



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

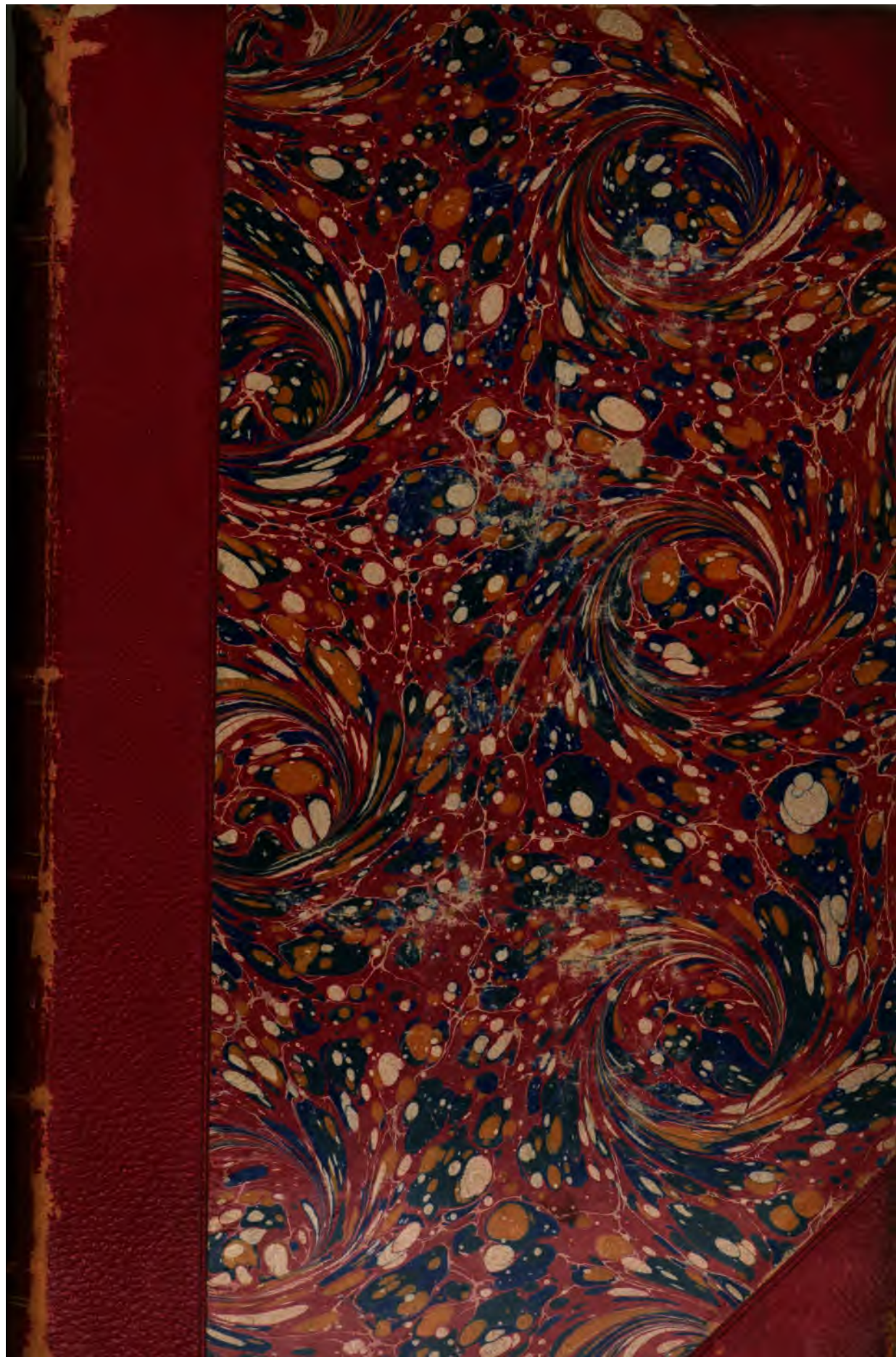
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





*Gen 3810.1.12*

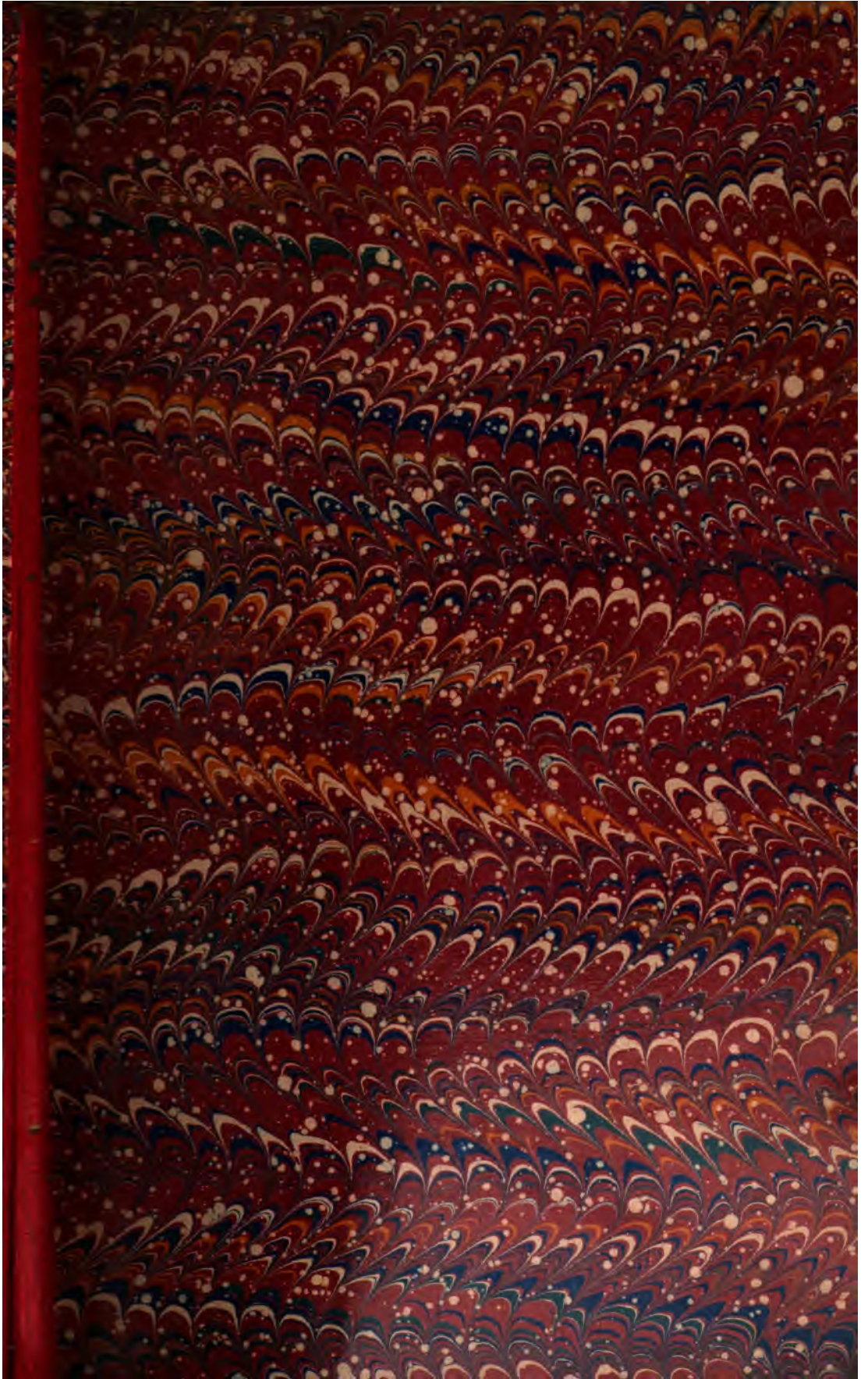


BOUGHT WITH THE INCOME  
FROM THE BEQUEST OF  
**CHARLES SUMNER, LL. D.,**  
OF BOSTON,  
(Class of 1830.)  
FOR  
"BOOKS RELATING TO  
POLITICS AND FINE ARTS."

*19 Sept., 1884.*

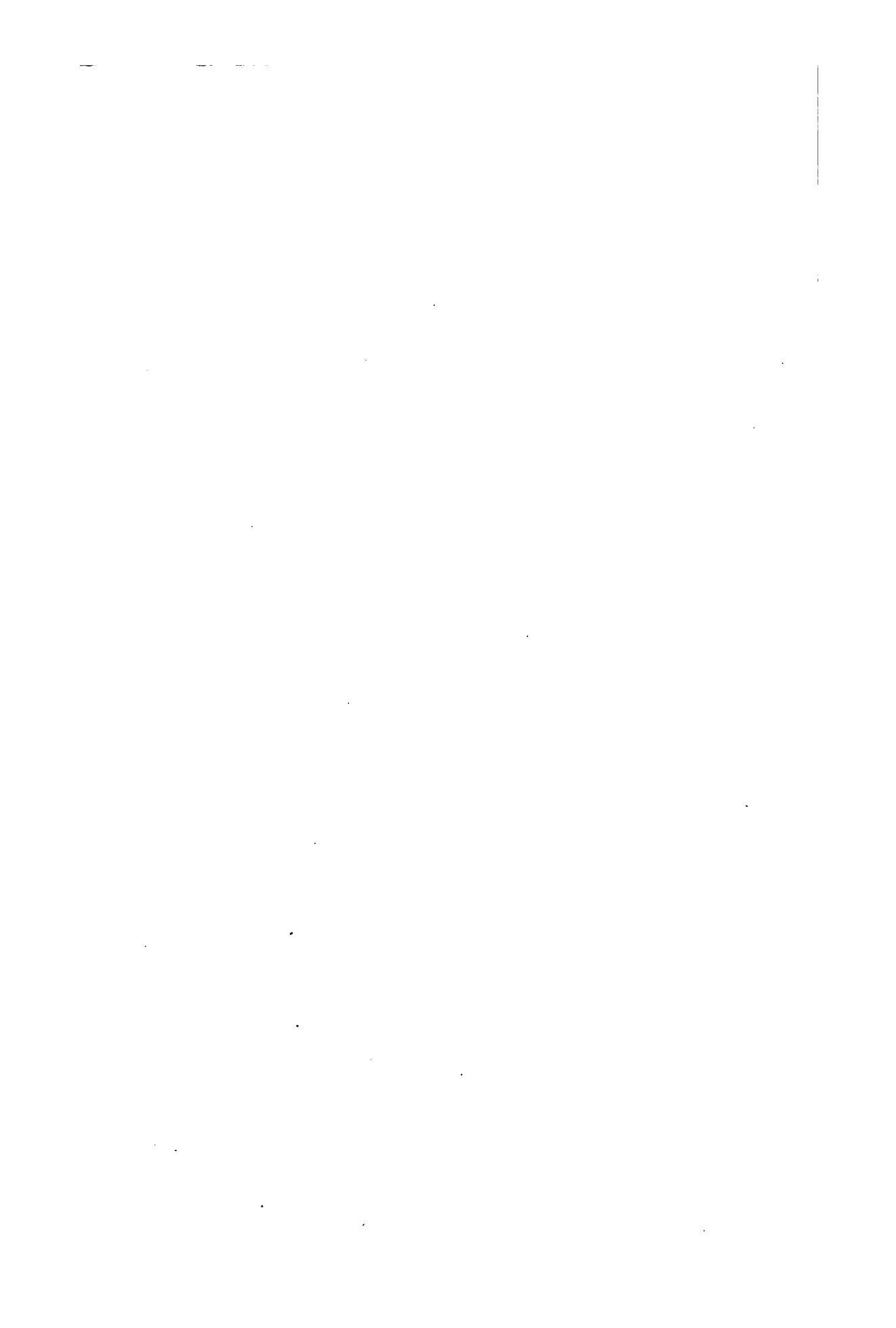


















○

# Publicationen

aus den

## K. Preussischen Staatsarchiven.

---

### Siebenter Band.

Dr. C. Grünhagen und Dr. H. Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden  
Schlesiens und seiner einzelnen Fürstenthümer im Mittelalter. I.

Veranlaßt  
und unterstützt



Prussia durch die  
K. Archiv-Verwaltung.

---

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1881.



Lehns- und Besitzurkunden  
Schlesiens  
und seiner einzelnen Fürstenthümer  
im Mittelalter.

Herausgegeben

(Eichard) *Kolmar* von *Kermer*  
Dr. C. Grünhagen und Dr. H. Markgraf.

Erster Theil.

Veranlaßt  
und unterstützt



durch die  
K. Archiv-Verwaltung.

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1881.

# Publicationen

aus den

## K. Preussischen Staatsarchiven.

---

### Siebenter Band.

Dr. E. Grünhagen und Dr. F. Martgraf, Lehns- und Besitzurkunden  
Schlesiens und seiner einzelnen Fürstenthümer im Mittelalter. I.

Veranlaßt  
und unterstützt



*Prussia* durch die  
K. Archiv-Verwaltung.

---

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1881.

Lehns- und Besitzurkunden  
Schlesiens  
und seiner einzelnen Fürstenthümer  
im Mittelalter.

Herausgegeben

(Richard) Solmar von Hermann  
Dr. C. Grünhagen und Dr. H. Markgraf.

Erster Theil.

Veranlaßt  
und unterstützt



durch die  
K. Archiv-Verwaltung.

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1881.

~~Germ. Hist. 56~~  
Gen 3810.1.12

SEP 19 1884  
Lun. er fund.

Alle Rechte vorbehalten.



## Vorwort.

---

Bei dem großen Reichthume an urkundlichen Zeugnissen, den die ausgedehnte Landschaft Schlesien aufzuweisen vermag, hat man von dem Augenblicke an, wo Büsching und Stenzel hier Veröffentlichungen von schlesischen Geschichtsquellen nach den Prinzipien wissenschaftlicher Forschung und Kritik begannen, auf die Herausgabe einer alle mittelalterlichen Urkunden einfach in chronologischer Folge vereinigenden Sammlung verzichtet und es vorgezogen, gleichartiges Material gruppenweise unter bestimmten Gesichtspunkten zusammenzufassen, und dieses Prinzip auch beibehalten, als im Jahre 1856 von dem Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens ein Codex diplomaticus Silesiae in Angriff genommen ward. Wattenbach eröffnete denselben damals mit einer Urkundensammlung des Prämonstratenserinnenklosters Czarnowanz, und diesem ersten Bande sind dann noch acht weitere gefolgt, deren jeder urkundliches Material unter bestimmten Gesichtspunkten gruppiert als etwas für sich Bestehendes der Forschung darbietet, nur daß in dem siebenten Bande dieser Sammlung die Herstellung einer allgemeinen Übersicht in chronologischer Folge wenigstens für die ältere Zeit, im Wege einer Regestenammlung versucht ward, welche inzwischen auch bereits in mehreren Bänden bis zum Jahre 1290 fortgeführt vorliegt, und so ihr zunächst in Aussicht genommenes Ziel, das Jahr 1300, bald erreicht haben wird.

Insofern waren die unterzeichneten Herausgeber, denen die Vorbereitung eines Werkes zufiel, durch welches Schlesien in der Reihe der von der Archivverwaltung in Angriff genommenen Veröffentlichungen vertreten werden sollte, auch ihrerseits auf eine Zusammenfassung urkundlichen Materials unter einem bestimmt begrenzten Gesichtspunkte hingewiesen. Auf

der andern Seite aber schien es denselben geboten, einem Werke, welches doch schon die Stelle, an der es erscheinen sollte, aus dem Rahmen der eigentlichen provincial-historischen Veröffentlichungen heraustreten ließ, einen möglichst weiten Gesichtskreis, ein möglichst allgemeines Interesse zu sichern. Indem wir von diesem Wunsche geleitet unser Werk als „Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens und seiner Fürstenthümer“ faßten, durften wir sicher sein, durch dasselbe dann zugleich auch eine wesentliche, oft empfundene Lücke in unseren heimischen Geschichtsquellen auszufüllen.

Was wir bieten wollen, sind einerseits die urkundlichen Zeugnisse für die Verbindung, in welcher Schlesien Jahrhunderte lang zu der Krone Böhmen (zeitweise auch zu Ungarn) gestanden, also thatsächlich die wichtigsten Quellen für die äußere Geschichte Schlesiens im Mittelalter. Aber insofern diese Abhängigkeit der schlesischen Fürsten von einem Nachbarlande vielfach besonders in der Constatirung der Besitzwechsel der verschiedenen Herzogthümer und des Einflusses, den der Oberlehnsherr darauf ausübt, zu Tage tritt, mußten zu jenen Lehnurkunden auch die Besitzurkunden der einzelnen Territorien in ihren wechselnden Phasen hinzutreten.

Wenn wir ursprünglich daran gedacht hatten, in einem zweiten Theile das Werk von 1527 bis zur Gegenwart fortzuführen, so ward, nachdem schon für den ersten Theil das Material uns in solchem Maße anschwoll, daß eine Theilung in zwei Bände nothwendig wurde, davon dann für jetzt Abstand genommen. Damit fiel dann zugleich der Plan, auch die Urkunden der sechs schlesischen Standesherrschaften besonders zusammengefaßt mitzutheilen, da diese, weil sie sämmtlich erst gegen Ende des Mittelalters selbständige Territorien werden, für jenen projectirten zweiten Theil aufgespart werden sollten. Die älteren hierher gehörigen Urkunden sind bei den betreffenden Fürstenthümern mitgetheilt worden.

Eine Gruppierung der Urkunden nach den einzelnen Territorien wurde bei der Anlage des Werkes, wenn dasselbe irgendwie übersichtlich werden sollte, unvermeidlich, wengleich eine solche, da häufig genug die verschiedenen Landestheile in wechselnder Gestalt zusammengewürfelt erscheinen, dann wieder zahlreiche Verweisungen nöthig machte, neben denen immer noch das Orts-Register in Anspruch zu nehmen sein wird. Innerhalb der Territorien sind dann noch einzelne Gebietstheile, welche eine eigene Geschichte haben, insonderheit die sogenannten bischöflichen Halte zu besonderen

Gruppen zusammengefaßt. Auf die einzelnen Bestandtheile sind wir insofern eingegangen, als die betreffenden Complexe ansehnlich genug waren, um wenigstens eine Stadt mit zu umfassen. Doch haben wir, um uns nicht allzusehr in Einzelheiten zu verlieren, gegenüber der Fülle von Urkunden, die Veräußerungen und Verpfändungen einzelner Städte betreffend, wofern wir nicht vielleicht aus Originalen besonders correcte Texte bieten konnten, uns vielfach darauf beschränkt, an eine mitgetheilte Urkunde dann kurze Notizen über das weitere damit zusammenhängende Material anzuschließen.

Ein beträchtlicher Theil der bei dem Werke in Frage kommenden Urkunden lag bereits an verschiedenen Orten gedruckt vor, aber fast ausnahmslos in unkritischer Weise, auf Grund späterer Abschriften. Dagegen haben wir es uns auf das Äußerste angelegen sein lassen, überall, wo Originale noch vorhanden waren, auf diese zurückzugehen. Wir haben in Folge dessen und bei der Beschaffenheit der für uns in Frage kommenden Urkunden es nicht so gut gehabt, wie die Herausgeber mancher anderen Bände der archivalischen Publicationen, denen ein bestimmtes Archiv im Wesentlichen ihr Material zu liefern vermochte. Wohl haben die beiden Breslauer Archive, deren Vorstände sich zu dieser Veröffentlichung vereinigt haben, eine ziemliche Anzahl Originale beizusteuern vermocht, aber den größeren Theil haben wir doch auswärts suchen müssen, und es waren nicht weniger als 26 Archive, die wir mit Erfolg in Anspruch genommen haben <sup>1)</sup>.

An erster Stelle kam hier das Wiener Hof- und Staatsarchiv in Betracht, in welchem sich der bei Weitem größte Theil der ehemals auf dem Karlsteine aufbewahrten, die Krone Böhmen und deren Dependenz be-

1) 1. Staatsarchiv zu Breslau, 2. Stadtarchiv zu Breslau, 3. Domcapitelarchiv zu Breslau, 4. Urkunden der Dombibliothek zu Breslau, 5. Stadtarchiv zu Glogau, 6. Stadtarchiv zu Jauer, 7. Stadtarchiv zu Schweidnitz, 8. Herzogl. Braunschweigisches Archiv zu Delz, 9. Fürstliches Archiv zu Pleß, 10. Fürstliches Archiv zu Trachenberg, 11. Fürstliches Archiv zu Carolath, 12. Reichsgräfliches Archiv zu Millitsch, 13. Herrschaftliches Archiv auf Schloß Rähnhaus, 14. Geheimes Staatsarchiv zu Berlin, 15. Königlich-sächsisches Hausarchiv zu Berlin, 16. Hauptstaatsarchiv zu Dresden, 17. Hof- und Staatsarchiv zu Wien, 18. Archiv des Ministeriums des Innern zu Wien, 19. Königl. Universitätsbibliothek zu Prag, 20. Großprioratsarchiv der Malteser zu Prag, 21. Archiv des Domcapitels zu Kratau, 22. Fürstliches Czartorski'sches Archiv zu Kratau, 23. Kaiserliches Archiv zu Troppan, 24. Städtisches Archiv zu Troppan, 25. Handschriften des Museums zu Troppan, 26. Hauptlandesarchiv zu Warschau.

treffenden Urkunden befindet. Wir haben hier an Ort und Stelle aus den Originalen correcte Texte herzustellen uns bemüht, doch blieben noch eine Anzahl Urkunden übrig, bei denen es sich erst nachträglich herausstellte, daß von ihnen die Originale gleichfalls in Wien zu suchen wären. Bei diesen ist mit nicht genug zu rühmender Freundlichkeit Herr Professor Dr. von Zeißberg helfend eingetreten. Wir verdanken ihm eine ganze Reihe von Collationen resp. Abschriften. Mehrere recht wichtige Urkunden, von denen wir erst nachträglich erfuhren, daß sie sich im Archive des K. K. Ministeriums des Innern zu Wien befinden, hat uns der Vorstand dieses Archivs, Herr Professor Dr. Fournier mit dankenswerther Bereitwilligkeit verschafft. Ebenso schulden wir der großen Güte des trefflichen Herausgebers der Krakauer Geschichtsquellen, Dr. Pietofinski, nicht weniger als 29 Abschriften von Urkunden über Severien, Aufschwiz und Zator aus Krakauer Archiven. Mit bereitwilligster Liebenswürdigkeit lieferten ferner die Herren Professor Zukal in Troppau und Hauptmann von Wiese in Glatz mehrere Abschriften. Auch Herr Schulrath Director Dr. Biermann und Herr Privatdocent Dr. Bachmann beide in Prag, haben in den dortigen Archiven unsere Interessen mit großer Freundlichkeit zu vertreten gewußt. Von den einschlagenden Urkunden des Berliner Geheimen Staatsarchives vermochten wir Dank der Liberalität des Herrn Directors der Staatsarchive, welcher eine Versendung an das hiesige Archiv gestattete, hier Abschriften der Originale herzustellen, und ebenso haben Zusendungen aus den Archiven zu Dels, Pleß, Carolath, Glogau, Jauer, Schweidnitz, Fürstenstein, Lähnhaus, unsere Arbeiten wesentlich erleichtert, wie wir hiermit dankbar constatiren. Für freundliche Mittheilungen und Auskünfte schulden wir noch besonderen Dank den Herren Dr. Pawinski, Director des Haupt-Landes-Archivs zu Warschau, Archivar Dr. Ermisch in Dresden, Oberarchivar Dr. Burckhardt in Weimar, den Archivaren Schrauff und Paukert in Wien, Pfarrer Welzel in Tworkau, Professor Gindely in Prag.

Nicht alle Urkunden sind in extenso abgedruckt, vielfach ist die Form der Regesten angewendet worden, wie solches bereits in dem den archivallischen Publicationen von maßgebender Stelle aus vorangeschickten Programme in Aussicht genommen war, so bei bloßen Confirmationen, ferner bei Urkunden, die für den Zweck unseres Werkes nur zum Theil in Betracht kamen, oder die ohne von fundamentaler Bedeutung zu sein, in



modernen leichter zugänglichen Werken bereits so abgedruckt waren, daß wir zur Verbesserung des Textes Nichts mehr beizutragen hatten, sowie bei manchen Urkunden späterer Zeit, bei welchen die große Länge nicht im Verhältnisse zu der Wichtigkeit des Inhalts zu stehen schien, und endlich ganz besonders auch bei den zahlreichen Schriftstücken in böhmischer Sprache, mit welchen wir zu thun hatten, und von denen wir einen Abdruck der Originale unsern Lesern nicht bieten zu dürfen glaubten.

Schon diese Rücksicht auf böhmische Urkunden, deren der zweite Band eine noch größere Anzahl bringen wird, mußte uns dann von einer Durchführung des neuerdings in dem gleichfalls unter den archivalischen Publicationen erschienenen hessischen Urkundenbuche zur Anwendung gebrachten Prinzipes, die *ipsissima verba* der Urkunde nur mit Weglassung der Formalien zu geben, abhalten, um so mehr, da dieses Prinzip bei den zahlreichen hier in Frage kommenden wortreichen und durch verwickelten Satzbau ausgezeichneten Urkunden aus dem Ende des XV. und Anfang des XVI. Jahrhunderts sich nur sehr schwer und nicht ohne Gewaltthaten hätte durchführen lassen.

Doch sind nach dem Vorgange Wattenbachs in dem Cod. diplom. Siles. tom. VI. bei den Regesten die Datumsbezeichnungen auch bei czechischen Urkunden *ipsissimis verbis* gegeben, wodurch sich dann eine besondere Angabe über die Sprache, in welcher die betreffenden auszugsweise mitgetheilten Urkunden geschrieben waren, erübrigte. Sonst haben wir an einigen Orten, wo uns von czechisch abgefaßten Documenten gleichzeitige deutsche Übersetzungen zur Hand waren, diese letzteren herangezogen.

Abgesehen von den vorstehend angedeuteten Abweichungen sind wir von denselben editorischen Prinzipien ausgegangen, die in dem genannten hessischen Urkundenbuche zur Anwendung gekommen sind. Die am Schlusse der Urkunden gegebenen Beschreibungen der Siegel sind je nach der Wichtigkeit und Seltenheit der letzteren mehr oder minder ausführlich abgefaßt. Bei der Auflösung der Ortsnamen haben wir uns im Großen und Ganzen auf die zu Schlessien gehörenden beschränkt. Hinsichtlich der schlesischen Fürsten, bei welchen in den Urkunden selbst weder in der Schreibung der Namen noch in der Angabe der von ihnen beherrschten Landestheile eine Übereinstimmung vorhanden ist, müssen wir auf das alphabetische Namensregister am Schlusse verweisen, in welchem zu näherer Kennzeichnung der

einzelnen Persönlichkeiten jedesmal eine Verweisung auf Grotefends Stammtafeln der schlesischen Fürsten (Breslau, Jos. May & Co. 1875) zugeschrieben worden ist.

Bei den von uns in extenso abgedruckten Urkunden, die wir aus Originalen mittheilen konnten, schien es überflüssig, die aus irgend welchen Copialbüchern genommenen früheren Abdrücke zu citiren.

Unsere Sammlung zieht naturgemäß nicht nur die 1742 bei Österreich gebliebenen schlesischen Herzogthümer Teschen, Troppau und Jägerndorf in Betracht, sondern auch die bereits im XV. Jahrhundert von Schlesien abgekommenen Herzogthümer Aufschwiz, Zator und Severien. Der ehemals schlesische, jetzt brandenburgische Bezirk von Croffen ist bei dem Fürstenthum Glogau berücksichtigt worden. Dagegen sind die jetzt zu Schlesien geschlagenen Theile der Oberlausitz, die in der für uns in Frage kommenden Zeit keine Beziehungen zu unserem Lande hatten, nicht herangezogen worden.

Der hier vorliegende erste Band umfaßt den größeren Theil Niederschlesiens, nämlich Schlesien allgemein und die Fürstenthümer Breslau, Glogau-Sagan, Liegnitz-Brieg und Schweidnitz-Jauer. Der zweite Band wird dann in voraussichtlich gleichem Umfange die übrigen Landestheile bringen.

Breslau, im Mai 1881.

**Grünhagen.      Markgraf.**

## Inhalt.

---

	Seite
Schlesien allgemein . . . . .	1
Fürstenthum Breslau und der bischöfliche Halt Canty . . . . .	59
Fürstenthum Glogau-Sagan. Nebst einem Anhang betreffend Steinan- Raudten, Wohlau und Herrnsadt . . . . .	113
Fürstenthümer Kleguitz-Brieg . . . . .	299
Fürstenthümer Schweidnitz-Lauer . . . . .	481
Nachtrag zu Fürstenthum Breslau . . . . .	538
Personen- und Ortsverzeichnis . . . . .	539

---





1. Bevollmächtigte des Königs von Polen entsagen in dessen Namen  
allen Ansprüchen auf Schlessen. 1335 August 24.

In nomine domini amen. Anno eiusdem MCCCXXXV. in festo <sup>1335</sup>  
5 beatissimi Bartholomei apostoli nos Spitko castellanus, Sbigneus pre- <sup>August 24.</sup>  
positus Cracoviensis, Petrus castellanus Sandomeriensis, Thomas de  
Zaiunczko et Nimissa Mandrossa, procuratores a magnifico principe et  
domino Cazimiro rege Polonie constituti ad infrascripta realiter atque  
10 nire, quod cum serenissimus princeps dominus Johannes Boemie rex et  
illustris dominus Carolus primogenitus eius marchio Moravie pro se et  
suis heredibus pretendentes commodum et tranquillitatem regnorum  
Boemie et Polonie ac regnigenarum et incolarum ipsorum, nec non  
contemplatione et intuitu serenissimorum principum domini Caroli Hun-  
15 garie regis et dicti Cazimiri Polonie regis, cupientesque ipsis regnis et  
hominibus hinc inde salubri providere remedio, quatenus provide ani-  
marum et corporum periculis salubriter obvietur, sponte ac libere re-  
nunciaverint omni iuri actioni exceptioni proprietati dominio et titulo  
regni Polonie eis in eo competentibus sub pena excommunicationis, pro-  
20 mittentes pro se et heredibus suis contra huiusmodi renunciationem et  
cessionem non contravenire aliqua occasione ingenio facto pariter et  
sermone, prout in aliis eorum literis plenius continetur: exceperunt  
tamen excipiuntque generosos principes dominos duces infra scriptos,  
vasallos eorum cum eorum ducatus terris bonis dominiis et pertinentiis  
25 quibuscunque, que tempore prestiti homagii possederunt, et omni modo  
et forma, quibus dicti domini duces ipsis dominis regi Boemie et mar-  
chioni Moravie et eorum heredibus sive ipsorum dictioni subiecerunt se  
successores duces et ducatus eorum et dominia cum appendentiis quibus-  
libet suis, suo et heredum suorum dominio totaliter reservantur. Ex-  
30 ceperunt etiam terras Vratislavie et Glogovie cum omnibus pertinentiis  
districtibus et dominio ad ipsum spectantibus quoquo modo. Domini  
autem duces et ducatus predicti hi sunt: domini Boleslaus Lignicensis  
et Bregensis, Henricus Saganensis et Crosnensis, Conradus Olsinensis,

Johannes Stinaviensis, Slesie duces, Bolko de Opol, Bolko de Falckenberg, Albertus de Streliez, Wladislaus Cozlensis et Bitumiensis, Wenczezlus princeps Masovie dominus in Plotzk, Lezko de Rathbor, Johannes Osventimensis et Wladislaus de Teschin. Nos itaque volentes favorem et indissolubilem dilectionis amicitiam inter prefatos dominos 5 regem Boemie et marchionem Moravie et Polonie gratanter hinc inde benevole amplecti promittimus pro ipso domino rege nostro Polonie, quod idem dominus rex Polonie eisdem dominis regi Boemie et marchioni Moravie optime favebit de omni iure dominio et proprietate, que habent vel se habere asserunt in dominiis ducibus et ducatus pre- 10 dictis, ipsosque nullo modo unquam tempore impediet super ipsis nec duces aut ducatus ipsos vindicabit impetet vel assumet in preiudicium dominorum predictorum regis et marchionis et heredum suorum ipsosque super eisdem in nullo penitus per se vel heredes suos aliquantulum molestabit, penam et severitatem excommunicationis ipso facto, si contra- 15 venerit, incursum. Insuper pro ipso domino rege Polonie et suis heredibus omni actioni exceptioni et oppositioni iuris consuetudinis aut etiam facti, si que aut aliquod eorum ipsis domino regi Polonie aut heredibus suis in sepe dictis dominiis ducibus aut ducatus eorum possent aliquantulum suffragari aut competere quolibet modo in eisdem; non 20 obstantibus aliquibus munimentis, literis, scripturis, pactis, pactionibus, statutis, reformationibus aut aliis quibuslibet ordinationibus sub quacunque forma verborum conceptis, etiam si talia forent, de quibus de verbo ad verbum specialem et expressam oporteret fieri mentionem; quibus omnibus et singulis et cuilibet eorum ex certa nostra scientia 25 esse et intelligi volumus penitus derogatum. Promittentes sub fidei prestito iuramento, quod sepe fatus dominus rex Polonie premissa omnia et singula hinc intra festum beati Galli proximum ratificabit, gratificabit ac suis patentibus approbabit literis grataque rata et firma per omnia observabit. In quorum omnium testimonium atque robur 30 presentes conscribi et nostrorum sigillorum patrocinii fecimus communi. Datum et actum in Trencinio anno et die supra dictis.

Das Original scheint nicht mehr erhalten. Abgebr. bei Ludewig reliqu. V 599 und etwas besser bei Sommersberg Ss. rer. Siles. I 774, darnach dann auch im cod. dipl. Morav. VII 56.

35

## 2. Kasimir, König von Polen, erneuert seinen Verzicht auf Schlesien. 1339 Februar 9.

1339            Kazimirus dei gracia Polonie rex universis presentes literas in-  
Febr. 9.    specturis salutem et notitiam subscriptorum. Salus et vita et perhennis  
tranquillitas benedictio pacis irradiata claris fulgoribus per orbis clarius 40

refulget climata, dum regnorum subditis et terrarum incolis providetur de commodis, et inter principes desiderate graciae unio ac indissolubilis karitatis federa graciousius amplectuntur. Cum itaque, sicuti status precedentium temporum demonstrat, inter magnificos principes dominos  
 5 Johannem Boemie regem et Carolum ipsius primogenitum marchionem Moraviae illustres fratres nostros karissimos ac progenitores et predecessores eorum parte ex una, nos ac progenitores nostros parte ex altera, nonnullae afflictiones seditiones et multiplices calamitates cedesse personarum ac rerum hinc inde per tempora agitate noscantur ac dampnabilius perpetrare, propter quae regnorum et terrarum nostrarum gubernacula utrobique gravia pertulere dispendia et iacturas innumeras cottidie habuerunt, nos huiusmodi tot et tantis cupientes salutifere obviare periculis quinimo eis finem imponere salutarem affectantesque attentis affectibus cum iam dictis dominis rege et marchione firmam ac perpetuam amicitiae gratiam ac fraterne dilectionis vinculum irrefragabiliter  
 15 colligare, in hoc votis eorum ac nostris satisfaciens libenti animo recognoscimus dicimus et publice protestamur, nos in magnis principibus dominis ducibus Bolezlao Lignicensi et Bregensi, Heinrico Zaganiensi et Crosnensi, Conrado Olisnicensi, Johanne Stinaviensi Slezie ducibus<sup>1)</sup>, nec non Bolkone Oppoliensi, Bolkone de Falkinberch, Alberto de Strzielecz, Wladislao Thesinensi ducibus, Wladislao Cozlensi et Bitomensi (Wenzeslao) principe Mazovie, domino in Ploecz, Leskone Ratiboriensi<sup>2)</sup> et Johanne Oswietimensi ducibus et vasallis eorum cum ipsorum ducatibus et dominiis terris districtibus iurisdictionibus pertinentiis metis appendiis et limitibus antiquis quibuscunque necnon in civitatibus Wratislavie et Glogovie cum districtibus limitibus affectibus et pertinentiis earum universis nullum ius proprietatem vel dominium possessionem ac titulum habere et habuisse, competere aut competiisse aliquo modo in eisdem, promittentes ipsos dominos regem et marchionem aut heredes  
 25 choeredes et successores eorum super prenominate ducibus et ducatibus eorum seu etiam civitatibus Wratislavie et Glogovie cum pertinentiis suis, per nos vel heredes choeredes et successores nostros aut alios quoscunque nullo unquam tempore impedire molestare vel impetere, nec duces aut ducatus ipsos et ipsorum pertinentias nobis aut heredibus

35 1) Die oberschlesischen Herzoge, die nun folgen, nannten sich bis dahin niemals Herzoge von Schlesien; erst seit der Zeit Karl's IV. fängt man an sie auch unter die schlesischen Fürsten zu zählen. Vgl. den Aufsatz Biermann's über diese Frage in der Zeitschrift des Vereins für Gesch. und Alterthum Schlesiens VIII 31 ff.

2) Lesko war bereits 1336 gestorben, doch erklärt sich sein Vorkommen in dieser Urkunde wohl am einfachsten, wenn man mit Kopecký (Archiv f. österr. Gesch. 41 S. 24 Anm. 5) annimmt, daß die hier genannten Fürsten einfach aus der hier vorliegenden Urkunde von 1335 herübergenommen worden sind.

nostris vendicabimus, aut etiam assumemus in ipsorum regis et marchionis vel heredum eorum preiudicium vel gravamen, quinimo placet nobis et optime favemus eis in eisdem, renunciantes insuper et cedentes pro nobis heredibus choeredibus et successoribus nostris omni iuri actioni questioni proprietati et tytulo in perpetuum, si que nobis aut 5 heredibus et successoribus nostris competebant competere seu competere possent quomodolibet in futurum, promittentes etiam sub fide prestiti iuramenti, tactis sacrosanctis ewangeliis et nichilominus excommunicationis late sentencie contra huiusmodi nostram renunciacionem cessionem et promissionem aliqua accione, impetitione suggestione 10 studio ingenio iure facto atque verbo nequaquam venire non obstantibus aliquibus pactis paccionibus statutis reformationibus ordinationibus consuetudinibus prescriptionibus conventionibus munimentis indulgentiis privilegiis vel literis apostolicis imperialibus aut aliis quibuscunque scripturis impetratis seu in posterum impetrandis necnon iuribus quibus- 15 cunque tam iuris canonici civilis aut etiam municipalis sub quacunque forma verborum vel prolacione conceptis vel in posterum concipiendis, etiam si talia forent, quibus de verbo ad verbum specialem et expressam oporteret fieri quomodolibet mencionem, que omnia et singula et quodlibet singulorum cassa irrita vacua et inania esse et intelligi volumus, nulliusque fore efficacie penitus aut momenti, ipsis etiam ex certa nostra scientia per omnia derogamus. In quorum omnium testimonium atque robur perpetuum presentes scribi fecimus et nostrorum sigillorum munimine roborari. Datum Cracovie in octava purificationis sancte Marie virginis anno domini millesimo ccc<sup>o</sup> tricesimo nond. 25

Dr. Perg. im Staatsarchive zu Wien. An rothen Seidenfäden das große auf beiden Seiten ausgeprägte Siegel des Königs, wie dasselbe in Zebrowski's polnischen Siegeln Tafel 13 u. 14 unter Nr. 32 u. 33 abgebildet ist.

**3. Preczlaw, Bischof von Breslau, bezeugt die Huldigungen der schlesischen Fürsten an den König von Böhmen, erkennt diesen als Patron seiner 30 Kirche und verspricht seine Burgen demselben offen zu halten. 1342 Juli 1.**

1342  
Juli 1. In nomine domini amen. Nos Preczlaus dei et apostolice sedis providencia episcopus Wratislaviensis omnibus presentes litteras intuentibus publice profiteamur, quod magnifici principes domini Boleslaus Bregensis, Bolko Falkinbergensis et Bolko Opoliensis, Wladislaus 35 Coslensis, Kazimirus Thesschinensis, Nicolaus Opaviensis et Rathiboriensis ac Semovitus Glywicensis, duces nostre Wratislaviensis diocesis in nostra presencia constituti sponte recognoverunt et publice sunt confessi, se municiones suas et terras ipsis subiectas, singuli suas terras et municiones in manus serenissimi principis domini Johannis regis Boemie 40



resignasse dictasque municiones et terras taliter resignatas ab eodem domino Johanne rege, suo et heredum suorum nomine regni Boemie in perpetuum feodum recepisse, iuramentum quoque fidelitatis et homagium ipsi regi Boemie et suis heredibus seu successoribus legitimis pro se et eorum heredibus prestitisse. Similiter eciam nobiles terre et . . consules civitatis Wratislaviensis suo et civitatis ac universitatis eiusdem civitatis nomine in nostra presencia constituti sponte recognoverunt et publice sunt confessi, pie memorie Henricum sextum et ultimum olim ducem Wratislaviensem, ipsius ducatus Wratislaviensis dominum hereditarium, civitatemque Wratislaviensem et ducatum ipsius cum suo honore iurisdictione et districtu eidem domino regi donasse tradidisse et cessasse sponte et libere de eisdem, per regem predictum et heredes ipsorum non dividendo ea a regno Boemie seu corona regni eiusdem perpetuo possidenda, seque universitates et singulares personas civitatis et aliorum opidorum ac locorum dicti Wratislaviensis ducatus eidem domino Johanni regi Boemie et suis heredibus verum ac fidele homagium prestitisse, promittentes firmiter, quod regibus ac corone regni Boemie homagium fidem et iuramenta fidelitatis per ipsos prestita eidem domino regi ac suis heredibus perpetuo fideliter observabunt.

Quare excellens princeps dominus Karolus marchio Moravie primogenitus dicti regis, qui predictis recognicioni et confessioni affuit coram nobis, a nobis instanter postulans, ut sibi super eisdem recognicionibus et confessionibus nostras daremus testimoniales litteras, et nichilominus si aliquem vel aliquos de predictis venire contra religionem iuramenti prestiti contingeret in futurum, ipsos ad observacionem huiusmodi iuramenti compellere per censuram ecclesiasticam curaremus, nos igitur personas tam regis quam primogeniti predictorum specialibus favoribus prosequentes dicto domino Karolo marchioni presenti et domino regi genitori suo absentem de consilio nostri capituli promittimus et spondemus, pro nobis et successoribus nostris, quod si quis ducum predictorum heredum et successorum suorum, quod non credimus, fieret in futurum transgressor proprii iuramenti, nos ipsum vel ipsos ad observacionem fidei et iuramenti per censuram ecclesiasticam, ad requisicionem dictorum dominorum regis et marchionis, postquam nobis de transgressione huiusmodi constiterit legitime, compellemus. Insuper cum dicto domino marchione vice regia et sua talem inivimus concordie unionem, quod nos nulli regi vel principi ipsos impugnare volenti contra ipsos dominos regem et marchionem heredesque ipsorum prestabimus auxilium, consilium vel favorem, imo sincere dileccionis affectu desiderantes dicti domini Johannis regis . . heredum et successorum suorum regum Boemie rempublicam salubriter prosperari, sibi tanquam patrono principali in

ducatu Wratislaviensi, sicut memoratus dux Henricus sextus et ultimus patronus fuisse dinoscitur ab antiquo, cui immediate successit dominus rex prefatus, municiones nostras, ecclesie et terre Nysensis, quarum plenum dominium et liberum nos habemus, contra quoscumque reges et duces extra tamen nostram Wratislaviensem diocesim consistentes, 5 dictum dominum regem forsitan invadentes, aperiemus et faciemus pro defensione patrie absque tamen nostro et ecclesie Wratislaviensis ac subditorum nostrorum dampno vel preiudicio aperiiri. Nobis vero et capitulo recipientibus nomine ecclesie nostre promisit vice regia et suo nomine dominus marchio suprascriptus, quod ipsi nos ecclesiam nostram 10 et terras ipsius ab omnibus regum principum potentum ac tyrannorum maxime Boemie et Moravie ac quorumlibet aliorum invasionibus inpugnationibus et iniuriis pro viribus protegent ac eciam defensabunt. Per premissa tamen privilegiis, donacionibus et libertatibus datis et concessis per quondam principes Slesie eidem nostre ecclesie non inten- 15 dimus aliquod preiudicium generare. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum in domo habitacionis cruciferorum ordinis sancti Johannis Jerosolimitani prope Wratislaviam, in octava beati Johannis baptiste, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo secundo. 20

Dr. Perg. im Staatsarchive zu Wien. An grünen Fäden das Siegel des Bischofs.

#### 4. Karl IV. als Römischer König incorporirt Schlesien und die Oberlausitz der Krone Böhmen. 1348 April 7.

1348  
April 7. Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex ad perpetuam rei memoriam. Non modicos fame preconantis tytulos 25 moderni temporis meretur posteritas, si, quod predecessorum instauravit laudanda provisio, vigilantia cura prosequitur et talibus provide circumspencionis munit sollertiis, ut fructuose cautele ducatu preambulo vivaci successorum memorie commendetur. Sane licet pridem recolende memorie divus Fridericus Romanorum imperator augustus predecessor 30 noster de singulari sue benignitatis munere clare recordacionis illustri Wladislao quondam Boemie duci, qui regnum Boemie ante coronacionem suam regebat, et suis heredibus Boemie regibus censum de terra Polonie, quem antecessores eius duces Boemie a Polonia multis temporibus accipere consueverant, quemque Polonie et Slesie duces sacro im- 35 perio solvere tenebantur, prout in litteris imperatoris prefati evidenter exprimitur, liberaliter duxerit erogandum, ipsi quoque duces Polonie et Slesie eundem censum illustribus progenitoribus et predecessoribus nostris Boemie regibus in signum subieccionis debite et in recognicio-

nem sui superioris domini rite persolverint multis temporibus retroactis, tamen ad habundancioris cautele presidium tractu temporis dicti duces suo heredum et successorum suorum nomine atque vice principatus terras et dominia sua a clare memorie illustri Johanne quondam Boemie rege, genitore nostro carissimo, dum viveret, et demum a nostra celsitudine dicto nostro genitore defuncto et a corona regni Boemie in feodum cum solempnitate debita susceperunt nobisque ac dicto genitori nostro dum viveret tanquam corone regni Bohemie prestiterunt solempniter obediencie homagii subieccionis et fidelitatis debite corporalia iuramenta.

5 Et licet insignis ducatus Wratislaviensis et Slezie cum suis omnibus pertinenciis ad utile et immediatum dominium illustrium quondam Boemie regum progenitorum nostrorum et coronam regni Boemie spectaverit ab antiquo, sicut hoc recolende memorie divi Rudolphi Romanorum regis predecessoris nostri littere ostendunt, in quarum prima quandam ordi-

10 nationem inter illustres Otacarum quondam Boemie regem, proavum nostrum charissimum ex una et Heinricum ducem Wratislaviensem parte ex altera, videlicet quod dictus Otacarus rex eidem Heinrico Wratislavie et Slezie duci in casu, si ducem premori contingeret, in premissis ducatu Wratislaviensi et Slezie terris et omnibus dominiis suis deberet succedere, per se factam asserit, et in secunda ipsarum dicto Heinrico duce iam sublato de medio predictum regem Otakarum heredes et successores ipsius Boemie reges de ducatu Wratislaviensi et Slezie terris et dominiis prefatis tanquam actu vacantibus propter multa grata servicia, que illustres Boemie reges sacro Romano imperio fecerant, solempniter investivit,

25 lucidius attestantur, tamen illustris Johannes quondam Boemie rex genitor noster prefatus cum Heinrico septimo et ultimo Wratislavie et Slezie duce sororio nostro, dum uterque ipsorum vitam ageret in humanis, quandam ordinationem iniit et tractavit, videlicet, quod dictus dux Heinricus terram et districtum Glacensem cum vassalagiis feodis dominiis et omnibus pertinenciis suis de consensu dicti genitoris nostri ad vite duntaxat tempora habere deberet, ut tamen eo moriente ducatus sui puta Wratislaviensis et Slezie ac predictum Glacense dominium ad usum et possessionem dicti genitoris nostri heredum et successorum ipsius regum et corone regni Boemie sine difficultate qualibet revent, sicut hoc processu dierum ad finem devenit intentum, eo quod dictus genitor noster, dum viveret, moriente duce prefato et ducatum Wratislaviensem et terram Glacensem prefatam tenuit et possedit et nos utrumque de presenti velut Boemie rex in possessione tenentes utrolibet dominamur. Et quamvis marchia Budissinensis et Gorlicensis, que cum

40 ceteris civitatibus opidis et pertinenciis suis ad regnum et coronam Boemie ab antiquo pertinuit, per illustrem Otakarum quondam regem Boemie

proavum nostrum in personas illustrium quondam Brandenburgensium marchionum ex certis et racionalibus causis alienata fuerit, aliquando tamen marchionibus predictis absque sexus masculini heredibus decedentibus ab hac vita nobiles milites clientes cives et universi incole marchie Budissinensis et Gorlicensis prefate animadversione debita 5 cognoscentes, qualiter ad regnum et coronam Boemie tanquam ad immediatum et naturale dominium dudum pertinuerant, ad subieccionem et obedienciam dicti illustris Johannis quondam Boemie regis, genitoris nostri, tanquam ad ordinarium legitimum et naturalem dominum suum et ad coronam regni Boemie, de cuius gremio dudum constituerant, ut 10 prefertur, deliberacione non improvida redierunt. Nos igitur indefessam sollicitudinis operam et diligenciam exquisitam, quam sepe dicti proavus pater et progenitores nostri charissimi quondam Boemie reges ad obtinendum subieccionem vasallagium et obedienciam illustrium Slezie et Polonie ducum (videlicet Lignicensis, Bregensis, Munsterbergensis, 15 Olsnensis, Glogoviensis, Saganensis, Opoliensis, Falckenbergensis, Strelicensis, Teschinensis, Coslensis, Bithumiensis, Stinaviensis et Osvetiensis, principatus Mazovie et ducatus in Ploczk) <sup>1)</sup> principum et fidelium nostrorum, principatus et ducatus Wratislaviensis et Slezie (necnon civitates videlicet Wratislaviam, Novumforum, Franckenstein, Stinaviam, 20 Gor et mediam partem Glogoviam, Namslaviam et pertinencias ipsarum) <sup>2)</sup> et eciam Budissinensem et Gorlicensem marchiam, ut prefertur, non absque magnis impensis et infinitis laboribus habuerunt, in nostre mentis acie continuo revolventes, ut virtutis ipsorum frequentia et sollicitudo laboris preteriti sub felici nostro regimine solidetur, de Romane 25 regie potestatis plenitudine statuimus <sup>3)</sup>, quod omnes supradicte sentencie et clause imperialium et regalium litterarum, quas ad probacionem dietarum intencionum adduximus <sup>4)</sup> semper et ubique in iudicio et extra et in singulis actibus publicis et privatis, quociens tenorem presencium legi sive promulgari <sup>5)</sup> contigerit, eiusdem efficacie vigoris et auctoritatis 30 existant, acsi in figuris propriis originalia viderentur, et precipue cum eadem originalia per nos ac nonnullos Romani regni principes barones et proceres <sup>6)</sup> ascultata et examinata fuerint diligenter, ac demum

1) Die eingeklammerten Worte Zusatz der Befestigung v. 1355.

2) Die eingeklammerten Worte Zusatz v. 1355.

3) Sinter solidetur lauten in der Urk. v. 1355 Oct. 9. die Worte: sicuti dudum de plenitudine Romanorum regie potestatis statuendum duximus, ita et nunc ex certa scientia statuimus de nostre imperialis plenitudine potestatis.

4) adduci fecimus 1355.

5) et publicari 1355.

6) sacri Romanorum imperii principes barones et proceres in der Urk. v. 1355.

communicato super omnibus premissis nonnullorum Romani regni <sup>1)</sup> principum baronum et nobilium consilio speciali, predictis omnibus de verbo — ad verbum, prout superius exprimuntur, intellectis et in examen deliberate et provide discussionis adductis, ne ex interpretacione sinistra quorūlibet nostris heredum et successorum nostrorum regum Boemie et corone regni eiusdem iuribus honoribus et statui valeat in posterum derogari, auctoritate Romana regia <sup>2)</sup> dictos Slezie, Polonie et ceteros predictos duces, nostros principes et vasallos cum principatibus feodis et vasallagiis ipsorum, presertim cum a corona regni prefati immediate <sup>10</sup> dependeant, dictum quoque ducatum Wratislaviensem cum civitate Wratislaviensi, (Noviforensi, Frankensteineusi, Stinaviensi, Gorensi, Glogoviensi) <sup>3)</sup> et ceteris opidis ibidem, nec non marchiam Budissinensem et Gorlicensem cum vasallis vasallagiis feodis feodataris utilitatibus <sup>15</sup> fructibus obvencionibus iurisdictionibus iudiciis honoribus iuribus consuetudinibus et omnibus dictorum ducatus et marchie pertinenciis, (velut utile et immediatum dominium nostrum et regni Boemie prefati, eidem) <sup>4)</sup> regno et corone regni Boemie prefati <sup>5)</sup> in perpetuum adiungimus incorporamus (invisceramus) <sup>6)</sup> ascribimus appropriamus et indivisibiliter ac inseparabiliter cōiunimus. Specialiter eciam et <sup>7)</sup> ex nomine interpretamur <sup>20</sup> pronunciamus diffinimus protestamur et dicimus ac de certa nostra sciencia declaramus, quod prefati duces Slezie et Polonie, heredes et successores ipsorum in perpetuum, quociens ducatus eosdem aut alterum ex eis vacare contigerit, ipsos vel ipsum a nobis heredibus et successoribus nostris Boemie duntaxat regibus et a corona regni Boemie prefati <sup>25</sup> absque renitencia seu difficultate in feodum teneantur suscipere nobisque heredibus et successoribus nostris Boemie regibus et corone regni eiusdem homagii obediencie fidelitatis ac subieccionis debite teneantur et debeant prestare et facere corporalia iuramenta, supplentes omnem defectum, si quis in litteris et privilegiis dictorum imperatorum et regum <sup>30</sup> Romanorum memorie recolende aut eciam in ordinacione seu tractatu dicti genitoris nostri, quem cum prefato Heinrico septimo et ultimo Wratislavie et Slezie duce habuisse dinoscitur, seu in reditu nobilium militum clientum civium et incolarum Budissinensis et Gorlicensis marchie, qui ad coronam regni <sup>8)</sup> Boemie, ut premittitur, ex causis legitimis redierunt, vel in presentibus nostris litteris verborum defectu interpretacione dubia sentenciarum obscuritate vel alia quavis occasione compertus fuerit, de certa nostra sciencia ac de predicte Romane regie <sup>9)</sup> plenitu-

1) 1355: sacri imperii. 2) 1355: imperiali. 3) Die eingeflammerten Namen erst 1355. 4) Das Eingeflammerte erst 1355 zugesetzt. 5) 1355: regno et eius felici corone. 6) Dies Wort 1355 zugesetzt. 7) Et fehlt 1355. 8) 1355: regnum. 9) 1355: imperialis.



dine potestatis, non obstantibus legibus consuetudinibus usibus observantiis iuribus municipalibus vel communibus statutis seu edictis publicis vel privatis factis et editis in contrarium quibuscunque, quas et que, quantum ad hec, acsi nominatim et de verbo ad verbum presentibus inscripta et inserta consisterent, eciamsi de hiis iure vel consuetudine deberet fieri mencio specialis, revocamus cassamus irritamus annullamus et de dicte Romane regie <sup>1)</sup> potestatis plenitudine decernimus firmitatis fore nullius penitus et momenti. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre ordinationis incorporacionis (invisceracionis) <sup>2)</sup> ascripcionis appropriacionis coniunccionis interpretacionis pronunciacionis diffinicionis protestacionis declaracionis decreti, defectuum supplecionis revocacionis cassacionis irritacionis et annullacionis paginam infringere vel ei ausu temerario in aliquo contraire. Contrarium vero facientes, si qui fuerint, quod absit, ultra indignacionem nostre celsitudinis, quam ob hoc se noverint graviter incururos, mille marcas auri puri nostro et Romanorum regni fisco componant, ipsarum videlicet medietatem nostre seu successorum nostrorum curie seu camere, reliquam passis iniuriam irremissibiliter applicandum.

Vener. Gerlaco archiep. Moguntinensi sacri imperii per Germaniam archicancellario illustribus Rudolfo seniore s. imp. archimarescalco, Rudolfo iuniore ipsius nato Saxonie, Fridrico de Teck ducibus spectabilibus, Johanne burggravio Nurembergensi, Ulrico lantgravio Lucemburgensi, Fridrico de Orlamunde, Ulrico de Helfinstein et Rudolfo de Wertheim comitibus, nobilibus Petro de Hewy, Craftone de Hoenloch, Gotfrido de Bruneck, Ebirhardo et Fridrico de Walse, Eglolfo de Freyberg et Burghardo de Elrbach nostris et s. Rom. imperii principibus baronibus et fidelibus testibus ad premissa, presencium etiam sub nostro maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage a<sup>o</sup> dom. mill<sup>o</sup> trecent<sup>o</sup> quadrag<sup>o</sup> octavo, ind. prima sept<sup>o</sup> idus Apprilis regnorum nostrorum a<sup>o</sup> secundo.

Dr. im Staatsarchive zu Wien. An gelbrothen Seidenschuhen das große künigl. Siegel ohne Rückseigel.

### 5. Karl IV. erneuert nunmehr als Kaiser die Incorporation von Schlesien und der Oberlausiz. 1355 October 9.

1355  
October 9. In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex ad perpetuam rei memoriam. Insignes laudabilis fame titulos moderni temporis meretur gloriosa posteritas, si, quid predecessorum

1) 1355: imperialis.

2) Dies Wort erst 1355 zugesetzt.

illustrium circumspecta pridem instauravit provisio, vigilantia cura prosequitur et grate sollicitudinis munit officio, ut fructuosi laboris solertia perhenni successorum commendentur memorie et ex consequentia bonorum operum quasi ex relucenti speculo vetustatis surgat de felicibus mortuis felix memoria rediviva. Sane licet etc.

Das Folgende wörtlich übereinstimmend mit der Urkunde vom 7. April 1348 mit kleinen Abweichungen, welche oben bei dieser Urkunde bemerkt wurden. Wo dann die Formel der Bekräftigung durch Zeugen und Siegel beginnt, hinter dem Worte applicandum, führt unsere Urkunde weiter fort:

10 Signum serenissimi principis et domini domini Caroli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis. Testes huius rei sunt venerabilis Arnestus archiepiscopus Pragensis, illustris Rudolfus senior Saxonie dux, sacri imperii archimarescallus avunculus noster, ac venerabilis Preczlaus Wratislaviensis cancellarius aule nostre, Johannes  
15 Olomucensis, Joannes Lutomischlensis, Theodricus Mindensis et Henricus Lubucensis ecclesiarum episcopi, illustres Rudolfus junior Saxonie et Joannes Opaviensis duces, spectabiles Burghardus magister curie nostre Magdeburgensis, Henricus de Swarczburgk, Johannes Magdeburgensis et Albertus de Anhalt comites et nobiles Johannes de Rosenberg, Johannes de Sternberg, Sbinco de Hasenburg, Bohuslaus de Swanenberg, Boczko de Cunistat, Davessius de Kempnicz et Ulrichus de Uska  
20 et alii quam plures nostri fideles presencium sub bulla aurea typano nostre imperialis maiestatis impressa testimonio literarum. Datum Prage a<sup>o</sup> d. 1355 indicione VIII septimo idus Octobris regnorum nostrorum a<sup>o</sup> x<sup>o</sup> imperii vero octavo.  
25

Orig. im Staatsarchive zu Wien. — An gelbfeldner Schnur die goldene Bulle, d. h. das Wachs, durch welches die Siegelschnur gezogen wird, ist auf beiden Seiten von einem bestempelten Goldbleche umgeben. Karl auf dem Thron. Umschrift Karolus quartus divina favente clemencia imperator semper augustus et Boemie rex. Auf der andern Seite  
30 eine Burg mit zwei Thürmen, auf deren Thor steht A. U. R. Darunter zweite Zeile G. A. R. und darunter O. M. A. Umschrift Roma caput mundi regit orbis frena rotundi. Außen R Volpertus.

Vorstehenden Brief bestätigt dann unter dem 13. December desselben Jahres (die h. Lucie virg.) zu Nürnberg Erzbischof Gerlach von Mainz, Erzkanzler des h. röm. Reichs  
35 per Germaniam unter Wiederholung der eigenen Worte der Urk. mutatis mutandis. Hoffmann app. dipl. hist. Lusat. IV 197; Balbin misc. III p. 60; Lünig R. A. pars spec. cont. 1. Fortf. 1. p. 39; Dumont corps dipl. I 2, 303; Goldast de regno Boh. append. p. 91. Desgleichen unter demselben Tage die Wähler des Reichs Ruprecht Pfalzgraf vom Rhein und Herzog von Baiern, Ludwig, genannt der Römer, Markgraf von  
40 Brandenburg und Rudolf Herzog von Sachsen. Angef. im cod. dipl. Morav. VIII 269.

1358 6. Der Bischof von Breslau und sein Capitel erkennen den König von  
 Novbr. 30. Böhmen als obersten Schirmherrn ihrer Kirche an. 1358 November 30.

Nos Preczlaus dei gracia episcopus, Petrus de Luna prepositus, Johannes de Luthomuschel cantor totumque capitulum Wratislaviensis ecclesie notum facimus tenore presencium universis: Quia serenissimus 5 ac invictissimus princeps et dominus dominus Carolus Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex illustris dominus et patronus noster graciosus tamquam Boemie rex principatus ducatus terrarum districtuum et civitatis Wratislaviensis oppidi Noviforensis<sup>1)</sup> et aliorum oppidorum et omnium; que pertinent ad premissa, hereditarius ordinarius ac natu- 10 ralis dominus et legitimus heres existit, sicut etiam clare memorie illustris princeps dominus Johannes quondam Boemie rex ipsius genitor pro se heredibus ac successoribus suis regibus Boemie et eiusdem regni corona omnia predicta et eorum quodlibet ex donacione pie recordacionis illustris principis quondam domini Heinrici sexti et ultimi ducis Wratis- 15 laviensis hereditario iusto et legitimo titulo possedit, et quia omnium principatum et ducatum omnium et singulorum principum sive ducum Slezie et Opuliensis, quibus etiam specialibus appellentur nominibus, ducatu Swidnicensi et Jawrensi dumtaxat excepto, partim directo partim vero utili et immediato dominio est, prout universalis habet cunctorum 20 notitia, superior dominus generalis, et principatus necnon ducatus predicti cum omnibus dominiis honoribus iuribus et pertinentiis suis ab eo tanquam rege Boemie et a corona regni prefati in feodum dependent, sicut hoc principes et duces predicti in nostra constituti presentia confessione notoria publice fatebantur, profitendo etiam, qualiter prefato 25 domino nostro imperatori tamquam regi Boemie heredibus ac successoribus Boemie regibus et eiusdem regni corone tamquam veris naturalibus hereditariis et legitimis dominis pro se ac successoribus suis Slezie et Opuliensis ducibus prestiterint homagii fidelitatis obediencie et subieccionis debita consueta ac solempnia iuramenta, et quod predicti ducatus 30 Slezie et Opuliensis necnon ducatus vel civitas Wratislaviensis et etiam alia oppida terre districtus et pertinentie cum omnibus dominiis honoribus et iuribus suis regno et corone Boemie de communi voluntate voto et consilio eorundem principum et etiam aliorum, quorum ad hoc requiri debebat assensus, uniti et incorporati ac inviscerati sint et esse debeant 35 adeo irrevocabiliter et inconvulse, ut a prefatis regno et corona Boemie scindi dividi seu alienari non debeant quovis modo, sicut hoc principum predictorum et aliorum similiter, quorum interesse potuit, est iuramentis

1) Neumarkt.

corporalibus solempniter approbatum, et cum episcopalis sedes seu cathedra ecclesie nostre Wratislaviensis noscatur sita in civitate Wratislaviensi predicta, que civitas, ut premittitur, regno et corone Boemie ac domino nostro imperatori prefato tamquam regi Boemie est immediate  
<sup>5</sup> subiecta, qui nobis et ecclesie nostre predictae multas speciales munificentias de regia munificentia noscitur contulisse: ob hoc grata vicissitudine sibi, ne tantorum beneficiorum simus ingrati, occurrere cupientes animo deliberato non per errorem aut improvide sed maturo et communi precedente consilio pari omnium nostrum voluntate voto pariter et assensu  
<sup>10</sup> nobis ob hoc pluries personaliter in capitulo congregatis pro nobis et successoribus nostris in perpetuum recognoscimus et tenore presentium publice profiteamur, quod prefatus dominus noster imperator tamquam Boemie rex pro se heredibus et successoribus suis Boemie regibus et eiusdem regni corona est patronus noster principalis et dominus ratione Wratislaviensis  
<sup>15</sup> ecclesie et bonorum ipsius, que habemus in communi vel in singulari in terris sive districtibus Wratislaviensi Noviforensi Frankensteiniensi et Namslaviensi, quas et quos in presentiarum obtinet et ipse aut sui heredes et successores regni Boemie favente domino futuris temporibus obtinebunt, quodque ad ipsum heredes et successores suos Boemie reges regnum et  
<sup>20</sup> coronam Boemie tamquam principalem patronum et dominum nostrum tenemur et volumus fidelem habere respectum ac ipsos tamquam principales patronos et dominos nostros iuvare fideliter et sicut expedit dignis honoribus venerari. Et licet quedam alia bona nostra et ecclesie nostre predictae sint etiam hinc inde in terris et principatibus ducum et principum Slezie et Opuliensis regno Boemie incorporatis et unitis, ut premittitur; quia tamen omnes principatus huiusmodi a regno et corona Boemie in feodum dependent: idcirco fatemur etiam bona nostra eadem preterquam illa, que sunt in Swidnicensi et Jawrensi ducatus, fore in regno Boemie constituta. Protestamur tamen expresse, quod bona huiusmodi  
<sup>30</sup> ad nulla onera pecuniaria personalia sive realia sunt cuiquam penitus obligata, promittentes bona fide nostra sine omni dolo prefatis dominis et patronis nostris Boemie regibus pro nobis et successoribus nostris, quod quotiescunque regem Boemie dominum et patronum nostrum mori contingeret, quod tunc episcopus Wratislaviensis, qui pro tempore fuerit, una  
<sup>35</sup> cum melioribus prelatibus ecclesie nomine et vice sui et capituli ad coronationem futuri regis tamquam ad solemnitatem et gaudium patroni et domini nostri Wratislaviensis ecclesie tenebuntur et debent accedere et ibidem coronato rege statim ab ipso opidum Grotkaw cum ipsius terra et districtu et omnibus ac singulis iuribus et pertinentiis suis nomine Wratislaviensis ecclesie in feodum suscipere, et tempore susceptionis huiusmodi iuramentum homagii fidelitatis obedientie et subiectionis, quod

alias prefato domino nostro imperatori tamquam Boemie regi racione  
 opidi et terre iam dictorum prestitimus solemniter innovare: ac ipse  
 Wratislaviensis episcopus, qui pro tempore fuerit, velut alii principes  
 Ligii, capitulum vero eiusdem ecclesie tamquam vasalli regni et corone  
 Boemie omnia et singula facient, que iuxta privilegia et consuetudines 5  
 regni et corone Boemie facere tenebuntur, toties quoties casuum muta-  
 bilitate poscente in morte regis Boemie seu Wratislaviensis episcopi fuerit  
 oportunum, berna talliis seu exactionibus ac ceteris gravaminibus ex-  
 ceptis, ad quas et que non recognoscimus nos teneri. Ut etiam res-  
 publica regni et corone Boemie pro magnificentia patronorum et do- 10  
 minorum nostrorum Boemie regum et subditorum regni predicti grata  
 salute felicia quondam incrementa suscipiens felicibus autore Deo suc-  
 cessibus augeatur, promittimus bona nostra fide et sine omni dolo pro  
 nobis et successoribus nostris imperpetuum prefato domino nostro impe-  
 ratori tamquam Boemie regi heredibus et successoribus suis Boemie 15  
 regibus, quod nulli unquam regi principi seu alteri persone vel homini-  
 bus cuiuscunque status dignitatis gradus seu condicionis existant, qui  
 regni et corone Boemie principes principatus et ducatus civitatem Wra-  
 tislaviensem et alia similiter in nostra Wratislaviensi diocesi seu alibi  
 titos aut sita nec non dominia iura metas seu pertinencias ipsorum im- 20  
 pugnare offendere vel invadere niterentur adversus dominos et patronos  
 nostros Boemie reges, qui pro tempore fuerint, prestabimus aut faciemus  
 prestari aut fieri sustinebimus a nobis vel nostris subditis auxilium  
 consilium vel favorem, immo omnes et singulas municiones nostras et  
 ecclesie Wratislaviensis nominatim terre Nysensis, que terra Nysensis 25  
 disponente domino preterquam ad suprascripta et infrascripta promissa  
 iuvamina et aperturas libera semper extitit et existet, ac alias munitio-  
 nes, ubicunque fuerint, constitute adversus invasores impugnatores seu  
 offensores quoslibet complices adiutores et fautores eorum prefato do-  
 mino nostro imperatori tamquam regi Boemie heredibus et successoribus 30  
 suis Boemie regibus capitaneis officialibus et hominibus ipsorum, dum  
 et quoties opportunitas illud exegerit pro defensione patrie principa-  
 tum ducatum dominiorum iurium pertinentiarum et honorum regum  
 regni et corone Boemie, qui et que exprimentur superius, promittimus  
 debemus et volumus aperire fideliter et efficere ac procurare per homi- 35  
 nes officiales et commissarios nostros absque cuiuslibet difficultatis obie-  
 legaliter aperire, sic tamen, quod idem dominus noster heredes et suc-  
 cessores ipsius reges Boemie non facient cum invasoribus hostibus et  
 emulis huiusmodi preter voluntatem nostram concordiam, vel quod alias  
 reddamur indempnes ac contra omnes et singulos invasores oppressores 40  
 et molestatores nostros ecclesie nostre et bonorum ipsius tueantur pro

viribus et defendant: Harum, quibus sigilla nostrum et capituli dicte nostre Wratislaviensis ecclesie sunt appensa, testimonio litterarum actum et datum Wratislaviae ultima die mensis Novembris anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo.

5 Dr. im Staatsarchive zu Wien mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels.

### 7. 1358 December 13.

Kaiser Karl IV. verspricht als König von Böhmen dem Bisthume Breslau <sup>1358</sup> auf Grund der in der vorstehenden Urkunde gegebenen hier wiederholten Zu- <sup>Decbr. 13.</sup> sicherungen Schutz gegen Jedermann.

10 Wratislaviae 1358 indic. XI., idus mensis Decembris, regnorum nostrorum anno XIII<sup>o</sup> imperii vero quarto.

Aus dem Originale im Archive des Breslauer Domcapitels mit dem großen Siegel des Kaisers abgedruckt bei Stenzel Urkunden zur Gesch. des Bisth. Breslau S. 309, wo dann noch zwei weitere Privilegien für das Bisthum von demselben Datum angerührt sind.

15 8. König Ludwig von Ungarn entsagt für sich und seine Gemahlin allen Ansprüchen auf Schlefien. 1372 Mai 23.

Nos Lodovicus dei gratia rex Hungarie Dalmaecie Polonie etc. notum <sup>1372</sup> facimus universis quibus interest vel interesse poterit in futurum per <sup>Mai 23.</sup> presentes, quod ob singularem interne caritatis ardorem, quo serenissimum ac invictissimum principem et dominum dominum Karolum quartum Romanorum imperatorem semper augustum et Bohemie regem illustrem, serenissimam principem dominam Elyzabeth Romanorum imperatricem et Bohemie reginam sororem nostram et illustrem ac magnificentem principem dominum Wenceslaum Bohemie regem prefati domini <sup>20</sup> imperatoris filium ac illustres principes dominos Johannem et Jodoucum eius primogenitum marchiones et dominos terre Moravie fratres nostros <sup>25</sup> carissimos ceterosque filios et heredes ipsorum pio fraternoque sinceritatis zelo complectimur, ipsis animo deliberato non per errorem aut improvide sed maturo principum ecclesiasticorum et secularium comitum <sup>30</sup> baronum et nobilium nostrorum fidelium ad hoc accedente consilio et ex certa nostra scientia pro nobis ac serenissima principe domina Elyzabeth consorte nostra carissima Hungarie Polonie etc. regina nec non hereditibus heredum hereditibus et successoribus nostris Hungarie Polonie Dalmaecie etc. regibus in perpetuum promisimus et promittimus bona fide <sup>35</sup> dolo et fraude quibuslibet procul motis et sub eo iuramento corporali, quod nos et predicta domina consors nostra carissima regina Hungarie super lignum vivifice crucis et super sancta dei ewangelia in manus reverendi in Christo patris domini Johannis patriarche Alexandrini apostolice sedis legati prestitimus, quod tam nos quam eadem domina



regina heredes et successores nostri nunquam nos vel heredes nostri et heredum heredes et successores aspirare debemus nec volumus ad vendicandum aut usurpandum nobis vel ipsis aut alicui ex nobis regnum Bohemie principatus seu principes aut prelatos ecclesiasticos sive seculares et signanter specificè et expresse eiusdem regni et corone Bohemie 5 principes principatus et ducatus videlicet Wratislaviensem, Swindnicie, Jaurensem, Monsterbergensem, Legnicensem, Bregensem, Olnicensem, Glogovie et Crussin, Sagoni, Opuliensem, Falkenbergensem, Strelicensem, Teschinensem, Rateborensem et Opavie, Coslensem, Bytumensem, Wsvincinensem, Stinavie et Gorensem, nec non marchionatus Moravie, Lusacie, 10 Budissinensis et Gorlicensis, seu alios eorum quoscumque principatus ducatus terras homines dominia civitates castra seu quaslibet pertinentias eorum communiter et divisim, in genere et specie, sive in Bohemia, Moravia, Slesia, Polonia, Saxonia, Bavaria, Franconia seu alias ubicunque locorum consistant, vel ad vendicandum seu usurpandum nobis 15 quascunque vel alicuius eorum metas granicies gades seu terminos aut iura libertates pertinentias consuetudines vel observancias, que seu quas ad presens tenent habent possident seu auctore domino de iure adipisci habere tenere obtinere vel possidere potuerunt aut debebunt quomolibet in futurum, seu etiam quecunque alia ad ipsos quovis modo spectantia ubicunque sita, que non sunt nominatim inclusa presentibus, etiam si talia forent, de quibus hic fieri deberet vel posset mentio specialis, et in eum casum, si huiusmodi eorum principes principatus ducatus duces comites barones nobiles milites et clientes cives civitates opida castra aut universitates terre seu homines aut eorum aliquis vel aliqui 25 se voluntarie seu sponte nobis offerrent, offerre vellent, vel quovismodo deliberarent subdere subicere vel offerre, quod exnunc prout extunc et extunc prout exnunc promittimus et spondemus pro nobis ac omnibus et singulis supradictis sub iuramento et fide prefatis tales vel talem nullatenus assumpere recipere seu aliquatenus acceptare quibuscunque 30 adinventionibus ingenio vel colore quesitis. In cuius rei testimonium presentes nostre maiestatis et eiusdem domine regine consortis nostre carissime sigillis autenticis simplicibus appensione iussimus communiri. Datum in Wysegrad in festo sancte trinitatis anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

35

Dr. Perg. im Staatsarchive zu Wien. Mit dem großen, nur auf einer Seite ausgeprägten Siegel des Königs und dem kleinen runden Wappenschildesiegel der Königin mit der Umschrift S. ELISAB. REG. HUNG. JUNIOR.

9. Die schlesischen Fürsten verbünden sich zu treuem Festhalten an König Wenzel und zur Abwehr von Ruhestörern. 1402 Juli 17.

Wir Wenzlaw von gotes gnaden bischof czu Breslau, Przemisla 1402  
 czu Teschen mit seinen sönen Rupprecht czur Liegnicz, Przemko czu Juli 17.  
 3 Troppaw, Bolko und Bernhard czu Oppul, Offka herczoginne czu Oppul,  
 Heinrich czu Lobin, Hans czu Usweezin<sup>1)</sup>, Ludwig czum Briege und  
 Hans czu Glogaw von denselben gnaden herren und in Slesien herczoge,  
 bekennen und tuen kund offentlich mit diesem briefe allen, die ihn  
 sehen oder hören lesen, das wir czu eren würden und frommen dem  
 10 allerdurchlechtigsten fursten und herren hern Wenzlaw von gotis gna-  
 den Romischem konige czu allen czeiten merer des reichs und konig in  
 Behmen unserm gnedigen hern als einem konige czu Behmen und un-  
 sern furstentumern landen und lewten czu nueze friede gemache und  
 beschuczunge mit den erbarn strengen woltuchtigen und weisen lewten  
 15 hauptlewten mannen und steten hernachgeschrieben: Breslaw, New-  
 markt und Nambslaw uns eintrechtiglich mit einander verschrieben  
 geeinet und verbunden haben, verschreiben einen und verbinden uns in  
 craft dieses briefes in solcher weise, als hernach geschrieben stehet, zum  
 ersten, das wir bei dem obgenanten unserm herren konige Wenzlaw  
 20 getrewlich und feste stehen und bleiben wollen und seiner gnaden zu-  
 legen das beste als wir können und mogen one arg als unserm gnedigen  
 erbern doch etc. Hier folgen dann eingehende Bestimmungen einer Ver-  
 einigung. Darumb durch merer sicherheit und bestetigung der obnan-  
 ten einung eintrechtigkeit und verbundnus haben wir alle und iczlicher  
 25 besonders unser insiegel an diesen brief der einung lassen hengen.  
 Geben in Breslaw am montage vor S. Marien Magdalenen tag nach  
 Christi vierzehnhundert iar darnach im andern iare.

Nach dem Abdruck bei Sommersberg Ss. rer. Silos. I 1006 und bei Lünig c.  
 Germ. dipl. II 26 aus Copialbüchern späterer Zeit. An beiden Orten mit sehr willkürlich  
 30 und principlos modernisirter Schreibart, welche auf Grund einer älteren im Breslauer  
 Staatsarchiv vorhandenen Abschrift in Etwas wenigstens hier verbessert wurde. In Wien  
 findet sich das Original nicht vor.

10. (1422) April 25.

Bischof Konrad von Breslau schreibt an den Hochmeister des deutschen 1422  
 35 Ordens: — Ouch tuen wir euch zu wissen, das uns unsir gnediger herre April 25.  
 der kunig das ampt der hauptmanschaft obir alle fursten in der Slesie  
 und lande bevolen hat und zu hauptman gemacht hat und ouch zu

1) Aufschwiz.

hauptmanne der stat Breslaw und der lande, do wir heute sint ufgenomen und haben die ingenomen etc.

Der Brief ist aus dem Original im Staatsarchive zu Königsberg abgedruckt in den Geschichtsquellen der Hussitenkriege ed. Grünhagen (Ss. rer. Siles. VI) S. 20.

Über die wichtige Thatfache der Wahl des ersten Hauptmanns für ganz Schlesien 5 scheint kein andres urkundliches Zeugniß uns erhalten zu sein. Vgl. den Revers wegen der Breslauer Hauptmannschaft unter F. Breslau.

### 11. Schuldigung der schlesischen Fürsten an Kaiser Albrecht II.

1438 December 3.

1438 Decbr. 3. Hyrnach fulget der eyd, den dy fursten geschworen haben erem erb- 10  
hern konig Albrecht czu Breslaw, a. d. MCCCCXXXVIII in profesto  
sancte Barbare.

Ich glob und swere uff dem heiligen evangelium, daz ich hie leip-  
lichen berure, daz ich nu vorbas mer getrew und gehorzam seyn wil  
euch allerdurchlawchtigsten fursten und hern herren Albrechten Romi- 15  
schen und czu Hungern czu Behem etc. konige, als eyemen konige czu  
Behemen, und ewer gnade gemahel meyner genedigen frawen konigyne  
Elyzabeth, als meyner genediger anebornen erbfrawen, und ewren  
beyden erben vorder allen menschen, und daz ich wedir hulffe adir rat  
geben adir gehelen wil widir ewer person ewir leben adir heil adir 20  
ewir wesen, sunder daz ich ewer ere und nutcz allezeit getrewlichen  
schaffen wil noch meynem vormogen, und daz ich ewir schaden und  
arges verhuten wil wo ich mag, und daz ich ewir verrether und wedir-  
wertigen nymir gehelen wil, sundern euch in sulchen dingen, wo ich  
die weis, getrewlichen warnen und mit allin meinen krefften beistendig 25  
seyn wil, und daz ich auch alle und igliche dinge, die czu ewir crone  
czu Behemen gehoren, getrawlich halten und tunen wil, als dann ewir  
und der crone czu Behemen getrawir furst seynem rechten hern dem  
Romischen konige noch des koniges (! konigrichs) czu Behemen geseetze  
und loblichen gewonheiten czu halten und czu tunen schuldig ist, und 30  
daz ich auch alle ding globe und swere czu halten und czu thuen, die  
der crone czu Behemen getrawe fursten Romischen konigen ewirn vor-  
farn gewonlichen gelobt geschworen haben. Also helf mir got und daz  
heilige ewangelium.

Hernoch fulgen noch die fursten, die do den eyt getan hobin. 35  
Soliche hawldunge habin die nochgeschrebin fursten unsern hern dem  
konige Alberto czu Breslaw getan an sinte Barbara obent anno etc.  
XXXVIII.: herzog Kentener der wise herzog, herzog Wenczlaw  
von Troppaw, herzog Hannuss von Sagan, herzog Heynrich von  
Grossinglogaw, herzog Ludwig von Lobin, herzog Wenzel von 40

Teschin, herzog Nickel von Rattibor, herzog Wilhelm von Troppau, herzog Bernhard von Oppiln, herzog Hannos von Oppiln, herzog Nickel von Oppiln.

Aus dem „Großen Casus“, Handschrift des XV. Jahrh. in der Bibliothek auf Schloß Fürstenstein, abgedr. in den Abhandlungen der Schles. Gesellsch., philos.-hist. Abtheilg. 1871, S. 63—64.

## 12. 1458 April 19.

Bundbrief der schlesischen Fürsten, worin sie sich zu gegenseitigem Beistand einigen, falls einer von ihnen wegen ihrer Erklärung, die Wahl Georg Bodiebrad's zum Böhmischem König nicht eher anerkennen zu wollen, als bis an gebürlichen Stätten erkannt sei, wen sie billig mit Gott, Ehren und Gleich als einen christlichen und rechten König aufnehmen sollten, angegriffen würde. 1458  
April 19.

Zu Breslow an der mittewochen vor dem sonntage Jubilate noch Christi geburte vierzehnhundert jar und dornach in dem acht und funfzigsten jare.

Aus dem Orig. im Breslauer Stadtarch. S. 7 gedruckt in *Scriptores rerum Silos.* VII, p. 25. Für alle weiteren hiermit in Verbindung stehenden Urkunden und Nachrichten wird auf die drei Bände *Scriptores rer. Silos.* VII—IX verwiesen, welche die *Historia Wratislaviensis Petri Eschenloeri* und die „Politische Correspondenz der Stadt Breslau 1454—1469“ enthalten.

13. Olmüßer Vertrag zwischen den Königen Matthias und Wladyslaw, dem zu Folge Mähren, Schlesien und beide Lausitzen bei Matthias verbleiben sollen. 1479 Juli 21.

Mathias dei gracia Hungarie Bohemie Dalmacie Croacie Rame Servie Gallicie Lodomerie Comanie Bulgarieque rex ac Slesie et Lucemburgensis dux necnon Moravie et Lusacie marchio ad perpetuam rei memoriam. Pateat quibus decet universis, quod nos considerantes, quanto discrimini christiana respublica longo iam tempore et catholicorum principum dissensione et discordia regnorum subiecta sit, et maxime attendentes, quanta christianitati iactura ex differentiis preteritis et bellorum occasionibus illata sit, quodque dum nos hinc pro fide certamus, ex alio latere immanissimus hostis fidei vires quotidie in destructionem christianitatis extendit, miserati vero potissimum vicem christianitatis que ad hos tandem devoluta est terminos, ut hii, qui magis defensionem publice intendere et invigilare deberent, in detrimentum tocius christianitatis pacem a Turco requirant, cupientes itaque impendentibus fidei nostre malis obviare et potius contra publicum et communem tocius christianitatis hostem arma convertere, ut scilicet eo liberius aliis absoluti curis defensionem rei publice christiane intenderè valeamus, omnem dissensionem inimiciam et differenciam, quam ex mandato 1479  
Juli 21.

felicis reminiscencie condam sanctissimi domini Pauli pape secundi et demum sanctissimi domini nostri Sixti quarti pape moderni necnon ad requisicionem serenissimi principis domini Friderici Romanorum imperatoris patris nostri carissimi contra regnum Bohemie et eius principes hactenus prosecuti sumus, cum serenissimo domino Wladislao rege Bohemie fratre nostro carissimo et universis Bohemis tam sibi quam nobis adherentibus ad certam unionem et concordiam reduximus et pro stabilitate mutue amicitie et fraternitatis quietoque regnorum nostrorum statu et pace mutua ad hos articulos medio consiliariorum utriusque nostrum antea conceptos concordavimus, quorum tenor sequitur et est talis :

In primis conclusum est, quod uterque nostrum, hoc est tam nos Mathias rex Hungarie Bohemie etc. quam ipse Wladislaus rex Bohemie in suo iure acquisito permaneat tanquam dominus hereditarius et quilibet nostrum titulo regis Bohemie integro prout alii reges Bohemie consueverunt utatur, ita ut nos ipsum dominum Wladislaum regem Bohemie nominemus et scribamus, et is similiter nos Bohemie regem nominet et scribat, subditi vero utriusque nostrum nominare et scribere teneantur.

Item conclusum est, quod nos prefatus rex Mathias condescendamus prefato regi Wladislao barones militares terras civitates et provincias, quascumque tenemus in corpore regni Bohemie, similiter rex Wladislaus omnes civitates terras provincias duces barones et militares, quoscumque et quascumque tenet in Moravia et utraque Slesia Lusacia et Sex Civitatibus, condescendat.

Item conclusum est, quod postquam rex Wladislaus terras civitates castra oppida et provincias duces barones militares in prefatis Moravia utraque Slesia Lusacia et Sex Civitatibus sub ditione sua existentes nobis Mathie regi condescenderit, statim et incontinenti omnes de Moravia et utraque Slesia Lusacia et Sex Civitatibus teneantur communiter prestare homagium nobis regi Mathie tanquam vero domino eorum et hereditario Bohemie regi, et barones ac nobiles secundum consuetudinem erga dominos suos et reges Bohemie ab antiquo observatam nos pro tali rege suscipiant et teneant, nobisque et nulli alteri tanquam eorum vero et hereditario regi obediant, et postquam nos Mathias rex barones militares civitates terras et provincias quas in Bohemia tenemus prefato domino Wladislao regi condescenderimus, illi in terra et corpore regni Bohemie eundem dominum Wladislaum regem similiter suscipiant eique promittant et secundum consuetudinem regni ab antiquo observatam facere teneantur sibi et nulli alteri tanquam eorum vero et hereditario regi obediant e converso. Nos utrique reges subditos nostros in iuribus regni et illarum terrarum et privilegiis ab antiquo consuetis conservare tenebimur, in quantum presenti disposicioni non obsistant.

Item conclusum est, quod nos Mathias rex prefatus durante vita nostra provincias et patrias Moravie utriusque Slesie Lusacie et Sex Civitatum cum omnibus pertinentiis libere quiete pacifice et absque omni impedimento et contradiccione prefati Wladislai regis et regni Bohemie  
 5 ac subditorum corone eiusdem teneamus possideamus et utamur tanquam eorum verus rex et dominus hereditarius, similiter rex Wladislaus provincias barones militares civitates et loca in corpore regni Bohemie libere quiete et absque omni impedimento nostro tanquam eorum verus rex et dominus hereditarius teneat possideat et utatur.

10 Item pro maiori pacis et concordie securitate inter hec duo regna conservande, et ne propter diversitatem successorum nove lites et difference ampliores orientur, conclusum est, ut, quodcumque post obitum nostrum dominus rex Wladislaus aut sui successores sew regnum Bohemie prefatas terras et provincias Moravie utriusque Slesie Lusacie et  
 15 Sex Civitatum recuperare et readiungere corpori Bohemie voluerint, illud facere possint et sine ullo impedimento Hungarie regis pro tempore existentis vel regni Hungarie, modis tamen et condicionibus infrascriptis.

Prima condicio, quod quodcumque post obitum nostrum rex Wladislaus vel sui successores sew regnum Bohemie voluerint dictas  
 20 patrias et provincias ad Bohemiam redimere et reunire, ante omnia regi Hungarie pro tempore existenti vel ipsi regno Hungarie pro huiusmodi iuris cessione quadringenta millia ducatorum sew florenorum Hungaricalium bonorum dare et solvere debeant et teneantur.

Secunda condicio, quod in illis terris Moravie utriusque Slesie Lusacie et Sex Civitatum multa bona que ad coronam Bohemie pertinent sunt impignorata inscripta et variis modis alienata et distracta, si contingeret nos prefatum Mathiam regem aut heredes vel successores nostros ante solutionem predictorum quadringentorum millium florenorum in dictis provinciis Moravie utriusque Slesie Lusacie et Sex Civitatum vel  
 30 aliqua earum aliquas terras civitates castra oppida vel provincias aut officia thelonea census aut quoscumque redditus ad prefata dominia et terras ab antiquo de iure spectancia et pertinencia quibuscumque obligata inscripta vel impignorata aut alias qualitercumque alienata et distracta redimere recuperare et ad prefata dominia reducere et incorporare, extunc omnis summa illarum pecuniarum, que in huiusmodi redempcione liberacione et adquisicione per nos aut heredes successores nostros exponeretur, ultra illam summam quadringentorum millium florenorum computetur et in tempore solutionis ipsorum quadringentorum millium florenorum heredibus vel successoribus nostris regni Hungarie  
 40 integraliter et simul persolvatur. Si vero contingeret, quod aliquos remittere nolentes et satisfaccionem iuxta inscripcionem ipsorum accipere

recusantes iure belli nos heredes aut successores nostri reges Hungarie cogere-  
 mus aut cogere ad remittendum aut alias qualitercumque terras  
 et bona talia recuperaremus, extunc conclusum est, quodsi huiusmodi  
 renitentes tenebunt bona impignorata ad cameram regiam pertinencia  
 qualitercumque, et nos prefatus rex Mathias aut aliquis heredum et suc- 5  
 cessorum nostrorum illa bona redimemus aut ad manus reducemus sive  
 bello siue alio quocumque modo, nichilominus tempore solucionis summe  
 capitalis non debet maior summa pro illis bonis dari quam prius fue-  
 rant impignorata et obligata, eciam si maiori summa fuissent acquisita;  
 de hiis autem bonis, si que reperientur, que eciam ad cameram regiam 10  
 pertinerent et impignorata non essent sed aliis modis occupata qualiter-  
 cumque, nos vel heredes aut successores nostri illa ad manus suas redu-  
 cent, si tempore solucionis summe capitalis illa voluerit ad manus suas  
 regias dominus rex Wladislaus vel sui successores aut regnum Bohemie  
 habere, tunc debet [solvere] <sup>1)</sup> in illis acquirendis expensas factas aut 15  
 valorem ipsorum bonorum; vel si neutrum facere voluerint, tunc huius-  
 modi bona manebunt aut heredibus et successoribus nostris aut aliis,  
 quibus nos dederimus aut heredes vel successores nostri dederint com-  
 miserint vel donaverint, et illi bona huiusmodi libere et quiete possidere  
 debent pleno iure secundum ius et consuetudinem patrie vel provin- 20  
 cie, in quo ab antiquo sita sunt sub corona regni Bohemie. De bonis  
 vero ad cameram regiam non pertinentibus, que nos vel heredes nostri  
 vel successores quomodolibet acquireremus sew acquirerent, conclusum  
 est, quod absque ullo impedimento domini Wladislai regis et successo-  
 rum aut regni Bohemie ea nobis vel quibus nos daremus vel heredes aut 25  
 successores nostri darent committerent vel donarent, libere maneant in  
 illo iure ac libertate, in quo ab antiquo sub corona Bohemie perstiterunt.

Tercia condicio, quod dicte patrie et provincie Moravie utriusque  
 Slesie Lusacie et Sex Civitatum íntegre cum omnibus pertinentiis post  
 mortem nostram remanebunt subiecte heredibus aut successoribus nostris 30  
 regibus vel regno Hungarie et sub nostra et illorum obediencia tanquam  
 sub veris dominis suis, nosque et successores nostri reges vel regnum  
 Hungarie plenum in eis utile et directum dominium habere debemus  
 et debent tamdiu, donec dicte summe tam capitalis videlicet quadrin-  
 gentorum millium florenorum quam redemptorum et prout dictum est 35  
 acquisite bonorum íntegre persolventur et supradictis articulis et  
 condicionibus satisfactum fuerit cum effectu, quibus adimpletis illico  
 prefate provincie reincorporate et reunite erunt regno et corone Bohe-  
 mie, prout ab antiquo extiterunt. Prefati tamen heredes vel successores

1) Fehlt im Orig.



nostri reges Hungarie propter dominium predictum se reges Bohemie scribere non debebunt, sed illarum terrarum domini erunt, quam diu non erit de huiusmodi solucione iuxta premissos articulos satisfactum. Cum autem dicte patrie homagium nobis uti vero et hereditario regi Bohemie prestabunt, tunc et dictis heredibus et successoribus nostris Hungarie regibus et regno Hungarie eciam homagium prestabunt non tanquam regibus hereditariis sed tanquam veris et directis eorum dominis usque ad integram solucionem prefate summe capitalis redemptorum seu redimendorum.

Item conclusum est, quod, quodocunque post obitum nostrum prefatus rex Wladislaus vel eius successores et regnum Bohemie prefatas pecuniarum summas reponere vellent, tunc significare huiusmodi suam voluntatem debent uno anno integro antequam reponantur, et hec per quatuor personas notabiles et literas patentes ad castrum Budense vel ad Albam Regalem, ubi moris est reges Hungarie coronari, et tales persone cum salvo conductu sufficienti provise esse debebunt, ut eo securius possint suam legacionem peragere.

Item conclusum est, quod per medium annum, antequam dicta pecuniarum reposicio fiat, sex prelati et barones ex principalibus regni a rege et regno vel solo regno sede vacante electi ex utraque parte, scilicet ex regnis Hungarie et Bohemie, conveniant in oppidum Brunnense, et si aliqua difficultas vel differencia in solucione prefatarum summarum emergeret, concordent, ne postea aliquis error circa reposicionem dictarum pecuniarum contingere possit.

Item conclusum est, quod locus deposicionis dictarum summarum pecunie sit campus apertus inter Skalyecz et Stranzycz<sup>1)</sup> in metis regni Hungarie et Moravie, ad quem locum prelati et barones electi ex utraque parte cum pari numero et salvis conductibus conveniant, qui prelati et barones ante omnia mutuo sibi invicem sub fide et honore promittant, quod illa negocia sine dolo et fraude sincere perficient prout presentes inscripciones continent, ibique se honorifice habentes prelati et barones Hungarie pecunias, prelati vero et barones Bohemie litteras suas recipiant. Ubi vero altera parciem propter maiorem securitatem conduci optaret ab altera, pars partem conducet et se invicem cum omni humanitate pure et fideliter ut probos et fideles homines decet tractare debebunt.

Item conclusum est, quod si continget dominum Wladislaum regem vel aliquem ex suis successoribus aut regnum Bohemie facere monicionem

1) Richtiger wäre wohl Stranzycz zu lesen, Straßnitz in Mähren etwa 2 Meilen nordöstlich von Ungarisch-Slaffitz.

de reponenda pecunia sollemniter ut premissum est et postmodum in termino prefixo unius scilicet anni spacio non reposuerit, tociens quociens illud fecerit ipso facto incurrat penam centum millium florenorum hungaricalium simul cum capitali et alia summa solvendorum. Similiter si heredes nostri vel aliquis noster successor vel regnum Hungarie post factam sollemnem avizacionem, in termino unius anni pecunias non leverit et literas non restituerit, tociens quociens id fecerit ipso facto incurrat penam centum millium florenorum de predicta capitali summa defalcandorum.

Item conclusum est, quod si nos heredes aut successores nostri deinceps aliquas impignoraciones faceremus de bonis regalibus in prefatis provinciis, illa summa defalcari debet de summa capitali, hoc tamen salvo, quod si alique possessiones castra vel oppida prius impignorata vel donata ad nos heredes aut successores nostros per mortem vel alium quemcumque modum devoluerentur, illa liceat rursus impignorari in eadem summa sicut prius fuerant, et prius donata donari cui voluerimus vel heredes nostri aut successores voluerint, et propter hoc de summa capitali nichil detrahatur. Que autem ad cameram regiam non pertinent et ad nos vel heredes aut successores nostros qualitercumque devenirent devoluerentur vel acquirerentur, de illis poterimus tam nos quam heredes aut nostri successores facere disponere et donare, prout voluerimus ut supra positum est, et tamen bona teneri debebunt in illo iure prout ab antiquo fuerunt sub corona regni Bohemie.

Item conclusum est, quod si nobis viventibus regem Wladislaum sine heredibus legitimis decedere contingeret ac barones et communitas regni Bohemie ex libera eorum voluntate nos ad corpus regni Bohemie in regem acceptarent seu eligerent, vel aliquem ex heredibus nostris aut successoribus regibus Hungarie in regem sibi eligerent, et nos aut aliquis heredum et successorum nostrorum similiter ex libera voluntate electionem ipsam susciperet, extunc coronacione facta statim omnes ille provincie Moravie Slesie Lusacie et Sex Civitatum ad coronam regni Bohemie redigi et sine aliqua pecuniarum solucione cum literarum restitutione readiungi debent eo facto.

Item conclusum est, quod episcopus Olomucensis et marscalcus regni Bohemie faciant ad Bohemiam domino regi Wladislao et quibus tenentur id quod ex officio ab antiquo facere de iure consueverunt, absque tamen preiudicio subieccionis et obediencie, quam nobis vel heredibus aut successoribus nostris exhibere obligantur.

Item conclusum est, quod si qui ausu temerario domino regi suo, in cuius sortem venient, se opponere nec prout deberent obedire vellent, illos rex ipse, cui obedire tenentur, castigare poterit sine impedimento al-

terius nostrum et eos cogere ad obedienciam sibi faciendam, signanter vero illos qui domino suo, in cuius sortem venerint, subieccionem facere nollent iuxta disposicionem prenotatam. Ad ipsam autem subieccionem faciendam si qui renitentes fuerint, tunc alter alterum et se invicem nos  
5 duo reges amice et fraternaliter adiuvere debemus et omni opere possibili assistere, ut tales ad subieccionem et obedienciam illius cui ceserint reducantur.

Item conclusum est, quod si quis circumpositorum principum et baronum contra regnum Bohemie aliquid attemptare vel contra quemcum-  
10 que duorum nostrum minus iuste et indebite ac sine culpa ipsius regis aliquid moliretur, extunc alter nostrum alteri contra talem auxilium ferre teneatur cum effectu iuxta exigenciam et condicionem ipsius negocii, hoc est pro magno maius, pro minore minus.

Item conclusum est, quod quia sunt aliqui inhabitatores regni Bohemie qui sub utroque nostrum possessiones habent, ut faciant utrique  
15 nostrum quod de bonis suis facere debent secundum consuetudinem patrie in qua talia bona sita sunt, similiter etiam quoad subieccionem proprie persone.

Item conclusum est, quod malefactores nullibi foveri debeant, sed  
20 uterque nostrum suis capitaneis et officialibus committat, quod se contra tales gerant secundum consuetudines patrie, que consuetudines in unaquaque patria bene cognoscuntur, isto addito, quod si quis malefactor de regno unius regis in regnum alterius et de subieccione unius ad subieccionem alterius confugeret, extunc talis malefactor ad requisicionem  
25 capitanei illius provincie unde aufugit teneatur per regem illum vel regnum ad quem vel ad quod confugisset extradari, ut fiat de eo iusticia secundum consuetudinem illius patrie ubi maleficium perpetravit.

Item conclusum est, quod si in prefatis pertinenciis ex una in alteram, videlicet ex Bohemia in Moraviam vel e converso aut in Slesiam  
30 ex altera predictarum vel e converso discordiam moveri vel aliquid hostilitatis oriri contigerit, extunc capitanei vel alii officiales utriusque partis in locis competentibus, videlicet in metis convenient et provideant, ne quid talium pululare permittant sed unicuique sine dilacione iusticiam ministrare debebunt ex parte Bohemorum in Bohemia, Moravorum in  
35 Moravia et sic de aliis, ita quod unaquaque provincia suis consuetudinibus et iure uti possit sicut ab antiquo consuevit.

Nos itaque Mathias rex prefatus visis et mature examinatis prescriptis articulis capitulis et conclusionibus inter nos et prefatum dominum Wladislaum regem conceptis et confectis pro bona pace et mutua  
40 fraternitate tranquilloque et felici regnorum nostrorum statu ac profectu totius christianitatis, cuius respectus et utilitas nobis precipue cordi est,

ut scilicet eo liberius nos et ipse Wladislaus rex mutuis dissensionibus et hostilitatibus liberati rebus christianis contra hostem fidei intendere valeamus, prefatam pacem unionem et concordiam iuxta formam inscriptionis premissae omnesque articulos et capitula superius annotata matura deliberacione prehabita ex certa nostra sciencia ac de consilio 5 prelatorum et baronum regni nostri Hungarie nobiscum in hac dieta existencium et de consensu totius regni Hungarie laudavimus accep- tavimus approbavimus et ratificavimus, laudamusque acceptamus ap- probamus et ratificamus omniaque et singula premissa in verbo nostro regio et bona fide nostra mediante inconcusse et inviolabiliter absque 10 omni dolo et fraude, semota eciam qualibet adinvencione, in nostra he- redumque et successorum nostrorum ac regni Hungarie persona observare et manutenere promittimus, nosque heredes et successores nostros ad regnum ad ea observanda obligamus. In quorum omnium robor et evi- dens testimonium prefato Wladyslao regi has literas nostras sub appen- 15 denti sigillo nostro dedimus et ab eo consimilis tenoris litteras suas sub appendenti ipsius sigillo accepimus. Datum in civitate nostra Olomu- censi vigesimo primo die mensis Iulii anno domini millesimo quadrin- gesimo septuagesimo nono, regnorum nostrorum Hungarie etc. anno vigesimo secundo, Bohemie vero undecimo. 20

Ad mandatum domini regis.

Et nos Georgius electus et confirmatus Colocensis summus et secre- tarius cancellarius regius, Osvaldus Zagrabiensis, Johannes Waradiensis, Sigismundus Quinqueecclesiensis, Albertus Wesprimiensis ecclesiarum 25 episcopi, Emericus de Zapolya comes perpetuus Scepusiensis, Laurentius de Wylak filius condam Nicolai regis Bozne, Sigismundus comes de Bozyn et de Sancto georgio, Johannes Thwz de Lak thavernicorum, Emericus de Palocz agazonum regalium magistri, Ladislaus Orzag de Gwth, alter Ladislaus de Marczal et Nicolaus de Zeech prelati et barones regni Hungarie, pleno et sufficienti mandato ceterorum dominorum pre- 30 latorum et baronum regni prefati fratrum nostrorum suffulti, considerantes intelligenciam unionem et confederacionem prenotatam non solum pre- scriptis serenissimis principibus et domino nostro domino Mathie regi Hungarie Bohemie ac domino Wladyslao Bohemie regi ad conservandam amicitiam et fraternitatem perutilem et pernecessariam, verum eciam ad 35 bonam vicinitatem tranquillum statum et commune bonum utriusque regni et omnium nostrum pertinere, pro prefato serenissimo domino nostro rege et pro nobis ipsis ac ceteris fratribus nostris ipsiusque sere- nissimi domini nostri regis et ceterorum fratrum nostrorum heredibus et successoribus necnon pro toto regno Hungarie data fide promittimus quod 40

hec omnia et singula superius annotata ipse serenissimus dominus noster rex suique heredes et successores nosque cum ceteris fratribus nostris heredesque successores et posterii nostri ac totum regnum Hungarie in-  
 5 violabiliter inconcusse sine omni dolo et fraude observabimus et obser-  
 et singulorum fidem et testimonium sigilla nostra penes sigillum prefati serenissimi domini nostri Mathie regis appendi fecimus. Datum ut supra.

Dr. Perg. in Wien mit dem großen Siegel des Königs und der genannten 13 Zeugen. Zur Geschichte dieses Vertrages gehört folgendes. Zuerst wurden 1478 März 28 Friedens-  
 10 punctationen in Brünn abgefaßt, Dr. böhm. in Wien mit 6 Siegeln, davon ein mangel-  
 hafter Text im Archiv český IV, 481—487, deutsch bei Eschenloer II, 372—382. Diese  
 Punctationen nahm Matthias nicht an, und der Krieg begann von Neuem. Da man sich  
 aber beiderseits nach Frieden sehnte, so kam es 1478 Sept. 30 in Ofen zu neuen Friedens-  
 15 punctationen, Orig. böhm. mit dem Siegel des Königs Matthias in Wien, gebr. nach  
 einer Copie im Archiv český IV, 488—495, deutsch bei Eschenloer II, 388—399. Gleich-  
 zeitige Copien des deutschen Textes im Bresl. Stadtbuch. EEE 98 u. 99. Darauf erfolgte  
 1478 Decbr. 7 in Olmütz die Bestätigung und Publication des Ofener Vertrages, Dr.  
 lat. in Wien in 2 Exemplaren mit je 12 Siegeln, gleichzeitige Abschriften im Bresl.  
 Stadtbuch. EEE 95 u. 96, gebr. lat. in Monum. Habsburg. I, 3 p. 225—236 aus einer  
 20 Copie, über die früheren Drucke bei Goldast zc. vgl. Walthar Silesia diplom., deutsch bei  
 Eschenloer II, 388—400, böhm. im Archiv český V, 377—387. Endlich 1479 Juli 21  
 erfolgte zu Olmütz die vorstehende feierliche Ratification und der Austausch der beiderseitigen  
 Documente. In Wien fand sich nur das von Matthias ausgestellte Original, die Urkunde  
 25 Wladislaw's ist gedruckt bei Dobner Monum. Boh. IV, 449 e codice Nostiziano. Als  
 Garanten haben seine Urkunde mit unterschrieben: Henricus dux Monsterbergensis  
 comes Glacensis etc., Leo de Rosmihal supremus magister curie regni Bohemie  
 et capitaneus districtus Prachensis, Joannes de Cimbürg et in Boleslaw supremus  
 camerarius regni Bohemie et capitaneus districtus Boleslawiensis, Rosnata de  
 Rosenberg et in Swerehau supremus iudex regni Bohemie, Burianus de Guttstain  
 30 et in Neczay magister camere domini regis et capitaneus districtuum Zacensis et  
 Rakownicensis, Albertus de Colowrat et Novo Castro, Aliso Berka de Duba,  
 Benessius de Weitmile burggravius in Carlstein et magister monete montium  
 Cuthensium, Joannes de Rupau magister curie domini regis, Nicolaus iunior de  
 Horzitz capitaneus districtus Hradecensis, Czenko de Barchow et in Darsitz,  
 35 Wenceslaus dictus Hertwik de Mestiagow. — Die Fassung stimmt nur in den Ca-  
 piteln des eigentlichen Vertragsinstrumentes wörtlich mit der des Königs Matthias, während  
 sie in den Einleitungs- und Schlußformeln zwar nach derselben Vorlage wie die andere,  
 aber doch in den Worten selbständig abgefaßt ist.

An demselben Tage schließen beide Könige noch einen Friedens- und Freundschafts-  
 40 vertrag, sowohl zwischen ihren Personen wie ihren Reichen. Gebr. bei Dobner IV, 436  
 aus derselben Quelle wie oben.

#### 14. 1479 Juli 21.

König Matthias erläßt eine Amnestie für diejenigen, welche während seiner 1479  
 Kämpfe mit Wladyslaw es mit dem Letzteren gehalten haben, wogegen die- Juli 21.  
 45 selben nun ihm huldigen und Treue geloben sollen.

Olmütz Juli 21. 1479 regnor. Hung. etc. a<sup>o</sup> 22 Bohem. 11.

Aus dem lat. Dr. in Wien mit dem Siegel des Königs an grüngefärbten Seidenschürren.

## 15. 1479 Juli 21.

1479  
Juli 21. Rudolf Bischof von Breslau, die Herzoge Albrecht von Sachsen, Friedrich von Biegenitz, Nikolaus von Oppeln, Johann von Ratibor, Johann von Uješt<sup>1)</sup> treten dem zwischen den Königen Matthias und Wladyslaw geschlossenen Vertrage für sich, ihre Erben und Nachkommen in allen Punkten bei und leisten dem König Matthias als ihrem Herren Huldigung und versprechen auch, wenn dieser stürbe, bei seinen Erben und Nachfolgern, falls auf diese die Krone Böhmen fiele, zu bleiben und diesen jedenfalls so lange unterthan zu bleiben, bis die in dem Vertrage festgesetzten 400,000 Gulden bezahlt sein würden. Doch sollen bei einer Verwaisung des ungarischen Throns die ungarischen Stände sich nicht als Herren der Schlesier, sondern als ihre Brüder, Freunde halten bis zur Neuwahl eines Königs von Ungarn und einander gegenseitig Hülfe leisten gegen die, welche jenen Vertrag anfechten würden. Auch sollen die Schlesier bei der Krone Böhmen bleiben und dem Könige von Böhmen huldigen, der jene oben erwähnten Verpflichtungen erfüllen wird, wofern er ein christlicher König ist, auch dann von aller Unterthänigkeit gegen Ungarn frei sein.

Datum Olomuncz am freitag vor Marie Magdalene tag anno etc. LXXVIII.

Aus einem Transsumte Herzog Konrad's des Weissen von 1480 Mai 6 (Dr. Staatsarch. zu Wien), in welchem derselbe gleichfalls dem Vertrage beitrith. Von einem vollständigen Abdrucke der Urkunde ist schon beshaß Abstand genommen worden, weil sich herausgestellt hat, daß dieselbe nur die ungeschickte und an manchen Stellen ganz unverständliche Übersetzung eines czechischen Originals ist, welches in der Erklärung der ober-schlesischen Fürsten (1479 August 12) uns noch erhalten ist.

16. König Matthias bekennt, daß die schlesischen Fürsten in seinen Frieden mit König Wladyslaw gewilligt haben, und daß das ihren Rechten nicht nachtheilig sein soll. 1479 Juli 25.

1479  
Juli 25. Wyr Mathias von gottes genaden zu Hungern zcu Behem Dalmacien Croacien etc. kunig herzog in der Slesien und Lucemburgk marggrave zu Merhern und Lusicz etc. bekennen, als wir uns mit dem durchleuchtigsten fursten und herrn Wladislawen auch kunig zu Behem herzog in der Slesien und Lucemburgk marggrave czu Merhern und Lusicz etc. auf dem tag hie gehalten genczlichen und entlichen vertragen und veraint haben, als dan die briefe doruber gegeben aigentlichen und clerlichen inhalten, in wellicher verrichtung die hernach geschriben, der

1) In der Urkunde des Königs Matthias v. 1479 Juli 25 sind noch weitere schlesische Fürsten genannt, die dem Vertrage beitreten. Vgl. auch zum 12. August.

hochwirdig und die hochgeborn unser ohem fursten und lieb getrewen herre Rudolf bischove zu Bresslaw, Fridrich zu Lignicz und Goltperg, Kazemir zu Teschin und Grossenglogaw, Johanns und Niclas gebrueder zu Oppoln und Obernglogaw, Victorin zu Munsterbergk und Troppaw, <sup>5</sup> Johanns zu Troppaw zu Wladislaw, Johanns zu Troppaw und Ratibor, Johanns zu Oswetin und Gliwicz, Przimko zu Auswicz und Tost, all herczogen in Slesy und der hochgeborn fursten Conrad des Weissen zu Olssen Wolaw und Wartenberg, Johanns vom Sagan zu der Freinstat und Grossenglogaw und Johanns zu Troppaw und Lubschicz auch in <sup>10</sup> Slesy herczogen etc. sandbottn, desgeleichen auch der furstenthumern Bresslaw Sweidnicz und Jawr und der lande und stete darein gehorunde und auch der Sechs lande und stete des marggrafftums Ober und Nider Lusicz sendbotn mit volkomner macht gesandt genczlich verwilligt und verjawart haben <sup>1</sup>). Solliche verwilligung den obgenanten fursten landen und steten sol inen an iren privilegien gerechtikaiten gut altherkomene gewanhait, die sy von uns und auch von alders von unsern vorvodrn kunigen zu Behem und andern fursten und herrn erlangt und gehabt haben, gancz unschedlich sein, sunder wir obgenanter kunig Mathias den obgenanten bischoff fursten landen und steten solhe ire privilegia gerechtickait und altherkomen, wie hievor berurt ist, bestetigen und bevestigen in kraft des briefs, wir wellen auch sy all und iglichen besunder dabei schuczen und handthaben, und ob auch yemand under inen seiner privilegien bestettigung von uns noch nit hette und der die an uns begerte, in die auch zugeben und bestettigen und dabei handt- <sup>20</sup> haben und beschuczen, und so die obgenanten lande und herscheften nach unserm tade mit aller und iglicher irrer gerechtikaiten und nuczungen an die cron zu Hungern nach laut der bericht, die zwischen unser und dem obgenanten unserm lieb in brueder beschehen, haimkomen und gevallen inhalt der brief zwischen unser baider kunigen deshalben awsgangen, geloben wir fur uns unser erben und nachkomen, daz sy die <sup>30</sup> obgenanten fursten lande und stette bei sollichen privilegien und gerechtikaiten, wie oben begriffen ist, beleiben lassen und von inen dabei gehandthabt und gehalten werden sollen. Mit urkundt des briefs mit unserm anhangenden insigel besigelt. Geben zu Olomuntz an sand Jacobs <sup>35</sup> des heiligen zwelfpoten tag nach Cristi geburt vierzehenhundert und in dem neunnundsibenzigisten, unserer reiche des Hungerischen etc. im zwayundzwaynzigisten und des Behemischen im aindleften iaren.

Ad mandatum domini regis.

Dr. Berg. Bresl. Stabtarchiv N. 8<sup>a</sup> mit dem grossen Siegel des Königs an Pergamentstreifen.

1) Bergl. Nr. 15.

**17. König Matthias verpflichtet sich von den Schlesiern und Laußigern künftig keine Steuern zu fordern. 1479 August 10.**

1479  
Aug. 10. Wir Matthias von gots gnaden zcu Hungern Behem etc. kunig etc. bekennen öffentlich mit dissem briff, das, nachdem uns der wirdige vater bischof zcu Bresslaw und die hochgebornen fürsten herzcogen, ouch dy 5 eynwoner der fürstenthumb Bresslaw, Swidnicz und Jawir, ouch land und stete der ganczen Slesien und prelaten rytterschaft mannschaft und stete in obirn unde nydern Lusatez zcu irer iczlichen trefflichen notsachin halben nicht aus vorpffichtung, sundir von guten willen eine stewer geben haben und iczunder aber noch berichtigunge und entlicher eynunge mit 10 dem durchlauchtigsten fürsten hern Wladislaen kunige zu Behem etc. unsern lieben bruder uf den tag zcu Olomutez gescheen uns eine stewer zcu geben zcugesagt haben, also globin wir obgnanpter Matthias kunig vor uns und unser nachkomen kunige zcu Behem ouch kunige zcu Hungern, dyweilen sy in unser und unser nachkommen kunige adir cronen 15 zcu Hungern henden unabgelost bleyben werden nach inhalt der berichtung zwischen uns und den obgnannten hern kunige Wladislao gescheen furth mehr in künftigen zzeiten keyne stewir betrag adir gabe, wy man dy nennen mag, auf die gnannten hern bischof fürsten fürstenthumer prelatin land und stete und ir erben und nachkommen setzen 20 noch von en und iren erben und nachkomen furdern wollen noch sullin, sunder by iren freiheyten privilegien und guten alt herkomen gewonheyten, dy sy von uns und unsern voffaren kunigen zcu Behem irlangt haben, gnediglich lassen wullen. Des zcu urkund gebin wir en dissin briff mit unsern kuniglichen anhangenden insigel. Geben zcu Olomutez 25 an sand Laurencii tag des heiligen martirers nach Christi geburt etc. LXXIX unser reiche des Hungerischen im XXII und des Bemischen im XII iaren.

Aus einem Laußiger Copialbuche abgedruckt bei Worbs Neues Archiv für die Gesch. Schlesiens und der Laußig I 58.

30

**18. 1479 August 12.**

1479  
Aug. 12. Die oberschlesischen Herzoge Premko von Auschwitz und Tost, Johann von Troppau und Leobschütz, Johann und Nikolaus Gebrüder von Oypeln und Ober-Glogau, Johann der Jüngere von Troppau und Ratibor, Kazimir von Teschen und Groß-Glogau, Johann von Auschwitz und Gleiwitz, Johann 35 der Ältere von Troppau und Ratibor treten dem zwischen den Königen Matthias und Wladyslaw geschlossenen Vertrage für sich und ihre Erben und Nachkommen als Einwohner des Fürstenthums Oberschlesien in allen Punkten bei,



mutatis mutandis wörtlich übereinstimmend mit der oben zu Juli 21 angeführten Urkunde.

Dan a psan w Olomuci leta od naroz. s. boz. tiscieho cztyrzisteho sedmdesateho dewateho, ten cztwrtek przed slawnym hodem panny  
5 Marije na nebesa wzetie.

Aus dem Original mit den acht Siegeln der Herzoge im Wiener Staatsarchive, abgedruckt im Archiv Cesky V 387 und in deutscher Übersetzung mit dem falschen Jahr 1469 bei Sommersberg I 1054.

### 19. 1487 November 25.

10 Bei der Verlobung des Johann Corvin Herzogs von Troppau und 1487  
Liptau Grafen von Hunyad, Sohnes des Königs Matthias von Ungarn <sup>Nov. 25.</sup>  
und Böhmen mit Blanka Maria Tochter des weiland Herzogs von Mailand Galeazzo Maria (Sforza) und Schwester des damaligen Herzogs Johann Galeazzo Maria werden von Seiten des Königs für eine eventuelle Wieder-  
15 herausgabe der Morgengabe zum Pfande eingesetzt neben verschiedenen Besitzungen in Osterreich und Ungarn, in Slesia vero ducatus Oppaviensis cum civitatibus et castris Oppavia (Troppau) et Hradech (Grätz) et civitate Sgyar (?), ducatus Lupechyth (Leobschütz) cum castro et civitate Lupchiechiensi, ducatus Vuladislaviensis (Loßlau) cum fortalicio, ducatus Thosniciensis cum castro et civitate Thosseck (Loß), ducatus Bittoniensi cum Bythor (offenbar Bythom zu lesen, Beuthen in Oberschlesien) necnon castro Siverchiklenech (Schloß Neudeck) et ducatus<sup>1)</sup> Rosbioniensis (wahrscheinlich Ratsboriensis = Ratibor) cum castro et civitate Rozle (offenbar Kozle zu lesen = Kofel) nebst allem Zubehör, dazu auch die  
20 vertragsmäßige Anwartschaft des Königs resp. seines Sohnes auf die Nachfolge in den Landen des bereits hochbejahrten (decrepiti) Herzogs (Konrad) des Weissen (von Dels) und ebenso auch das Herzogthum und die ganze Herrschaft des Herzogs Johann von Sagan.

A<sup>o</sup> etc. mill<sup>o</sup> quadringent<sup>o</sup> octuag<sup>o</sup> sept<sup>o</sup>, ind. sexta die dominico  
30 vigesimo quinto mens. Novembris — actum in arce porte Iovis inclyte civitatis Mediolani videlicet in camera cubiculari prefati illustrissimi dom. ducis Mediolani. M. J.

Aus einer gleichzeitigen Abschrift des Notariatsinstrumentes abgedr. von Chmel: zur Gesch. d. Kgs. Matthias (Corvinus) von Ungarn, Archiv für Kunde Öst. Gesch. Qu. I 86.

35 Außerdem angeblich nach dem Originale in Mailand bei Dumont corps diplom. III 2, 175. und danach dann bei Katona hist. erit. Hung. VIII 829.

### 20. Schlesiſche Fürſten und Städte verbünden ſich nach dem Tode des Königs Matthias zu gemeinſamem Handeln. 1490 April 25.

Wir von gots gnadn Johannes bischoff czu Breslaw, Connradt der 1490  
40 weiſſe, herezog in der Slezien, Heinrich der elder, hertczog czu Monster- April 25.

1) So bei Dumont, bei Chmel ducatu.

bergk, graffe czu Glatz unnd wir andirn in nahmen und in macht unser  
 gnedigen hern, rete und sendebotten nemelich Llegenitz, Rathibort  
 Teschyn, Hwgiest<sup>1)</sup> unnd wir von landen und steten der furstenthumer  
 Breslaw, Newmargk, Nampslaw auch Sweydnitz, Jawer etc. unnd ich  
 Hanns Hawgewitz von Biscubitz, ritter uff Wartemberg vor mich und 5  
 in macht meines brudern Hyncko uff Hernstadt gesessen: bekennen uff-  
 fentlich in dießem brive allenn und itzlichen, szo als von vorhengniss des  
 almechtigen gotis der durchleuchtigiste furste, herre Mathias, konig von  
 Hungern, Behmen etc. etwenne unnsire gnediger herrr todeshalben vor-  
 schaiden ist — Got sey der sele gnedig — haben wir uff dießem yetczt- 10  
 gehaldenen furstentag mitenandir gerotslaget und betracht vorczukom-  
 men obils und vorterbniß, die den landen entstehen mochten, ehedenne  
 wir eynen andirn ungeczweiffilten heren und konig haben mochten, und  
 haben unns geeynet enander rath hulffe und beystant czusagend in mas-  
 sen, wie hye nochfolget: Czum irsten, ap wir irsucht wurden von yr- 15  
 keynem orthe Behmen adir Hungern pflicht czuthun, adir etwan andir  
 sachen an uns begerende, wie die seyn adir seyn mochten, alsdanne sal  
 eyn teil hinder deme andern sich nicht undirstehen eynich antwort adir  
 czusagen czuthun keynem der genannten teile, sundir eintrechtlich mit  
 wol vorgehabtem rathe unnsir aller antwort adir durch den meren teil 20  
 beschlossen geben unnd uff derselbigen gegeben antwort festlich  
 stehen; eyn teil sich von deme andern yn keinerlei weiße schaiden  
 noch sleissen, sunder darubir halden, enandir getrewlich helffen unnd  
 rathen noch allem vormogen, so lange biß die dinge mit gemeynem rate  
 gewandilt werden; so abir mit gewalt rawben adir placken yr kein teil 25  
 auss uns angegriffen wurde, sullen und globen wir alle getrewlich und  
 unvorczogelich itzlicher noch aller moglichkeit czu helffen und rathen  
 deme czuwedirsteen, desgleich auch ap sichs begeben, unnd ymandt sich  
 undirstehen meynet dieße lanndt abir ynnert eynen auss uns czu obir-  
 czihen, czu beschedigen adir ubirlast czuthun, es wern an dinstvolck, 30  
 souldenern, adir sust wer die wern, sullen und wellen wir enander wid-  
 dir die helffenn und raten nach aller moglichkeit und nicht alleyne kegen  
 den, sundir auch kegen andirn allenn, die an yrkeinen teile gewalt uben  
 wollen, enander getrewlich helffen und raten, deme adir den czuwedir-  
 stehen, sunder ap ymandt mit yr keinem undir unns adir unnsirn undir- 35  
 thanen nockwern adir beywonern ichts czu schaffen adir czu fordirn  
 hette, der sal es vornehmen mit gerichtis hulffe adir vor seynem erb-  
 herrn, adir sust vor geburlichem gerichte vorclagen, adir vor unns in  
 unnsire samplunge adir vor unnsirn gekornen hauptmann und nicht an-

1) Piegniß, Ratibor, Teschen, Ujeß.

dirß. Welcher auch dießen artickel eynen adir mehir obirtreten wurde, was wesens adir standes der were, der sal als eyn storer gemeynes notczes gehalden unnd nach unnsirm adir des meren teiles erkenntniß gestrofft werdenn; was auch gelt uff sendunge gutter lewte, botenlon und anloge gehet czu solchem gemeynem notcze, das sal uff gemeynen bewtil unnd nicht uff eynen teyl alleyne gehen, das sullen wir trewlich itzlich teyl seyne anczal richten, auch lassen unnd geben wir aller der houchgebornnen furstynne der herczogynne von Legenitez von iren unnd irer lieben sonen wegen, die noch nicht mundisch seyn, an solcher vor-  
 10 eynunge die freyheit, wess hinfur uff alle andir furstentagen anbracht unnd vorgehouden wirt, eyn solchs wederumbe von iren geschickten sendebotten an sie czutragen, davon ir lande unnd stete uff weitre czusage czuberaten. Solche obengenannte eynunge, wie hie obensteet unnd itzlichen artickel sunderlich; globen wir enander stete vehste und un-  
 15 vorbrochenlich czu haldenn ungefehrlich und ane arg. Unnd des czu orkunde haben wir obgemelten vor unns unnd alle ander, die unns unndirthan vorpflicht unnd vorwant seint, unnsre sigele an diesen brieff hangen lassen. Geben czu Breslaw an sandt Marcustag nach Christi geburt tawsindt vierhundert unnd dornach ym neunczigisten jarenn.

20 Original im Breslauer Stadtarchive AA 19<sup>c</sup>. An Pergamentstreifen hängen 10 Siegel, mit Ausnahme des letzten (v. Haugwitz) in rothem Wachs.

1. Sigillum Johannis episcopi Wratislaviensis — Wappen quadritt, 1) der schles. Adler, 2) und 3) das Bisthumswappen, 4) das Familienwappen quer getheilt, oben ein wachsender doppelspitziger Adler, unten zwei regenbogenförmig gekrümmte Balken über einander.
2. S. Conradi albi iunioris — Einfacher Adler in rundem Schilde.
3. S. Heinrici ducis Monstereb. — Wappen quadritt mit Mittelschild; darüber zwei Helme mit Kleinod.
4. S. Ludmille — Das quadritte Münsterbergische Wappen mit Mittelschild, ohne Helm.
5. S. Hanuschy iunioris — Vier in Kreuzesform zusammengestellte kleine Schilde; der obere und untere zeigen rechts ein Stierwerk, links ein leeres Feld, die Schilde rechts und links je einen einfachen Adler.
6. S. Kazimiri — Im Schilde ein einfacher Adler, ohne Helm.
- 35 7. S. Johannis dei gra. Ducis Osvienciensis — Einfacher Adler in unbehelmtm Schilde.
8. Secretum civitatis Wratislav. — Das Bresl. Rathesiegel mit dem Johannis-haupte.
9. Mathias dei gra. rex Bohemie et dnc. Swid. — Der böhmische Löwe und der schlesische Adler quadritt, ohne Helm. Offenbar Amtssiegel der Landeshauptmannschaft von Schweidnitz-Jauer. Matthias war damals seit 20 Tagen todt, doch war noch kein neues Siegel gemacht worden.
- 40 10. S. Hannis Hawgowicz — Im Schilde der bekannte Haugwitzische Widderkopf, auf dem Helme ein wachsender rechts gewendeter Widder.

## 21. 1490 Mai 5.

1490  
Mai 5. Wladyslaw, König in Böhmen, Markgraf zu Mähren, befiehlt den zur Zeit in Breslau versammelten Fürsten und Ständen Schlesiens unter Berufung auf die früher zwischen den Königen von Ungarn und Böhmen abgeschlossenen Verträge, falls Jemand von ihnen Gelübde begehrte, sich darauf nicht einzulassen, sondern das ihm anheimzustellen, dann wir ab got wil als ewer natürlicher erbherre diese sachen furnemen wollen und der billigkeit was sich von rechts wegen zuaigent mit der crone zu Hungern nemen und geben, geben und nemen und mit solichim nit lang aufhalten.

Geben auf unserm slos zu Prag am mitichen nach des heiligen creutz tag<sup>1)</sup> unsers reichs ynn newnzehenden iaren.

Orig. Papier mit aufgedrücktem Siegel. Breslauer Stadtarchiv N 10<sup>a</sup>.

## 22. Die schlesischen Fürsten vereinigen sich mit den mährischen Ständen zu gemeinsamem Vorgehen in Sachen der Anerkennung eines Herrschers.

1490 Juni 4.

15

1490  
Juni 4. Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo am freitag vor Trinitatis zwuschen dem marcgraffthum zu Merhern und furstenthumern in der Slezien, das ist dem hochwirdigen in got vater und hern hern Johansen bisschowen zu Breslaw etc. und den hochgebornen fursten herczog Conradt dem weissen hern zur Olsen, herczog Henrichen dem eldern fursten zw Munsterberg und herczogynn Ludumilla und dem furstenthumb zw Ligniez und herczog Johansen fursten zw Ratibor und herczog Johansen furstem zw Hejast<sup>2)</sup> unnd hern Stibor von Zeynburg, howbtman des marggraffthumbs zu Merhern, hern Heralten von Cunstadt, hern Wratislawen von Pernstein kamerern des Olumuczsehen und Brunisschen rechten im marcgraffthum zu Merhern und anderen hern ritterschafften und steten desselben marcgraffthumbs zu Merhern yezunder zum Schonberg gewest und den ersamen und weisen steten Breslaw Sweidnicz und Jawer und ritterschafften derselbenn furstenthumer santpoten mit machtbriven auch iecz zum Schonberg gewest, beslossen und beredt ist, das alle inwoner yezt des benannten marcgraffthumbs zu Merhern und der genannten furstenthumer in der Slezie eintrechtiglich stehen sollen beym offnehmen eines hern kunigs der lande. Item der do yezundt nach tode konigs Mathie engeporn und hirschen solde, es sey der kunig zw Behmen als ein erbherre dieser lande, es sey der kunig von Hungern, ab ein anderer

1) Das beigeßigte Regierungsjahr gestattet nur an Kreuzerfindung zu denken; mit Kreuzerhöhung würden wir in's 20 Regierungsjahr kommen.

2) Ujeß.

gewelt wurd und irkheins pfandes an en bequeme mit rechte, das derselbig kunig ir gnaden den bisschoff die fursten hern prelaten ritterschafft und stete iczlichen in seinem stande im marcgraffthum zu Merhern und der gnanten furstenthumer bey iren gerechtikeiten freiheiten  
 5 privilegien statuten und loblichen altherkomen begnodungen keiserlicher maiestaten, der kunige zu Behmen und der marggrafen zu Merhern, fursten in der Slezie, erbhern dieser lande, die sie haben und erweisen mugenn, sie darbey zu lassen und zubehalten geruche mit irer maiestaten befestigung vernewungen und bestetigungen und darbey iren yezlichen neben seinem stande und gerechtikeit zu behalten, also seiner  
 10 koniglichen gnaden vorfarn kunige eines zukhunfftigen unsere vorfarn ane hindernis behalten haben. Auch were es sache, das eezliche weren, die do ungeverlich kunigliche begnodung en vorligen und freiheiten durch fiendt inn krigeslewfften adder in fewersnoth odder in was weis  
 15 sust die vorlorn hietten, umb die selbigen sollen wir vor unserm hern kunige vleis haben und volkomem furbete thwen, das sein konigliche gnad ire freiheidt und vorlorne begnodigung gnadiglichen vornewen und bestetigen geruche, ydach also, der das nach notdurfft beweisen mochte von den, die solliche brive und begnodungen vorlorn hetten, das sie die  
 20 selbigen also gehapt haben. Item wan die botschafft vom kunig zw Behem seiner gnaden widderkomet, sal ein tag und ein zusambekomen sein in gegenwertigkeit eezlicher person und fursten der furstenthumer ritterschafft und steten derselbigen furstenthumer in der Slezie und hern prelaten ritterschafft und steten des marggraffthums zw Merhern in der  
 25 stat zw Olumucz auff sandt Johanstag nechstkunfftig, odder ungeverlich virzcehntag darnach, umb genotige sachen desselbigen marcgraffthums zu Merhern und furstenthumer in der Slezien, was sie dan daselbst eintrechtiglich bereden und underenander besliessen, und warauff sie sich voreynen, das weiter mit briven und sigeln mit den obgenanten person bestetiget und vorsigelt sal werden. Und dieser unser  
 30 beredung haben wir hirnachgeschriben Stibor von Zcynburg, howbtman des marggraffthums zw Merhern, Heral von der Kunstadt und vom Plumblaw, oberster kamerer der czaude zu Olumucz, Wratislawff von Pernstein, oberster kamerer der czauden zu Brunen, Jhan Birke von  
 35 der Dube und von der Leypaw, Buczschke Kuna von der Kunstat und auff Buzaw, Ladisla von Buskowitz, Carle von Wlasschin, Sigmund von der Dobrewicz, Znata von der Lumwicz, Hinke von Ludaniez, Girzig Tunkell von Ausprim und von der Hoenstat und Walthezar Motschelnicz, marschalk des bistums zw Breslaw, Jacob von Scharof, hoverichter  
 40 des marcgraffthums zu Merhern, Bohoslawff von Kokor, Apicius Cololicenciat, Caspar Hoveman, Hans Zcirne von Romsperg, Jhan Hole von

Ponieticz, Matthis Lebe, Basilius licentiatuſ ſchreiber der ſtadt Breslaw, Hans Nymptſch, Criſtoff Bock, Absolon Swabsdorff, Georg Slam, haben wir geſigelt mit unſern ſigeln und mit der fürſten ſigeln unſers hern uns iecz im macht gegeben<sup>1)</sup>).

Dr. im Stadtarchive zu Breslau N 7<sup>a</sup>. Unter der Urkunde ſind in 2 Reihen die ziemlich 5 unkenntlich gewordenen Siegel der Ausſteller aufgedrückt. Die erſten 14 ſind aus rothem, die drei letzten aus ſchwarzem Wachs.

**23. Confirmatio iurium consuetudinum et libertatum regni (Ungarie) ac conditiones suscepti regiminis Vladislai regis anno domini MCCCCXC. 1490 Juli 31.** 10

1490 — — Item promittimus quod Moraviam necnon Silesiam et Lu-  
Juli 31. satiam utrasque a corona et regno Ungarie non alienabimus sed infra  
tempus redemptionis iuxta inscriptiones et obligationes alias in dicto  
Olomucensi conventu factas ad ipsam coronam Ungarie semper tenebi- 15  
mus. Et si forte nos absque herede legitimo decedere contingeret, ita  
providebimus in vita, quod etiam post obitum nostrum ab eadem corona  
et regno infra tempus redemptionis sub aliquo colore vel via non alie-  
nentur. Et insuper roborabimus et efficiemus, quod sex civitates iuxta  
pacta et dispositionem in predicta dieta factam instar aliarum provin-  
ciarum se eidem regno et corone Ungarie inscribent et obligabunt et 20  
superinde literas eorum dabunt et emanari facient, illasque ad domum  
thavernicalem corone Ungarie reponi et assignari curabunt. Si vero  
successu temporum prefata dominia a corona et regno Ungarie per illos  
quibus iuxta inscriptiones et obligationes superinde factas competit re-  
dimerentur, extunc totam illam summam pecunie ad manus conservato- 25  
rum corone ad Wissegrad penes coronam pro regni necessitate conser-  
vandam assignemus tandemque ad defensionem et utilitatem regni iuxta  
voluntatem et consilium dominorum prelatorum et baronum exponamus  
et convertamus et de ipsa pecunia preter voluntatem et consilium ac li-  
berum et expressum consensum eorundem dominorum prelatorum et 30  
baronum nulla ratione disponamus quippiam vel agamus. —

Datum in castris exercitus nostri prope villam Farkashida sabbato  
ante festum ad vincula s. Petri apostoli anno domini 1490, regnorum vero  
nostrorum Ungarie anno primo, Boemie vero decimo nono.

Decreta consuetudines et articuli regum inclyti regni Ungarie 1035—1683 35  
publicis comitiis edita. Tirnaviae 1684. p. 206.

1) Diese Einigung ward abgeschlossen, obwohl König Wladyslaw, nachdem er bereits unter dem 19. Mai die schlesischen auf dem Fürstentage zu Breslau versammelten Fürsten und Stände aufgefordert, der böhmischen Krone treu zu bleiben, dieselben unter dem 31. Mai ermahnt hatte, sich nicht mit den Nählern zu verbünden, da er sie als ihr natür- 40  
licher Erbherr zu schützen und Leib und Gut für sie einzusetzen gedenke. Beide Urk. im Orig. im Breslauer Stadtarchive.

## 24. 1490 October 10.

König Wladyslaw verspricht den Fürsten, Prälaten, Rittern, Städten u. von Nieder- und Oberschlesien, nachdem ihn dieselben als den wahren König von Böhmen und ihren Erbherrn anerkannt und ihm und der Krone Böhmen den Hulbigungsseid zu leisten gelobt haben, dieselben bei allen ihren Rechten und Privilegien zu erhalten und sie vor allen Angriffen zu schützen.

Dien am Sonntage nach Francisci.

Die lateinisch abgefaßte undatirte Urkunde ist eingerückt in eine deutsch geschriebene Zusammenstellung dessen, was sich nach dem Tode des Königs Matthias begeben (in *Parago rerum utilium* f. 229, Handschrift des XVI. Jahrh. in dem Breslauer Stadtarchive und außerdem in einem Copialbuche der Dombibliothek). Aus dem Zusammenhange dieses Schriftstückes ergiebt sich das Datum der Urkunde und auch, daß die Gesandten der Schlesier ihrem Versprechen, die Hulbigung zu leisten, die Clausel beigefügt haben, wenn seine Majestät an die orteher und stellen komen wurde, do vor alters vormals eyde holdung und pflichte geschehen weren.

25. König Wladyslaw tritt seinem Bruder Johann Albert als Entgelt für dessen Verzicht auf Ungarn verschiedene schlesische Besitzungen ab.  
1491 Februar 20.

Nos Wladislaus dei gratia Hungarie Bohemie Dalmatie Croatie Rame Servie Gallicie Lodomerie Comanie Bulgarieque rex necnon Slesie et Lucemburgensium dux marchioque Moravie et Lusatie etc. recognoscimus et tenore presentium significamus quibus expedit universis, quod cum inter nos ab una, parte vero ex altera illustrissimum principem dominum Joannem Albertum ducem fratrem nostrum uterinum et carissimum post obitum serenissimi principis quondam domini Matthe regis Hungarie et Bohemie predecessoris nostri clare memorie occasione eiusdem regni nostri Hungarie differentia et controversia non mediocris fuisset exorta, placuit serenissimo principi domino Casimiro dei gratia regi Polonie etc. utriusque nostrum genitori charissimo partes suas inter nos liberos suos interponere et prelium, ad quod ex utraque parte accelerabatur, dirimere et intercipere atque differentia(m) et discordia(m) eiusmodi pro sua divina prudentia et paterna in utrumque nostrum gratia et charitate complanare. Mittens itaque in nostrum medium oratores et consiliarios suos reverendissimum in Christo patrem dominum Andream archiepiscopum Leopoliensem <sup>1)</sup> et magnificum Matthiam de Blyn palatinum Poznaniensem, qui imprimis plura inter nos et prefatum illustrissimum dominum fratrem nostrum laboraverunt, visum tandem extitit, ut ab utraque parte aliqui consilarii ad tractandum cum eisdem deputa-

1) Bon Lemberg.

rentur. Ad quorum exhortationem nos fideles nostros reverendos in Christo patres dominum Valentinum electum ecclesie Waradiensis <sup>1)</sup> et Thomam episcopum ecclesie Jaurinensis <sup>2)</sup> pretacti regni nostri Hungarie cancellarium, necnon magnificos Joannem de Schellenbergk regni nostri Bohemie similiter cancellarium et Wilhelmum Paumkircher liberum do- 5 minum de Lalanock, prefatus autem illustrissimus frater noster venerabilem dominum Nicolaum primum de Crayne prepositum Stobnicensem etc. similiter cancellarium suum necnon magnificum Petrum Myskovzki castellanum Wieluniensem etc. deputavimus. Qui omnes cum prefatis oratoribus paterne maiestatis convenerunt, et pluribus diebus de mediis 10 contrariorum et pacis tractarunt. Tandem, ut non dubitamus, bono assistente spiritu ad quosdam articulos pacis concordie et unionis devenerunt et condescenderunt.

Quorum quidem articulorum primus est: Imprimis conventum et conclusum est, quod prefatus serenissimus dominus Wladislaus rex pro 15 vero et legitimo rege regni Hungarie remaneat. Pro contentatione vero prefati illustrissimi domini ducis fratris sui charissimi et cessione iuris, quod idem illustrissimus dominus dux ad ipsum regnum Hungarie se habere asserebat, sua maiestas in ducatu suo Slesie castra et civitates infra scriptas puta Glogoviam maiorem, Kozychov, Sprotaviam, Zelena- 20 hora, Svobodyn <sup>3)</sup> et Otin alio nomine Warttemberg, totum vero illum statum, qui illustris Johannis ducis Sagani fuit, et quem serenissimus quondam rex Matthias ab eodem iure emptionis habuerat, simul cum universis castris fortaliciis civitatibus oppidis villis theloneis vasallis et omnibus aliis proventibus et pertinentiis eorundem, preterea civitatem 25 Goram <sup>4)</sup> similiter cum universis suis vasallis pertinentibus et fructibus eidem illustrissimo domino duci dare et assignare debeat et teneatur. Que omnia et etiam cetera castra civitates fortalitia oppida et villas infra notandas idem dominus dux tanquam dominus hereditarius tenere et possidere atque de eisdem libere disponere possit et valeat, tali con- 30 ditione adiecta, quod si que castra civitates oppida vel ville de statu iam expresso eiusdem ducis Sagani per ipsum predictum dominum Matthiam regem aut post eius obitum per prefatum serenissimum dominum Wladislaum regem quibuscunque personis et quacunque ex causa essent obligata aut inscripta, sua maiestas ad terminum infra notandum re- 35 dimere et liberare atque eidem illustrissimo domino fratri suo reddere et reddi facere teneatur. Item de civitatibus Croznan et Scheyenn <sup>5)</sup> op-

1) Von Groß-Barbein.

2) Von Raab.

3) Glogau, Freistadt, Sprottau, Grünberg, Schwiebus.

4) Gubrau.

5) Grozna et Schyenyana bei Dogiel. Der letztere Ortsname ist nicht wohl zu 40



pidisque et villis necnon ceteris eorundem pertinentibus diffinitum est, quodsi et in quantum non sunt pro aliqua summa pecuniarum inscripta vel obligata et debebunt devolvi ad regiam maiestatem, statim facta ipsa devolutione sua maiestas teneatur ad predicta castra et civitates adiacere  
 5 et prefato illustrissimo domino duci cum effectu dare et exnunc in illustrissimam dominationem suam devolvenda intelligantur. Si vero inscripta et obligata sunt, liberam idem dominus illustrissimus dux redimendi habeat facultatem, hoc tamen adiecto, quod dum iuxta presentem conclusionem dominatio sua illustrissima illos ducatus illaque castra fortalitia civitates et oppida, que nunc regia maiestas dominationi sue illustrissime usque ad promotionem eiusdem in regem assignare debet, remittere et resignare debebit et tenebitur, predicta duo castra remittere iterum non teneatur, donec per ipsam regiam maiestatem aut suos successores sibi de summa illa, pro qua redemerit, satisfactum fuerit cum  
 15 effectu.

Ceterum conclusum est, quod ultra premissa etiam status et dominium illustris Cunradi ducis Albi post eius obitum totaliter in ipsum illustrissimum dominum Johannem Albertum ducem devolvantur et, si forte aliqua castra vel oppida aut alia bona de ipso statu essent quibus-  
 20 cunque titulo pignoris inscripta, demptis illis, que iure hereditario aut per ipsum ducem Album aut per regiam maiestatem licet<sup>1)</sup> sint donata aut vendita, per serenissimum dominum regem Wladislaum post obitum eiusdem ducis Albi eidem illustrissimo Johanni Alberto redimi debeant et liberari, quodque deinceps idem dux de ipso statu, quem tenet, nihil  
 25 prorsus inscribere vel aliter alienare debeat, et si aliter faceret, alienata vel inscripta debebunt cum aliis ut premissum est eliberari.

Item conclusum est, quod ex quo serenissimus dominus Wladislaus rex in presentiarum ducatum Oppavie, quem illustrissimus dux Joannes Corvinus dux Slavonie et Liphovie etc. iure hereditario habet et possidet, eidem illustrissimo domino fratri suo dare commode nequit, eam  
 30 ob rem interea, donec sua maiestas ab ipso domino Corvino duce sive per viam concambii seu permutationis sive pro parata pecunia eliberare poterit, singulis annis in festo beati Jacobi apostoli tria millia florenorum eidem illustrissimo fratri suo dare et vel in Glogovia vel in Kozle<sup>2)</sup> deponi et assignari facere teneatur. Item quod interea, donec prefatus  
 35

deuten, und wenn es bei dem ersteren nahe läge, an Croffen zu denken, so scheint dagegen doch wieder der Umstand zu sprechen, daß diese Stadt schon 1482 an den Kurfürsten von Brandenburg abgetreten war.

1) Das Wort licet scheint weiter hinauf unmittelbar hinter quo gehören zu müssen.

40 2) Cojel.

dux Albus in humanis aget et maiestas<sup>1)</sup> sua dominus rex Wladislaus statum illius illustrissimo domino fratri suo reddere [non] poterit, singulis annis tantam summam pecunie, quantam ex illo toto statu, quem in presentiarum idem dux Albus tenet, in pecunia parata habere potest, in loco et tempore, ut de ducatu Oppaviensi conclusum est, eidem illustris- 5  
simo domino fratri suo dare et solvere debeat et teneatur.

Preterea ordinatum et diffinitum est, quod idem serenissimus dominus rex Wladislaus ad prefatos status et ducatus ceteraque castra civitates oppida et fortalitia etiam civitatem Carnoviam et castrum Czvylin<sup>2)</sup> adiciat, et quod civitas ipsa et simul etiam castrum pretactum apud 10  
alienas manus fore prohibentur. Idcirco conclusum est, quod maiestas sua tam eadem duo loca, quam etiam ducatum Thostensem<sup>3)</sup> ac civitatem Bytom<sup>4)</sup> et castrum Zwerklenez<sup>5)</sup> cum suis pertinentiis ac alia universa, que obligata sunt et sua maiestas pro illustrissimo fratre suo redimere dareque debet infra, spatium unius integri anni a data presentium com- 15  
putando liberare et redimere debeat et teneatur. Item similiter est conclusum, quod sua regia maiestas etiam ducatum Kozle necnon civitates Hlopezycze et Wladislaw<sup>6)</sup>, simul cum universis vasallis villis et pertinentiis eidem illustrissimo domino fratri suo pro eiusdem contentatione dare debeat et quod apud manus alienas fore dicuntur<sup>7)</sup>. Conventum 20  
igitur et diffinitum est, ut hec tria loca infra spacium trium mensium a data presentium computando pro eodem illustrissimo fratre suo redimere et eliberare teneatur. Item quodsi quando steura sive berna aliqua per Slesiam generaliter imponeretur aut urgente necessitate terrigenae in-  
surgere et servitium aliquod iussu regie maiestatis facere deberent, 25  
vasalli ceterique subditi eiusdem illustrissimi domini ducis se non retrahant, sed omnes debitum facere et pro rata sua contribuere et servire etiam aliaque omnia instar ceterorum terrigenarum, prout scilicet tunc ordinatum fuerit, facere teneantur. Et ad hoc, dempta tamen<sup>8)</sup> persona  
eiusdem illustrissimi domini ducis, que in hac parte excepta et privile- 30  
giata intelligatur, exnunc obligati sint et habeantur. Item quod vasalli et ceteri huiusmodi subditi eiusdem illustrissimi domini ducis preter

1) In den Druden maiestatis et mit folgendem Genitiv, was doch keinen Sinn giebt.

2) Jägerndorf und Schloß Lobenstein.

3) So ist doch wohl statt Thosteck zu lesen.

35

4) Bentzen in Oberschlesien.

5) Schloß Neudorf bei Bentzen, polnisch Szwirkliniecz.

6) Leobschütz und Loslau.

7) dinoscuntur in dem Abbrude bei Sommersberg I 1057. Doch muß es wohl wie einige Stellen vorher bei einer gleichen Nebewendung prohibentur heißen.

40

8) So dürfte statt tum, wie die Drucke haben, zu lesen sein.

antiquam consuetudinem iura et privilegia eorundem extra provinciam nusquam in iudicium trahantur sed ibidem, prout scilicet hactenus observatum existit, in causis indicentur et ex parte etiam ipsorum iustitia causantibus ministretur. Et quod etiam alioquin universos huiusmodi  
 5 vasallos et ceteros subditos idem illustrissimus dominus dux in antiquis suis iuribus libertatibus privilegiis et immunitatibus conservare debeat et teneatur.

Item conventum conclusum et specialiter diffinitum est, quodsi et postquam prefatus illustrissimus dominus Joannes Albertus dux in regem  
 10 sublimabitur seu promovebitur, universos predictos ducatus et status universaque castra fortalitia oppida villas, quas et que idem serenissimus dominus rex Wladislaus eidem illustrissimo fratri suo ex presenti dispositione et concordia dare debet simul cum cunctis vasallis subditis theloneis proventibus et utilitatibus eorundem sue maiestati aut succes-  
 15 soribus suis regibus scilicet Ungarie integre atque absque omni prorsus defectu ac difficultate vel quesito colore remittere et resignare debeat et teneatur eo facto. Si vero preter omnem spem et opinionem contingeret, quod in regem non promoveretur et filios legitimos de lumbis suis procreatos relinqueret, idem filii in universis huiusmodi ducatus statibus  
 20 castris civitatibus et ceteris bonis succedere debeant, hoc tamen adiecto, quod illi instar aliorum principum et ducum patrie illius<sup>1)</sup> regie maiestati<sup>2)</sup> subiecti sint et habeantur et exnunc intelligantur. Casu autem quo aliquis filiorum aut nepotum eiusdem illustrissimi domini ducis tractu temporum in regem promoveretur pari, ratione equalique  
 25 iure ut ab ipso illustrissimo domino patre eorundem universi predicti status castraque omnia ad prefatam maiestatem vel successores suos reges Hungarie ut prefatur revertantur et devolvantur et devoluta intelligantur eo facto<sup>3)</sup>, et idem promotus rex reddere et remittere integre absque omni tergiversatione et defectu debeat ac teneatur, nec ius ul-  
 30 lum aut iuris vel domini proprietatis in eisdem ipsis reservata intelligatur. Quodsi aliqua castra fortalitia civitates oppida vel villas prefatus illustrissimus dominus dux aut eiusdem filii vel heredes in casibus premissis succedentes impignorarent vel aliter qualitercunque alienarent, redimere et eliberare debeant et teneantur.

35 Hoc etiam per expressum declaratur, quodsi prefatum illustrissimum dominum Joannem Albertum ducem non filios sed filias post decessum

1) patrie im Sinne von Land überhaupt, also gleich den andern Fürsten und Herzogen jenes Landes, nämlich Schlesiens.

2) So dürfte statt maiestatis, wie die Drucke haben, zu lesen sein.

40 3) ipso facto wäre wohl besser.

suum, si scilicet in regem, quod absit, non promoveretur, relinquere contingat, eedem filie sue de bonis ac statibus ducatibus illis dote sua non fraudarentur, sed iuxta patrie consuetudinem illam habere debeant. Ceterum, si eundem illustrissimum dominum ducem neque in regem promoveri neque (quod absit) filias relinquere contingeret, omnes illi status 5 et ducatus omniaque premissa ad coronam regni Hungarie devolvantur et devoluta exnunc intelligantur eo facto<sup>1)</sup>. Uterius conclusum est, quod serenissimus dominus rex Wladislaus prefatum illustrissimum fratrem suum in universis predictis ducatibus statibus castris civitatibus fortalitiis oppidis et villis et similiter etiam heredes suos, si et in quantum etiam ad eosdem modo et conditionibus premissis devolvi contingat, contra quoslibet actores aut caussidicos defendere et conservare debeat et teneatur<sup>2)</sup>.

— — — Item conclusum, est quod interea, donec serenissimus dominus Wladislaus rex castra civitates, puta Glogoviam Kozychov Sprotaviam Zelenahoram Svobodyn Warttemberg et Guoram vigore presentis tractatus prefato illustrissimo domino Johanni Alberto duci fratri suo reddere poterit, idem dominus dux civitates Eperyes et Zeben pro sua securitate apud manus suas libere retinere possit; quamprimum tamen maiestas sua reddere poterit, statim et ipse absque omni mora et cunctatione easdem duas civitates sue maiestati absque omni penitus difficultate et quesita occasione remittere et remitti facere debeat et teneatur, statim tamen et exnunc oppidum sive incole eorundem duorum locorum fidelitatis homagium et iuramentum sue maiestati facere teneantur. Item quod idem illustrissimus dominus dux reliquas omnes civitates 25 omniaque castra oppida et fortalicia per eundem in Hungaria et partibus sibi subiectis qualitercunque occupata et subingata statim et exnunc dicte maiestati simpliciter remittere debeat et teneatur. Item quod idem dominus dux illustrissimus promittat et se heredesque suos obliget, quod quamprimum illustrissima dominatio sua in regem promovebitur, unversas predictas terras dominia ducatus status civitates castra fortalicia aliaque omnia bona que in presenti concordia sibi dari debebunt iuxta continentias preinsertorum articulorum regie maiestati et successoribus suis regibus Hungarie reddet remittet et eliberabit, ad quod etiam heredes suos ut prefertur obligare teneatur. Ceterum quod etiam predicti 35 domini oratores prefati serenissimi domini regis Polonie vigore mandati quod habeant promittere et eiusdem domini regis Polonie maiestatem similiter obligare debeant, quod premissa omnia suo successorisque et

1) ipso facto?

2) Das nun Folgende ist als ohne Bezug auf Schlesien weggelassen.

heredum suorum nominibus ratificabit et observabit, ita videlicet quod de dictis terris dominiis ducatibus statibus castris fortaliciis civitatibus oppidis vasallis et theloneis, que prefato illustrissimo domino Joanni Alberto duci filio suo modo quo supra dabuntur, se non intromittet nec a  
 5 iurisdictione corone Bohemie et potestate seu dominio corone regni Hungarie aliqua mundi via abalienabit, salvis tamen pecuniis, si quibus bona aliqua fuerint redempta, ut in articulis supra. Postremo quod prefati serenissimus dominus rex Polonie et illustrissimus dominus Joannes Albertus dux de subditis serenissimi domini regis Wladislai se non intro-  
 10 mittant nec eos in protectionem ipsorum deinceps aliqua via suscipiant et e contra.

Nos itaque Wladislaus rex prefatus cupientes voluntati et imperio prefate paterne maiestatis, ut par est et filium decet obedientissimum, parere et obtemperare, cupientes etiam ipsum illustrissimum fratrem  
 15 nostrum sincero corde et fraterno amore amplecti et semper prosequi, sane considerantes preterea longe honestius et melius, longe denique salubrius et utilius esse, ut vires nostras adversus hostes fidei quam in christianos et precipue in fratrem convertamus, eosdem idcirco articulos tanquam honestos et tam paterne regie maiestatis quam etiam utriusque  
 20 nostrum honori plurimum conducibiles quoad omnes eorum clausulas capitula et puncta laudavimus approbavimus acceptavimus et ratificavimus atque in eosdem ex certa nostra scientia et animo deliberato consensimus, laudamusque approbamus acceptamus ratificamus et consentimus, atque universos prenominatos ducatus et status necnon castra  
 25 fortalicia civitates oppida et villas simul cum cunctis eorum vasallis subditis et utilitatibus sub pace modisque et conditionibus in preinsertis articulis contentis et expressis prefato illustrissimo domino Joanni Alberto duci fratri nostro charissimo dedimus donavimus et contulimus, damusque donamus et conferimus de consensu prelatorum et baronum  
 30 nostrorum tenore presentium mediante, per eundem illustrissimum principem dominum Joannem Albertum germanum nostrum charissimum et ipsius successores legitimos cum omni iure et dominio iure perpetuo et irrevocabili teneri possideri haberi ac utifrui necnon de eisdem disponere et qualitercunque alienari et obligari, sub conditione nihilominus  
 35 tamen et clausulis in articulis supra scriptis designatis et expressis, superioritate etiam et dominio corone regni Bohemie in prefatis dominiis ducatibus et statibus salvis et integris, prout hactenus fuit, remanentibus, promittentes in verbo nostro regio et fide christiana mediante omnia et singula in pretactis articulis contenta declarata et expressata eidem il-  
 40 lustrissimo fratri nostro observare et adimplere sibi que omni ex parte satisfacere cum effectu, sine omni dolo et fraude; et si forte quod absit

27. Die schlesischen Fürsten und Herren versprechen dem König  
Wladyslaw in Breslau zu hulbigen. 1498 Januar 10.

1498  
Jan. 10. Wir Johannes bischoff zu Breslaw etc., Kazimirus zu Teschen  
Grossenglogaw in ober und nider Slesien hewptman, Johannes zum  
Sagen Grossenglogaw etc., Heinrich zu Monsterbergk und Olssen graffe 5  
zu Glatz etc., Johannes zu Oppeln und Wenigglogaw etc., Fridrich und  
George gebruder zu Lignitz und Brig etc., Magdalena zu Oppeln und  
Ratibor etc. in vormundtschafft der hochgebornen fursten unser lieben  
sönen, von gotes gnaden herczoge in Slezien etc., rathman der stadt  
Breslaw auch als vorweser der hewptmanschafft doselhist, Sigmunth 10  
Kortzbach freyher zu Trachenburgk, Hincke Hawgwitz von Wartten-  
bergk, Malchar und Balthazar Ulczken<sup>1)</sup> von Dobrczemitz uff Hultzin,  
Ernst Mrakotha von Luznitz uff Olbersdorff, bekennen öffentlich mit  
diesem brieffe vor idermeniglich, als wir durch unser treffliche botschafft,  
die wir hetten ausgericht czw dem allerdurchleuchtigsten fursten und 15  
herrn herrn Wladislawen Hungerischen und Behmischen etc. kunigk,  
unserm gnedigen herrn, seiner koniglichen gnaden globet haben getraw  
und gewertig underthoen zu sein als unserm konig und gnedigen herrn,  
das wir uns zw demselben wievor also bekennen, das wir uns gegen  
seiner koniglichen gnaden in allen dingen also halden wellen und glo- 20  
ben mit diesem brieffe also als sich getrew underthonen gebueret zu  
halden gegen irem erbhern, und das stetiglich und unvorruckt zu halden,  
und sobald seine konigliche gnade gen Breslaw kommet und uns dorzu  
beschicken geruchet, alsdenne sullen wir holdunge und eide gemeinik-  
lich noch gewonheit und ordenunge der Slezien an alle widersprechen 25  
seiner koniglichen gnaden thuen, also als unser vorfarn seiner konig-  
lichen gnoden vorfarn kunigen zu Behmen unsern erbhern geschworn  
und gelobet haben. Zu urkundt haben wir unser ingesigele gemeinig-  
lich hiran hengen lassen.

Geben zu Breslaw am mitwoch noch epiphaniarum noch Cristi ge- 30  
burt tawsent vierhundirt und im achtundnewntzigsten iore.

Dr. Berg. Bresl. Stabtarç. N 8<sup>d</sup>. Von den an Pergamentstreifen hängenden 12  
Siegeln seht n. 6. — n. 1) das des Bischofs, quabrirter Schilt, im 1. Felde der einfache  
schlesische Adler, im 2. u. 3. das Bischofswappen, das 4. Feld horizontal getheilt, oben ein  
wachsender Doppeladler, unten zwei in Form von Regenbogen gekrümmte Balken. Umschrift: 35  
sigillum iohannis episcopi wratislaviensis. — n. 2) im Schilde ein gekrönter Adler,  
bandförmige Umschrift: s. kazimiri dei gra. ducis thessin. — n. 3) in rosenförmigem  
Schilde der rechts sehende einfache schlesische Adler ziemlich groß. Umschrift: s. iohannis  
ducis alesie saganensis maioris glogovi et in . . d. — n. 4) quabrirtes Wappen mit  
Mittelschild, in letzterem 4 Querbalken. Im Hauptschild im 1. u. 4. Felde der einfache 40

1) Welczel.

Abler, im 2. u. 3. zwei rechte Schrägballen. Auf dem Schilde zwei Helme, wovon der erste einen Halbmond, worin 2 Pfauenwedel, der zweite einen geschlossenen Adlerflug mit den Schrägballen belegt, trägt. Umschrift: s. heinrici s. ducis monsterbergē. et comitis glatz. — n. 5) im Schilde ein Adler, der sich auf dem Helme wiederholt. Umschrift: s. iohannis dei g. ducis oppleñ. — n. 6. fehlt. — n. 7) im Schilde ein rechts sehender gekrönter (?) Adler. Umschrift: s. magdaleno ducisse opolien. et rathib. — n. 8) Breslau mit dem Johannishaupt: secretum civitatis wratislavie. — n. 9) im Schilde drei übereinander gelegte rechts sehende Fische. Umschrift: s. s. kurozb. — trachenburg. — n. 10) im Schilde der vornwärts sehende Widberkopf, auf dem Helme ein steigender Widber. Umschrift: hincō hawgv. — n. 11) im Schilde ein rechts springender Steinbock, der sich wachsend auf dem Helme wiederholt. Umschrift: melchar vlezik. — n. 12) ein rechts schreitender Steinbock. Umschrift nicht lesbar. Die beiden letzten Siegel in grünem Wachs, die andern in rothem.

28. Vladislai regis tertium sive minus decretum anno domini  
15 MCCCCXCVIII editum. 1498 Anfang Juni.

Articulus XXIII.

A Moravis et Silesitis necnon Lusacia iuramentum feudi regi Un-  
garie et non Bohemie prestandum.

1498  
Anfang  
Juni.

Quod maiestas regia dabit huic regno literas testimoniales super  
20 iuramento feudi nuper maiestati sue a Moravis et Silesitis necnon Lusacia  
facto, quod huiusmodi iuramentum fidelitatis non accepit ab eisdem tan-  
quam rex Bohemie sed tanquam rex Ungarie nec tanquam a subiectis  
regni Bohemie sed tanquam a feudatariis huius regni et ex inscriptione  
huic regno Ungarie legitime obligatis.

25 Datum Bude quadragesimo die congregationis generalis antedictae  
(ad festum beati Georgii martyris), anno domini 1498 etc.

Decreta etc. p. 279. Von der Oberlausitz im Art. XXIII noch besonders.

29. Das große Landesprivilegium König Wladyslaw's für Schlesien.

1498 November 28.

30 Wir Wladislaus von gottes gnaden zue Hungern Boheim Dalmacien 1498  
Croacien Ramen Servien Gallicen Lodomirien Comanien Bulgarien etc. Nov. 28.  
kunig marggrave zu Merhern hertzog zu Lucemburg und in Slesien  
marggrave zu Lawwitz &c. bekennen offentlich vor yedermeniglich, das  
uns die erwirdigen hochgebornnen wirdigen edlenn gestrenngen nam-  
35 haften erbarnn ersamen und fursichtigen geistliche und wertliche fursten  
prelaten herren ritterschafft mannschafft die von steten und gemeine  
die inwonner unnser ober und nider Slesischen lanndt unnser lieb getrew  
durch den hochgebornnen Kasimiren hertzogen zue Teschen hawbtman  
in obern und nidern Slezien und den edlenn Sigmunden Kurtzpach frey-  
40 herr zu Trachtenbergk haben ersucht und mit diemuet biten lassen, in  
alle und ytzliche ire freyhait brive prievelegia begnadunngge gerechtig-  
kait goben gewonhait und altherkumen, die sie und ire vorfaren von

Schlesische Rehnourkunden.

uns und unnsern vorfarn kaisern und kunigen zu Behmen auch hertzogen  
 in Slezien und sunnderlich von kunig Mathia unnsern negsten vorfarn  
 biss auf unns erworben und herbracht, zuvernewen zulassen und besteti-  
 gen, darzu auch etzliche freyhait und gnade nach irer alden gewonhait  
 und auf newes aus sunnderlicher gnade und kunigclicher milde zu geben 5  
 und vorleyhen geruechten. Des haben wir derselben obgenannthen  
 Schlesischen landt fürsten prelaten ritterschaft mannschaft der von  
 stetten und gemayne vleysige bete angesehen, dabey betrachtet die  
 willige unvordrossene dinste, die sy und ire vorfarn unns und unnsern  
 vorfarn leibes und guttes alzeit ungespart ofte nutzlich und gerne ertzaigt 10  
 und gethon haben, sie ytz teglich thuenn hinfur zu thun erbieten, darauf  
 mit wolbedachtem muete und rechter wissen und rathe unnsere lieben  
 getrewen haben wir den vorgedachten unnsern lieben getrewen obin-  
 gemelte alle und ytzliche freyhait brieve privilegia begnadununge ge-  
 rechtigkait goben und altherkumen gewonhaiten und sunnderlich vom 15  
 kunig Mathias unnsern nehesten vorfarn biss auf unns genediglich ver-  
 newet zugelassen gegeben bestat confirmiert, vernewen zulassen geben  
 bestattigen und confirmieren inen die alle und ieder hiemit in craft  
 unnsers brieves, als wernn die alle von worte zu worte hierinne geschri-  
 ben und ausgedruckt, aus Behemischer kunigclicher macht, wissentlich, 20  
 setzen und wellen auch, das sy und ire nachkumen sich der allen und  
 ieders besunnder alles innhaldis puncten clausulen und artickeln halden,  
 der gebrawchen und geniessen sollen und mügen, von unns unnsern  
 rechten nachkumen kunigen zu Behmen und ambtlewten daran ganntz  
 unverhindert und unbekommert. Domit aber die gemelten unnsere 25  
 undirthane und liebe getrewen befinden und erkennen, das wir in vor  
 ander unnsere undirthanen mit grossen gnaden geneigt sein und sie  
 lieben, haben wir in aus kunigclicher mildigkait und sunderliche gnade  
 uber die freyhait, so sie vorhin redlich erworben und wir in sunder-  
 hait einem yedermanne hievor und ytzunder in der gemein bestetigt 30  
 haben, die hernachvolgende gnade und freyhaiten auf newes gegeben  
 vorleyhen und bestattet, geben bestatten und vorleyhen aus oben be-  
 rurter kunigclicher Behemischer macht: irstlichen, das wir noch unnsere  
 rechte nachkumen kunige zu Behmen den ytz gemelten lannden kainen  
 andern obristen hawbtman nicht setzen noch geben wellen denn 35  
 aleyne einen aus unnsern Slesischen fursten, und wo wir als ein rechter  
 kunig zu Behmen oder unnsere nachkumen kunige auf irkainen Slesi-  
 schen fursten odir erpsessen geistliche oder werltliche persone, in wel-  
 cherlai sache das wer, auch grundt oder podem betreffend, auch wider-  
 umb die fursten oder erbsessen des lanndis auf unns oder unnsere nach- 40  
 kumen; umb grundt podem odir[was]sunnt ire freyheit oder brievelegia



angehen mochte der Slesie betreffend oder, in sunderhait ein furste auf  
 den andern zu sprechen hetten, das alles sol bescheen vor den fursten  
 des lanndis und iren rethen, die sie neben sich czihen wurden, zu Bres-  
 law in der hawbtstat auf unnserr kuniglichen hoffe, im iare auf zwene  
 5 tag sulch recht zu haldenn, vornemlich auf montag nach dem suntag  
 Iubilate und nach nehestin montag nach sannd Michelstage doselbist zu-  
 gescheen, durch sich selbst oder seinen volmechtigen, also bescheiden,  
 wes sachen sich erbitten zwischen unns und den fursten und widerumb  
 von den fursten gegen unns und unnserr rechten nachkumen kunigen,  
 10 daran sol die ladunge von dem landis hewbtmann brieflich bescheen  
 an die endt derselbigen gueter, die angesprochen werden, ein viertail  
 iaris vor dem ytz bemelten rechtis tage, eynen dergleichen zwischen  
 den fursten und andern erbsessen des lanndis gegen einander sulchs  
 sal gehalten werden, und wo sulch auffertung den landishewbtman an-  
 15 ginge, so sol er durch den eldern fursten der landt geladen werden und  
 dabey wes gesprochen wirt entlich zu beleiben an alle und einycherlay  
 auszuge bey verlust der sachen. Wo aber yemandis ane recht redliche  
 ursache zu seinem verbotten rechtistage mit gestunde, nichts weniger sall  
 den rechten nachgegangen werden nach ordenunge der rechten und  
 20 gewonnhait der lannde, und wes dann daran erkannt und gesprochen  
 wirt, ob sych yemandis dawider setzen wolt, sal also vil bescheen als  
 sich zu rechte fordert. Sunnder wo auch die von der gemeine ritter-  
 schaft und mannschaft, darzu die von stetten oder ire inwonner auf ire  
 herschaft oder einen auf den andern oder eyne stat auf die ander oder  
 25 yemandis fremdes anspruchen thuen wolden, das sal ein ieder suechen  
 mit seiner clege an den ennden, do der anntwurter zu rechte hin ver-  
 ordennt ist; wo aber dem cleger an irkainem endt die billichait des  
 rechten nit vorhulffen wurde, alsdann mag der cleger zupflucht haben  
 an die oberhawbtmann der lanndt und bitten vor en seiner beschwerung  
 30 zu schreiben; wurde er denn hiruber ein halb iar oder dergleiche vor-  
 zogen, domit er seine gerechtigkeit endt mit erlangen mochte, so sol  
 unnserr hawbtmann paiden parth macht haben auf die vorbemelten ge-  
 mainen tag rechtlich zu fordern, und wes doselbist irkannt wirt, dabey  
 sol es endlich beleiben. Wurde auch yemandis auf die einwonner der  
 35 Ober Slezien zusprechen haben, auf mannschaft oder stete, die sullen  
 sich allerweyse und forme haldenn, wie hinfur in dem nehesten artickel  
 ausgedruckt. Alleine wo sie der obirhawbtmann wurde zu fordern  
 haben, das auch in in der stat der ober Slezien, die von dem hawbtmann  
 ernannt wurde, des iares einmal, als auf nehisten montag nach der hei-  
 40 ligen dreyenn kunigtage sal zu recht vorbescheiden werden. Auch ver-  
 sprechen wir darauf, nymannden seins rechten durch einicherley weyse

oder furnehmen zuvortziehen oder zuverhinndern. Auch sollen wir oder  
 unnsere nachkumen kunige zu Behmen dieselben unnsere undirtane durch  
 die gantze Slesien nit zu fordernn haben iredienstes ober die grentzen  
 der Slesien zu ziehen, ys sey denn dass sy von unns oder unnsere nach-  
 kumen, wie von alders gewest, mit gelt soldt iredienstes und der schade 5  
 bezalt und angericht werden. Auch sollen die Slesischen fursten herren  
 und stetten unns noch unsern nachkumen kunigen zu Behmen zu hulden  
 verpflichtet sein nynndert den zu Breslaw, ausgenwmen die furstentumber  
 Sweydnitz und Jawer, die sollen an dem bleyben bey irem privilegium.  
 Auch sagen wir zu fursten herren landt stetten und allen eywonnern 10  
 der Slezien, das wir kainerlay beistewer nit begeren noch durch  
 eynicherle weyse suchen wellen, ausgezogen von den, dowider sie  
 sich rechtes halben nit zu setzen hetten. Auch welicher herr in Slezien  
 slosser stete oder annder gueter hat doch darinne nit wonhaftig, das er  
 seinen amtmann oder sunst in vollir macht an seine stat schicke und 15  
 verordene neben andern allis zu thun und zu leiden, besunndern  
 sich in kainer sachen auszihen sol; wo sich des yemannes ungehorsame  
 hylde, den sal unnsere hawbtmann, mit unnsere hilf und der andern ey-  
 wonnern Slesien darzu bringen. Auch alle alde czolle sollen bey iren  
 werden bleiben, doch weyter nymannden wenn wie von alders und aus- 20  
 satzung domit beswert werde, sunnder kaine newe zolle wellen wir  
 auch unnsere nachkumenden kunigen zu Behmen in kainen stelle in  
 der Slezien nymannden, wes standis oder wirde die sein, aufzurichten  
 nehmen oder gebrauchen vergonnen zulassen geben und damite be-  
 gnaden, es irkennthen den fursten prelatten herren ritterschaft und stete 25  
 der Slesien eintrechtiglich, das es ausz redlichen gegruntten ursachen  
 billich nnd zu der lande besten und nutz geschen solde. Damit wollen  
 wir von unns und allen unsern rechten nachkumen kunige wegen zu  
 Behmen dise gemeine confirmacio mit allen andern anhangendenn ar-  
 tickeln der sunderlichen begnadung, von dem ersten bisz auf den letzten 30  
 hienffar geschriben und clerlichen ausgedruckt, angewmmen gelibet  
 und vorwillet haben nwe und hernachmals unwidersprechlich und un-  
 verbrechlich zu halden, in ganntzer kraft und macht ditz briefes. Des  
 zu urkund haben wir unnsere kuniglich maiestat hieran henngen lassen.

Geben zue Ofenn an mittichen vor sannd Anndres tag des heiligen 35  
 zwelfboten nach Christi geburt vierzehenhundert, und in dem achtund-  
 newnzigisten, unnsere reiche des Hunngrischen im newndten und des  
 Behemischen im achtundtzwanzigisten iaren. 1)

Zwei Original-Ausfertigungen im Breslauer Stadtarchiv. AA 22<sup>a</sup> mit der Unter-

1) Genau verglichen. Schreiber der Urkunde scheint des Deutschen nicht ganz mächtig 40  
 gewesen zu sein.

chrift des Königs und dem großen auf beiden Seiten ausgeprägten Majestäts-Siegel an gelb-rothen Fäden. AA 22<sup>b</sup> mit kleinem Siegel, nur eine Seite geprägt, an weiß-rothen Fäden.

### 30. 1499 Januar 30.

5 Johann Bischof von Breslau, Kasimir von Teschen, Hauptmann von Ober- und Nieder-Schlesien, Karl von Münsterberg und Dels etc., Fürsten in  
1499 Jan. 30.  
Schlesien und andre Abgesandte von Fürsten, Herren, der Ritterschaft, der Stadt Breslau und anderer Städte zum Fürstentage in Breslau versammelt, schreiben den Verwesern des Königreichs Böhmen, sie hätten ihnen vormalß  
10 auf Befehl König Wladyslaw's die Herren Johann . . . sky<sup>1)</sup> und Johann Bischofsheim als Gesandten zugesandt um eine Nachsuchung auf Schloß Karlstein nach den Freiheitsbriefen der Schlesier herbeizuführen und auch von den böhmischen Herren das Versprechen erhalten, eine solche Nachsuchung, zu der im Augenblicke sich nicht die Zeit fände, später vorzunehmen. Doch  
15 hätten sie auf eine Nachricht darüber bis jetzt vergebens gewartet und wußten nicht, ob die Sache ins Vergessen gekommen sei, oder ob andere Ursachen hinderten, hofften übrigens, da die Sache doch auf einem Befehle des Königs beruhe, auf Erfüllung jenes Versprechens.

Datum Wratislavie fer. III<sup>a</sup> ante f. purificationis Mariae a<sup>o</sup> etc.  
20 LXXXIX pod pecezeti knizete Kazimiru<sup>2)</sup>.

Abgebr. aus dem czechischen Original zu Tzebon im Archiv Czesky V 492.

31. König Wladyslaw schreibt dem schlesischen Fürstentage, das Gerücht, als habe der böhmische Kanzler Johann von Schellenberg seiner Zeit das große Landesprivilegium der Schlesier ohne des Königs Wissen und  
25 Willen ausgehen lassen, sei ganz ungegründet. 1504 April 13.

Wir Wladislaus von gottes genaden zu Hungern Behem etc. konig,  
1504 April 13.  
marggrave zu Merhern, hertzog in Slesien etc. embieten den erwidigen hochgebornen edeln gestrengen namhaften ersamen und fursichtigen allen und yczlichen unserer furstenthumber Slesien geistlichen und  
30 werltlichen fursten prelaten herrn rittern manschaften und den von steten, so ycz Jubilate auf gemeinem furstentag zu Bresslaw versammelt sindt, unser gnad und alles guet: lieben getrowen, uns hat der wolge-

1) Der Name scheint im Original nicht mehr lesbar gewesen zu sein.

2) Darauf empfangen sie in einem undatirten Urtheile die Antwort, wenn man bisher  
35 noch nicht nachgesucht habe, sei das deshalb geschehen, weil man überhaupt auf dem Karlsteine wegen geringer Ursachen nicht Nachsuchungen halte, sondern nur wenn das Beste der böhmischen Krone es erheische. Sie wollten übrigens die Bitte der Schlesier im Gedächtniß behalten und hätten deswegen deren Schreiben dem Burggrafen auf dem Karlstein Zdenko Lew von Rozmital übersandt, damit die Sache nicht in Vergessenheit käme. Sowie etwas  
40 gefunden würde, sollten die Schlesier Nachricht erhalten. Archiv Czesky V 493.

born Jhan von Schellenberg herr zum Kost konigreichs zu Behem oberster camrer unser rath und lieber getrewer anbracht und zu erkennen geben, wie eczliche rede in denselben unsern furstenthumben Slesien außbrechen mit sollichem furgeben, das bestettunge u. confirmation auch newe begnadunge den landen fursten herrn ritterschaften u. steten in 5 Ober u. Nider Slesien uber ire privilegia u. altherkomen von uns gegeben, dieweile gedachter von Schellnberg unsers konigreichs Behem oberster canzler gewesen, hinder unsern willen u. wissen solten ausgegangen sein, des er sich beswert und uns nit unpillich befrombdt, nachdem im solich nachrede nit wenig zu vorlezung seiner eren u. 10 guetloblichin geruchte raichen und ergreifen. Und wellen darauf, das euch u. meniglich allen wissen u. unverborgten sey, das soliche obgемelte confirmation u. begnadung den landen bescheen mit unserm geneigten genedigem willen u. wissen außgangen sindt, als wir dann in vergangen zeiten zu Presspurg den geschigkten herrn ritterschaft u. steten 15 unsers konigreichs Behem in eigener person unvorholen erzelt u. vermeldet haben, das bemelter Jhan von Schellnberg zu denselbigen zeiten, als wir umb solich begnadung u. confirmation mit hyczigem anlangen u. diemutigem bete ersucht u. darzue unsern genedigen willen gegeben, bei uns in unserm konigreich Hungern nicht gewesen, sonder der in andern unsern u. unserer konigreiche anligenden sachen u. notdurften in 20 unser konigreich Behem vor der zeit verordnet u. geschickt u. im nachmals solich confirmation u. begnadung, die mit unserm koniglichem insigel, so wir zu den landen brauchen, zu vorsigeln czuegefertiget. Darumben, ob nu yemand was anders, den diser unser brief anzaiget, 25 furbracht hette oder noch tun reden u. furbringen wolde oder wurde, ist unser ernstlicher wille u. bevelh, solichen unbestendigen u. ungegrunten worten u. furbringen kein gelawben noch statt geben sonder dafur genczlich halden u. haben, das wir an dem oftgedachten Jhan von Schellenberg nie anders erfunden ycz nit finden noch erkennen, dann 30 das er sich in seinem ampte gen uns unsern landen u. leuten u. sunst allenthalben rechtlich aufrichtlich u. redlich, wie sich das ze thun einem getrewen underthan geburet u. einem frombden herrn zustehet u. zymet, fromblichen u. trewlichen gehalten. Urkund mit unserm koniglichem aufgedrugkten secretinsigel bewart. 35

Geben zu Ofen am sonnabend vor Tiburcii u. Valeriani a<sup>o</sup> d. xv<sup>o</sup> im vierden, unserer reiche des Hungerischen im vierzehenden u. des Behemischen im dreyunddreyszigsten iaren.

Ex mandato proprio maiestatis regie.

Aus dem Original mit dem auf das Papier aufgedruckten königlichen Siegel im 40 Breslauer Stadtarchiv AA 22<sup>d</sup>.

**32. Vladislai regis Ungarie decretum quintum anno domini MDIIII editum. 1504 Anfang Mai.**

Articulus XXI.

1504  
Anfang  
Mai.

5 Super articulo vigesimo quarto (decreti tertii) de iuramento feudi a Moravis et Silesitis necnon Lusacia exacto nondum ipsi regnicole certifi-  
ficari potuerunt, utrum sua maiestas iuramentum fidelitatis accepit ab  
eisdem tanquam rex Ungarie et non tanquam rex Boemie nec tanquam a  
subditis regni Boemie sed tanquam a feudatariis huius regni necne.  
10 Idecirco cupiunt superinde a sua maiestate certificari per suas literas, quia  
nequaquam volunt ab inscriptione olim huic regno facta quovismodo  
discedere.

Datum in campo Rakos prenotato quinto decimo die dicte generalis  
nostre congregationis prenotate (profesto beati Georgii martyris) anno  
15 domini 1504 etc.

Decreta etc. p. 317.

**33. 1510 Januar 11.**

König Wladyslaw verpflichtet sich, nachdem durch seinen Urahn Kaiser 1510  
Karl das Markgraftum Mähren, die Herzogthümer Ober- und Niederschlesien Jan. 11.  
20 und die Ober- und Niederlausitz der Krone Böhmen incorporirt und zugeeignet  
sind, als ein König und Liebhaber dieses Königreichs, das wir weder unsere  
künftige kunige zu Behaimb in den Schlesischen landen kaine fursten-  
tumer, so wir ietzt haben oder künftiglich haben werden, so durch an-  
fahl oder in ander weg an uns kumen, niememden von dieser cron  
25 Behaimb zum tail oder an allem nit hinweg geben sollen, sunder die und  
dieselben alle furstentumer und anellen gantzlich und unzerteilt zu der  
cron Behaimb zu unser und künftiger kunige zu Behaimb eigenen in-  
habung hinzutuen verbleiben und zuaignen. Und wo wir ainigerlei an-  
fellen hinweggeben derselben furstentumer, so uns noch nit haimbgefallen  
30 wehren, oder künftiglich hinweggeben wurden, dasz wir solches alles  
hie mit diesem unsern brief ausz Behaimbischer koniglicher macht als  
kunig zu Behaimb cassiren und in nichte wenden, des auch kein kraft  
macht noch bestendigkeit haben soll in keinerlei weis oder weg wider  
diesen unsern brief ietzt und zu künftigen zeiten mit keinem rechten.  
35 Wellen und maynen auch hierinnen dits kunigreich zu versorgen,  
auf das dieselben lande und furstentumer dest bestendiger und unzer-  
trent bey der cron Behaimb bleiben und verhalten werden sollen, in dem  
furstentum Schlesien kainen oberhauptmann auch in andern fursten-  
tumern als Schweidnitz Jawer Glogaw und Troppaw hauptleuth nit zu  
40 ordnen oder zu setzen als allein Behaimb, desgleichen auch in dem

marggraftum Lausitz und Sechsstedten kaine landvogt nit zu setzen sunder aus dem konigreich Behaimb, so uns und kunftigen konigen zu Behmen fur gut ansthen und dazue gefellig sein wurden, auszerhalb anderer aller nationen und zungen. Wir verordnen auch daneben aus kuniglicher macht, dasz kaine fremde auswoner, so in diesen landen nit wonen teten, anfenglich von den fursten bisz in alle stendt kainerley gemeinschaft haben sollen, wir auch weder kunftige konige zu Behaimb dasselbe nit zuelassen sollen. Dasz auch niemands aus unsern untertanen in denselben landen nichts macht habe hinwegzugeben zu verkaufen weder zu verschenken keinem auswoner es sey des reichs fursten oder andern aus kainerlai erdachten weis oder gewonhait also und darumb, dasz durch gewaltige leut die ohgenanten land und furstentumer von der cron Behaimb — — kaineswegs nit abgesundert oder entfrembt werden mochten. Jeder dem zuwiderlaufende Brief des Königs oder eines seiner Nachfolger soll ungültig sein.

Dan na hradie nassem Prazskem ten patek po swatych trzech kralich leta hoziho tisiceho pietisteho desateho kralovstvi nassich Uherkeho dvatcateho a Czeskeho trzidcateho devateho auf unsrem königl. Schlosse zu Prag Freitag nach h. Drei Könige 1510 des Ungar. im 20. und des Böhmischen im 39. Jahre.

Das Original in böhmischer Sprache im Benzelsarchive zu Prag. Im Wiener Staatsarchive befindet sich, soviel wir in Erfahrung gebracht, ein Vidimus von 1546. Vgl. dagegen Palachy Gesch. v. Böhmen V 2. 195. Was von der gleichzeitigen deutschen Uebersetzung in dem vorstehenden Auszuge mitgetheilt erscheint, ist einer Abschrift etwa aus dem Anfange des XVII. Jahrh. im Breslauer Staatsarchive (F. Jaegerndorf I 1 a) entnommen, welche doch immer noch einen besseren Text gewährt als der Abdruck in den gesammelten Nachr. den gegenw. Zustand Schlesiens betr. I 328.

#### 34. 1511 (Februar oder Anfang März).

1511  
Februar od.  
Anf. März.

Die Betwieser des Königreichs Böhmen beklagen sich bei König Wladyslaw darüber, daß derselbe, wie man ihnen mitgetheilt, die Herzoge und Stände von Schlesien zum Anschlusse an die ungarische Krone zu bewegen gesucht habe, im Widerspruche mit seinen den Böhmen geleisteten Eiden. Sie, die Böhmen werden, wenn wider alles Erwarten die Schlesier der Krone Ungarn den Eid leisten sollten, dafür mit Gottes Hülfe Rache nehmen und solche Unbill und Rechtsverletzung nicht dulden. Sie bitten den König dieses Schreiben vor den ungarischen und mährischen Herren, vor den Fürsten und Ständen Schlesiens, die der König jezt um sich versammelt habe, verlesen zu lassen und gedenken auch unverzüglich eine Gesandtschaft an die Schlesier abzusenden.

Palachy hat aus dem in czechischer Sprache abgefaßten Schreiben, das ihm in einer gleichzeitigen aber undatirten Abschrift im Wittingauer Archive vorlag, und das er als 40

weißweisig und an vielen Stellen phrasenreich bezeichnet, in seiner Geschichte Böhmens V 2. 212 einen Auszug gegeben.

### 35. 1511 März 10<sup>1)</sup>.

Peter von Rosenberg, Jbenko Lew von Rozmital und Blatne oberster  
 5 Burggraf von Prag, Wilhelm von Bernstein auf Helfenstein oberster Hof-  
 meister des Königreichs Böhmen und andre Herren und Ritter<sup>2)</sup>, die im  
 Gerichte sitzen als Verweser des Königreichs Böhmen<sup>3)</sup>, danken dem Bürger-  
 meister und Rathe der Stadt Breslau, daß dieselben der Krone Ungarn  
 Gelöbniße und Eide nicht gethan haben, da solche nur dem Königreich Böhmen  
 10 gebühren, dem sich die Stadt Breslau vormals verschrieben und verbunden  
 hat. Selbst der König könne solche Hulldigung an Ungarn von den Bres-  
 lauern nicht verlangen ohne den Böhmen Unrecht zu thun und die Eide zu  
 verletzen, die er den Letzteren geschworen habe, als sie ihn zum Herrn annahmen,  
 und die Böhmen vertrauen zu Gott, daß der König Derartiges zu Rechte nicht  
 15 thun könne, und es sollen die Herren Ladyslaw von Sternberg auf Bechin  
 oberster Kanzler von Böhmen und Ritter Radslaw Berzkowský von Sebieierzow<sup>4)</sup>  
 königlicher Secretär weiter von der Sache mit den Adressaten reden.

Pardubiez fer. 2 post dom. judica a.º 1511.

Orig. in böhmischer Sprache im Breslauer Stadtarchive N 10<sup>e</sup> mit einer gleichzeitigen  
 20 aber vielfach ungenauen deutschen Übersetzung.

### 36. 1511 März 10.

Laslaw von Sternberg auf Bechin, oberster Kanzler von Böhmen und  
 5 Kaspaw von Schebrezow königl. Secretär schreiben den Ältesten, Geschworenen  
 und der ganzen Gemeinde der Bäderzeche zu Breslau, nachdem dies Prälaten,  
 25 Ritterschaft und Andere von Ungarn von den Adressaten und andern der  
 Fürstenthümer Schlesien Inwohnern Hulldigung für König Wladyslaw als  
 König von Ungarn und die Krone dieses Landes verlangt haben, die Schlesier  
 seien dazu nicht verpflichtet sondern ihrer Verschreibung quitt und der Krone  
 Ungarn zu Nichts mehr verbunden. Das zu erweisen hätten sie sich auch gegen  
 30 den König erboten, und dieser hätte zur Ausgleichung dieser Sache zwischen  
 hier und nächste Pfingsten einen Tag anberaunt, nachdem inzwischen auf den

1) Der nachstehende Brief ist trotz seiner speciellen Adresse zu Schlesien allgemein ge-  
 rechnet worden, weil wie der folgende Brief zeigt, die Sache nicht bloß die Breslauer  
 sondern die Schlesier überhaupt anging.

35 2) wladky.

3) kterziz wsaudy sedugi sprawczo kralowstwy Cz. Die Übersetzung hat dy  
 im rech(t) sitzen richter des behm. reichs.

4) Vgl. die nachstehende Urkunde.

Tag des h. Kreuzes ein allgemeiner Landtag von Ungarn werde gehalten werden, zu welchem vorher erwähnten Tage beide Parteien ihre Gesandten schicken werden. Die Adressaten sollten den Ungarn nicht huldigen, widrigenfalls die böhmischen Stände ihnen nachreden und schreiben würden, woran sie keinen Gefallen haben würden. Falls sie aber jemand von ungarischer Seite zu erwähnter Huldigung drängen würde, gegen den wollten die Böhmen sie schützen.

Ohne Ort Montags noch Judica a<sup>o</sup> etc. XI.

Orig. mit den auf das Papier gedrückten Siegeln der beiden Adressanten im Breslauer Stabarchiv N 10<sup>d</sup>.

### 37. 1522 September 18.

10

1522  
Sept. 18.

König Ludwig von Ungarn, Böhmen ꝛc. erklärt bezüglich des großen von seinem Vater den Schlesiern ertheilten Freiheitsbriefes (vgl. oben 1498 November 28) und speciell der Festsetzungen desselben über die Wahl eines Oberhauptmanns und das Fürstenrecht, er habe inzwischen für gewiß erfahren, daß sein Vater damals ohne sein Wissen zur Abfassung jenes Privilegs verleitet worden sei, wie das auch König Wladyslaw selbst in Breslau vor einigen schlesischen Fürsten erklärt habe, daß ferner Siegmund Kurzbach Freiherr von Trachenberg eingestanden habe, als er in Gemeinschaft mit Herzog Kasimir von Teschen von den schlesischen Fürsten an den König abgesendet worden, über jene Artikel nicht verhandelt noch von dem Könige Etwas erlangt zu haben, daß ferner jenes Privileg ohne Zuziehung des obersten böhmischen Kanzlers des Herrn von Schellenberg durch einen gewissen Heydeker ausgestellt worden sei, einen Schreiber der Kanzlei, welcher nachmals in Folge schlechter und verrätherischer Handlungen aus der Kanzlei fortgelaufen sei. Außerdem würde eine Ausföhrung dieses Privilegs die Rechte und Freiheiten der Krone Böhmen schädigen. Aus diesen Gründen erklärt der König jenen Brief für hinterlistig erschlichen und annullirt ihn für ewige Zeiten.

Dan na hradie Prazkem we cztwrtek po sw. Lidmille letho buozihotisyczeho pietisteho dwameczytneho, kralowstwy nassyeh Uherskeho Czieskeho sedmeho.

30

Nach einem Transsumte des Prager Domcapitels aus dem Jahre 1546 im Wiener Staatsarchiv. In diesem Jahre wurden bekanntlich die Beschwerden der böhmischen Stände in Sachen der schlesischen Privilegien zu Breslau vor König Ferdinand I. verhandelt, doch nur in einem Punkte, dem der Liegnitz-Orleger Erbverbrüderung mit Brandenburg, entscheidend. Es liegt sehr nahe, die vorstehende Urkunde, von der übrigens, wie Palacký (Gesch. von Böhmen V 2, 470 Anm. 341) bezeugt, auch in Prag nur Abschriften vorhanden sind, als unecht oder mindestens als erschlichen anzusehen, namentlich im Hinblick auf die Thatfache, daß der hier angefochtene große Freiheitsbrief von 1498 in Schlesien immer Geltung gehabt hat und geradezu die Grundlage der ganzen schlesischen Ständeversammlung geworden ist. Vgl. auch oben in n. 31 die erneute Anerkennung des Landesprivilegiums durch König Wladyslaw v. Jahre 1501. Weiteres darüber in den böhmischen Landtagsverhandlungen (Prag 1877) I 628.



**Fürstenthum Breslau  
und der bischöfliche Halt Canth.**



1. Herzog Heinrich IV. unterwirft sich mit seinem ganzen Lande der  
Leitung des Königs Ottokar 2c. 1270 November 24.

In nomine domini amen. Cum etatis tenere fragilitatem de nature  
consuetudine quedam mentis obnubilet hebetudo, ita ut ad regimen et  
5 gubernacionem terrarum insufficiens sit ingenium puerile, nos Henricus  
dei gracia dux Slezie annorum nostrorum immaturitatem consideracionis  
oculo diligencius intuentes de ubertate quoque sanioris baronum nostro-  
rum consilii fideliter informati karissimi patrum nostri domini Othakari  
serenissimi Boemie regis cum omni ditione terrarum nostrarum et cum  
10 universis et singulis per districtum nostri domini constitutis tutele et  
gubernacioni voluntate non coacta sed libera omnino et salubriter duxi-  
mus submitteudos. De cuius etiam benignitatis et sinceritatis pleni-  
tudine, que ratione consanguinitatis ad integritatem<sup>1)</sup> amoris mutui  
unitive nos confibulat, specialem fiduciam hausimus et perfectam non  
15 dubitantes sed de sua magnificentia presumentes, quod de nobis nostris-  
que omnibus curam gerere debeat utpote pater alter. Nos denique man-  
datorum suorum volentes semper semitis adherere testimonio presencium  
profitemur et promittimus bona fide, quod nexu matrimonialis contrac-  
tus<sup>2)</sup> nos nunquam ligabimus vel aliqua alia amicitia seu aliter quoquo  
20 modo sine sua consciencia et consensu, nullaque feoda, nullas hereditates  
aut magnam pecuniam alicui vel aliquibus<sup>3)</sup> eo inscio volumus elargiri  
nulla eciam magna vel ardua negocia sive in iudiciis sive in factis (aliis)  
pertractabimus sine ipso. Ad terram autem nostram, cum apud ipsum  
fuerimus, gressus nostros nullatenus dirigemus nec moram aliquam in  
25 illa trahemus sine ipsius licencia speciali, sumptus quoque<sup>4)</sup> moderatos,  
cum in ipsa nos esse contigerit, faciemus, ad suam iussionem seu voca-  
cionem<sup>5)</sup> ad ipsum, ubicunque fuerit, ibimus et pro sue arbitrio volun-

1) Prager Cob. integritatis.

2) Hier ist Boigt's Lesart beibehalten gegen die des Prager Cob. matrimonia vel  
30 contractus nos nunquam ligabimus, welche der nachfolgende Abtatis amicitia nicht  
empfeht.

3) Prager Cob. alicuius.

4) So der Wiener Coder. Boigt quid.

5) So Wien. Boigt und Prager Coder iussionis votum.

tatis <sup>1)</sup> iterum ad propria revertemur. Adhuc autem nullo contradictionis ingenio seu acumine humane astucie a tutela et cura memorati domini regis curabimus vel ordinabimus liberari, donec per industriam baronum tam suorum quam nostrorum iudicemur terrarum nostrarum dominium posse legitime gubernare. Super quibus per nos inviolabiliter obser- 5 vandis spontaneum prestitimus iuramentum venerabilibus patribus et dominis Th(ome) episcopo Wratislaviensi et W(ilhelmo) episcopo Lubucensi, presentibus baronibus nostris videlicet domino Janussio de <sup>2)</sup> (Michalow) <sup>3)</sup> domino Thémone (de Wezenburg) et Iwano etc. et multis aliis promittentibus pro nobis sollempniter. Quod si alicuius predictarum 10 nostrarum promissionum fuerimus transgressores, supradicti domini episcopi statim ponendi terram nostram sub interdicto et recedendi a nobis cum omnibus nostris et adherendi domino regi plenam et liberam habeant facultatem. In cuius rei testimonium <sup>4)</sup> presens instrumentum iussu nostro confectum sigilli nostri munimine fecimus roborari. 15

Actum et datum etc. anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo septuagesimo octavo kalendas Decembris <sup>5)</sup>.

Dem vorstehenden Abdruck der bereits bei Voigt, das urkundl. Formelbuch des Heinr. Italicus p. 60, mitgetheilten Urkunde liegt ein anderer Text aus dem in der Einleitung zu Voigt S. 17 näher bezeichneten Formelbuche der Prager Capitelsbibliothek zu Grunde, er- 20 gänzt und an einzelnen Stellen emendirt aus einer Handschrift des Wiener Staatsarchivs (vgl. über dieselbe Voigt Einl. S. 18).

## 2. Rudolf römischer König überweist die durch den Tod des Herzogs (Heinrich) von Breslau erledigten Lehen dem Könige W(enzel) von Böhmen.

1290 Juli 22.

25

1290  
Juli 22. Nos Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam cupimus presenti pagina pervenire, quod nos attendentes multiformia meritorum insignia virtutum et fidei premia preciosa, quibus illustris W(enceslaus) rex Bohemie princeps et filius noster karissimus erga nos et Romanum imperium 30 se constituit multiformiter graciosum, omnia feoda nobis et imperio per mortem illustris . . ducis Vratislavie vacancia dicto regi Bohemie nec-

1) So Wien und Prag, Voigt pro suo nutu.

2) Die 3 Namen fehlen im Prager wie im Wiener Codex.

3) Bei diesem wie bei dem folgenden Namen sind die bei Voigt durch Punkte an- 35 gebedeuteten Ortsbezeichnungen aus sonstiger Kenntniß ergänzt.

4) Wiener Codex. Der Prager und Voigt haben pro — testimonio.

5) Das Jahr und Datum hat nur der Wiener Codex, der dann noch einige fingirte Namen (wie dies in dieser Handschr. mehrfach vorkommt) hinzufügt: Jaraslao de Munster- 40 berk, dom. Conrado iudice, dom. Germano de Swidnicz.

non suis heredibus tenenda habenda possidenda titulo feudali duximus conferenda. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus roborari.

Datum Erfordie XI kalendas Augusti anno domini M<sup>CC</sup>LXXXX in-  
5 dictione tertia, regni vero nostri anno septimo decimo.

Dr. Perg. im Staatsarchiv zu Wien. Auf dem umgeschlagenen unteren Rande  
sieht R. per Johannem de Glacz. An rothen Seidenfäden das große Siegel des Königs.

3. Rudolf römischer König bestätigt den zwischen König Wenzel von  
Böhmen und weiland Herzog H(einrich) von Breslau geschlossenen Erb-  
10 vertrag. 1290 September 25.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis 1290  
sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam Sept. 25.  
suam et omne bonum. Universitatis vestre noticie innotescat, quod nos  
ordinacionem seu promissionem de terra et principatu Waratislavie et  
15 Slesie, que a nobis et imperio habentur in feodum, quam illustris quon-  
dam Heinricus dux Waratislavie noster princeps cum illustri et preclaro  
Wenceslao) rege Bohemie filio et principe nostro carissimo, videlicet  
quod idem rex Bohemie in terra et principatu Waratislavie et Slesie,  
si ipsam Heinricum ducem premori contingeret, sibi deberet succedere,  
20 iniisse dinoscitur et fecisse, habemus ratam et gratam, eam de pleni-  
tudine potestatis regie confirmantes et dantes has litteras nostras sigillo  
nostro munitas in testimonium super eo.

Datum Erfordie VII<sup>o</sup> kalendas Octobris indiccione tertia, anno do-  
mini millesimo C<sup>CL</sup>LXXXX, regni vero nostri anno decimo septimo.

25 Dr. Perg. im Staatsarchiv zu Wien. Siegel wie bei der vorigen Urkunde.

4. Rudolf römischer König erteilt dem König Wenzel von Böhmen das  
Herzogthum Breslau und die sonstigen durch den Tod des Herzogs  
Heinrich ererbigten Lehen. 1290 September 26.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis 1290  
30 sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam Sept. 26.  
suam et omne bonum. Licet munificencie nostre dexteram ad cunctos  
fideles, quos Romanum ambit imperium, ex officii debito nobis desuper  
recommissi porrigere teneamur, maxime tamen illustres principes, qui  
velud aurora stellis prerutilans virtutum insigniis ceteris prestanciores  
35 imperialem gloriam reddunt radiancius illustratam, nos delectat gra-  
ciosius graciosa dulcedine prevenire, attendentes itaque inclitum  
Wenzlaum regem Bohemie, principem et filium nostrum carissimum,  
utpote benemeritum condignis premiis premiandum, principatum Wra-

tislavie et Slesie, quem a nobis et imperio illustris quondam Henricus dux Wratislavie recepit in feodum, necnon omnia feoda vacancia ex morte eiusdem Henrici quondam ducis Wratislavie ad nos et imperium pertinencia cum omnibus suis attinenciis possessionibus iurisdictionibus et iuribus universis, quocumque nomine censeantur, dicto regi Bohemie et suis heredibus habenda possidenda a nobis et imperio tenenda titulo feudali duximus conferenda; siquid autem diminucionis vel calumpnie, quod non credimus, circa predicta cavillose maliciose vel subdole posset opponi, supplemus de plenitudine regie potestatis. In cuius rei testimonium presens scriptum nostre maiestatis sigillo fecimus communiri.

Datum Erfordie vi<sup>o</sup> kalendas Octobris, indiccione III anno domini MCC nonagesimo, regni vero nostri anno septimo decimo.

Dr. Perg. im Staatsarchiv zu Wien. Das Weitere wie bei 1290 Juli 22.

### 5. 1305 August 18.

15

1305 August 18. Nos Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum notitiam tenore presencium volumus pervenire, quod super discordia, que inter nos ex una parte et illustrem quondam Wenceslaum Bohemie Polonieque regem ex altera vertebatur, dum advixit, cum eius filio illustri Wenceslao Bohemie Polonieque rege avunculo et principe nostro charissimo concordie, quam cum eo cunctis diebus vite nostre servare bona fide promittimus, devenimus unionem. — — — Promittimus insuper super terris hominibus bonis et iuribus terre Vratislaviensis stare dictis et ordinationibus spectabilium virorum Bertoldi comitis de Henneberg et Burkhardi burggravii de Magdeburg per nos et predictum Wenceslaum Bohemie et Polonie regem avunculum nostrum ad hoc concorditer electorum.

Datum apud Nürnberg xv Calendas Septembris indictione III a<sup>o</sup> domini 1305 regni vero nostri a<sup>o</sup> octavo.

Aus dem Nürnberger Friedensschlusse bei Pertz Monum. Germ. Legg. II p. 486, 87 findet sich die hier in Frage kommende Stelle abgedruckt bei Korn, Dresl. Urkundenbuch S. 71.

6. Herzog Boleflaw von Liegnitz gelobt dem Herzog Konrad von Oels, die Einwohner des Landes Namslau mit den dazu gehörigen Städten und Gebieten bei ihren Rechten zu lassen. 1323 August 29.

1323 August 29. Nos Bolezlaus dei gracia dux Zlecie dominusque Legnicensis promittimus generoso principi domino Conrado illustri duci Slezie domoque Olsniczensi patruo nostro dilecto, quod universos et singulos homines feudales cives et populares, quos de novo cum terra Namzlaviensi et

civitatibus cum suis districtibus sortiti sumus, circa iura sua permittemus non minuendo sed potius decenter augmentando, et specialiter Theodericum de Franckenberg et fratrem suum Conradum fovebimus et conservabimus dicta bona sua nullam ipsis violenciam irrogando vel eos  
 5 opprimendo sive bona ipsorum per importunitatem deprimendo nec eos quoquomodo a nobis alienando, cuius occasione bonorum suorum iacturam inirent sive dampnum; super quod presentes fieri et sigillo nostro fecimus communiri.

Datum in Namslavia anno domini MCCCXXIII die decollacionis s. Jo-  
 10 hannis Baptiste.

Gedr. bei Sommersberg Script. rer. Sil. III, 126 ohne Angabe der Probenienz.

7. Ludwig römischer König erlaubt dem Herzog Heinrich von Breslau sein Land auf seine Töchter oder eventuell auf seine Gemahlin zu ver-  
 erben. 1324 April 20.

15 Ludovicus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis 1324  
 sacri Romani imperii fidelibus, ad quos presentes pervenerint, gratiam April 20.  
 suam et omne bonum. Ad utilitatem et incrementum honoris nostri et imperii pervenire non ambigimus, cum subditis nostris, maxime eis, per quos nostra et ipsius imperii commoda poterunt efficacius promoveri,  
 20 regiam adhibemus benevolenciam liberalem. Hinc est quod vobis tenore presentium facimus esse notum, quod nos hac consideracione ad petitionem illustris Heinrici ducis Vratislaviae principis et affinis nostri dilecti ac propter obsequia, que nobis et imperio utilia in futurum inpendere poterit et debet, civitatem Vratislaviensem, oppidum Newenmark et  
 25 castrum Uras<sup>1)</sup> cum eorum pertinenciis et appendicibus universis, que quondam Henricus dux Vratislaviensis illustris bone memorie dictus der biderbe hertzog Heinrich olim ab imperio tenuit et possedit, eidem Heinrico duci, nostro affini et Elisabet, Offamie et Margarethe ipsius filibus nunc existentibus ac aliis suis liberis, tam masculini quam femi-  
 30 nini sexus, quos ipsum in futurum habere contigerit, favorabiliter et gratiose in feodum a nobis et imperio tenendum per ipsos et habendum contulimus et concessimus ac eciam concedimus per presentes, volentes nichilominus et addicientes de gratia speciali, quod si prefatum ducem et suas filias prenomintas aliis eiusdem ducis masculini vel feminini  
 35 sexus liberis nullis superstitibus decedere contigerit ab hac luce, extunc illustris Anna dicti<sup>2)</sup> ducis nunc conthoralis, si supervixerit, usufructum civitatis oppidi castri et pertinenciarum ipsarum predictarum

1) Neumarkt und Uras.

2) So ist doch wohl statt dicta, wie Sommersberg hat, zu lesen.

habeat et possideat tanquam in feodum a nobis et imperio pro tempore vite sue. In cuius rei testimonium presentes conscribi et sigillo nostro maiestatis iussimus communiri.

Datum in Fulda XII. kalendas Maji anno domini millesimo C<sup>o</sup>:C<sup>o</sup>:XX<sup>o</sup>:IIII, regni vero nostri anno decimo. 5

Abgebrudt in Sommersberg Script. rer. Siles. I 893.

8. König Johann von Böhmen belehnt Herzog Heinrich mit dem Herzogthum Breslau für seine Lebenszeit. 1327 April 6.

1327 April 6. [In] nomine domini amen. Fidelitatis nostre dexteram merito hiis liberalius impertimur, in quibus fidei caritatisque sinceritas peramplius 10 reperitur. Ex eo nos Johannes dei gracia Boemie et Polonie rex comesque Lucemburgensis ad memoriam sincera fidei puritate revocata, quam nobis illustris princeps dominus Henricus dux Slesie et dominus Wratizlaviensis pre ceteris amicis suis exhibuit propter favorem et fiduciam, quam ad nos toto corde suo gessit et adhuc gerit, adeo quod totam terram 15 suam Wratizlaviensem eo iure, sicut ipse eam habuit et possedit, ad manus nostras virium compos suarum voluntarie resignavit ob commune terre sue commodum et honorem, discretis et constantis fidei viris nobis quam plurimum dilectis feodalibus, consulibus, iuratis, scabinis Wratizlaviensibus atque aliarum civitatum eiusdemque terre tocus incolis 20 universis bona fide omnique sine dolo per presentes damus, promittimus publice et spondemus, quod idem ingenuus princeps, amicus noster dilectus, dominus Henricus dux Slesie et dominus Wratizlavie, cui ex debito eandem tenemus fidem quam nobis, debet esse tocus vite sue temporibus et permanere civitatis Wratizlavie, aliarum civitatum castro- 25 rum, opidorum, villarum, vasallorum atque tocus terre Wratizlaviensis verus cum plena possessione dominus et non alter, videlicet cum tytulo, auctoritate, dignitate, utilitatibus, proventibus, percepcionibus, exactionibus, pertinenciis, feodo, iudiciis, iure patronatus suorum omnium beneficiorum ecclesiasticorum et generaliter cum omni dominio et iure. 30 nullo penitus excluso, quibus hucusque usus est, veluti ex paterna successione predictam suam terram post divisionem cum fratribus suis magnificis principibus ducibus Slesie, Boleslao Bregensi et Wladeslao Legniczensi dominis habitam tenuit annis pluribus et possedit solo homagio per predictos cives ac fideles seu feudales Wratizlavienses nobis 35 heredibus ac successoribus nostris Boemie regibus semper reservato, ita quod nullum debeant habere dominum verum, quamdiu vixerit, quam eundem, fide firma addicientes certo et voluntario ex promisso, quod si dominus dux Henricus predictus tempore succedente per nos et heredes



nostros vel per quoscunque legitimos successores nostros Boemie reges,  
 quod absit, ex quocunque proposito et occasione a terra Wratislaviensi,  
 eius iuribus et dominio predictis, quibuscunque censeantur nominibus,  
 attemptatus fuerit alienari, transponi aut quocunque modo ab ea trans-  
 5 mutari, eciam si de hoc nostras, heredum nostrorum et successorum no-  
 strorum regum Boemie receperint literas speciales, exnunc prout ex-  
 tunc libera ex eleccione sepedictis feodalibus, civibus ac aliis predi-  
 cte terre Wratislaviensis incolis precipimus firmiter et mandamus, quod  
 huiusmodi mandatum, quemadmodum eorum fidei bene convenit et ho-  
 10 nori, reputare debeant irritum et inane. Eciam si quodcunque feodum  
 suo tempore vacare contigerit, illud a nobis debet suscipi, sed idem do-  
 minus dux Henricus prefatus debet habere conferendi ipsum plenariam  
 potestatem. Insuper si aliquas nostris cum inimicis guerras inierimus,  
 tunc omnes municiones predi- cte nobis debent tunc et omni tempore ap-  
 15 periri; sic tamen quod dictarum municionum dominus Henricus dux  
 predictus quietus maneat possessor vite sue temporibus sicut prius. Ut  
 igitur per nos, heredes nostros atque nostros successores legitimos, reges  
 Boemie omnia premissa qualibet postergata contradiccione inviolabiliter  
 observentur, et ne ex aliqua occasione publice vel oculte quoquammodo  
 20 contrarium attemptetur, presentes dedimus literas nostri maioris sigilli  
 munimine consingnatas. Actum Wratislavię presentibus spectabilibus  
 et nobilibus viris fidelibus nostris dilectis Joffrido de Liningin et Georio  
 Irsuto comitibus, Hincone Birka de Duba burkgrauio Pragensi, Henrico  
 de Lypa iuveni, Ottone de Bergow, Benessio de Warthinberk, Heyn-  
 25 mano de Duba dicto de Nachod, Henrico de Luchtinburk, Arnoldo Bit-  
 tingin et Henrico Bavaro de Boppar- dia et aliis quam pluribus fidedingnis  
 anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo proxima feria  
 secunda post diem palmarum.

Aus dem Originale im Breslauer Stadtarchive sub sign. D. 25; mit dem großen  
 30 Reichsiegel des Königs.

**9. König Johann verspricht das Breslauer Land nie von der Krone  
 Böhmen zu trennen und verleiht demselben verschiedene Privilegien.**

1327 April 6.

Nos Johannes, dei gracia Bohemie et Polonie rex ac Luczembur- 1327  
 35 gensis comes, recongnoseimus et ad universorum tam presencium quam April 6.  
 futurorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod dilectorum  
 fidelium nostrorum civium Wratislaviensium grate devocionis et sincere  
 fidei promptitudine, quibus nostre celsitudini complacuerunt hactenus et  
 complacere tenentur et poterunt in futurum, benigno pensantes affectu

ac volentes ipsos perinde, quanto uberius poterimus, prosequi graciose, sincere promittimus eos et eorum quemlibet ac universos terre Wratislaviensis incolas et feudales in omnibus sibi competentibus iuribus et libertatibus seu immunitatibus super omnibus bonis suis in civitate Wratislaviensi et extra eam sitis, super quibus privilegia vel quascunque 5 autenticas literas vel alias evidens poterunt testimonium demonstrare. ex quacunque rationabili aut evidenti concessione vel donacione dive memorie ducum Silesie ac dominorum Wratislaviensium sibi facta de benignitate regia in perpetuum conservare et iura, libertates ac immunitates huiusmodi ipsis vel ipsorum cuiquam nullatenus violare. Quas 10 potius, prout provide ac rationabiliter facte sunt ipsis, ut super diversis suis incommodis ac pressuris, quibus attriti sunt hactenus, nove respiracionis sub nostro felici dominio remedia votiva suscipiant, approbandas duximus et eciam confirmandas absolventes eos perpetuis temporibus adacionibus seu solucionibus generalis collecte regie, que vulgo »berna« 15 dicitur, et volentes serviciis suis et subsidiis, que servire ac dare consueverunt, hactenus graciose in posterum contentari. Predictam quoque terram Wratislaviensem et universos eius incolas in quibuslibet iustis causis contra quascunque personas seculares et ecclesiasticas principes ac principum subditos super hereditatibus, debitis vel culpis aliis con- 20 fovere ubilibet potencie nostre dextera disponentes prefatos cives Wratislavienses ac eciam Noviforenses necnon tocius terre Wratislaviensis incolas universos, quandocunque et ubicunque per regni nostri Boemici et aliarum terrarum nostrarum loca, in quibus thelonea de mercibus requiruntur, transitum cum quibuscunque suis mercimoniis fecerint, de 25 solucionibus theloneorum huiusmodi liberos perpetuo esse volumus et exemptos. Ad maioris eciam expressionem nostre gracie sepedictis Wratislaviensibus civibus ac terre Wratislaviensis inhabitatoribus universis duximus nostro heredum et successorum nostrorum Boemicorum regum nomine firmiter promittendum, quod ipsam terram a predicti regni 30 nostri Boemici unione nullis unquam temporibus vendicionis, permutationis, obligacionis, infeodacionis, vel cuiuscunque alienacionis titulo disiungemus nec ipsam alicui capitaneorum locabimus sub determinata annua pensione, que utique sepedicte terre Wratislaviensi et eius incolis vergeret in notabile detrimentum. Nullum eciam alium preterquam ali- 35 quem terrigenam ydoneum ipsi terre capitaneum preficiemus aut prefici paciemur. Et quascunque terras Polonicales aut earum partes vel loca a nostris rebellibus deo nobis cooperante quomodocunque obtinuerimus, illas et illa prefate terre, ut ex eo status eius in melius proficiat, coadiuncturos inseparabiliter nos spondemus nolentes, quod aliquis civium 40 Wratislaviensium extra civitatis Wratislaviensis iudicium pro ullis debitis,

hereditatibus aut causis aliis quibuscunque alibi responsurus trahatur, vel etiam ullus feodaliū et incolarum terre Wratislaviensis sepedictorum extra ipsius terre iudicium pro debitis, hereditatibus aut causis huiusmodi ad iudicium longinquius vel eidem intolerabilius aliquatenus evocetur. Promittimus preterea nullum terre ac civitatis Wratislaviensis proscriptorum irreconciliatum leso vel propinquis, si idem lesus non extiterit, nostre gracie reformare vel ei trengas pacis aut quascunque inducias in terra vel civitate Wratislavia sepedicta manendi vel standi aliquatenus indulgere volentes firmiter, ut universus dyocesis Wratislaviensis clerus divina in civitate Wratislavia sine rationabili et legitima causa ammodo suspendere non presumat, et super quibuslibet causis suis dilectos fideles nostros cives ac feudales Wratislavienses ad forum ecclesiasticum, ante quam cives ipsos in iudicio civili et feudales predictos in iudicio provinciali conveniat, idem clerus trahere similiter non presumat; in quibus siquidem iudiciis, si ipsi clero iusticia conveniens fuerit denegata, extunc prosequendi iura sua coram spirituali iudice plenam habeat potestatem. In quorum omnium predictorum robur et testimonium presentes literas fieri et sigillo nostro maiori iussimus roborari. Actum Wratislaviae presentibus spectabilibus et nobilibus viris fidelibus nostris dilectis Joffrido de Liningen et Georio Irsuto comitibus, Hincone Berka de Duba, burgravio Pragensi, Henrico de Lypa iuveni, Ottone de Bergow, Benessio de Warthinberg, Heynmanno de Duba dicto de Nachod, Henrico de Luchtinburk, Conrado de Sleyda, Arnoldo de Bittingin et Henrico Bavaro de Bopardia et aliis quam pluribus fidedignis anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo proxima feria secunda post diem palmarum.

Original mit dem Reiterfiegel des Königs im Breslauer Stadtarchive D 14\*.

#### 10. 1341 November 30.

Boleslaw Herzog von Liegnitz, die Verpfändung von Namslau betr., 1341  
30 vgl. unter Liegnitz = Briege z. d. T. Novbr. 30.

#### 11. 1348 April 7.

König Karl (IV.) bestätigt die Urkunde des Königs Rudolf vom 1348  
25. September 1290. April 7.

Prag. Indict. prima VII<sup>o</sup> idus Aprilis regn. nostr. a<sup>o</sup> secundo.

35 Nach einer von dem Orig. in Wien genommenen Abschrift abgedruckt im cod. dipl. Morav. VIII 561.

#### 12. 1348 April 7.

König Karl (IV.) bestätigt die Urkunde des Königs Rudolf vom 1348  
26. September 1290. April 7.

40 Prag. (wie bei Nr. 11).

Nach einer von dem Orig. in Wien genommenen Abschrift abgedruckt im cod. dipl. Morav. VIII 562.

## 13. 1351 Januar 2.

1351 Rath, Geschworne und Gesamtheit der Bürger der Stadt Breslau be-  
Jan. 2. kennen auf Befehl Karls IV. und nach dem Vorgange, daß auch dessen Vater  
Johann bei Lebzeiten seinem Sohne habe hulbigen lassen, seinem erstgebornen  
Sohne Wenzel in Gegenwart ihres Hauptmanns Konrad von Falkenhain und 5  
anderer edler und glaubwürdiger Männer gehuldigt zu haben. Sie versprechen  
für den Fall, daß Karl absterbe, Treue und Gehorsam zunächst seinem erst-  
gebornen Sohne Wenzel oder nach dessen Abgange dem ältesten seiner Erben  
oder in Ermangelung solcher seinem ältesten Bruder u. s. w.

D. Wratislavia MCCCLI in crastino circumcisionis eiusdem (!). 10

Gebr. Lünig Cod. dipl. Germ. I 1083 und Reichsarchiv p. spec. cont. I Fortf.  
1. p. 318. Goldast comment. etc. appendix documentorum p. 295.

## 14. 1351 Februar 16.

1351 Stadt Neumarkt leistet eine gleiche Eventualhuldigung für Wenzel.  
Febr. 16. Hgf. bei Klose, Von Breslau II 193 aus dem jetzt verlorenen Extraord. Registrum. 15

## 15. 1352 Februar 10.

1352 König Karl IV. giebt den Breslauern in einer Privilegienbestätigung die  
Febr. 10. nachstehende Zusage — — Et ut prefata civitas Wratislaviensis, cives et in-  
habitatores ipsius eo felicioribus incrementis proficiant, quo iurisdictionem  
ducatu et domini Wratislaviensium latioribus auxiliante deo contigerit 20  
limitibus ampliari, promittimus et de regia benignitate spondemus pre-  
fatis consilibus et universitati civitatis predictae pro nobis, heredibus et  
successoribus nostris, regibus Boemie imperpetuum omnes terras, civi-  
tates, castra, opida, munitiones, villas et districtus Polonie, qui et que  
donacione, empcione, expugnacione, devolucionem aut alio quovis tytulo 25  
ad nos, heredes et successores nostros reges Boemie modo quocumque  
pervenerint, predictae civitati Wratislaviae, ducatu, dominio et territorio  
ipsius sub eisdem iuribus, libertatibus, graciis et condicionibus, sicut ad  
nos pervenerint, et demum regno nostro et corone Boemie ad instar dicte  
civitatis Wratislaviensis incorporare in viscerare, adunare, coniungere et 30  
inseparabiliter connire et terras, civitates, castra, opida, municiones,  
villas et districtus huiusmodi a prefata civitate, ducatu, dominio et ter-  
ritorio Wratislaviensi, regno et corona Boemie in toto seu in parte, con-  
iunctim seu divisim, aliqua racione vel causa, ingenio seu colore quesitis  
nullis umquam temporibus alienare, rescindere seu quomodolibet re-  
move. — — — Presencium sub nostre maiestatis typario testimonio  
litterarum datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinqu-

gesimo secundo, indicione quinta, III Idus Februarii, regnorum nostrorum anno sexto. Per dominum regem Noviforensis. R.

Dr. Bresl. Stadtarch. E 1. — E 2 neue Ausfertigung im kaiserlichen Namen, 1356 Aug. 12, mit goldener Bulle, welche indeß ebensowenig mehr vorhanden ist wie das Siegel  
5 bei E 1.

### 16. 1353 Mai 1.

König Karl IV. bekennt den Breslauer Bürgern Nicolaus de Cracovia und Peczo Nigri und ihren Erben für die Herzöge Wenzel und Ludwig, die ihn  
1353  
Mai 1.  
mit der Zahlung des Kaufgelbes für Schloß, Stadt und Weichbild Namslau  
10 an diese Bürger gewiesen haben, außer der bereits baar gezahlten Summe von  
800 Schoß Prager Groschen und der auf die Lombarden in Stutenberg, Andreas und Thaldo aus Florenz, angewiesenen 500 Schoß, noch 1700 Schoß  
schulbig zu sein. Zur Verzinsung dieser Schuld sollen sie von seinen Käm-  
merereinkünften in Stadt und Fürstenthum Breslau (sive in censu camera-  
15 rum sive in theoloneis et specialiter in theolonio aque sive piscariis vel  
quibuscunque nominibus censeantur consistant) für je 8 Schoß immer  
1 Schoß Zinsen (iuxta communem terre Wratisl. consuetudinem) erhalten.  
Diese Zinsen in Höhe von 212½ Schoß sollen sie vom nächsten Michaelstag  
ab erheben ohne Abzug von der Hauptsumme dadurch zu erleiden; was sie  
20 indeß darüber aus den ihnen angewiesenen Einkünften erheben, soll vom Ca-  
pital abgezogen und so allmählich die Summe amortifirt werden. Er ver-  
spricht auch den beiden Bürgern einen Brief des Breslauer Rathes zu ver-  
schaffen, der ihnen die Beobachtung dieser Zusagen zusichert.

D. Prage a. d. MCCCLIII primo die mensis Maji, regn. n. a. septimo.

25 Aus dem Antiquarius des Bresl. Stadtarchivs f. 21<sup>a</sup>. Ein vorhergehender (f. 19<sup>b</sup>)  
Eintrag des Rathes vom 30. Mai sichert den beiden Bürgern die jährliche königliche Rente  
von 400 Mark und das Mängelgeld von 160 Mark zu, solange bis sie daraus und aus den  
übrigen königlichen Einkünften, namentlich dem Zins der Kaufkammern, dem Stadtholl  
aus dem Zoll in Lissa und auf der Ober dem Zoll für Holzflöße und Fischerei ihr Capital  
30 von 1700 Schoß herausgewonnen hätten.

### 17. Kaiser Karl IV. incorporirt Namslau der Krone Böhmen.

1359 Februar 2.

Karolus quartus, divina favente clemencia Romanorum imperator  
semper augustus et Boemie rex, notum facimus tenore presentium uni-  
35 versis, quod animo deliberato sanoque principum, comitum, baronum et  
fidelium nostrorum accedente consilio, auctoritate et potestate regia  
Boemie municionem et oppidum in Namslaw, quod ab illustri Wenceslao,  
duce Slesie et in Legnitz, consanguineo et principe nostro dilecto, in  
parata comparasse dinoscitur et exsolvisse pecunia, cum villis, vasallis,  
40 districtu, iuribus et pertinentiis universis iam dicto regno nostro Boemie

ipsiusque regni felici corone, nobis, heredibus et successoribus nostris Boemie regibus auctoritate regia Boemie incorporamus, adiungimus, annectimus, invisceramus perpetuo et irrevocabiliter et unimus pro nobis et predictis nostris heredibus et successoribus, Boemie regibus, promittentes, predictam munitionem, oppidum, villas, bona, vasallos et districtum in Namslavia et eorum pertinentias universas in toto vel in parte, quocunque ingenio, forma, occasione vel colore quesitis nullis temporibus perpetuo vendere, scindere, alienare, obligare, permutare, distrahere aut aliquo modo a potestate regum, regni ac corone Boemie remove, sed ad ipsius regni felix augmentum eiusque felicitatis corone gloriam custodire et integritate indissolubili perpetuo retinere, ac decernentes exnunc de certa scientia, auctoritate predicta Boemica pro nobis et supra dictis nostris heredibus et successoribus, Boemie regibus, irritum et inane, si quid contra predicta vel eorum aliquod per nos aut ipsos in diminutionem, dismembrationem vel preiudicium regni et corone prefate quovis modo contigerit attemptari, presentium sub nostre maiestatis sigillo testimonio literarum.

Datum Wratislaviae anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indictione duodecima, quarto nonas Februarii, regnorum nostrorum XIII, imperii vero quarto.

Aus einem späteren Transjunkt im Breslauer Stadtarchive DD. 22. Der Abdruck in der Zeitschrift d. Ver. f. Gesch. v. Schlesiens, Bb. 7, S. 170 ist nicht ganz correct.

18. Die Stadt Breslau verspricht, falls Karl IV. ohne männliche Erben stirbt, den Markgrafen Johann für ihren rechten Herrn zu halten. 1359 Februar 8.

1359  
Febr. 8. Nos consules, scabini, seniores et tota civium universitas civitatis Wratislaviensis notum facimus tenore presencium universis, quod ad mandatum serenissimi ac invictissimi principis et domini, domini Karoli quarti, divina favente clemencia Romanorum imperatoris, semper Augusti et Boemie regis, domini nostri pertimendi, qui nobis hoc tanquam Boemie rex precepisse et iniunxisse dinoscitur, animo deliberato non per errorem aut improvide sed unanimi consensu nobis, quorum interfuerat, pluries ob hoc in consilio congregatis pro nobis, heredibus et successoribus nostris imperpetuum promisimus et bona fide sine dolo promittimus illustri principi, domino Johanni, marchioni Moravie, fratri germano et unico domini nostri predicti, quod in eum casum, ubi prefatum dominum nostrum, imperatorem et Boemie regem, non relictis legitimis masculini sexus heredibus seu heredum suorum proheredibus in linea masculina descendentibus ab eodem mori contingeret, ad prefatum dominum

marchionem Moravie tamquam ad verum legitimum ordinarium hereditarium et naturalem dominum nostrum Boemie regem aut eo non existente ad filios suos seu filios filiorum ipsius per masculinam lineam legitime descendentes ab eo, ad eum videlicet, qui ex eisdem rex Boemie  
 5 fuerit, tamquam ad verum legitimum ordinarium hereditarium et naturalem dominum nostrum Boemie regem et ad neminem alium fide, homagio, subiectione et obediencia volumus habere respectum et ei tamquam regi Boemie vero legitimo ordinario hereditario et naturali domino nostro velut regni et corone Boemie cives, subditi et fideles  
 10 fidelitatis obediencie subiectionis et homagii prestare et facere debita et solita iuramenta, presencium sub appensione civitatis sigillo maioris testimonio literarum.

Datum Wratislaviae anno domini MCCC quinquagesimo nono feria VI proxima post diem sancte Dorothee virginis et martiris gloriose.

15 Aus einem älteren Copialbuche des Stadtarchives abgedruckt bei Korn Breslauer Urkundenbuch Nr. 219, S. 193<sup>1)</sup>.

**19. Karl IV. weist die Stadt Breslau an für den Fall, daß er ohne Leibeserben stirbe, dem Markgrafen Johann zu huldigen. 1359 Februar 11.**

Karolus quartus, divina favente clemencia, Romanorum imperator 1359  
 20 semper augustus et Boemie rex consulibus, scabinis, senioribus et universitati civitatis Wratislaviensis, fidelibus nostris dilectis, gratiam regiam et omne bonum. Fideles dilecti, animo deliberato, sano principum, baronum et procerum nostrorum accedente consilio mandamus et iniungimus vobis presentibus seriose ac de certa nostra scientia, quatenus  
 25 illustri Johanni, marchioni Moravie, unico germano fratri nostro promittere debeatis pro vobis, heredibus et successoribus vestris et eiusdem vestri promissi patentes donare literas, quod in casu, ubi nos — quod  
 30 a nobis mori contingeret, ad eundem carissimum germanum fratrem nostrum, quem unicum habemus, tamquam ad verum legitimum ordinarium hereditarium et naturalem dominum vestrum regem Boemie, aut eo non existente ad filios eius et filios filiorum ipsius per masculinam lineam legitime descendentes ab eo, ad eum videlicet, qui ex eisdem  
 35 rex Boemie fuerit, tamquam ad verum legitimum ordinarium heredi-

1) Korn vermutet einen Irrthum in der Datirung, da die Urkunde vom 11. Februar 1359 als früher ausgestellt vorausgesetzt werden mußte. Doch ist es wohl möglich, daß beide Urkunden gleichzeitig in Aussicht genommen worden, aber die städtische Kanzlei mit der Ausfertigung schneller fertig geworden ist als die kaiserliche.

tarium et naturalem dominum vestrum Boemie regem et ad neminem alium pro vobis seu vestris heredibus et successoribus in perpetuum fide, omagio, subieccione et obediencia velitis habere respectum et ei tamquam regi Boemie vero legitimo ordinario hereditario et naturali domino vestro velut regni et corone Boemie cives, subditi et fideles pro vobis, vestris heredibus et successoribus fidelitatis, obediencie, subieccionis et omagii prestare et facere debita et solita iuramenta, presentium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio literarum.

Datum Wratislaviae anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, die undecima mensis Februarii regnorum nostrorum anno tercio decimo, imperii vero quarto.

Aus dem Originale im Stabtarhive (F 15) mit dem kaiserlichen Siegel.

**20. Ritter Hermann v. Borschnicz sichert König Karl die Einlösbarkeit von Schloß Uras zu. 1363 October 12.**

1363  
Oct. 12. Ich Hermann von Borschnicz ritter bekhenne und tue kund, das umbe die vhesten Uras, die ich innehalde von den hochgeb. fursten meinen gned. hern, hern Bolcken herczogen zu der Schweidnicz u. zu dem Jauer von 200 mk poln. werunge, das ich globe in gueten trewen u. rechter sicherheit vor mich u. alle meine erben u. nachkomen dem allerdurchleuchtigisten fursten u. hern, h. Carl romischen kayser zu allen zeiten merer des reiches u. kunig zu Behem, wen u. zu welchen zeiten das mir u. meinen erben der vorgen. mein her der herczog bei seinem leben oder mein her der kaiser oder seine erben bei des eegnanten herczogen lebtagen oder nach seinem tode 200 mark poln. werunge geben u. bezalen, das ich meine erben u. nachkomen sollen on alles hindernus u. widerrede die vorgen. vhesten Uras mit aller irer zugehorung aufgehoben u. einantworten dem vorgen. meinen hern dem kayser als einem kunig zu Behem u. seinen erben u. der cronen zu Behem, das sie dieselbigen als ir eigen guet u. vhesten nach tode des vorgen. meines hern des herczogen von der Schweidnicz halten u. besiczen, u. habe dartüber zue urkund u. ewiger stetigkeit mein ingesigel an disen brief gehenget, der geben ist zu Preßlaw nach Christi geburt dreiczehen hundert jhar darnach in dem drey u. sechzigisten jhare an dem negsten dornstag nach Sant Dionysii.

Nach einer Abschrift im codex Nostitzianus zu Prag.

35

**21. Bischof Preczlaw und das Domcapitel erklären keinen Anspruch auf die Stadt Breslau zu haben. 1367 August 17.**

1367  
Aug. 17.

In nomine domini amen. Nos Preczlaus dei gracia episcopus, Ja-



cobus de Paczkow prepositus, Theodricus decanus, Symon scolasticus totumque capitulum ecclesie Wratislaviensis tenore presencium profitemur universis, quod licet ad invictissimum principem et dominum nostrum dominum Karolum Romanorum imperatorem semper augustum et Boemie regem quadam esset relacione deductum, quod quasdam literas, virtute quarum ius nobis et ecclesie quoad civitatem Wratislaviensem competeret, haberemus, nos tamen hec omnia tollere cupientes tenore presencium publice recognoscimus universis, nullas nos tales habuisse nec habere litteras super civitate Wratislaviensi predicta, exnunc volumus, quod si que littere tales vel instrumenta alique posterum apparerent, nullius sint roboris vel momenti. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Datum Wratislaviae xvii die mensis Augusti a<sup>o</sup> dni. millesimo trecentesimo sexagesimo septimo.

15 Dr. Perg. im Staatsarch. zu Wien mit den beiden Siegeln des Bischofs und des Capitels an grünen Fäden.

**22. Bischof Preczlaw und das Domcapitel erkennen den König von Böhmen als Herren der Stadt und des Herzogthums Breslau an.**  
1367 August 17.

20 Nos Preczlaus dei gracia episcopus, Jacobus de Paczkow prepositus, Theodricus decanus, Simon scholasticus totumque capitulum ecclesie Wratislaviensis publice recognoscimus pro nobis et successoribus nostris et fatemur tenore presencium universis tam presentibus quam posteritati, quod bone memorie illustris princeps dominus Heinricus olim dux Wratislaviensis sextus et ultimus, qui a prima fundacione hereditaria a suis progenitoribus dictam civitatem et ducatum Wratislaviensem iuste rite racionabiliter et libere possedit, dictam civitatem et ducatum magnifico principi domino Johanni regi Boemie regno et corone eiusdem regni necnon heredibus et successoribus suis regibus Boemie rite racionabiliter et iuridice donavit per eos perpetuis temporibus libere possidendum. Idcirco recognoscimus dictos reges Boemie esse veros et legitimos dominos civitatis et ducatus Wratislaviensis predictorum. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Datum Wratislaviae decima septima die mensis Augusti anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo octavo.

Dr. Perg. im Staatsarchive zu Wien. An grünen Fäden die Siegel des Bischofs und des Capitels.

**23. 1378 December 26.**

König Wenzel, indem er die Privilegien Breslaus mit Transsumirung der Bestätigungsurkunde Karls IV. von 1356 August 12 erneuert, wiederholt

1378  
Dec. 26.

noch einmal ausdrücklich mit denselben Worten die von Karl IV. in den Urkunden von 1352 Februar 10 und 1356 August 12 gemachte Zusage, alle etwaigen Erwerbungen in Polen dem Herzogthum Breslau einzuverleiben.

D. Prage anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo, indiccione prima, vii kalendas Januarii, regnorum nostrorum anno Boemie 5 sexto decimo, Romanorum vero tercio.

Dr. Perg. Bresl. Stadtarch. G 2<sup>a</sup>. Siegel abgeriffen.

**24. Bischof Wenzel, Herzog Ludwig von Brieg und sein Sohn Heinrich, die Herzoge Ruprecht und Woleslaw von Liegnitz bezeugen, daß die Fürstenthümer Breslau mit allem Zubehör, Schweidnitz und Jauer rechtmäßig 10 an den römischen König Wenzel gefallen sind. 1383 Januar 6.**

1383  
Jan. 6.

Wir Wenzlaw von gots genaden . . bisschoff zu Brezslaw und Ludwyc von gots genaden zum Brige und Heynrich syn sôn . . herczogen yn Slezien, Ruprecht und Bonczslaw gebrudere von denselbin gots gnaden herczogen yn Slezien und herren zu Legnicz bekennen vor 15 uns alle unser erben und nochkomlinge . . herczogen doselbist und tun kunt allin, die desen brieff sehen adir horin lesin. Wann kuntlich offnbar ist, daz seliger gedechtnisse der durchluchte furste her Johannes zu der zyet . . kunig zu Behmen daz herczogthum und furstenthum zu Brezslaw mit alle synen herlichkeyten und rechten, die stethe Brezslaw 20 Newemarkt, die manschaft doselbist und was zu demselbin furstenthum und herczogthum zu Brezslaw gehorit, nichts ousgenommen an sich, an das kunigrich und an die crone zu Behmen recht und redlich gebracht hat, em synen erben und nochkomen . . kunigen zu Behmen erblich und ewiglich zu besitzen, und wann auch dieselbin herczogthum furstenthum 25 herscheffe stethe lande und lüte und alle ire rechte und zugehorin der eegenante . . kunig Johan und noch em selgir gedechtnisse der durchluchtestigiste furste herre Karl zu den czyeten romischir . . keyser und . . kunig zu Behmen als eyn kunig zu Behmen, dyewilen der eegenante syn vater und er lebtin, yn nutze und yn gewere gerulich ane alle ansproche 30 ynnegehabt und besessin habin und die uff den allirdurchluchtstin fursten und herren hern Wenzslawen romischin kunig zu allen zyetin merer dez ryechs und . . kunig zu Behmen, desselben keisers . . Karls sone als uff einen kunig zu Behmen unsern libin gnadgin erbherren, uff daz kunigrych und die crone zu Behmen unsere obirste naturliche und erbliche lehinherscheffe geerbit und recht und redlichin herbrought habin, 35 als ouch derselbe unser herre der romische kunig als eyn kunig zu Behmen vor sich syne erben und nochkomlinge kunige zu Behmen die eegenante herczogthume herscheffe stethe lande lute und gutere mit sampt

der stath lande und gebiete zu Namsla und ire zugehorunge uff desin  
 boutigin tag yn rechtir besiczunge und gerulich nuczze und gewere ynne  
 hat und besiczit ane ansproche und ane allirley hindernisse, und wann  
 ouch die obgenante fursten und herzogen unsere vetere und eldern vor  
 5 sich und ire erben und ouch wir vor uns und unsere erben uns vormals  
 allir rechten vorderunge anteydingunge und ansprochunge, ab die un-  
 sere eldern wir adir unsere erben adir eliche nochkomen an dem vor-  
 genanten herzogthumen furstenthum und herscheffe zu Brezslaw, den  
 stethen Brezslaw, Nouwemarkt, Namsla, an den furstenthumen und her-  
 10 zogthumen zur Swyednicz und zum Yauwer und irre zugehorunge, ous-  
 genommen alleyn Nympecz stath lande und gebiete, die von uns desselbin  
 unsers herren des kunigs und sinir erben phandschaft syn, und daran  
 wir unsere losunge habin, als das yn andern briefen begriffen ist, die  
 wir von demselbin unsern herren dem kunige und sinen eldern habin,  
 15 unschedlich denselben briven gehabt hettin adir habin mochtin, gar  
 genzlich und offinlich vorzegin und en ouch vormals redlichen globt  
 habin, doran nymmir dheine vorderunge adir ansproche ewiglich zu-  
 gewinnen adir zu habin yn dheinenweys ane argelist und ane allis ge-  
 ferde: dovon mit wolbedochtin mute mit vorrate unbetwungin mit gutem  
 20 willen und von rechter unser allir wissen doruff, das von sulchir sache  
 wegin in kunftegin zyetin keyn irresal zwyevel adir zweyunge von  
 ymande gescheen adir uffersteen mogin, habin wir vogenante herczogen  
 und fursten alle und unser iglycher fur uns und alle unsere erben und  
 nochkomen, die das ewiglich anruren mag, uns von neuwens vorzegin  
 25 und vorczyen uffinlich genzlich lutirlich und ane argelist mit craft dis  
 briefs allir sulchir vorderunge rechtis anteydingunge und ansprochen,  
 ab wir dheine an den eegenanten herzogthumen und furstenthumen zu  
 Brezslaw der stath doselbist, der stath Neuwenmarkt, zu Namsla, den  
 herczogthumen zur Swyednicz und zum Yauwor und an allin iren man-  
 30 scheften und an iren zugehorungen gehabt hettin adir habin adir ge-  
 wynnin mochtin yn dheinenwyes, ousgenommen der eegenanten phand-  
 schaft der stath und landis zu Nympecz, an den wir unsere losunge habin,  
 und habin ouch dorobir deme obgenanten allirdurchluchtegsten fursten  
 unserm libin gnadigen herren hern Wenczslawen romischen kunige und  
 35 kunige zu Behmen als eym kunige zu Behmen, synen erben und noch-  
 komen kunigen zu Behmen von neuwis globit und globin in guten  
 trouwen yn eydis wyese mit craft diez brifs ane argelist und ane ge-  
 ferde, daz wir unsere erben und nochkomen, die das anruren mag, von  
 wegin der obgenanten herczogthumen furstenthumen und herscheften  
 40 stethe lande lute und gebieten zu Brezslaw, zum Nouwenmarkte, zu  
 Namsla, zur Swyednicz und zum Yauwor und irre zugehorunge ousge-

nomen Nympez, als dover begriffin ist, nymmer dheyerley anteydingunge vorderunge adir ansproche habin adir gewynnen sullin adir wellin noch uns ouch doran mit dheinerley geystlichin adir werltlichem rechte adir gerichte behelfin adir dornoch stellin adir steen sullin yn dheinenweys ane argelist und ane allis geverde. Und were ez sache, das ummir yn <sup>5</sup> dheinen czyeten ewiclichen dheinerleye hantvesten brive adir instrumente von yemanden furquemen adir vurbracht wurdin, mit den der eegenante unser herre der kunig syne erben adir nochkomen kunige daz kunigryech und die crone zu Behmen anbeteydingt gemanet adir angesprochin mochtin werdin von wegin der obgenanten herzogthume fur- <sup>10</sup> stenthume stethe und lande zu Brezslaw, zum Nouwenmarkte, Namsla, zur Swyednicz, zum Yauwor adir irre zugehorungen ousgnomen Nympez, als vorbegriffen ist, dieselbin brive, wo die zu lichte adir vorkomen, sullen nu und hernoch in kunftegin zyeten ewiclichen tode unkreftig vornichtit untoglich und abesyn und keyne craft adir macht an dheiner <sup>15</sup> stath, in gerichte und ouswendig gerichtis, geistlich adir werltlich habin noch gewinnin, und sich sal mit sulchin briven wedir unsere eegenante herren die kunige kunigrych und cronen zu Behmen nyman an dheiner stath behelffin mogin, und sulche hantfestin und brive sullin adir mogin dem obgenanten unserm herren dem kunige, synen erben nochkomen <sup>20</sup> kunigen und der cronen zu Behmen noch ymande von iren wegin keyne irrunge bekummirnisse hindernisse adir schaden machin tun adir bringin in dheinerweys ane argelist und ane allis geverde. Des zu ewigin bekentnisse habin wir mit wissin unser allir desin brieff vorsegilt mit unsern yngesegeln. 25

Gegeben zu Prage noch Crists geburde unsers liben herren tousind und drye hundirt jare ym dry und achtzegisten jare am heilgin obirstin tage.

Dr. Perg. im Staatsarch. zu Wien. An Pergamentstreifen das Siegel 1) des Bischofs, 2) das Helmstegel des Herzogs Ludwig, 3) das Helmstegel des Herzogs Heinrich, <sup>30</sup> 4) des Herzogs Ruprecht und 5) des Herzogs Woleslaw.

**25. König Wenzel tritt Namslaw an Herzog Ladyslaw von Dypeln ab.**  
1387 Mai 1.

<sup>1387</sup>  
<sup>Mai 1.</sup> Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig czu allen czeiten merer des reichs und kunig czu Beheim embieten allen und iglichen <sup>35</sup> mannen, rittern und knechten des landes und weichbildes zu Namslaw und dorzu den burgermeistern, ratluten, scheppfen und burgern, armen und reichen, der stat zu Namslaw unsern lieben getrewen unser gnade und alles gut. — Lieben getrewen, wann wir dem hochgebornen Ladislaw, herczogen zu Opoln etc. unserm lieben ohemen und fursten, <sup>40</sup>

Namslaw, haus und stat, mit dem lande und weichbilde doselbst und allen andern iren zugehörungen, als wir es unczher selber ynnegehabt und besessen haben, gnediclichen geben und im des genzlichen abgetreten haben, als das ausweisen andere unsere brive, die wir im doruber  
 5 geben haben, dovon mit wollbedachtem mute und rechter wissen, so sagen wir euch alle und ewerer iglichen besonderer aller und iglicher eyde und gelubde, domit ir uns unczher behaft gewesen seit, gar und genzlichen ledig und loze und weysen euch an den egenanten unseren ohemen und seine erben, noch lautte der egenanten unserer brive, und  
 10 gebieten euch und ewer iglichem besondern ernstlichen und vesticlichen mit diesem brive, das ir euch an den egenanten unsern ohemen und seine erben als an ewern herren halden und in ouch hulden und sweren sullet und gehorsam und gewartende seit, als ir das unczher uns getan habt. Mit urkund diez brives vorsigelt mit unserer kuniclicher maiestat  
 15 insigel, geben zu Prage noch Crists geburd dreycezhunder iar dornach in dem sibenundachtzigistem iar an sand Philippi und sand Jacobi tage, unser reiche des Behmischen in dem virundezweczigisten und des Romischen in dem einleften iaren.

Auf dem unteren umgebogenen Rande: ad mandatum domini regis Jo. Cami-  
 20 nensis electus, cancellarius.

An schwarzgelb-seidenen Schnüren ein Fragment königlichen Siegels. Aus dem Original im herzogl. Archive zu Dis. C. 6.

## 26. 1397 October 1.

König Wenzel befestigt den Brief seines Vaters betr. Namslau von 1359  
 25 Februar 2. mit dem Zufage: Ceterum de uberioris nostre munificentie dono  
 prefatis civibus nostris hanc gratiam facimus perpetuis temporibus in  
 antea duraturam, ut videlicet tam ipsi quam etiam civitas Namslavię ad  
 capitaneatum Wratislaviensem deinceps spectare et capitaneo Wratis-  
 slaviensi qui nunc est vel pro tempore fuerit subesse debeant nec per  
 30 nos aut heredes nostros reges Boemie ab eodem capitaneatu quavis oc-  
 casione seu colore quesitis dividi possint aut alias quomodolibet separari,  
 presentium sub nostre maiestatis sigillo testimonio literarum.

Datum Prage anno domini etc. trecentesimo nonagesimo septimo die  
 sancti Remigii, regnorum nostrorum anno Boemie tricesimo quarto, Ro-  
 35 manorum vero vicesimo primo.

Aus der Befätigung durch König Wladyslaw von Prag 1509 am Sonntag Oculi,  
 die auch noch einige andere Privilegien Namslaus umfaßt. Vidimus davon aus dem  
 Jahre 1576 im Dresl. Stadtarch. DD 22. Die Originale der Briefe von Karl und Wenzel  
 sind, wie aus Wladyslaw's Befätigung hervorgeht, bei einem Brande Namslaus zu Grunde  
 40 gegangen.

1397  
 Oct. 1.

**27. König Wenzel überträgt dem Rathe zu Breslau die Hauptmannschaft über das Fürstenthum Breslau. 1403 August 6.**

1403  
Aug. 6.

Wir Wentzel vonn gottes gnadenn romischer konig zu allenn zzeiten merer des reichs und konig zu Beheim, embieten dem burgermeister und rathmannen der stadt zu Breslaw, die nu sein oder inn zzeiten sein werden, unsern lieben getrewen unser gnad und allis gueth. Lieben getrewenn, wan wir den edelnn Benes von Chussnick durch des willenn, das er nach unser erledigunge nicht gestanden ist noch uns iczundt inn unsern nöthen keinerley trewen beweiset hat und auch durch etlicher ander sachen willencz von der hauptmanschaft zw euch entsatzt und in fur einen howptmann doselbst zw Breslaw nicht mehr haben wollen unnd doworten, das unsere getrewen arme und reiche beid landlewthe und stette, die zw euch gesessen sein und gehörenn, bey den rechten und guten gewonheittenn, als das bey unsers vaters seligenn kayser Karls zzeiten, dem got gnade, gewest ist, beleiben mögen und sollenn, dobey wir sie auch mit gotis hulffe gnediglichen behalden wollenn, so haben wir mit wolbedachtem mute gutem rathe unser fursten herrn und getrewenn euch durch ewre trewen weisheit und stetikeit willenn, die wir an euch gentzlichen erfundenn und erkant habenn, die egenanten unser howptmanschaft zu Breslaw zuvorwesenn und auszurichtenn mechtiglichen befolhen und befehlen euch auch dye in kraft ditz brieffes von unser königlichen macht zw Behem, davon so gebieten wir euch ernstlichenn und vestlichenn mit disem brief und wollenn, das ir euch an den egenanten Beness von Chussnik furbass mehr nicht keret nach im yn keinerley sachen gehorsam seit, sunder euch zcuzundt nach angesicht ditz briefes der egenanten howptmanschaft underwinden und die an unser und an eines howptmans stat getrewlichen vorwesen furen und aussrichten sollet, als lange das unser wille sein wirdet, und auch idermanne arm und reich ein volkomen recht volgen lasset, als wir euch des getrawen, und auch alle unsere renthe czinse nutze erung und gefelle, wie dye genant sein, beydt von landlewten und stetten nach ewern trewen einfordert, einnehmet und die gantz und gar haldet, als lange biss ir unser bsunder muntlichs gebot daruber nicht haben werdet, wem ir die geben sollet, wann wir beyd landlewthen und stetten, die zw unser stadt zw Breslaw gehören, ernstlichen geschriben und geboten habenn, das sie euch und nymand andirs an eines howptmans stat von unsern wegen gewartende, gehorsam und geraten sein und auch alle unsere renthe zcinse nutze erung und gefelle gentzlichenn reichenn sollenn, und tut hiewider nicht anders, als lieb euch sey, unser sswere ungnadt zcuor meydenn. Mit urkunt ditz briefs vorsigelt mit unserm anhangunden insigel.

Geben zw Wien nach crists geburt, vierzcehhundert jar und danoch im dem drittenn jar an sand Sixten tag unser reiche des Behemischenn in dem ein und viertzigstenn und des Romischen yn dem acht und zwaintzigsten jaren. Rex per se.

<sup>5</sup> Einfache Abschrift aus dem XVI. Jahrh. im Breslauer Stadtarchive G 37<sup>a</sup>.

**28. Janko von Chotiemicz verkauft Auras an Peter von Schellendorf.**  
1412 August 12.

Wir Janko von Chotiemicz von kuniglicher gewalt von Behemen <sup>1412</sup>  
hauptman zu Breslaw bekennen offentlighen in disem gegenwortigen <sup>Aug. 12.</sup>  
<sup>10</sup> brife, das wir mit willen und wissen des allirdurchleuchtigisten fursten  
und herren hern Wenczlawen von gotis gnaden Romischen kunigs zu  
allen czeiten merer des reiches und kunigs zu Behemen unsers aller-  
gnedigisten herrn dem strengen ritter hern Petir von Schelndorf seynen  
erben und nochcomlingen das haws stetil und vorwerk zu Owras mit  
<sup>15</sup> czinsen fyscherey welden und anderer irre zugehorunge keyns usge-  
nommen vorkoufft haben zu eyner widerlozunge, die der irstgenante unser  
allergnedigiste herre der kunig ader seyne nachcomen kunige zu Behe-  
men tun und haben sullen, umb eylfftehalbhundirt mark Behemischer  
groschen und Polnischer czal, also das her Petir von Schelndorff seyne  
<sup>20</sup> erben und nochcomlinge die ynne haben halden und der genyssen und  
auch die furbas mitenander gesamt und ungeteilt vor eylfftehalbhundirt  
mark der vorgenanten groschen und czal einem erbern unvorsprochen  
ryttermessigen manne zu Breslaw ader zur Sweidnicz im lande gesessen  
vorkauffen sullen und mogen in allerweise und masse, als wir selbir  
<sup>25</sup> die bisher ynne gehabt gehalden und der genossen haben noch lawte  
und usweisung unser brife, die wir von dem vorgenanten unserm aller-  
gnedigisten herrn dem kunige undir seiner kuniglichen majestat gehabt  
haben und nicht anders und so also, das der uftgenante unser allergne-  
digiste herre der kunig ader seine nachcomen kunige zu Behemen das  
<sup>30</sup> vorgenante haws stetil vorwerk mit czinsen fyscherey welden und mit  
aller irre zugehorungen widerlozen mogen umb eylfftehalbhundirt mark  
der vorgenanten groschen und czal, wenn sie wellen; und sulcher  
abelozunge sal sich der vorgeschriben her Peter von Schelndorff seine  
erben und nachcomlinge, ader weme er die furbas umb die vorgeschriben  
<sup>35</sup> summa vorsezen ader vorkauffen wurde, nicht sperren noch die in  
dheineweis widersprechen. Denselben kouff abelozunge und alles das  
vorgeschriben stet haben wir stete und gancz und bestetigen sie von  
kuniglicher gewalt von Behemen, der wir gebruchen, mit dem kunig-  
lichen ingesigil der landlute des furstenthums zu Breslaw, das do ist zu  
<sup>40</sup> erben und zu sachen, das an disen gegenwortigen briff ist gegangen.

Geben zu Breslaw des nehisten freitags vor unser frowen tag wurzelwyhe noch Cristi geburt vierzehenhundert jar und dornach in dem czwelfften iare. Dobey sein gewest die edeln Heyneman Radak, Franczke von Scheindorff, Paschco Bramyr, Hano Luckow und Lenhard Reichard, Balthar Beyer, Czacho von Gobyn und Pawel Stengil unsers herren des kunigs von Behemen man und Nielas Bunczlow canczler des vorbenumpten furstenthums zu Breslaw, der disen gegenwurtigen briff hat gehabt in bevelhunge.

Dr. Berg. Bresl. Stadtarch. R 29<sup>e</sup>. An grün-rothen Fäden das Landfiegel mit dem Kitzfiegel des Kanzlers. Diesen Verkauf bestätigt König Wenzel 1414 Jan. 4, wobei er die Summe mit 840 Schock prag. Groschen berechnet. Dr. mit dem großen königl. Siegel ibid. R 29<sup>e</sup>.

### 29. 1422 April 16.

1422  
April 16. Sigismund römischer König ꝛc. urkundet, nachdem er Bischof Konrad von Breslau zum Hauptmanne des Fürstenthums Breslau gemacht, und die von Breslau auf seinen Befehl denselben zu ihrem Hauptmanne angenommen haben, daß dieß ihren Privilegien und Freiheiten für künftig unschädlich sein solle.

Geben im felde vor Stenitz am nechsten donerstag nach ostern nach Cristis geburt vierziehhundert iar und dornach in dem czweyundzwezigisten jare, unser riche des Ungrischen etc. in dem xxxvi, des Romischen in dem czwelften und des Behemischen im andern jaren.

Orig. Berg. mit dem kleineren Siegel des Königs im Breslauer Stadtarchive N 5.

### 30. Dpiß und Hayn von Czirne geloben Schloß Auras der Stadt Breslau offen zu halten. 1434 December 23. 25

1434  
Dec. 23. Wir Opez und Hayne von Czirnow gebruder bekennen offentlichen mit disem brive allen, die en sehen hören adir lezen, das wir uns mit den erbern und weizen . . ratmannen der stat Breslow geeynet haben als von des slosses wegen Auwras, also das wir globt haben und globen in craft dis brives, das dasselbe sloss Auras, dieweile wir das halden, der stat Breslow offin slos sein sal, und das wir die strosen von Polan und von andern landen dovon nicht engen noch hindern sullen noch wellen noch keinerlei krige anslahen, sunder alle dingk halden noch undirweizunge des rates zu Breslow, der itzund ist adir in czeiten sein wirt, und dowider keins nicht angreifen nach tun, das wider das lant und die stat were, bei unsirn guten treuwn und eren an allerlei argelist und geferde. Und das ein sulches stete ganz und unvorbruchenlichen gehalden werde, dofur haben wir nachgeschreiben Benesch von Czirnow, Hanus Radagk sein eidem und Dippranth Reibenicz mit gesampter hant



ungesundert vor dy obgenanten Opicz und Hayne Czirnaw gebruder globt und des burgen vor sie worden bei treuwen und eren, des wir czu gezenknis und steter haldunge aller obgeschreben sachin unsire ingesigele mitsampt der selbin Opicz und Hayn selpschuldigen ingesigel  
5 an disen briff mit rechter wissen haben gehalten.

Geben und gescheen czu Breslow am donerstage vor weynachten noch Cristi geburth vierzehnhundert jar dornoch in dem vierunddreisigsten jaren.

Dr. Perg. Bresl. Stabtarč. GG 26, zerschritten. 5 Siegel, von denen die 3 ersten  
10 die zwei aufrechten fußenweis gestellten Pfähle der Czirne zeigen, n. 4 einen nach rechts gelegten Fisch mit Fischgeweiß (Kabat), n. 5 zwei horizontale Balken (Reibnig).

### 31. Die Stadt Breslau huldigt König Albrecht. 1438 November 23.

Wir burgermeister ratmanne und die ganzce gemeyne der stat  
Breslow globen vor uns und unsir nochkomen, das wir von diesem hu-  
15 tigen tage allezeit getrawe und gehorsam sein wellen euch allirdurch-  
luchtigsten fursten und herren hern Albrechten Romischen und zu Hun-  
gern etc. kunige und als eynem erwelten gekronten kunige zu Behemen,  
unserm gnedigen erbherren, und ewir gnaden gemahel unsir gnedigen  
20 frawen kunigynnen Elizabethen als unser gnedigen angeborn erbfrawen  
und ewir beyden erben wiedir alle menschen, und das wir ewir ere  
und nucz noch unserm vormogen allezeit getrewlichen schaffen und tun  
wellen und ewern schaden und arges behuten; und alle dingk die zur  
cronen gen Behemen gehoren getrewlichen halden und tun wellen, als  
25 getrawe undirtanen von rechtis und alder gewonheit wegen schuldig  
und pflichtig sein zu tun ane allis geferde und arge list, als uns got  
helffe und alle heiligen.

Ipsa die beate Katherine virginis de anno domini M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>XXXVIII<sup>o</sup>

Aus dem liber magnus I des Bresl. Stabtarčivs fol. 22<sup>b</sup>.

### 32. 1454 December 11.

Stadt Breslau huldigt dem König Ladislaus von Böhmen. Die Eides-  
30 formel unterscheidet sich von der von 1438 durch die Worte: euch durch-  
luchtigsten fursten und herren herrn Laslowen gekronten kunige zu  
Behemen unserm gnedigen angebornen erbherren und ewirn leibiserben  
kunigen zu Behemen. 1454 Dec. 11.

35 Feria quarta ante Lucie virginis de anno domini M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>L quarto.

Aus dem liber magnus I im Bresl. Stabtarč. fol. 22<sup>b</sup> abgebr. in Ss. rer. Silas.  
VIII, n. 4.

## 33. 1460 Januar 13.

1460 Die päpstlichen Legaten Erzbischof Hieronymus von Kreta und Franz  
Jan. 13. von Toledo vermitteln einen Vertrag, wonach Breslau mit Namslau dem  
König Georg Podiebrad erst nach Ablauf von drei Jahren und einem Monat  
„als einem katholischen Könige“ huldigen soll. 5

D. Prage tercio decimo die Januarii anno etc. 1460.

Gebr. aus dem Orig. im Bresl. Stadtarch. S. 3 in Scriptorum rerum Siles. VII,  
p. 90. In Bezug auf den Zusammenhang und die übrigen hierher gehörigen Urkunden  
wird auf Scriptorum VII—IX, welche die Historia Wratislaviensis Petri Eschenloeri  
und die „Politische Correspondenz“ der Stadt Breslau 1454—1469 enthalten, verwiesen. 10

## 34. 1469 Mai 31.

1469 Stadt Breslau huldigt dem König Matthias in derselben Weise wie  
Mai 31. seinen Vorgängern 1438 und 1454. Die unterscheidende Stelle lautet: euch  
durchleuchtigsten fürsten und herren hern Mathiaschen konige zu Behem  
unsirem gnedigsten herren und ewrn leibis erben konigen zu Behemen. 15

Feria quarta in vigilia corporis Christi que fuit ultima Maji anno  
domini millesimo CCCCLX nono in presencia duorum apostolicorum lega-  
torum et duorum <sup>1)</sup> imperialis maiestatis oratorum ad hoc vocatorum et  
iubentium Wratislavienses.

Liber magnus I, fol. 60<sup>b</sup> im Bresl. Stadtarch. 20

35. Kaiser Friedrich befiehlt der Stadt Breslau dem zum König von  
Böhmen gekorenen und gekrönten Wladyslaw als ihrem rechten Herren  
Gehorsam zu leisten. 1477 Juni 14.

1477 Wir Friderich von gottes gnaden Romischer keyser, zu allenn tzei-  
Juni 14. ten merer des reichs zu Hungern Dalmacien Croacien etc. kunig hertzog 25  
zu Osterreich und zu Steyr etc. embieten den ersamen unsern und des  
reichs lieben getrewen burgermeister ratte und gemeinde der statt  
Bresslaw unser gnad und alles gut. Ersamen lieben getrewen, wir  
haben dem durchleuchtigen Wladisslaen kunig zu Beheim marggraven  
zu Merhern, des heiligen Romischen reichs ertzschenncken und kur- 30  
fürsten, unserm lieben sun und oheim, der zu der kron zu Beheim zu  
einem kunig rechtlich erkornn erkieset und gekronedt nach laut der  
freyheit des kunigreichs zu Beheim und von adelichen kunigcliehenn  
stammen geboren und dartzu wirdig schicklich und tanglich ist, das  
kurfurstenthumbamt des heiligen reichs mit allen landen manschaff- 35

1) Es steht kein Strich über dem duorum, so daß nicht wohl dominorum gelesen  
werden kann.

ten herschafften lehenschafften geistlichen und weltlichen ertzten perck-  
 weren gelaiten wiltpennenn waidnereyen zollen eren rechten wurden  
 zierden hohen und nidern gerichtten gerichtzzwenngen und allen andern  
 herlicheiten rechten und gerechtikeiten, zu der gemelten kron zu Be-  
 heim gehorendd, zu lehen gnediglich geraicht und verlihen nach laut  
 5 unsers keyserlichen briefs desshalben aussgegangen. Und nachdem ir  
 in dasselb kunigreich Beheim eingeleybt dem underworffen und darein  
 gehorig seyt, so gepietten wir euch bey den pflichten gluften und eiden,  
 damit ir der kron und kunigreich Beheim verbunden seyt, auch ver-  
 10 liesung aller lehen zolle gnaden freyheiten privilegien rechten und ge-  
 rechtikeiten, so ir von uns und dem heiligen reich der kron und kunig-  
 reich Beheim oder andern yemand habet, von Romischer keyserlicher  
 macht volkomenheit ernstlich und vesticlich mit disem brief und wellen,  
 daz ir nu hinfur dem genanten unsern lieben son und oheim kunig  
 15 Wladislaen als kunig zu Beheim, ewerm rechten naturlichen hernn,  
 getrew gehorsam und gewertig seyt, seinen gebotten und verbotten ge-  
 horsamlich nachvolget und alles das tut, daz ir einem kunig zu Beheim,  
 ewerm rechten naturlichen hernn, von recht und gewonheit zutunde  
 schuldig seyt, und euch des nit waigert setzet noch widert, als lieb euch  
 20 sei unser und des reichs swere ungnad und verliesung der obgeschriben  
 pene auch des yetzgemelten unsers lieben suns und oheim kunig Wla-  
 dislaen zu Beheim hochstraff und busse zu vermeiden. Daran tut ir unser  
 ernstlich maynung.

Geben zu Wien am viertzehenden tag des monads Junii anno dom. etc.  
 25 septuagesimo septimo unsers keyserthumbs im sechszundzwaintzigisten  
 jare.

Orig. Papier mit dem aufgedrückten Siegel des Kaisers, Breslauer Stadtarchiv N 8<sup>b</sup>.

**36. König Wladyslaw verlangt von der Stadt Breslau auf Grund des  
 kaiserlichen Briefes Huldigung und Gehorsam. 1477 August 7.**

30 Den ersamen burgermaister rate und der gantzen gemain stat Bres-  
 law unsern liben besundern.

1477  
 Aug. 7.

Wladislaw vonn gots genadenn kunig zue Behem marggrave zue  
 Merhern etc.

Ersamenn liebenn besunder, unns zweifelt nicht, euch sey unver-  
 35 porgenn, das wir durch die schickunng des almechtigenn gots, nach  
 lawt der freihait unns loblichenn crone zue Behem erwelt aufge-  
 nomenn eingefurt unnd gekronnt sein nach ordenunge und gewonnhait  
 desselbenn unnsers kunigreichs, auch nu vonn dem allerdurchleuchtig-  
 40 sten furstenn unnde herrn herrn Fridrichenn Romischenn kaiser etc.

unnsern herrn vater unnde freundt unnsere regalienn unnde lehen als kunigen zue Behemen und obirstenn kurfurstenn des heyligenn reichs empfangenn unnde genomen habenn, also das sein kaiserliche maiestat unns unnde unnsere crone noch allir notturfft versorgt unnde behaldenn hat, als der allir obirst werntlich herre der cristennhait, so ir in seiner kaiserlichenn majestat brive, die wir euch hiemit zueschickenn, wol weyter vernemenn werddit, wie ir euch gen unns halden unnde verhalten sollit, als kunigen zue Behem unnde ewrenn rechtenn erbherrnn, unnde wir begernn desgleichenn an euch, das ir one lennger verzyhenn unns trew gehorsam unnde gewertig seit unnde unns alle huldigung unnde pflicht thut unnde beweist, die ir eynenn kunig zue Behem schuldig unnde pflichtig tzuthun seit, als dann die vonn Prag unnde ander stete unns gethann unnde beweyst habenn, unnde so ir solchs thun werddit, wollenn wir euch in allenn gnadenn bei ewrnn rechtenn freyhaitenn altenn gutenn herkomenn unnde gewonnhaitten euch alle unnd ytzlichenn besunder gnediglichenn behaltenn schutzenn unnde schirmenn vor allenn gewalt unnde unrechtenn als ewr gnediger herre, als dann das unnserrn kuniglichenn wirdden wol zugeburt. Wir begerrn auch an euch, das ir von euch etlich auss dem rate unnde auch auss der gemein zue unns her gen Prage fertigenn unde schicken wollit, das wir weiter noch notturfftenn mit yn reden mugen, unnde die selben, die ir schickenn werddit, versichernn wir mit disenn unnsere brive, also das sie frid sicherhait unnd glait zue unns unnd wider bis an ir gewar von uns und alle den unnsrn haben sollen. So aber das nit geschee, das wir yee nit gernn sehenn, was dann welcherlay beschwernuss des rechtenn uber euch queme, dy ewr stat rechten unnde freihait swechenn unnd schedlich sein wurdden, geschee nit auss unnsrenn willenn sonder aus den ewrenn, dann wir nit zweifelln, das ir wol versteen mugit, was ernn unnd nutz euch auss den dynngen entsteen mage, auch was schad unnd verderbens, wann wir yee allen den, die zue unnsere crone gehorig sein, liber gnade unnde gunst beweisenn wolden, dann das wir yn schaden adir verderben zufugenn saldenn, unnde begernn von euch bey disen unnsren boten ewr beschribenn verstennndig antwort.

Geben zue Prage am donerstag vor sanndt Lorenntzen tag unnsers reichs im sechsten jare.

35

Orig. Papier mit dem aufgedrückten Siegel des Königs, Breslauer Stadtarchiv N 8c.

### 37. 1479 October 4.

1479  
Oct. 4. Brälaten, Herren, Ritterschafft, Mannschafft, Bürgermeister und Rathmannen der Lande und Städte Breslau, Neumarkt und Namslau treten den Berab-

redungen zwischen den Königen Wladyslaw und Matthias bei in derselben Form, wie dies von den schlesischen Fürsten überhaupt unter dem 21. Juli 1479 geschehen war. (Vgl. unter Schlesien allgemein.)

Geben zw Breslaw an S. Francisci tag des h. beichtigers a<sup>o</sup> d.  
5 MCCCCLXXXIX.<sup>o</sup>

Einfache Abschrift aus dem Anfange des XVI. Jahrh. im Breslauer Stadtarchiv, Schreinig 1678.

### 38. 1490 Juli 22.

Wladyslaw 1c. zu Ungarn und Böhmen König 1c. befiehlt, nachdem er 1490  
10 von den Prälaten, Herren und Einwohnern des Königreichs Ungarn zum Juli 22.  
König erwählt ist, den Breslauern »das ir an alles awffstellen mit deme  
furderlichsten ir ymmer konnet eyne tugliche anczal personen von euch  
und gemeiner stat awszkyset, die zu uns mit ganczer follermacht abe-  
fertiget, das dieselben an ewer aller stat und namen uns glubde huldunge  
15 und eyde, sovil sich von rechts wegen von euch zu tun geburth, als  
ewrem kunig und naturlichen erbhern thun und erzeigen«, wogegen er  
ihnen ein gnädiger Herr sein will.

Geben yme veldt bey Prespurg am donerstage S. Marie Magdalene  
tage unser reiche des Hungerischen yme ersten und des Behmischen  
20 yme newnezehenden jaren.

Dr. Papter mit aufgedrücktem Siegel, Breslauer Stadtarchiv N 10<sup>b</sup>.

### 39. 1498 Juni 10.

König Wladyslaw schreibt an Herzog Friedrich von Liegnitz in Sachen 1498  
der Einlösung von Schloß Namslau. Juni 10.

15 In curia Wysegradensi dominica ante Antonii.

Nur diese kurze Erwähnung findet sich im Archiv Czesky VI 567.

## Der bischöfliche Halt Canth.

### 1. 1321 November 22.

1321            Verpfändung von Canth an Bernhard von Schweidnitz. Urkunde siehe  
Nov. 22. bei Fürstenth. Münsterberg.

2. Heinrich Herzog in Schlesien Herr in Jauer urkundet, daß Burg 5  
und Stadt Canth nebst dem Gute Kammendorf, wovon er den Nießbrauch  
auf Lebenszeit hat, nach seinem Tode an die Könige von Böhmen fallen  
solle. 1337 März 28.

1337            Nos Henricus dei gratia Slesie dux dominus in Jauer ad univer-  
März 28. sorum notitiam tenore presentium volumus pervenire, quod nos castrum 10  
cum opido Kant et allodium Camererdorff<sup>1)</sup> cum fructibus et pertinentiis  
suis universis disbrigatis et disbrigandis imposterum, prout pater et  
frater nostri possiderunt et habuerunt, assignata et donata nobis quoad  
usufructum per dominum regem Boemie inclytum et usque ad tempora  
vite nostre utifruenda per nos et possidenda, post mortem autem nostram 15  
prefata castrum et opidum Kant cum Camererdorff et utilitatibus ac per-  
tinentiis suis universis per nos possessis et habitis ad ipsum dominum  
regem et successores suos Boemie reges debent protinus revolvi. Harum  
nostrarum testimonio literarum datum Wratislaviae anno domini mille-  
simo trecentesimo tricesimo septimo feria sexta proxima ante dominicam 20  
Letare.

Dr. Perg. im Staatsarchive zu Wien mit dem Siegel des Herzogs an Pergamentstreifen.

3. Herzog Heinrich von Jauer erklärt sich bereit Einkünfte aus Zittau,  
die ihm König Johann angewiesen, von der Summe, für die ihm Schloß  
Canth verpfändet ist, abzuziehen. 1337 März 28. 25

1337            Nos Henricus dei gracia Slesie dux dominus in Jauer et Fursten-  
März 28. berch universis presentes literas inspecturis volumus fore notum, quod  
cum magnificus princeps dominus Johannes Boemie rex nobis indulserit,

1) Kammendorf bei Canth.

ut a civitate et bonis civium et hominum Syttaviensium de marca qualibet unum lotonem grossorum nomine exactionis exigeremus, promittimus firmiter et tenemur, quod nos medietatem tocius pecunie illius exacte nomine dicti domini regis et pro eo in summa duorum milium 5 marcarum, in qua certa bona et possessiones ad castrum Kant spectantia et districtum ibidem sunt obligata, pignori pro exsolucione eorum defalcare in ipsa summa, partem mediam ipsum dominum regem contingentem totaliter deducendam.

Harum serie literarum datum Wratislavie anno domini millesimo 10 trecentesimo tricesimo septimo die dominica qua cantatur Letare.

Dr. Perg. im Staatsarchiv zu Wien mit dem gewöhnlichen Siegel des Herzogs an Pergamentstreifen.

#### 4. 1347 September 8.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex 1347  
15 notum facimus universis, quod nos — regia duximus celsitudine decernend- Sept. 8.  
um, quod civitates nostre videlicet Wratislavia et Kanth inseparabiliter iam conjuncte ab hominibus suis et habitatoribus utrobique theolonia non repetant etc.

Datum Prage a<sup>o</sup> d. millesimo trecentesimo quadragesimo septimo 20 ind. xv. vi id. Sept. regnorum nostrorum a<sup>o</sup> secundo.

Aus dem Dr. im Bresl. Stadtarch. bei Korn Bresl. Urkundenbuch S. 166.

#### 5. Herzog Bolko von Schweidnitz und seine Gemahlin Agnes kaufen Stadt und Burg Canth von Herzog Bolko von Münsterberg. 1368 Mai 10.

Wir Bolke von gots gnaden herczoge yn Slezien herre von Furstin- 1368  
25 berg zu der Sweidniz und markgraff zu Lusicz und wir Agnes von den- Mai 10.  
selben gots gnaden herczoginne yn Slezien und frouwe doselbist tuen kunt und bekennen offenlich mit desem kegenwortigen brieve allen den, die in sehen horen adir lesen, daz wir mit wolvorbedachtem mute und mit rate unser getruwen manne sunderlichen wedir den hochgeborenen  
30 und irluchten fursten und herren h. Bolken herczogen yn Slezien und herren zu Munsterberg unsern lieben vettern die stat zu dem Kanthe hûs adir burk doselbist wychbilde manscheffte lehen leute ritter knechte  
35 offreichungen und lynugen (!) werltlicher guter und geistlicher lehen und gots ga(ben)<sup>2)</sup> zu unsern beider lebetagen recht und redelich ge-

1) Ein Loch in der Urkunde, Raum für 4—5 Buchstaben.

2) Einige Buchstaben zerstört.

koufft haben, alz er sie selbir gehabt und besessin hat, umbe ein ge-  
 nantis geld, daz wir im gancz und gar mit gereiten pfeningen geleistet  
 und vorrichtet haben, also dach, ap wir hern Franczken von Borsnicz  
 abelozen wolden und in zu einem burkgrafen zu dem Kanthe nimmer  
 haben wolden, daz wir sullen einen andern alz einen guten und ge- 5  
 wissen an seine stat seczen, ee denn h. Franczke abeczût, und sullen  
 den an in an seine erben und nochkomelinge wysen, derselbe in sulche  
 globde tuen sal, alz im h. Francke iczunt getan hat; und ap wir die  
 burkgrafen noch hern Franczken wechseln worden, wie offte daz ge-  
 seee, zo sullen wir jo den, den wir offseczen worden, mit den gelobden 10  
 wysen an den obgenanten unsern vettern an seine erben und nochkome-  
 linge, ee denn wir den andern abeseczen, die in ouch sotane globde tuen,  
 alz h. Franczke hat getan. Ouch globen wir unserm lieben vettern  
 herczogen Bolken von Munsterberg seinen erben und nochkomeligen,  
 daz wir bie unsern lybleben die vorgeante stat hûs und land an ny- 15  
 mande wysen sullen noch enwollen noch die man desselbin landis und  
 wychbildes dorczu twingen sullen, daz sie vorbaz ymande holden, do-  
 von in seinen erben und nochkomeligen das vorgeante hûs stat und  
 land yn dheinewys enkeen adir empfremdet möchte werden. Were  
 ouch daz sache, daz wir adir ymand von unsern wegen off die vorge- 20  
 nante stat adir hûs icht buweten adir muerten, dasselbe gebüede sall  
 off uns geen und nicht off in seine erben und nochkomelinge yn dheine-  
 wys, sunder sie sullen noch unser beider tode ledig und loz ane alle  
 offalaunge und rechenunge dheines geldes wedir an in seine erben und  
 nochkomelinge ledeclich sterben und gevallen. Ap wir ouch yn dem 25  
 obgenanten lande icht gutis adir gulde kenfftin adir lözetin, sie weren  
 wertlich adir geistlich, dieselben guter und gulde sullen ouch ane alle  
 lozunge adir wedirkerunge dheines geldis noch unser beider tode an in  
 seine erben und nochkomelinge gevallen und sterben. Ouch sullen und  
 mogen wir die anevelle yn dem egenanten lande, ap dheiner ledic worde, 30  
 unsern dinern lyen und geben unschedelich unsers egenanten vettern  
 seiner erben uvd nochkomelinge lehenen und herschefftin, behielden  
 wir abir der obgenanten anevelle dheinen biz noch unserm tode, die  
 sullen ouch an in den obgenanten unsern lieben vettern seine erben und  
 nochkomen stemmen und sterben. Ouch globen wir und sullen die vor- 35  
 genante stat zu dem Kanthe hus lehenleute man ritter und knechte  
 schultheissen und gebuwer bie allir herschafft rechte und fryheit zu be-  
 halten und zu lassen, alz sie der obgenante unser vetter behalden und  
 gelassen hat und sie an uns gewysset hat, und sullen ouch glycherwys  
 wedir an in seine erben und nochkomelinge noch unser beider tode wedir 40  
 sterben und gevallen. Dorczu globen wir ouch dem obgenanten unserm



lieben vettern herczogen Bolken von Munsterberg seinen erben und nochkomeligen, dez allirdurchluchtigsten fursten und herren h. Karls dez Romischen keisers unsers lieben genedigen herren und ouch dez hochgeborenen fursten h. Wenczlaus kunges zu Behemen seines sones unsers  
 5 lieben vettern brieve zu schaffen, daz deser kouff mit irer gunst w(unsch) und willen gescheen sei, und daz sie im dem obgenanten herczogen Bolken von Munsterberg seinen erben und nochkomeligen globen sullen, daz sie, der vorbenante unser vetter herczoge Bolke von Munsterberg seine erben und nochkommelinge ungehindert von iren wegen irer erben  
 10 und nochkomelinge zu der vorgeantanten stat hús und land zu dem Kanthe wedir komen sullen unschedelich iren (des obgenanten unsers herren . . des keisers und . . dez kunges zu Behemen irer erben und nochkommelinge lehenen, noch unser beider lebens ende. Mit orkunde diez brieffs, den wir vorsigelt haben lassen (wer)den mit unser beider anhangenden  
 15 ingesegiln.

Gegeben doselbist zu dem Kanthe an der nehsten mittewochen noch sante Stanislai tage vor pfingsten, do man ezalte noch Cristes geburt dreiczenhundert jar dornoch yn dem achten und sechzigsten jare. Dez seint geczúg unser lieben getruwen her Wolfram von der Kemnicz, her  
 20 Bernhard von Rothewicz, her Tieze Wegiste von Czedlicz, her Peczold von Betschow, her Hentschel und Nickel gebruder von der Rybnicz und Petir von Czedlicz unser lantschryber, dem wir diesen brieff bevolen haben, und ander unser getruwen man vi(1).

Das Original im Breslauer Domarchive (DD 11) mit den an Pergamentstreifen  
 25 hängenden Siegeln des Herzogs Bolko (Waldsiegel des Wappens des Landtschreibers Peter von Zebitz, eine Schnalle) und der Herzogin Agnes ist an mehreren Stellen aufscheinend durch Rober so beschädigt, daß Lócher in der Ausbehnung von mehreren Centimetern entstanden sind. Die betreffenden Stellen, wo wir auf Conjecturen zur Ausfüllung angewiesen waren, sind in Klammern eingeschlossen.

30 6. Herzog Bolko von Münsterberg verkauft Schloß und Stadt Ganth an Herzog Konrad von Dels und Cosel<sup>1)</sup>. 1379 December 27.

Wir Bolke von gotis gnaden herczog in Slesia herre czu Monstir- 1379  
 berg bekennen offinlich an desern brieve allen, die en sehen ader horen Dec. 27.  
 lesen, das der hochgeborne furste herczog Niclos czu Troppaw unser  
 35 liebir oheim, her Franzke von Borsniesz, her Hannus Rymbabe, her Wenczlaw von Hugewicz, her Nicze Baruth, her Otto von Borsniesz und Frederich von Hainichen eyn steten festin kouf gemacht haben zwusschen

1) Im Hinblick auf die vorhergehende Urkunde v. 1368 dürfen wir wohl annehmen, daß nach dem Tode Herzog Bolko's II. von Schweidnitz-Jauer dessen Vetter von Münster-  
 40 berg Ganth wieder zurückertworben hat.

dem irluchten fursten unserm lieben oheim herczog Conraden czur Olsen und czur Kosil und uns umb das haus stat land und lute czu Cante in sulchir mose, das wir demselbin unserm oheim das selbe haus stat und land mit allen rechten herscheften manschaften kirchleen noczen fruchten wichbilde dorfern, alz wir se gehabit han, vorkouft haben umb fyr 5 tusent mark Pragischir groschen Polnischer czale, die her uns dorumb sal bezalen und gebin off fyr nameliche tage, alz off die neste mittefaste fufczehinhundirt mark und of den nestin czukonftigen sente Michilstag tusint mark und dornoch uff den nesten sente Walpurgentag achtehalb- 10 hundirt mark, und denne abir dornoch of sente Michilstag achtehalb- 10 hundirt mark, alzo das das gelt off dese fyr tage sal werdin bezalit, alz dovrne stet geschrebin. Ouch ist getaidinget, das derselbe unser oheim uns und den unsern czu getruwer hant bis suntag den nestin die egenanten fyr tusant mark sal vormachen und vorburgen, das uns doran genuget, alz is geredt ist. Wen das geschiet, so sullen wir ouch an dem- 15 selben suntage das haus stat land und lute manschaft und auch nichs nicht usgenomen an denselbin unserm oheim wisen und em die ingebin und em den kouf vorschreiben. Wen das geschiet, so sullen wir beydirseit czu hant riten an unsern herren den konig von Beheim und en umb die leen bitten unserm oheim czu vorreichen und czu enpfoen. Were adir, 20 das unser herre der konig des koufes nicht welle gestaten und ouch nicht welde vorreichen, das got nicht engebe, so sal her uns das haus stat land und lute wedir antwortin und die manschaft ledic lasen. So sullen wir em ouch seine briefe von des koufes wegin obir das gelt wedirgeben und en und seine burgen ledig lasen, alzo das wir den kouf 25 beiderseit ungehindirt sullen lasen abegeen. Dorobir geloben wir dese vorgeschrebene taidinge und kouf stete und gancz czu haldin an alle argelist und hindernisse. Czu orkunde habin wir unser ingesegil an desen brief gehangen, der gegeben ist czur Olsen an sente Johans tage in den wynachtheiligen tagen noch gotes geburth drieszenhundert jar in 30 dem newn und sebinczegisten jare.

Dr. Berg. Brestl. Domarch. DD 18. An Pergamentstreifen das Helmshildfiegel des Herzogs.

#### 7. 1380 Januar 1.

1380  
Jan. 1. Herzog Bolko reicht dem Herzog Konrad nach Laut der vorhergehenden 35 Urkunde Schloß, Stadt und Land Canth auf und begiebt sich alles Rechtes auf dasselbe.

Mit orkunde dis briffis, der mit unserm angehangen ingesegil ist vorsigilt, des ouch geczuge sein her Franczke von Sydelicz, her Franczke von Borsnicz, her Hannos von der Stroze, her Franczke von der Stroze, 40

her Hannos Rinbabe, her Wenczlaw von Hugwicz, her Hannos von der Sterze ritter und Hannos Richinschein unsers hofis schriber.

Gegeben zum Kanth noch gotes geburt tusunt jor dry hundirt jore in dem neunnden und sebinzigesten an dem suntag nehest noch sent  
5 Stephans tage.

Dr. Perg. Bresl. Domarch. DD 7. An lila Seibenschulren das kleinere Reiterfegel des Herzogs mit der Umschrift S. BOLCONIS DVCIS SLEZIE ET DOMINI DE MVNSTERBERK.

### 8. 1394 Juli 8.

10 König Wenzel bestätigt den Verkauf von Canth durch Herzog Bolko von  
Münsterberg an Herzog Konrad von Dels und belehnt letzteren damit. 1394  
Juli 8.

Geben zu Klingenberg noch Cristes geburde dreyzenhundert jare und dornoch in dem vier und newezigisten jaren an sand Gilgentage, unser reiche des Behemischen in dem czweiunddreyssigisten und des  
15 Romischen in dem newnczehenden jaren.

Ad mandatum domini regis

Jo. Camynn. electus cancellarius.

Dr. Perg. von Mäusefraz stark beschädigt. Bresl. Domarch. DD 18. An Pergamentstreifen das große sehr gut erhaltene Siegel des Königs in sitzender Figur.

### 20 9. 1419 September 6.

Conradus dei gracia episcopus Wratislaviensis dux Slezie et dominus  
Canthenensis et Wartinbergensis terrarum verpflichtet sich von den Ein- 1419  
künften von Canth, daß er mit Zustimmung seiner Brüder . . prelati . . can- Sept. 6.  
onicis ecclesie et capitulo nostris Wrat. stipulando et recipiendo pro se  
25 ecclesia et capitulo Wrat. supradictis neenon . . episcopo Wrat. pro  
tempore existenti et eorum legitimis successoribus verkauft habe, jährlich  
700 Mark Groschen an das Capitel zu zahlen. Wenn Bischof Wenzel<sup>1)</sup>  
früher sterbe, ehe auf diese Weise sämtliche von ihnen beiden contrahirten  
Schulden bezahlt seien, so verpflichtet er sich auch sämtliche Einkünfte, die  
30 dieser zur Zeit ex reservatione et provisione apostolice sedis beziehe, dem  
Capitel zu überlassen.

In der Einleitung erklärt er, daß bei seiner Promotion zum Bischof nach  
Verzicht seines Oheims Wenzel die Einkünfte des Bisthums so belastet gewesen  
35 seien, quod redditibus et proventibus per sedem apostolicam pro dicto  
domino nostro Wenceslao episcopo et ipsius sustentacione necessaria re-

1) Bischof Wenzel hat 1418 resignirt.

servatis deductis nobis modicum huiusmodi reddituum proventuum ad mensam ipsius nostre Wratislaviensis ecclesie spectantium pro nostris et dicte nostre ecclesie oneribus necessariis relevandis attenuus poterat derivari seu desultare, et eo non obstante integram taxam ipsius ecclesie pro annata sive communi servicio camere apostolice et collegio s. Rom. 5 ecclesie cardinalium solvere nos oportet, propter quorum eciam reddituum et proventuum diminucionem nedum annatam sive commune servicium huiusmodi, ad cuius utique integram solucionem ipsi camere ac collegio dominorum cardinalium tenemur astricti, solvere ac prestare<sup>1)</sup>, verum eciam propter varias gwerras hostilitates ac lites, quas nonnulli 10 duces barones milites et vasalli cum eorum fautoribus conspiratoribus et adherentibus nobis et dicte nostre ecclesie inferre sunt machinati et irrogare cottidie moliuntur, diversis indigenciis et necessitatibus adeo circumsepti sumus, quod negocia ipsius ecclesie gerere et onera nobis et ipsi ecclesie incumbencia aliter quam per vendicionem subscriptorum 15 reddituum et proventuum ad dictam nostram ecclesiam spectantium nequeamus quolibet supportare nostrisque consulere indigenciis necessitatibusque providere. Et quia (nostrum) capitulum in generali capitulo 1419 post festum decollacionis s. Johannis baptiste celebrato . . . . .<sup>2)</sup> consenserunt, ut ultra certos redditus et proventus ad ipsas ecclesiam et 20 mensam nostram episcopalem Wratislaviensem spectantes usque ad summam 800 marc. gross. Prag. alias per nos obligatos de redditibus et proventibus ipsius nostre ecclesie adhuc usque ad summam pecuniarum trium milium marcarum grossorum monete et numeri prescriptorum obligare et vendere sub reemcionis titulo valeamus pro huiusmodi an- 25 nata sive communi servicio exsolvendis et ipsius nostre ecclesie hostibus propulsandis aliisque dicte nostre ecclesie negociis utiliter procurandis seu exercendis — ne igitur etc. Verkauft also Cantz.

Actum et datum Wratislaviae a. a. nativitate d. millesimo quadringentesimo decimo nono die sexta mensis Septembris presentibus honora- 30 bilibus strennuo et validis viris dominis Heinrico (Crumpach)<sup>3)</sup> canonico Glogaviae maioris procuratore ecclesie nostre Wratislaviensis, Joseph arcidiacono Legnicensi, Laurencio Roraw milite marschalcheo, Nicolao Medigaw et Francisco Hugewicz nostris fidelibus testibus ad premissa.

Dr. Berg. Bresl. Domarchiv DD 9 mit dem gewöhnlichen Siegel des Bischofs an 35 grünen Seidenfäden.

1) Hier fehlt nequimus.

2) Ein Loch in der Urkunde.

3) An dieser Stelle ein Loch in der Urkunde.

10. **Bischof Konrad versetzt mit Zustimmung seiner Brüder Haus und Halt Canth an sein Capitel. 1419 September 18.**

Wir Conrad von gots gnaden bischof zu Bresslaw herczog in Slesien 1419  
 und herre zum Canthe etc. bekennen offentlichen mit disem briefe allen, <sup>Sept. 18.</sup>  
 5 die en sehen ader horen lesen: also als uns die ersamen herren . . das  
 capittel unser kirchen zu Bresslaw unser lieben bruder in gote gegunst  
 und uns iren ganczen willen dorczu gebin haben, das wir achtzig mark  
 geldis umb achthundert mark und dreyhundert mark jerliches czinses  
 zu widerkouffe vor dreytusund mark groschen Behmischer muncze und  
 10 Polnischer czal in und uff unser und der vorgeantten unser kirchen guter,  
 die zu unser kirchen und unserm bischofflichen tische gehören, vorsetzen  
 mogen und sullen zu widerkouffe, dorumb und von desselben wegen so  
 haben wir mit der hochgebornen fursten herczog Conrad herren czur  
 Steynaw, herczog Conrads Cantheners und herczogen Conrads des  
 15 weissen herren zur Cosil unser lieben bruder rate und willen vorsatzet  
 und yngeben den vorgeantten herren dem capittel, vorsetzen und yn-  
 geben in crafft diez brieffs unser stadt Canth mit dem czolle doselbist  
 und mit allen und iglichen czinsen renthen geniessen und zulewfften,  
 wie man die mit sunderlichen ader gemeynen namen benennen mag,  
 20 keine usgenommen noch usczunemen, mit dem hawse und halde doselbist  
 und lande, das zu der vorgeantten stad Canth dem hawse und halde  
 gehoret und gehören, mag keins usgenommen, mit allen und iglichen her-  
 schafften rechten und diensten und der howptmanschaft, also das die  
 vorgeantten herren das capittel die vorgeante stat Canth das haws  
 25 halt und landt mit czolle czinsen renthen geniessen czulewfften her-  
 schafften diensten und rechten und aller und iglicher czugehorunge  
 keins usgenommen also in vorsaczunge ynnehaben halden gebruchen ge-  
 niessen und besiczen sullen vor die vorgeantten dreytusund und acht-  
 hundert mark mit holdunge der egenanten stat, der manne und des  
 30 landes zum Canth also lange, bis das wir die vorgeantten dreyhundert  
 mark und achtzig mark jerlichs czinses wider vor dreytawsund und  
 achthundert mark groschen der vorgeantten muncze und czal von unser  
 und unser kirchen guter, die zu unserm bischofflichen tische gehören,  
 doruff wir sie vorsaczt und vorkoufft haben, gancz und gar wider ge-  
 35 lozen und czu uns und unser kirchen frey brengen. Ouch globen wir  
 egenanter Conrad bischof etc., das wir uff die egenante vorsaczunge  
 und holdunge des landes hawses und stat Canth gute redliche briefe  
 und bestetigunge dem egenanten capittel und der kirchen zu Breslaw  
 von dem allerdurchlewchtigsten fursten und herren hern Sigmunden Ro-  
 40 mischen Ungarischen und Bemischen etc. kunige schaffen wellen und

sullen in sulchen lawte, das dem egenanten capittel doran genugit, und, do got noch lange vor sey, ab wir von todes wegen abgingen und verschieden, ehe denn das wir die vorgeanten unser und der kirchen guter losten und freyheten gancz und gar von den vorgeschreben vorsaczungen der dreytawsund und achthundert marke wegin, so sullen die vorge- 5 nanten ersamen herren das capittel die vorgeante unser stat Canth das haws hald und land ynnehaben halden genyessen und gebruchen mit besiczunge in aller masse, als vorgeschriben stet, mit aller und iglicher zugehorunge als lange, bis das die guter unser und unser kirchen, die wir vor die vorgeanten dreytusund und achthundert mark vorsaczt 10 haben, von unsern brudern gancz und gar wider gelost und frey der kirchen geantwort wurden. Ouch so globen wir vorgeanter herczog Conrad herre zur Steynaw, herczog Conrad Canthener und herczog Conrad der weisse alle obgeschreben sachen und rede in allen iren stucken stete und gancz zuhalden unvorserlich und dowedir nicht zusein in kei- 15 nerley weise und zu dem egenanten hawse stat weichbilde manschaft und ander zugehorunge der uffgenanten stat Canth keine ansprache thun wellen, bis das die egenanten der kirchen schulde gancz und gar bezalt und die vorsaczten czinse abegelozt werden, bey unserm guten furstenlichen truwen ane arg. Des zu merer sicherheit haben wir vor- 20 genanter Conrad bischof zu Bresslaw, herczog Conrad herre zur Steynaw, herczog Conrad Canthener herre zu Olsen und herczog Conrad der weisse herre zur Cosil unser sigele mit rechtir wissen an disen brieff lasen hengen.

Gegeben zu Bresslaw des nehsten montags vor Mathei des heiligen 25 czwelfbotten tag und ewangelisten noch Cristi geburt fiercezhundert jar und dornoch in dem newnezenenden jare.

Dr. Perg. Bresl. Domarchiv DD 12 mit den gewöhnlichen Siegeln der 3 Fürsten an Pergamentstreifen. Nr. 1 das Siegel des Bischofs, Nr. 2 ein Adlerfahlfiegel in rothem Wachs, Nr. 3 ein Helmschildfiegel in grünem Wachs, Nr. 4 verloren.

30

**11. Herzog Konrad, Cantner genannt, giebt seine Zustimmung zu der Vergebung von Canth an das Domcapitel. 1419 October 14.**

1419  
Oct. 14. Wir Conrad von gotes gnaden Canthener genant herczog in Slesien und herre zur Olsen etc. bekennen uffentlich mit desim brive allen dy en sehen horen adir lesen, das wir mit rate unser eldisten unsern guten 35 willen gunst und lawbe dozu getan haben, das der erwürdige in gote vater und hochgeb. furste herre h. Conrad bischoff zu Breslaw etc. unser lieber bruder das land manne und stad zum Canthe seyner kirchen zu Breslaw und den ersamen herren dem capitel derselben kirchen zu Breslaw umbe drey thusunt und achthundert mark Pragischer groschen 40

poln. czal vorsaczt hat und gonnen und dirlauben im das in craft dis  
brives also vornemlichen, ab der egen. h. Conrad bischoff zu Breslaw  
unser lieber bruder vorschide und dy genanten drey thusunt und acht  
hundert mark der obgen. seyner kirchen und dem capitel nicht beczalt  
5 hette, do got vor sey, so sagen wir queit und ledik umbe sulcher vor-  
saczunge wille beyde man und stad des landes zum Canthe aller hol-  
dunge globde und gehorsam, dy sy uns pflichtig seyn, und queiten und  
ledigen sy der mit unserm anhangenden ingesegil also lange und bis an  
dy czeit, das wir ader unser geerben und eliche nochkomelinge das land  
10 man und stad zum Canthe wider gelosin umbe also vil geldis, als sy  
vorsaczt sein, des wir uns unsern geerben und elichen nachkomeligen  
fulle und ganzce macht behalden. Alle obgeschrebene rede glawben wir  
stete und ganzc festeclichen zu halden bey unsern furstlichen trawen  
ane ark. Des zw orkunde haben wir unser ingesegil an desin briff  
15 lassen hengen.

Gegeben zur Olsen am sonnobunde an sinte Hedwigen obunt noch  
gotes geburte virezenhundert jar donoch in dem newnczenden jare.

Orig. im Domarchiv DD 13. An Pergamentstreifen hängt das Seimsegel des Herzogs.

### 12. 1420 Februar 3.

20 König Sigismund bestätigt die Versetzung von Canth durch den Bischof  
Konrad an das Capitel. 1420 Febr. 3.

Zu Bresslaw nach Crists geburt vierczehenhundert jare und dor-  
nach in dem czweinczigsten jar des nechsten sampstages nach unser  
lieben frowentag lichtmess, unser reiche des Ungrischen im 33. und des  
15 Römischen im 10. jaren.

Per dominum G[eorgium] episcopum Pataviensem  
cancellarius Michael de Priest.

Dr. Perg. Bresl. Domarch. DD 14. An Pergamentstreifen das einfache königliche  
Siegel, auf der Rückseite drei Daumeneindrücke.

### 13. 1420 November 1.

30 Conrad dewtsches orden czu Prewsen von gotes gnaden herczog in  
Slesien und herre czur Olsen und czur Cosla etc. entbietet seinen Unter-  
thanen, daß er zu der Verpfändung Canths durch seinen Bruder, den Bischof  
Konrad, an das Capitel ebenso seine Zustimmung gebe wie seine Brüder Herzog  
15 Konrad Canthner, der Dechant und der Weiße.

Czum Prewschen markete des gebietes czu Cristpurg noch Cristi  
geburd virezenhundert und do noch in dem czwenczigsten jare an allir-  
heiligen tag.

40 Dr. Perg. Bresl. Domarchiv DD 6. Das zerbrochene kleine Siegel an Pergament-  
streifen in rothem Wachs läßt noch einen gehelmten Adler erkennen, über welchem sich der  
Adler wiederholt.

Schlesische Lehnurkunden.

14. Bischof und Herzog Konrad ersucht um Hilfe zur Wiedergewinnung  
von Canth. 1431 October 16.

1431  
Oct. 16. Wir Conrad von gots gnaden bischoff zu Breslaw etc. empieten den  
strengen und tuchtigen des hochgebornen fursten herczogen Conrads des  
weyssen herczogen in Slesien herren zeur Olssin und zur Kosil unsers 5  
lieben bruders marschalke und dem ganczen hovegesinde und ouch der  
manschaft in dem Koslischen lande allen und iczlichem besondern un-  
sere lieben getrauen unsre gonst und alles gut bevor. Getrauen lieben,  
wir haben geschreben herrn Roren also hernoch geschreben stet, nemlich  
also: Her Rorau, wir habin vornomen, wy Opez Czirne sich unsers 10  
slosses zum Canthe underwonden habe, das ir habt von uns und von  
unsir kirchen zu Breslaw und von nymande anders in vorsatzunge. Do-  
von begern wir, das ir dencket und tut, das dasselbe slos zeum Canthe  
wedir an euer hant kome, das wir und unsre kirche do von unser lande  
nicht vorlostig werden. Ap das nicht geschege, so musten wir selbir 15  
dencken und tun, wy wir muchten, das wir und unsre kirche unser lande  
nicht verloren, und welden des von euch und andern unvordocht sein.  
Gegeben zu Breslaw am dinstage an sante Gallen tag M<sup>o</sup>CCCCXXXI<sup>o</sup>.  
Dorumb lieben getrauen, wir begern von euch hirynne herrn Roren zu  
undirweyssen, das her dencke und thu, das dasselbe slos zum Canthe 20  
weder an seyne hant kome, also her das von uns und von unsir kirchen  
in vorsatzunge uffgenommen hat, und von nymande anders. Ap das  
nicht geschege, so musten wir selber dozu dencken und thun, wy wir  
muchten, das wir und unsre kirche unser lande nicht verloren, und  
welden des von herren Roren und von andern unvordocht sein. Gegeben 25  
zu Breslaw am dinstage an sante Gallen tag M<sup>o</sup>CCCCXXXI<sup>o</sup>.

Dem Weysen.

Hochgeborner furste lieber bruder! Wir haben herrn Roren ge-  
schreben, als ir sehen werdet in der abeschrift hirynne vorslossin, und  
beten ewer lieben hirynne herren Roren zu underweisen, das her dencke 30  
und thu, das dasselbe slos zum Canthe wedir an seyne hant kome, als  
her das von uns und von unser kirchen in vorsatzunge uffgenommen hat,  
und von nymande anders. Ap das nicht geschege, so musten wir selbir  
dozu dencken und thun, wy wir muchten, das wir und unsir kirche  
unser lande nicht verloren, und welden des von herren Roren und von 35  
andern unvordach[t] sein. Gegeben zu Breslaw am dinstage an sante  
Galli tag M<sup>o</sup>CCCCXXXI<sup>o</sup>.



15. Lorenz Roraw antwortet dem Bischof auf den vorangehenden Brief.  
1431 November 2.

Meinen willigen und irdtanigen dienst czuvor. Erwürdiger in gote  
vater hochgeborner furste gnediger liebhir hirre. Als denne awir gnaden  
5 meynem gnedigen herrn dem Weissen awern lieben bruder seynem hofe-  
gesinde mannen und ouch mir geschreben habit von des Canthis wegin  
in den selben brifen berurend, und wie ich awern gnaden nicht eyn ent-  
liche und vornemliche antwort doruff getan hette, gnediger liebhir herre,  
10 awer gnade geruche zuwissen vor eyn antwort, das ich von dem selben  
Canthe durch gewaldige hand der fynde gedrunge byn und der durch  
sie vorstorit ist, also leidir in diesin lewften fil andern festen und stetin  
in diesin landen geschen ist. Hyrumb gnedigir lieber herre, bete ich  
awir gnaden dinstlichin, das mir awir gnade geruche zu den selben  
15 phanden, die ich von awern gnaden und awer kirchen habe, helfen und  
roten welle als eyn gnediger herre, wenne ich zu swach byn das selbe  
phand an mich zu brengen an awir gnaden hulfe, und hoffe, das mir  
awir gnaden eyn sulchs phlichtig sey helfen und roten zu meynen phan-  
den, die ich von awern gnaden und dem capitel habe in vorsatzunge als  
20 eyn erbherre, wenne ich gerne bey awern gnaden und bey dem capitel  
dorczu helfen und roten wil mit leybe und gute noch meynem vormogen.  
Und ap denne awir gnaden das nicht thun welde und zu meynen phan-  
den helfen, die ich von awern gnaden und dem capitel habe in vor-  
satzunge, so wil ich mit awern gnaden vorkomen vor awir brüder, und  
ap denne awir gnaden vor awir brüder nicht vorkomen welde, des ich  
25 nicht hoffe, das sie awer gnaden vorsloen wurde, so wil ich mit awern  
gnaden komen vor herzog Bernharden awern ohmen und vor das capitel  
und vor awir irbar man aus awern vaterlichen landen, und was die dir-  
kennen, an dem wil ich mir losin genugen, und bete awir gnaden  
dinstlichin awern unwillen von mir zuwerfen als meyn gnedigir herre,  
30 wenne ich hoffe, das ichs kegin awern gnaden nicht vordynet habe, und  
awer gnaden wirt mir zu meynen phanden helfen und roten als eyn  
gnediger herre.

Gegeben zur Kosil am sonnobende noch Omnium Sanctorum. Alieno  
subscripti quia proprio carui.

35

Lorenz Roraw ritter  
houptman zum Canthe  
awer gnaden williger dyner.

Dem erwürdigen in gote vater und hochgebornem fursten herzoge  
Conraden bischofe czu Bresslaw meynem gnedigen lieben herren.

40 Dr. Pap. Bresl. Dombibl. X 124. Kleines Siegel von schmutzig schwarzem Wachs,  
nicht mehr zu erkennen.

16. Konrad Herzog von Dels und Gosel verpfändet Schloß und Stadt Canth den Gebrüdern Skopp. 1460 August 30.

1460  
Aug. 30. Wir Conrad von gottis gnaden herczug in Slezien zur Olssen und  
Kozil ect. thun kunt und bekennen uffentlich mit dezim brive vor allen,  
die en sehin horen adir lezin, das wir mit wolvorgehabtim rote der unsir 5  
man und rethe den erbarn und tuchtigen Hentzen und Cristoff gebrudern  
die Skoppen genannt eren erbin und elichin nochkomen zu eynem rechten  
und redlichen wedirkowffe vorphant und yngegebin habin vorphendin  
und yngebin in macht und crafft dies brives vor sechshundirt und  
vire gutter ungrischer gulden, die wir von en entphangin habin, unsir 10  
slos stat und vorstat zum Canthe mit allen und iczlichen yren renten  
czinsen fruchten diensten erungen und gerichtten obirsten und nedirsten  
und zugehorungen, nemlichen an czollen moln fischerei teichen am  
margrechte vom salcze und ander alle und iczliche genisse und nutze,  
die do uns doselbist von rechtis odir gutter gewonheit wegin angehoren, 15  
und wie die und iczlichs mit sunderlichem namen mochte benant werden,  
nichts ausgetzogen, und wie unsir hewpleute von unsir wegen is  
haben gehabt und gehalten, also sullin is Henteze und Cristoff Skoppen  
und ere erbin obingenant habin halden gebrauchen und genissen geruelich  
und ungehindert. Ydach sal der Cant beyde slos und stat allezeit 20  
unsir uffin slos seyn, und worde sichs geboren, das uns und die unsern  
ymands wer der were beschediget hette adir meynete zu fehden, adir  
wir adir unsir erben ymandis dovon bekriegen welden adir uns fehds  
und kriegs schutzezen und umb eynes soliches willen uns und unsir leute  
kein Canthe legin weldin und dovon kriegen, das sal gescheen uff unsir 25  
und unsir erben koste und czerunge und sal Hentezen und Cristoff  
Skoppen und eren erben nicht schatlich seyn an yrer wirthschafft. Auch  
also die genannt Henteze und Cristoff Skopp und ire erbin von wegin  
des genannt haldis slos und stat zum Canthe unser hewpleute und die  
unsere wordin sint und wir ir zu gleiche und rechte macht habin, so 30  
wellen wir von unsir und unsir erbin wegin sie ouch vortadingen vor  
die unsern, also huoch das czemlich und geborlich ist, und ap sie  
ymant vorgewaldigen und fehden welde obir ir bittunge des gleichen  
und rechten, so wellin wir in beystehin roten und helffin noch unserm  
vormogen; und worde sie ymandis, wer der were geistlich adir wertlich, 35  
anlangin und ansprechen mit rechte adir ane recht von wegin des genanten  
haldis, solicher ansproche gloubin und wellin wir die genanten Skoppen  
und yre erbin benehmen und vortreten, und worden wir sie des nicht benehmen  
und vortretin, und sie dorumb schaden nehmen, solicher schade  
sal unsir seyn und nicht der genanten Skoppen adir der yren. Auch 40

was die obingenante Skoppen und yre erbin an dem obingenant slosse und halde und seynen zugehörungen bawen worden, das sollin sie thun mit unserm und unsir erbin willen, und was also vorbawet wurde, das glowben wir en ouch sundirlich zu bezalin und vorgnugen noch 5 dirkentnes unsir tzweer man und yrer tzweer frunde. Sunderlich ist es beredt, ap die obingenant Skoppen an yre schult von unsir fehde wegin das slos verloren, wie das herkweme ane geferde und ane arg, doran sollen sie und die yren ken uns unschuldig seyn, und wir en getrewlich sollen helffen das slos wedirgewynnen und en das wedir yngeben; ge- 10 sehege des nicht, so glowbin wir en die obingenant suma czudanke wedir bezalin. Auch sullen Hentze und Cristoff Scoppen vorgeant das slos stat und die vorstat zum Canth obingemelt zu yren lebintagen habin. Wenne is wir adir unsir erbin und nochkomen von den erbin und nochkomen der genanten Skoppen habin und losin wellin, so sullin 15 wir eyn vierteil yoris sie dovor lossin wissen. Desgleichen wurde der bischoff zu Breslaw also von wegin des Canthis mit uns geeynet, das wir adir unsir erbin im des slossis stat und vorstat gonnin odir abtreten worden, dowedir sollen die Scoppen und er erben nicht seyn sunder von dem herren bischoffe, wenne her sie adir yre erben ys eyn vierteil 20 yoris dovor wissen let, die sechs hundirt und vir gulden mit zampt der summan, was sie mit unserm willen do gebawet hetten, uffnehmen und das slos stat und halt abtretin. Auch mogin die genanten Skoppen Hentze und Cristoff das slos vor die obingenante summa vorsetczin und nicht huocher solichen lewten, an den wir unsir lozunge mogen bekommen, 25 den wellin und sollin wir ouch unsern brieff dorubir von newis gebin. Zu orkunde und merer sicherheit eynis ganczen haldens habin wir dez in brieff mit unserm angehangendem insegil vorsegilt.

Gescheen und gegeben zur Olssen am sonnabinde vor sinte Egidij tage noch gotis geburt virczenhundert und donoch in dem sechczigisten 30 jore.

Org. Perg. Bresl. Dombibl. E. 54. Siegel abgesehritten. Die Urkunde ist zum Zeichen der Cassirung eingesehritten und answendig mit dem Bermerk versehen: A. d. M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>LXII<sup>o</sup> die Mercurii XIII Januarii rev. p. d. Jodocus episcopus ecclesie Wratislaviensis presentes literas a Hentze Scoppe redemit numerando persolvens 35 sibi in curia episcopali Wratislaviensi in stuba alba superiori et magna sexingentos quatuor florenos Ungaricales presentibus domino Johanne Düster preposito, Nicolao Tempelfelt cantore, Petro Wartinberg canonicis ecclesie predictae, Johanne Rosenberg, Henrico Jenckewicz civibus Wratislaviensibus, Heynikone Meinhold milite, Nicolao Streit marschalco domini episcopi predicti, Mathia voyt et multis aliis.

## 17. 1461 December 5.

1461  
Dec. 5. Konrad (der junge Weiße) Herzog in Schlesien zur Wohlau und Wartenberg urkundet sich mit Bischof Jodocus von Breslau nach langer Zwietracht in der Weise gütlich geeinigt zu haben, daß der Herzog nun dem Verkaufe von Stadt und Schloß Canth durch weiland Bischof Konrad an die Kirche zu Breslau um 3800 Mark Böhmischer Groschen beitrith, wogegen der Bischof die durch den Herzog erfolgte Verpfändung von Canth an Heinze Skopp<sup>1)</sup> auf sich nehmen zu wollen erklärt<sup>2)</sup>.

Bresslaw noch Cristi geburt firezehen hundert und dornoch im eyn und sechzigisten jaren am obende Sancti Nicolai. Dobei sein gewest dy wirdigen achtbaren gestrengen herren meister Johannes Duster probist geistlicher rechte licentiat, Nicolaus Tempelfelt cantor der heiligen schrift lerer, Andreas [Wayne]r canczler ouch lerer der heiligen schrift, Andreas Skoda, Petrus Wartenberg geistlicher rechte doctor, Nicolaus Linze, meister [Balthazar] von P[aulaw], Johannes Paschkewicz prelaten und thumherren der kirchen zu Bresslaw, Sigismundus Atze probist zu Legnitez, Nickel Streit [marschalk], Heynko [Mei]nolt ritter, Gregorius Steynbrecher geistlicher rechte doctor official und meister Martinus Lynderner (sic sonst Lindener) canczler seyner in gote liebe bru[eder . . .] diesir sachin glowbwirdigen geezeuge.

Dr. Perg. Breslauer Domarchiv DD 10. An Pergamentstreifen das wohlerhaltene runde Abtersegel des Herzogs. Die Urkunde ist durch Mäusefraß so beschädigt, daß viele zum Theil große Lächer entstanden sind.

## 18. Bischof Rudolf verkauft Canth an das Domcapitel für 600 ungarische Gulden. 1468 October 1.

1468  
Oct. 1. Rudolphus dei gracia episcopus Wratislaviensis apostolice sedis legatus etc. Ad noticiam universorum quibus nosse expedit deducimus per presentes, quod (cum) pridem licet immeriti ad ecclesiam Wratislaviensem per sanctissimum dominum nostrum Paulum papam secundum translatissemus et eiusdem ecclesie possessionem recepissemus, eandem multis debitis obligatam, bonis mensam episcopalem ipsius ecclesie spectantibus ad aliquot milia florenorum impignoratam rebusque et bonis predecessoris nostri bone memorie penitus spoliatam neenon stipendiariis multis pre-

1) In Nr. 16 urkundet über diese Verpfändung des Herzogs älterer Bruder Konrad der Schwarze.

2) Die weiteren allerdings nur Selbstsachen betreffenden von dem Bischofe übernommenen Verpflichtungen, darunter eine Verschreibung von 100 Mark auf ein Gut Gorkaw, ließen sich bei der fragmentarischen Beschaffenheit der Urkunde nicht mehr klar erkennen.

gravatam, et quod deterius est hominibus ecclesie ab infidelibus Bohemis  
 hereticis et Jersigkonibus aliquibus captis, aliquibus gladio cesis, eorum  
 bonis mobilibus spoliatis et aliis incendio deturpatis invenimus, sed nec-  
 dum finis quin immo contra eosdem hereticos restaret, nos murum pro  
 5 fide catholica ponere et fideliter pugnare, ad que omnia ecclesie nostre  
 Wratislaviensis ymmo nec nostra, que de patrimonio beneficiis et aliunde  
 laboribus et industria nostris acquiesivimus, minime se extendebant, sed  
 necesse fuit nobis nunc mutuare, nunc caritativum subsidium petere,  
 ymmo restancia bona ad mensam nostram episcopalem spectantia obli-  
 10 gare et vendere coacti sumus. Eapropter suadente inevitabili necessitate  
 nostra et ecclesie nostre, cui alias succurrere et eandem conservare ne-  
 quimus, de venerabilium fratrum nostrorum . . prepositi et capituli ec-  
 clesie nostre Wratislaviensis prehabitis capitulariter repetitis tractatibus  
 consensu et voluntate deliberavimus opidum nostrum Canth castrum et  
 15 cum aliis suis iuribus proventibus et obvencionibus sub titulo reemptionis  
 vendere seu obligare. Sed quia venerabiles . . fratres nostri domini . .  
 prepositus et capitulum ecclesie Wratislaviensis considerantes, quod  
 huiusmodi opidum Canth cum castro et aliis suis dominio theoloneo et  
 iuribus, si ad manus laicorum devenire deberet, timebant eis preiudicium  
 20 in eorum libertatibus generari, prout de hoc dudum experti sunt. Quare  
 pro conservanda huiusmodi eorum libertate pro meliori deliberaverunt  
 capitulariter inter se contribuere et aliunde pecunias acquirere mutuare  
 et alia eorum bona pro annuo censu obligare, cum ipsorum erarium ad  
 solucionem tante summe se minime extenderet, pro tanto ut huiusmodi  
 25 castrum et opidum apud capitulum posset remanere. Nos Rudolphus  
 episcopus Wratislaviensis supranominatus dictum opidum suburbium et  
 castrum in Canth cum omnibus et singulis libertatibus iuribus proventi-  
 bus censibus obvencionibus serviciis honoranciis iudiciis inferioribus et  
 superioribus necnon omnibus attinenciis molendino theoloneo piscinis  
 30 piscaturis foro salis et omnium et singulorum fructuum et utilitatum et  
 dominio, quibuscunque nominibus in genere vel specie hec denominari et  
 exprimi poterint, nullo penitus excepto, prout ipsum opidum et castrum  
 nos et antecessores nostri habuimus et possedimus, et per omnia et  
 quemadmodum validis Heinrico et Cristofero dictis Skopp prius vendi-  
 35 tum et obligatum fuit, venerabilibus fratribus nostris . . preposito et  
 capitulo ecclesie nostre Wratislaviensis pro sexingentis florenis Hunga-  
 ricalibus, quos inter se ex mutuo et obligacione bonorum ipsius capituli  
 comportarunt, et nobis integre pagatis et persolutis vendidimus et ven-  
 dimus per presentes ad habendum fruendum utendum possidendum gu-  
 40 bernandum et in utilitatem ipsius capituli iuxta ipsorum dominorum et  
 capituli voluntatem convertendum, tamdiu et quousque nos aut . . suc-

cessores nostri huiusmodi opidum et castrum ut premittitur pro similibus sexingentis florenis ad nos decreverimus reemendum, reservata nobis et successoribus nostris nichilominus libertate, quod idem opidum et castrum ad nostrum et . . . successorum nostrorum beneplacitum, quocienscunque expediens fuerit, sine ipsius capituli dampnis et expensis intrare 5 manere et exire possumus, similiter etiam currus onerati et familiares nostri cum cervisia bladis et aliis sine exactione aut impedimento, quocienscunque necesse fuerit, ire et redire per idem opidum liberam debeant habere facultatem. Ea causa nos Rudolphus episcopus pro nobis et . . . successoribus nostris bona fide promittimus, dictos venerabiles do- 10 minos . . . prepositum et capitulum in possessione huiusmodi opidi Canth tueri defendere et pro eis intervenire contra quoscunque impugnatores tanquam pro aliis bonis ecclesie nostre et ad mensam nostram episcopalem spectantibus non obligatis, dantes nichilominus prefatis dominis . . . preposito et capitulo liberam facultatem, quod huiusmodi castrum et opi- 15 dum ad placitum eorum pro similibus sexingentis florenis et non ultra, iuxta tenorem presentis inscriptionis, de consensu nostro personis nobis gratis et acceptis vendere poterint et obligare. Promittimus eciam prefatis venerabilibus fratribus nostris . . . preposito et capitulo Wratislaviensi, quod si quid in vel circa dictum opidum vel castrum Canth 20 meliorare vel de novo edificare molendina piscinas instagnaciones de nostro vel nostrorum successorum consensu contingat, hoc eisdem cum dictis sexingentis florenis simul in uno termino, quando id redimere volumus, iuxta bonorum virorum ad hoc per nos et dictum capitulum eligendorum discrecionem, ad omnem ipsorum bonam voluntatem grate 25 persolvere et restituere volumus et debemus, harum que sigilli nostri maioris appensione testimonio fecimus roborari.

Datum Wratislaviae die sabbati prima mensis Octobris anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo octavo presentibus fidelibus nostris dilectis magistro Johanne Ewich notario, Reinhardo de Staffal 30 armigero, Johanne de Monte et Andrea Berold camerariis testibus premissorum fidedignis.

Dr. Perg. Bresl. Dombibl. E 260. Siegel des Bischofs losgerissen.

### 19. 1474 April 20.

1474 Konrad der Weiße Herzog in Schlesien, zu Dels, Wohlau, Wartenberg 2c. 35  
April 20. urkundet, daß, nachdem sein Vetter weiland Bischof Konrad Herzog in Schlesien, Herr zum Canth, mit Zustimmung der weiland Herzoge Konrad des Kanthners, Konrad des Weißen, Herrn zu Dels und Cosel, und Konrads, Herrn zu Steinau, dem Stifte der Breslauer Domkirche zur Wiedererstattung

der ihm gemachten Bewilligungen Stadt Canth mit dem Halte und Schlosse daselbst und allem sonstigen Zubehör zu einem rechten Wiederlaufe in Verfaß gegeben hat, er nunmehr auf die Bitte des Bischofs Rudolf und seines Capitels diesen die Stadt Canth mit Zubehör zu erblichem Eigenthume überläßt; wo-  
 5 gegen dieselben sich verpflichten für die oben gedachten Herzoge, für den verstorbenen Bruder des Ausstellers und für diesen Letzteren jährlich zwischen Ostern und Pfingsten in der Domkirche Memorien abzuhalten. Auch darf sich der Bischof hierüber vom König Matthias eine Bestätigung erbitten.

Breslaw am nehesten mitwoche vor Georgij.

10 Aus dem Orig. im Domarchiv DD 15. An blaurothweißen Seidenchnüren das Schlußiegel des Herzogs mit Abherrücksel.

**20. König Matthias verleiht dem Bischofe von Breslau Rudolf und seinen Nachfolgern die Stadt Canth mit dem Zolle und allem Zubehör.**

1474 September 29.

15 Mathias von gotes gnaden zu Hungern Behmen etc. konig marggrave zu Merhern herczog zu Luczemburg u. yn Slesien u. marggrave zu Lusicz etc. bekennen uffintlichen mit desern unserm brieffe vor allen den, die en sehen ader horen lesen. Nachdeme der hochgeborne unser lieber furst u. ohne hercz. Conrad zu Wolaw Wartenberg umb sunder-  
 20 licher freundschaft u. guttes willen, den seyne liebe zu dem hochwirdigen unserm fursten u. andechtigen lieben hern Rudolf bischofe u. kirchen zu Breslau gehabt u. noch hat, die stat Canth mit dem czolle doselbst u. mit allen u. yezlichen czinsen renten genissen zulewfften, wie die mit sunderlichen ader gemeynen namen benant mogen werden,  
 25 keyne awßgenommen mit sampt dem hawse u. halde doselbst u. lande, das zu der vorgehen. stat Canth dem halde u. hawse gehoret u. gehören mag, ouch mit allen u. yezlichen hirschaften, rechten, manschaften u. diensten u. der hauptmanschaft mit der holdunge der egen. manne stat und des landes zum Canth das vormals mit aller hirschaft holdunge  
 30 rechten manschaften czinsen czolle wie obenberurt durch etwanne den ernwirdigen herrn Conrad bischoffe zu Breslaw derselben kirchen zu Breslaw vor 3800 marg behmischer groschen yn eynem rechten wederkouffe vorschreiben u. eyngegeben ist, seyner liebe u. seynen nochkomen bischoffen u. kirchen des lieben S. Johans des tewffers zu  
 35 Breslaw erblichen u. ewiglichen zugeygent u. gegeben hat, das wie obenberurt ist zu besitzzen, zu gebrauchen u. zu genissen noch ynnehalt des brieffes, den der gen. unser lieber furste u. ohne hercz. Conrad dem egen. unserm lieben fursten u. andechtigen hern Rudolffe bischoff dorober gegeben hat, so hat uns der obgen. her Rudolff bisch. demutig-

1474

Sept. 29.

lich gebethen, das wir sulche erbliche zueygunge der genanten stat Canth mit aller zeugehorunge, wie die oben u. ouch yn den hauptbriefen awsgedrockt ist, genediglich bestetigen u. der obgemelten kirchen ewiglich zueygen geruchten; also haben wir angesehen getrewe u. fleissige anneme dienste, die uns der genante unser furste u. andechtiger lieber 5 bischoff Rudolff gethon hat, thuen wirt u. sal, u. haben sulche zueygunge der stat Canth mit der mannschafft holdunge hirschafft czolle renten czinsen genissen allen u. yezlichen, wie obenberurt u. yn den howptbriefen awsgedrockt ist, bestetiget u. bestetigen die aws rechten wissen von koniglicher macht zu Behemen yn crafft diß unseres briefes, 10 zu orkunde vorsigelt mit unserm koniglichen anhangenden ingesegil.

Geben zu Breslaw an S. Michels tag des h. erczengels nach Cristi gebort tawsent fierhundert u. ym fier u. sebenczigsten jare unser reiche des Hungrischen ym sebenczenden u. des Bemischen ym sechsten jaren.

ad relationem rev. patris et 15  
dom. B. Ep. Albensis etc.

Dr. Domarchiv DD 19. An grünrothweißen Seidenfäden das Siegel des Königs.

**21. Bischof Rudolf und sein Capitel verpfänden Canth an Joachim Smed. 1475 Juni 2.**

1475 Juni 2. Wir Rudolff von gotisgnaden bischoff zu Breslaw habistlicher legat 20  
etc. bekennen uffintlichen mit desern unsern briefe allen, die en sehn adir horen lesen. Nochdeme der allerdurchlauchtigste grosmechtige furste und herre herre Mathias zu Hungern Behmen etc. konig etc. unser gnadigster herre von uns und unser geistlichkeit begert hot, so denne seyner koniglichen majestat stete und lande yn der Slezie eyne treffliche summa 25 geldis gegeben hetten und gebin wurden, domete seyne konigliche gnade etliche slosser, die (ime als) eynen hern und konig zu Behmen angehorden, die vorsatzet weren, wedir losete, dodurch seyner koniglicher gnade amechtleute, die sie yn der Slezie gelossen hot, geistliche und wertliche destebas beschirmen und schotzen mogin, das wir mit unser geistlichkeit ouch 30 woldin etlich geld ausbringen und darlegen etliche sloss domete zulosen, nemlich von dem erbarn woltuchtigen Joachim Smed das burglehen zum Newenmarcktte mitseyner zugehorungen, das do neunhundert Ungerische gulden stunde, dorein wir denne uns . . seyner koniglichen gnaden zu wolgefallen gebin und vorwillet habin, das also zuthun. Also habin wir 35 und die wirdigen achtbar hern unsers capitels der kirchen zu Breslaw yn gote liben bruder yn namen aller geistlichen unseres bischtums uns mit demselbigen Joachim umb sulch burglehn mit seyner zugehorunge umb die newnhundert gulden vortragen, also das er es allgerait den ampt-



lewten unseres gnadigsten herrn des koniges zugesaget hot ynczugebin,  
 und wir em seynen erbin und ehelichen nochkomen zu eyner vorgnu-  
 gunge und wedirstatunge unser stat Canth, die wir den gnanten unsern  
 lieben brudern unsers obgnant capitels zu Breslaw mit aller zugehorunge  
 5 vor sechs hundirt ungerische gulden vorschrebin hatten uff wedirkowff,  
 die sie denne uns wedder gancz und gar abgetreten und die foytey do-  
 selbist, die wir von dem erbaren woltuechtigen Gunczil Czirn unsern ge-  
 trawen liben umb vierhundert ungerische gulden erblichen und ewig-  
 lichen gekowfft haben, mit allen und ytzlichen renten czinssen czollen  
 10 molen welden teichen ouch der Czirner mole und walde dorbey ge-  
 legen und zu der foytey gehorende, mitsampt dem zubrochen slosse und  
 allen andern zugehorungen und genissen, wie man die benennen mochte  
 keine ausgenommen, die zur hirschafft adir zu der foytey gehoren, vor  
 thawsent Ungerische gulden gut am golde und swer gnug am gewichte  
 15 vorschreiben haben, alz wir denn yn crafft deses unsers brieffes vor-  
 schreibin dieselbigin sloss stat und foytey czollen renten gultten gut-  
 tern czinssen und ytzliche genisse und zugehorunge mit obirsten und  
 nedirsten gericht zu haben zuhalten zugebrauchen und zugenissen,  
 bissolange wir adir unser nochkomen bischoffe adir capitel unser kirchen  
 20 zu Breslaw sulche slos stat unt foytey mit allen ihren genissen wedir  
 umbe thawsent gutter Ungerischer gulden, wie obenberurt ist, abekowffen  
 und gelosen. Her sal ouch doselbst zum Canth von unser wegen unser  
 howptman seyn zu unsern und unsern nochkomenden bischaffen willen  
 und wolgefallen, so das suliche howptmanschaft zu unsern und unsern  
 25 nochkomenden handen und geschefftnissen stehn sal. Idach haben wir  
 em in unserm und unser nochkomen bischaffen und capitel unser kirchen  
 zu Breslaw namen zugesagt, sulche stat Canth mitsampt der foytey und  
 allen iren zugehorungen, die weile der genante Joachim und ouch noch  
 em sein eldiste gelossener zon lebin, nicht abezukowffen noch abezu-  
 30 losen, also das er und sein eldister son noch em gelassen doby ire lebe-  
 tage gantz aus bleibin sullin, und so er adir seine erben sulche stat und  
 foytey mit iren obgnanten zugehorungen vorkowffen wolden, so sullen  
 sie sulche vor alle ander an uns adir unsern nochkomen bischoffe, die  
 czu czeiten sein werden, und unser capitel unser kirchen zu Breslaw  
 35 tragen und brengen und zustehen lassen, ap wir adir sie es selbist umb  
 sulche obgnante summa wedirkowffen wolden, und so wir adir sie es  
 von en nicht wedirkowffen wolden, so mogen sie es noch deser vor-  
 schreibunge umb thawsent gulden und nicht hoher eynem gutten uff-  
 richtigen manne uff eynen leib alleine adir uff eyne persone, der uns  
 40 adir unser nochkomen bischoffe und unserm capitel zu Breslaw obgnant  
 angenehme were, vorkowffen, der von uns adir unsern nochkomen und

capitel zu Breslaw doruff eyne new vorschreibunge noch lawte deses  
 brieffes nemen sal. Ouch sal der obgnante Joachim und seine erbin  
 das slosz zum Canth und ouch die molen fleischbencke brotbencke und  
 schubencke yn der stat Canth wedir bawen uffbrenge und anrichtten  
 und von jore zu jore yn irem baw halden und bessern undir ir eigene 5  
 anloge koste und czerunge und das yn der abelosunge nicht uffsloen  
 adir rechen. Idach sal sulch sloss und stat sam andere unser slosser,  
 die andern vorschrebin sein, uns und unsern nochkomen offen sloss  
 sein, davon wir ouch und unser nochkomen unsern adir der kirchen  
 finden wedirstehen mogen, idach uff unser kost ane desselbigen Joachims 10  
 adir seiner erbin gross beswerniss; und davon sal derselbige Joachim  
 und seine erbin unser, unser nochkomen und kirchen obgnant und nebin  
 andern unsern mannen unser man getraw und gewer sein. Ouch sal er  
 und seine erbin der amechte der howptmanschaft und der foytey ken  
 eyne ydern uffrichtig gebrauchen, alz sichs geboret, und dy stat yn 15  
 ir freyheit und altherkomen lassen, und so er und die stat yn irkeiner  
 sachen stossig worden, so sal er dorumb an unserin adir unsern noch-  
 komen bischoffen irkentnisse genug habin. Wir gonne auch em und  
 seynen erbin, das er adir sie die czinsse, die uff der foytey zum Canth  
 stehn und uffrichtig doruff vorschrebin sein, mit unserm adir unsers 20  
 nochkomenden bischoffes wissen, abekowffen mogen, des er denne adir  
 seine nochkomen erbin von uns und unsern nochkomen eyne kuntschaft  
 aws unser cantzleyen nemen sullen. Und so wir denn adir unser noch-  
 komen sulch sloss stat und foytey mit irer zugehorunge wedir abekowffen  
 wollen, so sal im adir seynen erbin dasselbige geld, also vil er awsgel- 25  
 gebin hot und nicht mehe, wedir gegeben werdin mitsamt der howpt-  
 summen der thawsent gulden. Ouch mogin er adir seine erbin eyne  
 hube erbes adir tezwu zum slosse kowffen die zu besehn und derselbigen  
 zum slosse zuhaben und zugenissen, das destebas zu halden, und wie  
 tewer das gekowfft wirt, sal em adir sein erbin yn der abelosunge des 30  
 slosses und seyner zugehorungen ouch wedirgegeben werdin. Ouch be-  
 halten wir uns und unsern nochkomen bischoffen und ouch dem capitel  
 unser kirchen zu Breslaw frey fure mit Sweidnitzem bire und ander  
 ware, davon der gnante Joachim adir seyne erbin keinen czol nemen  
 noch fordern sullen. Ouch sullen sie die welde zum Canth und foytey 35  
 gehorende nicht vorwusten sundir noch irer czemlichen nottorfft zum  
 baw des sloss molen und benken obgnant und ouch zu bornholz ge-  
 brawchen, sundir das nicht andern vorkawffen adir vorgebin uns und  
 dem stifte zuschaden und den welden zu vorwustenunge. Ouch sullen  
 der gnante Joachim und seyne erbin und eliche nochkomelinge die yn- 40  
 woner der stat Canth und dorzu gehorende obir ir vorpflicht nicht drangen

noch twingen, sunder eyner ydern bey seyner gerechtigkeit lossen und sie dorynne noch irem vormoyn handhaben. Ouch so wir adir unsere nochkomene bischoffe zu Breslaw eyne gemeine stewer adir bethe uffs land setzen wurden, die sullen die ynwoner derselbigen stat Canth und dorezu gehorende ouch gebin. Ouch ap das land yn gemeyne uff wer und czoge wedir unser und unser kirchen finde, so sullen sie ouch neben andern unsern undirthanen uff sein und allsovil thun noch irem vormogen. Alle und ytzliche obengeschrebin sachen bestetigen wir yn crafft deses unsers brifes uns und unsern nochkomen bischoffen adir capitel an der abelosunge und abekawffe, wenn wir adir sie das vermogen adir thun wollen noch der beidir obgnanten personen tode unshedelich. Czu orkunde und mehrer sicherheit habin wir Rudolf bischoff unser und ouch unser obegnant capitel alz deser sachen vorwiller ir groste ingesigele an desen brieff lassen hengen.

15 Geschehen und gegeben zu Breslaw noch Crist gebort thawsent vierhundert und ym fumpff und sebenzigsten jaren am andern tage des mondes Junij des andern tages des gemeynen capitels, das man yerlihen bey unser kirchen zu Breslaw noch dem tage der heyligen mertirer Cancii Cancianorum etc. pfeget zu haben und zubegehen. Dobei sein 20 gewest die wirdigen achtbar hern Sigismundus Atze yn geistlichen rechten licenciati archidiacon, Nicolaus Schultes yn geistlichen rechten doctor cantor Andreas Lumpe yn geistlichen rechten licenciati custos, Andreas Wayner yn der heiligen schrift lerer cancellarius, Johannes Steinkeller, Johannes Swansfeld, Paschkowitz genant, Petrus Warthemberg yn 25 geistlichen rechtten doctor, Georgius Nowag, Balthazar von Paulaw yn freyen konsten meister, Johannes Girdan, Johannes Heilsberg yn geistlichen rechtten licenciaten, Kaspar Junge, Georgius Freiberg meister in freyen konsten, Nicolaus Merboth, Andreas Ruperti, Johannes Knobeltorff yn geistlichen rechtten doctores, Nicolaus Mokewitz, Johannes Hofeman yn geistlichen rechtten licenciati, Martinus Lindener, Heintko Swoilsky yn geistlichen rechtten doctores und Nikolaus Kitzka meister yn freyen konsten, prelaten und thumhern yn gote liben bruder deser sachen geczeuge. in dem capitel hawse noch lawte der capitel glocke noch gewonheit beyenander gesammelt.

35 Orig. Domarchiv DD 11. An Pergamentstreifen hängen die Siegel des Bischofs und des Capitels.

## 22. 1475 Juni 13.

Yoachim Smed houbtmann und voith zum Canth verpflichtet sich den 1475 Brief des Bischofs Rudolf vom 2. Juni in allen seinen Punkten und Articeln Juni 13. 40 zu halten.

Gegeben uff dem thume zu Breslaw yn der techeney zu sunte Johannis, dorinne ich uff dis moel wone, noch Cristi gebort 1475 am dreyzenden tage des mondes Junii.

Dr. Perg. Bresl. Domarch. DD 11. Ein kleines rundes Siegel in grünem Wachs zeigt ein Hufeisen. 5

### 23. 1496 September 6.

1496  
Sept. 6.

Bischof Johann (IV.) bekennet, daß sein Vorgänger Bischof Rudolf, als er von sich und seiner Geistlichkeit wegen dem König Matthias zur Auslösung der von der Krone zu Böhmen in Schlesien versetzten Schlösser eine Summe Geldes hätte beisteuern müssen, das Burglehen Neumarkt von dem wohlthütigen Joachim Smed für 900 ungr. Gulden ausgelöst habe und dem Smed dafür Schloß und Stadt Canth mit der Vogtei daselbst, die er um 1000 ungr. Gulden von dem Capitel und dem erbaren wohlthütigen Gunczel Czirne an sich gebracht, auf Lebenszeit und nach seinem Tode um 1000 Gulden abzulösen gegeben habe. Jetzt wo Joachim Smed aus Gottes Heischung vor etlichen Jahren von dieser Welt geschieden sei und sein Sohn Cristoff Smedchen Canth wider den Inhalt des Briefes von Bischof Rudolf in fremde Hände bringen wolle, hätten die Herren des Capitels 1000 Gulden aufgebracht, das Schloß und Stadt an sich gelöst und auf seinen Begehr an den ehrbaren wohlthütigen Balthasar Motzschilnicz, seinen Marschalk für dieselbe Summe, die derselbe haar bezahlt habe, verkauft und abgetreten. Auf Bitte des Motzschilnicz bestätigt er nun diesen Kauf und verschreibt ihm und seiner Frau Katherina Schloß und Stadt, bis das gegen Wiederstattung der 1000 Gulden von ihnen abgelöst würde. Auch soll Motzschilnicz von des Bischofs wegen Hauptmann zum Canth sein, so daß solche Hauptmannschaft in seinen, des Bischofs, Händen und Geschäftnissen sein soll; mit der Bedingung, daß das Schloß dem Bischof offenstehen und die Leute mit den anderen Leuten des Bischofs mit-leiden sollen. Er soll auch die Stadt Canth bei ihren Freiheiten lassen und und dem Bischof und Capitel die freie Fuhre Schweidnitzer Bieres und anderer Waare gewähren. Dafür erlangt er die Zusage, daß Canth bei seinen Lebenszeiten nicht abgelöst werden solle. 10 15 20 25 30

Zu Breslaw am dinstag am sechsten tag des monden Septembris 1496 aus dem gemeynen capitel — noch dem tag der entheuptung des heiligen sancti Johannis des teuffers.

Dr. Perg. Bresl. Dombibl. E 306. Siegel des Bischofs und Capitels, zerchnitten. 35

24. Bischof Johannes (V.) von Breslau urkundet Stadt und Bezirk Canth für seine Kirche wieder eingelöst zu haben, ohne daß seine Verwandten darauf Ansprüche erheben dürften. 1507 Juli 3.

1507  
Juli 3.

Johannes dei gracia episcopus Wratislav. etc. universis et singulis, quibus expedit et nosse fuerit oportunum, patere volumus presentium 40

tenore, quod dum superioribus annis ad coadiutoratus officium fuisset assumpti, vidimus oppidum Canth cum suis pertinenciis et toto suo districtu ab annis compluribus ab ecclesia nostra sub reemptionis titulo distractum alienatum seu venditum fuisse; ex cuius tamen redditibus magna ecclesie ipsius utilitas penderet. Cogitantibus itaque nobis, quomodo illud aliquando temporis successu ad ecclesiam rediret sub certis tamen conditionibus et modis, nostris peculiaribus et patrimonialibus pecuniis pro nobis consanguineis seu affinibus in eisdem bonis patrimonialibus heredibus nostris et legitimis successoribus, felicis recordationis olim reverendi patris dom. Johannis episcopi antecessoris nostri cum venerabilis capituli dicte nostre ecclesie Wratisl. unanimi assensu accedente reemimus et comparavimus et ab eo tempore in hodiernum diem in possessione dicti oppidi et districtus pacifica et quieta permansimus et continue sumus; statu vero nostro ex coadiutoratu in episcopatum natu dei transmutato ipsi ecclesie nostre de nobis bene merite etiam de bonis nostris patrimonialibus benefacere et ipsum oppidum alienatum restituere conamur. Volumus itaque et decernimus per presentes, quod consanguinei aut affines nostri seu alii quicumque in bonis patrimonialibus nostris hereditatem seu successionem habere possent aut pretenderent, occasione huiusmodi contractus nullum penitus in dicto oppido Canth et districtu eidem adiacente porcionem seu successionem sperare aut percipere poterint et debebunt, sed ipsum oppidum et districtum cum omnibus pertinenciis suis pleno iure et dominio ad ecclesiam nostram Wratislav. et mensam episcopalem libere quavis contradictione seu recusatione non obstante redire debere, cui exnunc omne ius nobis quesitum perpetuis futuris temporibus habendum tenendum fruendum et possidendum cedimus donamus assignamus et appropriamus, quam quidem donationem nullo unquam tempore a quoquam sive de iure sive de facto seu quovis quesito ingenio et colore in toto vel in parte revocari impediri seu retractari posse, sed potius ratam firmam perpetuoque valituram ab universis servari debere declaramus.

In cuius rei fidem et robor sigillum nostrum presentibus subappendi iussimus. Datum Nise die tercia mensis Julii a<sup>o</sup> dom. millesimo quingentesimo septimo.

35 Dr. im Domarchiv DD 17. An Pergamentstreifen das Siegel des Bischofs.

## 25. 1517 Juni 5.

Bischof Johannes (V.) bekent, daß der ehrbare Christoff Hornig, Sohn des Peter Hornig, dem er einß Schloß, Stadt und Halt Canth um eine Summe Geldes verchrieben habe, nach dem Tode seines Vaters sich jetzt anderweitig

1517  
Juni 5.

antausen wolle und deshalb Canth für 3000 ung. Gulden an den ehrbaren Peter Krig und dessen Söhne Michel und Peter Krig verkauft habe. Er ver-  
reicht also Canth dem Peter Krig und seinen Söhnen es unter den früheren  
Bedingungen zu besitzen, ernennt denselben auch zum bischöflichen Hauptmann  
dieselbst und verspricht die Auslösung nicht bei Lebzeiten desselben vorzu- 5  
nehmen, alles mit ausdrücklicher Zustimmung des Capitels.

Zeu Breslaw freitages vor der heiligen dreifaldigkeit tag am funften  
tage des monden Junii, der do gewest ist der dritte tag des gemeynen  
capittels das man jerlichen — nach der heiligen merterer Cancij Can-  
ciani et Cancianille tage pfeget zu begehen 1517. 10

Dr. Perg. Bresl. Dombibl. E 318. Siegel des Bischofs und des Capitels. n. 1 an  
gelb und roth seidenen Fäden, sehr complicirt. Oben zwei Engel, mitten darunter der  
hellige Geist, darunter Maria mit dem Kinde, zu ihren Füßen knieet der Bischof mit  
entblößtem Haupte, an seiner Seite steht Bischofsstab und Hut. Unter ihm der Schild,  
ein halber Löwe und darunter Sterne und Rosen. Auf beiden Seiten der sitzenden Maria 15  
zwei stehende Personen, unter der rechten der Schild mit dem schlesischen Adler, unter der  
linken der mit den Lilien. Umschrift: S. JOHANNIS TVRZO DEI GRA EPI  
VRATISLAV. — Auswendig auf dem Briefe von alter Hand: Anno etc. vigesimo  
quarto die Veneris proxima ante penthecosten XII mensis Maii in capitulo ex  
commissione dominorum capituli incise et cassate sunt littere presentes volente 20  
sic domino episcopo, sicut dominus archiepiscopus commemorabat.

# Fürstenthum Glogau-Sagan.

Nebst einem Anhang betreffend

Steinau-Randten, Wohlau und Herrstadt.





1. Herzog Heinrich (III.) von Polen bietet Stadt, Schloß und Land  
Großen oder das Land zwischen Queis und Bober dem Markgrafen  
Heinrich von Meissen als Preis eines Bündnisses gegen seinen Bruder  
Boleslaw an. 1249 April 20.

5 Nos Heinricus dei gratia dux Polonie recognoscimus et tenore pre- 1249  
sentium publice protestamur, quod cum Heinrico marchione Misnensi April 20.  
concordavimus in hunc modum, quod nobis contra fratrem nostrum asta-  
bit et nunquam concordabit cum ipso, nisi hoc fuerit de nostra conscientia  
et etiam voluntate, et nec nos hoc sine sua voluntate aliquatenus facie-  
10 mus. Si autem inter nos et fratrem nostrum secundum consilium ho-  
minum suorum et nostrorum concordiam poterit ordinare, in hoc nos  
suam sequemur per omnia voluntatem, et si non possit nos per amicitiam  
aliquatenus concordare, nos iuvabit, ut terram fratris nostri recuperare  
possimus, qua recuperata ipsi marchioni presentabimus Croznam civi-  
15 tatem et castrum et terram ad Croznam pertinentem vel totam terram  
inter Quissum et Pobram usque ad silvam que est inter Lewinberch et  
Nuenbure super Quissum<sup>1)</sup>, que silva protenditur usque ad montes  
Boemie, et hoc in optione sua existet quam ex his duabus terris eligere  
affectabit. Promisimus insuper marchioni eidem, quod centum et quin-  
20 quaginta marcas auri vel in estimatione tantum argenti Misnensis pon-  
deris sibi solvemus, medietatem in octava pentecostes et aliam medie-  
tatem in festo Johannis baptiste. Idcirco idem nobis promisit, quod  
singulis annis cum expeditione sua terram semel intrabit personaliter  
fratris nostri secundum quod nobis et eidem videbitur expedire, nisi le-  
25 gitima causa ipsum excuset, tunc enim homines suos mittet, et hoc nobis  
in auxilium faciet, dummodo a nobis sex septimanis antea commonitus  
habeatur. Ipsi etiam et suis quamdiu ibidem fuerint expensas ministra-  
bimus integraliter et perfecte. Preterea idem marchio nobis tenebit  
sexaginta armatos interim quod prelium nostrum durat in marchia Lusi-  
30 censi vel in Zarowe<sup>2)</sup>, secundum quod nobis magis utile fuerit et accep-  
tum. Si vero fratri nostro Boleslao de terra Teutonie ultra ducentos

1) Queis und Bober, Schwenberg und Raumburg am Queis.

2) Rauffh, Sorau.

armatos in auxilium venerint, idem marchio armatos totidem nobis mittet, ut terram nostram defensare possimus. Et si aliquis princeps Teutonie cum potentia contra nos veniret, idem marchio ad defensionem intrabit personaliter terram nostram, nisi ipsum legitima causa excuset, et tunc homines suos mittet, ut eandem terram nostram possimus auxilio de- 5  
fensare. Si autem pauciores quam ducenti eidem fratri nostro in auxilium venerint, marchio illos homines quos in confinio habet Polonie in subsidium nobis mittet. Preterea castrum Scidelowe<sup>1)</sup> ipsi marchioni presentabimus ante festum beati Johannis baptiste; quod si non faceremus, trecentas marcas argenti Misnensis ponderis sibi in festo Michaelis 10  
solvemus. Si vero castrum Scidelowe per se obtineret et per amicitiam ab Andrea qui nunc idem possidet haberet, tunc nos eidem Andree et suis servis restaurum in bonis nostris propriis in feodo triginta duarum marcarum faciemus, quod feodum iam a dicto marchione iure optinent feudali, et nihilominus nos eidem marchioni trecentas marcas solvemus. 15  
Preterea nullus ministerialis vel vasallus marchionis ipsius contra nos dicto fratri nostro astabit. Quodsi fieret, marchio erit inimicus illius, sicut nos fuimus atque sumus.

Datum Misne anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XLVIII<sup>o</sup>, XII kalendas Maii, septime indictionis. 20

Dr. Perg. Dresden n. 471. An blauen und grünen Seidenfäden das wohlhaltene Siegel, wie es bei A. Schults Schleßische Siegel bis 1250 Tafel II, 12 abgebildet ist. Die Besitzungen, die Herzog Heinrich dem Markgrafen Heinrich dem Erlauchten anbot, gehörten zu dem Landestheil seines Bruders Boleslaw, dem sie also entzogen werden sollten. In- dem sich Boleslaw zum Kriege gegen seinen Bruder rüstete, suchte er sich ebenfalls Bundes- 25  
genossen. In diesem Sinne schloß er an demselben Tage wie Heinrich den in der nächsten Nummer folgenden Vertrag mit dem Erzbischof Wilbrand von Magdeburg, dem er die Hälfte des zu seinem Theile gehörigen Landes Lebus abtrat.

**2. Boleslaw Herzog von Schlesien und Polen urkundet einen Vertrag mit dem Erzbischof Wilbrand von Magdeburg über die Theilung des 30  
Landes Lebus. 1249 April 20.**

1249 April 20. In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Bolezlaus dei gracia dux Slesie et Polonie omnibus imperpetuum factorum nostrorum ordinem et processum presentibus et futuris insinuare volentes ipsum committimus testimonio scripturarum, ut lecte dubios expediant et errare non 35  
sinant. Sane recognoscimus et tenore presencium protestamur, quod venerabilis in Christo pater et dominus noster Wilbrandus archiepiscopus Magdeburgensis et ecclesia sua nobiscum et cum heredibus nostris fidei puritatem perpetueque pacis servare vinculum proponentes sibi et ec-

1) Schiedlo im Kreise Guben.

5 clesie sue unum de castris Lubus, inferius videlicet et finale, medietatem  
 medii necnon medietatem civitatis et districtus totius tantum pertinentis  
 ad castrum ex utraque parte Odere fluminis cessimus per medium equa  
 lance <sup>1)</sup>, aliud autem finale superius et medietatem medii nobis et nostris  
 10 heredibus reservantes, que in feodo tenebimus de manibus suis et suc-  
 cessorum suorum. Ius etiam quod habuimus in patronatu episcopatus  
 prepositure et officio castellanie nobis sicut hactenus salvum erit, tene-  
 bimus tamen in feodo hec ab ipso cum supanis et attinentiis quibuscun-  
 que. Dominus eciam episcopus prepositus et clerus omnis in castro  
 15 libertatem omnimodam retinebunt quam hactenus habuerunt. Castrenses  
 nostri quos Lubus habebimus domino archiepiscopo iurabunt, quod partes  
 suos in castris civitate et terra defendant contra quemlibet invasorem,  
 sicut defendere nostras tenentur, et idem nobis facient domini archiepi-  
 scopi castrenses, et neque dominus archiepiscopus neque nos castrensem  
 20 aliquem in castris istis locabimus qui sit adversarius ipsius vel noster.  
 Et partes nostras quas in castro civitate et districtu habemus nobis vel  
 heredibus nostris aliquo distractionis vel alienationis tytulo alienare vel  
 obligare principi vel cuiquam non licebit, sed nos nostras nobis retine-  
 bimus et Magdeburgensis ecclesia suas sibi perpetuo conservabit. Pre-  
 25 terea neuter nostrum sine consensu alterius in ista nec in altera parte  
 fluminis Odere in districtu Lubucensi aliquam municionem edificabit nec  
 edificari permittet. Insuper supani et omnes proprietatem in terra Lubus  
 habentes ius aliud non habebunt quam quod ad hec tempora habuerunt,  
 sive in nostram sive domini archiepiscopi partem cedant. Iurabunt  
 30 eciam castrenses, quod cum decedere contigerit archiepiscopum vel ali-  
 quem successorum suorum, quod castra illa nemini presentabunt, nisi  
 successor eius transmittat nobis vel heredibus nostris litteras protesta-  
 tionis, quod observet ea que in hoc compositionis et concordie privilegio  
 continentur. Quod si nullis legitimis impedimentis detentus a die sue  
 35 consecracionis ad annum neglexerit adimplere, castrenses illa castra  
 nobis presentare debebunt, quousque archiepiscopus faciat quod est dic-  
 tum. Eo autem facto nos restituemus archiepiscopo castra sua dolo  
 quolibet pretermisso. Nos eciam si a die consecracionis archiepiscopi  
 bona nostra iure feodi non recipiemus infra annum, sine periculo bono-  
 40 rum nostrorum manebimus, donec archiepiscopus quatuordecim diebus  
 nobis pronuntiet, quod velit Lubus vel in districtum Lubucensem venire.  
 Qui si venerit et nos octo diebus continuis exspectaverit et nos in terra  
 nostra existentes impedimento legitimo non retenti non receperimus  
 bona nostra, extunc bona vacabunt que de manu archiepiscopi deberemus

40 1) Gleichmäßige Vertheilung von lanx, die Wagschale.

habere. Quod autem nos hiis predictis dominum archiepiscopum et suam ecclesiam honoramus, est causa videlicet, quod ipse et sui successores nos et nostros heredes contra omnes qui nos absque causa legitima volunt opprimere vel offendere debent iuvare prout possunt melius cum effectu, si nobis non possunt iusticiam vel gratiam obtinere. Si etiam 5 in prosecutione iniuriarum nostrarum cum nostris et suis adversariis contingeret nos bellare, debemus secundum consilia duorum hominum suorum et duorum nostrarum taliter disponere rebus nostris ad bellum, quod adversariis resistere valeremus. Nos etiam dominum archiepiscopum in similibus iuvare tenemur, et de propriis bonis iuvabit alium 10 unusquisque. Si nos sine legitimis heredibus decesserimus, dominus archiepiscopus et sui successores fratribus nostris in feodo bona nostra concedent, si ea infra tempus legitimum duxerint requirenda. Ad hec si nos contra ea que scripta sunt in hoc privilegio veniremus, castrenses nostri medio tempore nullum nobis obsequium prestare deberent et in 15 castris ipsis nullam nobis permittere potestatem, donec emendaretur secundum iustitiam vel amicitiam quod contra privilegium factum esset, et in archiepiscopo sicut in nobis servari debet. Qui autem contra privilegium non venerit, obsequium habebit de suis castrensibus et potestatem castrorum suorum. Si intra castrenses fuerit orta discordia, 20 de illa iudicabit iudex communis, qui de consensu constitutus fuerit utriusque. Si iudex communis discordiam illam iudicare vel sopire non potest, illius dominus qui excessit et qui causa est discordie debet iudicem iuvare, quod possit. Ceterum nec archiepiscopus nec aliquis successorum suorum citra limites terre Lubus usque in contigwa Polonica 25 terminos suos protendent sine consensu nostro et heredum nostrarum. Hii autem sunt termini castri Lubus versus Poloniam. Ex illa parte Odere a flumine quod vocatur Nothes incipiunt in prato quod vocatur Guba et procedunt in Rudna et Rogi et usque ad lacum Wandrine et usque Slavice et usque Preslice, quod est inter Magnam villam et Mo- 30 losson. Item usque Pozirzadlo, post hec ubi Schuga Pilscha intrat magnam Pilscham. Item usque Sirze et usque Rampice. Ex ista parte Odere incipiunt in Konothope usque ad lacum altiore Trebule et per viam que ducit de Gubyn usque Lypa. Dehinc ad Powodeicers, post hec inter Corasno et Splawe, deinde ubique in Osdra, de Osdra Spreua 35 fluvius per medium usque in Prelauki. Item ubique in Lecnici. Item ubique in Koepnuci. Item per Stobravam fluvium usque in Odrizam. Preterea attinent Lubus ista loca castrorum sita infra terminos prenotatos Chynez et terra que attinet Kosterin cum tota terra attinente, deinde Torum, deinde Ponzin, deinde Bucowe, deinde Platkou. Quod si 40 tempore procedente veraciter fuerit intellectum, quod alicubi sint termini

largiores quam in hoc privilegio sit expressum, de illis de communi consensu et consilio intrmittere nos debemus et inter nos eque dividere, sicut alia sunt divisa. Ut autem hec omnia que in presentibus sunt expressa tam a nobis et nostris heredibus quam ab archiepiscopo et suis  
 5 successoribus perpetuo bona fide servantur, data fide promissimus et iuravimus nos sibi et ipse nobis, insuper presens scriptum munivimus nostri appensione sigilli. Insuper testes sunt venerabiles patres abbas de Nyenborch et abbas de Monte, Albertus de Wernigherode, Magdeburgensis ecclesie prepositus, Rodolphus de Dyngelstede decanus, et  
 10 prepositus Ropertus de Querenvorde, layci autem illustris homo Burchardus Magdeburgensis burgravius, et nobiles homines comes Albertus de Ravenswald, Otto de Hademersleve, Waltherus de Arnestein, comes Ludolphus iuvenis de Halremunt, Waltherus de Barbey, Hermannus de Werberch, Wernerus de Dobyne et Gerehardus domicellus de Queren-  
 15 vorde, ministeriales Vulradus de Indagine, Wydego de Camenz, Henricus de Alissleve dapifer curie Magdeburgensis, Otto de Godebuz, Gerhardus et Hermannus fratres de Wederden, Richardus de Damis, Henricus et Johannes fratres de Gatersleve, Ericus de Borch, Erenfridus de Gyvekensteyn, Orlicus Boc advocatus de Beiger Nyenburch, Richardus domicellus de Czerwist, Rodolphus de Nemine et alii quam plures milites et servi.

Datum Legenitz, anno gracie M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XLVIII<sup>o</sup>, XII kal. Maii.

Gebr. bei Riedel Cod. dipl. Brandenburgensis I, 24 p. 336—338 aus dem Codex d. Mauricii in Wernburg. Über die Beschreibung der Grenzen des Lebuser Landes vgl.  
 25 Wostfrid Geschichte des Bisthums Lebus I, 34—46, Lebuser Archiv für die Geschichtskunde des preussischen Staates VI, 86—89, Berghaus Landbuch der Mark Brandenburg III, 154—166, Regesta historiae Neomarchicae in Märktische Forschungen X, 13. — Grünhagen Schlesiische Regesten n. 696 hat die Echtheit der Urkunde hauptsächlich deshalb angezweifelt, weil es ihm unwahrscheinlich dünkt, daß die vielen sächsischen Zeugen in  
 30 Plegnitz anwesend gewesen sein sollen, ohne daß über eine so große Versammlung sonst etwas verlautet. Daß indeß im Frühjahr 1249 die Lebuser Sache verhandelt worden ist, läßt sich nach einer gültigen Mittheilung des Herrn Archivrath v. Müllverstedt in Magdeburg daraus schließen, daß am 5. Februar 1249 die Schenkungsurkunde Kaiser Friedrichs II. über Lebus von 1226, gebr. bei Riedel Cod. dipl. Brand. I, 20 p. 178, vgl. auch  
 35 Wostfrid I, 22 über den Zusammenhang, in Magdeburg vom Abt des Klosters Berge und dem Propste u. l. Frauen zu Magdeburg transsumirt worden ist. Wahrscheinlich war der Herzog persönlich nach Magdeburg gekommen, und die Sache wurde dort im Februar verhandelt. Die Urkunde und Gegenurkunde stellten indeß beide Parteien erst später aus, Herzog Boleslaw also in Plegnitz am 20. April nach seiner Rückkehr, und zwar so,  
 40 daß jede Partei der andern ein schriftliches Verzeichniß einer Anzahl Zeugen als Bürgen des Abkommens lieferte. Dadurch erklärt sich, daß die Urkunde des Herzogs nur sächsische Zeugen hat, während die bisher noch nicht zum Vorschein gekommene Gegenurkunde des Erzbischofs von schlesiischen Zeugen beglaubigt worden sein mag. — Die Sache selbst wird bestätigt durch die Chronik des Boguphal, vgl. Monumenta Poloniae historica ed.  
 45 Bielowski II, 566. Die Nachricht des Dlugoss zum J. 1250, daß Boleslaw das Schloß

Lebus den Markgrafen von Brandenburg abgetreten habe, ist dann nur in der Beschränkung richtig, daß er ihnen die ihm 1249 noch verbliebene Hälfte des Landes mit dem oberen Schlosse, offenbar auch als Preis eines Bündnisses gegen seinen Bruder, abgetreten hat. Damit läßt sich auch die Urk. von 1252 März 7 bei Riedel l. c. I, 20 p. 183, worin der Erzbischof Willbrand spricht von der *moneta et decima partis illius que nos* 5 (*nobis!*) *facta cum Brandenburgensibus marchionibus terre divisione contingit*, sehr wohl vereinigen. Daß die Brandenburger Markgrafen nach der Erwerbung ihres Theiles die Grenzen mit dem Erzbischof regulirt haben werden, ist ja als selbstverständlich anzunehmen.

### 3. 1277.

10

Markgraf Otto von Brandenburg urkundet über einen Vertrag mit Herzog Heinrich IV. von Breslau, wonach er von diesem 3500 Mark Bauhener Silbers und Brandenburger Gewichts und bis zur Bezahlung dieser Summe als Pfand Burg und Stadt Crossen nebst allem Zubehör erhalten soll.

Aus G. Voigt Formelbuch des Henricus Italicus S. 56. Über den Zusammenhang 15 vergleiche die Regesten zur Schlesiſchen Geſchichte II S. 183, n. 1477. S. 217, n. 1524 ff.

### 4. Erbtheilung der Söhne Heinrichs III. von Glogau. 1312 Februar 29.

1312  
Febr. 29.

In nomine domini amen. Nos secundus Henricus Johannes et Primko dei gracia duces Slesie domini Poznanie et Sagani tenore presentencium notum esse volumus omnibus presentibus et futuris, quod cum 20 negocium divisionis terrarum nostrarum una cum fratribus nostris Conrado et Bolkone fidelibus nostris militibus Wolveramo de Panowicz domino de Sprotavia, Thamoni de Silicz, Wolveramo de Panowicz qui Ruffus dicitur pro parte nostra, Jenchio de Hugewicz, Johanni Crezwicz et Wernerero de Dere pro parte dominorum fratrum nostrorum Conradi et 25 Bolconis comiserimus faciendum, dicti fideles nostri deliberacione diligenti prehabita in prefato divisionis negocio prout continetur inferius processerunt. Primo terras nostras omnes in duas partes distinguentes Gneznam Kalis et Olesnicz cum assignatis ad ipsa que exprimentur inferius pro una porcione, Poznania et Saganum cum adiunctis ad ista 30 que explicabuntur inferius pro porcione altera assignaverunt, ordinantes, quod Gnezna Kalis et Olesnicz cum adiunctis ad ea pro porcione duorum, Poznania vero et Saganum cum pertinentibus ad ipsa pro porcione trium debeant remanere, et ordinaverunt, quod illi tres quibus Poznania et Saganum cedit matri nostre succedere debeant in terra eidem in donacione propter nupcias assignata. Ista autem que immediate subiunguntur ad Olesnicz Kalis et Gneznam determinaverunt pertinere: primo 35 Lubes claustrum cum omnibus bonis ad ipsum claustrum spectantibus ex illa parte Odere ex qua parte claustrum situm est iacentibus, deinde Wolow cum suo districtu, Winczk cum suo districtu, Hernstat cum suo 40

districtu, Trachinburg cum suo districtu, Milicz cum suo districtu, Uras cum suo districtu, Trebenicz cum suo districtu, Olesnicz cum suo districtu, Beroldistat cum suo districtu, Koly cum suo districtu, Nannslavia cum suo districtu, Cunzinstat cum suo districtu, Cruceburg cum suo districtu, Landisberk cum suo districtu, Byzina cum suo districtu, Boleslavicz cum suo districtu, Wartinberg cum suo districtu, Hurla cum suo districtu, Sroda <sup>1)</sup> cum suo districtu, Pobedist cum suo districtu, Cleczk cum suo districtu, Nakil cum suo districtu, Gnezna cum suo districtu, Pizdri cum suo districtu, Wrimstat ibidem circa cum suo districtu, Conyn cum suo districtu, Nuwinstat cum suo districtu, Kalis cum suo districtu <sup>2)</sup>. Ea autem que inferius subiunguntur ad Poznaniam et Saganum determinaverunt pertinere: Stinavia cum suo districtu, Lubin cum suo districtu, Sprotavia cum suo districtu, Saganum cum suo districtu, Nuwinburg cum suo districtu, Gruninberg cum suo districtu, Crozna cum suo districtu, Ponecz cum suo districtu, Gora cum suo districtu, Costan cum suo districtu, Szrem cum suo districtu, Poznaniam cum suo districtu, Rogozno cum suo districtu, Uzek cum suo districtu, Obornik cum suo districtu, Wronit cum suo districtu, Grodis cum suo districtu, Criwin cum suo districtu, Goztyn cum suo districtu, Premitat cum suo districtu, Brandotindorf cum suo districtu, Benschin cum suo districtu, Slava cum suo districtu, Wrowinstat cum suo districtu, Lubenow cum suo districtu <sup>3)</sup>.

1) Die Vorlage hat Groda.

2) Also zu der östlichen Hälfte mit den Hauptstädten Dels, Kallisch und Gnesen gehörten folgende Orte in der heutigen Form der Namen: Leubus, Wohlau, Wenzig, Herrnhut, Trachenberg, Militsch, Auras, Trebnitz, Dels, Bernstadt, Kaulwitz, Namslau, Conzst, Kreuzburg, Landsberg, Pitschen, Boleslawice jetzt im Gouv. Kallisch in Russ.-Polen, Peln, Wartenberg, Orla jetzt Dorf bei Koschmin im Kreise Krotoschin, Prov. Posen, am gleichnamigen Flusse, der in die Warthe geht, Schroda nördlich davon, ebenfalls Prov. Posen, Pobedist nach Cod. d. Mai. Pol. poln. Pobiedziska, doch wohl in der Richtung auf die folgenden Kleglo und Nakel, die in derselben Linie weiter nach Norden zu liegen; von da nach Süden zurück Gnesen, Peisern an der Warthe, schon auf russischem Gebiet. Das nicht mehr festzustellende Wrimstadt ist doch wohl auch an der Warthe aufwärts zu suchen, in der Richtung auf Konin. Wenn das dann folgende Neustadt wieder weiter in der Richtung nach Kallisch zu suchen ist, so ist der Name ebenfalls untergegangen, die Existenz von Neustadt im Kreise Pleschen ist in so früher Zeit nicht nachgewiesen.

3) Diese westliche Hälfte mit den Hauptstädten Posen und Sagan umfaßte also in heutiger Fassung der Namen folgende Orte: Steinau, Lüben, Sprottau, Sagan, Raumburg am Bover, Grünberg, Krossen, Punitz poln. Poniec in der Prov. Posen, Guhrau, Kofen, Schrim, Posen, Rogasen, Usch, die letzteren in nördlicher Richtung hintereinanderfolgend bis zur Netze, die auch der östliche Theil bei Nakel erreichte. Dann Obornik, das zwischen Posen und Rogasen liegt, und in der Richtung von N.-W. nach S.-O. hintereinander Bronke, Gräß, Kriewen, Gostyn, dann wieder westlich von dieser Linie Priment am Obrakanal, Brandorf und Bentschin dicht bei einander im Kreise Meseritz, Schlawa eine Strecke grade südlich davon, dann wieder östlich Fraußadt. Unter dem zuletzt ge-

Item ordinauerunt, quod illi de nobis qui obtinebunt Poznaniam et Saganum in propriis expensis et super proprium dampnum debent iuuar fratres illos qui obtinebunt Gneznam et Kalis cum centum uiris armatis infra unum annum ad expugnandum Nakil et Conyn, ita quod quicumque a die presentis diuisionis per eos pro iuuarine monebuntur, infra quatuor 5 septimanas a die monicionis eis debent subsidium prestare prelibatum, pro quo subsidio prestando de porcione sua Costan castrum et ciuitatem cum districtu obligabunt, quam municionem ille homo de subditis dominorum qui Poznaniam habebunt, quem illi domini qui Gneznam et Kalis optinebunt, eligent infra unum annum a die diuisionis presentis, tenebit, 10 et si illi tres domini qui Poznaniam habebunt et Saganum in prestando predicto iuuarine defecerint, predictum castrum Costan cum ciuitate et districtu illis dominis quibus subsidium prestare debuerant, presentabit. Item ordinauerunt, quod nos cum fratribus nostris predictis nos mutuo iuuar debemus infra tres annos cum centum uiris contra quemlibet ho- 15 minem qui nos et terras nostras iniuste uellet destruere super dampnum proprium in expensam illius qui iuuarine indigebit, pro quo firmiter seruando illi de nobis qui Saganum optinebunt, Lubyn ciuitatem et castrum, et illi qui obtinebunt Olesnicz, Uras ciuitatem et castrum obligabunt. Item ordinauerunt, quod si super aliquo districtu inter nos contencio orta 20 fuerit, statim debemus eligere duos milites et domini fratres nostri duos, qui domi[ni?] sine mora expedient negocium et brigam inter nos amputabunt. Super debitis uero nostris et fratrum nostrorum per ipsos est taliter ordinatum, quod de illis debitis in quibus marchioni Brandinburgensi et ducibus Wratislaviensibus tenemur, pro quibus municiones sunt 25 obligate, et de illis debitis in quibus ciuibus Wratislaviensibus, ciuibus Glogouiensibus et ciuibus in Vrankinwart tenemur, illi tres qui Saganum obtinebunt et Poznaniam medietatem, et alii duo qui Olesnicz obtinebunt aliam medietatem soluere tenebuntur. Super pignoribus uero nostris hominibus obligatis illi sub quos illi homines et illa pignora ex diuisione 30 ceciderint se cum illis, prout melius de consilio hominum suorum poterint, expedient, ita tamen quod alii fratres remaneant sine briga. Debita autem in quibus nostris hominibus et subditis obligati sumus, quilibet suis subditis qui sub eum ex diuisione ceciderint soluet, et si subditus sub diuersis dominis diuersa haberet bona, ille dominus sub quo 35 plura bona habuerit de debitis satisfaciat sibi, sic quod alii remaneant sine briga. Debita autem que extra terras nostras tenemur illis qui

nannten Orte Lubenow ist das auch in der nächsten Urkunde erwähnte, nordwestlich von Schwiebus gelegene, noch zum Kreise Züllichau gehörige Liebenau zu verstehen, das 1330 ganz abkommt von Sagan. — Die deutsche Form der polnischen Namen nach Rutke 40 Städtebuch des Landes Posen. Leipzig 1864.



nostri homines non sunt, qui de debitis racionabiliter docere poterunt, omnes pariter persolvemus, dampnum eciam et expensam, si quas propter excommunicaciones archiepiscopi Gneznensis et episcopi Poznaniensis sustinere nos continget, omnes pariter pati debemus et portare. Item ordinaverunt, quod pecunia super civitates pro redempcione terrarum nostrarum posita, que nondum est soluta, coligi debeat et pro redempcione terrarum deputari, et nullus de ea quitquam in alios usus debeat aplicare, quod quilibet nostrummet <sup>1)</sup> quesitus debet promittere se firmiter servaturum. Item ordinaverunt, quod expense annone et defencicula, que a feria tertia proxima post dominicam qua cantatur Oculi, in qua presens divisio publicata fuit, in municionibus manserant, in eisdem municionibus debeant remanere, et si aliquid ab eo tempore ablatum esset, iterum deberet restaurari. Et quia ex divisione presenti ad nos scilicet Henricum Johannem et Primeonem Poznania et Saganum cum omnibus superius expressis ad dictas civitates spectantibus, ad fratres vero nostros Conradum et Bolkonem Gnezna Kalis et Olesnicz cum omnibus superius dictis ad easdem civitates pertinentibus sunt racionabiliter devoluta, item fideles nostri sex iusticia et equitate suadentibus ordinaverunt, quod prefati fratres nostri Conradus et Bolko pro pecunia, que nobis duci Henrico post uxorem nostram <sup>2)</sup> cedere debet, dare deberent duo milia marcarum denariorum grossorum, et illa duo milia pro nobis deberent solvere ducibus Wratislaviensibus in illo debito pro quo sunt ipsis municiones obligate. Item indempnitati nostre et dominorum fratrum nostrorum precavescentes ordinaverunt, quod nos dominis fratribus nostris Conrado et Bolkoni pro medietate pecunie pro qua municiones Wratislaviensibus ducibus sunt obligate civitatem nostram Ponecz obligavimus <sup>3)</sup>, quam civitatem noster subditus, quem predicti fratres nostri elegerint, tenebit medio tempore et ipsis cum ea promittet, et nos uno anno ante terminum solucionis dominis nostris fratribus notificabimus, utrum medietatem predictae pecunie solvere poterimus, an non. De eadem tamen pecunia nobis debent decuti duo milia marcarum prelibata. Et e converso ordinaverunt, quod dicti fratres nostri Conradus et Bolko, ne Benschin pro parte pecunie eos contingente perdatur, Pobedist castrum et civitatem obligaverunt <sup>3)</sup>, cum quibus Gerhardus de Werde et ipsa civitas promittere nobis debent. Item ordinaverunt, quod quidquid nos vel fratres nostri predicti ante purificationem beate Marie donavimus

1) An dieser Stelle ist der sonst sorgfältig bearbeitete Text im Cod. dipl. Maj. Polon. durch Weglassung einer ganzen Zeile aus der Sommersberg'schen Vorlage in Confusion gerathen.

2) Sie war die Tochter des oben genannten Markgrafen von Brandenburg.

3) Es ist doch wohl richtiger zu lesen obligavimus und obligarent.

vendidimus vel obligavimus, ac si per felicis recordacionis quondam do-  
 minum ducem Heinricum patrem nostrum facta essent, firma et stabilia  
 deberent permanere. Ordinaverunt eciam, quod si aliquis subditus  
 noster vel fratrum nostrorum ad nos de ipsis vel de nobis ad ipsos trans-  
 ire voluerit, eius transitus impediri non debet <sup>1)</sup>, et si is a quo transit 5  
 contra sic transeuntem aliquid questionis habuerit, coram illo ad quem  
 transit prosequetur. Item ordinaverunt, quod nos nostros subditos, di-  
 vites et pauperes, terrigenas et cives, in eorum debemus iuribus conser-  
 vare, et ipsi nobis e converso iura nostra servare debent inconcussa.  
 Nosque omnia per prelibatos nostros sex fideles, prout superius sunt ex- 10  
 pressa ordinata, considerantes ea esse rite et rationabiliter facta, rata  
 et grata habentes, maturo super hoc nostrorum fidelium adhibito con-  
 silio, omni dolo et subtilitate remotis, firma et stabilia bona fide pro-  
 mittimus observare nec in aliquo venire contra ipsa. Ad quorum om-  
 nium et singulorum evidenciam et roboracionem plenior presentem 15  
 litteram scribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari, et nichilominus  
 ad meliorem et cerciorem omnium et singulorum predictorum obser-  
 vacionem prenominitis fratribus nostris Conrado et Bolconi municionem  
 nostram ex divisione presenti ad nos devolutam Saganum civitatem et  
 castrum obligavimus, cum qua municione eisdem fratribus nostris Con- 20  
 rado et Bolconi fidelis noster miles Johannes de Bybirsten de nostro  
 mandato promisit, et dicti fratres nostri Conradus et Bolco pro omnibus  
 et singulis superius expressis per eos firmiter et inviolabiliter servandis  
 nobis municionem ipsorum Namizlaviam civitatem et castrum viceversa  
 obligaverunt, cum qua municione Theodricus de Wrankinberg nobis pro- 25  
 misit de eorum beneplacito et mandato, que municiones videlicet Saga-  
 num ex parte nostra et Namizlavia ex parte dictorum fratrum a penthe-  
 costen proxime venturo ad duos annos in obligacione predicta debet re-  
 manere. Cum Lubyn autem et Ponecz pro articulis superius expressis  
 fidelis noster Otto de Donyon et cum Costen Johannes de Krecwicz, pro 30  
 negocio pro quo Costen fore obligandum expressum est, de nostro man-  
 dato prefatis nostris fratribus Conrado et Bolconi promiserunt.

Actum in Glogavia tertia feria predicta, scilicet post dominicam qua  
 cantatur Oculi mei semper, anno domini millesimo trecentesimo duo-  
 decimo, presentibus fidelibus nostris militibus Gunthero de Bibyrsteyn, 35  
 Johanne de Bibyrsteyn, Ottone de Donyon, Theodrico de Wrankinberg,  
 Dythero de Drogucz, Theodrico de Silicz, Gelfrado de Rechinberg,

1) Darüber noch eine besondere Urkunde vom selben Tage, Dr. im Stadtarch. zu  
 Glogau, gedr. bei Minsberg Gesch. von Glogau I, 184 und bei Werke Neues Archiv für  
 die Gesch. Schlesiens und der Lausitz I, 135.

Peczeoldo de Thochwicz, Wolveramo de Panwicz<sup>1)</sup>, Gerhardo de Werde.

Nach dem Druck bei Sommersberg Script. rer. Siles. I, 869, der sie aus einem noch nicht wieder aufgefundenen codice dipl. msto. hat, mit Reinigung der dort theilweis modernisirten Orthographie, wie dies auch schon der Wiederabdruck im Cod. dipl. Maioris Poloniae II, 292 gethan hat. An verschiedenen Stellen konnte der Text nach dem Sinne verbessert werden, wozu der C. d. Mai. Pol. ebenfalls schon den Anfang gemacht hatte.

5 5. Herzöge Heinrich (IV.) und Primko zu Schlesien, Herren zu Glogau, vergleichen sich mit Markgraf Waldemar von Brandenburg über einige Gebiete. 1319 August 10.

In gotis namen amen. Wir Henrich und Prymke van gotis gnaden 1319  
herzogen zu Slesien und herren zu Glogow bekennen und betugen an Aug. 10.  
disem offen briven, daz wir mit dem edeln fursten unsem liben oheim  
marggraven Woldemare von Brandenburg haben getedinget als hir na  
15 gescriben stet, daz wir alle die lant vesten und schedunge als hirna ge-  
scriben stet haben im und sinen erben gelaten mit gutem willen und  
haben uns der vorzighen. Irst da der Ober went zu Kopanitz<sup>2)</sup>, und da  
die uterste brücke went kein Glogow mit dem wirder, da die buden uff  
ligen, vort von Kopanitz den Ober nyder biz an Brandatendorf und daz  
20 selbe hus mit dem dorfe mit alle sinen grenitzten, die von aldere dazu  
gelegen sint, daz scal bliven bi unsem omen. Vorbacz von Brandaten-  
dorf biz zu Bentzin, also daz Bentzin hus und stad und waz zu der stad  
gehoret an ackere, an holtze, an grase, an weyde, an honekzinse, an  
wischerie, daz sol auch by unsem omen bliben. Vorbaz van Bentzin  
25 den Ober nyder, als der wluz went biz an die burgwere zu Meseriz, als  
iz unsez omen eldern vore haben gehat, und da wirt inne begriffen Tor-  
stetel und Rybiac, und waz dar zu gehoret beidersit des Obers, daz scal  
ouch bliben by unsem omen. Aber vorbaz von Kopaniz den Vulen  
Ober<sup>3)</sup> nyder biz in die Odere, daz scol sin die grenitze zwischen uns  
30 beidersit, also waz dorfere uf dem Ober unses omen von Brandenburg  
ligen und ire acker haben an der sit, da scal der acker holtz graz wazcer  
weide honie und waz darzu gehoret volgen den dorfern. Waz dorfere  
ouch uf unsen Ober liegen und iren acker haben an der sit, da scal  
acker holtz graz wazcer weide honie und waz dar zu gehoret volgen den

35 1) So ist nach n. 5, Minsberg I, 190 und Originalurk. zu lesen statt Remnicz, wie Sommersberg hat.

2) Kopnitz am Ober, von Glogau aus in nördlicher Richtung, Brandorf und Bent-  
schen in derselben Richtung weiter den seeartigen Fluß abwärts dicht hintereinander, dann  
am Fluße weiter über Trischtegel und Rybial bis nach Meseritz. Rybial habe ich nicht  
40 feststellen können.

3) Er geht südlich von Kopnitz von Ost nach West zur Ober.

dorfern. Mer von der stat, dar der Vule Ober velt in die Oder nyder biz in die landisscheyde zu Drozen<sup>1)</sup>, daz scal use landisscheid beydersit sin, waz dörfere ligen beydersit der Odere, die scullen bliben mit alme rechte und mit den stücken als die dörfere die beidersit des Obers ligen, als vor gescriben stet. Diz sind die vesten die wir unsem omen 5 von Brandenburg haben gelaten und abgetreten mit gutem willen: Tezülchou hus und stat ledeg und vorlyghen, als wir und die burger daz haben gehabet biy an dyzen tac. Wir laten im ouch Swebozin di stat und waz dazu gehoret und Lubynen hus und stat, als iz Henczt von Wisenburg von uns hat gehabet, und ouch daz hus zw Wytin, als iz 10 herr Tame van Sydlitz von uns hat gehat<sup>2)</sup>. Umme dise vorbenumten lant und vesten hat uns use ome von Brandenburg und usen erben gelaten und vortzigen den Saghen mit allen dem daz dazu gehoret und scal unse und unser erben rechte gut sin. Her hat ouch uns laten hulden Crossen hus und stat und alle die man di darzu gehören, also ginge 15 he abe an erben, so shal daz unse und unser erben rechte gut sin. Her hat ouch uns laten hulden Meseritz mit der burgwere, ginge her abe ane erben, daz scal ouch unse rechte gut sin. Her hat uns ouch laten hulden alle di vorgescriben lant und vesten, di wir im nu gelaten vor den Sagan, daz di ouch unse rechte gut scullin sin, ab her abe ginge an erben, daz scullen die geloben uns, di di huser und die stete inne haben. 20 Seyzet aber unse ome andere, di scullen uns daz selbe geloben. Um die greniz zwischen den Sagan und Görliz, das haben wir gelaten zu hern Diteriche von Sydlitz und zu heren Wolferame von Panewitz von der Sprotau, und unse ome von Brandenburg zu heren Christian von Gerhardestorp und zu hern Meinharde von der Luben, die viere scullin daz in truwen geloben, daz sie daz scullen intscheiden nach den altseyzen beyder sit, als sie sich beste bevragen kunnen mit iren eyden twischen hir und sand Mertins tag; und wi si daz entscheiden, so scullen wir daz bedersit halden. Daz haben wir mit einander in truwen gelobet und 30 haben diesen brief dar uber gegeyben, vorinsigelt mit unserme insigel.

Actum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xix<sup>o</sup> in die Laurentii.

Gebr. bei Riedel Cod. dipl. Brandenburg. II, 1 p. 437 aus einem Copialbuche des R. Haus-Archivs in Berlin I Cod. 4 in 4<sup>o</sup>, Bl. 66. Darnach auch im Cod. dipl. Mai. Poloniae II, 348.

35

1) Drossen nordöstlich von Frankfurt.

2) Züllichau, Schwiebus und Liebenau folgen in nördlicher Richtung hintereinander, Witten ist nach dem Registerbände zu Riebel bei Züllichau zu suchen.

**6. Stadt Steinau huldigt den Herzögen Heinrich und Primislaw von Sagan und Glogau. 1326 Juli 26.**

Nos Nicolaus advocatus et Petrus de Crischow magister civium, <sup>1326</sup>  
 Tyle de Dewin, Rudolfus carnifex, Tylo pellefex, Petrus Wrowentrut <sup>Juli 26.</sup>  
<sup>5</sup> consules ac universi cives in Stynavia scire volumus universos presen-  
 cium noticiam habituros, quod de mandato et bona voluntate incliti  
 principis domini Johannis ducis Slezie et domini eiusdem Stynavie do-  
 mini nostri karissimi verum homagium fecimus illustribus principibus  
 domino Henrico duci Slezie et domino Sagani ac Primslao eiusdem Slezie  
<sup>10</sup> et domino Glogovie, ita quod, si predictum dominum nostrum ducem Jo-  
 hannem de hoc seculo decedere continget absque herede, quod extunc  
 ad predictos principes Henricum et Primslaum tamquam ad veros do-  
 minos nostros hereditarios respectum debemus habere et ipsis sicut veris  
 dominis nostris in omnibus et nullis aliis obedire. In cuius testimonium  
<sup>15</sup> presentibus sigillum nostre civitatis duximus apponendum.

Actum et datum in Stynavia feria quinta proxima post diem beati  
 Jacobi apostoli anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxvi<sup>o</sup> presentibus Henrico de Ledel-  
 low, Nycolao burgravio militibus, Petro de Walkinhayn, Henrico Val-  
 kone burgravio de Donyn, Johanne Kelbechin, Johanne de Crekewicz  
<sup>20</sup> et Petro de Gorin et aliis multis fide dignis.

Dr. Berg. im Stadtarchiv zu Glogau. An Pergamentstreifen hängt das bei Saurma  
 Wappenbuch der schlesischen Städte. Berlin 1870, Tafel IX, 121 abgebildete gut erhaltene  
 Stadtiegel.

**7. Stadt Glogau huldigt den Herzögen Heinrich von Sagan und Johann von Steinau. 1326 Juli 29.**

Nos Ebelo advocatus hereditarius et Sifridus Magnus magister ci- <sup>1326</sup>  
 vium, Nicolaus Vurman, Conradus Brustov, Hermannus Cracov, Her- <sup>Juli 29.</sup>  
 mannus Franco, Heynusso Ungevuge, Hermannus de Wynczk, Nicolaus  
 Hedinrici consules ac universi cives Glogovie scire volumus universos  
<sup>30</sup> presencium noticiam habituros, quod de mandato et bona voluntate in-  
 cliti principis domini Primizlay ducis Slezie et domini Glogovie domini  
 nostri karissimi verum homagium fecimus illustribus principibus dominis  
 Henrico duci Slezie et domino Sagani ac Johanni eiusdem Slezie duci et  
 domino Stynavie, ita quod, si predictum dominum nostrum ducem Pri-  
 mizlaum de hoc seculo decedere continget absque herede, quod extunc  
<sup>35</sup> ad predictos principes Henricum et Johannem tamquam ad veros do-  
 minos nostros hereditarios respectum debemus habere et ipsis sicuti  
 veris dominis nostris in omnibus et non aliis obedire, hoc tamen spe-  
 cialiter adiecto quod magnifice principi domine nostre Constancie pre-

dicti domini nostri uxori nocivum non sit in ipsius dotalicio nec preiudicialiale. In cuius testimonium presentibus sigillum nostre civitatis duximus apponendum.

Actum et datum Glogovie proxima feria tertia post festum beati Jacobi apostoli anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xx<sup>o</sup>sexto presentibus Nicolao bur- 5  
gravio milite, Petro de Valkinhayn, Johanne Kelbehin, Ulmanno de Nosticz, Petro et Henrico de Gorin, Lezsacone de Danechov et aliis fide dignis.

Dr. Perg. im Stadtarchiv zu Glogau. Das schon sehr beschädigte Siegel ist das bei Saurma Tafel III n. 30 abgebildete. 10

8. Herzog Heinrichs (IV.) von Schlessen und Herrn von Sagan Meyers für die Stadt Glogau. 1326 Juli 29.

1326  
Juli 29. In gotis namin amen. Wir Heynrich von gotis gnadin herczoge von Slezia und herre czum Sagan tun kunt und offinbar allin den di disin bryf angesen und horn lesin, daz wir mit bedachtim mute und mit 15  
gutin willin und mit unsir getruen manne rate den getruen burgern czu Glogow sulch recht und sulche gnade habn gegeben also hy geschribbin stet. Czum erstin mal globe wir daz und gebin in daz zum eyne rechte, daz sy czolvri schullin varn durch alle unse lant und czu Crozzin bi namin an allirleye hindirnisse. Wurbaz so glob wir daz, daz wir die 20  
stat czu Glogow und die burger vortedingin und vorsten sullin glichirwis als unse burgere und unse stete an alle arge list. Danach glob wir das, ab wir czu der stat quemin adir recht gewinnin, daz wir si bi alle dem rechte lazin wollin und sullin als ire hant festin sprechin und sundirlichin bi Brezlausim rechte. Wurbaz glob wir daz, ab unse brudir her- 25  
czoge Primke sin lant welde vorseeczczin adir vorkoufin, abiz ym not tete, daz wir in daran nicht hindirn sullin also bischeydinklichin, daz her uns daz sulle von erst an bytin. Alle di vorgeschribin rede di globe wir und alle unse nachkumelinge en truen ewelichin stete und gancz czu halden. Daz wir daz stete und gancz haldin wollin, des habe wir unse ingesigil 30  
gehangin an disin bryf.

Der bryf ist gegeben czu Glogow an deme neistin dinstage vor sente Petirs tage, als her uz den bandin wart erlost, nach gotis geburt tusint jar drihundirt jar in dem sechsunczwencichstim jare. Dar ubir sint gewest unse getruen man Henrich burgrave, Valke von Dony, 35  
Hannus Kelbichin, Ulman von Nosticz, Otte und Petsch von Dere, Henrich Unruge, Nickil von Kothewicz und Petir unse schriber, der disin bryf geschribin hat, und andir vil unsir getruen man, die da bi sin gewest.

Dr. Perg. Stadtarchiv zu Glogau. An grünen und rothen Seidenfäden das etwas beschädigte große runde Siegel des Herzogs, der mit Adlerschild und Schwert unter einem 40

Spießbogen steht und über dem Kopfe einen Pfauenschmud hat. Zu beiden Seiten des Hauptbogens zwei kleinere Bogen mit weiblichen Figuren. Umschrift: S. HENRICI DEI GRA DVC . . SLEZIE ET DNI SAGANI. Abtrocknungsiegel in dunklem Wachs mit der Umschrift S. H. DVCIS SAGANI.

5 9. Herzog Johann von Schlesien und Herr zu Steinau trägt sein Land dem König Johann von Böhmen zu Lehen auf. 1329 April 29.

Nos Johannes dei gracia dux Slesie et dominus Stinavie ad universorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod nos deliberacione matura et consilio diligenti prehabitis, favore quoque et consensu fidelium et amicorum nostrorum expressis, nostrum principaliter hominum civitatum ac terrarum nostrarum subscriptarum attendentes profectum in antea et commodum, ipsas terras civitates nostras et castra, Stynaviam videlicet Lâbin Goram civitates cum castris eis adiacentibus et bona nostra alia quecunque possidemus in presenti vel possessuri seu habituri sumus disponente domino in futuro, cum omnibus suis iuribus libertatibus et dominio quibus a nostris ad nos pervenerunt predecessoribus, ex eo quod magnificum principem dominum nostrum karissimum dominum Johannem Boemie et Polonie regem ac comitem Lucemburgensem post assumptum sibi ducatus et terre Wratislaviensis dominium inferendo damna ipsius ducatus et territorio districtui ac hominibus dignoscimur perturbasse, in manus regis ipsius sponte et libere nostro et nostrorum heredum et successorum nostrorum nomine resignantes, ut nullum contra nos in antea de excessibus retroactis per regem ipsum aut alium suo nomine instaretur iudicium vel ut proferatur sententia, a rege predicto suo heredum ac successorum suorum nomine in feudum perpetuum recepimus, promittentes nostro heredum et successorum nostrorum prefatorum nomine sibi heredibus et successoribus suis Bohemie regibus antea dictis de cetero de terris civitatibus castris et bonis nostris sepe dictis tanquam veris nostris dominis intendere fideliter et parere obedienciam et fidem ipsis debitas exhibendo, in quorum testimonium presentes literas fieri et sigillo nostro maiori iussimus communiri.

Datum Wratislaviae anno domini millesimo trecentesimo vicesimo nono III<sup>o</sup> kalendas Maii.

Dr. Berg. Wien. An grünrothen Schnüren das große Fußstiel des Herzogs, in einer Hand Schild mit Adler, in der andern eine Fahne haltend. Umschrift: JOHS DI GRA HERES REGNI POLONIE DVX SLIE DNS STINAVIE.

10. Herzog Heinrich (IV.) von Schlesien und Glogau und Herr von Sagan trägt dem König Johann von Böhmen sein Land zu Lehen auf. 1329 Mai 9.

In nomine domini amen. Noverint universi tam presentes quam

posteri noticiam presencium aut copiam habituri, quod quia nos Henricus  
 dei gracia dux Slesie et Glogovie ac dominus Saganensis ob specialis  
 amoris affectum, quem erga magnifici principis domini Johannis Boemie  
 et Polonie regis ac Lucemburgensis comitis domini nostri charissimi ge-  
 rimus celsitudinem, habito nobis cum amicis quoque ac fidelibus nostris 5  
 consilio diligenti ac deliberacione matura, accedentibus eciam favore et  
 consensu eorundem expressis ad subscripta, bonum in hoc nostrum prin-  
 cipaliter, consequenter autem fidelium terrarum civitatum hominum et  
 bonorum omnium nostrorum infrascriptorum commodum statumque in  
 antea pacificum perpendentes, princeps et vasallus suus heredum suc- 10  
 cessorum suorum Boemie regum ac ipsius regni Boemie in perpetuum  
 fieri et fore decrevimus, omnia et singula bona nostra sub eisdem liber-  
 tatibus ac iuribus quibus a predecessoribus nostris ad nos pervenisse  
 noscuntur omnesque terras nostras quas ad presens possidemus vel pos-  
 sidebimus quocunque tytulo in futuro tam citra quam ultra fluvium qui 15  
 Odera dicitur cum civitatibus ac castris eis adiacentibus ac aliis, Sagano  
 videlicet Vreinstat Sprotaw Grunemberch Krozzen Nuenburch Wartem-  
 berch Malnitz Pusa Pobersberch Czulchow Swibosin Lubnaw Butnicz  
 Bentschicz Kopaniz Brandatendorf Netka Babinmost Premund Prsibow  
 Trebechow <sup>1)</sup> cum ceteris fortaliciis et municionibus nostris omnibus ap- 20  
 pendiiis dominiis oppidis villis allodiis feudis feudalibus nobilibus et  
 plebeiis iuribus redditibus proventibus et utilitatibus eorundem quocunque  
 vocentur nomine vel in quibuscunque consistant, nostro heredum et suc-  
 cessorum nostrorum Slesie et Glogovie ducum ac dominorum Saganen-  
 sium nomine in regis ipsius manibus sponte et libere resignantes ab eo 25  
 in feudum recepimus perpetuum factoque sibi per nos fidelitatis debite  
 homagio, prestito corporali nihilominus iuramento, ipsi regi heredibus et  
 successoribus suis predictis tanquam veris dominis nostris velut princeps  
 et vasallus eorum regnique Boemie antedicti parere deinceps promisimus  
 et intendere in eosdem et contra quemlibet principem et hominem ipsos 30  
 pro viribus fideliter adiuvere, reservata nobis edificandi ac restaurandi  
 municiones novas in terris nostris et bonis premissis et destruendi veteres

1) Jetzt Sagan, Freistadt, Sprottau, Grünberg, Croffen, Raumburg a/B., Deutsch-  
 Wartenberg, Malnitz Dorf bei Sprottau, Dorf Puschlau südsüdöstlich von Sagan (zu der  
 Namensform Pusa würde genauer das zu Dober gehörige Vorwerk Pause, auf dem Wege 35  
 von Sagan nach Puschlau stimmen), Pobersberg, Züllichau, Schwiebus, Liebenau, Deutnitz  
 nördlich von Croffen, Bentschen, Kopnitz, Brandorf, Nettow (deutsch oder polnisch?, ersteres  
 rechts, letzteres links der Oder, zwischen Croffen und Züllichau), Bomsf nordöstlich von  
 Züllichau, Priement am Odracanal, Prsibrow gelang mir nicht zu ermitteln, Priebus,  
 wie der Cod. d. Maj. Polon. II 434 will, ist sprachlich und geographisch unmöglich, 40  
 endlich Trebischow nordwestlich von Croffen. Der Lage nach wäre freilich eher an Tre-  
 bischow, jetzt Trebschen im Kreise Züllichau zu denken.



ubicunque et quodocunque nobis videbitur pro nostro terrarum predi-  
 carum et hominum nostrorum commodo expedire libera facultate, volentes  
 et firmiter statuentes, ut, si forte nos heredes aut successores nostri sub-  
 lati de medio fuerimus heredibus legitimis et presertim masculinis non  
 5 relictis, extunc iam dicta bona nostra terre civitates et opida cum om-  
 nibus pertinenciis suis ut predicatur ad fratres nostros principes illustres  
 dominum Conradum videlicet ducem Slesie et Glogovie dominum Ols-  
 nensem ac dominum Joannem ducem Slesie et Glogovie ac dominum  
 Stynavie heredesque masculos duntaxat si quos reliquerint, si autem  
 10 nullos post se masculos reliquerint, ad regnum Boemie predictum libere  
 et hereditarie debebant pertinere. Hoc tamen addiciendum duximus  
 nominatim, quod, si nos ipsi heredes vel successores nostri prefati cum  
 clericis civibus rusticis et iudeis nostris aliquid cause questionis vel iu-  
 dicii instauraverimus, de his et huiusmodi rex heredes et successores sui  
 15 predicti nobis heredibus vel successoribus nostris superstitibus intro-  
 mittere se non debeant quovis modo; si vero nobiles vel fideles terrarum  
 nostrarum suprascriptarum debitam per nos heredes vel successores no-  
 stros de suis questionibus aut causis nobis motis, de quibus iuxta lite-  
 rarum regalium datarum nobis continenciam secundum fidelium nostrorum  
 20 sententiam et dictamen subire tenemur et facere iudicium, assequi non  
 possint iusticiam, regem heredes et successores suos prenotatos adire  
 poterunt libere querelas ipsorum proponere et defectus, nosque heredes  
 et successores nostri predicti citati ibidem coram rege videlicet heredibus  
 et successoribus suis Boemie regibus, ubicunque fuerint Boemie aut Po-  
 25 lonie, coram altero vero principe per eos ad hoc iudice deputato sisti te-  
 nebimur in terra Wratislaviensi duntaxat iudicio, facere et subire de  
 nobis heredibus vel successoribus nostris conquerentibus quibuslibet iu-  
 sticie complementum. Illud insuper specificè decrevimus exprimendum,  
 quod si fortasse nos heredes vel successores nostros gravatos inopia de-  
 30 bitis aut alia causa rationabili aliqua territorii et domini aliquanti de  
 nostris vendere aut obligare continget municionem principi nobis equali  
 aut eciam territorium non habentem seu dominium alteri ipsi regno  
 Boemie competenti, municionem eandem, sive dominium habeat et ter-  
 ritorium sive non, vendendam vel obligandam ipsis regi heredibus et  
 35 successoribus suis exhibere pre ceteris debeamus, qui si ipsam emere  
 vel in pignore recipere noluerint, princeps ipse municionem predictam  
 territorium videlicet habentem emens aut pignore tenens in feudum ipsam  
 recipere tenebitur ab eisdem ipsisque tanquam suis veris dominis parere  
 servire intendere de eadem: alter vero non princeps emens vel pignore  
 40 tenens municionem nostram ut predicatur territorium aut dominium non  
 habentem, a nobis heredibus et successoribus nostris eam in feudum re-

cipere tenebitur hoc adiecto, quod rex heredes aut successores sui antedicti municiones supradictas pro summa eadem in qua obligate fuerint vel vendite redimere valeant quando velint. Illud etiam nolumus preterire, quod si rex heredes vel successores sui sepe dicti nos heredes aut successores nostros pro prestando ipsis per nos adiutorio ad partes extra 5 Bohemiam et Poloniam evocaverint alienas, convenienciam nobis debitam, ne serviiciis nimiis et importabilibus pregravemur, facere teneantur. In quorum omnium testimonium presentes fieri iussimus litteras sigilli nostri robore communitas.

Datum et actum Wratislaviae feria III post dominicam Misericordia 10 domini anno domini millesimo trecentesimo vicesimo nono.

Dr. Berg. Wien. Das Siegel zeigt den Herzog unter einem gothischen Portale auf einem Stuhle sitzend, Schild in der Linken, die Rechte emporgestreckt; rechts und links knieende weibliche Figuren, eine den Helm, die andere die Fahne haltend. Umschrift in zwei concentrischen Kreisen: S. HENRICI DEI GRACIA DVCIS SLESIE. | 15 GLOGOVIE ET DOMINI SAGANI.

**11. Herzog Heinrich (IV.) von Schlesien und Herr von Sagan verleiht Stadt und Schloß Liebenau dem Kloster Paradise<sup>1)</sup>. 1330 Februar 10.**

1330  
Febr. 10. Nos Henricus dei gracia dux Slesie et dominus Sagani in hiis scriptis publice recognoscimus et testamur, quod domino abbati et conventui monasterii de Paradiso Cystericiensis ordinis Poznaniensis dyocesis contulimus civitatem et castrum Lubnow cum terminis circumferencialibus ipsius et bonis adiacentibus cum omnibus utilitatibus et appropriavimus eisdem cum omni iuris integritate, prout in instrumento ipsorum super hoc confecto plenius continetur. Et si quod absit quisquam cuiuscunque status condicionis aut dignitatis existeret contra indultam huiusmodi attemptare presumeret fortassis sibi dominium aut aliquod ius in dictis bonis usurpando, dicimus hoc omnino carere viribus et nullius existere firmitatis, nullis omnino nostris collacionibus concessionibus indulgenciis privilegiis sub quacunque forma verborum conceptis 30 in contrarium non obstantibus publice vel privatim, hanc autem solempnem donacionem predicto monasterio habere volumus illibatam.

Datum in Sprote anno domini mcccxxx in die Scolastice virginis.

Gebr. im Cod. dipl. Maioris Poloniae II n. 1106 aus Dipl. C. 16 der Kaysynstischen Bibl. in Posen. — n. 1107 Urk. v. 1. März: Ego Petrus de Lossow recognosco . . . religiosus viris . . . de Paradiso me castrum Lubenow . . . vendidisse, ita quod Vyslaus de Wysenze nichil proprii habeat in bonis supradictis.

1) Über Liebenau vgl. die Ann. zu 1312 Februar 29. Kloster Paradise im Kreise Meferitz.

12. **Revers für die Stadt Glogau vom Herzog Bolko von Schlesien, Herrn von Fürstenberg und Schweidnitz, als Vormund seiner Schwester Constanca, Wittve des Herzogs Prymko. 1331 März 10.**

Nos Bolko dei gracia dux Slesie dominus de Forstenborg et Swid- 1331  
 5 niczensis profitemur universis quibus presentes nosse oportunum fuerit März 10.  
 ac fidentius absque dolo quolibet promittimus in hiis scriptis, quod cives  
 Glogovienses ipsamque civitatem et omnes in ea conmorantes cuiuscum-  
 que status vel condicionis existant circa omnia iura eorum que ostendere  
 poterunt et de quibus nos racionabiliter docuerint, promittere et con-  
 10 servare volumus, quam diu ipsos et dotaliciam sororis nostre dilecte do-  
 mine Constancie relicte incliti principis sororii nostri domini Prymkonis  
 felicis recordacionis quondam ducis Glogovie sub tuicione et protectione  
 nostra duxerimus gubernare, et quod nulla causa iudicanda sive iudi-  
 ciaria civium predictorum vel alius in eadem civitate conmorantis de  
 15 ipsa civitate per modum tractus iudicii seu appellacionis consuetum trahi  
 debet, sed in ipsa civitate coram iudice nostro per nos ad hoc deputato  
 placitari iudicari et terminari ordine iuris civitatis eiusdem in omnibus  
 observato. Insuper ipsis sine fraude promittimus, quod si aliquis capi-  
 taneorum seu castellanorum in Glogovia et in Tarnovia <sup>1)</sup> castrorum quod  
 20 absit decederet vel eadem castra una dierum aliis locare decreverimus  
 castellanis, hos de scitu et consilio eorum eligemus et statuemus, tales  
 videlicet, qui tam nobis quam ipsis competere videbuntur, ipsis quoque  
 sic electis castra memorata presentare non debemus nec licebit, nisi  
 prius predictis hoc promittant civibus, quod post mortem nostre antedictae  
 25 sororis cum castris nichil aliud faciant prenotatis nisi quod de iure fa-  
 ciendum fuerit et quod civitas et cives fecerint sepe dicti. Item predictis  
 nichilominus adicientes promittimus, quod sorore nostra de medio sub-  
 lata ipsum dotaliciam predictam veris eiusdem dotalicii heredibus et do-  
 minis hereditariis vel eorum successoribus legitimis sine contradiccione  
 30 representare volumus, si tutor tunc pro tempore sororis nostre fuerimus,  
 nullis prout ipsum invenimus dampnis et expensis inbrigatum vel debitis  
 obligatum. In quorum omnium testimonium et observacionem firmiorem  
 sigillum nostrum huic littere duximus appendendum.

Datum Glogovie die dominica qua cantatur Letare anno domini  
 35 m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxxi<sup>o</sup> presentibus domino Hermannno de Reychenbach, domino  
 Rudigero de Hugwicz, domino Merbotone de Hayn, Henrico de Buch-  
 wald, Ottone de Kuzburg, Ticzcone de Bursnicz militibus, Cunado de  
 Bezcow dieto Irre et aliis pluribus fide dignis.

Aus dem Glogauer Copialbuch Liber cum cruce p. 36.

40 1) Tarnau dicht bei Beuthen a/D.

**13. Herzog Johann von Schlesien und Herr von Steinau verkauft sein Anrecht an Glogau an den König Johann von Böhmen. 1331 October 1.**

1331  
Oct. 1.

Nos Joannes dei gracia dux Slesie et dominus in Stinavia notum fieri volumus universis tam presentibus quam futuris presentes literas inspecturis, quod nos animo deliberato maturoque consilio sani mente et 5 corpore totum<sup>7</sup> ius proprietatis ac domini devolucionis et successione hereditarie, quod ex parte domini quondam genitoris nostri domini Henrici aut ex parte domini Prymkonis bone memorie fratris nostri ducum Glogovie in ipsa civitate Glogov territorio iuribus redditibus censibus proventibus suisque appendiis et pertinenciis omnibus et singulis quibus- 10 cunque nominibus censeantur nobis hactenus competiit aut in presenti competit vel competere poterit in futuro, magnifico principi domino nostro domino Johanni Boemie ac Polonie regi ac comiti Lucemburgensi et heredibus suis pro duobus milibus marcarum Polonici pagamenti, quadraginta octo grossos Pragensium denariorum pro marca qualibet 15 computando, quas ab ipso domino rege recepisse paratas presentibus nos fatemur, vendidimus cessimus et resignavimus libere in presencia illustrium principum et dominorum Bolezlai videlicet ducis Slezie domini Lignicensis, domini Conradi fratris nostri carissimi ducis Glogovie et domini Stynavie, domini Wytigonis episcopi Mynsensis et aliorum ma- 20 gnorum nobiliumque multorum virorum, convocatis et evocatis ad hoc civibus Glogoviensibus universis, quos omnes tam divites quam pauperes, iuvenes atque senes, sexus eciam utriusque in loco publico ante hospicium dicti domini regis, hoc est ante domum Henrici filii quondam Eckardi civis Glogoviensis, a prestito nobis homagii et fidelitatis debite iuramento 25 et liga qualibet quibus nobis tenebantur hactenus et astringebantur absolvimus et absolutos a nobis et heredibus nostris, si quos adhuc nos habere contigerit, eos fore publice pronunciamus, dirigentes et demonstrantes seu transferentes eos ad ipsos regem et heredes suos tanquam homines ligios et fideles ad veros legitimos et hereditarios de cetero 30 suos dominos, doli fraudis et malicie fomento quolibet procul moto, renunciantes sponte in his scriptis et expresse nostro et heredum nostrorum nomine omni iuri proprietati et dominio, que nobis in predictis civitate Glogov territorio ipsius et ceteris annotatis superius huc usque competitorum competunt presencialiter aut competere poterunt in futuro quo- 35 quo modo, excepcioni nichilominus doli mali, in factum accioni, beneficio restitutionis in integrum, literis quoque a papa Romanorum imperatoribus aut imperatore sive regibus aut rege inpetrandis ac eciam inpetratis omnique iuris auxilio tam canonici quam civilis, quibus presenti nostre vendicioni cessioni aut resignacioni spontanee modo posset aliquo de- 40

rogari aut eciam obviari, et promittentes bona fide nostro et heredum nostrorum nomine prefatorum contractum nostrum presentem vendicionis scilicet cessionis ac resignacionis nostre voluntarie omnium superius expressorum inviolabiliter perpetuis in antea temporibus observare et  
 5 contra premissa vel premissorum aliquod de iure sive facto per nos ipsos alium vel alios nullo umquam tempore facere aut venire vel aliquid contraire. In quorum omnium testimonium memoriam et cautelam presentes fieri et sigillorum nostri videlicet ac venerabilis patris in Christo domini Wytigonis Mysnensis episcopi necnon civium seu civitatis Glogoviensis a nobis rogatorum appensionibus fecimus roborari, et nos Wytigo dei gracia Mysnensis episcopus, iudex scabini et cives Glogovienses antedicti ad preces domini Johannis ducis supradicti sigilla nostra presentibus in testimonium enarratorum superius omnium et singulorum duximus appendenda.

15 Datum et actum Glogovie in die beati Remigii, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo primo.

*Dr. Berg. Wien. An rothen Seidenfäden das Fußstegel des Herzogs (vgl. n. 9), an gelben das des Bischofs, an blauen das der Stadt Glogau, welches Saurma im Wappenbuch als ältestes beschreibt und abbildet (S. 179 u. Tafel III 30).*

20

#### 14. 1331 October 2.

König Johann von Böhmen gelobt, indem er die Privilegien der Stadt Glogau bestätigt, daß er die Stadt und die Bürger derselben mit dem ganzen Gebiet zu keiner Zeit auf irgend welche Weise von sich und seinen Erben und der Krone seines Reiches und auch nicht von der Herrschaft der Stadt und des Fürstenthums Breslau entfremden, sondern vielmehr unter seiner und seiner Erben Gewalt behalten werde. Dazu noch einige Bestimmungen über das Gerichtswesen. 1331 Oct. 2.

D. Glogovie in crastino s. Remigii a. d. 1331.

30 Liber niger Glogov. I, 217. Gebr. aus der Bestätigung durch Herzog Heinrich von 1349 in die b. Blasii martyris et pontificis bei Rinsberg Gesch. der Stadt und Festung Groß-Glogau I, 337.

15. Herzog Johann von Schlesien und Herr von Steinau gelobt seinen Brüdern Heinrich und Konrad seine Lande ihnen nicht zu entfremden.  
 1334 Juli 25.

35 Wyr Johannes von gotis gnadin herczoge von Slesien und herre czu der Stynav tun kunt alle den dy dysin brif lesin adir horen lesin, dy nu sint ader zukumphtik werden, das wyr uns mit unsyn bedachtin mute und mit unsir manne rate mit unsin lieben brudirn herczogin Hein- 1334 Juli 25.

riche von Slesien herrn czu dem Sagan, herzogen Cunrathe herrn von der Olsin alzo ewylichen bericht habin, und gelobin yn und irn erbyn an allerley argelist von disir czyt vorbas unse lant stete und huesir und allys das dorin gehorit in keynerwys me inphremdin noch inphyrrin, ys in wer denne an argelist das wir gevangin wurdin, das got nicht inwelle, 5 adir bestrityn wurden und von unsin vindin schadin inphingin und uns der czueyr sache nicht nit richtin mochtin, wyr mustin eyne veste dorumme vorseczyn ader vorkoufin, dy sulle wir unsin brudirn adir irn erbin anbyetin. Vormochtin sye der nicht czu losin ader czukoufin ader yr erbin ader eyn gelt dor uf czu liegen, so muge wir dy vorseczyn ader 10 vorkoufin eynyn andirn umme eyn gelt, und das sulle wir tun mit unsir bruder wille und rate ader irre erbyn an argelist. Und weme wir dy vorseczyn ader vorkoufin, der sal unsyn brudirn ader irn erbin gelobyn an argelist dy selbe veste glicher wys alzo uns gebyn czu losin ader czu koufin, wenn sy das czwege brengin muegin, ab wir das nicht ader unse 15 erbyn vormochtin czu losin ader czu koufin wyder. Wer aber das wir unsim elichen wybe eyn liepgedinge machtin, das sal uns nicht an dysim gelubde schadin. Wer abir das wir des vorgeantyn gelubdis bruch wurdin, alzo das wir unsin brudirn ader irn erbin dor obir unse lant inphremdin woldin, so sullin unse brudir herzoge Henrich und herzoge 20 Cunrat ader ir erbyn unse stete huesir und lant ynnemyn und lanthirn burger unde gemeyne an unse bruder ader yr erbin kerin alzo lange bis wir das wyder tetyn das vor gescribin ist, und yn das alzo gewys machtin ader irn erbin, das wir is yn vorbas me nicht inphremdin ader inphyrrin. Das dyse vorgeschrybne rede stete und ganz gehaldyn 25 werde, des habe wir dysin brif gegebyn undir unsin yngesigel.

Dys ist geschen und dirre brif gegebyn an sencte Jacobis tage apostoly noch gotis geburt dryzenhundirt jar yn dem virundrissigistyn jare, czu kegenwortik unse und unsir brudir mannyn hern Nycuschyn burkerevyn, herrn Henriche von Goryn, Henriche von Heynchyn, Ja- 30 cusche von Ploczk, Nykil von Kotvycz, herrn Hankin pherrer czu War- tinberg. Der brif ist gegebyn von unsyn schriber Hannuze Grellyn in der stat czu der Stynow an dem vorgeante tage.

Dr. Berg. im Stadtarch. zu Glogau. Siegel jetzt fehlend, vgl. indeß Minsberg I, 209.

**16. Vertrag zwischen dem Herzog Johann, Herrn von Steinau, und dem 35 König Johann mit dessen Sohne Markgraf Karl um Fraustadt und andere Besitzungen des Herzogs. 1335 Juni 7.**

1335  
Juni 7. Nos Johannes dei gracia dux Slesie et dominus Stinavie presentibus publice recognoscimus et fatemur, quod nos cum magnifico et excellenti

principe domino nostro Joanne rege Boemie et cum inclito domino Carolo  
 primogenito dicti domini regis marchione Moravie convenimus amica-  
 biliter et super singulas causas concordavimus in hunc[modum], vide-  
 licet quod ipsi civitatem Vrowenstat et districtum cum omnibus suis  
 5 nobilibus burgensibus et iuribus dominio opidis castris vasallis et per-  
 tinenciis, quibus ea prius possidebamus et qui duci Conrado fratri nostro  
 homagium prestiterunt, ab eodem fratre nostro tenentur iterato disbrigare  
 et hoc facere infra hinc et festum sancti Michaelis proxime affuturum.  
 Et quando ipsi rex ac marchio Moravie predictam civitatem Vrowenstat  
 10 cum pertinenciis suis predictis ab homagio facto ut dictum est nobis dis-  
 brigaverint et eam potestati nostre assignaverint necnon quadringentas  
 marcas Polonicalis ponderis XLVIII grossos pro marca qualibet com-  
 putando infra hinc et dictum festum sancti Michaelis nobis satisfecerint,  
 tunc nos statim prefato domino regi Boemie heredibus et successoribus  
 15 suis ordinabimus et faciemus et effectualiter procurabimus fieri homa-  
 gium et fidelitatis iuramentum perpetuo per vasallos et burgenses civi-  
 tatum Stinavia (!) Vrowenstat Gora Lobyn Lynda Polkewitz Colowan <sup>1)</sup>  
 cum castris et pertinenciis universis et alios incolas terrarum nostrarum  
 universos, et predicta homagia seu fidelitatis iuramenta ipse rex Boemie  
 20 heredes et successores sui pro se perpetuo debent retinere tali adiecta  
 ipsorum portionem post mortem meam in predictis terris nostris expec-  
 tabunt, exceptis dumtaxat Frawenstat et Lubin civitatibus cum universis  
 districtibus et dominio ipsarum, que dicto domino nostro regi heredibus  
 et successoribus suis absolute et libere remanebunt. Postquam autem  
 25 vasalli homines et burgenses prefati fidelitatis homagium seu iuramen-  
 tum dicto regi et suis heredibus fecerint, extunc statim ipse dominus rex  
 et sui heredes omnes predictos vasallos burgenses seu homines vel in-  
 colas ad nos remittere debent<sup>2)</sup> eisdem precipere et mandare, ut nobis  
 prompte obediant pareant et intendant tanquam ipsorum domino iusto  
 30 temporibus vite nostre, nec a nobis unquam recedere seu deviare propter  
 aliquam causam, quam ipse dominus rex aut sui heredes nobis adinvenire

1) Jetzt Steinau, Fraustadt, Guhrau, Lüben, Postwitz. Unter Linda ist das nicht  
 bei Neustädtel gelegene Lindau zu verstehen. In einer Urk. vom 25. Nov. 1336 im Lib.  
 Nig. Glog. I, 49 spricht Herzog Johann de districtibus suis Stynaviensi Gorense et  
 35 Polkowicensi sive eciam Novae civitatis Linda und auch die unten folgende Urkunde  
 vom 27. Aug. 1337 erwähnt die Nova civitas Linda. Der Name ging später auf das  
 Dorf Lindau über, während die Stadt einfach als Nova civitas bezeichnet wurde, so z. B.  
 schon 1361 April 23, während 1342 Juni 2 noch der Ausdruck Linde allein vorkommt  
 und 1347 September 11 die lateinische Übersetzung Tylia. Das dort auch zuletzt genannte  
 40 Cabena jetzt Rössen ist wohl auch hier unter Colowan zu suchen.

2) Borsage debet.

possent modo quovis. Promisimus eciam firmiter et tenemur dicto domino regi et suis heredibus, quod prefatos vasallos homines et burgenses circa ipsorum iura debeamus favorabiliter conservare. Preterea dictus dominus rex pro se et heredibus suis nobis sincere promisit, quod pro possessionibus nostris seu terris nunquam laborabit sed potius easdem 5 terras nostras a violenciis et iniuriis quorumcunque vite nostre temporibus tenebitur magnifice defendere et tueri. Insuper si aliqui nobiles burgenses aut incole terrarum nostrarum homagium et fidelitatis iuramentum dicto domino regi Boemie aut heredibus suis facere rennuerent aut ipso prestito homagio nobis obedire nec promittere iterato nollent, 10 extunc ipse rex Boemie aut heredes sui et nos eosdem renitentes seu rebelles vi compellere tenebimur ad predictam homagii fidelitatem dicto domino regi et obedienciam nobis faciendam. Et si nos predictam civitatem Lubyn infra quadriennium continuum exsolvere potuerimus, in huiusmodi exsolucione subsidium ipse rex tercium denarium nobis dare 15 tenetur. Si autem ipse rex aut sui heredes ipsam prius exsolverent, extunc datis sibi per nos duabus partibus civitatem eandem nobis tenebuntur assignare, ita tamen quod ipsa semper civitas Lubin cum castro et territorio suo post nostrum obitum ad eundem regem Boemie et heredes suos esse debeat illico et libere devoluta. Deinde ipse rex denuo per 20 literas suas tractatus pridem in Wratislavia nobiscum habitos ratificare tenebitur preter Lubyn et quingentas marcas ponderis et numeri predictorum, de quibus ipse rex et heredes sui soluti erunt et liberi, ex eo quod predictus noster frater dux Henricus Saganensis et heredes sui successionis in media parte terrarum nostrarum prout superius exprimitur respectum obtinebunt. Promittimus eciam omnia et singula predicta bona fide loco prestiti corporaliter iuramenti custodire attendere et infra hinc et festum beati Martini proxime affuturum observare et effectualiter adimplere nec contra ea venire vel facere per nos alium vel alios de iure consuetudine vel de facto, alioquin prefate terre nostre ipso 30 facto ad dictum dominum regem et heredes suos debebunt esse devolute, de quibus terris nostris ipse rex aut heredes sui se tunc intromittere poterunt et debebunt recusacione contradicione et impedimentis cessantibus quibuscunque, renunciantes in his omnibus et singulis supradictis excepcioni doli mali, in factum accioni, beneficio restitutionis in integrum, 35 constitutioni consuetudini literis et indulgenciis apostolicis imperialibus vel a Romanorum regibus impetratis vel impetrandis, vel omni alii tam iuris canonici quam civilis auxilio, per quod nobis suffragium ac dicto domino regi et heredibus suis preinducium posset quomodolibet generari. In quorum testimonium et fidem presentes scribi fecimus et sigillo nostro 40 ordinavimus communiri.



## Actum et datum Prage anno domini MCCCXXXV septimo die Junii.

Aus Fbf. 28 des Bresl. Stadtarchivs n. 210, die den besten Text bietet. Statt der sonst in der Regel gegebenen Überschrift geht voran die Notiz: *Ista est ducei Henrico Saganensi restituta*. Daher erklärt sich auch das Fehlen des Originals im böhmischen Kronarchiv, das jetzt im Wiener H. H. u. St.-Archiv befindlich ist. In dieser Handschrift datirt die Urkunde wie bei Ludewig Rell. 5, 550, Lünig Cod. d. Germ. I, 1039 und Dobner Monum. IV, 293 aus dem Jahre 1330. König Johann war weder 1330 noch 1335 in Prag, aber 1335 war wenigstens Markgraf Karl dort anwesend und bereits in einem Alter und in der Stellung, um einen solchen Vertrag im Namen seines Vaters schließen zu können. Dagegen 1330 war er erst im 16. Lebensjahre und wenigstens im Anfang des Sommers sicher bei seinem Vater in Luxemburg, der mit großen Plänen im Süden beschäftigt war, die ihn dann nach Italien führten. Daher ist Pelzel's Ausführung in Mittheilungen einer Privatgesellschaft in Böhmen — der späteren Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften, IV, 75 ff.), daß die Urkunde in's Jahr 1335 gehöre, zu acceptieren, wie dies auch schon im Cod. dipl. Morav. VII, 61 geschehen ist. Freilich läge am nächsten bei Ausfall einer VII vor septimo anzunehmen, allein 1337 im Juni war Karl mit seinem Vater zerfallen und vom Hofe flüchtig.

## 17. Herzog Johann von Schlessen und Herr von Steinau verzichtet auf das Land Steinau gegen Erwerbung des Landes Glogau auf Lebenszeit.

20

1336 Januar 29.

In nomine domini amen. Nos Johannes dei gracia dux Slesie et dominus Stynavie memorie commendantes ad universorum noticiam tam presentis quam future etatis cupimus tenore presencium pervenire, quod provida et matura deliberacione et consilio nostro et fidelium nostrorum prehabitis ac libera et bona voluntate, non coacti, non compulsi, nulla fraude inducti seu dolo aliquo circumventi, pure libere sponte et irrevocabiliter inter vivos commoditatem seu utilitatem nostram non modicam considerantes, ob singularis et ingentis favoris et dileccionis affectum, quem ad magnificum et excellentissimum principem dominum Johannem dei gracia Boemie regem ac comitem Lucemburgensem dominum nostrum carissimum semper gessimus et gerimus, et potissime ex eo quod idem dominus noster rex Boemie civitatem et terram suam Glogovie cum omnibus et singulis juribus honoribus dominio pertinentiis et appendiis utilitatibus et fructibus et obvencionibus quibuscunque ad eam pertinentibus ad tempora vite nostre per nos habendam possidendam utfruendam tamquam domino gubernatori et locum ipsius tenenti tradidit et commisit, prefato domino Johanni Boemie regi heredibus et successoribus offerimus donamus cedimus et libere resignamus in perpetuum et hereditarie ducatum nostrum seu terram Stynaviensem videlicet cum civitatibus Stynavie Gora Lubyn et Wrawnstat, cum castris seu fortaliciis ipsis adiacentibus et quitquid ad eam vel in ea in toto vel parte nobis iuris proprietatis domini aut actionis competit competiit hactenus aut con-

1336  
Jan. 29.

petere poterit quomodolibet in futurum, habendam regendam tenendam utifruendam et possidendam per ipsum dominum regem Boemie heredes et successores suos iure proprietario perpetuo pacifice et quiete quitquid quod ipsi regi heredibus vel successoribus suis deinceps perpetuo placuerit faciendum, cum omnibus et singulis, quo predictam terram vel 5 intra vel supra vel subtus villis allodiis campis agris cultis vel incultis pratis montibus vallibus planis sylvis rubetis deserto viis inviis fluviis ripis rivis stagnis aquis aquarumve decursibus molendinis in aqua vel ad ventum expositis venacionibus accupacionibus piscacionibus piscinis iurisdictionibus monetis theloniis iuribus patronatus ecclesiarum feodis 10 vasallatibus miliciis clientibus servitoribus censitis agricolis iudeis homagio quocunque seu quovis alio tytulo censibus redditibus proventibus et fructibus cum accessibus vel egressibus terre ipsius limitibus metis vel finibus suis continentur, cum omnibus suis iuribus appendiis pertinenciis aliisque civitatibus castris oppidis et generaliter cum omnibus 15 et singulis utilitatibus que habentur aut haberi poterunt supra terram vel infra vel subtus terram vel terras predictas, mineris metallis auri argenti cupri stanni plumbi ferri vel generis alterius, puta lapidibus salis vel aliis obvencionibus quibuscunque rebus consistant, in integrum cum omni usu seu requisicione nobis ex eis vel pro eis rebus aut ex aliqua 20 earum modo aliquo pertinente, nil in eodem ducatu seu terris seu pertinenciis ipsarum nobis et quibuscunque heredibus et successoribus nostris proprietatis iuris accionis vel dominii penitus reservantes, sed eisdem ducatu et terris cum pertinenciis ipsarum cedentes abdicantes et in totum renunciantes. Ut autem hec nostra cessio donacio et resignacio 25 provide et racionabiliter consummata et celebrata robur firmitatis perpetue obtineat, promittimus bona fide corporaliter prestito iuramento contra eam nullo umquam tempore facto vel iure facere vel venire per nos alium vel alios, palam vel occulte, in toto vel parte, nec eam revocare in vita vel in morte, occasione vel causa quacunque, renunciantes 30 sponte et expresse pro nobis nostrisque heredibus vel successoribus universis excepcioni doli mali, in factum accioni, beneficio restitutionis in integrum, constitutioni et consuetudini cuilibet, litteris privilegiis seu indulgenciis apostolicis imperialibus seu a Romanis regibus inpetratis seu etiam inpetrandis omnique iuris canonici vel civilis auxilio, per quod 35 nobis heredibus et successoribus nostris possit aliquomodo suffragium, ipsi vero domino regi Boemie heredibus et successoribus suis posset preiudicium generari, mandantes firmiter et precipientes universis et singulis feodalibus vasallis militibus clientibus servitoribus civibus oppidanis villanis ceterisque incolis et hominibus in dicto ducatu Stynavie et 40 aliis terris nostris residentibus cuiuscunque status condicionis vel pre-

eminencie existant, quatenus dicto domino regi Boemie suisque in perpetuum heredibus vel successoribus tamquam veris et naturalibus dominis suis debite fidelitatis homagium et iuramentum facere debeant et prestare ipsisque obedienciam devocionem fidem et reverenciam in omnibus et per omnia tamquam dominis eorum veris et naturalibus faciendo. Nam a fide devocione et obediencia necnon a fidelitatis et homagii iuramento quibus nobis essent astricti absolvimus et absolutos ac liberos dicimus facimus et omnimode nunciamus taliter, quod ammodo ad nos et heredes vel successores nostros tamquam ad dominos suos nullum respectum habere debeant aut aliquo iuramento homagio seu fidelitate nobis de cetero in perpetuum astringantur. In quorum testimonium et evidenciam pleniorum presentes fieri et nostri sigilli munimine fecimus communiri.

Actum et datum Prage sub testimonio presentibus venerabili in Christo patre domino Wytkone episcopo Mysnensi ac excellenti principe domino Rudolfo duce Saxonie, Tymone de Kolticz et Henrico de Lypa, Ulrico Pflugone, Ottone de Cussburg, Cunado de Borsnicz necnon Gysecone de Reste, Johanne de Lubek, Conrado de Ullenbruch, civibus Wratislaviensibus aliisque pluribus testibus fide dignis, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto feria secunda proxima ante festum purificationis beate Marie virginis.

Dr. Berg. Wien. Auf dem untern umgeschlagenen Rande steht von ziemlich gleichzeitiger Hand: Ponatur ad homagia Polonorum. An blau-rothen gedrehten Schnüren hängt das kleine Abtesiegel des Herzogs mit der Umschrift: S. JOHIS DUC. SLE. GLOG. DNI.

18. Herzog Heinrich von Schlesien, Herr zu Fürstenberg und in Jauer, tritt gegen die Erwerbung von Glogau auf Lebenszeit dem König Johann Görlitz ab. 1337 Januar 4.

Nos Heinricus dei gracia dux Slezie, dominus de Furstinberg et in Jawor ad universorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod cum magnificus princeps dominus Johannes Boemie rex ac Lucemburgensis comes sororius noster karissimus civitatem suam Glogoviam cum districtibus et territoriis suis et universis pertinenciis earundem nobis dederit ad tempora vite nostre, nos viceversa in specialis indicium amicie civitatem Gorleczensem cum districtu et territorio suis dominio iurisdiccione iure honore fortaliciis teoloneis castris oppidis villis vasallis et earum incolis iudeis silvis nemoribus iure patronatus ecclesiarum et universis suis pertinenciis damus sibi et heredibus suis et libere sponte et bona voluntate nostro et heredum nostrorum habendorum seu aliorum propinquorum

nostrorum quorumcunque nomine condescendimus et cedimus de eisdem, renunciantes pro <sup>1)</sup> nobis et heredibus habendis seu propinquis nostris quibuscunque omni iuris <sup>2)</sup> accioni tam canonici quam civilis, si que nobis vel heredibus nostris habendis seu propinquis ut premititur competunt vel competere possent quomodolibet in futurum, <sup>5</sup> et si quas literas vel privilegia a rege Romanorum vel imperatore principibus civibus vel aliis quibuscunque habemus forsitan, per quas vel que secuturo tempore ipsi domino regi heredibus aut successoribus suis Boemie regibus per nos aut heredes nostros habendos seu propinquos accio vel questio de civitate territorio et districtu <sup>10</sup> predictis posset aliquialiter suboriri de iure vel de facto, illas vel illa irritas <sup>3)</sup> cassas vacuas esse volumus et inanes nec alicuius in antea habere roboris firmitatem, promittentes sincere et bona nostra fide prestituto iuramento contra premissa omnia et singula per nos heredes nostros habendos seu propinquos nunquam facere vel venire nec <sup>15</sup> eciam motu aliquo attemptare de iure vel de facto nec quovis ingenio ad impediendum que premissa sunt opem vel operam ad hoc dare. In cuius rei testimonium presentes fieri et nostri sigilli munimine iussimus communiri.

Datum Wratislaviae anno domini millesimo trecentesimo tricesimo <sup>20</sup> septimo in octava Innocentum.

Dr. Berg. Wien. An Pergamentstreifen das große Fußsteig (7,8 cm) des Herzogs mit Schild und Schwert, rechts und links symmetrische Bogen, darüber gezielte Helme. Umschrift: S. HENRICI Domini Gravis Slevie ET Domini DE Furstenberge ET DE JAWOR. <sup>25</sup>

19. Derselbe tritt noch andere Besitzungen in der Kaufz ab. 1337  
Januar 4.

1337  
Jan. 4. Nos Henricus dei gracia dux Slezie dominus de Furstinberge et in Jawor ad universorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod cum serenissimus dominus Johannes Boemie rex ac Lucemburgensis <sup>30</sup> comes sororius noster karissimus civitatem Glogoviam et districtum ad vite nostre tempora dederit, nos viceversa pro nostro posse pro huius nobis impensis beneficiis recompensam non immerito ubi potuerimus facere cupientes civitatem nostram Luban cum oppido nostro Fridberge Zaraw et Tribul cum castris et vasallatibus iuribus videlicet et Senftin- <sup>35</sup> berge, Zachow et Zwet <sup>4)</sup> cum earundem omnium possessionibus reddi-

1) Orig. quod. 2) Orig. iuri et accioni. 3) Orig. irrita.

4) Lauban und Friedeberg am oberen Oucis, Sorau und Triefel zwischen dem Unterauf des Bobers und der Neisse, Senftenberg bedeutend weiter westlich an der schwarzen Elster, die beiden letzten Burgen wieder im oberen Oucisgebiet, Bischofau oberhalb des <sup>40</sup> Stäbichens Marklissa und Schwerta südlich davon.

tibus hominibus et dominio et rebus aliis in quibuscunque consistant usque ad aquam Ques dictam aut alias ubicunque sitis ad predictum dominium pertinentibus omni eo iure quo hucusque tenuimus et ad nos dignoscuntur pertinere, dicto domino regi heredibus et successoribus suis  
 5 Boemie regibus presentibus assignamus et nobilibus viris Hynconi Berce de Duba videlicet, Henselino de Lippa, Thimoni de Koldicz et Ulrico Pflugoni seu aliis quos ad hoc ipse dominus rex deputaverit, ipsius heredum et successorum suorum nomine per antedictos homines in predictis civitate Luban Fridberg Zaraw et Zwet castris et dominio residentes  
 10 fidelitatis homagium fieri statim tenebimur procurare, sic quod absit nobis sine herede masculo decedentibus, ut extunc predicta omnia ad sepedictum regem heredes et successores suos, ad regnum Boemie libere devolvantur, habitis autem legitimis heredibus masculis post nos relictis, tunc omnia prenotata nobis et eisdem remanebunt. In cuius rei  
 15 testimonium presentes literas scribi et sigillo nostro maiori iussimus comuniri.

Datum Wratislavie anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo in octava Innocentum.

Dr. Berg. Wien mit dem Fußiegel des Herzogs.

20 **20. Derselbe gelobt in Land und Stadt Glogau die Privilegien zu halten, Nichts über seine Lebenszeit hinaus zu versehen, und daß alles nach seinem Tode wieder an den König von Böhmen zurückfalle. 1337 Januar 4.**

Nos Henricus dei gracia dux Slezie dominus de Furstinberg et in  
 25 Jawor ad noticiam universorum tenore presencium volumus pervenire, 1337 Jan. 4.  
 quod quia magnificus princeps dominus Johannes Boemie rex illustris ac comes Lucemburgensis sororius noster karissimus civitatem suam Glogoviam cum toto ipsius districtu et territorio ad vite nostre tempora nobis dedit de mera sua munificencia et donavit per nos tenenda regenda uti-  
 30 fruenda et eciam possidenda, nos viceversa, ne eadem civitas districtus seu territorium Glogoviense et ipsorum incole sub nostro regimine et dominio deficiant in antea plus solito et ledantur sed potius continuis valeant proficere incrementis, bona et sincera fide nostra promittimus ipsi domino regi heredibus et successoribus suis firmiter et spondemus, ut  
 35 ipsius districtus seu territorii vasallos nobiles milites clientes clerum tam secularem quam religiosum prefate Glogoviensis civitatis, cives pauperes et divites necnon iudeos quemlibet in iure suo et sibi competenti, quo a quondam ducibus et dominis Glogoviensibus et ab ipso domino rege hucusque gavisii sunt, fovere in antea volumus et ab omnibus vio-

lenciis et iniuriis favorabiliter et inviolabiliter preservare nec ullo unquam tempore ipsos coniunctim vel divisim in rebus vel persona contra iusticiam et iura ut premititur eis competencia seu libertates eis factas offendere nec eciam quidquam vendere obligare vel alienare in civitate districtu et territorio antedictis promittimus, nisi tantum pro temporibus 5 vite nostre. Profitemur eciam, quod, si nos liberos aut filias habere contingat nobis superstitos vel superstitas, hiis non obstantibus quamprimum diem clausurimus extremum prenotata civitas districtus et territorium Glogoviense cum hominibus et toto dominio ad prefatum dominum regem heredes et successores suos et ad regnum Boemie libere devolventur. 10 In cuius rei testimonium presentes scribi et nostri sigilli munimine fecimus roborari.

Actum et datum Wratislaviae anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo in octava Innocentium.

Dr. Perg. Wien mit dem Fußsiegel des Herzogs.

15

**21. Derselbe gelobt dem König Johann alle Schlöffer und Städte des Landes Glogau offenzuhalten. 1337 Januar 4.**

1337  
Jan. 4. Nos Heinricus dei gracia dux Slezie dominus de Furstinberg et in Jawor ad noticiam universorum tenore presencium volumus pervenire, quod cum magnificus princeps dominus Johannes Boemie rex illustris ac comes Lucemburgensis sororius noster karissimus civitatem suam Glogoviam cum toto territorio et dominio ac aliis universis pertinenciis motus zelo sincero amicieie nobis pro vite nostre temporibus donaverit, datis nobis suis litteris super eo, nosque ad recompensam viceversa congruam et decibilem ubi poterimus non immerito pro viribus intendere volentes, 20 ne eciam per donacionem terre iam predictae nobis factam ipse dominus rex Boemie in quibuscunque casibus aliquo modo seducatur, harum serie promittimus firmiter et sincere ac eciam astringi volumus, quod ipsum dominum regem et suos in dictam civitatem Glogoviam et castra oppida et fortalicia, quotienscunque et quandocunque oportnum fuerit, sine 30 tamen nostro ac nostrorum preiudicio et gravamine et extra dimittere promittimus et spondemus, nichilominus ipsum dominum regem contra suos adversarios sibi iniuriantes in Boemia et Polonia cum predictis firmitatibus et nostris viribus promittimus adiuvari. In cuius rei testimonium presentes scribi et nostri sigilli munimine fecimus roborari. 35

Actum et datum Wratislaviae anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo in octava Innocentium.

Dr. Perg. Wien mit dem Fußsiegel des Herzogs. — In einer fünften Urkunde vom 6. Januar verpflichtet sich der Herzog dem König zum Beistand, vgl. beim Fürstenthum Schweidnitz.

40

**22. König Johann gelobt die Stadt Glogau nicht vom Fürstenthum zu trennen. 1337 März 21.**

Johannes dei gracia Boemie rex Lucemburgensis comes universis 1337  
 presentes literas inspecturis gracionem regiam cum salute. Quoniam a März 21.  
 5 capite membra diminuere non convenit, que plerumque manencia cum  
 eo vigorem sumunt, separata vero in se deficiunt et languescunt, cum ita-  
 que civitas nostra Glogoviensis cum districtu et possessionibus suis est  
 adiuncta nostre nunc ditioni supposita et dominio singulari, ipsam cum  
 territorio districtu et possessionibus suis in sua integritate volumus in-  
 10 violabiliter permanere, promittentes firmiter et spondentes nullas pro-  
 sus possessiones aut bona aliqua ullo unquam tempore non alienare vel  
 auferre seu alienari per quempiam sinere aut auferri, ipsam cum districtu  
 territorio ac possessionibus suis universis stare sine diminucione qualibet  
 facientes. In cuius rei testimonium atque robur presentes conscribi et  
 15 sigilli nostri munimine fecimus communiri.

Datum Wratislavie feria sexta proxima post dominicam Reminiscere  
 anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo.

Gebr. bei Minsberg Gesch. von Glogau I, 359 aus dem Orig. im Stadtarchiv.

**23. Herzog Johann von Schlesien, Herr von Steinau, verkauft das  
 20 Gubrauische an den König Johann von Böhmen für 1000 Mark und  
 empfängt es sammt Frauſtadt als Lehen auf Lebenszeit. 1337 März 27.**

In nomine domini amen. Nos Johannes dei gracia Zlesie dux do- 1337  
 minus Stynavie ad universorum noticiam tam presencium quam futuro- März 27.  
 rum volumus publice pervenire, quod nos bona et nostra libera voluntate  
 25 sani mente et corpore maturo et deliberato nostro nostrorumque previo  
 consiliariorum consilio sponte et libere, non compulsi, non coacti nec ali-  
 qua pravitatis suggestionem illecti terram nostram Goram cum civitate et  
 castro Gora territorio et omnibus et singulis limitibus dominio honore  
 iurisdictione baylya meri et mixti imperii iuribus patrociniis et presen-  
 30 tacionibus ecclesiasticorum beneficiorum necnon vasallis feodalibus va-  
 sallajis feodis emphiteotis et ad glebam astrictis hominibus ac universis  
 iuribus censibus fructibus usibus usufructibus proventibus et obvencionibus  
 suis universis, que et qualescunque sint et in quibuscunque rebus  
 consistant vel consistere poterunt in futurum, et cum omnibus libertatibus  
 35 et utilitatibus agris cultis et incultis planiciebus vallibus montibus campis  
 pratis pascuis venacionibus aucupacionibus piscinis molendinis piscacio-  
 nibus aquis aquarumque decursibus sylvis rubetis nemoribus et aliis  
 singulis pertinentiis et appendiis suis serenissimo principi domino nostro  
 domino Joanni eadem gracia Boemie regi comiti Lucemburgensi et no-

mine suo suis heredibus seu successoribus Boemie regibus iuste rite legitime et racionabiliter exhibitis solemnitatibus et cerimoniis vendicionis et empcionis que in huiusmodi contractibus adhiberi consueverunt vendidimus vendimus vero tytulo et nomine vendicionis tradimus stipulacione mutua inter nos hinc inde celebrata pro mille marcis grossorum denariorum Pragensium Polonicalis numeri pecunie parate, quam pecuniam nos profitemur percepisse et habere, ipsum dominum regem et successores eius de ipsa pecunia solutos nosque quitos publice cognoscentes. Ipse autem dominus rex ipsam terram Goram cum civitate castroque Gora et territorio suo necnon vasallis et utilitatibus suis una cum civitate Frowenstat expedita et exsoluta penes dominum Conradum Olssniczensem ducem fratrem nostrum nobis in feodum honorabile et perpetuum dedit cum aliis terris nostris et civitatibus possidenda utenda fruenda et utifruenda et habenda usque ad tempora vite nostre pacifice et quiete, tunc demum post mortem nostram ad ipsum dominum regem et successores suos Boemie reges protinus libere revolvenda. Ipsa tamen terra Gorensis cum civitate Frowenstat et ipsarum vasalli et homines nobis interim in vita nostra intendere parere obedire et subesse debent subessequo promittere absque omni prestito fidelitatis omagio aut eciam iuramento, verum tamen ipsa terra et civitas prefata Frowenstat et vasalli ac homines earum statim prefato domino regi nomine suo suis successoribus Boemie regibus prestare tenentur fidelitatis debite omagium et fidei iuramentum ipsumque solum et successores suos verum legitimum supremum et immediatum dominum recognoscere debebunt. Nos autem volumus promittimus et tenemur prefatas terram [Gorensis] cum civitate Frowenstat ac earum vasallos feudales et homines prefatos penes antiqua iura libertates immunitates et gracias eorum nostris inviolabiliter conservare temporibus nullamque eis inferre seu inferri per quempiam permittere molestiam iniuriam aut offensam pro totis nostris viribus et pro posse. Idem eciam dominus rex promisit promittit et tenetur nos vasallos terras civitates et earum homines penes iura libertates privilegia et immunitates omnes et singulas nostras manutenere servare et custodire, prout alii principes Polonie vasalli sui habent eisque quomodolibet potiuntur, nos quoque non molestare impedire vel eciam amovere debet ab ipsa possessione pacifica terrarum civitatum castrorum vasallorum hominum et possessionum nostrarum omnium totis vite nostre temporibus, prout in ipsius domini regis litteris nobis super eo datis evidencius apparet, renunciantes itaque expresse pro nobis vasallis civitatibus et hominibus nostris universis et singulis presentibus et futuris in premissis omnibus et eorum quolibet omni accioni excepcioni replicacioni prescripcioni impeticioni interieccioni doli mali non numerate pecunie non soluti



non ponderati et non electi auri vel argenti et cuilibet excepcioni alii iuris aut facti necnon omni [beneficio] <sup>1)</sup> iuris tam canonici quam civilis seu municipalis reformationis constitutionis consuetudinis privilegii indulgencie aut statuti et literarum apostolicarum vel eciam imperatorum  
 5 vel aliarum quarumcunque forma vel concepcione verborum inpetratarum seu inpetrandarum, que privilegia statuta indulgencias reformationes constitutiones et litteras exnunc prout extunc esse et intelligi volumus cassa irrita et inania nulliusque fore efficacie penitus aut momenti, ita  
 10 prorsus assumatur, quod nobis aut vasallis vel eciam civitatibus nostris contra premissa aut premissorum aliqua in toto vel in parte possit de iure aut eciam de facto competere in futurum vel quocunque alio modo forma seu quesito quovis colore alio valeat aliquantulum suffragari, promittentes corporali prestito iuramento tactis corporaliter dei evangelii  
 15 contra premissa vel eorum aliquod verbo aut facto directe et indirecte publice vel occulte ullo unquam tempore non venire. In quorum omnium testimonium atque robur perpetuo valiturum presentes conscribi et nostri sigilli munimine fecimus communiri.

Datum et actum Wratislaviae in domo regali sub testimonio et in  
 20 presencia nobilium virorum dominorum Ottonis de Bergow, Conradi de Borsnicz, Ottonis de Globus, Petri de Drossen, Wolframi de Panowicz, Ottonis de Malticz, Lutholdo de Lobyn <sup>2)</sup> et Nicolai advocati de Stynavia ac aliorum nonnullorum fide dignorum ad hoc vocatorum et rogatorum, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo feria quinta ante  
 25 dominicam qua cantamus Letare.

Dr. Berg. Wien. An Pergamentsstreifen hängt das wohlerhaltene Fußstegel des Herzogs, vgl. n. 9. Rückstegel dreieckiger Wappenschild mit dem Adler und Umschrift: S. IOHIS DUC. SLE. GLOG. DNI.

24. Vertrag über das Herzogthum Steinau zwischen Herzog Johann und  
 30 seinen Brüdern Heinrich von Sagan und Konrad von Dels. 1337  
 August 27.

In nomine domini amen. Ut ea que per nostram disponuntur mag- 1337  
 nificenciam illesa successivis temporibus perseverent, decet ea scriptu- Aug. 27.  
 rarum patrocínio solidari. Ideo nos Johannes dei gracia dux Slesie et  
 35 dominus in Stynavia memorie commendantes ad universorum noticiam tam presentis quam future etatis cupimus tenore presencium pervenire, quod nos provida et matura deliberacione nostra et fidelium ac consi-

1) Ohne diesen oder einen synonymen Dativ ist der Satz unverständlich.

2) Lutholdo de Lobyn auf Rasur von anderer Hand geschrieben.

liariorum nostrorum consilio prehabitis ac libera et bona voluntate nostra non coacti, non compulsi, nulla fraude inducti seu dolo aliquo circumventi, sed pure libere sponte ob specialis dileccionis et devocionis affectum, quem ad magnificos principes dominos Henricum et Conradum duces Slesie et dominos Sagani et in Olsnierz fratres nostros karissimos 5 sincere gessimus et gerimus, comoditatem nihilominus et utilitatem nostram et omnium subditorum nostrorum ac incolarum dicti ducatus nostri sperantes ex hoc imposterum non modicum provenire, cum ipsis fratribus nostris ducibus memoratis contractum inivimus subnotatum, videlicet quod terram nostram seu ducatum Stinaviensem cum civitatibus opidis 10 et castris scilicet Stinavia Gora Wrawenstat cum castris ipsis adiacentibus Polkewicz Hencyndorff Nova Civitas Lynda Cabena<sup>1)</sup> cum ipsorum districtibus territoriis castris fortaliciis villis vasallis feudalibus nobilibus militibus clientibus servitoribus civibus iudeis iuribus iurisdictionibus honoribus dominiis censibus redditibus usibus usufructibus utilitatibus 15 proventibus exactionibus pecuniis monetalibus et annonalibus iudiciis curiarum et provinciarum iurepatronatus ecclesiarum et collacionibus omnium beneficiorum et presentacionibus eorundem necnon campis allodiis curiis agris cultis et incultis montibus collibus vallibus sylvis rubetis pratis pascuis borris<sup>2)</sup> mellificiis piscacionibus venacionibus aucu- 20 pacionibus molendinis in aquis vel ad ventum expositis aquis aquarumve decursibus et sine ulla excepcionem cum omnibus et singulis que in ipsa terra seu ducatu Stinaviensi luci exposita seu sub ipsa latenter nunc sunt et esse poterunt in futurum, in quibuscunque rebus consistant vel quocunque nomine censeantur, obvencionibus eciam quibuscunque, que ad 25 dictum ducatum seu terram Stynaviensem nunc pertinent et pertinuerunt ab antiquo, rite et racionabiliter vendidimus, terram seu ducatum predictum cum suis pertinenciis ut premittitur universis ipsis fratribus nostris dominis Henrico et Conrado ducibus prefatis et ipsorum legitimis heredibus proprietatis tytulo et iure veri domini libere resignantes per 30 eos in antea perpetuis temporibus possidenda, et ipsis resignare bona fide omni penitus sine dolo promittentes coram domino nostro rege Bohemie ad fratrum nostrorum antedictorum placitum et voluntatem, quandocunque et quam cicius copiam habere poterimus domini nostri regis prefati, omagium vero et fidelitatis iuramentum fratribus nostris et ipso- 35 rum heredibus iam actu ab omnibus terrarum predictarum nobilibus mi-

1) Sbs. A 28 Gobona. Über die Örtlichkeiten vgl. die Note zu 1335 Juni 7. Hencyndorff ist die bei Polkowitz gelegene Heizenburg, zu Groß-Heizenborf gehörig. Die Trümmer der alten Burg dienen jetzt der Kirche zum Unterbau. Vgl. Silesia, Glogau 1841, p. 29.

2) borra von bor, Fichte = Nadelholzwald, fehlt in Sbs. A 28, wo hinter mellificiis noch piscinis folgt, das hier fehlt.

litibus clientibus vasallis infeodatis et non infeodatis, civibus civitatum premissarum inhabitatoribus fieri mandavimus, facientes nunc modo et ordine prefate vendicionis fratres nostros et ipsorum heredes dicti ducatus Stinaviensis seu terrarum dictarum civitatum castrorum opidorum  
 5 districtuum cum omnibus et universis dominiis et utilitatibus ut premit- titur veros et legitimos possessores, illas vero terras civitates et opida cum ipsorum districtibus et omnibus usibus utilitatibus proventibus et redditibus ut est prescriptum fratres nostri domini Henricus et Conradus duces prefati nobis reddere ad vite nostre tempora tenebuntur, facientes  
 10 nos predictorum omnium verum et rectum dominum mandantesque omnibus et singulis dictarum terrarum inhabitatoribus, quatenus nobis ad vite nostre tempora sicut prius serviant et obediant et hoc ex novo promittant, quod nos pro vero et recto domino habeant et a nobis recedere non debeant, causas propter quascunque que fratres nostri possent ad-  
 15 invenire nobis memorati, omaggio tamen ac fidelitatis iuramento dumtaxat excepto, quod <sup>1)</sup> pro se et suis heredibus legitimis, ut est premissum, reservabunt. Eciam fratres nostri prefati nobis promittunt, quod nec ipsi nec ipsorum nata vel nascenda posteritas in omnibus prescriptis non debeant aequaliter impedire. Ceterum promittunt fratres nostri, quod nos  
 20 et terras predictas protegere defendere adjuvare debeant, sicut se ipsos et terras ipsorum et nos circa terras predictas pacifice pro ipsorum iuribus conservare nec nos ullo unquam tempore amovere vel alienare. Admittunt eciam fratres nostri voluntarie ex consensu, quod si iusticia favente successivis temporibus uxorem legitimam ducere nos contingeret,  
 25 quod unam ex civitatibus predictis cum ipsius districtu Stinaviensem videlicet vel Goram eidem consorti nostre in donacionem super nupcias sue vite temporibus licite poterimus assignare. Et si illam videlicet uxorem favore et consilio fratrum nostrorum duxerimus et ex ea filium vel filios generaremus vel generaverimus, tum dicte terre ad dictos filium  
 30 vel filios nostros successorie pertinebunt, si vero uxorem duceremus consilio ipsorum non habito nec favore, quod civitas Wrawenstatensis cum omnibus dominiis et iuribus ut prius expressum est ad ipsos et heredes ipsorum liberaliter revertatur. Si vero uxore legitima nobis tradita et <sup>2)</sup> facto eidem dotalicio absque filio vel filiis moreremur, tunc civitatem et  
 35 districtum sibi pro dotalicio assignatum pro mille quingentis marcis redimere et exsolvere possunt et debent, quandocunque eis facultas occurrerit redimendi. Promittunt eciam fratres nostri predicti, quod si cum nostris feodalibus civibus et rusticis aliquid placitare habemus,

1) Fehlt in der Vorlage, findet sich aber in Sbf. A 28.

40 2) Die Vorlage, auch Sbf. A 28, haben ut.

quod illos ad nostram vel iudicis curie nostre presenciam debemus evocare et quod se intromittere non debeant de eisdem. Promittimus eciam fratribus nostris prefatis omni penitus sine dolo, quod Lutoldum de Lobyn <sup>1)</sup>, si pro castellano Stinaviensi nobis resignaverimus, cum ipso castro promittere fratribus nostris antefatis ipsum mandabimus et faciemus, vel 5 Cunradum de Chuchinsdorff vel alium fratribus nostris congruentem dictis Lutholdo et Conrado eo idoneum et honestum. Promittimus eciam fratribus nostris fide data, quod non gwerrare nec contendere debemus cum aliquibus circumsedentibus principibus nisi fratrum nostrorum mediante consilio et favore, promittentes sincere et bona nostra fide, omni penitus <sup>10</sup> sine dolo et zelo malo vendicionem huiusmodi proinde per nos factam nunquam in antea revocare occasione vel causa quacunque, sed eam ratam gratam firmam et inviolabilem semper observare ac attendere nec contra eam facere vel venire ullo unquam tempore publice vel occulte, de iure vel de facto. In cuius rei testimonium et evidenciam plenior <sup>15</sup> presentes fieri et nostri sigilli munimine fecimus communiri.

Actum et datum in Stynavia feria quarta post diem beati Bartholomei apostoli proxima anno domini MCCCXXVII, presentibus strennuis viris dominis Henrico de Brunow, Johanne de Lobil, Lutoldo de Lobil, Cunrado de Chuchinsdorff, Petro de Gorin, Petro Libnik vasallis, necnon <sup>20</sup> Nicolao Theodrico fratribus advocatis, Henrico Tabernatoris, Cunado Pruteno civibus Stinaviensibus et aliis fide dignis.

Aus der Befähigung des Königs Johann vom 25. März 1338.

**25. Die Städte Freistadt und Croffen huldigen für den Fall des kinderlosen Absterbens ihrer Herzöge Heinrich des Älteren und des Jüngeren <sup>25</sup> den Herzögen Konrad und Johann von Dels und Steinau. 1337 September 6.**

<sup>1337</sup>  
<sup>Sept. 5.</sup> In nomine domini amen. Noverint universi presencium noticiam habituri, quod nos Botho advocatus hereditarius in Vrienstat, Henricus Albus magister civium, Johannes Bache, Petrus Waltichor, Jacobus Albus, Joannes Gyssel et Tilo de Weningen Geruschen consules necnon <sup>30</sup> universitas civium ibidem de iussu et mandato et bona voluntate excellentissimorum principum dominorum nostrorum Henrici senioris et Henrici iunioris ducum Slezie et dominorum Glogovie et Sagani verum homagium fecimus et fidelitatis prestitimus iuramentum magnificis principibus dominis nostris karissimis Conrado et Johanni ducibus Zlezie et <sup>35</sup> dominis Olsniczensibus et Stinavie necnon ipsorum legitimis heredibus,

1) Sbf. A 28 Lobil, wie auch später unter den Zeugen diese Form gebraucht ist.

quod ipsos pro veris dominis habere debemus et ipsis tanquam heredibus iustissimis in omnibus obedire, si quod absit domini nostri karissimi prenotati herede vel heredibus ex mulieribus legitimis non relictis morentur, homagio tamen et iuramento fidelitatis salvo, quod serenissime 5 principi domine Anne domini nostri iunioris consorti karissime fecimus pro ipsius dotalicio et pro dothe. In cuius rei certitudinem presentem litteram scribi iussimus nostre curie sub sigillo.

Actum et datum in Vrienstat sabbatho ante diem b. Marie virginis nativitatis proximo anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo.

10 Ebenso die Stadt Croffen. Nos Nicolaus et Hermannus fratres sculteti dicti Szeleck et universitas consulum in Crosna, Nicolaus de Cracovia, Johannes Pauline, Gunczelinus de Grüneberg, Petrus Faber, Nicolaus Piger, Johannes Lewenwald, Jacobus Magdeberch et Nicolaus Herbordi et Nicolaus dictus Lanke et Hermannus et universitas totalis 15 civium in Crosna etc. Die Schlußreservation fehlt. Es war also wohl nur Freistadt der Herzogin Anna zum Leibgebirge verschrieben.

Gebr. bei Sommersberg Script. rer. Siles. III, 126.

**26. König Johann von Böhmen bestätigt den Vertrag vom 27. August 1337 betreffend das Herzogthum Steinau. 1338 März 25.**

20 Johannes dei gracia Bohemie rex ac Lucembürgensis comes ad universorum noticiam volumus pervenire, quod quanquam benignitatis nostre regia celsitudo quoslibet quos ambit nostrum dominium teneatur dul- 1338  
torosis<sup>1)</sup> favoribus et benignis promocionibus amplexari, tamen dignum 25  
indicat nostra serenitas et congruum arbitratur, ut personas sublimis status, quos indefesse nostris insudare obsequiis fideliter cognovimus, ad 30  
augendum ipsorum commoditates fervencius prosequi debeamus. Ad hoc utique consideracione habita et respectu, quod illustris princeps dominus Cunradus dux Slesie et dominus in Olsna fidelis noster dilectus ad nostram veniens presenciam pro se et fratre suo domino Heinricho duce 35  
Slesie et domino Saganensi similiter principe nostro nobis exhibuerit quoddam privilegium fratris sui ducis Johannis Stynavie continens contractum inter eos initum super dictis terris Stynavie, cuius privilegii tenor talis est: Folgt der Vertrag vom 27. August 1337 — nobisque cum

1) Vielleicht für indultorosis, obwohl dies sonst nicht zu belegen ist. Leider ist 35 gerade diese Stelle nicht aus Hbf. A 28 zu verbessern, weil diese an der Stelle eine Zeile ausgelassen hat. Die Drude bei Ludewig, Sommersberg, Luenig scheinen auch einen Text mit dieser Auslassung vor sich gehabt zu haben und füllen die Auslassung mit den Worten gracioso quodam affectu prosequitur zwischen dominium und tamen aus.

humili devocione et instancia supplicaverit, quatenus prefatum privilegium et contractum vendicionis inter ipsos initum et factum, eo quod dictus ducatus a nobis in feudum dependet et quod ad hoc necessario noster requireretur consensus, confirmare et approbare dignemur benigniter: nos itaque, prefatos Conradum et Heinricum duces Slesie predictos ampliori benivolencia et graciosiori affectu prosequi pre ceteris disponentes ipsorumque supplicacionibus nobis porrectis benignius inclinati omnem contractum prefatum, quemadmodum in dicto continetur privilegio, de liberalitate regia et de certa nostra sciencia ratificamus approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, exceptis tamen expresse civitate et castro Lubyn cum universo suo districtu territorio et dominio necnon universis et singulis suis iuribus honoribus utilitatibus redditibus nobilibus vasallatibus feudatis vel non feudatis hominibus et aliis pertinentiis omnibus in quibuscunque rebus consistant vel quocunque censeantur nomine, quam quod et que nobis heredibus et successoribus nostris perpetuo proprietatis tytulo reservamus. Concedimus quoque liberaliter et conferimus predictis Conrado Olsnicensi et Heinrico Saganensi ducibus ipsorumque heredibus in perpetuum ex dispositione dicti ducis Johannis Stynaviensis prefatam terram seu ducatum Stynaviensem, scilicet Stynaviam Goram Wrawenstad cum castris ipsis adiacentibus Novam Civitatem Lyndam castrum Heineyndorph Polkowicz Cobenam<sup>1)</sup> cum omnibus ipsorum districtibus in feudum honorabile et hereditarium, volentes, ut easdem terras cum omni eo dominio iure et tytulo, quibus alias ipsorum terras et ducatus a nobis tenent in feudum, exnunc in antea perpetuis temporibus a nobis heredibus et successoribus nostris Bohemie regibus in feudum habere et recipere debeant et possidere, promittentes pro nobis et heredibus nostris bona fide omni absque dolo ipsos Conradum et Heinricum duces predictos ac heredes ipsorum in ipsorum iuribus dicti ducatus Stynaviensis ut premittitur manutenere et defendere et graciosius conservare nec eundem ducatum per nos aut heredes nostros impetere vel aliquam ipsis proinde movere brigam actionem vel questionem, renunciantes nihilominus expresse omni contractui inter nos et prefatum ducem Johannem super prefatis terris pridem inito et facto et omnibus iuribus que nobis et heredibus nostris competunt vel competere possent ex contractu huiusmodi, quem quidem contractum et iura inde subsecuta quibus nos iuvare possemus cassamus irritamus et totaliter annullamus. Omnia igitur et singula suprascripta dicta nostra confirmacione contenta pro nobis et heredibus nostris promittimus servare custodire et attendere constanter nec contra ea vel

1) Bgl. die Anmerkung zu 1335 Juni 7 und 1337 August 27.

aliquid ipsorum facere vel venire per nos alium vel alios, de iure consuetudine vel de facto, renunciantes in his omnibus et singulis superscriptis excepcioni doli mali, in factum accioni, beneficio restitutionis in integrum, excepcioni constitutioni consuetudini literis et indulgentiis apostolicis imperialibus vel a Romanis regibus impetratis vel impetrandis et omni alii tam iuris canonici quam civilis auxilio, per quod nobis et heredibus nostris suffragium et sepefatis ducibus et heredibus ipsorum preiudicium posset quodlibet generari. In cuius rei testimonium presentes scribi et sigilli nostri munimine iussimus communiri.

10 Actum et datum in Aldenar in die annunciacionis beate virginis gloriose anno domini MCCC tricesimo octavo.

Aus Annales devolucionis, Hbf. des Bresl. Stadtarch., n. 24, verglichen mit der Hbf. 28 desselben Archives n. 278.

27. Herzog Konrad von Schlesien, Herr von Dels, spricht den König  
15 Johann von allen Geldverpflichtungen wegen der Hulldigung los. Desgl.  
sein Bruder Heinrich. 1338 März 25.

Nos Conradus dei gracia dux Slesie dominus Olsnensis notum facimus tenore presencium universis, quod quia magnificus princeps et dominus noster dominus Joannes dei gracia Boemie rex ac Lucemburgensis  
20 comes ad nostras affectivas instancias et supplicaciones in signum specialis favoris et gracie contractum vendicionis ordinacionis et empcionis inter nos et fratrem nostrum ducem Henricum de Sagano ex una et ducem Joannem Stinavie eciam fratrem nostrum super terra et ducatu Stinaviensi parte ex altera initum et celebratum per suas litteras et privilegia graciosius ratificando confirmavit, nos huiusmodi graciosi favori  
25 nobis impenso grata vicissitudinis exhibicione occurrere disponentes per prefatum dominum regem ac ipsius heredes ac alios quoslibet quorum interest vel interesset de omnibus debitis et pecuniarum quantitatibus, in quibus ipse dominus rex predicto fratri nostro duci Henrico Saganensi  
30 ratione homagii et vasallatus sibi de terris suis facti obligari et teneri dinoscitur usque in presentem diem, nostro et predicti fratris nostri nomine absolvimus liberamus et quitamus ac absolutum quitum ac liberum penitus dicimus facimus et fatemur, de dicta summa pecunie seu debitis ipsis recognoscimus fratri nostro esse totaliter bene satisfactum, promittentes nihilominus bona fide ordinare cum effectu, quod idem dux Henricus frater noster infra hinc et festum nativitatibus sancti Joannis Baptiste proxime venturum omnes litteras et instrumenta, quas et que a prefato domino nostro rege vel heredibus suis aut quibuscunque aliis personis  
35 habet et habere dinoscitur super dictis debitis et summa pecuniarum,

1338  
März 25.

dicto domino regi vel heredibus suis aut ei vel eis cui vel quibus ipse hoc commiserit restituet et assignabit. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum Aldenar feria v ante dominicam Judica anno domini MCCCXXXVIII. 5

· Aus Hbf. 28 des Bresl. Stadtarch. n. 208. Herzog Heinrichs eigener Bericht *ibid.* n. 207 datirt dominica Judica. In einem zweiten Revers erklärt derselbe alle Briefe, die er über die Verpflichtungen des Königs gehabt habe, für ungültig und entzagt nochmals allen Ansprüchen. Datum et actum Bernstad anno domini millesimo CCC tricesimo octavo feria secunda ante festum sancti Johannis baptiste. — *Annal. devol.* n. 29. 10

### 28. 1338 März 25.

1338 Die Abtretung von Lüben durch die Glogauer Herzogslinie an den König  
März 25. Johann I. beim Fürstenthum Liegnitz-Brieg.

29. König Johann von Böhmen ernennt Herzog Boleslaw von Liegnitz 15  
und dessen Söhne zu Hauptleuten in Glogau. 1339 August 24.

1339 Nos Johannes dei gracia rex Bohemie et comes Lucemburgensis  
Aug. 24. necnon Karolus eius primogenitus marchio Moravie ad universorum de-  
ferimus nocionem, quod illustrem principem et sororium nostrum dilectum  
Bolezlaum ducem Slezie et dominum Legnicensem ac eius filios duces 20  
Wenczlaum et Ludwicum statuimus et facimus civitatis nostre et terre  
Glogovie veros et legitimos capitaneos, indicantes ad eosdem ipsam ci-  
vitatem Glogoviam cum castro et eius districtu et omnibus et singulis  
exaccionibus pecunie et annone cum allodio Prsedmost<sup>1)</sup> dicto et aliis  
omnibus nostris solucionibus iurisdictionibus iuribusque cum feudalibus 25  
et serviciis eorundem, cum municionibus et incolis omnibus eiusdem di-  
strictus et civitatis, cum theoloniis monetis advocaciis iudeis iudiciis  
supremis et infimis, cum iure patronatus ecclesiarum ac presentacione  
earundem et omnium beneficiorum curatorum sive non curatorum digni-  
tatum vel personatum, que ad nostram presentacionem vel disposicionem 30  
quamcumque spectare videntur, quas vel que conferre debebunt idem  
sororius noster et eius filii secundum sue placitum voluntatis non ob-  
stantibus litteris aliquibus per nos cuicumque prius datis sed eis revo-  
catis omnibus universaliter et cassatis, et cum omnibus adventiciis ap-  
pendiis et utilitatibus quibuscumque nominibus vocentur, nullis nobis 35  
iuribus et utilitatibus in eisdem castro civitate et districtu penitus ex-  
cepto dumtaxat hereditario dominio reservatis, sicut eandem civitatem

1) Dorf Friedemost südöstlich von Glogau.



castrum et districtum cum eorum appendiis universis noscitur hactenus habuisse, et sicut in suis sunt greneciis circumferencialiter limitati, tenendos usufruendos pariter et habendos a festo beati Martini proximo ad duos annos continue computandos. Quos fructus et utilitates dicte civitatis castri et districtus et omnium predictorum et eciam presentationem dictorum beneficiorum dignitatum vel personatum prefato sororio nostro et eius filiis dedimus propter servicia et dampna, que propter nos satis graviter multis temporibus sunt perpassi, promittentes exinde in solidum bona nostra fide sine dolo loco et nomine iuramenti prefato sororio nostro et eius filiis supradictis et ad eorum manus inclito patri nostro Rudolfo duci Saxonie et eorum feudalibus Stephano de Parchewicz, Jesconi Busewoy, Heinricho Landiscron et Luthero de Schellendorf ipsos de capitaniatu dicte civitatis castri et terre Glogovie et de omnibus eorum appendiis antea recitatis nequaquam destituere degradare vel in eis omnibus aliqualiter impedire, donec eis prius duo milia marcarum centum marcas et viginti quinque marcas grossorum Polonici pagamenti coram consulibus Legniczensibus dederimus et solverimus integraliter et ad plenum, et donec eciam sibi redditus dicte civitatis castri et districtus per nos deputatos, si alicubi per nos essent alcius quam in ducentis marcis Polonicis occupati, reformaverimus vel emendaverimus ex integro et in toto. Debebunt eciam incolas dicte civitatis et terre prefatus sororius noster et sui filii pro suis iuribus exactionibus et serviciis inignorare, sicut in aliis suis terris fieri est consuetum, harum quibus nostra sigilla appendi volumus testimonio litterarum.

Datum Budesin in die beati Bartholomei apostoli anno domini millesimo CCC tricesimo nono.

Dr. Perg. Wien. An gelbrothen Schnüren das Heiterfiegel des Königs mit dem Aberschiltbrückfiegel und ein kleines rundes Wappenschildfiegel mit der Umschrift: SECRETUM KAROLI PRIMO GENTI REGIS BOEMIE MARCHIONIS MORAVIE, letzteres in rother Farbe.

**30. Herzog Johann von Schlessen und Herr von Steinau verpfändet Steinau an seinen Bruder Konrad von Dels. 1339 October 23.**

Nos Johannes dei gracia dux Zlecie et dominus Stynavie recognoscimus et fatemur publice presencium inspectoribus universis, quod cum inelyto principe fratre nostro karissimo domino Conrado duce Zlezie et domino in Olesnicz convenimus amicabiliter et concordavimus in hunc modum, quod deliberato animo sanoque fidelium nostrorum consilio ipsi fratri nostro civitatem nostram Stinaviam cum ipsius districtu et villam dictam Meresicz<sup>1)</sup> cum omnibus pertinenciis iuribus dominio quo ipsam

1339  
Oct. 23.

<sup>1)</sup> Wohl Mereschwitz sibilich von Steinau, näher an Parchwitz, jetzt zum Kreise Lüben, doch früher zu Steinau gehörig.

habuimus pro C marcis grossorum regalium denariorum Polonialis numeri nomine veri <sup>1)</sup> pignoris duximus obligandam, dictos quoque cives predictae civitatis Stynavie seu eciam universos vasallos et incolas dicti territorii de promisso nobis facto et iuramento quo nobis erant obligati liberos dimittimus et solutos et eosdem ad ipsum fratrem nostrum nomine 5 pignoris remittimus et facimus habere respectum, tali tamen condicione, [quod] quancumque fratrem nostrum predictum de dictis centum marcis pagavimus vel viros discretos Henricum de Gorin militem vel Lutoldum de Lobil vel unum ex hiis, ita videlicet quod hii duo fatentur dictam pecuniam fratri nostro esse persolutam, aut quod unus vel ambo de pre- 10 fata pecunia se fore pagatos nomine fratris nostri predicti dixerint seu recognoverint, tum dicti cives civitatis Stynavie predictae et universi feudales de promisso nomine pignoris fratri nostro facto statim liberi esse debent penitus et soluti a fratre nostro predicto et ad nos redire debent et tenentur, et dictam civitatem Stynaviam cum universis vasallis et 15 burgensibus et cum promisso sibi ab ipsis facto absque contradictione et impedimento quolibet frater noster prefatus nobis reddere ut premititur et assignare debet omni penitus sine dolo, ipse eciam frater noster iam dictus singulos feudales et burgenses circa ipsorum iura dimittere debet favorabiliter et conservare. Adiciimus eciam annuendo, quod, si frater 20 noster dilectus illustris princeps dux Henricus Sagani in media parte huiusmodi obligacionis una cum fratre nostro duce Conrado prefato stare voluerit et permanere et nos apud fratrem nostrum ducem Conradum predictum de L marcis grossorum solutos pretextu prefate obligacionis fecerit, quod nostre bone extat voluntatis et de consensu speciali, excepta 25 duntaxat sola media parte istius monetalis pecunie que nunc in festo beati Nicolai proxime dari solet, quam pro nobis reservamus nec deinceps recipere tenemur nec debemus, sed soluciones quas in festo beate Walpurgis vicinius subsequenti frater noster de territorio predicto habere poterit, ei integraliter et absolute remanebunt. Si vero ipsam civitatem 30 inter hinc et festum b. Michaelis archangeli proximum exsolvimus pecunia pro predicta, tunc dicta civitas et districtus cum universis pertinentiis solucionibus et promisso ut premititur ad nos primarie revertetur omni sine dolo; si autem ipsam non exsolvimus in festo predicto, extunc dictam civitatem et territorium frater noster prefatus cum omnibus per- 35 tinentiis ut est premissum tam diu servare debet et tenere nomine pignoris pro pecunia memorata, donec ipsum <sup>2)</sup> videlicet Henricum de Gorin

1) Sommersberg hat vel. Will man die Conjectur veri nicht acceptiren, so muß man hinter vel noch ein Synonymum von nomine einschalten. Mehrere andere offenbare Lesefehler Sommersberg's sind stillschweigend verbessert worden. 40

2) Hier fehlt wohl aut viros discretos.

militem vel Lutoldum de Lobil de C marcis prefatis ut predicatur fecerimus expeditos integraliter et complete. In cuius rei testimonium presentes fieri et nostri sigilli munimine iussimus roborari.

Acta sunt hec et data Stynavie sabbato proximo post XI<sup>a</sup> virginum 5 anno domini MCCCXXXIX<sup>o</sup>.

Aus Sommersberg Ss. rer. Silos. III, 127.

31. Herzog Johann von Schlesien und Herr von Steinau gelobt seinem Bruder Heinrich von Glogau und dessen Sohne von seinen Besitzungen nichts zu entfremden zc. 1341 April 30.

10 Wyr Hanus von gotes genaden herczog von Slezie und herre zur 1341  
Stynow bekennen offintlichen an desim brife, das wyr uns mit bedoch- April 30.  
tim mute und mit rate unsir getruwen mane an unsim lyben brudir und  
sime sone unsim vetirn Heynrich und Heynrich herczogen von Slezie und  
herren von Glogow und czume Zagan um alle zachen broche und zwey-  
15 unge han gutlich vruntlich und lydlich berichtet vorsunet und voreynet  
mit gutem willen an argelist also beschedenlichen, das wir globen unsim  
brudir und sime sone en truwen und an argelist unse lant und lute die  
wir haben und die Frauwenstat wen wir die gelosten nimirme wollen  
noch sollen in und ern erben enphfremden mit koufe, mit vorsaczunge  
20 noch mit keynrleyge sache. Wer es dæs unsem brudir adir sime sone  
gesayt worde, das wir in unse lant enphfremden welden, so solden se  
uns vorboten und wir dorezu komen. Spreche wir aber bie unsin truwen,  
das wirs nicht getan hetten, so solde wirs ledec sin. Dirvuren ses abir  
vor wayr, das wir in unse lant inphfremden welden adir vorkoufen, so  
25 habe wir unsir mane drye gekorn, her Heynrich von Behirsteyn vome  
Stolcz, Nykil Kordbok und Hanns von Lodwygstorf, unde unse brudir  
unde sin son haben ouch gekorn drye irre mane, Hanus von Warnungs-  
torf, Abrabys von Nechevin und Reynold von Nebilezicz, unde se uns  
dor umme manten um dye inphfremdunge, so solle wir unse drye vor-  
30 genanten man unde unse brudir unde sin son ere drye man besenden,  
die sollen uns bie ern truwen und bie ern erin haysin bie eynim mondyn  
tuyn an eyde eyn wandil unsim brudir und sime sone. Weris daz sich  
dye sechse czweyten, wo denne die meyste menge hin rite (!), do bie  
sold is bliben an argelist. Wo wir des nicht inteten, so globe wir mit  
35 egenanten unsin drie manen czume Zagan inczuriten mit zewenczik  
pferden als inlegirs recht ist und nimmir dorus czu komen, wir haben  
denne dor umme getan eyn wandil nah der inzceydunge der vogenanten  
secher. Weris ab wir des inlegirs nicht inhilden, so globe wir an arge-  
list, das unse hoferichter czume Goyr mit dem huze, die burger mit

derselben stat und landlute desselben wychildes sich sollen an unsin  
 brudir und sin son also lange halden und in undirtenik sin an alles hin-  
 dirnys, bys das wir das vorgeante wandil wedir teten, das die egenan-  
 ten sechse hetten gesprochen. Wir globen ouch an argelist, ab wir  
 Martin von Tyfnow unsen hoferichter czume Goyr abe seczten, adir here 5  
 sich selbir abseczte, adir ab her storbe, das wir keyn hoferichter sollen  
 seczin czume Goyr, her ste denne in demselben gelobde keyn unsim  
 brudir und unsim vetirn mit dem huze czume Goyr, als Martin von Tyf-  
 now keyn in hat gestanden und gelobet. Weris ab wir schaden uf zwey  
 adir drye hundirt mark nemin an argelist unde den nicht selbe konden 10  
 gericht, so solle wirs unsin brudir und unsin vetir lasin wyssen, unde  
 sollen in unsir stete eyne welche se wollen, den Goyr adir die Stynow,  
 mit iren wichbilden seczin vor die dryhundirt mark, uf das gelt soln se  
 nunt<sup>1)</sup> eyn gewonlichen schaden tuyn und soln stat [und] wychbilde mit al  
 ern genisen also lange haldin, bis wir in houbgut und schaden ganz 15  
 und gar wydir gegeben. Wir globen ouch unsim brudir und sime sone  
 an argelist, das wir keyn vremen, der unse man yezunt nicht in ist,  
 nimmirme in unsim lande gesezin noch gekysen wollen czu eyne hou-  
 betmanne, die wyle wir leben. Ouch globe wir in truwan an argelist  
 unsim bruder und sime sone in czu helfen uf unsin schaden und uf ere 20  
 kost uf alremenniglich uf recht an uf unsin heren den kunig von Bemen.  
 Wir globe ouch, ab wir eyn wyj mit gote und mit rechte mochten ge-  
 nemen, die unse genoze were, das se keyn vormunden sal kysen wen  
 unsin bruder und sin son, der solle wir den Goyr adir die Stynow mit  
 irn huze und mit dem wichbilde machen czu eime lipgedinge, sturbe wir 25  
 abir und hetten erben, an die solden unse lant gevallen. Wir globen  
 ouch unsim brudir und unsim vetir, das in al unse vestin offin und be-  
 reyrt und gewaldik solle sin keyn al irn vinden bie namin des Naudins (?)  
 Elgen und Promuntes<sup>2)</sup>. Vorbas globe wir ouch, das al dese gelobde  
 sollen unschelich (!) sin unsirn vordirn gelobden und brifin, die wir un- 30  
 sim brudir haben gegebin, die ouch unse herre der kunig hat mit sinep  
 brifen besteteg. Czu eyne gedechnisse und meher bekreftigunge dirre  
 dinge habe wir dysen brif vorzegilt mit unsim ingezegil, und ist gegeben  
 zeur Vrygenstat an sente Walpurgis obind noch gotes [geburd] tusunt  
 jayr drihundirt jayr in dem eynundevyrezikstin jare. Do sin bie gewest 35  
 unse getruwan Nyclas von Alzenaw, Nykil Kordbok, Mertin von Tyf-

1) nunt = niuwan, nichts als.

2) Der erste Name ist sehr verwischt und die zwei ersten Buchstaben desselben sind zweifelhaft, die beiden andern Namen sind deutlich, aber die Örtlichkeiten sind nicht festzustellen.

now, Pezche von Czedlicz und Heynrich von Tyfnow unse sriber, der den brif hat gegeben, und ouch andir bedirber lute vil.

Dr. Perg. schon sehr verborben, auf Leinwand gezogen, ohne Siegel, im Glogauer Stadtarchiv.

5 **32. Herzog Johann von Schlesien und Herr von Steinau leistet dem Markgrafen Karl Euentualhuldigung. 1341 October 2.**

Nos Johannes dei gracia dux Slezie et dominus Stynavie recognoscimus pro nobis et nostris heredibus, quod receptis serenissimi principis domini nostri karissimi domini Johannis regis Bohemie patentibus litteris, 1341 Oct. 2.  
 10 in quibus nobis firmiter mandavit nos sub debito iuramenti nostri sibi prestiti seriusius requirendo, statim visis predictis suis litteris magnifico principi domino Karolo ipsius domini regis primogenito marchyoni Moravie et suis heredibus ipso non existente promissum facere debeamus in eum casum, quod si quod absit ipsum dominum nostrum regem predic-  
 15 tum decedere contigerit ab hac vita, quod tunc predictum dominum Karolum et non alium racione primogeniture sue et ipso non existente suos heredes habere debeamus pro nostris dominis naturalibus et legitimis eisque extunc fidelitatis homagium prestare debitum et consuetum, nosque omni ea qua decet reverencia predicti domini nostri regis mandatis  
 20 et requisicionibus nobis factis ut premittitur prompcius inclinati, ad omnia et singula facienda prout superius sunt expressa tempore se ad hoc offerente nos et nostros heredes sub bona nostra fide sinceriter obligamus, sub testimonio presencium litterarum, quibus nostrum sigillum in maiorem evidenciam duximus appendendum.

25 Datum et actum Poznanie feria tertia proxima post festum Michaelis archangeli beati, Anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxxx primo.

Dr. Perg. Wien. An Pergamentstreifen das kleine Abkürzungsiegel des Herzogs mit der Umschrift: S. JOHIS DVC. SLE GLOG. DNI.

**33. 1341 October 28.**

30 Karl, der Erstgeborne des Königs von Böhmen u. bestätigt den Glogauern nach Empfang des Versprechens, daß sie nach dem Tode seines Vaters  
 1341 Oct. 28. ihn allein als dessen Erstgebornen und keinen andern Erben zum rechtlichen natürlichen und erblichen Herren annehmen würden, nach der Bestimmung seines Vaters, daß sie von der Krone Böhmens gänzlich untrennbar und un-  
 35 widerruflich sein sollten, alle ihre Privilegien und namentlich die Unveräußerlichkeit von der Krone.

D. Glogovie in festo beatorum apostolorum Simonis et Jude. 1341.

Lib. Niger Glogov. T. 220.

**34. Herzog Johann von Schlesien und Herr von Steinan giebt dem Markgrafen Karl Volkwich und Linde (Neustädtel) in Pfandbesitz. 1342 Juni 3.**

1342  
Juni 3. Nos Joannes dei gracia dux Slezie et dominus Stynavie recognoscimus et ad universorum volumus noticiam pervenire, quod excellenti 5  
principi domino Carolo serenissimi domini nostri regis Boemie primogenito marchioni Moravie domino nostro karissimo indulgemus presentibus et fovemus ac omnino nostre voluntatis existit, ut ipse opidum nostrum Polkowycz cum territorio et suis appendiis et pertinenciis universis pro quadraginta marcis grossorum denariorum Pragensium Polonici pagamenti, in quibus illud illustri principi domino Henrico duci Jaworensi patruo nostro per nos alias extitit obligatum, redimat et exsolvat, quodque predictum opidum Polkowycz et aliud opidum nostrum Lynde<sup>1)</sup> cum suis territoriis greniciis limitibus villis utilitatibus et pertinenciis ac appendiis universis nomine veri pingnoris habeat teneat et 15  
possideat tamdiu, quousque per nos et non per quemvis alium in prefata pecunia fuerint exsoluta, harum testimonio literarum datarum Wratislavie feria secunda infra octavas corporis Christi. Presentibus nostrum sigillum est appensum. Anno domini MCCCXXXII.

Dr. Perg. Wien. Siegel wie in n. 32.

20

**35. Herzog Johann von Schlesien und Herr von Steinan verpfändet das Gubrauische an den Markgrafen Karl. 1342 Juni 3.**

1342  
Juni 3. Nos Johannes dei gracia dux Slezie et dominus Stynavie recognoscimus et ad universorum presencium et futurorum volumus noticiam pervenire, quod bona deliberacione et maturo consilio cum fidelibus nostris 25  
prehabitis nostram prospicientes condicionem facere meliorem excellenti et magnifico principi domino nostro charissimo Carolo serenissimi regis Bohemie veri nostri domini primogenito marchioni Moravie heredibus et successoribus suis castrum et civitatem Gor cum territorio et districtu necnon villis possessionibus greniciis limitibus metis terminis agris cultis 30  
et incultis pratis pascuis silvis rubetis nemoribus venacionibus auccupacionibus aquis aquarumve decursibus piscacionibus molendinis ad aquas vel ad ventum expositis montibus vallibus planis habitis vel habendis vasallis hominibus honoribus iurisdiccionibus plenoque dominio, nullo diminuto penitus vel excepto, ac aliis iuribus fructibus utilitatibus et 35  
pertinenciis universis quibuscumque nominibus censeantur, prout ad nos

1) Bgl. die Num. zu 1335 Juni 7.

a nostris progenitoribus pervenerunt et sicut eadem hucusque dinoscimur possedisse, pro octo milibus marcarum grossorum denariorum Pragensium Polonici pagamenti rite et racionabiliter nomine pignoris obligavimus et de certa sciencia presentibus obligamus, taliter quod de castro Gor predicto duntaxat ad presens sibi cessimus et id sue tradidimus et assignavimus potestati, civitatem vero Gor cum territorio et omnibus antedictis territoriis pertinentiis fructibus et utilitalibus quibuscunque per vite nostre tempora de prefati domini marchionis Moravie benivolencia et consensu sine impedimento quolibet possidere debebimus et tenere, sed post mortem nostram eadem civitas et territorium cum predictis omnibus suis pertinentiis et appendiis ad predictum dominum marchionem Moravie heredes et successores suos sine difficultate quilibet et absque resistencia seu renitencia cuiuslibet pro predictis octo milibus marcarum libere nomine pignoris devolventur habenda tenenda utifruenda et pacifice possidenda. Promittimus itaque bona fide vice et nomine iuramenti prefato domino marchioni heredibus et successoribus suis cum predictae civitatis Gor necnon civitatis nostre Stynavie ac omnium aliarum nostrarum municionum seu fortalicionum apericione ac omni qua possumus potencia contra quemlibet hominem, cuiuscunque preeminencie condicionis aut status existat, eciam si nobis consanguinitate vel affinitate quomodolibet sit astrictus, assistere ac fideliter adherere, quandocunque et quocienscunque per eum et suos capitaneos et officiatos fuerimus requisiti, in quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Actum et datum Wratislavie infra octavas corporis Christi feria secunda anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo secundo.

Orig. Perg. Wien. Siegel wie in n. 32.

### 36. 1342 Juni 3.

Herzog Johann von Schlesien, Herr von Steinau, verpfändet das Guhrauische an Berthold von Leipa, Propst zum Wischehrad, Kanzler des Königreichs Böhmen. 1342 Juni 3.

Bis auf die Namen gleichlautend mit der vorhergehenden Urkunde.

Dr. Perg. Wien. Siegel wie in n. 32.

Herzog Hans von Schlesien, Herr zu Steinau, gelobt seinem Bruder Konrad von Dels und seinem Vetter Heinrich von Sagan, ihnen seine Länder nicht zu entfremden. 1342 November 19.

Wir Hannus von gottes gnaden herczoge in Slesien und herre zu der Stynaw tun kunt allen den dy desen briff horen lesen, daz wir mit

Schlesische Lehnurkunden.

gutin willen und mit bedachtem mute umbetwungen und mit rate unsir manne uns gutlich bericht haben mit den hochgebornen fürsten herczog Conraden von Slesien und herrn zu der Olsin unsern libin brudir und herczoge Heinrich von Slesien von Glogow und herrn zu dem Sagan unsern libin vetter, und geloben en des marggreven briff<sup>1)</sup> zu gebin, 5 den wir gewyset habin zu deme Gore. Wir globen auch unserm bruder und unsim vetter in gutin truwen an argelist al unse lant von dyser czit me von yn noch von yren erben nymirme enpfremdin gar ader eyn teyl mit pfande mit vorsaczunge mit koufe noch mit keynirleye sache noch mit berichtonge, dy sy gehindern mochte an deme lande. Wer is aber 10 daz si uns beschuldigitin, daz wir en das lant enpfremdin weldin gar ader eyn teil, davor sulle wir nicht tretin mit unsim rechte; wer is abir daz unse bruder herczog Conrad und unse vetter herczog Henrich sprechen by yren truwen und by yren zelen adir eynir, ab der ander abe sturbe, daz wir domitte ummegingen ader domitte ummegegangan het- 15 tin, daz wir unse lant unsim bruder und unsim vetter adyr yren erben enpfremdin weldin adir enpfremdit hettin, so sal daz huz zu der Stynaw und diselbe stat mit allem gebite mit allir manschaft und mit allir herschaft, als sy unse gewest ist, unsis bruder und unsis vettern der egenanten und yre erben rechte erbe syn und sol von uns allir sache ledik 20 sin. Wir gelobin auch unsim bruder und unsim vetter in gutin truwe an alle argelist und yren erben, daz wir dy man zu der Stynaw und zu Koben und die burger by rechte lazín sullen. Wer is aber ab wir einem gewalt ader unrecht tetin, her were man ader burger, so soll unse bruder und unse vetter ader yre erben mit der hant uf uns halfin, daz sy 25 by rechte bliben, da sulle wir sy nicht umme verdenecken, und sullin von uns an ansproche sin umme dy sache. Wir gelobin auch unsin bruder und unsin vetter, daz wir daz wikipilde zu Kobin dy stat und alles daz dorezu gehorit, by namen herrn Heynrich von Gorin mit al sime gute und Fridrich Schaff mit al sime gute mit allir manschaft und herschaft 30 by en von sente Niclus tage der nu wirt obir zwey gancze jar bliben [lazin] sullin. Wir sullen auch alle len in unsim lande leyen wer do kouft ader verkouft, und sullin di manschaft wisen an unsim bruder und an unsim vetter ader an ir erben und sullen auch schaffen, daz her daz gut von yn neme, so sullin sy uns daz globde weder lazín tun, daz dy an- 35 dern man getan habin. Wer is abir daz der man von unsim bruder und von unsim vetter den egenantin ader von yren erben daz len by eynem mandin nicht empfinge, so sulle wir und unse brudir und unse vetter ader yre erben uns des gutes alzo lange undirwindin, bys her is von

1) Bgl. zum 3. Juni 1342.



unsim bruder und von unsim vetter empfinge; und wenne unse bruder und unse vetter ader yr erben dy manschaft empfangin van dem manne, so sullen si en weder an uns wisen mit dem gelobde, als ander man sten. Wer is aber ab wir den man an unse bruder und an unse vetter ader an  
 5 ir erben nicht weldin wisen by eynem mandin, so sullen sy daz gut alzo lange ynne habin, bys her is von yn ader von yren erben emphinge. Wir wellin auch, daz dise berichtunge unsim bruder und unsim vetter und yren erben an keiner berichtunge, dy sy mit uns vor bericht han, schedelich sy. Dorobir zeu eyne bekentnisse habe wir disen briff ge-  
 10 gebin undir unsim ingesigil zu der Stynaw an sente Elizabethin tag noch gotes geburth dryczenhundirt jar in dem czweyundvirczigstem jare.

Aus Sommersberg Ss. rer. Siles. I, 973.

38. Herzog Heinrich (V.) von Schlesien, Herr zu Glogau und Sagan, empfängt seine Lande von König Johann zu Lehen und leistet ihm den  
 15 Lehnseid. 1344 November 23.

[W]ir Heinreich von gotes gnaden herczog zu Slezie herre zu Glogow und zu Sagan verjehen und bekhennen offenbar mit diesem brief  
 1344  
 20 allen den di nu leben und hernach chunftig wern, daz wir mit bedachtem muet, mit guetem rat und willen aller unserr vreunde willichlich und unbetwungen haben von dem hogeborn mechtigen fursten hern Johannes chunig zu Behem grafen zu Lucembure obristen fursten in Slezie und herren zu Brezlab unserm rechten lehenherren alle unser lande und Glogow halbe und was dar zu gehört, da wir recht zu haben, mit  
 25 irn weipilden und grenicen, als di unser vater zu seliger bedechtnuzze hat an uns bracht, mit purgen vesten steten leuten und guet und mit allen den rechten di wir dar inne haben heut an diesem tag fur uns und unser erben und nachkhomen mit rechter cier und gewonhait zu rechtem lehen und zu manschaft enphangen. Auch hat der selbe unser herre der chunig durch besunder gnaden und gunst di er zu uns hat uns und un-  
 30 sern erben alle unsere vetern herzog Conrades von der Olsnicz und herzog Hannus von der Styna lande, ob si an erben verschaiden, verlihen. Und haben wir für uns und unser erben und nachkhomen gelobt und verhaizzen an aidesstat mit gueten trwn an alle arglist im und seinen erben und nachkhomen chunigen zu Behem mit den vorgenanten landen  
 35 allen, di wir nu haben oder hernach gewinnen, di zu lehen gen von dem chunicreich zu Behem, getrwlich warten dienen und tuen an allen irn noten nach gewonhait der lande, und als ein belehenter furste und man seinem rechten herren warten dienen und tuen zu rechte sol. So sullen auch der vorgenant unser herre sein erben und nachkhomen chunig zu

Behem uns und alle unser erben und nachkhomen vertaidingen beschermen und auch behelfen an allen unsern nöten, als ein herre seinen man zu recht sol vertaidingen und behelfen, gegen allermentlich zu allen unsern rechten. So sullen auch der vorgeant unser herre sein erben und nachkhomen chunig zu Behem nach unsern und unser vorgeantent 5 veteren landen und vesten nicht stellen trachten noch sten, es gesche danne mit unserm und mit unser erben und nachkhomen guetem willen, und sullen uns pei den selben landen weipilden und vesten und pei allem rechten gwonhaiten und grenicen lazzen bleiben und auch da pei behalden. Und was wir vesten haben verlorn und uns zebrochen sein 10 von dem chunig von Cracow, der sullen si uns helfen und raten wider gwinnen und ze bowen, so daz wir furbas mugen unser land und grenitz behalden. Und dar ubr diser sache aller sind gezeugen di wirdigen veter in got her Arnest ertzbissof zu Prag, her Predzlab bissof zu Bretzlab, her Johannes bissof zu Meichsen und di hogenborn fursten her Karl 15 unsers vorgeantent herren des chunigs von Behem ertgeborner sun marcraf zu Merhern, her Johannes herczog von Khernden auch desselben unsers hern sun, herzog Bolco von Opol, her Reuzze voyt von Plawen, her Hynk genant Berk von der Duben, her Heinrich von Luchtenburc, her Wank, her Jesk und her Benesch von Wartenbere, her Hayman von 20 der Duben genant von Nachod, her Herman von Schonburc genant von Crumczow, her Jesk von Michelsperc, her Ruzze von Lutitz camrer in Behem, her Fridrich von Piberstain und ander erbern herrn und ritter und layen und pfaffen genueg. Und dar ubr zu einer urchunde und zu einer stetichait diser sach aller geben wir disen offen brief versigelten 25 mit unserm hangunden insigel, der gegeben ist zu Prag an sand Clementen tag nach Cristes geburd dreucechen hundert jar in dem vier und vircigisten jar.

Dr. Berg. Wien. An grünen und rothen gedrehten Seidenfäden das Adlerfiegel des Herzogs mit der Umschrift: S. HEINRICI DVCIS SAGANI. 30

**39. Derselbe leistet dem Markgrafen Karl Euentualhuldigung. 1344  
November 23.**

1344  
Nov. 23. Wir Heinrich von gotes gnaden herzog zu Slezie und herre zu Glogow und zu Sagan verjehen und bechennen offenbar mit disem brief allen den di nu lewen und hernach chunftig wern, daz wir mit bedachtem muet und mit guetem willen unbetwungen globt haben und globen mit gueten trwn an aller arge list fur uns und unser erben und nachkhomen dem hogenbornen fursten hern Karlen unsers gnedigen herren hern Johans chunigs zu Behem erstgebornem sune marcrafen zu Merhern, 35

wenne er nach seines vater tod, den got noch lange vriste, chunig wirt zu Behem, daz wir danne alle unser lande, di wir nu haben oder noch gewinnen, di zu lehen gen von dem chunicrich zu Behem, wellen und sullen von im zu rechtem lehen nemen und enphahen und im danne  
 5 warten und gegen im allez daz volfurn halden und volbringen, des wir uns gegen unserm vorgeantent herren dem chunig seinem vater heut an disem tag mit andern unsern briefen haben verlubt und verpunden. Und darubr geben wir disen offen brief versigelten mit unserm hangendem insigel.

10 Geben zu Prag an sant Clementen tag nach Cristes geburd dreuehenhundert jar in dem vier und vircigisten jar.

Dr., Perg. Wien. Siegel wie in n. 38.

#### 40. 1344 November 23.

König Johann von Böhmen belehnt den Herzog Heinrich von Schlesien, 1344  
 15 Herrn zu Glogau und zu Sagan, mit allen seinen Landen und halb Glogau Nov. 23.  
 und giebt ihm die Anwartschaft auf die Lande der Herzöge Konrad von Dels und Johann von Steinau.

Mut. mut. in den Worten und gänzlich in den Zeugen und im Datum gleichlautend mit Herzog Heinrichs Hulbigungsurkunde.

20 Gedr. Sommersberg I, 877. Das Original scheint verloren.

41. Herzog Konrad von Schlesien, Herr von Dels, verkauft an den König Johann von Böhmen Stadt und Land Gubrau halb, die Städte Steinau und Rößen halb und die Stadt Fraustadt. 1345 August 12.

Nos Conradus dei gracia dux Slesie et dominus Olsniczensis reco- 1345  
 25 gnoscimus pro nobis heredibus et successoribus nostris et ad universorum Aug. 12.  
 noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod nos ob meram et evidentem nostram necessitatem, in quam ratione dampnorum incurrimus ex eventu captivitatis et perdicione equorum et armorum nostrorum hominum, que nobis per domini . . regis Cracovie homines sunt illata, pro  
 30 solvendis autem dampnis dictis et captivis ab eorum captivitate absolvendis, serenissimo principi et domino nostro domino Johanni regi Boemie et comiti Lucemburgensi heredibus et successoribus suis mediam partem civitatis nostre Gor et terre Gorensis et mediam partem opidorum nostrorum Stynavie et Cöben ac civitatem nostram Vrowenstat exnunc  
 35 integram, sed post mortem illustris domini Johannis ducis Slesie et domini Gorensis fratris nostri tunc mediam, ita quod alia medietas ad illustrem dominum Henricum ducem Slesie et dominum Saganensem patrum nostrum devolvatur, quam eciam idem dominus noster rex heredes

et successores sui sibi extunc restituere et reddere tenebuntur libere et absque omni pecuniarum tradicionem, pro quinque milibus marcarum Polonialis pagamenti et numeri, cum qua siquidem pecunie summa predictus dominus rex hominibus nostris predictis apud nos ut premittitur receptis dampnis ipsorum dampna pro parte nostri et pro nobis solvere 5 est astrictus, et que iam expedivit in parte et nos absolvit et ulterius usque ad consumationem summe predictae tenebitur expedire, cum omnibus dictarum civitatum et opidorum predictorum dominiis honoribus iurepatronatus ecclesiarum curatarum et non curatarum vasallatibus agris cultis et incultis nemoribus silvis rubetis pratis pascuis aquis rivis aqua- 10 rumve decursibus venationibus aucupationibus piscationibus iudiciis cum bailiis et potestate iudicandi ac aliis omnibus et singulis eorum et eorundem iuribus et pertinentiis, in quibuscunque rebus consistant seu nominibus appellentur, iusto empcionis tytulo vendidimus et vendimus per presentes per eum heredes et successores suos habenda tenenda et per- 15 petuis temporibus possidenda ac utifruenda et de ipsis pro ipsorum voluntate disponendi liberam et omnimodam tradimus potestatem. Acta sunt hec presentibus illustribus principibus dominis Wladislao Buthumensi et Nicolao Oppavie et Ratyborie ducibus per nos ad premissa omnia et singula pro testibus vocatis specialiter et rogatis, quorum si- 20 gilla una cum sigillo nostro in evidens testimonium premissorum presentibus sunt appensa. Nos vero Wladislaus et Nicolaus dei gracia duces supradicti recognoscimus nos emptioni et vendicioni interfuisse supradictis et nostra sigilla una cum predicti domini Conradi ducis sigillo ad ipsius rogatum in testimonium omnium premissorum duximus presentibus 25 appendenda.

Datum Wratislaviae feria sexta ante festum assumptionis beate Marie virginis proxima anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quinto.

Dr. Perg. Wien. An rothen und grünen Siegelschnüren hängt erstens das kleine 30 Adlerfiegel des Herzogs Konrad, zweitens an rothen gedrehten Seidenfäden das runde kleine Adlerfiegel des Herzogs Wladiſlaw mit der Umschrift: S. WLODISLAI DVCIS COSLE und drittens an grünrothen Fäden das kleine Helmschildfiegel des Herzogs Nicolaus mit der Umschrift: S. NICOLAI DVCIS OPAVIE ET RATIBORIE.

42. Herzog Johann, Herr von Steinau, verkauft die Hälfte des Gub- 35 rauischen an den König Johann. 1345 August 12.

1345 Johannes dei gracia dux et dominus Stynaviensis notum facimus 35  
Aug. 12. universis, quod quamvis pridem serenissimus princeps et dominus noster dominus Johannes Boemie rex ac Lucemburgensis comes ab illustri principe duce Conrado Olsnensi fratre nostro successionem sive devolucionem 40

medietatis castri et civitatis Gor cum toto districtu exactionibus iuribus  
iudiciis utilitatibus et pertinenciis suis vasallis civibus scultetis rusticis  
feudis metis et terminis suis et toto superioritatis<sup>1)</sup> dominio nullo pe-  
nitas excepto rite et rationabiliter emerit, nichilominus a nobis eandem  
5 medietatem castri civitatis territorii et appendiorum cum suis pertinenciis  
ut prefertur in vita nostra iusto empicionis tytulo pro mille quingentis  
marcis grossorum Pragensium dinoscitur comparasse, quarum nobis  
quingentas marcas in parato persolvit et pro quingentis promisit nobis  
aut curiam domini Heinrici de Biberstein que Riezczen<sup>2)</sup> dicitur si po-  
10 terit ordinare aut eas nobis solvere in festo beate Walpurgis proxime  
nunc venturo necnon ultimas quingentas marcas promisit nobis solvere  
ab instanti festo beate Walpurgis ad unum annum continuo computan-  
dam. Siquidem predictas pecunias non solveret nobis ut predictur in  
quolibet terminorum, extunc capitaneus eius, quem ibidem pro tempore  
15 duxerit statuendum, nobis castrum civitatem vasallos cives et alios quos-  
que cum suis adherenciis prefatis restituet, donec nobis per eum heredes  
vel successores eius de predictis pecuniis in quolibet termino fuerit satis-  
factum, sine tamen presentis contractus preiudicio ex utraque parte,  
quem in omni casu predicto volumus utrobique in suis clausulis firmiter  
20 observari, ut quociens et quando nobis ipse dominus noster rex heredes  
vel successores sui dictam pecuniam solverint, predicta castrum civitas  
territorium vasalli cives sculteti et rustici cum omnibus que superius ex-  
primuntur ad ipsos vel ipsorum alterum sine quavis difficultate libere  
revertantur pro medietate partis ipsorum ut est superius expressatum,  
25 presencium sub nostro sigillo testimonio litterarum.

Datum Wratislavie in feria sexta proxima ante festum assumcionis  
beate Marie virginis anno filii sui millesimo trecentesimo quadragesimo  
quinto.

Dr. Perg. Wien. An Pergamentstreifen hängt das Fußstegel des Herzogs (vgl. n. 9),  
30 auf der Rückseite drei Daumeneindrücke. Unter dem umgeschlagenen Rande finden sich  
Spuren eines hier aufgebrüht gewesenen rothen Wachsstegels, von welchem nur noch einige  
Buchstaben der Legende vorhanden sind, welche darauf hinzudeuten scheinen, daß es ein Stiegel  
des Königs Johann von Böhmen gewesen ist.

43. König Karl IV. belehnt den Herzog Johann von Steinau mit seinen  
35 Länden auf Lebenszeit. 1347 September 11.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex 1347  
illustri Johanni duci Stynavie principi suo dilecto suam graciam et Sept. 11.

1) Im Original steht superioris.

2) Rügen südwestlich von Gubrau, an der Bartsch.

salutem. Etsi regalis magnificencie celsitudo universos sue dicioni subiectos tenetur respicere graciosè, propensius tamen illos specialibus beneficiorum dotibus letificare tenetur, quos et laboris constancia et fidei diuturnitas elaris virtutum tytulis recommendat, illustres potissime quorum sanguinis generositas conspicitur et strennuitatis animositas commendatur<sup>1)</sup>. Sane cum tue petitionis oblata nobis series contineret, quod tu nobis post felicis nostre coronacionis tempora, dum nobis debite fidelitatis homagium prestitisses, ferventibus desideriis offerebas, quatenus tibi ducatum sive principatum, quem olim ab illustri domino Johanne celebris memorie genitore nostro karissimo olim rege Boemie in pheudum tenuisse probaris, virtute regni Boemie, cuius nunc regimini domino dispensante feliciter presidemus, cum suis libertatibus immunitatibus honoribus et graciis sicut eundem hactenus possedisti in pheudum dum viveres conferre de regali magnificencia dignaremur: nos igitur tuis precibus cum sint consone rationi favorabiliter annuentes ducatum sive principatum tuum cum omnibus honoribus graciis et immunitatibus ut eum hactenus tenuisti, nominatim cum medietate civitatum Stynavie et Gor, districtuum et appendiorum fructuum et utilitatum pertinencium ad easdem, in quibus media pars nobis et tibi residua provenire debet, necnon opidis Rudna Polkewitz Tylia et pignoribus tuis Hernstat et Winczik et castro Ritzen militibus clientibus vasallis scultetis rusticis homagialibus et incolis universis et omnibus pertinenciis suis in pheudum ad vite tue tempora conferimus et donamus, promittentes te penes omnia iura ducalia honores et dignitates tibi ex nobilitate tui principatus quomodolibet competentes inviolabiliter conservare. Preterea castrum Riczen cum suis pertinenciis quas emisti et quicquid in posterum tuis denariis duxeris comparandum tibi licenciam damus donandi cui persone volueris aut eciam obligandi, dummodo in illa proprietate consistat, quod a te in pheudum dum vixeris et a nobis post vite tue terminum habeatur, presencium sub nostro maiori sigillo (!) testimonio literarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo indicione xv<sup>a</sup>, iiii<sup>o</sup> Idus Septembris regnorum nostrorum anno secundo.

Dr. Perg. im Stadtarch. zu Glogau. Die gelben Seidensäden, an denen das Siegel gehangen hat, sind noch erhalten, letzteres selbst fehlt.

1) Original hat commendare.

2) Raubten, Polkwitz, Linde ober Neustäbtl, vgl. zu 1335 Juni 7, Herrnsfadt, Winzig und Mühen, vgl. zu 1353 Januar 12.

44. **Stadt Glogau entbindet den König Karl von der Verpflichtung sie nie von der Krone Böhmen zu trennen.** 1349 Juli 6.

Wir burgermeystir ratleute und hantwerkmeystir und dy burger  
 5 gemeynlichn und inwoner der stat zu Glogow vorjehen und tun kunt  
 10 offinlich mit desim brife allen den dy en sehen horen adir lesin, dy nu  
 sint adir zukumftik werdin, das wir mit wolbedachtim mute mit gutem  
 wyllin umbetwungin und mit vollim rate mit worten wizen und wyllin  
 der eldisten und der gemeynescheft unsir metburger zu Glogow dem  
 allirdurluchtigsten fursten und unserm genedigin herren hern Karl  
 15 Romischen kunge zu allin gecziten merer des reychis und kung zu Be-  
 heim ledik quiet und lozz sagin allir und sundirlichir der gelubde, dy  
 her uns mit dem munde mit der hant adir mit bryfin getan hat, und dy  
 uns von dem durchleuchtigstem unserm herren kung Johan von Beheim  
 selegir gedechnizze sinem vater geschen sin, do her sich und sin erbin  
 20 vorbundin hat, und bynamen der gelubde wy dy geseyn mochtin dy her  
 uns getan hat, das her uns von der kronen und der herschaft zu Beheim  
 und dem herczogetum zu Brezlaw nicht sundrin sulle, in welchin worten  
 adir geschichten dy selbin gelubde begriffin synt, so welle wir und be-  
 kennen, das sy genczlichin abe sin sullen und ledik eveklichn von uns  
 25 und unsin nachkomelingin, und bekennen ouch allis das unsir bothe ken  
 dem vorgebantem unserm herren geworbin hat, das es unsir wort igt  
 unde ganzir wylle, und beten den vorgebantem unsern herren, das her  
 uns den edelen hochgebornen fursten und unsern genedigin herren hern  
 Heinrich herczogin zu Glogow zu eynem rechtin erbherren geruche zu  
 30 gebin, das wir em getreuwelichin und mit ganzim vlizze mit sampt dem  
 selbin unserm herren dem herczogin ummir dankin wollin. Und zu ur-  
 kunde und zu eynir merer sichirheyt gebe wir desin bryf vorsegilt mit  
 unsir stat ingesegil angehangin uf dem ratheuse zu Glogow an dem  
 achtin tage der heylegin apostiln send Petirs und send Pauils, noch  
 gotis geburt dryezenhundirt jar und in dem neun und virzegistim jare.

Dr. Berg. im Stadtarchiv zu Glogau. An grünen und roten Seidenfäden hängt das bei Saurma Tafel III, 30 abgebildete Siegel in hellem Wachs. Als verhältnismäßig sehr großes Rückiegel in buntem Wachs das ib. III, 31 abgebildete. Leichtlich erhalten, aber schlecht ausgeprägt.

35 45. **Herzog Johann von Schlesien und Herr von Steinau verkauft das Haus Rügen und die Meseritz an seinen Better Heinrich von Sagan.**  
 1353 Januar 12.

Wir Johannes von gots gnadin herzog von Slezien und herre zu der  
 40 Stynow bekennen offinlich in desine brife alle den die en seen und zu- Jan. 12.

kunftig sin adir noch zukunftig werden, daz wir mit wolbedachtim  
 mûte gesund liebis an der personen und mit rate unsir getwin manne  
 han vorkouft dem irluchten fursten unsine liebin vettir herrin Heinrich  
 herczogen von Slezien herrin zu Glogow und zum Sagan und sinen erbin  
 Riczen <sup>1)</sup> das hûs gar und zumal, alz is er Heinrich von Bebirsteyn vom <sup>5</sup>  
 Stolze genant erblich von uns gehabit hat und gehaben mochte, mit  
 molen vorwerkin creczemen wassere vischerie heyden weldin puschin  
 wesewachse collen <sup>2)</sup> und nemelich alz is yn synen greniczin und reyn  
 ist gelegin, um czwey hundirt marg groschin Polnischir czal werunge  
 unsir lande rechlich und redelich ym und syn erbin eweklich zu besiczin. <sup>10</sup>  
 Ouch bekenne wir an arg offinlich yn desine brife, daz wir von sunder-  
 lichir gônst frundschaft und liebe unsine vorgeannten vettir herczogen  
 Heinrich und synen erbin gunnen und dirlouben dy Mesericz <sup>3)</sup>, dy do  
 gelegin ist czwischin der Odir und der Baracz, und alliz daz von aldir  
 doczu gehort hat erblich zu koufin an eyne marg virczig und czu yn zu <sup>15</sup>  
 brengin mit sulchir undirscheit, ab wir se um daz selbe gelt wedir ge-  
 koufin mogin, so sal unsir vettir adir sine erbin se uns um daz selbe gelt  
 wedir czu koufin geben. Wer auch dacz wir se wedirkouftin, so sal  
 unse egenantir vettir adir sin erbin eyns ganczin anevallis noch unsine  
 tode an derselbin Mesericz und nymant andirs an uns wartin. Auch <sup>20</sup>  
 globe wir unsine egenanten vettir an arg und sinen erben, wen se dy ege-  
 sprochene Mesericz gelosin, daz wir dyselben man gar und zumal an se  
 wolln wysen. Auch globe wir unsine oftgenanten vettir an arg und syn  
 erbin yn dozu zu helfin und zu raten, daz se dy selbe Mesericz gekoufin  
 und zu yn brengin mogin. Auch globe wir unsine ebenbinentem vettir <sup>25</sup>  
 an arg und sinen erbin, daz keyn andir man wen wir selbir mit unsis  
 selbis gelde und zu unsre libe dy egenante Mesericz losin sullin, und ab  
 wir se losten, daz wir se von ym und sinen erbin nicht enpfremdin sul-  
 len, sundir se sullen eyns ganczin anevallis an argelist an uns wartin  
 noch unsine tode. Dez habe wir desin brif czu merer sichirheit lasin <sup>30</sup>  
 sigelin mit unsrem yngesigel.

Gegeben zu Polkewicz an dem sunnabunde nach dem obirsten tage  
 noch gots geburt dryezenhundirt jar und yn dem dry und funczegisten  
 jare.

Dr. Perg. Stadtarç. zu Glogau. An Pergamentstreifen ein sehr kleines Helm- <sup>35</sup>  
 sigel mit Pfauenschmuck in dunklem Wachs. Umschrift: S. JOHANNIS DVCIS DE  
 STYNAVIA.

1) Vgl. zu 1345 August 12.

2) = kolen?

3) Bedeutet im Polnischen das Land zwischen zwei Flüssen, hier zwischen Oder und <sup>40</sup>  
 Bartsch.



46. Herzog Johann von Schlesien und Herr von Steinau und Gnhrau verkauft an seinen Vetter Heinrich von Glogau und Sagan halb Steinau, ganz Köben und die ganze Meseritz. 1358 Januar 15.

Alle dy desin brif sen odir horin lesin, dy sullin wissin, das wir  
 5 Hannus von gotis gnadin herczoge von Slesie unde herre zeur Stynaw unde zcum Gôr bekennen offentlich in desim geginwertegin brife, das wir mit bedachtim mûte mit gutem willin unbetwungin unde mit rate unser getruwin manne han vorkouft unsim vethtir dem irluchtin furstin herin Heinrichen herczogin von Slesie heren zcu Glogow unde zcum Sa-  
 10 gan unde sinen erbin recht unde redelichin Stynaw dy stat halp mit allir zeugehorunge lant unde lute man unde burger unde gebauir unde mit allin genizin unde nûczin wy man dy mag genennen, dy von aldirs dorzeu gehort habin adir noch dorzeu gehorin mochtin, mit allin rechtin unde herschaftin was wir von rechte doselbist mochten gehabin, unde  
 15 mit allin grenitzin alz dy stat unde das selbe wichpilde von aldirs hat gelegin, mit manschaft mit len, se sin geystlichin adir werlichin. Ouch han wir vorkouft unsin vethtirm dem egenanten unde sinen erben Koben daz stetil ganz mit allir zeugehorunge man unde burger unde gebowir unde lant unde lute mit allin genizin unde nuczin wy man dy mag ge-  
 20 nennen, unde mit allir herschaft wy dy dirdach ist adir wy man dy noch mag dirdenkin, unde alz is von aldir in sinen greniczin ist gelegin. Ouch han wir vorkouft unsim vetherin dem egenanten unde sinen erbin dy Mesirsicz, dy do gelegen ist czwischin der Odir unde der Baracz <sup>1)</sup>, mit allin genisin unde herschaft unde mit allir zeugehorunge mit manschaft  
 25 mit dorfern mit gebeuwen unde mit allir zeugehorunge wy man dy genennen mag mit veldin mit pûschin mit sein mit lachin mit pfhulin mit wesin mit heyde mit eckrin mit wassir unde mit allin greniczin unde mit allir herschaft wy man dy mag genennen, unde gelobin unsim vetherin dem vorgenanten unde sinen erbin unde czu sinir unde sinir erbin hant  
 30 sinen getruwin mannen hern Heynrich von Kythelicz, hern Wolferam von der Kranenicz unde hern Albrecht von Orceewicz, daz wir dy vorgenanten stete Stynaw halp unde Koben ganz man lant unde lute unde ynwner der stete unde dy Mezirsicz ganz man und alle inwner doselbist an unsin vetherin den egenantin und an sine erbin an alle arge-  
 35 list sullin wisin unde sullin schaffin, das se em unde sinen erben huldin mit allin lehn unde allin genisin mit huldunge unde mit eydin, den se uns gegant habin an alle wedirrede, unde gelobin se ledik zcu lasin unde lasin se ledik huldunge unde eyde unde allir verbuntiz unde was wir rechtis zcu en unde zcu den landin gehabit habin, unde gelobin ouch  
 40 unsim vetherin dem egenanten unde sinen erbin unde zcu sinir unde

1) Vgl. zu 1353 Januar 12.

sinir erbin hant sinen getruwin den vorgeanten in guten truwin an argelist, daz wir mit en zcu unsim herren dem keysir adir wer konig zcu Behm ist zcyn sullin, wenne se des mutende sin adir gern, unde sullin en dy vorgeante stete lant unde lute unde dy Mesirsicz mit allir zcu-gehörungē alz vor geschrebin stet mit guten willen uflasin und ufreychin 5 und an unsern vetherin und an sin erbin wysin unde sullin uns der vorzigin an arglist und an alle wedirrede. Wer abir ab unser herre der keysir adir wer do kunig zcu Behm were unsern vetherin dem egenanten adir sin erbin dy vorgeanten stete lant unde lute nicht ligin welde zcu eynir zelt, so globe wir unsern vetherin unde sinen erbin unde zcu sinir 10 unde siner erbin hant sinen getruwin den vorgeanten in guten truwin an arglist, wenne adir wy dicke se uns vorbotin, so globe wir mit en zcu zcyn unde sullin alle gelubde en volzcyn unde endin alz vorstet geschrebin unde sullin en dorzcu helfin unde raten, das das gesche an alle argelist unde an allis gefarde mit libe und mit gute unde mit alle dem 15 daz wir vermogin, und globin unsern vetherin und sinen erben alle vorgeschrebin gelubde unde rede stete unde 'gancz zcu haldin unde habin dorobir desen brif gegebim vorsegilt mit unsim ingesegil.

Zcu Grunenberg an dem montage noch dem achtin tage des obirstin unsirs herren noch gotis geburt drizcenhundirt jar unde in dem acht und 20 funfzcegestim jare.

Dr. Perg. mit abgeriffenem Siegel, dessen Pergamentstreifen noch vorhanden sind, im Glogauer Stadtarchiv.

47. Theilung von Stadt und Land Glogau und Verzicht des Herzogs Heinrich (V.) auf die eine Hälfte. 1360 Januar 10. 25

1360  
Jan. 10. Wir Heinrich von gots gnaden hertzog zu Slezien und herre zu Glogow und zu Sagan bekennen und tun kunt offinlich mit diesem brieve allen den die in sehen odir horen lesen. Wann in der teilung der stette Glogow und Butum und der lande die dorzu gehören, die tzwischen dem allirdurchluchtigistem fursten und herren hern Karl Romischen 30 keiser zu allen zeiten merer des richs und kunige zu Beheim unserm liben gnedigen herren an einem teil und uns an dem andern teil recht und redlich mit lozze newens geschehen ist, etlich teil uf den egen. unsern herren den keiser als uff einen kunig zu Beheim und uff seine erben und nachkomen kunige und das kungreich und die cronen desselben kung- 35 reichs zu Beheim<sup>1)</sup>, und ezleiche teil derselben stette lande und iren zugehörungen uff uns unsir erben und nachkomen<sup>1)</sup> bescheidenlich seind angefallen in al der weise als daz gantzlich hernach geschriben stet: von erst, in und an der stat zu Glogow ist uff den egen. unsern herren

1) Dieser Zusatz kehrt immer wieder und ist im Folgenden durch ein etc. ersetzt. 40

den keiser etc. erplich und eweclich gefallen der torn zu sant Niclas an der pfarre zu Glogow gelegen und Hancken Schwartzens hof mit ertfesten und nagelvesten und mit allen seinen zugehorungen als verre des hoves gescheide werit biz an Krumpfuszes wonung, und von Swartzen meltzhaus die tzwerhes durch die kirche biz an die stat mure und Conrades von Brostow steinen haus mit ertfesten und nagelvesten und aller seiner zugehorung, und Heintzen Visschers hoff, Bertrams hoff, und Hanken Grozzen hoff mit ertvesten und nagelvesten und aller irer zugehorungen, und das Brandstoysche virteil und auch das burg firteil und die gazze von Hanken Franken hernider biz fur Nideck und biz an die bruder hinden an den kor der kirchen und furbaz biz an die blanken und an Peter Visscher, und auswendig den leiben vor Peter Visschers keller biz an den weg, der do get von sant Niclas, und denselben weg furbaz durch daz kouffhaus und durch die krame biz vor Nikel Vogt, auswendig der leiben biz an Hans von Bolckowitz haus mitten in die gazzen, und daz machet eine halbe stat zu Glogow, die unserm egen. herren den keiser etc. alleine eweclich sol anhoren. So ist in derselben stat zu Glogow uf uns hertzogen Heinrich etc. auch eweclich und erplich gefallen daz ander tail derselben stadt zu Glogow mit namen Hancken Krumpfuzz hof mit ertvesten und nagelvesten und aller seiner zugehorung, und von dannen biz mitten durch sant Niclas kirchen biz an die stat mure durch die graben der hof von Herndorff mit nagelvesten und ertvesten und aller seiner zugehorung, Hans von Bolckowitz steinen haus und hoff, Peter Fieschers steinen haus und hoff mit allen iren zugehorungen, und von Peter Visschers hove auswendig den leiben biz an den weg, der durch das kaufhaus und die crome get biz an Nikl Vogtes hoff, auswendig den leiben biz an Hans von Bolckowitz mitten in die gazzen, und die gazzen mitten hinnider biz vor Nidecken, und von dannen dieselben gazzen mitten nider biz hinden an der barfuzzen kor, und von dannen biz an der stette zu Glogow blanken, und von dannen nider biz an die Oder und die Oder uff gein dem spittalstorn, und daz machet eine andir halbe stat zu Glogow, die uns hertzogen Heinrichen etc. auch alleine eweclich sol anhoren. Fort me sol sant Niclas kirchen, die pfarre mit der schule, der torn uf dem markte, der kottilhof, daz waghaus und der saltzmarkt und die mule uff der Oder unsers egen. herrn des keisers etc. an einem teil und unsir hertzog Heinrichs etc. an dem andern teil gemeine sein, und jeclich teil der vorgehen. beiden teilen zu Glogow sol sein gericht haben besunder. Und den weg von der egen. mulen uf die Oder heruf biz vor Schutlow und daz wer an der Oder mule sullen beide teil glich mit einander haben und machen, und alle strazzen wege und damme sullen gemeine sein beiden den egen. teilen in der stat zu

ten und zugehörungen erplich eweclich gevallen, also daz die grenizen in den lande und dem weichbilde zu Glogow zwischen unserm egen herrn dem keiser etc., an einem teil und uns hertzogen Heinrich etc. an dem andern teil sein sullen der weg der do get von dem spittel tor zu Glogow hinder Jeschow <sup>1)</sup>, uff die strazze kein Polkowitz, und dann sal <sup>5</sup> Jeschow bliiben ligen uff die linke hant an unserm hertzog Heinrichs etc. teile. Und werez daz die dorffer die unserm egen. herren dem keiser etc. in dem weichbilde und lande zu Glogow also angefallen sint, ackere oder andere zugehorung hetten in den landen, die uns hertzog Heinrich etc. zu Glogow gevallen sint, dieselben acker und zugehorung <sup>10</sup> sullen gantzlich bliiben denselben dorffern unsirs herren des keisers etc., den sie angehorent, one jemandes hindernuz. Hetten auch die dorffer, die uns hertzoze Heinrich etc. in den weichbilden und landen zu Glogaw also angefallen sint, eckere und ander zugehorung in den landen, die unsern egen. herrn dem kayser etc. also in dem weichbilde zu Glogow angefallen sint, die ecker und yre zugehörungen sullen auch gantzlich <sup>15</sup> bliiben denselben dorffern, die uns hertzogen Heinrich etc. angefallen sint und den sie zugehorent, ane yemandes hindernuzze, doch sol unser egen. herre dem keiser etc. an einem teil und uns unsern erben und nachkomen an dem andern thail die manschaft des dorfes zu Gramschitz <sup>2)</sup> mit allen seinen rechten und zugehörungen jeglichem zu glichem halben theil gantzlich verliiben, und sol auch den mannen in dem weichbilde zu Glogow gehorig unschedlich sein an allen yren rechten. Vortme in der kirchen und dem stifte zu Glogow sullen und mugen unser herre der keiser etc. allein und niemand mit im geben und eweclich verleihen <sup>25</sup> dise nachgeschriben geistliche gabe in demselben stifte zu Glogow gelegen, so dicke sie ledig werden, mit namen die probstie, die sengerei, dreu pfrunden die izund her Janke, her Jakob Augustini und her Johan Wyttel haben und besitzen, und dorzu vier elter, daz sint die elter von der heiligen dryvaltikeit, sant Johans ewangelisten, sand Martins <sup>30</sup> und sant Katherinen, und sullen und mugen wir hertzog Heinrich etc. ouch alleine und niemand mit uns in den stifte zu Glogow die scolasterei, die kosterei und tzwo pfrunden, die izund meister Günter der artzet und her Heinrich Kordebock haben und besitzen, und vier alter, daz sint sand Hedeweigs, sand Johans Baptisten, sand Margarethen und des Heiligen <sup>35</sup> Geistes elter, und darzu die pfar kirch zu Quelitz zu Jeshow und zu Brostow <sup>3)</sup> eweclich und erplich, so dicke sie ledig werden, geben und verleihen. Auch ist in der stadt zu Buthum auf unsern egen. herren

1) Jaetschau südlich von Glogau.

2) Gramschitz südwestlich von Glogau.

3) Quilitz, Jaetschau und Brostau im Süden und Westen der Stadt.

dem keiser etc. erblich und eweulich mit der teilung angefallen daz teil, daz do get von dem tore, als man in die stat vert von Wirbenitz <sup>1)</sup>, die schule biz uff den kirchoff und durch die kirche von dem steinen wege zusschen den fleisbenken und brotbenken bei Przibken die gazzen auz  
 5 und bei Hundeswelde hus biz an die Oder, und ist uff uns hertzogen Heinrich etc. erblich und eweulich gevallen daz ander teil zu Buthum gein Glogow wert gelegen. Auch sint die fleizbenke die brotbenke und die schuchbenke zu Buthum, wie die gein dem mittag ligen, uf unsern herren dem keiser etc. gefallen, und sind die andern benke gelegen zu  
 10 Butum gein der Oder uns hertzogen Heinrich etc. angefallen. Und waz ungefugs zu Butum geschege, die sol man richten in deme teil do die unfuge dann inne geschehen were, unschedelich dem erbrichter seine rechte, und sullen der alt vogt zu Butum mit seinem irbe uns hertzogen Heinrich etc. und unserm teil zu Butum angehoren, auch ist der junge  
 15 vogt zu Butum mit Stumpels dreu hufen unserm egen. herren dem kayser etc. erblich angefallen. Auch soll die schule zu Butum gelegen unsirs egen. herren des kaysers etc. und uns hertzogen Heinrich etc. gleich gemeine sein. Fortme sind diese nachgeschriben dorfer mit namen Schenow Cuerow Gustime Dalkow Seppow Myrschow, daz grozze  
 20 und daz klein, Buwen Czobilwitz Wytenwitz, daz groz und daz cleine, Kopschwitz Besaw, daz kleine und daz grozz, Wirbenitz Pfaffendorf Malschwitz Krolkewitz Bytz und Tarnechin <sup>2)</sup> mit allen yren rechten und zugehorungen an unsern egen. herrn dem kaiser etc. erplich und eweulich gevallen, und seint uf uns hertzogen Heinrich etc. erplich ouch  
 25 gefallen diese nachgeschriben dorffer Briek Vrobelin Mangelwitz Meskow Wichnitz Grabik Karsch Drose Koselitz Lypin Clopschin Andrestorf Berendorf Tschirnen Dobirwitz Trzibschin und Nenkerzdorff <sup>3)</sup> mit allen rechten und zugehorungen als sie die von alters gehabt haben. Vortme der vorst und der hegewalt bey Butum gelegen und ouch die  
 30 Oder und waz dorfer und gutes ubir die Oder liegent und bei namen Tarnaw und alle ire zugehorunge, die zu Glogow Butum und zu Tarnow gehorent, die sint noch gemeine und ungeteilet verliben. Und wann die egen. teilung und waz dovor geschriben stet mit unserm gutem wil-

1) Wärbitz Gr. u. Kl., südlich von Beuthen.

35 2) Jetzt Schönau, Rauer, Gustau, Dalkau, Seppau, Märschau, Baunau, Zobelwitz, Bedelwitz, Kutschwitz, Bäsau, Wärbitz, Pfaffendorf, Malschwitz, Krollwitz, Beitzsch, Deutsch-Tarnau, die etwa in der Richtung von SO nach NW auf einander folgen.

3) Brieg, Fröbel, Mangelwitz, Meschau, Weichnitz, Grabig, Karitzsch, Drose auch Jagersleben gen., Kosel, Leipe, Klopschen, Andersdorf, Bernsdorf, alle im Westen von Glogau, dazu noch im NNW näher bei Beuthen Kl. Tschirne, Doberwitz, Nenkerzdorf, Trzibschin ist nicht mehr festzustellen.

len und gehengnuz geschehen ist, so han wir hertzog Heinrich vor uns unser erben und nachkomen unserm egen. herren dem kaiser als einem kunig zu Beheim, seinen vorgen. erben und nachkumen und dem kunigreich und der cronen desselben kunigreichs zu Beheim, in guten trewen an alle argelist globet und globen yn an diesem brieve, daz wir sie an yren teilen und guten und auch an den geistlichen gaben die sie angehorent, als davor geschriben ist, ewechlich nymer gehindern noch geirren noch sie dorumb ansprechen mit gerichte odir ane gerichte sullen noch wellen in dheine weis, wann wir mit wolbedachtem mute und mit gutem rate unser frunde willechlich und luterlich uff alle die teil und gute, die unsern egen. herren dem keiser etc. angevallen sint, als vorgeschriben ist, zumale haben verzigten und verzeihen doruff mit rechter wizen an diesem brieve. Ouch ist in der vorgenanten teilungen sunderliche begriffen, daz unsirs vorgen. herren des kaysers etc. an einem teil und unser hertzogen Heinrichs etc. an dem andern teile die tzolle zu Glogow und zu Butum sullen gemeine bleiben.

Des zu urchunt und ewiger stetikeit so han wir unsir insiegel an diesen brieff gehangen, der geben ist zu Prage nach Christus geburt dreyzehen hundert jar, darnach in dem sechzigsten jahr, an dem nechsten fritage nach dem obristen tage.

Dr. Perg. Wien. An Pergamentstreifen das Adlersegel des Herzogs.

#### 48. 1360 Februar 1.

1360  
Febr. 1. Constancia Äbtissin des Klarenklosters in Tzaniza<sup>1)</sup> in der Krakauer Diöcese ernennet Karl IV. als König von Böhmen und seine Nachfolger Könige von Böhmen für den Fall des Todes ihres Bruders Herzogs Volko von Schweidniß zu unwiderruflichen Vormündern über die Städte Glogau und Beuthen und das Schloß Tarnau, die ihr von ihrem verstorbenen Gemahl Herzog Primko von Glogau zur Ausstattung angewiesen worden waren, und überträgt ihnen, aber erst vom Tode ihres Bruders Volko ab, die Gewalt sie in diesen Gütern zu schützen, mit der Zusage alle ihre dahingehenden Handlungen anzuerkennen und gutzuheißen.

Datum in monasterio in Tzaniza anno domini MCCCLX die prima mensis Februarii.

Aus Sommersberg I, 961 mit der Jahreszahl 1340, während Ludewig Reil. VI, 25 die richtige Zahl 1360 hat. Auch im Bresl. Stadtarch. Sbf. 28 n. 316 zu 1360. Die Herzogin starb vor ihrem Bruder Volko, vor dem 21. November 1363.

1) Szczawnica bei Krakau.

## 49. 1361 Januar 28.

Kaiser Karl IV. giebt dem Herzog Bolko (II.) von Schweidniß, seinem Schwager, die zu ihm und der Krone Böhmen gehörige Hälfte der Stadt Glogau mit Zubehör auf Lebenszeit. 1361  
Jan. 28.

3 Datum Nuremberg anno LXI<sup>o</sup> indicione XIII quinto kalendas Februarii regnorum etc. — Per dominum Nicolaum de Chremsir Hinricus Australis.

Gebr. bei Glafey Anecdotorum historiam ius publicum illustrantium collectio p. 556. Die Worte sind denen in der folgenden Gegenurkunde des Herzogs Bolko ganz gleichlautend. 10

50. Herzog Bolko (II.) von Schlesien, von Fürstenberg und Herr in Schweidniß gelobt, daß die ihm von König Karl verliehene Hälfte von Glogau nach seinem Tode an seine oder dessen Erben zurückfallen solle. 1361 Februar 28.

Nos Bolko dei gracia dux Slesie de Fürstenberg et dominus in Sweidnicz notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod, quia serenissimus ac invictissimus princeps et dominus dominus Carolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex dominus noster graciosus ob singularis amoris affectum quo nos graciose prosequitur medietatem civitatis Glogovie ad se et regnum suum Boemie eiusque regni coronam immediate spectantem cum villis curiis censibus utilitatibus honoribus civibus vasallis incolis et rusticis ac universis pertinenciis predictae civitatis medie ac districtus eiusdem nobis dedit atque donavit tenendam habendam utfruendam per nos et ad vite nostre tempora pacifice possidendam, ita quod post nostrum obitum ad ipsum seu heredes et successores suos reges Boemie et ad regnum Boemie ac eius coronam omnimodo revertatur, ideoque sue gratie grati esse volentes eidem domino nostro promissimus et presentibus ex certa nostra sciencia bona fide nostra sincere et absque omni fraude promittimus, quod quam primum ad presenciam suam deo volente venerimus, extunc iuxta suam vel eo non extante quod absit heredis et successoris sui regis Boemie informacionem et consilium pro nobis et heredibus nostris ipsum et heredes ac successores suos reges Boemie cum litteris et promissis fidelibus illustris principis domine Agnetis ducisse Slesie et in Sweidnicz conthoralis nostre carissime necnon nobilium civium vassallorum et terrigenarum ducatum et terrarum nostrarum Swidnicensis et Jawrensensis sufficienter certificare sibi que cavere volumus et debemus, quod post obitum nostrum dicta medietas civitatis Glogovie cum universis pertinenciis suis prefatis absque omni contradiccione impedimento vel difficultate ad memoratum dominum nostrum dominum 1361  
Febr. 28.

imperatorem ut regem Boemie seu et heredes et successores suos reges Boemie et ad regnum Boemie eiusque coronam infallibiliter et omnimode revertatur. Et si quicumque cuiuscunque condicionis dignitatis vel status post nostrum obitum ipsum dominum nostrum imperatorem ut regem Boemie heredes et successores suos reges Boemie qui pro tempore fuerint 5 in recepcione et recuperacione dicte civitatis medie Glogoviensis necnon districtus et pertinenciarum omnium predictarum quomodolibet impedire vel eas occupare temptaverit, eadem conthoralis nostra heredes nostri necnon et nobiles civitatenses vasalli et terrigine Swidnicenses et Jawrenses predicti eos ad obtinendum recuperandum ac plenissime capiendum civitatem mediam antedictam cum suis pertinenciis prelibatis fideliter et efficaciter tota sua potencia adiuvabunt. Illud autem specialiter et expresse promittimus bona fide, quod ad regimen et gubernacionem civitatis et districtus predictorum honestum virum statuere volumus et debemus, qui cum eisdem domino nostro imperatori ut regi Boemie heredibus et successoribus suis regibus Boemie iurata fide promittet, quando- 10 documque nos mori continget, ea sine omni dolo ipsis fideliter assignare et in ipsorum reddere potestatem. Et quocienscumque uno deposito alium in eodem regimine statuemus, totiens similem promissionem iuratam ipsis fieri procurabimus bona fide a quolibet qui per nos illic fuerit constitutus. 20 In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigilli nostri de certa nostra sciencia iussimus appensione muniri.

Data Sweidnicz anno domini MCCCLXI dominica quadragesimali qua cantatur Oculi mei.

Dr. Berg. Wien mit dem Fußstegel des Herzogs. Beschreibung s. b. F. Schweiditz-Zauer. 25

### 51. 1361 März 30.

1361 März 30. Kaiser Karl IV. bekennt: daz wir den burgern von Glogow unsern lieben getrewen geredet han und ist auch unser ganzee meynunge und wille, daz wir unser deil ze Glogaw bey uns und der cronen unsirs kunigreichs zu Beheim und bey Bresslawe ewieliche und erbliche behalden 30 wollen, und wollen daz da vone nit vorkaufen vorseczen vorwechslen noch andirs erbliche voruczern in dheine weis.

Geben zu Nuremberg anno LXI<sup>o</sup> feria tertia pasche regnorum etc. imperii vero septimo.— Per dominum imperatorem Rudolphus de Fridberg.

Glasfey Anecdotorum collectio p. 583. 35

52. Herzog Hannus in Schlessen und Herr zu Guhrau verkauft an Herzog Heinrich (V.), Herrn zu Glogau und Sagan, die Hälfte von Steinau und Köben, dazu Volkwitz, Heinzendorf und Neustädtel. 1361 April 23.

1361 April 23. Wyssin sullyn alle dy desyn brif ansehin adyr horyn lesin dy nu synt adyr czukompftig werdin, daz wir Hannus von gotis gnadin herczog 40



yn Slesyen und herre czum Goyr habin recht und redelichin vorkouft ge-  
 gebin und abegretin vor yoren und bekennen abyrr in desym keginwer-  
 tigym bryfe, daz wir myt gutym willen und myt bedochtym mute und  
 rote unsir getruwyn manne und ouch von sundirlichir lybe und frunt-  
 5 schafft, dy wyr gehabt han und noch habin czu deme irluchtin fur-  
 sten und herren herren Heynrich herczoge yn Slesien herre czu Glogow  
 und czum Sagan unsim lyben vettern und syne erben und nochkome-  
 lingin dy stat czu der Stynow halp und Kobyn daz stetyl halp und allis  
 daz wyr do gehabt han myt den wichbilden der vorgeschrebin stete  
 10 hûsir lande und lûthe ynwoner manschaften herschaften und myt allin  
 lehin ze syn geystlich adir werltlich, myt ollen genisin nuczin und  
 fruchtin und myt allyr czugehorunge der selbin wichbilden wy man dy  
 benennen adyr geheysin mochte, und ouch myt allen rechtin als ze von  
 aldys yn eren grenyczin hobin gelegin, alz wyr ze gehabit han und be-  
 15 sessin. Ouch habe wir unsym vettirn dem vorgeschrebin und sine erbin  
 und nochkomelingen recht und redelichin vorkouft gegeben und abe ge-  
 tretin Polkewicz dy stat myt erym wichbilde hûs lant und lûthe myt  
 allen inwonern myt manschaft myt herschaft und myt allen lehin ze sint  
 geystlich adir werltlich und myt allen genisen nuczin und fruchtin und  
 20 ouch myt allir czugehorunge des selbin wichbildis wy man dy benennen  
 adyr geheysin mochte, und myt allin rechten alz von aldys hot gelegin  
 yn synen grenyczin, alz wirs gehabt han und alz mans von (!) uns gehabit  
 hot und besessyn. Ouch habe wir unsim vettirn deme egenanten und  
 sinen erben und nochkomelingen recht und redelichin vorkouft gegeben  
 25 und abgetretin Heynczindorph <sup>1)</sup> daz hus myt allyr manschaft und her-  
 schaft und myt allin lehin ze sint geystlich adyr werltlich, myt allin ge-  
 nisin nuczin und fruchtin, myt allin weldin puschn und wesyn und ouch  
 myt allir czugehorunge, myt alle den rechtin alz von aldys yn sinen  
 grenyczin hot gelegin, und habin ym des abe getretyn myt gutym wyllin  
 30 und myt bedochtym mute. Ouch habe wyr unsim vettirn deme ofte-  
 genanten und sinen erbin und nochkomelingen recht und redelichin vor-  
 kouft gegeben und abe getretin dy lande daz stetyl daz ouch genant  
 ist dy Nuwynstat, myt synem wichbilde myt lande und myt luthin  
 und myt inwonern, myt manschaft myt herschaft und myt allin  
 35 lehin ze sint geystlich adyr werltlich, myt allin genysin nuczin und  
 fruchtin und ouch myt allir czugehorunge des selbin wichbildis wy man  
 dy benennen adyr geheysin mochte, und myt alle den rechtin alz von  
 aldys yn synen grenyczin hot gelegin, alz wirs gehabt han und alz  
 mans von [uns] gehabit und besessin. Des hobe wyr dy vorgeschrebene

40 1) Bgl. zu 1337 August 27.

lande stete husyr inwoner und wichbilden an unsim vettirn den megenanten und an sine erbyn und nochkomelingen geweyst und hobin des ledik gelosen und ler dy burger des eydis und dy man der huldunge und habin uns vorzegin und vorzeygin uns der vorgeschrebin lande myt gutym willin und myt bedochtim mute. Ouch habe wyr globit und globin unsim vettyrn dem dycke benantin und synen erbin und nochkomelingin yn gutin truwin ane argelist, wenne ze bedurfin adir von uns mutin adyr gern, zo sulle wyr und wellin myt en reyten czu unsym hern dem keyser adyr wer kung czu Behemen ist alz vor eynen Behemyschin kung uf syne czerunge und sullin und wellin yn do helfen noch erem rote myt wortin und myt werkyn getrulich zo wyr beste mogin, daz her und sine erben und nochkomelingen blyben byg (!) den vorgeschrebin landen. Ouch habe wyr globit und globin unsim vettyrn deme egenanten und sinen erbin und nochkomelingen yn guten truwin ane allis arg, daz wyr vorbasme nymmerme noch den vorgeschrebin landen gesteyn sullin noch enwellin noch ze hindirn sullin noch enwellin, wedyr myt geystlichym gerichte noch myt werltlichim, wedyr myt wortin noch myt werkin noch myt keynyrleyge sache, wy man dy benennen adir geheysin mochte. Ouch globe wyr yn gutin truwin unsim vettirn deme ebenantin und sinen erbin und nochkomelingin alle sachen czu haldin alz vor yst geschrebin, ganz und gar unczubrochin ane allirleyge geczok und argelist, und hobin dor obir desin bryf gegeben czu eyner merer sychirheyte vorsegilt myt unsim ingesegil czu Grunenberg an sente Jorgen tage des heyligen mertereris noch gotis geburte dryzenhundirt yor und in dem eyne and sechzigisten yare.

Dr. Perg. im Stadtarchiv zu Glogau n. 76. An Pergamentstreifen hängen die Reste eines kleinen runden Siegels, auf dem nur noch ein Adlerflügel zu erkennen ist.

53. Vertrag zwischen Herzog Bolko (II.), Herrn von Fürstenberg und zur Schweidnitz, und Herzog Heinrich (V.), Herrn zu Glogau und Sagan, um halb Glogau und halb Beuthen. 1363 November 21.

1363  
Nov. 21. Wir Bolke von gotis gnaden herczoge in Slezien herre von Furstinberk und zur Swydniez bekennen und verjehen offinlich in desim brive allen den die in sehen adir horen lezen, daz der allirdurchluchtigiste furste und herre her Karl der Romische kaiser zu allen czeiten merer dez rychs und konig zu Beheim unser gnediger liebir herre czwischen uns an einem teile und deme irluchtin furstin herczogen Heinrichen herren zu Glogow und zum Sagan unserm lieben vettern am andern teile eine rechte sunnunge und berichtunge hat gemacht in sotanir masse alz her noch stet geschreben, alzo daz wir vorgebantir herczoge Bolke Gla-

gow die stat halb und die stat Buthim halb mit iren wichbilden und zu-  
gehörungen, alz sie unser obgenanter vettir herczoge Heinrich hat be-  
sessin und besiczit, ledik und los lassen man und burger ane allis ark  
und was wir rechtis hettin dorczu, welohirleie daz were von unser swestir  
5 weine alz ir got gnade und von unser weine, des lassen wir sie ledik  
und los allir ansproche und glubde, und wes wir dorobir briffe haben,  
die globen wir ym und sinen erben wedir zu geben und zu antworten ane  
arg. Ouch globen wir unserm vorgeantanten vettern herczogen Heinrich  
unde synen erben [sie] bei allen den teilbriven zu lassen und die gencz-  
10 lich zu halden, alz unser herre der kaiser in hat gegeben und verschreiben,  
und in yn ire recht und herscheffte nicht zu gryffen, sundir sie zu fur-  
dern und zu helffen fruntlichen zu allen iren rechten ane allis arg. Ouch  
globen wir unserm egenantin vettirn herczogen Heinriche und synen  
erben alle ire lant die sie haben und besiczen einen teil adir gar nicht  
15 sullen noch wollen ansprechen vorbasmer in keinen wis. Ouch globen  
wir, ab vorbas mer kein bruch adir czweiuunge zwisschen uns und unserm  
vorgeantanten vettir herczogen Heinriche wurde, dez got nicht enwolle,  
zo sullen wir beidirsyt komen vor unser frunt; mogen uns die nicht ent-  
scheiden noch verrichten fruntlich, zo sullen wir komen vor den allir-  
20 durchluchtigisten fursten und herren hern Karl den Romischen kaiser  
unsern gnedigen herren und sullen und wollen vor im recht tun unde  
recht nemen und sullen keinen krik mit im haben. Ouch globen wir  
unserm vorgeantanten vettirn herczogen Heinriche in noch syne erben  
nicht zu hindirn an iren strassen und wegen, und sundirlich zo globen  
25 wir unserm obgenanten vettirn herczogen Heinrich und synen erben alle  
dese vorgeschrebene rede und glubde stete und ganz zu halden in guten  
truwen ane allis ark und haben zu einer merer sichirheit desir vorge-  
schreiben rede und glubde desin briff gegeben zu Prage am nesten dins-  
tage vor sante Clements tak undir unserm anhangenden ingesigil, do  
30 man czalte noch gotis geburt dryczenhundert jar in dem dry und sech-  
czigisten jare.

Dr. Perg. im Stabtarchiv zu Glogau. Das an Pergamentstreifen hängende schon  
ziemlich beschädigte Siegel des Herzogs zeigt über dem Helmschild ein mit Pfauensfedern  
besetztes Schirmbrett. Von der Inschrift nur noch zu lesen SLE ET DOMINI.

35 54. Herzog Ludwig (I.) von Schlessen und Herr von Brieg vermittelt einen  
Vertrag um die hinterlassenen Besitzungen des Herzogs Johann zwischen den  
Herzögen Konrad (I.) von Oels und Heinrich (V.) von Glogau. 1365 Mai 19.

Nos Ludevicus dei gracia dux Slesie et dominus Bregensis reco- 1365  
gnoscimus tenore presencium universis, quod, sicut magnificus princeps Mai 19.

dux Conradus dominus Olsnicensis patruus noster karissimus pro se suo-  
 que primogenito inclito duce Conrado ac eorum heredibus ab una atque  
 illustris princeps dux Henricus dominus Glogoviensis noster sororius di-  
 lectus pro se suisque filiis ac heredibus eorum parte ab altera, omnes  
 causas lites controversias et quaslibet tocins dissensionis materias, quas 5  
 inter se parte ab utraque conceperunt aliquamdiu, promulgarunt propter  
 terras per clare quondam memorie ducem Johannem relictas videlicet  
 Grunenbergy Lyndam Polkowicz Heinczindorff et Mezericz<sup>1)</sup>, quas idem  
 dux Henricus sororius noster ante et post mortem ipsius ducis Johannis  
 possedit ac in possessione habuit et adhuc dinoscitur possidere, et pro 10  
 quibus dictus dux Conradus patruus noster karissimus intentabat ac  
 prescripsit se habere legitimam fraterne successionis porcionem, ad  
 nos tanquam ad verum arbitrum ex bona liberi arbitrii voluntate sta-  
 tuerunt easdem per nos more legitimi arbitrii discutiendas et ami-  
 cabiliter componendas, nostro arbitrio qualibet contradiccione semota 15  
 obedire parere et efficaciter<sup>2)</sup> consentire cum fiducia promittentes: ita  
 propter bonum patrie ac amicitiam utrarumque parcium dudum quod  
 non licuit inimice distractam dei cum auxilio vinculo amoris perpetui  
 concorditer reformandam onere huiusmodi arbitrii licet nobis multum  
 ponderoso fiducialiter suscepto prefatas causas lites et dissensiones dis- 20  
 solvimus et discutimus in hunc modum, videlicet quod predictus sororius  
 noster dux Henricus dominus Glogoviensis una cum primogenito suo  
 duce Henrico prescripto patruo nostro duci Conrado et suo primogenito  
 duci Conrado sexingentas marcas grossorum Pragensium Polonicalis  
 numeri in terminis subnotatis, videlicet super proximo carnisprivio tre- 25  
 centas marcas et ab eodem carnisprivio proximo ad unum integrum an-  
 num similiter CCC marcas (et) certis ad hoc deputatis fideiussoribus cer-  
 tificare et persolvere debent, prout hoc literis eorum ac eciam suorum  
 fideiussorum scimus esse factum. Et ideo sepredictus noster patruus dux  
 Conradus suus quoque primogenitus dux Conradus pro se et eorum here- 30  
 dibus dictis terris et earundem terrarum pertinenciis renunciare debent  
 locis et modis ad hoc opportunis absque omni spe cuiuslibet iuris accionis  
 repeticionis et impeticionis ipsis de iure et de facto suffragari valentis in  
 eternum, omnes et singulas restituendo literas quas super dictarum ter-  
 rarum successiones et porciones habere conprobantur. Scilicet vigore 35  
 nostri arbitrii statuimus arbitramur et volumus, quod pretaxatus noster  
 patruus dux Conradus senior ad vite sue tempora in silvis Mezericensibus  
 et bonis ad Mesericz pertinentibus sine omni impedimento venacionem

1) In Betreff der Ortschaften s. zu 1335 Juni und 1353 Januar 12.

2) Vielleicht richtiger zu lesen efficaciter = efficaciter.

habere et exercere ac feris et ferinis uti pro sua debeat voluntate necnon omnia bona que in districtu eodem Mezericz suis propriis comparaverit pecuniis quam diu vixerit debeat possidere cum omni dominio ac post suam mortem suis servitoribus quibus decreverit tribuere debeat, qui eadem tandem ipso mortuo a supradicto sororio nostro duce Henrico et suis heredibus debeant suscipere ac ipsis fidelitatis homagium prestare iugiter et fideliter observandum. Premissam igitur nostri arbitrii ordinationem volumus ab utrisque partibus sub fide nobis promissa sine dolo inviolabiliter perpetuis temporibus observari.

10 In cuius rei testimonium presentes dedimus nostri sigilli munimine roboratas feria secunda in Rogacionibus anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto in Lobin.

Gebr. bei Sommersberg I, 676 ex cod. dipl. msto.

55. Kaiser Karl IV. gebietet den Einwohnern des halben Landes und  
15 der halben Stadt Steinau seinem Sohne Wenzel oder dem an dessen Stelle geschickten Erzbischof Johann von Prag zu huldigen, ebenso der halben Stadt Röben. 1368 August 24.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyzer czu allen czeiten merer  
des reichs und kunig czu Beheim embieten den landluyten rittern und  
20 knechten burgern und insessen des halben landis und der halben stad  
czu der Steinaw unsern lieben getrewen unsir gnade und alles guet.  
Wanne nu von gotis vorhenknizze seliger gedechtnisse der hochgeborne  
Bolke eczwenne herczoge czu der Swidnicz unsir lieber swager von todis  
wegen leider vorscheiden ist, dem ir czu herren seine lebtage, und uns  
25 dem hochgebornen Wenczlawen kunge zu Beheim unserme lieben sone  
unsirn erben und nochkomen kungen zu Beheim und der cronen des-  
selben kunigreichs zu rechtir erbschaft vor gewartet habt, und nu noch  
seyme tode das vorgeant halbeteil und ir uff uns den egenanten unsir  
sün unsir erben und nochkomen kunge czu Beheim und die crone des-  
30 selben kungreichs zu Beheim lediclich widerkomen seit, als ir ouch  
darumb vormals uns unserm egenanten sone unsirn erben und noch-  
komen kungen czu Beheim und der cronen desselben kungreichs leiplich  
gehuldet globt und gesworn und eine rechte erbhuldunge getan habt, und  
wen wir nu vor notlichen sachen und geschefden des heiligen reichs nicht  
35 gegenwertik gesein mugen, euch und daz land leiplich inczunemene in  
craft der erbhuldunge die ir ungetan habt, als vorgeschriben stet:  
darumb so haben wir solche ynnemunge und ouch ander ordenunge be-  
stelnisse und schickunge des landes zu Lusitz glicher weis als anderr  
unser und der cronen des kungreichs ze Beheim lande dem egenan-  
40 ten kunge Wenczlawen unserm sone, den das mitsampt uns erblich an-

1368  
Aug. 24.

gehoret, und von unsern und seinen wegen dem erwidigen Johansen ertzebischofe zu Prage unserme lieben fursten ratgeben und andechtigem als eynem vormunden vorwesere und houbtmanne wizzentlich mit gantzer und volkomener macht empholhen, also daz er diselben unsere land alle von unsern und des egenanten unsirs sonen wegen ynnemen und ynne-<sup>5</sup> haben sal und als ein vormunde vorweser und houbtman dieselben zu nutze und zu eren unser unsirs sonen und der cronen des kungreichs czu Beheim getrewelich vorwesen. Und davon so gebieten wir und empfelhen uch allen gemeinlich und uwirme iczlichem besonderlich mit disem briefe ernstlich und vestielich, daz ir zuhant noch angesichte diez<sup>10</sup> briefes dem vorgnanten kunge Wentzlawen unserme sone unsern erben und nochkomen kunge zu Beheim als uwerre rechten naturlichen und erblichen herschaft huldet globet und sweret noch der vordern erbhuldunge slechtlich und an allen undirscheit und ouch im an allen undirscheit gehorsam getrew gewere und undirtenik seit an alle widerrede<sup>15</sup> als billich und recht ist, also doch daz der egenante ertzebischoff oder wen er darczu senden odir schicken wirdet, ob unser egenanter son darczu nicht kômen mochte, von welchen sachen daz geschee, die selbe huldunge eyde und gelubde als ein vormunde vorweser und houbtmanne gewarten sullet. (!)<sup>20</sup>

Mit urkunde diez briefes vorsigelt mit unsen keizerlichen majestat ingesigel, der gegeben ist zu Moden<sup>1)</sup> noch Cristes geburt dreizehnhundert jar darnach in dem acht und sechzigisten jare an send Bartholomeus tag des heiligen czwelfboten, unserr reiche des Romischen in dem drey und czwenzigisten, des Behemischen in dem czwey und czwenzigisten<sup>25</sup> und des keyzertums in dem vierczendem jare.

Per dominum imperatorem

P. Jaur.

Dr. Berg. Wien. Das an Pergamentstreifen befestigte Siegel ist abgeschnitten und verlegt. — Ein gleicher Befehl, aber in viel kürzerer Fassung für den »ratmeister den<sup>30</sup> rat und die burger gemeynlich der halben stad zu Kôbin«, ohne Datum, aber offenbar vom selben Tage findet sich in Annales devolucionis f. 54<sup>b</sup> (Stadtarç. Bresl.).

56. Herzog Ludwig (I.), Herr zum Brieg und zu Lüben, verträgt die Glogauer Herzöge Heinrich den Älteren (VI.) und Heinrich den Jüngeren (VII.), daß sie auf 3 Jahre ungesondert regieren sollen. 1371 August 26.<sup>35</sup>

1371  
Aug. 26. Wir Lodwig von gots gnaden herczoge in Slesien herre zeum Brige und zeu Lubin forjehen und bekennen offentlighen in dysem kegenwortigem briff, daz wir haben gemacht und gethedynged, daz [wir] alle sachen zeweungen und bruche, dy zewyschen den irluchten fursten herczogen

1) Modena in Italien, wo Karl auf seinem zweiten Römerzuge damals verweilte.<sup>40</sup>

Heyriche und Heynriche gebrudern herren zcu Glogow und zeum Sa-  
 gan unsern Iyebin fettirn furmols weren gelegen, gancz und gar gutlichen  
 fruntlichen und brudirlichen haben vorricht und entscheydin myt errer  
 beydir wille umb alle ansproche und vordechnysse nichcz nicht uzgno-  
 5 men noch uzgesundirt, und sullen brudirlichen leben ane arg und bey-  
 enandir blyben sullen ungesundirt fon dem nehestin sente Michels tag  
 dez erezengels obir dry jar. Ouch habben wir gemacht und gethedynged,  
 daz yeder herre zal haben andirthalb hundirt marg jarliches zceinses  
 sundirlichen uff zcu heben, daz zal yczlich herre wyssen wo her dy  
 10 gilde sulle heben und nemen, also daz keyner dem andirn sullen do-  
 rume zcusprechen nach haben zcumanen. Ouch habben wir gethedyn-  
 ged, daz der eldeste herre unser fettir zal und mag leen tun geystlichen  
 und werltlichin, dorezu hoptlute und anewalden seczczen und entsecz-  
 czen bynnen den genanten dryen jaren. Were abir sache, daz keyn  
 15 hoptman kegen unserm vettirn herczogen Heynriche dem myttelustyn  
 nicht gliche hylde, zo zal unser fettir herczog Heynrich der eldir eynen  
 andirn seczen der en beyden glliche tud. Ouch sullen alle zcerunge und  
 koste pfhert und gewant und waz der lande not an . . .<sup>1)</sup> vromen und  
 schaden glfich syn und obir eyn geyn in brudirlicher meynunge, und  
 20 sullen beyde herren in erin hoff ha . . .<sup>1)</sup> zig pfhert und nicht mere und  
 glliche czu tun iren beyden dynern ane vorteyl myt futer und myt kos-  
 ten. Welde dorobir . . .<sup>1)</sup> herre syne dyner lozen gabe adir ymande  
 lipnyse tun, daz zal her tun von synem gelde, daz em ist bescheyden  
 jerlichen und benümet. Ouch zal keyn herre erbe nach gut weg gebin  
 25 byn der vorgnanten zeit, iz sy denne dez andirn wille und wissend und  
 dez ober eyn komen fruntlichen und eyntrechtiklichen. Were ouch  
 sache, daz dy vorgnanten herren unsere fettirn eyner adir beydir meyn-  
 ten zcudynen frunden herren adir uzwendik uz landes zcu czien, zo  
 sullen sy vor uns komen alz vor eren eldestin frunt myt vyren adir myt  
 30 sechsen erer eldestin mannen und sullen dy zcerunge bestellin und hal-  
 den nach unser irre manne rad, also daz dy land mogen getragen, und  
 was joder herre dirdynet ane erbe gelt adir an gute, daz sal en beyden  
 zcu nucze und zcu fromen komen. Were ouch sache, daz keyner unser  
 vorgnantin fettirn sich gefrundeten und eyne eliche huzvrouwe und wir-  
 35 tynne neme, der selben zal und mag her machen und vorschribin eyn  
 lipgedinge in den landen alz eyner irluchten furstinnen, und wenne dy  
 dry jar ume kernen und sich dy herren worden teylen und dem herren  
 dy feestin myt dem lose entphylen dy syner vrouwen zcu lypgedinge  
 weren gelegen, dy selbin feestin zal dy vrowe aflazen, zo zal und mag

40 1) Soch in der Urkunde.

der herre syner vrowen eyn andir lypgedinge machen in synem lande dy em gefallen myt dem lose erblichen. Dez haben wir zcu merer sicherheyt dyse[r] vorsecrebin sachen und vorbyntnyse lazen dysen briff scryben, daz dy vor gescerebin sachen und articiln von beyden unsern fettirn ungehindirt und unvorruckt sullen blyben, den wir vorsegelt haben 5 myt unsim und erre beydir ingesigel von erre beydir bete und wylle wegen, der geben ist zcur Stynow am nehestin dinstage nach der heyligen vrowen sente Hedewigin tage, alzo sy irhabin wart. Dor bey syn gewest dy erbern unser und erre getruwen her Janke tumher zu Bresslow und zcu Glogow, her Jenchen Lessad, her Albrecht von Cirkwicz, 10 her Peczsche von Czedelicz rittir, Lewcz Wersing, Petir Unrů, Dytherich von Seir und Arnolt Kurdebok, dorzu dy unser getruwen her Hans von der Wesin, her Hans vom Meleycz rittir, Heynrich und Dytherich brůdir von Rechenberg und Dytherich von Redirn. Noch gots gebůrte dryczehundirt jar dornach in dem eyn und sebezichstin jare. 15

Dr. Perg. im Glogauer Stabtarhive. Das Siegel des Herzogs Ludwig ist abgefallen, anhängend nur noch 2 Siegel an Pergamentstreifen, das erstere ein kleines rundes Adlerseigel mit der Legende: S. HENRICI DVCIS DE SAGANO. Das zweite gleich große runde Adlerseigel hat unten die Rundung durch ein Band unterbrochen, auf dem der Adler steht, mit der Legende: S. HENRICI DVCIS MEDIO GLO. Die Zeichnung 20 der Adler ist nicht gleichmäßig.

### 57. Theilung von Stadt und Land Gubrau 1). 1375 December 14.

1375  
Dec. 14. Alle dy dysse schrift sehen adir horen lesen, dy sullen wyssen, das unser herre allirdurchluchtigiste furste herre Karl Romyschir keyser czu allen eziten merer des ryches und kůnygk czu Bemyn und ouch unser 25 herre der hochgeburne furste Wenczlaw konyngk czu Bemyn und ouch unser herren dy herczogen alle dry gebrudere Hinrych genant der eldiste der myttylste und der jungiste herren czu Glogaw und czum Sagan czu uns dy hernoch geschryben steen eyne telunge der stat czum Gore und des landes gesaczt han, her Nyczen Kordenbugk, Hannusen Steynborn, 30 Fryczen Byschofswerde, Jacoschen von der Czirne, Arnolden Kordebuk und Nykuschen von Deher und ouch czu uns burgern Peczen Syfrysdorf, Henlin Narataw, Nyczen Growlogk, Peczen Slawe, Hancken Boyne

1) Eine Bestimmung des Gubrauischen Gerichtsprengels von 1310 bei S. J. Ehrhardt Neue Diplomatisehe Beiträge zur Erläuterung der alten Nieberschleffischen Geschichte 35 und Rechte I, 31 aus dem Original im Stabtarh. zu Gubrau. Er giebt auch eine Erklärung der Ortsnamen. Der Abdruck bei Gryphius und Sommersberg ist mangelhaft. Eine sehr gründliche Untersuchung über die älteste Geschichte dieses Gebietes mit Erklärung der Namen liefert der Aufsatz von H. Schuch über die Castellanei Sandewalbe in der Zeitschrift für Gesch. Schlesiens XIV, 486 ff. 40



und Nyczen Kábyn, das wir das sullen teylen nach unsern truwen und nach unserm eyde den wir dor ober haben getan. Nw habe wirs geteylet yn czwey teyl als hernach geschryben steet: Dy stat habe wir geteylet in czwey teyl, so das dy grenyce geen sal von deme Glogoschen tore czwyschen Henczilm Schultheysen und Nyczen Óugils hófen 5 hynden czwischen den andirn hófen, als sy czu den andirn stosen, bes czwischen Kampen und Herman Ybannynne hófen ober den markt mytten durch das raethus und mytten durch dy schwbenke, der sullen czwelfe gehoeren in eyn yezlich teyl, und ouch mytten durch dy broetbenke, 10 so das eyn yezlich teyl ir czwelfe haben sal, ouch vórbas mytten durch dy fleischbenke, der sullen eyfve gehóern in eynen yezlichen teyl, und dy selben vorenanten benke allzumale sullen blyben unvorruckt und bliiben legen als sy von aldyrs gelegen han. Und sal geen vorbas ober den markt czwyschen Kunczen Vogtes und Mertyn Woyners hófen, 15 als dy ayczucht gegangen hat und geet hyndir der alden batstoben, dy selbe ayczucht hyn nydir bes czwischen Nyklos Ryczens und Petir Meystirs hófen czu náben bes ober dy gasse tweris czwischen Henlen Grunenbergis und Nycze Quelicz hófen bes an di planken, so das Grunenbergis hof, Kruspe Petirs hof, Kluge Husils hof und Nyclos Ryczens hof myt 20 ertfeste und mit naylfeste sullen gehoern in das teyl kegen dem helygen lycham wert. Ouch sal dy kyrche dy schule dy rosmóle dy walgmóle das woghus der kuttlyhof dy batstobe und dy czigilschunen beyden herren und beyden steten gemeyne syn. Ouch sal eyn yezlich teyl haben seyn eygen gerychte, der salczmarkt sal beyden steten gemeyne syn und 25 was unfuge doruffe geschyt, das sal man rychten in welchem teyle her lyet. Also sal es ouch seyn um das woghus, ouch sullen beyde teyl eynen hirten haben gemeyne, dorczu sal ouch dy vyheweyde gemeyne syn beyden steten und alle nucze und frúchte sullen beyden steten seyn gemeyne, als se sy gehabt han von aldirs, das hus sal beyden herren 30 gemeyne syn. Der hof der do gelegen ist in der stat by dem kyrhofs, der eczwene herczogen Hannus gewest ist, in welch teyl der gevellit, so sal her den herczogen bliiben in alle der maze, als her an synen reynen ummegryffen hat, und beyde tor das Glogosche und das Polnysche sullen beyden herren und steten gemeyne seyn. Der torm amme Glogoschen 35 tore sal beyden steten gemeyne seyn, alle wege alle strozen alle gaszen sullen beyden steten gemeyne syn, und ouch alle merkte sullen gemeyne syn beyden steten. Ouch was waszirs gevellet in der stat, das sal haben synen louf und geen als es von aldirs jeganhen hat. Ouch was unfugen geschyt von dem Glogoschen tore bes uf den vyhewegk der Glogoschen 40 strazen, dy sullen beyde herren und beyde stete rychten. Ouch sullen beyde stete dy brúcken an beyden torn halden und besshirm mitenander

und gemeyne. Ouch sullen beyde stete den stehenwegk 'gensit dem Polnyschen tore gemeyne mytenander halden (und bessirn, und was unfugen doruf geschyt, dy sullen beyde herren und beyde stete rychten. Ouch sal die münche gemeyne syn beyden steten, und der walt der do lyet by dem heyiligen licham, der sal myt alle syner czugehorunge ge- 5  
vallen in das selbe teyl kegen dem helygem lycham, und der walt der do lyet kegen der Baracz<sup>1)</sup>, der sal gehorn in das selbe teyl. Ouch sullen beyde stete das spital und den alter der dorynne lyet, dy schule und alle lehen mytenandir czu lyhen han. Ouch sullen Slawtycz dy Geysbach Jestyrsym dy syte kegen der Geystbach wert und Kentzeyn<sup>2)</sup> 10  
dy dorfer sullen gehorn myt dem rechte das dy stat doruffe hat in das teyl kegen dem heligen licham, Jestirsim dy andir syte, der alde Gor, Mynnenwalde<sup>3)</sup> dy dorfer und alle vorwerck dy do ligen in dem teyle kegin der Baratsch, dy sullen gehören in das selbe teyl. Wer ouch ab eyn burger dem andirn schuldik wer und eynre in eyner stat, der andir 15  
in der andirn stat wer gesessen myt huse, der vordrer sal vordirn in der stat do der schuldiger ist gesessen und behust. Wer ouch ab eyner unfugete, in welchir stat her unfugete do lide her das recht. Ouch sal man keynen lantman der beerbt ist in dem Goryschen gebite in der stat czum Gore ufhalten und vor den rychter und erbvoyt fürn ume schulde, 20  
sundir man sal en laden als recht ist in das teyl do her ynne gesessen ist und in der teylunge gevallen ist. Ouch sal eyne gemeyne ochte in beydin steten syn, also wen eynre in eyner stat geecht wirt, das her in der andern stat ouch geecht sal werden, also in welchir stat her dy ochte verwirkt, do sal her bessirn und abelegen, und wen je das geschit, 25  
sal her in der andirn stat der ochte ouch ledigk syn an argk. Ouch was in den schubanken brotbenken und fleyschbenken unfuge geschit, dy sal man rychten in dem gerychte des teyles do es ynne geschit. Ouch sullen beyde stete blyben by allen yren rechten, dy sy von aldirs gehabt han. Ouch sal der schultheis czu Jestirsim beyden steten gemeyne syn. Wer 30  
ouch ab eynre syme erbe nycht volgen weld, so sal her syn erbe verköufen adir besetzen myt eyme der den herren und der stat rat und recht thw von dem erbe volkomelich als recht ist, also magk ouch thun der andir herre der andirn stat. Ouch sullen dy egenanten ertfesten

1) Die Bartsch im Süden der Stadt, die Frohnleichnamskapelle im Norden.

2) Jetzt Schlabitz, Gaisbach, Zäfersheim und Rainzen nördlich der Straße von 35  
Guhrau nach Glogau, die Zäfersheim durchschneidet.

3) Alt-Guhrau im Süden der genannten Straße. Minnewalde findet sich nicht als Dorf verzeichnet. Eine Urf. von 1328 über die Begrenzung des Gerichtsprengels Guhrau hat den Ausdruck: Antiqua Gora et bona vulgariter nuncupata Minnewalde. — Guhrauer Urkunden aus dem Nachlaß des Justizrath Zielurth im Staatsarch. zu Breslau, n. 9. 40

dem herren und der stat bliben czu iren nuczen von dem andirn herren und der andirn stat ungehindirt an alle widirrede. Disse teylunge ist geschehen den herren den mannen und den steten yren rechten unschedelich. Ouch wissit, das wir geteylit han das lant in der lanken in dem

5 Goryschen wigbilde gelegen in czwei teil nach unserm wissen, zo das sich dy gränicze anheben sal an dem alden Goryschen vyheweghe an der Glogoschen strase und sal geen in dy Wangnycz und sal denne geen den grunt uf von der Wangnycz czwyschen Jestirsim und der Geistbach, und sal uf geen dy grenicz czwischen Langnow und

10 Tharpnow und vorbas czwischen Sýtsch und Branow<sup>1)</sup> uf der grenycz bes durch den walt, und ab nw kehen erbe obertrete ober dy grenycz, das selbe sal gehoern myt alle synen nuczen und czugehorungen in das dorf, do es us gemessen ist und von aldirts gelegen ist, und alle dorfore dy do gelegen sint in der grenicze kegen der Baratsch, dy sullen mit

15 alle iren rechten und czugehorungen gehörn in das teil der stat kegen der Baratsch wert. Und myt namen dy dorfer dy in der Mesirsicz sint gelegen, dy myt iren eygen namen also heysen Swirczow Grosen Karow Zabýn Lynczk Cypirn Kytelaw Ravenow und Wenynk Ossaten<sup>2)</sup> und dy andirn dorfere dy do gelegen syn in der grenycz kegen dem he-

20 ligen licham wert, dy sullen myt alle iren nuczen und czugehörungen und myt alle iren rechten gehören in das teyl der stat kegen dem heligen licham wert, und der hof der do gelegen ist an dem eynsidille, welchem herren der gevellet, der magk en buwen ab her wil, also das dy straze beyden herren und iren amechtlüten und den landen gemeyne sal sin,

25 als sy von aldirts hat gelegin. Ouch sal man lazen volgen dy gulde us beyden landen dy von aldyrs gegeben ist dorezu. Ouch sullen alle strasen und brücken gehern beyden herren und iren amechtlüten und landen us und yn czu komen vry und gemeyne sýn, als sy von aldirts gelegen haben. So ist das dy grenycz in dem lande kegen Polan wert,

30 dy sal sich anheben undir dem bruche uf der grenycz czwischen der Elegot und Jopindorf und sal geen das floes uf hindir Zobeken Baraczýn<sup>3)</sup> uf dy molstat kegen Schkarschow und vorbas als verre als dy gut wenden, und was erben ober dy grenicze geen, dy sullen mit alle iren nuczen und czugehorungen und myt alle iren rechten gehorn in das dorf, do sy

35 us gemessyn syn und von aldirts gelegen han. Ryczen<sup>4)</sup> myt alle siner czugehorunge lege wir in keyne teylunge nycht. Dyse teylunge ist ge-

1) Jetzt Lanken, Tharpen, Seitisch und Braunau nordwestlich von der Stadt.

2) Tschwirtschén, Rahrau, Schabenau, Pinz Borwert, Zelppern, Kittlau, Rabenau und Klein Ofen südlich von der Bartsch und westlich von der Stadt.

3) Elguth, Zuppendorf, Bortschén nordöstlich von der Stadt, die übrigen Orte nicht feststellen.

4) An der Bartsch, südwestlich von der Stadt.

schehen den herren und mannen und der stat czum Gor iren rechten un-  
 schedelich. Czu eyner bestetunge und merer syehirheit diser teylunge, als  
 unsers herren des allirdurchluchtigisten fursten und herren hern Karls  
 Römische keysers und konynges czu Bemyn und unsers herren des ir-  
 luchten fursten hern Wenczlaws koninges czu Bemyn und unsers her- 5  
 czoge Henrychs des eldirn, herczoge Heinrichs des myttlin und herczoge  
 Heinrich des jüngern brüdere und herren czu Glogow man und bürgere  
 dy dorczu gekorn und geheysin worden, dy do vor steen geschryben, ge-  
 teylet haben, haben wir vorgebant herczoge Heinrich der eldir und  
 herczoge Henrych der mytter und von unsers bruder wegen herczogen 10  
 Henrych des junger und wir her Thymo von Koldicz houpman czu  
 Breslaw von der obgenanten unsers herren des keysers und unsers her-  
 ren des konynges czu Bemyn wegen unser ingesegil an dysen brýf lasen  
 hengen werden, der gegeben ist czur Stynow, nach gotes geburt dry-  
 czehenhundirt jar, darnach in dem fümfe und sybenzicigisten jare an 15  
 dem nehesten frytage nach sand Lucie taghe.

Dr. Berg. im Stadtarchiv zu Glogau. Zur Zeit hängen nur noch 2 Siegel an  
 Pergamentstreifen an der Urkunde, das erste ein kleines rundes Adler Siegel mit der Um-  
 schrift: S. HENRICI DVCIS MEDIO GLO. Der untere Theil der Rundung ist durch  
 ein gewundenes Band unterbrochen, auf dem der Adler steht. — Das zweite ebenfalls runde 20  
 Siegel in rothem Wachs mit der Umschrift: S. THIMONIS DE KOLDIZ enthält wahr-  
 scheinlich das nicht mehr erkennbare Wappen der Kolbig.

### 58. Theilung des Fürstenthums Glogau in drei Theile mit den Haupt- städten Glogau, Sagan und Freistadt. 1378 August 15.

1378 Wir Heinrich von gotis gnaden herczog in Slesien herre czu Gru- 25  
 Aug. 15. nenberg und czur Freyenstat bekennen vorziehen unde thûn kunt offent-  
 lich mit desern brife, daz wir bevolin und eygentlich geheysin hatten  
 unsern liben getrûwen hern Henrich von Reynsberg und hern Henlin  
 von Rakewicz ritter, Niclos von Panewig custos czu Glogow, Dyterich  
 von Deir, Werner Unruh und Arnolde Cordebuck czu teylin unsir lande 30  
 stete vesten und gebite. Dez haben sie geteylit und gesprochin vor eynin  
 teyl Glogow Goyr Stinaw Kewbin Buetin Tarnaw Riezin mit der Mesir-  
 siech Rudan Polkewicz Heynczindorff und Przedmost<sup>1)</sup> mit allin eren  
 czugehorungen herscheftin lehen geistlich und wertlich mit allin gre-  
 niczin und reyn alz se unsir eldirn und vorvarn und dorczu wir habin 35

1) Jetzt Glogau, Gühran, Steinau, Rbben, Beuthen a/D., Deutsch-Larnau bei  
 Beuthen (oder etwa Dorf Larnau südlich von Glogau zwischen Postwitz und Raubten?),  
 Rlitzgen mit dem Winkel zwischen Ober und Bartsch, Raubten, Postwitz, Heinczendorf südlich  
 von Postwitz, und Przedmost südöstlich von Glogau.

gehabt und besessin. Ouch habin dy vogenanten geteylit und gespro-  
 chin vor den andern teyl Sagan Crossin, doryn gehoret Butenicz und  
 Bobirsberg Swebessin und Newenburg<sup>1)</sup> mit allin eren czugehorungen  
 herschefftin lehen geistlich und wertlich mit allin greniczin und reyn,  
 5 alz se unsir eldirn und vorvarn und dorczu wir habin gehabit und be-  
 sessin. Ouch habin dy vogenanten geteylit und gesprochin vor den  
 dritten teyl Freyenstat, doryn gehoret dy Newenstat Sprottaw, doryn  
 gehoret Primkenawe Grunenberg Slaw und Czulchaw<sup>2)</sup> mit allin eren  
 czugehorungen herschefftin lehen geistlich und wertlich mit allin gre-  
 10 niczin und reyn, alz se unsir eldirn und vorvarn und dorczu wyr habin  
 gehabit und besessin. Ouch sullin dy obgenanten teyll mit gericht  
 dinsten strasin geleyten und czallin blybin unvoruket an arg, alz se von  
 unsin eldirn an uns sint komen und wyr sie habin gehabit und besessin.  
 Wer ouch ab jndyrt man meynten czu czien undir eyn andirn heren, so  
 15 sulle wyr sye vorkauffin lasin und von uns czien by jar und by tag um-  
 besweret und ungehindert und ir zo vil waz von angevelle were daz stete  
 czu vorkauffin und czu schicken noch unsir gunst willin und gnadin.  
 Ouch sullin alle brife von den landin, dy wir habin und von unsirn eldirn  
 an uns sint gesterbet, brocht werdin an eyne sichir stat, do der hochge-  
 20 burne herczog Heynrich here czu Glogow und czu Stinaw unsir lieber  
 brueder ir mechtig und gewaldig ist czu nemen czu siner notdorft und  
 daz czu vormachin hin wedir czu legin in eynir czit und vrist. Wenne  
 her sie denne genoczet, zo sal her sy wedir antwortin an dy stat do her  
 sie hot genomen an arg. Wer ouch ab irgen brife weren, dy do alleyne  
 25 den teyl unsers egenanten brudir angehordin, dy sulle wir im antwortin  
 ungehindert. Sunderlich globe wyr herczog Heynrich dem obgenanten  
 unsern liben bruedir an synem teyle der im gevallin ist czu Glogow mit  
 dem locze mit alle synen czugehorungen alz vorgeschrebin stet nicht czu  
 hindern. Czu den vogenantin teyln artickeln punctin, alz sie vorgeschre-  
 30 bin sten, habe wyr obgenanter gegeben unsern wyllin und gebin und  
 globin daz stete und ganz umbruchlich zu haldin in gutin truwen an  
 arg und an allis geverde. By den 'sachin sint gevest und habin gete-  
 dinget unse libin getruwen her Heyncze und her Frederich von Hakin-  
 born, her Hanos und her Ulrich von Bobirstein, her Fredehelm von  
 35 Wezenburg, her Otte von Landisberg und Otte von Knobelochdorff, dor-  
 czu genüg andir unsir manne. Czu orkunde deses brifes habe wir unsir  
 yngesegil gehangin an desen briff.

1) Sagan, Crossen, Deutniz nördlich von Crossen jenseits der Ober, Bobersberg, Schwiebus und Naumburg am Oberr.

40 2) Freistadt, Neustädtel, Sprottau, Primkenau, Grünberg, Schlawe und Züllichau. Schlesiſche Lehnurkunden.

Gescheen czum Sagan am sonnabende nach unsir liben frowen worczeweje tag noch gotis geburte driczenhundert jar in den acht und czebenczegisten jare.

Dr. Perg. Herzogliches Archiv zu Dels Ca 4, anhangend das kleine runde Adler-  
siegel des Herzogs anPergamentstreifen. 5

**59. König Wenzels Gesamtbelehrung für Heinrich (VI.) den Älteren und Heinrich (VIII.) den Jüngeren. 1379 April 29.**

1379  
April 29. Wir Wenclaw von gots gnad Romischer kunig cze allen czeiten merer des reichs und kunig cze Behem bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brief allen den die in sehen oder horen lesen, das fur uns komen sein die hochgebornen Henrich der eldist und Henrich der allerjungist herczogen in Slezien herrn czum Sagan und czu der Freynstat unßere lieben sweger und fursten und baten uns mit fleisse, wie wol das sey, das sie sich vormals mit allen iren landen herscheften steten vesten luten gutern und nucze der herczogtum Sagan und Freinstat gesundert und geteylt hetten, das wir doch als ein kunig cze Behem von sunderlich gnaden in beyden zu einander und mit eynander sulche herschefte lande lute und guter der herczogthum Sagan und Freinstat, die ir iglichem czu seinem teyle gebtoret waren, geruchten gnediglich czu verleihen. Des haben wir durch sunderlich liebe trewe und dinste ire fleissige bete gnediglich erhoret und haben als ein kunig cze Beheim mit wolbedachtem mute und gutem rate unserer fursten herren edlen und getrewen den egenanten brudern Henrichen den eldisten, dem gevallen ist zu seinem teyl mit dem loze Sagan Crossen Swebessin und Neumburg, und Henrichen dem jungisten, dem auch gefallen ist cze seinem teyl mit dem loze Freynstat Sprottaw Grunemberg Czulchow und die Slaw, und ir beyder rechten lehenserben dieselben ire beyde teyl der herczogthum herschefte lande stete vesten lute guter nucze und czugehorungen, mit den sie vor geteylet und gesundert waren, ze eynander und mit eynander gnedlichen cze rechten furstenlichen lehen vorliehn und gereicht, leihen und reichen in die mit crafte dicz briefs, mit rechter wissen und kuniglicher mechte cze Beheim, also welcher under yn verscheidet ane eliche lehenserben mannesgeslechte, so sullen alle sulche herschefte lande stete vesten lute und guter der egenanten herczogthum mit allen iren czugehorungen an den andern der yn uberlebet und an seine elichen lehenserben genczlichen und ewiclichen gevallen an alles geverde ane unsir und unser erben kunig cze Beheim hindernisse. Mit urkund dicz briefs vorsigelt mit unser kuniglichen majestat insigel.

Geben cze Prage nach Cristes geburde dreyczehundert jare dor-

nach in dem newnundsibenzigsten jaren des nehesten freytags vor sand Philipps und Jacobs tage unser reiche des Behmischen in dem XVI und des Romischen in dem dritten jaren.

Per dominum cancellarium Martinus.

<sup>5</sup> Dr. Berg. Herzogl. Arch. zu Dels C a 25 mit Bruchstücken des großen königlichen Siegels.

### 60. 1381 Februar 4.

König Wenzel verleiht dem Ritter Nikolaus von Nechenberg und seinen Erben seinen Antheil von Beuthen und dem Hofe Larnau (nicht bei Beuthen a/D.) zu rechtem Mannlehen. 1381  
Febr. 4.

<sup>10</sup> Nürnberg 1381 montag nach unserer lieben frauen tag lichtmess.

Orig. Berg. im fürstlichen Archive zu Carolath. Auszug im Lib. nig. Glogov. I, 228. In einer zweiten Urkunde erklärt er, daß es nicht seine Meinung gewesen sei, daß N. v. Nechenberg diese Güter erblich haben soll, sondern behält die Ablösung, bezw. den Rücklauf um 1000 Schock böhm. Groschen vor, für die er sie ihm verpfändet habe.

<sup>15</sup> Pottbor 1383 an s. Bartholomei. Ib. I, 230.

61. Herzog Heinrich (VIII.), Herr zu Freistadt, gelobt die Lande seines Bruders Heinrich (VII.), Herrn zu Glogau, der ihm gethanen Huldigung auf Erfordern seines Bruders wieder zu entlassen. 1381 März 18.

Wir Heinrich von goetis gnaden herczog in Slezie herre zur Frey-  
<sup>20</sup> stat und zu Grunenborg tuhen kunt offentlichen allen den die diezin stat und zu Grunenborg tuhen kunt offentlichen allen den die diezin  
brief ansehen adir hoeren lesen, daz der irluchte furste herczog Heinrich  
herre zu Glogow und zur Stinaw unser lieber bruedir dorch bruedir-  
licher liebe willen von besundern gunst und trauwe haet uns lossin hul-  
den seine land man und burger, ab her abesturbe ane erben do goet vor  
<sup>25</sup> sey, des globen wir in guetin truwen ane arg und geferde dem egenan-  
ten herczogen Heinrich herren zu Glogow und zur Stinaw unserm lieben  
bruedir, wenn her zu uns sendet zwene seiner man und zwene burger  
die uns irmanen, das wir seine land man und burger ledik sullen lossin  
der huldunge, die sie uns tuhen und getan haben, so sullen wir ane  
<sup>30</sup> wedirrede dorzu komen und sie ledig und lois lossen der selben hul-  
dunge. Ab wir denn des tetin, so sullen seine man burger und sein  
land ledig und lois seyn von uns allir huldunge und gelöbde, die sie  
uns getan haben, und ungemamet, denn sagen wir sie ouch mit diezim  
briewe von uns frey lois und ledig. Czu orkunde diezis briewes haben  
<sup>35</sup> wir unser ingesigel an diezin brief heizen hengen.

Geschen zu Glogow am muntag fur mittervasten noch Crists geburt dreyzehen hundirt jaer in dem einundachezegisten jaere. Do bei sint gewest unser lieben getruwen her Jenchyn Lossota, her Jenchin von

Dobeschicz ritter, Heydan von Frankenberg, Jenchyn Glwbas, Brewnik Czabil, Wolfram Unrw und andirr vil unser getruwer.

Dr. Perg. im Stadtarchiv zu Glogau. Das kleine runde Adlerstempel des Herzogs an Pergamentstreifen hat die Umschrift: S. HEINRICI DVCIS.

**62. Revers des Herzogs Przemyslaw (I.) von Teschen für die ihm vom 5 König Wenzel verliehenen Besitzungen halb Glogau, Steinau und Gubrau.**

1384 September 27.

1384  
Sept. 27. Wir Przimisla von gotes gnaden herzog zu Teschin bekennen und  
tün kunt offenlich mit diesem brieve allen den die in sehen oder horen  
lesen fur uns unser erben und nachkomen herzog zu Teschin: Wann 10  
der allerdurchleuchtigiste furste und herre her Wenzlaw von gotes  
gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu  
Beheim unser lieber gnediger herre uns und unsern erben und nach-  
komen herzogen zu Teschin durch maniger hande sachen, die in den  
brievien, die mit seiner kuniglichen majestat inngesigele besigelt sein, be- 15  
griffen steen, seynen teyl an Grossen-Glogaw und der burgk doselbist,  
die Styna den Gôr mit aller irer und iglicher zugehorungen als ein kunig  
zu Beheim fur sich sein erben und nachkomen kunige zu Beheim gne-  
diclich verlihen hat und gegeben, als das dieselben unsers lieben gne-  
digen herren des kuniges brieve volkomenlichen usweysen und sagen: 20  
so globen wir in guten trewen und an alles geverde fur uns und die  
vorgenante unser erben und nachkomen herzog zu Teschin, das wir und  
dieselben unser erben und nachkomen dem egenanten unserm gnedigen  
herren dem kunige zu Beheim seinen erben und nachkomen kunigen zu  
Beheim dem kunigriche und der cronen desselben kunigreiches zu Be- 25  
heim mit dem vorgebant halben teyl an Grosse-Glogaw, der burg  
doselbist, mit Styna und Gôr den schlossen warten sullen und wollen,  
also das sie ire offen und ufgetane slosse als dicke sich das geburet zu  
allen iren noten notdurften und willen nyemands usgenommen an allerley  
widerrede argelist und geverde doch an unsern schaden sein sollen. 30  
Were auch sache, das es zu schulden queme, das wir die vorgebant  
unsere erben odir nachkomen herzogen zu Teschin die vorgebant  
slosse den halben teyl zu Grosse-Glogaw Styna und Gôr vorsezen  
vorkaufen vorpfenden oder vorwechselln solten oder müsten, so globen  
wir aber in guten trewen an alle argeliste und geverde als vorgeschri- 35  
ben stet, das wem wir herzog Przimislaw unser erben oder nachkomen  
herzoge zu Teschin vorgebant dieselben slosse vorsezten verkauften  
verpfendten oder die verwechsellten, mit demselben oder denselben also  
zu bestellen zu schaffen und zu schicken, das der odir die, dem odir den



wir herczog Przimslaw unser erben oder nachkomen herczogen zur  
 Teschin oftgenant die vorgebant slosse also verseczet verkauffet oder  
 verwechselt (!) hetten, dieselbe slosse mit allen iren zugehörungen von  
 dem vorgebant unserm lieben gnedigen herren dem kunige zu Beheim  
 5 seinen erben und nachkomen dem kunigriche und der cronen desselben  
 kunigriches zu Beheim haben und halden und in auch damit warten  
 sal und sollen, in aller der masse und weyse als wir herczog Przimsla  
 egenant die iezunt von in haben halten und in damit warten, und wir  
 und unser erben und nachkomen herczoge zu Teschin die hernachmals  
 10 haben halden und in auch damit warten sullen und mogen als vorge-  
 schriben stet, dieweyle wir oder die vorgebant unser erben und  
 nachkomen herczogen zu Teschin die inne haben, und sullen auch die-  
 selbe versazunge verkaufunge verpfendunge oder verwechselung, wem  
 odir mit wem wir teten, dem vorgebant unserm lieben gnedigen her-  
 15 ren kunige Wenczlaw zu Beheim seinen erben und nachkomen kunigen  
 zu Beheim dem kunigriche und der cronen desselben kunigriches zu Be-  
 heim keynen schaden bringen an allen vorgeschriben artiklen und an  
 irem iglichem besunder an alles geverde.

Des zu urkund und zu merer sicherheit so haben wir herczog  
 20 Przimslaw vorgebant fur uns unser erben und nachkomen herczogen  
 zu Teschin unser eygen ingesigille an disen brieff gehangen, der geben  
 ist zu Luczburg nach Christi geburte dreiezhundert jar in dem vier  
 und achtzigisten jar des nechsten dinstags vor sant Michel tage.

Dr. Berg. Wien. An Pergamentstreifen das runde Adlerfiegel des Herzogs mit der  
 25 Umschrift: S. PRSEMISSLAJ DVCIS THESSINENSIS.

### 63. Die königliche Hälfte der Stadt Glogau huldigt dem Herzog Przemyslaw (I.) von Teschen. 1385 Februar 25.

Wir N. N. rathmanne elteste geschworne handwerksmeister und  
 ganze gemeine der stadt Gross-Glogaw am theil unsers gnedigen fursten 1385  
 30 und herrn herrn Primislai hertzen in Slesien zu Teschen und Gross-  
 Glogaw bekennen öffentlich kraft dieses briefes vor jedirmenniglichen, Febr. 25.  
 das wir aus gnedigsten decret und befehlich unsers allergnedigsten  
 herrn herrn Wenceslai Roemischen und Boehmischen koenigs, daneben  
 mit unserm guten reifen rath und wolbedachtem muth dem durchlauchten  
 35 hochgebornen fursten und herrn herrn Primislao hertzen in Slesien zu  
 Teschen und Gross-Glogaw seinen erben und nachkomlingen, auch zu-  
 gleich mitbelehnten fursten, eine rechte natürliche erboldung öffentlich  
 gethan haben in der stadt Gross-Glogaw, ihr furstlichen gnaden getrew  
 unterthenig und gehorsamb zu sein mit nachfolgenden worten: Wir ge-  
 40 loben und schweren dem durchlauchten hochgebornen fursten und herrn

herrn Primislao hertzen in Slesien zu Teschen und Gross-Glogaw und seinen sönen hertzog Primislao und Boleslao und hertzen Semovito seinem bruder und ihren erben und nachkommen eine rechte beständige erbholdung vor uns unsere erben und nachkommen als unsern rechten natürlichen erbherrn trew unterthenig und gewer zu sein, ihren frommen 5 zu werben und ihren schaden zu wenden on alle arge list und gefehrde, als uns gott helf und alle heiligen.

Des zu merer sicherheit und bekentnus haben wir unser stadt siegel wissentlich an diesen brief hengen lassen, der geben ist zu Gross-Glogaw sonnabend nach Reminiscere den 25. Februarii nach Christi unsers 10 herrn geburt im 1385. jahr.

Aus El. Tillisch, Kurtze Vorzeichnus, Bericht und Auszug von dem Stamling und Ankunfft der Hertzen zu Teschen und Gross-Glogaw. 1588. 40. [Freybergk in Meissen]. Daraus auch bei Dewerdeck Silesia numismatica p. 515 mit 1383, und ebenso hat auch Sommersberg I, 1074 ex codice diplom. msto 1383, 15 während er I, 731 in seinem Wiederabbrud des Tillisch bereits den ganzen Revers mit 1385 gebracht hat. Biermann Gesch. des Herzogthums Teschen S. 142 nimmt ohne Motivierung 1383 an. Es ist aber durchaus wahrscheinlich, daß die Fuldigung erst nach dem Revers vom 27. September 1384 erfolgt ist, in welchem sich Přemyslav noch nicht Herzog von Teschen und Groß-Glogau, sondern nur von Teschen nennt. 20

**64. Revers der Herzöge Konrad (II. u. III.) von Schlesien, Herren zu Dels, Vater und Sohn, betreffend die Erwerbung der Lande ihres Vatters Heinrich von Glogau und Steinau. 1385 September 9.**

1385  
Sept. 9. Wir Conrad von gots gnadin herczog in Slezia herre zur Olsen und zur Kosil und wir Conrad sein son von denselbin gots gnadin erbeling 25 zur Olsen und zur Kosel bekennen offenlich in desim briefe allen die en seen adir horen lesin, das der irlawchte furste herczog Heinrich herre czu Glogow und zur Stinaw unser lieber vetter durch rechter lieb wille von besundern gunsten und trauwin hat uns und unsn erbin umb czwei tawsunt schok grossen Bemisscher muncze czal und werunge desir lande 30 vorkowft und lossen holden sein land man und burger, ap her abestorbe ane mannes erbin, do got vor sey. Des globin wir in guten trauwin an arg dem selbin unserm vetter herczoge Heinriche, wen her die czwey tawsunt schok grossen Bemisscher muncze czu Bresslaw uf dem rathawse geleistet und beczalet und gelegit und vyre syner manne und 35 vyre syner burger ken der Olsen czu uns adir zu unsern eldsten adir hewptlewten sendit und uns dirmanit, das wir seine land man und burger ledig sullen lossen der holdunge, die sie uns und unsern erbin geton habin, so sulle wir und unse erbin ane wedirrede dorczu komen und se ledig und los losen der selbin huldunge; und ap wir dorczu nicht quemen 40 adir komen mochten, so sullen seine land man und stete und burger

ledig und los sein von uns und von unsern erbin allir holdunge und glubde, die sie uns geton habin, ungemanit. Denn sagen wir sie auch mit desim briefe von uns und unsern erbin fry los und ledig und globin ouch unserm vetter herczogen Heinrich seinen mannen und burgern in 5 den sachen zu tun und die zu haldin in allir mose als unser briefe sprechen, die wir beiderseit den andir uf den selbin kowf habin gebin. Und ap der selbe unser vetter eliche manneserbin gewonne, an die syne land man und stete billich erstorbin und gefilen, so sullin wir und unser erbin den Gor und Riczen stat haws und man also lange haldin und 10 ynnehabin zu eyne pfande, bis das die czwey tawsunt schok uf deme rothawse zu Bresslaw geleist werdin und beczalet noch lawte der briefe, die wir einandir obir den selbin kowf beider seit habin gebin.

Des zu eynir orkunde habin wir unser ingesegele an desin brief gehangen, der gegeben zu Glogow an sonnabund noch unser lieb 15 vrouwin tage den leczten noch gotis geburt driczenhundirt jar in dem funf und achzegisten jare.

Dr. Perg. im Stabtarch. zu Glogau. An Pergamentstreifen die kleinen runden Adlerfiegel der Herzöge in dunklem Wachs, das erste mit der Umschrift: S. DVCIS CONRADI SECUNDI, das andere: S. DVCIS CONRADI IVNIORIS DE OLSNICZ. 20 In einem zweiten Briefe von demselben Tage geloben die beiden Herzöge den Landen und Städten Heinrichs von Glogau, die ihnen auf dessen Befehl geschuldt haben, alle ihre Freiheiten zu halten. Dr. mit Siegeln in Glogau.

**65. Herzog Heinrich (VIII.) in Schlesien, Herr zu Freistadt und Grünberg, belehnt Leutold und Hans Wirsing mit Neustädtel. 1386 December 24.**

Wissin sollin alle dy dy dessen briff ansehen ader horen lessen, das 1386  
25 wyr Heinrich von gotes genoden herczig in Slesien hirre czu Freynstad Dec. 24.  
und czu Grunenberg bekennen und thun kunt offentlich in dessim briffe, das vor uns und vor unsser keygenwortikeyt komen seynt unsser getrawen Lewtolt und Hans Wyrasing und haben uns demutlich gebetin, das wyr en geruchten czu leyn dy Newenstad mit aller czugehorunge  
30 und gerechtikeyt, alze is vor aldirds gelehin ist und an si komen ist, ane dinst mit furstlicher hirschafft, alze iss ist und gewest ist von der irsten aussatzunge und bestetigit ist mit seynem gebitte des margtis und gerichtin, alze das dy dorfir des selbigen gebittes, alze nemlich Bockewicz Bresenicz Weleysen Milkaw Sockaw Aldegabil Newegabil <sup>1)</sup> noch  
35 der gewonheyt des landis pflichtig und verbunden seyn czu der genanten stad Newnstad ader Lindaw czu besuchin czu heyschen und do czu

1) Jetzt Bockwitz südlich, Kalten-Briesnitz südlich, Wühlstein südöstlich, Milkau südlich, Sudaun südlich, Alt- und Neu-Gabel weit südlich von Neustädtel.

nehmen das recht: des habin wyr angesehen er demutige mogeliche bethe, sunderlich och eren getrawe dinst, unde habin wir en von furstlichin genoden alze ein rechter lehnhirre den genannten Wirsingen Leutolt und Hans gelegin und gereicht, leyen und reichen yn dy vorgenante stad mit allen nuzzen fruchten nutzbarkeyten und yn aller mosse wy 5 obene geschrebin stet und also dy vor alders gelegen ist nichtis nicht awssgenomen, und och mit seynen genissin mit molen mit pfannen mit wasser weyding gerthin mit poschin strewchin eckern forbirgen gerichtin tryftin czollen salczmarckten, mit aller gerechtikeyt yn reynen granczin nichtis nicht aussgenomen, wy oben geschriben stet, se czuhabin czu- 10 vorsetzen czuvorkewfin domethe czu thun und czu lossen alzo mit eren erbin und erplichin guttern, en doreyn nymant nichtis nicht czu haldin noch czu redin, an dinst frey ewiglich czu habin czu besitzin, unsser hyrschaft rechte unschedelich.

Des czu orkunde und meher sicherheit haben wyr unser grossen an- 15 hangende ingesegel mit rechtem wissen lossen hengen, der gegeben ist czur Freynstad noch gotes geburt dreyczenhundirt dornoch ym dem sechs und achzigistin joren am nestin montage vor weynachtin. Dor bey seyn gewest unsser getrawer her Heynrich von Rechenberg, Heinrich von Franckenberg, Brewnig Gabil, Dieterich, Andris Unru, Gunter 20 Sweinichin und her Jone unser cappelan.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. F. Glogau n. 38<sup>a</sup>. Siegel fehlt. — Dasselbst n. 38<sup>b</sup> eine gleichlautende Wiederholung dieser Belehnung von 1391 dornastag nest vor Invo-cavit und mit den Zeugen N. N. von Dobyrschicz, Kunrad von Rotenburg, Clement Rechinberg, Hans Nebilschicz, Beheme Nebilschicz, Peter Glaubis und Nicolaus 25 Melzer Stadtschreiber zu Freystadt als Schreiber des Briefs.

#### 66. 1391 Juni 20.

1391  
Juni 20. Herzog Przemyslaw (I.) zu Teschen und Herr zu Großen-Glogau und Herzog Heinrich VII. der Mittlere von Glogau compromittieren in ihren (nicht näher bezeichneten) Streitigkeiten wegen ihres Besitzes Groß-Glogau, Steinau und 30 Gubrau auf Herzog Heinrich den Ältesten, Erbling zum Briege, und Herzog Konrad, Herrn zu Dels und Rosel.

Czu Breslaw am nesten dinstage vor Johanns baptiste nach Christs gebort dryczenhundert jar und in dem eyn unde newnczigsten jare.

Gebr. bei Minsberg Gesch. von Groß-Glogau I, 395 aus dem Orig. im Glog. 35 Stadtarch. mit 5 Siegeln.

#### 67. 1399 December 13.

1399  
Dec. 13. Herzog Ruprecht zu Liegnitz verträgt den Herzog Przemyslaw, Herrn zu Teschen und zu Glogau, und die jungen Fürsten von Sagan, Söhne Hein-

richs VIII., seine Mündel, um die Streitigkeiten, die zwischen ihnen als Besitzern von Glogau und den Rathmannen beider Hälften der Stadt ausgebrochen waren.

An sante Lucien tage der heiligen juncfrowen nach Christi gebort  
5 tusend dreyhundert in dem neunczichsten und neunenden jare.

Gebr. in Febeur's Archiv VIII, 155 (von Stenzel) und bei Minsberg I, 399 aus dem Orig. im Glog. Stadtarchiv mit den Siegeln des Herzogs und der Stadt.

### 68. 1404 Juni 23.

Montag vor Johannis den 23. Juni wird herzog Primislaus Secundus  
10 zu Teschen und Gross-Glogau von könig Wenceslao in Böhmen mit  
Steinaw und Guraw beliehen. Inhalt des lehnsbriefs, darinn des rech-  
tens auff Gross-Glogau auch erwehnet wird. 1404  
Juni 23.

El. Tilisch, Vorzeihnus etc. von dem Stamling und Ankunfft der Hertzoge zu Teschen und Gross-Glogaw. 1588 [Freybergk in Meissen] wiederabgedruckt bei  
15 Sommersberg I, 731. — Von Steinaw verlaudet Nichts weiter. Die Privilegien von Guhrau bestättigt Herzog Bolko Přemyslows Sohn 1416 Dec. 4 als Landesherr (Zum Gore an synte Barbare tage). Vgl. Urk. der Stadt Guhrau aus dem Nachlaß des Justizrath Zickursch im Bresl. Staatsarchive n. 27. Dadurch erhält zugleich Biermann's (Gesch. von Teschen S. 152) Angabe, daß 1416 Nov. 21 Bolko und Kasimir sich getheilt hätten, eine  
20 Beglaubigung.

### 69. 1419.

Heinrich der Ältere und Heinrich der Jüngere Gebrüder, Herzöge in  
Schlesien und Herren zu Großglogau, verkaufen dem gestrengen Herrn Heinzzen  
von Probin und seinen ehelichen Erben und Nachkommen, oder wenn er deren  
25 nicht gewinne, Herrn Hansen von Zedlitz zu Parchwitz gefessen, seinen Erben  
und ehelichen Nachkömmlingen, das Haus und Schloß Heinzendorf mit allem  
Zubehör, wie sie es zuvor selbst besessen haben, nämlich das Altarlehen des  
Altars auf dem Hause, das Kirchenlehen zu Heinzendorf in dem Städtchen,  
das Städtchen daselbst mit solcher Herrschaft und Freiheit, als sie es gehabt  
30 haben, nämlich mit Brauen, Bierchenken, Fleischwerk, Backwerk, Schmieden,  
Schuhwerken, Schneidern, die genannten Handwerke und Arbeit man in dem  
genannten Städtchen treiben mag, dazu das Dorf Heinzendorf mit Zubehör.

A<sup>o</sup> 1419.

Im Auszug bei S. J. Ehrhardt Presbyterologie des evang. Schlesiens III, 1. F.  
35 Glogau p. 184.

### 70. 1421 Januar 15.

Die Herzöge Johann zu Troppau und Ratibor, Bernhard zu Oppeln  
und Falkenberg und Konrad genannt Kenthuer zur Ofen vergleichen die  
Fürsten von Glogau, Herzog Bolko von Teschen und Herzog Heinrich den  
1421  
Jan. 15.

Älteren und den Jüngeren um die über ihre Herrschaft in Glogau entstandenen Streitigkeiten, wie die Grenze zwischen Tarnau und Schlawa und an andern Orten gehen soll, um den Dienst der Mannen in dem ungetheilten Lande, um die Pforte bei der Kirche, die Wiesen im Lande, die Straße und die Wollenweber, den Brand in der Stadt. 5

Zu Grossenglogaw an der mittewuche neste vor sint Agnetentage noch gotes geburt fyrczenhundert jar dornoch in dem ein und czwenzigsten jare. Dobey gewest seint Pinthlat (!) Peter Deher, Thamme von Gerirsdorff, Niclas Unrw an herezogen Bolken teile, Nickel Rothinburg howptman zur Freyestad, Gawin Erich von Lessnaw und Senfteleben 10 an herezogen Heinrichs teile.

Aus einer Copie, die noch dem 15. Jahrh. angehört, im Stadtbuch zu Glogau. Gebr. bei Minsberg Gesch. von Glogau I, 417—420.

#### 71. 1442 November 29.

1442  
Nov. 29. Vigilia Andreae apostoli theilen hertzog Wentzel, hertzog Ladiß- 15 law, hertzog Primißlaw und Boleßlaw gebrudere alle hertzoze zu Teschen und Groß-Glogaw ire anererbete fürstentümer, und wirt hertzog Wentzeln das hertzogthumb Teschen mit aller zugehör, Beutten Tarnowitz und Cölin (?), hertzogen Ladißlao die halbe stadt Gros-Glogaw und Gur, hertzogen Primißlao aber und Boleßlao ein theil aus dem 20 Teschnischen, die stadt sampt dem weichbild Sever neben einer genandten summa geldes zugetheilet etc.

Tilisch l. c. — Nach dieser Urkunde muß Steinau inzwischen aus dem Teschener Besiß ausgeschieden sein. Die Angabe bei Biermann Gesch. v. Teschen S. 162 nach dem Manuscr. von Stark entspricht nicht den thätlichsten Verhältnissen. Vgl. u. F. Teschen. 25

#### 72. 1453—1454.

1453—  
1454 Kurfürst Friedrich von Sachsen macht einen Schied zwischen den Her- zügen von Sagan, Balthasar und Rudolf auf der einen, Wenzel und Johann auf der andern Seite, hauptsächlich wegen Irrungen aus ihrer Erbtheilung.

Gebr. aus dem undatirten Concept im Dresdener Archiv in Scriptores rer. Siles. 30 X, 70—76.

73. Herzogin Anna in Schlessen und zu Großglogau, vermählt mit Johann v. Rosenberg, verzichtet auf ihr Erbrecht an das Fürstenthum.

1454 November 17.

1454  
Nov. 17. Wir Anna von gots gnaden des irlauchten hochgebornen fursten 35 und herren hern Heinrichs herezogen in Slesien zu Grossinglogaw Crossen etc. tachter und des wolgebornen herrn hern Janes von Rosenberg eheliche gemahel bekennen vor uns alle unser erben offentlich mit desim

brive allin den er vorkommet gewaiset wirdet, die en sehen ader horen lesen. Als uns der itezund genante unser lieber herre und vater zu dem obgenanten unserm lieben herren und gemahel herren Janen von Rosinberg elichin vorhayrath und zu hayratgut czwelffhundirt schog gut Behemischer grosch gegeben usgericht und bezalt hat, doran uns wol  
 5 benugit und nu furbas eyn gantcz benugen ane allis widersprechin haben sollen und wollen, dodurch und do entgegin haben wir uns obgenante herzogynne Anna etc. nach zeitigem rate gunst und guttem willen unsers vorgenannten lieben herren und gemahels nach solicher vorzeihunge,  
 10 die wir itezund vor einer behegtin banck in rechts weise getan habin, mit rechter redlichin vorzicht vorzeihen und vorzeien uns och in crafft dis brives, also das wir nach alle unser erben furbas nw ewiglichin zu dem genanten unsern lieben herren und vater, auch allin seinen erbin manlichs und frawlichs stammen und allin iren nochcomlingen des furstinthume zu Grossinglogaw etc. in der Slezien umb vatrirlich muterlich und bruderlichs adir geswister erbe nach aller wartinde erbschafft, auch  
 15 aller angefelle und wedirkowffe, von wanne und wy sich dy begeben fugen wurdin ader mochten, nichts ausgenommen, keinerley anspruch recht nach furderunge nicht mehr haben nach gewynnen sollen nach  
 20 wollin in keynerweis, es wer denne ab uns der uftgemelte unser lieber herre und vater bey seinen lebetagen von gutem willen icht zufugte gebe ader schaffte, des vorzeyen wir uns nicht.

Des zu eynir bestetunge besser orkund sicherhait und geczeugnisse geben wir obgenante herzogynne Anna unserm lieben herren und vater  
 25 den briff besigelten mit unserm anhangenden insigel, der gegeben ist zu Freienstat nach Cristi geburt virczenhundirt und dornach in dem vir- undfufmfezigsten jore des suntags nach sant Mertens tag.

Dahinter folgt die Beglaubigung und Bekanntmachung durch die Schöffen des Freistädter Mannrechts, am mitwach noch Elisabeth 1454 (Nov. 20).

30 Vidimus des Breslauer Rathes von 1492 eines Vidimus des Markgrafen Johann von Brandenburg von 1481. Bresl. Staatsarch. F. Slogan 1. Perg. mit Siegel.

**74. Die Herzöge Wenzel und Johann (II.), Herren von Pribus, geloben nach der Einnahme von Sagan die Bürgen ihrer Schuld zu freien. 1454 December 14.**

35 Wir Wenczlaw und Johannes gebrüder von gotis genaden hauptmann und herren zu Prebuss bekennen in desim unsirn offen brieffe  
 1454 Dec. 14.  
 vor allin dy en sehin horen adir lezin. So also uns der hochgeborne furste herre Baltazar herre zcum Sagan unsir brudir hod lossin holden dy mannschaft des Saganischen wigbilds mit sampt der stadt Sagan off

sein wedirruften, also redin und globin wir in craft dises brieffis, ap der genante unser bruder herczoge Baltasar vor solichim seinem wederrufen ane leibis lehns erben abeinge, ehe wir denn den Sagan in nehmen, das wir der stad und mannschaft doselbst gereden und globen wollen, so schire wir den Sagan in machte inne habin, den borgen iren heupt- 5 brieff, dorynne die uns vor geltscholt globit habin von samth, oberczuantworten und sie dorezu aller gelobde und schult an heuptgute und an czinsen, dy sich vortagit hottin adir noch vortagin worden, und ouch an schaden gantcz ledig und loss zeulossin.

Zu urkunde vorsigelt mit unsern anhangenden ingesigiln noch 10 Christi geborth vierzehnhundert jor und dornoch in dem fier und funffczigisten jare am sonnobende neste noch Lucie.

Unbeglaubigte Abschrift von Worbis im Breslauer Staatsarch. angeblich aus dem Orig. mit 2 Siegeln. Zum Verständniß vergl. Ss. rer. Siles. X, 78.

**75. König Georg von Böhmen belehnt den Herzog Johann (II.) mit 15 dem Fürstenthum Sagan. 1461 März 19.**

1461  
März 19. Wir Jorge von gots gnaden konig zcu Behemen und marcgrave zcu Merhern herczog zcu Luczemburg und Slesien und marcgrave zcu Lusitz bekennen uffentlich mit dem brife, das vor uns komen ist der hochgeborne Johannes herczog in Slesien und zcum Sagan unser lieber 20 ohem und furste und had uns mit vleis gebeten, das wir ym die sloße und stete Sagan Newemburg und Prebuss und alle andere seyne lande und lewte und furstlich lehen, die von uns und der crone zcu Behemen zcu lehen ruren, zcu verleyhen gnediglich geruchten. Des haben wir angesehen seine vleissige bete und auch getrauwe und willige dinste, 25 die er uns und der crone zcu Behemen unvordrossenlich beweist hadt, tegelich tut und hinfur thun sal und mag, und haben im dorumbe mit wolbedochtem mute gutem rate und rechter wissen die obgnanten sloss stete und andere sein lande lewte und furstlich lehen, was er der von der crone zcu Behemen hadt, gnediglich gereicht und gelihen, reichen 30 und leyhen ym die von koniglicher macht in kraft ditz brives, was wir im von rechtswegen doran leyhen sollen und mugen, also das er alle sein erben und nochkomen der gebrauchen und genissen sollen, als ir vordern und sie bißhere gethan haben von allermenniglich ungehindert. Und hat auch der gnante herczog Hanns gewonlich gelubde und hul- 35 dung in unser hant getan uns gewertig und gehorsam zcu seyne, zcu thun als von solcher lehen wegen recht und gewonlich ist. Auch durch meher gnaden willen so haben wir dem egenanten herczogen Hannsen alle sein freyheyte recht gnade altloblich herkommen brieff und pri-



vilegia, die seine vorfarn und er von Romischen keysern kunigen zu Behemen unsern vorfarn loblicher gedechtniss erworben und die in geringlicher gewer und besitzunge herbracht haben, gnediglich bestetiget und confirmiret, bestetigen und confirmiren im die auch von koniglicher  
 5 macht in krafft diss brives, was wir im von rechts wegen doran confirmiren und bestetigen sollen und mogen, also das er sein erben und nochkomen der in allen iren stucken puncten artikeln sinnen meynungen und begriffungen gebrauchen und genissen sollen, zu gleicherweiß als ab sie alle von worte zu Worten hirinne begriffen und geschriben weren,  
 10 von allermeniglich ungehindert, unschedelich doch uns und der crone zu Behemen an unsern dinsten und sust yderman an seinem rechten. Mit urkund diss brives versigelt mit unserm koniglichen anhangenden insigel.

Geben zu Praga am donerstag noch dem suntag Letare in der heiligen vasten noch Crists gepurt virzcehnhundert und dornoch im einundsechzigsten, unsers reichs im vierden jare.

Aus einem Vidimus des Herzogs Přemyslav zu Troppau d. d. Breslau am nesten donerstag nach der heiligen drey konige tag 1473, wovon auch nur noch eine Abschrift vorhanden ist. Dresd. Archiv, Saganische Lehnssachen Bl. 533.

20 76. Herzog Heinrich (XI.) in Schlesien, Herr zu Großglogau zc., verkauft halb Beuthen und halb Tarnau an Georg von Glaubitz und Andreas Neumann. 1469 April 30.

Wir Heynrich von gotes gnoden herczug in Slesien unde herre zcw 1469  
 Grossinglogaw Crossen etc. bekennen offentlich mit deßim briefe vor April 20.  
 25 allen dy en seen horen adir leßin, das wir angeseen unde betracht haben unsir unde unsir lande und stete bestis unde notcz unde haben dorumme mit wolbedachtem rothe unsir herren manne unde stete unsirn sweren schaden czu vermeiden, unsir unsir lande unde stete fromen notcz unde bestis czudirwerbin, vorkawfft habin (!) im namen eynes rechten wedir-  
 30 kawffis unsir halbe stad Bewthen unde Tarnaw halb mit allen unde itzlichen rechten hirschafften freyheiten notcezen unde czugehorungen, als unsir vorfarn herczoge unde herren zu Glogaw unde Bewthen dy gehabit unde an uns geerbit gebrocht, unde als wir dy selbst bis doher mit allen furstlichen rechten genyssen unde freyeiten besessin unde ge-  
 35 habit haben nichtis ußgenomen, is werde hy benant adir nicht benant, dorezu das molichen vor der stadt alße man keyn Glogaw czewet, unde eyne halbe marg czinßes uff Andris Newmans mole, unsirn getrawen libin Jorge Glawbusse czum Brige gesessin seynen erben unde rechten nochkomeligen unde Andris Newman, Margarethen seynem elichin weybe

czu iren lebetagen seynen erben unde rechten nochkomen umbe czwelff-  
 hundirt guttir Ungarisscher golden, der wir gantcz unde gar genuglich  
 beczalet seyn. Unde dorumme zo habin wir den egenanten Jorge Glaw-  
 busse seynen erben unde rechten nochkomeligen unde Andris Newman,  
 Margarethen seynem elichin weybe czu iren lebetagen seynen erbin unde <sup>5</sup>  
 rechten nochkomen in allir mosse als obingeschrebin steeth unsir halbe  
 stad Bewthen unde Tarnaw halb mitsampt dem molichen vor der stad  
 alße man keyn Glogaw czewet, unde eyne halbe marg czinßes uff Andris  
 Newmans mole, mit allen unde itczlichen iren genyssen unde czugeho-  
 rungen gereicht unde gelanget, reichen leyen unde langen en dy in craft <sup>10</sup>  
 deßis unsirs brifis mit allen unde itczlichen rechten genyssen czugeho-  
 rungen freyheiten unde hirschafften, als unsir vorfarn herczogen unde  
 herren unde wir dyselbist gebrucht gehabit unde besessin haben, unde  
 behalden uns unde unsern nochkomeligin uff der obgenanten unsir hal-  
 ben stad Bewthen unde Tarnaw halb unde uff allen unde itczlichen iren <sup>15</sup>  
 czugehorungen nichtis mehe wenne das pfarrekirchlehen czu Bewthen,  
 ydach unschedelich uns unsirn erben und nochkomeligen an unserm  
 freyen ungehindirten wedirkawffe, wenne wir das czu rothe werdin, den  
 wir unsir erbin unde nochkomeligin thuen sullen nemelich mit czwelff-  
 hundirt guttir Ungarisscher golden ane allen eynttrag in eynem hawffen. <sup>20</sup>  
 Och sal unde mag der gemelte Andris Newman zottan seynen teyl macht  
 haben czubrengin an frund adir an fremde, geistlich czubescheydin adir  
 zelgerethe czu machen in closter adir an andir gestiffte, wy em das allir  
 beqwemste seyn dungket, vor uns unsir erben unde ydirman allir sachen  
 ungehindirth. Und ap her sulchen seynen teyl czu zelgerethe adir sosten <sup>25</sup>  
 nicht vorgebe, zo sal noch seynem tode seyn weyb solchen teyl czu iren  
 lebetagen innehaben unde genyssen unde nicht an ire frunde czubrengin  
 noch macht czuvorgebin habin, sundir solchir teyl komen sal an des  
 gemeltin Andris Newmans beydir brudir kyndir, nemelich an Hannos  
 unde Melchirs sone unde tachtir czu gleichen teyle noch personen czal <sup>30</sup>  
 unde fort an ire erbin unde nochkomelig. Och globen wir vorgeanter  
 herczug Heynrich vor uns unde unsir nochkomelige, ap sache were, das  
 den genanten Jorge Glawbusse und Andris Newman iren erbin unde  
 rechtin nochkomeligin eynirley eynfelle worden von ansproche der ge-  
 nanten guttir, welchirley dy weren, im rechtin adir awßwendig dem <sup>35</sup>  
 rechte, das wir sy des bey unsir kost unde czerunge benehmen sullen  
 unde freyen ane allis arg unde wedirre[de]. Ap das nicht geschege, do  
 goth vor sey, was sy denne adir dy den unsir wedirkawff czusteeth von  
 nicht befreyunge wegin schaden nehmen, den sy mit czween unvorspro-  
 chen mannen beweißin mochten, globen wir herczug Heynrich vor uns <sup>40</sup>  
 unde unsir nochkomelige, das wir en den mitsampt den obingeschrebin

ezwelffhundirt Ungarisschir golden in eynem hawffin gutlichen unde geruglichin ane alle intrag wellen bezalen, ehe denne das wir adir unsir nochkomelige dy vorgeante halbe stad Bewthen unde Tarnaw halb adir eynirley czugehorunge von den obgenanten Jorge Glawbusse unde  
 5 Andris Newman iren erben adir iren nochkomeligin adir von den den deßir wedirkawff czusteeth fordirn adir begerin sullen adir wellin in keynir weiße. Deßin obingeschrebin wedirkawff schigkunge unde globde globen wir vorgeantir herczug Heynrich vor uns unde unsir nochkomelige erbhern zcu Glogaw in allen worten stugken puncten unde  
 10 artikeln ane allis arg unde eyntzag zcu haldin unvorbrochlich. Och sollen unde mogin dy uffgenanten Jorge Glawbis unde Andris Newman ire erbin unde rechte nochkomelige macht habin forbas dy obingeschrebine unsir halbe stad Bewthen unde Tarnaw halb mit allen unde itezlichin czugehorungen vor eyne solche suma geldis unde nicht hochir vorsetczin  
 15 vorkewffin czubescheidin am lebin adir am tode unde das brengin an wen unde wenne sy wollen allir sachin ungehyndirth, ydach alle czeit uns unsirn erbin unde nochkomeligin an unsirn freyen wedirkawffe, wenne wir das ezu rathe werdin als obingeschrebin steeth, ane schaden. Czu orkunde vorsigilt mit unsirn anhangindem insigil.

20 Gebin zeur Freynstad am sontage vor Philippi unde Jacobi noch gotes geburth virczenhundirt dornoch im newen unde sechezigistin joren. Dorbey seyn gewest unsir getrawen libin der edele her Hans von Kitelitez, Melchiar Goren hewptman ezu Loben, Heynteze vom Waldaw unsir marschalck, Andris Sweidenitez hewptman zeur Freynstad, Hans  
 25 Landiseron hewptman zeur Sprottaw unde her Symon Newwelder pfarrer zew Bewthen unsir schreibir, dem deßir briff empfolen warth.

Dr. Perg. im fürstl. Archiv zu Carloth (I, 1, 4). Das Siegel des Herzogs (f. bei n. 79) ist losgeriffen aber dabeiliegend.

30 77. König Matthias belehnt Herzog Heinrich (XI.) mit seiner Hälfte des Fürstenthums Glogau. 1469 Juni 15.

Wir Mathias von gotes gnaden zu Hungern zu Behem Dalmacien Croacien etc. konig marggraff zu Merhern hertzug zu Lucemburg und  
 Slesien marggrave zu Lusitz etc. bekennen, das vor uns komen ist der hochgeborne Heinrich hertzug in Slezien zu Grosenglagow und zu Cros-  
 35 sen etc. unser lieber ohme und furste und hat uns fthurbracht etliche brive und privilegia seiner furstenthumb und gerechtigkeit, die her von kaisern künigen und kunigen zu Behem unsern vorfarn durch seine anherren und vorfarn erworben und herbracht haben, und sunderlich bestetigunge und confirmirunge seiner land slos und stette mit nahmen  
 40 Grosinglogaw die helfte mit dem slosse, dorzu gehorende Freyenstad

Sprottow Crossen mit sambt dem Boberbergischen lendichen mit allen  
 seinen zugehorungen, dorzu gehorende Swebussin Czulchow Grunenberg  
 Pulkewitz Slawe und Bewthin die helffte mit seiner zugehorunge, dorzu  
 auch die phantschaft und widerkouf Loben mit allen und iglichen iren  
 zugehorungen nutzen und geniessen, als sie von alders gelegen sein und 5  
 legin, und hat uns diemutiglich gebethen, das wir im und allen seinen  
 erben und nachkomen die alle noch irem laute inhaldunge punkten und  
 articklen zu rechtem erblehen, dorzu auch alle seine freyheit rechte  
 gnade alt loblich herkomen gewonheiten und alle andere seine briffe  
 und privilegia von kaisern kongen und konigen, zu Beheim herbracht 10  
 gnediglich geruchten zu confirmiren und bestettigen: haben wir ange-  
 sehen seine vleissige bethe und getrawen dinst, den her vormals unvor-  
 drossenlich der cron zu Behem gethan hat und uns nw dister vleissiger  
 und williger thun soll und mag, und dorumb nicht dorch irkeyn irnus  
 oder unvorsichtigkeit sunder mit gutem vorbehabtem rate unser fursten 15  
 herren und rete, die die zeit unser koniglichen mayestat bey woren,  
 haben wir von koniglicher macht dem egenanten hertzug Heinrichen  
 seinen erben und allen seinen nachkomelingen die obingeschriben land  
 slos stette und vesten, also Grossinglogaw die helfte mit dem slos dorzu  
 gehorende, Freyenstat Sprottaw Crossen mitsamtb dem Boberßbergischen 20  
 lendichen mit aller seiner zugehorunge, dorzu gehorende Swebussin  
 Czulchow Gronenberg Pulkewitz Slaw und Bewten die helfte mit aller  
 seiner zugehorunge, damyt auch die phantschaft und widerkouf Loben,  
 dieweyl im das noch innehaldunge der brive darobir gegeben nicht wirt  
 abgekofft, mit allen und iglichen iren zugehorungen rechten und gerech- 25  
 tigkeiten nutzen und geniessen doran nichts außgezogen noch außgenom-  
 men zu rechten furstlichen erblehen gelehnen confirmiret und bestetiget,  
 leyhen confirmiren und bestetigen in die von rechter wissen in craft dits  
 brives und koniglicher macht, die als rechte erblehen geruglich und ge-  
 machsam zu haben und zu gebrauchen in aller der maß und weyße, also 30  
 seine vorfarn und her selbst biß daher die gehabt besessen und her ge-  
 brauchet haben, vor idermeniglich und aller sachen auch allerley ein-  
 haldung ungehindert. Ouch durch mehr gnaden wille so haben wir  
 dem gnanten hertzug Henriche seinen erben und seynen rechten noch-  
 komelingen alle und igliche ire freyheyten recht gnade alt loblich her- 35  
 komen und gewonheiten alle brive und privilegia von kaisern konigen  
 und konigen zu Beheim durch seine eldern und vorfarn erworben und  
 herbracht in allen iren innehaldungen puncten und artickeln pfantschaft  
 oder widerkouf innehaldende oder wie weyt sust die gelangen mogen,  
 als ap sie von worte zu worte hirinne alles benant und beschriben weren, 40  
 von rechter wissen bestetigt und confirmiret, bestettigen und confirmiren

in die von koniglicher macht in craft diß brives, also das sie der ge-  
brauchen und geniessen sollen von yedermeniglich ungehindert, un-  
schedlich doch uns und der cron zu Beheim an unsern dinsten und sunst  
yedermanne an seynen rechten. Mit urkunde diß brifs vorsigelt mit un-  
5 serm koniglichen anhangenden insigel.

Geben zu Breßlow an sant Veits des heyligen merterers tage nach  
Cristi unsers herrn geburt vitzehenhundert dornach in dem newnund-  
sechzigsten, unser reiche des Hungerischen im zwelften, der cronung  
im sechsten und des Behmischen im ersten jaren.

10 Nach einer Abschrift im Dresdener Archiv, F. Glogau Bl. 1.

### 78. 1470 Januar 30.

Wir Heynrich von gotes genodin herczig in Slesien unde hirre czu 1470  
Grossin Glogaw Freynstad etc. bekennen offenlich mit deszem briffe, Jan. 30.  
das vor uns komen ist unser getrawer liber Jorge vom Berge noch tode  
15 unszers vatèrs selligen gedechtnis unde hot seyne lehen forder gesonnen  
of dy Newnstad of seyne drey teyl mit aller czugehorunge, alze her das  
von alders mit seynen brudern von unszerm vater czu lehen gehot hot  
selligis gedechtnis nichtis nicht auss genomen, und hot uns demutechlich  
gebethin ym dy lehen eyne folge czu thun off dy genante stad Newn-  
20 stad seyner drey teil mit aller czugehorunge und gerechtikeyt alze op  
genant ist — worauf ihm der Herzog die Belehnung mit Neustädte! ertheilt.

Czur Freynstad am dynstage noch synthe Pawls tage noch gotes  
gebort tausent firhundert dor noch in dem sibenzigisten jorn. Dorbey  
seynt gewest unser getrawen liben Andres Sweydenicz unser hoptman,  
25 Hans Sagk von Starpil, Jorge Glaubis, her Gabriel unser kenczeler.

Dr. Berg. Bresl. Staatsarch. F. Glogau n. 38\*. Siegel verloren.

### 79. Revers des Herzogs Heinrich (XI.) von Schlesien zu Großglogau zc. gegen seine Verlobte, Markgräfin Barbara von Brandenburg. 1472 Juli 9.

Wir Heinrich von gots genaden herczog in Slesien zw Groszen Glo- 1472  
30 gaw und Crossen etc. bekennen und thun kunt offenlich mit disem brive Juli 9.  
gein allermeniglich, die in sehen oder horen lesen, das wir angesehen  
bedrachtet und wolbedechtlich mit zeitigem vorrate zu gemut genomen  
haben solchen fruntlichen und guten willen, dorin sich des durchleuch-  
tigen hochgebornen fursten unsers lieben hern und vaters hern Albrechts  
35 marggraven zw Brandenburg des heiligen Romischen reichs ertzcamrer  
und curfursten, zu Stetin Pomern der Cassuben und Wenden hertzen  
burggraven zw Nurnberg und fursten zw Rugen etc. voreldern vater und

brudere als marggraven zw Brandenburg etc. seliger und loblicher ge-  
 decktnus mit unsern voreldern seligen auch gegen uns langzeit gehalten  
 haben, des wir dann auch den vorgeantten unsern lieben hern und vater  
 marggrave Albrechten als einen nachvolger und eintreter der fuszstapfen  
 derselben seiner vorfarn seligen gegen uns mit fruntlichem und gunstigen 5  
 willen genaigt befinden und erkennen, auch widerumb begirlich und  
 genaigt sind uns gegen seiner liebe und fruntschaft in fruntlichen und  
 gutem willen zu halten. Und uf das nu solcher unser baidere wille und  
 gute fruntliche meynung bekreftiget und zw gantzer volkomener frunt-  
 schaft zwischen unser gezogen werde, so hat sich der genant unser 10  
 lieber her und vater marggrave Albrecht in dem namen des allmechtigen  
 gots mit uns und wir uns wider mit seiner liebe ausz obgemelter zunay-  
 gung fruntlichs willens und auch von befriedung wegen unser baidere  
 furstenthum land leut und underthanen, die also bey und an einander  
 gelegen sind, das unser yeder dem andern damit wol hantreichung thun, 15  
 dodurch wir baid dieselben unser land und leut desterbas bei fride und  
 einigkeit behalten schutzen und schirmen mogen, einer fruntschaft ge-  
 eynet und vertragen, inmassen hernach volget und also, das der obge-  
 nant unser lieber her und vater marggrave Albrecht uns die hochgebornen  
 furstin sein liebe dochter frewlin Barbara zw dem sacrament der heiligen 20  
 ee durch seiner lieb brieve und verschreibung für sich und seine erben  
 versprochen gelobt und zugesagt hat, das dieselb sein dochter frewlein  
 Barbara uns, so bald sie zu irn volkomen jaren komen ist, zw dem sa-  
 crament der heiligen ee und einem elichen man nemen sol etc., wie  
 dann solchs seiner lieb brive und verschreibung uns dorumb gegeben 25  
 volliglichen inhelt. Also globen vorsprechen und sagen wir demselben  
 unsern lieben hern und vater marggrave Albrechten etc. widerumb zu  
 bei unsern furstenlichen wurden und trøyen, das wir das heilig sacra-  
 ment der ee mit der gnanten unsers lieben hern und vaters dochter  
 frewlin Barbara, so sie zu irn volkumen jarn komen ist, volziehen, sie 30  
 zu der ee und unser gemaheln nemen, dieselben ee nach cristenlicher  
 ordnung vor dem angesicht der kirchen wirdiglich volfurn und alsdann  
 das sacrament der heiligen ee mit elichem beyeinander slaffen volbrin-  
 gen sollen und wollen. Dabey ist auch abgeredt, das unser lieber her  
 und vater marggrave Albrecht uns zu der gnanten seiner dochter frew- 35  
 lein Barbara zw rechtem heiratgut sechs tausent guter Reinischer guldin  
 geben, welch sechstausent gulden er oder, ob er nicht wer, das got gne-  
 diglich geruch zuverhüten, seine erben uns in der nechsten jarsfrist.  
 nachdem wir, wie obgerurt ist, elich beygeslaffen haben, gutlich und  
 onverziehen bezalen und ausrichten und uns darumb irn schuldbrieve 40  
 mit notturftiger versorgnus vor uberschickung seiner dochter, als sie mit

uns beyslaffen soll, gegen den hernachgemelten verweisung und verzig-  
 brieven uberantworten sol und wil, uns auch die genant seiner liebe  
 dochter, so sie zu irn volkumen jarn komen ist und wir uns elich zulegen  
 wollen, bis in unsern hove, do wir sulch beyligen furnemen werden, on  
 5 unsern schaden schicken mit einer vertigung nach seinen eren. Da-  
 gegen und widerumb sollen und wollen wir der gnanten frewlin Barbara  
 sechstausend gulden Reinischer zw widerlegung und darzu ein morgen-  
 gab nach unsern eren geben und irer lieb die sechs tausent guldin heim-  
 stewart mitsampt den sechstausent gulden widerlegung und der morgen-  
 10 gabe, die wir ir benennen und geben werden, nach notturft versichern  
 und verschreiben uf allen unsern landen und leuten, die wir iczund  
 haben und bey unserm leben uberkomen, also ob wir vor ir mit tod ab-  
 gingen und nicht leiblicher elicher erben mit ir hinter uns verliessen,  
 das sie sich alsdann nach unserm tod fur solch heimstewart widerlegung  
 15 und morgengab aller und iglicher unser land leut slos stete furstlicher  
 obrikeit und gerechtikeit mit allen nuczen zinsen gulden renten zu und  
 eingehorungen gancz nichts ausgenommen geprachen und domit thun und  
 lassen sol und mag als mit dem und den irn. Und so sie alsdan auch  
 mit tod abgangen ist, so sollen die sechstausent guldin heimstewart mit-  
 20 sambt den sechstausent gulden widerlegung uff ir nechst erben wider  
 gefallen und mit der morgengabe auch silbergeschirre kleinaten klei-  
 dern und allem dem, das ir zu fertigung mit geben ist, und auch dorzu,  
 ob wir ichts von kleinaten gegeben hetten, domit mag und sol sie bey  
 irm leben und an irm todpett zuthun und zulassen haben, die umb irer  
 25 sele hail willen oder sunst irn frunden oder wem sie wil zu verschicken  
 zu verschaffen oder zu vergeben nach irm verlusten, und was sie des  
 also bey irm leben oder an irem todpett nicht verschafft oder vergeben  
 hett, sol auch irn nechsten erben gefallen. Solich iczgenant versorgnus  
 und verschreibung sollen wir der gnanten frewlein Barbara vor dem  
 30 ausfuern, als sie uns beyzulegen heimgeschickt wirdet, vollfertig uber-  
 antworten und ir nach der inhalt als pald solchs alle die unsern huldigen  
 globen und sweren lassen ir also zugewarten. Und ob sich hirnach  
 durch schickung des almechtigen gots begebe, das wir mit der obge-  
 nanten frewlin Barbara unser elichen gemaheln kinder uberkomen, dor-  
 35 nach vor ir abgeen und sie auch die kinder eins oder mer nach unserm  
 tod hinter uns verlaszen wurden, so soll doch dieselb unser gemahel  
 bey solcher egedachter irer versorgnus und verschreibung der land nach  
 irem inhalt ungehindert siczen und bleiben, so lang bis ir von denselben  
 unsern und irn kinden ader von der kind wegen die obgenant ir heim-  
 40 stewart widerlegung und morgengabe noch aller notturft versichert und  
 versorgt worden ist uff sundern slossen steten guten und zuehorungen,

mit namen Freyenstat slos stat und land, Grunenberg stat und land. baide mit allen irn zugehorungen, davon sie ob zweytausent gulden jerrlicher gewisser zins gult und nuczung wol habhaft sein, do sie dann auch an baiden enden und ir yedem ire wonung furstlichs stands und wesens wol gehalten mag und haben soll. Wo aber dieselben slos stete 5  
 guter und zugehorung ob zweytausent guldin nucz und gelts nicht ertragen, sol ir das mit anderm erstattet und volkomenlich vergnuget werden, bey dem allem die gnant unser elich gemahel alsdann ir lebtag aus irn beysicz und gebrauch haben und nach irm tod uff ire nechst erben gefallen sol. Ob auch geschee, das got der almechtig nach seinem willen 10  
 stellen wolle, das die vorgnant frewlin Barbara vor uns mit tod abging und nicht leiblich erben von unser baiden leiben geborn hinter ir verlies, so sollen wir unsern lebtag einen beysicz haben bey den vorgeschriben sechstausent gulden, die uns mit derselben unser gemaheln zu heyratgut geben sind, und wenn wir von tods wegen abgangen sind, so sollen die- 15  
 selben sechstausent gulden auf derselben unser gemaheln nechste erben irs stamens der marggraveschaft zw Brandenburg etc. gefallen. Wo sie aber erben hinter ir verlies von unser baiden leib geborn, es wern sun oder dochter, eins oder mer, sollen dieselben sechstausent gulden heyratguts uff dieselben erben fallen und bei in bleiben. Aber umb ir mor- 20  
 gengabe silbergeschirr kleinat klaiden und alles das, das ir zu fertigung mit geben, und auch dorzw, ob wir irer liebe ichtes von cleinaten gegeben, das sie aus irer macht wie vorberurt ist nicht verschafft oder vergeben het, soll uns on alle widerrede irer erben und meniglichs bleiben, und umb alle und igliche solche versorgnus sollen der gnanten frewlin Bar- 25  
 bara von uns notturftige vorsehung gescheen, das sie deshalben von meniglich on irrung und eintrege bleibe. Sich sol auch dieselb frewlin Barbara vor unserm und irm beyslaffen auf das obgenant ir heyratgut und fertigung, die ir mit gegeben wirdet, verzeihen alles veterlichen muterlichen und bruderlichen erbs und guts, es wer dann das von dem 30  
 haus zw Brandburg irs stamens kein menlicher erbe vorhanden were, so sol sie erben was ein dochter nach masz irer eltern herkomens von billichkeit erben sol, und was sie also erben wurd, von derselben sum solten wir ir alsdan auch vorweisen nach anzale wie hievor des obgemelten heyratguts widerlegung und morgengab halb angezaigt ist und gescheen 35  
 soll. In solchen verzige sollen auch wir verwilligen, den mit unserm und der genanten frewlin Barbara insigeln versigeln und solchen verzige mitsamt den verweisungbriven unserm vorgnanten herrn und vater marggrave Albrechten gegen dem schuldrive uberantworten, den er uns umb die sechstausent guldin heyratgelts ubergeben lassen wirdet, 40  
 also das die ubergabe solcher brieve aller und auch die huldigung der



land wie vor gerurt ist eins mit dem andern zugee, alles getrewlich sunder arglist und genczlich on geverde.

Des zu urkunde mit unserm anhangendem insigel versigelt, der geben ist zu Colne an der Sprew am donerstag nach sand Kilians des heiligen bischoffs tag, nach Cristi unsers lieben hern gepurt vierzehenhundert und dornach in dem zwey und sibenzigisten jaren.

Orig. Perg. im Kgl. Geh. Hausarchiv zu Berlin mit dem runden Adlerstempel des Herzogs in rothem Wachs. Umschrift: S. HEINRICI. DUCIS. SLESIE ET DOMINI GLOGOVIE MAIORIS. CROSSEN. HERNSTAT. Die Gegenurkunde des Markgrafen Albrecht gebr. bei Raumer Cod. dipl. Brand. contin. II, p. 6 aus der Fb. C M 9 des Geh. Staatsarch. in Berlin.

**80. Verkauf des Herzogthums Sagan an Sachsen. 1472 December 12.**

Wir von gotis gnodin Johannes herzog in Sleßien etc. bekennen 1472  
 uffentlich mit deßim briffe vor uns alle unßer erbin und erbnemen und Dec. 12.  
 15 thun kunth allin den dy en sehn adir horin leßin, das wir mit wolbedochtim muthe rechten wissin und guthim vorrathe unßer hern frunde manen und rethe den hochgebornen fursten hern Ernsten des heyligen Romischen reychs ercz marschalk kurfursten und hern Albrichten gebrothern herzogin zeu Sachßin lanthgraffin in Doryngen und marggraffin  
 20 zeu Missen etc. unßern liben ohmen yrer beyder lybin erbin und erbnemen recht und redelich vorkofft und zeu koffe gegeben habin ewiglichen eyns rechten redelichen stetin unwedirrufflichen koffis in craft deßis briffes, so das yn allin landin steten und gerichtten allirbest macht und craft hot adir habin sal adir mag, unßer furstinthum und herschafft  
 25 Sagan Prebus und Nawnburg slossir stethe und merckthe mit allin und itzlichen herschafftten nuthezungen und zugehorungen dorfern vorwerkin lewthin guthern lehnschaften und lehn, geystlichen und werthlichen, mannen manschaftten zollin geleyte geschossin renthen fronen bethen dinsten pflichten gerichtten obirsten und nedirsten, dy wir haben und  
 30 gebrocht haben bys an dye czeyt, noch dem als wir en eyn ezedel gegeben habin, jagten wiltpan freyheyten gewonheyten eckern weßin garthen wonnen weydin holtezern poschen welden molin wassern wassirlewftten teychin fyschen fysschereyn und susth allin andern und itzlichen eren zeugehorungin bergwerken yn und obir der erdin, yn und uff dem  
 35 wassir, mit allen rechten und gerechtikitthen nichts außgenommen sundern in allir form und weyße, als das von unßern libin hern und vater herzogin Hanßin lobelicher gedechtnis an uns und unßir bruder komen ist, außgeslossin was unßer vater und unßer bruder seligen und wir vorhen erblichen vorkofft und weggegeben habin, wy wir der selbigen herschafft  
 40 des genanten furstenthums czum Sagan slossir stethe bysher ynne gehabt besessin und gebrucht etc., und den genanthin unßern libin ohemen

von Sachßin vortzeycht und ubirgereycht und vor funftzigk tawsint  
 guthe Ungerissche goldin, dy genghe gebe und unvorlagen synt, gegeben  
 haben etc. Sulche herschafften und guther mit allir und ander czuge-  
 horungen, mit allin rechten und gerechtikitten nichts außgeslossin sun-  
 der wy obyn gemelt sullin und mogin dy obin genanthen unßere libin 5  
 ohmen und erer beyder libin erben und erbnemen nwhe hynvorbas mehir  
 zcu ewigen gezeyten ynhabin nutezen genyssin besetczin und entsetczin  
 und domethe thun und loßin als mit andern eren eygin landen lewten  
 und guthern ane irnyß hyndirniß und yntrag unßer allir unßer erbin  
 erbnemen und allir menniglich ane geferde, und haben doruff alle unßer 10  
 manne geystliche und wertliche prelaten hern erbare burgere und ge-  
 buren uff den lande in den stethin dorfirn und uff den guthern zu dem  
 genanthin furstenthum herschaffte sloßin und stethin gehorinde sulcher  
 erbholdunge globde und eyde, der sy uns verbunden gwest synt und dy  
 sy uns gthon habin, muntlichen ledig gesagt und yn und mit craft dys 15  
 briffs keginwertlich dy genanthe erbholdunge auch ledig und loß sagin  
 ungeferlich und habin sy auch an dy genanthen unßer libin ohmen ge-  
 weyßet und weyssin auch abir an erer libin yn und mit craft dis unßers  
 briffes etc., also das sy eren libin erer beyder liben erbin und erbnemen  
 vorbaß globen sweren keginwertig und gehorßam seyn sullen nw und 20  
 zu ewigen tagin und czeyten. Obir dy obgemelthen vunftzigk tawsinth  
 Ungerische golden sullen unßer libin ohmen dreyn unßern libin swestern  
 etzlicher erer gerechtikeyt halbin genuglich vorsorgin, als ere liben und  
 dy eren des en gutwissin zuthun zugesagt habin. Und von den obge-  
 melthen vunftzigk tawsynt Ungerischen golden sullen ere liben uns yn 25  
 den weynacht heyligen tagin schirstkomenth sebyn tawsinth guthe Un-  
 garische golden bezalen und uff ostirn schirst dornoch fulgynde abir  
 drey tawsynth guthe Ungerische goldin bezaln, und dy andern virth-  
 czigtawsint Ungerische golden sullen ere libin noch datum dys briffs  
 anzeuhebin obir drey jor uns genuglich ane schadin entrichten und be- 30  
 czalin, nemlich itczund ader hernoch wo sy nicht czu Ungerischim golde  
 komen mochten, so sullin ere libin adir erer libin beydir erbin uns ader  
 unßer erbin zu itzlicher tage czeyt und bezalunge ye vunft Reynische  
 golden vor vyer Ungarische golden vogenugen und bezaln. Und wo  
 wir dy genanten unßer liben ohmen heym weyßin wērdin vorsatzunge 35  
 phant ader schulde abezukoffin ader zubezaln, so vil das treffin wert,  
 geredin und globin wir ere libin genuglichen zuqweytiren under unßerm  
 ader unßer globern ynsegel und an den genanthen vyrthzigtawsint Un-  
 gerischen goldin ane wederrede abe zurechen in allir moße als unßer  
 libin ohmen uns sulch gelt mit barem golde vogenuget und bezalet 40  
 hetten ungeferlich. Wir wollen ouch alle freyheyte und gerechtikeyte, dy

wir doran gehabit haben ader noch doran gehabin mochten, der vor-  
 satzunge ader schulde halben unßer libin ohmen gantz freyn und an  
 ere liben weyßen yn und mit craft dys briffs keginwertiglich. Und unßer  
 uffte gnanten liben ohmen sullen uns alle jor jerlichen czwee tawsint  
 5 Reynische golden rechen und gebin dy drey jor ouß, bys ere libin uns  
 vorgenuget und beczalet habin, und sullen uns in sulcher czeyt der dreyr  
 jor zeu eyner behawßunge das sloß Hayn <sup>1)</sup> eynthun und gebin und dor-  
 czu was dem nesten amythman ader voyt doselbist an korne maltz  
 habir und fwther gerechet und gegeben worden ist noch ynhalt der cze-  
 10 del, uns och dy drey jor ytezunth genanth mit sampt hundert swerth  
 schocken <sup>2)</sup> mit allen obleyn ym ampt fulgin und gebin loszen. Was nw  
 sulcher schulde itczund gemeldit ere liben uns blybin, haben sy uns  
 durch ere hern frunde prelaten manne und stethe genuglich vorscrebin  
 noch außgehunge der dreyr jor uns unßir erbin ader getrawen hendern  
 15 noch zusagung des selbigen briffes an schaden ungeferlichen [zu] beczaIn.  
 Wir obgenanther herczoge Hanns globin und wehrn vor uns alle unßer  
 erbin erbnemen und vor ydermenniglichin der uffte gnanthin herschafft  
 sloß und stethe mit allen eren yn und zugehorungen des gnanthen fursten-  
 thums herschafft und guther Sagan Prebus und Nawnburg zeu mehym-  
 20 moln genanth eyne gewehr vor rechter ansproche zuthun noch gewon-  
 heyt und recht der Slesye und lande, dorynne das gnanthe furstenthum  
 und dy hyrschafft gelegin ist, und setczin ere liben und ir beydir libin  
 erbin yn und mit craft dys briffes mit allir nutczunge zugehorunge und  
 gerechtikeyt der obgnanthin herschafft yn alle und itczliche recht, dy  
 25 wir bys her ungeferlich daran gehabit haben. Wir geredin und globin  
 ouch vor eynen konnig zeu Bhemen zekomen und dy obgemelthen fur-  
 stenthum und herschafft uff zculoßin, wenne wir von unßern libin ohmen  
 dorumbe ermanet und ervordirth werdin, also ferre wir des koniges  
 zychir wern. Och sullen unßer libin ohmen von Sachßin obgenanth  
 30 unßir briffe und begnodunge, dy wir der ritterschafft und burgern ge-  
 gebin habin, bey craft und macht behaldin und loßin. Doruff geredin  
 und globin wir och vor uns unßere erbin und erbnemen bey unßern furst-  
 lichen wirdin unde woren worthen ane arg und geferde deßin kegin-  
 wertiglichen rechte koff und wehre briff mit allin und itzlichin seyn  
 35 ponthen artickeln und begriffunge stethe feste und unvorbrochlichin zcu-  
 haldin, dowedir nicht zenthun noch schicken gethon werde, heymelich  
 noch uffinbar yn keyne wyße, wy das mit namen czu irdencken were,  
 alle geferde und argelist hyrynne gantcz hyndan gesatczt und awßge-  
 slossin ungeferlich.

<sup>40</sup> 1) Jetzt Großhain nördlich von Dresden. 2) Soll heißen: 100 Schock Schwertgroßchen.

Des zcu worem bekentniß und stether haldunghe haben wir unßer  
 furstlich ynsegele mit guthim willin und wissin vor uns unßer erbin und  
 erbnemen undin an deßin briff thun hengin loßin, der gegeben ist zum  
 Sagan noch Cristi geborth vyrtezenhund dornoch ym czweenundseben-  
 czigisten jore am sonobinde vor Lucie virginis. 5

Dr. Perg. Staatsarch. zu Dresden n. 8166. An Pergamentstreifen ein rundes Abler-  
 siegel mit der Umschrift: S. JOHANNIS DVCIS SAGANENSIS. Im Datum vor  
 Lucie steht vor auf Rasur. Es ist zweifellos zu erkennen, daß ursprünglich noch da-  
 gestanden hat und mit Hilfe von Rasur und Veränderung der Buchstaben in vor verwandelt  
 worden ist. Das Concept im Dresdner Archiv, Sagan Bl. 50, aus dem J. J. Müller 10  
 Reichstagstheater unter Maximilian I., p. 168—170 seinen Abdruck entnommen zu haben  
 scheint, hat auch nach Lucie. Über den Verkauf vgl. sonst Scriptores rerum Sile-  
 siacarum X 3. J. 1472. Die Verzichtleistung des jüngsten Bruders Wenzel erfolgte am  
 27. December 1472 und die der drei Schwestern Barbara, Scholastica und Agnes am 1. Fe-  
 bruar 1473, ibid. p. 95. 15

81. König Matthias belehnt den Herzog Albrecht von Sachsen mit dem  
 Herzogthum Sagan. 1474 October 6.

1474  
 Oct. 6. Wir Mathias von gottes gnaden zw Hungern Behaime etc. konig  
 bekennen für uns und unser nachkomen konig zw Behaim offenlich mit  
 disem brief, daz wir uß geneigtem günstigen willen auch liebe und 20  
 fruntschaft, so wir zw den hochgebornen fürsten hern Ernstern des hei-  
 ligen Romischen reichs ertzmarschalkh kurfürsten, hern Wilhelm und  
 hern Albrecht gebrüder und vettern hertzogen zw Sachsen lantgraven  
 in Döringen und marggraven zw Missen unsern lieben ohemen und  
 swager tragen, dem egenanten hern Albrechte und seinen libeslehenß- 25  
 erben das furstenthumb zw Sagan mit namen slos unde state Sagan, slos  
 und stat Prebus, slos und stat Numburg, mit geistlichen und weltlichen  
 lehen lehenscheften manscheften merckten forwergen dorfern obirn unde  
 nidern gerichtten freyheiten herlikeiten renten zinßen czollen gleiten 30  
 wassern flissen wasserlouften weßen welden holtzern püschen tichen  
 tichsteten stocken steynen wiltpanen allerlay wildes vischereien eren  
 nützen werden obir der erde und dartunder, mit bergwercken waserlay  
 ertz oder metal man do irbauen würde und allen andern die benant  
 mochten werden nichts ußgeschlossen, in allermasse die vorfarn fürsten  
 desselbigen fürstenthumbs und gebietes sollich slosse und stete inne- 35  
 gehabt genossen unde gebraucht und der egenant hertzog Albrecht sol-  
 lich furstenthumb und herschaffte slosse und stete dem hochgebornen  
 fürsten hern Johannsen hertzogen in Slezie vom Sagan unserm lieben  
 ohmen abgekauft noch besagung der brive dorob gegeben und ym solh  
 slosse und stete mit irer zugehorung in gewer nutzung und gebruchung 40  
 geantwort, uß koniglicher macht und würde zw rechtem manlehen ge-

lihen haben und leyhen dem gnanten hertzog Albrecht und seinen libelehnßerben solh herschafft slos stete und merckte mit aller irer zugehorung wie obgerurt hirmit geinwertiglich. Es ist auch hirbey berett und wir haben das auß koniglicher macht bewilliget, ab es sich begeben.  
 5 das got der herre gnediglich vorhutte, das hertzog Albrecht todißhalben vorfallen unde libelehnßerben noch sich nich lassen wurde, so sal das ein ander furst von Sachssen von uns und unsern nachkomen konigen zw Behaim entphahen. Wir und unser nachkomen konige zw Behaim sollen auch in und iren leibselhnßerben, die von den dreyen stemmen  
 10 hertzogen Ernsts, hertzogen Wilhelms und hertzogen Albrechts von Sachssen lehnßgnöß sein, so sich das vormant, allewege dieselbigen furstenthum lihen; wo es sich abbir begeben, das nicht mehr wenn ain furst von Sachssen der dreyer stemme und ein kurfurst were, der sol solh furstenthum durch ainen lehentrager emphahen lassen.

15 Mit urkunde dits briefs mit unserm anhangenden koniglichen insigel bewart, der geben ist zw Bresslaw an pfintztag nach sand Franciscientag nach Cristi geburt vitzehenhundert und darnach im virundsibentzigsten unser reiche des Hungrischen etc. im sibenzehenden und des Behaimischen im sechssten jaren.

20 Orig. Staatsarch. zu Dresden. n. 8214. An Pergamentstreifen das Siegel des Königs.

**82. Bündnißvertrag zwischen König Matthias und dem Hause Sachsen, worin auch Bestimmungen über das Fürstenthum Sagan getroffen werden.**

1474 October 6.

Wir Mathias von gottes gnaden zw Hungern Behaim etc. konig und  
 25 von denselben gnaden wir Ernst korfurst, Wilhalm und Albrecht vetter und gebruder hertzoze zw Sachssen lantgraven in Döringen und marggraven in Meichsen etc. bekennen offenlich mit disem brive, das wir umb befridung notdürfft unser konigreich und fürstenthume und gemeinsames nutz willen uns gütlich zusammen gethon, früntlich verbunden  
 30 und verscriben haben in massen als hernach volget und begriffen ist. Von erst sol der vertrag, so zwischen unser dem konig von Hungern Behaim etc. und unser hertzogen Ernsten und Hertzog Albrechten von Sachssen zw der Ygla und zw Regenspurg verscriben und betedingt ist, bey kreften und in seinen werden beleiben [und] mit diser neuen  
 35 beredung unbekrenckt sein. Was auch wir dy hertzogen von Sachssen seyder der betedigung zwischen der koniglichen werde hertzog Ernsten und hertzog Albrechten von Sachssen zw der Ygla und zw Regenspu verscriben ausgangen und beschlossen an sich gebracht haben, sollen wir der konig von Hungern und Behaim von unserselbs noch der kron  
 40 zw Behaim wegen zu den genanten unsern fründen von Sachssen und

1474  
Oct. 6.

iren erben dhainerlay ansüchung noch fordrung haben, sonder ob yemand anders derselben sachen halben uns dy hertzogen von Sachssen anforderung nit vertragen wolt, der mag das gebürlich durch recht erfordern. Und als wir hertzog Albrecht von unserm herren dem konig von Hungern und Behaim das fürstenthumb Sagan mit seiner zugehörunge 5 Brebis und Numburg als von ainem konig zu Behaim emphanen haben, sollen wir uns damit gegen seiner koniglicher gnad halten, davon tün als ander fürsten in Slezien. Begeb sich auch, das durch todfele solhe land, so wir hertzog Albrecht emphanen haben, ledig würden, so sollen wir der konig von Hungern und Behaim auch unser nachkomen auf 10 der dreyer stammen von Sachssen, das eelich söne weren, solhe lehen albeg ainem auß in leihen, wie vor berürt ist. Und darauf sollen wir der konig von Hungern und Behaim die benanten unser dhaim swager und lieben fründ dy hertzogen von Sachssen alle, und wir obgenanten hertzogen von Sachssen samentlich und sonderlich sein konigliche werde 15 getrewlichen maynen halten und haben, und unser yeder des andern ere und der seinen bestes fürdern getrewlich und ungeverlich. Es sollen auch weder wir der konig von Hungern und Behaim dy hertzogen von Sachssen ir land und ünderton, noch wir dy hertzogen von Sachssen wider sein konigliche wird noch seiner koniglicher werde konigreich 20 und regirung mit der tat nit sein tun noch handeln, noch den unsern des zu tün gestatten umb dhainerlay ursach willen. Hette oder gewinne yemande zw dem andern ünder uns oder unser ünderthon gegeneinander ainicherlay vordrung oder sprüch, der oder dieselben sollen das mit recht an gebürlichen steten süchen und austragen und sollen unser 25 dhainer darumb gegen dem andern mit der tat zw aufrür kömen. Doch so nemen wir der konig etc. und wir dy fürsten samentlich und sündelich auß unsern heiligen vatter den babst und den Romischen kayser, so nemen wir der konig in sonderhait auß unsern lieben brüder den hertzogen von Burgundien, und wir dy hertzogen von Sachssen all drey 30 auß die erbaynung, so wir mit den hewsern Brandenburg und Hessen haben. Dises unsers früntlichen vertrags püntnuss verstantnuss und verschreibung sein zwen gleichlautende brief gemacht, yeder mit unser aller anhangenden insigl bewart, der wir der konig von Hungern und Behaim ainen und wir dy hertzogen von Sachssen auch ainen angenommen 35 haben, under welhe sigel wir obestimbter konig Mathias zw Hungern und Behaim bey unsern königlichen worten und wir dy hertzogen von Sachssen bey unsern fürstlichen werden verbinden alles obgeschriben war und stet zw halten getrewlich und ungeverlich.

Datum Bresslaw an püntztag nach sand Franciscientag nach Cristi 40 geburt virtzehenhundert und darnach im virundsibentzigisten unser

reiche des Hungrischen etc. im sibentzehende und des Behaimischen im sechssten jaren.

Dr. Perg. Staatsarch. zu Dresden n. 8213, mit 3 Siegeln, das des Herzogs Albrecht fehlt.

5

## 83. 1476 Juni 29.

Am tage Petri et Pauli lasset herzog Primislaus (II.) zu Teschen <sup>1476</sup> seinen antheil von Großglogau auf könig Matthiassen zu Ungarn, <sup>Juli 29.</sup> un-  
schädlich seines brudern herzogs Ladislai gemahls, frauen Margarethen,  
recht daran.

10

Tillisch l. c. Derfelbe vergiebt 1474 am tage Agnetis zum Goraw eine Hofe-  
stad in seiner Stadt Guhrau, sodas er also nach seines Bruders Wladislaw Tode Guhrau  
bekommen zu haben scheint, während seine Schwägerin Margarethe die Hälfte von Groß-  
glogau als Leibginge behielt. Urf. von Guhrau aus dem Nachlaß des Justizrath Zie-  
turich im Dresl. Staatsarch. n. 48.

15

84. Revers der Herzogin Barbara in Schlessien zu Großglogau betreffend  
die ihrem Gemahl König Wladislaw von Böhmen vom Glogauer Fürsten-  
thum geleistete Huldigung. 1476 August 26.

20

Wir Barbara von gotes genoden des durchlauchtigisten fursten herrn <sup>1476</sup>  
Wladislawen koniges czu Behem eliche gemahel geborne marggrefinne <sup>Aug. 26.</sup>  
czu Brandenburg in Slesien czu Grossinglogaw Crossin etc. herzogynne  
bekennen offentlich mit deßim briefe vor allir menniglich, die en sehen  
horen adir leßin. Noch dem unsir liebim getrawen lantschafte und stete  
unsers furstenthumb noch unsir begere und befulunge dem durchlauch-  
tigisten fursten und herrn herrn Wladislawen konige czu Behem etc. als  
25 unserm herrn und elichen gemahel off unsir gerechtikeit wy sy uns vor-  
want seyn globde czusagunge und gehorsam getoen haben, also haben  
wir den vorgeantenn unsem undirtanen und liebin getrawen czugesagt,  
in craft und macht desis briefis en keyginwertig czusagen, das solch  
unser vorweysunge och globde und czusagunge, dy sy unserm herrn  
30 und gemael vorgeant getoen haben, der anfordrunge halben, dorynne  
sy iczunt des erbfallis halben angelangit werden, unschedelich seyn sal,  
denne wo sy durch recht noch unserm tode sich czuhalten irkant wer-  
den, sich des czuhalden lossen, also fromen lewten angehorig, ydach  
allewege unschedelich und vorbehalten dy holdunge und pflicht, mit  
35 der sy uns vorwant seyn. Czu orkunde und meher sichirheyt vorsiglit  
mit unserm anhangenden insigel.

Gescheen und gebin zcur Freynstad am montage noch Bartholomei  
des heyiligen czwelfboten noch gotes geburt vierzenhundert dornoch im  
sechs und sebenczigisten joren.

40

Dr. Perg. im Stabtarch. zu Glogau. An Pergamentstreifen das keine runde Siegel

der Fürstin, worin fünf kleine Wappenschilde (2. 1. 2); der mittlere enthält den Adler von Schlesien, der rechte obere den von Brandenburg, der linke obere den Kautenkranz von Sachsen, der untere rechte ist quadriert von Kauten und Löwen, Pfalzbaiern, der untere linke enthält den breiten Querbalken von Österreich, so daß also das Siegel Barbara's die Wappen ihres Vaters, ihres Vaters, ihrer Mutter und ihrer beiden Großmütter zeigt. Von der Umschrift ist nur der Anfang BARBARE zu lesen.

### 85. 1476 December 8.

1476  
Dec. 8. König Matthias befiehlt, weil er als wahrer und unbezweifelter König von Böhmen und vorzüglicher Herr von Schlesien das Herzogthum Glogau an Johann von Sagan verliehen habe, daß Mannschaft und Städte desselben Herzogthums, sobald sie durch Gesandte und Boten des päpstlichen Orators Balthasar von Piscia und seines Hauptmanns Stephan Zapolya oder des Domherrn Fabian Hando seines Procurators dazu aufgefordert würden, dem Herzog Johann Gehorsam thun und ihm als ihrem Herzog und Herrn den Eid der Treue leisten sollten. 15

D. Bude in festo conceptionis Marie gloriose 1476.

Stadtkirch zu Glogau. Lib. nig. Glogov. II, 124.

86. Der päpstliche Nuntius Balthasar von Piscia gebietet den Mannen und Städten des Fürstenthums Glogau dem Herzog Johann zu huldigen, unbeschadet aller der Frau Barbara geleisteten Eide. 1477 Juni 13. 20

1477  
Juni 13. Baldassar de Piscia sanctissimi domini nostri domini Syxti divina providentia pape quarti et apostolice sedis subdiaconus necnon eiusdem sanctissimi domini nostri ac prefate sedis ad Hungarie Polonie et Bohemie regna ac ad universas et singulas provincias civitates terras et loca ipsis regnis vel eorum regibus subiecta ac etiam dictis regnis et locis circumvicina nuntius et orator a prefato sanctissimo domino nostro specialiter deputatus, universis et singulis homagialibus seu districtualibus et oppidanis Maioris Glogovie Freynstat Sprotavie Crossen Grunenberg Swebyßen Czwelch Polkewitz Novecivitatibus salutem in domino. Noveritis pro parte illustris principis et domini domini Johannis de Sagan 30 Slesie ducis ac domini vestri immediati serenissimique principis et domini domini Mathie Hungarie et Bohemie regis indubitati homagialis et vasalli nobis expositum [esse], quod bone memorie dominus Henricus eius consanguineus ac Slesie dux et olim dominus vester dum in humanis 35 ageret prefati regis similiter homagialis fuit et vassallus, qui de hac vita sine herede ex lumbis propriis decessit, quodque a nonnullis asseratur prefatum ducem Henricum illustri domine Barbare eius conthorali in suis ducatu et dominiis dotalitium absque tamen prefati serenissimi regis consensu et voluntate et sic contra iuris depositionem nulliter et de facto constituisse, quodque nonnulli homagiales et oppidani predictorum di- 40



strictum et locorum ipsi domine Barbare similiter nulliter et de facto homagium occasione dicti dotalitii prestiterunt, nulla confirmatione huiusmodi dotalitii per dictam dominam Barbaram a prefato domino rege petita et habita, quodque prefata domina Barbara illustrissimum dominum

5 Wladislaum serenissimi domini Kazimiri Polonie regis primogenitum prefati serenissimi regis Mathie hostem in suum dominum recognovit et ab eo (ut asseritur) prefati dotalitii confirmationem accepit et, quantum in dicta domina Barbara fuit, prefatum serenissimum regem Mathiam in dicto ducatu et dominiis suppremo dominio spoliavit et spoliare notorie

10 nititur, ex quo omni iure ratione dotalitii, si quod habuit, privata est. Expositum fuit insuper nobis ex parte dicti ducis Johannis, quod prefatus serenissimus rex dominus Mathias de predictis districtibus . . et oppidis eum omnibus suis pertinentiis et iuribus eundem dominum Johannem investivit, quare nobis supplicari fecit, ut omnibus et singulis supradictis

15 homagialibus sive districtualibus et oppidanis, [ut] prefato domino duci Johanni in omnibus et per omnia auxilio et consilio ac favore iuxta fidelitatis iuramentum sibi prestitum et prestari debitum assisterent et obedirent, sub excommunicationis pena et aliis censuris mandarem et precipere-  
 20 mus, non obstantibus iuramentis fidelitatis occasione dotalitii ipsi domine Barbare aut cuicumque alteri nulliter et de facto prestitis. Nos vero huiusmodi supplicationibus iustis et honestis inclinati et de premissis veram notionem habentes, cumque [notorium sit et nulla] [possit] tergiversatione celari, quod dicta domina Barbara [prefato serenissimo domino Mathie Hungarie et Bohemie regi indubitato rebellis manifesta

25 et notoria existit nec eum ullatenus in suum verum prout convenit regem recognoscere voluit nec hactenus recognovit, sed quantum in ea fuit et est nonnulla ex dictis bonis contra voluntatem prefati regis detinet et occupat et alia detinere et occupare et (ut asseritur) ad alias manus ponere (?) conatur et curat, vobis universis et singulis supradictis homagialibus sive districtualibus et oppidanis in virtute sancte obedientie et nichilominus sub excommunicationis pena auctoritate apostolica qua fungimur districte precipiendo mandamus, quatenus prefato duci domino Johanni de Sagano vestro domino in omnibus et per omnia obediatis sicut veros homagiales erga suum dominum decet, iuramentis dicte domine

35 Barbare vel alii cuicumque prestitis quibuscunque non obstantibus, que nullius roboris vel momenti fuisse et esse dicimus et declaramus ac nichilominus ad cantelam (quatenus opus sit) eadem auctoritate apostolica relaxamus et . . . 1) vos absolvimus et absolutos per presentes ostendimus.

40 1) Nicht mehr zu erkennen.

Datum Wratislavie in domo nostre solite residentie sub nostri ordinarii et rotundi sigilli appensione sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo inditione decima die vero Veneris decima tertia Junii pontificatus prefati sanctissimi domini nostri pape anno sexto.

5

Jo Sinorius notarius et cancellarius propria manu scripsi et subscripsi<sup>1)</sup>.

Dr. Berg. sehr stark vermerbt, im Glogauer Stadtarchiv. Das wohlerhaltene Siegel zeigt einen bärtigen Heiligen vor der Maria mit dem Kinde knieend und Geschenke darbringend, darunter einen Wappenschild mit einem rechts gewendeten aufrechtstehenden Hund oder ähnlichen Thiere. Umschrift: BALDAS. DE PISCIA SVBDIACONI AP. S. N. (?).

### 87. 1478 Mai 15.

1478  
Mai 15. Georg von Stein, königlicher Anwalt in Schlesien und beiden Lausitzen, vereinbart zur Beilegung des um das Fürstenthum Glogau zwischen Markgräfin Barbara und ihrem Bruder Markgraf Johann von Brandenburg als Helfer und zwischen Herzog Johann zum Sagan, Großglogau und Freistadt ausgebrochenen Krieges zwischen den Gesandten beider streitenden Theile einen Vertrag, wonach die Entscheidung des Streites auf den König Matthias gesetzt wird. Der Hauptpunkt lautet: Dann von des gemähtes gerechtigkayt und verschreibung wegen, so<sup>2)</sup> die gemellt furstin auf den landen, so weyland hertzog Hainrich etwa ir eelich gemähell hinder im verlassen hatt, vermaint zu haben, dadurch denn die krieg und aufrur hye sein, ist auf den obestimpten meinen allergenadigisten herrn dem kunig etc. von bayden taylen wissentlich und mächtigklich gesaczt, als sein kuniglich majestat sich des angenommen, also das payd partheyen auf den nachstkomenden Bartholomeus tag ir vollmächtig procuratores bey seiner kuniglicher gnad haben sollen, wo dann sein kuniglich majestat auf denselben tag hof helt. Als dann sollen payde partheyen ir sachen notturfticklichen vor seiner kuniglichen majestat oder wem sein kuniglich gnad das empfilth furbringen, und nach gnugsamer verhöre hat sein kuniglich majestat ganz volle macht, das dann bayde tayl verwilliget haben, die sachen in der gultickeit oder durch recht zu entschaiden, und wie sein kuniglich majestat alsdann die sachen entschaidet, soll von baiden taylen gehalten und on aufzug volzogen und volstreckt werden, als sichs dann bayde partheyen in andern irn briven des verschriben haben. Ob auch ain parthey auf dem gemelten tag nit mechtigklich vor kuniglicher majestat erschine und ausbelibe on beweysung eehafftiger

1) Darunter noch eine durch den Bruch des Pergaments ganz verwischte Zeile.

2) Im Original steht soll.

nott, nichtz dester minder mag sein kunigklich gnad auf des gehorsam tayl anruffen procediern. Darauf sollen die obgemelten partheyen yder sich deß so er untz her besessen hat untz zu ausztrag beruhlich des andern tayls halben on irrung besitzen. Die beiderseitigen Gesandten  
5 nehmen das an, unterfiegeln mit und geloben bis zu St. Bonifacius Tag (Juni 5) Machtbriefe ihrer Herrschaften auf das Rathhaus zu Guben zu senden und die da gegen einander zu übergeben.

Zu Guben am freytag in den heyligen pfingstveyrtagen 1478.

10 Gebr. bei Riedel c. d. Brand. II, 5, p. 277 aus dem Orig. im R. Geh. Staatsarchiv in Berlin. Siegel nicht mehr vorhanden, ein Streifen des Textes sehr beschädigt.

88. Revers der Herzogin Margarethe, Frau zu Großglogau, über die von der Mannschaft und Stadt dem Herzog Kasimir zu Teschen und Herrn von Großglogau geleistete Huldigung. 1478 September 11.

Wir Margaretha von gotis gnaden in Slesien herczuginne zu Teschen  
15 frawe zu Grossenglogaw und grefynne zu Cili etc. bekennen und thun 1478  
Sept. 11.  
kunt uffintlichen in desim unsrem uffin brive vor allen die en sehen horen  
ader lesen, das wir aws unsrem freyen eigenem forstlichen willen unsere  
mannschaft burgermeister ratmanne und eldisten des weichbildes unt  
stad Grossenglogaw beschicket und besandt haben uff unser slos und  
20 mit en in keigenwortikeit des hochgebornen fursten und herrn herrn  
Kazimirs herczug in Slesien zu Teschen herren zu Grossenglogaw und  
zum Gora etc. unsert lieben herren und sones gered und an en begerit,  
das sie seyne liebe zu eynem herren uffnemen und im howldunge thun  
sulden unser howldunge und lypgedinge und unsern furstlichen rechthin  
25 ane schaden. Also haben unsre mannschaft und stad mancherley handelunge  
gehabt solcher howldunge halben und die zuthun eyne czeit  
gewegert, also lange bis wir en unsern ernst zu erkennen gegeben haben.  
Do sie nw unsern ernest also erkanten, haben sie uf sulche unsere erneste  
befelunge seyner liebe nach unsrem willen und in unser kegen-  
30 wortikeit howldunge getan etc. Hirumme so glowben wir unser mannschaft  
burgermeister ratmanne eldisten geschwornen und der ganczen  
gemynden des vorgemelten weichbildes und stad Glogaw in kraft und  
in macht desis keigenwortigen brives, das wir sie solhir getan howldunge  
halben keigen idermanne vorantwortin sollin und wellin und en  
35 des zustehin, das solche howldunge ist gewest und noch ist unser eigener  
freyer furstlicher wille, und ab en von ymandes unsren halben dorumme  
zugesprochen wurde, des glowben wir sie keigen idermanne gleich zu-  
vortretin nach unserem besten mogen und sie des allenthalben bey unsen  
furstlichen trawen frey zu halden. Des zu eynem offinbaren und war-

haftigen bekenntnis haben wir en desen briff hiruber gegeben und mit unsrem furstlichen anhangenden ingesigel vorsigelt lasen werden.

Geschen und gegeben czu Glogaw am frytage nest nach deme tage unser lieben frawen irer heiligen gebort, den man nennt den leczsten, nach Christi unsers herrn gebort vierzenhundert jar und im acht und <sup>5</sup> sebenzigisten jaren. Dabey sind gewest die erber unsere bezundere lieben hirre Wenczlaw Zrschynatz von Haratstchitez, Jorg von Kaschin<sup>(?)</sup>, Pavel vom Schoneberg, Jorge Heynal Staude, Nickel Krekwitz hewptmann zum Gora, herre Mathiß burggraß von Dony, Caspar Ledelaw und Hannes Posch und ander vil glowbwirdige personen und Johannes <sup>10</sup> Schone unser hoferichter und schreiber, der desen briff nach unser befelunge hiruber geschrebin hat.

Dr. Perg. im Stadtarch. zu Glogaw, schon sehr vom Moder mitgenommen. Siegel nicht mehr vorhanden.

### 89. 1479 Mai 22.

15

<sup>1479</sup>  
Mai 22. König Matthias vermittelt zwischen dem Herzog Johann in Schlesien zu Großenglogaw und dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg, seinen Söhnen und seiner Tochter Barbara, von wegen weil. Herzog Heinrichs in Schlesien zu Großenglogaw nachgelassener Lande auf Grund der zwischen seinen und den markgräflichen Rätthen ausgewechselten Laidigungsbrieße einen güttlichen <sup>20</sup> Anstand bis auf St. Veit über ein ganzes Jahr (15. Juni 1480). Beide Parteien, auch wenn sie das in den ausgewechselten Laidigungszetteln enthaltene Compromiß nicht annehmen, sollen doch auf Grund ihrer dem König übergebenen Vollmachtbriefe diesen Anstand durch besondere bis zu St. Jacobi (Juli 25) auf dem Rathhaus zu Guben niederzuliegende Briefe annehmen. <sup>25</sup>

Geben an sambstag nach dem heiligen auffartag n. Chr. g. vierzehenhundert und darnach im neun und sibenzigten, unser reiche des Hungrischen etc. im zwayundzwanzigsten und des Behemischen im aindleften jaren.

Ad mandatum domini regis. <sup>30</sup>

Orig. Pap. Berlin. Geh. Staatsarch. Das aufgedrückte Siegel größtentheils abgefallen.

### 90. Die brandenburgischen Rätthe setzen die Entscheidung des Glogauer Erbsreiters auf den König Matthias. 1479 August 10.

<sup>1479</sup>  
Aug. 10. Wir die hernachgeschriben Johann Pfoel kaiserlicher recht doctor <sup>35</sup> und Sigmundt von Rotemburg lantvoyt zu Cottbus, der durchleuchtigen furstin frawen Barbara vermehelte konigin zu Beheim als selbsacherin dises hernachbenannten handels und der hochgeborenen fursten herren

Albrechten des heiligen Romischen reichs ertzcamerer und curfursten etc. irs vaters, herren Johansen und herren Fridrichen gebrudern seiner sone der benanten frawen Barbara gebrudere als ir helffer rete und machtboten bekennen. Als ettlich zeit here ettwe vil irrung veintschaft krieg  
 5 und unainigkeit zwischen den obgnanten unser gnedigen frawen und hern an einem und dem hochgebornen fursten herren Johansen herczogen in Slesy und vom Sagan des andern teils antreffend das benant furstenthum Glogaw land und zugehorungen von weylant herczog Heinrich herrurende entstanden und gewesen, derselben wir obgnante rete und  
 10 machtboten von unser obgnanten gnedigen frawen und hern auf den durchlechtigisten fursten und hern hern Mathias zu Hungern zu Beheim konig etc. als des obgnanten furstenthume landsfurst und lehenher unsern allergnedigsten hern eintrechtlich und unbezwunglich kumen hindergangen und veranlaszt sein, kumen geen und veranlassen  
 15 auch solcher irrung aller in namen und person der obgenanten unser gnedigen frawen und hern, der gewalt wir gnugsam und furbasser seinen koniglichen gnaden geantwort haben, auf sein koniglich majestat hiemit und in krafft des briefs, also das die obgenanten unser gnedige fraw und hern uff aller heiligen tag schirst kunftig durch sie selbs oder  
 20 durch ir volmechtig anwalt und rete mit gantzem gnugsamen gewalt fur sein koniglich gnad in seiner gnaden hof, wo danne der dieselben zeit sein oder gehalten wirdet, erscheinen und kumen, do alsdann ir recht gerechtigkeit spruchfordrung freiheit brief und sigil und wes sie sich gegen dem benanten herczogen vom Sagan das benant furstenthum Glo-  
 25 gaw land und zugehorung berurende zubehelfen oder zugebrauchen vermeynen, furbringen und horen lassen sullen, alsdann nach solcher verhore und furhaltung hat sein koniglich gnad gantzen vollen gewalt und macht, und sol der hiemit seinen koniglichen gnaden gantzlichen und volkomenlichen gegeben sein, des wir uns obgenante machtboten  
 30 annemen und verwilligen, die obgenante unser gnedig fraw und hern darumb gegen irem widerteil entscheiden und richten, es sey mit oder on recht, in gutigkeit teidinsweisz oder in ander wege, wie es dann seinen koniglichen gnaden gefellet und gut bedunckt. Und wie dann sein koniglich majestat solch alle und yede sachen entscheidet spricht  
 35 macht oder thut, sullen die obgenanten unser gnedig fraw und hern gantzlichen stet und unczubrochen halten und ire guter will sein on alle ausczug und dowider kein einrede noch widersprechen weder mit recht oder on recht, krieg oder in ander weisz heimlich noch offenlich durch sich selbs oder ander ymands wie man das erdencken mocht thun.  
 40 Und so die obgnant unser herschaft dawider eincherley etwas furnem oder gebrauchten wolten, solt es allenthalben kein craft noch macht an

allen enden haben. Und ob auch unser benante herschaft disem unserm hindergang oder anlasz uff den benanten tag als vorstet nit nachkom, so sollen sie gegen dem andern gehorsamen teil alle und iglich ir recht und gerechtigkeit an dem benanten furstenthum land und zugehorung nichts ausgenommen on alle irrung und eintrag verloren haben und sich 5 dawider keinerley gericht gerechtigkeit privilegien freiheit und sunder gnad keiserlichen oder koniglichen gesetz behelfen. Nemlich so haben wir obgenante machtboten seinen koniglichen gnaden zugesagt und verwilligt, das alle gefangen, so in den kriegern von unser herschaft gefangen worden sein, sobald sein koniglich majestat das recht oder spruch 10 zwischen unser gnedigen frawen und hern und irem widerteil als vorstet entscheidet und thut, alsdann so sol sein koniglich gnad gantzen vollen gewalt und macht haben darumb zu sprechen und zuentcheiden nach seiner koniglichen gnaden gefallen, in welcher masz die ledig sein und losz geczelt werden sullen. Wir oftgenanten machtboten verwilligen und 15 zusagen auch, ob sach wer das unser gnedig fraw und hern den rechtlichen spruch oder teyding, den die koniglich majestat zwischen in und herczog Hannsen thun wirdet, nit halten oder nachkomen wolten, alsdann sol die benante koniglich majestat wider sie dem gehorsamen teil hilf und beystant thun und bey seinen koniglichen gnaden rechtlichen 20 spruch oder teiding hanthaben und beschutzen. Es sollen auch die benante unser gnedig herschaft in gleichlaut solches unsers hindergangs und anlasz under iren anhangenden insigeln fertigen und denselben inner acht wochen von dato disz briefs nechstkoment zu seiner koniglichen gnaden henden under den rat der stat zu Breszlau verbetschaft 25 erlegen. Des alles und ir yedes verwilligen wir obgnanten machtboten von unser benanten gnedigen herschaft wegen und verpinden uns auch bey unsern waren trewen, das sie den hindergang und anlasz, wie dann der von wort zuworten lautt und inhalt, nachgeen, den stet halten, dawider in kein wege zuhandeln noch zuthun getrewlich und ungeverlich. 30 Mit urkund des briefs mit unsern obgnanten machtboten und reten anhangenden insigeln besigelt.

Geben zu Olmutz am pfnitztag nach sand Laurentzen tag des merterers nach Cristi geburt vierzehenhundert und in dem newnundsibenzigisten jaren.

35

Transsumirt in der Urkunde vom 15. Sept., in der Barbara zc. dieses Compromiß annimmt.

### 91. 1479 September 15.

1479 Sept. 15. Barbara, vermählte Königin zu Böhmen, geborne Markgräfin zu Brandenburg, in Schlesien zu Großenglogau und Croffen Herzogin, als Selbst- 40

sacherin, und ihr Vater Markgraf Albrecht, sowie ihre Brüder Johann und Friedrich als Helfer, genehmigen das am 10. August (s. das.) von ihren Räten abgeschlossene und wörtlich inserirte Compromiß, das die Entscheidung des Glogauer Erbstreites auf den König Matthias setzt.

3 Am mittwoch nach des heiligen creutz tag erhohung nach Christi unsers hern geburt vierzehenhundert und im newnundsibentzigsten jarn.

Dr. Perg. Dels Ca 15 mit den 4 Siegeln der Aussteller an Pergamentstreifen.

92. Dieselben genehmigen auch die mit König Matthias getroffene Abfindung wegen ihrer Ansprüche auf Glogau. 1479 September 15.

10 Wir Barbara von gottes gnaden vermehelte künigin zu Böhmen 1479  
marggräfin zu Brandenburg in Schlesien und zu Großen Glogaw und Sept. 15.  
Großen herczogin und wir Albrecht von deßelben gnaden des heiligen  
Römischen reichs erczkammerer und churfürst, Johannes und Friedrich  
seine söhne, alle marggrafen zu Brandenburg zu Stetin Pommern der  
15 Cassuben und Wenden herczogen, als helfer der genanten unser tochter  
und schwester bekennen mit diesem brief. Als sich etzliche irrung krieg  
und zweitracht zwischen dem durchleuchtigsten hochgebornen fürsten  
und herrn herrn Matthias zu Hungern und Boheimb künig etc. und fraw  
Barbara als selbsacherin antreffend das fürstenthumb Großenglogaw  
20 land und zugehörungen weiland von unserm herrn und gemahl herzog  
Heinrichen seeligen herruerende eezliche zeit her gewesen sein, ist  
durch unser volmechtige rethe und sendeboten auf iren gewalt, den sie  
darauf überantwort haben, mit dem genanten khünig Matthias unserm  
brueder und gnedigen herrn ein bericht fürgenommen beschloßen und ver-  
25 tragen worden in maßen und form als hernach volget. Von erstem so ist  
zwischen unser beider theil betaidinget und beschloßen, daß alle feind-  
schaft irrung und zwietracht, so ein theil bißher in diesen sachen kegen  
dem andern gehabt hatt, hinfort abgethan und aufgehoben sein, und  
kheinerlei unwillen noch feindschaft kegen den genanten unsern herrn  
30 und brueder dem khünige und allen den, so in der handlung und sachen  
verwandt und verdacht seind, kheinerlei unwillen noch feindschaft nim-  
mermehr zu ewigen zeiten, heimlichen noch öffentlichen zu ziehen noch  
in kheine weiß darwieder thuen, sonder freundlichen und bruederlichen  
mit einander auch ewigen friede halten, und solche zwietracht sollen nun  
35 hinfort ganz ab tod und vernicht sein ohn gefehrde. Und nachdem wir  
vorgenante fraw Barbara gerechtigkeit zu dem obgenanten fürstenthumb  
Glogaw land und zugehörunge vermeinten zu haben, daß wir obgenan-  
ten marggrafe Johanns, marggrafe Albrecht und marggraf Friedrich als  
helfer beistand und hulf in den kriegsleuften gethan haben, ist be-

selbigen obgenanten treues henden beide oder einer ungefehrlichen in obgenanter statt Croßen außrichten und bezahlen von wegen der königlichen majestat die andern fünf und zweinczig tausent gülden. Und wann wir und unser erben solcher fünfzig tausent gulden entrichtet worden sein, alsdann sollen die obgenanten fürsten der küniglichen majestat ihren erben und nachkomen künigen zu Hungern und Böhmen. oder wem sie das schaffen oder bevehlen wurden, solch obgenant schloß und stadt mit aller zugehörung und gerechtigkeit ohn allen aufzug und widersprechen überantworten und eingeben. Wer aber daß uns unsern erben auf die vorbestimpte zeit die bezahlung der fünf und zwainczig tausent gülden nichten geschehe und verzogen wurden, so sollen die obgenanten fürsten denn das bemelte schloß und stat mit seiner zugehörung, wie sie das in getreues henden inhaben, mit sambt der burgwehre speiß und andere notturft, wie sie dann das eingenomen haben, uns vorgeante fraw Barbara unsern erben und nachkomen umb die benanten fünf und zwainczig tausent gulden in pfandtswaiß mit einem küniglichen pfandbrief, den die königliche majestat den obgenanten fürsten mit der ersten bezahlung erlegen wirt, einantworten und geben, dargegen wir obgenante fraw Barbara vor uns und unser erben ein revers und verschreibung geben sollen, darin wir uns, auch marggraf Albrecht, marggraf Johans und marggraf Friedrich als helfer unser tochter und schwester bei unsern fürstlichen wörden verschreiben verbinden und globen sollen, daß wir obgenante fraw Barbara und unser erben daßelbig obgenante schloß und statt Croßen mit seiner zugehörunge in pfandsweis umb die obgenanten lezten fünf und zwainczig tausent gulden und sonst in kein anderweg nichten inhaben halten und gebrauchen sollen, bis so lang das wir und unser erben der fünf und zwainczig tausent gülden der lezten bezahlung entrichtet und bezalt werden. Doch sollen wir dem genanten unsern gnedigen herrn dem khünig zue Böhmen mit solchem schloß und statt als ein getreu fürstin gehorsam und gewertig sein, und wann uns unsern erben und nachkomen der genante unser gnediger herr oder sein erben und nachkomen solch fünf und zwainczig tausent gülden der lezten bezahlung entricht und bezalt hat, also denn sollen und wollen wir unser erben und nachkomen sein koniglich majestat ihren erben und nachkomen, oder wem sie bevehlen werden, daß obgenante schloß und statt Croßen mit aller zugehörung mit sambt der pfandlichen verschreibung ohn alle einred und widersprechen abtreten und einantworten und keinerlei gerechtigkeit noch eigenschaft uns daran vorbehalten getreulichen und ungefehrlichen.

Wir haben uns auch vereiniget und vertragen, das wir vorgeante fraw Barbara, auch wir obgenanten marggraf Albrecht, marggraf Johans



und marggraf Friedrich umb die funfzig tausent gülden, nemblichen so  
 uns fraw Barbara und unsern erben die erste bezahlung der fünf und  
 zwainzig tausent gulden geschicht, alle und iezliche unser gerechtigkeit,  
 so wir zu dem benannten fürstenthumb land und zugehörung etwan von  
 5 herzog Heinrichen seinen bruedern oder freund der herzogen zu Glogaw,  
 es were mit rechte oder durch vereinigung eines küniges, oder wie  
 wir die zu unsern henden bracht oder langet hetten, auch alle und iz-  
 liche recht und gerechtigkeit briefe privilegien register, was wir der zu-  
 vor dem benannten weiland herzog Heinrichs fürstenthumb land und  
 10 zugehörung, mit sambt der verschreibung, so vor zeiten der teilung oder  
 einung halben zwischen den herzogen von Glogaw und den von Sagen  
 beschehen, die unter andern innhalt, daß die herrschaft Glogaw nach  
 abgang der herzogen von Glogaw an die herzogen von Sagen nicht  
 komen soll, den wir dann auch bei unsern handen haben <sup>1)</sup>, den mehr ge-  
 15 melten fürsten getreues henden pflichtig sein zu antworten, furter der  
 königlichen majestat und ihren erben den zu überantworten, und von  
 stund an getreulichen und ohn alles gefehrde. Es sollen sich auch die  
 obgenanten fürsten herzog Heinrichs und herzog Friedrichen als ge-  
 treues hender zu der küniglichen majestat und gegen uns vorgeante  
 20 fraw Barbara und unsern erben verschreiben, daß sie solch schloß und  
 statt nach laut dies unsers briefes beiden theilen zuguetete treulichen  
 halten wollen. Und ob sach were, daß solch obgenant schloß und statt  
 Croßen der obgenanten getreues hendern zwischen der zeit, ee uns die  
 bezahlung geschehe, erstigen oder in andern wege abgewunnen würde,  
 25 so sollen und wollen wir obgenante fraw Barbara und die vorgeanten  
 marggrafen der küniglichen majestat und ihren erben hülff und beistandt  
 thun, damit solch schloß und statt wiederumb zu der benannten getreues  
 hender gewald und handen bracht werde, getreulich und ungefährlich.  
 Dann von aller und iezlicher gueter wegen, sie seind geistlich oder welt-  
 30 lich, wie die ein theil dem andern abgedrungen und eingezogen hette,  
 sollen und wollen wir, daß dieselben den oder ihren erben, den sie ab-  
 gedrungen worden sein, wieder zustehen und von beiden theilen wieder  
 eingeben werden und volgen sollen, wie die eigentlich verhanden sein.  
 Solche obgemelte verschreibung punct und artikl globen und ver-  
 35 sprechen wir obgenante fraw Barbara und wir obgemelten marggrafen  
 wie die beschrieben sein bei unsern fürstlichen würden zu halten, dar-  
 wieder nicht zu thun noch zu handeln, alles treulichen und ungefähr-  
 lichen.

1) Eine solche Urkunde ist bisher nicht wieder zum Vorschein gekommen, der Ehe-  
 40 lungsvertrag von 1378, vgl. n. 58, enthält eine derartige Bedingung nicht, und n. 59 u.  
 61 sprechen geradezu dagegen.

Zu urkund mit unser fraw Barbara und unser marggraf Albrecht, marggraf Johannsen und marggraf Friedrichen anhangenden insiegeln versiegelt, der geben ist am mittwoch nach des heiligen creuztag erhöhung nach Christi geburt vierzehnen hundert und im neun und siebenzigisten jahren.

5

Aus einem jetzt verloren gegangenen Codex Nostitzianus in Prag, fol. 395<sup>b</sup>.

### 93. 1479 September 21.

1479 Sept. 21. Herzog Johannes in Schlesien, von Sagan und zu Großenglogau, Freistadt etc. stellt einen ganz gleichlautenden Revers aus, wie die brandenburgischen Räte am 10. August d. J. in Olmütz gethan und Markgräfin Barbara am 15. September ratificirt hatte.

Geben zur Frienstad ahm tag Mathei apostoli et ewangeliste nach gotes geburd thawsind vhierehundert und im newn und sibbentzigstem jaren.

Dr. Perg. Bresl. Stadtbuch. GGG 33. An Pergamentstreifen das schon beschädigte 15 runde Ablerfiegel des Herzogs. Umschrift: S. JOHANNIS DVCIS SAGANENSIS.

### 94. 1479 October 10.

1479 Oct. 10. Sontags vor Calixti wird zwischen herrn Johannsen bischofen zu Waradien und grafen zu Skiharu an statt und von wegen königl. majestät zu Böhheim und herzogen Casimiro zu Teschen ein vertrag aufgerichtet, in welchem herzog Casimir verwilliget den berg, das ist Tarnowitz mit allem zugehör, halb Großenglogau zusammt der ritterschaft städte flecken und allen appertinenzien ihrer königl. majestät völlig abzutreten, dagegen ihre königl. majestät herzog Casimiro zu Teschen eingeräumt das schloß Khosell und ganz fürstenthum mitsammt der mann und ritterschaft städten und flecken erblich und ewig, und hat ihm hierüber zuvor und ehe denn er abtritt 2000 fl. ungr. erlegt.

D. Breslau.

Agf. von Starb und Tillisch l. c.

95. Georg von Stein vermittelt einen Vertrag zwischen Herzog Johann von Sagan, den Brandenburgern und Herzog Kasimir von Teschen um das Fürstenthum Glogau. 1481 Juni 7.

1481 Junt 7. Der czulewff halben, so sich czwischen deme durchlechtigstn grosmechtigstn fursten und herrn herrn Mathien zu Hungern und Behmen etc. kunige etc. und den durchleuchten und hochgeborenen fursten und furstinne herren Johanns herzogen in Slesien zu Grossenglogaw und Freinstat etc. neben kuniglicher majestät zu den czeiten an eynem und herren Albrechts kurfursten, herren Johannes und herren Fridrichs gebruder

und frawen Barbara witten, des genanten marggrafe Albrecht sunen und tochter alle marggrafen zu Brandenburg etc. am andern, kuniglicher majestat von wegen herrn Kasken herczogen in Slezien zu Teschn etc. und deme frewlein weiland herczog Primko seines vetters auch von Teschen tochter<sup>1)</sup> gegen deme benanten herczog Johannsen am dritten tail, und aller der, so auf allen tailen darunder vordacht und vorwandt sind, haltet, ist durch mich Jorgen vom Stain herren zu Czossen als kuniglicher majestat machtboten in kraft eines kuniglichen vorschriben gewaltbriffes mir daruber gegeben mit deme benanten herczog Johannsen zu Grossenglogaw etc. ain vortrag und ganzce bericht zwischen allen teilen gemacht in form und mass als hernach steet. Item von erst soll herczog Johanns kunigliche majestat ersuchen lossen durch sein volmechtig botschaft und seine genade diemutiglichen bitten, das kunigliche majestat im eyn gnediger herre sein well, wiewol er ungnad nicht vordient hat, und daz zu auch besonderlich kumen, so sein kuniglich majestat in diesen landen sich vindet, und das also selbs thuen, doch das er vor kuniglicher majestat leibs und guets versichert sey. Czum andern sal kunigliche majestat herczog Johannsen von newem erblichen leyhen Grossenglogaw ganzc, Freinstat Sprott Grunberg Polkwiz Slaw Peyten ganz Pobersberg alle mit aller irer manschaft und zugehorunge nichts usgenommen, noch lawte der briff von kunigen zu kunigen zu Behaim sein vorvordern unz auf in gegeben, und in der ansprach bey herczog Kasken und deme frewlein von Teschen und ydermaniglich freyen und ledigen, in auch dobei hanthaben schutzen und schermen, doch das er lehenspflicht seiner kuniglichen majestat adir seinen anwalden thue unz zu seiner kuniglichen genaden zukunfft, und kunigliche majestat sal uber dy land alle ainen lehenbrif geben. Czum dritten so sal kunigliche majestat alle gefangen, dy herczog Johannsen angeheren und bei deme marggraven in bestrikung sind, auch bei herczog Kaschken, an alle schaczunge ledigmachen; desgleich sal herczog Johanns auch alle gefangen der obgemelten parteyen muessig zelen und ledig lassen an alle entgeltluss. Czum vierden sollen alle und yede herczog Johanns underthan hawbtlewtt burgrafen mann und stete kuniglicher majestat erbhuldunge thun, also ab herczog Johanns an leibeserben<sup>2)</sup> abgieng, das dann die land kuniglicher majestat als kunig zu Behem gehorsam sein wellen und keynen andern danne kunigliche majestat vor ein rechten naturlichen erbherren aufnehmen, den auch unwidersprechlich dafur halten; so wil auch kunigliche majestat herczog Johannsen vorsichern, wie

1) Vgl. Grotefend Stammtafeln VIII, 7.

40 2) Hier ist sicherlich die Lesart der Scriptorum rerum Lusat. II, 64 richtiger, die leibserben haben. Herzog Hans hatte Töchter, aber keine Söhne.

das herzog Johans von seiner majestat haben will, das seine gnade, dieweil der gnante herzog Johans und seine leibeserben<sup>1)</sup>, die er lassen wurd, leben, in seinen manschaften steten und undirtanen kainen eintrag thuen werd noch das in keynerley gestalt vornemen, wie und in was schein man das erdenken mochte, und sal die huldigung kunig- 5 licher majestat durch herzog Johannes lande geschehen also hienoch lawtendt: Ir werdet hulden und sweren dem allerdurchleuchtigsten grossmechtigsten fursten und herrn herrn Mathien zu Hungern Behem etc. kunige als einem kunige zu Behem und seinen nochkomen, ob got an ewren erbherrs herzog Johannes icht tuet, da sein gottlich 10 gnad lang vor sein well, dadurch herzog Johans an erben abgieng, oder ob herzog Johans leibslehnserven uberkhem und dieselben auch an leibslehnserven abgiengen, seiner kuniglichen genaden und seinen nochkomen als ewren naturlichen anzweiflichen erbherren undertanig gehorsam und sunst nymants anders gewartig zesein, doch vorbehalten 15 das diese artickel aller hier versigelt gehalten werden. Czum funften herzog Johans sal auch weder geschlos stet adir mergkte nicht vorsezen noch vorkawfen ane willen kuniglicher majestat, wuerd aber herzog Johans benotigt, dadurch er verkowfen adir vorsezen must und das nicht umbgeen kundt, so sal er das thuen nach lawt der frey- 20 heit, so etwenne kunig Johans ze Behaim etc. den fursten vom Sagan gegeben und von kuniglicher majestat ze Hungern und Behem auch bestetiget ist. Czum sechsten sal herzog Johans kuniglicher majestat adir weme das kunigliche majestat emphilcht abtreten und entraumen Swebsen und Czulch an alle beczalung eynigerley gelts und guets und 25 sich gegen kuniglicher majestat brieflich vorzeihen aller gerechtigkeit, dy er gehalten mocht an Crossen Swebsen und Czulch, und was herzog Johans von registern freyheiten urberen hantfest und briefen dieselbigen weichbild und stete betreffend bey im hot, das er dy heraus gebe zu kuniglicher majestat handen. Kuniglich majestat sal auch von marg- 30 graf Albrecht alle register freiheit briefe urbar und gerechtigkeit, so dy sein und er uber dy landt, so weyland herzog Heinrich von Grossenglogow gelossen, uberkomen hab, zu seiner kuniglichen majestat handen heraus bringen und herzog Johannes die zu seinen landen an behelf uberantworten, usgenommen was uber dy drey weichbild lawtet, mag 35 kunigliche majestat behalden. Es sal sich auch marggraf Albrecht sein son und tochter vorzeihen aller anspruch [desgleichen auch herzog Kaschke und das frewlein von Teschen]<sup>2)</sup>, ob sy wider herzog Johans

1) Ss. rer. Lus. leibeslehnserven.

2) Fñht in der Vorlage, ergänzt aus Ss. rer. Lus. II, 66.

in ainigerley weg haben mochten, und sollen den halben tail zu Grossenglogow und Peytten mit der manschaft und aller zugehorunge so sy gehabt haben sich gegen herczog Johannsen vorzeihen und dy an in weiszen, und sal alle fehde und feintschaft abgestalt sein allenthalben,  
 5 sind kunigliche majestat solich schuld und anspruch uber sich nymbt. Czum sybenten mal herczog Johanns sal sich vorschreiben, das alle seine slos und stete kuniglicher majestat uffen sein sullen zu allen seinen kriegien und notdorften wider alle seine veinde, an seinen schaden, und sal sich halden als einem getrawen fursten zugeburd und seiner majestat  
 10 neben andern fursten dienen noch seinem vermogen und pflicht. Czum achten mol sal kunigliche majestat auch herczog Johannsen gemahl lassen bey irem leibgeding als ir das der genante herczog vormacht und kunigliche majestat bestetiget hot noch lawt seiner majestat brif, doch das ir herczog Johanns nicht mer vorschreib; desgleich ist kunigliche  
 15 majestat begnugig herczog Johanns seinen tochtern zuvorsehen lassen, als der genanten herczogen privilegia so sy von kunigen zu Behem haben ausweysen. Czum newnden dadurch herczog Johanns die schuld der solner und andrer, dy im in den kriegslewften vortrawet haben, bezalzen kehundt, damit kuniglicher majestat land desterbas bej friden bleiben,  
 20 so sal kunigliche majestat herczog Johanns land freyen sechs jar keyn stewer dy nagsten von den zevordern, doch sol herczog Johanns kuniglicher majestat dienen neben andern fursten noch seynem vermogen. Czum czehenden das dy strossen zu von Crossen auf Freinstat und furt uf Grossenglogow bleiben sullen. Zu lecz so ist bered, so dy sachen  
 25 volstreckt sollen werden, das in allen sachen ains mit dem andern zugeen sal. Solcher obgemelter beredung sein zwen gleichlawtent czedeln gemacht, die ein der obgemelt herczog Johanns vorsigelt und undir seinen anhangunden sigel gelobt alles obgeschreiben, was yn seynenthalben das berurt, awfrichtiglich zuvolfuren und zuvolstrecken und den  
 30 kuniglicher majestat ubergeben, den andern Jorg vom Stain herr zur Czossen als kuniglicher majestat machtbot in kraft aines vorsigelts vorschriben gewalts im gegeben und mit seinen anhangenden sigel befestiget und denselben mitsampt deme gemelten gewaltsbrif herczog Johannsen ubergeben, alles getrewlich awf beyden teylen sonder alle  
 35 gever.

Geschehen und geben zu Grossenglogow am sybenten tag des monets Junij noch unsers herren Jesu Cristi geburd M<sup>o</sup>CCCC im LXXXI.

Aus einer gleichzeitigen Copie des Liber Magnus I, 78—80 des Bresl. Stabtarch. Auch gedruckt aus den Gbřliger Rathsanalen in Script. rer. Lusat. II, 63—67.

**96. König Matthias bestätigt die Privilegien des Fürstenthums Glogau, nachdem dasselbe seinem Anwalt Georg von Stein Erbhuldigung gethan.**

1482 Juli 14.

1482  
Juli 14. Wir Mathias von gottes gnaden zu Hungern zu Beheim Dalmacien  
Croacien etc. kunig marggrave zu Merhern herczoge zu Lucemburg und 5  
in Slesien und marggrave in Lawsicz etc. bekennen. Als der edel unser  
rate und lieber getrewer Georg vom Stein unser anwalt in Nider Slesien  
und voyt in Ober und Nider Lawsicz die erbhuldigung der lande sloss  
manschaft und stette Grossenglogow Freinstat Sprott Czulich Swebissen  
und Grunberg mit andern weichpilden, so weilent unser furst herzog 10  
Heinrich von Grossenglogow und Freinstat etc. hinder im verlassen hat,  
zu unsern handen aufgenommen und in dabey versprochen hat, so die  
obgenanten lande an uns verstorben, das sy bey allen iren freiheiten  
privilegien gnaden und guten herkomen beleiben sullen: also sagen  
wir derselben manschaft und stetten zu wissentlich mit disem brieve, sy 15  
bey solher irer freiheit privilegien und guten gewonheiten beleiben zu-  
lassen und in die zubestetten und zu confirmiren. Mit urkund disz brieves  
besigelt mit unserm kuniglichen anhangundem insigel.

Geben zu Prespurg an suntag nach sand Margarethen tag anno do-  
mini etc. LXXX secundo unser reiche des Hungrischen im funfundzwein- 20  
czigisten und des Behemischen im vierzehenden jaren.

Ad mandatum proprium regis.

Drg. Perg. im Stabtarhiv zu Glogau mit dem gewöhnlichen Stiegel des Königs.

**97. Markgräfin Barbara bevollmächtigt ihren Bruder Johann Land und Stadt Crossen und Bobersberg der ihr zu ihrem Leibgedinge gethanen 25  
Huldigung zu entlassen und von ihnen eine neue Huldigung für ihren  
Vater Markgraf Albrecht, ihre Brüder und sie selbst auf die ihr als Ab-  
stand zuerkannten 50000 fl. ungr. einzunehmen. 1482 August 19.**

1482  
Aug. 19. Wir Barbara von gots gnaden vermehelte konigin zw Behem ge-  
borne marggreffin zw Brandenburg in der Slesien und zw Crossen etc. 30  
herczogin, bekennen und thun kunt allermeniglich mit disem unserm  
offen brief, das wir den hochgeborn fursten herren Johannsen marg-  
graven zw Brandenburg zw Stettin Pomern etc. herczogen burg-  
graven zw Nuremberg. und fursten zw Rugen unserem lieben bruder  
unsern gewalt und ganzze volle macht bevolhen und geben haben, geben 35  
und bevelhen seiner lieb auch in und mit craft ditz briefts die erbern  
manschaft des weychbildes Crossen Boberszberg und burgermeister rat-  
man und die ganzze gemeine der stat Crossen und auch andere mann

unsere liebe getrewen, die sich getrewlich unser gehalten haben, irer huldigung gelubde eyde und pflicht, so sie uns zu unserm leipgeding uns von weyland herczog Heynrich in der Slesien etc. unserm gemahel seligen vermacht gethan und gesworn haben, uf ein andere huldung den  
 5 hochbornen fursten herren Albrechten des heyligen Romischen reichs erczcamerer und churfursten, dem genanten herren Johannsen und herren Fridrichen, allen marggraven zu Brandenburg zw Stettin Pomern etc. herczogen burggraven zu Nuremberg und fursten zw Rugen, unsern lieben herren vater brudern und uns uf funzig tawsent Ungerisch guldin  
 10 widerkaufswyse widerumbe zw thon und zw gescheen ledig und los zu sagen und ledig zw zelen, und solliche huldigung uf die genanten funzig tawszend Ungerisch guldin widerkaufswyse widerumb von unsern wegen zw nemen und sust alles das zu thon, was sie dorinnen, so wir personlich entgegen wern, thon sollten mochten oder uns zu thon ge-  
 15 burte. Und ob sein lieb das personlich nicht geton oder gewarten mocht, soll er sollichs alles wie vor angezeigt eynem seiner rete zu thon macht zu geben und zw bevelhen haben, und was dann der genant unser lieber bruder marggrave Johans oder wem sein lieb sollichs bevilhet thon werden, wollen wir also stet vest und unverbrochenlich halten und do-  
 20 wider nicht thon noch komen on geverd.

Czu urkund haben wir unser insigel mit rechtem wissen an disen brif thon hengen, der geben ist zu Onolzpach am montag nach assumptionis Marie, nach gottes geburth virzehenhundert und darnach im zwey- undachzigsten jaren.

25 Dr. Berg. Berlin. Geh. Staatsarch. An Pergamentstreifen das wohlerhaltene Siegel der Fürstin, vgl. n. 84.

### 98. Ramenzer Receß. 1482 September 20.

Wir Johannes von gots gnaden bischoff zu Meyssen, Ditterich vom 1482  
 Schonperg hoffemeister, Heinrich von Milticz ritter, Johan von Pack Sept. 20.  
 30 beider recht doctor und Nickel von Kockeritez zu Welin, rethe und sendeboten der durchlauchten und hochbornen fursten und herrn, herrn Ernste des heiligen Romischen reichs erczmarschalk und korfurst und herr Albrecht gebrudere herczugen zu Sachsen landgraffen in Doringen und marggraffen zu Meisszen etc. unser gnedigen herren, itzund her  
 35 uff den tag kegen Camencz geschicket etc. bekennen und thuen kunt uffentlich mit desim briefe, das wir aus sunderlicher befelh gewalt und anstand unser gnedigen herrn in beywezen und volwort des edelen herrn Georgen vom Stain herrn zu Czoszen koniglicher anewald in Slezien Ober und Nider Lusicz voit von der spen zwittracht und fehde wegen  
 40 czwuschen der durchlauchten hochbornen furstyn und fursten frawen

Barbaran vormahelete konigynne zu Behmen geborne marggreffynne  
 zu Brandenburg herczugin in Slezien etc., hern Albrecht marggraffen  
 zu Brandenburg kurfurst, hern Johannes und Fridrichen seynen sonen  
 auch marggrafen zu Brandenburg zu Stetin Pomern zu Cassuben und  
 Wenden herczugen burggraffen zu Nuremberg und fursten zu Rugen in <sup>5</sup>  
 kegenwortickeit vollwort wissen und willen irer gnaden vollmechtigen  
 sendepoten und rethen, namlichen des erwirdigen in got vaters herrn  
 Friderichs bischoffs zu Lubus canczlers, des wolgeborenen und edlen  
 herrn Johanssen graffen von Lindaw herrn zu Ruppin Moeckerau und  
 des edeln herrn Otten Schencken von Landisberg herre zum Tupitez <sup>10</sup>  
 und Sydow, des wirdigen ern Erasmus Brandenburg probist zu Berlin,  
 herrn Bossaw von Alfenslow rittere obirmarschalk, und Sigmund von  
 Rotenburg landtvoit zu Cottbus, ern Liborius von Slywen, doctor Han-  
 noszen von Czabeltitz und Albrechten von Liptez hauptmann zur Peitze  
 an eynem und dem hochgeborenen fursten herrn Johanneszen herczugen <sup>15</sup>  
 in Slezien und vom Sagan zu Groszenglogaw Freinstat etc. in kegen-  
 wortickeit vollwort wissen und willen seiner volmechtigen sendeboten  
 und rethen, namlichen ern Apicius Colo geistlicher recht licentiatius  
 canczeler, Brunhard Grzymko hoffemeister, Hieronimus Breithar burger-  
 meister und Johannes Keppil stadschriber zu Grossenglogau am andern <sup>20</sup>  
 teyle betedingit besprochen und ewig bericht gemacht haben in moszen  
 wie hienach fulget: Czum ersten das alle vehede spen zwittracht und  
 krige ganz uffgehoben und abe seyn, furder eyn partey das ander mit  
 den eren getrawlich meynen furdern und fruntlich halden, keyner des  
 andern find adder beschediger henfurder meher hawssen herbrigen nach <sup>25</sup>  
 keinen vorschop thuen sullen, desgleichen auch zwuschen der konig-  
 lichen majestad und marggraffen Johannessen gehalden sal werden,  
 lawts der vorschreibung kegen enander zu Olomuncz gegeben. Und  
 nachdem sich vorberurte krige und spen von wegen der gerechtickeit  
 der genanten unser gnedigen frawen frawen Barbare etc. weyland her- <sup>30</sup>  
 czug Heinrichs seligen elichen gemahl erstanden begeben und darumb  
 uff fumfzig tawsind guldin Hungarisch durch den durchlauchtigen fur-  
 sten und herren herrn Mathias zu Hungern Behmen Dalmacien Croacien  
 konig domit zu vorgnugen betedinget und besprochen ist, inmaszen ko-  
 nigliche briefe und segil dorobir gegeben ausweissen, das die genant <sup>35</sup>  
 unser gnedige frawe und herre fraw Barbara etc. her Albrecht korfurst,  
 her Johannes und her Friderich ir vater gebruder und ire erben marg-  
 grafen zu Brandenburg dy stete slos weichbilde und lendichen, nam-  
 lichen Croszen slos und stad mit sampt dem Bobirsbergischen lendichen,  
 Czolch slos und stad, Sommerfelt slos und stad mit sampt aller vor- <sup>40</sup>  
 schreibunge briefe und sigel gerechtikeit, dy herczug Hannos doran hat,



mit allen und iclichen iren zugehorungen mergkten dorfern vorwercken  
 mölen wassern sehen vischereyen manschaften lehnschaften geistlichen  
 und weltlichen gericht dinsten pflichten zollen geleiten zu waszer und  
 zu lande wiltban und mit aller andern herlichkeit gerechtickeit nuczbar-  
 5 keyt gar nichtis ausgenommen von dem gemelten durchlauchtigisten fur-  
 sten und herrn herrn Matthias zu Hungarn und Behmen konig an (! von ?)  
 seyme gnaden erben und nachkomen konigen zu Hungern und Behmen  
 im namen eines rechten widderkouffs, wie widderkouffs recht und gewon-  
 heit ist, umb solliche vorberurte funfzig tausind gulden Hungarisch ane  
 10 allermennigleichs hindernisz und intrag, dyweile en dyselbigen funfzig  
 tausind Hungarische gulden nicht zu gnuge beczalet und gegeben wer-  
 den, mit holdunge innehen innehaben besitzezen geniessen und nach  
 irem besten und beqwemisten gebrauchen sullen und mogen ane ander  
 nawunge anders denn wie dy vorgeantent herschaften das gebraucht  
 15 und gehalten haben. Idach sullen unser gnedige frawe und herre von  
 Brandenburg verschaffen, dasz dy von Crossen koniglicher majestad  
 erholdung thuen sullen, doch das sy alsbalde nach der erholdunge  
 widderumb an die hirschaft zu Brandenburg uff einen rechten widder-  
 kouf geweist werden. Und wenne der gemelte durchlauchte furste und  
 20 herre herre Mathias zu Hungarn und Behm konig adder seyner gnaden  
 erben und nachkomen konigen zu Behmen sullliche stete slosser weich-  
 bilde und lendichen alles wie oben berurt widder abekoufen wolt und  
 die hauptsumma noch lawthe der briefe mit den betagten vorseszen hin-  
 derstelligen czinssen den genanten frawen Barbara irem vater gebruder  
 25 und iren erben marggrafen zu Brandenburg zu gnuge beczalet und aus-  
 gericht hat, welche beczalunge zu Crossen adder Frangfort der stete eine  
 geschen sal, alsdenn und nicht eher sullen dy obgemelten furstynne adder  
 fursten und ire erben marggrafen zu Brandenburg dem ehegemelten  
 unsern gnedigisten herrn dem konige seynen erbin nachkomen adder  
 30 weme es zu zeiten ein konig zu Behmen vergonnen worde, die obgenan-  
 ten slos stete weichbilde und lendichin mit aller zugehorung ane alle in-  
 rede und widdersprechen abetretten und inantworten. Und so solliche  
 abelozung gescheen sal und kegen Crossen verkundiget worde, alsdann  
 sal dy vorgeante furstynne und fursten von Brandenburg dy geschickten  
 35 zu sollicher abelozung von der Freinstad bis kegen Crossen und von  
 Crossen widderumb bis kegen der Freinstad geleiten. Und so sollich  
 beczalung geschech und uffgenohmen worde, alsdann sal konigliche  
 majestat dyjenygen dy dy beczalung uffnehmen mit sampt dem gelde  
 bis kegen Frangfort geleiten. Dyweile aber solch widderkouff und vol-  
 40 komene beczalunge und vorgnugunge wie vorberurt nicht geschiet, sullen  
 dy inwonir geistlich und wertlich erber burger und bawere zu sollichen

steten slossen wickbilden und lendichen gehorende den genanten frawen  
 Barbare etc., herrn Albrechten korfursten, herrn Johannessen und herrn  
 Fridrichen, irem vater gebrudern und iren erben marggrafen zu Bran-  
 demburg allewege gehorsam und mit allen sachen in widderkoufs weisze  
 gewertig seyn, [sich] von en nicht setzezen adder wenden, sonder sich 5  
 halten und thuen als getrawe undertanen irer herschafft vorpflicht seyn  
 und thuen sullen, und dorauf durch nymandes anders mit dinsten nach-  
 fulge adder mit einygerley andern sachen und beswerunge beladen und  
 bezwungen werden und damit der erpholdunge, dyweile sollicher wid-  
 derkoff nicht geschit, entpunden seyn. Vorder ist auch betedinget, das 10  
 beyder teyl uff dinstag nach Michaelis nestkomende zu Gußbin ynkomen  
 geschicket, dy nesten tage dornach dy obgenanten lendichen slos und  
 stete wie oben berurt mit aller und itzlicher nutez und zugehorunge unser  
 gnedigen frawen frawen Barbara, irer gnaden vater hern Albrecht kor-  
 fursten, hern Johannessen und hern Fridrichen und iren erben marg- 15  
 grafen zu Brandenburg adder weme sie solliche inzunemen und holdunge  
 zu entpfoen befehlen, von herrn Georgen vom Stain etc. koniglichem  
 anewalt anstat der koniglichen majestat und auch von herczug Hannos-  
 sen wegen inzugeben obirzuantworten und huldunge thuen laszen, was  
 auch der houchgeborne furste herczug Hannos an den genanten steten 20  
 slossen lendichen czinsze renten und allen zugehorungen wie vorberuret  
 ist gerechtickeit hett adder haben mocht, sich genzlich vorzeihen und  
 aller holdunge im von den selbigen undertanen gescheen sy verlassen.  
 Und off dem genanten tage zu Sommerfelt sal der konigliche anewalte  
 herr George vom Stein geschicket und in seiner gewalt haben, einen 25  
 yczlichen beyder parteyen, der seynes unbeweglichen guttis in dezin  
 zwelouften entweret were, en das widder mit abestellunge ungnade der  
 hirschafft inzugeben und obirzuantworten. Desgleichen sollen die marg-  
 grafischen anewalden follmacht unde befelniss haben, alle gefangene  
 in dezen czweylouften, sy seynd in unsers herrn des marggrafen adder 30  
 der seinen hende bestrickt, dy sich ritterlich nach erkentnis unser gne-  
 digen herrn von Sachsen in erem gefengnisz gehalten und nicht ge-  
 schatczet seyn, und dy geschatczet und schatczunge nicht gegeben, ane  
 schatczunge ledig und los an stad unser gnedigen herrn der marggraffen  
 zu Brandenburg zu sagen, desgleichen in aller mosze wie itczund ge- 35  
 melt von herczug Hannossen anewalden auch geschehen sal, dach also  
 das eyn itzlicher gefangner, eher denn her los gezalt wirt, wo her den  
 wirten des logirs stellung schuldig blebin were, zuvoran vergnugen.  
 Auch ap imant an sollicher lossagung nicht gnuge haben welde, so sal  
 unser gnediger herr marggraf Hans, wenn her von en ersucht werd, sy 40  
 selbir mit hande und munde lossagen. Auch sal her George vom Stain

hirre zur Czoszen koniglicher anewalt etc. obir die vertracht und bededigung wie vorsteht konigliche vorschreibung nach inhalt eyner obirgebenen nottel den vorgeanten hochgeborenen furstin und fursten czwuschen hir und weynachten nestkomende von unserm gnedigsten  
 5 herrn dem konige zu Hungarn und Behmen etc. awszrichten schicken und obirgeben. So denne auch irnis und spen gewesen ist des dorfs halben Geran genant, des herczug Hans Greger Unviriden auss vermeynter gerechtickeit, die her zu dem Bobirsbergischen lendichen haben solt, gelegen und gegeben hat, und unsers gnedigen herrn des marg-  
 10 grafen geschickten rethe das in zu freien vermeynt waren, dorumb sich denne desir tag und sache ane richtunge hat wellen enden: uff das abir das furder irnis krig und widderwille, der zuversichtiglich doraws erwachsen mochte, vormeden blebe, haben wir uns von wegen unser gnedigen herrn von Sachsen sechshundert gulden, desgleichen der edle her  
 15 Jorge vom Stain koniglicher anewald vierhundert gulden dorzu zu geben bewilliget, das wir denne uf sollichen tag zu Sommerfelt zu thuen hie mit zusagen, dach yder teyl der parteye des an seyne hirschafft brengen zu versuchen, dy sachen in bequemlicher weisse zu entrichten. Es ist och bered, das dy czinsze, dy itzunder off Michaelis vortagit, den  
 20 houptlewthen dy dy slos inne gehabt, fulgen sullen. Unser gnedigen herren dy marggrafen sollen auch koniglicher majestad adder seiner gnaden anwalden alle register brieft und privilegia, die sie haben dy selbige hirschafft und land belangende, lawts des betedings zu Olmucz geschehen obirgeben, es weren denn vorschreibung oder privilegia, die  
 25 unsern gnedigen herren den marggrafen zu solchen eingebenen slossen und steten nottorftig behorende weren, die sollen sie mit willen der koniglichen majestat oder seiner gnaden anewalt bis zur auslozung inbehalten, und doruff sol marggraf Johannes herczog Hannossen und wederumb herczog Hans marggrafen Johannessen lauttes der nottull  
 30 gegen einander abgericht berichts brieft geben, und sollen damit alle part in desen dingen vorwant aller spen zwittracht irnus und unwillen ganz und gar gericht und entschieden seyn. Zu urkund haben wir Johannes bischof zu Meiszen unser insegil, das wir andern unser gnedigen herren von Sachsen geschickten mit gebrauchen, und ich herr George  
 35 vom Stain her zu Zossen koniglicher majestat anewalt auch mein insegil wissentlich an desin brieft gehangen.

Gescheen zu Camencz nach gotes gebord tawsind vierhundert und dornach im zweyundachzigsten jare am freitage nach Lamperti.

Dr. Perg. im Königl. Hausarchiv zu Berlin mit den Siegeln des Bischofs Johann  
 40 und Georgs von Stein an Pergamentstreifen. Der Druck bei Kiebel II, 5 n. 2113 nach einem Copialbuch.

## 99. 1482 October 2.

1482  
Oct. 2. Georg von Stein bevollmächtigt als königlicher Anwalt den Burggrafen Abraham von Donin in Croffen und Bobersberg die Erbhuldigung für den König zu empfangen und die Einwohner an die Markgrafen von Brandenburg als Pfandherrschaft zu verweisen. 5

G. zu Guben am mitwoch nah Hyronimi a. d. LXXXII.

Gebr. bei Niebel II, 5, p. 408 aus einer Copie.

## 100. 1482 October 22.

1482  
Oct. 22. Johannes, Herzog in Schlesien, vom Sagan und zu Großenglogau ꝛ. bekennt, daß er vormals, als die Stadt Großenglogau getheilt war, seinem Theile alle Gerechtigkeiten, Begehungen ꝛ. bestätigt habe; weil er nun aber durch Schickung des allmächtigen Gottes das andere Theil der Stadt, das die Herren von Teschen innegehabt, zu sich gebracht habe, und Glogau nun eine ganze Stadt worden und ihm von Königlicher Majestät verliehen und bestätigt sei, so bestätigt er nun auf Bitten der Einwohner die Privilegien der ganzen Gemeine und Stadt. Zeugen: Apicius Colo, geistlicher rechten licenciatus scolasticus zu Glogaw unser canczler, Hennig von Kitlicz herre zur Sweydnicz, Ernst Tschambor howpman zw Glogaw, Albrecht Slichting und Fridrich Dehr zu Herzogwalde. 15

Geben auf unsrem slosse zw Glogaw am dienstag nach der eylf-  
tausent jungfrawn tage nach Crists geburt tausent vierhundert im czwey-  
undachtzigsten jaren. 20

Dr. Perg. im Stadtarch. zu Glogau mit dem sorgfältig gestochenen größeren Adler-  
stempel des Herzogs. Umschrift: S. IOHANNIS DUCIS SLESIE SAGANENSIS  
MAIORIS GLOGOVĪ FRIESTD. 25

101. König Matthias verkauft an die Brandenburger für 50000 Gulden die Städte und Schlöffer Croffen mit Bobersberg, Züllichau und Sommerfeld. 1482 October 25.

1482  
Oct. 25. Wir Mathias von gotts gnaden zu Hungeren zu Behem Dalmacien Croacien etc. kunig marggrave zu Mehreren hertzog zu Lucemburg und in Slesien und marggrave zu Lausitz etc. bekennen und thun kunt of-  
findlich mit dissem brive fur uns unser erben und nachkommen vor aller-  
menniglich. Als wir vormals mit der hochgebornen furstin frawen Bar-  
bara geborn von Brandenburg weylant hertzog Heinrichs gemahel als  
selbs sacherin und den hochgebornen fursten herren Albrechten des  
heiligen Romischen reichs ertzkamerer und churfursten und seinen sonen  
herren Johansen und herren Friederichen alle marggraven zu Branden- 35

burg zu Stettin Pommern etc. hertzogen und burggraven zu Noremberg  
 als helfer irer tochter und swester, antreffend das furstenthumb Grossen  
 Glagow Freyenstadt Crossen mit allen landen stetten etc. dartzu ge-  
 horend zu irrung krieg und zweitrecht komen sind und fur die gerech-  
 5 tigkeit, so die gnant fraw Barbara zu dem gnantin furstenthumb Gla-  
 gow etc. lande und zugehorungen zuhaben vermeint hat, funftzig tau-  
 sendt gulden Hungerisch schuldig sein worden, als die brive vormals  
 von uns darumbe gegeben, der datum ist zu Olmuntz an sandt Laurentzen  
 tag nach Cristi geburt vitzehenhundert und in dem newnundsibentzi-  
 10 gisten unsers reichs des Hungerischen im zweundzwentzigsten und des  
 Behemischen im eylften jaren, clerlich ausweysen, und dieselben funf-  
 tzig tausent Hungerisch gulden bisher nicht betzalt sein worden noch  
 betzalt haben, und das die gnant fraw Barbara; ir vater bruder und ir  
 erben marggraven zu Brandenburg solcher betzalung der funftzig tau-  
 15 sent gulden Hungerisch furter vergnugt und mit derselben betzalung  
 nicht vertzogen werde, haben wir zu einem rechten widerkaufe solcher  
 funftzig tausent Hungerischer gulden mit vollbedachtem mute rathe  
 und aus sunderlichem wissen verkauft und verkaufen gegenwortiglich  
 in craft und macht ditzs brives der gnannten frawen Barbaren iren  
 20 vater brudern und iren erben marggraven zu Brandemburg vorgnant  
 unser sloss stette und lendichen weichbilde und mit allen und iglichen  
 iren zugehorungen, nemlich Crossen sloss und stat mitsampt dem Bobers-  
 bergischen lendichen und allen seinen zugehorungen, Czulch sloss und  
 statt, Sommerfeldt sloss und statt mit sampt aller verschreibung und  
 25 gerechtigkeit, die der hochgeborne unser furst oheim und liber getrewer  
 Johans hertzog in Slesien und zu Grossen Glagow bisher daran gehabt  
 hat, also das die gnant fraw Barbara ir vater bruder vorgnant und ir  
 erben marggraven zu Brandemburg solch vorbenant slos stette mit aller  
 nutzung zinsen herrlichkeiten freiheiten gerechtigkeiten oberkeiten leh-  
 30 nen, geistlichen und werntlichen, zcollen mollen wiltpennen holtzeren  
 haiden wasseren, mit den wehren wasserteichen teichen vorwerken  
 manschaften burgern pawern und mit allen und iglichen zugehorungen,  
 auch allen und iglichen gerichtten, obersten und nydersten, wie man die  
 benennen mag oder kan, gar nichts usgenommen eingegeben haben,  
 35 sich aller solcher vorberurt slos stette lendichen nutzung und zinsz zu-  
 gebrauchen und zugenissen, nach irem besten willen, von uns unsern  
 erben und nachkomen konig zu Behem etc. und sunst allermeniglich  
 ungehindert, wie sich dann vormals besitzer und ynhaber solcher herr-  
 schaft gebraucht und gehalten haben, solang bis unser erben oder nach-  
 40 komen konig zu Behem die gnanten sloss stette lendichen mit aller zu-  
 gehorung vorberurt wider von der vorgnanten frawen Barbara irem

vater, iren brudern und iren erben marggraven zu Brandenburg wider-  
 abkaufen, des wir uns allzeit zuthun vorbehalten, und solch funftzig tau-  
 sent gulden Hungerisch in einer sume mitsampt aller verschreibung und  
 gerechtigkeiten, die unser furst oheim und liber getrewer Johannis her-  
 zog in Slesien und zu Grosen Glagow vorgnant und sein vorfarn be- 5  
 sitzer zu Somerfelt daran gehabt, zu gnuge zu Crossen oder zu Frank-  
 fort betzalt ausgericht und geben haben. Und wann solch betzalung  
 bescheen, soll die gnant fraw Barbara ire vater bruder und erben marg-  
 graven zu Brandenburg solch gelt, ob man des begern würd, von der  
 Freyestad [bisz] Crossen und wir oder die unseren dasselbe gelt furter 10  
 von Crossen bisz gein Frankfurt glaiten on geverde. Es sollen auch alle  
 mannschaft, erbar und unerbar, stette burger und pawern in solchen  
 weichbilden und lendichen allen vorberurt der gnanten frawen Barbaren  
 irem vater brudern vorgnant, und iren erben marggraven zu Brandem-  
 burg huldigung thun one weigerung, als oft das not thun wirdt, zu sol- 15  
 chem widerkawf in getrew gewertig und gehorsam zu sein, iren fromen  
 zu werben und schaden zu wenden und alles zuthun, das frumb leut irem  
 herren zuthun schuldig und pflichtig sein, und von in in keinerley weysz  
 nit zutreten setzen oder zuwenden, so lang bis das die gnant fraw Bar-  
 bara ir vater bruder und ire erben marggraven zu Brandenburg, wie 20  
 vorberurt, zu gnuge betzalt gegeben und ausgericht sein worden. Die  
 weil auch solch widerkauf nit bescheen ist, sollen sie wider von uns den  
 unsern oder ymants anders mit dinsten nachvolg oder mit einicherley  
 ander sach oder beswerung beladen noch bezwungen werden und damit  
 der erbhuldigung, die weil solcher widerkauf nicht beschicht, entbunden 25  
 sein. Mit urkund dises brives besiegelt mit unserm koniglichem anhan-  
 genden insigel.

Geben zu Hainburg am freitag vor Simonis und Jude nach Cristis  
 geburt vierzehenhundert und im zweundachtzigsten, unser reiche des  
 Hungerischen im funfundzweintzigsten und des Behemischen im vir- 30  
 tzehenden jaren.

Ad proprium mandatum domini regis.

Aus einer wohl gleichzeitigen Copie im Geh. Staatsarch. zu Berlin. Hbf. CM 9,  
 fol. 108.

102. 1488 December 29.

35

1488  
 Dec. 29. Matthias König von Ungarn und Böhmen zc. Herzog von Österreich zc.  
 urkundet einen Vertrag mit den Herzögen Johann von Sagan und Heinrich  
 von Münsterberg, dem zu Folge Johann oder an seiner Statt Heinrich ihm  
 alle Schlösser, welche er in Schlesien besitzt, namentlich Sprottau, Freistadt,  
 Schwiebus, Grünberg, Polkwitz und Wartenberg (und wenn er noch andre 40

Schlösser oder Städte besäße, die hier nicht genannt wären, auch diese) nächsten 2. Februar abtreten soll und alle Urkunden darüber ihm ausantworten, auch in Betreff des bereits von dem König eroberten Groß-Slogau. Und da der König den Herzog Heinrich nicht unter seiner Herrschaft dulden will, soll derselbe ihm gleichzeitig Frankenstein abtreten, und auch Münsterberg, welches der König erobert hat, soll dem Könige bleiben, und ebenso sollen beider Schlösser Mannen und alle Zubehörungen demselben zufallen, wogegen er an Herzog Johann und Herzog Heinrich 40000 ung. Gulden zu zahlen verspricht. Herstellung des Friedens, Amnestie und Rückgabe der Gefangenen wird stipulirt. König Matthias verzichtet auf die Pferde und Waffen derer, die er zu Slogau gefangen genommen, und von den Kanonen, Zelten und andern Geräthen in Sprottau darf das, was Herzog Heinrich oder dessen Bruder Hynel gehört, weggeführt werden, nicht aber das Eigenthum Herzog Johanns von Sagan; dagegen darf des Letzteren Gemahlin alle ihre Gewandung und ihre Kostbarkeiten von allen in Rede stehenden Schlössern ungehindert fortführen, und ebenso die bisherigen Anhänger Herzog Johanns das Ihrige. In Frankenstein soll was an Proviant und Munition sich vorfindet, dort zurückbleiben. Wenn König Matthias bisher den Herzog Heinrich gescholten hat, vornehmlich wegen der Aufnahme, die derselbe seinem Bruder Viktorin gewährt hat, der selbst wiederum des Königs Feinde auf seinen Schlössern in Slawonien beherbergt hat, so will er jetzt nach der gütlichen Übereinkunft nicht mehr Übles von ihm reden, sondern ihn für einen ehrlichen Fürsten halten.

Wien ten pondieli po mladiatkach 1489 etc.

Dr. Berg. Delš Cb 22 mit dem Siegel des Königs, abgebr. im Archiv český 25 I, 317.

103. Herzog Johannes (Corvinus) in Schlesien, zu Troppau und Liptau, erläßt Land und Stadt Sprottau der Huldigung. 1490 September 14.

Wir Johannes von gotes gnaden herczogk in Slezien czu Troppaw 1490 und Liptow etc. thuen kundt yedermanigleich mit dessem unserm brieve. Sept. 14.

30 Nachdem uns die edlen gestrengen und namhaftigen vorzichtigen weysse lanthleute des kreises und stad Sprottaw manschaft und undertanikeit vorpfflicht seyn und gelobet haben, so lassen wyr dy egenanten lanthlethe mitsampt der gemalten stad Sprottaw solches globdes und vorpfflichtung frey queit und ledigk nue und zu ewigen czeiten in craft deses 35 brieves und treten sy ab dem allerdurchleuchtigsten herrn dem konige von Behem seyner gnaden. Und czu orkunde haben wyr befolen unser ingesigel czu dessem.brieve czu drucken.

Datum Bude feria tertia exaltationis sancte crucis annorum domini millesimo quadringentesimo nonagesimo.

40 Aus dem Orig. auf Papier im Sprottauer Stadtarchive abgebr. bei Worbs Neues

Archiv für die Gesch. Schlesiens und der Lausitz I, 173. Kiptau ist nicht, wie Worte annimmt, Reobschütz, sondern das von der Waag durchströmte Comitatus in Ungarn. Aussteller der Urkunde ist der natürliche Sohn des Königs Matthias Corvinus.

#### 104. 1490 November 20.

1490  
Nov. 20. König Wladyslaw von Ungarn und Böhmen bestätigt den Landen und 5  
Städten Großglogau, Freistadt, Sprottau, Züllichau, Schwiebus und Grünberg, nachdem von denselben der gestrenge Christoph von Faldenberg auf Dewen (Diehan bei Steinau?) als Anwalt an seiner Statt die Huldigung abgenommen hat, ihre Privilegien.

Zu Prespurg am sunabind noch Elizabeth 1490.

10

Gebr. bei A. Gryphius Glogauisches Fürstenthums Landesprivilegia p. 3 aus dem Orig., jetzt Bresl. Staatsarch. F. Glogau n. 5. Die Huldigung ist nach Curous Annales gentis Silesiae ed. 1571 p. 213 im September nach der Vertreibung des Johannes Corvinus erfolgt; vgl. dazu die vorhergehende Urkunde. Mit wörtlicher Inserirung und specieller Angabe der wichtigsten Rechte bestätigt diesen Brief Herzog Kasimir von Schlesien 15 zu Teschen und Großglogau, Hauptmann in Ober- und Niederschlesien und sonderlich in den Fürstenthümern Großglogau, Freistadt, Sprottau, Schwiebus, Grünberg, Postwitz, Beuthen und Schlawa. Zu Grossenglogau am freitag vor Tyburcii 1491, ibid. p. 4. Dr. Bresl. Staatsarch. F. Glogau n. 7. Da bereits im Kaschauer Vertrage vom 20. Februar 1491 Wladyslaw das Herzogthum Glogau an seinen Bruder Johann Albert abgetreten hatte (s. unter Schlesien allgemein), und nach Curous Herzog Kasimir als Landeshauptmann von Schlesien dem Abgesandten des Johann Albert, Namens Johann Polak von Karnifow, das Herzogthum post ferias paschatis übergab, so dürfte nicht an den Tiburtiustag, sondern an Tiburtius et Valerianus mm, d. i. 14. April zu denken sein; das würde also für Kasimirs Urk. den 8. April ergeben, der noch in die Osterwoche fällt. 25 Für seine Nachricht, daß Johann Albert 1491 zu Shitimir feria III proxima post festum s. Sophiae, d. i. Mai 17 die Privilegien der Stadt bestätigt habe, hat Minsberg Gesch. von Glogau I, 262 keine Quelle angegeben. — Als gewesener Hauptmann in Ober- und Niederschlesien bestätigt Herzog Kasimir zu Gura am sonabend vor dem sonntag Quasimodogeniti 1491 auch die Privilegien des Landes und der Stadt Gubrau. 30 Urk. von Gubrau aus dem Nachlaß des Justizrath Zietursch im Bresl. Staatsarch. n. 50.

#### 105. König Wladyslaw weist Stadt und Land Sprottau an seinen Bruder Albert. 1491 Februar 26.

1491  
Febr. 26. Wir Wladislaus von gots gnaden zu Hungern und Behem etc. kunig 35  
marggrave zu Merhern herzog zu Lucemburg und in der Slesien und marggrave zu Lawsiz etc. entbieten den gestrengen ernfesten und fur-  
sichtigen der ritterschaft manneschaft und burgermeister rotmannen und  
ganzer gemeyne unseres weichbildes und stat zur Sprotta unsiren liben  
getrewen unser kunigliche gnad und alles guth. Lieben getrewen!  
Euch ist ane zweifel unvorborgen, wie sich die vorgangen zeit here et- 40  
licherweis unfreuntlichs czwischen unser an eynem und mit deme durch-  
lauchtem fursten unserm lieben bruder herzog Albrechten des andern



teils awferstanden hot von wegen unsers kunigreichs zu Hungern und derselben wale halbe, die awf uns noch vorsehen des almechtigen gots gescheen und geteilet ist, das sich nw von deme willen gotes also gefuguet hat, das wir mit seiner liebe des freuntlichen und bruderlichen  
 5 entscheiden sein und dene vortracht mitenander so vorendet, das uns seine liebe alle die sloß stete und befestigunge in unser crone zu Hungern, so vil er in diesen lowfen zu yme gedrunge und brocht hot, ganz wider in unsern gehorsam abegetreten unde mechtig abetreten sal, do-  
 10 gegen wir danne seiner liebe euch und andire sloß und stete zusammen mit etlicher vornemlicher undirschied auch eingeben und vorschreiben sullen, als danne ganz mit uns abgeredt ist. Darumb wir danne hiemit zu euch in fuller macht den edlen unsern rathe und lieben getrewen Jhanen Sokolowsky von Wrawcz abgefertiget haben von unsern wegen ein mereres davon euch zu vornemen lassen und dasselben vortrag nach  
 15 handeln, wie wir ime befohlen haben. Gebieten euch hierawf ernstlichen, das ir von stund an des genannten Jhanen furnemen in acht habet, deme an unser statt willig gehorigk, und so er eyde und pflicht von euch fordern wird, die genanten unserem lieben bruder herczogen Albrechten noch unser beider abeteidigunge zu tun, das ir des neben  
 20 den andern ritterschaften mannen und steten, so auch ersucht wird, gehorsam seit, kein awfschieben noch andire wegerunge dorinne furzunehmen. So bald ir auch des getan habet, so sagen wir euch ewr pflicht hiemit unsers brifes awf dasselbe abereden und wie ir uns die getan habet awf, qweit los und abe. Deme wollet also ewer nochfolgenthun  
 25 und kein anderes, thut ir ernstlichen unsern wolgefallen. Mit urkundt diss brifes vorsigelt mit unserem kuniglichen unden [awfgedruckten] ingsigl.

Geben in unser stat zu Caschaw am sonnobende vor deme suntage Reminiscere in der vasten noch Christi geburt unsers lieben herrn vierzehen-  
 30 schen yme ersten und des Behemischen yme zwanzigsten jaren.

Wladislaus rex  
 manu propria

manu propria  
 domini Wogl.

Aus dem Orig. auf Pap. im Sprottauer Stadtarchiv abgedr. bei Worbs Neues Archiv x. I, 175. Vergleiche den Kaschauer Vertrag von 1491 Februar 20 unter Schlesien  
 35 allgemein.

### 106. (1493 im März.)

Die böhmischen Stände beauftragen Ján z Raupowa bei König Wla- (1493  
 dylaw unter Anderem auch darauf zu bringen, daß Glogau und andre im März.)  
 Schloßherren, welche die Polen innehaben, wieder zur Krone Böhmen gebracht

würden, da es eine Gefahr für die Krone sei, wenn Fremde solche Zubehöre derselben innehätten.

Ohne Datum.

Im Archiv česky V, 448 aus einer Handschrift im Schloß Letzchen.

107. 1493 September 9.

5

1493  
Sept. 9.

König Wladyslaw bestätigt mit wörtlicher Inserirung den Brief des Königs Matthias vom 25. October 1482 auf Ansuchen des Kurfürsten Johann von Brandenburg und seiner Brüder Friedrich und Sigmund, wobei er in Betreff des Wiederkaufs folgende Concession macht: Und wiewol in solcher konig Mathias verschreybung uns und unsern nachkomen konigen 10 zu Behem oder wem wire das zu thun gestatten wurden, der<sup>1)</sup> widerkauf vor die funfzig tausent gulden Hungerisch an den obgenanten slossen stetten land und lewten vorbehalten ist, so haben wir doch den genanten unser lieben bruder oheim und sweger uss sunderlicher lyeb und fruntschaft wie oben steet bewilligt und hiemit vorschryben bewil- 15 ligen und vorschreyben aber von koniglicher macht wegen, das wir unser erben und nachkomen konig zu Behem auch sunst nymants anders gestatten wollen und sollen solchs sloss stette land und lewte mit aller irer zugehorunge, dieweil der vorgenante unser lyeber bruder marggraff Johanns churfurst, marggraff Joachim, marggraff Albrecht und ander 20 nachkomen seyner liebe leipliche und eeliche son am leben seyn, nicht abzukaufen; wenne aber die, das gott lange wende, im leben nymmer seyn werden, dann und nicht eher mogen wir unser erben und nachkommen konig zu Behem von des vorgenanten marggraff Johansen churfursten seyner lieben sonen nachgelassen lehenserben marggraven zu 25 Brandenburg vor die vorgenante summen funfzig tawsent Hungerisch gulden, wes sie auch vorsatzter rent und zinss, die vormals von uns unsern vorfarn konigen zu Behem zu Sumerfelt oder durch die vorigen hertzen zu Crossen und Czulch vorsatzt waren, losen oder abkeufen wurden<sup>2)</sup>, sollen und wollen wir unsere erben und nachkomen konig zu 30 Behem solche summe nach inhalt der bryve daruber ußgangen, auch dorzu drey tawsent gulden, die ire lieben an solchen slossen vorpawen moege, mitsampt der vorangezeigten summen der funfzig tawsent gulden Hungerisch entrichten — mit der Pßlicht, die Auslöfung ein Jahr vor cathedra Petri anzukündigen. Dann erst seien die Erben des Kurfürsten zur 35 Wiederherausgabe der Landschaften verpflichtet.

Geben zu Ofenn am montag nach nativitatis Marie virginis 1493 etc.

Gedr. bei Raumer Cod. dipl. Brand. contin. II, p. 102 aus dem Copialbuch des Geh. Staatsarchivs zu Berlin CM 9 f. 252.

1) Vorlage den.

2) Vorlage wurde. Die ganze Stelle ist hier verberbt. 40

## 108. 1494 Mai 31.

Kurfürst Johann von Brandenburg und sein Bruder Friedrich für sich und den dritten Bruder Sigmund vergleichen sich dahin, daß die beiden letzteren ihrer Ansprüche, die sie von wegen ihrer Schwester Barbara auf Crossen, 5 Jülichau und Sommerfeld haben, entsagen und dafür Kurfürst Johann gelobt, wenn sich Barbara verheirathe, »das alßdann wir marggrave Johans oder unser erben den genanten unsern brudern zu mitgift unserer swester sechstausent und dartzu tausent gulden Reinisch zu außstewer zusambt viretausent gulden Reinisch, die unser bruder unser swester zu mitgift 10 [geben sollen], das sie zehntausent gulden mitgift erlange und habe, geben sollen und wollen«. Er gelobt ferner, wenn er der Schwester das Geld zur Mitgift nicht auszahle und diese sich nicht verheirathe, ihr jährlich 200 Gulden zu geben.

1494  
Mai 31.

Gescheen und geben zu Ratenow am suntag nach<sup>r</sup> Corporis Cristi  
15 1494.

Hebr. bei Raumer Cod. dipl. Brandenb. contin. II, 103 aus dem Copialbuch CM 9 im Berl. Staatsarch.

## 109. 1497 Mai 31.

König Wladyslaw erklärt sich auf die Bitte der böhmischen Stände bereit 20 an seinen Bruder, den König von Polen, eine Gesandtschaft zu schicken wegen des Schlosses Glogau und seines Zubehörs, damit der König von Polen alles Das, was von Alters her zur Krone Böhmen gehört, vertragsmäßig zurückgebe, und verspricht auch, falls dieser sich weigere, zur Erreichung dieses Zweckes Gewalt zu brauchen, damit die Krone Böhmen wieder zu dem komme, 25 was von Alters her ihr zugehöre<sup>1)</sup>.

1497  
Mai 31.

W Praze 31 maje 1497.

Aus den Landtagsverhandlungen mitgetheilt von Palach im Archiv cesky V, 472.

## 110. 1498 November 20.

Johann Albert, König von Polen, tritt an seinen Bruder Wladyslaw, 30 König von Böhmen, freiwillig und gutwillig, nach gehabter Übereinkunft, sein Herzogthum Glogau mit allen Schlössern und Städten ab, entläßt die Unterthanen ihres Eides gegen ihn und weist sie an seinen Bruder.

1498  
Nov. 20.

D. Cracovie feria tertia in vigilia festi praesentationis b. virg. Marie 1498.

35 Lib. nig. Glogov. II, 41 im Staatsarch. zu Glogau.

1) Auf dem Landtage des folgenden Jahres (Juni 15) wird dann die Sache von Neuem verhandelt, und es werden da zwei Gesandte gewählt, die in dieser Angelegenheit an den König von Polen gehen sollen. Archiv cesky V, 488.

111. König Wladyslaw weist das Fürstenthum Glogau an seinen Bruder Sigmund. 1499 November 27.

1499  
Nov. 27. Wir Wladislaus von gottes genaden zu Hungern Beheim Dalmacien Croacien etc. kunig marggrave zu Merhern herczoge zu Luczburg und in Slesien und marggrave zu Lawsitz etc. embieten den wirdigen edeln 5 gestrengen namhaften erbarn ersamen und fürsichtigen allen prelaten herrn ritterschaften und steten der fürstenthumer Grossenglogaw Freinstat Sprottaw Grunenberg Swybissen, darzue Polkwicz und Goraw, und allen andern obgemelter furstenthumber stet und weichpild einwonern und verwanten unser kunigliche gnad und alles guet. Liebe getrewe, 10 wir haben aus bewegnus bruederlicher lieb dem durchleuchtigen fürsten fürsten herrn Sigmunden, des durchleuchtigisten fursten und herrn herrn Kazimiren loblichister gedechtnüs kuniges zu Polan etc. unsers herrn und vater sone, unserm liebsten brueder und seiner lieb menlichen erben unverschaidenlich alle obgemelte unser furstenthumb stet slos margkt 15 weichpild und dorfer mit geistlicher und werltlicher manschaft und aller ander obrikait, wie weyt den solichs unser gaben brive seiner liebe daruber volczogen clerlich ausweiset, gegeben: darumb haben wir euch all und ydern neben disem unserm brive, den wir dem stat zugeben und genczlich zugelawben mit aigner unser handt unterschreiben, der glubde 20 ayd huld phlicht und gehorsambs, darmit ir uns biszhere verphlicht gewest, ledig und los zu lassen und mit derselben glubd ayd huld phlicht und gehorsam an gemelten unsern brueder zeweysen dem gestrengen Waczlawen Czicz von Nemiczewes<sup>1)</sup> unserm hofmarschalh bevolhen. Und so ir, wie von wort zu wort hernach folget: Wir globen und swern 25 got dem almechtigen und dem durchleuchtigen fursten und herrn hern Sigmunden, des durchleuchtigisten fursten herrn Kazimiren löblichister gedechtnus kuniges zu Polen etc. sune, herczogen in Slesien zu Grossenglogaw Freinstadt Sprot Goraw etc. unserm gnedigen herrn und seiner gnaden menlichen erben, also das wir seiner gnaden und seiner furst- 30 lichen gnaden vorgemelten menlichen erben getrewe und gehorsame undertan sein sollen und wollen als unsern waren angebornen erbherrn, und als getrewe mann irem herrn undertan sein sollen, neben unsern altherkommen rechten. Wer aber das got sein furstlich gnad mit tod an menlich erben abgeen liesz, oder so seiner furstlichen gnaden men- 35 lich erben, wenn das geschech, an menlich erben abgiengen, alsdenn so swern und globen wir fur uns und unser zuekunftig erben, das wir kainen andern herrn und erbherrn haben sollen noch wollen denn alein

1) Niemezowes in dem Briefe des Herzogs Sigmund.

den allerdurchleuchtigsten fursten und herrn herrn Wladislawen zu Hungern und Behmen kunig und herczog der Slesien unsern allergnedigsten herrn und seiner gnaden erben und nachkumben, als war uns got helf und alle heiligen — seiner lieb und derer menlichen erben adir  
 5 dem dem sein lieb in irem nomen bevilhet gelobet gehuldet und gesworen habet, alsdenn sagen wir euch all und ydern neben dem bevelhe, den wir dem obenangezaigten unserm marschalh hirdurch getan, in kraft dis unsers brive aller obgemelter phlicht damit ir uns bishere vorwandt  
 10 gewest queit ledig und los, verweysen euch mit derselben aller an unsern vilgeschribnen brueder und seiner lieben menlich erben und bevelhen euch mit ganzem ernst, euch und ewr erben furan an gedachten unsern brueder und seine menliche erben als an ewr rechte naturliche erbherrschaft zuhalten, seiner lieb und derer menliche erben ere bestes und frumen nach allem vermögen zetrachten, schaden zu wenden und  
 15 alles das zetun das frum getrew undertan iren erbherrn von recht oder ausz gueter gewonhait zetun schuldig sein. Dargegen sol und wirdet unser liebster brueder und furst und seiner lieb menlich erben ewr aller und yedes aufnehmen und ere genediglich trachten und in allwege euch bey ewrn freyhaiten briven und privelegien lassend, die bestettend, ewr  
 20 furst und herre sein. Des zu urkund haben wir unser kuniglich insigl hie an disen brive hengken lassen.

Geben zu Presspurg mittwochs vor sand Andreas tag des heiligen zwelfpoten nach Cristi unsers herrn geburd tawsent vierhundert und im newn und newnczigisten und unser reiche des Hungerischen im zehenden und des Behemischen im newn und zwaintzigisten jaren.

Wladislaus rex  
 manu propria scripsit.

Gebr. bei A. Gryphius Slogauisches Furstenthumbs Landes Privilegia p. 16—18 aus dem Orig. mit dem großen künigl. Siegel. — An demselben Tage forbert Herzog  
 30 Sigmund die Pflicht von den Ständen durch Raphael den Jüngern von Lyffaw, jetnen Secretär, und Albrecht Sople auf Herrnsdorf und bestätigt die Landesprivilegien. Nachdem seine Abgesandten die Sulbigung empfangen haben, bestätigt er noch einmal die Privilegien zu Ofen am tag des h. Anthonii 1500, und am selben Tage erklärt der König, daß die Stände sich mit dieser Sulbigung als ehrliche Leute gehalten. Ib. p. 18—22  
 35 auch aus den Originalen, die jetzt alle nicht mehr zu finden sind.

## 112. 1501 Januar 1.

König Wladyslaw befiehlt den Gebrüdern Hans und Georg von Kostitz 1501  
 von Hertzwalde (Hertwigswaldau)<sup>1)</sup> das ihnen verpfändete Schloß Warten- Jan. 1.  
 berg im Herzogthum Slogau dem Herzog Sigismund von Slogau, Freistadt

40 1) 1510 sät Hans Kostitz auf Hertwigswaldau f. Gryphius p. 44.

und Gubrau abzutreten und giebt ihnen dafür einen Schuldbrief über 6000 ung. Gulden.

Budae festo circumcissionis o. J.

Regeste im Archiv česky VI, 587. Es steht im Texte 600 fl., aber in der darauf folgenden Urkunde, ser. v die Agnotis 1501 d. i. Januar 21, in welcher König Wladyslaw 5 dem Herzog verspricht, daß seinen Rechten die Verschreibung der Summe an die Gebrüder Rositz unschädlich sein solle, steht 6000 fl. — Vgl. hierzu 1511 Januar 12.

### 113. 1501 Mai 27.

1501  
Mai 27. Johannes Herzog in Schlesien, von Sagan, Großen Glogau und Wohlau vermacht in seinem Testamente seinen Schwieger söhnen Albrecht, Georg und 10 Karl, Herzögen zu Münsterberg und Dels den Anspruch und das Recht, das er zu Herzog Hansen von Dppeln hat, mit der Bedingung, daß, wenn sie es durchsetzen, sie seiner Tochter Frau Barbara, Äbtissin zu Strehlen, davon eine ziemliche Summe Geldes zur Verforgung in ihrem Stande geben sollen. Ferner vermacht er ihnen den Anfall des Fürstenthums Dels und Wohlau, die nach 15 Herzog Konrads des Weißen Tode an ihn verfallen seien, und ebenso seine Erbschaft und sein Recht auf das Fürstenthum Großen Glogau und Freistadt, das ihm durch Gewalt und nicht mit Recht vom König Matthias genommen worden sei. Schließlich giebt er ihnen volle Macht die ihnen so vermachten Rechte und Ansprüche weiter zu vergeben, zu verkaufen zc. Zeugen: Matthias 20 Motischelnig, Wigke genannt herzogl. Rath, Ulrich Hammerstein Hauptmann und Simon Hanster Canzler.

Geben den 8. tag nach unsers herrn himmelfarth nach Christi geburt im Jahr tausend fünfhundert und eins.

Aus einem (jetzt nicht wieder aufzufindenden) Vidimus des Bresl. Rathes von 1505 25 dinstag post trium regum gedr. bei Gilsener Schlesiſche Bibliothek 483.

### 114. 1502 Mai 10.

1502  
Mai 10. Mikulasch Perschigt von Bielaw, Hauptmann des Fürstenthums Glogau, belehnt den Burggrafen Cristoff von Dohnen mit der Stadt Kabin (Köben) im Gorischen Weichbilde, die ihm sein Vetter Heinrich Burggraf von Dohnen 30 aufgelassen hat.

Zu Glogaw dinstag vor phingsten im funffzeenhundersten und andern jare. Testibus George Wandritz, Sigmundt Gletzer Schadwald genannt, George Spyer und Johannis Ströbl, der diesen brief in bevelden gehabt. 35

Eintrag im Landbuch des Fürstenthums Glogau. Bresl. Staatsarch. III, 15<sup>a</sup>. f. 199.

### 115. 1503 Juni 23.

1503  
Juni 23.

Sigmund, Sohn des Königs Kasimir von Polen, in Schlesien Herzog,

zu Großglogau, Troppau, Freistadt 2c. Herr, belehnt Herrn Sigmund von Rottinberg Ritter zu Sommerfeld und auf Heizenndorf gefessen und seine Söhne Francke, Sigmund, Cristoff von Rothinberg und seine Brudersöhne Nickel, George zu Drendt, Hansz und Nickel von Rothinberg zu Hermißdorf gefessen  
5 und alle ihre Leibeslebenserben mit ihren — nicht namentlich aufgeführten — Gütern zu gesammter Hand.

Zu Glogaw am freitage in vigilia Johannis baptiste a<sup>o</sup> xv<sup>o</sup> iii<sup>o</sup>

Eintrag im Landbuch des Fürstenthums Glogau. Bresl. Staatsarch. Glogau III, 15b. f. 34. Vgl. zu Heizenndorf n. 69.

10

## 116. 1506 August 24.

Sigmund, königlichen Stammes aus Polen, in Schlesien, zu Glogau, 1506  
Troppau 2c. Herzog, durch Schlesien, Lausitz 2c. oberster Statthalter 2c. ur- Aug. 24.  
kundet, daß er in Anbetracht der treuen Dienste der Gebrüder Ritter Hans und Nicolaus von Nechenberg von Windisch-Boraw und zu Schlawa denselben  
15 vergönnt habe, das Städtlein Beuthen und das Dorf Tarnau mit allem Zubehör im Glogauischen Weichbilde gelegen, von den Gebrüdern von Glaubitz auf Brieg (F. Glogau) und Tschirne zu erblichem Besitze mit aller Herrlichkeit und fürstlichen Freiheiten 2c. einzulösen mit freier Disposition über diese Herrschaften. Zeugen: Die Ritter Cristoff von Schiblowitz Hofmeister  
20 und Raphael von der Dyse Secretär und der herzogl. Rath Hans von Köderitz, Ausfertiger dieses.

Luven (?) montags am tage Bartholomei 1506.

Dr. Berg. mit dem Siegel des Ausstellers im fürstl. Archiv zu Carolath.

## 117. 1508 Januar 6.

25 König Sigmund von Polen als Herzog in Schlesien zu Großglogau, 1508  
Freistadt, Troppau bestätigt dem edeln gestrengen Hans von Nechenberg von Jan. 6.  
Windisch-Boraw, Ritter auf der Schlaw gefessen, und seinen Brüdern Nickel, Balzer, Clement und ferner Kaspar von Nechenberg auf Klitschdorf und Primtenau und Georg von Nechenberg auf Windisch-Boraw seinen Vettern alle  
30 ihre Besitzungen, nämlich Schlaw das Städtlein, Laubgast Nädichen Strunkki Lindaw, das Theil im Neustädtlein, Beuthen und Tarnaw, Carolath Lippen Neubenig und Groß-Boraw und Windisch-Boraw, Primke den Sitz und das Städtlein, Lauterbach Langenaw Kramp Leidersdorf Wolffersdorf Weyßack Parcke Heizenndorf<sup>1)</sup> mit allem Zubehör in seinen Glogauischen und Frei-

35 1) Stadt Schlawa nördlich von Glogau, Laubgast von Schlawa nordwestlich, Nädichen westlich, Strunk südlich, Lindaw ist doch wohl das bei Neustädtel gelegene Dorf Lindau und nicht Linden südlich von Schlaw; Beuthen a/D. und Deutsch-Tarnau dicht dabei, Carolath nördlich davon, Lippen noch weiter nördlich, Nädich jetzt Reinberg dicht

städtischen Fürstenthümern gelegen und gewährt ihnen verschiedene Befreiungen. Sie sollen ihm und seinen Nachkommen von allen ihren Gütern und Unterthanen keine Steuern, Beden, Schatzungen, Dienste, Robotten und Pflichten zu leisten schuldig sein. Wenn er selbst oder sein Hauptmann und das ganze Land neben ihm aufwäre, sollten die Rechenberge nicht mehr von 5 den Ihrigen schiden als ihre Privilegien das ausweisen, und diese Geschickten solle er mit Nothdurft versorgen und ihnen vor Gefängniß und Schaden stehen. Thue er das nicht, sollen sie von aller Schidung frei sein. Sie sollen auch vor Niemand zu Recht zu stehen verpflichtet sein als vor seiner Person und seinen Erben und Herren des Fürstenthums, durch seine Briefe und zwei 10 ehrbare Knechte geladen werden und nur vor ihm und der ehrbaren Mannschaft als Gerichtszüßern gerichtet werden. Im Falle daß sie sich beschwert fühlen, dürfen sie sich an den König von Böhmen oder den obersten Hauptmann in Schlessien berufen. Ihre Unterthanen sollen in allen seinen Landen und durch seine Hauptleute oder Gerichte nicht bekümmert oder aufgehalten 15 werden. Er gewährt ihnen endlich alle vorbenannten Güter zu Erb und eigenem Rechte mit vollkommener Freiheit des Besitzwechsels in männlicher und weiblicher Linie zu besitzen und befreit sie aus dem Lehen. Doch sollen sie an das weibliche Geschlecht erst kommen, wenn alle Rechenberge männlichen Stammes oder ihre nächsten Nachkommen abgestorben seien. Wenn einer des 20 Geschlechts solche Gnade verbroche und daraus Schritte, so solle das den übrigen nicht zum Schaden gereichen. Sie sollen auch seinen Nachkommen nicht eher zu hulbigen verpflichtet sein, als bis ihnen alle diese Rechte zuvor bestätigt seien; würde ihnen das verweigert, so sollen sie sich unmittelbar an die Königl. Majestät zu Ungarn und Böhmen halten, als andere deren 25 Erbunterthanen.

Zu Radom an der heiligen drei koenige tage nach gottes geburt  
1508, unsers koenigreichs im andern iahre.

Joh. de Lasko R. P. canc.

Transsumpt des Raths von Ologau von 1509 April 29, im fürstlichen Archtv zu Caro- 30  
lath. Gebr. in Matthise Polenii Antapologia pro defensione caussae Sprinzensteinianae etc. Frankf. 1615. fol. Beilage 1. Mehrere unbeglaubigte Abschriften finden sich im Bresl. Staatsarchiv. In der einen behnt Kaiser Rudolf sub dato Prag den 18. März 1610 diese Begnadung auf alle Güter aus, die die Familie damals hatte und die sie noch erwerben würde, und dies wieder bestätigt Kaiser Matthias s. d. Wien den 35  
24. November 1611.

bei Carolath, Großenbohrau und Windisch-Bohrau südbstlich von Freistadt, Primenau südbwestlich von Ologau, Lauterbach, Langen, Krampf nördlich von Primenau, Wolfersdorf, Wetzfig, Parchau und Heizenborf südblich und südbstlich davon. Lebersdorf ober nach 40  
der einen Abschrift Leidersdorf war nicht zu ermitteln.



118. König Sigmund von Polen weist das Fürstenthum Glogau wieder an seinen Bruder König Wladyslaw. 1508 Mai 5.

Wir Sigmundt von gots gnaden konig zu Polan grosfurste in Lytten in Rewsin und Prewsin her und erbling etc. entbieten den erwidigen wolgebornen edelen gestrengen ehrenfesten wolbenampten vorsichtigen wolweysen unsern besondern lieben getrewen undertonen prelaten hern rytterschaften manschaften und den von stettin unser furstenthumer landen und weychpylden Groszglogaw Freyestadt Gor Schwybischen Gruneberg Pulckwitz und allen andern derselben landen underworfen und vorwanten unser konigliche gnade und alles gute. Besonder lieben getrewen! Wir seyn gantz tzweyfels frey, ihr traget gut wissen, wie ir uns bisher mit eyden erbhaldung pflichten und andern gehorsam als ewrem naturlichen erbherrn und fursten underworfen und vorwandt[seid]. Weyle wir uns aber mit dem durchleuchtigsten furstin hern Wladislao zw Ungern Behem etc. konige und margrafe zu Meren etc. unserm liebstem bruder von wegen angezeingter furstenthumer und lande brudertlich und geneigten willes vortragen euch in seyner koniglicher majestat henden zuvorlassen, darauf befelen wir euch allen und jeden imbesonder gantz ernstlich dieselbte seyne konigliche majestet ader wem solchs seyne gnade zuschafft und befelen gerucht erbhaldung eyde pflicht und allen andern gehorsam als ewrm naturlichen erbherrn und konigen gutwillig [zu] thun und leisten an allen hindertrit aufzeugk und widerrede. So und wen ir dieselbte seyner konigliche majestet unserm befelhe nach geton und geleist habt, so sagen wir euch allen und iden in besonder derselbte eden pflicht domit ir uns biszher vorwandt gantz kweyt losz und ledig, hirmit und in gewaldt diesz unsers koniglichen brifs bey unsern koniglichen worten von wegen uns unser erben und nachkommen den konigen zu Polan, versprechende euch derwegen nimmermehr anzulangen noch anzusprechen getrewlich und ungeferlig. Zu urkund vorsiegelt mit unserm ufgedrugtem ingesiegel.

Gegeben zu Prosthwitz im freytage vor Misericordia domini nach gots geburt funfzenhundert und im achten und unsers konigreychs im andern jare.

Sigismundus rex Polonie  
manu propria scripsit.

Gebr. bei Gryppius p. 36 aus dem Orig. (vgl. n. 111). Auf Ansuchen der von den Ständen an ihn gesandten Steffan Tader von Goraw und Seyffarth Rechslym von Kunzenborf befügt Wladyslaw die Privilegien des Fürstenthums zu Ofen sonnabends nach Bartholomeus tag 1508, ib. p. 40, nachdem bereits Bischof Johann v. Breslau, der wahrscheinlich die Hulbigung in Empfang nahm, Grossenglogaw am obent sand Margarethen 1508 zugesichert hatte, daß der König das thun werde. Ib. p. 37.

119. König Wladyslaw incorporirt das Fürstenthum Glogau der Krone Böhmen und der königlichen Kammer. 1508 August 26.

1508  
Aug. 26. Wir Wladislaus von gots genaden zu Hungern Beheim Dalmacien Croacien etc. kunig marggrave zu Merhern hertzog zu Lucemburg und in Slesien marggrave zu Lawsitz etc. bekennen und thun kunth vor 5 allermeniglich, das für uns als iren naturlichen erbherren von wegen der würdigen edeln gestrengen ernvesten namhaften ersamen und fürsichtigen prelaten herren ritterschaften manschaften der von stetten und andern einwonern des furstenthumbs Grossenglogaw Freinstat Goraw Sprottaw Grunenberg Swebissen Polkewitz und Bewten ire botschaft er- 10 schienen, uns mit gantzem diemuetigem vleiss bittunde, ine so genedig zu sein und sy hinfurder in frembde hende nicht mer vergeben versetzen verkawfen noch verphenden am taile oder gantzen nichts davon ausgenommen, sonder sy und dasselbige furstenthumb in unser kuniglich cammer und zu der loblichen chrone zu Behmen, oder wo das gantz 15 furstenthumb Slesien nach lawt der verschreibung so zwischen uns und kunig Mathiasen loblicher gedechtnus bescheen hingehorig, einleiben befreyen und begnaden wolten: als haben wir ir harte beszwernunge not und kommer, den sy uns manigfeldtig ertzalt und aus solicher unser vorgebunge und verwandlung des furstenthumbs Grossenglogaw in ver- 20 gangen gezeiten unverwintlich erliden, und noch in besorg were in zukünftigen zeiten in swere und grosser noth zu gruntlichem verterb gesatz mochten werden, zu hertzen genomen und damit auch höchlich bewogen, das das obgenante fürstenthumb ein ort gesloss und porth in die cron zu Polan und sonst mit manichfeldigen landen umgeben und begrentzt ist, 25 daran uns unsern erben und nachkomen nicht wenig gelegen, auch angesehen ir zimliche bete zusambt irer willigen und getrewen dinsten, die sie uns unsern vorfarn ungespart leibs und guets alzeit redlich ertzagt und gethan, des sy auch hinfurder uns unsern erben und nachkommen creftiglicher zu thun erbuetig sein, und haben mit wolbedach- 30 tem muet, guetem rathe und rechter wissen das obgelmelte furstenthumb Grossenglogaw mit aller seiner zugehörung wie oben bestimbt zu der loblichen cron Behmen und in unser kunigliche cammer und wo das furstenthumb Slesien der obgeschriben verschreibung nach hingehort auch eingeleibet befreyet begnadet und zu unsern erben und nachkomen- 35 den kunigen zu Behmen handen angenommen, einleiben befreyen begnaden und annehmen sy hiemit in kraft dis briefs aus Behemischer kuniglicher macht und als hertzog in Slesien, setzen und wellen, das sie weder ytz noch hinfurder zu ewigen gezeiten nymmer von uns unsern erben und nachkommen noch nyemandes andern davon bedrangt entwant ver- 40

satz vergeben noch einicherley ander weyse verkawft noch verruckt sollen werden, sonder bey der loblichen chron Behem und [wo] das furstenthumb Slesien hin verwant, wie oben stet, unzutrannt vestiglich und creftiglich vor yedermeniglich gehanthabt wellen haben. Und  
 5 dise unsere einleibung der cron zu Behem sol nicht sein zu abbruch und schaden der cron zu Hungern, wo sy vermeinten irkeine gerechtigkeit zu dem furstenthumb zu haben, und dieser auszug der widerung sol der cron zu Behem sein zu keinem abbruch ir gerechtigkeit nach alt herkommen privilegien und verbundungen. Auch thun wir ine dise beson-  
 10 der begnadung, das sy uns unsern erben und nachkommen ytzigen und zukunfftigen zeiten kein stewr bern noch ander beswerunge wie man die benennen mag geben bedorfen, allain wen man ain gemeine stewr auf die furstenthumber Slesien und ander lande daselbst slagen oder anlegen wurde, neben andern zu geben auch verpflichtet sein sollen und  
 15 anders nicht. Des zu urkund mit unser kuniglichen anhangenden majestat besigelt.

Geben zu Ofen sonnabends nach sand Bartholomees tag des heiligen zwelfbothen nach Christi geburt tawsent funf hundert und im achten, unser reiche des Hungerischen im achzehenden und des Behemischen  
 20 im siben und dreysigisten jaren.

Ex comissione propria regie maiestatis

Gebr. bei Grapheus p. 41 aus dem Orig.

### 120. 1509 März 26.

Bischof Johann zu Breslau, beider Schlessen oberster Hauptmann und  
 25 königlicher Statthalter des Fürstenthums Großglogau, bekennet, daß vor seinem  
 Hauptmann Wenzel von Haugwitz von Kranz der edle und veste Sigmundt  
 von Rotenburg zu Deutschen Netze gefessen für sich und in Vollmacht Franczen  
 und Cristoffen seiner Gebrüder das Schloß und Städtchen Heitzenborff im  
 Polkwitzischen Reichbilde mit allen Rechten und das Städtchen besonders mit  
 30 allen Freiheiten und Begnadungen als Brauen, Bierschenken, Fleischern,  
 Bäckern, Schmieden, Schustern, Schneidern u. dergl., so zu Stadtrecht ge-  
 hören, den edlen und vesten Leonard und Christoff Gebrüdern von Stoppen  
 und ihren rechten Leibeslehenserven zu Lehen verkauft habe, worauf er letztere  
 mit den gedachten Gütern belehnt. Zeugen: Balthasar Leben zu Contap,  
 35 Christoph Laben zu Kolzig, Hans v. Haugwitz von Kranz, Caspar Leptiz zu  
 Lanst gefessen.

Zu Glogaw montags nach dem sonstage Judica 1509.

Eintrag in Lorenz Privilegienbuch, Dresl. Staatsarch. D 343. f. 189.

## 121. 1510 Februar 14.

1510  
Febr. 14. Barbara geb. Markgräfin zu Brandenburg, Herzogin in Schlesien zu Großglogau tritt mit freiem Willen, ungezwungen die 50000 fl. ungr., die ihr König Matthias zu Ungarn und Böhmen für ihr Anrecht an das Fürstenthum Glogau durch den Brief zu Olmütz an St. Lorenz Tag 1479 verschrieben hat, und wofür derselbe König nachgehends zu Hainburg am Freitag nach (soll heißen vor) Simonis und Juda 1482 ihr, auch ihrem Vater, Brüdern und allen derselben Erben die Städte und Schlöffer Croffen mit Bobersberg, Züllichau und Sommerfeld auf Wiederkauf verkauft hat, vor dem Landgericht des Burggrafenthums zu Nürnberg ab an Markgraf Kasimir. 5 10

Geben und gescheen zu Onnolzpach under des obgenanten kayserlichen landtgerichts anhangenden insigell am dornstag nach dem sonntag Estomihi genannt 1510.

Gedr. bei Raumer Codex diplom. Brandenb. contin. II, 309 aus Copialbuch C M 9 im Geh. Staatsarch. zu Berlin. 15

122. König Wladyslaw wiederholt die Incorporation Glogaus in die Krone Böhmen und weist Geld an, um die Verpfändung von Freistadt und Wartenberg rückgängig zu machen. 1511 Januar 12.

1511  
Jan. 12. Wir Wladislaus von gots gnaden zu Hungern Beheim Dalmacien Croacien etc. kunig marggrave zu Merhern hertzog zu Lucemburg und 20 in Slesien marggrave zu Lawsitz etc. bekennen und thun kunt öffentlich mit diesem brive allermeriglichen, das vor uns als irem naturlichen erbherren wegen der wirdigen edeln wolgebornen gestrengen ernvesten namhaften ersamen und fursichtigen prelaten herren ritterschaften mannschaften der von stetten und andern einwoner unsers furstenthums 25 Grossenglogaw Freinstat Goer Sprottaw Grunenberg Swebussen Polkowitz und Bewten ire botschaft erschienen, nach dem wir sy kurtz vergangener jar auf vilfaldige ire redliche notturfte und beschwerung uns furgetragen mit wolbedachtem rath und gueter wissen zu der löblichen cron zu Behmen eingeleibt und an alle mynderung gantz aber am teil 30 unverruckt unzutrant bey einander zu bleiben in unser kuniglich cammer unser und unser erben und nachkumenden kunigen zu Beheim handten ewiglich angenommen und befreyet haben inhalts unser majestat brief und sigel daruber verlihen und ausgegangen, uns mit hoher beschwerunge bericht und erylnerunge gethan, wie wir uber soliche ire begna- 35 dunge von uns redlich erworben und davor sy uns der cron zu Behmen zu guet und besten ein mergkliche summa geldes als zehen tawsent guldein Ungerisch geleist und gegeben, weyl wir denn dieselbig ir begnadunge nicht so gantz ingedenckh gehalten haben, sonder auf frembde

bericht und angeben etwan die schlosser und stete Freinstat und War-  
 tinperg ihrer freyhait entgegen von dem obvermelten furstenthumb  
 Grossenglogaw als zu recht darzu gehörig verpfent und abgesundert  
 hetten etc., uns als getrewe underthan dasselbig nicht verhalten und  
 5 iren pflichten nach, damit sy uns und der cron zu Behmen verbunden,  
 nicht erdulden haben mügen, mit hohem vleiss bitende, in soliche ein-  
 grieve, damit iren privilegien widerwertig gehandelt, zu wandeln und sy  
 darbey genediglich zu hanthaben schützen und schirmen, uns als iren  
 natürlichen erbherren angerufen: haben wir soliche ir beschwerunge  
 10 und anliegenden komer in aus widerwertiger vorschreibung erwachsen  
 bey uns befunden, zu gemuete gevast und höhlich bewogen, und da-  
 durch ire freyheiten und privilegien von uns eröbert widerumb in wir-  
 den und kreften gesatz und hinfur an einicherley mangel beleiben  
 mügen, und zufurderst obvermelte schlosser und stete Freinstat und War-  
 15 tenperg sambt irer zugehörung aus behefter pfandschaft der fünf taw-  
 sent gulden zubenemen und freyen, haben wir in den bern und stewr,  
 so sie uns neben andern unsern landen fursten herren und stenden  
 rechtlich zugeben schuldig, so vil aus demselben unserm Glogischen  
 fürstenthumb von geistlichen und weltlichen daraus gefallen wurde,  
 20 zugegeben und eingerewmet, ubergeben in deneselben bern hiemit und  
 in kraft dis briefes die oberburten phantschaften der funftawsent gul-  
 dein damit zu losen und entledigen. Wer es aber das dieser bern nicht  
 so hoch raichen oder sich nicht auf die funftawsent gulden erstrecken  
 wurde, so sollen und mügen sie unser erbrenten genieße und einkomen,  
 25 so vil uber enthaltung der schlosser in unserm furstenthumb gefallen,  
 vor die ubermasz, so sich von der summa des bern bis auf erfüllen der  
 funf tawsent guldein heischen wurde, umb hawbguet und scheden dar-  
 aus ervolget geruglich innehalten und aufheben (mügen) und dieselben  
 nicht entrewmen, sy sein davon gantzlich vergnugt und bezalt, das wir  
 30 in hiemit zugeben und verstatten, dermasz sollen alle und ygliche ander  
 goben nach ausgang der angezaigten unser begnadung ausbracht kraft-  
 los nichts tod und abe sein. Wir wellen auch (das) dasselbig unser fur-  
 stenthumb Grossenglogaw mit allen und yglichen weichpilden glieden  
 und zugehörungen sambt unsern erbrenten und pflegen an schlossern  
 35 und stetten nw und hinfurd zu ewigen zukunfftigen zeiten unverruckt  
 unverphendt unverwandelt gantz aber ain tail, wie man erdencken mag,  
 vestiglich und ewiglich als ein leib bey der chron zu Behmen unvor-  
 geben bey einander bleiben und nicht zutrennen lassen, als wir unser  
 erben und nachkomende könige zu Behemen und hertzoge in Slesien  
 40 auch keiner weisz macht haben sollen, sonder das gantz furstenthumb  
 sol durch einen gemeinen hawbtman, so wir unser erben nachkommende

kunige zu Beheim auf unser gschloss Glogaw verordnen, der auch uns unsern erben nachkomenden kunigen zu Beheim der chron Beheim und nyemandts anders geburlich glubde eyde und phlichte thun sol, nach dem und sich alle und yzlich ander weichpilde slosser und stete zurichten haben, an unser stat vollmechtig gehalten werden. Wurde es aber 5 da got vor sey einicherley weisz dahin gelangen, das wir aus vergessen oder frembden bericht irkein verschreibung dieser begnadung entgegen ausgehen verliehen, oder jemandts dawider aufbringen wurde bey uns unsern erben oder nachkomenden kunigen, sol dieser begnadung all irs lawts gar keinen schaden zutragen sonder vor nichts unkreftig und tod 10 angesehen werden. Dis alles sambt unser vorigen begnadung wollen wir, [das] vor uns unser erben und nachkomende kunigen zu Behmen und als hertzoze in Slesien aus Behemischer kuniglicher macht in allen puncten stücken und artickeln stete veste unverbrüchlich und ewiglich gehalten werden solle. Derhalb gebieten wir unsern amblewten ytzigen und zu- 15 kunftigen sambt andern unsern underthan sy darynn zu hanthaben geruglich darbey zulassen auch niemandts anders dawider zu thun gestatten bey unser schwersten straf und ungnade. Zu urkunt mit unserm kuniglichen anhangenden insigel besigelt.

Geben zu Bresslaw mitwochs nach sand Affolonien tag der heiligen 20 jungkfrauen nach Christi geburt tawsent funfhundert im eylften, unser reiche das Hungerischen im ain und zwainzigisten und des Behemischen im vierzigisten jaren.

Ad relationem magnifici domini Ladislai  
de Sternbergk et Bechyna supremi cancellarii 25  
regni Bohemie.

Gebr. bei Gryphius p. 45 aus dem nicht mehr erhaltenen Orig.

### 123. 1514 Februar 7.

1514 Die Herren und die Ritterschafft, die Prager und die andern königlichen  
Febr. 7. Städte, alle drei Stände des Königreichs Böhmen urkunden, daß ihnen die 30  
Herren und Ritterschafft des Fürstenthums Großglogau durch den Ritter Hans  
Rechenberg von Bohrau auf Freistadt und Schlawa die vielfachen Beschwerden  
und Zerrüttungen vorgestellt hätten, die sie durch häufige Veränderung der  
Herrschaft in früheren Zeiten erlitten hätten, und wie sie, obwohl sie sich er-  
innerten, daß einstmals schon ihr Fürstenthum mit anderen schlesischen Fürsten- 35  
thümern dem Königreiche Böhmen einverleibt worden, doch noch vom König  
Wladyslaw auf ihre Bitten und große Unkosten eine besondere Zusicherung  
einer solchen Einverleibung erlangt hätten, des Inhalts, daß sie nie durch  
Vergabung oder Verpfändung vom Königreiche Böhmen getrennt werden und

feinen andern als ihren Herrn anzuerkennen haben sollten, als welchen die Stände von Böhmen zum König erwählen würden. Die Stände willfahren demnach der Bitte, dieses Privilegium, das sie in die Landtafel haben eintragen lassen, zu bestätigen und wiederholen noch einmal die Einverleibung des Fürstenthums in das Königreich, von dem es auf keine Weise getrennt werden solle, verheissen auch Schutz und Hülfe, wenn jemand dasselbe mit Gewalt oder sonst davon bringen wolle. Auch hätten die Herren und Ritterschaft des Fürstenthums durch ihre Botschaft zugesagt, dem Königreich als ein Glied desselben mit Rath und That beizustehen, worauf von ihnen noch ein Brief mit ihren Siegeln gegeben werden solle. Gegenwärtiger Brief mit dem Siegel des Königreichs sei in die Landtafel eingetragen.

Na hradie Prazkem na obecniem sniemu czastogmenowaneho kralowstwie w utery po sw. pannie Dorotie leta bozieho tisyczieho pietisteho cztrnadzieho.

15

Wenceslaus de Chwojencze  
regni Boemie vicenotarius.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. F. Glogau 10. An weisgrothen Seidenschürren das wohlerhaltene große Siegel in rothem Wachs, darstellend den heiligen Wenceslaus in der rechten Hand eine Fahne mit einem Adler haltend, am Arm den Schild mit dem böhmischen Löwen; die linke stützt sich auf das Schwert, an dem wieder ein Schild mit einem Adler hängt. Das Ganze umgeben mit 5 Wappenschilbern. Umschrift: DIVVS WENCESLAUS DVX AC PATRONVS REGNI BOEMIE CVM PROPRIO ET REGNI ALIISQUE EIVSDEM REGNI CORONE INSIGNIIS. — Gedr. mit deutscher Übersetzung in Gryphius Glogauisches Fürstenthums Landes Privilegia p. 57. — Vgl. 25 Palach Gesch. v. Böhmen V. 2. p. 288.

124. 1514 März 19.

König Wladyslaw tritt dem Herzog Karl von Münsterberg das Recht, 1514  
das er als König von Böhmen auf Crossen, Züllichau, Sommerfeld und März 19.  
Hoherberg hat, für sich und seinen Sohn Ludwig ab, so daß der Herzog  
30 Macht erhält die genannten Gebiete von Markgraf Joachim von Brandenburg  
oder dessen Erben wieder einzulösen.

Geben zu Ofen sontags Oculi in der heiligen vasten 1514 etc.

Gedr. aus dem Copialbuch des Geh. Staatsarch. in Berlin CM 9, fol. 281 in  
Kaumer Cod. dipl. Brand. contin. II, 304.

15

125. 1516 Februar 24.

Karl Reichsfürst zu Münsterberg, Herzog in Schlesien zur Dels und 1516  
Graf zu Glatz, Ladislaw Herr von Sternberg und auf Beshin, des König- Febr. 24.  
reichs Böhmen oberster Kanzler, Jakob von Salza, beider Rechte Doctor,  
Hauptmann des Glogauischen Fürstenthums, bekennen in Vollmacht des Kö-  
nigs Wladyslaw und seines Sohnes Ludwig den Rittersitz Wartenberg zu

Glogau gehörend mit den Dörfern als Eckersdorf, Kunersdorf, Zauche, Kleinitz, Ritteritz, Bubernig, dem 4. Theil an Moderitz und Coffer<sup>1)</sup> mit allen Zugehörungen und Gerechtigkeiten an den gestrengen Hans Ritter und Nickel von Rechenberg Gebrüder von Windisch-Bohrau, auf Schlawa gefessen, um 7000 ung. Gulden zu Erb und Eigen verkauft zu haben, weisen dieselben in Ge-<sup>5</sup> wehr und Besiz der Güter, zählen die Unterthanen ihrer Pflicht, damit sie Königlicher Majestät verwandt sind, los und weisen sie an die neuen Herren. Sie geben ihnen und allen des Briefes rechtlichen Inhabern auch die Freiheit, Wartenberg mit Märkten zu bessern, auf der Ober alsoweit sie zu Freistadt gehört frei zu fischen, wie es vor Alters gewesen ist, und verpflichten sie neben<sup>10</sup> dem Lande mit 4 Pferden zu dienen, erklären auch aus Böhmischer königlicher Macht, daß dieser Kauf den Mannschaften und Städten zum Fürstenthum Glogau gehörig an ihrer Freiheit und Verschreibung, so sie von Königlicher Majestät vormals empfangen, womit sie der Krone Böhmen aufs Neue ein-<sup>15</sup> verleibt oder verwandt worden seien, gar keinen Nachtheil, Abbruch oder Schaden bringen soll.

Zu Praga am sonntag Oculi in der fasten nach Christi geburt 1516.  
— Vom König Wladislaw genehmigt und bestätigt zu Ofen am Sonntag Lätare 1516.

Gebr. in Matth. Polenii Antapologia pro defensione caussae Sprinzensteinanae, Beilage G.

## 126. Revers der Landschaft des Fürstenthums Glogau gegen die Krone Böhmen. 1517 Juni 4.

1517  
Juni 4. Wir herrn ritterschaft und manschaften Glogischen furstenthumbs  
aller ein und zugehörender weichbilde im Glogischen Freistädtischen<sup>25</sup>  
Gorischen Sprotischen Grünbergischen Schwibußen Polckwitzen etc.  
bekhennen fur uns unsere erben und erbnehmen, daß wir viel jahr mit  
vorwandlung der herrschaft beschwert und also den durchleuchtigsten  
großmechtigsten fursten und herrn herrn Wladislaen könig zu Hungern  
Böhaimb marggraffen zu Mehrern herzoge zu Lucenburgk und in Schle-<sup>30</sup>  
sien, unsern naturlichen und allergnedigisten erbherrn ersucht, sein königlich  
gnaden manigfaltig schaden vorzalt, diemutiglichen gebeten uns  
diese gnad zu ertzeigen, daß wir vorthir zue ewigen zeiten bey der löb-  
lichen cron zue Böhheimb unvorsatz ungethailt unvorkauft unzertrent als  
ein leib und glied in kaufswaise wie man das gedencken möchte gehal-<sup>35</sup>  
ten würden, neben der pitt ein summa gelts als  $\frac{M}{16}$  fl. ungr. ausgezahlt

1) Deutsch-Wartenberg nördlich von Freistadt, Eckersdorf und Kunersdorf westlich von Wartenberg, Zauche und Ritteritz nordwestlich, Bubernig nördlich, Kleinitz weit nördlicher jenseits der Ober, Moderitz und Kuffer süblich.



und gegeben, daß wir unvorrückt wie angezeigt gehandhabet würden, hat königliche majestet unser wohlmeinung vorstanden, schaden und beschwernus bedacht und durch sein königlich gnaden brief und siegel befreihet. Also haben wir durch den gestrengen herrn Hans von Rechen-  
 5 berg von Windischen Boraw ritter auf der Freistadt Wartenberg Schlaw an euch edlen wolgebornen gestrengen ernvesten ersamben wolweisen herrn ritterschaft und städte des löblichen königreichs zu Böhaim tragen lassen solche königliche begnadung und wolmeinung, vor euch allen beweißlich gemacht, euch bittende in solches zuverwillen uns vor ein  
 10 glied der cron Böhaim anzunehmen nach inhalt der königlichen majestet vorschreibung uber solch einleibung außgegangen, das ihr dan angesehen unser billig begehrt, dasselbig gethan, in die landtaffel legen lassen, auch durch euer brief und siegel von allen dreyen ständen gegeben, wo jemand's uns von der cron dringen oder enterben wolle, uns  
 15 noch euerm höchsten vormögen zu helfen. So versprechen wir obgenannten herrn ritterschaft und manschaft des Glogischen furstenthumbs aller eingehörender weichbilder, wo die löblich cron von Böhaim herrn ritterschaft und die von städten uns hülff theten und sie jemand's darumb beschwären wolte, daß wir sie mit rath und hülff in dieser sache nach  
 20 unserm vormögen nicht verlassen wollen. Zue urkund steter und vester haltung mit der edelen ernvesten Ernst Nibelschicz zue Ritschicz, Albrecht Schlichting zue Herzogswalde, Melchior Kreckowicz zue Viech <sup>1)</sup>, Friedrich Dir zue Streitelsdorf, Balthasar Lewel zue Chuntop, Franz Der zum Altenwasser, Balthasar Berger zue Herrndorff und Heinrich  
 25 zue Prodlbicz <sup>2)</sup> insiegel, so wir iczt alle fur uns unser erben erbnehmen und nachkommen zuegleich gebrauchen, besiegelt.

Geben zu Glogaw donnerstags in der pfingstwochen nach Christi unsers herrn geburt 1517 jahr.

<sup>30</sup> Nach einer Abschrift des 16. Jahrh. in Hb. 24 des Bresl. Stadtarchivs. Gedr. bei Luenig Collectio nova von der Ritterschaft ic. I, 207. — Vgl. 1514 Februar 7.

### 127. 1517 October 20.

Herzog Karl zu Münsterberg in Schlesien zu Dels und Graf zu Glatz 1517  
 verkauft die ihm von König Wladislaw gegebene Erbschaft und das Auslösungs-  
 recht auf Croffen, Sommerfeld, Züllichau und Boversberg (vgl. 1514  
 35 März 19) dem Kurfürsten Joachim und seinen Erben um 6000 vollwichtige  
 Oct. 20.

1) Nach der Namensform wäre am ersten an Weichau nördlich von Freistadt zu denken, doch stift 1510 M. Kreckowicz auf Wiltschowitz westlich von Glogau.

2) Soll wohl heißen Heinrich [Zabeltitz] von Prittag östlich von Grünberg. Vgl. die Namen bei A. Gryphius Glog. Fürstenth. Landes-Privilegia.

Rheinische Goldgulden. Er übergiebt ihm demgemäÙ die genannten Landschafsten und verpflichtet sich bis Fastnacht ihm vom König die Lehen zu schaffen mit der Freiheit, daß weder der Kurfürst noch dessen Unterthanen in den genannten Landschafsten dem Könige nicht dinst gewertig, hilf oder stewr zu geben schuldig sein, sunder damit befreyhet und unbeschwert bleyben sollen.

Zu Custrin an der Ader am dinstag nach Luce evangeliste 1517.

Aus dem Copialbuch CM 9 im Geh. Staatsarch. zu Berlin gedr. bei Raumer Cod. dipl. Brand. cont. II, 302.

128. Kaiser Maximilian als Vormund des Königs Ludwig bestätigt dem Herzog Friedrich von Liegnitz und Brieg das ihm von Herzog Kasimir von Teschen überlassene Fürstenthum Glogau auf Lebenszeit. 1518 September 19.

1518  
Sept. 19. Wir Maximilian von gottes gnaden erwelter Romischer kayser zu allen tzaiten merer des reichs in Germanien zu Hungern Dalmacien Croacien etc. kunig ertzherzog zu Osterreich hertzog zu Braband und phallentzgrave etc. bekennen öffentlich mit diesem brieve und tuen kundt allermeniglich. Nachdem weylend Wladislaws zu Hungern und Behaim kunig unser lieber brueder und churfurst seliger gedächtnus dem hochgebornen Casimiern hertzogen zu Teschen Grossen Glegaw und obirstem hawbtman in Ober Slesien unserm lieben oheim und fursten das furstenthumb Glegisch und allen desselben nutzungen und zuegehörungen sein lebenslang aus sondern gnaden verschriben, und aber derselb hertzog zu Teschen solh sein gerechtigkeit des bemelten furstenthumbs Glogisch verrer dem hochgebornen Friderichen hertzogen zu der Ligentz und Brigk hawbtman in Nidern Slesien unserm lieben oheim und fursten zuegestellt und ubergeben, alles nach lawt und vermogen der verschreibungen daruber sagend, darauf uns dan derselb hertzog Friderich umb bestettung solher zuestellung und ubergab angesuecht und gebetten hat: solh sein bitt wir fur zemblich angesehen und haben demnach in bedacht seiner vleissigen getrewen und nutzlichen dienst, so er taglichs ertzzeigt an statt und in volkomner vormundschaft des durchleuchtigisten fursten herren Ludwigen zu Hungern und Behaim kunigen und marggraven zu Marhern unsers lieben brueders und churfursten, neben und mit verwilligung auch des durchleuchtigisten fursten herren Sigmunden koniges zu Polan unsers lieben brueders und mitvormundern, innhalt seiner lieb vorwilligung brieve und sigl, so er uns derhalben zuegesandt hat, mit guetem vorwissen, zeitlichem rate und aigner bewegung dem vorgenannten hertzog Friderichen daz obbestimbt furstenthumb Glegisch mit aller

deasselben nutz und zugehorung sein leben lang inrentzhaben und zu nyessen zugelassen confirmiert und bestettigt, zuelassen confirmieren und bestetten in craft und vermogen obbenanter vormundschaft solhs hiemit in craft ditz briefs, was wir ime als vormunder daran zu recht  
 5 zuelassen zu confirmieren und zubesetten haben sollen oder mogen. Wir vorgonnen und lassen ime auch verrer zue, also daz er die geslosser ämbter rennt gult und gueter, so in dem gedachten Glegischen furstenthumb vorsetzt, von den inhabern derselben wer die sein an sich losen mog umb den phandtschilling wie die yetzo verschriben und verphendt  
 10 sein und nit hoher, doch auch solher beschaidenhait, daz er dieselbigen sein lebenslang innenhaben und gebrauchen und nach seinem abgang die bestimbt ablosung beruertem unseren lieben brueder kunig Ludwigen und seinen nachkomen zustellen solle, alles getreulich und ungeverlich. Mit urkund ditz briefs besigelt mit unserm anhangenden insigel.

15 Geben in unser und des reichs statt Augspurg am newntzehenden tag des monets Septembris nach Christi geburde funftzehenhundert und im achtzehenden, unserer reiche des Romischen im drewunddreissigsten und des Hungrischen im newnundzwaintzigisten jaren.

Commissio cesaree maiestatis propria.

20 Dr. Berg. Bresl. Staatsarch. F. Glogau 2. Starl vermobert, Siegel abgefallen.

### 129. 1519 März 9.

Ludwig König von Ungarn Böhmen zc. bestätigt in Erwägung der treuen  
 Dienste, welche Hans Rechenberg von Windisch-Bohrau Ritter auf Freistadt  
 seinem Vater Wladyslaw und ihm selbst erwiesen hat und erweist, diesem und  
 25 seinem Bruder Nikolaus alle Briefe, Verträge, Käufe und Freiheiten vornehmlich über die Güter Wartenberg und Weuthen (a/D.) und declarirt zugleich eine Stelle aus dem Erbkaufe über Wartenberg dahin, daß die von Rechenberg die  
 Oberfischerei haben sollen, soweit sie zum Schlosse Freistadt gehört (»mit  
 flussen brissen garnsecken und anderem fischgetzeugk, davon gen der  
 30 Freinstad nicht dingen noch einicherley pflege zu thun verpflichtet sein«). Die von Rechenberg hierin zu schützen werden die königlichen Hauptleute zu Glogau angewiesen. Ohne Zeugen.

Ofen am Aschermitwoch 1519.

35 Transumpt der Stadt Glogau v. 1556 Mittwoch nach Pfingsten im fürstl. Archiv zu Carolath.

### 130. 1519 Juni 13.

Jacuff von Salza zu Schreybersdorf, beider Rechte Doctor, Ritter, 1519  
 Hauptmann des Fürstenthums Glogau erkundet, daß vor ihm die Gebrüder Juni 13.

Ritter Hans und Nikolaus von Nechenberg bekannt haben in Folge der von ihnen geschehenen Einlösung von Stadt Beuthen (a/D.) jährlich 99 Gulden, die auf Beuthen stehen, den Gebrüdern Ernst und Hans von Glaubitz schuldig zu sein. Zeugen: Ernst von Ribelschütz zu Ritschitz, Melchior Dalobor, Nicolaus Mauschwitz und Nicolaus Bauch Ausfertiger dieses. 5

Glogau am tage Anthoni.

Dr. Berg. im fürstlichen Archiv zu Carolath an der rechten Seite um einen abgeschnittenen Streifen verflümmelt. Siegel verloren.

### 131. 1520 November 2.

1520 Herzog Karl zu Münsterberg schließt mit dem Kurfürsten Joachim um 10  
Nov. 2. Crossen zc. einen neuen Vertrag dahin gehend, daß, weil er vom König die Lehen mit der im Vertrage von 1517 October 20 verabredeten Freiheit nicht habe erlangen können, der Kurfürst den Artikel Befreiung von Dienst und Steuer habe fallen lassen und sich für die in Rede stehenden Landschaften ebenso zu Dienst und Steuer verpflichtet habe, wie die Herzöge von Sachsen 15 für das Fürstenthum Sagan.

Zu Mittenwald am freitag nach omnium sanctorum a. d. vigesimo.

Aus dem Copialbuch C M 9 im Geh. Staatsarch. zu Berlin gedr. bei Raumer Cod. dipl. Brand. cont. II, 306.

### 132. 1524 Juni 27.

1524 Die Markgrafen Kasimir und Georg von Brandenburg verzichten gegen 20  
Juni 27. Geldentschädigung und andere Concessionen, die genau specialisirt sind, zu Gunsten des Kurfürsten Joachim auf ihre Anrechte auf die 50000 fl., bzw. auf Crossen, Sommersberg und Büllichau, die Markgräfin Barbara dem Markgrafen Kasimir verschrieben hatte. 25

Onultzbach am montag nach sanct Johannis des heiligen taufers tag 1524.

Gedr. bei Raumer Cod. dipl. Brandenb. contin. II, 307 aus dem Copialbuch C M 9. — Vgl. 1510 Februar 14.

## Steinau-Kaudten, Wohlau und Herrnsstadt<sup>1)</sup>.

### 1. 1489 December 6.

König Matthias bekennt »das wir den edeln unsern lieben getrewen  
Georgen Markwarten und Conraden vom Stain gebruedern und allen  
5 iren lehens leybs erben fur und fur unser herschaft Stein und Rawden  
mit sambt allen geistlichen und weltlichen manschaften obern und nie-  
dern gerichtten zwingen bannen walden mit aller oberkeyt und den-  
selben stetten allen dorfern gebawrn ackern wisen buschen teychen  
wassern wasserflussen besuchtem und unbesuchtem und ganzlich mit  
10 allem dem so darczu von alter bisher gehoret nichtz ausgenommen zu  
rechten mannehen mit besambter hand anz sundern gnaden gegeben  
und gelihen haben, geben und verleyhen etc.<sup>2)</sup>.

Zu Offen am suntag des heyligen sand Nic — unsers herrn geburt  
tausend vierhundert und im newnundachezigsten jare etc.

Johannes episcopus ecclesie  
Waradiensis etc. cancellarius.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenthum Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 48. An Per-  
gamentstreifen das Siegel des Königs.

### 2. Vertrag zwischen der Herzogin Katharina und Georg von Stain um Steinau und Kaudten. 1490 Juni 30.

Wir Katherina von gotts gnadn in Slesien hertzogin etc. bekennen  
uffentlichn mit diesem brieffe vor allermenniglich vor uns und alle unsere  
erben. Demnach und uns der edel Georg vom Stain herr zur Czossen etc.

1) Schon in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts sondern sich die Gebiete von  
Steinau und Kaudten vom Fürstenthum Ologau ab. Die Urkunden über den Besitzwechsel  
fehlen für eine längere Periode. Die besten Nachrichten darüber sind noch immer die von  
J. S. Ehrhardt Neue diplomatische Beyträge zur Erläuterung der alten Nieberschlesischen  
Geschichte und Rechte, Breslau 1773. 40. mitgetheilten, vgl. besonders Viertes Stück. Zu  
ihnen kommen dann einige Notizen aus dem IV. und X. Bande der Scriptores rer.  
Siles. Durch die Vereinigung von Steinau und Kaudten mit Wohlau und Herrnsstadt  
entstand später das Fürstenthum Wohlau. Dessen ältere Urk. s. beim Fürstenth. Dets.

2) Der Rest der Urkunde ist größtentheils vom Moder zerstört.

die behawsung des fürstenthumbs zur Stein mit sambt der nutzung und den renten zur Stein und Rauden so dartzu gehorend uns entwandt und nach erkenthniss fürsten herren land und stette widerumb hat ingeben dieselbigen also zugeniesen und zugebrauchen zu unser notdurft laut und inhalt unser gerechtigkeit, so wir darüber haben, doch mit sulher 5 bescheidenheit, das wir im und sein erben zu schaden nymands inlassen sollen und wellen in chain weisz, im sol auch das an seyner oberkeit anfallen herrschaft erbschaft und ablosung; so er daran vermeynet cze haben, cheinen schaden brengen, sonder er mag sein frey losung daran haben, wenn im das ebend und gefellig ist. Is ist auch czwuschen uns 10 an beyden teylen beredt, so wir und unser swestir adir unser amechtman, den wir da haben werden, ichtis an der mole dy pawfellig ist adir an forwercken an den genissen was pawen und bessern wurden, das sol mit wissenschaft gescheen, und was wir do also daruf legen und bessirn wurden, das sol uns neben und mit der hewptsuma wedergegeben 15 und bezalt werden, und so er die ablosung thuet allenthalben wie is hyryne begriffen und unser fraw mutter seligen wes versatzung gethan hette, wellen wir en der freyen, damit er ane ansproch beleiben solle. Und so das geschiet und er uns die uffgehebten czinss nach abgang unser mutter seligen bisz zu deser czeit entricht und bezalt hat mitsampt dem 20 das wir da verbawet und gebessert hetten, so sollen wir em solich behawsung zusampt allen genissen und nutzungen obengemelt ane alle widerrede widerumb abetreten und die im ader sein geerben einantworten. Wir sollen und wellen auch im in sein oberkeit herlikeit und erbholdung der er sich anzeucht weder gegen der manschaft nach den 25 steten mit nichten greifen, sie auch in nichten besweren bedrangen ader oberlegen, sonder sie bey der vorpflicht, damit sie im vorwant seyn sollen, wie unser fraw mutter selige bey dem weissen hertzoge sie besessen und mit allerley weyse gehalden hat, und eyn sulher mosse sie frey und unbelestiget bey irem altherkomen und freiheiten beleiben lassen. 30 Solchs wir also bey unsern furstlichen Worten zu halden vor uns unser swester und alle unsere erben geloben versprechen und gereden in craft deses briefes alle geverd und arge list hindangesetzt. Zu urkund haben wir vor uns unser swester unser ingesigel und der hochgeborne furste und herr herr Conradt der weysse uff unser bethe und ansuchen als eyn 35 mithandler und anhorer dieser sach auch seiner lieb ingesigel ane schaden sein und seiner erben an desen brief hengen lassen.

Geben zu Breslaw am mitwoch nach sand Johannis tag des heyligen tewffers nach Cristi geburd tawsent vierhundert und ym newnczigisten jaren. 40

Dr. Berg. Bresl. Staatsarch. Fürstenthum Siegnitz-Brieg-Wohlau n. 49. Von der

2 Siegel zeigt das erste das alte Troppauer Herzogswappen, perpendicular getheilt, über dem Helm einige Fähnchen und ein beschriebenes Band, dessen Inschrift nicht zu entziffern ist. Das zweite zeigt den schlesischen Adler, aber die Umschrift ist nicht zu erkennen. —  
 5 Herzogin Katharina ist die Gemahlin des Herzogs Johann II. von Sagan und Tochter des Herzogs Wilhelm von Troppan und der Salome, Tochter Putas von Czastalowitz, Pfandes-  
 herrin von Steinau. Bei Grotefend Stammtafeln XI, 16 ist 1486 zu corrigiren in 1489.

3. Herzog Konrad der Weiße zu Dels giebt den Gebrüdern Soppke Stadt und Schloß Herrstadt mit allen Zugehörungen zu Erbe und Eigenbesitz.

1490 Juli 17.

Wir Conrad der weysse von gottes gnaden in Schlesien herczog zur 1490  
 10 Olssen Wolaw Warthembergk etc. thun kunt und bekennen uffentlich Juli 17.  
 mit diesem unserm brieffe vor allen den die ehn sehen horen ader lesen.  
 Nachdem sich Hanns und Heyneze Hawgwicz von Biskupicz unter-  
 standen haben uns unsers landis und furstenthumbs zuentfremden und  
 also wider alle billichkeyt unser landt schloss und stete mit gewalt für-  
 15 gehalten, dovon wir haben gedencken müssen unserm erblande schlos  
 und steten nach zutrachten berynnen und gewinnen, sunderlich so  
 Heyneke Hawgwicz derselben unser schlosser eyns nemlich Hirnstat  
 vor sich als das seyne vormeynte zubehalten: haben wir etliche dinst-  
 lewte zu rosse und zu fusse mit bochsen geczewge und gewoppentem  
 20 volke dovor gesant und zu unsern handen als das unsere gefordert. So  
 sich aber die gesellen dorauffe wider uns und die unsern in dem ge-  
 spennet, dovon geschossen, die unsern gewunt und getottet, das wir  
 solchs vorgekommen frewels halben Heyneke Hawgwicz und der seynen  
 dasselbte sloss mit obirnottunge und mit dem schwerte betwungen und  
 25 eyngegeben gewonnen haben und steht an unsern handen, dovon und  
 och so es sunst und vor unser vaterlich erbe ist und domethe zuthun  
 und zulassen haben, und synt denne die erbar woltuchtige und ernveste  
 Albrecht und Balthasar Soppke gebruder, unsere diener und lieben ge-  
 trewen, uns ettliche lange czeyt und besunder bis dohin, so uns unser  
 30 furstenthumb und landt von konigk Mathian von Hungern und den sey-  
 nen mit gewalt genomen und abgedrungen ist worden, und dovor und  
 szeder under mitler czeyt sich unser gehalten getrewlich und fromlich  
 unvorspart leybes und guttes gedinet, sunst auch vil trewen nach all  
 irem vormogen beweyst und sich unser in keyner not vorwegen sunder  
 35 also in unser noth bey uns vorharret, bis doher so wir unser fürsten-  
 thumb obgemelt mit gotes hulfe und hereskraft erlangt und erkriget  
 haben, und so wir ehn aber bey solcher czeyt vor iren dienst wenigk  
 ader gar nichts haben geben mogen: darumb haben wir betracht be-  
 docht und angesehen solche grosse manchfeldige getrewe willige dinste,

die uns die ehgnante Albrecht und Balthasar Soppke gebruder in denselbigen unsern nöten davor und szeder gethon und sich hinfort fur und fur zuthun erbitten und sollen, und haben ehn iren beyden ehlichen geerben rechten nachkhomen und negsten ouch von sunderlicher gunst gnade und furstlicher angeborner mildigkeyt wegen dasselbe unser 5 schloss und stetchen Hirnstat mitsambt dem dorfe Pohiel<sup>1)</sup> und obersten gerichtten zu Chomyn Dochaw Zarnoborske Wodnik Ezelsdorff, auch mitsambt den obersten gerichtten zur Gymmel und Wrzieszczaw, die do von dem slosse vorsaczt sein, und sounst wo dieselbigen obresten gerichte zu dem slosse wern und allen dorfern darczu gehorende, sie sein vor- 10 saczt als Bielieschaw und andere, die do von demselben slosse vorpfant weren ader vorsaczt, dieselbte vorsaczte dorfer und obersten gerichte, so sie ire erben ader negste so stathafftig und zurathe wurden an sich ire beyde geerbe und negste erblich zubringen und loszunge allzeyt zu haben mit allen und yezlichen des obengnanten stetchens und dorfer 15 hirschaften herlichkeyten freyheyten rechten obersten und nyedersten gerichtten genissen nutzen fruchten nutzbarkeyten und zugehorungen, es sey in forwercken scholczern gebawern kretschmern gerthnern renten czinsen mit dem czinse narzaz<sup>2)</sup> gnant, salczmarckten czollen kirche- lehn bussen geschossern getrayden malczen dinsten jagten hoes und 20 nieders wylts czeydelweyden forsten molen molsteten wassern wasser- genen flossen kwalen teychen teychsteten fischereyen pfachen erungen erbeiten wehsen wehsewachsen welden puschen heyden harten motichten streuwchen eckern gearn und ungearn, rutichten strutichten und sounst allen und yezlichen andern hirschaften und zugehorungen, wie die mit 25 sunderlichen nahmen und worten benant und ausgedruckt mogen werden, klein und gros, vil aber wenig, nichts obirall ausgenohmen nach dohinden behaldende, wie das vorgedachte schlos stetchen und dorfer in iren reyhen und greniczen von andern umblegenden gut von alders gelegen vorgreniczt ausgemessen und abgesundert sein, wie wir auch 30 die und unser vorfar haben gehalden und besessen, gegeben und geben ehn iren beyden erben rechten nachkomen und negsten die, in und mit kraft dies briefs solch durch die obgestymbte Soppke irer beyden ehliche geerbe rechte nachkomen und negste, auch in der mosse mit allen den freyheyten und herlichkeyten wie ander stete unsers landes ausgesaczt 35 sein zuhaben halden genissen gebrawchen vorkewfen vorgeben vor-

1) Bobile östlich von Herrnsstabt, dann Kamin südlich, Duchyn nördlich, Sandeborske nördlich, Weidnig ostnordöstlich, Dffelwitz und Gimmel westsüdwestlich, Wrzieszczaw ?, Belsch nördlich.

2) Nach Brandl Glossarium illustrans bohemico-moravicae historiae fontes 40 (Brünn 1876) p. 171 s. v. nátez = Weibegeld.



setzen vorwechseln und von stadt an domethe zuthun und zulassen und andern iren und irer erben nachkomen und negsten besten nucz und fromen vor uns unser nachkhomen fursten und herrn unsers furstenthumbs und landes und sounst eynen ydermanne ungehindert alceyzt  
 5 domite zuschaffen und geruglich erblich und ewiglich zu erb und eygenem rechte zu besitzzen. Und so auch unser manschaft desselbten unsers weychpildes zur Hirnstat vorpflicht und allezeyt vorpflicht sein gewest, so irkeyn uffrur ader krigeslewffte im lande entstunden, auf dem gnanten slosse Hirnstat aber in dem stetchen, dornach es die noth gefordert, gelegen und vor ferlichkeyt bewaret, sullen [sie] auch yezunt und  
 10 zukunfftig zw ewigen czeyten dovon nicht abgesundert nach entprochen seyn, sunder wie vor ganz vorpflicht in solchen lewfften und noten das sloss stetchen nach hochstem vleisse helfen bewaren weren und beschutzen, auf das dovon gemeynere landsschade uns und unser nach-  
 15 komen fursten und herrn des landes zuentstehen vorhutt werde, dach also das dieselbe man und ire nachkomen sounst mit aller pflicht und underthenigkeyt uns und unsern nachkomen fursten und herrn des lands und nymands anders sullen vorwant sein. Wir haben auch ehn iren erben und negsten zugeeygent und gegeben alle lehnlewte und freyen,  
 20 die wir in den dorfern Chomin Dochaw Wodnickh Ezelssdorff Hynkwicz Kowalowo Grzywa Sbakaw Zarnoborske Czieschkwicz beyde Rawden Wiewierz Sawleche Czechnaw Gwarzicz Budlowicz Sakorowicz Schetetz Schubrza Schweyner Dadzaz Narakaw Lancziez<sup>1)</sup> gehabt und sounst wohe die seynt in demselbte gebitte und zu slosse gehoren und georden  
 25 seyn, mit aller oberkeyt ober und nidersten gerichtten dinsten phlichten lehnschaften czinsen erungen auffart und abefart und allen andern herlichkeyten als sie aussgesaczt, keyne nach nichts ausgenohmen, ehn die zuhaben und sambt dem slosse ader an das sloss zuvorkewfen ader un-  
 30 vorkauft wie ehn bekwemeth zuhalten ane allen aussezug und ungehindert, alleyne ausgezogen die hewptmanschaft als wes die von Donen, Sigmundt Szolkowsky, Hanns Dier Stissell, die Soppke, Heynrich Kurzicy, Jan Zabrensky und Balthasar Wielie in den ehgnanten guttern innehaltt furstlicher briefe dorober von uns und unsern vorfarn  
 35 ausgegangen rechtes haben. Wir geben auch ehn iren erben und negsten und haben ehn gegeben alle unsere hofferbet, furen zu holcze ader

1) Ramin süblich, Duchon nördlich, Boibnig ostnordöstlich, Ofjelwitz westsüdwestlich, Bengwitz süblich, Kottlewo westlich, Raschewen sübwestlich?, Baden nördlich, Sandeborste nördlich, Tscheschlowitz nördlich, Gr. und Kl. Rändschen nördlich, Wehrse nördlich?, Saul nördlich, Zechen nördlich, Gewehrefewitz nördlich?, Forlewitz nördlich?, Saborwitz nördlich?, Tscheschchen westsüdwestlich?, Schönbersee östlich, Schwinarenen nordöstlich, Dahsau westlich?, Norrigawe sübsüdwestlich, Leubschütz sübwestlich.

steynen, so sie ader ire erbnehmen das schloss ader stetchen festen und  
 bessern solten, cleyben<sup>1)</sup> graben wachen in krigeslewften und alle an-  
 der underthenigkeyt, die uns desselbigen Hirnstetischen gebittes lewte  
 und dorfer seyn schuldigh gewest und von alders gehalten ist, also  
 sollen sie nach zu dem slosse eingeleybt und verbunden sein an alle<sup>5</sup>  
 widderrede. Solch schlos stetchen dorfer lewte einwoner lehnlewte  
 freyen mit allen andern obgeschriebenen zugehorungen, die von alders  
 und von rechte zu solchem schlosse gehoren, mit allen andern stucken  
 und anhangen, wie die mit sunderlichen und gemeynen nahmen kunden  
 ader mochten benant werden, keynes nach nichts ausgenohmen, sollen<sup>10</sup>  
 die gnanten Soppke ire erben rechte nachkomen und negste alle be-  
 sitzzen und haben und zu erb und eygenem rechte tochttern als szonen  
 zu vorerben vorkewfen vorgeben vorsetzzen vorwechseln domitte ganz  
 mechtiglich thun und lassen frey an alle beschwerunge, alleyne sie uns  
 und unsern nachkomen fursten und herrn dovon und von allen andern<sup>15</sup>  
 iren guttern, die sie under uns in andern weychpilden haben, in ge-  
 meynen krigeslewften ader geburlicher anmuttunge, wo das ander unser  
 man gemeynlich teten, mit dreyen pferden und eynem schpisse dienen  
 sollen und mit manschaft uns underthenig und vorwant sein als sich ge-  
 buret, und allezeyt in vorkewfen ader ander voranderunge des schlosses<sup>20</sup>  
 stetches gutter lehnlewte und freyen folge von uns und unsern nach-  
 komen fursten und herrn des landes haben und nehmen als von iren  
 landsfursten und obirherrn. Und glowben auch sie bey eynem solchen  
 zubehalten hanthaben schutzzen schirmen als ander unser underthanen  
 und man, wie sichs geboret. Demenach lassen wir alle dieselbige burger<sup>25</sup>  
 einwoner dorflewte lehnlewte freyen und eynen yden, die under diesen  
 gobe und vorschreybunge wonen und damit angerurt, von unsern handen  
 aller phlicht und underthenigkeyt ganz frey loss und ledig, vorschaffen  
 und ernstlich gebitten die gnante Sobke vor ire erbherrn uffnehmen hal-  
 ten und erkennen, pflicht und holdunge zuthun mit iren eyden und sich<sup>30</sup>  
 kegen ehn nach aller geburlichkeyt als ken uns selbs zuhalten, ernste  
 stroffe zuvormeyden. Vorsigelt zu urkundt und mehrer sicherheydt dieser  
 brief mit unserm anhangenden ingesigel.

Geschehen und gegeben zur Olssen am sonabend nach Margarethe  
 nach Cristi geburt fierczehenhundert dornach im newnzigsten jar. Do-<sup>35</sup>  
 bey seynt gewest unser lieben getrewen die erbar namhaftige woltuchtige  
 ernveste ersamen und weysze Wylhelm Mossche unser marschalk, Hanss  
 Borschnicz Tschencke gnant, Steffke Lathosky, Nickell Panwicz, Sy-  
 mon Raczber und Michell Punczer.

1) kleiben, mit Lehm bewerfen, vgl. Grimm 236.

Aus der Bestätigung durch die Herzöge Albrecht und Karl von Münsterberg, wobei, da Albrecht Soppke das Original des Briefes verloren hatte, derselbe nach zwei Vidimus der Städte Breslau und Dels in die Bestätigung transsumirt wird.

5 Geschehen auf unserm schloss zur Olssen am obend Barbare der heyiligen jungkrawen nach Christi unsers herrn geburt funfzehnhundert und im funften jar. Dobey seynt gewest die wolbenambten unser lieben getrewen Nickell Reydburg zu Lorencendorff unser hoffmeyster, Melchiar Motschelnicz zu Polgsen unser Wolawischen und Winezigischen  
10 weychbilder hewptmanne, Caspar von Roraw unser canczler, Lorenz und Kuncze Seydliczer gebruder von Teppelwude, Nickel Reychembach Bieler gnant von Cuncendorff und Heinrich Reczke von Vgezd. Balthaszarn Schlepkogell unserm canczelschreyber wart dieser briff zu schreiben befohlen.

15 **Albertus dux.**  
manu propria scripsit.

**Carolus dux.**  
manu propria scripsit.

Orig. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenthum Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 69. An schwarzrothgelben Seidenfäden hängt ein sehr schön ausgeführtes und gut erhaltenes großes rundes Siegel in weißem Wachs. Unter einem gothischen Baldachin ein stehender Ritter,  
20 in der rechten Hand ein Schwert, in der linken Hand eine Fahne haltend. Auf der Fahne ein quadrirtes Wappen mit Mittelschild, in welchem zwei Querbalken; im 1. und 4. Felde ein einfacher Adler, im 2. und 3. Felde zwei Schrägbalken von oben links nach unten rechts. Zwischen den Säulen, die das gothische Gefäß tragen, befinden sich noch vier Wappen, oben rechts ein Schild mit einem Adler, unten ein Schild mit einem Schach  
25 überzogen, oben links abermals ein Schild mit einem Adler und unten ein Schild mit zwei etwas gebogenen rechten Schrägbalken. Hinter den beiden untern Schilden ragen zwei nackte Figuren, rechts eine Frau, links ein Mann hervor, die je mit einer Hand den obern Schild halten. Die zweizeilige Umschrift lautet: S. GENERALE PRINCIPATVS DVCVM MONSTERBERGENSIS (!) SLESIE OLSNENSIVM AC COMITVM  
30 GLATCENSIVM ET DOMINORVM DE CVNSTAT. Das runde Rückstiegel in rothem Wachs zeigt im Mittelschild oben 3 wagerechte Balken, unten leer, im 1. Felde des Hauptschildes einen Adler, im 2. einen Adler, im 3. ein Schach, im 4. die beiden linken Schrägbalken. Umschrift: S. ALBERTI GEORGI ET KAROLI DVCVM MONSTERGENSIUM (!). — Ein Vidimus dieser Bestätigung von Herzog Friedrich von Liegnitz  
35 von 1519 März 22 ebendaselbst n. 70.

#### 4. König Wladyslaw verleiht der Herzogin Katharina von Troppau die Herrschaften Steinau und Raudenten. 1490 October 9.

Wir Wladislaus von gots gnaden zu Hungern zu Behem Dalmacien 1490  
Croacien etc. kunig margrave zu Merhern herczoge zu Lucemburg und Oct. 9.  
40 in Slesien und margrave zu Lawsitz etc. bekennen und thun kunth mit diesem unserem brieft gegen menniglichen. Als nach tode etwenne der hochgeborenen Salome herczogynne von Troppaw zur Steynaw und Rawden die ire gerechtigkeit, so sie doselbsten zur Steynaw und Rawden

in pfandtweise von unsern voffaren uns und unser crone gehalden ge-  
braucht und bis an iren abschied besessen, in rechtem naturlichen anfal  
awf ir tochtere die hochgeborne Anna abtischyn zu Trebnitz und Kathe-  
rina gewistern beide geborne herczogynne von Troppaw vorstorben und  
komen ist, des sie beide nach der obgenanten irer muter tode zu sollichem 5  
anfal irer gerechtigkeit komen sein, das in gewere haben und halden,  
demnach aws diemutigem ersuchen und bete der genanten herczogen  
Katherina und aws rechter kuniglicher mildigkeit so haben wir alle und  
iczliche gerechtigkeit, so ire muter obgenante zur Steynaw und Rawden  
noch vorschreibunge unsir voffaren gehabt und sie das iczt auch innen 10  
hadt, zu irem selbst leben und lebetagen zu haben besiczen gebrawchen  
und geniessen vor menniglich vorgünst und zugeben, vorgunstigen und  
zugeben ir das wissentlich von kuniglicher macht zu Behem mit und in  
craft diess briefes, also auch das wir noch unser nochkomen kunigen zu  
Behem, die weil sie yme leben ist, sy nicht abeloszen sullen in keyner 15  
weise. Wo sie aber noch deme willen gotis mit tode vorfiele, so sullen  
ire erben zu irer gerechtigkeit dorynne siczen und des geniessen, bis so  
lang wir adir unsir nochkomen kunig zu Behem die von yne nicht loszen  
umb sovil geldis als soliche gutter vorschreiben sein. Und auff das die  
obgenante furstynne iren standt dester beqwemlicher und erlicher hal- 20  
ten moge, so vorgonnen wir ir aws sunderen genaden zu irer ere und  
nütze die mannschaft derselben czweyer weichbilde Steynaw und Raw-  
den die zu haben und halden, dach nicht lenger und meher denne zu  
iren lebetagen, und dieselben mannschaft sich irer wider halden sullen,  
die weile sie am leben ist, und sal die genante mannschaft auch nicht 25  
hoer nützen adir das an yne begeren, das wider ire altherkomen recht  
und gewonheit were, getrewlich und ungeferlich. Mit urkundt diss  
briffes vorsigelt mit unserem kuniglichen anhangenden ingsigil.

Geben zu Offen am sonnobende noch Francisey noch Cristi geburt  
unsern lieben herren vierzehenhundert dornoch yme newnzigsten, unser 30  
reiche des Hungerischen yme ersten und des Behmischen yme czwan-  
zigsten jaren.

Commissio propria domini regis.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Siegnitz-Brieg-Bohlau n. 50. Das Siegel  
des Königs an Pergamentstreifen. 35

**5. Herzogin Katharina von Troppau huldigt für Steinau und Rauden.**  
1490 October 27.

1490 Ich Katherina geporne herczogen von Troppow etc. bekenne und  
Oct. 27. thue kundt allermenniglich zo deser brief vorkompt gehort und gelesen  
wirt. Als der allerdurchleuchtigiste fürste und herre herre Wladislaus 40

zu Hungern und Behmen etc. konig und marggrave zu Merhern etc. meyn allergnedigister herr aws koniglicher seyner gnaden mir dy herschaften zur Steynow und Rawden mitsampt der manschaft zu meinen lebtagen unabgelost zuhalten vorschreiben, nach hoer besag seiner koniglichen majestadt brief doruber awsgangen: also sage ich dorauf seinen koniglichen majestaten hiemit yn kraft dess briwes wider bey meinen eren ganzlich zu, das ich mich mit allen den herschaften und guttern in gehorsam geinwertig und trewlich halten wil, seyner koniglichen majestad gebot und furboth gehorchen und zu schaden seiner koniglichen majestad nach seiner gnaden kunigreichen und landen doreyn nymandes offenunge geben noch vorstaten in keynerley schein noch gestalt, auch meinen abegangk, wo sich der nach deme willen gotes beging, do got lange vor sey, bestellen und vorsorgen, das nach meinem tod der gleiche gein seinen konigliche majestaten also getrewlich gehalten werden sal, wie dese mein vorschreybung innehelt, trewlich und an geferd. Und wir Heinrich der elter und Georg sein son hertzugen zu Monsterperg und graven zu Glatz globen bey unsern rechten furstlichen trewen himit der genanten hertzogynne, das solicher vorschreybunge von ir allenthalben als obensteht ein nachvolge und benugen geschen sal, des wir unser in-gesegel zu vester bestetigunge neben der genanten hertzugen an desen brief hengen lan haben.

Gegeben auf Glacz am obende Symonis und Jude der heyiligen zwelfboten nach Christi geburd tawsend firhundert und des newnczigisten jars.

25 Dr. Berg. Dels Cb 24<sup>b</sup> mit den Siegeln der Ausstellerin und beider Birgen an Pergamentstreifen.

## 6. König Wladyslaw bestätigt die Vergebung von Herrnsstadt an die Gebrüder Soppke. 1492 November 25.

Wir Wladislaus von gottes gnadn zu Hungern und Behmen Dal- 1492  
macien Croacien etc. konigk marggrave zu Marhern herczog zu Lucem- 9<sup>ov</sup>. 25.  
berg und in Slesien und marggrave zu Lawsitz etc. bekennen offentlich, das vor uns bracht hot ein glowbwirdig widimirten brive des hochgeborn etwen unsres ohemen und fursten Conraden des weissen herczogen in Slesien zur Olssen seliger gedechnus ubir Hernstat slos stetlein den  
35 lehinlewin dorfirn vorsaczt und unvorsaczt, freien obristen und nedersten gerichtten und allim was dorezu gehort, allein ausgeslossen die houbtmanschaft, clerlich eyn yder mit seinen eigen namen ym houbtbrive ausgedruckt, die uns und unsern nochkomen adir wem wir die vorleyen volgen sollen, lawtind der erbar woltuchtig Albrecht Sobke und diemut-

tiglich gebeten im denselben herczug Conrads brif, wie der in seinen puncten clausulen artickeln und meynungen allis inhaltes stehit, darczu seine goben, wie die derselb angezeigt hawbtbrive clerlich awsweiset, gnediglich zuczulossen zubestetigen und confirmiren: also haben wir angesehen seine vleissige demuttige bete auch dy trewen dinst, die er dem uftgedochten herczog Conraden und uns nachmalen getan hot, das er uns die auch komftlich stetlicher thun sal und mug, und im seinem brudern auch irer beider erbin und negsten nochcomligen mehri bestimbt brive alles inhaltes, wie der von wort zu worte stehit, als ob er hirynn auch von worte zu worten geschrebin wer, zugelossen bestetigt und confirmirt, czulossen bestetigen und confirmiren den hiemit in craft unsers brives ausz Bemischer koniglicher macht als eyn herczog in Slesien und wollen, das sie sich allis des, das der oftgnant brive ausweist, halden des gebrauchten geniessen inhaben vorsetczin verkawfen vormachen sollen und mogen, auch erblich und ewiglich zu erb und eignem rechten besitzezen, von uns unsern nachcomben und underthanen doran gantcz unvorhindert, doch unsern dinsten offnung gehorsamb und idermenigliches rechten ane schaden. Gebitten dorawff allen unsern undertanen geistlich und weltlichen fursten, sy do bey zulassen handczuhabin schutzezen und schirmen, bey unsern ungnad meydung keyn anders zutun. Des czu urkunt vorsigilt mit unserm koniglichen anhanginden ingsigil.

Gebin zu Offen am sonntag der heiligen juncfrawen sand Kathenerinen noch Cristi geburd virzehenhundirt und in dem czwayundnewnzigsten unser reiche des Hungrischen etc. ym dritten und des Behemischen ym czweyundzwanzigsten jaren.

Ad relacionem magnifici domini  
Joannis de Schellinberg  
cancellarii regni Bohemie.

Aus dem Vidimus des Rathes zu Breslau von 1495 freitag vor Invocavit mit dem Siegel der Stadt. — Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 55.

**7. Herzog Kasimir zu Teschen, Großglogau und Dels bestätigt den Sopples den Befiz von Herrnstadt. 1493 October 10.**

1493  
Oct. 10. Wir Kazimir von gotes gnaden herczog in Sleszen zu Theschen Grosenglogaw und Olssen in Nyder und Ober Sleszen hauptman be-  
kennen mit diesem unsern brief vor ydermenniglich den er vorkompt adir gelezten wiert, das der erbar und erenfeste Albricht Sobke von Sawl off Hernstadt gesessen vor uns brocht hat eynen furstlichen briefe einer goben off sloss stetechin Hernstadt lehenlewten freyen dorfern obristen gerichtten auch andern hirlichkeiten und zugehorunge in dem selbten

brief awsgedruckt etwan von dem irlauchten hochgebornen fursten und  
 hern hern Conraden dem weyssen herczogen in Slezin und zur Olssen  
 Wolaw etc. unserm lieben ohmen milder gedenccken em dorobir gegebin  
 belawtende, auch eyne khonigkliche confirmatien und bestetunge em  
 5 dorobir von dem allerdurchlewzigsten und grosmechtigsten fursten und  
 hern hern Wladislaen zu Hungern und Behmen etc. konig und marggraff  
 zu Mehrern etc. unserm allirgnadigsten herren gnedigklich gegeben,  
 bittende das wir em die und andere seine gerechtikeit und hirlicheit,  
 die er auch off alle andire seyne gutter in diesem unsern Olssnischen  
 10 furstentumb gelegen wie adir woran die seyn mogen hat, genedigklich  
 bestetigen confirmiren zulossen geruchten: haben wir angesehn seyne  
 czimliche vleyssige bete, auch die trewen dienste, die er uns gethan hat  
 und uns die auch hienfir thun wiert sa und mag, und wir em die seynen  
 elich geerben und nesten alles inhalds, wie die selbten in allen iren  
 15 clawseln artickeln und püncten inhalden und begreifen sein keynes  
 nach nichtis awsgenomen, gnadiglich bestetiget confirmiret bestetigen  
 confirmiren und zulossen wissentlich hiemit und in craft diss briefis und  
 dach unsern furstlichen dinsten und altherkomen hirschaften allezeit  
 unschedlich, der do gebin und geschriebin ist zur Olse am donerstag  
 20 vor Hedwigis. Und zu meher sicherheit haben wir unser furstliches  
 ingesigell an diesen brief lassen hengen. Nach Cristi geburdt vier-  
 zehenhundirt und im drey und newnczigsten jaren.

Orig. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Bohlau n. 56. Das an  
 Pergamentstreifen hängende bereits beschädigte Schildfiegel des Herzogs zeigt den ober-  
 25 schlesischen gekrönten Adler mit der Umschrift: S. KAZIMIRI. DEI. GRA. DVCI(S).  
 DE. TESSIN.

8. König Wladyslaw vergönnt der Herzogin Katharina von Troppau  
 ihre auf Steinau und Raudten haftende Pfandsomme an wen sie will zu  
 vergeben. 1493 October 10.

30 Wir Wladislaus von gottes gnaden zu Hungern Behmen Dalmacien 1493  
 Croacien etc. kunig marggrave zu Merhern hertzog zu Lucinburg und in Oct. 10.  
 Slesien marggrave zu Lusicz bekennen offenlich, das wir der hochge-  
 bornen unser furstynn und getrewen lieben Katherinen geborner von  
 Truppaw hertzogynn vom Sagan, das sy dy sumen, so sy auf der her-  
 35 schaft Stein und Rauden von irer muter seligen ererbeth hat, darzu was  
 sy am sloss daselb an vorberken und anderen notlichen enden bebey-  
 lich pawen wurd, das ir dann zusambt der hawbtsummen volligklich  
 bezalt sol werden, nach irem tod an wen sy wil wenden mog gnadigk-  
 lich vergonst zue und nachgegeben haben, vergonnen zue und nachgeben

ir das hiemit in kraft diszes unsern brive wissentlich. Wir sollen sy auch daran gantz nicht verhindern noch ymanden der unseren gestatten. Des zu urkund haben wir unser kuniglich insigl hieran lassen hengen.

Geben zu Ofen an donerstag nach Justine der heyiligen junckfrawen nach Christi geburd virzehenhundert darnach in den drewundnewn-<sup>5</sup> zigisten, unser reiche des Hungrischen in vierden, des Behmischen in drewundzwainczigisten jaren.

Ad mandatum domini regis proprium.

Orig. Perg. Dels Eb 12 mit dem gewöhnlichen Siegel des Königs an Pergamentstreifen. 10

9. König Wladyslaw bestätigt dem Benesch von Weitmil alle Rechte auf Steinau und Raudten, die er von Georg von Stein an sich bringen werde. 1494 Januar 27.

1494  
Jan. 27. Wir Wladislaus von gots gnaden zu Hungern Beheim Dalmacien  
Croacien etc. kunig marggrave zu Merhern herzoge zu Lucemburg und <sup>15</sup>  
in Slesien und marggrave zu Lawsicz etc. bekennen und thun kunth  
uffintlich mit diesem brieve gein allirmenniglich, das vor uns erschynnen  
ist der edel Bentisch von der Waitmül burggraff awffem Karlstein und  
munzmaister zum Chuttemberg unser lieber getrewer und gab uns vor-  
steen, wie etwe unsir vofare kunig Mathias loblicher gedechtnns Geor-<sup>20</sup>  
gen vom Stain an Steynaw und Rawden beiden weichbilden mit oberkeit  
und gerechtikaiten und was darzu alles gehoret nichtis awsgenomen  
und auch bey namen mit der erbern mannschaft gegeben und vorschrie-  
ben hiet, darumb er derselben gerechtigkeit mit genanten Georgen vom  
Stain in abreden handel und furnemen stund sich des mit im zuvor-<sup>25</sup>  
ainigen, und bate uns solichem nach diemutiglich mit vleis, wes er sich  
so mit genantem Georgen vom Stain adir weme das von seinen wegen  
zugeburet vorainigen wurd, das wir unsern willen darzu auch verstaten  
und zuzulassen gnediglichen geruchten: haben wir so willig angesehen  
seine redliche und czimliche bete und damit betracht, das sich derselb <sup>30</sup>  
Bentisch von der Weitmul von uns in namhaftigen sachen alweg willig  
und gerne hot nützen lassen und uns und unser crone zu Behem domite  
trewlich und unablaslich gedienet und nach zukunfftig erlichen und mit  
nucz wol thun kan und mag, haben darumb mit guten willen und wissen  
recht wolbetrachtlich dem genanten von der Weitmul zu seinen oberurten <sup>35</sup>  
abreden und furnemen ganzes unser vergünsten willen und zulassen  
darzu gegeben und hiemit von kuniglicher Behmischer macht mit und  
in craft diess briefs vergonnsten verwilligen und zulassen sich mit dem  
genanten Georgen vom Stain adir weme es an seiner stat zu handeln  
geburth umb genante weichbilde zuvertragen, und was er also mit yne <sup>40</sup>



der genanten beider weichbilde halben verendet, dieselbe alle gerechtigkeit vorweisen und zuschreiben wir von obgenanter unser kuniglichen Behmischen gewalt hiemit dem genanten Bentischen von der Weitmul und awf alle seine erben und nochkomen, und wollen sich der aller als-  
 5 dann zu halten zu gebrauchen und iren besten nütz damit suchen darein sizen und innenhaben mit solichem und iglichem rechten, als das von unserem vorgenanten vofaren kunig Mathiassen loblicher gedechtnus demselben Georgen vom Stain vorschrieben gewest ist, und dabei unvorhindert bleiben sollen von uns und allirmenniglichen. Darumb ge-  
 10 bieten wir aller erber mannschaft, die gen der Stainaw und Rawden gehören, auch den inwonern der stat Steinaw und des stetlein Rawden und allen andern undirtanen und verwanten der czweier weichbilde Steinaw und Rawden, das sie dem genanten Bentisch von der Weitmul seinen erben und nochkomen hulden und globen eine rechte wore erb-  
 15 huldung als irem rechten erbhern und kein anders thun bey vermeidung unser schweren ungnaden, doch doran uns und unser crone zu Behem an iren pflichten unschedlich. Mit urkund diss briffs vorsigelt mit unserm kuniglichen anhangenden ingsigil.

Geben zu Ofen am montag noch sand Pauli bekerung tag noch  
 20 Cristi geburt vierzehenhundert und im vierundnewnzigsten, unser reiche des Hungerischen etc. im vierden und des Behmischen im dreyundzweinzigsten jaren.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 58 mit dem Siegel des Königs an Pergamentstreifen. Ebenbaselbst n. 57 noch ein anderer gleichlautender Brief,  
 25 in dem aber das Gebot an die Mannschaft und Städte fehlt, d. d. Ofen am montag vor circumcisonis domini noch Cristi geburd vierzehenhundert und im vierundnewnzigsten, unser reiche des Hungerischen im vierden und des Behemischen im dreiundzweinzigsten, b. i. 1493 December 30. Dieser Brief scheint dem Weitmil nicht genügt zu haben.

30 10. Zeugniß des Raths zu Steinau, daß die Mannschaft von Steinau und Raudten dem Herzog Johann von Sagan gehuldigt habe. 1494 October 14.

Wir bürgermeister und rathmanne zur Steyne und alle geschworne 1494  
 arm und reich daselbst bekennen uffentlich mit diesem brief vor jeder- Oct. 14.  
 35 menniglich, daß es zu einer zeit geschehen ist, daß der hochgeborne fürst und herr herr Cunrad der weisse etc. seliges gedächtnuß unser gnädiger herr die manschaft beyder weichbilde Steyne und Rauden an den hochgebornen fürsten und herrn herrn Johans herzugh in Slezien zu Sagan zu Gros Glogaw etc. unsern gnädigen herrn geweyst und an seine gnade  
 40 bracht hat nach seinem tode seine gnad vor einen rechten natürlichen

herrn zu halten und seinen gnaden gehult und geschworen. Ob denn uns imand nachsagte, daß wir die genannte manschaft zu sulcher hul- digung hätten helfen zwingen, der thäte uns daran ungtülichen, und sagen darzu nein bey unsrem geschwornen eid, den wir der hochgeborenen für- stinne unsrer gnädigen frawen gethan haben. Czu warer bekäntniß 5 haben wir unser stadt ingesiegel an diesen brief drucken lassen.

Am dienstag und abend Hedwigis nach Christi geburth vierzenhun- dert jar darnach im vier und newnczigsten.

Gebr. bei Sommer Tabulae geneal. ducum Sup. et Inf. Silesiae p. 23.

11. Herzogin Katharina von Troppau bittet den König Wladyslaw sic 10 bei ihrem Rechte in Steynan und Raudten zu schützen. 1494 October 15.

1494  
Oct. 15. Allerdurchlauchtigster kunigk, mein allergnedigster [herr! Mein demüthige gebett vor ewer kuniglich majestet gesund gttlicklich zustehen und lang leben zu dem allmechtigen gott zuveran verert. Nachdem als mich ew. k. m. von sonderlichen gnaden und angeborner gütte bey dem 15 hald der Steynaw und Rauden mit allen ihren zugehörungen und ge- nüssen, die meine mutter fraw Salomea herczogin von Troppaw seliger gedechtnus in phandsweise und nicht erblic inngehabt und gehalten hat und mich dieselben halde als pfandeserbin nach ihrem abgang ange- storben und geerbt seyn, gnediglic gelassen, so es zu unserm erbe<sup>1)</sup> un- 20 ablöslig, das denn ew. k. m. brief clerlich innehelt und ausweiset, dabey hat och ew. k. m. der manschaft und stedten zu denselben halde Stey- naw und Rauden gehörend geschrieben ernstlic gebietende mich vor ihre phandes fraw zu erkennen und darauf zu hulden und zu sweren, das sie denn bisher zu thun veracht haben in der meynung, dass sie 25 och vormals herrn Georgen von Steyn eine erbholdung gethan und ge- sworen hetten; och weren sie von dem hochgeborn fursten herrn Con- raden dem weizen in Slezien zu Oelß Kozil Wohlaw etc. herczogen, dem gott gnedig sey, irem natürliehen erbherrn und landesfursten an den hochgeborenen fursten herrn Johans in Slezien vom Zagan und 30 Grossenglogow etc. herczogen meinem lieben herrn und gemahl vor langen vergangnen jaren mit der erbholdung gewest und dieselben nachdem als sie verweist waren gethan und geschworen: derselben ur- sach halben hat die sach<sup>2)</sup> nicht ende genommen sundern also in gutter ruh bisher angestanden. Nun vermeynt mich here Benisch Weytmüller 35 mit des gemelten herrn Georgen von Steyn rechte (und) von demselben hald mich noch meiner fraw mutter wie obenberurt ist angestorben, do-

1) Soll wohl heißen leben.

2) Sommersberg hat stadt.

bey mich denn ew. k. m., wie derselben ew. k. m. brief inhelt, gnediglic hot gelassen, zu drengen und nimbt vor die mannschaft und stedte darzu gehörende zu der erholdung ime und seinen erben zu thun und zu bringen, doweder sie sich, so en ew. k. m. deshalb schreiben wird, 5 vielleicht nicht feste seczen werden, und darumb so bitte ich ew. k. m. als meinen allergnedigsten herrn demütiglic aufs höchste als ich vermag lauter um gottes und der gerechtigkeit willen, mich arme verlassne elende herzogin von dem, dabey mich ew. k. m. vormals gelassen und gehalten hat, wider ew. k. m. brief und verschreibung nicht wolle gestatten zu drengen sunder dabey zu verhalten und der mannschaft und 10 stedten wie vor ernstlic zu schreiben, gebietende dass sie mich off meyne gerechtigkeit vor ire phandes fraw erkennen und darauf hulden und sweren mir getrew gehorsam und gewertig zu wesen, des ich ew. k. m. ein ganz getrauen habe, ew. k. m. wirt sich darin bezeigen als mein 15 allergnedigster herr gerechter konig och vorweser und beschirmer armer verlassner frawen wittben und weesen, deshalb ich vor ew. k. m. gesundheit wohlmoegen glücklich zustehen und lang leben gott dem allmechtigen mit fleiss will bethen. So aber herr Benisch je von seinem furnehmen nicht lassen sunder dasselb füren und gebrauchen wolle, so 20 erbitte und beruffe ich mich mit ihm off ew. k. m. und die furstlichen rechte in der Slezien, und was die rechte der Slesischen fursten darinne, so ew. k. m. gott der almechtige in die Slezie gehilft brengen, urtheilen, werden ich und herr Benisch dabey bleiben. Wurde aber herr Benisch über solch mein auf ew. k. m. und der Slesischen fursten rechtbittung 25 und beruffung was furnehmen und mich von dem, dabey mich ew. k. m. verhalten und gelassen hat, drengen wollen, so werde ich müssen anrufen fursten herren lande und stedte in der Slezie, das sie mich der billigkeit nach bey recht und gleiche, darzu ich mich iczund erboten und berufft habe, erbitte und beruffe, verhalten helfen, das sie denn der 30 pflicht nach ungezweifelt thun werden, und werden das zu herzen nemen was mir iczund geschehen, und sie sich och des versehen wurden och ihnen ein solches und groessers hernoehmals geschehen möchte, ew. k. m. umb eine gnedige vorschreiben antwort bey diesem bothen mich dabey haben zu richten bittende.

35 Datum Steynaw feria IV <sup>1)</sup> die sancte Hedwigis MCCCCXCIII.

Katharina geborne herzogin von Troppaw  
und czur Steynaw.

Dem allerdurchlauchtigsten fursten und herrn herrn Wladizlawen

1) Bei Sommersberg ff. Einige andere offenbare Versehen und Modernisirungen  
40 der Orthographie sind stillschweigend verbessert worden.

czu Hungarn Behmen etc. kunige marggraven cze Merheren und herczogen in Slezien etc., meinem allergnedigsten herrn.

Gedr. bei Sommersberg I 1080 ex authentico.

**12. Georg von Stein weiß Steinau und Raudten an Benesch von Weitmil.**  
1495 Mai 25. 5

1495  
Mai 25. Ich Georg vom Stain herr zur Zossen etc. embewt den erwirdigen wolgebornen edlen namhaftigen ersamen und weisen allen prelaten herrn ritterschaft mannschaft denen von stetten und allen einwanern der herrschaft Stein und Rawden mein dienst und grus und las euch wissen, das ich dem edlen wolgebornen herrn hern Benischen meinem lieben bruder herr von der Weytmul burggrave zum Karlstain obristem muntzmaister der cron zw Beheim die genannt mein herrschaft Stein und Rawden frey ledig verkawft umb ain sum gelts, darumb ich wol vergenugt bin, wissenlich mit disem brif mit sampt aller gaistlichen werntlichen manschaften ganz und gar mit aller irer zugehorung nichts aus-  
10  
genommen noch hindan gesetzt. Darauf gebewt ich euch, so der genant mein lieber her und bruder herr Benisch seiner sön ainer ader wen er mit voller gewalt schicken wirt, euch ersucht mit disem meinem briff, das ir im dan huldiget und erplich sweret im und allen sein erben und nachkomen getrew gehorsam und gewartig zw sein als ewrm naturlichen  
20  
erpherrn. So ir das gethut, so sag ich uch quit ledig und los mit urkundt diß brifs mit meinem anhangenden insigl.

Datum Perlin am montag nach Vocem Jocunditatis anno etc. LXXXV jaren.

Orig. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Ologau 1<sup>c</sup>. Siegel abgeriffen. 25

**13. Georg von Stein verzichtet zu Gunsten des Benesch von Weitmil auf alle seine Rechte auf Steinau und Raudten.** 1495 Juni 4.

1495  
Juni 4. Ich Gorig vom Stein herr zur Zossn etc. bekenn fur mich und mein erbn und erbnehmen und in sunderhait fur meine bruder Marquart und Cannrottn vom Stain offentlichn mit disem meinem briff vor ydermen-  
30  
niglich die in sehin horn ader lesn. Nachdem ich aus begnading des durchleuchtigisten fursten und herrn herrn Mathias zw Hungarn und Beheim etc. kunig loblicher gedechnusz gerechtigkeit gehabt hab zw der herrschaftn Stein und Rawden in Slesien gelegn, als dann sollich begenadung kunig Mathias sellign und seiner genadn majestat mir darauf  
35  
gegebn gruntlich inhelt und auszweiset, darauf mir dann auf verwilligung und gescheft des weissen hertzogn sellign die erber mannschaft

und stett der obgenannten herrschaft Stein und Rawden erbhuldung ge-  
 tan haben, solliche alle und icliche mein gerechtigkeit, so ich und mein  
 erbn zw der Stein und Rawden gehabt haben ader habn möchtn, hab  
 ich obgenannter Gorig vom Stain erblich verkauft und uberraicht dem  
 5 edln wolgebornen herrn hern Benischn herr von der Weitmül burggraven  
 zum Karlstain obristem muntzmaister des kunigreichs zw Behaim etc.  
 seinen erbn und erbnemen umb ain sume gelts, die mir von im gutt-  
 lichn und zw danck bezalt und verricht ist, verkawf und uberreiche im  
 alle und solliche mein gerechtigkeit für mich mein erbn und erbnemen  
 10 und fur die abestimbtn meine brüder Marquart und Canratn in und mit  
 kraft diz meines briffs, gelobende bay meinen gutn warn trewn, das ich  
 noch mein erbn und erbnemen noch die genanntn mein bruder beide  
 ader einer ader ir erbn erbnemen zw kunftign zeitn nymermer in solliche  
 abgeschribine herrschaft Stein und Rawdn und ir alle zwgehörung kain  
 15 einspruch hinderung einfall noch irrung tun wolln, mit recht ader an  
 recht gaistlich noch werntlich wie menschn sin erdenckn mag, und ob  
 ymer zw kunftign zeiten mein erbn ader erbnemen ader die genanntn  
 meine bruder baid oder ainer ader ir erbn einigerlay gerechtigkeit zw  
 den bestimmten herrschaftn Stein und Rawdn ader iren zwgehörungen zw  
 20 habn vermaintn und den abgeschribn herrn Bennischn ader sein erbn  
 aber erbnemen derhalbn mit recht ader an recht anzihen oder furfassn  
 wolltn, solliche alle und etliche ire vermeynte gerechtigkeit mach ich mit  
 dism meinem brif gantz tod kraftlos und machtlos. Sunder der oft be-  
 stimmt herr Benisch sein erbn und erbnemen solln der bestimbtn herr-  
 25 schaft Stein und Rawden und ander zugehörung aller miteinander und  
 aller gerechtigkeit, so ich darauf gehabt und mir verschribn gewest ist,  
 berwlich gebawchen haldn und geniessn vorkawfn ader versetzn damit  
 tun und lassn als mit irem gekawftn erbgut, von mir mein erbn und erbnemen  
 und den obestimbtn mein bruder und von ydermenigklich von  
 30 unseren wegen gantz ungehindert ungeiret trewlich und geverd und  
 argelist hindangesetzt. Und auf solichs alles han ich obgenannter Gorig  
 vom Stain her zur Zossn etc. alle mein gerechtigkeit kunig Mathias brif,  
 der hertzogin brif Katherina, auch der erbhuldung, auch hertzog Hansen  
 vom Sagn brif ubergeantwurt und geweist auf und an den obgenanten  
 35 herrn Benischn sein erbn und erbnemen. Des zw urkund han ich mein  
 insigl an disen brif hengen lasn, darzw gebetn die edln wolgebornen hern  
 hern Otn Schennckn von Lanntsparg herrn zum Tewbitz und Seidaw,  
 und herrn Anarg herr von Wildafels den eltern, herrn Sigmundn von  
 Klum hern zur Zawchn, und den edlen gestrengn Cristoffen vom Kru-  
 40 mensee, das sie zue zeugknisz der sachn ire sigel auch an disen brif  
 gehangn habn, doch in und iren erbn unschedlich in alweg, der gebn ist

zu Perlin an mitwochen vor dem heilln pffingstag nach Cristi unsers herrn geburt tawsend vierhundert und im funfundnewnzigistn jarn.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. F. Plegwitz-Brieg-Wohlan n. 60, mit den Siegeln George von Stein und seiner 4 Bürger. — Tags darauf meldet er denen von Steinan, daß er Herrn Sigmunden von Klum zu ihnen sende, um sie in seinem Namen von der Fußbigung los zu zählen. Dr. Perg. Bresl. Stadtarch. R 3<sup>b</sup>. Das Siegel zeigt im Schilde drei übereinander liegende, unter sich gelehrte Wolfseisen (Wappen der Stadion), über dem Helm ein nach oben gelehrtes Wolfseisen mit Pfauenbüscheln an den Enden, Schild und Helm von zwei Greifen gehalten. Umschrift: G. VAM STAIN.

14. Protokoll über Verhandlungen zwischen Herzog Heinrich von Münsterberg und Herzog Hans von Sagan, betr. die von ersterem an letzteren zu leistenden Abfindungen an Geld und Fürstenthum Wohlan. 1497 April 29.

1497  
April 29. Wir Johannes von gots gnaden bischoff zu Breslaw etc. bekennen mit diesem unserm brief vor ydermänniglich, das vor uns komen ist der irlauchte hochgeborne furste und herre her Heinrich yn Slesien zu 15  
Monsterbergk Olsen herczogk und grofe zu Glatz etc. unser besunder lieber frundt und gutter gonner und hat lossen vordringen eynen czedel ethliche artickel ynne haltende, welche czedel von worte zu worthe lawtet also hernach folgt: Nach manchem handel czwuschen den hochgebornen fursten und hern hern Heinrich herczog yn Slesien zur Olssen Wolaw 20  
Monsterbergk und graven zu Glatz etc. an eynem und hern Johannsen herczog vom Sagan und Grossenglogaw am andern teylen gescheen ist awsserhalb der wilköre, so die beide fursten yn den irlächteten hochgebornen fursten und hern hern Johannsen marggrave zu Brandenburg kurfursten etc. gethon, ein fruntlicher und sonlicher handil vor den 25  
hochwirdigen erwirdigen und namhaftigen hern Johann etwan zu Waradein bischoff, Andrea Hewn meyster des stifts crewcziger ordins zu sanct Mathias, Nicolas Tauchan doctor scolastico und thumhern und Luca Eysenreich burger zu Breslaw, gescheen wie nach folgt: Am ersten so hat der gedacht hochgeborn furst herczog Heinrich vermeldt, was sein 30  
gnad herczogk Johannsen vom Sagan anen seiner scholt und zuspruch gegeben und der selbtig entpfangen hab, nemlich sebindthalb tawsent Hungerisch gulden zusammen gerechit alles entphahen. Czum andren hertczog Heinrich sych yn sulchem handil und thun czwuschen den beyden fursten zu allem gleichen fruntlichem adir sonlichem awssprechin 35  
ken herczogk Johanns halweg, doch seiner gnaden rechten unschedlich erboten hat mit dem unterscheidt, was her Johans herczog von hertczog Heinrichen smelichs geschriben und geredt hette, gentiglich wider abzutragen. Czum dritten hat gedachter herczogk Heinrich von dem alldurchlewttigisten groszmechtigisten fursten und hern hern Wladislao zu 40  
Hungern Behem etc. konigk unserm allergnedigsten herren wolt erlangen und awssbitten dem gemelten herczogk Johans das furstenthumb

Wolaw stat und sloss mit seiner zugehorunge von em als einem fursten  
 desselbtigen lands einzugeben und zugenyssen zu sein lebtagin, sich  
 des und als ein furste der Slesie zu halden. Zum vierden angesehin  
 fruntschaft czwuschen beyden fursten und zu entlicher richtung obir all  
 5 obgedachte eingenomene scholdt hat herczog Heinrich obgemelt wolt  
 vergewissen richten und gebin alle jar jerlich herczog Hannsen zu sein  
 lebtagin funf hundert Hungerische gulden. Doruff der hochgeborn furste  
 Johanns vom Sagan und Grossinglogaw sulch antwort und begere ge-  
 thon hat: Von ersten hat sein gnad bekant entpfangen scholdt im ersten  
 10 artickel berurt. Czum andern hat sein gnad hertzog Heinrichs gleich-  
 bitten nicht wolt annemen noch abetrage thun, sunder alles ouch obge-  
 dachte entpfangne scholdt mit vyl worten und sunderlich eins kalbs und  
 und einer kwhe halben abegeworfen und veracht. Czum dritten hat her-  
 czog Johanns von herczog Heinrichen begerth dy gantze hertzogthum  
 15 Ölssen und Wolaw abezutreten, und das sein gnad nyemandem weder  
 dem land Slesie nach gedachtem groszmechtigen konig abir crone zu  
 Behem verbunden sey, sunder sich domit möcht halten und schlahin zu  
 eynem hern wo er henn wolt. Czum vierden das herczog Heinrich her-  
 czog Johannszen solt awfrichten und gebin yn vier wechin funftzig taw-  
 20 senth Hungerische gulden und das obrig in eynem jare bald donach  
 folgindt, das als herczog Johanns rechindt die scholt brechte wol bey  
 tzweymol hundert tawsentd gulden, und sich weytter yn keinem handil  
 hat wolt lassen brengen. Hiruff der oftgenante furste herczog Heinrich  
 vermeldt und gesagt ein sulchs zuthun unmöglich zu sein und eynem  
 25 mechtigen konig vill were, das denn also bald vergoworth hat gedachter  
 Johanns bischoff etwan zu Waradein und gesprochen, es were unserm  
 konig, der ein ertzkonig und ouch sonst ein konig ist, zu vill und dem  
 nicht nachzukomen vermöchte. Czuletzt von herczog Johanns alles  
 gleichbitten awsgeslagen hat herczog Heinrich sich wider erboten und  
 30 geworfen an den berurten von en willgekorten richter marggraven Jo-  
 hannsen kürfürste, der denn sulche sache mechtig zu em genomen hette,  
 und so sein gnad sulchs von sich legte tzwuschen den teylen nicht ent-  
 schieden adir widergebe, hath er sich erbotten recht zu werden vor ge-  
 dachtem konig zu Behm, den Behemischen herren adir den Slezischen  
 35 fursten, und da sulchs herczog Hanns ouch widerumb thette, das her-  
 czog Hanns ouch abgesehen hatt. Sulchs alles hat herczog Heinrich  
 vor gedachten fursten und hern sich beclagt und bezewgt bittend ein  
 bekentnisz doröbir zugeben, so oft noth thette. Uff sulche obgeschry-  
 bene czedel unde artickel hat uns der gnanth herre und furste hertzogk  
 40 Heinrich fruntlich yrsucht unde gebeten dye gezewgen in den obge-  
 schriben artickeln benanth wie recht ist czu laden zuvoreyden und zu

vorhören geruchten unde ym uber gethone geczewgniss kuntschaft zu  
 geben. Haben wir obgenanter Johannes bischof zu Breslaw etc. sulche  
 bethe zugelossen unde unsern etlichen notarien die obgeschriben tzew-  
 gen czuvorhoren wy recht ist entpholen, dy denne noch ordenung des  
 rechten dyse nochgeschrebene czedel off die obberurten artickeln eyn- 5  
 brochten zu worth eyn worth also lawttende: Der hochgelerthe unde  
 erwirdige herre Nicolaus Tauchan doctor yn geystlichen rechten scola-  
 sticus unde thumherre tzu Breslaw hat wf die artickel, unde wf den  
 ersten bekenth er sich, das her bey handel gnanter beyder fursten mit  
 den obgeschriben hern gewest ist, und manichfeldig worth ym handel 10  
 gescheen sein von bedin parthen, auch der herzog Johans bekant hat,  
 das her merglich summa gelds von herzogk Heinrich entpfangen hat,  
 bsunder die czal ist em eygentlich nicht wissendt. Uf den andern be-  
 kant spricht her, das wf beyden teyln vil angebothen und wider geboten  
 ist alleweg mit dem anhang, das alle sulche bythunge und handel, wo es 15  
 nicht fruntlich hingelegt würd, iderm teyl unschedlich solt sein an seynen  
 rechten, am orth des artickel tzwischen schmelichen schreiben ader  
 reden ist ym nicht indechtig. Uf den drietten bekant spricht her, das  
 herzog Johans oftmals begerth hat ym schlösser und stete eynzugeben  
 auch landt und lewth, besonderlich Olszna und Wolaw, ader herzog 20  
 Heinrich hat sich lossen vornehmen, das im das nicht täglich were wider  
 unsern hern den konig etc. Uf den vierden spricht her, das wor ist, das  
 herzog Heinrich erbotten hat herzog Johannsen jerlich gelt zugeben  
 zu seynen lebtagin, abs aber funfhunderth gulden meher ader weniger  
 geredt ist, hat her nicht in guttem gedechtnuss. Uf die artickel an- 25  
 hebende: Dorauf der hochgeborne furste — spricht her, das sulche und  
 der gleychen viel rede und antworth geschehin sein und nach und nach  
 manicherley teydung tzwischen beyden fursten aws befelh hern Johan  
 bischofs etc., der geczewg mit andern lewten und frounden ab und czw  
 gegangen sein von eynem fursten czum andern geworben gebethen unde 30  
 gerothen haben zu fride und eyntracht ir beiden kindern zu gut, aber  
 entlich haben sy sich nicht mocht zu eyntracht bringen, und ist zuge-  
 boten wider an den hern marggraff, an den sich bede teil bekant haben  
 zu vorgescheen anlass, und so von ander gegangen an ende; ader das  
 so formlich gescheen wer, wie dyse artickel inhald von eynem clausulen 35  
 wf die ander, mag her nicht gedencken, wen her hat nicht gedacht, das  
 her dorumb forth gefragt solt werden, und hat es aws der acht gelossen.  
 Item dornoch hat yn gleycher weysen und forme wf die artickel der er-  
 same und namhaftige her Lucas Eysenreych bekant, wy yn des erwir-  
 digen hern Nicolai Tauchan obgenanth bekenthnisz geschryben steht. 40  
 Item dornoch ist der wirdige und achtbar herr Andreas Hewn meyster



zu sanct Mathis crewcziger orden zu Breslaw uf die oft genant artickel wie recht ist verhorth, der denn awgesaget und bekant hot, wy die geschicht yn den artickeln begriffen gescheen sein soll yn aller forme und mosze als sie gesatzet sein, allein das herczog Heinrich obgenant sich er-  
 5 boten sölde haben, her wolle von unserm allergnedigsten herrn dem konige etc. das furstenthum Wolaw stad und sloss mit seyner czugehorung herczog Hannsen vom Sagan zu sein lebetagin zu halden und zcugenyssen erlangen und awszbitten, als ym dritten artickel begriffen wirt, ist ym nicht ingedengk, kann sich ouch doruf nicht eryltern. Dys gnediger  
 10 herre haben die geczewgen wf die artickel noch iren gethonen eden vor uns notarien awss ewer gnade befehl und nicht mehr bekant. Des zu urkunde und mehr sicherheith haben wir obgemelter Johannes bischof zu Breslaw etc. von wegen merer geczewgniss und kuntschaft disen brief mit unserm vicariat sigill versigiln lossen.

15 Gescheen und geben zu Breslaw am sonnabendt vor sanct Philip und Jacob der heiligen czwelfboten tage noch Christi geburth tawsent vierhundert und dor noch ym sybenundnewczigsten jare.

Dr. Perg. in Dels Cb 26. Von dem anhängenden Siegel des Bischofs ist wenig mehr zu erkennen.

20 15. König Wladyslaw bestätigt den Erwerb der Herrschaften Steinau und Raudten durch Herzog Heinrich von Münsterberg und incorporirt sie dem Fürstenthum Dels. 1497 Juli 21.

Wir Wladislaus von gots gnaden zw Hungern Beheim Dalmacien 1497  
 Croacien etc. kunig marggrave zw Merhern herczog zu Lucemburg und Juli 21.  
 25 in Slezien marggrave zw Lausitz etc. bekennen öffentlich vor meniglich. Wann vor uns kumen ist der hochgeborn Heinrich hertzog in Sle-  
 sien und zu Munsterwerg und grave zu Glatz etc. unser oheim furst und lieber getrewer und hat uns zuerkennen geben, das er von den edlen  
 unsern lieben getrewen Laslaw Micheln Jhan Cristoffen und Sebastian  
 30 von der Weytmule gebruedern und vedtern die zwu herschafften Stain und Rawden gekawft habe, und uns diemuetiglichen gebeten diesen  
 khawf zuvorgonnen zuverwillen, auch ime und seinen erbin und erb-  
 nemen die selbigen herschafften mit irer aller ein und zugehorung gne-  
 diglichen zuvorleihen und zubestetigen, des haben wir angesehen sein  
 35 tzimlich und diemuetige bethe, betracht auch trewe und anneme dienst,  
 so genanther hertzog uns und unsern reichen oft und dicke gethan, zu-  
 kunftig trewlich und gehorsamlich thun sal und mag: darumb wolbe-  
 trachtlich mit guetem rate und rechter wissen unser rete und lieben  
 getrawen haben wir den angeczaiten erbkhawf an den czwaien her-

schaften Stain und Rawden bewilligt vorgonthe zugelassen im seinen sonen erbin und erbnehmen, confirmiret und bestatigt, bewilligen vorgonnen zugelassen leihen confirmiren und bestatigen dene kreftiglichen awsz Behmischer kuniglicher macht mit und in craft dits unsers brieves, maynen setzen und wellen, das der genant hertzog Heinrich seine sone erben 5 und erbnehmen solch herschaft Stain und Rawden mit aller irer ein und zugehorung, wie dan das der vertrags und kawfbrive daruber awsgangen awswiseth, und mit allem dem rechten mit dem die Weytmüller gehabt, mit geistlichen und weltlichen manschaften lehnschaften herlichkaiten obrikaiten gerichtten obristen und nidristen, mit mewten 10 czollen geld traid und allerhand zinsen, darczu mit steten stetelein marckten dorfern kirchlehen gebawern gertnern vischern, mit allerhandt gejagden wiltpannen vogelpannen akkern gearen und ungearen wisen wonnen waiden, mit walden puschen holtzern heiden ruttichen strutichen, mit vischereyen fliesen wassern wasserlewften teichen teichsteten molen 15 hamern sagen und suhst mit aller zw und eingehorung ober und under der erden nichtis awsgenumen, wie das alles namen haben mag, vor irer rechtes erbe innenhalten haben nutzen niesen und gebrauchen. Wir slahen auch die offgedachten czwo herschaften Stain und Rawden mit allen iren eren rechten zwgehörungen herlichkaiten und freihaiten zu 20 dem Olsnischen furstentumb, setzen und wellen auch, das hertzog Heinrich sein sun erben und erbnehmen die in aller freihait alsz Ollsen das furstentumb awswweisung kunig Johannsen brieve, den wir sich auch auf die vilgemelten herschaften Stain und Rawden erstrecken und dorain begriffen sein wellen, haben halden damit nuzen inhaben geniesen und 25 auch weiter versetzen verkhawfen und nach irem besten thun und lassen sollen von meniglich unvorhindert, dach alle wegen unschedlichen uns und unser crone Behmen an unsern lehen dinsten und susten iderman an seinen rechten. Des zw urkund habin wir unser kuniglich insigil hieran hengen lassen. 30

Geben zum Khuttenperg am freitag vor Jacobi apostoli nach Christi geburt vierzehenhundert und im sibendundnewnzigisten, unsere reiche des Hungrischen im sibenden und des Behmischen im xxvi. jaren.

Ad relacionem magnifici domini Johannis de Sselenberg, regni Boemie camerarii supremi. 35

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Glogau 1<sup>d</sup> mit dem gewöhnlichen Siegel des Königs an rothweißen gedrehten Seidensäden. Im Delfer Archiv Ob 25. 9 findet sich davon noch ein Vidimus des Olager Stiftspropstes von 1497, mit dem anhängenden spitzen Propsteisiegel des Olager Augustinerklosters, enthaltend die Maria mit dem Kinde. Die Befätigung der Privilegien von Steinau und Raubten 1505 Sonntag vor Mariä Geburt 40 durch Herzog Heinrichs Söhne Albrecht und Karl bei Erhardt Neue Beiträge S. 164, in der verschiedne ältere Privilegienbefätigungen angeführt sind, ist für Steinaus Geschichte wichtig.

## 16. 1499 September 18.

Der Rath von Breslau widmirt dem Albrecht Sopke von Sawl off der Herrstadt gesessen 11 Briefe, in denen ihm von verschiedenen Seiten bezeugt wird, daß Herzog Konrad der Weiße ihm und seinem Bruder Balthasar Stadt und Schloß Herrstadt gegeben habe. 1499  
Sept. 18.

Im ersten Briefe bekennet Herzogin Ludmilla von Liegnitz 1495 Januar 30 (Brigk am freitag vor Purific. Mar.), daß Herzog Konrad in dem Briefe, in dem er ihren Söhnen sein Land verschrieben habe, ausdrücklich Herrstadt von der Verschreibung ausgenommen habe, weil er es den Gebrüdern Sopke bereits vergeben habe. U. f. w.

Dr. Pap. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 62 mit dem Siegel der Stadt.

17. Herzog Karl von Münsterberg, Herzog zu Dels u., verkauft das Fürstenthum Wohlau mit den Herrschaften Steinau und Kaudten an Hans Turzo. 1517 October 13.

In gots namen seliglich amen. Wir Carl von gotes gnaden des heiligen Römischen reichs fürst zu Monsterberg in Slesien zu Olssen hertzog graff zu Glacz herr von Cunstadt und Podiebrat bekennen und tun kund hiemit ewiglich und vor menniglich. Demnach etwan der durchlauchtigst und grossmächtige fürst und herr her Wladislaus zu Hungern Behem etc. kunig marggraff zu Mehern hertzog zu Lucemburg in Slesien und marggraf zu Lausitz hochloblicher gedechtniss unsern lieben herren und bruder dem hochgebornen fürsten herrn Albrechten seliger und milder gedencken und uns sembtlich und allen unsern erben und nachkomen unter andern begnadungen und freyheiten insonderheit mit diesem begabet und gnediglich begnadet, das wir unser erben und nachkomen ganze volle gewalt sollen und mogen haben unser gschlosser stedte land leute und gutter mit allen iren ein und zugehörungen, so wir iczund hetten oder hernochmals haben und gewinnen möchten, bey gesundem leybe oder auf unserm todbette eins teyls oder gar wehm wir wollen vorschaffen vorschreiben vormachen voreigen und geben mögen unter unsern eignen briefen und siegeln, vor seiner königlichen majestet erben und nachkomen königen zu Hungarn und Beheim und sonst vor allermenniglich frey und ungehindert, wie dann solche begnadung sich in seiner koniglichen majestet brieffe mit breitem worten und anhangen erstrecket: auf dieses haben wir vor uns unsre erben und nachkomen bey guttem gesunde leibs und der sinnen wesent mit vorgehabtem rate unser herrn ohnen und freunde vorbedechtig freywillig im nahmen eines rechten und redlichen unwidersprechlichen erbkaufs verkauft entreunt

und erblich obergerben das fürstenthumb Wolaw, bede weichpilder Steinaw  
 und Rauden mit allen und izlichen derselben geistlichen und weltlichen  
 lehen clostern, als nemlich die herrlichkeit, so wir auf dem closter Leu-  
 busz und auf dem closter zu unser lieben frauen aufm Sande zu Bresz-  
 law bissher inne gehabt, obern und nidern gerichtten mannschaften edel- 5  
 leuten herrligkeiten obrickeiten czöllen geldzinsen gschossern forwergen  
 wiesen weyden welden holczern heyden puschen awen ruttichten und  
 struttichten, allen und iezlichen geyegden wildpahnen und vogelpahnen  
 wassern fliessen fliesswassern mit fluss der Oder, sehen lacken teichen  
 teichstedten molen molgraben, auch mit aller zugehörung und nutzung 10  
 über und unter der erden, wie solchs alles mit sunderlichen worten be-  
 nant oder gedeutet werden mochte, nichts dovon an gschlossern stedten  
 merckten dorfern und allen andern aussgeschlossen aussgenommen noch  
 hindangesatz, in aller moss form und weysz wie dasselb fürstenthum  
 und weichbilder in iren landsgreniczen gelegen und wie wir es selbst in 15  
 besiczung gehabt, dem edlen herrn Hansen Turzo von Bettelheimzdorff  
 graven auf der Kremnitz der königlichen chammer bergk stedte in  
 Hungarn die zeit verwesern seinen erben und nachkomen, und hiemit  
 in craft diess briefes auch aus obangezeigter königlichen mayestet be-  
 gnadung gnanten hern Turzen seinen erben und nachkomen vorkaufen 20  
 entreumen und erblich übergeben durch yn und sie nu und zu ewigen  
 geczeiten mit allen und yeden privilegien hantvesten freyheiten und be-  
 gnadungen, domit dasselbe furstenthumb Wolaw die weichbilder Steinaw  
 und Rauden von keisern und konigen befreyet und von alters her aus-  
 gesaczt, und sunst auch mit allen fürstlichen rechten, wie wir das selbst 25  
 zu lehnrecht inne gehabt, auch creftiglich inne zu haben zu lehnrecht zu  
 besitzen zu gebrauchen zu nutzen zu verkaufen zu versetzen zu verpfen-  
 den zu vergeben an seinen und iren nucz und fromen zu wenden nach  
 seinem und irem besten gefallen, vor uns allen unsern erben und nach-  
 komen unangesprochen unangefertigt, mit keinem gerichtte geistlichem 30  
 noch weltlichem und sunst keiner andern form noch mass, wie die immer  
 durch menschlich list erticht erdacht oder aussgesonnen mocht werden,  
 alzeit unvorhindert. Welchs alles und jedes was hierinn begriffen und  
 wie ein iczlich stuck punct und artickel insonderheit mit worten gedeutet,  
 wir in der besten form und mass iczt alsdann und dann alss iczt, wie 35  
 es von uns am kreftigsten und genannten herrn Turzen seinen erben und  
 nachkommen am notligsten geschehen soll und mag, aus zugegebener  
 und obbeschriebener koniglicher mayestet macht mit unsrem fürstlichen  
 brief vor uns unser erben und nachkomen confirmiren bestettigen und  
 bekreftigen treulich und ungefehrlich. Zu einer ewigen urkund haben 40  
 wir diesen brief mit unser fürstlichen wurde grosserem anhangenden in-

gesigel und dem kleineren zeruck dorein gedruckten, der wir semplich zu erbsachen gebrauchen, vorschafft zu besiegeln.

Geben auf unserm gschloss zur Olszen am dinstag nach Maximiliani beichtigers noch Christi geburt funfzehen hundert und im siebenczehnten jar. Do bey sint gewest der edel wolgeborne unser lieber getrawer herr Heinrich burggraf von Dohne auf Tschirne und die edlen vesten auch unsere getrawen lieben Peter von Hase Redlicz genant unser marschalh, Nickel Reichenbach Biler genant von Cunczendorff und Hans Rottenbergk unser chamerer und ander vil glaubwirdige.

10

Carolus dux  
manu propria subscripsit.

Dr. Berg. Wien. An schwarzrothgelben Fäden das große Siegel des Herzogs mit Rückseigel wie an n. 3.

18. König Ludwig belehnt Hans Turzo mit dem Fürstenthum Wohlau.

15

1518 September 22.

Wir Ludwig von gots genaden zu Hungern Beheim Dalmacien 1518  
Croacien etc. kunig marggrave zu Merhern hertzog zu Lucemburg und <sup>Sept. 22.</sup>  
in Slesien marggrave zu Lawsitz etc. bekennen hie mit disem unserm  
offenen brief und thun kunth vor yedermeniglich, das vor unser gegen-  
wurtigkeit kumen und gestanden ist der hochgeborne furst unser lieber  
oheim herr Georg marggrave zu Brandenburg zu Stetin Pommern der  
Cassuben und Wenden hertzog burggrave zu Nurnberg und furst zu  
Rwegen und hat in volkomlicher beweister macht ausgesagt und bekant,  
das der hochgeborne unser oheim furst rath und lieber getrewer Karl  
hertzog zu Monsterberg in Slesien zur Olsen und graf zu Glatz vor sich  
sein ehlich gemahel ir bede erben und nachkumen im nohmen eines  
rechten und unwidersprechlichen erbkaufs verkauft habe das fursten-  
thumb Wolaw mit dene weichpildern Steynaw und Rauden in unserm  
Slesischen furstenthumb gelegen mit derselben stetten gschlossern hoven-  
dasein, mit den herlikaiten auf dem closter Lewbusz und auf dem clo-  
ster zu unser lieben frawen aufm Sande zu Breslaw, mit prelaten mann-  
schaften lehen allen und yeden herschaften und nutzperkaiten ob und  
unter der erden, mit obern nidern gerichtten und furstlichen rechten,  
auch mit scholtzen gebawern gerthnern czinsen teichten felden welden  
wassern wusten wiltpanen vogelpannen rutticht und strutticht und sunst  
mit allen und ytzlichen andern zu und ingehorungen, klain und gros,  
vill aber wenig, wie das alles mit sonderlichen nahmen mag gedewt  
ausgedruckt und benant werden, nichts davon ausgeschlossen hindan-  
gesetzt aber vorbehalten, sonder in allermass und als volkumlich wie

35

obgenannter unser furst dasselb selbst innegehabt und besessen, auch  
 wie genannt furstenthumb mit dene weichbildern und steten Steynaw  
 und Rawden in seinen grenitzen und landesgrenitzen beschlossen aus-  
 gemessen und von andern umbligenden furstenthumben und guetern  
 abgesundert ist, dem wolgebornen unserm lieben getreuen Hansen 5  
 Thursen von Betelhaimsdorff freyherrn zu Wolaw und Steynaw vor eine  
 summa geldes, der genannter unser furst von Monsterberg gantzlich und  
 gar zu dancke vorgnueget, hat also obgemelter marggraf von Brandem-  
 burgk als machtshaber uns dasselb furstenthumb Wolaw und weich-  
 bilder Steynaw und Rawden mit iren oben ausgedruckten zugehorigen 10  
 und herschaften in unser hende williglich aufgelassen mit diemuetigem  
 vleisz bittend, dasselb ferner Hansen Thursen zuleihen und zureichen  
 gernechten: haben wir angesehen und betracht willig gehorsam und  
 nutzliche dienst, so etwan der namhaftig Hans Thurso der elter dem  
 durchlewchtigisten fursten herrn Wladislawen weylent zu Hungern Be- 15  
 heim etc. kunig unserm lieben herrn und vattern hochloblicher gedecht-  
 nuss und auch uns samt mit vorgemeltem Hansen Thursen und andern  
 seinen sonen mit sonderm vleiss und nutz gethan, und haben derhalb  
 dasselb furstenthumb und weichbilde mit iren stetten offgemelt dem  
 erbarn Achacien von Birnitz als Hansen Thursen lehentrager, der uns 20  
 von seinen wegen aydt und phlicht gethan, gereicht und gelihen und  
 hiemit in kraft dits briefs, wie es von uns aus kuniglicher macht zu  
 Beheim und als hertzogen in Slesien am kreftigsten, Hansen Thursen  
 am notturftigsten gescheen khan sol und mag, ime und seinen leibs-  
 lehenserben das berurte furstenthumb Wolaw mit den weichbildern 25  
 Steynaw und Rawden mit allen obvermelten zu und ingehorigen zu-  
 fellen einkomen fruchtparkaiten und geniessen, reichen und leihen durch  
 sich und dieselben seine leibslehenserben zu lehenrecht und nach lawt  
 der alden brief erblich und ewiglich zu besitzen innezuhaben zuge-  
 niessen zugebrawchen, auch wo es ime aber inen ferner not thun oder 30  
 gefallen wurde gar aber eins tails zuverkawfen zuversetzen zu vorfrey-  
 margken zuvergeben und damit wie lehengueter recht ist mechtiglich  
 zethun und zelassen vor yedermeniglich unverhindert. Wir wellen auch  
 hiemit dem mer genannten Hansen Thursen seinen leibslehenserben hie-  
 mit aus kuniglicher macht bestettigt und confirmirt haben alle und ytz- 35  
 lichen privilegien hantvesten recht gerechtigkeit und alle herlichait  
 semplich und yeder insonderhait, welche vormals von unsern vofahrn  
 kunigen zu Beheim und hertzogen in Slesien und insonderhait von un-  
 serm lieben herrn und vater uber gemelt furstenthumb und weichpilder  
 gegeben und verliehen, dieselben privilegia hantfesten recht gerechtigt- 40  
 kait gnaden und fortaill sollen also bey irer wird kraft und macht un-

verrücklich allzeit sein und beleiben, doch unsern kuniglichen obrikaiten und regalien, auch meniglich an seinem beweislichen recht allzeit unschedlich. Zue urkundt mit unserm kuniglichen anhangundten insigel besigelt.

5 Geben zu Ofen am mitwochen nach Mathei des heiligen czwelfbothen nach Christi geburt tawsentfunfhundert und im achtzehenden, unser reiche des Hungerischen und Behemischen im dritten jare.

Ex commissione propria regie maiestatis.

10 Dr. Berg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Bohlau n. 80. Das an weißen und rothen Seidenfäden hängende Siegel des Königs ist zerbrochen.

19. **Verlauf der Herrschaft Bohlau, Steinaw und Rawden durch Hans Turzo an Herzog Friedrich von Liegnitz. 1523 November 23.**

Wir Jacobus von gotes genaden bischof zw Breslaw etc. und wir Stentzel von desselben gotes genaden bischof zw Olmuntz etc. bekennen  
15 und thuen khundt offentlich mit disem unserm brieft ken allermenniglich, das wir auf heute dato tzwischen dem irlauchten hochgebornen fursten und hern hern Friderichen hertzogen in Slesien zur Legnitz Brig etc. obirsten heuptman in Niderschlesien unserm freuntlichen lieben herrn gevattern und besundern gutten freundt an einem und dem edlen  
20 hern Hansen Turzen von Betlehmsdorff freiher awff Wolaw Steinaw, unserm gutten freund und lieben bruder anders tails umb<sup>1)</sup> die herschaft Wolaw Steinaw und Rawden mit aller derselben zw und eingehorungk ein aufrichtigen und entlichen khauf beschlossen und gemacht haben, und also

25 Das obbemelter hertzog Friderich von der Liegnitz abir seiner lieb erben genantem hern Hansen Turzen adir sein erben vor sulche herschaft Wolaw Steinaw und Rawden geben sal sechs und czweintzig tawsent und drittehalb hundert gutte Hungrische gulden, nhemlichen funfzehen tausent gulden Hungrisch am gutten und gewegen gulde  
30 und funf tawsent gulden Hungrisch am silber vorgolt und onvorgolt noch eins erbarn rathis zw Breslaw erkhentnus auf konftig pffingsten noch dieser date ader ongeverlich viertzehen tage dornoch, domit er also der tzwaintzig tawsent gulden Hungerisch betzalt und vorgeugt wirt, und sulche summa geldis alwege zw Breslaw awstzelen.

35 Und wue nhu herr Hans Turzo sulcher czweintzig tawsent gulden Hungerisch an golde und silber wie vormelt betzalt worden, so sal er alsdenne dieselbig herschaft Wolaw Steinaw und Rawden hertzog Friderichen von der Liegnitz adir seiner lieb erben mit aller herschaft

1) Original und.

renthen tzinsen genissen ein und zwgehorungen, es sey an forwergken molen teichen, desgleichen mit dem geschutz und allem haußrot, dortzw mit vier wagenpferden aufm schloss zw Wolaw und sunst allen andern pferden kuhen schafen und andern viech in aller mos wie es itzund leiet und stehet, einrewmen abtreten und uberantworten, auch die forwerge<sup>5</sup> wie sich geburt noch notdurfft bestehen lassen.

Es sall auch gemelter herr Hanns Thurzo ader sein erben, wenn er sulcher tzwaintzig tawsent gulden Hungrisch vogenugt ist, hertzog Friderichen und seiner lieb erben dieselbig herschaft Wolaw Steinaw und Rauden mit aller ein und zwgehorungk, wie das register, das seiner lieb<sup>10</sup> itzund vorsigelt uberantwort worden, mit sich brenget, zugewheren schuldig sein und sein lieb und derselben erben der gewher halben wie im lande gewonheit genugsam vorsorgen.

Augenhommen von wegen der tzwaintzig marg geldis zins hoer abir nieder, so auf den guttern Ausker<sup>1)</sup> Garrwol Petronewitz und<sup>15</sup> Crommenwolaw stehen, eine halbe marg zins auf der walkmole, dem kessel, etzliche dinste bey den von der ritterschaft, desgleichen die vogenugung der teich und III scheffel haber, wie der heuptmann von Wolaw angetzeigt, dartzue sal her Hans Turzo und sein erben zugewheren nichtis verbunden sein.<sup>20</sup>

Wue nhu hertzog Friderich abir seiner liebe erben sulche herschaft nach betzalung der tzwaintzig tawsent gulden Hungrisch eingereumbt, alsdenn sall auch sein liebe abir seiner liebe erben genanten herrn Hansen Turzo adir seinen erben die ubrigen summen geldes als nhemlich sechs tawsent drittehalb hundert gulden Hungrische in jar und tag<sup>25</sup> noch einnhemung und genugsamer gewher solche herschaft auch betzalen und awsrichten, abir woe seine lieb sovil geldes nicht haben mocht mit silber vorgolt ader onvorgolt, die helfte sulcher summa geldes wie oben angetzeigt vogenugen und der auch hern Hansen mit genugsamer burgschaft vorgewissen.<sup>30</sup>

Wue sich auch wurde befinden in der gewher, das sovil erbtzins wie das vorsigelt register antzeiget nicht vorhanden, so sollen her Hans Turzo alweg zweintzig gulden Hungrische vor die marg abgerechent werden, wurde es aber sein, das mher erbtzins denn das register in sich helt befunden, sal hertzog Friderich abir seiner liebe erben herrn Han-<sup>35</sup>sen Turzo vor die marg geldes erbtzins auch tzwaintzig gulden Hungrisch zu geben schuldig sein.

Es ist auch von hern Hans Turzo bewilliget wurden, wue hertzog Friderich abir seiner liebe erben ime abir seinen erben die tzwaintzig

1) Jetzt Ausker, Garben, Petranewitz und Krumm-Bohlan.



tawsent gulden Hungrisch wie obenangetzeigt in mitler tzeit vorgeugen wurden, das er seiner lieb abir derselben erben solhe herschaft Wolaw Steinaw und Rawden auch abtreten und einrewmen will.

Diets alles wie obgeschriben und angetzeigt ist haben beide tail  
5 als hertzog Fridereich vor sich und sein erben an einem und herr Hans Turzo vor sich und sein erben am andern in allen stugken punkten clauseln und artigkeln steht vhest und onvorpruchlich zuhalden vrsprochen und zwgesagt. So haben wir also handeler zw warem bekhentnus und sie beide als sachwalder zw mher sicherheit und steter  
10 haldung unser und ir angeborne ingesigel wissentlich auf diese beredungk gedrugt und itzlichem tail der massen ein kaufstzedel uberantwort wurden.

Gescheen und geben zur Neiss montages noch Elizabet im funffzehenhundirsten und im dreiundtweintzigsten jaren.

15 Dr. Pap. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 84. Untergebrücht sind vier Siegel in rothem Wachs mit übergelegtem Papier, n. 1 das des Bischofs Jacob von Breslau einmal quer getheilt und das obere Fels senkrecht getheilt; im ersten Felde der schlesische Adler, im zweiten die Fisten des Bisthums, darunter im dritten Felde eine aufrechtstehende heraldische Lilie, über dem Helm der Bischofskür und kreuzweis gelegte Bischofs-  
20 päße, mit der Legende: S. JACOBI DE SALCZA EPI WRATIS. n. 2 das des Osmüger Bischofs Stanislaus aus dem Hause Turzo zeigt im quergetheilten Schilde oben den rechts springenden Löwen, unten drei Rosen zu 2 und 1. Über dem Helm Bischofsmütze und Stab, Legende unleserlich. n. 3 das Adlerschildstempel des Herzogs Friedrich. n. 4 zeigt einen Schild ohne Helm mit dem Turzofischen Wappen wie in dem Siegel des  
25 Bischofs und darüber H. T.

## 20. König Ludwig bestätigt den Verkauf der Herrschaften Wohlau, Steinaw und Raudten durch Hans Turzo an Herzog Friedrich von Liegnitz.

1523 December 11.

Wir Ludwig von gots genaden zu Hungern Beheim Dalmacien  
30 Croacien etc. kunig . . . bekennen und thun kunth allermeniglichen. 1523 Dec. 11.  
Demnach wir verschinner zeit dem wolgebornen unserm lieben getrewen Hannsen Thurso freyherrn auf Bolaw dieselbige herschaft Bolaw sambt Steine und Rawden in unserm lande der Niderslesien gelegen belehnet haben, auch darbey aus sondern gnaden wann ime geliebet zugelassen  
35 und vergonnt, das er die gemelten herschaften widerumbe zuverkawffen zuvergeben versetzen damit zuthun und zulassen sol und muge, nwu bericht er uns, wie er dieselbigen herschaften Bolaw Steine und Rawden dem hochgebornen unserm oheim fursten oberstem hawbtman der Niderslesien und lieben getrewen Friderichen in Slesien zur Lignitz und Brigk  
40 hertzogen redlich und aufrichtig vorkawft habe, uns darauf undertheniglich gebeten, dieweyll und dann dieselben herschaften lande und

guetter unsere lehen sein, wo obgenanter Hanns Thurso mit tode verschieden were, an uns kumen und gefallen mugen (und denselbigen anfal vorgeben hetten) und noch nichts mit tode an uns rechtlich kumen oder gefallen, und die bei seinem lebentigem leib vorkawft hat, das wir zu solichem aufgerichtetem kawf unsern willen zu geben den zuzelassen 5 und bestettigen geruechten: also haben wir angesehen sein zimlich bete auch unser vorig zulassen und gabe und haben denselbigen kawf alles seinen inhalts bewilligt bestettigt und zugelassen, bewilligen bestettigen und zulassen den hiemit in kraft dies briefs aus vollkommener Behemischer kuniglicher macht als hertzog in Slesien und wellen, das sie sich 10 soliches aufgerichten kawfs zu beden tailen vor uns unsern nachkommen den kunigen zu Beheim hertzogen in Slesien und sonst yedermeniglichen unverhindert ungeirret halten sollen und mugen. Und ob etwas dise unser bestettigung oder vorwillung auf yemandts underricht entkegen zu vorn ausgegangen oder hernachmals von uns ausgeen wurde, das 15 wellen wir hie mit disem unserm briefe widerruefen abgethan und ver nicht haben, alles trewlich und ungeverlich, doch uns nachkomenden kunigen zu Beheim hertzogen in Slesien an unsern oberkanten lehenspflichten und diensten an schaden. Zu urkundt mit unserm kuniglichen anhangunden insigel besigelt. 20

Geben zu Prespurg am freytag nach concepcionis Marie nach Christi geburt tawsent funfhundert im dreyundzwaintzigisten, unser reiche des Hungerischen und Behemischen im achten jare.

Ex commissione propria regie maiestatis.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brig-Wohlau n. 85 mit dem un- 25 verkehrten Siegel des Königs.

**21. Revers des Hans Turzo betreffs der Gewehr für Wohlau, Steinan und Maudten. 1524 März 11.**

1524  
März 11. Ich Hanns Turzo von Bettelheimstorff uf Wolaw Stein freyher khammergrave uf der Kremnitz und der koniglichen bergstette in Hun- 30 gern vorweser bekhenne offentlich mit diesem meinem brief. Nachdeme ich dem irlanchten hochgebornen fürsten und herrn herrn Friderichen in Slesien hertzogen zeur Lignitz Brig etc. obristem heuptman in Nider Slesien meinem gnedigen herren mein herschaft Wolaw Stein und Rawden vorkhawft hab und seinen gnaden die gewher an solichen landen 35 und obgemelter herschaft lauts der khawftzedel zuthun schuldig, das ich dieselbige durch ein burglichen furstant nicht vorsorget, so hab ich die verschrieben uf die sechstausent drithalbhundert Hungerisch gulden, als nemlich dreytausent drithalbhundert gulden Hungerisch an guttem ge-

wegem golde und dreytausent Hungerisch gulden an silber vorgolt und onvorgoldt nach laut der khaufzedel, weliche mir seine furstliche gnade von pfingsten obir ein jor aber ongeverlich viertzehen tag dornach an solchen guttern niederlegen sall und an bemelten landen noch schuldig  
 5 bleibet, lauts eines burgenbriefs, so ich obir solch gelt von dem irlauchten fursten etc. habe, also wo was in jar und tag nicht geweret wurde, das ich noch lauth der khaufzedel und des vorsigelten registers zuegeweren schuldig, das solchs von der obgemelten summa erstatt werden sal, wo ich aber solche sechstausent und drithalbhundert gulden Hun-  
 10 gerisch wie obin vormeldet auf solche angetzeigte zzeit wie mein vorschreibung mitbrengt wegnemen wil, sal ich zeuthun macht haben und sal mit meiner vorschreibung nochvolgen, also wo was nicht gewert, das ich noch lauth der khaufzedel zuegeweren schuldig, ein burglichen furstant thue dasselbige zeufreyen, welichs ich hiermit verspreche und  
 15 globe vor mich und mein erben stett vhest und unvorbruchlich zeuhalten. Czu urkhunt hab ich mein angeborn ingesigel hiran hengen lassen.

Geben zeur Stein freitag nach dem sonntag Letare noch gottis geburt tausend funfhundert und im vierundzwentzigisten jare.

Dr. Berg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Siegniß-Brieg-Wohlau n. 86. An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers von rothem Wachs in gelber Hülle; im quergetheilten Schilde der wachsende zur Rechten springende Löwe, unten die drei Rosen. Auf dem Helme wiederholt sich der Löwe des obern Felbes. Umschrift: JOHAN. TVRZO DNS VOLAVIE STINAVIE.

22. König Ludwig belehnt den Herzog Friedrich von Siegniß mit den Herrschaften Wohlau, Steinau und Raudten. 1524 October 15.

Wir Ludwig von gots gnaden zu Hungern Beheim Dalmacien Croacien könig etc. marggraf zu Mehren herczog czu Luczenburg und in Slesien marggraf czu Lawsicz etc. bekennen und thun kund gen allermenniglich, das vor uns kommen ist 'der wolgeborne unser lieber getrewer Hanns Turse von Betleheimsdorff mit vermeldung, wie er von wegen seines nuczens und bestens die herrschaften Wolaw Steinaw und Rauden von uns zu lehn ritrende und in unserm furstenthum Slesien gelegen dem hochgebornen unserm oheim fursten obristen hauptmann in Nieder Slesien und lieben getrewen Fridrichen in Slesien zur Lignicz  
 30 und Brieg herczog mit alle derselbigen herrschaften zu und angehörung nichts davon ausgezogen, und sonderlich wie er dieselbigen von dem hochgebohrnen unserm oheim fursten unserm im königreich Beheim obristen hauptmann landvoyte in Ober Lawsicz hauptmann des furstenthums Glogaw und lieben getrewen Carl in Slesien czu Münsterberg  
 35 herzogen kaufswais an sich bracht und nach gehabtem kauf ynnege-  
 40

1524  
Oct. 15.

halden, erblich verkauft hot, demütiges vleizig bittende, wir geruchten gemelte herrschaft wie die in iren greniczen umgrieffen herczog Fridrichen und seinen erben czu rechten erblehen czu verleyhen: haben wir angesehen czimlich bitten und vielfeldige getrewe nuczliche dinste, die gedachter fürst unserm geliebten herrn und vatern hochlößlicher milder 5 gedenken folgende uns selbst gethan, hernachmals deste statlicher thun sall und mag, und haben im und seinen rechten erben obgemelte herrschaften aus königlicher macht und als oberster herczogk in Slesien mit allen begnadungen freyheiten nuczungen ob und unter der erden bergwerken, waserley metall das sey, herrschaften renthen lehnschaften, wie 10 dieselbig in iren greniczen umbgriffen und gemelter Hanns Turse kaufweise an sich brocht und innegehabt, nichts dovon ausgezogen sonder nach inhalt vorberurtes kaufs und unsers geliebten hern und vaters milder gedechnus doruber gegeben besteitung gelighen, leihen und 15 reichen dieselben herrschaften gemeltem unserm oheim fursten und seinen erben hiemit kreftiglich dieselbig inzuhaben als sein erblich erkaufft gutt zu genieszen zu gebrauchen, damit wie mit andern seinen fürstenthumern und landen frey zu tun und zu lossen vor uns und unsern nachkomen konigen auch sonst idermeniglich ungehindert, doch uns und nachkomenden konigen zu Beheim an lehn und diensten un- 20 schedlich. Zu urkund mit unserm koniglichen anhangunden insigel besigelt.

Gegeben zu Ofen sonnabends am tage Hedwigis nach Christi geburt tawsend funfhundert und im vier und czweinzigisten, unsrer reiche des Hungrischen und Bemischen im neunden jare. 25

Ex commissione propria regie maiestatis.

Dr. Berg. Wien mit dem kleineren Stiegel des Königs an rothweißen Fäden.

**Fürstenthümer Liegnitz-Brieg.**

Vertical line of text on the right edge of the page.

Vertical line of text on the left edge of the page.

Vertical line of text on the left edge of the page.

Vertical line of text on the right edge of the page.

1. Herzogs Bernhard zu Schlesien und Herrn von Fürstenberg Revers  
über die Verpfändung von Nimptsch. 1322 Mai 22.

Wyr Bernhard von gotes gnaden herczoge czu Slezie unde herre 1322  
von Vürstinberk bekennen unde thûn kûnt an dysem kegenwortigen <sup>Rat 22.</sup>  
5 bryve allen den dy yn geseen odir gehoren lesen, daz unser lyber vetter  
Bolezlawe der herczoge czû Slezie herre von Lygnicz uns vorsaczet hat  
czû eynem phande dy stat Nympez unde hûs unde daz wýcbilde unde  
alles das do czû gehoret, myt aller der herschaft unde myt alleme dem  
rechte also her sy gehabet hat, vor acht thûsent mark Polenischer czal  
10 acht unde vierczek groschen Pregelcher phenninge vor dý mark, unde  
gelobten do wyder unsem vorgebantem vetern herczogen Bolezlaw myt  
ganczen unde myt gûten trûwen an allerleye vorczuk unde an alle arge-  
list, czû welcher czyt her dy vorgebant stat unde hûs Nympez unde das  
wycbilde myt deme das do czu gehoret wyder losen wyl, oder ab her in  
15 deme lande nýcht were unde ettisweme anders myt der gewissen <sup>1)</sup> be-  
volen hette dy stat unde hus czu losene, das wyr sy ûm czû losene geben  
wollen myt aller der herschaft unde myt alleme deme sy uns vorsaczet  
sýn unde das do czû gehoret czû handes, wenne ûns dy acht thusint  
mark myt der gewyszen wyder bezalit unde vorgolden sýn. Were aber,  
20 das got nicht enwelle, das an ûnserm vettern der vor genant ist icht ge-  
sche, e dy stat unde hus geloset wûrden, so gelobe wyr aber myt gûten  
trûwen an allerleye vorezugk unde an alle argelist dysen vûmven synen  
mannen, hern Vincencio von Schiltberk, Hannûse Zcambor, Stephane  
von Parchowicz, Clementen Swantepolken unde Boruch von Stachowe  
25 an ûnsers vettern stat, das wyr dy selbe stat unde hûs Nympez myt allem  
deme sy ûns vorsaczet sýn wyder czu losene wollen geben synen kýn-  
den oder der kynder vormûnden, ab dy kýnt dennoch czu eren tagen  
nicht kûmmen weren, ader synen brûdern, ab her nicht kynder gelasen  
hette, oder wer nach ûm sines landes gewaldek wûrde czû handes,  
30 wenne ûns die vorgebanten acht thusent marke myt der gewissen wider  
bezalt unde vorgolden sýn. Were aber das ûns selbe icht gesche, e dy  
stat unde hus gelost wûrde, wenne wir alle totlich sin, so geloben czu

1) mit der gewissen (âlter gewizzzen) = gewissenhaft.

grosserre sicherheyt unse brüdere herczoge Heinrich unde herczoge Polken myt uns unde vor uns myt gúten trúwen an allerleye vorczúk unde an alle argelist glicher wis also wyr vor gelobet haben, alle dyse rede dy hi vor geschriben stet ganz und stete czu haldene unde sy dervúllen unde tún volleclichen unde genczlichen, also wir getan solden haben dy 5 wile wir selbe lebeten. Unde das alle dyse rede stete unde ganz blybe, des habe wir dysen bryf gegeben myt dem unsime unde myt der vorenantent unsere brüdere herczogen Henrichs unde herczogen Polken yngesigel vorsigelt unde bestetiget. Des sin geczúk her Kylian von Hügewicz, her Herman von Richenbach, her Tyme von Ronowe, Conrad von Úlok, Stephan von Parchewicz, Henrich von Sylicz, Hartung Kúse, Dytherich von Predel.

Das ist geschen in unser stat czu der Swydnicz noch Crystes gebürt thusint dry hundert jar in deme czwei unde czwenzigistem jare an deme neesten súnabende nach unsers herren gotes hymelvar. 15

Dr. Berg. Wien. An Pergamentstreifen das runde Fußsigel des Herzogs mit der Legende: S. . . . RDI DI GRA DVCIS SLE ET DNI DE FVRSTEBH. 2) ein rundes Fußsigel mit der Legende: S. HENRICI DI GRA DV . . . DE FVRST . . . , beide mit kleinen Helmstüpfeln. 3) ein kleines rundes Helmstüpfel mit der Legende: S. BOLCONIS DVCIS ZLEZIE. 20

## 2. König Johann von Böhmen belehnt den Herzog Boleslaw von Liegnitz mit seinen ererbten und ihm, dem König, zu Lehen aufgetragenen Besitzungen. 1329 Mai 9.

1329  
Mai 9. In gotes namen amen. Wir Johans von gotes genaden chunig ze Beheim und ze Polan und graf ze Lucemburch verjehen und tún ze wizen 25 allen den die disen brief sehent lesen oder horent lesen, daz wir mit bedachtem mút mit unserm guten willen mit unserer manne rat mit dem hochgeporn fürsten hern Boleslawen hertzogen von Slezien und herren ze Lygnitz umb alle brache und krig, die zwischen uns und im von siner brüder wegen hern Heinrichs und hern Vlotken hertzogen von Slezien und herren von Brezlab bisher gewert haben umb daz lant ze Lygnitz burk und 30 stat, Haynow burk und stat, Goltperch die stadt, Chotzenow die burk und swas dazzu gehört, gesúnet und geeynet und ewelichen berichtent sin, also daz wir im sinen erben und nachkomeligen dieselben und alle andere ihre eygen lant, die er von sinem siner erben und nachkome- 35 ling namen uns mit willen und unbetwungen aufgeben hat, und unser unserer erben und nachkomeligen chunigen von Beheim und ouch unsers riches ze Beheim man davon worden ist, sie sein versatzt oder unversatzt, wo sie die haben ietzunt bede, hi diseit der Oder und dort genseit, und die hernach gewinnen, swo sie die gewinnen, verligen 40



haben ze einem rechten erblehen, dieselben lant sint benant: Lygnitz burk und stat, Haynow burg und stat, Goltperch die stat, Kotzenow die burk, Bryg burk und stat, Nemptsch burk und stat, Olow die stat, Grotkow die stat, Namzlow burk und stat, Berolstat burk und stat, 5 Crutzeburch burk und stat, Lantsperch, Tyefense und Bizin mit wickhilden, derselben bürge und stete und swaz darzu gehört lant güt und leut, ez sei verlehent oder unverlehent, mit allen rechten vriheit und nützen, als sie von alder und irn eldern an sie komen und pracht sint, und gelob wir mit unsern trewen an alle arge list von unsern unserer 10 erben und nachkomeling wegen und mainen die egenanten unsern swager sin erben und nachkomeling ze lazzen und behalden gegen allermanlich bei allen irn rechten und bie aller vriheit, in welcher weys daz an sie komen und pracht ist von iren vofaren, und nicht hindern, ez sie an manschaft gulde zinsen zollen gerichtem dem obersten und 15 dem nidersten, in bürgen steten dörfern und uf den landen, allerhande berkwerch an golde silber plie tzin oder swie daz ertzgenant sei, münzen phaffen clostern munchhoven kyrehlehen juden oder wiltbar swaran daz leit, also daz die egenanten unser swager sein erben und nachkomeling mügen vriulich an alle vrag und urloup brechen und bowen 20 new oder alde veste swa sie des gelust iren landen ze frome und ze güt. Gescheh ouch, daz ire man rittermessig leut mit den vorgeantem unserm swager sinen erben oder nachkomelingen oder sie selbe mit irn egenanten mannen hernach oder ietzund icht haben ze richten oder ze sachen, darumb sulle wir uns nicht annemen, sunder ob denselben 25 irn mannen von in wurde recht versait oder nicht recht geschehen mücht vor irn mannen, so sullen der oftgenant unser swager sein erben und nachkomeling vor uns unsern erben und nachkomelingen ader swem wir daze sezzin irn genozen recht gebin und nemen. Hat ouch er manne einer oder mer güt von uns und auch von in, der sol unser güt 30 vor uns vorantwärten und daz er waz en oder sie darumb anget vor in und iren mannen und nindert anderswo. Wer aber daz ander leut, die ir genoze nicht enweren noch ir man, mit im unserm swager sinen erben oder nachkomelingen icht hetten ze sachen umb schult güt oder von andern sachen swie daz sei, darumb sulle wir uns nicht annemen, 35 dieweil sie recht bieten ze tun vor iren mannen. Möcht aber denselben davon im nicht recht geschehen, so mügen sie sich vor uns beruffen und ir recht ervolgen, und umb alle sache, dadurch sie vor uns werden geladen oder beruffen, sulle wir in setzen ze richter irn genozen, ob wir sie selber nicht ledik wern ze hören, und des sullen sie nicht vorder 40 warten wanne in dem lande ze Brezlab. Geschiht aber, daz ir genoze einer oder mer sie unsern swager sein erben oder nachkomeling haben

ze beclagen, die mügen sie wol vor uns beclagen, und den sullen sie volgen vor uns wo wir sein in Behem oder in Polan. Auch sol man ire leute ritter rittermezig oder choufflent und swie sie genant sein umb derselben unsers swagers oder siner erben und nachkomeling schult oder gelt nicht bekümmern noch oufhalden in unsern landen stete dörfer 5 oder vesten, aber irn purgen mag man wol zusprechen mit einem recht, swa man die vindet in den egeschribene unsern landen. Auch sullen unser swager sein erben und nachkomeling nach iren lehenn ze enpfahen uns unser erben oder nachkomeling nicht fürbas suchen wenne in dem chunichrich ze Beheim. Ez ist auch gemacht, ob der oftgenant un- 10 ser swager sin erben oder nachkomelinge etzliche irer stet oder gewichpildet vesten von nöten oder ander sachen verkouffen oder versetzen müzzen, daz sie diselbe stat oder veste uns unsern erben und nachkomeling des ersten anbieten; und ob wir sie denne nicht kouften noch enlösten umb daz güt, da sie ein ander man umb kouffen oder lösen 15 wolde, so mügen sie einem andern irem genozen oder einem fugelichen manne die stat oder vesten verkouffen oder versetzen, und swer sie kouffet oder ze pfande innimt, der sal sie von uns unsern erben und nachkomeling ze lehen enpfahen und nemen gelicher wys als unser swager sein erben oder nachkomeling sie haben gehabt; doch sulle wir 20 und unser erben oder nachkomeling allewege macht haben dieselbe stat oder vesten ze lösen umb daz güt darumb sie versatzt ist, ob sie derselben stat oder vesten selber nicht enlösen, mit sulcher bescheidenheit, daz wir und unser erben oder nachkomeling in unserm swager und sinen erben die oftgenante stat oder vesten sullen widergeben ze lösen, wenne 25 sie die gelösen mügen mit allem rechten als sie von in versatzt ist: swaz aber sie gutes an stete und an gewichpildet vesten irn mannen verkouffen oder versetzen, des endürfen sie uns nicht anbieten, die ez von dem oftgenanten unserm swager und seinen erben oder nachkomeligen ze lehen enpfahen und nemen. Dise vorgeschriben red alle loben 30 wir mit guten trewen an arglist ewichlich stet und gantz ze behalden. Und daruber so geben wir im disen brief versigelt mit unserm insigel ze einem offenne urchund und getzugnütze der warheit, der ist gegeben ze Brezlab, da man zalt von Cristes gepurd dreutzehenhundert jar darnach in dem neun und zweinzigistem jar an dem nehsten dynstag nach 35 des heyligen crutz tag, als ez funden wart.

Dr. Perg. Wien. Au gelben und rothen Seidenfäden das Reiteriegel des Königs mit der Umschrift: JOHANNES · DEI · GRATIA · REX · BOEMIE · AC · LVCEM-  
BVRGENSIS COMES. Rückiegel ein Adler mit Brustschild.

3. **König Johann verspricht, sich nicht in die Streitigkeiten der Herzöge von Liegnitz mit ihren Unterthanen zu mischen.** 1329 Mai 19.

Nos Johannes dei gracia Bohemie et Polonie rex ac Lucenburgensis comes ad universorum notitiam tenore presentium volumus pervenire, 1329  
 5 quod nos illustri Boleslao duci Zlesie et domino Lignicensi sororio et Mat 19.  
 principi nostro dilecto heredibus et successoribus suis nostro heredum et  
 successorum nostrorum nomine hanc prerogativam de certa nostra scientia  
 ac benignitate regia duximus faciendam: quod videlicet, si dux ipse he-  
 redes aut successores sui cum rusticis colonis scultetis civibus aut aliis  
 10 quibuscunque subditis eorum cuiuscunque conditionis exstiterint, feuda-  
 libus et nobilibus tantum exceptis, questionis querele placitorum vel  
 tractatum aliquid inire contigerit, nec nos nec heredes seu successores  
 nostri supradicti de questionibus querelis placitis ac tractatibus cuins-  
 modi per nos ipsos alium seu alios nostro nomine modo aliquo intro-  
 15 mittere sed ipsos sue conscientie relinquere debeamus, harum testimonio  
 litterarum.

Datum Gorlicz 14. kalendas Junii anno domini MCCCXXIX.

Aus der Befätigung des Kaisers Matthias von 1615 Nr. 2. Bresl. Staatsarchiv  
 Liegnitz-Brieg-Wohlau 189.

20 4. **König Johann von Böhmen urkundet über die Verpfändung von Nimptsch.** 1331 October 13.

Nos Johannes dei gracia Boemie et Polonie rex ac Lucembur- 1331  
 gensis comes significamus tenore presencium universis, quod, cum Oct. 13.  
 illustris princeps sororius noster dilectus dux Bolezlaus dominus Legni-  
 25 czensis ob singularem amoris affectum, quem ad nostram celsitudinem  
 habere dinoscitur, castrum Nympez cum civitate et suis appendiis redi-  
 mendum nomine pignoris, prout alias ipsum dux Bolko dominus Swyd-  
 niczensis pro hac vice in octo milibus marcarum in pignore tenuit, nobis  
 duxerit assignandum, predicto duci Bolezlao et suis heredibus extunc de  
 30 nostre regie celsitudinis magnificencia in predicto pignore Nympez mille  
 sexagenas grossorum damus assignamus defalcamus et dimittimus per  
 presentes. Promittimus nichilominus una cum filiis seu heredibus nostris  
 data fide absque omni dolo ita, quandocumque successivis temporibus  
 dictus dux Bolezlaus aut sui heredes nobis aut nostris heredibus septem  
 35 milia marcarum grossorum Polonici pagamenti minus ducentis et quin-  
 quaginta marcis dederint et assignaverint coram consulibus in civitate  
 nostra Wratislavia, quod eisdem duci Bolezlao et heredibus suis predic-  
 tum castrum Nympez cum civitate districtu et eius appendiis universis,  
 ut in pignore ad nos extitit devolutum, sine omni computatione expen-  
 40 sarum edificiorum et dampnorum castris civitatis et generaliter nomine  
 prefati pignoris factarum quocumque modo et factorum ac eciam per-

ceptorum et absque retractacione occupacione contradicione et impedimento quibuslibet nos et nostri heredes assignare et reddere debeamus, et predicta pecunia ut premittitur persoluta deinde castrum Nympez cum civitate districtu et eius pheudalibus et ceteris suis appendiis a nobis et nostris heredibus omnino debet esse liberum et exemptum, harum quas 5 sigillo nostro sigillari fecimus testimonio litterarum.

Datum Wratislaviae sabbato post diem sancti Galli proximo anno domini M.CCC. tricesimo primo.

Dr. Perg. Wien. Das schon ziemlich beschädigte Siegel wie bei n. 2.

5. Herzog Boleslaw und seine Söhne, Herren von Liegnitz, nehmen ihre 10 Besitzungen vom König Johann zu Lehen. 1331 December 13.

1331  
Dec. 13. Nos Boleslaus Wenceslaus et Ludwicus dei gracia duces Slesie et domini Legnicenses ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod nos habita deliberatione et tractatu inter nos et cum fidelibus nostris consilio diligenti 15 nullo metu nos penitus urgente sed motu proprio et bona nostra libera voluntate inducti omnes terras civitates nostras Legnicz videlicet cum castro ibidem, Goldperg Haynov cum castro adiacente, Brigk cum castro, Olow Grotkaw Nempez cum castro, Namzslaw cum castro, Berolstat cum castro, Chreuzpurg cum castro, Bitschin Lantsperg et 20 Chunczenstat cum castro, Choczenow et Tyefense castra nostra<sup>1)</sup> cum territoriis et pertinenciis omnibus ipsorum et singulis quibuscunque distinguantur nominibus, quas et que ab ineunte nostra etate a parentibus et progenitoribus nostris liberas semper et ab omni servitute disbrigatas tenuimus et possedimus, principis magnifici domini Johannis Boemie et 25 Polonie regis ac Lucemburgensis comitis domini et sororii nostri carissimi ante fores ecclesie beati Johannis in Wratislavia submisimus dicioni, ipsas et ea pro nobis et heredibus nostris presentibus et futuris dicti regis imperio libere resignantes, ut principes et vasalli sui heredum et successorum suorum ac regni Boemie fieri valeamus. Ipse vero dominus 30 rex affectionem nostram et votum considerans, grato favore nobis occurrens, nos et heredes nostros in principes et vasallos suos heredum et successorum suorum regum ac ipsius regni Bohemie recepit placite et assumpsit, prefatas terras civitates nostras atque castra cum omnibus ut premittitur appendiis nostro et heredum nostrorum predictorum nomine 35 in pheodum perpetuum et hereditarium conferendo, ita quod regem ipsum

1) Also im nördl. Theile Liegnitz, Goldberg südw. und Hainau nordw. davon; im südlichen durch das Fürstenthum Breslau davon geschiedenen Theile Brieg, Ohlau nordw. und Grottkau südw. davon, Nimptsch weit westl., Ranslau und Bernstadt nordöstl., Kreuzburg, Pittschen, Landsberg und Constadt weit östlich davon; die Schiffer byw. Dörfer 40 Kokenau nordwestl. von Liegnitz und Tiefensee südlich von Brieg.

heredes et successores suos prenotatos de cetero dominos nostros et legitimos nos et heredes nostri recognoscere et eis intendere fideliter et assistere perpetue teneamur. Unde si, quod absit, nos ipsos vel heredes nostros migrare contigerit ab hac vita, heredibus masculis legitimis de  
 5 corporibus nostris procedentibus non relictis, sepedicte terre nostre et civitates cum castris et appendiis suis omnibus ad supradictos regem heredes et successores suos necnon ad ipsum regnum Bohemie nomine et titulo domini devolventur. Si autem urgente casu aliquo civitatem  
 10 nostram aliquam sive castrum cum territorio vel sine territorio nos vel heredes nostri vendere compellemur principi vel nobili viro alteri, qui civitatem ipsam vel castrum a nobis vel heredibus nostris in pheodum recipere noluerit aut habere, ipsam vel ipsum eisdem regi heredibus et successoribus suis emendam offerre tenebimur et exhibere precio si voverint comparanda; sin autem, extunc licebit nobis illam vel illud viro  
 15 fideli et idoneo vendere, qui in pheodum ipsam vel ipsum ab ipsis rege heredibus aut successoribus suis recipiat, facturus et exhibiturus eis servicia debita iuxta morem aliorum suorum fidelium et consueta. Mandamus igitur universis et singulis baronibus nobilibus clientibus militibus  
 20 vasallis fidelibus civibus oppidanis villanis ac ceteris nostris hominibus omnibus et singulis, qui nunc sunt vel erunt pro tempore, quatenus supradictis regi heredibus et successoribus suis, si, quod absit, ut predictur, nos et heredes nostri decesserimus heredibus masculis non relictis, tamquam veris et naturalibus dominis suis, ad quos ipsos presentibus ordinamus et dirigimus, serviciis et modis aliis iuxta communem  
 25 fidelium Polonie consuetudinem intendere perpetuo debeant et parere. Testes premissorum sunt venerabiles domini Nankerus Wratislaviensis, Witko Misnensis ecclesiarum episcopi, principes et duces illustres domini Henricus Wratislaviensis, Wladislaus Butimensis, Henricus Conradus et Johannes Glogovienses, Bolko Valchenbergensis, quorum  
 30 omnium sigilla ad preces nostras una cum sigillis nostrum dominorum Boleslai scilicet et Wenczeslai ducum prefatorum vicem domini Ludwici supradicti supplencium, cum adhuc sigillo careat proprio, presentibus in testimonium sunt appensa, et plures alii fide digni. Et nos Nankerus et Witko Wratislaviensis et Misnensis ecclesie episcopi, Henricus Wratislaviensis, Wladislaus Butimensis ac ceteri principes et duces predicti  
 35 vocati ad premissa testes et rogati premissis omnibus presencialiter interfuimus, scriptis presentibus sigilla nostra ad perpetuam rei memoriam in testimonium evidens appendentes.

D. Prage in die b. Lucie, a. d. millesimo trecentesimo tricesimo primo.

40 Aus dem Transsumpt in Wien vom Jahre 1426. Auch in Annales devolutionis als n. 52 vorhanden.

6. Herzog Bolko von Schlesien und Herr von Fürstenberg verpfändet  
Strehlen an den König Johann. 1337 Januar 9.

1337  
Jan. 9.

Nos Pulko dei gracia dux Slesie dominus de Furstinberch ad universorum presencium et futurorum noticiam volumus pervenire, quod magnifico principi domino Johanni Boemie regi illustri ac comiti Lu-  
cemburgensi domino nostro karissimo heredibus ac successoribus suis civitatem nostram Strelin cum castro ibidem iudicio curie et iudicatu provinciali, oppido Wansow territorio districtu pertinenciis et limitibus suis universis ab antiquo ad illa spectantibus necnon iurisdiccione dominio pheudis pheudalibus vasallis vasallais empheteticis et ad glebam  
10 astrictis hominibus iudeis ac omnibus ac singulis libertatibus iure patronatus et presentacionibus ecclesiarum iuribus obvencionibus preventibus censibus utilitatibus usibus fructibus usufructibus et emolumentis quibuscunque, qualiacunque sint et in quibuscunque rebus consistant vel consistere poterunt in futurum, in duobus milibus tre-  
15 centis marcis grossorum Pragensium Polonicalis numeri et ponderis pignori obligavimus in una parte, quam quidem pecuniam ipse dominus rex in nostris debitis ad preces nostras non parva exigente necessitate nostra penes creditores nostros persolvit tum in pecunia numerata tum eciam in rebus aliis quibuscunque, in alia vero parte in qua-  
20 dringentis<sup>1)</sup> marcis grossorum numeri et ponderis predictorum, in quibus aliqua bona ad Strelin spectancia per nos obligata pignori per ipsum dominum regem heredes et successores suos exsolvi debebunt, in tertia siquidem parte in illa quantitate pecunie, pro qua cives Strelnenses pro nobis in civitate Wratislavie aut alibi apud christianos vel iudeos tenen-  
25 tur, quam ipsos persolvere continget iuxta clara documenta et probaciones ydoneas et sufficientes civium Strelnensium predictorum, et in quarta parte in quinquaginta marcis eiusdem ponderis, quas secundum conscienciam et probacionem ipsorum civium Strelnensium in fabrica edificiorum castri ibidem ipsos impendere continget atque dare. Promisit  
30 eciam nobis ipse dominus rex firmiter ac spondit, quod ipsam civitatem Strelin cum castro et pertinenciis suis universis nobis absque difficultate reddere debeat et restituere, quacumque nos aut filius noster vel heredes nostri ipsi domino regi heredibus aut successoribus suis ipsam totalem summam et quantitatem pecunie decrevimus persolvere eandem-  
35 que in civitate Wratislavie coram consulibus qui pro tunc ibidem (fu)erunt, prefato domino regi heredibus vel successoribus suis prefatis vel ipsorum nomine consulibus eisdem duxerimus assignandam et eciam presentandam, fructibus et utilitatibus per eos exinde perceptis seu eciam per-

1) Die Vorlage hat quadragensis, die andere Handschrift quadringentis.

cipiendis in sorte principalis pecunie eis per nos minime defalcandis, quos et quas propter nonnullas ipsorum impensas<sup>1)</sup> et onera inibi perferenda eis liberaliter condonamus. Si vero quod absit nos et filium nostrum absque legitimis masculis heredibus de hac luce priusquam  
 5 predicta exsolvamus migrare contingat, extunc ipsa civitas Strelin cum castro ac omnibus et singulis pertinentiis limitibus dominiis libertatibus et iuribus suis universis superius nominatis ad ipsum dominum regem heredes et successores suos reges Boemie prout et alia dominia terre et bona nostra omnia libere et sine difficultate esse debebunt illico devo-  
 10 luta. Testes autem omnium premissorum sunt venerabilis dominus Wytko episcopus Mysnensis, magnificus dominus Boleslaus dux Slezie dominus Legneczensis princeps illustris patruus noster karissimus, venerabilis Bertoldus de Lipa Wissehradensis prepositus regis Boemie cancellarius et nobiles viri Johannes de Lipa, Timo de Coltitz, Johannes Czambor,  
 15 Henricus de Hugwicz, Otto de Globicz, Reynhardus de Bysohoffheim, Conradus de Bursnitz, Henricus de Ridburg et Mulich de Rideburg ac alii nonnulli ad hec vocati et rogati fide digni. In quorum omnium testimonium atque robur presentes litteras fieri et sigillo nostro maiori fecimus communiri.

20 Datum Wratislavie feria quinta infra octavas epyphanie domini anno eiusdem millesimo trecentesimo tricesimo septimo.

Annales devolutionis n. 76 (Bresl. Stabtarchtz Sbf. 709). Auch in Sbf. 29 des-  
 selben Archivs n. 264.

25 7. König Johann von Böhmen gelobt Lüben erst nach Bezahlung von 400 Schock Groschen einlösen zu wollen. 1337 Januar 15.

Nos Johannes dei gracia Boemie rex ac Lucemburgensis comes no-  
 tum facimus tenore presencium universis, quod, cum magnificus prin-  
 ceptus dominus Boleslaus dux Slezie et dominus Legnicensis princeps et  
 sororius noster karissimus civitatem et castrum Lubyn cum districtu et  
 30 aliis suis pertinentiis pro certis debitis, que in aliis nostris eidem domino duci per nos datis litteris exprimuntur, a nobis teneat titulo pignoris obligata, ipsumque dominum ducem fideli nostro Bernhardo de Cinnen-  
 burch ducentas sexagenas grossorum denariorum Pragensium pro nobis  
 debere et insuper ducentas sexagenas grossorum eorundem ad edificia  
 35 castri in Lubyn inpendere de nostro beneplacito et mandato contingat, nos sibi sincera et bona fide nostra promittimus et pollicemur firmiter per presentes civitatem et castrum Lubeyn supradicta de manibus et potestate sua et heredum suorum per aliquem modum non educere, nisi prius quadringente sexagene predictae una cum aliis debitis nostris ut

40 1) Dahinter in Klammern expensas.

prediximus per nos heredes vel successores nostros eidem domino duci et suis heredibus coram consulibus civitatis Legnicensis ibidem in civitate aut castro Legnicz fuerint integraliter expedite, fructibus et obventionibus de ipsis bonis derivandis, quas sibi in reconpensam expensarum per ipsum ibidem faciendarum donavimus, in sortem capitalis pecunie 5 minime computandis, harum nostrarum testimonio litterarum.

Datum Vratislaviae feria quarta post octavam epyphanie domini proxima anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo.

Dr. Perg. Bresl. Stabtarf. Kop. 50<sup>da</sup>. Siegel fehlt.

8. Die Glogauer Herzogslinie verzichtet zu Gunsten des Königs Johann 10 auf Lüben. 1338 März 25.

1338  
März 25. Nos Henricus et Conradus dei gracia duces Slesie domini Glogovie Sagani et in Olsnicz universis presentes literas inspecturis harum serie esse volumus manifestum, quod, cum magnificus princeps et dominus noster karissimus dominus Johannes dei gracia Boemie rex ac 15 Lucemburgensis comes nobis nostrisque heredibus contractum vendicionis ordinacionis et emcionis initum et celebratum inter nos et dominum Johannem ducem Stynavie fratrem nostrum super terra et ducatu suo Stynavie, que ab ipso domino rege in feudum dependet, per suas efficaces literas et privilegia nobis generosius confirmasset, prout hec in suis literis 20 desuper confectis plenius continentur: nos itaque huiusmodi gloriosum favoris affectum grata vicissitudine compensare cupientes nos pro nobis et heredibus nostris matura deliberacione et diligenti consilio nostro et fidelium nostrorum super eo prehabitis, non compulsi non coacti, sed sponte et libere prefato domino regi heredibus et successoribus suis ces- 25 simus perpetuo et cedimus totaliter civitatem et castrum Lübin cum toto suo territorio et districtu, necnon cedentes ipsis omnia iura nobis in eis competencia ex promisso omaggio seu iuramento nobis et heredibus nostris per cives vasallos et incolas ibidem prestito vel per devolucionem post mortem fratris nostri ducis Johannis Stynavie ad nos fiendam vel qua- 30 cunque alia de causa vel iure, et cum suis fortaliciis villis vasallis feudalibus nobilibus militibus clientibus servitoribus civibus iudeis iuribus iurisdiccionibus honoribus dominiis censibus redditibus usibus proven- tibus exaccionibus pecuniis monetalibus et anonalibus iudiciis iuribus patronatus ecclesiarum campis allodiis agris cultis et incultis montibus 35 silvis rubetis pratis pascuis piscacionibus molendinis venacionibus aquis aquarumve decursibus et generaliter cum omnibus suis appendiis iuribus et pertinenciis, in quibuscunque rebus consistant vel quocunque cen- seantur nomine, per ipsum dominum regem et heredes suos habendum



tenendum utfruendum et possidendum hereditarie pacifice et quiete, et renunciantes et abdicantes pro nobis et heredibus nostris omni iuri omnique accioni impetitioni et questioni, quod vel que in toto vel in parte in dicta civitate castro et terra Lûbin et pertinenciis suis predictis ex  
5 quacumque causa quocumque iure aut titulo et modo nobis et heredibus nostris competebant hactenus, competunt in presenti aut competere possunt per devolucionem seu mortem aut quemcumque alium modum in futurum, et nichil iuris vel accionis in dictis civitate castro et territorio Lûbin cum pertinenciis suis fatemur et recognoscimus nos habere. Et si  
10 quid iuris vel accionis habuissemus hactenus haberemus in presenti vel habere possemus in eisdem devolucione vel per mortem ut predicatur in futurum, de hoc libera et spontanea voluntate nostra dicto domino regi et heredibus suis totaliter cessimus et cedimus, ita quod nunquam ipsis de hoc aliquam brigam movebimus vel questionem ymo potius ipsum  
15 dominum regem et heredes suos in dicta civitate castro et pertinenciis suis semper quietos stare permittemus et pacificos, promittentes bona fide sine dolo ipsi domino regi omnes literas privilegia seu instrumenta, quas et que habemus et habere dignoscimur sub quibuscunque formis verborum super dicta civitate et castro cum pertinenciis suis, nobis et  
20 heredibus nostris communiter vel divisim a dicto fratre nostro duce Johanne Stynavie et a quibuscunque aliis personis, cuiuscunque status vel preeminencie extiterint, eciam si imperiali vel regali prefulserint dignitate, concessas protinus reddere et assignare ac in suam et heredum suorum tradere potestatem, sic quod nullam de ipsis literis privilegiis  
25 seu instrumentis nobis retinebimus quoquomodo, et nichilominus cassantes annullantes irritantes ac cassas et nullas esse decernentes huiusmodi literas privilegia et instrumenta, ita quod numquam nobis aut heredibus nostris aliquid iuris utilitatis commodi vel honoris afferant seu afferre et conferre possint nec ullo tempore in iudicio vel extra iudicium  
30 alicuius roboris obtineant firmitatem nec eciam nobis et heredibus nostris possint aliquo modo suffragari, necnon absolventes omnes et singulos nobiles feudales vasallos milites clientes servitores cives civitatis predictae et alios quoscunque de ipsa terra et civitate Lûbin a promissis ipsorum iuramento omaggio nobis facto vel alia quacumque firmitate firmatis,  
35 quibus se nobis et heredibus nostris astrinxerunt, et pro quibus vel ipsorum aliquo possemus impetere aut monere, et per que nobis vel heredibus nostris in dicta civitate et territorio suo possemus ius vindicare. Et vasallos cives et incolas eiusdem civitatis et districtus cum eodem iuramento omaggio et promisso, quibus nobis et heredibus nostris obnoxii erant et  
40 astricti astringunturque in presenti vel per devolucionem et mortem dicti fratris nostri ducis Johannis Stynavie vel quacumque alia de causa

iure vel titulo astringerentur in futurum, ad prefatum dominum nostrum regem Boemie aut ipsius heredes aut successores tanquam ad eorum dominos veros legitimos et naturales et hereditarios remittimus et facimus habere respectum taliter, quod ipsi eundem iuris respectum, quem ad nos et heredes nostros habent vel habuerunt hactenus et habere possent 5 per devolucionem ex morte dicti ducis Johannis fratris nostri ut predicatur in futurum, exnunc in antea ad predictum dominum regem Boemie et heredes suos perpetuis temporibus habere teneantur. Et nichilominus ad dictam civitatem Lûbin personaliter nos vel alter nostrum cum alterius mandato accedere absque mora <sup>1)</sup> dispendio et dilacione promittimus et predictos vasallos cives et incolas a iuramento omagio et promisso eorum nobis prestito facie ad faciem verbotenus absolvemus absolutosque statim remittere et facere <sup>2)</sup> habere respectum ad ipsum dominum regem et heredes suos ut predicatur tamquam eorum dominos veros legitimos et naturales, promittentes eciam, quod, <sup>15</sup> si dictus dominus noster rex vel sui heredes pro predicta civitate et terra Lûbin per ducem Johannem Stynavie et quemcumque alium hominem et personam aliquas brigas impeticiones seu questiones sustinere quomodolibet contingeret, quod extunc nos et heredes nostri eundem dominum nostrum regem et heredes suos ad retinendum possidendum et conservandum pacifice sepe dictam terram Lûbin invare debeamus totis viribus et ipsis assistere fideliter et servire. Omnia igitur et singula suprascripta pro nobis et heredibus nostris promittimus servare custodire et attendere constanter nec contra ea vel ipsorum aliquod facere vel venire per nos alium vel alios de iure consuetudine vel de facto, renunciantes in hiis omnibus et singulis suprascriptis excepcioni doli mali, in factum accioni, beneficio restitutionis in integrum, excepcioni constitutioni literis et indulgenciis apostolicis imperialibus vel a Romanis regibus impetratis vel impetrandis et omnibus aliis tam iuris canonici quam civilis auxilio, per quod nobis et heredibus nostris suffragium et <sup>30</sup> dicto domino regi et heredibus suis preiudicium posset quomodolibet generari. In quorum omnium testimonium atque fidem presentes literas scribi et sigillorum nostrorum appensione iussimus communiri.

Datum et actum in civitate Aldenar anno domini MCCCXXX octavo in festo annunciacionis gloriose virginis Marie. 35

Dr. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Regnitz-Brieg-Böhlaus n. 167. An großrothselbener Schenkten hängen die kleinen runden Adlerfiegel der beiden Herzöge, das des ersten in hellem, das des zweiten in dunklem Wachs mit den Umschriften: S. H. DVCIS SAGANI und S. DVCIS CONRADI DE OLSNICZ.

1) Orig. more.

2) Offenbar verſchrieben für remittimus und facimus. 40

## 9. 1338 März 26.

König Johann erklärt mit Bezug auf den vorhergehenden Brief, daß, wenn die Mannen und Bürger von Lüben nach ihrer Entlassung aus der Hulbigung der Glogauischen Fürsten sich weigern sollten ihm zu hulbigen, so solle das den Herzogen nicht angerechnet werden oder zum Schaden gereichen, doch sollen dieselben gehalten sein dem König zu helfen, daß er die Mannen und Bürger von Lüben zur Hulbigung zwingt.

D. uts. in crastino festi annunciacionis.

Sommersberg Ss. rer. Siles. III. 127 und Luenig Cod. dipl. Germ. II. 235.

10

## 10. 1339 Februar 24.

Herzog Boleslaw von Schlesien und seine Söhne Wenzel und Ludwig bekennen, den Breslauer Bürgern Johann von Troppau, Johann Salomonis und Franzko Hartlieb ihre Districte von Liegnitz und Hainau mit allen Rechten, die sie von ihren fürstlichen Vorfahren erhielten, für 4000 Mark Groschen verpfändet zu haben, und entlassen dieselben der Hulbigung.

Actum et datum Legnicz die sancti Mathie apostoli anno domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup> tricesimo nono.

Aus dem Orig. der Stadt Liegnitz gedr. bei Schirmacher Liegnitzer Urkundenbuch n. 116, der die Urkunde unrichtig als eine Verpfändung der Stadt bezeichnet. Daß diese allerdings auch in die Verpfändung einbegriffen war, zeigt Urk. n. 117 vom 28. Februar, in der die genannten Breslauer Bürger den Städten Liegnitz und Hainau als Pfandinhaber ihre Rechte bestätigten. Dat. Wratizlavie die dominica qua cantatur Oculi a<sup>o</sup> uts.

## 11. König Johann und Markgraf Karl verkaufen Lüben an Herzog Boleslaw von Liegnitz. 1339 August 22.

In nomine domini Amen. Nos Johannes dei gracia Boemie rex ac Lucemburgensis comes necnon Karolus primogenitus eiusdem marchio Moravie ad universorum deferimus nocionem, quod nos de maturo et deliberato procerum baronum ac feodalium necnon consiliariorum et fidelium nostrorum consilio ex mera voluntate et certa sciencia non per errorem illustri principi domino Bolezlao duci Slezie et domino in Lignitz sororio nostro karissimo suis heredibus et legitimis successoribus rite vendidimus et racionabiliter resignavimus pro quatuor milibus quadringentis et viginti quinque marcis grossorum Pragensium numeri et pagamenti Polonicalis nobis iam integraliter expeditis civitatem nostram Lubyn cum castro adiacente eidem, eius districtu feodalibus et homagio eorundem, cum pleno et toto dominio iuribus iurisdictionibus municionibus et incolis eorundem, cum agris cultis et incultis mericis silvis forestis mellicidis venaturis piscaturis theloneis moneta iudeis advocaciis iudiciis supremis et infimis, cum iure patronatus ecclesiarum ac presentacionibus

earundem et beneficiorum omnium curatorum sive non curatorum et aliis omnibus ac singulis appendiis et utilitatibus quibuscunque nominibus vocitentur, nullis nobis et nostris heredibus iuribus seu utilitatibus in eisdem civitate castro et districtu penitus reservatis, specialiterque cum villis de districtu Rudensi ad eundem districtum Lubinensem coniunctis 5 nominatimque cum omnibus et singulis pertinentiis, sicut eandem civitatem eius castrum et districtum incliti duces Johannes dominus Stynavie et Henricus eius pater retroactis temporibus habuerunt, et sicut ad nos ab eisdem pervenerunt, ac sicut in suis terminis et gadibus circumferencialiter sunt distincti, nomine veri feodi a nobis et nostris succes- 10 soribus Boemie regibus in evum et perpetuis temporibus libere possidendos vendendos et in usus necessarios convertendos, et in eis edificare seu frangere et per omnia disponere tamquam in aliis ipsorum propriis et hereditariis bonis debebunt et poterunt secundum eorum libitum voluntatis, abrenunciantes et cedentes pro nobis et nostris heredibus omni 15 iuri iurisactioni impetitioni seu repetitioni, que nobis suffragante iure quocunque in dictis civitate castro et eius districtu ac omnibus eorum appendiis competunt in presenti vel competere poterunt quomodolibet in futurum. In quorum omnium testimonium et evidenciam pleniorum presentes litteras fieri et sigillorum nostrorum munimine iussimus roborari. 20

Datum et actum in Budyssin, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo nono proxima die dominica ante festum beati Bartholomei apostoli.

Dr. Perg. Wien. An gelbrothen Schnüren das Reiterfiegel des Königs mit einem Adlerfiegel (vgl. n. 2) und ein kleines rundes Wappenfiegel mit der Umschrift: SECRETVM KAROLI PMO GITI REGIS BOEMIE MARCHIONIS MORAVIE, 25 letzteres in rother Farbe.

## 12. 1339 August 24.

1339 Herzog Boleslaw von Liegnitz und seine Söhne Wenzel und Ludwig be-  
Aug. 24. scheinigen dem König Johann und seinem Sohne Karl das Rückkaufsrecht an  
Lüben auf die nächsten zwei Jahre, nach deren Ablauf es erlöschten solle. 30

D. Budesin in die beati Bartholomei a. d. millesimo CCCXXX nono.

Dr. Perg. Wien. Gebr. im Codex dipl. Morav. VII, 180 und Ludewig Rel. V, 607.

13. Herzog Boleslaw von Schlesien und Herr von Liegnitz und Brieg bekennet, daß ihm König Johann alle Schulden wegen Lübens 2c. bis auf 35 eine auf Glogau verschriebene Summe bezahlt habe. 1341 September 4.

1341 Nos Boleslaus dei gracia dux Slesie et dominus Lignicensis et Bre-  
Sept. 4. gensis recognoscimus tenore presentium universis, quod magnificus princeps et dominus ac sororius noster charissimus dominus Joannes Boemie

rex ac Lucemburgensis comes de omnibus et universis debitis, in quibus nobis obligabatur et ex quibuscunque causis usque in diem hodiernum tenebatur, tam de opido Lubin quam serviciis per nos sibi exhibitis annis elapsis in partibus Bavarie et pro quibus eum admonere possemus, nobis totaliter et plenarie persolvit et satisfecit preterquam summam debitorum seu pecunie, quam per dicti domini regis litteras apertas habemus et habere dinoscimur super civitate et districtu Glogoviensi, absolventes et quitantes prefatum dominum regem de omnibus prefatis nobis persolutis, litteras eciam seu instrumenta cuiuscunque quas et que super prefatis debitis nobis per dominum regem solutis habemus et habere dinoscimur cassamus annullamus et irritamus auctoritate presentium ac nullius roboris esse volumus de cetero preterquam illas litteras quas super dicta civitate et districtu Glogoviensi ut predicatur nos habere fatemur, quas in earum vigore permanere volumus tamdiu quousque summa pecunie in ipsis contenta nobis aut heredibus nostris fuerit integraliter persoluta. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro sigillo ac venerabilis in Christo patris domini Joannis episcopi Olomucensis et excellentis principis domini Rudolphi ducis Saxonie sigillorum appensione in testimonium premissorum iussimus communiri.

<sup>20</sup> Datum Prage a. d. MCCCXLI feria tertia post festum sancti Egidii.

Aus Hbf. 28 des Stadtarchivs zu Breslau, n. 198, wo der Text bis auf den Buchstaben mit einem alten Copiarium des Staatsarchivs vom Anfang des 16. Jahrhunderts (Borbs Mas. 3 f. 34) übereinstimmt. Der Abdruck aus dem Codex Nostitzianus in den Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen IV, 74 zeigt eine jüngere Orthographie.

<sup>25</sup> 14. Herzog Boleslaw von Schlesien und Herr von Liegnitz und Brieg reservirt dem König von Böhmen das Rückkaufsrecht an den Besitzungen, die er für 4000 Mark an den König von Polen und für 2000 Mark an den Herzog von Schweidnitz zu verpfänden gedenkt. 1341 September 17.

Nos Bolezlaus dei gracia dux Slesie et dominus Ligniczensis et Bregensis recognoscimus tenore presencium universis, quod, cum magnificus princeps et dominus ac sororius noster carissimus dominus Johannes Boemie rex ac Lucemburgensis comes nobis benivole concesserit et indulserit vel aliquam vel aliquas municionum nostrarum quamecunque vel quascunque . . regi Polonie pro quatuor milibus aut domino Bolkoni duci Slezie et domino Swidniczensi pro duobus milibus marcharum Polonici pagamenti, prout in aliis litteris dicti domini . . regis nobis datis continetur, possimus in pignore obligare: volentes igitur prefato domino regi Boemie ac nobis nostrisque heredibus precipue in hoc precavere, promittimus bona fide et sincere prefatas municiones seu municionem prefatis dominis regi Polonie aut duci Swidniczensi non aliter titulo

pignoris obligare nisi semper reservata nobis aut nostris heredibus aut prefato domino regi aut suis heredibus libera et plenaria potestate eadem municiones vel municionem exsolvendi redimendi et in ea summa pecunie pro qua fuerint obligate. Et si, quod absit, nos aut predicti nostri heredes et filii predictas municiones vel municionem eximere vel redimere non possemus, extunc prefatus dominus rex aut sui heredes et nullus alius hominum dictas municiones vel municionem redimere et liberare poterunt et debebunt in summa pecunie pro qua fuerint obligate, quandocunque eis videbitur oportunum et melius expedire, et eas vel eam tam diu habeant in pignore, quousque nos aut nostri filii et heredes prefati eas redimere poterimus secundum modum, quo ipsas vel ipsam prefatus rex Polonie aut dux Swidniczensis prius tenuerant nomine pignoris, ut prius est expressum. Promittimus eciam et tenebimur ab illo cui prefatas municiones vel municionem obligaverimus dicto domino nostro regi aut suis heredibus litteras ordinare patentes, quod ipsas vel ipsam prefato domino regi Boemie aut suis heredibus et nulli alteri restituat et det sine contradictione qualibet ad redimendum, quandocunque videbitur eis utilius expedire, harum quibus nostrum et subscriptorum sigilla appensa sunt testimonio litterarum. Et nos Rudolphus dei gracia dux Saxonie archymarschaleus sacri imperii ac Stephanus de Parkwicz per dictum dominum ducem rogati pro testibus in premissorum evidenciam nostra sigilla una cum sigillo ipsius presentibus duximus appendenda.

Datum Prage feria secunda proxima post festum exaltacionis sancte crucis anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo.

Bon gleichzeitiger Haub: Registrata per Ulricum. Ponatur ad feoda Polonie.

Dr. Perg. Wien mit drei Siegeln an Pergamentstreifen. 1) Ein rundes Helm-  
 fiegel mit der Umschrift: S. BOL. DVCIS SLE. DOI LEGNITZENSIS. 2) Ein rundes  
 Helmfigel, von dessen Umschrift nur DVCIS SAXONIE zu erkennen ist. 3) Ein rundes  
 Siegel einen Hirsch darstellend mit der Umschrift: S. STEPHANI DE PARCHOWICZ.

**15. Herzog Boleslaw's Erbhuldigung für Markgraf Karl von Mähren.**  
 1341 October 1.

1341  
 Oct. 1. [N]os Bolezlaus dei gracia dux Slezie et dominus Legniczensis tenore presencium recognoscimus universis pro nobis et nostris heredibus, quod magnifico principi domino Karolo serenissimi domini nostri regis Bohemie primogenito marchioni Moravie sororio nostro karissimo eiusque heredibus et successoribus in regno Bohemie ex iussu et mandato nobis viva voce per ipsum dominum nostrum regem Bohemie facta nostra bona fide duximus firmiter promittendum, quod cum dominum nostrum regem pre-

fatum decedere contigerit ab hac vita, quod tunc predictum dominum Karolum et non alium ratione primogeniture sue et ipso non existente suos heredes aut successores in regno iam dicto Bohemie habere volumus pro nostris naturalibus et legitimis dominis eisque extunc fidelitatis homagium prestare debitum et consuetum, harum nostrarum testimonio litterarum, quibus nostrum sigillum duximus appendendum.

Datum Poznow secunda feria proxima post festum sancti Michaelis archangeli anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo.

Dr. Perg. Wien. An rothen Schiltren das Ketterfiegel des Herzogs mit der Umschrift: S. BOLEZLAI . DEI . GRA . DVCIS . SLESIE . ET . DOI . LEGNICZENSIS. Rückfiegel mit dem herzogl. Stechhelm und der Umschrift: S . BOL . DVCIS . SLE . DOI . LEGNITZENSIS.

16. Herzog Boleslaw befreit den Markgrafen Karl von allen Verbindlichkeiten betreffs der Verpfändung von Ramlau, Kreuzburg, Bittschin und Konstadt. 1341 November 30.

[N]os Bolezlaus dei gracia dux Slezie et dominus Legniczensis recognoscimus universis, quod promittimus sine dolo serenissimo principi et domino nostro karissimo domino Karulo marchioni Moravie ipsum de omnibus promissionibus, in quibus ipsum fratri nostro et domino regi Polonie obligavimus, videlicet quod dominus noster karissimus Johannes rex Bohemie in obligacionem civitatum Namizlavie Cruzburg Biezschin et Cunczenstat prefato fratri nostro Kasimiro per nos factam consenciat ante carnisbrivium proximum per suum testimonium litterale, et quod in id eciam consenciat eodem testimonio, quod idem frater noster in nullo servicio sibi ratione eiusdem pignoris sit astrictus, et quod nos predictas civitates debeamus a duce Teschinensi infra predictum terminum disbrigare et eidem fratri nostro quadingentarum marcarum redditus annuus in eisdem civitatibus et earum districtibus aut, si ibi plene haberi non possent, in aliis nostris terris eisdem civitatibus propioribus assignare ante terminum antedictum et tales redditus non repetere unquam iure canonico vel civili, et hiis omnibus violatis obstagio in Cracovia donec hec omnia reformarentur servando, absque dampnis et monicionibus omnibus liberare amicabiliter et in totum, earundem testimonio litterarum.

Datum Cracovie in die beati Andree anno domini M<sup>o</sup>CCCXL primo.

Dr. Perg. Wien. An Pergamentstreifen das Ketterfiegel des Herzogs.

17. König Kasimir von Polen verspricht die ihm verpfändeten Städte Ramlau u. s. w. gegen Rückzahlung der Pfandsomme herauszugeben. 1342 Mai 11.

Nos Kazimirus dei gracia rex Polonie promittimus tenore presentium bona fide excellentissimis et magnificis principibus dominis Karolo

domini . . regis primogenito marchioni Moravie, Bolezlao et suis filiis Wenceslao et Ludwico Slezie et Nicolao Opavie et Ratyborie ducibus, civitates et municiones Namslaviam Creucenburch Byczinam et Chun-  
censtadt nobis pro tribus milibus marcarum grossorum denariorum Pra-  
gensium Polonici pagamenti per eos in festo sancte trinitatis proximo 5  
obligandas ac omnes eorum litteras cuiuscunque tenoris fuerint nobis  
et antea traditas super illis, statim postquam caucio de solvendis eisdem  
tribus dietarum marcarum milibus nobis facta fuerit et eorum promissa  
expleverint, prout in eorum litteris huiusmodi continetur, restituere ac  
libere sine quavis difficultate cedere de eisdem. In cuius rei testimonium 10  
presentes fieri et sigilli nostri munimine volumus communiri.

Actum et datum Cracovie sabbato post festum ascensionis domini  
proximo anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo quadragesimo  
secundo.

Dr. Perg. Wien. An Pergamentstreifen das große königliche Siegel ohne Bild- 15  
siegel. Bei Ludewig Reil. V, 587 und Luenig Cod. dipl. Germ. II, 11 zum Jahre  
1348 gedr. Auch in HbJ. 28 des Stadtarchivs zu Breslau n. 244 mit 1348.

18. Herzog Ludwig von Schlessen, Herr von Liegnitz, bevollmächtigt seinen  
Bruder Herzog Wenzel seine Besitzungen von dem Markgrafen Karl zu  
Lehen zu nehmen. 1342 Juli 14. 20

1342  
Juli 14. In nomine domini Amen. Noverint universi ac singuli presencium  
noticiam habituri, quod nos Ludowicus dei gracia dux Slezie dominus  
Legnicensis de fidelium subditorum nostrorum consilio facimus consti-  
tuimus et prout melius possumus ordinamus illustrem principem dominum  
Wenceslaum ducem Slezie et similiter dominum Legnicensem fratrem 25  
nostrum karissimum nostrum verum et legitimum procuratorem nego-  
ciorum nostrorum gestorem et nunccium specialem ad comparandum et  
se nostro terrarum nostrarum incolarum earundem ac omnium subditorum  
nostrorum cuiuscunque condicionis fuerint nomine coram excellenti et  
magnifico principe domino Karolo serenissimi domini nostri domini Jo- 30  
hannis Boemie regis primogenito marchione Moravie avunculo et domino  
nostro karissimo presentandum, dantes et concedentes eidem fratri et  
procuratori nostro plenum mandatum ac liberam et omnimodam potesta-  
tem predictas terras nostras cum civitatibus municionibus opidis castris  
villis prediis territoriis districtibus iuribus iurisdictionibus honoribus et 35  
pertinenciis universis presentibus et futuris, in quarum seu quorum pos-  
sessione iam sumus aut ex hereditaria successione quorumlibet paterno-  
rum bonorum et terrarum eiusdem erimus in futurum, prefato domino  
Karolo vice et auctoritate regia domini patris sui regis Boemie supra-  
dicti ac heredum suorum regum Boemie nomine recipienti et denuo con- 40



ferenti nostro heredum successorum nobilium vasallorum et quorumlibet  
 subditorum nostrorum nomine resignandi, nos ac easdem terras nostras  
 necnon predictos subditos nostros regis Boemie dicioni et dominio sub-  
 mittendi, iurisdictionem regiam in nos ac sepredictos subditos nostros  
 5 quoslibet assumendi necnon renuncciandi obligandi cavendi, terras no-  
 stras predictas cum omnibus suis appendiis et pertinentiis supradictis  
 ab ipso domino Karolo domini nostri regis Boemie primogenito mar-  
 chione Moravie vice et auctoritate regia quemadmodum premittitur con-  
 ferente in perpetuum ac hereditarium pheodum pro nobis heredibus  
 10 successoribus et subditis nostris omnibus recipiendi, sibi que iuramentum  
 fidelitatis in animam nostram prestandi ac alia omnia et singula faciendi,  
 que verus et legitimus procurator facere potest et debet et que circa  
 huiusmodi necessaria fuerint vel eciam oportuna, seu que in talibus re-  
 quiruntur et que nosmet possemus et facere deberemus, si personaliter  
 15 aut presencialiter adessemus, eciam si mandatum exigant speciale vel si  
 maiorem casum aut clariorem interpretacionem verborum requirerent  
 quam superius est expressum, promittentes nos ratum gratum et firmum  
 perpetuis temporibus habituros sub bonorum nostrorum omnium ypotheca,  
 quidquid per predictum dominum Wenceslaum ducem Slezie dominum  
 20 Legnicensem fratrem et procuratorem nostrum actum gestum et legitime  
 procuratum fuerit in premissis et quolibet premissorum. In cuius rei  
 testimonium presens procuratorium per Laurencium infrascriptum nota-  
 rium scribi et sigilli nostri voluimus appensione muniri.

Actum et datum in allodio iuxta rivulum Laa <sup>1)</sup> districtus Wratisla-  
 25 viensis, quondam Jenczonis de Gorlicz civis Wratislaviensis, nunc vero  
 Johannis Salomonis et Johannis de Opavia civium Wratislaviensium anno  
 domini millesimo trecentesimo quadragesimo secundo indiccione decima  
 mensis Julii die quartadecima, presentibus paternis ac nostris dilectis  
 fidelibus Stephano de Porehwitz, Henrico de Landzcron, Hermanno de  
 30 Khitlitz, Ottone de Maltitz militibus, Peczone dicto Schyrmer de Lipa et  
 Luthero de Schelndorf famulis, testibus ad premissa vocatis.

Et ego Laurencius quondam Nicolai de Dyeditz Olomucensis diocesis  
 publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius faccioni constitutioni  
 et ordinacioni necnon concessioni et promissioni ac omnibus aliis et sin-  
 35 gulis supradictis presens una cum predictis testibus interfui et ad volun-  
 tatem prefati principis domini Ludwici dei gracia ducis Slezie domini  
 Legnicensis fideliter scripsi et in hanc publicam formam redegei meoque  
 signo consweto et nomine consignavi rogatus in testimonium premissorum.

Dr. Perg. Wien. An Pergamentstreifen das kleine runde Helmstegel des Herzogs  
 40 in grünem Wachs mit der Umschrift: S. LVDWICI DEI GRA DVCIS SLIE.

1) Hartleb, früher Patheviz, an der Höhe bei Breslau.

## 19. 1343 Juli 28.

1343  
Juli 28. Markgraf Karl von Mähren gelobt die Breslauer Bürger Johann von Troppau, Johann Salomonis und Franzko Hartlieb in allen Rechten zu schützen, die dieselben durch die Briefe des Herzogs Boleslaw von Liegnitz und seiner Söhne, sowie des Königs Johann und seine eigenen auf ihre Pfänder 5 Liegnitz, Gainau und Ohlau erlangt haben.

Datum Prage feria secunda post festum beati Jacobi apostoli proxima anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio.

Aus dem Orig. der Stadt Liegnitz gedr. bei Schirrmacher Liegn. Urkundenbuch n. 133.

## 20. Markgraf Karl gelobt den Herzog Boleslaw bei seinen Rechten und 10 Besitzungen zu schützen. 1343 Juli 30.

1343  
Juli 30. Nos Carolus domini regis Bohemie primogenitus marchio Moravie recognoscimus et ad universorum volumus notitiam pervenire, quod quia per facti evidentiam bene constat illustrem principem dominum Boleslaum ducem Slezie dominum Bregensem sororium nostrum charissimum suas 15 terras castra civitates munitiones et oppida quas et que habet et habuit cum suis districtibus territoriis villis hominibus nobilibus militibus feudibus et vasallis necnon aliis pertinentiis et appendiis universis ab excellentissimo et magnifico principe domino Johanne Bohemie rege genitore nostro charissimo et a regno Bohemie suo ac heredum suorum 20 nomine dudum in feudum perpetuum suscepisse sibique de servando perpetue fidelitatis homagio prestitisse solitum iuramentum, prout in litteris super hoc per ipsum dominum genitorem datis plenius continetur: ideoque promittimus bona fide vice et nomine iuramenti predictum ducem Boleslaum necnon illustres principes dominos Wenceslaum et Ludovicum 25 duces Slezie dominos Lignicenses ipsorum filios et heredes legitimos, avunculos nostros charissimos, necnon terras bona possessiones et homines eorundem, quos habent et obtinent aut obtinebunt in posterum et habebunt, circa quaslibet dignitates honores gratias libertates et iura, quibus progenitores ipsorum ac ipsi sunt usi pridem quomodolibet et ga- 30 visi, et specialiter circa puncta clausulas et articulos ut in dicti domini genitoris nostri litteris continetur, quantum nostri ad presens interest aut intererit in futurum, ubilibet conservare et nunc et inantea manutenere necnon prosequi favorabiliter et tueri ipsis et eorum cuilibet in eorum opportunitatibus et necessitatibus nostris consiliis et auxiliis prout decet 35 et expedit assistendo. In cuius rei testimonium presentes fieri et sigillorum nostrorum volumus appensione muniri.

Actum et datum Prage anno domini MCCCXLIII. 3. calendas Augusti.

Aus der Bestätigung Kaiser Matthias' v. 1615 Nr. 3 Bresl. Staatsarch. Liegnitz- 40  
Strieg-Bohlaus 189.

**21. Herzöge Wenzel und Ludwig von Schlesien, Herren von Liegnitz tragen, dem König von Böhmen und dem Königreich ihre Länder zu Lehen auf.**  
1343 Juli 30.

In nomine domini amen. Nos Wenceslaus et Ludowicus fratres 1343  
 5 gracia dei duces Slesie domini Lignicensis recognoscimus et ad uni- Juli 30.  
 versorum noticiam volumus pervenire, quod, cum liquide bene constet  
 magnificum et illustrem principem dominum Boleslaum ducem Slesie  
 dominum Bregensem genitorem nostrum charissimum dudum suas terras  
 castra civitates municiones et opida cum suis territoriis districtibus villis  
 10 hominibus nobilibus militibus clientibus et vasallis necnon aliis appen-  
 diis et pertinenciis universis ab excellentissimo et magnifico principe  
 domino nostro charissimo domino Joanne rege et a corona regni Boemie  
 in perpetuum feudum suo ac nostro nomine cum solennitate debita sus-  
 cepisse, prestito sibi de servande perpetue fidelitatis homagio solito  
 15 iuramento, ut ipse genitor noster ac nos, qui sumus ipsius heredes legit-  
 timi, effici et fieri meremur regis et regni Boemie principes et vasalli,  
 obinde recognoscimus atque sponte et benivole tenore presencium pro-  
 fitemur nos esse debere ac velle, prout tenemur merito, memorati do-  
 mini regis necnon successorum suorum regum ac regni Boemie principes  
 20 et vasallos et ab eis omnes nostras terras castra civitates municiones et  
 possessiones quascunque, videlicet civitates Lignitz Goltperg Haynaw  
 Cocenow Lobin Brega Olavia Grotkow Nymptz Namslavia Bertoldisstat  
 Creuczburg Bietschyn Landisberg Cuncznstat et Jelcz <sup>1)</sup> cum castris terri-  
 toriis provinciis districtibus greniciis opidis villis hominibus nobilibus  
 25 militibus clientibus et vasallis necnon aliis appendiis honoribus et per-  
 tinenciis in vero feodo et iure feudi obtinere, promittentes in solidum  
 bona fide vice et nomine iuramenti predictas terras et possessiones no-  
 stras universas et singulas, quas pro nunc et ex successione seu de-  
 volncione possidebimus et obtinebimus ac alias deo nobis favente quo-  
 30 modolibet sub ipsius domini regis et regni Boemie dominio que feudales  
 fuerint adipisci poterimus in futurum, ab eodem domino nostro rege et  
 a corona regni Boemie, quandocunque mandatum et intimatum nobis  
 fuerit, in feudum personis propriis suscipere et prestare de servando  
 perpetue fidelitatis homagio solitum iuramentum, volentes nihilominus  
 35 exnunc prout extunc prefato domino regi necnon successoribus suis re-  
 gibus et corone regni Boemie tanquam naturali et legitimo domino nostro  
 in omnibus exhibere reverenciam et honorem ac ubilibet intendere fideliter  
 et parere ipsisque toto posse et omni nostra potencia in necessitate qua-  
 libet assistere, prout veri principes et vasalli suo domino sunt obnoxii

40 1) Bgl. n. 5. Das dort nicht genannte Jeltzsch nördlich von Ohlau.

quomodolibet et astricti. Et ad premissa singula adimplenda fideliter nos in solidum et heredes ac successores nostros non vi nec metu coacti nec alias subornati sed spontanea voluntate maturoque consilio et bona deliberacione prehabitis tenore presencium obligamus, renunciantes de certa sciencia pro nobis heredibus et successoribus nostris omni beneficio 5 iuris cuiuslibet necnon excepcioni suffragio et amminiculo, quibus contra premissa vel eorum aliquod de iure vel de facto ullis<sup>1)</sup> unquam temporibus contraire possemus quomodolibet vel venire, seu per que predictorum omnium execucio posset et deberet aliquatenus impediri. Testes autem omnium et singulorum predictorum sunt excellentes principes do- 10 mini Boleslaus Slesie genitor noster predictus, Nicolaus Oppavie et Rathibor duces ac venerabilis in Christo dominus episcopus Olomucensis avunculus noster charissimus necnon nobiles et potentes domini Hynko dictus Berka de Duba, Henricus de Leuchtenberg, Hynko de Nachod, Smilo de Letewitz, Smilo de Vetovia et alii fide digni. In cuius rei 15 testimonium presentes fieri et nostrorum ac predictorum testium sigillorum appensione volumus communiri.

Actum et datum in castro Pragensi tercio kalendas Augusti anno domini MCCCXLIII.

Aus Fbf. 28 des Stadtarchivs zu Breslau n. 203; mit mangelhaftem Text gedruckt 20 bei Sommersberg I, 902, Lubewig, Luentig zc.

**22. Dieselben geloben dem Markgrafen Karl Gehorsam und event. Huldigung. 1343 Juli 30.**

1343  
Juli 30. Nos Wenceslaus et Ludwicus fratres dei gracia duces Slesie domini Legnicenses recognoscimus et ad universorum volumus noticiam per- 25 venire, quod quia per alias nostras certi tenoris litteras profitemur nos ab excellentissimo principe domino nostro carissimo domino Johanne rege et a regno Bohemie terras nostras et possessiones universas et singulas, quas habemus aut ex successione seu devolucione paterna vel alias sub dominio regis et regni Bohemie que pheodales fuerint obtine- 30 bimus in futurum, in pheodo et iure pheodi obtinere ac ipsius domini regis et successorum suorum regum et regni Bohemie nos esse merito principes et vasallos, idcirco promittimus in solidum bona fide vice et nomine iuramenti, quod exnunc ad magnificum principem dominum Karolum antedicti domini nostri domini Johannis Bohemie regis primo- 35 genitum marchionem Moravie avunculum et dominum nostrum karissimum tamquam ad ipsum dominum regem habere respectum in omnibus et ubilibet debeamus sibi que et mandatis suis intendere fideliter et parere, prefato quoque domino nostro rege divina iubente clemencia decedente

1) Die Vorlage hat nullis.

vel ipso in vita quomodolibet annuente terras nostras predictas ab ipso domino Karolo quandocumque voluerit et mandaverit in pheidum perpetuum suscipere ac prestare sibi de servando perpetue fidelitatis homagio solitum iuramentum necnon omnia et singula que in dictis litteris 5 continentur observare fideliter et implere. In cuius rei testimonium presentes fieri et nostrorum sigillorum appensione volumus communiri.

Actum et datum in castro Pragensi III<sup>o</sup> kalendas Augusti, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio.

Aus einem Transumpt von 1426 in Wien. Mehrfach gedruckt, bei Sommersberg 10 I, 901 und Luenig Cod. dipl. Germ. I, 1031 irrig zum Jahre 1338.

### 23. 1343 October 23.

Herzog Boleslaw verspricht sich gegen Markgraf Karl, sich von der ihm 1343 in zwei Raten zu bezahlenden Hauptsumme von 1200 Schock alle Schäden Oct. 23. und Kosten abziehen zu lassen.

15 D. Wratislavie fer. v post diem b. undecim milium virginum 1343.

Das Orig. im Wiener Staatsarchive.

### 24. 1343 October 24.

Markgraf Karl von Mähren bekennt dem Herzog Boleslaw 1200 Schock 1343 Prager Groschen in zwei Terminen zahlen zu wollen. Oct. 24.

20 D. in Frankenstein fer. vi post festum undecim milium virginum 1343.

Das Orig. im Wiener Staatsarchive.

### 25. König Johann bestätigt für empfangene Euentualhuldigung die Privilegien der Stadt Strehlen. 1345 Januar 4.

Johannes dei gratia Bohemie rex ac Lucemburgensis comes discretis 1345 25 viris advocatis iuratis consulibus necnon universitati civium in Strelin Jan. 4. presentibus et futuris fidelibus nostris dilectis gratiam et salutem. Quia vos ad mandatum illustris ducis Nicolai Munsterbergensis domini vestri principis et fidelis nostri charissimi in casu, si predictus dominus vester non relictis heredibus legitimis moreretur, nobis necnon spectabili Karolo 30 marchioni Moravie primogenito nostro ac ceteris heredibus ac successoribus nostris regibus Bohemie et corone nostri regni fidelitatis homagium prestistis, prout in literis vestris quas habemus expressius continetur, nos igitur vestre fidei volentes occurrere et vestris utilitatibus commodis et profectibus omnimodo providere literas domini Karoli supradicti nostro 35 et suo nomine vobis datas in omnibus suis clausulis et tenoribus prout scripte sunt de certa nostra scientia et de ipsarum sententiis sufficienter edocti virtute presentium voluntarie confirmamus, gratum et ratum habere

volentes quidquid in ipsis visum fuerit contineri. Sane promittimus bona nostra fide et sine omni dolo nostro heredum et successorum nostrorum regum Boemie nomine atque vice vos et universitatem vestram penes omnes libertates gratias iura et consuetudines, que in premissi filii nostri beneficio continentur, a nunc in antea dimittere et servare de nostra cel- 5 situdinis gratia speciali, inhibentes omnibus officialibus viceofficialibus et fidelibus nostris, quatenus vos sub pena indignationis regie adversus earundem literarum continentiam nullatenus inquietent. Presentium sub sigillo nostro literarum.

Datum Wratislaviae feria tertia proxima post circumcisionem domini 10 anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo quadragesimo quinto.

Transumpt in der großen Privilegienbefähigung Strehlens von 1676. Breslauer Staatsarch. Stadt Strehlen 151.

**26. Vertrag über die Ablösung der Pfandsomme, für die die Städte Liegnitz und Gainau an drei Breslauer Bürger verpfändet waren. 1345 15 Mai 27.**

1345  
Mai 27. Nos Preczlaus dei et apostolice sedis providencia episcopus Wratislaviensis necnon Henricus dei gracia dux Saganensis et dominus Glogoviensis necnon nos Henricus de Bebirsteyn de Průsnicz, Guntherus et Jenuschius de Pogrella, Broczko Kursantke ad petitionem iam dicti domini nostri episcopi et nos Johannes de Kytlicz, Tammo de Ebirsbach, Henricus de Lechenicz et Johannes de Lusacia ad petitionem antedicti domini nostri ducis Heinrici notum facimus tenore presencium universis. Quia incliti principes domini duces Wenceslaus et Ludwicus domini Lignicensis racione habita adhuc obligantur honestis viris Johanni de 25 Oppavia, Johanni Salamonis, Franczconi Hartlibi civibus Wratislaviensibus eorumque heredibus et ad manus ipsorum domino Cunado de Valkinhayn pronunc capitaneo Wratislaviensi et Michaheli de Oppavia in mille et septingentis marcis grossorum Bohemicalium Wratislaviensis pagamenti cum scitu consulum iam dicte civitatis et ibidem solvendis, 30 pro qua quidem pecunia ipsis Lignicz et Haynow existunt pigneri obligata, quam vero pecuniam totam pro exsolucione eorundem pignorum ipsis tollendam singulis septimanis et percipiendam sine omni doli medio et absque qualibet intercepcione protractionis super et de urborum sua decimis pecuniis forensibus et moneta aurea et ex redditibus vel derivatis 35 omnibus et integris eorundem in Nicclosdorf<sup>1)</sup> in Wandros<sup>2)</sup> in Goltperg et de montanis aliis quibuscumque, que iam in tota terra sua habent vel

1) Nifolstadt südböhmisch von Liegnitz 7/4 Meilen.

2) Groß- und Klein-Wandros südböhmisch von Liegnitz 2 1/4 Meilen.

habere poterunt in futuro, deputarunt, quamlibet marcam auri in Niclosdorf vel in Wandros acquisitam et ipsis presentatam pro undecim marcis grossorum et fertone et Goltperghensem marcam auri pro duodecim marcis grossorum sub periculis et conductu ipsorum dominorum ducum  
 5 de singulis montibus in Legnicz ducendas, si predicti viri vel alter ipsorum sic habere voluerint, et si infra montana et Ligniez aliquid dampni ipsis aut ipsorum nuncciis in auro vel pecunia accideret, in dampnum tantundem ducum predictorum dominorum redundabit, et ut ad minus in predictis videlicet urborum decimis pecuniis forensibus et moneta aurea  
 10 ipsi invenient et percipient singulis septimanis quindecim marcas. Si autem quod absit ex permissione divina vel alia quacumque causa, excepto quod predicti domini duces nullam violenciam vel molestiam predictis inferant, montana in tantum vilescerent, quod predicti viri ex eis quindecim marcas prius dicti pagamenti in aliqua septimanarum ante  
 15 extenuacionem dicti debiti totalem ad plenum percipere non possent, tunc ipsi deberent post hoc per secundam terciam et quartam septimanas moniciones quaslibet supersedere ad videndum, si secunda tertia vel quarta septimana vel aliqua ex eis possent vel posset hunc vel hos defectum vel defectus supplere, sic quod ipsi in eisdem quatuor septimanis  
 20 contiguis perciperent ad plenum sexaginta marcas sic semper usque ad extenuacionem dicti totalis debiti procedendo, ipsos omnes et quemlibet eorum cum predictis solucionum redditibus urborum decimarum pecuniarum forensium sive monete auree necnon familias ipsorum in suam defensionem et proteccionem recipiendo eosque exementes cum omnibus  
 25 supradictis et singulis ab omni impetitione iuris iniurie violencie, que in predictos et in predicta omnia ferri possent modis quibuscumque per dictos dominos aut ipsorum subditos vel officiales, usque ad extenuacionem et percepcionem dicte pecunie integram, excepto si ipsorum familia aliquid homicidium vel furtum perpetraret seu aliquem vulneraret, que  
 30 in personas illorum iuxta scabinorum sentenciam et non ulterius iudicentur. Quas quidem urborum decimas pecunias forenses cum moneta aurea ad iam dictos viros in solidum et ad quemlibet eorum divisim exnunc prout extunc iudicarunt et eos potentes fecerunt sub condicionibus supradictis permiseruntque ipsos ab omni impetitione que contra predictos et in predictis omnibus fieri posset indempniter relevare, feria  
 35 secunda proxime ventura inchoando percepcionem reddituum urborum decimarum pecuniarum forensium et monete auree predictorum. Quod exinde nos omnes et singuli predicti videlicet Preczlaus episcopus Wratislaviensis, Henricus dux Saganensis, Henricus de Bebirstein, Guntherus et Jenuschius de Pogrella, Broczko Kursantke, Johannes de Kytlicz,  
 40 Tammo de Ebirsbach, Henricus de Lechenicz, Johannes de Lusacia ad

petitionem dictorum dominorum ducum Wenceslay et Ludwici predictos viros videlicet Johannem de Oppavia, Johannem Salomonis, Franczonem Hartlibi et eorum heredes et ad manus ipsorum dominum Cunadum de Valkinhayn, Michaellem de Oppavia pro exsolucione dictorum pignerum Lignicz et Haynow exnunc recipimus cum ipsorum familia et 5 superius dictis urborum decimis pecuniis forensibus et moneta aurea in nostram defensionem et conductum, promittentes omnes in solidum et quilibet divisim ipsis omnibus in solidum et cuilibet eorum divisim bona fide absque quavis doli astucia eos circa omnia predicta et quodlibet predictorum inviolabiliter conservare et in omnibus et singulis graciosius 10 defensare. Si autem secus fieret ex permissione divina vel aliqua alia causa absque violentiis vel iniuriis, quas predicti domini vel eorum officiales vel subditi vel facientes et dimittentes aliquod propter eos in talibus facere possent, quod dicta montana in tantum medio tempore vilescerent, quod in aliqua septimanarum ipsi quindecim marcas ad ple- 15 num percipere non possent et continuatis posthoc secunda tertia vel quarta septimanis sub dilacione monicionum se de sexaginta marcis ut supra premittitur restaurare non possent, extunc per ipsos vel eorum nuncios moniti ut prescribitur infra proximas quatuor septimanas continas civitatem Wratislaviensem more veri et iusti obstagii, quociens- 20 cunque oportunum fuerit, sub fide et promissis quibus supra promittimus subintrare pro dicto defectu et toto residuo insoluto ipsius summe debitorum antedictae, inde nullatenus exituri donec ipsis talis defectus cum dicto residuo debitorum in integrum cum scitu consulum Wratislaviensium restauratus fuerit et solutus, adiecta tamen tali condicione, si infra 25 spacium decem et septem septimanarum a monicione super talibus nobis facta ipsis per nos vel dictos dominos duces defectus iam dictus ad plenum restauraretur sine novo impedimento percepcionis residue pecunie ab urborum decimis pecuniis forensibus et moneta aurea, ut prescribitur, tunc nobis exire licebit obstagio de predicto sed si ipsis sepredictus de- 30 fectus sic infra dictum tempus non restauraretur, tunc ipsi, si voluerint, possunt ipsum defectum cum integro residuo debitorum recipere pro tercio denario ad unum annum tantum nostra super dampna. Et si receperint, tunc nos Preczlaus episcopus et Henricus dux Saganensis predicti et quilibet nostrum tribus fideiussoribus additis equivalentes predictis nostris 35 compromissoribus debemus et tenemur sub fide et promissis quibus supra ipsos disbrigare super terminum ipsius contractus ab illis, apud quos ipsi defectum cum residuo debitorum nostra receperunt super dampna, dummodo creditores huiusmodi contractus nos et iam dictos nostros compromissores pro eisdem voluerint acceptare et in nobis contentari. Si 40 autem in nobis et nostris compromissoribus predicti creditores contentari



noluerint, extunc nos omnes in solidum et indivisim sepepredictos Johannem  
 de Oppavia, Johannem Salomonis, Franczkonem Hartlibi eorumque he-  
 redes et ad manus eorum dominum Cunadum de Valkinhayn, Michaelem  
 de Oppavia certificare debemus nostra fide et promissis quibus supra,  
 5 quod ipsos ab illis hominibus, apud quos fecerunt contractus predictos, in  
 termino prestatuto indempniter disbrigemus vel ipsi nobiscum et super  
 nos dictis creditoribus compromittent, de quo ipsos indempnes sub fide  
 et promissis quibus supra in prestatuto termino tenemur et promittimus  
 relevare. Si vero ipsis aliqua in predictis omnibus vel in aliquo ipsorum  
 10 inferretur violencia a dictis dominis eorumque officialibus seu subditis  
 vel causa ipsorum aliquid facientibus et dimittentibus, extunc prehabita  
 monicione ut premittitur infra quatuor septimanas continuas civitatem  
 Wratislaviensem more veri et iusti obstagii quocienscumque oportunum  
 fuerit sub fide et promissis quibus supra promittimus indilate subintrare  
 15 pro iam dicta violencia vel iniuriis et toto residuo insoluto ipsius summe  
 debitorum antedictae inde nullatenus exituri, donec ipsis de dictis iniuria  
 vel violenciis coram consulibus Wratislaviensibus cum dicto residuo de-  
 bitorum in integrum fuerit satisfactum, tali condicione adiecta, si infra  
 spacium duodecim septimanarum a monicione super talibus nobis facta  
 20 ipsis per nos aut dictos dominos duces iam dicta iniuria vel violencie ad  
 plenum restaurarentur sine novo impedimento percepconis residue pe-  
 cunie ad (1 ab) urborum decimis pecuniis forensibus et moneta aurea, ut  
 prescribitur, tunc nobis exire licebit obstagio de predicto, sed si ipsis  
 sepepredicta iniuria et violencie sic infra dictum tempus non restauraretur,  
 25 tunc ipsi si voluerint possunt ipsas iniuriam et violencias cum integro  
 residuo debitorum recipere pro tercio denario ad unum annum tantum  
 nostra super dampna. Et si receperint, tunc nos Preczlaus episcopus et  
 Henricus dux Saganensis predicti et quilibet nostrum tribus fideiussoribus  
 additis equivalentes predictis nostris compromissoribus debemus et tene-  
 30 mur sub fide et promissis quibus supra ipsos disbrigare super terminum  
 ipsius contractus ab illis, apud quos ipsi dictas iniuriam et violencias  
 cum toto residuo debitorum nostra receperunt super dampna, dummodo  
 creditores huiusmodi contractus nos et iam dictos nostros compromissores  
 pro eisdem voluerint acceptare et in nobis contentari; si autem in nobis  
 35 et nostris compromissoribus predicti creditores contentari noluerint, ex-  
 tunc nos omnes in solidum et indivisim sepepredictos Johannem de Oppavia,  
 Johannem Salomonis, Franczkonem Hartlibi eorumque heredes et ad  
 manus eorum dominum Cunadum de Valkinhayn et Michaelem de Op-  
 pavia certificare debemus nostra fide et promissis quibus supra, quod  
 40 ipsos ab illis hominibus, apud quos fecerunt contractus predictos, in ter-  
 mino prestatuto indempniter disbrigemus vel ipsi nobiscum et super nos

dictis creditoribus compromittent, de quo ipsos indemnes sub fide et promissis quibus supra in prestatuto termino tenemur et promittimus relevare. Insuper promittimus fide et promissis quibus supra, quod, si unus nostrum ante persolucionem totius summe debitorum moreretur, exceptis tamen nobis Preczlao episcopo et Henrico duce Saganensi, equivalentem illius defuncti substituere infra quatuor septimanas continuas post mortem illius, qui omnia et singula promissa superius expressa loco illius defuncti promittet ipsis sub fide et promissis quibus ille supra promisit fideliter adimplere et inviolabiliter observare. Hoc cum nostris compromissoribus facere tenemur quocienscumque fuerit oportunitas, hoc addito quod creditores nostri predicti semper finitis quatuor septimanis nobis Preczlao episcopo Wratislaviensi vel nostre iudici curie ibidem ad manus predictorum omnium sub sigillo consulum Wratislaviensium debeant dare litteras quitatorias vel presentare de omnibus perceptis per spacium dictarum quatuor septimanarum, et ipsis in hunc modum solutis summa vero predictarum litterarum quitatoriarum minuet et quitabit in tanto summam mille et septingentarum marcarum, et de omnibus perceptis et solutis iuxta continenciam earundem litterarum quitatoriarum esse debeamus ab ipsis penitus absoluti de predictis mille et septingentis marcis defalcando. Ceterum licebit nobis Preczlao episcopo, Henrico de Bebirsteyn, Gunthero et Januschoni de Pogrella necnon Broczkoni Kursantkin in curia episcopali, quam nos Preczlaus circa ecclesiam sancti Johannis in Wratislavia [habere] dinoscimur, prescripta obstagia adimplere, sane ergo intelligendum est de obstagiis predictis nobis omnibus supradictis in primo obstagio continuantibus et in quo, quamdiu continuare voluerimus, et omnibus monicionibus ipsorum pro dampnis faciendis et toto residuo debitorum penitus volumus esse supportati.

Datum in crastino Corporis Christi anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXX<sup>o</sup> quinto, in cuius rei testimonium presentibus nostra sigilla sunt appensa.

Dr. Berg. Dresl. Dombibliothek B 56. Die 10 Siegel fehlen jetzt.

30

27. Herzog Ludwig von Schlesien und Herr von Liegnitz nimmt den in der Theilung mit seinem Bruder ihm zugefallenen Antheil, Stadt und Land Liegnitz, vom König Johann zu Lehen. 1345 August 9.

1345  
Aug. 9.

Nos Ludwicus dei gracia dux Slesie et dominus Legnicensis recognoscimus tenore presencium universis, quod quia in presenciam serenissimi principis domini nostri graciosi domini Johannis Boemie regis et comitis Lucemburgensis et plurium principum nobilium et aliorum nostrorum fidelium inter nos ex una et illustrem principem dominum Wenceslaum ducem Slesie et dominum in Goltperg fratrem nostrum karissi-

mum parte ex altera super omnibus civitatibus castris opidis et terris nostris ad hoc pertinentibus cum eorum honoribus dominiis vasallatibus et universis attinenciis in quibuscunque rebus consistant seu nominibus censeantur divisio intervenerit, in qua pro parte nostri sorte civitatem et terram recepimus Legniczensem, quam ut debuimus ab ipso domino nostro rege protinus cum omnibus suis honoribus dominiis vasallatibus et aliis pertinenciis suis universis in feudum suscipimus per presentes tamquam a domino nostro naturali ab eo heredibus et successoribus suis regibus Boemie tenendum habendum et per nos possidendum iure feudali, sicut eas pridem illustris princeps dominus Bolezlaus pater noster dux Slezie et dominus Bregensis ac nos fratres predicti, cum adhuc essemus indivisi, ab ipso domino nostro rege dinoscimur tenuisse, harum nostrarum testimonio litterarum.

Datum Wratislaviae in vigilia sancti Lawrencii anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quinto.

Dr. Perg. Wien. An Pergamentstreifen das runde Helmstügel des Herzogs in rothem Wachs mit der Legende: S. LVDWICI — — —.

### 28. 1345 August 9.

Mit denselben Worten nimmt Herzog Wenzel seinen Antheil, die Städte Goldberg, Hainau, Lüben und das Schloß Rothenau zu Lehen.

Annales devolutionis n. 50, vorhergehend n. 49 Ludwigs Brief. Auch gedr. bei Sommersberg I, 904, Ludewig Rell. V, 611 ꝛ.

### 29. Mannen und Stadt Goldberg huldigen dem Herzog Ludwig für den Todesfall seines Bruders Wenzel. 1346 September 13.

In gotis namen amen. Wir manne und lantlute des landes czu dem Goltberge Heynich Hoke, Petir Hoke, Nickil von Meczwitz, Mertin Busewoy, Hannos von dem Hofe unde Heynke Busewoy und dy gemeyne der manne und der lantlute arm und rich des vorgenanten landis czu dem Goltberge und wir erbevoyt Ticze vom Royn und wir burgermeyster Andreas Gebuyr und wir ratlute Cunat Snyder, Sydil Prusze, Peczolt Czimmirman, Heynrich Bogener und wir dy schephin und gesworn und dy gemeyne arm und rich der vorgegen. stat czu dem Goltberge, di nu sin adir hernoeh czukunfftig werdin, bekennen offfinbarlich in dysem keginwortigen brife, das wir han gelobit und gelobin und habin gehult eyn trechtlich mit gemeynem rate an allirley argelist noch unsirs herren herczogen Wenczlas tode und by unsin gesworn eyden, alze huldunge recht ist, unsem rechtin erbherrin herczoge Lodewige unsirs herren herczogen Wenczlas brudir in sotaner wyze: ist das daz unser herre herczog

Wenczlaw e stirbit dene unse herre herczog Lodewig der ebenante, so sulle wir und gelobin ym unsim herren herczog Lodewige gehorchin gehorsam sin getruwe und gewere sin an allirley argelist also unsim rech-  
 tin erbherrin. Wer abir daz daz unse herre herczog Wenczlaw erbin  
 lische by namen eynen sun adir me sune, so sal der vorge. herczog Lo- 5  
 dewig dennoch unse herre sin an undirscheyt, di wile das her lebit, und  
 gewaldik sin also unse rechte erbherre. Were abir das sache, das unse  
 herrin herczoge Wenczlaw abe ginge von todes weyn und unse herre  
 herczog Lodewig ouch abe ginge von todes weyn und ouch erbin lische  
 by namen eyn sun adir me sune, so mogen sy di vorge. erbin unsir 10  
 herrin herczog Wenczlaws und herczog Lodewigis, ab sy wollen, by en-  
 ander vruntlich und gütlich bliben, und wolden di vorben. erbin nicht  
 by enandir bliben, so mügen si sich teylen mit allen landen, dy si wer-  
 din habin adir gewynnen mochten noch irre beydir manne und burger  
 rat adir noch eyne glichen gotlichen losze. Ouch sal noch enmak an 15  
 allirley argelist der vorge. unse herre herczog Wenczlaw Goltberg dy  
 stat noch Goltberg das lant mit nychte vorsetzen noch vorkoufen adir in  
 andirley wise mit ichte vorkummirn, sundir di vorben. stat Goltberg mit  
 den burgern und Goltberg das lant mit den lüten und mit allir herschaft  
 ane widirrede und ane alles hyndernys an den vorge. unsin herrin her- 20  
 czog Lodewige genzlichen also an unsin rechtin erbherrin sal widir-  
 kumen und vallin an allirley argelist. Were abir daz, daz der vorben.  
 unse herre herczog Wenczlaw wurde bestriten adir gefangen adir in  
 ehafte not antrete, des got nicht enwolle, so mak her mit rate und andir  
 nicht sechsir irre manne, dy herczog Wenczlaw und herczog Lodewig 25  
 unse herrin dy vorben. dorczu kysen, das vorben. lant czu dem Golt-  
 berge adir di vorben. stat czu dem Goltberge czu synen hy beschriben  
 nōten vorsetzen adir vorkoufin. Und daz alle dyse sache und alle dyse  
 rede, dy in disen keginwortigen brif gescriben sten, stetlich und genz-  
 lich ewiglich unczubrochin bliben und gehaldin werdin von unsir wegin, 30  
 di itzunt syn, und von der wegin, di hernoch czukunftig sin, dez gebe wir  
 disen keginwortigen brif dy vorgesprochin man dez landis czu dem Golt-  
 berge und wir erbrichter und burgermeyster und di ratllyte czu dem Golt-  
 berge von der stat wegin gemeynlichen mit unsirn anhangindin yngesigiln  
 vorsigilt czu eyne ewigen urkunde alle dirre vorbeschriben dyng. 35

Das ist geschen und dirre brif ist gegeben czu dem Goltberge an  
 der nehstin mitwochin vor des heyligen cruyces tag als is irhabin wart  
 mit unsir allir wyssen noch gotes gebürt tusint jar drihundirt jar in dem  
 sechsundvirczigistem jar.

In einer notariellen Beglaubigung von 1355 Dec. 1. Bresl. Staatsarch. Fürsten- 40  
 thum Stegnitz-Brieg-Bohlan 1<sup>a</sup>.

30. König Ludwig von Ungarn verzichtet auf Bittschen und Kreuzburg.  
1353 Mai 27.

Nos Lodovicus dei gracia Hungarie Dalmacie Croacie Rame Servie  
Gallicie Lodomerie Comanie Bulgarieque rex princeps Salernitanus et  
5 honoris Montis sancti Angeli dominus notum facimus universis. Quia  
serenissimus ac invictissimus princeps et dominus dominus Carolus Ro-  
manorum semper augustus et Boemie rex occasione sincere dileccionis  
et favorosi affectus, quo personam nostram necnon magnifici principis  
domini Kazomiri regis Polonie illustris fratris nostri dilecti pia benigni-  
10 tate prosequitur, nobis ambobus heredibus et successoribus nostris Hun-  
garie et Polonie regibus ducatum Ploeczensem cum appendiis dominio  
et pertinenciis suis necnon omnia iura, que sibi in predicto Ploeczensi  
ducatu et aliis principatibus Mazovie competunt, rite donavit, sicut in  
litteris factis desuper lucidius continetur: nos tanto favori volentes vicem  
15 rependere et benignis ac fraternis exhibicionibus ipsius relative dilec-  
cionis studio respondere, sibi heredibus et successoribus suis regibus  
Boemie et eiusdem regni corone opida Biteczyn et Kreutzburg cum va-  
sallis districtibus metis dominiis et circumferenciis suis deliberacione  
previa et sano fidelium nostrorum accedente consilio auctoritate procu-  
20 ratoria, qua in hoc et omnibus infra scriptis ac eorum quolibet nomine  
et vice dicti regis Polonie nostri fratris plene potimur, reddimus et re-  
stituimus, universos et singulos vasallos cives homines et inhabitatores  
oppidorum et pertinenciarum huiusmodi nostro et dicti regis Polonie no-  
mine ab omni fidelitatis et subieccionis omagio iuramentis et promissioni-  
25 bus nobis utrobique prestitis virtute presencium absolventes, ipsumque  
regem Romanorum et Boemie necnon illustrem principem dominum Bol-  
konem ducem Swidnicensem consanguineum nostrum fideiussores et  
compromissores ipsorum ab omnibus debitis, in quibus prefato regi Po-  
lonie per litteras seu alio quovis modo obligari noscuntur, nomine et vice  
30 quibus supra liberos et quietos dimittimus ac penitus absolutos, nomi-  
natim et expresse cives Swidnicenses seu alios quoscunque homines du-  
catus eiusdem ab omnibus promissis, que occasione talium debitorum pro  
parte ducis prefati regi predicto Polonie fecerunt voce vel scripto, pre-  
sentibus absolventes. Insuper promittimus nos efficaciter obligantes pre-  
dicto fratri nostro Romanorum et Boemie regi omnino facere et actualiter  
35 procurare, quod prefatus frater noster Polonie rex infra spacium quatuor  
mensium a data presencium computandorum huiusmodi ordinacionem  
composicionem donacionem cessionem et omnia alia et singula per nos  
ordinata et facta, donata sive cessa, cum dicto fratre nostro Romanorum  
40 et Boemie rege nostro proprio et eiusdem fratris nostri regis Polonie no-

mine et vice ratificabit acceptabit et approbabit et in nullo penitus contradicet vel faciet seu eciam deviat, ymo predictis omnibus et singulis se conformando suum assensum et consensum expresse adhibebit ac super premissis eidem fratri nostro Romanorum et Boemie regi literas suas dabit et exhibebit qualibet occasione relegata. In quorum omnium testimonium et evidentem firmitatem presentes fieri fecimus sigillique nostri duplicis et autentici appensione muniri.

Datum Bude anno domini MCCCL<sup>mo</sup> tercio sexto kalendas Junii, regni autem nostri duodecimo.

Dr. Perg. Wien. Mit dem an grünrothen Seidenfäden hängenden und auf beiden 10 Seiten ausgeprägten großen Siegel des Königs.

### 31. 1356 Mai 1.

1356  
Mai 1.

König Kasimir von Polen gibt genau mit denselben Worten wie König Ludwig von Ungarn Bitschen und Kreuzburg, wofür er mit König Ludwig zusammen das Herzogthum Ploetz erhalten hat, an Kaiser Karl IV. heraus. 15 Nur der Schluppassus der Urk. vom 27. Mai 1353 fehlt natürlich.

Actum et datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Dr. Perg. Wien. Mit dem großen Siegel des Königs an rothen Seidenfäden.

### 32. Mannschaft und Stadt Lüben hulbigen der Herzogin Agnes, Tochter 20 Herzog Heinrichs von Sagan. 1357 September 21.

1357  
Sept. 21.

In gotis namen amen. Wir lantluyte gemeynlich unde sundirlich alle zcu male dez landis unde dez wichbildez zcu Lubyn, Heynrich unde Dytherich gebrudir von Rechinberg, her Pecz von Golnicz, Pecz von Lemberg, Burgott von Beneckindorf, Jeckil Kurdebug, Bernhard Lyske, 25 Hannus Vnrüge von Toppherdorf, Pecz Praucicz, Pecz Pakusch, Bernhart von Schildow, Gothe von Bruchschaczdorf herre zcu Gugilwicz, Hancke Reczit, Heynicke Rabenow, Priczlow von Barischow, Nickil von Reynhardisdorff, Cuncze Buch erbevoyt zcu Lubyn, Nickil Cloptow burgermeystir zcu Lubyn, Herman Grarok, Hannus Wursin, Nickil Cramer, 30 Hensil Cluge, ratluyte schepphin gesworne unde dy gemeyne alczumale riche und arme des landes unde der stat zcu Lubyn bekennyn offinbar an dysem keginwertigen bryfe alle den dy nu syn addir hernoch zcu kunftig werdyn von unser wegin, von unser erbin wegin unde allir unser elichen nochkummelinge wegin unde von alle der gemeyne wegin dy nu 35 sin addir her noch kumen, das wir von geheyse unde von gebotte unsers rechtin erbherren des irluchtin vurstin herczogin Ludewygis herren zcu Lignicz unde zcu Lubyn huldin unde gehuldit habin der achbern fur-

stinnen frouwin Agnysen herczogin Heynrichs tochter von dem Sagan, der von dirre werlde in eyne seligin gedechnisse vorscheydin ist, unser liben frouwin noch unsers herrin tode des vorgebant, ab sy in ubirlebit, zcu eyne rechtin lipgedinge zcu irme lybe unde gelobin in guten truwin  
 5 ane allirley argelist uns an sy zcu haldin unde an sy zcu kerin mit allir undirtenykeit ir zcu dynen zcu ratin zcu helfin gewer unde getruwe zcu syn in allin sachen dy wyle sy lebit, in alle der wyse also lantluyte unde burger gemeynlich arme unde ryche irrer rechtin erbrouwin billich unde rechte schuldic sin ane allirley argelist. Were abbir daz sache, daz unse  
 10 frouwe dy vorgebant von gotis wille von dirre werlde vorschide, so sulle wir lantluyte voyte burger ratluyte schepphin unde gesworne unde alle dy gemeyne arme unde riche dez landes unde der stat zcu Lubyn uns an unsers herren herczogen Ludewygis des vorgebant erbin unde eliche nochkummelinge haldin unde wyder kummen mit huldunge mit  
 15 manschaft unde mit allen stucken in alle der wyse also vorgeschriben steyt ane alle wyderrede ane allie hindirnisse unde ane allirley argelist also an unse rechte erbherren. Dorubir gelobe wir vorgebant lantluyte voyte burgermeystir ratluyte schepphin gesworne unde alle dy gemeyne arme unde riche des landes unde der stat zcu Lubin alle dy gelubde, dy  
 20 wir in dysem bryfe gelobit habin, den irluchtin furstin herczogin Cunrat herren zcu der Olsin unde herczogin Heynrich herren zcu Glogow unde zcu dem Sagan zcu unser frouwin hant frouwin Agnysen der vorgebant achpern furstinnen also irren rechtin vormunden, dy wyle das si lebit, stete gancz unde unvorruck zcu haldin glicher wyse also vor geschriben  
 25 steyt, in guten truwin unde ane allirley argelist. Das alle dyse vorgesprochen rede unde gelubde gancz stete unde unczubrochen bliben ewylichen, habe wir unser ingesigil an dysen brif lasen hengin mit unser guten wyssen.

Daz ist geschen unde dirre brif ist gegeben zcu Lubin noch gotis  
 30 geburt tusent jar dry hundirt jar in dem sybin unde funfzigistin jare an sente Matheus tag des heyligin ewangelisten.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlan 3 mit 15 Siegeln, von denen n. 2. 3. 4. 5 an grünen und rothen, die andern an rothen und bläulichen gedrehten Fäden hängen, sämmtlich in naturfarbigem Wachs. n. 1 u. 2 Wappen der von  
 35 Nechenberg, im Schilde der Wibberkopf, auf dem Helme zu jeder Seite 3 Pfauensebern. n. 3 Wappenfigur nicht zu erkennen. n. 4 Helmsegel, zu jeder Seite ein Federbusch. n. 5 im Schilde ein linker Schrägballen. n. 6 im Schilde drei übereinandergelegte Fische. n. 7 im Schilde anscheinend ein springender Löwe. n. 8 drei mit den Griffen zusammengelegte Schaffsheeren, ins Schächerkreuz gestellt. n. 9 ein mit dem Kopf nach unten gerichteter Fisch und die Stange eines Hirschgeweihs, nach oben und unten sich zusammenneigend. n. 10 eine herzförmig aussehende Figur mit der Umschrift: S. BERNHARDI  
 40 DE SCHILDAW gut erhalten. n. 11 ein stehender Hirsch mit der Umschrift: S. GOTH. BRVCHITS. n. 12 ein horizontal gelegter Adlerflug mit der Umschrift: S. HANKONI

DE RECZIT. n. 13 ein Strichkopf mit Geweiß, Umschrift: . . . . . BARISCHOW.  
n. 14 eine springende Gemse, Umschrift: S. HEINRICI DE RABINOV. n. 15 im  
Schilde 3 Pfeilspitzen ins Schächerkreuz gestellt, zwischen je zweien eine Kugel, Umschrift:  
S. CONRADI BVCH.

### 33. 1357 October 12.

5

1357  
Oct. 12. Karl IV. berichtet die Herzöge Wenzel und Ludwig um alle Aufläufe,  
Zweigungen und Kriege, die zwischen ihnen gewesen sind, dahin, daß Wenzel  
seinen Bruder Ludwig nicht mehr ansprechen soll um die Dörfer Groß- und  
Klein-Krichen, Petschkendorf, Dffig, darauf er keine Mannschaft hat, und um  
Schönborn, Buchwäldchen, Wienowitz und Schildern, darauf er nichts anders 10  
denn nur die Mannschaft hat (sämmtlich zwischen Liegnitz und Lüben gelegen).  
Umgekehrt soll Herzog Ludwig seinen Bruder nicht mehr ansprechen um die  
Herrschaft zu dem Namslau und was dazu gehört.

Zu Prage nach Christs geburt dreyzehnhundert jahr darnach in  
dem sieben und funfzigsten jahre des nechsten donnerstags vor sand 15  
Gallen tag, unserer reich in dem zwelften jahre und des keyserthums  
in dem dritten.

Aus der Bestätigung von 1612 in Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-  
Wohslau n. 168. — Dr. in Wien.

34. Kaiser Karl IV. bestätigt den Verkauf von halb Brieg und halb 20  
Ohlau durch Herzog Wenzel an Herzog Bolko von Schweidnitz. 1358  
April 28.

1358  
April 28. Wir Karl von gots gnaden Romischer keisir zu allen zeiten merer  
des richs und kunig zu Beheim bekennen uffentlich an disem bryff allen  
den die yn sehent odir horent lesen, das der hochgeborn Wenczlaw her- 25  
czoge in Slezien und herre zu Ligniez unsir lieber oheim und furste in  
unsir gegenwertikeit bekennet hat, daz er dem hochgeborn Bolken her-  
czogen in Slezien herren zu der Swidnicz und zu dem Jawr unserm  
lieben swagere und fursten rechte und redeliche verkouft habe das  
halbteil der stete zum Brige und zu der Olaw mit dem lande mannen 30  
und allen zugehorungen in sulcher bescheidenheit: Sei das sache, das  
der egenante unsir swager herzog Bolke von der Swidnicz ane sines  
leibes erben verschide, das dan die egenanten stete land manne und zu-  
gehörung des halbenteils, als do vor begriffen ist, uff den egenanten  
herczogen Wenczlan unsirn oheim und uff sine erben ledeliche und un- 35  
gehindirt widervallen sullen. Wer aber das der egenante herczoge Bolke  
von der Swidnicz unsir swager sines leibes erben nach sime tode liesse,  
von den selben erben sal herzog Wenczla odir sine erben, obe sin nicht  
were, die egenanten stete lant mann und zugehörunge des halbenteils,  
als do vor begriffen ist, umb dritthalbtusend mark Polnischer czal Be- 40  
hemischer grossen, vor die mark achtundvierczig grossen zu reiten, le-



digen und losen, und derselben losunge sal man herczogen Wenczlaen und sinen erben gehengen<sup>1)</sup> ane widirrede und an allis hindirnisse. Were ouch sache, das unsir swager von der Swidnicz dheinerlei güt renchte gulde odir andirs was das were binne dem halbenteilen das yme 5 geboren wirt, als vore begriffen ist, keufen odir lösen wurde, was er daselbs keufen odir losen wirdet, das sal genzliche und ane alles gelt nach unsirs swagers von der Swidnicz tode, obe er sines leibes erben nicht liesse, an den vorgeannten herczogen Wenczlaen und sinen erben gevallen. Lisse aber unsir swager von der Swidnicz nach sime tode sine 10 leibes erben, wan den erben die egenannten dritthalbtusent mark bezahlet werden, als vor geschriben steet, so sullen dan ouch dieselben gekeuften odir gelosten gut uff unsem oheim herczogen Wenczlaen und sine erben ane alle hindernisse widervallen. Ouch hat der egenante herczoge Wenczlaw dem hochgeborn Ludwige sime brudir unserm oheim 15 gelobet in unser gegenwortikeit, als er ouch iczunt hat bestalt, das unsir swager der herzog von der Swidnicz an herzog Wenczlan stat und von sinen wegen vor den steten zum Brige und zu der Olaw und vor den edlen luten derselben lande die egenannten stete land manne und zugehorunge mit dem vorgeannten herczogen Ludwigen odir sinen erben 20 teilen sal glich in zwei teil zwissen hie und pfingsten die schirist kunftig sein, in aller wyse als ein bruder mit dem andern mit gotlichem lozze billiche teilen sol ane geverde, und welcher teil in der selben zeit dem herczogen von der Swidnicz von herczogen Wenczlaws wegen und an siner stat geboret und gevellet, daran sal der egenannte herczoge Ludwig unsirn swager den herczogen zu der Swidnicz und ouch herczogen 25 Wenczlaen und ir beider erben nicht hindern noch sie vorbas ansprechen mit dem rechte odir sust in dheinerweis. Sundir er hat vor uns bekennet, er wolle yme an solicher teilunge genugen lassen, also das unsir swager herzog Bolke von der Swidnicz und herzog Wenczla unsir oheim und 30 ir beider erben an dem teile der yn gebüret ungehindirt bliben sullen, und hat ouch gelobet in guten truwen ane geverde, das er sie in besiczung in gewere und in behaltung desselben halbenteils furdern sal und in ouch beholfen sin mit aller siner vermogde des halbenteils, der yme an der teilunge geboren wirdet, als vor begriffen ist, an argelist und ge- 35 verde, und dasselbe haben die egenannten herzog Bolke unsir swager und herzog Wenczla unsir oheim vor sich und yre erben dem egenannten herzog Ludwige und ouch sinen erben in steten guten trewen gelobet zu sime halbenteil, in aller der mazze und wise als dovor begriffen ist. Und wann die egenannten stete zum Brige und zu der Olaw mit

40 1) gehengen = nachgeben, zustimmen; gehengnuzze folg. S. = Zustimmung.

landen mannen und allen zugeherunge von uns als von eime kunig zu Beheim und von der kronen desselben kunigreichs zu lehen rurent, so han wir als ein kunig zu Beheim von bete wegen beidir partien unsern willen gunst und gehengnuzze getan zu allen den egenannten sachen und tuen sie darzu an disem brief. Mit urkunt dicz brives versigelt mit 5 unsir keiserlicher majestat ingesigel.

Geben zu Prage nach Christs geburte driczenhundirt jar und darnach in dem acht und funfzigisten jare an dem nehisten sunnabent nach sente Marcus tag des heiligen ewangelisten, unsir riche in dem zwelften und des keisertums in dem vierden jare. 10

Per dominum imperatorem  
Rudolphus de Frideberg.

Dr. Perg. Dresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 4. Das Majestätsiegel an Pergamentstreifen halb zerbrochen. Auch in Wien ein Orig.

### 35. 1358 September 15.

15

1358  
Sept. 15. Herzogin Agnes, Gemahlin Herzog Ludwigs, bestätigt, daß ihr von demselben die Hälfte der Städte und des Landes von Brieg und Ohlau auf Lebenszeit zum Leibginge übergeben worden sei. Ihre Curatoren sind die Herzöge Konrad von Dels und ihr Bruder Heinrich von Glogau. Die Bewilligung würde mit einer eventuellen Wiederverheirathung erlöschen und dann an Stelle 20 der Herzogin ihre Söhne Heinrich und Wenzel treten.

An dem achtin tage noch unsir vrowin tage als sy geborn wart.

Regeste im Cod. dipl. Sil. IX n. 155 aus dem gleichzeitigen Brieger Landbuche, f. 16.

36. Kaiser Karl IV. befiehlt dem Herzog Wenzel von Schlesien, Herrn von Liegnitz, dem Markgrafen Johann von Nöhren Eventualhuldigung 25 zu leisten. 1359 Februar 11.

1359  
Febr. 11. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex illustri Wentzceslao duci Slezie et domino Lignicensi principi consanguineo nostro dilecto gratiam regiam et omne bonum. Princeps et consanguinee dilecte! Animo deliberato sano 30 principum baronum et procerum nostrorum accedente consilio mandamus et iniungimus tibi presentibus seriose ac de certa nostra sciencia, quatenus illustri Johanni marchioni Moravie unico germano fratri nostro promittere debeas pro se et suis heredibus et eiusdem sui promissi patentes donare literas, quod in casu ubi nos, quod deus de sua gracia dignetur 35 avertere, non relictis masculini sexus heredibus seu heredum proheredibus in linea masculina descendantibus a nobis mori contingeret, ad eundem carissimum germanum fratrem nostrum quem unicum habemus

tamquam ad verum legitimum ordinarium hereditarium et naturalem dominum tuum regem Boemie aut eo non existente ad heredes suos seu heredum suorum proheredes per masculinam lineam legitime descendentes ab eo, ad eum videlicet qui ex eisdem rex Boemie fuerit, tamquam ad verum legitimum ordinarium hereditarium et naturalem dominum tuum Boemie regem et ad neminem alium pro te seu tuis heredibus et successoribus imperpetuum fide omaggio subiectione et obediencia velis habere respectum et ei tamquam regi Boemie vero legitimo ordinario hereditario et naturali domino tuo velut regni et corone princeps et vasallus pro te tuis heredibus et successoribus fidelitatis obediencie subiectionis et omaggio prestare et facere debita et solita iuramenta, presentium sub imperialis nostre mayestatis sigillo testimonio literarum.

Datum Wratislaviae anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono XI die mensis Februarii, regnorum nostrorum anno tercio decimo, imperii vero quarto.

Per dominum cancellarium  
Johannes Eystetensis.

Dr. Berg. Wien. Das große kaiserliche Siegel mit dem Doppeladler im Rückriegel an Pergamentstreifen.

37. Theilung zwischen den Brüdern Herzog Wenzel und Herzog Ludwig.  
1359 Juli 23.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kunnig ze Beheim, bekennen und tuen kunt öffentlich mit disem brife allen den die in sehent oder horent lesen, daz die hochgebornen Wenczlab herczog in Slezien und zu Legnicz an einem teil und Ludweig ouch herczog in Slezien und zu dem Brige an dem andern teil, unser lieben oheim und fürsten, umb alle sache zueiunge und ufleuffe, die zwischen in beiden seiten umb teilung ires veterlichen erbes und rechten erbeteil sich vor langen zeiten vorlauffen habent, durch unserer bete und gebotes willen und ouch durch fride und gemach ir und irer undertanen in gegenwertikeit unserer lieben getrewen der ratman zu Brezlau mit rat irer manne und mit wolbedachtem müte und ir beider gutem willen und rechter wizen diser nachgeschriben entscheidung und verrihtunge einmütiglich uberein komen sint in aller der mazze als hernach geschriben stet. Zu dem ersten, daz herczog Wenczlab herczog Ludweigen seinem brüder und seinen geerben geben und einantwurten sol erblich haus und stat zu Haynow mit allen iren weichbilden kirchlehen herscheften und manscheften die dorzu gehorent nichts ausgenommen, und bei namen mit allen den höfen, die an dem Swarzen wasser ligen, Büchwald, Samencz, czum Ryzecht, Peczen von Schellendorf hofe

1359  
Juli 23.

von Oyes<sup>1)</sup> und Heinkin Brozewoys hof, und mit allem dem daz dorzu gehoret mit rechte, ez sei an welden püschē wysen oder woran daz sei. Doruber sol daz Swarce wazzer die grenicz sein zwischen Haynow und Coczenow. Wirt aber derselbe herczog Wenczlab oder sein geerben dem vorgenanten seinem bruder herczog Ludweigen oder seinen geerben<sup>5</sup> die stat Grotkow mit iren weichbilden und irer herschaft, alz sie ir beider vater herczog Bolezlab seliger gedechtnizze in iren greniczen versaczt hat, bynnen sechs jaren schaffen, so sol herczog Ludweig oder sein geerben herczog Wenczlaben oder seinen geerben wider uflazzen und abtreten Haynow haus und stat mit allen iren weichbilden kirchlehen<sup>10</sup> herscheften und manscheften, als derselbe herczog Wenczlab im sie geben und einantwürten sol, und als do vor geschriben stet. Schaffet aber derselbe herczog Wenczlab oder sein geerben herczog Ludweigen und seinen geerben die vorgenante stat Grotkow nicht wider bynnen den egenanten sechs jaren, so sol Haynow haus und stat mit aller irer<sup>15</sup> zugehorung erbleich des vorgenanten herczog Ludweigs und seiner geerben sein und Grotkow herczog Wenczlabs und seiner geerben, ob sie ez gelösen mochten oder zu sich bringen nach den egenanten sechs jaren. Ouch sol Coczenow das haus und die dorffer Coczenow Trzebnicz Sprotchin und Zebicz<sup>2)</sup> und alle heide und welde die dorzu gehören mit<sup>20</sup> rechte nichts ausgenommen mit aller herschaft und manschaft die dorzu gehort bei herczog Wenczlaben und seinen geerben beleiben. Doruber sol ouch das vorgenante Swarce wazzer die grenicz sein zwischen Coczenow und Haynow. Darnach sol derselbe herczog Wenczlab herczog<sup>25</sup> Ludweigen seinem bruder und seinen geerben beweisen funf hundert mark jeriges geltes Pregischer grossen Polanischer zal, der hat er iczunt dreu hundert und dreizzig uf der stat zu Legnicz, und des sol herczog Wenczlab herczog Ludweigen und seinen geerben ein auzrichtung geben, was gebrechens were an den funf hundert marken jerges geltes, daz<sup>30</sup> herzog Ludweig und sein geerben die gewizlich und genczlich vinden und haben uf den nehsten sant Merteins tag. Und wenne herczog Wenczlab herczog Ludweigen und seinen geerben zweinczig und hundert mark der obgenanten grosse und zal gibt und verrichtet, so sol die gülte, die herczog Ludweig hat uf den dörffern Sygirdorff Stödnicz und Wilckschicz<sup>3)</sup>, ouch zu hilfe komen in die fünf hundert mark geltes. Dieweil<sup>35</sup> aber herczog Wenczlab herczog Ludweigen und seinen geerben daz gelt nicht gibt, dieweil sol er in die funf hundert mark geltes erfüllen mit

1) Buchwalb südwestlich von Lützen, Samitz nordöstlich von Gai nau, Reifsch nordlich von Gai nau, Oyas südöstlich von Liegnitz.

2) Kohenau westlich, Seebenitz westsüdwestlich, Spröttchen, Sabitz westlich von Lützen.

3) Siegenborf nordwestlich, Steudnitz nordwestlich, Wischütz südwestlich von Liegnitz.

ander gulte, und sol herczog Ludweig und sein geerben dieweil die gulte  
 uff den vorgeantanten dreyn dorffern haben, als sie sie vor gehabt haben.  
 Ouch sol herczog Ludweig und sein geerben die funf hundert mark geltes  
 haben und nützen, dieweil der hochgeborne furste herczog Bolke von  
 5 der Sweidnicz lebt, aber nach seinem tode so sullen sie wider ledig sein  
 gancz und gar und an herczog Wenczlaben und sein geerben gevallen.  
 Wer aber daz derselbe herczog von der Sweidnicz seines leibs erben  
 liezze, so sullen der vorgeantanten fünf hundert mark geltes vier hundert  
 beleiben sten herczog Ludweigen und seinen geerben fur drithalb tau-  
 10 sent mark, also lange biz herczog Wenczlab oder sein geerben gegeben  
 drithalb tausent mark herczog Ludweigen und seinen geerben fur daz  
 halbe teil Briges und der Olow. Und wenne daz also geschicht, so sol  
 herczog Ludweig noch sein geerben in den weichbilden zu Legnicz zu  
 dem Goltberge und zu Coczenow als vorgeschriben stet nichtesnicht be-  
 15 halten an manschaft und an herschaft nicht auzzunemen. Danach sol  
 herczog Ludweig und sein geerben herczog Wenczlaben und seinen  
 geerben abtreten erblich Legnicz haus und stat Goltperge und Coczenow  
 mit allen iren weichbilden herscheften manscheften und kyrohlehen  
 nichtesnicht auzzunemen und sullen ledig lazzen huldung und eyde  
 20 man und burger ze Legnicz zu dem Goltperge und zu Coczenow, und  
 sol herczog Ludweig in alle ire brife widergeben, doch auzgenomen  
 vier dorff Peezendorff Ossek Crosse Creching und Wenig Crechin!, die  
 sullen beleiben bei Lubyn erblich herczog Ludweigen und seinen geer-  
 ben. Ouch sol herczog Ludweig und sein geerben uff den vier dorffern  
 25 Schildern Banewicz Schöneburn und Buchwald<sup>1)</sup> Falkenhains haben daz  
 geschos, als sie ez vorgehabt haben, und herczog Wenczlab mit seinen  
 geerben die manschaft und die herschaft, als er sie vor gehabt hat. Wolte  
 aber herczog Wenczlab und sein geerben dasselbe geschos von herczog  
 Ludweigen und seinen geerben wider kouffen, so sol herczog Wenczlab  
 30 oder sein geerben yn dofur geben an erbe, waz der hochgeborne Cuonrad  
 herczog an der Olsen unser lieber furste denselben herczogen Wencz-  
 laben heizzet. Ouch sol herczog Wenczlab von seinen und seiner geer-  
 ben wegen herczogen Ludweigen und seinen geerben abtreten erblich  
 des Briges halb und der Olow halb und Crützeburg Pyczezin Cunczen-  
 35 stat Lubyn haus und stat mit alle dem daz dorzu gehoret und den dorff-  
 fern, als vorgeschriben stet, und alles des, daz herczog Wenczlab do  
 hatte oder gehaben mochte nichts ausgenomen, und sol ledig lazzen der-

1) Petschendorff sibilich von Lüben, Ossig sibilich von Lüben, Grossendorff sibilich  
 von Steinau, Groß- und Klein-Krichen sibiwestlich von Lüben, Klein-Schilbern sibilich von  
 40 Legnitz, Wienowitz nordblich von Legnitz, Schönborn nordblich von Legnitz, Buchwäldchen  
 sibilich von Lüben.

zehenden, des Beheimischen in dem dreuzehenden und des keysertums in dem fünften jare.

Per dominum imperatorem  
Nicolaus de Chrems.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Siegnitz-Brieg-Wohlau n. 170. Zweite 5  
Ausfertigung n. 169. Siegel fehlen jetzt bei beiden.

### 38. 1359 Juli 23.

1359 Kaiser Karl belehnt den Herzog Ludwig mit den diesem zugefallenen Be-  
Juli 23. sitzungen, wobei der Inhalt der vorigen Urkunde zum großen Theile wörtlich  
wiederholt wird. D. uts. 10

Dr. ibid. n. 171. Siegel fehlt. Gebr. bei Schirmacher Siegnitzer Urkundenbuch n. 215.

### 39. 1361 August 26.

1361 Herzog Wenzel bekundet, daß Brieg, Haus und Stadt, und Ohlau, die  
Aug. 26. Stadt mit ihrem Weichbilbe, nach der Theilung seinem Bruder Ludwig ge-  
höre, und befiehlt diesem zu huldigen. 15

Brieg im kloster der barfüsser am donnerstag nach Bartholomei.

Reg. im Cod. dipl. Sil. IX n. 203 aus dem Dr. im Brieger Stadtarch.

### 40. Herzog Wenzel verspricht dem Kaiser Karl IV. Siegnitz nicht zu veräußern. 1362 Juni 17.

1362 Nos Wenceslaus dei gracia dux Slezie et dominus Legniczensis 20  
Juni 17. promittimus bona nostra fide sine omni dolo presentibus et spondemus  
serenissimo principi et domino Karolo quarto divina favente clementia  
Romanorum imperatori semper Augusto et Boemie regi tamquam do-  
mino nostro vero hereditario et naturali Legnicz tam castrum quam  
civitatem cum eius districtu cumque suis pertinenciis universis et singulis 25  
nunquam vendere neque a nobis et nostris heredibus quomodolibet alie-  
nare, harum nostrarum sigillo nostro subappenso testimonio literarum.

Datum in Piska anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo  
secundo xvta calendas Julii.

Dr. Perg. Wien. An Pergamentstreifen das kleine quadrirte Schilbsegel des Herzogs. 30  
Umschrift: S · WENCESLAI · DVCIS · SLESIE · DOMINI · LEGNICENSIS.

### 41. König Kasimir von Polen macht dem Herzog Ludwig gegenüber sein Recht auf Kreuzburg und Bitschen geltend. [1368] September 8.

[1368]  
Sept. 8.

Kazimirus dei gracia rex Polonie.

Scriptis nobis fraternitas vestra, qualiter opida Cruczburg Byczina 35  
et Welczin <sup>1)</sup> cum districtibus suis per genitorem vestrum ut asseritis

1) Polnischer Name für Cunczenstadt, jetzt Konstadt.

obligatas ab illustribus principibus ducibus Opaliensibus nepotibus nostris carissimis pro promptis pecuniis redimissetis, affectantes ut capitaneis nostris daremus in mandatis, quatenus terras predictas manutenerent protegerent ac defensarent. Super quibus immemores vos esse non credimus  
 5 nos alias Cruczeburg et Byczina pro pecuniis nostris emisse literasque vestras et patris vestri desuper confectas habuisse et habere. Welczin vero a Dirscone depopulatore terrarum nostrarum et vestrarum ad iussum et preces patris vestri expugnavit nostra celsitudo. Quarum civitatum  
 10 cives, licet post mortem domini Bolconis fel. rec. olim ducis Swydnicensis, cui ipsas terras ad tempora vite sue concessimus tenendas, meminisse de fidelitate nobis prestita per eosdem, tamen quia illustris Agnes relicta ducis Swydnicensis predicti nepotis nostri carissimi a nobis cum instantia postulavit, ut moniciones predictas, donec exequias debitas marito suo predicto celebraret, in suspenso haberemus, quod et  
 15 fecimus usque ad festum sancti Michaelis nunc proxime sequens annuendo. Vos autem tempore medio terras predictas, quarum possessio per duces Opulienses nepotes nostros de beneplacito fuerat realiter apprehensa, ut scribitis, occupastis nobiscum in pace tranquilla existentes. Igitur cives opidorum predictorum monere non obmittemus de recuperacione eorundem cogitantes, ad quod eciam vices nostras si necesse fuerit, quod non  
 20 credimus, apponemus.

Datum in Predbors quodam opido nostre venacionis in die nativitatís sancte Marie virginis.

25 Magnifico principi duci Ludwico dei gracia duci Slesie et domino Bregensi, fratri nostro carissimo.

Bresl. Stadtarch. Antiquarius f. 134<sup>b</sup>, zwischen Einzeichnungen zum Jahre 1376 und 1377 auf ein leeres Blatt eingetragen. Die Zeit ergibt der Lob des Herzogs Bolko 1368 Juli 28. König Kasimir † 1370 November 5.

Hierzu gehört noch ein zweites Schreiben des Königs an Herzog Ludwig :  
 30 Magnifice princeps, frater dilecte ! Literas vestras querimonias contra dominum Sbygneum capitaneum Welinensem continentes noveritis nos recepisse, ad quarum tenorem dileccioni vestre taliter respondemus. Quia aggeres quos ipse dominus Sbigneus ut dicitis destruxisset ad nostrum littus fuerunt et erant constructi seu iuncti, que vivente domino  
 35 Bolkone duce Swidnicensi tolleravimus graciose, et ipso iam decedente vobis non valemus nec eciam volumus amplius tollerare, cum nostra bona videlicet Bycinam et Cruczeburg de facto occupatis et occupastis, que quidem opida favente nobis altissimo omnino a vobis volumus re-  
 40 iusticie complementum reddere faciemus.

Datum Cracovie dominica die post diem beati Francisci.

Ibid. Nudus Laurentius f. 178. Das Blatt trägt allerdings die Überschrift 1378, enthält aber Stücke (wie es scheint Nachträge) aus früherer Zeit.

42. Die Herzöge Ruprecht, Wenzel, Boleslaw und Heinrich, Herren zu Liegnitz, lassen Goldberg der Herzogin Hedwig, Ruprechts Gemahlin, zu ihrem Leibgedinge huldigen. 1372 Februar 10.

1372  
Febr. 10. Wir Ruprecht Wenczlaw Bonczlaw und Heynrich bruder von gotez genaden herczogen yn Slezie und herren czu Lignicz bekennen uffentlich yn desem brive allen die en sehen adir horen lesen, daz wir geboten han und haben geheysen unser liben getruwen borger der stat czu deme Goltberge, daz sie holden sulden, alze sie ouch geholdet haben, der durchluchten vrouwen Hedwygen unser herczoge Ruprechtes housvrouwen unde unser herczoge Wenczlaus Bonczlaus unde Heynriches herczeliben mumen czu eyne rechten lipgedinge di wyle daz sie gelebit czu besiezen, alzo doch daz noch der egenanten vrouw Hedwygen tode, wenne got den gebutet, di vorgeanten unser borger und stat czu deme Goltberge an unz wedir gevallen und kommen mit allir der holdunge herrschaft unde rechten, alze wir en nu erloubt haben der ebenanten unser liben vrundinne zu holden. Czu eyne bezuknisse und czu togelichkeyt habe wir vorgeanten bruder alle vire unser ingesegel an desen brif gehangen. Nach gotez geburde tousund und dryhundirt jare yn deme dry unde sebezegesten jare czu Lignicz an sencte Scolastice tage.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Goldberg n. 47. An Pergamentstreifen 3 keine runde Siegel in rothem und ein größeres rundes in hellem Wachs. n. 1. Quadrirter Schild, in 1 u. 4 Schach, in 2 u. 3 Adler. Umschrift: S · RVPERTI · DVCIS · LEGNICZENSIS. n. 2. Adlerschild. Umschrift: WENCESLAVS · DVX · SLIE. n. 3. Adlerschild. Umschrift: S · BOESLAVS · DVX · SLSIE · LEGNICEN. n. 4. Quadrirter Schild, in 1 u. 4 Adler, in 2 u. 3 Schach. Umschrift in 2 Kreislinien: S · DVCV · SLI'E · RVPTI · WENCESL · BOLEZLI · ET · HENR · FRM · || DI · GRA · DNORVM · LEGNITZCEN.

30

### 43. 1372 December 2.

1372  
Decbr. 2. Die vier Liegnitzer Brüder, Herzöge Ruprecht, Wenzel, Boleslaw und Heinrich geloben ihrem Oheim Herzog Ludwig von Brieg und dessen Sohne Heinrich, sowie ihren Mannen und Städten Liegnitz und Goldberg, ihr Land 10 Jahre lang ungesondert zu regieren. Wer von ihnen dagegen handelt, soll Einlager zu Kreuzburg halten, bis Herzog Ludwig und ihre Mannen und Städte die frühere Einheit wiederhergestellt haben.

In einem zweiten Briefe weisen sie die Städte Liegnitz und Goldberg an, den Herzögen Ludwig und Heinrich Reversse auszustellen, daß sie innerhalb 10 Jahre bei keiner Sonderung der Herzöge sein oder einem unter ihnen hul-

40



digen wollen, es sei denn mit Verwilligung ihrer aller, des herzoglichen Vormundes und von Land und Leuten.

Zu Legnicz am dornstage nach sente Andrewstage, nach gots geburte dryzenhundert jor in dem zewen unde sebezsigstin jore.

5 Dr. der Stadt Liegnitz n. 128 und 129. Gebr. bei Schirmmacher Liegn. Urkundenbuch n. 277 und 278.

#### 44. Gesamtbelehnung der Liegnitz-Brieger Herzöge. 1379 Mai 21.

Wir Wenzlab von gotis gnaden Romischer kunig zu allen czeiten 1379  
merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offen- Mai 21.  
10 lich mit disem brive allen den die yn sehen oder horen lezen, das fur  
uns qwamen dye hochgebornen Ludwig und Heinych seyn son herczogen  
zum Brige, der erwirdig Wenzlab bischoff zu Lubus, die hochgebornen  
Ruprecht Boleslaw und Heinrich techant zu Breslab gebruder herczogen  
zu Ligniez, unsere liben oheme und fursten, und baten uns dimuttlichen  
15 von yn und ir aller erben wegen, das wir als eyn kunig zu Beheim in  
allen zu eyander und mit eyander alle ir herczogtume furstentume her-  
scheffte lande lewte stete vesten slozz guter und alle zugehorungen wie  
die genant seyn, die von uns der cronen und dem kunigrych zu Beheim  
zu lehen ruren, als gemeyn erben und besiczern geruchten gnediclichen  
20 czu vorleyen. Des haben wir durch manichvalde lib und truwe, die wir  
uns von angebornen sachen und auch von schuldigen diensten zu yn  
möglichen vorsehen, ir redliche bete gnediclich erhort und haben mit  
wolbedachtem mute mit gutem rate unser fursten herren edeln und ge-  
truwen den oogenanten Ludwig und Heinrichen herczogen zum Brig,  
25 Wenzlab bischoff zu Lubus, Ruprechten Boleslawen und Heynrichen  
techanden zu Breslab gebrudern herczogen zu Ligniez und irer aller  
lehenserben alle suliche ir herczogtume furstentume herschefft lande  
leute stete vesten slozz guter und alle zugehorunge als vorgeschriben stet  
zu eyander und mit eyander als gemeyne erbin und besiczern gnedic-  
30 lichen vorlihen und gereicht, leien und reichen yn dy mit rechter wissen  
und kuniglicher mechte zu Beheim von uns als eynem kunig zu Beheim  
unsern erben und nachkomen kunigen und der cronen des kunigreiches  
zu Beheim mit allen den rechten eren werden und gemachen, als sie von  
iren eldern mit veterlichem anevallē an sie kōmen sein, czu rechtem  
35 furstlichen lehen zu haben und als furstliches lehensrecht ist zu besiczern,  
also vornemplich, welcher under yn allen von todis wegen abgienge ane  
eliche leenserben mannesgeslechte, das denne seyn teile der genanten  
herczogtume furstentume herschefft lande lute stete vesten slozzer guter  
und zugehorungen, den er gehabt und besessen hat, an die andern alle  
40 und ir yeczlichen die den uberleben genczlich und gar in allen den

rechten als er sie besessen hat, erben und gevallen sol. Mit urkunt diez brives vorsigelt mit unser kuniglichen majestat insigel, der geben ist zu Prag nach Crist geburt dreyzehenhundert jare und darnach in dem newn und sibenzigsten jare an dem nehesten sunabenth nach der heiligen auffart tag, unser reiche des Behemischen in dem sechczenden und des Romischen in dem dritten jare.

Ad relationem ducis Teschinensis  
P. Jaurensis.

Dr. Berg. Wien. Siegel wie bei n. 36.

45. König Wenzel erneuert den Herzögen Ruprecht und Boleslaw von Siegnitz ihre Lehen und bestätigt ihnen alle ihre Privilegien. 1383 Januar 6.

1383  
Jan. 6.

Wir Wenczlaus von gotis genaden Romischer konig czu allen geczeyten merer des reychs und konig tzu Behemen bekennen und thun kunt offentlich mit desern brive allen den dy en sehen adir horen lesen. 15  
Wenne dy hochgebornen Ruprecht und Bunzlaw herczogen von Slesien und hirn czu Legnitz unser lieben ohemen und fursten irre herczogethum hirscheffte land und stete mit allen iren tzugehorungen, dy von uns als eynem konige czu Behemen tzu lehen ruren, vormols langst von uns als eynem konige czu Behemen tzu furstenlichen lehen entpfangen haben 20 und auch dorubir gewonlich huldunge gelubde und eyde gethon haben, als das yn andern ir selbis brifen die sye vor dorubir gegeben haben volkommelich begriffen ist, dovon mit wolbedochtem muthe und rechten wissen haben wir den obgenanten fursten unsern liben ohemen herczogen czu Legnicz vor sich unde ere erben die obgenanten ire hertzogthume 25 furstenthume furstlich lehen und manschaften mit allen furstlichen hirschaften rechten unde tzugehorungen, wy dy sundirlichen genand seyn, von newes bestetiget vornewen unde bestetigen en dy mit craft desis brives tzu haben tzu halden unde gantzlich tzu besitzezen in alle der mosze, als sie die herbrocht haben von iren eldern unde besitzern unde 30 yn aller forme unde weyse als ire brive awsweysen, die en obir sulche ire furstliche lehen hirschaftt freyheyte recht land lewte und gutter seliger gedechtnisse keyser Karl unsir vater unde konig Johannes unser anhirre als konigk tzu Behemen vormols gebin unde vorschreiben, die selben brive wir auch von rechter wissen yn crefften des brives bestetigen unde vornewen, gleycherweyse ab se von worte tzu worte in desim brive geschrebin weren, und globin den egenanten unsern ohmen herczogen Ruperthen und Bontzlaw tzu Legnitz in trawen an arge, das [wir] sy und ire erben und nochkomen bey iren furstlichen freyheyten recht land

lewthe und gutter und auch bey den egenanten iren hantfesten und briven, die en unsir vater und anhirre gegeben haben, getrewlich hanthaben schutzezen schirmen unde behalden und sy do wedir nicht hindern sunder sye doby lossen wellen ane allis geferde. Mit urkund desis brives  
 5 vorsegilt mit unsir koniglichen majestat insegil.

Gegebin czu Prage nach Cristi geburt dreytzenhundirt jare dornoch yn deme drey und achtzigisten jare an dem obirsten tage, unsir reych des Bemischen in dem czwentzigisten und des Romischen yn dem sebanden jare.

10 Abschrift Breslau, Stadtbibliothek, Klose'sche Handschriftenammlung n. 147, fol. 6, entlehnt aus einer zur Zeit des Liegnitzer Lehnsstreites gemachten Sammlung. Ein eben solcher Brief auch für Herzog Ludwig von Brieg. Beide in einer Befügung von 1615 im Bresl. Staatsarchiv, Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau 189, n. 5 u. 6.

15 **46. Herzog Ludwig (I.) in Schlessen und Herr zum Brieg erneuert dem König Wenzel seinen Lehnseid. 1383 Januar 6.**

Wir Ludwig von gotis gnadin herczog in Slezien und herre czum  
 Brege bekennen vor uns unser erbin und nochkomen herczogen und tun  
 kunt allen den dy desen briff sehen adir horen lesen. Wanne wir vor-  
 mols unser furstetum herczogetum herschefft lande und gute mit allen  
 20 iren furstlichin rechten und czugehorungen, wo dy gelegen synt und wy  
 man dy mit sundirlichin Worten und namen benennen mag, von dem  
 allirdurchluchten fursten und herren hern Wenczlawen Romischen kung  
 czu allen czeiten merer des reychs und kung zu Behem als von eym  
 kong czu Behem unserm lieben gnedigen erbeherren recht und redlich  
 25 czu furstlichin lehen emphanen haben und ym ouch als eynem kong  
 czu Behem gehuldet gelobt und gesworn haben leibhaftig eyde czu den  
 heiligen, seinen fromen czu werbin, seinen schaden czu wenden und  
 alles das gen ym czu tun, das rechte fursten und furstliche manne phlich-  
 tig seyn czu tun an alles geverde, dovon anderweit mit wolbedachtin  
 30 beraten mute und von rechter wissen globe wir abir in creften sulchir  
 egenanter eide demselbin unsern herren hern Wenczlaw Romischin kung  
 und kung czu Behem seinen erbin und nochkomen kong czu Behem,  
 das wir yn als kunigen czu Behem unsern rechten naturlichin orden-  
 lichen erblichin obristen lehenherren, dem konigreich und der cronen  
 35 czu Behem holde getrew gehorsam und undirtenig seyn sullen und wel-  
 len, iren schaden wenden, iren fromen werbin und als das gen yn czu  
 tun, das wir als des konigs konigreichs und der cronen czu Behem fursten  
 und furstliche manne durch recht adir gewonheit gen unserm rechten  
 ordenlichin und naturlichin lehenherscheyften und lehenherren zutunde

1383  
 Jan. 6.

schuldig adir phlichtig seyn nach unserm furstlichen<sup>1)</sup> rechten an als geverde und argelyst. Mit urkund des briefs, den wir vorsigelt haben mit unserm anhangenden ingesigel.

Czu Prage gegeben am obristen tage nach gots gebort dreyczenhundert jar ym dritten und aechzichsten jar. 5

Dr. Berg. Wien. An Pergamentstreifen ein rundes Helmstegel mit der Umschrift: S · LVDWICI · DEI · GRA · DVGIS · SLIE. In den Annales devolut. findet sich neben diesem, n. 63, noch ein gleichlautender Brief der Herzöge Ruprecht und Boleslaw von Liegnitz, n. 56. Davon auch ein Vidimus von 1426 in Wien.

**47. Herzog Przemislaus von Teschen erkaufte Strehlen um 10000 Mark von dem Herzog Bolko von Münsterberg. 1385 November 14.** 10

1385  
Nov. 14.

Weir Heynrich von gotis gnaden herzog czum Brige bekennen offentlich in desim brive allen den dy yn seyn horen adir lesen, daz weir getedegit haben czvussen den hochgeboren fursten hern Prsemisla von gotis gnaden herzog czu Thessen und czu Glogaw an eyme teyle und hern Bolken herzogen czu Monstirberg an dem andirn teyle, daz der von Thessen sal dem von Monstirberg geben drytusint mark als hernoch geschreben stet czu den sebintusint marken, dy her ym vor gegeben hat, daz Strelen dy stat und lant und lewte geystlich und wertlich dez von Thessen sullen seyn und synis bruders hern Symoviten und syner erben erblich und ebeklich, und sal dy drytusint mark bezalen als hernoch geschreben stet: tusint mark in acht tagen adir in czeen tagen czur Nyse in der stat mit sulber golt kleynot czu bezale, daz der rat der stat czur Nyse und andir irbar leute dirkennen, daz dy selben kleynot tusint marke wert sint, und doran sal ym der von Monstirberg vor dy tusint marke losen genugen; dor noch sal der von Thessen dem von Monstirberg bezalen vyerhundirt mark of dy nesten wynachten. Och ist daz gered, daz der von Monstirberg sal hern Symovith dez von Thessen brudir abeslon noch der rechchenuge dy scholt, dy her ym schuldik ist, und sal och der von Monstirberg dem egenanten hern Semovicht abslon dryhundirt mark czu Judelen jude, do her vor gestanden hat, und sal och der von Monstirberg dem obgenanten hern Semoviht ledegen czu der judene Salmonine seyn teyl, daz yn antreffen mochte, und sal daz allis abeslon von den dryen thusunt marken als vor stet geschreben, und daz obirege gelt sal der von Thessen her Prsemisla bezalen vor den von Monstirberg, wo her heyn weist of sente Johannistag der nest czukunfftig ist. Ouch sal der von Monstirberg weysen von ym und von synen erben an den von Thessen und an seyne geerben dy stat und daz lant czu Strelen mane unde manschaft und leute geystlich und wertlich mit allen 20  
25  
30  
35

1) Auf rabirter Stelle.

eren czugehorungen erblich und ebeklich nichtis uzgenommen, als her is selbir gehabit hat, und ouch dy manne sal her an en weysen, und welchir nicht keginwortik ist, den sal der von Monstirberg muntlich ledik losen und an ze weysen alz dy dy keginwortik seint gewest, und  
 5 sal ouch der von Monstirberg dem von Thessen und synen geerben dy obgeschriben stat Strelen manne und lant und leute geistlich und wertlich und mit allen czugehorungen oflassen czu eyne rechten erbe vor unsirim heren dem koninge czu Behemen, daz sal geschen czwissen hy und den nesten weynachten. Ouch sal der von Thessen und seyne geerben von fruntsaft dy wort tun und redin von unsirn heren dem koninge  
 10 czu Behemen, daz der von Thessen und ym und synen erben dem von Monstirberg und synen erben von fru(n)tsaft wegen gunnen wellen, daz ze dy stat und daz lant czu Strelen mit aller er czugehorunge wedir kouffen mogen vor czen thusunt mark und vor alzo weyl waz ze uf daz  
 15 hanz vorbuet haben an ark. Und der wedirkauf sal seyn yn vier jaren und nicht lengir, und sal daz tun mit erem eygen gelde an ark czu halde ym und seynen erben. Und weir herczog Heinrich vorgeschriben haben unsir igzegil czu eynir ganzir wysse czu eren igzegiln an desin brif gegeben anczuhangen, daz ist geschen czur Olsen in dem crdce hoûse am  
 20 dinsttage noch sente Martinstage noch Cristis gebort dryczenhundirt jor und yn dem funff und acheztygisten jare.

Dr. Berg. Dresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Bohlaus n. 6. 3 Siegel.

1) Wappen Siegel, das innerhalb einer portalähnlichen Einfassung den schließlichen Adler zeigt, der sich auf dem Helm freistehend wiederholt. Umschrift sehr unbedeutlich: S · H · DVCIS  
 25 BREGENSIS — ? 2) Adler Siegel in rothem Wachs, stark beschädigt. 3) in grünem Wachs, kleiner Adlerschild, Helm mit abfliegender Binde und Pfauenschmuck, rechts Blumenschmuck. Umschrift: S · BOLKOIS · DVCIS · MVNSTERBERGA. — An Pergamentstreifen.

#### 48. 1395 Juli 2.

Wenzlaw und Heinrich, Herzöge in Schlesien, Herren zu Liegnitz und  
 30 Bischöfe zu Breslau und Leślau, bevollmächtigen ihren Bruder Herzog Ruprecht, auch Herrn zu Liegnitz, an ihrer Statt im Fürstenthum Liegnitz, Goldberg und Nimptsch alle Lehen geistlich und weltlich, wie sich die verlaufen mögen, zu leihen und zu verreichen. Für den Fall seines Todes versprechen sie alle Lehen, wie er sie gethan hätte, stet, ganz und fest zu halten.

35 Czu Othmachau an unsir lieben frawen tag visitacionis 1395.

Büschens Liegn. Privilegienbuch (Abschr. Dresl. Staatsarch.) fol. 206.

49. Herzog Ruprecht in Schlesien, Herr von Liegnitz und Goldberg, läßt Goldberg seinem Schwiegersohn Herzog Rudolf von Sachsen Euentualhuldigung thun. 1396 Juni 23.

40 Wir Ruprecht von gotis gnaden herczog in Slezien und herre zu  
 1396  
 Juni 23.

Legnicz und zum Goltberge bekennen und tun kunt uffinlich mit desim brive, das wir mit rate unser getrawen eldisten geheissen bevolen und ernstlich geboeten habin unsern getrawen ratmannen gesworn eldisten und der ganzeyn gemeynen der stat zum Goltberge zu houlden dem hochgebornen fursten und herren herren Rudolf . . herzog czu Sachsen<sup>5</sup> und zu Lunenburg etc. und des heiligen reichis erczmarschalk unserm lieben sone in sulchir mozze, das sie noch unserm tode von dem egenanten herzog und sienen erbin halden sollen also lange, bis der, an den die egenante statt zum Goltberge noch unserm tode, ap wir ane erbin apsturban, gefallen sal, die egenante stat loze mit fier towsunt schocke<sup>10</sup> grosschen Polnisscher czal Pragisscher grossen von unser tochter eegeldis weyne; gewonnen wir abir liebis erben, so sal die houldunge abgeen und nicht macht habin, vornemlich doch das wir derselbin stat mechtig und gewaldig sollen seyn diewyle wir lebin zu unsern noten zu tun und zu lassen ungehindert ane geferde. Des zu sicherheit habin wir en desin<sup>15</sup> briff lossen vorsegeln mit unserm ingesegile zu Legnicz noch gotis geburde dryezenhundirt jare ym sechsundnewnczigisten jare am fritage vor Johannis baptiste.

Dr. durch Mober an vielen Stellen schwer lesbar geworden. Perg. Bresl. Staatsarchiv Golberg 73. An Pergamentstreifen das zerbrochene Wappensteg (quadrirter Schild)<sup>20</sup> des Herzogs. Umschrift: S. RVPETI DVCIS — —.

1396  
Juli 5. **50. Herzog Ludwig von Brieg giebt die Städte und Gebiete Kreuzburg, Bittsch und Konstadt an seinen Enkel Herzog Heinrich.** 1396 Juli 5.

In gots namen amen. Wir Ludwig von gots gnaden herzog in Slezien herre czum Brige czu Crewczburg czu Biczschin und czur Cunczestat bekennen offintlich in desem briffe allen den dy en sehen horen adir lezen, daz der irluchte furste herzog Henrich unser herczelibir erstborn son herre czu Lobin had ledig und loz gelasen dy land und stete Crewczburg Biczschin und Cunczestat man burger und alle ynwoner allir huldunge, dy sy em von unserm geheise und gebote gethan<sup>30</sup> hatten, und hat dy wedir an unss geweist, daz wir sy mogin vorgebin vorkewfen adir vorseczzen, wy wir daz czu rate werden mit unser frunde und unser getruwen rate. Dez habin wir dorch sundirlichir gonst und von vetirlichir libe, dy wir tragen czu dem irluchtem fursten herzog Henriche unsserm eynenkil, dezselsin irluchten fursten herzog Henrichs<sup>35</sup> unssers erstborns sones sone, erblinge czum Brige, in gutir vornumft ane erzal zundir von rechtir gwissen ofgelasen und gegeben unser egenante stete festen und land Crewczburg Biczschin und Cunczestat haws und stat mit allin czugehörungen furstlichen rechten herscheftin gerichtin mit allen lehen geistlichen und wertlichen, mit allin noczczin<sup>40</sup>

gnyssen, alz wir dy vorgeanten steten festen und haws besessin habin und also sy an uns gehort habin keyns awsgenomyn, wy man daz mit sundirlichen namen benennen mag, und habin dy egenante stete und land Crewczburg Biczschin Cunczestat haws und stat mit ern lewten 5 und ynwonern beyde dy man und dy burger und andir undirsesen der zelbin landen heynlich (!) an den egenanten unsern eynenkel herczog Henrich alz an ern rechten erpherren und an seyne geerbin geweyset und habin sy heysen em czu hulden als erm rechten erpherren, als sy ouch gethan und gehuld habin, und zu . . . . .<sup>1)</sup> ouch habin czu eym 10 rechten erpherren und seyne geerbin, dyweyle wir und unser herczelibir erstborn son herczog Henrich der egenante beyde lebin. Were abir daz der egenante unser eynenkil herczog Henrich uns und seynen vatir unsern erstborn libn son den irluchten fursten herczog Henrichen herren czu Lobin beyde obirlebte, zo zal her adir seyne geerbin dy egenanten 15 stete feste und land mit allir czugehorung alz vorgeschrebin stehet wedir yn und czu andirn unsern landen und festen legin, dy wir adir seyn vatir unser erstborn son herczog Henrich lesit nach unser beydir tode, also daz her seym brudir dem irluchten fursten herczog Ludwige ouch unserm libn eynenkil an den egenanten landen und an andirn unsern 20 landen gleich thun und gleich teil gebin zal, also daz sy mittenandern gleich teil zullen habin in den vorgeschrebin landen und andirn unsern landen, dy wir und unser libir erstborn son herczog Henrich nach unser beydir tode lasen, dach also fyl awsgenomyn, waz der egenantir unser enenkil herczog Henrich seyns eychis in dy vorgeante stete und land 25 und in andir land legit in kowfsweyse adir in welchirley weyse daz were, daz zal her czuvor habin und seyn seyn vor allir teylunge, alz daz recht und gewonlich ist. Dez czu geczewgnisse habin wir em desen briff gegebn vorsegilt mit unssem anhangendem ingesegil czu Biczschen an der nesten mitwoche nach sent Petirs und Pauls tage nach gots ge- 30 bort dreyzen hundirt jar in dem sechsten und newenzigstem jare.

Dr. Berg. Dresl. Staatsarch. Fürstenth. Siegnitz-Brieg-Wohlau n. 7. Siegel wie bei n. 46.

### 51. 1396 September 29.

Herzog Ludwig, Heinrich der Älteste sein Sohn und Heinrich der Jüngste 1396  
35 bekennen, daß ihnen Prjimsla Herzog zu Teschen und Herr von Groß-Glogau Sept. 29.  
mit seiner Tochter Anna zu Ehegeld gegeben hat 2000 Mark, die er ganz bezahlt hat, wofür sie (die drei Fürsten) ihr zum Leibgedinge verschrieben haben die Städte Kreuzburg, Bittschin und Konstadt mit dem Schlosse zu Konstadt

1) Ein Loch in der Urkunde.

zu besitzen nach dem Tode Herzog Heinrich des Jüngsten; ferner die 100 Mark jährlichen Zinſes auf der Stadt Brieg weniger 5 Mark und 20 Mark auf der Stadt Ohlau, 16 Mark auf Würben und 10 Mark auf Belfau, die Mühle zu Kreuzburg, die ſämmtlich um ihr Ehegeld gekauft ſind, und endlich Alles, was man ſonſt noch um ihr Ehegeld kaufen werde. Das geloben ſie dem Herzog 5 Przimſla ſowie ſeinen Söhnen Przimke und Wolke als Vormündern der Herzogin Anna.

Michaelstag 1396.

Reg. in Cod. dipl. Sil. IX, n. 573 aus dem Brieger Landbuche.

**52. Theilung zwischen den Herzögen Heinrich und Ludwig von Brieg.** 10  
1400 October 22.

1400  
Oct. 22. Wir Wenczlaw von gotes gnaden bischoff zu Breslaw und wir Ruprecht von denselben gnaden herczog yn Slesien und herre zu Legnicz bekennen und taen kunt offenlich mit diesem brieve allen den die en sehen adir horen lezen, das wir die hochgeborn fursten und herren herczogen Heynrich und Ludwig gebuedir herren zum Brige unsere lieben vettir geteilet und gesundirt haben mit rate und hulffe irer eldisten manne lande und steten und haben sye ouch sundirlich geeynet der hernoehgeschreiben broche und artikil. Zum ersten sol der Brig Creuceburg Pitschen Cunczenstat mit den hernoehgeschrebin dorffern Czyn dal Bertoldisdorff Tempilfelt und Lyndenaw <sup>1)</sup>, die do vormals yn das Olawische gebiete gehort haben, die do nu zu dem Brigisschen gebiete geslagen seyn und dorczu furbas mer gehoren sullen, das sal eyn teil seyn mit allir herschaft mit allin geistlichen und wertlichen lehen und mit allen irn zugehorungen nichtes usgenomen, wie man die benennen mag <sup>25</sup> adir möchte. So sal der andir teyl seyn Olaw Nympez halb Haynaw und Lobyn mit allen geistlichen und wertlichen lehne mit allin hirscheften und zugehorungen als sy von aldirts gelegen seyn, sundir die fier obgeschreiben dorffer usgenomen, die do vormals in das Olissche gebiete gehort haben. Item so haben wir czwischen beiden teilen beredt, alzo <sup>30</sup> das alle ir land unde stete bey irn wir den und gnaden bleiben sullen an strozzen und czollen ungehindert und an andirn sachen als die von aldirts gewest seyn und gelegen, also das keyner yn seynen landen keyne nawkeit irdenken noch ufbrengen sul, das dem andern an seynem lande schaden brengen möchte. Item von der scholde weyne, die sie beider <sup>35</sup> seit noch irs eldirvatir tode gemacht han mitenandir, der sal iczlicher sein teil richten und bezalen, und das sal eyner dem andern vorgewissen und vormachen, das der andir dorumbe ungemant und ane schade

1) Zindel südwestlich, Bärzdorf westsüdwestlich, Tempelfeld westlich, Linden nordwestlich von Brieg.



bleibe. Item von der mohle wegen zu Crewczeburg, die herczog Heyn-  
 rich gekowft hat umb seyn egelt, ist, das Crewczeburg herczog Ludwige  
 zu seyme teile gefallen wurde, zo sal er dovor herczog Heynriche yn  
 jare und yn tage dreysig und czwe hundirt mark richten und bezalen  
 5 und vormachen, als das gewonlich ist. Item umb die czinse, die herczog  
 Henrich uff den steten Brige und Olaw und eczlichen dorffern umb seyn  
 egelt gekouft und abgelost hat mit sienes eldirvatir wissen und willen,  
 des er briefe hat als er spricht. dieselben czinse sal er zuvor haben und  
 hebin jerlich, also das er die umb seyn egelt gekowft hat. Doruff sullen  
 10 wir uns dirfaren, ap er dieselbe czinse erplich haben solle uff dem teile,  
 der herczog Ludweig gefallen wirt, adir ap her herczoge Ludwig eyns  
 wedirkoufes mögeliich gunnen solde umb alsovil geldes, als er dieselbe  
 czinse gekauft hat. Des synt sie beiderseit an uns mechticlich gegangen  
 noch dem rechten, also was wir dorume dirfaren werden und czwischen  
 15 en ussprechen, des sullen sy gefollig sein und do bey bleiben. Item als  
 herczog Ludwig seyner muoter egelt furdert und meynet das ouch zu-  
 vor zu haben, dorubir ist herczog Henrichs meynunge, das er em dor-  
 umbe nichtes phlichtig sey zu tun; der sachen sein sie ouch bei uns  
 bleben noch dem rechten uf eyn dirfaren, was wir denne czwysschen en  
 20 ussprechen werdin, das sullen sie ouch gefollig seyn. Item von der an-  
 felle weyne, die sie beiderseit mitenandir vorschreiben und vorgebin  
 haben, das sullen sie beiderseit haldin und den lassen folgen, den sie  
 vorschrebin seyn, und yn welchem teile der anefal ledig wurde, dem sal  
 der anfal folgen, dem er vorschreiben ist, so sal em der andir umb die  
 25 helfte des anefalles eyn genuge und gleiche tuen in geldis weyse noch  
 irr beider manne schaczunge und dirkenntnisse. Was abir ydirman sun-  
 dirlich anefelle vorschreiben und vorgeben hat, die halde er besundern.  
 Item von der gefangen weyne umb schaczunge und schaden, das sullen  
 sie beiderseit iczlicher seyne anczal richten und bezalen und das alzo  
 30 bestellen, das eyner von des andern weyne nicht gemanet werde und  
 des ane schade bleibe. Item von allir schulde wegen, die von irs vatir  
 wegen darkomen seyn, die sullen sie beyderseit vorantworten, wes sie  
 sich mit dem gleichen und rechten nicht geschöczen möchten, so sal  
 yderman seyne anczall richten und bezalen, also das der ander dovon  
 35 ungemant bleibe und dovon nicht schade neme noch emphoe. Item was  
 sie beiderseit irn schuldigen uff der bete adir uff irn czinsen vorweist  
 haben, das sullen sie an beiden teilen den den die schulde vorweist seyn  
 ungehindert wo das vorweist ist lassen folgen. Item von der czinse  
 wegen, die sie vorkauft haben uf den steten Brig und Olaw Nitschen  
 Ungeraten und dem voyte zum Goltberge, die czinse sullen sie beider-  
 40 seit jerlich richten yderman seyne helfte zo lange, bis das sie die czinse

mitenandir wedirkauffen mogen, und sullen die beczalunge also bestellen, das eyner von des andern wegen dorumbe ungemanet ane schade bleibe. Item umb dy lehne, die sie beiderseit uff erbe und gute geton habin, die sullen vorgank haben und sullen die brieffe dorubir mit irin gemeyne ingesigile vorsigiln lassen. Item von des vorwerks wegen zu Beckern <sup>1)</sup>, das herczog Henrich umb seyn egelt gekauft hatte und nu wedir vorkauft hat, dorezu sal herczog Ludweig seinen willen geben. Item was sie brieffe und hantfeste habin die irr beider land anroren, die sullen sie mit der wissen zu getrawer hant legen, also das sie en beiderseit zu irr notdorfft gemeyne seyn. Item haben wir berett, welche ire manne uf beiden seiten zu der ladunge gesessen seyn, die sal man an beiden teilen umb scholde vobringen und wiezen in die wychbilde do sie gesessen synt, also das man irr keynen mit dem boten in statrecht vorfuren sal noch bekömern. Item ap keyne gebrechen in den obgenanten artikeln zwischen en ufstunden und irhaben wurden adir ichtz hinderstellig blebin were, das nicht begriffen were in den obgenanten artikeln, das sullen sie an uns bringen und bie uns bleiben, und was wir mit irr beider manne zwischen en dirkennen und aussprechen, das sullen sie gefollig seyn und en doran lassen genugen. Des zu urkunde und bekenntnisse allir obgeschreiben sachen haben wir unsere ingesigile an diesen briff lassen hengen, der gegeben ist zu Olsen in dem crewczhoffe <sup>2)</sup> am nehesten freytage nach der elftawsund junefrawen tage noch Crists geburde firzenhundirt jar. Dobey synt gewest dy strengen und die irbern her Ulrich von Falkenhayn, Jeschke Kinze, Luther von Schellendorff, Hannos Schenke, Hannos Hawtschke, Hannos von Stachaw, Niclas Lemberg, Opacz und Thamme von Monstirberg, der obgenanten unserer vettir rete und eldisten manne, und auch andir irbir leuthe.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Bohlan n. 9. Anhängend ein kleines quadrirtes Schilbsiegel in hellem Wachs. Umschrift: SIGILLVM · WENCESLAI · EPISCOPI · WRATISLAVIENSIS, und ein kleines quadrirtes Wappensiegel in rothem Wachs, S · RVPERTI · DVCIS · SL · DOMINI · LIGNICZENSIS.

**53. Wenzel, Bischof von Breslau und Herzog von Liegnitz, vermachet seine Lande und Städte Liegnitz und Goldberg an seine Vettern Heinrich (IX.) und Ludwig (II.), Herren zu Lüben und zu Brieg. 1409 März 19.**

1409  
März 19. In gotis namen amen. Wir Wenzlaw der ander von gotis gnaden  
bischoff zu Breslaw herczog und herre zu Legnicz bekennen offentlich mit dessem briffe allen denen die en sehen oder horen lesen, das wir durch unser lande frede nocz und gemachis willen zu vormeyden allis

1) Beckern nördlich von Ohlau.

2) Klein-Dels südlich von Ohlau.

ungemach und zweytracht, die do unsern landen lewten und stetin noch  
 unserm tode entstehen mochtin, sie zu bewaren und zu bestellen als vil  
 als uns mogelich und von gote gegeben ist, das uns lant und lewte icht  
 weyselos<sup>1)</sup> bleyben und das in von fremder gewalt keyn ungemach  
 5 und gewalt czugezogen werde und keyn eynfelle geschen, sunder das  
 dy lant und lewte an dy komen und gevallen, an die sie von rechte ko-  
 men und sie von rechte vorwesen und besitzezen sullen. So haben wir  
 mit guttem willen volkomener vornunfft und mit gantzem rathe unsir  
 lande und lewte mann und stete, die do an uns komen sint und geerbit  
 10 und wir haben und besitzen mit allen notzen noczbarkeyten freyheyten  
 herschefften und gerichtten ichtis ausgenomen, an die hochgeborn fursten  
 Heinrich und Ludwig bruder herczogen in Slezien und hirren czu Loben  
 und zum Brige unsern liben vettern iren geerbin und rechten nochköme-  
 lingen geweist und in lant und lewte mann und stete haben losen hold-  
 15 den, als sie in geholt haben mit sulchen moze undirscheyten schickungen  
 und bestellungen alz hernoch geschriben stet, das wir der stete Legnicz  
 und Goltberg lant lewte und man mit allen iren zugehorungen freyheyten  
 noczen und herschefft, als wir sie besiczen und als sie an uns komen und  
 geerbt sint, frey und ungehindert haben sallen und der lende man und  
 20 stete hirren mechtliclichen bleyben domethe zu tuhen und zu losen die-  
 weyle wir leben. Noch unserm tode und abscheydunge so sullen die  
 vorgeschriben stete lant lewte und man an die vorgebant fursten her-  
 czogen und hirren und iren elichen erben und rechten nochkomeligen  
 noch unser und irer eldern vorschreybunge und vorbyndunge und noch  
 25 koniglicher briffe lawte komen und gevallen (sullen), also das sie die  
 die stete Legnicz und Goltberg lant man und lewte, die do an uns geer-  
 bet seyn, die wir von gotes gnaden in gerulicher gewer haben, bey ein-  
 ander ungehindert ungeteylit bleyben und sie ungeteylit und ungesundert  
 lassen sullen. Als sie sich noch unserm tode sundern und teylen wol-  
 30 den, so sullen sie sich alzo teylen und sundern und mit andern iren lan-  
 den und lewten gleichen und eynen, das mit namen die lant Legnicz  
 und Goltberg mit allen iren lewten mannen und mannschaften ungeteylit  
 und ungesundert bleyben. Auch haben wir geschickt bestalt und ge-  
 macht, das die vorgebant bruder fursten und herren die obgeschribnen  
 35 lant lewte stete und manne kirchen kloster geistlich und wertlich bey  
 suttiner gnaden freyheyten rechten und gewonheyten bleyben und losen  
 sullen, als sie begnad und gewest seyn bey unsern vorfarn fursten her-  
 czogen und herrn czu Lignicz geczeyten, und die sie besessen haben ader  
 die sie briflich ader mit redlichir gewissen beweysin mogen, und sie

40 1) wiselos = ohne Führung.

doran nicht hindern noch ir sich zu underwinden, sie qwemen den an sie mit rechte, sunder sie sullen sie doran und dorynne behalden beschirmen und beschutzen noch irer macht und vormogen, und sullen in die vorgeschriben recht und freyheytt mit iren brifen vormachen vorschreiben und bestetigen, und mit namen das die burger, die do gutter off dem lande gehabt haben, die sie vormols mit der stat vordinet haben und dorezu gehort haben, das sie noch mit denselben dinsten bey der stadt bleyben und mit andern dinsten nicht beswerit sullen werden. Auch haben wir geschickt gemacht und bestalt, das sie allen lehinbarin lewten und mannen, die do zu lehen sint geborn und an eren unvorsprochen, mannenlehen tun und lehensguttir reichen und leyhen sullen an beswerunge. Auch sullen die vorgebanten fursten gebruder alle unsir schulde, die do redlich sint, die wir schuldig werden bleyben, noch unserm tode gelden vorrichten und bezahlen und unsir gaben und lehen, die wir gegeben adir gelegen haben geben adir leyhen werden, die do redlich sint adir man sie beweisen mag, sie seyn geistlich adir wertlich, stete und gantz halden sullen und sie willen, sam sie die selber gegeben adir gelehent hetten, und mit namen unsir selgerethe, die wir gemacht haben oder machen werden an unserm leben oder an unserm todbette, nicht hindern sullen in keynerley mose, sunder sie die vollfuren und den stat macht und crafft geben sullen mit ganczen trawen und mit fleyse. Des globen wir obgenanten Henrich und Ludwig bruder herczogen in Slezien und herrn zu Loben und czum Brige vor uns und vor unser geerben dem ewirdigen in got vater herre hern Wentzlawen bischoff czu Breslaw herczog und herren zu Lignicz unserm liben hirren und vettern seynen landen und lewten herren mannen und steten, den die do noch seym tode an uns kommen sollen, alle obgeschriben sachen in allen iren schickungen bestellungen punkten artikeln und verbindungen stete gancz unwandelbarlich und steteclich halden und sie czu vollfuren und ny mer doweder czu seyn mit worten noch mit werken in stat und kraft mechtlich geben. Und das globen wir vor uns und vor unsir erben wegen steteclich zu halden bey unsern furstlichen trawen an arg und an allis geverde. Des zu urkund und zu eyner ewigen bestetunge haben wir obgenante hern Wentzlaw von gots gnaden bischoff zu Breslaw etc. Henrich czu Loben und Ludwig czum Brige fursten und herczogen in Slezie unser ingesegil an disen briff losen hengen, der gegeben ist czu Legnicz noch Christ gebort virczenhundert jar und dornoch in dem newnden jare am nesten dinstage nach Letare.

Transsumpt von 1417 Nov. 9, in Gegenwart und auf Befehl des Bischofs Benzl zu Ottmachau von dem mit drei Siegeln versehenen Original durch den Notar Paulus Nicolai von Hohenplog gemacht. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Kegnitz-Brieg-Woblan n. 10, mit dem großen bisch. Siegel. Ein zweites Transsumpt von 1453 Juli 23 ibid. n. 11.

## 54. Schenkungsurkunde des Bischofs Wenzel für Herzog Ludwig (II.).

1409 August 14.

Wir Wenczlaw von gots gnaden bischof zu Breslaw herczog in Slezie 1409  
und herre zu Legnicz bekennen offentlich mit diesem brieffe allen den Aug. 14.  
5 die in sehen adir horen lesen, das wir mit unsern lieben getrawen man-  
nen rathe haben eygintlich bedocht und betracht manchirley grossen  
schaden des hochgebornen fursten herczogis Ludwigin herren zum Brige  
unsern lieben vettters, die her in diesen jaren durch seiner eren willen  
und allezeit noch unserm rathe swerlichen emphanen hat, als hernoch  
10 geschriben stet. Czum ersten, do her unser liebe muhme das frawelein  
seine swester noch unserm rathe kegen Ungern ausrichtet, dovon er dor-  
noch zu grossem schaden qwame. Czum andern, das her mit unserm  
und ouch seiner getrawen rathe durch seiner eren willen czoch kegen  
dem heiligen grabe und uff dem wege wart swerlichen gefangen, dovon  
15 her beschaczt wart und ouch beschediget, also das in seinem ab-  
wesen das lant Nymptsch mit seiner erbern manschaft, des anfelle her  
noch unserm und unsern bruders tode dem got gnade wartende was,  
entgangen ist und dorezu nicht wol kommen mag, doran her in seiner  
herschafft hoch schadehaftig worden ist. Item von der hochgebornen  
20 furstynne seines weibes wegen, die her mit unserm rate und der seinen  
genommen hat, grossen schaden emphanen hat und teglich beswert wird,  
mit ders im nicht also gluelichen gegangen hot, als wir und her gedocht  
hatten, und als man uns gesagit und vorgegeben hot, und sunderlichen  
von der acht towsend marken wegen, die seine mutir frawe Margareth  
25 zu seinem vater herczog Heinrich dem got gnade bracht hatte. Das sich  
der obgenante herczoge Ludwig mit seinem brudir herczog Heinriche  
nicht czweien dorffe, durch der und ander sachen willen haben wir mit  
rathe unsir getrawen, mit guter vornumfte, mit wolbedachten mude die  
vorgescriben schaden gemerckt und betracht und durch angeborner  
30 liebe wille und ouch manchirley trewe und dienst, die her uns erczegit  
hat, und das wir in bei lande und bei leuten behalden mochten, haben  
wir im und seinen erben gegeben und vorschriben, geben und vorschrei-  
ben in krafft dis brieffs sechs tawsend mark Behmischer grosschen und  
Polnischir czal noch unserm tode uf unsir stad Legnicz und uff dem  
35 ganznen lande, uff allen iren genysen renthen herscheften nuczbirkeiten  
und zugehorungen nichtis ausgenommen in sulchir möse, ab got obir uns  
geböte, das her dieselbe summe geldis zuvor vor aller teilunge haben  
heben und nemen sal. Und wer mit im von unsern frunden, die dorezu  
von recht gehoren, gleichen teil noch unserm tode haben wolde in dem-  
40 selben lande, der sal im die obgenante summe geldis uff die hernoch

gesaczten tage in dreien jaren iczliches jar czwei tawsent mark ganz und gar volkōmelichen und unvorezōglichen geben und bezalen an gereitem gelde ader das im wol gentge an arg allir sachen ungehindert. Und die vorgeschrebene gabe und gūte tuen wir und haben getan nicht alleyne durch der vorgeschrebene sachen willen, sundir das die lant <sup>5</sup> herczoges Ludwigs unsers lieben vettirs nicht hochir beswerd noch bekomert werden wen sie iczunt sein, und das sie ouch an unsern lieben vettir herczog Heinrich ader an seine erben unbekōmertir und unbeswertir freyer und lediger kōmen mogen, ab her an geerben vorschide adir abginge, doch unschedelich domete unsirs vethirn herczoges Ludwigs mit denselben seinen landen freyer und ungehinderter macht zu <sup>10</sup> tuen und zu lassen, als im beste behagit und beheglich wirt sein. Auch haben wir das durch beidir brudir und irer geerben frede gemachis und fruntschaft gleichis gutis und durch des besten willen getan, und dorumb gebieten wir unsern mannen des weichbildis und der stat Legnicz, <sup>15</sup> das sie uff den genanten herczogen Ludwig sehen und an in halden sulen und nymandis andirs noch unserm tode zu einem herren |uffnemen wen in bis also lange, bis die vorgeschrebene sechs tawsent mark im ganz gar und volkōmelichen bezalt werden, und wenne das geschytt, denne und dornoch so sullens die vorgeschrebene brudir unsir lieben <sup>20</sup> vettirn und ir geerben mit den landen halden schicken und machen, als das ir und unsir brieff, den wir mit einandern vorsigelt haben, eigintlich ausweiset. Des zu urkunde und zu einer waren bestetunge allir obengeschrebener sachen haben wir unsir gros ingesigel unser fursthums und landis czu Legnicz an diesen brieff lassen hengen. <sup>25</sup>

Geben zu Legnicz noch Crist geburt viercezhundert jar und dornoch in dem newnden jare an unsir lieben frawen abend wurczwey.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 12 mit dem großen ovalen Siegel des Bischofs in hellem Wachs, eine sitzende Bischofsfigur mit dem Adler- und Lilienknauf zur Seiten und dem Schachsknauf zu Füßen und der Umschrift: S. WEN- <sup>30</sup> CESLAI SECŪDI EPISCOPI WRAT DVC SLEZIE ET DNĪ . . . Abtiefungsiegel in rothem Wachs. Vgl. Zeitschrift f. Gesch. Schlesiens X, 224.

**55. Bischof Wenzel überträgt dem Herzog Ludwig (H.) die Regierung und Ruhsiefung von Liegnitz und Goldberg. 1413 März 16.**

<sup>1413</sup> <sup>März</sup> 16. Wir Wenzlaw von gotis gnaden bischoff zu Bresslaw herczog und <sup>35</sup> hirre zu Legnicz bekennen bey desem briffe allen die en sehen horen adir lesen, das wir mit gutem willen und rothe unserer getruwen dem hochgebornen fursten herczoge Lodwige hirren zum Brige unserem lieben vettirn ingeben haben unser haws stad land und lewthe zu Legenicz mit allen hirschafften gerichtten obirsten und nedirsten, mit czinsen ren- <sup>40</sup>

then geschussen an gelde und an getreide, auch unsir welde sehen und mit allir fischereye, auch unser molen in der stad und aws der stad Legnicz gelegen, und alle czugehorunge nichtis dovon awsgenommen, als die an uns komen und geerbeth synd und als wir die gerulichen besiczen, also das her der lande huwse und stad eyn vorwesir seyn sal von unsern wegen an unsern willen mit allen genissen hirschaften mit leenen die zu leyen zu vorgeben und in seynen noez zu wenden wie em das allirbequemste wirt seyn, dye wir haben und besitzezen in deme lande und in der stad Legnicz, gleicher weise als ab wir das selbis in eygener personen teten und volfurten, des wir leider von unseren gebrechen und kraneheit wegen, mit dem wir an unserem liebe obirladen seyn, nicht volfuren mogen, auch von andirn treflichen sachen willen, die uns beruren von unser kirchen wegen. Auch befelen wir im alle unser dinste, die wir haben uff unsern lantlewthen und mannen, auch uff der stad Legnicz, die zu fordern als uffte als im das not worde seyn. Auch geben wir im in kraft deses brifes ganzce folle macht das lant und dye stad Legnicz und ir inwoner von unsern wegen zu regirn zu schicken und dye zu orden noch seyme willen, dye slossel von der stad zu furdern als uffte em das behegelych wirt seyn, alle dye sich wedir seyn geboth setzzen und dem nicht gehorsam seyn wellen zu strofen und die zu bessern an liebe und auch an guthe, beyde uff dem lande und auch in der stad, und alle sachen, die en fursten und eyn erbhirren zu Legnicz angehoren, von unsern wegen zu volfuren in allirmaze also wir das selbis teten und volbrechten, und wie her das von unser wegen wolendit, das wellen wir ganzc und stete halden und das nicht wedirsprechen in keynerley mose. Des zu eynem geczwignis haben wir desen brieff mit unserm grosten ingesegil angehangen vorsegeln lassen, der ist gegeben zu Bresslaw am donrstage vor dem sontage als man singen wirt Reminiscere noch Crists geburt virczenhundert jar dornoch in dem dreiczende jare. Dobeey seyn gewest unser liben getruen die ersamen und woltuchtigen her Johannes Augustini cantor zu Legnicz, her Ulrich von Speier tumhirren zu Bresslaw, Glocrianth von Rachanaw, Petir von Gauske, her Niclos Wencke unsers hofes der sachen vorhorer und Jorge von Tarnaw unsers egeanntan hofes screiber.

35 Dr. Perg. Dresl. Staatsarch. Fürstenth. Legnicz-Brieg-Bohlan n. 13. Das große Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen. Aus dem unbatirten Conceptione eines Schreibens von Herzog Heinrich IX. an einen andern schlesischen Fürsten ist die hierauf bezügliche Notiz herauszuheben: So wisse ewer liebe, mann und stad steen festeclich bei enander und wellen keines nicht tun, wir lassen sie denne vor ledig, des hot unser hirre 40 der bischof unserm bruder die land befolen und hot en gesatzet zu eime houhtman und vorweser der lande, also das her die lande sal ynnehalden, dieweile unser hirre der bischof lebit, des weren wir em nicht. Auch ist unser bruder iczundt ken Legnicz geczogen mit hofe und heldit sein hoff doselbist. — Sentz. Sammlung im Dresl. Stadtarch.

56. König Wenzel bestätigt die von Bischof Wenzel dem Herzog Ludwig (II.) auf Legnitz und Brieg gemachten und noch zu machenden Gaben und belehnt ihn damit. 1413 Mai 23.

1413  
Mai 23. Wir Wenzlaw von gotis gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich<sup>5</sup> mit disem brive allen den die in sehen oder horen lesen, das vor unsere kunigliche majestat des erwirdigen Wenzlaw's bisschoffes zu Bresslaw unsers liben oheims und fursten machtboten, mit namen die strengin Nickel von Lagaw und Seyfrid von Bischofswerde unse liben getrewen komen sint mit desselben bischofs Wenzlaw's ganczer redlicher und<sup>10</sup> vollir macht und gewalt, als das sulche gewaltbrive, die sie von im doruber hant, wol usweysen, und batten uns von desselben bischofs Wenzlaw's erblande und stete wegen mit namen Lignicz und Goltberge als derselben lande rechten ordenlichen und naturlichen erbleenherrn, das wir dem hochgebornen Ludwigen herczogen zum Brige unserm liben<sup>15</sup> oheimen und fursten alles das, das er im und seinen erben uf den egenanten seinen landen und steten zu Legnicz und zum Goltberge und iren zugehorungen gegeben und vorschriben hette ader noch in zukunfftigen czeiten geben vorschreiben und an in brengen wurde, zu verleihen und zu bestetigen gnediglich geruchten. Des haben wir angesehen des egenanten Wenzlaw's bischofs zu Bresslaw fleissige bete und ouch dinste<sup>20</sup> und trewe, die er und ouch der egenante Ludwig uns in unsern eehaftigen und merklichen sachen ettwe dicke getan haben und furbas mer in czukunfftigen czeiten tun und leisten sullen und mogen, und haben dorumb mit wolbedachtem mute gutem rate unser fursten herren edeln und<sup>25</sup> getrewen alle und ygliche gaben, die der egenante bischoff Wenzlaw dem vorgebanten Ludwige und seinen erben uff den egenanten seinen erblanden und steten zu Lignicz und zum Goltberge und iren zugehorungen gegeben hat und vorschriben wirdit, welcherley das were, gnediglich gelihen und bestetiget, leyen und bestetigen in die mit craft dicz<sup>30</sup> brives und kuniglicher macht zu Beheim als derselben lande und stete rechter ordenlicher und naturlicher erbleenherre, also das sie der egenanten gabe, die in der egenante Wenzlaw bischoff zu Bresslaw uff den egenanten seinen erblanden zu Legnicz und zum Goltberge und iren zugehorungen als vor geschriben steet gegeben und vorschriben hatte oder<sup>35</sup> doruff in zukunfftigen czeiten geben und vorschreiben wirdet, genissen und gebrauchen sullen und mugen in aller der masse und rechten weyse, als die der egenante Wenzlaw bischoff zu Bresslaw unser liber oheim und furste von uns und der crone zu Beheim ynnegehabt besessen und der bisher genossen und gebraucht hat, und sollen ouch dobyer geruh-<sup>40</sup>



lichen und ungehindert bleiben vor allermeiclich, wann wir sie dobey vor allen andern gnedlichen behalden wollen, unschedlich doch uns an unsern lehen dinsten und rechten. Mit urkunt diez brives vorsigelt mit unser kuniglichen majestat insigel.

5 Geben zu Prage nach Cristes geburt virczehen hundirt jar und dor- nach in dem dreyczehenden jare, des nechsten dinstags vor sand Urban tage, unser reiche des Behemischen in dem funfzigisten und des Romi- schen in dem syben und dreissigisten jaren.

Per dominum Conradum episcopum Olomucensem  
10 Johannes de Bamberg.

Dr. Perg. Wien mit dem großen Königlichem Siegel mit Rückstempel an Pergament- streifen. Dieselbe Urkunde mit dem Datum an sant Andris tag, unsir reiche des Be- mischen in dem newundvirczigsten und des Romischen in dem sechsunddreissi- gisten jare, a. d. MCCCC undecimo gebr. bei Schirmacher n. 455 aus Wittschens  
15 Privilegienbuch.

**57. König Wenzel befehlt der Stadt Liegnitz den Verfügungen des  
Bischofs Wenzel zu gehorchen. 1413 August 4.**

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten 1413  
merer des reichs und kunig czu Beheim embieten dem burgermeister Aug. 4.  
20 ratmannen und der ganczen gemeinde der stat czu Lignicz, unsern lieben  
getrewen, unser gnade und alles gut. Liben getrewen, uns ist nicht  
czymlich noch fugelich, das wir dem erwirdigen Wenczlowen bischoff  
zu Bresslow unsern liben oheim und fursten in sein furstentum und lande  
die sein veterlich erbe sein greiffen und in doran swechen, dieweile er  
25 lebt und gesundes leibes ist. Ist zu versteen, was euch der egenante  
unser oheim ewr rechter naturlicher erbherre heisset von des egenan-  
ten furstentums und landes wegen, das ir das als seine erbburger mit  
eren wol tun moget, als ir euch eines sulchen begeben und dorezu ge-  
willet habt.

30 Geben zu Prage des freytags vor sant Sixti tage, unser reiche des  
Behemischen in dem LI und des Romischen in dem XXXVIII jaren.

Ad mandatum domini regis  
Johannes de Bamberg.

Aus dem Orig. der Stadt Liegnitz n. 248 gebr. bei Schirmacher n. 472, wo das  
35 Jahr irrig auf 1414 rebucirt ist.

**58. 1413 August 8.**

Herzog Ludwig (II.), Herr von Brieg und Verweser von Liegnitz, bekennet, 1413  
daß seine Vettern Herzog Konrad genannt Senior und Konrad genannt Herr Aug. 8.

Kantner in Vormundschaft anderer ihrer Brüder von Dels und Rosel ihm geliehen haben 3000 Mark, wofür die Städte Brieg, Kreuzburg, Pitschen und Konstadt an seine Bettern und deren Stadt Dels drei Jahre hindurch je 300 Mark zahlen sollen. Wenn nach Ablauf der drei Jahre die 3000 Mark nicht zurückgezahlt oder die Zinsen nicht entrichtet sind, sollen die Städte 5 Kreuzburg, Pitschen und Konstadt mit allen Rechten und Genüssen an die Herzöge fallen und so lange daran bleiben, bis Ludwig, dessen Erben und sein Better der Bischof Wenzel jenes Geld bezahlt haben. Stirbt der Herzog ohne männliche Erben zu hinterlassen, so sollen die genannten drei Städte an die Dels'er Herzöge fallen, doch sollen dieselben dann, falls Herzog Ludwig 10 Töchter hinterläßt, dieselben nach Landesgewohnheit mit einer Summe Geldes ausstatten.

Dinstag vor sant Lorenz 1413.

Reg. im Cod. dipl. Sil. IX. n. 723 aus dem Brieger Stadtbuch.

59. 1414 April 18.

15

1414  
April 18. Wenzel Bischof von Breslau und Herzog von Liegnitz bekennt, daß ihn Kriege, mit denen ihn einige andere Herzöge wegen seines Fürstenthums Liegnitz überzogen hätten, in große Schulden gestürzt und zur Verpfändung kirchlicher Güter und Einkünfte genöthigt hätten. Er hätte sich über diese Schulden mit dem Kapitel dahin verglichen, daß dieselben auf 6000 Mark im Ganzen ge- 20 rechnet würden. Diese 6000 Mark gelobt er für sich und seine Nachfolger und Erben im Liegnitzer Fürstenthum binnen drei Jahren der Kirche zu zahlen, aus den Einkünften des Fürstenthums, ausschließlich der der Kirche zustehenden procuracia Legnicensis, deren Einkünfte dazu nicht abgerechnet werden sollen. Etiamsi nobis in humanis adhuc existentibus census et redditus 25 venditi de mensa nostra episcopali cum pecunia de procuracia Legnicensi provenientes ex integro successive reementur, nichilominus dicte sex milia marce tam pro dampnis per ecclesiam nostram perceptis quam pro testamento nostro et fratris nostri infrascripti disponendo ipsi ecclesie nostre Wratislaviensi volumus provenire. Sed quia quondam illustris prin- 30 ceptus et dominus dominus Henricus dux Legnicensisolim frater noster recolende memorie partem suam hereditariam in dicto ducatu Legnicensi et aliis ducatibus nostris una cum nobiscum habuit et indivisa hereditate prout summo placuit obiit, disposicionem tamen testamenti sui non sic efficaciter ordinaverit, non veniet a nobis pretereundus, volumus et dis- 35 ponimus et auctoritate et potestate nostra faciendi disponendi et ordinandi cum dicto nostro ducatu qua libere fungimur bona deliberacione prehabita ex certa nostra sciencia disponimus et ordinamus, ut non obstante quacunque solucione et proventum accepcione per dictum nostram

capitulum de procuracia prefata dicte sex milia marce de ducatu nostro ipsi capitulo venire debeant et nobis una cum dicto domino duce Henrico olim fratre nostro solempnia anniversaria in ecclesia Wratislaviensi peragi debeant.

- 5 Actum et datum in curia nostra episcopali Wratislaviensi sub anno a nativitate domini millesimo ccccxiiii indictione septima die vero decima octava mensis Aprilis horarum terciarum vel quasi etc.

Notariatsinstrument. Cop. Bresl. Domarchiv Liber Niger fol. 107<sup>b</sup> und eine andere Cop. Dombibl. X. 111. Ibid. n. 112 ist unbatirtes Concept einer Klage des bishöflichen Synbicus gegen Herzog Ludwig II., daß er als Inhaber von Liegnitz dieses Testament auszuführen sich weigere, obwohl er durch littere patentis alle Schulden des Bischofs übernommen habe und schon 1414 zum Erben von Liegnitz und Goldberg vom Bischof eingesetzt worden sei und die Lande jetzt innehabe. Hierbei werden im Anfang als die Feinde des Bischofs im Jahre 1414 genannt Henricus Lobinensis et Bulko Opoliensis.

- 15 60. König Wenzel bestätigt dem Bischof Wenzel, daß Liegnitz und Brieg seinen Verfügungen als denen ihres rechten Landesherrn zu gehorchen haben.  
1414 August 29.

Wir Wenzlaw von gotis gnaden Romischer konig czu allen czeiten 1414  
merer des reiches und konig czu Behemen bekennen und thun kund uf- Aug. 29.  
finlichen mit desim briffe allen die en sehen adir horen lezen. Wen daz  
20 herzogtum czu Legnitz mit seynen landen und lewten an den erwirdigen  
Wenzlawen czu Bresslaw bischoff undt herzogen czu Legnicz  
unsern lieben ohment und furste von todis wegen etwan des hochgebornen  
Wenzlawe herzogen czu Legnicz unsers lieben ohmen und  
25 fursten seynes vatirs recht und redlich komen und gefallen ist, und daz  
selbe herzogtum auch mit seynen czugehorungen als eyn ordelicher und  
naturlicher erbherre ytezund innehad und besitzet, seyn wir von wegen  
desselben Wenzlaws bischoff czu Bresslaw mit demutigem fleis gebeten,  
daz wir em als eynem naturlichen erbhern und leenhern des egenanten  
30 seynes herzogtums czu Legnicz czu irkennen genedecklichin geruchten,  
ap em desselben seynes herzogthumes und landes czu Legnicz  
manne lant und lewte rittir und knechte burger und undirsassen, in  
welchem wesen die sind, billichen undertenig und gehorzam seyn sullen  
als irem rechten ordenlichen und naturlichen erbhern. Des haben wir  
35 angesehen des egenanten bischoffs fleissige und redeliche bete und auch  
annemende dinste und traw, die her uns und der cronen czu Behemen  
ufte und dicke nutzlichen und williglichen irzeigt und gethan hat und  
tegelich thuet und furbas tuen sal und mag in kunftigen czeiten, und  
haben darume mit wolbedochtem mute gonzem rate unser fursten hern  
40 und edlen und getrawen irkanth und irkennen mit craft deses briffis us

koniglicher macht czu Behemen und alz dez egenanten<sup>1)</sup> herzogtums czu Legnitez erbleenhere, daz des egenanten herzogthums czu Legnitez manne landlewte ritter und knechte burger und undersessen, in welchen wesen die sind, dem egenanten Wenczlawen herzogen czu Legnitez undertenig gehorzam und gewartende seyn und thuen sullen, was her<sup>5</sup> sie heissen wirt, wenne sie daz mit rechte und eren wol togen mogen als irem rechten naturlichin erbhern. Mit urkunde deses briffis vorsegilt mit unser koniglichen majestat ingesegil.

Gegebin czu Prage noch Cristi geburt vierzenhundert jar (dornoch in dem virczeenden jare) der nesten mittwochen noch sinte Augustin tage,<sup>10</sup> unser reiche des Bemisschen im czween und funfzigsten und des Remisschen in dem newen und dreissigsten jaren.

Aus dem zur Zeit des Lehnsstreites verfaßten Grossen Casus gebr. in den Abhandl. der Schles. Gesellsch. Phil.-histor. Abth. 1871, p. 62. Der im Datum eingeklammerte Passus fehlt in der Vorlage.

15

**61. Herzog Ludwig (II.) zu Brieg läßt sein Land dem Herzog Konrad Senior zu Dels huldigen. 1418 Februar 17.**

<sup>1418</sup>  
Febr. 17. Wir Ludwig von gotes gnaden herzog in Slesien hirre zum Brige etc. bekennen offentlichen mit diesem brieffe allen die in sehen ader horen lesen, das wir angesehen haben trawe und willige fruntschaft, die uns<sup>20</sup> der hochgeborne furste herzog Senior hirre zur Olsen ect. unser lieber vetter und bruder manchveldig in unsern sachen thut und gethoen hat, und sunderlichen das her uns getrewlichen beygestanden hat in unsern gescheften, und ouch das her mit uns und vor uns an manchem ende vor gelt globet hat und etzlichen unsern burgen die vor uns globet haben<sup>25</sup> oberburge worden ist und sich selber keigen in vorschreiben hat als eygene schulde zu bezalen, also ap an uns ichts totlichs geschege von gotes vorhengnis, do got vor sey. Durch sulcher trawe und ander mergliche fruntschaft wille und in schadelos zu halden, als das ouch wol mogelichen ist, dorumb wiewol wir im und seynen brudern haben los-<sup>30</sup> sen holden unser land man und stat Brig, unser land man und stete Crewtzburg Pitzzen und Cuntzenstad etc. und wir das uns gantze macht behalden haben mit unsern landen obgenant zu thuen und zu lossen und zu wiederruffen, als das ouch der manne und stete huldunge dorober gescheen ist, dach umb sulcher trawe und redelicher fruntschaft wille,<sup>35</sup> die uns der egenante unser vetter und bruder herzog Senior gethoen hat vor ander seynen brudern, globen wir im bey unsern trawen der holdunge, die im und seynen brudern land man und stat Brig gethoen hat,

1) Vorlage daz egenante.

ap wir es zu rate wurden, das wir seynen brudern der holdunge absagen wurden, so welle wir im dem egenanten unsern vetter und bruder herczog Senior der holdunge, die im man und stat Brig gethoen haben, nicht lossen abesagen in keynerley mosse, es geschege denne das wir mannes-  
 5 erben gewonnen und in zuvor awsgelost und gelediget hetten ader unser geerben von allen globden und burgeschaft als obene geschrebin stet. Des zu sunderlicher fruntschaft wille die wir zu im haben und orkunde diess brieffes haben wir mit guten wissen unser ingesigel an diesen brieff lossen hengen, der gegeben ist zu Breslaw an der mete-  
 10 wochen vor Reminiscere nach gotes geburt firezenhundert jar und dornach in dem achezenden jare.

Dr. Bresl. Dombibliothek A. 75. Siegel abgeriffen.

**62. Herzog Konrad der Weiße quittirt über 1000 Mark und sagt Kreuzburg, Bitschen und Konstadt der Hulbigung los. 1420 September 23.**

Wir Conrad von gottes gnaden der weisse genannt hertzog in Slesien und herre zur Kosel bekennen und thun kund offentlichen mit diesem briefe allen den die en sehen adir horen lesin. Als uns und den hochgebornen forsten hertzogen Cunraden unsern lieben gebuedern herren zur Olsen der hochgeborne forste und herre herre Ludowig hertzog in Slesien herre zum Briege und zu Liegenitz die lande und stete Creutzburg Bitschin und Cunczenstadt mit 1420  
 15 eren zugehorungen nemlich vor dreytawsend mark Boehmischer groschen Polnischer zahl vorpfind hatte, davor die obgenanten lande und stete unsern lieben gebuedern und uns geholt haben, und auch darzu den obgenenten unsern lieben  
 20 vettern zu christen und juden an geldschuld und schadin vertreten haben, also das her uns von solcher geldschuld wegen der obgenanten lande vertretunge und schadens zu unserm theile schuldig bleiben ist zweitausend und achthalbhundert mark der obgenenten groschen und zahl, derselbigen summen geldes hat er uns gütlich und zu dancke be-  
 25 zahlt 1000 mark Boehmischer groschen. Von solcher bezahlung wegen 1000 mark und holdunge wegen, die die obgenente lande und stete unsern lieben gebuedern und uns gethan und wir an unsirn theile entphangen habin, sagen wir en obgenenten herrn Ludwigen und die obgenenten lande und stete Creutzburg Bitschen und Cunczenstadt vor  
 30 aller manne gleich queid leedig und loyß und gloubin vor uns und alle unsere geerbin alles vorbaß ane klage und forderung, die wir in keyne weyß dozu an unsern theile gehalten mochten, und gleicher weyß als wir dieselbigen lande und stete qweyt leedig und loyß brivelichen gesagt haben, also glauben wir auch, wenn sie zu uns kommen, mit hande  
 Sept. 23.

und muntlichen ledig zu sagen. Auch glauben wir bey den obgenenten unsern guten forstlichen und ernen ane arg vor alle forderunge aneclage und ansproche solcher geldschuld schadens und holdunge der obgenanten lande und stete vor unsern lieben brudern hertzogen Cunraden den jüngern zu Preussin, das wir en und sie doren ganz metelichen ent-<sup>5</sup> nennen wollen und sollen in krafft dieses brieves, an den wir zu rechten bekentnueß unser ingesigeln haben lassin hangin.

Gebin zur Neysse des neesten montagiß vor sand Michels tag nach Cristi gebort vierzehnhundert und darnach ein dem zwenzigsten jar.

Gedr. bei Thebestus Siegnitzsche Jahr-Bücher I, 270 aus dem jetzt wohl verlorenen <sup>10</sup> Original.

**63. Theilung zwischen den Brüdern Herzögen Ruprecht, Wenzel und Ludwig (III.). 1420 November 13.**

1420  
Nov. 13. Wir Bolko von gotis gnoden in Slesien herczog hirre zcu Tesschen etc. <sup>15</sup> und wir Ludwig von denselben gotis gnoden in Slesien herczog hirre zcum Brige etc. bekennen und thun kunth wffentlichen mit diesem brieffe allen den die en sehen adir horin lesen, das wir dy hochgebornen fursten und hirren herczog Rupprechten herczog Wenczlawen und herczog Ludwigen gebrudere herczogen und hirren zcu Lobin und zcur Olaw etc. unse lieben ohemen und vettern mit rathe und hulffe er eldisten manne <sup>20</sup> lande und steten gutlichen und lipplichen entsatz und geeyneth habin umb stosse und broche und artikeln, dy hernoch volgen geschrebin in sulcher mosse und gestalt: Czu dem ersten sal herczog Ruprecht haben und erblichen besitzzen Lobin und Haynaw zcu seinen lebetagen und is nutzen als em das allirfuglichste sein wirt mit aller herschafft mit allen <sup>25</sup> geistlichen und wertlichen lehen und mit aller zugehorunge nichtis awgenomen, wie man das benennen mag. So sullen herczog Wenczlaw und herczog Ludwig habin und erblichen besitzzen Olaw und Nymptsch mit allen geistlichen und wertlichen lehen, mit allen hirschefften und zugehorungen, als se von alders geendith und gelegen seinth. Item <sup>30</sup> habin wir czwischen en bereth und gemacht, das die megenanthen fursten und hirren die megenanthen land und stete enandir nicht entwenden noch empfreunden sullen yn keinen weis, is wer denne sache, das einer hals oder ere domethe losen adir freihen sulde, ydach das eyn itzlicher czinse renthe und andir gniesse in seinen landen und steten vorsetzen <sup>35</sup> vorkewffen und vorgebin mag und an seinen fromen und nutz wenden, als em das allirfuglichste sein wirt, ungehindert von andern seinen brudern. Item haben wir bereth, ab herczog Wenczlaw adir herczog Ludwig, dieweil se ungesundert seint, von gotis gewelden abginge adir

vorschide, do got vor seihe, so sal sein teil an den andern komen. Were is aber sache, das se sich wurden sundern und teylen, welcher denne abginge undir den czween, so sal herczog Rupprecht als vil teil haben als der andir. Auch haben wir bereth und gemacht, das die megenanthen  
5 fursten unser ohemen und vettern den frewelen nemelichen frewelein Kettirlein und frewelein Enlein eren swestern unsern muehmen itzlicher obgenanter furste besondern von seime teile alle jor jerlichen geben und bezalen sal hundert marg grosschin deser lande czael und werunge halb uff senthe Walpurg tag und halb uff senthe Michels tag,  
10 des sullen dy megenanthen frewelein unser muehmen ere wonunge habin bei itzlichem brudir ein jar, und das erste jar bei dem eldisten nemelichen bei herczog Rupprechten und bei den andern donoch bei itzlichem auch ein jar und alzo vorbas mehre alzo lange bis se bestat werden. Is adir sache, das se bestat wurden, so sullen die megenanthen  
15 fursten und hirren unser ohemen und vettern den megenanthen frewelein unsern muehmen vor eine bestatunge awsrichten und geben noch deme, als er hirre und vater seligis gedechtenisses benumpt und bestalt had, nemelichen itzlichem frewelein dreie tawsenth marg desir lande czal und werunge, und frewelein Kettirlein das silber, das her gelossen hod,  
20 und do keigen dem silber frewelein Enlein fumff hundert marg groschen. Item habin wir bereth und gemacht, ab der megenanthen frewelein eine unser muehmen ane man bleiben welde und ein andir lebin an sich nemen, so sullen die megenanthen fursten und hirren unser ohemen und vettern dem megnanthen frewelein unser muehmen eine awsrichtung  
25 thun noch er frunde manne und stete rot, alzo das se sich enthalden und betragen mag zcu eren lebetagen. Item sullen die megenanten fursten und hirren unser ohemen und vettern frewelein Hedwigen gehorsamen zcu Trebenitz er swestir uff eren landen und steten, so se is allirgewiste gehabin mogen, vormachen zcu eren lebetagen alle jor jerlichen 40 marg  
30 groschen halb uff senthe Walpurg tag und halb uff senthe Michels tag. Item habin wir gemacht, das man und stete die megenanten fursten und hirren unsere ohemen und vettern uffnemen sullen zcu rechten erberren, ydach unschedelichen aller obgnanthen awsrichtung und bestatunge der megenanten frewelein und muemen. Item haben wir be  
35 reth und gemacht, das sie alle schulde, dy von eres hirren und vaters twegen darkomen seinth, und andir schulde, die se sinth der czeith gemacht haben bis uff dese czeit, mit enandir sullen vorantworten, wes se sich mit dem gleichen und rechten noch er manne und stete dirkentnisse nicht geschutetzen mochten, so sal ydir man seine aneczael richten  
40 und bezalen alzo, das der andir ungemanith bleibe und dovon keinen schaden entphoe noch neme. Auch habin wir gemacht, ab die mege-

nanten fursten und hirren was angesprochen wurden geistlichen adir wertlichen, das sullen se sich schutzezen noch erer frinde manne und stete dirkentnisse und rot. Ab en denne ichtis doran angewonnen wurde, das sullen se mit enandir tragen und sich dovon entwerren; doruff sal keiner dovon krige ansloen an der andir wille und er frunde 5 manne und stete roth. Ab keiner dorobir ichtis von krigen ansloen welde, das durffen em die andern keiner helfen vorantworten noch hulffe dorczu thun. Item ab se keine forderunge adir ansproche von schulde adir angevelle twegen hetten adir habin wurden, die sich itczund bas an dese czeit irlawffen habin, dorynne sal ein itczlicher 10 gleichen teil gebin und habin und sullen die megenanten furderungen ansproche und anevelle enandir helfen gewinnen. Item ab die megenanten fursten und hirren was anevelle mit enandir weggegebin und von eres hirren und vaters twegen dem got gnode bestetigit hetten, das sal vorgang und volge habin, in welchem lande sich das dirlawffen mag. 15 Item habin wir bereth, was sie brieffe und hantfestin habin, die er beidir land anruren, die sullen sie mit der wissen zcu getrawer hand legen, also das se en beiderseith zcu ir notdurfft gemeine seinth. Auch habin wir gemacht, was die Lobener czinse habin alhy zcur Olaw, nemelichen uff dem eigen, do sal man en recht helfen und hulffe thun noch er brieffe 20 lawth, das en ere czinse werden als vormals gescheen ist. Item habin wir gereth und gemacht, das die megenanten fursten und hirren land man und stete bei gnoden freihetten rechten und gerichtten lossen sullen, als se von alders gelegen und gewest seinth. Item haben wir bereth und gemacht, was die megenanten fursten und hirren unser ohe- 25 men und vettern hernoehmols stosse und broche habin wurden von artikeln und puncten, di do itczund nicht gedocht noch begriffen seint, das sullen se an uns brengen und bei uns bleiben, und was wir denne czwuschen en dirkennen und awssprechen mit eren beidir mannen, das sullen se gevallig sein und en doran lossen genugen. Des zcu orkunde 30 bekenthenisse allir obgeschrebin sachen habin wir unser ingesigele an diesen brieff lassen hengen, der gegeben ist zcur Olaw an der neesten metewochen vor Elizabeth noch Crists geburde vierzeenhundert dornoch in dem czwencigistem joren. Dobei seinth gewest die erbern und tuchtigen Lewtir Lemberg, Thammo Monsterberg, Hannos Rotkirche, Girbrecht Schellindorff, Hannos Rechenberg, Benisch Seekil, Cunrod von Manaw, Jorge Gelhor, Haineze Wilkaw und andir vil gutir lewthe.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Stegnitz-Brzeg-Wohlau n. 14. Von den 2 Stegeln an Pergamentstreifen ist nur das zweite, ein rundes Wappenstegel (Abster) in rothem Wachs erhalten. Umschrift: S · LVDWICI · DVCIS · BREGENSIS.



## 64. 1421 Januar 19.

Herzog Ludwig verschreibt seiner Gemahlin Elisabeth, Tochter des Kur-  
fürsten Friedrich I. von Brandenburg, dafür daß ihr Kaiser Sigismund <sup>1421</sup>  
30000 fl. rhein. zu rechter Bestattung ausgesetzt hat, als Leibgeding Schloß, <sup>Jan. 19.</sup>  
5 Lande und Städte Liegnitz und Goldberg. Seine Erben dürfen nicht eher  
Ansprüche auf die Lande erheben, als bis sie ihr 60000 fl. (ebensoviel Morgen-  
gabe wie Ausstattung) ausgezahlt haben. Lande und Städte haben der Her-  
zogin dazu gehuldigt.

Am sonstage vor Agnethis noch Crists geburth virczenhundirt dor-  
10 nach in dem eynundezwenzigsten jare.

Gebr. bei Schirmacher n. 524 aus Bittschens Privilegienbuch. Vgl. hierzu Fürstenth.  
Troppau-Jägerndorf 1421 April 23.

65. Herzog Ludwig (III.) bevollmächtigt seinen Bruder Ruprecht die  
Eventualhuldigung von Liegnitz und Goldberg in Empfang zu nehmen.

15 1424 März 17.

Wir Ludewig von gotis gnaden herczog in Slezien zur Olaw und zu <sup>1424</sup>  
Lobin embiethen allen und iczlichen den gestrengen und woltuchtigen <sup>März 17.</sup>  
rittern und knechten mannen der lande Legenicz und Goltberg und den  
erbern und weysen burgermeystern rathmannen eldisten geschwornen  
20 hantwergmeistern und den ganczen gemeynen arm und reich der stete  
Legenicz und Goltberg unsere sundirliche gunst und allis guth. Ge-  
strengen und woltuchtigen erbern und weysen besunderen lieben! Wen  
den der hochgeborne furste und herre herre Ludewig herczog in Slezien  
zum Brige und zu Legnicz unser allerliebister herre und vetter durch  
25 angeborner liebe und fruntschaft die er denne zu uns had seyne land  
manne und stete zu seynem wolbeheglichin willen uns und unserm bru-  
der herczog Ruprecht hulden lassen wil, geben wir zu crafft deses brieffes  
unser volkomene macht unserem obgenanten bruder die mechtiglichen  
uffzunemen und zu empfohen und alle geloübde ap das notdorfft sein  
30 wirt dorynne euch und eynen iczlichen mechtiglichin zu thuen in allir  
mosse unde weyse als ab wir selbir kegenwortiglichin weren, und was  
er dorynne thuet geloubet adir vorschafft, geloubin wir das stete und  
gancz zu halden nû und ewiglich. Des zu bekenntnisse haben wir unser  
ingesegil an desin brieff lassen hengen, der gegeben ist zu Lobin am ne-  
35 sten freytaghe noch Gregorii noch Cristi geburth virczenhundirt jar in  
dem vier und czwenzigsten jare.

Dr. Berg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brig-Bohlan n. 16. An Per-  
gamentstreifen das Wappenstiel des Herzogs Ludwig in grünem Wachs, im Schilde der Adler,  
darüber auf Stangen der Pfauenschmuck mit halbem Adler. Umschrift: S. LODOWICI  
40 DVCIS OLAVIEN ET NYMPCI.

**66. Herzog Ludwig (II.) läßt Liegnitz, Brieg und Goldberg seinen Vettern Ruprecht und Ludwig (III.) Eventualhuldigung, doch auf Widerruf, leisten.**

1424 März 19.

1424  
März 19. Wir Ludwig von gotes gnaden herzog in Slesien zum Legnicz zum  
Brige und zum Goltberge etc. bekennen uffentlich mit disem kegenwor- 5  
tigen brive allen die in sehen oder horen lesen, das wir durch angeborne  
liebe merunge steter eynung und williger frundschaft, die wir von yn-  
nerlicher begerunge zu den hochgebornen fursten und herren hirren Ru-  
prechten und hern Ludowigen gebrudern herzogen in Slesien zu Lobin  
und zur Olaw unser lieben vettern ane underloz tragen, als das billich 10  
ist, und zu vormeyden manchveldige czweytracht und widerwertikeit  
unser lande und stete, die noch unser vorscheidunge sich in czukunfftigen  
czeiten vorfolgen mochten, haben wir mit rate unser eldsten manne lie-  
ben getrawen den obgenanten hochgebornen fursten herzogen Ruprechte  
und Ludowige gebrudern alle und igliche unser manne der hernoche- 15  
schreiben lande und stete Legnicz Brieg und Goltberg, der wir volle macht  
mit den obgenanten unsern landen und steten und in den landen und  
steten ganz und gar uns dieweile wir leben noch allem unserm wolbe-  
heglichem willen die zu vorgeben zu vorschaffen zu vorsetzzen zu vor-  
kewffen und domitte zu tun und zu lasen, wie uns das allerliebste gesein 20  
und zu staten komen mag, von den obgenanten unsern vettern und iren  
erben ungehindert, und czu diser hernoehgeschriebenen schickunge vor-  
buntnisse huldunge die zu wandeln uffezusagen und zu widerrufen uns  
mechtiglichen behalden, und in die obgenanten unsere lande manne und  
stete haben heissen und lasen hulden und vorweyset, als in die ouch ge- 25  
huldet haben, und von furstlicher vollkomener macht vorweiset in sulcher  
bescheidenheit und gedinge als denne hernoeh geschreiben steet. Were  
sache das wir do got vor sey ane leibes erben vorschieden, das denne  
die obgenanten lande manne und stete an die obgenanten unser vetter  
ire erben und rechten nochkomelinge mit allen und iglichen herschafften 30  
lehen rechten und zugehorungen, als wir dann die gehabt und besessen  
haben, noch unserm tode komen und gefallen sullen als an unser obge-  
nanten landen mannen und steten ire rechte erbherren, die erblich und  
ewiglichen zu haben und zu besiczen, mit voller macht domete zu thun und  
zu lasen, wie in das allerbeste gesein und zustaten komen mag, dach un- 35  
schedlich der hochgebornen furstynnen und frawen frawen Elizabeth  
unser lieben gemaheln in irer haldunge ires rechten liepgedinges der  
lande und stete Legnicz und Goltberg, wie ir die vormals dorobir be-  
schehen und vorbrifet ist. Und ab wir in czukunfftigen czeiten sulche  
obgenanten vorschreibunge und huldunge unserer obgenanten lande 40

manne und stete abethun uffsagen ader mit unsern obgenanten landen und steten noch volkomener unser obgeschriebenen vollemacht thun lassen vorgebin vorschaffen vorsetzen ader vorkewffen ganz ader enteil ader anderweyd ymand sie hulden lassen wolden, wie wir das zurate  
 5 wurden, das mogen wir und sullen das thun, wenn und wie woe wir wellen in irer abewezunge sie dorumbe unbesuchet und unberuffet, von den obgeschriben unsern vettern herczogen Ruprechten und Ludowigen und iren erben an der obgeschrebin huldunge und vorschreibunge aller sachen ungehindert. Des zu rechtem waren bekenntnisse haben  
 10 wir unser ingesigel an disen brieff lassen hengen.

Gebin zu Legnicz des suntags als man in der kirchen gotes Remiscere synget noch Cristi geburt vierzenhundert jar dornoch in dem vierundzwenzigsten jare. Dobey sein gewest unser lieben getrawen her Hannos von Parchwicz, her Nickel Stewicz, her Weezel von Schelndorff, her Fritsche von Landskrone, Petsche von Reddern, Hannos von  
 15 Hoburg, Heinrich Priticz, Hanos Gawen, Heincze Pozraw, Heincze Rotkirche, Hannos Rotkirche von Lewsersdorff, Hannos Hezeler, Hentschel von Alcznaw und alle unsere manne gemeynlich der lande Legnicz und Goltberg, Andres Geythen burgermeister ratmanne eldsten und gesworne  
 20 der stat Legnicz, Langehannos burgermeister ratmanne eldsten und gesworne der stat Goltberg und Johannes Bawde unser schreiber, der disen gegenwurtigen brieff hat gehabt in bevelunge.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Böhlau n. 17. An Pergamentstreifen das Wappensiegel des Herzogs Ludwig in rothem Wachs, Adlerschild, 25 über dem Helme der Adler wiederholt. Umschrift: S. LVDWICI DVCIS ET DOMI LEGNICI AC BRIG.

**67. Herzöge Ludwig (III.) und Ruprecht erklären ihre volle Zustimmung zu dem vorhergehenden Briefe des Herzogs Ludwig (II.). 1424 März 19.**

Wir Ruprecht und Ludewig gebruder von gotis gnaden in Slezien  
 30 herczogen hern zu Lobin zur Olaw etc. bekennen mit desym unserm 1424  
 19. März 19. brieffe vor allen die en sehen ader horen lezen. Als denn der hochgeborne furste und herre herre Ludewig herczog in Slezien czum Brige und zu Legenicz unser allerliebster herre und vetter durch angeborner liebe und fruntschaft die her den zu uns had seyne land manne und stete Legenicz  
 35 Brig und Goltberg had lassen hulden und die an uns vorweyset, der selbigen land manne und stete huldunge und vorweysunge nicht andirs uffgenomen und emphanen haben den als des obgenanten unsers lieben  
 40 herren und vetter brieffe ynnhaldet, der von worten zu worten lautet also : [Folgt der vorhergehende Brief.] Hyrumb synd denne das unser obgenanter vetter noch lanthe seynes obgenanten brieffes seyne volkomene

macht behalden had, globen wir obgenante herczoge Ruprecht und Ludewig gebrudern und ein iczlichir besunderen bey unsern gutten furstlichen trawen und erin an alles arg des obgenanten unsers lieben vetter brieff in allen seynen worten punctken und artikilm stete und gancz unwedersprelichin (!) zu halden und in alle seyne vollkomener macht, die 5 her im mit seynen landen und steten zu thun und zu lassen mechtiglichen behalden had, in keyne weis nicht zu hyndern zunder seynen vollkommenen willen domethe zu haben und im den zu halden, wy im das allirbeste geseyn und zustaten komen mag, von uns unsern erben und nochkomen allir sachin ungehindirt. Des alles zu rechten bekenntnisse haben wir 10 obgenannten herczogen Ruprecht und Ludwig gebrudern unsern ingesegil an desin brieff lassen hengen, der gegeben ist zu Legnicz am sonntag als man in der kirchin gotes synget Reminiscere noch Crists geburth virzenhundert jar in dem vier und czwenzigsten jare. Dobey seynd gewest unser lieben getrawen her Hannos Czedlicz von Parchewicz, 15 her Weeczlaw von Schellendorff, Leuthir Lemberg, Hannos Rotkirche, Thamme Schellendorff, Nickel Schellendorff, Menleyn Pritticz, Symon Geysler, Heyntze Wilkaw burgermeister und rothmanne unser stete Lobin und Haynaw.

Dr. Berg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 20. An Per- 20 gamentstreifen 2 Siegel, das des Herzogs Ruprecht in rothem Wachs mit viergetheiltem Schilde, rechts oben und links unten der schlesische Adler, rechts unten und links oben das Johanniterkreuz. Umschrift: S. RVPERTI DVVIS BREGEN FRIS ORDIS SCI JOHIS. Das zweite sehr schön gestochene Siegel in grünem Wachs, das des Herzogs Ludwig, wie bei n. 65. 25

### 68. 1424 März 24.

1424 März 24. Dieselben lassen ihre Städte und Lande Lüben, Hainau, Rimpfch und Ohlau dem Herzog Ludwig von Liegnitz ganz in derselben Weise und mit denselben Worten hulldigen, wie dieser Liegnitz, Brieg und Goldberg ihnen hat hulldigen lassen. 30

Geben zu Lobin am dornstage vor Annunciacionis Marie noch Crists geburth virzenhundert dornoch in dem vier und czwenzigsten jare. Dobey seynd gewest unsere liebun getrawen hern Hannos von Parchewitz, herr Gorge von Schellendorff, Leuthir Lemberg, Hannos Rotkirche, Heyntze Wilkaw, Thamme von Schellendorff, Menleyn Pritticz, 35 Symon Geiseler burgermeister und rothmanne der stete Lobin und Haynaw und Caspar Tyntez unser schreiber, dem desir brieff von uns eigentlichen zu schreyben wart bevolen.

Dr. Berg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 21. Siegel wie vorher. 40

## 69. 1424 April 9.

Dieselben stellen denselben Brief noch einmal für Nimptsch und Ohlau  
besonders aus. 1424  
April 9.

Gebin zum Tynetz am sonstage alz man singt in der heiligen kirchen  
5 Judica me domine noch Crists geborth vierzenhundert und donoch in dem  
vierund czwenzigsten jaren. Dobey sind gewest unsre liebim getruen  
herr Hencze von Pogerele, herr Conrad Schenke, herr George Solcz  
rittere, Hannos vom Nymancz, Heinrich Bischoffsheim, Jancke und Otto  
Borsenicz von Prauss, Benisch Seckel Mladath von der Steinaw, Hencz  
10 Wilkaw, Hannos vom Stryme und gemeynlichen alle unsre mann der  
obgenante lande, Nickel Heynczke burgermeyster zu Nymptsch, Hannos  
Helt burgermeyster zur Olaw, rathmanne und die gemeynden doselbst  
und Andreas Holatsch unser schreiber, dem dieser brieff entfolin warth.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Bohlan n. 22. Siegel wie oben.

15 70. Herzog Ludwig (II.) zu Brieg und Liegnitz bestätigt dem Lande und  
der Stadt Strehlen, die er von Herzog Kasimir von Aufschwiz erkaufte  
hat, ihre Privilegien. 1427 Mai 1.

Wir Ludwig von gottes gnaden hertzog in Schlesien zum Brieg zu 1427  
Lignitz und zu Strelin bekennen und thun kunt öffentlich mit diesem Mai 1.  
20 briefe allen dehnen die yn sehen oder hoeren lesen. Alsdanne der  
hochgebohrne fuerst und herr herr Casimir hertzog in Schlesien und zu  
Auswitz das land manschaftt und stadt Strehlen mit allen und ieg-  
lichen herrschaften rechten und angehörungen uns in einem nahmen  
eines rechten erbkaufes recht und redlichen verkaufft hat und nach  
25 solchen kaufs volkommene bezahlung dasz obgenante landt manschaftt  
undt stadt alle gemeinlich undt etlichen öffentlichen undt maechtiglichen  
unsz unsern erben und rechte nachkommen vorweiset hat, auff solchen  
kauff rechte holdunge zu thun, alsz sie dann nach solcher vorweisung  
allesamb mane und stadt unsz geholt holdunge gethan aufgenommen  
30 undt dorauß unsz zu rechte globt und geschwohren haben uns getreue  
undt gewehr zu sein als ihrem rechten natuerlichen erbherren, unser  
bestes zu werben undt ergestes zu wenden, alsz ihnen dasz gott helfe  
und die heiligen, haben unsz dieselbigen unser stadt Strehlen buerger-  
meister rhatmane eltisten geschwohrne und die gantze gemaind demuet-  
35 tiglich und mit fleisz gebetten, dasz wier ihnen alle und igliche ihre  
briefe privilegia und handfesten, die sie von dem obgenanten hertzog  
Casimir und allen unsern vordahen des obgenanten landes hetten und  
zu nutze und besserung der stadt obgenant vorliehen und begnadet  
weren, von fuerstlicher gewaldt die zu bestaettigen zu befesten und zu

confirmiren gnaediglich geruheten. Alsz haben wir angesehn ihre annehme bitte und willige dienste, die die obgenanten unsern lieben getreuen unsern vofahren ie gethan willig und noch zu beheglichen und willsam in zukuenfftigen zeiten auch gegen unsz erzeigen werden, und haben mit wissen und rat unser eltisten lieben getreuen von fuerstlicher 5 macht vor uns unsere erben undt rechte nachkommen der obgenanten unser stadt Strehlen alle und igliche ihre brieff handfesten privilegia und begnadunge, die sie von unsern vofahren zu der obgenandten stadt nutz haben, domit zu begnaden sind und ist, in allen ihren mechten stücken puncten und articuln, wie die von wort zu wort lauten und be- 10 deuten, bestaetiget befaestiget, bestaettigen befesten und confirmiren und wollen sie darbey gnaediglich lassen mit krafft dieses briefes. Hierumb so gebitten wir ernstlichen und festiglichen bey diesem unserm brieff allen und jeglichen unsern amptleuthen welcherley wesens die sindt, dasz ihr die obgenante unsere stadt Strehlin bey allen ihren gna- 15 den freyheiten undt rechten noch laut ihrer briefe geruhiglich lasset ungehindert, sondern sie von unsertwegen dabey zu behalten schuetzet und schirmet, also ferne ihr und ein yeglicher unsere schwere ungnade wolle vermeiden. Desz zu rechter befestigung haben wier unser sigill an diesen brieff lassen hangen. 20

Geben des tags der holdigunge sanct Walpurgis noch Christi geburth vierzehen hundert undt darnoch in dem sieben und zwanzigsten jahre. Dobey sind gewest unsere lieben getreuen herr Nickel Stebitz, herr Hentz Olau, herr Fritsche von Landskron, herr Wentzel von Schellindorff, herr Wilhelm von Pogrelle, herr Hansz von der Neukirche, herr 25 Hans von Lindenau, Conrad von Hoberg, Heinrich Rabenau undt Johannes Baude unser schreiber, der diesen brief geschrieben hat.

Aus einer Privilegiensbefähigung der Stadt Strehlen von 1676 im Bresl. Staatsarchive, Stadt Strehlen n. 151.

71. Die Herzöge Bischof Konrad, Hochmeister Ruprecht und Przemko 30 von Troppau bekennen, daß ihnen Herzog Johannes von Münsterberg Strehlen eingegeben hat. 1428 Juni 24.

1428 Juni 24. Wyer Conrad von gotes gnaden bischoff zu Brezlaw und wir Ru- 35 precht von denselbin gotes gnaden herzog yn Slesien homeyster des ordens der creicziger sante Johannis von Jerusalem zu Behemen Osterreich und Polan und herre zu Lobin und wir Przemko von denselbin gotes gnaden herzog und herre zu Troppaw bekennen offntlichen myt disem priffe allen den die en sehen horen ader lesen, das uns der hochgeborne furste herzog Johannes von Monsterberg unsir liber vetter oheme und swager getrawet gelewbet und ingegeben hat das land und 40

stat Strelyn also seyn veterlich erbe, also her es angesprochen hat, auff eyn ganczen ansproch im zu thun czwischen hie und sante Michels tage neste zukumftig, also von der sachen wegen, die czwischen dem hochgeborenen fursten herczog Lodwige vom Brige an eyne und demselbin  
 5 herczog Johanse gewant seyn am andern teile, und ap wir des ansproches nicht tetin in der czeit, da got vor sey, so globem wir im dem vorgeannten herczoge Johanse bey unsern furstenlichin trawen und eren ane alle newe funde und inlegunge und an alle argelist, das egenante land und stat Strelin wider gerulich zu entrewmen und abezutreten mit  
 10 allen und iglichen zugehorungen an alles hindernis und mechtiglich wedir inzugeben unvorseret yn allermose, also wir das von em entfangen haben und ingenomen, und vorbas me uns keyne macht darynne zu haben. Das alles globen wir obingeschreiben fursten und herren ganz stete feste und geneme bey unsern rechten furstenlichen trewen und eren ane alle  
 15 inlegunge und geferde zu halden. Und wer disen priff hat mit des egenanten herczog Johannes von Monsterberg wille und wissen, deme globen wir alle obingeschreiben fursten und herren alle stucke artikel und sachen also folkomelichen zu halden gleicher wise also dem egenante herczog Johanse von Monsterberg selbir. Des zu woren bekentnisse und  
 20 geczewgnisse habe wir obingeschreiben furste unser segil an disen priff lasen hengen, der gegeben ist zu Zuckemantil an sant Johannis des heiligen teufers tage noch Christi geburt firzehenhundert und yn achtin und czwenzigiste jar.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. (Elis. 35). An Pergamentstreifen drei runde Siegel,  
 25 n. 1 quadritter Schilb, in 1 u. 4 der Adler, in 2 u. 3 die bischöflichen Lilien, mit Papier belegt, Umschrift nicht mehr zu lesen. n. 2 Siegel des Herzogs Ruprecht wie in n. 67. n. 3 ein Wappenstegel. Sentrecht getheilter Schilb, dessen linkes Feld schraffirt ist, mit Büffelhörnern als Helmzier, Umschrift: S. PRZEMKONIS DEI GRACIA DWICIS OPPAW.

30 72. König Sigismund belehnt Herzog Ludwig (II.) zu Brieg und Liegnitz mit Strehlen. 1428 Juli 11.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten 1428  
 merer des richs und zu Hungern zu Behem Dalmatien Croatien etc. <sup>Juli 11.</sup>  
 kunig, bekennen und tun kunt offenbar mit disem brieff allen den die in  
 35 sehen oder horen lesen. Wann der hochgeborn Kazimir herczog zu Awwiczen etc. unser lieber oheim und furst an uns durch seyne botschafft und brieve bracht hat, wie er dem hochgeborenen Ludwigen hertzogen in Slesien zum Brige und zu Lignicz unserm lieben oheimen und fursten die stat Strelyn verkoufft hat, und uns mit diemttigem fleisse gebeten  
 40 hat, das wir dem egenanten hertzog Ludwigen die yezgenante stat und land Strelin mit allen iren zugehorungen und rechten zu leihen und zu

reichen gnediglich geruchten, und wann uns derselb hertzog Ludwig  
 ouch flissiclichen und diemtticlichen gebeten hat im solich vorgenante  
 stat und land Strelin mit aller irer zugehorungen, als er dann die von  
 dem egenanten Kazimir gekoufft, hat gnediglich zu verlihen: des haben  
 wir angesehen der vorgenanten unser lieben oheimen herczog Kazimirs <sup>5</sup>  
 und herczog Ludwigs diemttige bete und ouch betrachtet unverdrossene  
 und getrue dienste, die sie uns und der cron zu Behem offt und dicke  
 getan habent teglichen tun und furbas tun sollen und mogen in kunftigen  
 zzeiten. Darumb haben wir mit wolbedachtem mute gutem rate und  
 rechter wissen dem obgenanten Ludwigen die vorgenante stat und land <sup>10</sup>  
 Strelyn mitsampt iren manschefften rechten nuczen renten gerichtten und  
 zugehorungen, als er dann die von dem egenanten Kazimir redlich ge-  
 koufft und an im bracht hat, gnediglich gereicht und gelihen, reichen  
 und leihen im die von Behemischer kuniglicher macht in craft diss briefs,  
 die von uns und der cron zu Behem zu lehen zu haben zu halten zu be- <sup>15</sup>  
 siezen und der zu geniessen, als dann solichs lehen recht und herkomen  
 ist, von allermeniclich ungehindert, unschedlich doch uns und der cron  
 zu Behem an unsern diensten und susst yderman an sinen rechten. Mit  
 urkund diss briefs versigelt mit unsir kuniglicher majestat insigel.

Geben zu Kewin <sup>1)</sup> nach Crists geburt vierzehenhundert jar und <sup>20</sup>  
 dornach in dem acht und czwenzigistem jare an dem nechsten suntag  
 vor sand Margarethen tag unser riche des Hungrischen etc. in dem  
 czwenundvierzigisten, des Romischen in dem achtzenten und des Be-  
 hemischen im achten jaren.

Ad mandatum domini regis <sup>25</sup>  
 Caspar Slihk.

Dr. Perg. Wien. An Pergamentstreifen das Siegel des Königs, rückwärts drei  
 Daumenabdrücke. — Ein Vidimus aus dem 15. Jahrh. im Bresl. Staatsarch. Fürstenth.  
 Siegenth.-Brieg-Bohlan n. 677<sup>b</sup>.

73. Herzog Ludwig (III.) verschreibt seiner Gemahlin Margarethe zum <sup>30</sup>  
 Leibgedinge das Haus Jeltsch. 1428 September 23.

1428  
 Sept. 23. Wir Lodowig von gots gnaden in Slesien herczog zur Olaw und zu  
 Nymptsch etc. bekennen und thun kunth wffentlichen mit dessem brieffe  
 allen den dy en sehin adir horen lesin, das wir mit wolbedochtem müte  
 und gutem vorrathe unsir eldisten getrawen mannen dorobir gehabt vor- <sup>35</sup>  
 schafft vormacht und wffgelossen habin der hochgebornen furstynnen  
 und frawen frawen Margarethan unsir lieben gemehel und herczogynne  
 zur Olaw das haws Jeltsch in unserm Olawischin gebiete gelegin mit

1) In der Nähe von Belgrab.



allen und itezlichin zeugehorungen, nemelichin mit der mannschaften  
 dy dorezu gehoren, dy wir er denne [habin lossen hawlden, also denne  
 recht ist, zcu den heiligen mit munde und mit vingere, mit allen dorferen  
 dy dorezu sein, mit czinsen czinshaftigen guetern, mit czallen welden  
 5 wesen weyeden molen teichen und fischereien, mit rutechte strutechte  
 wassern wasserczinsen, mit garthin gerthenern und garthinczinsen,  
 erungen arungen furen und dinsten, mit sulchin grenitczen freietthen  
 gerichteten und rechten, mit lehen geystlichen und wertlichin, also wir se  
 denne selbis gehabt und besessen habin, und allis dorezu das wir jene-  
 10 halben der Oder habin und besitzezen, nichtis awsgenomen clein noch  
 grös, wy man das allis mit sunderlichin worthin adir namen benennen  
 mochte, zcu leipgedinge adir zcu rechtir leipczucht zcu habin das zcu  
 nutczin zcu genyessen zu vorsetczin zcu vorkewffen, als denne leipge-  
 dinges recht ist, und an andern eren nüttez und fromen, als er das allir-  
 15 fuglichste sein wirth, zcu wenden. Des hot se zcu vormunden und zcu  
 leentragin gekoren dy hochgeboren fursten und herren hern Bolken den  
 alden herczoge zcu Opoln eren vater, herczoge Bernharden zcu Strelitz  
 eren vettern, herczog Bolken und herczoge Johannosen erbelinge zu  
 Opoln ire brudere, also das se alle mittenandir adir er eyner ir lehen-  
 20 trager adir ir vormunde sein und se bei sulchem erem leipgedinge adir  
 leipgeczewg behalden beschutczin und beschirmen sollen, wo [se des  
 wirth bedorffen. Und wir Ruprecht meister sand Johannis orden zcu Be-  
 hemem und zcu Polan, in Slesien herczog und zcu Lobin bekennen alle  
 und itezliche wfflossunge und vorreichunge, dy denne unsir bruder her-  
 25 czog Ludowig obengenanth der hochgeborenen furstynnen und frawen  
 Margarethan seyner gemehel unsir lieben frundynnen mit deme hawse  
 Jeltsch und erer zeugehorungen nichtis awsgenomen clein noch gros und  
 in allirmosse als obengeschrebin stet gethon had, und globin dy in allen  
 eren stuckn punckten und artikeln, als denne oben vorczalt ist, stete  
 30 ganz an arg und unvorbrochlichen zcu halden. Mit orkunde ditez  
 brieffis, den wir megenanthin fursten und herren habin lossen vorsegilt  
 werden mit unsern anhangenden ingesegiln.

Gebin zur Olaw des dornstagis vor sand Michels tag noch Crists  
 geburth virczenhundert jor dornoch in dem acht und czwenzigisten jar.  
 35 Dobei seint gewest unsir lieben getrawen her Conrad Schencke, her  
 Jorge Sawltoz ritter, Hannos Hawtschke Mladoth zur Steynaw, Hannos  
 Jeser, Heintze Wilkaw, Hannos Mladoth, Heinrich Jenkewicz, Heincze  
 und Nickel Schencken, Nickel Hawtschke, Thammo Smawltez, Hannos  
 Qwös, Ruprecht Schencke, dorezu andir vil unsir man.

40 Dr. Berg. Bresl. Dombibliothek D 32. Siegel wie sonst. D 33 enthält eine Ab-  
 maßung von 1444 October 15 zwischen dem Domcapitel und Nickel Gerisdorf von

Königshain als Bevollmächtigten der Herzogin Margarethe, wonach der Sandabt zu Breslau den Brief in Verwahrung nehmen soll. Nach der Herzogin Tode soll er an das Capitel kommen.

**74. Stadt Strehlen huldigt der Herzogin Elisabeth, Gemahlin Ludwigs (II.), zum Leibgedinge. 1429 März 2.** 5

1429  
März 2. Wir rathmann scheppin hantwerkmeyster eldesten gesworen und die gancze gemeyne arm und reich der stat Strelin bekennen und tuen kund uffintlichen mit diesim briwe allen den die en sehen adir horen lesen. Als wir dann vormols und nw uff eyn newes unserm gnedigin erbherrn herczug Ludwige zum Brige und zu Legnicz gehold habin und gesworn als unserm naturlichin erbherrn, also haben wir ouch [von] entfelunge des obgenanten unsers gnedigin herrn der hochgebornynne furstynne und frawen frawen Elizabeth seyner lieben gemal gehold und gesworn noch seynte tode getrawe gewer und gehorsam zu seyn zu allen den hirschaften und rechten als sein gnoden selbis zu rechten libgedinge die- weile sie lebit als unsir gnedigen liebun frawen. Sulche holdunge wir ir ouch glowbin bey unsern trawen und eren zu folfuren ir und allin iren vormunden als unsir gnedigin lieben frawen. Des zu eynem woren bekenntnisse haben wir unsir stad ingesigil an diesin briff gehangen, der do gegeben ist zu Strelin an der mittewoche vor dem sonntage als man yn der heiligen kirchen pflegt zu syngen Letare, noch gotes geburte tawsend vierhundert und in dem newen und tzwenzigisten jare. 10  
15  
20

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Siegnitz-Brieg-Bohlan n. 25. Das Siegel in braunem Wachs nicht mehr erkennbar.

**75. Herzog Ludwig (II.) verschreibt seiner Gemahlin zu ihrem Leibgedinge Land und Stadt Strehlen. 1429 März 6.** 25

1429  
März 6. Wir Ludowig von gotes genaden herczog in Slesien ezum Brige unde in Strelen bekennen unde thuen kunth uffinlichen mit diesem briwe allen deen die een sehen adir horen lesen, das wir von sunderlicher liebe unde truwe, die wir billichen haben unde tragen czu der hochgebornen furstynnen unde frawen frawen Elizabeth unser lieben gemaheln, besunder umb sulcher beystendikeyt, die wir an gelde zu hulfe des kawfis landis und stat Strelen von ir uffgenommen und entphangen haben, hierumb zu rechter wederstatunge merung eris lipgedingis, das sie hat unde wir vorschreiben haben an den landen Lignicz und Goltberg, haben wir mit wissen unde sunderlichem rathe unsere eldisten lieben getrauen der obgenanthen hochgebornen furstynnen unde frawen Elizabeth vorschreiben und geben das land und stat Streleyn mit allen und iclichen eren 30  
35

zugehorungen rechten, mit eren hirschaften manneschaften lehen leens-  
 angefelle zufellen geystlichen und werltlichen, mit allen und iclichen  
 dorferen eckeren welden puschen wassern wasserleuften grenitzen tei-  
 chen fischereien molen czinsen renthen, wie die sunderlichen namen  
 5 haben nichtis außgenommen in voller macht, alz wir die selbis haben hal-  
 ten und besitzezen, noch unserm tode auch also zu haben zu halten zu  
 besitzezen zu geniessen und zu gebruchen zo sie beste mag zu eren lebe-  
 tagen, alz dann leyppgedingis gewonheyt unde recht ist, außgezogen  
 die zufelle und leenßangefelle allir und iclicher gutter, wenne und wie  
 10 die zu rechte uff sie lediclichen komen mogen, mit den sie tuen und  
 lossen mag in voller macht zu vorsetezen zu vorkewfin zu vorgebin geyst-  
 lichen und wertlichen, wie ir daz allirbeste gesein unde zu staten komen  
 mag, von unsern erben erewarten und nochkomen ganz ungehinderth.  
 Des zu rechter sicherheyt haben wir mechtlichen alle unsere manne  
 15 und stat des obgenanten landis Strelen eintrechtlichen mit erem wol-  
 vorbehabten rathe an die obgenante hochgeborne furstynne unsere liebe  
 gemahel vorweyset, die ir auch in unser kegenwortikeyt von unserm  
 besondern geheysse unde befelunge uff lauth dieses unsers briffs ge-  
 sworen und huldunge getan und zu sogetanen lipgedinge zu eyner frawin  
 20 noch unserm tode uffgenommen, der getrue und gehorsam zu seyn zu allen  
 den rechten und hirschaften an dem lande alz dann obenegeschrebin  
 stet. Mit arkunde diesis briffs, an den wir zu rechtem bekentenisse  
 unser groz segil haben heysin hangen.

Geben zu Strelen am sontage Letare noch Crists geborth vierzen-  
 25 hundert und dornoch in dem newnundzwenczigsten jare. Dobey sind  
 gewest unsere liebin getruen her Nickel Stewicz, her Fritsche Landis-  
 kron, Mladath von der Steyne, Hencz Warkatsch, Langehencz unde  
 George von Reideburg, Packisch vom Steyme, Cuncz von Schellindorf  
 und Johannes Bawde unser schreiber, dem diser briff befolen warth.

30 Dr. Berg. Dresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlan n. 26. An rothen  
 Selbenschreiben das große Siegel des Herzogs, Ritterfigur mit Fahne, rechts der Adlerhäub  
 mit Helm, über dem sich der Adler wiederholt, links ein quadrierter Schild, 1 u. 4 Schach-  
 Brett, 2 u. 3 der Adler, über dem Helme auf einer Stange der Pfauenschmuck, das Ganze  
 in verzierter Einfassung, außerhalb derselben zu Füßen ein Schachschilb. Umschrift:  
 35 SIGILLVM LODWICI SECVNDI DEI GRA DVCIS SLEZIE ET DNI LEGNI-  
 CZENSIS ET BREGENS. Adler-Rückiegel in rothem Wachs.

### 76. 1435 Januar 7.

Ludwig Herzog in Schlessen, Herr zum Brieg und zur Liegnitz, verschreibt, 1435  
 im Falle er ohne Lehnserven stirbe, seinen Töchtern Hedwig und Magdalena Jan. 7.  
 40 zur Abstattung 10000 Schock böhm. Groschen auf alle seine Lande, näm-  
 lich Brieg, Liegnitz, Goldberg, Strehlen, Kreuzburg und Pittschen (mit dem

erbrechte, dy die selben land Crewczburg und Pitschen von pfandschaft wegen uff uns, wenne wir die lösen, wartende sein) unschädlich des Antheils der Töchter an den 30000 rhein. Gulden, die er von Kaiser Sigismund als Wittgift seiner Gemahlin Elisabeth erhalten. Erzielt der Aussteller männliche Leibeserben, so müssen die Töchter sich mit je 6000 Schock guter böhm. Groschen begnügen. Zu Vormündern hat er erwählt seine Gemahlin Herzogin Elisabeth und zu deren Hülfe ihren Bruder Markgraf Johann von Brandenburg, Bischof Konrad von Breslau und die Herzöge Bernhard von Oppeln und Falkenberg, seinen Oheim Herzog Heinrich von Glogau und Freistadt und seinen Bruder (sic) Konrad Kanthener, Herzog zu Oels und Kosel. Zeugen: 10 Nickil Stowicz, Hanns Czedlicz von der Neukirchen Ritter, Hans Stewicz, Lewtter von Doberßwicz, Mich. Borwicz, Heynrich Rabnaw Hauptmann zum Brieg, Hans Heseler, Mathis Strol Bürger daselbst, Wilbolt Lynttner herzoglicher Schreiber, Ausfertiger dieses.

Brig am freitag noch der heiligen dreyer kunige tag. 15

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Sentsische Sammlung n. 38 mit dem großen Siegel des Herzogs an rothen Seidenfäden, wie in n. 76.

#### 77. 1435 Januar 19.

1435  
Jan. 19. Ludwig Herzog von Schlessen, Herr zum Briege, zu Liegnitz und Strehlen, wiederholt die unterm 7. Januar d. J. gegebenen Bestimmungen, worauf 20 Hans Czedlicz auf Ketezendorf, Lorenz Roraw, Fritsche von Landiscron, Hans von Lindenaw Ritter, Heinrich Dornheim, Hans Mladath, Heinrich Landiscron, Cuncze Brynning, Petsche Landiscron, Jendle Brynning, Caspar Hoff, Bernhard von Jonsdorf, Tristram von Pogrelle, Petsche Brynning und Weyglos Sitschen und die ganze Mannschafft des Landes und 25 Weichbildes zum Brieg, sowie auch Bürgermeister, Rathmanne, Geschworne und die ganze Gemeine der Stadt Brieg den genannten beiden Herzoginnen Hulbigung geleistet zu Handen ihrer Mutter Elisabeth und ihrer oben genannten Vormünder.

Zcum Brige an der metewochen vor sand Vincencien tag. 30

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 27 mit 10 Siegeln an Pergamentstreifen. n. 1 Wappenstempel des Herzogs in rothem, die folgenden in grünem Wachs in dunkler Schlüssel. n. 2 Siegel des Hans Czedlicz, Schild mit Helmschmuck, Umschrift nicht mehr zu erkennen. n. 3 Geschlitztes Wappen der von Rohr, zwei Büffelhörner als Helmzier. Umschrift: S. LORENZI BORAW. n. 4 Schild ohne Helmschmuck mit dem Wappen 35 der von Landiscron. Umschrift: S. FRIDERICI DE LANDISCRON. n. 5 Schild getheilt, ohne Helmschmuck; rechts ein halber an die Theilungslinie gekanteter Adler, links unter einander zwei Rosen. Umschrift: S. JOHANNIS DE KRAKAW IN LIND(V?). n. 6 Schild ohne Helm, Wappen drei in der Mitte mit den Köpfen zusammengelegte Fische, die mit den Schwänzen die oberen Winkel und den Schildfuß berühren. Umschrift: S. 40 HENRICI DORNHEIM. n. 7 Schild ohne Helm, zwei nach rechts und links gekrümmte

Saken, durch eine horizontale Stange verbunden. Umschrift: S. JENDLEIN BEYNING. n. 8 Schild ohne Helm, ein nach links schreitender Hund (Casp. Hoff). n. 9 Schild ohne Helm, eine Hirschklinge oder ein Baumast mit vier nach rechts stehenden Enden oder Zacken (Bernh. v. Jonsdorf). n. 10 Das kleinere Siegel der Stadt Brieg.

5

## 78. 1435 Juli 4.

Heyneze von Rogaw Vizehauptmann zur Brebniez auf Keezendorf ge- 1435  
 5 jessen urkundet, daß nachdem alle Mannen des Herzogs Ludwig im Briegischen Juli 4.  
 Lande sich vereinigt haben nach Herzog Ludwigs Tode Niemanden als Herrn  
 anzunehmen noch Einem zu huldigen, bevor dessen Töchtern Magdalena und  
 10 Hedwig jeder eine Ausrichtung von 10000 Schock böhmischer Groschen ge-  
 währt worden ist, auch seinerseits das zu halten.

Geben zu Ligniez am montag noch unser lieben frawen tag visita-  
 cionis Marie.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Plegnit-Brieg-Wohlau n. 28. Im Siegel-  
 15 schilde Adlerflügel und Hirschklinge zusammengestellt, Umschrift: SIGILLV · HEYNRICI ·  
 DE · ROGAWE.

79. Herzog Ludwig (III.), Herr zu Lützen fordert die Stadt Brieg zur  
 Huldigung auf. 1436 Mai 13 (6?).

Wir Ludewig von gots gnaden in Slesien herezog und zu Lobin etc. 1436  
 20 entpiten den ersamen weizen rathmannen geswornen handwergmeystern Mai 13(6?).  
 aller ynnunge und der ganzen gemeynen reich undt arm der stadt czum  
 Brig unsere sunderliche gunst und alles gutte. Ersamen weysen lieben  
 getrawen! Wenn nu von gots gewelden der irlauchte furste und herre  
 Ludwig herezog zum Brige und czu Legnicz seliger gedechtniss unser  
 25 lieber vetter vorscheiden ist und hynder em leenserben als mannesge-  
 schlechte nicht gelossen hot, so ir denn wol wisset, daz wir denn von  
 natuerlicher furstlicher geburth aus rechtem erbstamme der neste swert-  
 moge erbe synt czu sulchen unsers vettern seligen gelosnen landen  
 und guetern, also daz die lande und ir nach rechter erbfolunge an unss  
 30 bekomen und gefallen seint, die wir mit rechte haben und halden sollen  
 noch al den fuerstenlichen freiheiten und rechten von der cronen czu  
 Behemen koniglicher mechte bestetigunge, wenn denn ewer eldern bey  
 unsern eldern und ir bey uns ewch getrewlichen und wol herbracht und  
 gehaldin habit, als wir yczunder keigen uns czuthunde ane zweifil euch  
 35 ganz getrawen, dorvon so irmanen wir euch bey sulcher pflicht und  
 trawe, domete ir an uns alss an den rechten naturlichen erben und fur-  
 sten der lande gefallen sey, daz ir euch vorbass mehe und ane offzoge  
 an uns haldet, getrawe und gehorsam sey also das möglichen ist und  
 uns keyne offzoge inlegit, dovor uns hyndernisse ader unfelle uffsteen  
 40 und komen, das wir icht bedurfen dorweder besuchen in ander hulffe

und rate unser herren und freunde ymanden zu unglimph und zu schaden, sundern mit ewer hulffe und rate unsers lieben vettern seligen gelassen witwe unser lieben swester und ere kinder an eren rechten behalden, die lande besurgen schutetzen und beschirmen als mogelichen ist, und glewben ewch wol, daz ir hiran nicht anders thut und uns endhaftig ewir meynunge doruff wedir schreibt, daz wir eweh gedanken und unsern herren und frunden vorbringen mogin, das wollin wir in allim gute vorschulden und nichte vorgessen.

Geben czur Olaw am sontage noch (?) Johannis ante Portam Latinam anno etc. xxxvi. 10

Cop. Bresl. Stadtbuch. Senigische Sammlung. Wohl aus dem Orig. Das Datum hat der Abschreiber nicht lesen können, er schreibt ante Portam Lateran. Ebenso dürfte wohl das noch Johannis ein Schreibfehler sein für sancti oder sand J., denn dieses Fest fällt 1436 auf den Sonntag. Es ist also wahrscheinlich nicht der 13., sondern der 6. Mai gemeint. Herzog Ludwig II. war am 30. April gestorben. 15

**80. Kaiser Sigismund erhebt Ansprüche auf die Lande des Herzogs Ludwig (II.) von Brieg. 1436 Mai 25.**

1436  
Mai 25. Wir Sigmund von gots gnoden Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und czu Ungern czu Bhemem Dalmacien Croacien etc. konig entbieten unsern lieben getrawen allen und yezlichen mannen 20 slossen und steten, die unsirs lieben ohmis herczog Ludwigs vom Brige etc. seligen gewesen sein, den dieser brieff vorkomet, unser gnade und alles guth. Lieben getrawen! Als der eegenante unser ohmen herczog Ludwig seliger mit tode abgangen ist, vornemen wir, daz ir vast angelanget werdet huldunge zu thuen, nu vermeynen wir von der cron czu Bhemem 25 wegen czu euch und denselben landen auch czuspruch recht und forderung ze haben, die wir ob got wil redlich furzebringen meynen. Darumb so begern wir von euch und ermanen und erfordern euch auch von Bhemischer koniglicher macht ernstlich mit disem brive vestielich gebietend, daz ir euch mit keyner huldunge ader andern sachen gen nye- 30 mant wer der sey in kheinen weg verpflichtet sunder euch also enthaldet und uff uns sehet, bis usfündig und erkannt wirt, wem ir und dieselbigen lande billichen zugehoret, als wir den hoffen, daz wir und die cron recht darzu haben, und das gerne erkennen lassen wellen, und getrawen euch wol, ir tut dorynne nit andirs, das wir gnedlich gen euch erkennen, und 35 ab euch icht dorinne anstoesse, so haben wir unsern lieben getrawen den von Bresslaw bevolhen, daz sie euch biss uff uns beistendig beraten und beholfen sein.

Geben czu Kornnewnburg am freitag vor dem heiligen pfingsttage unser reiche des Ungrischen im funfzigisten, des Romischen im xxvi., 40 des Bhemischen im xvi. und des keysertums im dritten jare.

Top. aus der Senitzischen Sammlung Bresl. Stadtbuch. Laut eines undatirten Schreibens ebenda selbst überfenden Mannen und Städte Legnitz und Goldberg Abschrift dieses Briefes an Herzog Ludwig III. und bitten sie in Ruhe zu lassen »also lange bis die sachen derkanth werden«. In einem zweiten undatirten Schreiben melden sie, daß 5 am vergangenen Freitag Albrecht von Coldicz im Namen des Kaisers bei ihnen gewesen sei und eine Antwort auf das kaiserliche Schreiben begehrt habe. »Die kunde im uff den tag nicht werden. Doruff werden wir beyenandir sein uff den nestkommenden sonnabend, darzu der von Coldicz auch komen und seyne werbunge aldo vor uns allen thun wirt. Do wellen wir zu rothe werden und thun, doran wir recht thun.

10

## 81. 1436 Mai 28.

Ludwig, Herzog zu Lüben und rechter Erbe zu Legnitz und zum Brieg, 1436  
schreibt an die Mannschaft des Fürstenthums Legnitz, als er nach dem Tode Mai 28.  
seines Vatters Ludwig (unschädlich deren Wittve und ihren Kindern) sein Erb-  
recht bei ihm geltend gemacht habe und sie begehrt hätten seine Briefe zu sehen,  
15 da habe er ihnen diese in der Erwartung gezeigt, daß sie sich darnach richten  
würden, obwohl sein Erbrecht ja landkundig sei, nicht aber in der Erwartung,  
daß sie damit Aufzüge suchen würden. Wenn sie Abschrift seines Briefes  
14 Tage lang haben wollten, so sei er zwar bereit dazu, erwarte aber, daß sie  
sich wohl bedenken und ihn zu großer Mühe in den Sachen nicht würden  
20 kommen lassen.

Zu Breslaw am montage in den phinstheiligen tagen a<sup>o</sup> etc. tricesimo sexto.

An die Herzogin Elisabeth schreibt er an demselben Tage: Als wir denn  
nu nechsten bey mannen und steten gewest sind zu Legnicz, als ewer  
25 liebe wol weiß, sie uns eyne antwort aldo zu thun, als sie uns das vor-  
heyschin hettin, das doch nicht gescheen ist, bitten wir ewr liebe in  
allim vleisse sie zu underweisen und mit en zu reden, daz sie kegen uns  
recht thun unschedelichen ewr lieb und ewern kindern an ewir gerecht-  
tikeit.

30 Top. wahrscheinlich aus dem Orig. Senitzische Sammlung Bresl. Stadtbuch. Ein  
anderes Blatt enthält folgende Notiz: Am abende Trinitatis a<sup>o</sup> 1436 (Juni 2) hat her-  
czog Ludwig durch Schwenkfeld lassen werben an man und stedte, ob man be-  
kennete, daz her eyn rechter erbe zu diesen landen sei. Uff das ist ym antwort  
worden, man wisse wol, daz sein eldervater herre zu Brig gewest sey. Dornoch  
35 hot er lassen werben, ob man yn wolle uffnemen vor eynen erbherren. Doruff  
ist ym antwort worden, man wisse wol, wie man meyner frawen und iren kyn-  
dern gehult habe, wenn den genugliche ausrichtung geschee, wer denn zu den  
landen recht habe, kegen den welle man thun, daran man recht thue.

82. Herzog Ludwig (III.) wiederholt bei der Mannschaft des Fürstenthums  
40 Legnitz seine Forderung ihm zu huldigen, und ladet sie zu einem Tage  
vor den Bischof. 1436 Juni 10.

Wir Ludwig von gots gnaden herczog zu Lobin und rechter erbe zu 1436  
Legnicz und czum Brige etc. entbieten den strengen und erbarn und Juni 10.

tuchtigen manschaften des landes zu Legnicz unsere sunderliche gunst. Getrawen liben! Alz wir den noch tode unsirs liben vettern des irlauchten fursten herzog Ludwigs ewers herren seliger gedechtnisses bey euch gewest sein begerende, das ir kegin uns recht thun weldet euch furbasme an uns als an den nechsten rechten erben von naturlicher gebort zu halden und uns uffzunemen, doruff uns ir eynen tag gelegit habit uf denselbin tag unsere gerechtikeit czu verhoren, dieselbe unsere gerechtikeit wir euch vorbracht vorkondiget und geoffenbaret haben, uff daz ir euch noch sulcher unser gerechtikeit halden weldit und kegen uns recht thun, dornoch wir euch doran vormanet geschrebin und den unsern Stephan Swentkenfelden czu euch gesant haben, wir doch von euch keyne antwort haben mocht bekommen, das ir kegin uns recht faren weldet als kegin ewirn rechtin naturlichen angebornen erbherren, dass wir euch doch nicht getrawet geglaubt hetten sulcher uffzoge uns czu thun, alzo vormanen wir euch noch an ewir rechte trawe und ere kegen uns recht zu thun und uns uffzunemen als obgeschrebin steet ane uffzoge unschedelichen unser liben swester an eren rechten, uff das uns nicht hindernisse ynfelle dorus uffsthen und bekommen, und aber denn ein sulchis allis nichten thuen weldit, das wir euch noch nichten zugleuben, so heischen wir euch vor den erwürdigen und irlauchten hochgebornen fursten herzog Cunraden bischoffen czu Breslaw unsern herren und liben vetter als vor eynen gesoczten richter und hauptmann der lande von unserm genedigen herren deme keyser. Den betet, den wir auch bethen wolln, uns mit euch eynen tag zu legin unvorezoglichin, vor deme wir uns mit euch wollen lossen irkennen, uff daz wir euch vor unsern hern und frunden nichten vorklagen bedurffin, und begeren hiruff ewre antwort.

Geben zur Olaw am sontage nach des heiligen leichnams tage annorum 1436.

Top. Senitzsche Sammlung Bresl. Stadtarch.

30

### 83. Kaiser Sigismund setzt einen Tag zur Entscheidung der Biegnitzer Erbfolge an. 1436 August 2.

1436 Wir Sigmund von gots gnaden Romischer kayser czu allen czeiten merer des reichs und czu Ungern czu Behmen kunig entbieten den strengen vesten und woltuchtigen manschaften und steten des landes czu Lignitz unsern lieben getrawen. Als der hochgeborne Ludwig yn Slesien herzog und herre czum Brig und czu Lignitz unser lieber oheim und furst seliger von todis wegen ane leibserben manngeschlechte abgegangen ist und dieselben lande czum Brige und czu Lignitz an uns



und die cron czu Behmen kommen und gefallen sind, also hat uns nw die hochgeborne Elysabeth herczogin vom Brige und Lignitz unser liebe tochter und furstin thun furbringen von irer und irer tochter gerechtikeit leipgedinge und vorschreibung in und uff denselben landen in von dem obgenanten herczog Ludwig irem gemahl gemacht und getan, dobey wir sy auch bleiben wellen lossen, worzu sie recht hat, und wellen sie auch dabey beschirmen und hanthaben. Und wann wir auch nw aus des hochgebornen Ludwigs herczogen in Slesien und czu Lobin unsers lieben ohmen und fursten briefen, die er euch czugeschickt hat, vernommen haben, wie das er auch czu denselben landen recht zu haben meyne, und euch doruf irmanet und erfordert hat euch an ihn als an ewrem erberren czu haldin und gehorsam czu sein und derworten: uff das sulche sachen czu entlichem austrage kommen und erkant werden, so haben wir der obgenanten herczogin unser tochter Elisabeth und demselben herzog Ludwigen tag bescheiden uff sinte Michels tag nestkunftig vor uns zu Prage czu kommen die sachen durch unsre fursten hern und rethe czu erkennen und czu entscheiden lossen. Dovon ist unser meynung und wir befelen und gebieten euch auch ernstlich mit diesem brieff, das ir euch festiglich yn den sachen haldet und der egenanten Elysabeth getrewlichen beystendig seit und auch zu ir haldit und sie und ire land beschirmet und für gewalt hanthabit vor ydermann, und das ir nymand erbhuldung ader gelubde thun sullit bey unsirn hulden, bis die sachen czu entlichem austrag kommen und erkant und entschieden werden oder wir euch anders dorume schreiben. Auch wellen und begeren wir, das ir aus der manschaft zween merkliche und auch von den steten czweene redliche manne eine treffliche botschaft yn den sachin auf den obgenanten sand Michels tag czu uns gen Prage sendet bei den sachen zu sein und uns underweisung zu geben, daran thut ir unser besunder wolgefallen.

30 Geben czur Iglaw am nesten donnerstag nach sand Peters tag ad vincula nach Christi geburt vierzenhundert xxxvi jor, unser reiche des Ungrischen im L<sup>mo</sup>, des Romischen im xxvi, des Behmischen im xvii und des kayserthums im vierden jaren.

35 Cop. Sentsische Sammlung im Bresl. Stadtarch. Tags darauf trägt er dem Hauptmann und dem Rath zu Breslau den Schutz der Herzogin Elisabeth bis zu Austrag der Sachen auf. Ebendaselbst.

#### 84. 1437 August 10.

Herzog Johann zum Sagan verwendet sich bei Kaiser Sigismund dafür, 1437  
daß er seinen Oheim Herzog Ludwig von Lützen zu den Landen Liegnitz und 20 Aug. 10.  
40 Brieg, die ihm nach Herzog Ludwigs des Älteren Tode angefallen seien,  
Schlesische Lehnurkunden.

kommen lasse. Herzog Ludwig spreche, daß er daran Recht habe nach königlicher Begnadung zu Böhmen, außerdem sei derselbe durch die Kriege so verderbt worden, daß der König ihm das Land zu lassen gnädiglich geruhen möge; er wolle auch die Herzogin (Elisabeth) zu Liegnitz und ihre Kinder an ihren Gerechtigkeiten ungerne hindern.

Geben zum Sagan am sunobinde vor Tybureii martiris o. J.

Dr. Pap. Bresl. Staatsarch. Sächsische Sammlung. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Bohlan 3 e. 6. Aufgebr. Siegel. Wenn das vor Tybureii nicht ein Irrthum ist, so muß der Brief ins Jahr 1437 fallen, 1436 fiel Tiburtius auf den Sonnabend selbst.

**85. Vertrag zwischen Herzogin Elisabeth in Schlessen, zum Brieg und zu Liegnitz, und dem Bischof Konrad und seinem Capitel um Stadt und Land Strehlen. 1437 August 25.**

1437  
Aug. 25. Wir Elizabeth von gotes gnaden herczogynne yn Slezien zum Brige und zu Legnicz bekennen öffentlich mit dessem briffe allin den die en sehen ader horen lezin. Also denn ytezund das land und stat Strelin etwaz groslichin vorwust und vortorbin ist, das wir yezund zu rechtem unserm lipgedinge habin halden und besitzezen und doran nicht eynigerleye zugehorunge renten noch nutze habin noch villeychte yn zukunfftigen czeiten gehabin mogen, das obgenante land und stat zu rechter vorwezunge mit hewptlewten und amechtlewten zu bestellin, und fugelichin zu rate gehalden, und off das is vorbas yn besserem frede zunemen schuezunge und schirmunge gesatezt mochte werden und nicht so gruntlichin vortorbe, so en habin wir mit wol vorgehabtem rate, unsern nutz domete zu irwerbin und auch umb mancherleye anefechtung und ungelegenheit des selbigen landes, dovon wir tegelichin an allin nutz swere koste und gedrang tragen müssen, und von ander ansproche wegen, die der erwidige yn got vater und herre herr Conrad bischoff zu Breslaw und sein capittel zu dem lande Legnitez, das auch unser lipgedinge ist, meynen zu haben, gancz abegetrogen werden, dorezu von sundirlicher andacht und libe wegin, die ettwan der hochgeborne furste und herre herr Ludewig unser liber herre und gemahel hatte und auch wir ytezund habin zu der kirchin zu Breslaw, und sundirlichin off nochfolgenden willen unsirs allirgnadigisten herrn herrn Sigmunden Romischen keyser also eynes koniges zu Behemen, von deme soliche obgenante land ytezunt zu rechtem leenBangefelle ruret, ab sie das von seinen gnaden brengen mogin, sein wir mit dem obgenanten unserm bruder und seim capittel von unsers lipgedinge wegen, das wir an dem obgenanten lande und stat habin, yn eyne fruntliche beredunge und eynung kommen und getreten, darumme sie uns eyne wedirstatunge thun und vormachin sullin yn der moße als hernoch geschreben stehet. Von

ersten das der obgenante unser liber bruder mit willen seynes capittels  
 vor unser lipgedinge zu willin vormachen vorschreybin und vorsichern  
 sollin 11<sup>c</sup> marg jarlicher czinse, off ytzliche quatuortempora funfzig  
 marg czu bezalen unvorzogelich an allis hinderniß. An solicher be-  
 5 bezalunge man gebin sal hundirt schock gutter Behemischer groschen  
 und LXXV marg heller genger muncze, dorobir her uns mit willen und  
 wissin seines capittels ire briffe gebin sollin, die solichen czins eygent-  
 lichen yn bestendigen guttern und renthen awsweyzen zu unsern lebe-  
 tagen und nicht lenger. Dorzu ab is zu falle queme, das wir von unserm  
 10 lipgedinge zu Legnicz abegeloßet werden adir sost unsir slos zu Legnicz  
 rewmeten, so en sal dan unsir obgenanter herre der bischoff adir sein  
 nochkommen adir sein capittel uns gantz ledicklichin yngebين der kirchen  
 hoff zu Legnicz zu unsern lebetagen darynne zu wonen ganz ungehin-  
 dirt. Auch so sollen wir schreybin an unsern allirgnadigisten herrn den  
 15 keyser und an en<sup>1)</sup> vormogin, dorczu mit fleysse muhen und en die-  
 mtiglichin beten, das seine gnade solich leenßangefelle von sunder-  
 lichen gnaden gnadiglichen erblichen der obgenanten kirchin zuschreibin  
 und zubegnaden geruche. Und wenne soliche sachin volczogen werden,  
 so en sollin alle ansproche, die der obgenante unser herre der bischoff  
 20 und sein capittel zu dem lande zu Legnitez meynen zu habin, ganz  
 qweid sein und abegethon werden nu und zu ewigen gezeyten. Ouch  
 so sollin denne unser obgenanter hirre und sein capittel halden und jar-  
 lichin bestellin herczoge Heinrich bischoff zu Leßlaw und bischoff  
 Wenczlaw gebrudern undir eyne, unserm hirrn und liebין gemahel  
 25 hertzoge Ludwige dem got gnade und uns, so wir von desir werled  
 scheyden, yczlichim besondern yn der kirchin zu Breslaw eyn anni-  
 versarium, also man das fursten noch redelichkeit zu eren, iren zelen zu  
 troste alle jare jarlichin [pfligit]<sup>2)</sup> zu bestellin. Dorczu so sollin wir  
 denn dem obgenanten unserm herrn und libin bruder und seym capittel  
 30 abetreten durch uns adir unsern mechtiger das land Strelin und alle  
 unsere gerechtickeit, die wir von unsirs lipgedinges wegen doran habin  
 nichtis ausgenommen, und was wir brife dorobir habin, een die ane arg  
 gebin und antworten. Were aber sache, das soliche eynunge unsir allir-  
 gnadigister hirre der keyser also eyn konig zu Behemen nicht zulossin  
 35 noch der kirchen das land also leyen und verschreybin welde, was nu  
 dan sache adir tedige yn dese beredunge und eynunge kommen were,  
 die en sal unser obgenanter herre und bruder und seyn capittel wedir  
 uns in adir awssen dem rechten noch wir weder en nicht zu hulffe nemen  
 yn keyner sache, sundern wie die also apginge, so sal ytzlich teil seines

40 1) wen im Lib. Nig.

2) schit im Lib. Nig.

rechten und forderunge ganz frey sein und umbehabit, ytzlichem teile seiner sachen und rechten ganz unschedelichen.

Gegeben zu Legnicz am sonstage vor Egidii<sup>1)</sup> noch Cristi geburt tawsend vierhundert jar und dornoch yn dem sibirunddreysigsten jore. Dobey sein gewest die ersamen her Otto Bies archidiaconus, meister<sup>5</sup> Petir custos zu Breslaw, Johannes Bawde probist zu Legnicz, her Hannos Czedelicz von der Newekirche und Hannus Girdan, unsere libin getrawen.

Cop. im Liber Niger des Bresl. Domarchivs fol. 106b.

**86. Urthel in welchem erkleret und annulliret wird die gesambt<sup>10</sup> lehn zwischen Brieg Liegnitz und Sagan. 1437.**

1437 Wol das ist vor zeiten, nemblich a. d. M[CCC]LXXIX könig Wenceslaus Roehmischer und Boehmischer koenig nicht von gemeinem rechte, sondern von sonderlicher gnaden, das sintemals mit denselben persohnen verstorben ist, dem Brigischen fürsten an eim und dem Liegnit-<sup>15</sup> schen fürsten an andern theil zu gesambten lehn vornemblichen und iren lehenserbenerbin belenet, und also damals und nicht anno M[CCCC]XXI herzog Ruprechten und Wenceslaum gebruder und ihren erben das noch rechte lehenerbin sind, ihre herzogthüme land und stete newes bestetigt in aller masse als sie die herbracht haben und ihren eltern nach<sup>20</sup> laut keyser Carls und koenig Johans als könige zu Böhmen, wann sie do worden seiendt und von ihn zu rechten erblehen empfangen haben nach ihrer briefe laut: so hat darnach aber anno M[CCCC]XIII derselbige koenig Wenceslaus solcher sonderlicher gnaden der gesamtlenen vergnadet nach solchen todten derselben fürsten, den solch gnad niemand<sup>25</sup> mehr gethan was, denselben seinen brief ausgelegt als auch das seinen gnaden als eine gebühr desselben briefes noch richtig behöret, und darüber durch urthel und recht erkandt und ausgesprochen von koeniglicher macht zu Boheimb, das das herzogthumb zur Liegnitz do mit seinem land und leuten an bischof Wenceslaw von todes wegen seines vaters<sup>30</sup> herzog Wenceslaus recht und redlich kommen und gefallen, was dann desselben herzogthumbs manne und insessen ein unterthenig gehorsamb und gewehr und sein soll als ihrem rechten natrlichen erbherrn, und in solcher macht hat er befohlen zu handeln<sup>2)</sup> herzug Ludwigen, das auch geschehen ist, darauf er auch anno M[CCCC]XIII dieselben von<sup>35</sup> dem koenig oberhalb auf ein newes nimmer zu gesambten lehen noch

1) Egidius fiel 1437 gerade auf den Sonntag. Vielleicht hat das Original Sonnabend gehabt, das würde August 31 ergeben.

2) Doch wohl huldten.

zu solchen gnaden sondern in und seinen lehenserben empfangen hat, unschedlich der cron zu Böhaimb an iren lehen diensten und rechten. So haben sie auch auf beiden teilen ihre land sintemal auf ein newes anderweit und ire ander weise in und iren erben empfangen und aus  
 5 solchen gnaden gezogen. So hat auch herzog Ludwig darüber solche land und fürstenthume in besitzunge lehen und gewerge gehabt geruglichen und gemechlichen durch so viel jahr so eins jedermannes rechte widersprochen und von solcher gewalt gesambter lenge ungehindert, als solche sammunge der lehen von solcher anderley bestunge (!), von  
 10 solcher auslegung und erkenntnisse, von solcher ihrer entpfahunge und verbandtlunge, von solcher ruelichen besitzunge und nach solchen todten persohnen, den solche sonderliche gnade gethan was, obgehen und todt sind. Und dem herzog Ludwig keinen lehnserben nach tode gelassen hat, so hat er seine land und furstenthüme auf seinen rechten erblehnherren und cron zu Boeheimb nach recht bracht und anerbet. Auch so  
 15 hat herzog Ludwig von koenig Sigmund zu der [zeit] Roemischen koenige ietzundt Roemischen kayser solche seine furstenthüme und land uf newes zu Breslaw in ander weise empfangen, also das seiner gnaden wissentlich ist und Heinrichen seinem sohne, auch den edlen herrn zum Brig an  
 20 einem und bischof Wenceslaw Ruprechten Bunczlaw und Heinrichen gebuedern hern zur Liegnitz an dem andern theile, und uf ihre lehenserben von ihrer land und leute wegen die gesambte lehen gethan hat. Ist dem herzog Ludwig der jtünger herr zur Olaw mit herzog Ludwigs des eltern noch herzog Heinrich seines sohns herrn zum Briege noch der  
 25 obgenandte Liegnitsche herr kein recht lehenserbe von ihren lehen gebohren, uf die alleine die gesambten lehen stehen und nicht förder, so mag der junge herzog Ludwig an den landen mit dem briefe kein förder mühe daran haben. Von rechts wegen.

A<sup>o</sup> 1437.

30 Copie in Bresl. Stabtbibl. Hb. 1670 p. 245. Der im Anfange des 17. Jahrh. geschriebene Codex enthält meist Breslauer Privilegien ohne jegliche Angabe der Provenienz. Der Text ist offenbar sehr ungeschickt und dazu verderbt.

### 87. 1438 Juni 30.

Lschambor von Blottnytz auf Reherdorf gejeffen stellt eben solchen Revers  
 35 aus wie Heyncze von Rogaw 1435 Juli 4. Bgl. n. 78. 1438  
Juni 30.

Zcum Brige am montag noch sand Johans tag des tewfirs noch Christi unsers herrn gepurdt tawsent virhundirt und dornoch im acht- unddreissigsten jore.

40 Dr. Perg. Bresl. Stabtarsh. R 3<sup>o</sup>. An Pergamentstreifen das runde Siegel in bunflem Wachs zeigt im Schilde ein Doppelkreuz, über dem Helm zwei Hörner. Umschrift: S. TSAMBOR . . . . .

88. König Albrecht ermahnt den Herzog Ludwig (III.) von Lützen, sich bis zum rechtlichen Austrag des Liegnitzer Erbstreites ruhig zu verhalten.  
1438 Juli 12.

1438  
Juli 12. Hochgeborner lieber ohem und furst. Als der hochgeborne Lodwig herczog in Slesien czum Brige und czu Legnicz seliger dieselben lande 5 noch seinem tode gelossen hot, die nw seine wytwe die hochgeborne Elisabeth herczogyn czum Brige und czu Legnicz unser liebe mume und furstyn ynhat, czu denselben landen wir auch als wir meynen recht haben, so vornemen wir nw, wie daz du dieselben unsre mume und die lande umb solche ansproche, die du dann nach tode des obgenanten her- 10 czog Ludwigs meynest zu haben, czu bekriegen und anzugreifen meynest. Wann wir nw durch andere grosse anliegende sachen unsere konigreiche antreffende solche sache yczund nicht mugen furhant nemen die auszurichten, dorumb begeren wir von deiner liebe mit fleissigem ernste gebietende, [daz] du die obgenante Elysabeth und die land und 15 leute czum Briege und czu Legnicz mit den andern steten die darzu gehoren gerulich unbekrieget lossest und sie mit vehde nicht angreyfest noch beschedigest in eynicher weyse sunder die sache lossest in gute ansteen, so lange bis doz wir die sache czum austrage fur hand nemen, solches wir auch schier zu thun meinen und die uBrichten. 20

Geben czu Prage am sampstage vor sant Margrethen tag unser reiche im ersten jare.

Dem hochgebornen Ludwigen herczogen czu Lobin und czur Olaw, unserm lieben oheme und fursten.

Cop. Senitzische Sammlung im Bresl. Stadtbuch. Ein Brief vom Tag vorher er- 25 mahnt die Stadt Liegnitz, sich zu der Herzogin Elisabeth zu halten und zu der Kron zu Böhmen und seinen des Königs Rechten ein Aufsehen zu haben. Andere Schreiben rufen die Lande und Städte Breslau und Schweidnitz auf, der Herzogin gegen etwaige Feindseligkeiten des Herzogs Ludwig beizustehen.

89. 1438 December 4.

30

1438  
Dec. 4. König Albrecht bestätigt auf die Bitte seiner Muhme der Herzogin Elisabeth von Liegnitz-Brieg, daß deren Gemahl Herzog Ludwig seinen und ihren beiden Töchtern Magdalene und Hedwig jeder 10000 Schock böhm. Groschen zu ihrer „Bestattung“ auf seine Lande und Städte Brieg, Liegnitz und Goldberg verschrieben hat. Ohne Zeugen. 35

Breslaw 1438 an s. Barbaren tag unser reiche im ersten jare.

Ad mandatum domini regis  
Petrus Kalde prepos. Northusens.

Dr. Berg. Wien mit dem Siegel des Königs an schwarzen Seidenschnüren.

**90. König Albrecht bestätigt dem Herzog Ludwig (III.) alle seine Privilegien. 1438 December 6.**

Wir Albrecht von gots gnaden Romischer kunig czu allen zeiten  
 merer des reichs und zu Ungern zu Behem Dalmacien Croacien etc. 1438  
Dec. 6.  
 5 kunig und herczog zu Osterrich bekennen und tun kunt offembar mit  
 disem brieve allen den die in sehen oder horen lesen. Wiewol das ist  
 das wir allen und yglichin der cron zu Behem fursten edeln und ge-  
 truen gemeinlich genegt sind ir bestis furtzuwenden, ydoch so bewegt  
 uns sunderliche liebe soliechen fursten, an den wir sunderliche liebe  
 10 trewe und dienste erfunden und erkant haben, unser gnade nucz und  
 wirdikeyt mitzuteilen. Und wann fur uns komen ist der hochgeboren  
 Ludwig herczog zu Loben unser lieber oheim und furst und hat uns mit  
 diemutigem flisse gebetten, das wir im alle und ygliche sine brieve pri-  
 vilegia freiheiten rechte gnade alde und gute gewonheite und herkomen,  
 15 die sin vorfarn und im von unsern vorfaren Romischen keysern kunigen  
 und ouch kunigen zu Behem uber ire furstenthume herschafft und lande  
 gegeben sind und gerdlichen herbracht ynnegehabt und besessen haben  
 und an in komen sind, zu bestetigen und zu confirmieren gnediglich ge-  
 ruchten: des habin wir angesehen soliche liebe true und nucze willige  
 20 dienste, die uns und der cron zu Beheim derselb unser oheim und furste  
 herczog Ludwig obgenant offt und dicke beweiset und getan hat, teglich  
 tut und in kumfftigen czeiten wol tun sol und mag, und haben im und  
 sin erben dorumb mit wolbedachtem mute gutem rate unserer rete und  
 getruer und mit rechter wissen alle und ygliche sine brieve privilegia  
 25 freyheite rechte gnade alde und gute gewonheit und herkomen, die sin  
 vorfaren und im von unsern vorfaren Romischen keysern und konigen  
 und auch kunigen zu Beheim uber ire furstenthume herschafft und  
 lande gegeben sind, und die sy biszher gerulichen herbracht ynnegehabt  
 und besessen haben und redlichen an denselben unsern oheimen herczog  
 30 Ludwigen komen sind, gnediglich vernewit bestetiget und confirmiret,  
 vornewen bestetigen und confirmiren im die von Romischer und Behe-  
 mischer kuniglicher macht in crafft disz brieffs, was wir im dann doran  
 mit recht billig vernewen bestetigen und confirmiren sollen und mogen,  
 und meinen seczen und wollen, das die furbazmer in allen und yglichen  
 35 iren stücken puncten clauseln artickeln und meynungen crafft und macht  
 haben sollen zu gleicherweise als ob sy alle von wort zu wort hyryne  
 begriffen und geschriben weren, und das er der ouch gebrouchen und  
 geniessen sol und mag von allermenniglich ungehindert. Mit urkund  
 disz brieffs vorsigelt mit unser kuniglichen majestat ingesigel.  
 40 Geben zu Breszlaw nach Crists geburt vierzehenhundert jar und

dornach in dem acht und dryssigisten jare an sand Niclastag unserr  
riche im ersten jare.

Ad mandatum domini regis  
Marquardus Brisacher.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenthum Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 174. Siegel 5  
abgerissen.

91. 1438 December 10.

1438  
Dec. 10. König Albrecht bestellt auf Bitten der Herzogin Elisabeth von Liegnitz  
ihren Bruder, den Markgrafen Friedrich von Brandenburg, zum Mitvormund  
ihrer und des Herzogs Ludwig II. Töchter Magdalena und Hedwig, deren jeder 10  
als Mitgift 10000 Schock Groschen auf die Lande und Städte Brieg, Lieg-  
nitz, Goldberg, Strehlen ꝛc. verschrieben sind, indem er sich die Obervormund-  
schaft vorbehält, sodas die Prinzessinnen nicht ohne seine Zustimmung ver-  
heirathet werden sollten.

G. zu Bresslaw nach Crists gepurd vierzehenhundert jar und dar- 15  
nach in dem achtunddrissigstem jare.

Ad mandatum domini regis  
Petrus Kalde prepos. Nordhusensis.

Dr. Perg. Wien. Siegel an schwarzgelben Seidenschuhen. Gebr. bei Riedel  
Cod. dipl. Brandenb. II, 4. p. 192. 20

92. Herzog Heinrichs (IX.) von Großglogau Bekenntniß über die von  
den schlesischen Fürsten dem König Sigismund geleistete Huldigung. 1438  
December 16.

1438  
Dec. 16. Wir Heinrich etc. bekennen etc., das vor uns komen ist der hoch-  
geborne furste herzog Ludwig czu Lobin unser ohem und hot vor uns 25  
als eynen gewilten richter und vor unsre man, die wir em czu rechte ge-  
satezt haben, geheischen und gefordert den erwardigen in gote vater  
hern Conraden bischoff czu Bresslaw unsern vetter und den hochgebornen  
fursten herzog Johannesen vom Zagan etc. unsen bruder durch zweene  
fursten nemelichen herzoge Conraden Kenthnern genanth und herzoge 30  
Conraden den weyssen genant, dorzu durch zweene seyner belenten  
man als Hanos Tunkel und Stephan Swenkenfelden, als das billig und  
recht ist, umb ein bekentnisse von gelobde und begnadunge des aller-  
durchlachtigisten fursten und hern hern Sigemunden zu Hungarn und  
zu Behemen konige seliges gedechtenisse czu czeiten den fursten der 35  
Sleziem gethon und bescheen czur Sweidenicz, do her dy fursten der  
Sleczien vor sich geboth czu komen und em houldunge czu thun alz  
eyme konige czu Behemen, daz czu derselben czeith in keigenwertig



gewest seint der obgenante erwürdige her Conrad bischoff czu Bresslaw, herzog Bernhard, herzog Johans vom Zagan, herzog Johans von Monsterberg und herzog Rampold dem got genade, dorzu herzog Bolko der junge und herzog Rupricht als ein ungesundert bruder des obgenanten herzog Ludewigis. Des bekanten dy obgenanten hern her Conrad bischof czu Bresslaw und her Johannes herzug zu Zagan vor uns obgenanten herzoge Heinriche und unsre mannen, dy mit uns czu rechte gesessen haben, an eides stad und bei sulcher hauldunge, dy se denne dem obgenanten herren und konige czu den czeiten geton haben, 5 daz in den obgenanten czeithen, alz dy obgenanten hern und fursten czur Sweidnicz von dem obgenanten hern Sigemunden Hungarischen und Behemischen etc. konige czur hauldunge gefordert worden, eher sy em dy hauldunge gethon hatten als von der cron czu Behemen wegen, daz der obgenante her Sigemund herre und konig czu Behemen den obgenanten 10 fursten und eren erben mit munde und mit hande versprochin und gelobith hot se bei eren herkomen gewonheiten freieten rechten privilegien und briffen, dy von seynen vorfarn hern und konigen der cron czu Behemen den obgenanten fursten und eren vorfarn und hern gescheen und getan weren, und wy dy er vorfarn und se dy gehabt und besessen hotten, 20 ungehindert czu lossen und gerulichin czu behalden, uff sulche gelobde und begnadunge se em hauldunge gethon hetten, domete sy sich eres eits geledigith haben. Welch bekentnisse obgenanten herzoge Ludewigen wir mit unserm recht bestendig als den recht gesprochen haben und em des unsern briff mit unserm anhangenden ingesegil 25 czu bekentnisse, den her uns durch recht gefordert hat, gegeben haben, des dienstags nach [Lucie] anno 1438.

Cop. Sentische Sammlung. Bresl. Stadtarh.

**93. Herzog und Bischof Konrad verkauft Jeltsch an den Ritter Lorenz Roraw. 1440 August 27.**

30 Wir Conrad von gotis gnaden bischoff czu Bresslaw bekennen offentlich mit diesim brive allen die en zehen adir horen lezen, das wir dem strengen her Lorenz Roraw ritter unserm liebim getrauen rechter und redlicher schuld schuldig sint czwelffhundirt Ungarischer goldin und rechter woge, dorvor wir ym unsir slos Jeltsch ingegeben haben 35 und ingebim in crafft dis brives mit allir seynir czugehorunge nichtis ausgenommen noch auszunemen die von aldird dorezu gehort habin, also wir ouch das von dem hochgebornen fursten herzug Lodwige gekoufft habin, das czu haben zu halden zu besitzezen mit seynen geerben und zu getrauer hand George Roraw, Georgen und Bartusch Roraw seynen 1440 Aug. 27.

vettern adir wer diesen briff mit irem gutten willen innehabin wurde, und wenne der genante her Lorenz Roraw adir seyne getraue hand adir wer diesen briff mit irem gutten willen innehabin wurde, ired geldis czwelffhundert goldin nicht lenger emperen welden und uns das adir unsern nochkomen bischoffe lissen eyn jor dovor wissen und wir sie adir 5 unsir nochkomen in dem jore nicht bezalzen, so gebin wir en macht das genante slos Jeltsch vor zovil geldis vorsetzen adir vorwechsln mit weme sie wellen seine getraue hand adir wer diesen briff mit irem gutten willen innehabin worde, und dowidir sullen noch wellen wir nicht reden noch en adir sie als obin geschrebin steet hindern mit worten noch 10 mit werken noch die dy mit en wechsiltzen adir abekeufften, und sie mogen en zu hulffe nemen welchen hirn sie kysen adir wer en dorczu ebin seyn wert. Wer abir sache, das wir adir unsir nochkomen das genante slos Jeltsch abelozen welden, so sullen wir en adir sie ein halb jor dovor wissen lossen und en die bezalunge thun zur Olssin ungehindert geistlichs und wertlichs gerichtis und vor allir gewalt hindernisse und sperrunge, so sullen sie uns unsir genant slos Jeltsch adir unsern nochkomen ane alle widerrede und offczoge weder abetretzen ungehindert. Des zu merer sichirheit habin wir unsir sigil an diesen briff lossin hengen. 20

Geschen und gebin zu Bresslaw am sonnbind nach Bartholomei noch gotis gebort tausant vierhundert dornoch ym vierzigisten jaren.

Geichzeit. Cop. Pap. Bresl. Dombibl. X, 122.

94. Landschaft und Stadt Strehlen huldigen dem Herzog Wenzel von Teschen als Gemahl der Herzogin Elisabeth. 1441 Juni 13. 25

1441  
Juni 13. Wir manne und stat zcu Strelin bekennen offenlichen mit diesem briefe allen den die en sehen ader horen lesen, das wir als hewte datum diss briefs eyne sulche nochgeschribene huldunge und gelöbde als her nochgeschriben stet getan haben, nemlichen wir manschaft des Strelnischen weychbildis und wir burgermeyster rotmanne gesworne und die 30 gancze gemeyne der stat Strelin bekennen, als wir denne der hochgeboren furstin und frawen frawen Elyzabeth herczogyn in Slesien frawen zcu Legnicz und zcu Strelin unser genedigen lieben frawen eyne rechte huldunge gethan haben uff sulche ire gerechtigkeit, die ir genode zcu uns allhie und dem lande zcu Strelin hot, hulden wir und geloben dem 35 hochgeboren fursten herczog Wenczlawen herren zcu Teschen Grossenglogaw etc., als der obgenanten unser gnedigen frawen obersten vorweser und vormunden getrawe und gewere und seynen genoden gehorsam zcu seyn und undertenig und sulche unser gnedigen frawen

gerechtigkeit yn allen und yezlichen iren stucken punctken und artickiln cleyn und gross vil und wenig gancz halden thun und leysten und unvorbrochenlichen volfuren wellen bey unsern trawen und eren on arg, in sulchem underscheyde. Wurde is sache, das der genante herczog  
 5 Wenczlaw unser gnediger herre ee von todis wegen denn die obgenante furstin frawe Elyzabeth unser gnedige frawe abegienge, so sullen wir uns an die obgenante hochgeborne furstin frawen Elyzabeth unser gnedige liebe frawen so volkomlichen halden yn allermosse als wir iren gnoden vormols gehuldigt und gesworen haben bey unsern rechten  
 10 trawen und eren on arg und on allis geferde. Des zcu bekenthniss orkunde und merer sicherheyt hab ich Oppicz von Cynraw, hewptman zcu Strelin und wir nochgeschriben manne, nemlich Hans Borssnicz von der Krehne, Cunrad Warkatez, Heyncze Tschambor, Cristroff Schellendorff, Heyncze Wandritsch, Cuncze Sitschen unsere insigil von unser und aller  
 15 ander manne wegen des Strelnischen weychbildis von erer bethe willen yoworte und befelunge, und wir burgermeyster und rotmann zcu Strelin von unser und der ganczen gemeyne wegen haben auch unser insigil an diesen brieff lossen hengen.

Gescheen und gegeben zcu Strelin am dinstage noch der heyligen  
 20 dreyfaltigkeit tage noch Christs unsers lieben herrn geburth tawsent vierhundert und dornoch ym eynundvirezigsten jore.

Dr. Perg. Dresl. Staatsarch. Fürstenthum Liegnitz-Brieg-Bohlaus n. 29. Von den 8 Siegeln fehlen jetzt n. 2 u. n. 7. n. 1 S. OPYCI VON CIERNAW. Zwei stufenförmig nebeneinander gestellte Ziegel. n. 3 S. CONRAT WARKACZ. Zwei ins An-  
 25 breastkreuz gelegte, mit den Wurzeln ausgeriffene Stäuben, oben in eine heraldische Kiste ausgehend. n. 4 S. HEINE . . . TSCHAMBOR. Rechts ein Büffelhorn, links eine Stange von einem Hirschgeweih. n. 5 S. CRISTOF SCHELINDOR . . . Ein Querbalken begleitet oben von vier, unten von drei Schellen. n. 6 S. HEYNTZE WANDRIZ. Ein Halbmond mit den Hörnern nach oben gerichtet, darin ein Kreuz mit Helm-  
 30 schmuck, anscheinend aus einem knieenden Beine bestehend. n. 8 Siegel der Stadt Strehlen ist das bei Saurma Wappenbuch, Tafel XI, n. 159 abgebildete.

**95. Landschaft und Stadt Brieg nehmen Herzog Nikolaus von Dppeln auf die Gerechtigkeit seiner Gemahlin Magdalena zum Herrn an. 1443 Februar 18.**

Wir nochgeschrebin Jan Biess von Blazewicz uff Ketzzerdorff ge- 1443  
 sessen, Cristoff Dornheym uff Dolln, Caspar Howff, Cristoff Howff ge- Febr. 18.  
 brudere, Heinrich Landskron, Nickel von Colln, Gumprecht von Jonsdorff und Caske gebrudere von Comeraw, Heincze vom Salcze von alle  
 der andern manne wegen des landes und weichbildes zum Brige und  
 40 wir burgermeister ratmanne eldste gesworne und die gancze gemeyne der stat Brig bekennen uffentlich mit disem brieffe allen die in sehin ader horen lesen, das wir den hochgebornen fursten und herren hern Niclas

herczogen in Slesien und herren zu Oppol etc. unsern gnedigen herren  
 vor einen herren uffgenomen haben und in crafft diez briefs uffnemen zu  
 allen den gerechtikeiten, die die hochgeborne furstinne fraw Magdalena  
 seiner gnaden gemalh unser gnedige fraw zu dem lande und stat Brig  
 hat, als ir die etwen der hochgeborne furste herczog Ludowig zeliges 5  
 gedechtniss irer gnaden vater unser gnedgir herre uff allen seinen lan-  
 den und steten als Legnitzt Brig Goldberg Strelin Crewczburg und Bitt-  
 schin vorschrebin und vormachit hat und von dem allerdurchlewchtigsten  
 fursten kunig Albrechten zeligen mit briffen und sigeln bestetigit ist.  
 Dieselbe ir gnaden gerechtikeit und ouch uns die vorgenant fraw Mag- 10  
 dalena unser gnedige fraw an den vorgnanten fursten und herren herczog  
 Niclasen unsern gnedgin herren in allermosse als hernachgeschreben  
 stet vorweist hat irer beider gerechtikeit unschedlich und sust eynem  
 ydermanne an seinen rechten unschedlichin, auch unschedlich der hoch-  
 gebornen furstinne frewlein Hedwigen unserm gnedigen frewlein an iren 15  
 gerechtikeiten, der wir sulch globde als hernoehgeschreben stet, wenne  
 sie das von uns begerit oder weme ire gnade das befelit, auch tun sullin  
 und wellin, und ouch unser gnedigen frawen frawen Elizabeth herczo-  
 ginne in Slesien zu Teschen und frawen zu Legniczen an allen iren  
 czinsen renten genissen und nuczbarkeiten, wie die sunderliche namen 20  
 haben, des ire gnade briefe und sigel hat, und an allen iren gerech-  
 tikeiten keins awsgenomen unschedlichin, also vornemlichen das wir  
 dem vogenant fursten und herren herczog Niclasen und seiner gna-  
 den gemalh frawen Magdalenen unsern gnedigin hirren und unser gne-  
 digen frawen globet habin und in crafft diez briefs in beiden bey unsern 25  
 guten trawen und eren globen getraw gewerh willig und gehorsam zu  
 sein als unserm herren und frawen und von iren gnaden nicht zu keren  
 noch abezutretin in keynerweize noch sie nicht zu vorkiesen, sunder uns  
 bey iren gnaden getrewlich zu haldin zu allen des landes und der stat Brig  
 hirschaften und rechtin, der zu genissen zu gebrawchen zu habin und 30  
 zu besiczen in aller weize und mosse, als wir uns den obgenanten frawen  
 Magdalenen und frewlin Hedwigen irer gebornen swestir von befelunge  
 und geheisse des obgenanten fursten und herren herczog Ludowigs zeli-  
 gen unsers gnedigen herren verbunden und vorschrebin haben, als das  
 unser brieff lewtirlich und volkömlich besagit, als lange bis dem obge- 35  
 nanten furstin und herren hern Niclasen und frawen Magdalenen seiner  
 gnaden gemalh alle ere gerechtikeit eren gnaden ganz und gar voge-  
 nugit und genzlich entrichtet und bezalit werden. Czu rechtem be-  
 kenntnisse und worer bestetigunge haben wir obgenante manschaft von  
 unsern und alle der andern manne wegin mit der stat Brig unser inge- 40  
 sigele an disen brieff lassen hengen, der gegeben ist zum Brige am mon-

tage nach sandte Valentini tage noch Cristi gebort vierzenhundert und dornoch in dem dreyundfirczigsten jaren.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 30. An Pergamentstreifen hängen 10 Siegel. n. 1 Schild ohne Helm mit dem Ast des Wappens der  
5 von Bees. n. 2 Gehelmtter Schild mit drei mit den Köpfen zusammengelegten Fischen (v. Dornheim). n. 3 u. 4 ein Hund im ungehelmtten Schild (v. Hof). n. 5 eine Krone, (v. Landskron), woraus 2 Angelhaken hervorragen, im Schild ohne Helm. n. 6 ein gerümmter Fisch im Schild ohne Helm (v. Cölln). n. 7 u. 8 ein halbes aufrecht gestelltes Pirschgeweih, die Enden nach rechts, ohne Helm. n. 9 das Wappen der Salza, eine aufrechtstehende Lilie, die sich auf dem Helm wiederholt. n. 10 die drei Wollseisen der Stadt  
10 Brieg in Schächerkreuzform gestellt. Umschrift: S. CONSVLVM DE BREGA. Die übrigen Umschriften unleserlich.

### 96. 1443 Februar 18.

Gegenurkunde des Herzogs Nikolaus, in der er der Mannschaft des  
15 Landes und der Stadt Brieg alle ihre Rechte u. s. w. bestätigt. 1443 Febr. 18.

D. uts.

Reg. im Cod. dipl. Sil. IX, 906 aus dem Orig. im Brieger Stadtarch.

### 97. 1445 Juni 15.

Die Herzöge Johann und Heinrich (X.), Herren zum Brieg, zu Lüben und  
20 Hainau, vereinigen sich mit Herzog Wenzel von Teschen und seiner Gemahlin  
Elisabeth ihrer lieben Mutter von wegen der 4000 Gulden, die Herzog Wenzel  
ihrer lieben Mutter gegeben hat, dahin, daß Herzogin Elisabeth ihnen alle  
ihre Rechte auf Strehlen Stadt und Land abtritt, wofür sie nach der Herzogin  
Tode in und auf allen ihren Landen und Städten Brieg, Liegnitz, Strehlen,  
25 Goldberg, Lüben und Hainau und andern, die sie zu Zeiten haben werden,  
und auf allen ihren Zugehörungen zc. jährlich 200 Mark böhm. Groschen  
poln. Zahl, auf Walpurgis und Michaelis zahlbar, dem Herzog Wenzel zu  
geben sich verpflichten, mit vielen Verlausfulirungen für den Fall, daß sie  
dieser Verpflichtung nicht nachkämen. Sterbe der Herzog vorher, so seien sie  
30 und ihre Erben des Geldes los und quitt.

Geben am tage Viti und Modesti noch Crists geburth firezenhundert  
jar dornoch in dem funfundvirczigsten jare. Dobeie zeint gewest unsere  
lieben getrawen Bernhard Glawbis hewptman zu Haynaw, Symon Gey-  
seler, Stephan Swenckenfeld, Andris Holatez, George Busewoy von der  
35 Bele, Hans Warkatsch, Hans Hofeman, Jost Goebel unser burgere von  
Lobin, Nickel Mossche, Michel Tirpitez unsere burgere vom Brige,  
Hannos Reichel, Petsche Welker unsere burgere von Haynaw und  
George von Nemen unser schreiber, dem dieser brief warth entfolen.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 31. An Pergamentstreifen die runden Adlerwappenstege der Herzöge, in grünem Wachs. Umschriften:  
40 S. JOHANIS DVCIS BRIGENS. und S. HEINRICI DVCIS BRIGENS.

98. Herzöge Johann und Heinrich (X.) verkaufen Lüben an Herzog Heinrich (IX.) von Großglogau. 1446 April 9.

1446  
April 9.

Wir Johans und wir Henrich gebrudere von gotis gnadin herczugen und hirren zum Brige etc. bekennen uffintlichen mit desim unserm brieffe vor allen die en sehen adir horen lesen. Als wir denne mit unseren 5 erben unser land slos und stad Lobin mit allen eren zugehorungen und hirschaften dem hochgebornen fursten und hern hern Heinriche herczuge zu Grossinglogaw Crossin etc. und seinen erben unsern lieben oheimen im namen eyns rechtin wedirkawfs vorkawft und vorphandt habin vor eyne nemliche summe geldis, das die brieffe die wir enandir gegeben 10 haben clerlichen und wol awzweisen, dorume ap der genante herczug Heinrich hirre zu Glogaw etc. adir seyne erbin bethe hulffe adir stewere von dem obgenanten lande und stat und eren inwonern beten geren adir nemen gworden: so globen wir obgenanten herczug Johans und herczug Heinrich gebrudir hirn zum Brige etc. mit unsern erben das nichtin zu 15 werrn zu wedirn noch in keyneweis doweder zu seyn, und wir und unser erben sollen em und seynen erbin, was her adir seine erbin so dovon nemen wurde, das an seinem golde und hewptgutte nichtin abeslohen noch abegehen lossin. Des zu worem bekentnisse und meher sicherheit habin wir megnanten herczug Johans und herczug Heinrich hiren zu 20 Brige etc. unser ingesigil an desin brieff hengin lossin, der geben ist zu Lobin am palmobnde noch Crists geburt vierczenhundirt jare donoch in dem sechs und vierzigsten jare.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlan n. 33 mit dem gemeinschaftlichen Siegel der beiden Herzöge, vgl. n. 99. 25

99. 1447 October 1.

1447  
Oct. 1.

Johann und Heinrich, Herzöge zu Brieg, bekennen, daß sie ihr Schloß und Stadt Brieg, Hauptmannschaft und Hofrichterei daselbst mit allen Zugehörungen dem Heinze Stosch und seiner Frau Hedwig und ihren Erben, event. den Erben der Frau Hedwig aus ihrer ersten Ehe mit Beda, für 1200 Mark 30 guter böhmischer Groschen und 10 ung. Gulden versezt haben. Sie versprechen auch das Jawort der Herzogin Hedwig dazu einzuholen.

Czum Briege am suntage noch zandte Michels tag noch Crists geburdt firezenhundert jar dornoch in deme sebin und firezigsten jare.

Dr. Perg. Bresl. Stadtarch. R 1. An Pergamentstreifen das gemeinschaftliche Siegel 35 beider Brüder in rothem Wachs. Adlerhsilb, auf dem Helm der Adler wiederholt, zu beiden Seiten des Helms Blätterkranz. Umschrift: S. JOHIS ET HEYRICI DVCV LOB- NESIV.

## 100. 1447 November 29.

Dieselben bekennen, ihr Land und Gebiet des Briegischen Weichbildes 1447  
 sammt allen fürstlichen Herrschaften mit allen Mannschaften darinnen dem Nov. 29.  
 Heinze Stosch und seiner Frau Hedwig für 1264 Mark Groschen und 6 Mark  
 5 Groschen (48 Groschen auf die Mark) erblich versetzt zu haben. Sie geloben, sie  
 gegen etwaige Ansprüche darauf von Herzog Nikolaus von Oppeln, Herzogin  
 Elisabeth oder Herzogin Hedwig sicher zu stellen, und wenn Herzog Nikolaus  
 sie etwa deshalb in Brieg angriffe, ihnen Hülfe zu bringen. Herzogin Hedwig  
 soll ihr Jawort dazu geben.

10 Zu Breslaw an der mitwochen vor sandte Andris tag des heiligen  
 czwelfboten a<sup>o</sup> uts.

Dr. Perg. Bresl. Stadtarch. R 3<sup>e</sup>. Siegel wie vorher.

## 101. 1448 Januar 6.

Dieselben erklären, daß ihre Mutter Elisabeth sowie ihre Gemahlin bzw. 1448  
 15 Schwägerin auf das von ihnen an Heinze Stosch verpfändete Stadt und Schloß Jan. 6.  
 Brieg keine Ansprüche haben, daß sie den letzteren entschädigen wollen für den  
 Schaden, welchen er etwa bei der Verpfändung einiger Güter im Breslauischen,  
 die er zur Abfindung des Herzogs Nikolaus hergegeben, erleiden könnte, und  
 bekennen, demselben außerdem 27 ung. Goldgulden, die er ihnen eben zu jener  
 20 Abfindung geliehen, schuldig zu sein.

Czum Brege am tage der heiligen drei konige noch Crists geburd  
 virczenhundert jar dornoch in deme acht und virezigisten jare.

Dr. Perg. Bresl. Stadtarch. R 3<sup>b</sup>. Siegel wie oben.

## 102. 1448 Januar 6.

Dieselben bekennen, daß sie ihr Schloß, Land und Stadt Brieg sammt 1448  
 allen Lehnsanfällen dem Heinze Stosch und dessen Frau Hedwig um 3364 Mark Jan. 6.  
 und 6 Groschen böhmisch, dazu 440 ung. Gulden erblich verpfändet und ver-  
 setzt haben, wobei sie zugleich versprochen haben, bei Wiedereinlösung ihnen  
 500 Mark als Jahreszins zu geben und das Pfandrecht gegen etwaige An-  
 30 sprüche des Herzogs Nikolaus von Oppeln und der Herzoginnen Elisabeth  
 und Hedwig zu schützen.

Dat. uts.

Dr. Perg. Bresl. Stadtarch. L 11. Siegel wie oben. Sämtliche Regesten über  
 diese Verpfändung auch im Cod. dipl. Sil. IX, 131, wo zugleich die Zeugen der Urkun-  
 35 den mit angegeben sind.

## 103. 1448 November 17.

Die Herzöge Johann und Heinrich verpfänden dem wohlthätigen Bern- 1448  
Nov. 17.

hart Taltinberg ihr Haus, Schloß und Halt Haynau für 600 Gulden. Auslösung mit vierteljähriger Kündigung.

G. zu Haynaw am sontage vor Elizabeth noch Cristi geburth virzinhundirt jor und dornoch in dem acht und firezigisten jare. Dobey sind gewest unsir getrawen Hans Tunkil, Heinceze Schellindorff, Jorge<sup>5</sup> Buzewoy von der Belaw, Nickil Schellindorf von Petersdorf, Heinceze Schellindorf zum Buchwalde und Andriß Holitsch.

Cop. ex orig. Senigstche Sammlung. Bresl. Staatsarch. In dem Tage darauf ausgestellten Schuldbrief heißt es von den 600 gulden ung. »dy do an golde und gewichte ganz vertig und gut sein, nemlichin mit dem czeichin des lawens«.<sup>10</sup>

#### 104. 1449 Januar 16.

1449  
Jan. 16. Bernhard, Herzog zu Oppeln, Falkenberg und Kreuzburg, verkauft dem Herzog Nikolaus, Herrn zu Oppeln, seinem Vetter, mit Rathe seiner ältesten Manne und Diener seine Lande und Städte Bitschen und Kreuzburg, wie er selbst sie von Herzog Ludwig, etwan Herrn zu Liegnitz, seinem lieben Vetter<sup>15</sup> sel. Ged. und Frauen Elisabeth, Herzogin zu Liegnitz, in Versekung und Haltung gehabt; gelobt auch, ihm dieselben zu freien von dem Anspruche der Namslauer, Land und Stadt, als von 200 Schock wegen, die sie darauf haben, daß er davon ungemahnt bleiben soll.

Zu Opul am donerstag vor sant Agnessentag 1449.<sup>20</sup>

Aus dem Registr. Wencesl. gebr. im Cod. dipl. Sil. VI, n. 222.

105. Friedrich III. trägt dem Bischof Peter auf, in der Liegnitzer Erbfrage die Rechte des Königs Ladislaus wahrzunehmen. 1449 November 18.

1449  
Nov. 18. Fridrich von gotes gnaden Romischer kunig czu allen zeiten merer des richs hertzog zu Osterreich etc.<sup>25</sup>

Erwirdiger furst und lieber andechtiger. Als yetz durch tod und abgang seliger gedechtnuss Elizabethen hertzogin von Lignitz die stete Lignitz und Goltperg an den durchleuchtigen fursten unsern lieben vettern kunig Lasslaen erblich und rechtlich gevallen und komen sind, haben wir denselben steten und andern lewten zu derselben herrschaft gehorund ge-<sup>30</sup>schriben und sy ermonet, daz sy sich an denselben unsern vettern als iren rechten und erblichen herren und zu seiner gerechtikeit halten und sust nyemands andern hulden wellen, als wir nit zweifeln, dan das sy das als getrew undirtan tun werden. Begern wir an dich mit allem fleiss, ob yemands wer der were dieselben stete anvordern oder sy dringen wolt<sup>35</sup> sich anders wan zu unsers vettern gerechtikeit zu halten, daz du in dann von unsers vettern wegen beistand und hilff tün wellest solhem zu widersteen und sy nach deinem vermugen bey unsers vettern gerechtikeit



hanthabest und beschirmest, als dein andacht unserm vettern des schuldig ist, und wir von seiner wegen ein gantz vertrawn zu dir haben. Das wellen wir gen dir und deinem stifte gnediglich erkennen, und desegleichen unser vetter zu seinen zeiten auch tün sol.

5 Geben zur Newnstat am eritag vor sand Elspethen tag, unsers richs im zehenden jare.

Ad mandatum domini regis  
in consilio.

10 Dem erwardigen Petern bischoven zu Bressla, unserm fursten und lieben andechtigen.

Dr. Pap. Bresl. Dombibliothek X, 8 mit aufgedrücktem Adlerstempel. Ein ebensolches Schreiben an die Stadt Jauer im Cod. Jaworiensis 18, 2 n. 3.

106. Revers der Herzöge Johann und Heinrich (X.) zu Lüben, worin sie der Mannschaft von Liegnitz und Goldberg, die ihnen gehuldigt hat, ihre Rechte bestätigen. 1449 December 15.

Wir Johannes und Heinrich von gotes gnaden in Slezien herczoge herren zu Legnicz und czum Goldberge bekennen offentlighen mit desim brive allen den die en sahin horen adir lesin. Als denn zu zeiten der alldurchlauchtigste furste und herre herre Wenczlaw Romischer konig 20 czu allen czeiten merher des reichs und czu Behem vor sich seine erben und nachkommende kunige czu Behem den houchgebornen fursten herczug Ludewige dem alden und Heinriche seinem sone unsre anherren herczuge in Slesien und czum Briege an eime und den wirdigen herren Wenczlaw bischoffen czu Lubus und den hochgebornen Rupprecht 25 Boleslaw und Heinriche gebrudern alle herczoge in Slesien herren czu Lignitz an dem andern teile alle ire lande leute manschafte und stete, en und allen iren leenserben und rechten nachkommen czu gesampten lehn und gemeinen erben gnadiglich vorlegen hat, und dieselben unsre vettern herczug Rupprecht Bunczlaw und Heinrich ane leenserben vorscheiden seind, und offdas daz soliche vorlehnte land von den rechten 30 erben nicht entwerden, hat der genante herczog Wenczlaw unser vetter dem got gnade bey seinem leben in crafft solchir gesampten leen die land mann und stete Legnicz und Goldperg mit allen iren zugehorungen hirschaften und rechtin an die houchgeborne fursten herczug Heinrichen 35 czu Lobin unsern eldervater und herczug Ludowige hern zu Briege mit hauldung vorweist, die en auch gehawld haben, en und eren erbin, als solche beide . . leensbriefe und schickkunge des obgenanten herczug Wenczlaws brive darobir gegeben eigentlich ausweisen. Also hat die obgenannte land und stete der obgenannte herczug Ludewig herre czum

1449  
Dec. 15.

Brieg also lange inne gehabt und nachvolgende solcher königlichen  
 verschreibung und unsers vettern bischof Wenczlaws schickunge und  
 solicher obgenanten hawldunge an den landen und steten nach seinem  
 tode off unsern vater herczog Ludewigen und seine bruder off ein newes  
 zu mererm gedechtnisse vornewet und an sie mit holdunge verweist, die 5  
 unserm vater auch also gehawld und voreidet haben, en und seine erben  
 nach seinem tode vor rechte erbherren der lande und stete zu haben,  
 die sie auch beide mann und stete Legnicz und Goltperg offenlichen  
 czubekant haben nach lawte der brive obir suliche holdung gegeben.  
 Sind dem male den der obgenante vetter und die houchgeborne furstine 10  
 frau Elizabeth, der got gnade, unser frau und mutter, die ir leipzucht an  
 den landen und steten gehabt hat, als von todeswegen nach dem willen  
 gottes vorscheiden ist, als seint vor uns kommen die gestrenge und wol-  
 tuchtigen manschafte der obgenanten lande Legnicz und Goldperg und  
 haben uns demutiglichen mit vleisse gebeten als ire naturliche rechte 15  
 erbherren in czutretunge der obgenanten stete Lignicz und Goltperg und  
 allen ihren angehörungen, daz wir allen und iglichen besunder alle ire  
 brive privilegia und handfeste uber alle ire guter, die sie czu rechtin lehn  
 haben, darobir sie uns manschaft gebothen und gelobet haben, darzu alle  
 alde gewohnheit und recht gnadiglichen sie en allen und eme jeglichen 20  
 geruhten czu bestatigen: des haben wir angesehen manchirlei getraw  
 willige dinste, die sie unserm vater und auch uns getan und noch in czu-  
 kunftigen czeiten tun und leisten sullen und mogen, und haben alle ire  
 vorleente gueter en allen und eme jglichen off ein newes czu rechtem  
 lehn vorlegen, vorleihen und bestatigen die und alle ire brive darobir 25  
 off ein newes czu allen den rechten und hirschaften czugehörungen und  
 freiheiten, wie sie die vormals zu leen haben nach laut irer brive, die  
 erblichen und ewiglichen czu haben und czu besiczen in voller macht,  
 als sie denn die von alters gehabt und besessen haben, von uns unsern  
 erben ungehinderth, und glowben en die und allen die czu dem lehn ge- 30  
 horen one offarth und abefarth und ane alle beschwerunge so ofte das  
 not thut czu leihen, und worde das sache sein, das wir uns an den lan-  
 den teilen musten, so glowben wir en in gutten trawen, daz sie unge-  
 sundert bleiben und alleine czu eyniger herrschaft bleiben sollen ganz  
 an dem erbrechte ungeczweet. Worde aber sache, daz uns an der erb- 35  
 schaft dy lande yemands anspreche, die sullen wir czu rechte verant-  
 worten an steten do wir hingehoren und rechte daran czu gestatten.  
 Worden sie aber uns mit ordnung des rechten abgesprochen, wo denn  
 mit urtel und mit rechte unser manne verweist werden, dahin zollen  
 und mogen sie sich czu erbschaft und hirschaft eintrechtiglich nach laute 40  
 des urtels dahin halden und die vorher offnemen, und sall en an desir

holdunge und offnemunge und an eren ehren ganz sein unschadlich und von uns ganz darump ungehindert und unbehabt bleiben. Die-  
 weile aber uns czu rechte an solchen steten da wir hengehoren endlich  
 nicht abegesprochen wurde, so soll diese hawldung ganz kreftig bleiben,  
 5 und unsre manne sollen von uns nicht keren. Auch globen wir unsere  
 mannen bei unsern gutten trawen, so zie iczunder mannichfeldiglichen  
 als umb geldschuld, die off die lande vorschreiben sein, welcherlei die  
 weren, sie darczu benemen und schadelos davon zu brengen kegen einen  
 jeden menniglich. Auch vorheischen und glowben wir en nicht zuge-  
 10 statten unsern hoferichtern oder amptleuten bussen noch czoge czu ne-  
 men sondern sie dobei czu lossen, als sie das auch von alders gehabt  
 haben. Auch globen wir unseren obenberurten mannen sie hoher nicht  
 czu notigen mit dienste dann wie sie vor alders pflichtig gewest sein,  
 sundern werden wir ir czu dinst dorfen, so zollen wir sie mit notdurft  
 15 besorgen; worde abir sache, daz wir ir auswendig der lande bedorften,  
 so zollen wir es gegen en halden als gegen andern gesten. Und ob is  
 sache worde, daz wir stewir adir bete von en begeren worden, die sol-  
 len sie von uns obirhaben sein, es were denn mit der gemeinen man-  
 schaft willen. Auch so denn die gutter im lande czu Ligenicz von dem  
 20 Schwarzwasser an der heide im schwachen acker liegen und mit ge-  
 schoss fierdungen und andern beswernissen von alders off die helfte in  
 steuern und andern sachen gemosset sein: so denn sie von alders her  
 also gefreiet sein, glowben wir auch unsern mannen, den iren und allen  
 geistlichen leuten, daz sie und ire gueter ane hoher beswarung dabey  
 25 bleiben zollen von uns unsern erben ungehindert. Und ab ein bruder  
 dem andern bruder kinder oder schwesterkinder ichtswas einander  
 leihen wellen adir ir gut vorschreiben, so glowben wir en solche lehn zu  
 thun und nicht zu versagen. Und ob den ymands unter der mannschaft,  
 der seinen tochtern ein geld vorschreiben welde off seine gutter nach  
 30 achtung der gueter, das sollen wir en gonnen und leihen und nicht ver-  
 sagen. Und op sache worde, daz wir irgend eine schuld meinten czu  
 haben czu unsern mannen, den sollen wir vor unsre gemeine mann be-  
 scheiden und alda von ihm nemen nach unser mann erkenntnisse und  
 en hoer nicht dringen. Auch glowben wir en sie bei unsern rechten czu  
 35 behalden als nemlich bey der ladung und nicht czu gestatten sie mit  
 statrecht lassen vorzunemen. Auch haben wir vorheisschen und glowben  
 en an eren rat noch willen nichtes nicht vorzunemen, davon den landen  
 fehde und krieg entsteen mochte, und unsern hof czu setzen nach iren  
 rate. Auch glowben wir en keinen fremden hauptman zu setzen one iren  
 40 rat. Und obs sache were, daz imanden seine brive entworden weren  
 adir verloren hette, so zollen wir en andre geben aus dem register nach

rate unser manne. Und ob ymand seine brive vorneuen welde und bestetunge haben, die sollen wir in geben nach seiner briefe laute und nicht vorsagen und czu bestellen mit den schreibern in der canczley, daz sie die manschaft nicht hoer obirsetzen sollen denne von alders gewonheit und recht ist. Auch als oben beruret ist, ob wir der manschaft<sup>5</sup> zu dienste dorften, worde sache seyn, daz in unserm dienste ymand do got vor sey gefangen adir schaden nemen worde, den sollen und glowben wir czu richten ane alle wedirrede nach erkentnisse der gemeinen manne. Des czu urkund und merer wissenschaft haben wir obgenante fursten und herren desin brief lassen vorsegilt werden mit unsern anhangenden<sup>10</sup> ingesegiln.

Geschehen und geben czu Parchwitz am montage nach sente Lucien tage nach Christi geburd viercezhundert jar dornach im neun und firzigsten. Dobey sein gewest die wolnamhaftigen unsre liebe getrewen Heincke Petirswalde czu Petirswalde gesessen, Bernhard Talkinberg<sup>15</sup> hauptman czu Haynau, Steffan Swenkenfeld, Hannos Nechiln, Bernhard Glaubuz zu Krichen gesessen, Jorge Busewoi von der Bele, Hannos Nosticz czu Czedlicz gesessen, Nickel Schellendorff und andre viel erbarn glaubwürdige leute, die des gesahn und gehort haen.

Cop. Bresl. Staatsarch. Senitzsche Samml. Fürstenth. Siegnitz-Brieg-Bohlan I. 4. a. 20

#### 107. 1449 December 25.

1449  
Dec. 25. Der Römische König Friedrich III. schreibt an den Rath zu Jauer unter Hinweis auf sein früheres Schreiben vom 18. Nov., daß Herzog Johann von Brieg in seinem und seines Bruders Heinrich Namen an Mannen und Städte Siegnitz und Goldberg begehrt habe, sie zu rechten Erbherrn aufzunehmen.<sup>25</sup> worauf letztere bis zum Obersten Tage (Januar 6) Bedenkzeit erbeten haben. So habe sie auch Markgraf Friedrich von Brandenburg schriftlich ersucht gegen ihn zu thun, was ziemlich sei auf solch Recht, so er von den obgenannten Herzögen gekauft habe. Ebenso habe die Herzogin Magdalena von Dppeln als Tochter der weil. Herzogin Elisabeth ihr Gehorsam zu thun begehrt. Da aber<sup>30</sup> die Lande und Städte nach dem Tode der Herzogin Elisabeth an seinen Better König Laslaw als Erben der böhmischen Krone gefallen seien, wie seine binnen Kurzem ins Land zu sendende Botschaft das klärllich ausrichten werde, so ermahnt er die Stadt Jauer abermals, die Siegnitzer und Goldberger anzuhalten, daß sie bei seiner und seines Bettern Gerechtigkeit bleiben und sich da-<sup>35</sup> von nicht bringen lassen, event. nicht zu gestatten, daß Jemand sie mit Gewalt davon bringe.

In der Newenstath pfintztagk vor sanct Johannistag anno domini ym XLVIII (! 49), unsers reichs im tzehenden.

Aus Codex Jaworiensis 18. 2. n. 1.

**108. 1450 Januar 12.**

Die Herzöge Johann und Heinrich stellen der Stadt Goldberg einen im ersten Theile mit dem vom 15. December 1449 gleichlautenden Revers aus, in dessen zweitem Theile die Stadt namentlich dahin sicher gestellt wird, daß sie, wie auch die Entscheidung über die strittige Erbfolge ausfallen möge, nie von Liegnitz getrennt werden solle.

Czum Goltberge am suntage nach der heiligen drey konige tag, noch gotis geburte virezenhundert jor dornoch in dem funfzigisten jore.

Dr. der Stadt Goldberg (jetzt im Bresl. Staatsarch.) gedr. bei Schirrmacher Liegu. 10 Urkundenbuch n. 754.

**109. König Friedrich III. schreibt dem Herzog Friedrich von Sachsen alle bei Einnahme von Liegnitz ihm entstehenden Kriegskosten auf Land und Stadt Liegnitz. 1450 Januar 17.**

Wir Fridreich von gots gnaden Romischer kunig zu allen tzeiten 1450  
 15 merer des reichs hertzog ze Osterreich ze Steyr ze Kernden und ze Jan. 17.  
 Krain graf ze Tirol etc. bekennen. Als die land und stet Legnitz und Goldperg mit irn zugehorungen mit tod und abgang der hertzogen dasselbs an unsern lieben vettern kunig Lasslawen gefallen sind, und wir an den hochgebornen Fridreichen hertzogen ze Sachsen etc. unsern lie-  
 20 ben swager und kurfursten begert und in gebeten haben zehelfen dieselben land und stet zu unsern als vormunds und des benanten unsers vettern kunig Lasslawes handen zebringen, damit im die nicht emphromd wurden, des sich dann derselb unser swager durch unser fleisigen bet willen verwilligt hat zetun: also geloben und versprechen wir  
 25 als vormund des benanten unsers vettern kunig Lasslawes dem obgenanten unserm swager, ob er zu solhem in kriegem oder taydingen ichts ausgeben wurde, daz wir im das alles, was das mit redlicher raittung pringen wirdet, auf die obgenanten land und stet slahen und verschreiben wellen, slahen und verschreiben auch wissenntlich in krafft des  
 30 briefs, also daz er und sein erben das darauf und die benanten land und stet mit allen irn leuten gutern nutzen renten zinsen gerechtikaiten herlikaiten und allen irn zugehorungen nichts ausgenomen noch hindan gesetzt dafur innhaben nutzen und niessen sullen und mugen, solang untz wir als vormund, der egenant unser vetter kunig Lasslaw oder sein erben  
 35 den vorgebant unsern swager den von Sachsen oder sein erben des vorberurten darlegens gantz und envollen entricht und darumb benugig gemacht haben, und er und sein erben sullen uns demselben unserm vettern und seinen erben auch der [cron] davor nicht schuldig sein abzetreten in dhain weg, alles trewlich und ungeverlich. Mit urkund des briefs

geben zu der Newnstat an sand Anthonien tag nach Christi geburde tausent vierhundert und im funftzigisten jar, unsers reichs im zehenten jare.

Dr. Dresb. Staatsarch. n. 7121\*. Unmittelbar nach dem Tode der Herzogin Elisabeth hatte Herzog Friedrich an seinen Agenten beim König geschrieben: Sunderlichen lassen wir uch wissen, das die frauw von Lignicz der von Brandenburg swester mit tode vorscheiden ist, und unser swager von Brandenburg stet noch derselben stat und dem lande darczu gehorende, das wollet an s. k. gn. brengen, das s. gn. dafur wolle gedenccken, damit das understanden und nicht zugestatet werde. Dresb. Arch. Niederlanftig Bl. 294. 10

### 110. 1450 April 11.

1450  
April 11. Nikolaus, Herzog in Schlesien, Herr zu Oppeln, bekundet, daß ihm für 850 Mark Groschen und 300 gute ung. Gulden die Gebrüder Johann und Heinrich von Brieg Schloß und Stadt Brieg verpfändet haben und dazu was er in der Stadt und dem Lande lösen würde bis auf 1000 Mark Groschen, 15 und was er mit der Stadt Wissen bauen und bessern würde mit sammt dem Schaden, und verspricht, wenn er Bezahlung erhalten haben wird, die Rückgabe der Pfänder.

Sonnabend vor Quasimodogeniti 1450.

Reg. im Cod. dipl. Sil. IX, 941 aus dem Orig. im Brieg. Stadtarch. V 42. 20  
Siegel des Herzogs.

### 111. 1450 April 18.

1450  
April 18. Heinze Stofch und seine Frau Hedwig bekennen, daß die Herzöge Johann und Heinrich zu Brieg Land, Schloß und Stadt Brieg von ihnen wieder eingelöst haben, und daß ihnen ihr Hauptgeld und der Bau wohl zu Danke bezahlt sei, wegen Ersatz des Schadens aber, den sie erlitten, und über den sie sich mit den Herzögen nicht haben einigen können, so daß die Sache jetzt rechts- hängig geworden ist, versprechen sie, weder die Stadt Brieg noch den Herzog Nikolaus, dem sie jetzt verpfändet ist, anzusprechen. 25

Sonnabend vor Misericordias domini 1450. 30

Reg. im Cod. dipl. Sil. IX, 942 aus dem Original im Brieg. Stadtarch. V 41.  
Siegel des Ausstellers.

112. König Friedrich III. fordert die Herzöge Johann und Heinrich zu einem gütlichen Tage an seinen Hof. 1450 Mai 26.

1450  
Mai 26. Wir Friderich von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs herzog zu Österreich zu Steir zu Kernten und zu Crain grafe zu Tirol etc. embieten den hochgepornen Johannsen und Heinrichen gebrudern hertzogen und herren zum Bryg und Haynawe unsern lieben oheimen und fürsten unsere gnad und alles gut. Hochgepornen lieben oheim und fürsten. Als seliger gedechtnisz Elisabeth 40

hertzogin von Bryg unser mum mit tod abgangen ist, darumb, als wir mainen, die land Lignitz und Goldperg an den durchleuchtigen fursten unsern lieben vettern kunig Laslae und die cron zu Beheim gevallen und ledig worden seind, darauf wir auch unsern lieben getreuen Rein-  
 5 prechten von Eberstorff geschickt haben von unsers vettern wegen solich stett sloz und land einzunemen, doch nit darumb das wir damit euch oder andern an ir gerechtikeit wöllten beswerd oder hindrung tun, als ir wol versten mögen an den rechtes gebotten, die der vorgenant Reinprecht von unser und unsers vettern wegen nechst zu dem tag zu  
 10 Breszlaw euch getan hat. Wan als wir nit gern wolten, das unser lieber vetter an seiner gerechtikeit verhindert wurd, also wollten wir auch euch an ewr gerechtikeit nit verhindern, und wann aber solich rechtbott von euch nit sein aufgenommen worden, und der edel Haschik von Waldenstein in der sach ein güt und güth bestande bisz auf sannd Johans  
 15 baptisten tag nechstkoment beredt und gemacht hat in form als die brieve daruber gegeben das auszweisen, so wollten wir noch gern sehen von unsers vettern wegen, das die sach in güt bericht und hingelegt wurde. Darumb so begeren wir an euwer lieb und fleisz, ir wöllten baid-selbs oder euwer eintwedrer euch zu uns in unsern hof fugen und komen,  
 20 oder ob ir beid oder eintwedrer selbs ye nit komen möchten, des wir uns doch zu euch nit versehen, doch ewer bottschaft mit volkomenlichem gewalt furgesehen mit aller underweisung zu uns schicken auf sand Johannstag vorgeschriben, so wollen wir versuchen und guten vleisz tun, ob wir die sach in güt berichten und hinlegen mögen, oder ob das  
 25 on recht ye nit gesein möcht, doch uns von unsers vogenanten vettern wegen mit euch oder euwer bottschaft zu versuchen eins rechten ver-einen, dadurch unser vetter und ir entscheiden werden, wie bei seiner gerechtikeit euwer iglich tail besten und bleiben mög. Wir haben auch die von Lignitz und Goldperg und die lantschaft zu solchem tag zu uns  
 30 zu schicken auch gevordert, damit die sach dest ee zu der güt oder dem rechten betaidingt und beschlossen werd, wan uns das für unsern vet-tern auch euch bedunckt nütz und füglich sein. Darumb so wöllten also komen oder schicken, das kompt uns von euch zu danck und wolgevallen und begeren hierüber euwer verschriben antwurt bey disem unsern botten.  
 35 Geben zu der Neuenstatt am sechszwaintzigisten tag des monads May nach Cristi gepurde vitzehen hundert und im funzigisten, und unsers reichs im aindleften jare.

Ad mandatum domini regis in consilio.

An beide hertzogen von des gütlichen tags wegen.

40 Dr. Pap. Bresl. Staatsarch. Senitzische Sammlung. Aufgeklebtes Siegel. Ein besonderes Schreiben forbert auch die Breslauer zu dem Tage. Ibidem.

113. König Friedrich III. gebietet der Stadt Liegnitz bei Strafe von 1000 Mark, binnen 14 Tagen dem Reinprecht von Ebersdorf zu Händen des Königs Ladislaus Huldigung zu leisten. 1450 Juni 26.

1450  
Juni 26. Wir Friderich von gottes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs herzog zu Osterreich zu Steir zu Kernten und zu Krain 5 grave zu Tyrol etc. embieten den burgermeister ratmann und gemeind der statt Lignicz unser gnad. Als durch abgang seliger gedechtnuss Elizabethen herzogin von Bryg unser mumen die land Lignicz und Goltperg an den durchleuchtigen fursten unsern lieben vettern kunig Laslaen etc. und die cron zu Beheim haimgefallen und ledig worden 10 seind, haben wir euch von wegen und als ein vormund desselben unsers vettern durch unser brive und bottschaft, nemlich unsern lieben getreuen Reinprechten von Eberstorff, ervordert im an statt und in namen unsers vettern und zu seinen handen als einem erben der cron zu Beheim zu hulden und zu swern, das ir aber noch bisher nit hand wollen tun. Wann 15 uns nu von unsers vettern wegen, als wir im des von vormundschaft wegen pfichtig sein, nit gepurt sein gerechtickeit zu versamen und die lenger ungevordert zu lassen, darumb so ermanen und ervordern wir euch, als hoch wir euch von vormundschaft und unsers vettern wegen zu ermanen haben, gepietende vesticlich bei verliesung aller euwer frei- 20 heit und privilegyen und darczu tausent mark goldes, die wir euch zu rechter pen hieruber seczen, das ir noch in den nechsten vierzehnen tagen nach dem tag und euch disser brive geantwurt wirt dem vorge- nanten Reinprechten von Eberstorff in namen und von wegen unsers vet- 25 tern kunig Laslaes und zu seinen hanten hulden geloben und sweren als ewerm rechten herren und kunig zu Beheim. Denn ob ir des nit tatten und disem unserm gebott ungehorsam wurden, des wir uns doch zu euch nit versehen, so heischen und laden wir euch yecz als dann und dann als iecz von Romischer kuniglicher macht und als ein vormund unsers vorge- nanten vettern kunig Laslaes, das ir durch euwer volmechtig 30 bottschaft auf den fünf und vierzigisten tag den nachsten nach dem tag und euch disser unser brive als vorstet geantwurt wird, derselben tag wir euch funfzehnen fur den ersten, funfzehnen fur den zweiten, funf- zehnen fur den dritten und leczten rechttag peremptorie seczen und be- scheiden, oder ob der nit ein gerichtztag sein wirt, auf den nechsten 35 gerichtztag darnach, wa wir dann zumal sein werden, vor uns als einen vormund unsers vettern kunig Ladislaes erscheinen, im rechten zu sehen und zu horen, auf clag desselben unsers vettern anwalds euch ungehor- sam zu erclern und umb solich euwer ungehorsam furter euch in die vor- gesezten penen vellig zu erteilen und zu sprechen, oder aber rechtlich 40



zu weisen und zu sagen, warumb ir nicht phlichtig noch schuldig seien, demselben unserm vettern sollich huldung gelubd und aide als euwerm rechten herren und erben der cron zu Beheim zu tunde. Und ir erscheinen alsdann also oder nit, so wirt doch auf unsers vettern anwalts ervordrung  
 5 hierinne mit recht vollfaren, als sich nach seiner ordnung gepurt. Darnach wisst euch zu richten.

Geben zu der Neuenstatt am sechsendczwanzigisten tag des monads Juny nach Crists gepurd vierzehenhundirt und im funfezigisten und unsers reichs im ainlifften jare.

10

Ad mandatum domini regis  
 in consilio.

Dr. Pap. Dresl. Staatsarch. Senitzsche Sammlung. Fürstenth. Siegnitz - Brieg-  
 Wohlau I. 4. a.

#### 114. 1450 August 8.

15 König Friedrich III. schließt mit dem Herzog Friedrich von Sachsen einen Vertrag, daß, wenn er binnen zwei Jahren mit Recht oder in Gültigkeit „das Land Lausitz mit sammt seinen Herrschaften, Mannen und den Städten Siegnitz und Goldberg und allen ihren Zugehörungen“ in seine Gewalt bringe, er dem Herzog für seine Dienste und Mühe, die er gegen weil. König Albrecht und  
 20 gegen ihn bewiesen habe, dieselben Lande und Städte einantworten und ihm 30000 ung. Gulden darauf verschreiben wolle. Gelänge die Erwerbung der genannten Lande binnen der Zeit nicht, so wolle er dem Herzog die 30000 Gulden auf das Königreich Böhmen verschreiben, zusammt den 70000, die Friedrich dem Jungen zu König Albrechts Tochter Elisabeth verschrieben seien, und  
 25 zusammt der Summe, um die das Land Lausitz dem von Polen verpfändet sei. Er werde auch dafür sorgen, daß sein Mündel König Ladislaw das Alles halte, und habe auch dessen Siegel mit an diesen Brief hängen lassen.

1450  
 Aug. 8.

Der geben ist zu der Newnstat an sambztag vor sand Larenzen tag nach Christi geburde vierzehenhundert jar und darnach in dem funfezigsten jar und unsers reichs in dem aindleften jare.

30

Dr. Dresd. Staatsarch. n. 7153.

#### 115. König Friedrich III. ladet zu einem gültlichen Tage in Sachen des Lehnsstreites. 1450 December 22.

Wir Fridreich von gotes genaden Römischer kunig zu allen zeiten  
 35 merer des reichs herczog ze Osterreich ze Steir ze Kernden und ze Krain grave zu Tirol etc. embieten unsern besunder lieben den mannen der stat Goldperig unsere gnad und alles gut. Als wir den hochgebornen Johansen und Hainreichen herczogen zu Brig unsern lieben ohemen und

1450  
 Dec. 22.

fursten und ew ainen tag fur uns in unsern hof ze komen oder ewr volmechtig botschaft auf sand Johans tag gotes tauffer nagstvergangen ze schickhen gesezt haben, derselb tag nicht furgangk gehabt hat, sunder die yeczgenanten herczogen uns yeczund geschriben habent, wie in dieselben unsern brief vorhalden und czu unzeiten geschikht sein, da-  
 5 durch und auch krieghalben sie denselben tag nicht haben besuchen mügen: nu haben wir in yecz widerumb geschriben und begeret ainen gütleichen anstand mit ew zu halten uncz virczehen tag nach Ostern und daczwisschen auf den suntag Reminiscere in der vasten nagstkomend baid oder ir ainer zu uns in unsern hof ze komen oder ir botschaft  
 10 mit volmechtiger underweisung und gewalt ze schickhen. Also ervordern wir als vormund unsers lieben vettern kunig Lasslaws ew ernstleich, das ir auf denselben suntag ewr botschaft mit vollmechtigen gewalt und underweisung auch zu uns in unsern hof sendet. So wellen wir versuchen, ob wir die sach mit gutikait hinlegen und berichten mügen, ob  
 15 das aber nicht gsein möcht, sich dann eins rechtens ze verainen, und die obgenant zeit auch ainen gütleichen anstand mit in haltet. Daran tut ir uns gut gevallen.

Geben in der Newnstat an eritag nach sand Thamans tag anno domini etc. quinquagesimo, unsers reichs im aindleftin jare. 20

Comissio domini regis.

Dr. Pap. Bresl. Staatsarch. Sentijische Sammlung. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlan I. 4. a. Die Einlabung an die Herzöge ebendaselbst nur in Abschrift.

116. König Friedrich III. setzt in dem Liegnitzer Lehnstreite einen  
 Rechtstag auf den 21. Juni an. 1451 April 14. 25

1451  
 April 14. Wir Fridreich von gots gnaden Römischer kunig etc. embieten den hochgebornen Hannsen und Hainreichen gebrütern herczogen ze Löbin und in der Slesien unsern lieben öhemen und fürsten unser gnad und alles gut. Als wir alz vormund unsers lieben vettern kunig Lasslawens zu den landen und steten Lignitz und Goldperg und auch ir ewern halben gerechtikait zu haben mainen, darumb ir dann ewr potschaft yecz hie bei uns gehabt habt, also seczen und benennen wir ew in kraft des briefs ainn tag auf den nagstin montag nach sand Veits tag schiristkunftigen in solher mass, daz ir baid oder ewer ainer mit des andern gewalt auf denselben tag ze Bressla seit oder die ewern mit ganzzen gewalt  
 30 und völliger underweisung habet, so wellen wir die unsern desgleichen auch da haben, auch fursten herren und mann die darczu gehören beruffen und nyderseczen und da mit recht erkennen und ausfundig lassen machen, vor wem, an welhen enden und in welcher mass sich recht dar-

umb verrer ergeen sull. Sunder ist unser maynung, emphelhen ew auch ernstlich und vesticlich gebietend, daz ir darauf mit dem obgenanten von Lignitz und Goltperg von der bemelten sachen wegen ainen gutlichen anstand uncz auf den montag vor sand Marie Magdalenen tag 5 nachst darnach komend haltet, als sich die bemelt ewr potschaft dann des alles an ewer stat hie verwilligt und angenömen haben. Daz maynen wir gar ernstlich.

Geben zu der Newnstat an mitichen nach dem suntag Judica in der vasten anno domini etc. quinquagesimo primo, unsers reichs im and- 10 leften jar.

Comissio domini regis in consilio.

Dr. Pap. Bresl. Staatsarch. Senitzsche Sammlung. Fürstenthum Liegnitz-Brieg-Bohlan I. 4. a. Daß zu diesem Tage sogar die Nürnberger eingeladen wurden, siehe bei Bachmann Urkunden zc. in Fontes rer. Austr. II, 42. S. 70.

15 117. Friedrich III. kündigt dem Bischof Peter seine Ernennung zum Richter im Liegnitzer Lehnstreite an. 1451 April 27.

Fridreich von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen tzeiten 1451  
merer des reichs hertzog ze Österreich und ze Steir etc. April 27.

Erwirdiger lieber andechtiger. Wir lassen dich wissen, das wir an 20 stat und als vormund unsers lieben vettern kunig Lasslaws und die hochgeporn Hanns und Hainreich gebruder hertzogen zu Lobin irenthalben zu den landen und steten Legnicz und Goltperg gerechtikait ze haben mainen, und wan wir dartumb auf den nachsten montag nach sannd Veits tag schiristkunfftigen ainen tag gen Bressla gesetzt, dich in 25 der sachen zu richter furgenömen und gesetzt haben, als du an unserm gewaltbrief, den wir dir hiemit senden, wol vernemen wirst, und ettlich fursten graven herren und man auf denselben tag daselbs hin gen Bressla zekömen ervordert und in ernstlich geschriben begert und bevolhen sich daselbs hin gen Bressla zu sölhem tag von der sachen wegen 30 ze fügen, begern und bevelhen wir deiner andacht mit sunderm fleizz, das du dich der sach uns und dem egenanten unserm vettern zu sunderm wolgevallen als unser gesetzter richter annemest und darin handelst, als sich das geburn wirdet, das wellen wir gen dir und deinem stift mit sunderm gnaden gnediglich erkennen und den egenanten unsern vettern 35 daran weisen, daz er das hinfur gen deiner andacht auch gnediglich erkenne.

Geben zu der Newenstat an eritag in den osterveirtagen anno domini etc. LI, unsers reichs im zwelften jare.

Commissio domini regis in consilio.

40 Dem erwirdigen Petern bischoven zu Bressla unserm lieben andechtigen.

Dr. Pap. Bresl. Dombibliothek X, 4. Aufgebrühtes Adlersteigel.

**118. König Friedrich III. bevollmächtigt Reinprecht von Ebersdorf als seinen Vertreter im Lehnsstreit zu dem bevorstehenden Rechtstage. 1451 April 27.**

1451  
April 27. Wir Fridreich von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs herczog ze Osterreich ze Steir ze Kernden und ze 5 Krain grave zu Tirol etc. bekennen von der spruch und gerechtikait wegen, so wir als vormund unsers lieben vettern kunig Lasslawens und die hochgebornen Hanns und Heinreich gebruder herczogen zu Lobin irn halben zu den landen und steten Lignicz und Goldperg zu haben maynen, daz wir in denselben sachen unsern lieben getrewn Reinprechten 10 von Eberstorf zu unserm procurator und anwalt gesezt und dem ganczen und volligen gewalt und macht geben haben, seczen und geben auch wissentlich mit dem brief solh des bemelten unsers lieben vettern künig Lasslaws spruch und gerechtikait zu den vorgebanten landen und steten mit irn zugehorungen an stat unser als vormund vor dem erwirdigen 15 unserm lieben andechtigen Petern bischoven zu Bressla als unserm gesaczten richter und den so bei im siczen werden furzepringen und gen den vorgebanten herczog Hannsen und herczog Heinreichen ader irn anwelten zuverantwurten und zuvertreten noch allen notdürften und solhs, so darauf zu recht erkannt und ausfundig gemacht wirdit, an unser 20 stat aufzenemen, und was der egenant von Eberstorf von unsern und des egenanten unsers vettern wegen in den sachen also handeln wirdet ze gewin oder verlust, das wellen wir genticzlich stet und unczebrochen halten und volfüren getreulich an geverde. Mit urkund des briefs geben zu der Newnstat am eritag in den osterveyrtagen anno domini etc. quin- 25 quagesimo primo, unsers reichs im zwelften jare.

Commissio domini regis  
in consilio.

Dr. Berg. Bresl. Dombibliothek D 49. Siegel losgerissen.

**119. Die Herzöge Johann und Heinrich (X.) von Lützen rufen die böhmischen 30 Herren an, ihr Recht auf Liegnitz ihnen helfen zu vertreten. 1451 Mai 28.**

1451  
Mai 28. Dem edeln und wolgebornen herren Ulriche von Rozimberg, hern Alsschin von Sternberg, hern Meinharthen vom Newenhawze offim Karlneine gesessen, hern Crusschina von Swanberg, hern Jonen Smirziczken off Rawdenicz gesessen und anderen herren gehorende czu 35 der cronen czu Behemen, unsern zunderlichen gunstigin frunden und gueten gonnern, embieten wir Johans und Heinrich gebruder von gotis gnaden in Slezien herczoge und herren zum Brige Haynaw Stralen und Goltperg etc., unsere sunderliche fruntschaft in allem guten zavorsichte.

Edle und wolgeborenen herren und gunstigen frunde. So denn unser  
 lieben getrawen Andris Holatezin und Dittrich Stangin, die wir zu dem  
 alldurchleuchtigsten herren Frederiche Romischin konige nesten ken  
 der Newnstat gesandt haben, an euch auch unser anlangende sache ge-  
 5 tragen und gewurbin haben, zo daz die egenanten unsere diener uns  
 underricht haben, ir euch kegin uns gar fruntlichin erzeigt habt, des wir  
 euch dancken und weder getrawlichen meinen zu vorschulden, und lassin  
 euch wissen, daz unser naturliches angefelle erbschaft und gerechtikeit  
 von Legniczern uns vorgehalden wirt in der Slezie durch des egenanten  
 10 Romischin konigs befalunge zind tode frawen Elisabethin herczogynne  
 doselbist zu Legnicz seliger, dovon wir zu swarem schaden komen sein  
 idach unvorschult, sind denne unsere vorfarn anherren vettere und  
 vatere auch fursten in der Slezie sich getrawlichin und vestiglichen  
 nebin den Behmischin herren und auch wir nach en allezeit bestendig-  
 15 lichin uns zu der cronen gehalden und erzeigt haben und weldin un-  
 gerne von der cron uns dringen lassen, sunder neben und bei euch  
 Behmischen herren als gleder der cronen, nach dem uns daz nach moge-  
 lichkeit wolzugeborit, czu bleiben, und uns iczunder zottene sachen vor  
 awgen gesatzt werden, die euch ader ewer kinder hernachmals an-  
 20 langen mochten: Bitten wir und ruffen euch an als getrawe gleder der  
 cron uns hieran ratsam und hulflichin zu sein, daz der egenant Romi-  
 scher kunig von wegen kunig Laslaws unsers gnadigen herren geruche  
 losse uns bekomen zu unser gerechtikeit, und also swarlichin uns dorein  
 nicht gestate zu greifin und underkant vorzuhalden, als denn lange czeit  
 25 getan ist, und ab is anders nicht mochte sein, uns zu bestellen ein recht,  
 dorezu wir beordint sein, nemlichin mit unsern genossin fursten in der  
 Slezie, zo is dach die unsern, die wir zu seinen gnaden geschickt hatten,  
 weitter nicht von seinen gnaden habin brengin mogen, denne nach deme  
 deze nottel, die wir euch nach lawte seiner gnaden brieff hirmitte zenden,  
 30 wol vorsteen werdit, euch ermanende mit vleisse, wellet solche unser  
 gerechtikeit vorhaldunge und zulche unser bate und beger wo ir mögit  
 an andere herren der cron zu Behmen brengen und mit in off den mon-  
 tag noch Viti nestecomende ewer botschaft ken Breslow personlich ader  
 brieflich schicken czu den die von des konigs wegen mit macht zu Bres-  
 35 low of den egenanten tag sein werden, vor uns bittende, uns zu lassen  
 bei deme dorezu wir recht haben und nicht also swarlichen underkant  
 gestatin vorzuhalden ader hinderung darein zu suchen, off das wir uns  
 bei der cronen und euch enthalden mogen. Worde uns denn unser ge-  
 rechtikeit vorgehalden underkant und wir die musten ermanen und for-  
 40 dern nach unser vrinde rat, so ruffin wir euch an als die zu der cronen  
 vorgledit sein uns doran zu raten und zu helffin, das wir also von unser

erbschaft und gerechtikeit nicht gedrungen werden, so deser czeiger daz an euch auch muntlichen werben wirt. Das wollen wir getrawlichen nach geborlichkeit ken euch allen und eime iczlichen bezundern willig und fruntlichen vorschulden.

Geben in der Slezie zur Olaw am freitage noch Urbani a<sup>o</sup> etc. L 5 primo.

Dr. Pap. Bresl. Staatsarch. Senigische Sammlung. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau I. 4. a. Aufgebr. Siegel.

### 120. 1451 Juli 8.

1451 Juli 8. Die Herzöge Johann und Heinrich fordern die Rechen der Stadt Liegnitz 10 zur Hulbigung auf, wobei sie sich über den letzten Rechtstag in Breslau äußern.

Geben zur Olaw am dornstage vor Margarete a<sup>o</sup> etc. L primo.

Aus dem Dr. gedr. bei Schirmacher Liegn. Urkundenbuch n. 757.

### 121. 1451 Juli 15.

15

1451 Juli 15. Entscheid des Bischofs Petrus von Breslau und der Breslauer Stadt- 10 schöffen in Streitigkeiten des Herzogs Nikolaus zu Oppeln mit den Herzögen Johann und Heinrich zu Brieg und Haynau wegen einer Summe, welche Nikolaus den beiden letzteren wegen der Verpfändung des Landes und der Stadt Brieg schuldig war, worin Nikolaus die Schuld zu Matthäi auf dem Rath- 20 haus zu Breslau zu zahlen schuldig erklärt wird.

Donrstag divisionis apostolorum 1451.

Reg. im Cod. dipl. Sil. IX, 948 aus dem Dr. in Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 34. Siegel des Bischofs und Secretum civium Wratisl. (Johannistopf). 25

### 122. 1451 Juli 15.

1451 Juli 15. Die Herzöge Johann und Heinrich zu Brieg und Haynau als Sachwalter 10 und die Strehlemer Mannen Dpiß von Czirn, Nidel Reideburg zu Glambach, Georg Ingram von der Pla, Kaspar Rouber, Nidel Bruning nebst dem Bürgermeister und Rath zu Strehlen als Bürgen compromittiren in der Sache, 30 die sie mit dem Herzog Nikolaus von Oppeln wegen der Verfehung von Land und Stadt Brieg gehabt haben, auf den Bischof Peter und den Rath zu Breslau.

Zu Breslaw am donrstage am tage divisionis apostolorum 1451.

Aus dem Registrum Wencoslai im Cod. dipl. Sil. VI n. 229. Die Gegen- 35 urkunde des Herzogs Nikolaus von Oppeln im Bresl. Stadtarch. R 3<sup>d</sup> Dr. Perg. Von den Siegeln des Herzogs und seiner 6 Bürgen Jan Dieß, Caspar Hoff, Hans Wardosch, Jentisch Pogrelle, Nidel Caln, Heince Brinnig sind noch 2, 3, 4, 6, 7 vorhanden.

## 123. 1451 August 26.

Dieselben Herzöge quittiren dem Herzog Nikolaus über die für Verpfän- 1451  
 dung Briegs abgetragene Geldschuld; den noch bleibenden Rest von 1000 Mark Aug. 26.  
 soll er auf Matthäi (Sept. 21) zahlen.

5 Zu Breslaw am donerstag nach Bartolomei 1451.

Ibid. n. 230. Über die letzten 1000 Mark quittiren sie am 29. Sept. Ibid. n. 232.

124. Vorschlag des Bundes zur schiedsrichterlichen Lösung des Liegnitzer  
 Lehnsstreites. 1451 September 22.

Wir Petrus von gotis gnaden bischoff zu Breslaw und wir hynoch- 1451  
 10 geschreben Dipprand Reibnicz undirhauptman manschafte und stette des Sept. 22.  
 bundes der furstenthumer Breslaw Sweidnicz und Jawor bekennen of-  
 fentlich mit diesem brieft allen die in sehen horen adir lezen. Noch  
 deme und als denne der allerdurchluchtigste furste und herre herre Fred-  
 rich Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichis etc. unser allir-  
 15 gnedigster herre als ein vormunde seines vettern kunig Lasslaws auch  
 unsirs gnedigen herren mit den hochgeboren fursten herczoge Johan-  
 nesen und herczoge Heinrichen gebrudern herren zu Haynaw etc. umbe  
 die erbschaft der lande und stete Legnicz und Goltberg und allen iren zu-  
 20 gehorungen yn zwetracht gesaczt seyn, dovon auch der edele her Rein-  
 precht von Ebirdsorf als ein sendebote und ambasiat von unserm gnedig-  
 sten herrn dem Romischen kunige umbe solcher sachen willen in diese  
 lande geschicket mit den genanten fursten und herren von Haynaw und  
 iren landen zu krige und fede bekommen ist, dorunder dise lande zu  
 25 in czeiten untirnommen, komen mochte: haben wir uff des genanten un-  
 sirs gnedigsten herrn des Romischen kuniges befelunge gebot und  
 schreibunge viel tage geleet, czerunge muhe und erbeit czwischen den  
 genanten jungen herrn fursten von Haynaw und herrn Reynprechten  
 30 und yowort nicht viel gutis dorynne betedingen, also wir denne y gerne  
 getan und gesehen hetten, und so wir denne alle unsern gnedigsten herren  
 konig Lasslaw also wol also beide teile angehoren und also hoch also  
 sie vorpflichtig sein seyner kuniglichen gnaden ouch dero fursten wes  
 yderman recht hette und desir lande bestis vorzunemen, dodurch die  
 35 lande in frede und gemach gesaczt und sottene krige und fede abgetan  
 und vorterpnisse armir lewte undirstanden wurden, haben wir noch man-  
 cherley handelunge muhe und erbeit lange czeit und ofte getan mit ge-  
 meinem eyntrechtigen rate beide obgenante teile unbesprachen vor das  
 beste dirkant awsgesaczt beredt, und ist auch unser endhaftige mey-

nunge gutduncken und rat, das beide obgenante teile eyn gutlich stehen sullen uffnemen und halden von hewte anzuheben bis uff sand Michaelis tag nehistkomend und von sand Michaelis tag vorbas eyn ganz jar, und des sullen beide teile ire briefe und siegele uns czwischen hie und sand Michaelis tag nehistkomend geben und uff das rathaws zu Breslaw ant- 5  
worten, das solche gute ganz gehalden werde, und das in der czeit von wegen der erbschaft der lande und stete Legnicz und Goltberg eyn teil ken dem andern noch ken iren inwonern keine newe fede krige unwillen noch wedirdrisse anheben noch keyne anhazunge tun sal heymlich noch offeinbar durch sich selbis noch durch frunde noch durch fremde, und 10  
ein teil des andern mit smeheworten noch sust zu arge nicht gedenken sal, sunder in der gute mag iczlich teil seyne sachen noch rate seyner herrn und frunde mit rechte und yn keiner andern weise suchen. Ouch sal in der czeit des gutlichstehens die stat Legnicz und die neben ir stehen ganz stille siczen und sich mit der holdunge an keyn teyl werfen, 15  
is were denne durch recht dirkant, welchem teile sie von rechte gehören. Ouch sal in der benanten czeit iczlich teil off eyn gewonlichn tag nemlich am achten tage der heiligen drey kunige nehistkomend, is wer denn das sich beide teile eynes kurzen (ern?) tagis voreynen kunden, vier fursten adir hern und frunde geben, die zu Breslaw uff des keysers hofe 20  
siczen sullen, und vor denselben achten iczlich teil alle seine begnadunge privilegia freiheit brieffe und gerechtikeit sottene sachen und erbschaft der lande und stete Legnicz und Goltberg anrurende und der sie gebrochen wellen, legen und vobringen, und ap irkeyn teil etwas seiner gerechtikeit enthalden und uf den benanten tag nicht vobringen wurde, 25  
demselbigen teile sal vorbas sulche vorhaldene gerechtikeit, ouch ap is dornoch vobringen welde, keynes hulfflich sein, und dieselben achte sullen obir sottene begnodunge privilegien freiheiten und gerechtikeiten, die also von beiden teilen vobrocht und vor sie gelegt wird, siczen und vor suchen, ap sie doraws irkennen mogen durch recht, vor weme und an 30  
welichen stellen die hauptsache awsfundig gemacht und irkant sal werden, und sullen auch macht haben die howptsache zu irkennen als ferre sie konnen und mogen zu rate nemen geistliche adir wertliche wen sie wellen. Were is aber sache, das sich die achte nicht kunden geeynen noch umbe die howptsache noch von weme und wo die howptsache irkant und 35  
gerichtet sal werden, so sullen dieselben achte folle macht haben zu kisen eyn oberman, alse nemlich unsern heiligen vater den babist adir under den dreyen geistlichen korfursten eynen ercztbischoff von Kallen adir von Tryer ader von Mencz, ader den hoemeister von Prewssen ader undir den dreyen hoeschulen yn walschen landen weliche sy wellen, 40  
nemlich zu Bononien adir zu Padwa adir zu Parus . . Und wenn dy



achte also eynen obirman gekisen, so sullen sie alle sulche beider teile  
 begnadunge privilegien freiheite brieffe und gerechtikeite in allir mosse  
 als die vor sie brocht und geleet ist mit iren und der stat Breslaw in-  
 gesigeln vorsigelt dem obirrichter den sie gekoren haben senden und zu-  
 5 schicken uff beider teile gelt und czerunge, und derselbe obirrichter sal  
 auch gleichirweise ganzze macht haben, vor weme und an welchen stellen  
 die howptsache ausfundig gemacht sal werden, adir die howptsache  
 durch recht zu dirkennen und auszusprechen. Und alles das also durch  
 recht von den achten adir von dem obirrichter den sie kisen irkant und  
 10 awsgesprochen wirt, doran sollen beide teile en wol genugen lossen ane  
 alle wedirrede, und keyn teil sal vorbas die sachen mit fede adir mit  
 gewalt und eigener torst suchen, sunder die sachen sullen bey demselben  
 awsproche unstrefflich bleiben auch ganz gutlichen entsaczt und ent-  
 scheiden, und domete auch allir unwillle vormerkunge und schelunge  
 15 czwischen beiden teilen ganz hengelegit und abegetan sein sullen ewig-  
 lichen, und welichem teile lande stete Legnicz und Goltberg mit iren  
 zugehorungen also durch recht zugesprochen wirt, zu demselben teile  
 sullen sich dieselben lande und stete mit der holdunge ane allen argen  
 yntrag halden alse an seinin erbherrn, und dasselbe teil sal auch den  
 20 landen und steten Legnicz und Goltberg und allen iren inwonern geist-  
 lichen und werltlichen globen sie zu lossen handhaben und halden bey  
 allen iren alden herkomen begnadungen freiheiten privilegien rechten  
 und gewonheiten und sal auch en allen die bestetigen, das sie unvor-  
 brochlich gehalten werden ane arg und ane bozis geferde. Ouch geben  
 25 wir beiden teilen czeit und frist sich uff solche unsere awsgesaczte meyn-  
 unge rat und gutgedunken czwischen hie und der heiligen czwelfboten  
 sand Symonis und Jude tag nehistkomend zu bedencken, ap sie die also  
 uffnemen vorfulgen und halden wellen, und das sullen beide teile in der  
 benanten zeit mit irem offen brife und siegele zu adir abesagen und  
 30 schreiben der stat zu Breslaw und des ire brieffe dem rate doselbist ant-  
 worten. Wer is aber sache, das irkein teil das wurde abesagen und  
 nicht welde vorfulgen sunder die sache mit eygenwilliger fede ken dem  
 andern teilevornemen, obir dasselbe teil sullen und wellen wir obgenante  
 her Petrus bischoff, Dipprand Reibnicz underhowptman, manschafte  
 35 und stete der furstenthumer Breslaw Sweidnicz und Jawor helfen und  
 raten, das die lande nicht also vorterben. Diese sachen haben mit uns  
 beredt und gemacht die gestrengen woltuchtigen erbern weisen her  
 Hanns Bock, her Heinrich Czeschewicz ritter, Hannos Proffen, Hannos  
 Kalkrewte, Heincz Waldaw, Gunczel Hok von der Sweidnicz aus dem  
 40 lande, Heincze Dompnick, Hanns Beyer, Konrad Eysenrich, Bernhardus  
 Skal von Breslaw, George Willisich, Nickel Newhaus von der Sweidnicz,

Hanns Lawtirbach, Philip Fritsche vom Jawor. Dornoch wart diese be-  
greiffunge und awssaczunge gelesen in beider teile kegenwertikeit, die  
denne der genante her Reynprecht in macht also ein sendebote unsirs  
gnedigsten herren des Romischen kunigis und neben im die erbern wei-  
sen Matthis Groczenschreiber burgermeister, Ambrosius Bitschen, Nickel  
Horspicz und Hanns Schober ratmann und eldisten von wegen der stat  
Legnicz zugesaget haben, der also ganz nochzugeben und dy zu halten  
unvorbrochlichen. So seynt auch do bey gewest czu gezcüge die ersamen  
woltuchtigen erbern und weisen her Johannes Düster licenciat in geist-  
lichen rechten probist, Franciscus Woyczdorf lerer in den geistlichen  
rechten scolasticus und tumhern zu Breslaw, Sigismundus Atcze licenciat  
in den geistlichen rechten probist zu Legnicz, Jacobus Steyner thumherre  
zu sand Egidien zu Breslaw, Nickel Zdalosch Mymo genant, Nickel Zda-  
losch von der Nypke, Balthasar von Paulaw, Gregorius von der Leipe,  
Benedictus Ottendorf und vil ander glowbewirdige lewte. Des zu woren  
geczgnisse haben wir obgenante her Petrus bischoff und Diprand Reib-  
nicz undirhowptman unsere und auch der stete Breslaw Sweidnicz und  
Jawor ingesigele, der wir und neben uns alle andere manschafft und  
stete der genanten furstenthumer zu diesen sachen gebruchen, an disen  
brieff lossen hengen.

Geschen vor Legnicz in der kirchen zu sand Niclas am mitwoche  
noch sand Mathei des heiligen czwelfboten und ewangelisten tage noch  
Cristi geburt 1400 und dornoch in dem 51 jaren.

Gleich. Cop. Bresl. Staatsarch. Senig. Samml. Fürstent. Liegnitz-Brieg-Böhsen  
I. 4. a. mit der Überschrift: Concordia inter duces Haynovienses etc. et d. Reyn-  
precht . . ex parte Legnicz et Goldberg.

### 125. 1451 September 26.

1451  
Sept. 26. Die Rathmannen von Liegnitz entschuldigen sich bei dem Kurfürsten  
Friedrich von Brandenburg gegen den Vorwurf, daß sie wider Recht und  
Billigkeit den jungen Herren von Hainau und dem Fräulein (es ist Hedwig,  
Herzog Johanns Gemahlin, Tochter der Herzogin Elisabeth, gemeint) das, was  
ihnen gebührt, vorenthalten. Aus dem sehr langen Schriftstück ist zu er-  
wähnen, daß der Römische König schon bei Lebzeiten Elisabeths als König  
Ladislaws Vormund dessen Anrecht auf Liegnitz anhängig gemacht hat.  
Dann folgen lange, aber wenig substantiierte Klagen über Feindseligkeiten der  
jungen Herzöge gegen die Stadt, ferner die Klage, daß dieselben Herzöge den  
neulich von dem Bunde gemachten Vorschlag zur schiedsrichterlichen Entschei-  
dung der Streitfache nicht annehmen wollen (und [wie] wol en dy man  
desir lande getrewlich daczuzugreiffin geratin habin, und habin en  
dasmols nicht wellen fulgen sundir sind von dannen offentlichen weg-

gelawfen, das denne offnbar ist dem ganczen bunde und allen dy dobey  
gewest sind, und wol en das ein bedocht czugegeben ist, so sind wir  
doch bericht, das sie allis aber alsvor abesloen wellin). Bitten deshalb  
ihnen keine Schuld in diesen Dingen beizumessen. Was dem Fräulein an Ein-  
5 fünften zukäme, würde ihr ohne jede Einschränkung gewährt.

Dominica ante Michaelis anno etc. LI<sup>mo</sup>.

Dr. Pap. Senitzsche Sammlung. Bresl. Staatsarch.

126. Die Herzöge Johann und Heinrich von Lützen zc. wiederholen der  
Stadt Liegnitz ausführlich ihre Rechtsansprüche. 1451. Nach Michaelis.

10 Johans und Heinrich gebrudere von gots gnaden.

Unsir gunst und allis gut, erbere und wolweize bezundere getrawen. 1451  
So ir uns schreibt, wie is uns kundig und wissinlich zeie, wie ir nach Nach  
tode unsers herren und vetters zeligis von dem durchlauchtigstin furstin Michaelis.  
und hern hern Sigmunden Romischin keizere zeligir bei labetagin unsirs  
15 herren und vaters mit manchfeldigin briven von manchin stetin und  
stellin angesprochin weret als der cron zu Behemen verledigt leenzan-  
gefelle, und wie ir noch zeiner gnaden tode abir durch den durchleuch-  
tigistin furstin und herren hern Albrechtin Romischen künige seligin  
sienem eidem als sienen nachvolgindin kunige zu Behemen desgleichin  
20 auch angelant und erfordert zeit, dorczu wie ir nach tode unsers herren  
und vaters vörder von deme durchleuchtigstin furstin und herren hern  
Friderechin Romischen kunige als einem vormunden des durchleuch-  
tigisten fursten und herren hern Lasslaws kunige zu Hungarn etc. und  
zu Behemen kunige beide bei labetagen und nach tode unser frawen und  
25 mutter zeliger aber angesprochen seit: doruff tun wir euch kunt und  
offimbar und czweiveln nicht, denne daz ir wol wisset, das (der aller-  
durchleuchtigste furste und herre her Sigmund Romischer keyzer etc.  
zaliger nach tode unsirs vettern herczug Ludowigs dem got gnade un-  
serm herren und vater auch dem got gnade durch Simon Geizelern, der  
30 do nach lebt, und Hansen Tunckeln, der do neulichin vorscheidin ist,  
von Praga mundlichin emtpotin und auch brieflichin geschrebin, welche  
brive wir nach vor awgin haben, wie das unsir herre und vater seliger  
zaliger(!) sich unser frawen und muter auch zaliger in ir leipgedinge zu  
Legnicz nicht legin noch sprechin welde beie eren labetagin und zie  
35 geruet do beye czu lossen und ir vorderlichen czu sein, nach irem abe-  
scheide und tode welde her unsern herren und vater, dorczu uns an un-  
serm rechtin, das unser vater hatte und nw off uns komen ist, in keine  
weiz irren noch hindern (welde), sunder gnadiglichen do beye lossin und  
behalten. Desgleichin hat unser herre und vater zaliger czu Breslow in  
40 gegenwortikeith vil fursten in der Slezien unser herren und frunde dor-

czu ander herren, die do nach leibin und laben, von deme durchleuch-  
 tigistin furstin und herren hern Albrechte kunige czu Behmen als von  
 seime erbherren die stat und land Legnicz, stat und land Goltberg zu-  
 forderste mit andern zeinen landen und stetin zu furstimlichin rechte  
 und leen, zo sie von sienen herren an en bekomen und ersturbin seyn, 5  
 empfangen. Doruff der iczuntgemelte herre und kunig unserm vater und  
 uns alle unsere brive und gerechtikeit mit sienen koniglichin briven und  
 majestat gnadiglichen vorneuet und bestatigt hat, die ir denne zu guter  
 mosze gesahin und gehort habt, und dorezu mundlichen versprachin,  
 unserm herren und vater in sein und unsir recht in keine weize czu hal- 10  
 den, sunder nach tode unserer frawen und mutter gnadiglichen dobeie  
 czu lossin. So habin wir czwier czu unserm gnadigstin herren hern Fre-  
 deriche Romischin konige als czu der czeit vormunden konig Lasslaws  
 unsirs gnadigin [herren] geschickt und gesand und habin zeine gnade  
 gebatin, das siene gnade uns in unser lande und lute nicht legin welde, 15  
 sunder uns bei kuniglichen und furstinlichin briven zu lossin, denchte  
 siene gnade ichtis rechtis czu haben, wir weldin also furstin der cron  
 czu Behmen recht gebin und nemen. Der uns letzste durch seine be-  
 stendige brive, die wir nach habin und euch auch wol wissintlichin ist,  
 einen rechtistag mit fursten und herren die czu deme sitze behoren zu- 20  
 geschrebin und zugesagt hat den nehstin vorgangin montag vor sandte  
 Viti tag, dorezu wir komen wartinde und willig gewest zein recht czu  
 gebin und czu nemen also fursten der cron zu Behmen, das uns von  
 zeime machtsmanne nach seiner koniglichin brive laut nicht mochte  
 czawen<sup>1)</sup> noch gegehen, das do offimbar und landkundig ist, und sein 25  
 das noch hewtigis tags bereit zu tun und zu nemen also fursten der cron  
 zu Behemen, mochte is uns gegeen. So berureth ir forder in ewerm  
 brive, ir wert von unserm gnadigin herren deme Romischin kunige in  
 des reichs recht geladin und wir weren auch dorezu gefordert, dorezu ir  
 hettit geschicket, wi wol wir euch des billichin zulden vorantwort und 30  
 vortratin haben: czweifiln wir nicht, denne das ir is zumale wol wissit,  
 wie alle furstin und herren mit allen iren undertanen der cron czu  
 Behmen in kein andere gerichte noch recht aus der cron zu Behemen  
 zullen geczogin noch gefordert werden umb keynerley sachin. Worde  
 daz dorober ymand tun, so zulde daz teil das eines andern rechtin 35  
 gebruchin wil seines rechtin vorlustig zein. Doran uns wol duncket,  
 das ir sulchir muhe und ander mehr rechtlichin und mit eren wol ober-  
 habin wert gewest und nach hentigis tagis, und sein yhe bereit gewest  
 und nach heutigis tagis uns und euch czu vorantwortin an sulchin steten

1) zowwen, zowen, zawen = von flatten gehen, gelingen.

do wir billichin sullen, so is euch zu dancke were. So ir denne vorder in ewerm brive schreibet, das ir umb gutter orsache wille hettet gehalten czwei jar, ab wir euch rechtiglichen hetten mocht erlangen, das wir nicht getan hettin, wisset ir wol, das wir uns an rechte yhy habin wolt

5 genugen, und daz ir euch zo lange kegin uns enthalden habt, das ist ewir guter wille gewest. Hettit ir des wolt obirhabin sein, ir hettet ewr trawe und ere die ir uns vorpflicht zeit kegin uns zowol lossin offin steen also die guetin ritter und knechte zu Legnicz und Goltberg in landen mit der stat Goltberg, die do nicht alle werleth nemen anders zu tun,

10 denne das en zu eren und glimpfen gancz wol tawgk. Und schreibt, wir hettin euch rechtiglichin nicht erlangeth, ir wissz wol, wie unsere herren und vorfarn euch rechtiglichin erlanget innegehabt und geruellichin vor allen keisern und konigin kunigin zu Behmen besessin habin als ewer naturliche erbherren und euch also off uns beerbet und brocht

15 habin, des ir uns nach kuniglicher vorschreibeunge und nach forstlicher freieheit vorhowlt zeit, das ir uns eynmutiglichen mit mannen und stat Goltberg als gutte leute becant habt, des unsere herren und wir euch an nye keyner stelle nach statt ledig gelossin und lois und freye gesagt habin, des wir auch meinen an ewerm eyde trawe und ere zu unserm

20 rechte genung zu habin, und glenbin euch wol, das ewer meynunge auch nicht anders ist. Ouch so ir beruret, daz ir uns angetragin hettet, ab wir euch bestand und vorwissunge tun welden, euch umbekriget czu lossin, ir weldet nach lenger offgehaldin habin: czeugin wir uns an unsern herren den bischoff, an die von Breslow, die uns eyn sulchs von

25 ewern wegin abefrogit habin, den wir geantwortet haben, das wir is ny muth noch im willen gewest zein euch czu bekrigin, das ir als wir glewben ire brive wol habt und unsere dorczu, wolt ir is wissen, und sein allewege bereit gewest und nach hewtegis tages unserm herren deme Romischin kunige als vormunden unsers gnadigin herren kunig Lasslaus

30 recht czu gebin und zu nemen, ab das seine gnade an euch ichtis gehabin mochte, also fursten der cron czu Behemen. So ir uns denne under andern Worten schreibet, wie unser herre der bischoff land und stete und der gancze bund uns einen vorsacz getaen hettin, des wir nicht hettin wolt offnemen: wissz ir wol, das sulch vorsacz uns nicht alleine zu be-

35 horet sunder allin furstin der Slesie an irem furstinlichen rechte eine swechunge were, und meynen wir habin nichts umbillichs sunder recht getan. So schreibt ir uns, wir hettin unser sachin off recht nicht wellen vorvolgen noch awstragin: an sullichir zulegunge, die ir uns zuschreibt, tuet ir uns ungutlichin, so wir yhy dem rechten noch gegangen sein und

40 nach hewtigis tags, es mochte uns von euch bisz hier nicht geczawin. Das wir vor euch geruckt sein, dorczu habt ir uns genötiget, und habin

doran nicht unrecht getan, so wir nicht anders vorgenommen habin denne  
 euch als dy unsern gefordert, das uns von euch nicht gegeben mochte.  
 So ir beruret, wir hettin euch die ewern abegefangin: wissit ir wol, daz  
 wir uns mögeliichin an dem ewern hoer beweiset hettin umb solichir  
 bossheit willen, die her an uns tun wolde und tat, den wir umb ewern 5  
 willen euch geantwortet haben, und wüsten nicht anders, ir werdet euch  
 anders an im beweist haben. So schreibt ir, daz wir euch mit gewelden  
 meyneten czu bedrangin, dorynne ir erkent, das wir euch vordrisslichin  
 und muhede machen welden: wist ir wol, das wir kegen euch nie keine  
 gewalt vorgenommen habin, und uns duncket, so ir die unsern zeit, is 10  
 habe uns kegin euch ny noet getan, sunder wie ir mit ewern helfern in  
 unser land gerand seit und den unsern das ire genomen, das ist wol  
 offimbar. So schreibt ir, das ir aber von kuniglichir botschaft ermanet  
 werdet en holdunge zu tun, des denne der ganzce bundt euch daz ge-  
 rottin und gebaten hette, und aber daz nicht tun wordet, daz her euch 15  
 villeicht dorumbe meynit zu bekrigin, dorynne ir uns schreibt, das ir en  
 auch holden wollit: wir habin von deme bunde nye vornomen euch czu  
 raten ichtis zu tun obir ewir trawe und ere der ir uns voreidet seit, und  
 haben von dem bunde ny vornomen, das sie ymanden hulffe ader rat  
 tun welden obir unser recht das wir zu euch haben. Tragin wir an euch 20  
 ouch nichtin czweifel, ir werdet gedencken an die wort die ir uns vor-  
 sprachen habt, lege unser herre der Romische kunig vor eime tore und  
 unser gnadiger herre kunig Lasslaw vor dem andern tore, ir weldet y  
 kegin uns recht tun, und sulde uns an unserm rechten nichten schaden.  
 Das habin wir euch y zugeglewbet und nach hewtigis tags, so ir denne 25  
 mit eigener macht eynmutiglichen mit unsern mannen zu Legnicz im  
 lande unser slois und stat ingenomen habt und uns nach also vorhaldeth,  
 getrawen wir euch ganzc uns daz inczugeben und ewern eid und trawe  
 kegin uns lossin offin czu sein, nachdeme die manschaft der lande und  
 di stat Goltberg getan had, so wir bereit sein und y gewest euch czu 30  
 besurgin mit herren und fursten, landen und luten, ab ymande ichtis  
 rechtes czu euch habin wolde, vor sulchen richtern und an solchen stetin  
 dohen wir behoren, do denne uns ader euch was abegesprochen worde  
 in unsir kegenwortikeit, das ir das mit eren tun soldet und mochtet,  
 dorynne ir erkennen mogit, wer euch einer andern holdunge zumuttende 35  
 ist, das euch der steet noch leibe gutte eren und selen, so wir wol meinen  
 euch in andern wege nicht lossen zu teidingen, das wir ken euch und  
 ewern kindern nyimmer meynen in allem gute zu vorgessin.

## 127. 1451 November 27.

König Friedrich III. meldet der Stadt Zauer, er habe, damit König 1451  
 Laslaw in seinem Rechte auf Liegnitz nicht verkürzt würde, seinem Abgesandten 1451  
 Reinprecht von Ebersdorf Vollmacht und Auftrag gegeben, mit Zuziehung 1451  
 5 „eines der Kron Böhmen Mannes“ von Mannen und Städten des Fürsten-  
 thums Huldigung und Eid zu König Laslaws Händen und Gerechtigkeit ein-  
 zunehmen. Er fordert die Stadt Zauer auf, den Ebersdorf, dem er daselbst zu  
 Liegnitz länger zu bleiben geschrieben und befohlen habe, gegen die Wider-  
 strebenden zu unterstützen. So habe er um ein Gleiches auch geschrieben an  
 10 den Kurfürsten von Sachsen, den Bischof Peter, die sämtlichen Städte des  
 Fürstenthums Schweidnitz-Zauer und Breslau.

Zwe Grecz am sambstage noch sanct Katherintag anno domini etc.  
 LI primo, unsers reichs im zwelften jare.

Aus dem Cod. Jaworiensis 18. 2. n. 4.

## 128. 1452 Januar 6.

Die Liegnitzer Rathmannen antworten dem Kurfürsten von Brandenburg, 1452  
 der in Sachen des Lehnsstreites die jungen Herzöge, den Breslauer und nun 1452  
 auch den Liegnitzer Rath zu einem Tage nach Frankfurt auf Freitag über drei 1452  
 Wochen geladen hatte, ausweichend, sie hätten dabei nichts mitzuentcheiden 1452  
 20 und dürften auch hinter dem Bunde nicht handeln. Vom König Friedrich  
 wiederholen sie dabei: Wir seint dorezu gemeinlich vor allin fursten offint-  
 lich bei den lebetagen etwann seligen unser gnedigen frawen von seyner  
 muntlichen botschaft erfordert; wer das offbracht und erweckit hot,  
 hoffen wir euer gnaden habe is sindmalis wol vornomen, wil man uns zu  
 25 unschulden des vordocht hod, wenn wir ye wol vorstandin habin, das  
 uns davon nicht rwe adir gemach sunder grosse mühe sorge und ezerunge  
 wurde bekommen; nw mehrt sich die wahrheit von gotis schickunge.

Gebin im obirsten tage anno etc. L secundo.

Conc. Bresl. Staatsarch. Sentz. Samml. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Bohlan I. 4. a.

## 30 129. 1452 März 22.

Herzog Friedrich von Sachsen, von Gebot und Befehl des Römischen 1452  
 Königs, giebt der Stadt Liegnitz die Versicherung, daß ihre dem Römischen 1452  
 König als Vormund des Königs Ladislaus zu dessen Gerechtigkeit geleistete 1452  
 Huldigung keinem besseren Rechte, das etwa in Zukunft noch bewiesen werden 1452  
 35 würde, Eintrag thun, und daß die Stadt in solchem Falle der Huldigung  
 wieder geledigt werden solle.

Zu Missen am mittwoch nach dem sonntag Letare in der fasten nach  
 Cristi unsers herren geburt vierzehenhundert und im 52. jare.

Aus dem Dr. gebr. bei Schirmacher Liegn. Urkundenbuch n. 760. Auf Grund  
 40 dieses Keverfes lehnt die Stadt weitere Verhandlung mit den Herzogen Johann und Heinrich  
 ab, April 13. Ibid. n. 761.

**130. 1452 April 25.**

1452  
April 25. Georg von Bodebrab und die zum Landtag versammelten Stände Böh-  
mens vernahmen die Stadt Liegnitz, sich nicht dem Herzog von Sachsen zu  
unterwerfen, sondern bei der Krone Böhmen zu bleiben.

Dr. Pap. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Bohlan n. 36<sup>b</sup>. 10 Siegel 5  
aufgebrüht. Das Datum durch ein Loch vernichtet, doch von alter Hand auf der Rückseite  
vermerkt. Böhmisck.

**131. 1452 Mai 14.**

1452  
Mai 14. Reinprecht von Ebersdorf und Bürgermeister und Rathmanne zu Liegnitz,  
in Rücksicht darauf, daß König Friedrich dem Herzog Friedrich von Sachsen 10  
um Hilfe zur Einnahme von Liegnitz und Goldberg angerufen und ihm da-  
durch mancherlei Kosten verursacht hat, bekennen: Was dy obgnantin unser  
gnedigester herre keyser in solcher seiner erbformundeschaft adir konig  
Laslow selbir dem obgnanten unserm gnedigen herren von Sachsen uff  
dese land und stad Legnicz und zu en gehorenden vorschreibungen tun 15  
werden zu wedirkauffe, das wir denne unsern willen dorzu gebin und  
gehorsam sien wollin.

Am sontage Vocem iocunditatis etc. noch seiner geburth virczenhun-  
dert im czweyundfumszigesten jaren.

Dr. Dresd. Staatsarch. n. 7249.

20

**132. 1452 Mai 24.**

1452  
Mai 24. Kaiser Friedrich III. verbietet den Breslauern, sich in die vom Mark-  
grafen Friedrich von Brandenburg versuchte Leidigung zwischen den Lieg-  
nitzern und den jungen Herzögen von Liegnitz wegen irgend wie einzulassen.  
Zu Venedig an mitichen vor dem heiligen phingstag etc. 1452. 25

Dr. Dresd. Staatsarch. n. 7267.

**133. Reinprecht von Ebersdorf antwortet auf die vom Bunde gemachten  
Vorschläge zur gütlichen Beilegung des Lehnsstreites. 1452 Juli 26.**

1452  
Juli 26. Edeln und gestrengen erbern weisen liben herrn und fründ. Meyne  
dinst in gutem willen bevor. Als ir mir denne abeschrift gesant hat 30  
solchs vorsatcz, den ir czwuschen dem herczogen von Haynaw uf eyne  
und mir uffem andern teilen, dy von Legnicz haben dorynnen keynen  
teil, dovon en doruff ezu antworten nicht fugit noch geborit, begriffen  
habit, habe ich gutlich vornomen, und als ir dorynnen under andern  
worten berurit, wy ich mich gen euch ye irboten hette, wes ir mir raten 35  
wordit unserm allernedigsten herrn konig Laslaw und seynen landen  
zeu gute, das welde ich vorfulgen, und sind ir mir denne rytit zeu desim



vorsatze zueczugreifen, so sulde ichs thun, das woldet ir mir gen seyner koniglichen gnaden helfen vorantworten etc., wy das fordir meh ir ewer briff ynnehelt, doruff zo wollit wissin; alles wes ich mich vorfangen habe zcu thunde, deme will ich zuglichen und festiglichen nachkomen,  
 5 und sal sunder allen czweifil an mir keyn broch nach abegank irfunden nach irkant werden, sondir ich irfinde in ewerm vorsatze solichen artikel, das ich an stat ewers und meynes allergnedigsten herrn egenanten entrewmen sal slosz und stat Legnicz, dy dach seyner koniglichen gnaden heimgefallen seind, in andere hende, und das keginteil sal dy stat  
 10 Goltberg und das land daczu gehorende, die en gehawldit haben in underscheide und doczu das Legnicztsche land, das zcu desim slosse und stat orspringlich gehört und dovon nymmer komen mag, in seyner henden und gewalden halden und das nyemand entrewmen, mogit ir und menglichen irkennen, ab das gleiche gewegen mag sein, so seyne konigliche gnade der were domitte benomen worde und das keginteil dorynne  
 15 gesezt und gesterkit, und uff meyne irbytung und vorfahunge habe ich mitte gesatze allis wes ich gen koeniglichen gnaden zcu vorantworten habe und em zcu thun ist. So rurit ir selbir seyner gnaden und landen zcu gute, mogit ir merken, das ir und ich das nicht zcu vorantworten  
 20 haben und seyner gnaden nicht zcu thun noch em noch synen landen nicht zcu gute qweme. Ydach das nyemandis sagen moege, das ich dorynne meynen eigen willen haben welde, so wil ich sulchen ewern rat und vorsatze an den edeln herrn Jersiken von Podiebrad als an eynen irwelten vorweser der cronen zcu Behem und an seyne zcu gegebenete  
 25 anbringen, und so denne her und ich vormols dese sachen eyntrechtighen an unsern allirgnedigsten herrn Romischen keysir durch muntliche und schriftliche botschaft als ir wisset angetragen haben, wil ich en bitten sulchen abir an seyne keysirliche gnade zcu tragen, wes sy denn beyderseits eyntrechtighen mit mir dorynne schaffen, dorynne sal  
 30 an mir keyn abgank an allen underscheit sein. Als ir denne alhir gesagit habit, ab in ewerm vorsatze wes gewegirt werde, das irkein teil villeichte nicht uffzunemen were, woldet ir forder ferrer dorynne helfen mit abenemen und zculegen, ab man die sachen vorfugen mochte, ist mir ganz synlichen und dencklichen, das ir deme also nochkomen  
 35 wellit, wenne ir sicherlich wissen sullit, alles wes ich gen ewerm und meynen erbherren mag vorantworten, doczu sullit ir mich willig erfinden.

Geben die sancte Anne anno L secundo.

Reinprecht von Ebirdsdorff obrister cammerer  
 in Osterreich, meynes allergnedigsten herrn  
 40 keyserers und konig Lasslowes ambasiat und  
 sendebote in Slesien.

Den edeln und gestrengen erbern weisen hewplewten eldisten  
und geswornen des bundes der furstenthumer etc. in Slesien,  
meynen liben herrn und frunden.

Gleichzeitige Copie, von Hans von Coldicz, dem Hauptmann von Schweidnitz-Jauer  
an den Rath zu Breslau gesandt, zugleich mit der Bitte sich darüber zu äußern und der  
Mittheilung, daß Herr Caspar Weigel eine gleiche Copie an den Bischof gesandt habe. —  
Bresl. Stadtarch. GGG 57 a. b. — Die Vorschläge selbst liegen nicht vor.

134. Herzog Johann von Brieg antwortet auf dieselben Vorschläge.  
1452 Juli 27.

1452  
Juli 27.

Johans von gotes gnoden in Slesien  
herzog zum Brige und Legnitez etc.

10

Unsere gunst und alles gut. Edeler hirre und besonderer frund,  
gestrenge erbare wolweise und besunder liben. Als ir uns geschreiben  
habt und eine abeschrift metegesand wir in <sup>1)</sup> dem von Meissen ouch ge-  
schreiben habt, das dancken wir euch und wollen is in allem gute kein  
euch vorschaulden. Als ir uns denne gesand habt eine schrift der betei-  
digunge, die ir nehst vor Legnitez begriffen habt, lossin wir euch wissen,  
das wir ewern vorsacz anders vornomen haben wenn die schrift inne-  
held. Als ir schreibet, ir wellet euch wedir zusampne fugen umb unsern  
willen uff den nehsten sontag keym Jawer, das ist uns sunderlich von  
euch zudancke, und so ir dohen komen werdet und die bei euch haben,  
die bey sulcher begreifunge gewest sein vor Legnitez, bitten wir euch,  
ir wolt uns das schreiben ane sewmen, so wellen wir die unsern zu euch  
schicken kein dem Jawer, die euch denn eezlichen gebroch wol under-  
richten werden, dobei ir merken moget, das wir ungerne irne keine sache  
vornemen welden wenne die do gotlich und recht were, und bitten euch  
uff dy czeit dy unsern zu geleyten, die wir zu euch schicken werden, das  
dy sicher abe und zu komen mogen, das wellen wir sunderlich umbe  
euch vorschawlden und begern des ewer vorschreiben antwort.

Geben vor Legnitez am dornstage noch Jacobi anno etc. LIII<sup>o</sup>.

30

Dem edlen herrn Hans von Coldicz hauptmann und den erbern  
und wolweisen mannen und steten des ganzen bundes der fur-  
stenthumen Breslow Sweidnitez Jawor, unsern guten und be-  
sundern lieben.

Gleichz. Copie nach Breslau gesandt. Stadtarch. GGG 57c.

35

135. Noch eine andere Antwort des Herzogs Johann von Lüben auf die  
ihm vom Bunde gemachten Vorschläge. 1452 Juli 27.

1452  
Juli 27.

Edeler strenge erber tochtige und wolweise. Off zolchin vorsacz  
nach innehaltung ewir czedil uns gesand ist das unser meynunge: Czum

1) Soll wohl heißen wie ir.

40

ersten, so ir im felde vor Legnicz Tschaslawen von Gerisdorff zu Gorlicz  
 howptman mit andern rittern und knechten an uns habt lossen brengen  
 und von uns begeret uns mit den von Legnicz lassin billichen und rich-  
 ten die crone czu Behmen und nemlichen herrn Jerzik von Podiebrath  
 5 als einen vorwesern der cron czu Behemen mit andern herren der cron  
 czu Behmen em czugegeben nach ordenunge der crone zu Behemen und  
 gueter alder herkomunge und gewonheit der fürsten der Slezien bynnen  
 benanter czeit und bei stathaftigir vorburgunge und vormachunge sul-  
 chin sprochen von uns beiden teilen czu halden, vor weme und an welcher  
 10 stat unsere sachen mit den von Legnicz czu ganzem awstrage gericht  
 und gesprochin werden sal, und wenne das von dem vorwäser der cron  
 czu Behemen mit andern herren em czugegeben bey einer benanten czeit  
 gesprachin und dirkant wirt, das uns denne von den erkanten richtern  
 donoch ein recht erkentnisse unser gerechtigkeit bynnen eyne monden  
 15 zu ende lowffin und gehin sal, und was uns denn doruff von den von  
 Legnicz nicht ingehalden worde, das ir uns denne allesampt bei ewern  
 gutten trawen ratin und helffin weldet als ewer eigene sache, so ir das  
 under andern und vil worten doselbist an uns habt lossen brengin, doruff  
 ir denn unser antwort euch doroff getan zu guter masse vornomen habt,  
 20 dorynn wir euch ewirs willen und vorsatzes gestattin und zusagten :

Ist nach unser meynunge nach ewerm vorsacze uns getaen, so wir  
 czu der cron czu Behemen geordent sein und sust anders nynderth, so  
 wollin wir uns mit den von Legnicz billichin und erkennen lossin zu-  
 fordirste unsern gnedigin herrn konig Lasslaw, ab her bei sulcher czeith  
 25 kein Behemen komph und do dy crone entphieth, hern Jerzicken vor-  
 wasern der cron czu Behmen mit andern herren der cron czu Behmen  
 em czugegeben, also das sie uns bei eyner genanten czeit awssprechen  
 nach ordenunge der cron czu Behemen und alder herkomunge und ge-  
 wonheit der fürsten der Slezien, vor weme und wo unser sachen mit den  
 30 von Legnicz gericht und erkant sein zal zu ganzem awstrage, und  
 wenne die richter erkant werden, das uns förder beyennnen eime mon-  
 den von en eyn rechtiserkentnisse umb unnsere erbrecht des sloss und  
 stat Legnicz unvorzoghlichin geen und czawen sal, das wollin wir halden  
 und volgin bei stathaftiger vorburgunge vorbriefunge und vormachunge,  
 35 die wir den von Legnicz tun wollen und weder von en offnemen, und  
 wes uns denne nach solichim erkentnisse von en nicht gehalden wörde,  
 das ir uns des ratin und ober sie helffin wellit als ewer eigene sache  
 nach ewerm besten vormögen, und ab der bundt zutrant wörde, erh uns  
 die sache zu ende liefe, das ir manschaft lande und stete und ein icz-  
 40 licher vor sich selbis seine erben und nachkomen die czu czeitin sein  
 werden gleichwol uns ratin und obir sie helffin sollet und wellet an arg

bei ewern guetin trawen und eren, und wibalde uns soliche bestellung  
 zusagung und vormachunge von den von Legnicz geschiet, so zal ganz  
 unser wille sein, das ir in deme btinde unser stat und slois Legnicz in-  
 nemen und ingeben sollit und möget weme ir wollet mit allen zuge-  
 horungen und hirschaften in der stat, so lange der awsproch von den 5  
 erkantin richtern obingesatezt erkant wirt, und was uns von denselben  
 richtern zu erkant wirt an der stat und slosse Legnicz mit aller ander  
 hirschaft und zugehorunge, das uns denne die ader der dem ir is eyn-  
 gebin werdet ane hindernisse, ane allis wedersprechen, ane alle ofslege,  
 an allerley behelfunge kegen uns, dorczu ane alle swechunge, wie man 10  
 die dirdenken mochte uns zu schaden, uns geantwortet und eyngegeben  
 werde. Und weme ir unser stat und slois yngebin werdet, der sal keyne  
 macht habin die renthen und hirschaft beide geistlichin und wertlichen  
 czu swechen czu vorsetzen ader czu vorkewfen sunder sie unvorrückt  
 und unvorwandelt czu lossin, in massen als ir sie im ingeben werdt, jdoch 15  
 dovon sal her und mag labin und das hebin und geniessin czu seiner  
 notdorft, zolange der awsproch geschiet von uns und den unsern unvor-  
 dacht ane arg, und ab der ader die dem ir is yngebin werdt von todis-  
 wegin abeinge, ehr das erkentnisse geschiet, so zollet ir und moget is  
 eyngebin weme ir wollet, zo lange is irkanth wirth. 20

Item was uns czuerkant wirth an unserm slosse und stat Legnicz,  
 das uns das bynnen vierzen tagin von deme der is inne habin wirt ge-  
 halten und entrewmet werde ane allis wedersprechin in allermasse um-  
 bekommerth und unbeswerth, als her is ingenommen had.

Item so sollin alle gerichte geen und gehalten werden, als sie von 25  
 alders gehalten worden sein, doruff zollin und wollen wir bynnen der  
 czeith des irkentnisses den von Legnicz in ir statgerichte nichtis halten  
 noch sprechin, desgleichin wir auch möglichen von en ober unser maan  
 und leenleuwe obirhaben sein wollen.

Item alle broche czweitrechte sich nw in den kriegem erlawffen 30  
 wollen wir gerne bleibin und uns mit den von Legnicz lossen erkennen  
 sulche richtere, die uns von der cron czu Behemen als herrn Jerzigken  
 und andern herren em mete czugegeben erkanth werden.

Item wibalde die vor jounge geschiet, zo zollen alle fremde das  
 slois und stat Legnicz rewmn und dorynne nymand von gesten bleiben, 35  
 alleyne die ader der dem ir is ingeben werdet.

Abstrift eines Conceptes. Senytsche Sammlung Bresl. Staatsarch. Die Zuge-  
 hörigkeit zu den Verhandlungen im Lager vor Liegnitz vor und nach Jacobi ergiebt sich  
 aus dem Inhalt.

136. Vorschläge des Bundes zur gütlichen Lösung des Liegnitzer Lehnstreites. 1452 August 22.

Nach Cristi geburt virczenhundert jar danach in dem czwey und  
 funffzigsten jare den montag nest nach unser liben frauen tag assump- 1452  
 5 cionis haben der erwirdige in gote vater und herre herr Petrus bischoff Aug. 22.  
 zu Breslow, der edle herr Hans von Coldiez heuptman, ritterschaft  
 mannschaft und stete der furstenthum Breslow Sweidnicz Jawor Olow  
 Nymptsch etc. uff gemeynem gehalten tage zur Swidnicz ubersehen  
 vorhandilt eigentlichen gemerckit und betrachtit zweilenufte und irre-  
 10 thum, die sich zewuschen dem hochgebornen fursten herczuge Johanse  
 herren zu Haynow etc. an eynem und der stat Legnicz an dem andern  
 teile enczund groslichen irwackit und erhaben haben, unde gefleissiget,  
 wie sy nach scheden und vorterbnisse diser lande obilstand und unge-  
 deyen, die sich manchwaldig daraus ergangen haben, teglich finden und  
 15 ergeen und furbas in kumftigen czeiten deshalben swerlicher ergeen  
 mogen, vorhalden mochten unde underfoen bis an zukumft unsers aller-  
 gnedigsten herren konig Laslaw, und haben darumb nach gruntlichem  
 weytem vorgehabtem rate dise stücke ausseceze und artikel in gleicher  
 stymme mit eytracht sam vor das beste begriffen als hienach fulget.  
 20 Zum ersten mole, das die land und stete Legnicz und Goltberg mit irer  
 manschaft, die do durch czweyvaldige howldunge geparteit und ge-  
 teilet sind, in eynikeit samptlich und ungesundert beyenander bleiben  
 und ymande mit beider teile wille nach gemeynem rate des bundes vor-  
 trawet und zu getrawer hand sullen gegeben werden bis zu mundigen  
 25 jaren unsers erbherren konig Laslows und zu austrage der sachen. Zum  
 andern mole, das die hochgeborne furstynn fraw Hedwig von Legnicz  
 bynnen solcher czeit von den obengeschriben landen und steten Legnicz  
 und Goltberg nach beqwemkeit und notdorfft vorsurgit werden durch  
 den bund, deme beide teile eyn solchs vortrawen sullen mechtiglich bis  
 30 zu austrage der sachen. Zum dritten mole, ap solchir vorsacz von beiden  
 teilen uffgenommen gelibet und gelobit wurde, das denne die sachen umb  
 die vorgenanten lande und stete uff unsern erbherren konig Laslow ader  
 syne rete, ap sie seinen koniglichen gnaden ehr syner mundikeit ader  
 darnach zugegebin wurden, mechtiglichen stehn sullen in solcher weise,  
 35 wo sie von seinen koniglichen gnaden ader seiner gnaden zugegeben  
 rethen hen gewaiset wurden, do solche sachen nach ordenunge und aus-  
 sacze der cronen zu Behmen und nach beider teile begnadungen und  
 gerechtikeit zu entlichem rechte gerichtet und vorsurget sullen werden,  
 das beide teile deme also nachkomen unde dohen fulgen sullen ane hin-  
 40 dertrit bis zu rechtlichem ende der sachen. Zum virden mole, das alle

und ieszliche wege formen und aussecze, die der bund umb fruntliches  
entscheidens willen, daczu umb vormeydunge unrats zcweyleufte und un-  
gedeyens diser lande beiden teile gar manchfaldiglich vorgesaczt und fleis-  
siglich vorgenommen hat, dem allerdurchluchtigsten konig Fridriche etc.  
Romischen keiser und konig Laslow eigentlich vorcedilt und usge- 5  
drucket werden, und das ire keiserliche und konigliche gnaden gnedig-  
lich geruchten zu bestellen, das sulche begriffene czoge in dise land von  
dem hochgebornen fursten herczuge Fridrich von Sachsen unde von dem  
edlen herrn Jerszigk von Cunstat und Podiebrad etc. abegewand und  
vorhalden mochten werden, auch uff das sich der bund nach irer keiser- 10  
lichen und koniglichen underweisung in gelegenheit solcher trefflicher  
sachen desten ufrichtiger ane unfertige nachsagunge und arge vor-  
merckunge ken beiden teilen und auch sust allenthalben ken yder-  
mann wuste zu halden. Zum funften male, das man dem herczuge von  
Sachsen etc. und auch herrn Jerszigk von Podiebrad dy gelegenheit der 15  
sachen zewuschen beyden teilen gewand mit sampt der abeslounge aller  
vorseze, dy en der bund gethan hat, schriftlichen ausdrucke und eigent-  
lich vormelde und sy mit fleisse bitte, das sy sich weyter in solche  
sachen nicht stecken nach keynem teile in den sachen mit hulffe in dise  
land zu senden beystunden, betrachtit wy eyn sulchs unserm erbherren 20  
konig Laslow und synen erblanden auch uns allen zu keynem fromen  
nuetze nach gedeyen sunder zu obilstande irrethum und verterbnis be-  
geweme. Zum sechsten, ap solche aussecze den landen zum besten be-  
griffen von allen teilen ader von eynem in sonderheit abegeschlagen und  
vorwurffen wurde, in masen also vor allezeit geschen ist, das man beiden 25  
teilen und sonderlich dem abestendigen teile, das solche aussecze vor-  
kore, ernstlich sagte wider den bund solche gelegenheit der sachen grunt-  
lichen und unvorhalden hinder sich an unsern gnedigsten herren den  
Romischen keyser und konig Laslow brengen welden, was es denn aldo  
von iren keysirlichen und koniglichen gnaden in solchen sachen wider 30  
solch eigenwillig und ungehorsam part zu thun geboten wurde unserm  
erbherrn und disen landen zcu gute, welden sy sich als getraw gehor-  
same irer erbhirschaft ganz unverbrechlich nachhalden. Zum lezten,  
ap solche fehde von beyden teilen nicht underfangen und hengelegit  
mochte werden, das sy den bund dorynne ungeczwacket lasen und von 35  
keynem teile doryn greiffen sullen, ausgenomen ap sich ymande hinder  
dem bunde personlicher fehde undersloen und zu eynem derselbin teile  
halden wurde in hulffe und beystande, das derselbe solche eigene fehde  
sonderlich und selbir austrage ane hulffe des bundes; wurde ader dar-  
uber der teile irkeyns in den bund greiffen, so sullen und wullen der 40  
erenwirdige in gote vater und herre herre Petrus bischoff zu Breslow,

der edle her Hans von Coldicz heuptmann, ritterschaft mannschaft und stete Breslow Swydnicz Jawor etc. des ganczen bundes wider das selbige teil in hulffe eyntrechtlich beyenander stehn und sich solcher angriffe schoczen ufhalten und weren ane allen widersproch und kegenrede.

5 Des zu orkund bekentnis und merer sichirheit habin wir Peter von gotis gnaden bischoff zu Breslow, Hans von Coldicz heuptmanne und ratmanne der stat Sweydnicz von fleissiger bete wegen des ganczen bundes obengenant unser ingesigel unden an disen briff gedrucket, der gegeben ist nach gotis geburt virczenhundert jar darnach in dem czwey und

10 funfzigisten jaren den nesten dinstag vor Bartholomei des heiligen zewelfboten.

Conc. Dresl. Staatsarch. Sentsische Sammlung Fürstenth. Siegnitz-Brieg-Bohlau I. 4. a. Im Stadtarchiv GGG 57<sup>d</sup> findet sich auch ein Concept der Notification an Reinprecht von Ebersdorf und die Stadt Siegnitz, worin es im Anfang heist: Als wir uns

15 denn czwischen den hochgeborn fursten und herrn, herrn Hannus und Heinrichen gebrudern . . an eynem und euch am andern teiln in ewern sachen fleislich wie vil tage vor Legnicz gemuht und euch beiden teiln vorsetze muntlichen getan haben und dach zu ende nicht mochten brengen sundern also abgescheiden synt, das wir welden alhie czum Jawer die vorsetze schriftlich vornemen und be-

20 greifen und euch die senden, haben wir das mit fleisse getan und senden euch etc. Folgt dann eine einbringliche Ermahnung zur Annahme. D. D. Auf der Rückseite: Das sind dy teyding vor Lignycz gescheen super festum Jacobi ante et post, LII und barunter: und auch der vorsacz gemacht czur Sweldnyez 2<sup>a</sup> ante Bartholomei LIX, und her Reinprechts briff der czusagen. An anderer Stelle: Copia an herrn Rein-

25 precht und die stat Legnicz. — Die Artikel selbst liegen nicht dabei.

**137. Reinprecht von Ebersdorf nimmt die vorstehenden Vorschläge an.**  
1452 August 24.

Höwirdiger furste, erenwirdiger in gote vater, gnediger liber herre, 1452  
edlen und gestrengen woltuchtigen ersamen und weisen guten gonner Aug. 24.

30 und freund. Meyne willigen dinst fruntschaft unde fruntlichin grus in gutem willen bevor. Als ewer gnad und libe den von Legnicz und mir geschriben und eyne begreyfunge, dadurch solche zeweylewfte diser lande unde umb dise land mogen abegetan und zu awstrage bracht werden, geschickt habt begerende doreyn zu treten etc.: nu merkit ir wol,

35 das dy sachen der von Legnicz nichten sind, als ich euch vormals wie ufte habe geschriben, sunder ich habe die in bevelunge, als ir wisset und gnuglich underricht sey, davon mir dazu zu antworten gebort, davon als ir denn in ewer missiven ruret, das ir das ewern und meynen naturlichen erbherrn zen gute thut und vor das beste erkennt und ratet

40 mir dazu zu greifen etc., wol mir is gar swer ist solch schaden also zu entheugen nicht aber zu obirgebin, so wil ich hirynn ewerm rate und vorsacze ganz gefallig seyn und deme eynfeldiglich nachkomen, so das

ir mir das ken synen gnaden helfft verantworten, und ir sullit ye erkennen, das an mir nymmer broch sal erfunden werden.

Gebin am tage sanct Bartholomei etc. anno etc. L secundo.

Reinprecht von Ebirstorff oberster cammerer  
in Osterreich, meiner allergnedigsten herrren 5  
keisers und konig Laslows ambasiat und  
sendebote in Slezien.

Dem erwirdigen in gote vater und herrn, herrn Petro bischove  
zu Breslow und den gestrengen woltuchtigen erbern und weisen  
mannen und steten der furstenthum Breslow Swydnicz Jawor etc. 10  
meinen gnedigen herrren guten gonnern und frunden.

Dr. Pap. Bresl. Stabtarch. GGG 57<sup>e</sup>. Das ausgebrütte Siegel läßt einen bärtigen  
Kopf erkennen.

138. Vertrag zwischen Herzog Johann von Lützen und dem Kaiser, worin  
ersterer auf seine und seiner Gemahlin Rechte auf Liegnitz verzichtet. 15  
1452 September 19.

1452  
Sept. 19. Wir Johans von gotis genoden herczog in Slesien zeum Brige und  
Haynaw etc. bekennen öffentlich in disem brive vor uns alle unser erben  
und eeliche nochkomelynge, auch von wegen und in rechter vormund-  
schafft der hochgebornen furstynne und frawen frawen Hedwigen unsir 20  
liben gemahil, auch vor sich und alle ire erben, das wir als hewtn diß  
brives data mit dem allerdurchlauchtigsten konnyg und herrn heren  
Fredrich Romyschen keyßir zcu allen czeyten des reichs merer etc. als  
eynem rechten naturlichen erbvormunden des allerdurchlauchtigsten  
fursten und heren herren Ladißlawes konnygs zcu Hungeren und zcu 25  
Behmen etc. unsers gnedigsten heren umb alle und ytzliche ansproche  
und forderunge, dy wir in an und zcu den landen und steten Legnytz  
und Goltberg und zcu allen iren undirtanen und zugehorungen gehabt  
haben und meynen zcuhaben, auch umbe alle zcuvorsicht, dye uns ym-  
mer doran geboren mochte von rechtis adir von genoden wegen, welchir 30  
ley dy weren und wy man dy mit sundirlichen adir in gemeynen worten  
awsdruckende bedewtin mage, nichtis dorinne enthalden noch awßge-  
slossin, auch und namlich umb alle und ytzliche gerechtikeyd zcu-  
vorsicht und forderunge, dy unsir obgnante libe gemahel, der wir volle macht  
haben, in und uff den obgnanten landen und stetten und allen iren zcu- 35  
gehorungen, als das in unserm brive der abetretunge vorweysunge und  
vorzicht der egenanten lande und stete, den wir darubir geben, eygent-  
lichen bedewtit und awßgedroket ist, gehabt hat hette adir habin mochte  
nichts awßgenomen. Dovor uns und unsir liben gemahil eyne namliche  
summa geldis, namlich achtundczwenzigk tawsent Hungerischer guldin 40



uff myttefasten nechstekomende bezalit werden sollen, als das unsir  
brive uns obir soliche summa gegeben, den wir zcu getrawer hand inge-  
legit habin, eygentlich besagit, gantz und entlichen vorricht und ge-  
scheydin sind in sulchir moße hynoch folgende. Und namlich zcum  
5 ersten, das alle unwillen fehde und gremmenyße, wy dy czwuschen  
uns, auch unsir liben gemahel, allen den unsern und unsern helfern und  
undirtanen an eynem und dem edelen hern Reinprechten von Ebirßtorff  
unser obgnanten genedigsten heren des Romyschen etc. keyßirs von  
wegen seyner genoden vettern konnyg Laslawes unßirs egnanten erb-  
10 heren ambasiat und machtboten in disen sachen und den erbern rot-  
mannen eldisten geschwornen und der gantzen gemeynde der stad Legnitz  
allen den iren und allen iren helfern dynern und undirtanen und allen  
die in disen sachen uff beydin teylin vordocht sind, bisher erwackt uff-  
komen sich erlawffen und erfolgt haben nichtis in sundirlichkeyt awß-  
15 genommen gantz tod und abe seyn und in arge nymmer sullen vorgeroket  
noch gedocht werden. Item von wegen der gefangen ist is also bereth,  
das ytzlich teyle den seynen gefangen, namlichen den erbern und den  
erbern knechten, dy yre eygene habe haben, uff ire trawe, den dinst  
knechten, dy ire eygene habe nichten haben, vor funf schok, und den  
20 drabanten namlichen eynen yden vor drey schogk groschin und den  
burgern und gebawren ytzlichen noch seynem mögen zcu burgen hand  
biß uff mittefasten nechstekomend uff widirgestellten tage gebin sall un-  
geferlich und one arg, also wenne wir der summa geldis uff die gnante  
czeyt mittfaste von wegin solichir unsir obgemelten anspruch und unsir  
25 liben gemahil egnantin gerechtikeyt, als das in andiren briven als wir  
obinberurth haben bedewtet ist, bezalit werden, und so wir auch mit  
sampt unser liben gemahel egnanten die obgnanten lande und stete abe-  
getretin vorweysit entrewmet und werdin abeczicht getan habin, als wir  
sullen und in craft diß briefis bey unsern guten trawen zcu thun gelobin,  
30 das denne alle soliche uff beydin teylin gefangen solichs gefencknuß  
gantz frey los und ledig seyn und bleybin sullen on alles arg, und sy  
sullen auch vornamlich in solichir czeyt sich nehern und dynen wo sy  
wellen, auch handiln und orbern noch erer notturfft, sam sy nicht gefan-  
gen weren. Item von wegen der geystlichen lehne, dy wir auch unsir libir  
35 bruder seliger und unsir libe gemahel an unserm teyle und auch der  
gnante here Reinprecht von Ebirßtorff an stad unsers heren des keyßirs  
egemelten als vormünden unsers erbheren konnyg Laßlawes vorgeantent  
getan haben, ist is also bereth, das alle soliche geistliche und wernt-  
liche vorreichunge, dy here Reinprecht also vorlegen und dye here inne-  
40 gehabt und hod das sloß und stad Legnitz angehorende, bey rechter  
craft bleybin sullen von ydermanne ungehindert, und was sich denn

fordir zewuschen mittefasten nechstekomende geistlichir und werntlichir lehne zcu der stad und sloß Legnytz gehorende vorledigen wurden, die sal here Reinprecht vorgemelt in seiner macht und entphelhunge zcu leihen und vorleihen gantze macht haben von uns und ydirmanne gantz ungehindirt. So vergan man uns auch, das wir desgleichen in solichir 5 vorbedewtin czeyt, biß uff mittefasten nestekomend, alle briefe und vorkewffe dy do geschen, auch ap sich yndirt wes an lehen indes todishalben vorledigen und vorfallen werdin, leyhen und vorreichen mogin unschedlichen unserm egnanten erbhern konnyg Laßlaw als eynem erbin der crone zcu Behmen an seyner genodin gerechtikeyt. Was adir wir 10 unßir brudir seliger adir unsir libe gemahel vorgnant wertlichir lehene, dy auch here Reinprecht vorlehen hat, vorlehen und vorgeben haben, das sall stehin uf erkenntnuße, also namlichen das wir an unserm teyle eynen und her Reinprecht egenant an seynem teyle auch eynen gebin und setzen sullen, wy is denn die zewene von solichir czweifacher 15 getanen lehne wegen obinbedewt fynden und sprechin werdin, dobey sall is bleyben; wurden sy sich abir nicht eynen mogen, so sollen sy macht habin eynen obirman zcu kysen, was denne derselbe gekorne obirman in solichen geschichten awßerkennen und sprechen wurt, dobey sall is von allen teilen unwidirrifflich bleibin und gehaldin werdin. 20 Auch so sollen wir die obgnanten land und stad Goltberg und das land Legnytz in solichir obgnanten czeyt nicht beschatzen beschedigen noch zcu krige nottigen, sundir sy sollen allenthalben aller zcusproch, dy wir von diser geschicht wegen zcu en gehabt habin adir habin mochtin, von uns ungehindert bleybin gantz one arg und ungeferlich. Auch so vor- 25 willen wir und globin vor uns und unsir obgnante libe gemahel und unsir beydir erbin, das wir solichir obinbedewter beredunge und verrichtunge getrewlichen nochkomen, dy auch stete feste und unvorbrochenlichen halden und vorfulgen und unsir libe gemahil auch uff dy obgnanten czeyt doczu das sich ire libe solliche vorrichtunge gantz willende vor- 30 czeyhen und abetreten sall, bringen sullen und wellen bey unsern furstlichen trawen und eren ungeferlich und on arg. Des zcu worem geczewknß habin wir unsir ingesegil an disen briefe loßin hengen.

Geschehen und gegeben zcu Legnitz am nechsten dinstag noch Lamperti und noch Cristi unsers heren geborth vyrczenhundirt und im 35 czweundfunfczigsten jore. Dobey sint gewest dy gestrengen erbern und woltuchtigen unsir liben getrawen here Hayn von Czyrne ritter, Caspar Noßtitz, Henttschill von Alcznaw, Pettsch Schellendorff, Andreas Holattsch und Georgius Nemen unsir schreiber, dem wir disen briefe befolin habin. 40

Dr. Berg. Dresd. Arch. n. 7287. — Am nächsten Tage erlassen sowohl Herzog

Johann wie Ebersdorf einen Bekenntnißbrief, daß sie die Verschreibungen über den Verzicht auf Liegnitz und über die 28000 Gulden dem Kaspar Noßitz auf Bischofau anvertraut haben, der, wenn bis Mittfasten der Vertrag nicht endgültig geworden sei, jedem Theile seinen Brief zurückgeben solle. Dr. Pap. Bresl. Staatsarch. Senitzsche Samml. Fürstenth. 5 Liegnitz-Brieg-Wohlau I. 4. a. Liegnitz den 25. September geloben die Ritter Hilbrand von Gynsfeldn Obermarschalk, Ditterich von Miltitz und Nic. von Schönberg den Reinprecht von Ebersdorf, der die Bürgerschaft für die 28000 Gulden übernommen hatte, im Falle Herzog Friedrich [von Sachsen] bis St. Martinstag keine andere Bürgerschaft gestellt habe, als Bürgen bei dem Herzoge zu lösen. Dr. mit den Siegeln der Aussteller im Breslauer 10 Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau 270.

**139. Herzog Ludwig von Baiern und Markgraf Albrecht von Brandenburg sprechen einen Schied in dem Liegnitzer Lehnsstreite. 1453 Januar 18.**

Von gotis gnaden wir Lodwig pfalzgraff bey Reyn unde herczug . 1453  
 yn nydern unde obirn Beyern und wir Olbrecht marggraffe zu Brande- Jan. 18.  
 15 burg und burggraffe zu Nwremberg bekennen und thuen kunth ufft-  
 lichen mit diesem brieffe ken ydermenniglich die en sehen horen adir  
 lezen, also von sulchir irrunge wegen, die denne czwuschen deme durch-  
 lauchtigsten fursten und herrn herrn Lasslawen zu Hungern Behmen  
 Dalmatien Croatien etc. konige hertzug zu Ostirreich und marggraffe zu  
 20 Merhern etc., unserm lieben swogir Johannesen hertzen zum Brige und  
 zu Legenitez des andern teyles also von Legenitez wegen mit seyner  
 zugehorungen, das wir uff hewte data dieses brieffes mit beyder obin-  
 genanten teile gutten willen wissen und wolgefallen solicher obgemelten  
 irrunge willen tzwuschen en beredt und betaydigit haben, yn mosse und  
 25 forme also hernach begriffen ist. Czum irsten, das der obgenante unser  
 lieber hirre fettir und ohme konig Lasslaw deme genanten unserm swogir  
 hertzuge Johannesen eynen rechtage setczen sal nach recht und orde-  
 nunge der cronen zu Behmen, wy sich das also ken eynem fursten yn  
 der Slezien zu thuen geboret, uff den nesten montag nach sandt Jacobi  
 30 tag schirstkonfftig ken Breslaw, uff den selbigen rechtage sal hertzug  
 Johannes seine gerechtikeit, so her von seyner und seyner gemahel  
 wegen zu Legenitez mit seyner zugehorungen vormeynte zu haben, adir  
 ir anewaldt vor dy die das recht yn obgeschriebener weise besitzezen wer-  
 den, vorbringen. Do enkegen sal unsir lieber herre konig Lasslaw etc.  
 35 adir sein anewalt auch gehort werden, und was dorumbe vor den selbi-  
 gen die das recht besitzezen werden, durch recht irkanth wirt, das sal  
 unserm herrn konige Lasslaw hertzuge Johannesen und seyner gemahel  
 halben uffgenommen gehalten und von eynem yden also em das gespro-  
 chen wurde folczogen, auch dasselbe recht vor sandt Michilstag schirst-  
 40 konfftig geendet werden ungeferlich, und sullen doruff die tayding umbe  
 die xxviii<sup>m</sup> gulden ganz abesien, wanne das die gefangen, so uff bey-  
 den teilen sind yn glubden und gefencknuss, yn allir der mosze wy it-

ezund steen und bleiben, auszgenomen das sie tage uff wiedirgestellen bisz uff den gemelten sand Michilstag haben sullen ane allis geferde. Des zu orkunde haben wir herczug Lodwig und wir marggraff Olbrecht unser cleyn ingesegil an diesen brieff gehangen, der wir yglichem obgenanten teile yn gleichem lawte geben haben. 5

Geschen zu Wienne am donrstage nach sandt Anthonii tag anno etc.

LIII.

Gleitz. Copie auf Pap. Bresl. Dombibliothek X, n. 134, auch Senitzsche Sammlung im Stadtarch.

140. 1453 Juni 24. 10

1453 Juni 24. König Ladislaw kündigt der Stadt Jauer den Rechtstag in Sachen des Sienziger Lehnsstreits auf Montag nach Jacobi (Juli 30) zu Breslau an und fordert sie auf, das Recht zu besitzen helfen; er habe ein Gleiches den Fürsten in Schlesien, auch etlichen Landherren und von der Ritterschaft in Böhmen und desgleichen in Schlesien geschrieben. 15

Zu Wien an sanct Johannis tage zu sunnwende anno etc. LIII.

Aus Cod. Jaworiensis 18. 2. n. 9.

141. Intercession schlesischer Fürsten bei König Ladislaw in Sachen des Sienziger Lehnsstreites zu Gunsten des Herzogs Johann von Lützen. 1453 [vor Juli 30]. 20

1453 [vor Juli 30]. Allerdurchlauchtigster fürst gnediger lieber herr etc. ! Unser willige dinste ewer gnoden zuvorn, und thun ewer koniglichen gnadin czu wissen, das uns der hochgeborne fürste herczug Otte phalczgraff am Reyne und herzug in Beyern besandhet mit andirn ewern gnadin rethen von ewern gnaden befelende und von im selbs betente kein Bresslaw zu kommen als von rechtes wegen, das do solde gescheen zwischen ewern koniglichen gnaden und unsern ohmen herczug Johannsen herrn zum Brige und Legnitz, dovon wir vor nicht gewost habin, und habin auch vernommen und ist landkundigk, daz dyselbin Legniczer mit eren eigenwillin von den obgenanten herren sich geworffen haben, und haben auch 30 ny vernommen, das sich ewer kunigliche gnaden doczu legin welde, und bitten noch ewir koniglichen gnaden als unsern gnedigsten herren, ewre konigliche gnade welde sich der armen herren und weisen nicht doryn zulegin in ir veterlich gut durch unser aller dinste willen, wenn ewir konigliche gnoden czu Wien uff dem tage uffenberlichin sagin lies in 35 keginwertigkeit vil fursten und herren, alles das die Legniczer geton hettin und wy es domete geschen were, das were an ewer gnaden ewer herren und rethe willen rathe und geheyse gescheen. Dem ewer konigliche gnaden noch also nachzugehen geruhe, den heuptman den ewer

gnaden kein Legnicz gesaczt hod weder abesetzin und dy Legniczer weder an ere erpherren weisen, und bitten ewer gnaden sie hoher nicht vorthedigen wellen sunder denselben Legniczern ernstlich befehin, das sy wedir tretin zu eren erpherren, wenn das ny gehort ist worden in  
 5 desin landen, das sulche lewte mit irem eigenwille und obirmut von eren erpherren tretin soldin. Und ewer konigliche gnaden welde doran gedenken, das ewer gnaden vater kunig Albrecht seliger gedechnis uns allen fürsten in der Slezie gelobit hod bey allin unsern herschaften freiheyten alden herkomen und rechten czu lossin, als wir das vor alders  
 10 bas hyher besessin haben von allen kunigen ungehindert. Und wen denn ewer kunigliche gnaden kein Breslaw komen wird mit hulfe des almechtigen gots, wirt denn ewer kunigliche gnade recht meynen zu den egenanten unsern ohmen zu habin, dy sollin en das recht we und wol lassin thuen noch rechte und gewonheynt der Slezieschen fursten. Und  
 15 das wellen wir kein ewer kunigliche gnaden williglichen czu allen czeitin vordynen und betin ewer kuniglichen gnaden umb gnedige antwort.

Concept. Cop. Senitzsche Sammlung Bresl. Stadtbuch.

#### 142. 1453 August 3.

20 Die Abgefandten der Stadt Liegnitz berichten von Breslau aus nach 1453  
 Hause, daß die Rätthe des Königs Ladislaus bestimmt erklärt hätten, der Aug. 3.  
 König werde sein Recht auf das Fürstenthum Liegnitz nicht aufgeben, und wenn Herzog Johann einen Rechtstitel darauf geltend machen könne, so habe der König dem dreißig entgegenzusetzen.

25 Breslaw am fritage nach Petri anno etc. L tercio.

Aus dem Dr. gedr. bei Schirmacher n. 776.

#### 143. 1453 August 25.

Herzog Johann berichtet den Bechen der Stadt Liegnitz, daß auf dem 1453  
 letzten in Breslau durch des Königs Rätthe gehaltenen Rechtstage in Sachen Aug. 25.  
 30 des Lehnstreites nichts erzielt sei, und sein also swerlichin rechtlos bleibin. Forbert sie auf sein Recht nicht zu vergessen.

Zu Breslaw am sonnabunde noch Bartholomey anno etc. LIII<sup>o</sup>.

Aus dem Dr. gedr. bei Schirmacher n. 777.

144. Intercessionschreiben einiger schlesischen Fürsten bei den böhmischen  
 35 Ständen zu Gunsten der Rechte des Herzogs Johann auf Liegnitz und  
 Goldberg. 1453 September 16.

Unsere freundschaft und was wir guttes vermögen. Wolgeborne 1453  
 edle gestrenge namhafte besondere gutten freunde und gönner. Wir Sept. 16.

zweifeln nicht euch sei vorkomen, wie uns fursten der Schlesien hertlich und merglich gegriffen wird in unser herrlichkeit gewonheit und alt herkommen, das unsern vorfaren noch uns von keinem könige von Böhmen unsern erbherren nie geschehen noch widerfahren ist, sondern sie haben unsere eltern und uns feste und stetiglichen dabey gelassen, und solche 5 eingrieffe geschehen uns nicht von unserm gnedigsten herrn könig Laslaw, wir geben auch seinen königlichen gnaden davon keine schuld, wen sein gnad kan davon nicht schuld gehaben, das denn menniglich vornemen mag, so als sein gnad unter seinen vollen mündigen jaren ist, sondern solche eingrieffe widerfahren uns von den es uns gar unbillich 10 geschicht, woran das alles ist were zu lang zu schreiben, sondern wir meinen, das sei euch wol kündlich, wie unserm lieben vettern und ohmen herzogen Johannsen vom Brieg gehalten und gegrieffen wird in sein väterlich erbe und gutt als in Lignitz, wenn dieselbe stad Lignicz sich je kein demselben unserm oheim mit huldunge verbunden und vorstrickt 15 hat als kegen ihrem rechten herrn, daraus sie denn zu gehen meinen durch etliche trost, wenn dieselbe stad Lignitz je und je des gemelten unsers vettern und ohmen herzog Johannes eldern und unserer eldern von aussatzunge gewest und von unserm stamme nie kommen ist, wir fursten der Schlesie haben je vor eine herrlichkeit gewonheit und alt 20 herkomen bis doher gehabt langer den kein man gedenken mag, wen ein furst dem andern hat lassen holden land und leute, und ist der furste mit tode abgegangen der dem andern furst seine land und leute lassen hulden, so hat sie der deme sie geholt haben behalten vor einem itzlichen könige in Böhmen ungebrochen, sondern so ein könig von Böhmen 25 kegen Bresslaw kommen ist, so ist derselbe furst an den die land und leute kommen sein vorpflicht gewest an denselben könig zue reiten und die lehen über dieselben land zu emphohen, das wir alles wol zu erweisen haben und das in langer gerugter besitzunge und ruhiglichen gehabt haben. Und haben alle fursten die unter allen königen in der 30 christenheit sein, so wir je anders nicht wissen, die macht auch ihren landen lassen zue holden und zu brengen an ihre freunde und andere fürsten, das denn unser eldern und wir als vor beruret ist auch bis daher gehabt haben. Solten wir nun unter allen andern fursten ohn alle sache so ausgelesen und die benante unser herrschaft uns so zuestöret 35 werden, möget ir merken was uns daran widerführe. Widerumb so ersuchen und bitten wir euch, so als ir mit uns unter einer krone und ein haubt gehöret als unser sonderliche gutte freunde und gönner, zu den wir uns billich und sonderlichen alles gutten vorsehen, ir wollet uns in solchen unsern sachen berathen und hilflichen sein, das wir fürsten 40 bleiben bei deme do unser eldern vor allen königen von Böhemen geru-

higlich bei blieben sein, auf dass wir nicht unter andern fürsten der  
 christenheit also gar geringlich nidergedruckt und ausgelassen werden.  
 Wenn sollte uns solche unsere herrlichkeit so jemmerlichen bei unsers  
 erbherren könig Lasslaus zeiten, wie wol seine gnade keine schult daran  
 5 hat, benommen werden, möget ir selbst erkennen, dass es umb eine  
 grosse beschwerunge und schwechunge unser fürstlichen herrlichkeit  
 were, und müssen je einen grossen untrost daran haben und auch darbei  
 merken, das wir fürsten der Schlesie nicht in gar viel jaren vortrieben  
 müsten werden, und hoffen, sein wir unserm erbherrn einem könige von  
 10 Böhmen und der kronen nicht fromen, wir sein ihm auch nicht schade.  
 Wen solte so unser lant von uns bracht werden und uns unser herrlich-  
 keit benommen, möget ir merken, ob unser erbherr ein könig zu Böhmen  
 mit sampt der kronen davon gesterket oder geschwecht würden, wir bes-  
 sorgen uns auch, solte Lignitz von unsern obgenanten vettern und ohei-  
 15 men herczog Johansen kommen, das es die die ein solches treiben viel-  
 leicht ihnen selbst zu gutte an einem solchen ort wenden möchten,  
 daraus unsern erbherrn, euch und der ganzen cronen zu Böhemen und  
 uns allen ein grosser unrath entspringen möchte. Und gleuben auch  
 genzlich, ir werdet helfen und rathen, das die alte ordenunge bei ihrem  
 20 stand unvorrüglichen bleibe, wenn wir allezeit die sein die in allen zim-  
 lichen gebührlichen sachen auch rath und hülfe, so das notdurft fordert,  
 wider zu thun ganz willig sein. Uns ist auch eine abschrift vorkommen,  
 wie sich unser gnedigster herr könig Laslaw kegen euch vorschrieben  
 haben solle, ist deme also, so erkennen wir in derselben abschrift, das  
 25 ir unser auch nicht vergessen habt, das wir euch denn mit ganzem fleisse  
 so wir freundlichst mögen danken, und finden einen artickel in der be-  
 melten vorschreibunge des lauts: Da sein koeniglich gnad gelobet hat  
 das Böhmische königreich, das Mährische marggraftum, die Schlesischen  
 fursten stedte und andere land die zue dem konigreich gehören und ig-  
 30 liches geseze bei seiner stadt in rechter sammunge und in gerechtigkeit  
 zu behalten und zu beschützen und vor ungerechtigkeit wehren—und  
 doran vornehmen wir, dass ir uns domit besorget habt, das sein gnad  
 uns auch bei unser furstlichen herrligkeit und statt lossen sollte. Wir  
 finden auch darinne einen artickel, das sein gnad euch globet bey euren  
 35 alten gewonheiten zu lassen, hoffen wir, ir habt uns doran auch so deut-  
 lichen besorget, und ob wes uns davon zu besorgen euer vorgessenheit  
 halben aussen blieben wer, so heltet doch die gemelte abschrift seiner  
 gnaden vorschreibunge in der beschlissunge auch einen artikel inne  
 solches lauts: Ob die herren ritter und landmanne oder stedte in iren  
 40 rechten oder gemeinschaft itzund ichts vorgessen haben in diese vor-  
 schreibunge zu setzen, das wir in des wollen hinnoch gnediclichen er-

füllen. Ein solches ist uns auch von euch ganz beheglichen, so als in allen zimlichen sachen ir kegen uns und wir kegen euch in eine gemeinschaft als unter ein haupt gehören. Und hettet ir ichtes vorgessen unser herrlichkeit und alte gewonheit anlangende, bietten wir euch und gleuben 5 euch des genzlichen, ir werdet uns zu willen kegen unserm gnedigsten herrn doran sein, dass sein königlich gnad uns fürder durch seiner gnaden schreibunge das erfülle, als sich denn sein gnad kegen uns, so wir vornehmen, zu thun noch des bertürten letzten artikels laute vorschrieben hat. Auch bitten wir euch oder eins teils von euch in euer alle macht an eine gelegene stelle als kegen der Sittaw bei einer bequemen zeit zu 10 uns zu tagen fügen, so wollen wir alle oder je ein oder zwene aus uns in macht der andern dahin zu euch kommen, mit euch aus den und andern gebrechen und sachen gründlichen handeln zu haben, das da nit unnöt were. Wir bitten euch auch mit ganzem fleisse, auf welche zeit und tag unser allergnedigster herr könig Laslaw zu Prage gekrönet 15 werden soll, ir wollt uns das eine bequeme zeit zu vorstehen lassen, so sein wir in meinunge seiner gnaden zu dinste und euch allen zu freundschaft und willen darzu zu kommen oder unser machtrete darzu zu schicken. Und bitten aller dieser sachen ewer antwort, da wir uns nach zu halten wissen. 20

Geben am sontage [vor] Lamperti anno 1453.

Von gottes gnaden Bernhardt herzog zu Oppeln, Heinrich zue Grossenglogaw, Bolko zue Oberstenglogaw, Wlotko zue Grossenglogaw, Baltzer und Rudolf zum Sagan, Cunradt zur Ölssen, Cunradt 25 zur Kosel, Wenzlaw zur Ratibor, Ernst von Tropaupau, Przimko von Tost und Johannes von Prebus und andere fürsten der Schlesien.

Cop. Dresl. Stadtbibl. Sbf. 208 n. 16 in der Schrift und Orthographie des angeheben 17. Jahrs. Die Adresse an „Herrn Sitzig Gubernatoren der Kron Böhmen und andere 30 Stände daselbst“ ist nicht in der ursprünglichen Fassung angegeben.

#### 145. 1453 September 16.

1453 Sept. 16. Dieselben Fürsten verwenden sich für das Recht des Herzogs Johann auch beim König Ladislaw. Sie danken ihm zunächst dafür, daß er »vor uns fursten eins teils und vil herren rittern und knechten« öffentlich erklärt habe, 35 daß die Dinge in Siegnitz nicht nach seinem Willen geschehen wären. Sie bitten ihn daher, nun auch dem frevlichen Angehorsam der Siegnitzer zu steuern und sie an Herzog Johann als ihren Erbherrn zu weisen. Wenne wo denselbin von Legnitez sollich ir mutwille zugelassen worde und verhangen, das mtzte uns fursten der Slezie sein ein ewiger untrost und großer 40



zweyvel, und uns worde damit gegriffen in unser herrlichkeit gewonheit und altherkomen etc. Sollten die Liegnitzer ihren Hochmuth und Muthwillen so fortsetzen, so müßten sie als Fürsten sich ins Mittel legen und hoffen auf seine Unterstützung. Ew. k. gn. wolle daran gedencken, das die oberste  
 5 stufte nicht under die nederste geworffen werde, und auch mete ansehen, das wir ewer gnaden gar vil mer dienen können denne die von Legnicz.

Dat. ut s. mit demselben Fehler.

Cop. ex autogr. Senitzsche Sammlung Bresl. Stadtbuch.

146. König Ladislaw setzt dem Herzog Johann von Lützen noch einen  
 10 Rechtstag in dem Liegnitzer Lehnstreit. 1453 October 5.

Wir Laslaw von gotis gnaden zu Hungarn czu Behem Dalmacien  
 Croacien etc. kunig herczug zu Osterreich und marggrave zu Mehrern etc. entbietet dem hochgebornen Johannsen herzogen in der Slezien und  
 Haynaw unseren liebim ohim und fursten unser gnade und allis gut. Als  
 15 wir am nachsten den hochgebornen fursten unsern libim ohemin herczug  
 Otten von Bayrn mit sampt andern unsern retten und machtpoten in dy  
 Slezy und zunderlich gen Bresslaw zu dem rechttag, der czwischen unsers  
 auf ainem und dir am andirn teil von Legnicz wegin mit seiner  
 czugehorung noch innhald der berednis und recessbrieff dorobir gegeben  
 20 gehaldin ist wordin, geschickit habin, sein wir von denselbin unsern  
 machtpoten eigentlich underricht, wy du doselbist von dem rechtin ab-  
 gegangin bist, und wy sich all sachin vorlauffen habin, also das unser  
 halbin khein geprechin in dem rechtin nicht ist gewesin. Und hat sich  
 gefugit zustund noch der gemelten unsir rat abschaidin, als uns ist vor-  
 25 bracht, wy du in all czech und gewerkin unser stat Legnicz und yeg-  
 lichir besunder briff und schrift ausgesant habst under anderm furbrin-  
 gend, wie der rechttag an uns sulde abegegangin sein und du rechtlos  
 gelassin werest, furder auf dich ein aufsehin zu habin, und durch sulche  
 schrift czwitrecht in derselbin unser stat meynest czu erweckin, du habst  
 30 auch in deinem land und stat Haynaw, auch in unserm land Legnicz  
 und im land und stat Goltberg verpoten in daraus auch dodorch andern  
 frembden und gestin aus andern landen wedir getraid salez holez wayde  
 noch khaynerley ander notdorfft, der man doch nicht entperin mag, czu-  
 zefuren, und sy in ander weg auch dringest und beswerist und maynest  
 35 also dadurch und ander ausgesucht weg die stat von uns eze dringin, das  
 du noch gelegenheit und herkomen allir sach unpillichin tust. Und wie-  
 wol wir nach solchen bestalten rechtin nicht mehr schuldig werin von  
 Legnicz wegin mit seiner czugehorung kheynerley andern austrags, sun-  
 der sich des als unsers und der kron czu Behim ledigin anefals zu ewigir

1453  
 Oct. 5.

zeit unversprechenlich wol haldin mochtin, ydoch das du und menniglich sehin mugt, das wir wol genaigt sein aym yden widdergeen zu lossin wes er recht hett, dorumb so benennen und setzin wir dir hiemit noch uberflussiglich ain tag des fumffzehenten tagis nechst nach unser Behmischen koniglichen kronung, dy wir mit gots hilff in kurz entphaen 5 wellin gen Prag, also das du auf denselben gemeltin fumffzehenten tag noch unser kronung daselbist zu Prag seist und furkomst. So denn sol daselbs mit unsern fursten lantherren und lantschafft der cron zu Behim die dann bei uns sein ausgetragin werdin, was wir adir du zu Legnicz mit seiner czugehorung noch altem herkomen gerechtikeit habin, do- 10 durch wir und du zweifels und verrer clag hinfur entladin werdin, wie wol uns sicher an unsir gerechtikeit nicht zweifelt, und mainen und wellin, das du darauf mit der gemelten stat Legnicz und iren inwonern burgern und kawfleuten in ungunen nichtis zu schaffen habst, in auch khaynerley droung nicht tust noch durch dy deinen gestatist zu tun, sun- 15 der in allerlay notdorfft lediglich zufuren lessist. Wurde aber darinn durch dich oder dy deynen anders vorgenommen, das wer wider uns unser pot und gleicherpietin zumal sere.

Geben zu Kornneuburg am freitag nach sand Franciscenitag anno domini etc. LIII, unser kronung unsers reichs des Hungrischen etc. im 20 virczehinten jare.

Commissio domini regis in consilio.

Cop. Sentzliche Sammlung Bresl. Stadtarch.

147. 1453 December 7.

1453  
Dec. 7.

König Ladislaw schreibt den Rathmannen zu Jauer: Als denn die land 25 und stede Legnitz und Goltperg nach tode unsers oheims Ludwigen vom Brige darbung halben rechter lehenerben, wiewol die seine wittibe zu rechtem leipgedinge ingehalten hat, uns vorlediget und gefallen sindt, und nu aber Johanns von Haynaw zuspruch dazu meinet zu haben, die wir nicht zustehen, doruber genuglich recht ergangen ist, so das wir 30 uns derselben land und stede billich unterwinden und mit recht, als wir denn thun: Begehrt also, wenn Jemand deshalb die Städte Siegnitz und Goldberg bebränge, daß die Rathmannen zu Jauer seinem Hauptmann Broczken von Cunstat, den er jetzt gesetzt habe, Hilfe und Beistand thun.

Prag am freitag nach sand Niclas tag anno etc. LIII.

35

Aus Cod. Jaworiensis 18. 2. n. 11.

148. 1454 Mai 7.

1454  
Mai 7.

Markgraf Albrecht von Brandenburg vermittelt in Sachen des Siegnitzer Lehnsstreites folgenden Vertrag:

1. Herzog Friedrich von Liegnitz soll des böhmischen Gubernators, Georg von Pobiebrad Tochter Zdena (Sidonie) heirathen. Die Lande und Städte Liegnitz und Goldberg sollen dem Gubernator auf solicht recht, so der durchleuchtige unser gn. herr konig Laslaw in und auf demselben lande  
 5 und steten Legenicz und Goltperg zu haben vermeynet und ime gegeben und damit begnadet hat, eine Erbhuldigung thun, doch dem Herzog Friedrich an seinen Rechten unerschädlich, die er von seinen Ahnherren und Vater darauf zu haben vermeint; auch sollen die übrigen Lande des Herzogs den Gubernator aufnehmen und ihm als Vormund und Verweser des jungen Friedrich bis zu  
 10 seinen mündigen Jahren und doch nicht weiter huldigen. Wenn Herzog Friedrich mündig wird und er sich mit dem Gubernator Georg gütlich um Lande und Städte nicht vertragen kann, so soll nach dem Rechte der böhmischen Lande und der schlesischen Fürsten darüber mit Recht erkannt werden, und zwar binnen einem Jahre nach seiner Mündigkeit, so er 16 Jahre alt wird.

15 2. Der Gubernator Georg soll Stadt und Land Brieg aus der Verpfändung um 8500 Mark lösen und der Herzogin Hedwig binnen diesem Jahre eingeben. Falls Herzog Friedrich und seine Erben die Herzogin Hedwig überleben, so soll Brieg nach der Herzogin Tode an den Herzog Friedrich und seine Erben fallen. Wenn Herzog Friedrich sie nicht überlebt und keine Erben  
 20 hinterläßt, soll Brieg nach der Herzogin Tode an den Gubernator Georg fallen, vorbehaltlich jedoch der freien letztwilligen Verfügung der Herzogin über die ihr verschriebenen Gelder.

3. Wenn Liegnitz und Goldberg an Herzog Friedrich fallen, soll derselbe seinem Schwiegervater Georg soviel wiedergeben, als des letzteren Tochter zum  
 25 Zwecke der Einlösung von Brieg ihm zugebracht hat.

Prag am dinstage nach dem sonstage Misericordia domini 1454.

Aus dem Orig. in Wien. Von dem Siegel nur noch ein Fragment. Vgl. hierzu den Vertrag zwischen Markgraf Albrecht und Pobiebrad vom 6. Mai bei Sommersberg I, 1023 und Palacky Gesch. v. Böhmen IV. 1. 364.

30

## 149. 1454 Mai 21.

König Ladislaus bestätigt den vorhergehenden Vertrag.

1454

Prage Mai 21. 1454 regnorum Hung. etc. 14.

Mai 21.

Or. in Wien mit dem Königl. Siegel an Pergamentstreifen.

150. Stadt Liegnitz huldigt der Herzogin Hedwig und ihrem Sohne  
 35 Herzog Friedrich bis zu rechtlichem Austrage des Lehnsstreites. 1454 Juli 22.

Wir burgermeister rathmanne eldiste gesworne handwergmeister  
 1454  
 aller czechin und gewercke dorezu die ganze gemeine arm und reich  
 1454  
 der stat Legnicz bekennen offindlichen mit diesim brieve allen den die  
 1454  
 Juli 22.

en sahin horen ader lesin, das wir alle mit wolbetrachtim rat eynmütiglichen offgenohmen habin offnehmen und insetzin in slois und stat Legnicz die hochgebornen furstynne und fursten fraw Hedwig und herczug Fredrich unsere gnadige fraw und herrn off ire beider gnaden gerechtikeit nach hawldung und eidin von unsern vorfarn iren anhern getan und 5 gescheen, die sie zcu dem egenanten slosse und stat Legnicz und zcu uns allen habin, nachdeme und in allermasse als die mannschaft der lande Legnicz und Gouldberg dorezu die stat Gouldberg getan habin, und glowben bei unsern gutten trawen und eren den obgnantin unser gnadigen frawen frawen Hedwigin und herczuge Fredrich unserm gnadigen hern und seinen erben getraw gewehre gehorsam und bestendig zcu sein, ir bests vorzewendin und czu werbin und ir ergistis abeczuwenden, als uns got helfe und die heiligen, zcu raten und zcu helfin in allen geborlichen zachin getrewlichin nach unserm ganzem vermogin und anders nymands offczunehmen zcu hirschaft in keyn weize, also 15 lange der obgnanten unser gnadigin frawin volkomene awrichtung geschieht nach irer gnaden brive lawte und gerechtikeid, dorezu also lange bis zcu rechtlichem awstrage der sachen und erkentnis eime iczlichem teile in seiner keginwortikeid, welch teil als unser gnadigster herre, konig Ladislaw, wiewol wir im gehawlt haben, ader unser obgnanter 20 gnadiger hirre herczug Fredrich ader seine erbin besser gerechtikeid habin und behaldin wirt an solicher stat, dohin unser iczund gnanter gnadiger hirre herczog Fredrich ader seine erbin zcu rechte behoren und also furstin geordint sein, dach idermanne an seiner gerechtikeid unschedlich, solch obgnant slois und stat Legnicz mit allen des sloisses 25 zugehorungen vorbasmeher geruelichen gemachtam und ungehindert innezcuhabin des genissin gebrauchin von uns allen und sust von allemenniglich ungehindert, als obin berurt ist, und globen den offgenanten unsern gnadigen frawen und herrn frawen Hedwigin und herczug Fredrichin und sein erbin sotta obgemelte verschreibunge und globde un- 30 gefערlichin und getrewlichin [zu halten] an allen intrag. In crafft diez brivis versigilt mit unserm anhanginden ingesigile.

Gebin zcu Legnicz am tag Marie Magdalene nach gots geburd vierzenhundert dornach im vierundwunfzigsten jaren.

Eintrag im Legnitzer Landbuch zum Jahre 1455 p. 29. Dresl. Staatsarch. 35

### 151. 1454 (nach Juni 24).

1454  
(nach  
Juni 24).

In einer undatirten Rechtfertigung ihres Verhaltens im Lehnsstreit, die die Stadt Liegnitz nach der Revolution vom Juni 1454 erlassen hat, wird ausgeführt, daß nach dem Tode der Herzogin Elisabeth gegenüber dem An- 40

spruch des Königs und der jungen Herzöge der Rath zunächst mit Willen und  
 Jawort aller Zechen und Gewerke und der ganzen Gemeine arm und reich be-  
 schlossen habe, keinen Ansprecher bis zur Entscheidung des Rechts aufzuneh-  
 men. Die Mannschaft dagegen und ebenso Goldberg, Stadt und Mannschaft,  
 5 hätten sich von der Stadt getrennt und die Herzöge Johann und Heinrich auf-  
 genommen. In sulcher unser harrunge und bittunge . . warth . . frau  
 Hedwig . . von hern Reinprechten von befulunge unsirs allergnedigsten  
 hern konig Lasslaws, als her sprach und eyn yderman sagitte, mit seinen  
 helfern an unsern willen wissen und geheisse mit gar unbequemer unfug-  
 10 licher weise bei nacht in regen und ungewitter weggesanth awsgetrebin  
 und awsgestossin mit erem liben sone herczoge Fridrichen geweldig-  
 lichen undirkanth allis rechten. Wie unschuldig auch die Stadt daran ge-  
 wesen sei, hätte sie doch viel deshalb leiden müssen. Sie hätte darnach auch  
 auf Befehl des vorigen Raths, der dabei seinen eignen Nutz gesucht habe, dem  
 15 König Ladislaw unerkannt der Hauptsache auf seinen Zuspruch Erbhuldigung  
 gethan. In dem Unglück, in das die Stadt nachher gerathen sei, sei es ihr ein  
 Trost gewesen, daz unsir allirgnedigster herkonig Lasslaw hod lassen sagin  
 durch den durchlauchten fursten und herren herren Ulrichen grofen von  
 Czele, das andermol kegenwertiglichen durch den edlen herren Ulrich  
 20 Eytzinger dem obgenanten herczoge Johann zel. zu Wyhenn, daz sulch  
 handel, den her Reynprecht mit seinen helfern zu Legnitz geton hod, und  
 nemplichen sulch awstossen weder got er gleich und recht an unser ob-  
 genanten gnedigen frauen und erem liben sone herczoge Fridrichen un-  
 serm gnedigen hern mit eigener gewalt und torst gescheen an er be-  
 25 sitzung und gerechtikeith des slosses und stat Legnicz an seiner konig-  
 len [gnaden] geboth geheisse wost und willen gescheen wer, dobei  
 die fursten der Slesien als herczug Heinrich von der Frauenstad, her-  
 czug Wlodko zu Grossenglogaw, herczug Conrad der Swarce zu Oelssen  
 unsere gnedigen herren, dorczu eczliche bemische herren und die rete  
 30 und sendeboten aus der Slesien der lande und stete der furstenthume  
 Sweidnicz und Jawer, der sechsstete Gorlicz und andre vil gute riter  
 und knechte etc. Bei der Bethuerung, daß das auch ohne Wissen des  
 jetzigen Raths geschehen sei, bricht das Schriftstück ab.

Cop. Senitzische Sammlung Bresl. Stadtarch.

Herzog Hedwig von Liegnitz schreibt an den König Ladislaw, nachdem 1454  
 sie vernommen habe, daß die Streitigkeiten, die zwischen dem Herzoge (nach  
 Heinrich von Freistadt und Wlotko von Großglogau wegen eines Rolles, den Johannes).  
 der Kaiser Friedrich als Ladislaw's Vormund dem letztern Herzoge bewilligt

habe, dahin entschieden seien, daß der Kaiser dazu vom König keine Macht gehabt habe: so müsse hieraus folgen, daß sie auch ehemals nebst ihrem Sohne zu Unrecht aus Liegnitz ausgestoßen worden und sie also von Rechts wegen wieder ihr Eigenthum eingenommen habe. Zugleich bittet sie den König, daß er solches (es ist die Revolution vom Juni 1454 gemeint) die Liegnitzer als<sup>5</sup> ihre rechtmäßige Unterthanen nicht wolle entgelten lassen, zumal diese zu der dem Könige geleisteten Huldigung durch andere aus übeln Absichten verleitet worden seien. Übrigens erbiete sie sich, ihre und ihres Sohnes Gerechtigkeit vor den Fürsten Schlesiens und seiner königlichen Gnade altem Herkommen und Freiheit gemäß zu erweisen. — Ohne Datum. 10

Cop. Senitzsche Sammlung Bresl. Stadtbuch.

### 153. 1455 Januar 30.

1455  
Jan. 30. Urtheilsspruch des in Breslau unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns Heinrich von Rosenberg gehaltenen Gerichts über die Stadt Liegnitz wegen ihres Verhaltens im Lehnsstreite und namentlich wegen der Revolution vom 24. Juni 1454. 15

Breslaw am dornstag nach sant Paulstag conversionis 1455.

Aus dem Orig. in Wien gebr. bei Schirmacher Urkundenbuch n. 784.

### 154. 1455 (oder 1456) Mai 1.

1455  
(ob. 1456)  
Mai 1. Herzogin Hedwig sendet der Stadt Zauer mit der Bitte um Beitritt eine<sup>20</sup> Bittschrift an den König Ladislaw, worin mit Hinweis auf die kriegerischen Drohungen des Gubernators Bobiebrad ausgeführt wird, daß die Sache wegen des Fürstenthums Liegnitz noch immer zu Rechte hänge. Der König wird deshalb gebeten, die Entscheidung bis zur Mündigkeit des jungen Herzogs Friedrich oder, wenn ihm das zu lange erscheine, auf ein oder zwei Jahre oder<sup>25</sup> bis zu wiederholter Rückkehr nach Schlesien auszusetzen, inzwischen aber den Gubernator von allen Feindseligkeiten abstecken zu heißen. Schlesien bedürfe um so mehr des Friedens, als es noch immer nicht die Folgen der früheren Kriege gegen die Böhmen verwunden habe.

Zw Legnitz am tage Philippi und Jacobi ym LXI jahr. 30

Aus Cod. Jaworiensis 18. 2. n. 5 u. 6. Das Jahr des Datums ist entschieden falsch. Zunächst läge es, an einen Schreibfehler für LVI zu denken, doch weist der Eingang: Als nehste seine gnade zw Breslaw gewest ist, mehr auf das Jahr 1455.

### 155. 1457 December 19.

1457  
Dec. 19. Georg von Bobiebrad und die zum Landtag in Prag versammelten Stände<sup>35</sup> Böhmens mahnen die Stadt Liegnitz daran, daß dieselbe nach dem Tode Herzog Ludwigs II. bereits an die Krone gefallen, aber vom König Sigis-

mund der Herzoginwitwe Elisabeth auf deren Lebenszeit befohlen worden sei, was auch sein Nachfolger König Albrecht bestätigt habe. Nach Herzogin Elisabeths Tode habe der Römische König Friedrich zu König Ladislaus Handen Huldbigung verlangt und auch ohne allen Unterschied erhalten. Auf diese Erb-  
 5 huldbigung hin und auf das Recht, das die Krone Böhmen zu ihr hat, ermahnen sie deshalb die Stadt sich bei der Krone getreulich zu halten und die Herzogin [Hedwig] und ihren Sohn, die sie jetzt bei sich halte, auszuweisen. Die Krone wolle auf keinen Fall ihr Recht an die Stadt keinem Fürsten und keiner Fürstin enträumen, sondern das selber behalten, werde auch die Stadt  
 10 gegen ihre Feinde zu schützen wissen. Sie fordern daher die Stadt auf, den nächsten Landtag auf Quatuor tempora in den Fasten zu beschicken; wenn sie das nicht thäte, so würden sie wissen sie zum Gehorsam zu bringen. „Danach wisset euch zu halten“.

Gebin zeu Prage off der gemeyne sampnunge am mantage vor sand  
 15 Thome under dem ingesigel der wirdigen cron und des konigreichs zeu Beheim anno domini etc. quinquagesimo septimo.

Aus einer Copie im Dresb. Staatsarch. gebr. in Fontes rer. Austriac. II. 20. n. 122 (Palach Urkundliche Beiträge 2c.).

20 **156. Brünner Recefß, betreffend Liegnitz, zwischen dem König Georg und der Herzogin Hedwig. 1459 August 3.**

Nach Cristi gepurt vierzehenhundert jare dornach in dem newn-  
 undfunfzigisten jare am freitag vor sand Larenzen tag<sup>1)</sup> ist es beredt 1459  
 zu Brunn zwischen unserm allergnedigisten herrn dem kunig zu Behem Aug. .3.  
 und Jorgen Gelhoren, hawptman zur Olaw und Nymptsch und Nickeln  
 25 Gerisdorff Konigeshain genant als sendeboten in voller machte der her-  
 zoginne zu Lignicz und herzog Fridrichs ires sones von der manschaften  
 und steten irer fürstentumbe am andern teile nach lawt den credencien  
 und machtrbriven: Also wenn unser allergenedigister herre der kunig  
 hinab kegen Glatz oder in seine lande der Slesien komen wirdet, wenn  
 30 denn sein kunigliche gnad die gemelt herzoginne verbotschaften wirdet,  
 daz sy denn mit irem sone herzog Fridrichen in den acht tagen nach  
 sulcher verbotschaft zu seinen kuniglichen genaden komen sol, und sol  
 mit irem sone seinen kuniglichen gnaden huldunge und gehorsam thun  
 als ander fursten der Slesie thun werden und gethan haben und nach  
 35 gebürlichkeit der fursten in Slesien, und von der ansprach und gerechti-  
 keit, die unser genedigister herre kunig von sein und der cron zu Behmen  
 wegen zu Lignicz der stat und den furstentumben daselbst hat, wenn  
 die obgenanten herzogin und herzog Fridrich zu unserm genedigisten

1) Der Lorenztag, 10. August, trifft gerade auf Freitag.

herrn dem künig komen, so sol da von ir aller genaden fürgenomen werden und gehandelt, daz sy geeint werden, daz yderman bey seinen rechten und gerechtikeiten pleibe. Darauf unser genedigster herre der kunig zu Behem sich gutwillig und genediglich erzeiget hat und gebewtet in bevelung allen seinen amptleuten, alle vehde und nome in den 5 landen und steten Lignicz Golthberg Haynaw Olaw und Nymptsch uffczusloen abwenden und gnediglich nymme zu gestatten noch zu vorhengen, ausgenommen die gedinge uff den geistlichen guetern, die vor sulcher beredung bedinget sein, die sy heben und haben sullen uff dissmaal. So sullen forder alle güeter sy sein geistlichen oder werntlichen under der 10 herzoginn und irem sone herzog Fridrichen gelegen in den obgenanten landen und steten in zugehörende, die do auch bey der huldung und gehorsam ir herschafft oben gemelt beleiben wollen, ganzc geruglichen und gemechlichen aller sachen unbeschedit geteiben und sein (sallen).

Dr. Pap. Wien. Überreste dreier aufgedruckter Siegel.

15

157. Richtung zu Jauer, betreffend Liegnitz, zwischen König Georg und der Herzogin Hedwig und ihrem Sohne Friedrich. 1459 September 20.

1459  
Sept. 20

Vermerkt die berednuss und richtigung zwischen dem durchleuchtigen fursten hern Jorgen kunig zu Behem etc. an einem und der hochgeborenen furstin frawen Hedwigen herzogin in der Slesien etc. und 20 herzog Fridrichen irem sone an dem andern teyle, gescheen zum Jawr am donerstag sente Matheus des heiligen czwelffboten abend nach Crists gepurde virezehenhundert und dornach in dem newnundfunfzigsten jare. Czum ersten daz die stat Lignicz in eynikeit qweme, so wil unser herre der konig allen den die wider konig Lasslaw zeliger gedechtnusse 25 und wider seine gnade vorschuld haben, genediglich vorgeben und in das ewiglichen in arge nicht zu dencken, desgleichen meine frawe die herzoginne und ir sone sollen auch vorgeben allen den die wider sie vorschuld haben und nymmer in arge zugedenken, und darauff die von beyden parteyen vortriben oder awsggangen sein aws der stat Lignicz, 30 sollen wider zu iren guttern komen und uffgenommen werden und doselbest geruglichen wonen und sollen voreynet werden, dadurch die stat wirt in eynikeit und lieb komen, und sollen mit der stat rat und recht tun als ander eynwoner. Off sulche redeliche eynikeit vorlest unser genediger herre der konig und sagt los frey und ledig vor sich seine nach- 35 komen kunige und die cron zu Behem die stat Lignicz ratmann und alle ynnwoner doselbest der erbhuldung und houldung, wie die vormals kunig Lasslawen seinen nachkomen und der cron zu Behem von in getan und gescheen sein, und seine kunigliche gnade vorwilligt der herzoginne an stat ires sons die stat Lignicz und land mit irer zugehorunge 40



in gewer und besitzung zu haben mit allen herschafften rechten und  
 freiheiten, als ire vorfarn die ynnegehabt und besessen haben, unge-  
 hindert von eim yden nachkomen kunige unvorgriffenlich seiner und der  
 cron gerechtikeyt. Doruff der rat und die gemeine zu Lignicz unserm  
 5 hern konig und der herczoginne zu der hand ires sones huldung tun  
 sollen eim yden teyle off sein recht, welch recht soll entlichen in czwen  
 jaren von datum diser richtigunge besaczt werden. Wer aber sache, daz  
 unser herre der kunig in denselben czween jaren liesse vorwissen ein  
 virtel jar zum rechten, so sol die herczoginne von demselben tage, do ir  
 10 des kunigs brive wirt geantwortet werden, zu rechte gesteen an soliche  
 stat und vor sulchen richtern, do ein furst in der Slesien hin gehoret und  
 beordent ist. Wirt denn durch recht dieselb stat Lignicz dem kunig zu-  
 geteylet, so soll die herczoginne mit irem sone mit der stat recht tun  
 und verrer die stat nicht halden an des kunigs willen. Wirt aber der  
 15 herczoginne und irem sone die stat zugeteilt, sie sollen dabey bleyben  
 und der kunig seine nachkomen und die cron zu Behem sol die stat frey  
 aws aller holdungen lossen. Ab herczog Frederich ee das recht volfurt  
 worde von deser werlde abschiede, do got vor sey, so soll die herczo-  
 ginne mit der stat deme kunig recht tun, desgleichen der kunig, worzu  
 20 die herczoginne wert gerechtikeyt haben, sol der kunig sie dabey lassen  
 und gnediglichen behalden. Die maan alle und stete sollen von der  
 herczoginne anstat ires sones zu gehorsam des konigs gnade gewest  
 werden und zu seinen gnaden ein zusehen haben als zu dem obirsten  
 vormunden der herczoginne und ires sones, doch sol die herczoginne das  
 25 alles regiren und vorwesen zu from ir ires sones und des kunigs als eine  
 getrewe muter mit rate des kunigs. Unser herre der kunig nymbt in  
 seinen schützc sie und alle ire land und stete und sol sie schützczen und  
 schirmen als ir genediger herre. Welchem teyl denne die stat Lignicz  
 rechtlich zugesprochen wurde, dasselbe soll denne mann und stat be-  
 30 stetigen und confirmiren alle und yczliche ire recht gerechtikeyt freyheit  
 altherkomen brive privilegia handfesten alde gewonheit sie dabey zu  
 lossen hanthaben schützczen und schirmen als billich ist. Ab der künig  
 seine nachkomen und die cron zu Behem in den obgenanten zween jaren  
 umb den anspruch von gerechtikeyt wegen, die sie vermeinen zu haben  
 35 zu der stat Lignicz, einen rechtstag obenberurt nicht benumen oder der  
 herczoginne von ires sones wegen besezczen wurde, so sollen dann die  
 obgenanten herczoginn und ir sone herczog Frederich die megenanten  
 land und stat mit irer zugehorung haben halden und besiczen in massen  
 als obenberurt ist bis zu rechtlichen austrage der sachen. Des zu ur-  
 40 kund haben wir obgenant kunig Jörg fur uns unser nachkomen und der  
 cron zu Behem und wir Hedwige herczoginne etc. fur uns und den ge-

nanten unsern sone unsere insigl zu diser richtigung lassen hengen, unsers kunig Jorgen reichs im andern jare.

Dr. Perg. Wien mit dem Siegel des Königs Georg und einem kleinen Absterfiegel, S. HEDWIGIS DEI — in doppelter Ausfertigung. Dasselbst auch ein Fascikel dazu gehöriger Mißfen, wovon jetzt Abschriften im Staatsarchiv zu Breslau.

5

**158. König Georg bestätigt für den Fall, daß ihm und der Krone Böhmen das Herzogthum Liegnitz noch rechtlich zugesprochen werde, den Mannen und Städten ihre Privilegien. 1459 September 22.**

1459  
Sept. 22. Georgius dei gracia etc. notum facimus tenore presencium universis. Quia inter [nos] et illustrem Fredricum ducem Slesie etc. principem nostrum fidelem dilectum vertitur questio de proprietate et dominio principatus Lignicensis, in casu quo pro nobis et successoribus nostris regibus atque corona regni Bohemie diffinitivam sentenciam reportaverimus atque antedictam proprietatem in et adversus prefatum ducem obtinuerimus, pollicemur et in verbo nostro regio spondemus, quod cum adepti fuerimus in eo casu possessionem dicti principatus, universis vasallis civitatibus Lignicensi Goltpergensis et ceteris civitatibus prefati principatus omnes gracias libertates laudabiles consuetudines ab antiquo observatas privilegia indulta et universa eorum iura ratificabimus et confirmabimus et circa ea conservabimus eosdem et tuebimur dolo et fraude quibuslibet procul motis, presencium sub nostri regalis sigilli appensione testimonio literarum.

Datum Jawor die vigesima secunda septembris anno etc. L nono.

Eintrag im Liegnitzer Landbuch 3. J. 1459 f. 74<sup>b</sup> als ratificacio regis Bohemie. Bresl. Staatsarch.

25

**159. Stadt Liegnitz huldigt dem König Georg und der Krone Böhmen sowie der Herzogin Hedwig zu Händen ihres Sohnes, jedem Theile auf sein Recht. [Zu 1459 September 22.]**

[Zu 1459  
Sept. 22.] Wir burgermeister ratmann und die ganze gemeine der stat Lignicz globen und swerin dem durchleuchtigen fursten und hern hirren Jorgen konige zcu Beheim, der cron zcu Beheim und seinen koniglichin liplichen erbin der irwelt und gekronit wirt zcu einem konige, und der hochgebornen furstinne frawin Hedwigin herzoginne in der Slesien etc. an der stat und zcu handen ires sonis herczug Fredrichs und seinen leiplichin erbin itzlichim teile zcu seinen rechthin, sunderlichen dem teile, dem das furstentum zcu Lignicz mit rechte zugesprachin wirt, getraw gehorsam und gewertik zcu sein, iren schaden zcu wenden und fromen zcu werbin und uns getrewlichin gen iren gnaden und der cron zcu Beheim zcu

halden, als frome getraw undertenige leute kegen irer hirschaft schuldig und pflichtig sein zcu tun ungeferlichin, also helf uns got und die heiligen.

Im Liegnitzer Landbuch z. J. 1459 p. 74 eingetragen als omagium vor der rati-  
5 ficacio regis Bohemie. Bresl. Staatsarch.

### 160. 1461.

König Georg bekennt, daß er auf Grund der wörtlich eingerückten Rich- 1461  
tung vom 20. September 1459 der Herzogin Hedwig einen Rechtstag auf  
Lamperti (Sept. 17) in Schweidnitz gesetzt, daß diese ihn persönlich in Prag  
10 aber gebeten habe, die Sache in Rücksicht auf die Minderjährigkeit ihres  
Sohnes Herzog Friedrich anstehen zu lassen. Er hebt deshalb den Artikel,  
der die Ansetzung des Rechtstages binnen zwei Jahren vorschrieb, auf und  
setzt dafür die allgemeine Bestimmung, daß, wenn er oder seine Nachfolger der  
Herzogin und ihrem Sohne einen Rechtstag ansetzen wollen, sie dies ein halbes  
15 Jahr zuvor ankündigen sollen. Die Herzogin gelobt für sich und ihren Sohn,  
die Richtung mit dieser Änderung zu halten, und hängt ihr Siegel neben dem  
des Königs an die Urkunde.

Nach Cristi geburd vierzehenhundert und dornach in den eynund-  
sechzigsten jaren, unsers kunig Jorgen reichs im vierden jare — ohne  
20 Tag.

Eintrag im Liegnitzer Landbuch z. J. 1461 f. 129—131. Bresl. Staatsarch. Die  
Ansetzung des Rechtstages auf Lamperti datirt Prag am mitwoch noch Viti (Juni 17).  
Wiener Archiv.

161. Vertrag, wonach Herzog Friedrich (I.) von Liegnitz an Herzog Przemke  
25 von Teschen jährlich 200 Mark Groschen und dazu 1400 Fl. ungr. zahlen  
soll. 1466 September 26.

Wir Jorg von gots gnaden kunig zu Beheim maregrave zu Merhern 1466  
herzog zu Luczemburg und Slesien und maregrave zu Lusicz etc. be- Sept. 26.  
kennen und tun kundt offenlich mit diesem vor allermeniglich. Nach-  
dem als wir zwischen den hochgeborn Przemken von wegen seines br-  
30 ders herzogen in Slesien zu Teschin an einem und dem hochgebornen  
Fridrichen auch herzogen in Slesien zur Lignicz unsern lieben ohmen  
und fursten am andern teil um friede und gemachs wegen ein ganzee  
richtung und entschied gemacht und beteydingt haben nach inhaltung  
35 unsers kuniglichen spruchs in doruber gegeben, uff das solcher unser  
spruch nichten zurucke gee sunder vorgang habe, und den lantschaften  
und mannen geistlichen und werntlichen der weichpilde Lignicz Golt-  
berge Haynaw Olaw und Nymptsch und dorezu die stete jeczgenant,  
alleine außgenommen die stat Lignicz, als auß iczlichem weichpilde

zwene als burgen neben und mit dem egenanten herczog Fridriche gegen den vorgeantent herczogen Przemken und Wenczlawen vor 200 margk guter Behmischer groschen Polnischer zal jerlichs zins und rente zu lebtagen herczog Wenczlawen obgenant und dorczu auch vor 1400 guter Hungrischer gulden slechter landesbeezalung sich zu verschreiben, 5 und wir die genante land und stete furbaß den burgen solcher gelubd und verschreibung sie schadlaß zu halden geredt und verschriben haben nach lawt irer brieve in doruber gegeben, und gereden bey unsern koniglichen worten von unsern und unser nachkomen kunig wegen, were sach, das der vogenant herczog Fridrich von todes wegen abgieng, das 10 got lange geruch zu behutten, die megenanten burgen mann und stete ir erben und nachkomen solcher aller gelubd und verschreibung auch furbaß schadlaß zu halden, und ab einer der burgen mit tode abgieng, an des toden stat, nachdem sich der gemelte herczog Fridrich und die burgen mit in verschrieben haben, wie ofte das geschee, einen andern zu 15 setzezen und zu bestellen ungeverlich. Mit urkund dicz brieves versigelt mit unserm kuniglichen anhangenden insigel.

Geben zu Prag am freitag vor sandt Wenczlawes tag nach Crists gepurt 1466, unsers reichs im 9. jare.

Ad mandatum domini regis. 20

Dr. Berg. Wien. An Pergamentstreifen das Siegel des Königs in rothem Wachs.

**162. König Matthias belehnt den Herzog Friedrich (I.) mit dem gesammten Siesniß-Brieger Fürstenthum. 1469 Juni 30.**

Wir Matthias von gottes gnaden zu Hungern Behaimb Dalmatien 1469  
Juni 30. Croatien etc. khönig marggraff zue Mehrern herzog zu Luczburg 25  
und in Schlesien marggraff zu Lausziz etc. bekennen öffentlichen mit  
disem brieffe vor allen die ihnen sehen oder hören leszen, dasz vor uns  
khomen ist der hochgeborne Friederich herzog in Schlesien zur Ligniz  
und Goldtberg etc. unser lieber ohaimb und fürst und hat uns demüt-  
tiglichen gebetten dieselben fürstenthumb Ligniz und Goldtberg mit 30  
ihren zuehörungen, ob die auf unsere vofahren khönige zu Böhaimb  
oder uns und die cron zu Böhaimb sich ledig verstorben hetten, dasz wir  
ihm und seinen erben und rechten nachkomblingen die gnediglichen und  
ausz khöniglicher macht ruchten zu geben und wider zuaignen und alle  
seine privilegia brieffe und gerechtigkeit der obgenanten und ander 35  
seiner fürstenthumber stedte und schlösser mit nahmen Ligniz Goldtberg  
Brieg Löben Haynaw Ohlaw Nimbsch Strelen Creuzburgek Pitschen  
mit allen und iezlichen ihren zuehörungen nuzen und genieszen ihn  
gnediglichen confirmiren und bestettigen. So wir dann aus angeborner

gütigkeit allzeit genaigt sein ehre und förderung zu erzaigen allen den,  
 die mit tugenden und wörden sein geziehret, und sonderlich gegen den,  
 die hoher edler arth sein und unser khönigliche majestet mannichfeltig  
 ziehren und erkleren, die sollen wir vor andern unsern unterthanen in  
 5 sonderlicher befehlung haben; so denne der obgemelte hochgeborne  
 unser lieber ohaimb und fürst Friderich herzog in Schlesien herr zur  
 Ligniz etc. uns als seinen herrn und khönig zu Böhaimb erkhandt uf-  
 genommen, auch sein aydt und holdung die er einem khönig zu Böhaimb  
 pflichtig ist gethan hatt, und nachdem er uns demütiglichen gebetten  
 10 hatt, wöllen wir unsere khönigliche mildigkeit in seine liebe ergieszen,  
 so haben wir auch angesehen seine edle hochgebuhrt und stette trewe  
 dienste und willigkeit die er uns und der cron zu Böhaimb gethan hat  
 und allzeit thuen mag und soll, und haben mit wolbedachtem muthe  
 gutem rath und ausz rechter wissen unser prelaten fürsten herrn und  
 15 rätthe der cron zu Böhaimb, die die zeit unser khöniglichen mayestet bey-  
 wohnen, von khöniglicher macht alle solche gerechtigkeit, die wir als  
 ein wahrer khönig und auch unser löblich reich zu Böhaimb an den ge-  
 nannten fürstenthümben Lignicz und Goldtberg mit ihren zugehörungen  
 gehabt haben oder in einicherley wise haben möchten keines auszuge-  
 20 nommen, dem vorgeanntem herzog Friderichen und seinen rechten ehe-  
 lichen erben und nachkombligen gegeben zugeeignet und zu rechtem  
 fürstlichen erblehen gelihen confirmirt und bestettiget und aus khönig-  
 licher macht zu Böhaimb volkhomblich ihn darein in rechte erbliche be-  
 sizzung einweiszen und einsezzen in crafft disz briefs, auch die landtleuthe  
 25 und burgere der vorgeanntem fürstenthümber und stete Ligniz und Goldt-  
 berg an den obgenannten herzog Friderichen und seine erben weisen, sy  
 auch aller glübe, wie sy unsern vofahren oder uns sambt einem khönige  
 und der cron zu Böhaimb möchten bestriekt gewest sein, ledig lassen  
 und ganz quitt sagen mit sambt allen ihren nachkhommen, also dasz  
 30 dieselben lande leute und stete Ligniz und Goldtberg den ehegenannten  
 herzog Friderichen vor ihren erbherrn und landtsfürsten aufnehmen,  
 ihme auch pflichtige holdung und ayde thuen sollen in alle der masz als  
 ihre vofahren ihren vofahren und fürsten zur Ligniz und Goldtberg ge-  
 than und vor alters gehalten haben, alsz dann die obgenannten landt  
 35 leuthe und burgere ein solches zu thuen durch ihre treffliche vollmechtige  
 pottschaft uns haben zuegesaget. Auch durch mehr gnaden wille so  
 haben wir dem obgenannten herzog Fridrichen und seinen erben und  
 nachkhomblichen alle und iezliche ihre freyheiten recht gnad alt löblich  
 herkhommen und gewonheiten der obgeschribenen seiner fürstenthümber  
 40 lande und stete schlosz und vesten alsz Ligniz Goldtberg Brieg Loeben  
 Haynaw Ohlaw Nimptsch Strelen Creuzburg Pitschen und alle briefe

und privilegia von kaysern und khönigen zu Böhaimb durch seine vordaher herbracht in allen ihren inhaltungen puncten und artickeln oder wie weit die sonst gelangen mögen, alsz ob sy von wort zu worte hierinnen benandt und beschrieben wehren, von rechten wissen bestettiget und confirmiret, bestettigen und confirmiren ihnen die von khöniglicher 5 macht zu Bohaimb in crafft disz briefs, also dasz sy der gebrauch und genieszen sollen vor jedermenniglich unrechtlich ungehindert, unshedlich doch uns und der cron zu Böhaimb an unsern diensten. Mitt urkhundt disz briefs versiegelt mitt unserm anhangenden khöniglichen insiegel. 10

Geben zu Breszlaw am freytag nach sanct Peter und Pauli der heiligen zwölf botten tage nach Christi gebuhrt vierzehnhundert darnach in dem neun und sechzigsten, unserer reiche des Hungerischen im zwölfften, der crönung im sechsten und desz Böhaimbischen im ersten jahren. 15

Nur als Transjumpt in der großen Kiegnitz-Brieger Privilegienbestätigung von 1615 vorhanden im Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Kiegnitz-Brieg-Wohlau 189 n. 7. — Abschrift im Reißer Landbuch PP 620. ibid.

### 163. 1474 März 31.

1474 George von Waldenfels Ritter zu Plauen geseßen und Sigmund von No- 20  
März 31. temborg Landvogt von Cottbus, Rätthe und Sendboten des Kurfürsten Albrecht von Brandenburg ic. vermitteln auf Befehl ihres Herrn eine Heirath zwischen Fräulein Ludmilla, der Königin von Böhmen Tochter und des Herzogs Heinrich von Münsterberg, Kofel ic. Schwester an einem und dem Herzog Friedrich von Kiegnitz am andern Theile. Die Brüder der Braut Heinrich Herzog von 25 Münsterberg-Troppau, Herzog Victorin, Herzog Heinrich der Jüngere von Troppau und Münsterberg und Botschte von Cunstat und Podiebrad geloben für ihre Schwester 12000 gute ungr. Gulden als Ehegeld und Heirathsgut dem Herzog Friedrich zu zahlen und dafür bis nächste Walpurgis Bürgen nach Glatz zu stellen, wogegen Herzog Friedrich seiner Gemahlin 24000 ung. Gul- 30 den zum Leibgeding und Vermächtniß verschreiben will, welche auf 60000 Gulden erhöht werden sollen, wenn der Herzog ohne Leibeserben stirbt, wogegen, wenn Leibeserben zurückbleiben, Ludmilla an solchen 24000 Gulden gegen die 12000 Gulden des Ehegeldes genügende Wiedererstattung haben soll. Und falls die Königin Johanna von Böhmen über das Ehegeld hinaus noch mehr 35 vermacht, so soll Herzog Friedrich seine Gemahlin mit Verschreibung und Vermächtniß so versorgen, daß dieselbe von ihrem Gemahl ebensoviel verschrieben erhält, als sie von ihrer Mutter geerbt hat, und ein Drittheil dazu.

Ohne Ort am dornstage nach Judica in der heyligen vasten 1474.

Aus dem Or. Pap. Staatsarch. zu Wien. Die 4 aufgedruckten Siegel nicht mehr erkennbar. 40

**164. 1476 April 23.**

Victorin, Heinrich der Ältere und Heinrich der Jüngere, Herzöge zu <sup>1476</sup> Münsterberg und Grafen zu Glatz, verpflichten sich, dem Herzog Friedrich zu <sup>April 23.</sup> Liegnitz als Heirathsgut für ihre Schwester Lubomilla, seine Gemahlin, zu <sup>5</sup> Martini 8000 ung. Gulden zu zahlen. Im Falle nicht erfolgter Zahlung darf sie der Herzog um 12000 fl. mahnen.

Glatz am tage s. Jürgen n. Chr. geb. MCCCC und in dem LXXVI jare.

Gebr. bei Sommersberg Ss. I, 1075.

**165. 1478 Februar 6.**

<sup>10</sup> Johann Herzog von Aufschwiz, Gleiwitz etc. urkundet, daß, nachdem er in <sup>1478</sup> vergangener Zeit gegen weil. Herzog Nikolaus von Oppeln Krieg geführt, <sup>Febr. 6.</sup> Leßnitz besetzt und namhaften Schaden angerichtet, Alles wegen der Schuld des weiland Herzogs Ludwig von Brieg, welche Nikolaus als sein Erbe mit zu vertreten hatte, nun nach einem unter dem Voritze des Herzogs Przemko <sup>15</sup> von Teschen gefällten Schiedsspruche Herzog Nikolaus jene Schuld der Brieger Herzöge übernommen, ihm 1600 Gulden gezahlt und dafür jenen Schuldbrief der Brieger Herzöge erhalten, welchen Herzog Johann zu getreuer Hand in Ottmut (Kreis Groß-Strehlitz) deponirt hatte.

Dan w Ugezdie ten patek den sw. Dorothy 1478.

<sup>20</sup> Dr. Br. Staatsarch. Senigische Sammlung Urk. 45. Ableriegel des Herzogs mit der Umschrift: S. JOANNIS DEI GRA DVVIS OSWENCIENSIS.

**166. 1478 Juli 17.**

König Matthias trägt dem Bischof Rudolf und Georgen von Stein, <sup>1478</sup> seinen Machtboten in Schlesien auf, in der Zwietracht zwischen Herzog Fried- <sup>Juli 17.</sup> rich zu Liegnitz und Johann und Nikolaus Gebrüder zu Oppeln, die Verpfändung der Herrschaft zum Brieg betreffend, beiden Theilen einen Tag zu setzen und sie gütlich zu vergleichen, event. ihre Aussagen ihm zu berichten.

Ofen am freitag nach Margarethe 1478.

<sup>30</sup> Reg. im Cod. dipl. Sil. IX, 1050 aus der Senigischen Sammlung. Breslauer Staatsarch.

**167. 1478 August 12.**

Die beiden Machtboten melden ihr Commissorium dem Herzog Friedrich <sup>1478</sup> von Liegnitz und setzen den Mittwoch nach Bartholomäi (Aug. 26) als Tag <sup>Aug. 12.</sup> der Verhandlung an.

<sup>35</sup> Breslau mittwoch nach sand Lorenz.

Ibid. n. 1051.

## 168. 1480 Mai 19.

1480  
Mai 19. Herzog Friedrich I. bekennt, als Heirathsgeld seiner Gemahlin von den Herzögen zu Münsterberg Victorin, Heinrich dem Älteren und Heinrich dem Jüngeren 12000 ung. Gulden erhalten zu haben.

Ebenso quittirt seine Gemahlin Ludomilla. 5

Lignitz am freytag vor dem h. pfingsttage n. Chr. geb. mcccc jahr darnach im lxxx jahre.

Gebr. bei Sommersberg Ss. I, 1076.

## 169. 1480 December 4.

1480  
Dec. 4. Herzogin Magdalene zu Oppeln vermittelt einen Vertrag zwischen Herzog 10 Friedrich zu Liegnitz und den Herzögen Johann und Nikolaus zu Oppeln, daß Herzog Friedrich die Summe zur Auslösung von Brieg auf Lichtweih bezahlen und dann Stadt und Land erhalten soll. Das Dorf Karlsmarkt soll zum Fürstenthum Brieg gehören, und über die sonstige Regulirung der Grenze hat der Rath von Breslau Vollmacht erhalten. 15

Zum Brieg am montage s. Barbaren tage n. Chr. gep. vierzehnhundert und darnach in dem achtzigsten jare.

Gebr. aus dem Registr. Wenceslai im Cod. dipl. Sil. VI, p. 215.

## 170. 1480 December 21.

1480  
Dec. 21. Herzog Friedrich I. von Liegnitz vergleicht sich mit den Herzögen Johann 20 und Nicolaus zu Oppeln dahin, daß unter Abthnung aller Schulden und Ansprüche auf beiden Seiten Kreuzburg und Bitschen den Herzögen von Oppeln verfehrt bleiben sollen, während Herzog Friedrich gegen Zahlung von 8500 Mark und 1100 ung. Gulden Brieg zurückerhalten solle.

Zum Brieg am tage s. Thomas des h. zwelfpotten n. Chr. geb. 25 vierzehnhundert, darnach in dem (acht und) 1) achtzigsten jare.

Gebr. aus dem Registr. Wenceslai im Cod. dipl. Sil. VI, p. 212.

171. Herzog Friedrich (I.) von Liegnitz gelobt dem Fräulein Katharina von Groß-Glogau, ihren Pfandbesitz von Lüben bis zu rechter Ablösung anzuerkennen. 1482 Mai 20. 30

1482  
Mai 20. Wir Fredrich von gottis gnaden herczug in Slesien unde herre zcu Legnicz zcum Brige etc. bekennen in diessen unßerem offin brieffe vor uns und unßer erbin vor ydermenniglich die diessen brieff seen horen adir leßen. Nachdem der hochgeborne furste und herre herre Conrad der

1) Muß irrthümlich in die Vorlage hineingekommen sein.



weise herczug in Slesien hirre zcur Olssen Wolaw Warttenberg etc. unser liber vettir tezwsschin der hochgeborenen furstynne und frewleyn Katherinan von Grosszun Glogaw unde Freienstad etc. an eyne und uns des andirn teilis bered und betedig it had, das uns dy manschaft und stad  
 5 Loben eyne erbholdunge gethon habin, so glowbin und geredin wir, das sulche erbholdunge, die wir von den obgenanten mannen und stad Loben entphangen habin, irer libe an irer vorsatzunge und gerechtickeit, die sie uff der vorgedochten manschaft und stad Loben hod, keynen schadin brengen sal, und wellen sie bey sulcher irer gerechtigkeit och herlickeit,  
 10 wy dy von irer libe vater und gewwister an sie komen und vorfallen ist man und dy stad Loben belangende, nach lawte der brieffe, dy von unsrem hern vatr und vettir selic dorobir gegeben seyn, bey unszerm furstlichn wurden unde worten umbehabit lossen, bisz szo lange das wirs unsir erben nachkomen adir weme wirs vorgunnen geloeszen. Des zeu  
 15 urkunde und grossir sichirheit haben wir obgnanter herczug Fredrich unszir eynsigel an diessen brieff lossen hengen, der gegeben ist zeu Loben am montage noch unsirs hern hymmelfarts tage noch Crists geburth tawsent vierhundert und czweundachtzickten jaren. Dobei seyn gewest der irwirdige der gestreng und dy erenfesten hirre Bartholomeus apt  
 20 zeu Lowbis, herr Otte von Czedlits ritter czu Parchewitz gesessen, Nicolaß Tornheym, Hans Schellendorff von Golschaw, Conteze Höberg, Ulbrecht Geißeler, Hans Loptitz, Fritsche Ratsber, Hans Slichting und doctor Johannes Dorfflinger unser cantzler, dem diesser brief bevolen wart.

25 Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Siegnitz-Brieg-Bohlau n. 40. An Pergamentstreifen das Ablersmappenstegel des Herzogs in rothem Wachs. Umschrift: S. FREDERICI DEI GRACIA LEGNICEN. ET BREGENSIS ETC (?) —

### 172. 1482 Mai 20.

Fräulein Katharina gelobt in der Gegenurkunde, Lüben an Niemand zu  
 30 bringen oder höher zu versetzen, sondern zur Auslösung durch den Herzog und  
 seine Erben offen zu halten. 1482  
 Mai 20.

Act. ut s.

Dr. ibid. n. 39. An Pergamentstreifen ein kleines rundes Ablersstegel in rothem Wachs. Umschrift: S. FREULEIN KATTIRLEIN VON DER FRYSTAT.

### 35 173. 1487 Juni 2.

Johann und Nikolaus, Herzöge zu Oppeln, und Friedrich, Herzog zu  
 Siegnitz, compromittiren in ihren Streitigkeiten auf den Herzog Hans von  
 Sagan und Herzog Heinrich von Münsterberg den Ältern. Vgl. die Richtung  
 vom 23. Februar 1488. 1487  
 Juni 2.

40 Zu Burswicz am heyligen phingstabend nach Crists geburt vierzen-

hundert jor, darnach in dem achtzigsten und sebinde jare. Zeugen: Hanus Herbort von Bladen, Jhann von Proskaw, Grzik und Jhan gebrudr von Wrben, Crzistke Stroll von Lesnicz, Mikulass Schilhan von Othmuth, Jhan Rohawsky und Mickulass Nawoy von Dolne.

In einem Vidimus der beiden Fürrichter Glacz am sonnabunth nach Lawrencij 5  
1487. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 46. Mit 2 Siegeln. —  
Am 7. August reichten die Bevollmächtigten des Herzogs Friedrich in Ologau dem Herzog  
Johann ihre Klagschriften gegen die Doppelner ein. Notariatsinstrument darüber, ohne An-  
gabe des Inhalts im Bresl. Stadtarchiv R 3f.

174. Richtung zwischen den Herzögen Johann und Nicolaus zu Oppeln 10  
und Herzog Friedrich (I.) zu Liegnitz. 1488 Februar 23.

1488  
Febr. 23. Wir Johannes und Niclas gebruder von gotis gnoden hertzugen in  
Slezien in Oppol und Obirglogaw etc. bekennen und tuen kunt offentlich  
mit diesem brive vor allin und yeden die ehn zehen adir horin lezin,  
das wir aller ansprüche zwetracht irrthum spenn und unwillen halben, 15  
wie die von wegin der stete Brigk Crewczburg und Pitschin mit iren  
weichpildin zwusschen uns eyns und dem irlawchtem houchgeboren  
furstin hern Fredrichen in Sleczen zu Lignitz Brige etc. herczogen un-  
sern liebim ohmen des andern tails auffkomen erwachsen und auf  
richter voranlost worn, durch die irlauchten houchgebornen fursten 20  
herrn Johannessen hertzugen in Sliezen vom Sagen und zu Groszlogaw  
Fraustadt etc. und hern Heinrichen den elden hertzugen zu Monstirberg  
und graven zu Glotz etc. unsern ohmen swoger und currichter in swnis  
weise durch fruntlichin handel mit unser baidir part wille und wissen  
gantz entschaidin und vorricht sein in mosze wie hernoch folget. Czum 25  
irstin das alle dieselbe zuspruche zwetracht irrthumben und wedirdrisz,  
wie die herkomen und irwachsen worn, hengelegt und gantz abgethan  
sein, also das wir unser erbin und erbnehmen den gemelten hertzug  
Fredrich unsern lieben ohmen seine erbin und erpnehmen, auch seine  
land und stete in keynerley wise geistlichs noch wertlichs gerichts adir 30  
sust wie man das irdencken mocht zu ewigen tzeiten nicht anreden be-  
komern noch ansprechin sollin. Zum andern das wir obgemelte bruder  
dem vorgedachten unserm liebem ohmen hertzug Fredrichen zwuschen  
hie und dem heiligem palmsontag nehstkomen noch lawte der richtung  
zwuschen baiden tailen gemacht fier tawssend Hungerische goldin awf 35  
gantz fuff jor in fruntlicher wise unvorczinst furreichin und leyen sol-  
lin und wellin, die uns unser oheim obgedacht genuglich mit burgin und  
briven noch des landes gewonheit, wie die richtung lawt, vorgewissen  
sal in funf yaren zu bezalin, vornemlich von diesem nehstkomen palm-  
sontag obir vier jar nochenander folgende tzwe tawsent Hungerische 40

goldin und dornoch obir eyn gantz jar abir tzwetawsent Ungerische goldin zu gebin und zu bezalen. Czum dritten so sal sich die irlawchte houchgeboren furstynne frawe Magdalena geborne von Legnitz und hertzogynne zu Oppól etc. unser frawe und liebe muttir, der gantze und 5 folle macht wir zu dem handel gehabit habin, aller irer gerechtikeit und anspruche, die sie zu dem gemelten unserm lieben ohmen hertzog Fredrichen ires vatirlichen und mutirlichen erbetails und angefelle halbin habin vormeyhnet, vor koniglichen anwalden und an andern stellen in Sliezien, wo das hertzog Fredriche seine erbe und erpnehmen am nutz- 10 lichsten zu fromen komen möge und ire lieb gefordirth wurd, zwuschen hie und nehtkomen palmsontag genuglich vortzeyhin ewsen und die gantz entrewmen, ewiglich dorumb nicht zu redin. Czum vierden als von wegen der vier dorffir Cwnaw<sup>1)</sup>, Crewczirdorff<sup>2)</sup>, Laryschaw<sup>3)</sup> und Baryschow<sup>4)</sup>, die do zu spittal zu Breslaw zu send Mathis gehorinde 15 seint, von wegen der grenitz zwuschen der czwehen weichpilden Crewtzpurg und Rosinberg und von wegin des czolls, den die Briger zum Brige newelich irhohet haben, ist durch die obgnante hertzog Johanneszen und hertzog Heinrichen unser liebe ohemen und swogir als kúrrichter awsgesprochen, das ir lieb baid durch sich selbst adir ire rethe alle dieselbe 20 ding besehin und unser beidir recht und gerechtikeit, alsovil yedem tail noth tuen wirt, horen sollen und uns derhalben zwuschen hie und senth Bartholomeen tag entschaidin, dorein wir gantz gewillet habin und dem mechtlich und gantzlich nachgehin wellin und glowbin, dach so sal kein tail dieselbige vier dorffir an sich czyhen nach sich doreyn yn 25 keynerley weise legen, dergleich der maister von send Mathis zu Breslaw derselbe dorffir mit keynirley weise genissen sal, bisz das die obgedachte unser cúrrichter adir ire rethe irkennen und eyn awspruch, wo und in welche weichpild sie gehören sollen, thun werdin, und solch anstehin und fürzog sal yedem tail an seinen rechtin unschedlich sein. 30 Czum fumftem sollin und wellin wir obgnante gebrudir noch lawt des awssprochs den jormargkt von allir heiligin tage auff eynen andern tag vorleht abthun und den nicht haldin lassin. Czum sechstem wes hertzog Fredrichs unsers ohmen undirtanen von landin und steten zu unsern undirtanen, auch von landin und steten zuspruche zu habin vormeyhnen 35 und ymandin schuldigen wurdin, sollin und wellin wir mit den unsern ernstlichin vorschaffin, den keigin auff ir ansuchen gleich und recht ane alle aufftzoze und ungeferlich zu helfen, dergleich den unsern von un-

1) Ruhnan südsüdslich von Kreuzburg.

2) Kreuzendorf ostnordöstlich von Namslau.

40 3) Larischhof nordwestlich von Beuthen.

4) Baumgarten (Parusowice) nordnordöstlich von Kreuzburg.

serm ohem und den seinen wedirfarin sal. Czum sebinde ap unser unter-  
tanen auff hertzog Fredrichen unserm ohmen eyrirley brive hette, adir  
wedirumbe hertzog Fredrichs undirtanen auff uns brive hetten, an wel-  
chem taill das noch geschege, zo sollin wir an baidin tailen unser bieder- 5  
manen auff eyris yeden ansuchen setezen und denselbigen die solche  
brive hetten noch der mannen irkenntnis gerecht werdin und irem aw-  
sproche nochfolge zu thuen. Czum achten sollen alle clage und antwort,  
die wir in solcher zwetracht schriftlich wedir enander gesaczt und un-  
sern obgemelten churrichtern dorubir recht und ortel zu holen an beidin 10  
tailen obirantwort habin, gantz abgethan und ewiglich crafft und macht-  
loss bleibin; dach so haben die offgedachte unser paider part churrichter  
solche schriftte bei en behalden, darausz awff die artikel, die auff sie  
adir ire rethe der obgemelte fier dorffir, der grenitz, der landstrosze und  
des czolles halbin zu Brige mechtiglich zu irkennen stehin, eyn furnehmen  
zu nehmen, wie sie sich kegin paidin tailen als die pillikeit fordirt un- 15  
vormerckt vorhaldin mogin. So abir die ding erkanth gericht und awsz-  
gesprochen werdin, habin sich vorwillet uns paiden parten yedem die  
seine zu obirantworten. Czum lezten sollin und wellin wir allin wedir-  
willen und ungunst wedir alle dy, dy in solcher zwetracht nebin und mit  
unserm liebim ohmen hertzog Fredrichin von Lignitz vormergkt sein, ab- 20  
stellen und gantz abgethan habin und keynir personen nymmer in arg  
und ungnad zu gedencken. Auch so wir eyrerley brive auff unsers ohmen  
hertzog Fredrichs land stete erpschafft adir pfandschafft und sust erbe  
und eygen adir lehengutter sprechinde bey uns hetten adir sie hernoch-  
mols in unser gewere und gewalt funden, dieselbin wellin und sollen 25  
wir dem obgedachten unserm liebim ohmen hertzog Fredrichin auszugebin  
und obirantworten. So abir eyrirley vorhaldin und nicht awszgegeben  
wurden, dieselbin sollin forth allenthalben crafft und machtlos gehalten  
und nymande zu seinen rechten hulflich werdin, die wir auch ytzund  
mit diesim brive zu ewigen tzeitin crafft und machtlosz sprechin und or- 30  
teilen. Auch wellin und sollin wir alle fürmols durch die obgnante hoch-  
geborne furstynne und frawe und liebe mutter, auch ander personen  
zwuschen dem obgnanten unserm liebim ohmen und uns gescheen und  
gemacht richtung gantz feste und unvorprochlich haldin, alle und ytz-  
liche oben und in den richtesbriven awszgedruckte stucke puncte und 35  
artickel in allen iren meyhnungen und clausiln ungeglosert, glowbin wir  
obgemelten gebrudir bey unserm furstlichin wirdin und woren Worten  
vor uns unser erben und erbnehmen feste stete unwedirrifflich und  
gantz unvorprochlich zu haldin. Mit orkund diesz brives mit unsir baidir  
anhangendin ingesegiln besigilt. Und wir Magdalena obgemeld von 40  
gotis gnoden geborn von Lignitz und hertzugynne zu Oppól etc., alles

das uns in der richtunge keigen unserm ohmen hertzog Fredrichin und den seinen zw thun irkand und awszgesprochin ist, glowbin wir, wie eyuir fromen unvorsprachen furstynne zugebort, gantz feste unstrefflich und unwedirrufflich zu halden und dem, zo wir nach lawt der vorrichtung 5 dorezu gefordirt werdin, endlich nochzukomen. Des zu worem bekentnus getzewgniss und mehr sicherhaid habin wir unsir ingesigil nehbin der obgnanten unser liebim sone ingesigil an dieszin brieff wissindlich hengen laszen.

Gescheen und gegeben zu Oppul am sonnabend vor Invocavit noch 10 Crists geburt vierzehenhundirt dornach im achte und achtzigistin jore.

Dr. Berg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Regniß·Brieg·Böhlan n. 47. Von den drei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in rothem Wachs ist das erste, das des Herzogs Johannes, ausgebrochen; das zweite zeigt den schlesischen Adler im gehelmten Schilde, über dem Helm einen gekrönten Adler, Umschrift: S · NICOLAI, das Übrige ausgebrochen; das 15 dritte ein kleines rundes Adlersiegel, offenbar das der Mutter der beiden Herzöge, Herzogin Magdalene, mit der Umschrift: S · D · MAGDALE · D · OPLIEN, vielleicht das einzige uns erhaltene Siegel dieser Herzogin.

175. Richtung zwischen der Herzogin Ludmilla zu Regniß und dem Fräulein Katharina, Herzogin zu Lügen, wegen Lügen. 1491 Mai 31.

Wir Conradt der weysse in Slesien herczug zur Olssen Wolaw 1491  
 Warthinbergk etc., Wenczil Slick herre zw der Weyßkirchen burggrave 20 Mai 31.  
 zu Egra und herre uff Hirthinbergk von wegin und in voller macht der houchgebornen furstyn frewleyn Katherine herczwgyne zu Loben etc. und Heynrich burggrave von Dhone an stat des irlawchten und houchgebornen fursten und herczwge Kazimirn koniglicher majestat hewptman, bekennen uffentlich vor ydermenniglichen, das wir durch gutlichen handels von wegin itzlicher irrunge, so an der vorschreybunge obir den halt Loben zewuschen der bemelten furstyn und der irlawchten und houchgebornen furstyn und frawen frawen Ludimillen in Slezien herczwgyne zu Legnicz Goltberg etc. yn vormundeschaft der houchgebornen fursten irer sone erwachsen und anderer gebrechin meher zewuschen dem gnanten frewleyn und der stat Loben iren undertan vorbrocht in der mosen also hienach fulgit gericht gescheyden und voreyniget haben. Zum irsten sollen beyde vorbemelte hirschafften von Legnitz 25 und Loben ire vorschreybungen in vorgangen zeyten keygen enander obirgegeben in allen iren artickeln ynnehalt ires lawtes eyn teyl keygen dem andern unvorbrochlichen halden und doran weyter nichtis wegirn. Am andern, wo das frewleyn ire undertanen in der stat Loben in ungnoden gehabt, sy och undir enander von dem rathe und durch dy 30 gancze gemeynde umb mancherley thwen und vornemen zewelawfftig 40

gewest, derhalben habt iczunder in unser keyginwertikeyt das frewleyn sulchen iren underthan uff unser fleysige bethe und ir demütig ansuchen, womit sie von en in ungnoden hynvor gewest wern, gnediclichen vorkoren und vorgebin, sy aller und iczlicher yn sunderheyt weddirumb umb so irlawffen sachen in holden und gnoden genommen; dergleychen<sup>5</sup> sollen dy aws dem rathe und der ganczen gemeyne umb alle ire ge-  
 czweete sachen, wy vor uns keygen enander uffbracht, gericht und gescheyden seyn, der vorbaß yn keynem argen vornewen noch gedencken. Wo aber nachmolß eynigerley teyll adder irkeynir in sunderheyt keygem dem frewleyn zu Loben irer hirrschafft adder widder enander selbist wes<sup>10</sup> begynnen adder thuen worden, das sich zew unrechte adder irkeyner unbillichkeyt gezoze, dorobir sal ir gnade dy rathmanne der stadt adder ander metheburger, dy an den sachen unparteys weren, zcu richtern se-  
 czen, und welcher alsdenn von en unrecht befunden unde irkanth wurde, den mag ir gnade noch seyner vordinstnisse macht habin zu stroffen, in<sup>15</sup> welchen stroff yr ouch di hirrschafft von Legnitez keynirley einhalt noch vorhinderung thwen sal. Und domit sollen dy von Loben das frewleyn vor ire hirrschafft gleych iren vorfarn herrn vater und bruder ynnehalt der vorschreybung halden. Das frewleyn ir gnade befilet och dem rathe, das sie und alle ire nochkomen von ir gnoden gesatzt, dy czw eldisten<sup>20</sup> an rathis stat behoren, in gemeinen notdorfftigen sachen alleczyt be-  
 schicken und zew sich besenden sollen. Solchs allis das frewleyn vor sich selbist und dy geschickten rethe der furstyn von Legnitez von wegin irer gnaden frawen und in irer gnaden vormundeschafft, dergleychen dy aws der stat Loben steth fest unvorbrochlichen zu halden globet und<sup>25</sup> vorsprochen haben. Des zu merir sicherheyt haben wir obgemelthin entscheydtsrichter desen briff mit unsern ingesigeln lassen vorsigelt werden.

Geschen zu Loben dinstage in der heyligen leychnams wochen nach Cristis unzers herrn geborth tawsent vierhundert dornoch ym eyn und<sup>30</sup> newnczigsten jaren.

Vidimus des Raths zu Lüben von 1492 Montag vor Michaelis, Perg. im Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 51.

176. Zeugnisse über die Zugehörigkeit Lübens zum Liegnitzer Fürstenthum. 1492 September 27. 35

1492  
 Sept. 27. Ich Mertin Scholtz vohit zu Loben und wir scheppen doselbist Bar-  
 tisch Scheybichen, Peter Hentschel, Caspar Funcke, Mertin Straws,  
 Michel Harsschel, Hans Ladisch und Peter Brawnig bekennen, das vor  
 uns in gehegtem dinge komen ist der erbare namhafftige Heyncze Cze-

delitez hewptman zu Legnitz mit andern geschickten rethen der irlauchten hochgeborenen furstynne von Legnitz etc. und hot gescholdiget dy ersamen weysen burgermeyster rathmannen eldiste und geschworne und etliche aws der gemeynde von der ganczen stat wegen aller keygen-  
 5 wertig uff dy vollmechtige macht uffintlich mit der bemelten furstynne briff und segil beweyset: am irstin wes sy aller selbst wosten addir ap sy irkeyn anders von iren vetern und grosvetern addir menniglichs gedennen gehort hettin, wenn das land schlos und stat Loben erblichen der hirschaft zu Legnitz alle zceyt zugestanden hot, und dy fursten zu  
 10 Legnitz mit iren vorfarn anhern eyne solche lange zceyt ire erbhirschaft gewesen und noch ist, dach der irstin vorphandung sulchs weychbilds und der stat besunderen den vortrag mit der hochgeborenen furstynne und frewleyn alhy gehabt ane schaden. Am andern ist der berurte rath mit iren eldsten geschwornen und etliche aws der gemeyne  
 15 von der ganczen stat wegen noch rechte gescholdiget, wos en wissentlich were, das irer gnedigen hirschaft dem frewleyn zufardirte, dornach en allen in der gemeyne adder irkeynem in sunderheyt eyncherley bedrengnis adder beschwerunge wedir dy billichkeyt gescheen were, das sy eyn solchs uffintlichen bekennen wolden. Am dritten seyen dy vor-  
 20 gnanten rathlewte mit den iren bescholdiget uffintlich awszusagen, wes sy under solcher vorphandschaft adder vorhabten vortrag rath holfe und schotcz von irer erbhirschaft zu Legnitz in vorgangen jarn gehabt habin. Doruff habin sy eyntrechtlich und in eynem worthe bekanth, also nemlich uff den irsten artikkel: das sy selbst nicht anders wossten,  
 25 sy hetten ouch keyn anders von iren vetern und bey menniglichs gedennen gehort, denne das Loben land stat und slos alleczeyt der hirschaft von Legnitz erblichen zugestanden were, und das sy dy uffgnante furstynne von Legnitz mit irn vorfarn anhern eyne solche lange zceyt ir naturliche erbhern gewesen und noch seyn. Sy hettin och doruff  
 30 vor kortczim abgange des irlauchten hochgeborenen fursten herczoge Fridriche, dem got gnode, als irem naturlichen erbhern eyne erbholdung uffintlich gethon, sunder irer gnedigen hirschaft dem frewleyn uff irer gnaden gerechtikeyt und vorhabtem vortrag mit dem bemeltin fursten ane schaden. Dornoch uff den andern artikkel haben dy vorgedochten  
 35 burgermeyster rathmanne eldiste und geschworne etc. uffintlich bekanth, das en nicht wissentlich were, das under solcher vorphandschaft ader vortrag der hochgeborenen furstynne dem frewleyn irer gnedigen hirschaft adder en selbist in der gemeyne adder irkeynem in sunderheyt eyncherley gewalt gedrengnis adder beschwerunge von irer gnedigen  
 40 hirschaft ze Legnitz in den vorgangen joren bescheen were. Uff den letczten artikkel haben dy vorbenanten burgermeyster rathmanne zu-

sampt iren eldsten und geschwornen und der gemeynd also geantwort, das sy uffintlich bekenthin, wy sy manchfeldigen rath holfe und schotcz in alle den vorgangen joren forderlichen in den krigeslewfften sunderlichen gehanthabt und befridt weren von ir gnedigen erbhirschafft von Legnitcz, ouch aws en etliche dy do gefangen woren, gefreyet und ledigk 5 gemacht von iren gnoden doselbist, und danckten eynes solchen iren furstlichen gnoden in ganczer zuvorsicht, ir furstliche gnod worde sy an eynen solchen nymer vorlossen. Uff alle solche ire bekentnisse had der vorbemelte hewpman von Legnitcz und dy andern geschicktin nebin em zu rechte gefraget in voriger beweyster macht irer gnedigen hir- 10 schafft, wy dy obgemeltin rathlewthe eldste und geschworne und dy von der gemeynde zu rechte solche ire gethone bekentnisse volfuren solden, had ortel und recht geteylet, wo sy solchs bekentlich weren bey den geschwornen eyden, dy sy der erbhirschafft zu Legnitcz gethon adder schuldig weren, so hettin sy dy selben bekentnisse noch rechte vorbrocht, 15 wy recht were. Wo denne eyn solchs dy selbigen rathlewte mit den iren uffintlich bey iren geschwornen eyden wy erczalt awsgesaget haben und doruff von des rechten wegen awgeruffen worden ist, ap ymand mit rechte doweder wolde, so denne nymands dorweder gewest ist, haben wir solche vorberurten bekentnisse crefftig und mechtig geteylet von 20 rechtis wegen, doch alczeyt unser gnedigen hirschafft allhy an irer gerechtikeyt ane schaden. Zu orkund angehangen der stat unde scheppen in gesegil.

Gescheen am donrstage vor Michaelis noch gots geborth tawsenth vierhundert dornoch im tezwe und newnczigisten jaren. 25

Dr. Perg. Dresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Bohlaus n. 52. An Pergamentstreifen hängen 2 kleine runde Siegel in weißem Wachs. n. 1 zeigt einen Adler und über dem Leibe desselben herauswachsend die Jungfrau mit Nimbus und dem Jesusknaben auf dem linken Arm. Umschrift: S. IVDICIS CIVI . . . BINENSIS. Das übrige ist zerstückt. n. 2 das Schöpffeniegel zeigt die heilige Hedwig stehend, die Klosterkirche von Trebnitz in der Rechten haltend. Umschrift: S. SCABINORVM LVBYNENSIVM. — Eine ganz gleichlautende Urkunde stellen am selben Tage der Hofrichter und die Hofschöpffen aus unter dem Siegel des erstern, welches auch eine stehende, aber nicht näher zu erkennende Figur zeigt; Umschrift nicht lesbar. Ib. n. 53. Ferner stellen Voigt und Schöpffen am selben Tage noch eine Urkunde aus, daß die Herzogin von Liegnitz ihnen habe erklären 35 lassen, wenn das Fräulein sich über das geschehene Bekenntniß beschwert fühle, so schick sie, die Herzogin, in 14 Tagen zum König in der Sache; n. 54 mit denselben Siegeln wie n. 52, aber auch hier ist die Mitte der Umschrift bei dem ersten Siegel nicht zu lesen.

177. Vertrag, wonach die Herzogin Ludmilla von Liegnitz Lüben für 5400 ung. Gulden einlösen soll. 1496 Februar 8. 40

1496  
Febr. 8. Wir Kazimir von gotes gnaden herczok in Sleszen zw Teschin und Grossenglogaw, in obir und nider Sleszen hawpman bekennen offintlich



mit deszim brieffe vor yedermenniglich. Nochdem manchfeldige irrunge und zwelowftikeyten, so an den vorschreibungen desz haldisz schlosz und stadt Loben czwischen den irlauchten hochgebornen furstynnen frawen Ludmilla herczogine zu Lignitz etc. eines und frewlein Katherina  
 5 herczogynne zu Loben andirs teiles erwachsın an uns als einen koniglichen amptman hynvorkomen und getragen, wo denne wir den bemelten parten von der koniglichen maiestat unsirm allergnedigstin herrn zu einem volmechtigin richter durch seine konigliche gnade comission gegeben und vorordent, und dasz bemelte frewlein von Loben dy losunge  
 10 irer vorschreibung obir Loben bewillet hot zu nehmen, also und solchis dy geschicktin rethe der herczogynne von Lignitz mit der koniglichen maiestat sendebrieff uffintlich beweiseten, dieweil den das frewlein vorbemelt keigenwertig uf dieszim bestymtyn tage alhy vor uns den edlen wolgebornen hern Jhane von der Leippe und Dawbe zu diszim handel  
 15 an ir libe stadt volmechtig gemacht, demnoch die geschicktin der furstynne von Lignitz, nemlich dy gestrengin namhaftigin her Heinceze Czeditz hawptman zu Lignitz und Hanns Bischoffsheim hawptman zu Strelen, her Casper Hoffman techant und cantzler zu Lignitz, Baltasar Damewitz hawptman zum Brige, Hanns Reideburg von Rosenaw und  
 20 Hanns Rymbergk burgermeister zu Lignitz irer gnodin herschafft vollemacht bewiszet: habenn wir mit rothe andir furstin rethe und den von Breslaw besunder mit beider teile freiem guttem wille ire gebrechin der moszin wie hienoch folget allenthalben gericht und volkomen. Irtlich das die herczoginne von Lignitz vor sich und die hochgebornen furstin  
 25 irer gnode sone sal gebin dem frewlein obgemelt ader weme ire libe das geben ader benumen wırde, nemlich funff tawsint und vierhundirt gutter Ungerischer guldin zwischin hier und schirkunftigin tag Sante Michaelis, und in welcher benantyr zeit die herczogin von Lignitz solche bezalunge thuen will, sal sie zuvor mit einem offintlichen brieffe durch zwene erber  
 30 knechte dem frewlein ader wem sie das gegeben ader befolin hette, nicht angesehin ap sie in genanter zeit mit tode vorginge, sechs wochin zuvor erkundigin, und solch gelt sal geleet werdin ken Breslaw off das rothhawsz vor die herrn des rothes zu sunderlicher getrewer hant. Dergleichin und doneben auch zu getrawen hendin of den selbigın tag sal  
 35 das frewlein alle ire brieffe gerechtikeiten vidimus und vorschreibungen of den halt Lıbin doselbst legern, und ap ungeferlich irkein brieff von irer liebe doran vorgessin worde ader hinderstellig bliebe, des hınfar nymer zu gebrauchin und vor kraftlosz zu haldin. Wo das alles von beyden partin also volkommet und das frewlein die geleetete summe gar  
 40 bezalt und vortoglich ausgenomen, sal ire libe solch gelt wider vorsigeln

und bey dem rothe wie vor zu getrawen hendin bleiben lassen. Als denne dornoch sal das frewlein nemlich schlosz und stad Lubin der hirschaft zu Lignitz aptreten und gentzlich entrewmen und alle die manschaft des Löbnischen weichpildis und desgleichin alle enwoner der stad Lobin irer holdunge unde pflicht irer libe zu iren lebetagin gethon 5 offentlich mit munde und hanth an allen behulff ader enicherley eintrag frey losz und ledig sagen. Und wo das geschen ist allerirst, sal dem frewlein ader wem ire libe solche vorgedochte sume geldis am lebin adir tode zugeeignet hette, von dem rothe zu Breslaw gebin und uberantwort werden unvorhindert der herschaft und amptlewte vor ydermenniglich 10 geistlich und wertlich. Dokegen sal auch das frewlein uf solch entphangin gelt ader dy das an ir libe stad nemen wordin, die herschaft zu Legnitz genuglichin, wie dasz die von Breslaw genugsam sprechin, und dasz eine schriftliche copia gebin qweittin und solcher bezalunge losz und ledig sagen durch ire brieffe und sigel mit andre erbern sechs 15 personen mit namen dorynne ausgedruckt unde dergleichin ire segil nebin ire libe angehangin an allen behulff und irkeinen eintrag thuen. Is sal auch frewlein Katherina ader wem si ire recht doran zugeeigent hette, vor dem tag der losunge alle renthin genisse und zugehorunge des haltisz Lobin dermosin wie vor teglich offzuhebin nutz in und ge- 20 brauchin, doch an alle beschwerunge irkeiner unrechtin, das sy of die undirthone doselbist setzin ader treiben woldin. Auch sollin von dem frewlein burgermeister und rathman zu Lobin die itzunder sein weiter hynfur unvorandirt bleibin sitzin basz of den tag der losunge. Donebin bereth ist, das dergleichen der hewptman Malcher Magnis seines amptis 25 der hewptmanschaft von dem frewlen ungeurlobit bleiben sal und die ordenunge, die hinfire durch unsre rethe und die von Breslaw an der manschaft und stad Löbin zu besser vorsorgunge des selbigen schlosz gemacht, dermoszin bisz of den tag der losunge allenthalben bleibin be- steen, dorzu sie von beider irer genedig in hirschaft sollin mit bethe vor- 30 macht werdin, so das ire underthenige mit irem schadin nicht sunderlich beschwert werden. Doruff auch der vorgedochte hawptman wie vor beiden hirschaft in glübbe thuen sal sich dasz erberlich und biderlich zu haldin, und ap sich dorundir irkein ufrure der lande begebe, so mag die hirschaft von Lignitz zu besser vorsorgunge of ire darloge die stad Löbin 35 mit fusz knecht in besetz in und auch dasz schlosz mit manschaft in vorhutt in und sie alle mit eigener nottorft vorsorg in, doch dem frewlein an solcher irer gerechtikeyt an all in schadin. Is ist auch bereth woe ymandis ausz der Lobnisch in manschaft ader irkeiner ausz der stad Löbin eines beistandis dem frewlein also seiner genedig in hirschaft gethon 40

von der hirschaft zu Lignitz in ungenoden und abegunst komen were, dem sal ys an dem alleine hiemit itzunder vorkorn und vorgeben sein und in arge nicht vorgehaldin werdin. Auch sal dasz frewlein in der entrewmunge desz schlosz Lōbin allen gezewg von büchsin pulver und  
 5 alle ander, dasz zu des schloszes gewere gehort, so vil als dobin ist, bliebin lossin, besunder zwei mōl maltz und zwen malder korn, und sust alle ander dingk was das gesein mag mit sich nemen ader an welch ende sie wil noch irem gefallin vorschaffin. Auch sal das frewlein zu der sommersote lossin sehen vier malder haber und ein malder gerstht,  
 10 und geschege die ablosunge nicht vor künftiger erntzeit, alsdenne sal dem frewlein zugehorin alles getreide einzubringen und dasz allenthalben genissen, wie sy ym besten duncken wird, an irkein vorhindernisz und bedrucknisz. Dergleichen sal ire libe an dem ausdreschin frist haben bisz of sinte Martini tag, sunder of die wintersote sal sie der hirschaft  
 15 von Lignitz lossin vier malder korn und ein malder weisse und zu der sommersote wie vor vier malder haber und ein malder gerst. Domete habin beide part volmechtig bewilliget und vorsprochin solche richtunge und entscheid stete feste unwidersprechlichen zu haldin bey der pene zwey tawsinth schok Behmischer groschen, welch part solchis allent-  
 20 halbin nicht hilde, der koniglichen maiestat unserm allergnedigsten herren fellig sein. Zu urkunth haben wir unsir furstliches ingesigel an deszin brieff lossin hangin.

Geschen und gebin zur Neisse am montag vor Appolonie der heiligen juncfraw noch Cristi geburt vierzehenhundert und ym sechs und  
 25 newnczigsten jare. Dobey sein gewest die edeln wolgebornen gestrengen namhaftigen herrn Sigmunth Stosch von Cunitz, her Gōrge Supp vom Fullenstein, Baltasar Moschowicz marschalk, Mikolasch Brodezky, Jan Pruskowsky, Henrich Czelo, Jeronimus Meisnar dy zeit hawptman zu Breslaw, hanns Hawnolth und vil ander gntter lewthe.

30 Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Bohslau n. 61 mit dem runden Aberschilbseigel des Herzogs in rothem Wachs und der Umschrift: S. KAZIMIRI (?) · DEI · GRA · DVVIS · DE · TESCHN̄.

### 178. Gesamtbelehnung für die Liegnitz-Brieger Herzogslinie. 1502 Januar 18.

35 Wir Wladislaw von gots gnaden zu Hungern Beheim Dalmacien 1502 Croacien etc. kunig marggrave zu Merhern herzog zu Lucemburg und Jan. 18. in Slezien marggrave zu Lawsitz etc. bekennen und tun kund aller-  
 menigeliich, das wir von den hochgebornen Fridrichen und Georgen ge-

brüdern herzogen zu Legnitz und Brige unsern ohmen fursten und lieben  
 getrewen ersucht und diemütiglichen gebeten sindt worden, in baiden  
 von sondern genaden auf die hernachgeschriben slosser stete und guetern  
 mit iren zugehorungen nemlich Legnitz Goltperg das sloss Gradisberg  
 Lobin und Haynaw Brig Stralen Olaw Nymptsch Crewzberg und Pe- 5  
 tzyn, so von uns und der cron zu Behmen zu lehen ruren, gesamelte  
 lehen ze thun und inen die zu gesambter handt zu verleihen geruchten:  
 haben wir ir zimlich bete, auch vleissig und willig dinste uns und unsern  
 reichen oft nutzlich getan kunfftiglich tun sollen und mugen angesehen  
 und inen die obgeschriben stugk lehen und gueter mit iren zugehorungen 10  
 zu gesambter handt geraicht und gelihen, raichen und leihen inen auch  
 die hiemit wissentlich aus kuniglicher macht in krafft diss briefs als  
 herzog in Slezien, also das sy und ir leibslehenserben solich obgemelt  
 stugk lehen und gueter mit iren zugehorungen in lehensweis zu ge-  
 sambter handt innenhaben nutzen geniessen und gebrawchen sollen und 15  
 mogen, als solicher gesambter lehen recht ist. Wir setzen und may-  
 nen auch, nachdem sy bed ungetailt sindt, wo es darzue keme (dass sie:  
 solich oft gemelt lehen gueter mit einander tailen wurden, und ir ainer  
 an leibslehenserben mit tod abgienge, das desselbigen verstorben sein  
 taill der lehengueter die er hinder sein verlasset auf den andern, wie sich 20  
 das der gesambten lehenrecht nach zu besteen geburet, komen und ge-  
 fallen sollen an unser, unser nachkomen kunigen zu Beheim und her-  
 zogen in Slesien und meniglich von unsernwegen irrung und hindernuss,  
 doch uns und unsern nachkomen an unser lehenschafft dinsten und ge-  
 rechtigkaiten unvergriffenlich und an schaden. Zu urkundt mit unsem 25  
 koniglichen anhangenden insigeln besigelt.

Geben zu Olomuntz an eritag nach Anthonii nach Cristi geburt  
 tawsend funfhundert und im andern, unser reiche des Hungerischen im  
 zwelften und des Behemischen im ains und dreyssigisten jaren.

Ad relationem magnifici domini 30  
 Joannis de Ssellnberg supremi  
 cancellarii regni Bohemie.

Dr. Perg. Wien. An Pergamentstreifen das kleine Siegel des Königs.

179. Theilung zwischen den Herzögen Friedrich und Georg. 1504 Mai 23.

1504  
 Mai 23. Wir Friderich und George gebruder von gots gnaden in Slezien 35  
 herczuge zur Legnicz und Briegk etc. bekennen uffintlichen vor aller-  
 menniglichen, das wir mit wol vorhabtin rothe und gutter bedocht von

wegin der grossen geltschuldt, doreyn wir von langen jaren gesatz, dy uns vorthyn von tage zu tage trefflich sampt unsern undirthanen fosthe beswherit und groß bekomert, uns die haben bewegen lassen, betracht swhere ferlichkait, die uns dorawß und unsern landen entspryssen mochte, 5 uns uff hewte mitenander yn brudirlicher liebe selbst wmb die selbige schuldt, och wmb unzer beider lande sthete und lewthe, dorczw umb alle itzliche unzer cleynodt und ander vharende habe vortragen vor-  
 10 yniget geswndert und geteylet also hienachfulgit. Irstlich ist uff uns herczuge Friderich unser erben und eliche nachkomelinge yn diezir tey-  
 10 lunge komen und gefallen das furstenthwm Legnitz stadt slowß weich-  
 bilde und manschafft sampt allem seynem anhang, die stadt Goltbergk mit dem weichbilde sampt dem slowsse Gradißbergk mit aller seyner zugehorunge, die stadt Haynaw slowß und manschafft desselbigen weich-  
 bildis, awßgezogen den teych zu Berßdorf<sup>1)</sup> der Ganßaher gnanth, der  
 15 keigen Loben geslagen. Swsth sullen uns unsern erben und elichen nachkomelinge obgeschrebene lande sthete slowsser weichbilde man-  
 schaffte mit allen hirschafften obirkaiten renthen genissen und zuge-  
 horungen, wie die itzundt und nachmals seyn wurden adir ymmer gef-  
 wnden wurden, mit geystlichen und wertlichen lehen, domit unsers  
 20 unser erben und elichen nachkomelinge eygen gutdwncks und wolgefal-  
 lens volmechtig zu thwen und zu lossen zusthen. So ist uff uns herczuge  
 Georgen unzer erben und eliche nachkomelinge gekommen und gefallen  
 das furstenthwm Briegk stadt slowß weichbilde und alle manschafft  
 sampt seynem anhang, die stadt Strelen mit dem weichbilde, die stadt  
 25 Olaw das slowß weichbilde mit lande und lewthen, die stadt Nymptsch  
 geslowß und weichbilde, die stadt Crewtzburgk slowß und weichbilde,  
 die stadt Pietzschen sampt dem weichbilde, die stadt slowß weichbilde  
 und manschafft zu Loben mit dem teyche zu Berßdorff der Ganßaher  
 gnanth ym Haynawischen weichbilde zum slowße kegen Loben geslagen.  
 30 So sullen uns herczuge Georgen unzer erben und elichen nachkomelin-  
 gen itzgenante lande sthete slowßer weichbilde und manschaffe mit  
 allen iren hirschafften obirkeithen renthen genissen und zugehorungen,  
 wie die itzundt und nachmals seyn werden adir ymmer gefwnden wur-  
 den, mit geistlichen und wertlichen lehen, volmechtig domith unsirs  
 35 unser erben und eliche nachkomelinge eygen gutduncks und wolgefal-  
 lens zu thwen und zu lossen zusthen. Vornemlich so wir beide brüder  
 von dem durchlauchtigsten und groszmechtigsten fursten und herren  
 hern Wladislao alzo von geweldigem konige zu Ungarn und Behmen etc.

1) Bärtsdorf, nordöstlich von Gainau.

unzer allirgnedigsten herren yn kortz vorschene joren aller unser  
 oberzalten lande sthete und lewthe gesammelte lehn gnediglich irlant,  
 das eyn itzlicher under uns beiden fursten bey unsern lebetagen, die  
 uns got der almechtige zw unzer seligkait lange frysthe, seyne eygene  
 angekomene lande sthete und slowsser oben benampt vor sich seyne 5  
 eliche erben haldten regiren, nach seynem irkenthnyß die urbarn sal  
 und mag vor dem andern ganz ungehyndirt, die macht haben zu vor-  
 geben zu vorwechseln zu vorkewffen zu vorsetzen, wie itzlichem under  
 uns lieben und behagen wirt, mit sulchem bescheide, welchir vor dem  
 andern nach dem willen gots durch den todt von diezir werlde an eliche 10  
 leibißerben vorstorbe, daz alßdenne seyne nachgelossene lande sthete  
 slowsser sampt aller andern habe uff den lebenden vorsterben und komen  
 sullen adir des nachgelossen erben und eliche nachkomelinge. Wir haben  
 uns och genzlich vorwillit, wes eyn itzlicher undir uns fursten unsern  
 undirthan geistlichen und wertlichen an lehnguttern och allem andern 15  
 keynirley awßgezogen under eynis ingesiegel, yn welchs seyn eygen  
 landt das gelangt, vobrieffen bestetigen und confirmiren wurden, das  
 sal von beiden fursten unzer erben und elichen nachkomeligen unvor-  
 brochlich stetz zu ewigen getzeithen gehalten werden. Alleyne haben  
 wir uns bewillit, so vil wir an beiden yn diezim jore unsern undirthanen 20  
 an allen vobrieffen, das sall yn unsern namen under unzer beyder in-  
 gesiegele geschen. Syndt denne uns unzer grosse schulde zu erzalter  
 sunderunge vorursacht, haben wir die selbige schuldt och uff gleiche  
 anzall mytenander geteylet, die enander ynnehalt zwher besiegelten  
 schadloßbrieffe vorzeichnit obirgeben, so vil eynem itzlichen undir uns 25  
 doran zu bezalen zusthet, dermaße das wir hern fursten mit unsern stheten  
 und manschaften unzer glowbigern ire burgißbrieffe von sand Georgen  
 tag das ganze jor nachenander sich erfulgende semptlich wie vorhyn  
 geschen siegeln sullen und wellen. In diezim jore sal eyn itzlicher  
 furste mit seynen glowbigern ehm zu bezalen zustende trewlichs fleyß 30  
 handeln, das sie ire geltschuldt nach diezim jore uff einen fursten alleyne  
 und des selbigen undirthane stellen und gentzlich dohyn bezalunge von  
 danne zu erlangen sehn und der also vorbaß anzuwarthen an eynichirley  
 beswerunge schaden und unkosth der andern hern fursten und seyner  
 lande und lewthe. Hiruff wir beide herren fursten uns keigen enander 35  
 bewillet und vorphlicht haben, das wir allewege eyner dem andern ge-  
 nugliche schadtloßbrieffe an eynicherley widerrede obirgeben sullen und  
 wellen alle schuldt diß jar zu vobrieffen betreffende, deßgleichen unzer  
 sthete und manschafft yn sulchen burgißbrieffen mit glowbden vor uns  
 keigen unsern glowbigern vorhafft, so uffte an diezir alden unser schuldt 40

vornewhunge geschen, dokeigen schadloßbrieffe wie berwrth geben  
 sullen und wellin unwedirsprechlichen. Och ist iß von uns beiden hern  
 fursten eygentlich beredt und bewillit, so durch geistliche adir wertliche  
 unser eyner adir unser gutter umblegende grwnde angesprochen wurde,  
 5 die sich von unsern vorfharen und anherren von aldirts her entsprwssen,  
 die sullen und wellen wir enander helfen vortedigen uff gleiche anzall  
 an scheden unkosth und hewptgutte bezalen, deßgleichen och alle geldt-  
 schuldt, die do beweißlich seyn wurde yn diezir teylunge awssen ge-  
 blieben, uff gleiche anzall zu entrichten, sunder schulde an widerkewffen  
 10 sal eyn yder furste uff seynen landen behalden und die dovon freyen.  
 Sulche obgeschrebene vortrage teylunge beredunge und vorwillunge  
 glowben und vorsprechen wir beyde herren fursten vor uns unser erben  
 und eliche nachkomelinge bey unsern furstlichen trawen und woren  
 worthen mit munde und hande enander zu aller zeith stete vesthe und  
 15 ganz unvorbrochlich zu halden in crafft diß unsern brieffs. Czu orkunde  
 yn stheter becrefftunge haben wir unzer beider furstliche ingesiegele an  
 diesin brieff wissentlich hengen lossen. Deßgleichen wir hienachge-  
 schrebene wore gezewge unser angeborne ingesiegele zu gezewgkniß,  
 dach uns unsern erben ganz ungeferlich und an allis argk, Heinrich von  
 20 Czedlitz ritter hewptman zu Haynaw, herr Andree thwmprobst, Adam  
 Beß ritter uff Ketzirdorff, Hanß von Czirn ritter hewptman zu Strelen,  
 Hertwig Seidelitz zu Teppelbwde marschalck, Cristop Magnus hewpt-  
 man zur Legnitz, Nickel Magnus hewptman zu Loben, Melchior Bore-  
 witz hewptman uffm Gradißberge, Olbricht Bowgk zum Goltberge ge-  
 25 sessen, herr Johanß Behem zum Briege dechandt. So warth herrn  
 Melchior Hoffemann in keyserrechten licenciato dechandt und canzler  
 zur Legnitz diezir brieff entpholen.

Geschen und geben zur Legnitz am dornstage vor dem heyligen  
 phyngstag nach Crists geburth fwezehnhundirt und ym viherden jore.

- 30 Zwei Originalausfertigungen in Pergament mit 10 Siegeln im Bresl. Staatsarch.  
 Fürstenth. Plogitz-Brieg-Bohlan n. 64 u. 65. Von den Siegeln hängen zuerst die runden  
 Adlerbildstempel der beiden Brüder in rothem Wachs mit den Umschriften: S · DVCIS ·  
 FREDRICI · LIGNICZEN · BREGENSIS und S · DVCIS · GEORGY · LIGNI-  
 CZEN · BREGENSIS, die folgenden alle in grünem Wachs. n. 3 Schild ohne Helm,  
 35 darüber H. C., im Schilde die Jedlitzische Schnalle. n. 4 Schild ohne Helm mit dem  
 Ast des Wappens der von Boos. n. 5 Im unbehelmtten Schild die beiden fußensförmig  
 gesetzten Ziegel der von Czirne. n. 6 Schild mit Helm, im Wappen die 3 übereinander  
 gelegten Fische der Seibitz, auf dem Helm zwei Büffelhörner und dazwischen 2 neben  
 einander gestellte Föhnelein. n. 7 u. 8 Schilder ohne Helm, darin 3 schräg rechtsgelegte  
 40 Sägen oder Kesselhälften, das Wappen der Familie Magnus gen. v. Axleben. n. 9 Schild  
 mit Helm, im Schilde ein rechts schreitender Widder; auf dem Helm wie es scheint ein  
 wachsender Widder. n. 10 Im Schilde ein aus dem untern Rande hervorspringender

Bock oder Hirsch, auf dem Helme ein wachsender Hirsch, das Wappen der Familie von Bock. — Die Umschriften sind an beiden Exemplaren zu mangelhaft ausgeprägt, um gelesen werden zu können.

An demselben Tage stellt jeder Bruder dem andern unter seinem Siegel allein, aber mit denselben Zeugen einen Brief aus, des Inhalts, daß sie für das ganze künftige Jahr ihre Untertanen noch nicht aus der Gesamthuldigung entlassen wollen, doch sollte jeder Bruder in seinem Lande selbständig sein und selbständig „an seinem Theile wenig oder viel versetzen oder verkaufen“ dürfen und ebenso selbständig jeder die ihm etwa gekündigten Schulden bezahlen. Nach Jahresfrist sollte auf Antrag des einen oder auf gütliche Vereinbarung beider einer dem andern seine Untertanen lebig sagen und zuweisen. — Originale ebendasselbst n. 66 u. 67. — In der Sächsischen Sammlung Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Wohlau I. 4. a. findet sich eine Urkunde des Herzogs Georg, worin er die auf sein Theil fallenden Schulden specificirt, sie betragen in 40 einzelnen Posten 25790 ung. Gulden.

**180. König Wladislaw bestätigt den Liegnitz-Brieger Herzögen ihre Privilegien. 1505 Juli 11.**

15

1505  
Juli 11. Wir Wladislaus von gots genaden zu Hungorn Beheim Dalmacien Croacien etc. kunig marggrave zu Merhern hertzog zu Lucemburg und Slesien marggrave zur Lawsitz etc. bekennen und thun kunt allerme- niglich. Nachdem die hochgeborenen unser ohme fursten und lieben ge- trewen Fridrich und George gebrueder in Slesien herzogen zu Legnitz Brig Goltbergk uns in eigener person mit swerem irem darlegen ge- dineth und sambt irem vater hertzog Fridrich gueter gedechnuss und allen iren eldern und vorfaren gegen uns unsern vorfaren und der cronen zu Behemen in trewen und nutzbar dinsten ungespart leibs und guts als frommen fürsten zymeth allzeit aufrichtig gehalden haben, das wir nicht unpillich sy fur ander mit gnade und gunst bedencken, damite sy hinvor so vil stathafftiger wurden uns unser erben und rechten nach- komenden und der cronen zu Behemen, der sy mit iren furstenthwmern so sy ytzunder in Slesien haben eingeleibt sein, trewe dinste irem furst- lichen stande gemesz zu erzaigen, und sy uns nw mit diemuetiger bete personlich ersucht in alle ire privilegien hantfesten vesten begnadungen altherkomen gewonhaiten und recht, so sy ir vater und alle vorfaren zur zeit, so sy mit iren landen und furstenthwmern an mittel zum Römischen reiche gehort und dennoch bei zeiten konig Johannes unsers lieben an- herren und vorfaren zur cronen zu Beheim komen sindt neben andern fursten und landen beder Slesien, bishere erworben und gehabt haben, zu bestettigen und aus koniglicher milde sy mit weyter begnadunge zu bedencken geruchten: haben wir mit vorgehabtem rate und genuglicher betrachtunge alle solche ir und irer vorfaren privilegia hantvessten be- gnadungen altherkomen gute gewonhait und recht aus volkumener ku- 40



niglicher macht als konig zu Hungern und Beheim und als ein herre der Slesien bestettigt befestigt und vernewet, bestettigen bevesten und vernewen in die wissentlich in crafft diss briefs nach allem irem lawte und so krefftigk, ob die von worten zu worte hierinne aigentlichen mite  
 5 eingezogen und auffgeschriben weren, und wellen, das sy aller in gemeine und in sonderhait gar oder ains tails, wie und wenne in iren erben und rechten nachkomen am besten gefallen oder von noten sein will, sy lawten auf sy bede samptlichen oder irer einen insonderhait, bede samptlichen oder yeder insonderhait gebrawchen geniessen und irer belehenten  
 10 mannen und ander irer unterthannen haben und halden sollen vor uns unsir erben und rechten nachkomen und sust meniglich ungehindert, immassen ir vorfarn, ehe denn sy an unser crone zu Behem komen, gehabt und als freyfürsten des reichs geubet und gehalden haben, es sey mit bergkwercken muntzen und ander furstlichen herschafften nichts  
 15 ausgenommen, welich ir furstenthwmer landt lewt stedte slosser walde dorffer und wilthnuss, so sy ytzunder oder nachmals in Slesien haben und halden wurden, aus besonder unser begnadung ir erben und rechten nachkomen mit aller furstlichen eren herschafften und rechten zu furstlichen erblehen haben sollen ungewegert. Wo sie auch yezunder oder  
 20 nachmals ane ir verursachen in schulden gefallen oder fallen wurden, das ir underthane in trawen do vorglobitten und doch ir glubde, wo sy beyde oder ir einer nach dem willen gots abgiengen, an schaden bleiben mochten, geben wir in beden und yedem besonderm aus gnaden zu, das sy dieselben burgen ir glubde und vorschreibunge vorgewissen und  
 25 vorsorgen sollen und mugen durch ir einen brief und sigel mit iren steten slossern herschafften guetern und geniessen, wie in beiden und yedem insonderhait am bequemisten und besten beduncken wirdt, auch ungehindert von uns und unsern nachkomen, bis so lange ir burgen gethanen glubde und verschreibunge vor sy gethanen frey gemacht und entledigt  
 30 werden. Zu urkundt mit unserm kuniglichen anhangenden insigel besigelt.

Geben zu Ofen freytags vor sand Margarethen tag der heiligen jungkfrauen nach Cristi geburt tawsend funffhundert und im funfften, unser reiche des Hungerischen im funffzehenden und des Behemischen  
 35 im vir und dreyssigisten jaren.

Wladislaus rex  
 manu propria subscripsit.

Sigillate sigillo Hungaricali per me  
 Tho. cardinalem Strigoniensem,  
 cancellarium etc. ad intimata regie  
 maiestatis medio domini Johannis  
 Potmaniczky magistri cubiculario-  
 rum sue maiestatis etc.

Dr. Perg. Wien. An grünrothweißen Seidenschuliren das auf beiden Seiten abgebildete große Majestätsiegel des Königs in hellem Wachs.

181. Herzog Johann zu Oppeln urkundet, daß ihm Kreuzburg und Pitschen für 4000 ung. Gulden zu einem rechten Wiederkaufe von den Herzögen Friedrich und Georg zu Liegnitz verkauft worden sind. 1506 5  
August 19.

1506  
Aug. 19. Wir Johann von gots genaden in Slesien herczogk zw Oppell und Oberglogaw etc. bekennen offentlich fur uns unser erben nechsten und die, den wir hynachbemelt unser recht und gerechtigkeit abtretten ader entrewmen wurden, und thuen kunth ydermenigklich allen den die disen 10  
brieff sehen ader horen lesen. Nachdem die irlauchten hochgeborn fursten und hern herrn Friderich und Georg gebruder in Slesien herczogk zw Ligniez und Brigk etc. unser fruntlich lieb oheym uns unsern erben nehsten und den so wir das widerumb abtretten wurden fur viertawsent 15  
gutte Ungerische gulden ir lieb herschafften Creuczbergk und Piczschen samt iren zugehorungen in nomen eynes rechten widerkouffs vorkoufft und abgetretten haben inhalts eyner vorschreybung daruber ausgegangen 20  
dises lauts: In gottes nomen amen. Wir Friderich und Georg gebruder von gots genaden in Slesien herczogk zw Ligniez und Brigk etc. bekennen offentlichen mit disem brive und thuen kunth ydermenigklich die 25  
yecz sein und zu kunfftigen zeitten sein werden, das wir auss wolvorgehabtem zeittigem rath umb unsers sunderlichen nucz und fromen willen unser beyder herschafft Creuczbergk und Piczschen mit aller und yeder ritterschafft manschafft freyen geistlichen und werntlichen lehen und sunst mit aller herlickeit zugehorungen und nuczberkeitten, als wir 25  
die sampt unsern furfarn bas hieher ingehalden besessen der genossen und gepraucht, dem irlauchten hochgebornen fursten und herrn hern Johann in Slesien herczogk zw Oppell und Oberglogaw etc. unserm fruntlichen lieben herren oheym seiner lieb erben nechsten und wer 30  
disen unsern brive mit gutten willen und wissen inhalden wirdt, in eynem rechten widerkouff und als widerkouffs recht ist fur viertawsent gute Ungerische gulden, die uns sein lieb alreyt zw guttem danck ausgericht und bezalt hatt, vorkoufft abgetretten zu genissen und zu gebrauchen 35  
eingegeben haben, hymit und in crafft dits brieffs in eynem rechten widerkouff eingeben vorkeuffen und vorschreiben, uns unser erben und nachkomen nichts daran vorbehalten noch ausgezogen, doch unser 40  
erbschafft und freyen ablosung onschedlich, also langk und vill bas wir obgedachten herczogen Friderich und Georg unser eyner ader wir beyde,

welchem dan solchs gepueren wurde, unser erben und nachkomen bemelkten unsern herrn oheym seiner lieb erben nechsten ader inheldern solcher unser herschafften und diser vorschreybung widerumb viertawsent gutte Hungerische gulden ausrichten und bezalen. Und sobald

5 dann wir unser erben und nachkomen seiner lieb iren erben nechsten und gemelkten inheldern viertausent gutte Ungerische gulden ausrichten und bezalen, sollen sie uns unsern erben und nachkomen solch unser herschafft beyde Creuczbergk und Piczschen sampt allen zugehorungen on eynicherley hoher uffsacz ader vorpfandung mit gebewden am sloss

10 molen teychen forwercken sampt allem getreide malczen und vihe, als wir das entrewmet und eingegeben haben, widerumb eingeben abtreten und entrewmen. Und so dan wir obgedachte herrn herczogen Friderich und Georg unser erben ader nachkomen solche unser herschafft widerumb an uns losen und abkeuffen wollen, sollen wir das seiner lieb iren

15 erben nechsten ader inheldern diser unser vorschreybung und herschafften davor ein halb jar ansagen. Auch sal bemelter unser her oheym herczog Hans sein lieb ir lieb erben nechsten und diser unser vorschreibung inhelder bemelte unser herschafften Creuczbergk und Piczschen sampt iren einwonern unntersessen und zugehorenden vor gewaltsam schutzen

20 schirmen und die bey iren wurden altherkomen und gerechtigkeiten behalden und beleiben lassen. Och ob bemelter unser her oheym herczog Johann sein lieb seiner lieb erben nechsten, ader wer genante unser herschafft und dise unser vorschreibung inhaben wirdt, etwas uff besserung der gepewd solcher herschafften mit wissenschafft legen und ausgeben

25 wurde, das sollen wir unser erben und nachkomen in der ablosung och neben der hewbtsuma niderlegen und bezalen. Doch wollen wir nicht, das alda etwas von newen schweren grossen gepewden ader anderm daselbist uffgericht ader furgenomen, sunder allein was nottorfft halb zw enthaldung der alden gepew ader anderm gemacht solle werden. Ouch

30 haben wir obgemelter herczogk Friderich und Georg gepruder fur uns unser erben und nachkomen zugesagt und vorsprochen, hymit zusagen und vorsprechen solch herschafft Creuczbergk und Piczschen von allen rechtlichen anspruchen geistlich und werntlich zu freyen und ze vortreten, auch die mautt und zoll daselbist als wir die gehalden haben nach

35 unserm besten vormogen neben seiner lieb und den inheldern obgenanten handtzehaben und zubeschirmen. Ouch ist in genantem widerkouff bedingt und beschlossen, das bemelter unser lieber her oheym herczog Johann seiner lieb erben und nechsten solch herschafften mit allen einwonern und unntersessen fur viertausent gulden Hungerisch und

40 doch nicht hoher widerumb in obgedachter bescheidenheyt vorsezen

mogen, wan und wem sie wollen, und das alsdann derselbig ader dieselbigen zw allen obgeschriben artickeln in obgemelter vorschreibung begriffen recht haben sollen inmassen als genanter unser her oheym sein lieb erben und nechsten alles getrewlich und ongeverlich. Ess ist och in solchem obgemeltem contract beschlossen und berett, das wir herczog Friderich und Georg in der ablosung vierdhalbtausent gulden gerecht an der wag und gold und vierdhalbhundert guet im gold und fur anderthalbhundert gulden Behemisch groschen ye fur ein gulden dreyunddreyssigk ausrichten und bezalen sollen. Also globen und vorsprechen wir obgemelter herczog Johann fur uns unser erben nechsten und die, den wir dieselbigen herschaften widerumb fur bemelte suma abtreten wurden, in craft dits briefs obvormelte vorschreibung in allen iren stucken puncten und artickeln war stet vest und onvorsprochenlich ze halden, dawider nicht ze sein noch schaffen getan werden, weder mit noch on recht, geistlich ader werntlich noch sunst in kein weise. Dess zw urkunth haben wir disen brieff mit unserm anhangenden furstlichen insigel besigelten ze ubergeben mit gutter wissenschaft bepholhen.

Geschehen und geben zw Opoll am mitwoch nach assumpcionis Marie nach Cristi geburt funfzehenhundert und im sechsten jare. Dabey sein gewest die gestreng ernvest namhaftig erbar vest Jan von Proskow zw Falckenbergk gesessen, Jan Schlocky von Kempe, Hanss Newhawser von Kurnicz, Hanss Unwird von Jacobskirch marschalck, her Adam von Byess uff Keczerdorf, her Hanss von Czirn beyde ritter zw Pribern gesessen und Johannes Beheym dechent und cenzler zwm Brigk, unser besunder und getraw lieb diser sachen gelewbwirdige geczewgk.

Dr. Berg. Dresl. Staatsarch. Fürstenth. Liegnitz-Brieg-Bohlau n. 71. Das an Pergamentstreifen hängende runde Siegel in rothem Wachs zeigt im Schilde den gekrönten Adler, der sich auf dem Helme wiederholt. Umschrift: S. JOHANNIS DEI GRA. DVCIS OPOLIEN.

182. König Wladislaw giebt dem Herzog Friedrich von Liegnitz das Privileg, daß er über seine Lande und Leute auf dem Todtenbette oder in Testaments-Weise frei verfügen dürfe. 1511 April 14.

1511 April 14. Wir Wladislaus von gots gnaden zu Hungern Behem Dalmacien Croacien etc. konig marggrave zu Merhern herczog zu Luczenburg und in Slesien marggrave zu Lausicz bekennen gen ydermenniglich, das uns der hochgeborne unser ohem furst und lieber getrewer Fridrich in Slesien herczog zu Lignicz mit demutiger bethe angelant und gebethen ime gnediglich zu vergonnen, das er seine stette lewthe und land mit

allen iren inkomen auff dem todbethe oder in testaments weysze ver-  
 geben und zueigen mechte weme er welde: haben wir mit rathe unser  
 rethe betracht und angesehen die manichfeldige nuczliche und getreue  
 dinste, die seine eldern und vorfahrn, darnach er, uns und der crone zu  
 5 Behem gethan, ouch das er sunst sein lant und lewthe bey seinem leben  
 verkawffen verseczen und vergeben mag, ime als ein konig zu Hungern  
 und Behem aus Behemischer koniglicher macht als regirender furst in  
 Slesien von uns unser erben und nachkommenden konige zu Behem  
 solchs gnediglich vergunst und zugesagt, zusagen und vergonnen ime,  
 10 das er seine stette landt und leuthe mit aller irer obrigkeitten freyhetten  
 renthen geniessen und inkomen, so vil er der hat, ein teil oder gar, uff  
 dem todbette oder in testaments weysze, wie er am besten zu rathe wird,  
 vorgeben verkauffen verseczen verschaffen und verwechseln mag weme  
 er wil und in aller moss wie er die gehalden gebraucht und genossen,  
 15 vor uns unsern erben und nachkommenden konigen zu Behem und sunst  
 ydermenniglich ungehindert, in krafft dits unsers brives, doch das solche,  
 dene der obgemelte herczog Fridrich seiner gutter stette land und lewthe  
 verkauffen verschaffen oder verwechseln wurde eins teils oder gar,  
 sollen uns und unszrem liebsten sone kunig Ludwigen und andern unser  
 20 beder nachkommenden konigen zu Behem getrew und gehorsam sein  
 und alles das erleiden, das andere unser inwoner des lands und herczog-  
 thum in Slesien zu thun schuldig und pflichtig sein. Zu urkundt myt  
 unserem koniglichen anhangenden ingesigel besigelt und geben zu  
 Bressla montags noch dem Palm sontage noch Christi geburt im funff-  
 25 czehenhundersten und eylfften, unser reiche des Hungarischen im einund-  
 zwenzigisten und des Behemischen im fierzigisten jaren.

Ex commissione propria  
 regie maiestatis.

Dr. Perg. Wien im Archiv des k. k. Ministeriums des Innern IV D 7 Siegnitz.  
 30 Siegel abgeriffen. Dabei liegt ein Original-Bibimus der obigen Urkunde von Herzog  
 Heinrich von Münsterberg eigenhändig unterzeichnet: Geben zur Olssen montags noch  
 Simonis und Jude Cristi unseres hernn geburt funfzehnhunderrt und im sieben-  
 unddreissigsten jaren. Pergamenturkunde; Siegel abgeriffen. — Von dieser wichtigen  
 Urkunde und ebenso von den Wiederholungen bzw. Erweiterungen von 1522 und 1524  
 35 bemerkt eine Denkschrift des Joh. Friedr. v. Roth, kais. Rath und Kanzler des Fürstent-  
 thums Siegnitz aus der Zeit nach 1675, betitelt „Bericht und Gutachten über den Churfürstl.  
 Brandenburgischen gemachten Erbverbrüderungsanspruch auf die Fürstenthümer Siegnitz,  
 Bries und Wohlau“, S. 614 der Breslauer Stadtbibliothek, daß der Churfürst die Ori-  
 ginale habe. Dieselben scheinen dann 1686 oder 1694 an den kaiserlichen Hof ausgeliefert  
 40 worden zu sein.

## 183. 1514 August 23.

1514  
Aug. 23. Die beiden Brüder Friedrich und Georg, Herzöge zur Liegnitz und zum  
Brieg, vertragen sich dahin, daß keiner ohne des andern Wissen etwas von  
seinen Landen weggeben solle; wolle einer ein Stück vergeben, so solle er es  
dem Bruder durch drei ehrbare Leute vom Adel und durch Brief und Siegel 5  
ansagen, sonst sei die Vergabung ganz kraftlos. Im Testament könne jeder  
2—3000 Gulden ung. nach Belieben vermachen, auch seinen leiblichen Dienern  
für getreue Dienste künftige Ansätze verschreiben. Bei Streitigkeiten um Land  
und Leute solle jeder aus seinen Rätthen und Verpflichteten je 4 bis 6 zu einem  
Schiedsgericht wählen, und ap sy solichen yrrthumb nicht beylegen und 10  
och keinen spruch sprechen wolden, so mogen sy sich darumb befragen,  
auff das uns beyden dy pilligkait und was do recht sey widerfare. Die  
Feinde des einen soll auch der andere als solche ansehen und in seinen Landen  
verfolgen und verfolgen lassen, mögen sie nun des einen oder andern Unter-  
thanen sein oder sich nur in einem der Lande aufhalten. 15

Gescheen und gegeben zur Legnicz am obinde Bartholomei noch  
Christi unsers lieben herrn gepurt fuunfzehnhundert ym vierzehenden  
jare. Dabey seindt gewest dy edeln vesten Cristoff Schweinicz haupt-  
mann zu Legnicz, Cristoff Magnus zum Kaldenwasser, Nigkel Magnus  
zu Reychenaw, Hanns Tschammer hauptmann zu Strelen, Bernhartt 20  
Magnus hauptmann zu Lueben und Wenczell Bursnicz zum Praws.

Zwei bis auf die Zeugen gleichlautende, doch von verschiedener Hand und mit etwas  
abweichender Orthographie geschriebene Originale auf Pergament, von jedem Bruder eins,  
im Bresl. Staatsarch. Filzstent. Liegnitz-Brieg-Wohlau n. 76 u. 77. Von den runden  
Abdrucksiegeln (wie bei Nr. 179) ist nur das Georgs noch gut erhalten. 25

184. König Ludwig giebt dem Herzog Friedrich zu Liegnitz das  
Privileg, daß er und seine Erben auf dem Todtenbette oder testamen-  
tarisch über ihre Länder frei verfügen dürfen. 1522 Mai 20.

1522  
Mai 20. Wir Ludwigk von gots gnaden zw Hungern Behmen Dalmacien  
Croacien etc. konigk marggraw zw Mehrern herczog zw Lützenburgk 30  
und in Slesien marggrave zu Lawssitz etc. bekennen gen jedermennig-  
lichn, das uns der hochgeborne unser oheim furst und lieber getrauer  
Friderich in Slessien hertzogk zur Ligenitz Brigk etc. mit demutiger  
bitt angelanget und gebetten ime gnediglich zu vergonnen, das er seine  
stedte lewte und lande mit allen yren einkomen auf dem todtbette ader 35  
in testamentsweise vergeben und zueignen mochte wem er wolde: haben

wir mit rate unser rethe betracht und angesehen die manchfeldige nutzliche und getrewe dinst, die seyn eldern und vorfaren, darnach er, uns und der cron zu Behem getan, auch das er sunst sein lande und lewte bei seinem leben verkaufen versetzen und vergeben mag, ime als ein  
 5 konig zu Hungern und Beheme aus Behemischer kuniglicher macht als ein regirunder furst in Slesien von uns unser erben und nochkomenden konige zu Behem solchs gnediglich vergunst und zugesaget, zusagen und vergunnen yme und seynen erben, das er alle seine stedte lande und leute mit allen irer obrigkeiten freiheiten renten genyssen  
 10 und einkomen, so vil er der hat ader kunftig haben wurde, eins teils oder gar uff dem todtbette ader in testamentsweise, wie er ader sein erben am besten zu rate werden, vergeben verkauffen versetzen verschaffen und verwechseln mogen, wem sie wollen, und in aller mass wie er ader seyn erben die gehalden gebraucht  
 15 und genossen, vor uns unsern erben und nochkomenden konigen zu Behmen und sunst jedermenniglich ungehindert, in krafft dis unsers briefs, doch das solche, den der obgemelte herzog Friderich ader sein geerben ire gutter stedte lande und leute verkauffen verschaffen ader verwechseln würden eyns teils ader gar, sollen uns und unsern  
 20 nachkomenden konigen zu Behmen getraw und gehorsam sein und alles das neben dem lande Slezien und sonst tun, das bemelter furst ader sein erben uns davon zu thun schuldig und pflichtig gewest seyn. Zu urkund mit unserm koniglichen anhangenden ingesigell besigilt und gegeben auf unserm geschloss zw  
 25 Prag am dinstage nach dem sontage Cantate noch Christi unsers herrn geburt funffzehnhundert und im zway und zwanzigisten, unser reiche des Hungerischen und Behmischen im siebenden jaren.

Ludovicus rex  
 manu propria.

30 Dr. Perg. Wien im Staatsarch. mit dem kleineren Siegel des Königs in rothem Wachs. Die Abweichungen von der Fassung von 1511 April 14 sind durch gesperrten Druck bezeichnet.

### 185. 1524 Juli 1.

König Ludwig ertheilt dem Herzog Friedrich von Liegnitz das Privileg, 1524  
 35 daß er und seine Erben auf dem Todtenbette oder testamentarisch über ihre Juli 1.  
 Länder frei verfügen dürfen.

Geben zu Ofen am montag nach Visitationis Marie nach Christi ge-

burt tawsend funfhundert im vier und zwainzigsten, unserer reiche des Hungerischen und Behemischen im newndten jare.

Ad relationem magistri domini Adam de Nova  
Domo supremi regni Boemie cancellarii.

Dr. Perg. Wien im Archiv des k. k. Ministeriums des Innern IV D 7 Siegnitz. 5  
Siegel abgerissen. Ist nur eine neue Ausfertigung des Privilegs vom 20. Mai 1522 mit geringen Änderungen im Wortlaut und in der Orthographie, nur daß Ludwig im Texte das Privileg nicht als ein »König zu Hungern und Böhmen«, sondern nur »zu Böhmen« giebt, und daß nicht er, sondern der böhmische Kanzler unterzeichnet. Daß an allen drei Exemplaren, von denen sich merkwürdiger Weise das mittlere an einem andern Orte be-<sup>10</sup> findet, als das erste und letzte, die Siegel fehlen, ist sicherlich nicht zufällig. Dieselben mögen nach der Auslieferung (vgl. die Ann. zu n. 182) in Wien zum Zeichen der Cassation der Urkunden abgeschnitten worden sein.



# Fürstenthümer Schweidnitz-Jauer.



1. König Ottokar von Böhmen vermittelt einen Vergleich zwischen Heinrich IV. von Breslau und Herzog Boleslaw von Liegnitz, in welchem der Erstere den dritten Theil der Erbschaft seines Oheims Wladyslaw an Boleslaw abtritt. 1277 ohne Tag.

5 Nos Othacarus dei gracia rex Bohemie dux Austrie marchio Moravie etc. universis tam presentis etatis hominibus quam future istius scripti seriem perspecturis. Recensentibus nobis meditationis<sup>1)</sup> argute calculo cuncta, quorum contagiis instabilis mortalium fragilitas viciata marcessit, occurrit profecto, quod illud, de cuius labe hominum genus a  
10 sua generositate degenerans non mediocriter corrumpitur et tabescit<sup>2)</sup>, cum sedula licium nutrix discordia et illa quidem, que principaliter inter principes consanguinitatis defederans federa sic diri falce discidii dirimit, quos necit et confibulat linea parentele, ut frater nonnunquam fraterne<sup>3)</sup> karitatis immemor se fratris rigidum transformat in hostem; sed  
15 quamvis enorme sit satis, quod inter illos, quos viventis<sup>4)</sup> nature ligatura conglutinat, suum detestanda locum dissensio locet, <sup>5)</sup> tamen censetur indecens, ut invalescere permittatur, et hiis maxime cedere videtur ad obprobrium germane rixacionis tollerare<sup>6)</sup> divorcia crescere, vel qui sanguinis linea vel affectu<sup>7)</sup> benivolencie discordantibus sunt coniuncti.  
20 Quare (cum inter)<sup>8)</sup> illustres principes karissimos consanguineos nostros dominos Bolezlaum inclitum ducem Zlesie et filios eius, Henricum inclitum ducem<sup>9)</sup> de Jawor necnon adque Polconem et Bernhardum ex una

1) Prager Handschrift (künftig kurz mit Pr. bezeichnet) meditationibus.

2) Der Schreiber der Urkunde fällt hier aus der Construction und vollendet den  
25 angefangenen Satz nicht.

3) Pr. superno.

4) B. vincentis.

5) Vor tamen steht im Texte noch ein Wort, bei Voigt und in der Wiener Handschrift non, in Pr. cum, das eine wie das andere giebt keinen Sinn.

6) Pr. celerare, Voigt roborare.

7) Pr. und Voigt affectum.

30 8) Zwei Worte dieser Art scheinen hier ergänzt werden zu müssen.

9) Die hier folgenden Worte bis consanguineos sind aus Voigt, der hier bis auf geringfügige Abweichungen der Orthographie mit Pr. übereinstimmt. B. fährt ganz unrichtig hier fort Wratislavie ipsiusque consanguineos ex una parte necnon inter Heynricum inclitum ducem de Jawor atque Bolconem et fratrem eius ipsorumque  
35 consanguineos.

parte adque dominum H(enricum) inclitum ducem Wratislaviensem ipsius-  
 que consanguineos, videlicet inclitos duces Glogovienses filios Conradi  
 olim felicitis memorie <sup>1)</sup> ducis Glogoviensis ex altera, odii nutrix et comes  
 iniurie malignitatis virus <sup>2)</sup> prophana discordia effudisset, ut prefatus  
 dux Bolezlaus dictum ducem Wratislaviensem detentum carceri manci- 5  
 paret, ne inputaretur nobis ob dedecus vel connivencie alicuius valeremus  
 argui, dum utrique tam benevolencie quam nature federe connexi non cu-  
 raremus abolere vel delere sed <sup>3)</sup> potius inter ipsos huiusmodi discordiam  
 pateremur <sup>4)</sup>, prefatos duces consanguineos nostros ad pacis et concordie  
 unionem reduximus in hunc modum, videlicet quod <sup>5)</sup> dictus dux Wra- 10  
 tizlav. de tercia parte hereditatum quondam domini Wlodizlay vene-  
 rabilis archiepiscopi Salzburgensis fratris dicti Bolezlai et patruī pre-  
 taxati ducis Wratislaviensis, intuitu cuius partis discordia orta fuerat  
 inter ipsos, dicto Bolezlao et filio eius cessit <sup>6)</sup> pro bono pacis et con-  
 cordie, <sup>7)</sup> dictum ducem Wratislav. pristinae libertati restitueret et red- 15  
 deret a vinculis absolutum, transferens dictus dux Wrat. omne ius et  
 omnem potestatem, quod vel quam idem dux Wrat. in dicta tercia parte  
 habebat vel habere poterat, in ducem Bolezlaum eiusque filios pre-  
 taxatos. Et ut ipsius tercie partis dotatio <sup>8)</sup> ad maiorem cautelam et ad  
 vitandum cuiuslibet dissensionis iurgia, que possent emergere, suis di- 20  
 stincta partibus suoque modulo comprehensa ab aliis bonis et heredita-  
 tibus dicti ducis Wratislav. seiuncta divisaque qua <sup>9)</sup> propriis terminata  
 limitibus in perpetuo <sup>10)</sup> dinoscatur, tenore presentis instrumenti in publi-  
 cam devenire noticiam volumus, quod dicta tercia pars protenditur a  
 metis dicti ducis Bolezlai <sup>11)</sup> usque ad metas Strigun <sup>12)</sup>, et per metas 25  
 Strigun usque ad <sup>13)</sup> aquas Polsenicz <sup>14)</sup> et per aquas Polsenicz usque ad  
 montem, qui vocatur Malost <sup>15)</sup>, et a monte Malost per antiquam viam  
 usque ad <sup>16)</sup> antiquum pontem Domanicz <sup>17)</sup>, et deinde per Pilavam

1) So Pr., reminiscencie bei Voigt und in B.

2) vires Voigt.

3) abolere sed delere B. und Pr., dolore Voigt.

4) paterentur bei Voigt. 30

5) Hier scheint eine Conjunction etwa wie postquam zu fehlen.

6) cesserit bei Voigt.

7) Hier fehlt das Subject Bolezlaus.

8) So Pr., B. u. Voigt totalis. 9) Dies Wort scheint besser ganz wegzubleiben.

10) So Pr., B. de perpetuo, Voigt de protuo (?).

11) Das Vollenhain-Landeshütische Weichbild hatte schon Bolto I. besessen. Es ist 35  
 vermuthlich die Stelle gemeint, wo nordwestlich von Freiburg der Striegauer und Vollen-  
 hainer Kreis zusammentreffen.

12) Striegau.

13) So Pr., B. und Voigt in.

14) Striegauer Wasser.

15) Eine handschriftliche Notiz Grotefends nimmt an, daß das der Hummelwald bei Laasan  
 sei, was auch sehr wahrscheinlich ist. Es würde dann die in der Urkunde angegebene Linie 40  
 ungefähr die noch heute bestehende Grenze zwischen dem Striegauer und Schweidnitzer Kreise  
 bezeichnen, wie denn ja die heutigen Kreisgrenzen in Schlessen zum größten Theile uralt sind.

16) So Pr., Voigt und B. in.

17) Die Brücke bei Domanze über die Weipritz.

aquam <sup>1)</sup> in Lessenicz aquam <sup>2)</sup> et per Lessenicz usque in Odram, salvo tamen thelonio in Lesnicz <sup>3)</sup>, quod taxatum singulis annis ad viginti marcas, et quod domino Heynrico inclito duci Wratislav. eo, quod ad castellaniam Wrata. pertineat, remanebit. Et ad hec ut inter ipsos de cetero <sup>5</sup> nullius dissensionis materia suscitetur, ordinatum est inter prefatos duces, quod in illis metis vel infra prefatas metas in tota parte predicta tertia dictus dux Bolezlaus vel eius heredes nullum castrum nullamque municionem construent vel construi procurabunt. Similiter quoque dominus dux Heynricus predictus Wratislav. in aliis duabus partibus hereditatum prefatarum nullas municiones construet <sup>4)</sup> vel castra aliqua seu <sup>10</sup> construi <sup>5)</sup> procurabit, molendina quoque quilibet ipsorum in sue partis littore pacifice possidebit, nec aliquis ex eis stagnum molendini alterius rumpet vel rumpi faciet aut perfringi. Ad hec quoniam <sup>6)</sup> dicti dux Bolezlaus et filii sui prefati quedam dampna se sustinuisse asserebant cum <sup>15</sup> ratione fructuum tertiae <sup>7)</sup> partis, quos non perceperant <sup>8)</sup>, tum etiam propter expensas, quas fecerunt ad ipsius partis execucionem, ac etiam [ad] <sup>9)</sup> redemptionem captivorum, quos ceperat de parte dicti ducis Wratislav., dictus dux Wrata. dedit dictis Bolezlao et filiis suis in ipsorum dampnorum recompensam et . . . <sup>10)</sup> castrum cum omnibus attinenciis suis ab <sup>20</sup> ipso duce Bolezlao et filiis eius perpetuo possidenda. De castro vero in tali loco extitit taliter ordinatum, quod idem castrum dirui <sup>11)</sup> debeat et confringi, et quod de tali loco, cuius idem castrum fuerat, bona ad idem castrum spectantia a prefato duce Bolezlao iure feudali recipiat <sup>12)</sup> vel vendat pro sue beneplacito voluntatis. Ipsi autem dux Bolezlaus et filii <sup>25</sup> eius dicta tertia parte et dicta recompensa per ducem prefatum Wrata. eis facta se contentos et placatos <sup>13)</sup> seque iustam partem <sup>14)</sup> et debitam recepisse atque condignam de dampnis recompensam habere, sponte tam in nostre maiestatis presencia quam Wladizlai illustris ducis Opuliensis karissimi compatriis nostri, domini Bolezlai filii ipsius ducis Opuliensis, <sup>30</sup> Thome venerabilis episcopi Wratislav. karissimi compatriis sui necnon et

1) Der Flußlauf, welcher jetzt Weistritz oder Schweidnitzer Wasser genannt wird, hieß also damals nach dem rechten Zustusse die Peilau oder Peile, welchen Namen dieser Zufluß heute nur bis zu seiner Mündung in die Weistritz hat.

2) Der neue Name Lessenicz begann offenbar von der Vereinigung des Schweidnitzer und Striegauer Wassers, das was wir heute die eigentliche Weistritz nennen.

3) Lissa oder auch Deutsch-Lissa  $1\frac{1}{2}$  M. westlich von Breslau.

4) construat Pr.

5) seu fehlt bei Voigt, construi in Pr.

6) quum Voigt.

7) terre B.

8) receperunt Voigt.

9) Dieses oder ein ähnliches Wort scheint hier ergänzt werden zu müssen.

10) Hier fehlt ein Wort wie indemnisationem und außerdem der Name der Burg.

11) dirimi Pr. 12) percipiat Voigt. Das Subject wird hier vermißt. 13) So wird wohl zu lesen sein, B. und Voigt haben pacatos, Pr. paratos. 14) Fehlt bei Voigt.

baronum nostrorum baronumque ipsius ducis Opuliensis et baronum Zlesie, quorum nomina denotantur inferius<sup>1)</sup>, expresse profitentes bona et gratuita voluntate sua renunciaverunt omni iuri, quod habebant vel habere possent in reliquis prefatarum hereditatum bonis, necnon et cum predicta sollempnitate iidem dux Bolezlaus et filii eius renunciave- 5 runt omni legum et iuris auxilio, quod posset eisdem impartiri suffragium, quo presens contractus seu ordinacio irritaretur vel careret robore<sup>2)</sup> firmitatis. Promiserunt eciam iidem dux Bolezlaus et filii eius cum prefata sollempnitate, corporali super hoc prestito iuramento, contra istam compositionem sive ordinacionem numquam venire per se vel interposi- 10 tam personam, sed eam firmam et illibatam semper tenere. Ordinavimus eciam et statuimus utriusque partis accedente<sup>3)</sup> consensu, quod inter prefatos duces<sup>4)</sup> perpetua vigere debeat concordia, et qui ipsam violaverit, violator sue fidei debeat iudicari. Et quoniam<sup>5)</sup> prefati dominus Bolezlaus et filii eius assencientes nobis gratanter ad hanc ordinacionem no- 15 stram et compositionem concordie, quam inter ipsos et prefatum ducem Heynricum Wratzlav. et consanguineos eius fecimus attemptandam, tenendam et conservandam, suum animum flexibilem et benivolum presterunt, nos promittimus eis vice versa ipsorumque proinde utilitatibus intendere et ea, que ipsis placitura fuerint, respondere. Barones autem 20 nostri, qui presentes fuerunt, sunt hii . . . <sup>6)</sup> barones autem ducis Opuliensis, qui presentes interfuerunt, sunt hii . . . barones autem ducis Wratzl., qui presentibus aderant, sunt hii . . . <sup>7)</sup>. Et quoniam<sup>8)</sup> caduca humanitas oblivionis obfuscata tenebris non potest omnium fore memor, in viventis<sup>9)</sup> recordative suffragium equum esse dinoscitur et probiter<sup>10)</sup> 25 circumscriptum<sup>11)</sup>, ut ea, que tractantur ordinantur et statuuntur, quorum necessaria<sup>12)</sup> est ad cautelam memoria<sup>13)</sup> scriptureque<sup>14)</sup> memorialis archivi vires et vicem suplent<sup>15)</sup>, debeant<sup>16)</sup> demandari<sup>17)</sup>, et illa maxime ad recordacionem conscribantur futuram, quorum oblivio discordie pareret inficiande discidium et incandentis odii gigneret incentivum, ea- 30 propter, ne presentis ordinacionis vel compositionis nostre inter prefatos

1) Voigt und B. haben hier noch ein et.

2) rectore bei Voigt.

3) So bei Voigt, B. hat hier attendente.

4) Fehlt bei Voigt.

5) quum bei Voigt.

6) Die Namen fehlen, nur B. setzt hier hinzu:

Jarozlaus de Sternberch et Jarossius etc.

7) B. nennt hier Beringer et Albertus de Mulenhusen, Namen, die wir als willkürliche Erfindungen ansehen dürfen.

8) Voigt quum.

9) So Voigt, B. hat hier virentis.

10) Hier eine Lücke bei Voigt.

11) circumscriptum bei Voigt.

12) necesse bei Voigt.

13) memoriam bei Voigt.

14) scriptureque bei Voigt.

15) supplet bei Voigt. 40

16) debeat bei Voigt.

17) Der Text hier augenscheinlich verderbt, doch lohnt

ber Versuch kaum, diese schwülstigen Phrasen durch Conjecturen zu emendiren.

duces statute et acceptate formam oblivionis mater edax valeat abolere vetustas, presentis scripti serie fecimus ad cautelam parcium annotari et, ut eadem vires obtineat perpetue firmitatis, sigillis maiestatis nostre firmitus <sup>1)</sup> communiri.

5 Actum et datum Wratizlavie <sup>2)</sup> per manus magistri etc.

Aus dem handschriftlichen Formelbuche des Zdenko von Drebiez in der Wiener Hofbibliothek n. 196 fol. 435—38 (in den Notizen als „B.“ bezeichnet), welches einen besseren Text gewährt als der Abdruck in dem Formelbuche des Henricus Italicus ed. Voigt, Wien 1863 p. 66. Außerdem verglichen mit einem Formelbuche der Prager Capitels-  
 10 bibliothek. Die wichtigeren Varianten sind in den Notizen angegeben. Das oben beige-  
 färbte, in der Urkunde selbst nicht angegebene Jahr wird wahrscheinlich dadurch, daß in der  
 zweiten Hälfte des Jahres 1277 Heinrich IV. aus der Haft, in der ihn seine Vettern hiel-  
 ten, loskam, vgl. Schlesiſche Regesten (Cod. dipl. Siles. VII. 2. S. 230).

2. König Wenzel von Böhmen giebt dem Herzog Volko von Schlesien,  
 15 Herrn in Löwenberg, die Stadt Schömburg mit Zugehörungen. 1289  
 August 23.

Nos Wencezlaus dei gracia rex Boemie et marchio Moravie notum <sup>1289</sup>  
 fieri volumus universis tenorem presencium inspecturis, quod nos karis- <sup>Aug. 23.</sup>  
 simo consanguineo nostro domino Bolconi inclito duci Slezie et domino  
 20 in Lewenberch petenti a nobis opidum nostrum Shonenberch in regno  
 nostro situm in provincia Grecensi cum villis Michelsdorf, Trautlibes-  
 dorf, Kindesdorff et Kuenigeshain <sup>3)</sup> et pertinentiis ad dictum opidum  
 spectantibus eo iure, quod habemus in ipsis, conferimus et donamus per  
 ipsum et heredes suos sicut proprias terras suas cum terminis iuxta de-  
 25 cursum aquarum versus terram predicti ducis Bolconis decurrencium  
 iure hereditario possidendas, ita quod quidquid ab eisdem terminis ver-  
 sus terram ducis Bolconis se extenderit, debeat eciam possidere. In  
 cuius rei testimonium presentes literas exinde fieri et sigillis nostris  
 iussimus communiri.

30 Actum in Olomucz et datum hiis testibus presentibus Heyncone de  
 Luchtenburch, Heyncone de Duba, Purchardo de Winterberch, Matheo  
 de Chirnehora camerario Moravie, Ranvoldo de Nimans puregravio in  
 Lapide, Witegone de Uppa, Tazzone de Wizenburch, Henrico de Bran-  
 diz, Hronone de Nachod, Syfrido de Baruth, Witegone de Turgow, item  
 35 Henrico de Baruth, Rudigero de Hugewicz, Hannusone Epponis, Frits-  
 cone de Waldowe, Apezzone de Sylicz, Reynscone de Libental et pluri-  
 bus aliis fide dignis, anno domini millesimo ducesimo octoagesimo

1) Bei Voigt bricht die Urkunde mit maiestatis ab.

2) So Voigt und Pr. B. hat dagegen in Glacz.

40 3) Michelsdorf, Trautlibersdorf, Kindesdorf und Königsheim.

nono decimo kalendas Septembris, per manus magistri Welezlai prothonotarii regni nostri, Pragensis Olomucensis et Wissegradensis ecclesiarum canonici, indicione secunda.

Dr. Perg. Bresl. Staatsarch. Gröfßau n. 12. An violetten Selbenschäften das doppelt bedruckte Majestätsiegel.

5

**3. Herzog Heinrich von Jauer urkundet einen mit König Johann geschlossenen Vertrag bezüglich der demselben zu leistenden Kriegshülfe.**  
1337 Januar 6.

1337  
Jan. 6. Nos Heinricus dei gracia dux Slezie dominus de Furstemberg et in Jawer ad universorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, 10  
quod quia cum illustribus principibus dominis Johanne Boemie rege ac comite Lucemburgensi necnon Karolo marchione Moravie eiusdem regis domini primogenito sororiis nostris karissimis ad pleniorum concordie pervenimus unionem et talia cum ipsis colligationis introivimus federa, quod nos ipsos in regno Boemie seu terra Moravie aliisque terris ipsorum 15  
Polonie cum tota nostra potentia, quotiens et quando eis necesse fuerit, fideliter adjuvare contra ipsorum adversarios eis iniuriari volentes sub propriis nostris dispendiis debeamus, ipsi vero in expensis nobis tunc providere tenebuntur; si autem in dictorum dominorum obsequiis cum aliquo rebelle vel rebellibus ipsorum bellum campestre in dictis terris 20  
eorum inierimus, damna, que nos sustinere contingeret, nobis resarcire sunt astricti, sed ad eos lucra, que reportaverimus, pertinebunt. Si vero cum eis extra limites suos ad alienas terras processerimus in eorum servitiis, tunc non solum pro expensis verum etiam pro damnis, que sustinuerimus, nobis respondere tenebuntur et pro servitiis nostris eam, qua 25  
contentari aut subsistere possimus, facere recompensam.

Datum Wratislaviae in epiphania domini anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo nostri sub appensione sigilli in testimonium premissorum.

In einem Transsumpte des Königs Sigismund, Wien 1426 März 20 im Wiener 30  
Staatsarchive. Die Urkunde gehört zu den Abmachungen vom 4. Januar 1337, wodurch Herzog Heinrich in den Besitz von Glogau kam, vgl. unter Fürstenth. Glogau.

**4. Herzog Bolko von Münsterberg bevollmächtigt den König Johann, die Stadt Reichenbach von den Schweidnitzer Herzögen wieder einzulösen.**  
1337 Januar 8.

35

1337  
Jan. 8. Nos Bolko dei gracia dux Slezie et dominus de Furstinberg et de Munstirberg damus et concedimus magnifico et excellenti principi domino nostro karissimo domino Johanni regi Boemie et comiti Lucemburgensi



castrum nostrum et civitatem Richinbach cum districtu ac aliis omnibus et singulis dominiis libertatibus pertinenciis suis et iuribus a serenissimis principibus patris nostris Bolcone et Heinrico ducibus Swideniczensibus, quibus obligata pignoris titulo existunt, pro duobus milibus marcarum grossorum denariorum Pragensium Polonicalis ponderis et numeri exsolvendi et redimendi plenam et omnimodam potestatem, volentes ut idem dominus rex cum suis successoribus Boemie regibus castrum et civitatem Richinbach cum suis predictis omnibus appendiis, si nos et heredes nostros legitimis heredibus non relictis de hac luce quod absit migrare contingerit (1), pleno iure et dominio possideant et habeant perpetuis temporibus. Sed premissis nullomodo obstantibus, quandocunque dicta castrum et civitatem cum aliis ipsorum appendiis a dicto domino rege in dictis pecuniis nos vel heredes nostri exsolverimus, extunc ipse dominus rex et suus capitaneus, quem ibidem prefecerit, statim nobis vel nostris heredibus de dicto castro et civitate ac aliis omnibus predictis et singulis suis pertinenciis sine dolo et absque difficultate et contradictione qualibet cedere et condescendere tenebuntur. Harum quas sigillo nostro muniri fecimus testimonio literarum.

Actum Wratislaviae anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo feria quarta post festum epiphaniae domini proxima.

Dr. im Wiener Staatsarchive mit dem gewöhnlichen Siegel Bolko's an Pergamentstreifen hängend. Umschrift: S · POLCONIS · DVCIS · SLESIE · DN · D · VORSTENBERCH mit kleinem Abdrucksiegel. Umschrift: SIGILLVM · DVCIS · BOLCONIS.

25 5. Nicolaus, Herzog von Münsterberg, verkauft an Herzog Bolko von Schweidnitz die Stadt Zobten und den Ort auf dem Berge, wo früher die Burg stand. 1343 August 14.

In nomine domini amen. Nicolaus dei gratia dux Slesie et dominus in Monsterberg notum facimus universis, quod in Pilavia superiori <sup>1343</sup> <sup>Aug. 14.</sup> districtu Reychinbachensi in cimiterio existentes sana deliberacione prehabita maturo nostrorum fidelium consilio accedente non dolo circumventi aut errore seducti sed de certa nostra sciencia et libera voluntate illustri principi domino Bolkoni duci Swidniczensi patruo nostro dilecto de suorum fidelium consilio hoc ementi et eo quem deus custodiat decedente spectabili duci Heynrico fratri suo et heredibus eorundem opidum Czoboten <sup>2)</sup> cum universis pertinentiis suis vallibus montibus planis pascuis aucupatoribus venatoribus pratisque omnibus ortis nemoribus rubetis arboribus et virgultis silvis agris cultis et incultis aquis et earum

1) Ober-Weilau (Kreis Reichenbach).

2) Stadt Zobten am Berge.

decursibus piscinis piscaturis pheudis omagialibus et ad glebam astrictis militibus clientibus civibus iudicibus iudicatibus scultetis et rusticis incolis et habitatoribus universis metis graniciis ac circumferenciis suis et nominatim loco construendi castrum, in quo olim in montis summitate castrum habebatur, necnon cum omni iure principis et toto superioritatis 5 dominio, proprietate ad monasterium prepositure Gorcensis<sup>1)</sup>, quod subalternatur monasterio sancte Marie virginis canonicorum regularium prope Vratislaviam in Arena et pseudo specialiter ad allodium Kemerdorff<sup>2)</sup>, quod, quamvis actenus ad districtum Canthensem pertinuerit, tamen hoc districtui Czobotensi decernimus annotari, necnon cum omni 10 libertate et immunitate, prout illud felicis memorie dux Bolko avus noster dilectus tenuit et possedit, ita expresse, quod a nullis dominis haberi seu teneri debet nisi ab illis, a quibus ipse avus noster in hoc dignoscitur, cum omni tamen utilitate proprietate et usufructu, ut ad nos est a bone recordacionis illustri principe duce Bulkone domino et genitore 15 ordinaria successione hereditarie devolutum et nos illud visi sumus actenus possidere, nichil excipiendo rite et racionabiliter vendidimus pro mille marcis grossorum Pragensium Polonici et Vratislaviensis numeri, quadraginta octo grossis pro marca qualibet computandis, iam solute et integraliter date nobis pecunie necnon in usus nostros beneplacitos 20 applicate, et iusto vendicionis titulo ipsis patris nostris ac heredibus ipsorum damus assignamus ascribimus apropiamus ac ipsis tenore presentium de nostre potestatis plenitudine resignamus renunciantes omni iurisdictioni, que nobis aut nostris heredibus actenus competeat aut competere potuit<sup>3)</sup> quomodolibet in futurum. Nobilibus viris Mathia comite de 25 Trencz, Reynhardo de Bisschoffsheym, Ulricho de Lebinrod, Johanne Budaw, Peczone de Swabsdorff, Nicolao de Bernwald, domino Johanne de Altamuta canonico ecclesie sancte Crucis Vratislaviensis curie nostre prothonotario de nostra parte necnon nobilibus Johanne de Hakenborn, Johanne de Nemptsch, Vytcone Bohemo, Peczkone Eycke, Guncelino de 30 Hayn, Hentschelino de Bisschoffsheim de parte patruorum nostrorum nostris et eorum fidelibus testibus ad premissa.

Datum in Pilavia superiori districtus Reichinbachensis in cimeterio ut prefertur in vigilia assumptionis sancte Marie anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio. 35

Aus dem Copialbuche des Sandstiftes genannt Repertorium Heliae (vgl. darüber Schlesische Zeitschr. III 202) im Breslauer Staatsarchive f. 120.

1) Gorlau am Fuße des Zobtenberges, Propstei des Sandstiftes zu Breslau.

2) Kammerdorf bei Canth, Kreis Neumarkt.

3) Sic; doch muß es wohl poterit heißen.

6. Verkauf der Stadt Schöenberg an das Kloster Grüssau. 1343  
October 20.

In nomine domini amen. Ne sollempnes contractus fidelium malignitatis corrumpantur calumpniis, expedit eos litteris atque testibus 1343  
5 communiri. Eapropter nos Bolco dei gratia dux Slezie ac dominus de Swidniez ad universorum noticiam deferimus in hiis scriptis, quod cum Oct. 20.  
religiosus vir dominus Nicolaus abbas monasterii Gratie sancte Marie, quod vulgariter Grisow dicitur <sup>1)</sup>, ordinis Cysterciensis una cum domino  
Conrado milite dicto iuvene de Cyrna ex una parte necnon nobiles viri  
10 Jeriko de Ysinberg et Prsech de Gutinsteyn ipsius sororius natione Bohemi parte ex altera, ad nostram venissent presentiam, Jeriko et Prsech  
predicti, non per errorem decepti, nec metu compulsi, sed libere atque  
voluntarie, mente sani et corpore fatebantur, quod consilio et deliberatione prehabitis dicto domino Nicolao abbati monasterioque in Grisow  
15 necnon domino Conrado iuveni memorato de Cyrna bono libentique animo perpetuo vendiderunt et continuo in nostra resignaverunt dederunt con-  
tulerunt et adpropriaverunt presentia oppidum quondam suum Shönin-  
berg <sup>2)</sup> in finibus Bohemie inter Trutinow et Landishutam <sup>3)</sup> sub nostro  
dominio collocatum iure proprietario atque hereditario possidendum pro  
20 ducentis octoginta marcis grossorum Pragensium Polonici numeri, quam summam pecunie Jeriko et Prsech prescripti sibi solutam honeste, in-  
tegraliter et in toto in nostra presentia fatebantur, videlicet per dominum  
Nicolaum abbatem de Grisow predictum centum marcas dictorum gros-  
sorum ac per dominum Conradum iuvenem de Cyrna prefatum centum  
25 octaginta marcas eorundem grossorum. Vendiderunt autem Jeriko et  
Prsech sepedicti monasterio in Grisow et domino iuveni memorato dic-  
tum oppidum Shöninberg cum iure patronatus ecclesie villisque omnibus  
ad idem oppidum pertinentibus ab antiquo videlicet Votysdorf, Burchardisdorph, Blasiansdorf, Catzbach, Lutolfisdorph <sup>4)</sup> cum  
30 omnibus etiam silvis rubetis pratis agris ortis pascuis humuletis molen-  
dinis piscinis aquis rivis et fluviis et simpliciter cum omnibus utilitatibus  
atque fructibus, que de cunctis prescriptis super terram et subtus in me-  
tallorum mineris poterunt provenire, sicut oppidum memoratum cum  
villis premissisque omnibus in suis grenniciis et limitibus metis et ter-  
35 minis circumferentialiter sunt distincta, omnia ab omni cuiuscunque ge-  
neris servicio libera de censibus exaccionibus petitionibus collectis et

1) Grüssau.

2) Schöenberg.

3) Trautenau (in Böhmen) und Landeshut.

4) Boigtsdorf (Kreis Landeshut), Burgersdorf (in Böhmen, Kreis Trautenau), Ober-  
Blasdorf, Kragbach, Leutmannsdorf, diese sämtlich Kreis Landeshut, ein Ludwigsdorf  
40 war nicht aufzufinden.

monetali pecunia vecturis araturis stationibus, que legir vocantur, ce-  
 terisque angariis et perangariis, quocumque nomine nuncupentur, cum  
 omni etiam et pleno dominio ac supremo iudicio, quod se ad manus et  
 capitis pleccionem seu penam extendit, ita quod nec iudex curie nostre  
 nec quisquam iudicium nostrorum hereditariorum vel provincialium nec 5  
 camerarii nostri ullam causam parvam vel magnam habent nec debent  
 in premissis omnibus iudicare nec iudicio presidere. Renunciaverunt  
 etiam Jeriko et Prsech prenominati pro se et suis heredibus amicis et  
 posteris in perpetuum omni repeticioni inpeticioni accioni atque auxilio  
 iuris statuti seu etiam consuetudinis, que ipsis eorumque posteris in bonis 10  
 prescriptis possent quomodocunque seu quandocunque competere, et per  
 que claustrum in Grisow vel dominus iuvenis de Cyrna prefatus in quieta  
 et pacifica possessione dictorum bonorum seu hereditatum possent ali-  
 quatenus inpediri. Si quas vero Jeriko et Prsech prefati aut eorum he-  
 redes sive successores atque propinqui postmodum litteras seu instru- 15  
 menta producerent claustro de Grisow vel domino iuveni prenotato  
 contrarias, per quas vel per que in dictorum bonorum possessione paci-  
 fica possent quomodolibet inpediri, eas vel ea presencium tenore cassa-  
 mus annullamus cancellamus adnichilamus destruimus et nullius esse  
 volumus roboris seu vigoris. Oppidum vero Shõninberg sepedictum cum 20  
 omnibus ad illud ut prescribitur pertinentibus dictus dominus Conradus  
 iuvenis de Cyrna et coniux ipsius domina Margareta debent, quoad  
 vixerint, pleno iure et dominio possidere; ipsis autem defunctis cuncta  
 prescripta apud dictum claustrum in Grisow pro testamento perpetuo dicti  
 domini iuvenis eiusque coniugis memorate, omnium amicorum seu pro- 25  
 pinquorum vel heredum inpedimento cessante, cum omnibus utilitatibus  
 libertatibus et dominiis suprapositis inviolabiliter in perpetuum remane-  
 bunt. Nos igitur dux Bolco prenominatus de Swidnicz partium precibus  
 favorabiliter inclinati cuncta premissa hic posita rata et grata habentes  
 ea cum omnibus suis clausulis et articulis ex certa sciencia adprobamus 30  
 et presenti privilegio perpetuo valituro cum appensione maioris nostri  
 sigilli claustro in Grisow post mortem sepedicti domini iuvenis in per-  
 petuum confirmamus prenominatis Jericoni et Prsech et omnibus ipsorum  
 successoribus et amicis super omnibus hereditatibus et bonis prescriptis  
 perpetuum silentium inponentes. 35

Actum in Landishuta in vigilia sanctarum undecim milium virginum  
 anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>x<sup>o</sup>l<sup>o</sup> tertio; presentibus nostris fidelibus testibus ad  
 premissa vocatis: Tamnone Ryme, Zandir de Grunow marschalco nostro,  
 dominis Reynzcheoni (sic) Shaph, Nicolao Henningi militibus, Rûlcone  
 Byr, Johanne advocatione in Landishuta et Johanne filio eius, Hertelino ad- 40  
 vocato de Hayn, Petro de Cedlicz curie nostre notario multisque aliis.

Orig. im Bresl. Staatsarch. Grüssau 82. An der Urkunde hängt an einer grünrothen seidenen Schnur das fein gearbeitete Siegel des Ausstellers, darstellend den Herzog zwischen zwei gothischen Pfeilern stehend im Schuppenpanzer, über dem ein Waffentrock flattert, in der Linken den Schild mit dem schlesischen Adler, in der Rechten das bloße  
 5 Schwert, auf dem Haupte einen Helm mit geschlossenem Visier und Pfauenfederschmuck. Umschrift: S · BOLCONIS · DI · GRA · DVCIS · SLE · ET · D[E · FVRSTEB]HC. Die eingeklammerten Buchstaben, welche in dem Siegel der vorstehenden Urkunde ausgebrochen sind, wurden aus einer Urkunde von 1354 im Bresl. Staatsarchive (Grüssau 9) ergänzt. Auf der Rückseite ein Helmstempel. Umschrift: S · BOLCONIS · DVCIS · SLESIE.  
 10 Bgl. dazu den Aufsatz von Bauck über die Siegel Bolko's II., Schles. Zeitschr. XVI Heft 1.

**7. Herzog Bolko II. von Schweidnitz verspricht, die Lande seines Vatters Heinrich von Jauer, falls dieselben an ihn fielen, bei ihren Rechten zu lassen. 1345 Juli 1.**

Wir Bolke von gotis gnaden herzoge von Slezien, herre von Fur- 1345  
 15 stinberg und czu der Swidnitz tun kund allen den, di desen brif sehen Juli 1.  
 ader horen lesen, das wir globen und globet haben mit guten truwen an argelist allen unsis vettern herzogen Heynrichs vom Jawor mannen in den landen, di uns geholdet haben, ab si an uns quemen, si czu lasen by  
 20 ander redelicher gewissen. Und globen dorober si keynis unrechten czu twingen, ane das wir unsis rechten warten wollen. Daz das stete und ganz blibe, des habe wir in disen brif lasen werden vorsegelt mit unsen ingesegeln.

Der ist gegeben czu Hirsberg noch gotis geburt tusunt jar drihun-  
 25 dirt jar in dem vumf und virtzigestem jare an dem achtem tage unsers herren toufers sente Johannis.

Dr. im Staatsarchive. Fürstenth. Schweidnitz-Jauer 1<sup>a</sup>. Das an rothseidener Schnur befestigt gewesene Siegel ist verloren.

**8. 1350 August 16.**

Bolko (II.) Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Schweidnitz, 1350  
 verpflichtet sich gegen König Karl, mit ihm Frieden zu halten auf ein Jahr Aug. 16.  
 und gelobt ferner, daz wir des erwirdigen fursten h. Priczlaus bischofs czu Brezlaw und siner nachkomen des capitels des stiftes und der kirchen doselbst umbe unsers selbes crik, der iczunt czwischen in und uns  
 35 ist, und umbe di sachen, di wir besundirn czu in haben, sint werden wollen und si angrifen, wenne wir von dem obgenanten unsern hern dem Romischen kunge und sinen erben kungen czu Behm des irmanet werden indewennik dem vorbenanten jare, und globen mit guten truwen  
 40 on geverd, das wir und unser zone, ab wir di gewinnen, uns mit deme selben bischofe deme capitel und allen iren nachkomen etc. noch der

czit und wir von deme vorbenanten unserm hern dem Romischen kunge und sinen erben etc. irmanet werden, nymmer gefreden zunen adir berichten wollen on des obgenanten unses herren etc. wort wissen gunst und willen.

Swidnicz an dem nehesten tage noch unser vrowen tak alz si zu 5 himmel fuer. MCCCL.

Aus dem Orig. mit dem bei Nr. 6 beschriebenen Siegel des Herzogs im Wiener Staatsarchive.

**9. Vertrag zwischen König Karl und Herzog Bolko II. von Schweidnitz über die Nachfolge in des Letzteren Landen. 1350 December 13. 10**

1350  
Dec. 13. Wihr Bolckho von gottes gnaden etc. thuen khundt etc., dass wihr durch gemeines nucztes und gemachs willen unsers landes mit dem durchleuchtigen unserm gnedigen herrn herrn Karl'n Romischen khünige in eyn ewige freundschaft und stete vereinigung getreten sein in solcher weisse als hernach begriffen ist. Zum ersten, dass wihr seinem ersten 15 gebornen sohne geben sollen unsers bruedern tochter zu einem eheligen weibe, undt sollen sie auch zwischen hier undt s. Johannistag des teufers der schierst khombt von Ungern bringen in unsere gewalt und sie dann fürbas unserm vorgeantten herrn dem khünig andtworten, dass man die khinder mit einander ziehe eine zeit in dem lande zu Bohemen, 20 die ander zeit in unserm lande, wie dass allerbegeglicheste wirt, bis dass sie khomen zu ihren jahren, dass man desto besser glauben habe und desto sicherer sei, dass die taidung und freundschaft stehte bleibe und genzlichen fortgang habe. Gewonnen wir aber, ehe denn dass die khindt zu ihren jharen khemen, eine tochter, dieselbige soll unsers 25 ehegenanten herrn des Römischen khünigs erstgeborner sohn nehmen, und unsers brueders thochter nicht. Wehre auch [dass] sein erstgebohner sohn abging, so soll sein ander geborner sohn, ob ihme eyner wurde, unser tochter nemen, undt ob unser erste tochter abgienge, so soll sein sohn unser ander tochter nehmen, ob uns eine würde, oder die obge- 30 nante unsers bruedern tochter, ob wihr selber kheine hetten, undt ob wihr dieselbe unsers bruedern tochter in obgenanter zeit nicht gewinnen möchten in unserre gewalt, so sollen wihr beiderseits offenbah diese teidung und diese freundschaft und unser mugen darczu thuen beiderseits ohn geferde, dass sie in unsere gewalt quemen, undt sollen den 35 allen zuhandt beede herren und stette in dem khünigreich zu Bohemen und unsern landen alczumahlen seinem sohn und unser tochter oder unsers bruedern tochter holden und kegen einander vergewissen, dass diese sache undt taidung nicht muege abgehen. Wehre aber, dass uns

einer oder mehr stühne würden, so sollen gefallen unsers vorgeantten herrn des Römischen kunigs sunn zu unser tochter, oder zue unsers bruedern tochter zehen tausent schockh, undt ihr hergegen sollen gefallen funffzehen tausent schockh grosser Prager pfennig zur morgengabe, nach des khunigreichs zue Bohemen gewohnheit und rechte. Wehre auch, dass uns mehr dann eine tochter würde undt khein sun, so soll dennoch unser landt alczumahl bei unsers vorgeantten herrn des Römischen khünigs suns zue unser tochter bleiben, und sollen under den andern unsern töchten ieglicher gefallen zehen tausent schockh der vorgeantten pfenning, damit man sie berathen soll nach ihren wülden, als billich ist. Wehre aber dass wihr abegiengen und kheine erben liesen und unser tochter oder unsers bruedern tochter, darnach als sie bei unsers vorgeantten herrn des Römischen khüniges (sune) gelegen hetten, ane khinder stürben, so soll aber unser land alczumahl bei dem selbigen sun bleiben. Stürbe aber sie als ieczt gesprochen ist und wihr lebendig bleiben, so sollen wihr ihme geben die vorgeantten zehen tausent grosser Prager pfenning. Verschiede er aber darnach, als er bei unser tochter oder unsers bruedern tochter gelegen wehre, und sie lebendig bliebe und nicht khinder hetten, soll ihr unser vorgeantter herr der Römische khünig auch die vorgeantten funffzehen tausent schockh geben. Diese vorgeschrieben taidung hat der oft genandte unser gnediger herr der Römische khünig und wihr beiderseit globt und zu den heiligen geschwohren zu volführen undt sie an allen ihren stuckhen gancz und steth zu halten ohn gefehrde. Wehre . . . <sup>1)</sup> und mit nichte gesein möchte, so sollen unsern ehegenantten herrn dem Römischen khünige und auch uns die vorgeschrieben teidung globde und eide nichts zuvor stehen, sondern wihr sollen zu handt nach dem vorgeantten S. Johannis tag mit ihme zusammen khommen undt ober in aller weise versuchen, dass wihr mit ihme in einer ewigen undt stethen freundschaft bleiben. Mit uhrkund diess brieffs, den wihr darüber haben lassen machen und versiegeln mit unserm fürstlichen inngesiegel.

Geben zu Prag nach Christi geburth MCCCL. jhare am St. Lucien tag.

Abgedruckt bei Pelzel Karl IV. Urkundenbuch I 184 aus dem sogenannten codex Nostitzianus<sup>2)</sup>. Der vorstehende Abdruck hat an einigen Stellen verbessert werden können aus einem Copialbuche der Dombibliothek (zusammengestellt im Jahre 1548), wo sich auf fol. 226 unsere Urkunde vorfindet.

1) Hier fehlen offenbar einige Worte, die sich kaum mit Sicherheit ergänzen lassen. In dem Copialbuche der Dombibliothek ist die Lücke gleichfalls.

2) Der codex Nostitzianus hat sich jetzt nicht mehr auffinden lassen. Herr Dr. Bachmann in Prag hat mit großer Liebenswürdigkeit aber erfolglos sich darum bemüht.

**10. Graf Günther von Schwarzburg bezeugt, daß weiland Herzog Heinrich von Jauer sein Land von weiland Kaiser Ludwig zu Lehn genommen hat<sup>1)</sup>.**

1351 September 12.

1351  
Sept. 12. Wir Gunther von gotis gnaden grave zu Swarzburg herre zu Sprem-  
berg verjehen und tun kunt offenlich mit desern briffe, das uns wissent- 5  
lich ist und wir dobey gewest sein, das einer seligen gedechnis der  
hochgeborne furste und herre her Heinrich herczog von Slezien und  
herre zu dem Jawer seine furstentum herschaft und lehen vormols die  
weile her lebethe von einer seligen gedechnisse dem allirdurchluch- 10  
tigsten fursten und herren hern Ludwigen eczwenne Remischem keizer,  
als von eynem Remischin keizer in der stad zu Ffrankenford genomen  
und empfangen hat mit den vanen als fursten zu rechte ire lehn enpfhoen  
sollen. Mit orkunde dis briffes, der gegeben ist zu Pirn noch Crists gebort  
dreizeenhundert jor und dornoch in dem eyn und fuffezigsten jore des  
nesten montags noch unser frawen tag als se geboren wart. 15

Aus den annales devolutionis im Breslauer Stadtarchive (Sbf. 709) fol. 50<sup>a</sup>.

**11. König Ludwig von Ungarn bestätigt Karl IV. die Anwartschaft auf Schweidnitz-Jauer und verzichtet auf die eignen Ansprüche. 1353 Mai 27.**

1353  
Mai 27. Nos Lodovicus dei gracia Hungarie Dalmacie Croacie Rame Servie  
Gallicie Lodomerie Comanie Bulgarieque rex princeps Salernitanus et 20  
Honoris Montis S. Angeli dominus notum facimus universis, quod nos  
ob amoris sinceri puritatem, quo serenissimum ac invictissimum prin-  
cipem et dominum dominum Karolum Romanorum regem semper augu-  
stum et Boemie regem specialis dileccionis favore prosequimur, ipsi tan-  
quam regi Boemie heredibus et successoribus Boemie regibus et eiusdem 25  
regni corone imperpetuum ducatus Swidnicensem et Jaurensem cum  
omnibus ipsorum appendiis dominiis et pertinenciis necnon omnia iura,  
que nobis regno seu corone Hungarie in dictis ducatus quavis ratione  
competunt seu valebunt competere, rite dedimus et presentibus sponte  
ac liberaliter erogamus, renunciantes expresse pro nobis fratribus here- 30  
dibus ac successoribus nostris regibus Hungarie omni iuri impetioni  
iuris actioni et omnibus simpliciter respectibus nobis regno et corone

1) Dasselbe bezeugen in wörtlich gleichlautenden Urkunden unter demselben Datum Rudolf der Ältere Herzog von Sachsen, Ludwig Graf zu Dittingen, Gerlach Graf zu Nassau, Johann Burggraf zu Nürnberg, Heinrich Graf von Hohenstein Herr zu Sondershausen, 35 Friedrich Landgraf zu Thüringen Markgraf zu Meissen und in dem Osterlande Graf zu Orlamünde und Herr des Landes zu Pleißen, doch letzterer mit dem Bemerkung, es hätten ihn seine Landherren und Mannen berichtet, wie sein Vater bei jenem Akte dabei gewesen. Die Urkunden stehen sämtlich in den ann. devol. fol. 50<sup>b</sup>, 53<sup>b</sup> u. 54.



Hungarie competituris et competentibus in eisdem. Promittimus etiam bona et sincera fide supradicto Romanorum semper augusto et Boemie regi tanquam regi Boemie fratri et amico nostro karissimo heredibus et successoribus suis Boemie regibus, dum et quotiens requisiti seu moniti  
5 fuerimus adversus quoslibet invasores seu emulos eorundem, qui eos in predictorum ducatum appendiorum dominiorum iurium et pertinenciarum possessione impedire seu molestare contenderent, oportunum inpendere auxilium et iuvamen. Presentium sub nostre maiestatis sigillo duplici testimonio litterarum.

10 Datum Bude anno domini MCCCL tercio sexto kalendas Junii. Regni autem nostri anno duodecimo <sup>1)</sup>).

Dr. Berg. im Staatsarchiv zu Wien mit dem an grünrothen Seidenfäden hängenden und auf beiden Seiten ausgebrannten großen Siegel des Königs.

12. Herzog Bolko (II.) von Schweidnitz vermacht seine Lande seiner  
15 Niichte Anna, Gemahlin Karls IV. 1353 Juli 3.

Wir Bolke von gots gnaden herzog von Slezien herre von Furstberg ezu der Swydnicz und ezu dem Jawir bekennen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den, di in sehent oder horen lesen, daz wir haben angesehen die sundirliche genade und fruntliche gunst dez allirdurchluchtigsten fursten und herren hern Karls Romischen kunigs ezu  
20 allen czeiten merer des reychs und kunigs ezu Behem unsirs liben gnedigen herren, die er uns und unserm geslechte beweyset hat mit der konschaft, die geschehin ist zwischen im an einem teil und der durchluchtesten furstinne vrowen Annen der Romischin koniginne und koniginne ezu Behem unsir liben vrowen und mumen etczwenne herczogen  
25 Heynrichs unsirs brudir tochtir an dem andern, und dorumb geben machen und vorschreibin wir der obgenanten unsir liben frowen und mumen als einer koniginne ezu Beheim und iris leibis erbin, die sie mit dem obgenanten herren dem kunge haben wirdit, unsir herczogetum  
30 furstintum und herschaft ezu der Swidnicz und zu dem Jawir mit den steten Swydnicz, Stregon, Hayn, Landshut, Rychembach, Nympez, Jawir, Lewinberg, Hirsberg, Bonczlab und Czoboten<sup>2)</sup>, mit den vesten und merkten Greiffenstein, Greiffenberg, Len, Schonow, Kliczdorf, Hornsberg, Kinsberg<sup>3)</sup> mit allen mannen manscheften lehen lehenscheften

35 1) Eine zweite Urkunde König Ludwigs von demselben Tage, in welcher Herzog Bolko und die Schweidnitzer ihrer Bürgerschaft entbunden werden, siehe oben S. 331.

2) Schweidnitz, Striegau, Bolkshain, Landeshut, Reichenbach, Nimpfisch, Jauer, Böwenberg, Hirschberg, Bunzlau, Zobten.

3) Greiffenstein Burg bei Greiffenberg, Lähn, Schönau, Nittschdorf Kreis Bunzlau,  
40 Hornschloß Burgruine Kreis Waldenburg, Burg Rynsburg Kreis Waldenburg.

verlehnten gûten gerichtten czollen munczen czinsen gulden kreizen  
 weichpilden kirchlenen pfrundin und gotsgaben welden puschen per-  
 gen schlichten wazzern wazzirleuftten mûlen wizen weiden geyegde  
 vogilweide rechten nuczen gewonheiten und allen czugehorungen, wy  
 man die benennen mag mit sunderlichen worten nichtis nicht uscze-<sup>5</sup>  
 nemen, in aller der mazze als wir sie nu haben und hernach mit rechte  
 czu uns brengen mochten, in sulchir bescheidenheit: sei daz sache das  
 wir von gots vorhenknusze also vorscheiden, daz wir eliche leibeserbin  
 mannesgeslechte hindir uns nicht lazzen, daz denne die obgenante unsir  
 gnedige frowe und libe mûme und ires libes erbin, die sie mit unserm<sup>10</sup>  
 hirn dem kônge habin wirt als dovor geschrebin stet, dieselben unsir  
 herzogtum furstentum herscheffe lant lute und alle andire czugehorun-  
 gen als dovor begriffen ist, erben und besiczen sol genczlich ungehindirt  
 und dormite tun unde lazzen nach freyir willekur als mit irem rechten  
 erbe, unschedlich doch der hochgebornen furstinne frowe Agnesen unsir<sup>15</sup>  
 eelichin wirtinne in irem leibgedinge, wanne sie alle die obgenant fur-  
 stentume lant und herscheffe mit allen nuczen haben und besiczen sol  
 nur czu iren lebetag. Wer abir daz wir mit genadin gots eliche leibis-  
 erbin mannes geslechte gewonnen, so sullen dieselbin unsir erbin der  
 obgen. unsir vrowen und mumen oder ires libes erben, ob se nicht<sup>20</sup>  
 were, czehentusent schok grozzer pfennige Pragischer muncze mit ge-  
 reitem gelde berichten und bezalen odir die vesten Lemberg<sup>1)</sup> und  
 Bunczlaw mit weichpilden vesten rechten nuczen und czugehorungen zu  
 rechtem pfande setczen, als lange uncz daz sie die obgen. czehintusent  
 schok genczlich berichten und bezalen, und domite sullen denne die<sup>25</sup>  
 selbin unsir erbin bei den obgen. unsirn herschefften furstetumen und  
 landen ungehindirt bleiben. Wer auch daz wir eliche leibiserben mannes-  
 geslechte nicht hetten und doch tochtir liezzen, so sullen die obgen.  
 unsir libe genedige vrowe odir ires leibis erbin, die sie mit unserm her-  
 ren dem kunge gewinnet, iglicher unsir tochter czehentusent schog<sup>30</sup>  
 grossir pfenninge geben und sie bestaten nach rechtir gewonheit als ge-  
 borner fursten kindir. Ouch habin wir globt und geteidingt, sei daz  
 sache daz die obgen. unsir eliche wirtinne unsirn tot gelebit, daz sie  
 denne nach der czeit unsirs todes keine burggraven pfleger odir ampt-  
 man uf vesten husern in steten odir in landen vorkeren enderen odir<sup>35</sup>  
 wechsirn sol, es sei danne daz sie eynen bedirman, der do gleich gut  
 und gewizz sey, dem erstin an seine stat setcze, an dem der obgen. unsir  
 vrowen odir iren erben muge billichen genugen, und daz derselbe czu-  
 vor sich aller gelubde eyde und trewen verbunden habe der obgen.

1) Eßwenberg.

unsern vrowen der kuniginne oder iren erbin gleich seinen vorvarn , an  
 dez stat her gesetzet wirdit. Wer auch daz die obgen. unsir genedige  
 vrowe und liebe mûme wartende dez obgen. anevalles ee , wanne sie in  
 gewere keme, also stürbe, daz sie libeserbin mit dem obgen. unsirm  
 5 herren nicht gewunne, so sullen alle man ritter knechte burggraven  
 burger und alle lantsezzen alle der obgen. eide und gelubde ledig sein,  
 doch in sulchir bescheidenheit, daz dem obgen. unsirm herren dem kunge  
 und seinen erben daz obgen. eegelt unde heimstewer der obgen. czehen-  
 tusent schok gevollen sol odir mit pfandin gesichirt werden in allir der  
 10 mazze, als do vor begriffin ist, daz se domite tun und lazzen nach vreyer  
 willekur und daz gebin weme sie wollen. Wer ouch daz die obgen. unsir  
 vrowe und mûme den obgen. unsirn herren den kunig obirlebet und  
 eynen andirn man neme an unsirn rat und willen, so sullen beide sie  
 der man und alle kint, die sie mit im gewinnet, in dem obgen. unsirn  
 15 furstentumen und herscheften nichtes haben. Ouch ist geredit und ge-  
 teidinget, daz die obgen. unsir vrowe die kuneginne und unsir libe mûme  
 noch yemant von iren wegen uns und unsir erben mannes geslechte umb  
 dheinerlei ertheil odir umb kein andern sachen anreden odir ansprechin  
 sullen andirs wenne dovor geschrebin ist. Ouch meinen und wellen wir,  
 20 sey daz sache daz uns eehaftige not antreten wirdit umb gevanknuzze  
 kriege odir andir geschichte unsir oder unsir manne eere und libe czu  
 losen, daz wir denne derselben unsir furstentume lant und lute gewaldig  
 sein ze tun und ze lazzen doch in guten trewen an geverde. Dornach  
 sintdemal daz uns der obgn. unsir gnediger herre mit sulchin seinen  
 25 genaden gunstlich und fruntlich begriffin hat, so gelobin und wollen wir  
 im mit guten trewen an geverde beigestendig und geholfen sein wedir  
 allermeniglich nymande ufezunemen und in nimmer undirwegen lazzen  
 mit libe noch mit gute, und alle seine veinde sullen unsir veinde sein,  
 und meinen und wollen auch keine seine wedirsachir odir vinde, cristun  
 30 juden odir heyden in unsern landen hausen hoven halden odir vertei-  
 dingem, sundir wir gunnen im und sinen amptluten, daz see dieselbin  
 angreifen und rechtvertegen sullen und mûgen, wo sie der bekommen in  
 allen unsern herscheften und landen. Mit urkunde diez brives versigilt  
 mit unserm grozzirn insegil, der geben ist zu der Swydnicz an der nesten  
 35 mittwochen nach santh Petirs und Pauls tage der heiligen czwelfboten,  
 nach Cristus geburte dreizehnhundert jare und in dem dreyundfunfzi-  
 gistem jare.

Dr. Perg. im Staatsarchiv zu Wien. An Pergamentstreifen das bei Nr. 6 be-  
 schriebene Siegel des Herzogs Volko.

13. Karl IV. bestätigt die vorstehenden Dispositionen Herzog Bolko's.  
1353 Juli 3.

1353  
Juli 3.

Wir Karl von gotis gnaden Romischer kung zu allen zeiten merer  
des reichs und kung zu Behem bekennen und tun kunt offenlich mit di-  
sem brive allen den, die in sehen horen oder lesen. Wann der hochge- 5  
boren Bolk herzog von Slezie herre zu der Swidnicz und zu dem Jawr  
unsir lieber swagir und furste mit wolbedachtem mute und mit rate  
seiner getrewen der durchleuchtigen Annen Romischer kunigin zu allen  
zeiten mererin dez reichs und kunigin zu Beheim unsir elichen wirtinn  
herzog Heinrichs seligen seines bruder tochtir, als einer kunigin zu Be- 10  
hem und ires leibes erben, die sie mit uns haben wirdet, seine herzogtum  
und furstentume und herschaft zu der Swidnicz und dem Jawr mit den  
steten Swidnicz, Strigon<sup>1)</sup>, Hayn, Lantzhut, Reichenbach, Nymptz,  
Jawr, Lemberch, Hirsperch, Bunczla und Czoboten und mit den vesten  
und merkten Greiffenstein, Greiffenberch, Len, Schonow, Hornsperch, 15  
Kinsperch und Kliczdorf mit allen mannen etc.<sup>2)</sup> geben, gemacht und  
verschriben hat in aller der mazze etc.<sup>3)</sup>. Darumb machen und gebin  
wir ouch der obgenanten unsir wirtinne funfzehentusent schok grozzer  
Prager muncze zu rechtem leipgedinge und setzen ir dafur zu rechtem  
pfande die nachgeschriben stete Grecz, Mant und Policz<sup>4)</sup> mit allen dem, 20  
daz darzu gehort, nictes auzzenemen, daz sie mit demselben gelt tun  
und lazzen mug nach freyer willekur, und die gebin, wem sie wil. Und  
darnach meinen und wollen wir, wer daz sache, daz den obgen. Bol-  
ken unsern lieben swagir ehafftige not antreten wirdet umb gevank-  
nuzze, krieg oder ander geschichte seine oder seiner manne ere und 25  
leib zu losen, daz er denne derselben seiner furstentum land und leut  
gewaltig sein zu tûn und zu lazzen, doch in guten trewen an alle ge-  
verd. Wer ouch daz die obgenanten etc.<sup>5)</sup>. Darnach sint dem mal daz  
der obgen. unsir lieber swagir uns und die obgen. kunigin unsir  
eliche wirtinn mit sulchen freuntscheften in guten trewn mainet, so 30  
globen und wollen wir im mit guten trewn an geverd beigestendig und  
geholfen sein wider allermenlich niemand auzzenemen und in nimmer  
underwegen lazen mit leibe noch mit gute, und alle seine veynde sullen  
unsir veynde sein, und meynen und wollen ouch keinen seinen wider-

1) Bezüglich der Ortsnamen vgl. die vorige Urkunde. 35

2) Aufzählung der Zubehörungen wie in der vorhergehenden Urkunde.

3) Das folgende mutatis mutandis wörtlich übereinstimmend mit der vorstehenden Urkunde bis zu dem Passus, der von der Einsetzung der Burggrafen handelt und den Worten an dez stat her gesetzt wird. 4) Königsgrätz, Höhenmauth und Politz.

5) Nun wieder mutatis mutandis wörtlich übereinstimmend mit der vorhergehenden 40 Urkunde bis zu den Worten wen dovor begriffen und geschriben ist.

sacher oder veynt, kristen juden oder heiden, in unsern landen housen hoven halden oder verteidigen, sunder wir gunnen im und seinen amptluten, daz sie dieselben angreifen und rechtvertigen sullen und mugen, wo sie der bekomen in allen unsern herscheften und landen. Mit ur-  
 5 kund dicz brives versigelt mit unsern kuniglichem insigel, der geben ist zu der Swidnitz nach Christes geburt dreuczehen hundert jar darnach in dem drei und funfzigistem iare an dem nehsten mitwoche nach sand Peters und Pauls tag der heiligen czwelfboten, in dem sibenden jar unserer reiche.

10 Orig. im Stabtarch. zu Schweidnitz. An einem Pergamentstreifen hängen Bruchstücke des Siegels.

**14. Herzog Bolko (II.) von Schweidnitz verfügt über das ihm auf Lebzeiten eingeräumte Zobtenschloß. 1353 Juli 3.**

Wir Bolke von gots gnaden herczoge in Slezien herre von Furst-  
 berk czur Swydnicz und czum Jawir tun kunt offenlich allen den, die  
 15 disen briff anseen odir horen lezen. Wann der allirdurchluchtigist furste unser genediger herre her Karl Romischer kunik czu allen cziten des richs eyner merer und kunik czu Behim von sundirlichen seynen kuniglichen gnaden uns das hūs czum Czoboten zu unsern lebetagen ingeben und vorliehen hat in sulcher bescheidenheit, sey das sache, das die  
 20 durchluchtige furstinne und frowe frowe Anna Romische kuniginne und kuniginne zu Behem unser liebe frowe und mume alzo stirbet, das sie eliche leibeserben mannesgeschlechte nicht leset, das wir denn den obgnanten unserm herren oder seinen erben kunigen zu Behem dasselbe hūs wider antworten sullen und wollen. Were ouch das der obgenante  
 25 unser herre sturbe ane erben, so sullen wir das obgenante hws wider antworten dem hochgeb. fursten hern Johansen, marggraven zu Merhern synem brudir, oder wer do kunik czu Behem in czyten wurde. Wer abir das wir leibeserben mannesgeschlechte gewinnen, so sullen wir dieselben vesten dem obgenanten unserm herren seynen erben kunigen zu  
 30 Behem odir, ob sie nicht weren, dem obgenanten marggraven Johansen seinem brudir oder seinen erben ingeben und antworten an hindirnis vorgeczog und an allis wedirsprechen. Dovon globen wir mit guten steten treuwen und an alle geverde dem obgenanten unserm lieben gnedigen herren und seinem bruder dem obgenanten, das wir in und iren  
 35 erben und nachkomen kunigen zu Behem und marggraven zu Merhern alle dy obgenante gelubde von des huzes wegen ganz stete und unvorruckt haben und halden wollen in alle der mazze, alz dovor begriffen ist, und desselben sol sich unser burggrave doselbist czuhancz mit zwin seinen frunden verbinden. Und wir globin in den obgenanten treuwen

1353  
 Juli 3.

ane geverde, das wir in nicht abeseczen noch vorkeren sullen noch wollen, es sei denne, das wir eynen andirn biderven man dohen seczen, doran dem obgenanten unserm herren, seinem brudir und iren erben kunigen zu Behem billichen genuge, und das er sich von erste mit czweyn synen frunden allir sulchir glubde, als dovor beschriben ist, geneczlich 5 habe verbunden. Und des haben wir unser ingesigel gehangen an disen brief, und den rat zur Swydnicz, und die nochgeschriben unser man, czu geezuge geben und gebeten, alz sy donoch beschriben stehn. Und wir ratlute der stat Swydnicz und wir Kekel von Czirnen, Ulrich und Reynez Schaff gebrudir, Heynman und Steffan gebrudir von Richen- 10 bach, Creczink von Czedlicz und Cunrad von Czirnen ritter, Luppolt von Uchtericz, Cunad von Czedlicz und Otte von Borsnicz bekennen offentlich, das die obgenante gelubde in unser gegenwortikeit getan und geschehen sint. Mit urkunde diz brifs, der vorsegilt ist mit unserm grosserm ingesegil, und unser manne, die in disem brive benant sind. 15

Gegeben czur Schwydnicz an der nehesten mittewochen noch sante Petirs und sante Pawyls tak der heiligen czwelfboten noch gots geburte driczenhundirt jar und in dem drien und funfzegistim jare.

Dr. Perg. im Staatsarchiv zu Wien mit folgenden Siegeln an Pergamentstreifen:  
 n. 1 das bekannte des Herzogs Bolko wie an den andern Urkunden von demselben Tage. 20  
 n. 2 das der Stadt Schweidnitz, ein wildes Schwein darstellend, mit der Umschrift: S. MINVS CIVITATIS DE SWIDNITZ. n. 3 in einem dreieckigen Schilde ein abgesetzter resp. verschobener Pfahl. Umschrift: SECRE . . . . CIRNA. n. 4 ein sehr kleines Siegel, ein Schaf darstellend vor einem Baume. Umschrift: S. VLRICI SCHOF.  
 n. 5 wiederum das Schaf aber ohne den Baum. Umschrift: . . . . CONIS SCHOF. 25  
 n. 6 ein nicht wohl mehr erkennbares Helmsegel, von dessen Inschrift die Worte: De RICHINB . . zu lesen stuh. n. 7 verloren. n. 8 eine dreieckige Schnalle in dreiseitigem Schilde. Umschrift: S. CRECZINK DE CZEDLICZ. n. 9 in dreieckigem Schilde ein abgesetzter resp. verschobener Pfahl (breiter als in n. 3). Von der Umschrift noch erkennbar: . . . ADI D. CIRNO. n. 10 aufstehend ein Helm mit 2 Hörnern darauf. Umschrift: 30 S. LVPILONIS DE NOCHTIE . . . n. 11 die Schnalle wie bei n. 8 aber kleiner und schärfer und mit Kleeblättern in den drei Ecken. Umschrift: S. CVNADI DE CZEDLICZ. n. 12 von Ranken umgeben ein Schild nach unten spitz zulaufend und ganz und gar geschnitten. Umschrift: . . . TTONIS DE BORS . . .

#### 15. Euentualhuldigung der Stadt Lahn für die von König Karl IV. 35 mit Anna von Sauer zu gewinnenden Nachkommen. 1353 Juli 4.

1353  
Juli 4. Wir burgermeyster und ratlute und dy burger gemeynlich der stat czum Len bekennen und tûn kunt offentlich mit desem brife allen den, dy yn sehen odir horen lesyn. Wann der hochgebornn furste und herre her Bolke herzog von Slezien und herre czu Forstenberg czur Swidnicz 40 und czu dem Jawor unsir lyeber genediger herre mit wolbedachtim mute mit gutem willen und myt rate syner getruen manne angesehen hat di

besundir vruntschaft und liebe und ouch dy sundirliche truwe, domite  
 her di allirdurchluchtigste furstinne und frawe frawen Anna Romische  
 kuneginne czu allen cziten mererinne des riches und kuneginne czu Behem  
 etwenn seliger gedechtnizze herczogen Henrichs unsirs herren sines  
 5 brudir tochtir unsir genedege frawe begriffen hat und von angebornir  
 gute steteclichen meinit und hat ir der obgen. unsir frawen und eris  
 libes erben beydes geslechts, die sie mit dem allirdurchluchtigsten fur-  
 sten und herren hern Karl Romischen kunge czu allin cziten merer des  
 riches und kung czu Behem gewinnt, alle sine furstentum herczogtum  
 10 und herschefte czu der Swidnicz und czu dem Jawor mit allen den and-  
 dern steten vesten und czugehorungen vorschriben und vormachet in  
 alle der mazze, als in synen furstlichen briven danoch begriffen ist in  
 semlichem lute: Nun folgt inserirt die Urkunde Herzog Bolkos vom 3. Juli  
 1353 oben Nr. 12, davon durch sundirlich gebot des obgenanten fursten  
 15 und herren herczogen Bolken unsern lieben genedigen herren, der uns  
 das geboten und geheizzen hat mit lebender stimme und in offenbarer  
 gegenwortikeit seiner edlin getruwen manne, so haben wir mit wolbe-  
 dachten mute, mit worte gunst wizzen und willen der ganzenden gemein-  
 schaft allir unser meteburger der obgenanten allirdurchluchtigsten fur-  
 20 stinn der Romischen kuneginn und kuneginn zu Behem vrowen Annen  
 unser genedigen vrowen und ires leibis erben, die sie mit dem obgenanten  
 fursten und herren kung Karl irem elichem wirt gewinnet, gehuldet  
 und gelobt und gesworn, hulden geloben und sweren, das wir, wenn ez  
 czu sulchen schulden komit, als dovor geschriben stet in unsirs herren  
 25 herczogen Bolken briven, ir und denselbin iren leibes erben, wenn sie  
 die mit hilfe gots gewinnt, getruwe gehorsam wartende und undertenig  
 sin wollen und sullen als unser naturlicher und angeborner herschaft in  
 all den punkten meinungen und artikeln und in alle der mazze, als die  
 obgenanten unsers herren herczogen Bolken brive sprechen, uzgenomen  
 30 doch den artikel, der czu dem leczten in demselbin brive stet, ume di  
 hilfe, die beide der obgenante kung Karl und ouch unser herre herczog  
 Bolke einandir tun und leisten sullen, wann uns dieselben gelubde nicht  
 anegen und czu den andern unsern sachen, doruff wir gelobt und ge-  
 sworn haben, nicht gehoret. Mit urkunde diez brives versegilt mit unsir  
 35 ingesigel, der gegebin ist czu der Sweidnicz noch Cristis geburt driczen-  
 hundirt und darnoch in dem drei und funczigsten jare des nehesten  
 dunrstagis noch santh Petirs und Pawels tage der heiligen czwelfboten.

Orig. Perg. im Staatsarch. zu Wien. An Pergamentstreifen das Siegel der Stadt,  
 einen stilisirten Baumstamm darstellend. Umschrift: SIGILLVM . CIVITATIS . LEN.  
 40 In demselben Archive gleichfalls in Originalen die wörtlisch gleichlautenden und an dem-  
 selben Tage ausgestellten Hulbigungsurkunden der Städte Jauer (das Siegel ist das bei  
 Saurma Schlef. Städtewappenbuch Taf. V n. 55 abgebildete), Striegau (das Siegel stellt

die Apostel Petrus und Paulus dar. Umschrift: + SIGILLVM · CIVIVM · IN · STRIGVN), Reichenbach (das Siegel bei Saurma Taf. VIII n. 108), Volkshain (mit dem ältesten Siegel von 1326 bei Saurma Taf. V n. 5), Landeshut (mit dem ältesten Siegel bei Saurma p. 157—158 und Taf. V n. 62), Hirschberg (das Siegel ein Hirsch auf Goldgrund. Umschrift: + SIGILLVM · BVRGENSIVM · DE · HIRSBERG), Löwenberg (das Siegel abgebildet bei Saurma 185 Taf. VI n. 72), Bunzlau (das Siegel 5 stellt eine gothische Architektur dar. Zwei spitzbedachte Zinnenthürme, umschlossen von einer mit Zinnen versehenen, in der Mitte durch einen hohen Giebel über dem Thorwege gekrönten Mauer. Im Thorwege der schlesische Adler. Im Hintergrunde neben den Thürmen rechts und links zeigen sich zwei ähnliche Giebel in perspectivischer Verkürzung; auf dem Mittelgiebel eine Kreuzblume. Die Abbildung bei Saurma Taf. II n. 14 stimmt nicht 10 ganz. Durchmesser 5,8 cm. Umschrift: + SIGILLVM · BVRGENSIVM · BOLESNAV · CIVITATIS); Greifenberg (das Runstiegel mit der Umschrift: + SI · CIVIV(M) · (DE) · GREIFENBERGE. Im runden Felde ein schreitender Greif, zwischen den beiden vorderen Pranken ein Halbmond. Durchmesser 4,3 cm), Schweidnitz (die Siegel der in duplo vorhandenen Urkunde stimmen mit der Beschreibung resp. Abbildung des ältesten 15 Stadtsiegels bei Saurma 315, doch ist der Greif nicht steigend sondern schreitend). Diese letzteren beiden Urkunden haben am Schlusse hinter den Worten nicht gehoret noch folgenden Zusatz: usgenomen ouch der huldunge und den glubden, die wir dem hochgeboren fursten dem kunig von Polan zu einem pfand getan haben umbe dreytusend und funf hundert marg Polnischer czal, der man uns ledic machen sol 20 und unse brieve, die wir darumb geben haben, wederschaffen. Geschee aber das nicht, so sollen wir in der obenanten huldunge gegen Polan so lange warten, unz das von uns in unser stad zu der Swidnicz das obgenante geld bezcalt werde oder wir der obgenanten huldunge und glubde geledigt und entweeren werden.

**16. Kaiser Karl IV. ertheilt im Vereine mit seiner Gemahlin Anna den 25 Fürstenthümern Schweidnitz-Jauer für den Fall, daß dieselben ihm heimfallen, verschiedene Zusicherungen namentlich im Punkte eventueller Veräußerungen. 1356 April 4.**

1356  
April 4.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keyser zu allen czeiten merer des reiches und kung zu Beheim und wir Anna von denselben gnaden 30 Romische keiserinne zu allen czeiten mererinne dez reiches und kunginne zu Behem tun kunt und bekennen offenlich mit disem brive allen den, die in sehen ader horen lesen, das wir mit wolbedachtem mute und mit rate unsir fursten und getrewen gelobt haben und geloben in guten 35 trewen an alles geverde allen treweirdigen rittern und knechten lehenluten schultheizzen richtern burgern gebowrn und der gemeinde armer und reicher der lande vesten und stete, die hernach geschriben sten, Swidnicz, Strigon, Hayn, Landeshute, Reichembach, Nymptsch, Czoboten, Friburg, Fridberg<sup>1)</sup>, Jawer, Lewinberg, Bunczlowe, Hirsberg, Schonow, Lehen, Grifenberg und Fridberg an dem Queys<sup>2)</sup> gelegen und 40

1) Hohenfriedeberg.

2) Friedeberg am Queiß; die übrigen Ortsnamen sind bereits wiederholt in früheren Urkunden vorgekommen.



aller wichpilde derselben lande vesten und stete vor uns unsir erben  
 und nachkomen kunge zu Beheim, ob is zu sulchen sachen kumpt, daz  
 derselben lande vesten stete und wichpilde herschaft an uns und in unser  
 gewere und gewalt gevellet besamment oder besondern, daz wir und  
 5 die vorgenanten unsir erben und nachkomelinge keinen lehenman schult-  
 heizzen voget richter burger gebower oder gesezzen man in denselben  
 landen vesten steten und wichpilden vorgeben oder vorkeuffen oder us  
 unsir hant brengen sullen ader wollen und sullen, ouch keine mugen zu  
 vorweisen an den andern, sunder wir wollen und sullen yeden man laz-  
 10 zen und behalden in seinen werden, als wir in vinden, und als er an uns  
 kumen wirdet. Und ob wir nu doruber von yemande gebeten wurden  
 oder in eines koufes weize an uns gesuchet wurde oder in einer mei-  
 nunge dinstes zu lonen, oder in welchirlei geschichte das an uns begert  
 und gemutet wurde, daz wir der egenanten eynen oder mere zu lehen  
 15 geben und zu manschaft an ymanden weisten, und ob sie leichte spre-  
 chen, sie weren in nicht gut genug zu genozzen, do wollen und sullen  
 wir uns nicht ankeren, und sulchir rede sullen sie gegen uns nicht fur-  
 tragen, das wir der egenanten einen an den andern weizen, sunder wir  
 wollen und sullen sie gemeinlich und einen iezlichen besondern bei uns  
 20 in allen iren werden behalden unverrücket und nirgent an fremde hande  
 weizen. Gescheh aber das, daz wir unsir erben oder nachkomlinge durch  
 bete gabe oder ander sachen uberredet und uberkomen wurden in keinen  
 weize, das wir yemanden oder iezlichen der vorgenanten von uns ver-  
 keufften vergeben oder einen an den andern weisten und brive doruber  
 25 geben wider daz, daz oben begriffen ist, sulche brive sullen untuglich  
 sein und keine kraft oder macht haben, und dise gegenwertigen brive  
 sullen in iren kreften beleiben, und toten und vornichten alle sulche  
 brive, die hernach in kumftigen czeiten dowider gegeben wurden. Und  
 wer sulche brive zu lichte brechte oder von uns behertet und nicht zu  
 30 hant dovon liezze, als im dise gegenwortigen brive zu wizzen wurden  
 getan, den sal man haben vor einen valscher, und wer dieselben brive  
 ansichtig wirdet, der sal gewalt haben sie zu nemen und zureizzen.  
 Ouch geloben wir binamen, das wir unser erben und nachkomen kirch-  
 lehen closter dorffer mōnchōve mulen vorwerg welde vorste oder gebirge  
 35 der egenanten lande vesten und stete und weichpilde, die iezunt zu dem  
 furstentum gehoren oder hernoch dorczu komen werden, und die wir  
 noch dorczu bringen mügen, von unsern unserer erben und nachkom-  
 lingen handen nicht sullen noch wollen lazzen komen und sullen ouch  
 des keine macht haben, sunder wir wollen und sullen sie in allen iren  
 40 werden bei dem furstentume unverrucket lazzen und behalden. Wer  
 aber sache, daz wir unser erben oder nachkomlinge benotiget wurden

von rechter und redlicher not wegen, wie sich das gebürte, so sullen wir oder die vorgeantanten unser erben und nachkomelinge die mark geldez, es sei an mulen oder vorste nucczen, oder an welchen nucczen oder an unserm geschozze uf steten uf dem lande in dorfern, oder wie die nuccze benennet sein, vorkeufen umb czeihen mark wider zu keufen und 5 nicht hoher, und die nuccze sol man achten, wie vil dovon kumen mag, und welche heuser der vorgeantanten lande festen stete und weichbilde wir verseczen wollen durch sulche not, als dovor geschriben stet, die sullen wir und wollen und sullen ouch nicht mugen hoher verseczen denne daz hous vor czweytousent mark wider zu losen und die hufe der 10 vorwerg nicht hoher verseczen, wenn für funnf und czweinczig mark wider zulosen. Wir geloben ouch, daz wir nicht sullen noch wollen die nachgeschribnen vorste und welde, bynamen die vorste by der Swidnicz by Richembach, bei Landeshute, bei dem Hayn, bei Friburg, bei Hersberg, bei Greifenberg, zum Czoboten <sup>1)</sup> und die welde zu Rusk <sup>2)</sup> und die 15 welde zum Zerner <sup>3)</sup>, die heide zum Bunczelow <sup>4)</sup> und binamen alle vorste welde und gebirge der obgenantanten lande vesten stete und weichpilde, die iezunt sein und zu kumftigen czeiten werden mügen, und die wir noch zu uns bringen mugen, von uns und von unserm gewalde empfinden, sunder sie lazzen und behalden in allem irem wesen und warden, 20 und wollen sie nicht lazzen usroden, zu dorfern zu machen. Ouch wollen wir, daz die man ritter und knechte und burger derselben lande stete und weichpilde keine eynung an urlaup rate und wizzen ires erbherren hoher machen sullen noch mugen denne zu dreizzig schillingen. Ouch sol under den herren allewege der eldeste herre sein, wo ir mer wer 25 denn eyner, und denselben eldesten sullen die man stete und burger vor iren herren halden und die andern nicht. Bynamen geloben wir, das wir nicht sullen noch wollen und ouch nich mugen sullen kein burglehen oder ledige dorfer rossedinste oder lantvogteye des obgenantanten furstentumes erblicklich vorgeben oder vorleihen durch keinerlei sachen. Mit 30 urkund diez brives versigilt mit unsirn keisirlichen insigeln, der geben ist zu Prage nach Cristus geburthe dreiczenhundert jare dornoch in dem sechs und fumfzigsten jare an santh Ambrosii tage des heiligen bischoves, unsirer dez obgenantanten keisers reiche in dem czehenden und dez keisertumes in dem ersten jare und unsirer der egenantanten 35

1) Schweidnitz, Reichenbach, Landeshut, Bollenhain, Freiburg, Sirschberg, Greifenberg, Zobten.

2) Rauske, Kreis Striegau.

3) Vielleicht Eschirne, etwas über 2 Meilen westlich von Bunzlau.

4) Die Bunzlauer Heide existirt noch heute unter diesem Namen.

keiserinne reiche im dritten, und dez keisertumes ouch in dem ersten jare.

Auf dem unteren Rande: Per dominum imperatorem  
Nicolaus de Chremsir.

5 Orig. im Stadtarch. in Schweidnitz. Von den beiden Siegeln sind nur die gelbseidenen Siegelstücke erhalten.

17. König Kasimir von Polen entsagt seinen Ansprüchen auf Schweidnitz-Sauer. 1356 Mai 1.

Kazimirus dei gracia rex Polonie Russie necnon Cracovie Sando- 1356  
mirie Syradie Lancicie Cuyavie et Pomoranie terrarum et ducatum Mai 1.  
dominus et heres notum facimus universis, quod nos ob amoris sinceri  
puritatem, quo serenissimum ac invictissimum principem ac dominum  
dominum Karolum Romanorum imperatorem semper augustum et Boemie  
regem fratrem nostrum karissimum specialis dileccionis favore prose-  
quimur, ipsi tamquam regi Boemie heredibus et successoribus suis re-  
gibus Boemie et eiusdem regni corone in perpetuum ducatus Swidnicen-  
sem et Jawriensem cum omnibus ipsorum appendiis dominiis et per-  
tinentiis necnon omnia iura, que nobis regno seu corone Polonie in dictis  
ducatibus quavis ratione competunt seu valebunt competere, rite dedimus  
et presentibus sponte ac liberaliter erogamus, renunciantes expresse pro  
nobis heredibus ac successoribus nostris regibus Polonie omni iuri im-  
peticioni iuris accioni et omnibus simpliciter respectibus nobis regno et  
corone Polonie competituris et competentibus in eisdem. Promittimus  
eciam bona et sincera fide supradicto Romanorum imperatori et Boemie  
regi tanquam regi Boemie fratri nostro carissimo heredibus et succes-  
soribus suis Boemie regibus, dum et quociens requisiti seu moniti fueri-  
mus, adversus quoslibet invasores seu emulos eorundem, qui eos in pre-  
dictorum ducatum appendiorum dominiorum iurium pertinentiarum  
possessionum impedire seu molestare contenderent, opportunum impen-  
dere auxilium et iuvamen. Presentium sub nostre maiestatis sigillo te-  
stimonio litterarum.

Actum et datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quin-  
quagesimo sexto die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Dr. Perg. im Staatsarchive zu Wien mit dem großen Siegel des Königs an rothen  
35 Seidenfäden.

18. 1356 August 8.

Hersco de Rozdialowicz leistet dem Kaiser Karl IV. als König von 1356  
Böhmen, von dem er das Schloß Freudenberg mit der Stadt Friedland Aug. 8.  
samt allen Zugehörungen für 2300 Schock Prager Groschen erkauft und für

sich und seine Erben zu Lehen erhalten hat, den Lehnseid und sichert ihm das Rückkaufsrecht für die genannte Summe bis auf St. Galli über zwei Jahre. Wenn der König abwesend oder verhindert ist, so gelobt er die Rückgabe zu Händen des Königreichs an den Herzog Bolko von Schweidnitz und die Bischöfe Johann von Olmütz und Dietrich von Minden oder deren Stellvertreter s binnen der gedachten Frist.

Datum Prage anno domini 1356 proxima feria secunda ante diem Laurentii.

Gebr. bei Balbin Miscellanea hist. regni Bohemiae dec. I, lib. VIII p. 156.

1359  
Jan. 5. 19. 1359 Januar 5. 10  
Revers Bolkos bezüglich der Grenzverträge (s. bei Fürstenth. Münsterberg).

20. Erbvertrag Karls IV. mit seinem Eidam Markgraf Otto von Brandenburg. 1364 April 14.

1364  
April 14. Wir Karl von gotes genaden Romischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem 15 brieve allen luten, di yn sehen edir[!] horen lesen. Were iz das iz zu schulden queme, das der hochgeborn furste Wenczlawe kung zu Beheim unsir erstgeborn son one kinde sturbe, und daz di herzogtüm und furstentüm der lande zu der Swidencz und zu dem Jawr, als synt Swidencz hus und stat, Jawr hus und stat, Richembach hus und stat, Nympsz hus und 20 stat, Czobothon di stat, Stregan hus und stat, Bunczlowe hus und stat, Lewenberg hus und stat, Griffenberg di stat, Lehn hus und stat, Schonow hus und stat, Hirsberg hus und stat, Hayn hus und stat, Landeshut di stat <sup>1)</sup>, Kliczdorff, Griffenstein, Kinast, Walkenstein, Conradeswalde, Swarczewalde, Hornsberg, Kynsberg, Waldenberg <sup>2)</sup> di vesten und auch 25 andere erbliche herschafft, di der hochgeborn Bolke herczog zu Slezien herre zur Swidencz und zu dem Jawr hette, uff di hochgeborn furstyn juncfrowen Elizabeth des hochgeborn Otten marggraven zu Brandenburg unsers lieben eydems gemahel unser liebe tochter als uff yrn rechten erben nach tode des von der Swidencz und syner elichen 30 wirtin vervilen, also das di vorgebanten unser eydem marggrave Otte und syne gemahel di lande des von der Swidencz ynnegewinnen, so sullen

1) Schweidnitz, Zauer, Reichenbach, Nimptsch, Zobten, Striegau, Bunzlau, Löwenberg, Greifenberg, Lähn, Schönau, Hirschberg, Vollenhain, Landeshut.

2) Die hier genannten Schlösser sind Greifenstein (bei Greifenberg), Kinast (bei Hirschberg), Falkenstein (bei Hirschberg), Konradswaldau (Kreis Landeshut), Schwarzwaldau (Kreis Landeshut), Hornschloß (Burg ruine, Kreis Waldburg), Kynsburg (Burg, Kreis Waldburg), Waldburg.

dise hernachgeschriben unsers egenanten eydems marggraven Otten stete und lande ubir der Oder als Kungesperg, Morin, Bernwald, Cüstrin, Landesperg, Bernowe, Frideberg, Arnswalde, Recz, Nurenberg, Bernstein, Calis, Drawemborg, Wedel, Clanczk, Güntershagen, Tempelborg, 5 di von Valkenborg, den Rütz, di Hochezit, den Schivelbein mit dem lande dorzu, Grasse, Sloppe, Cüretowe, Frigenwalde, Melne, Welsickenborg, Sunnemborg, Kungeswalde, Riczerow, Russowe, Kersborg, Guren, Machelin, Carczik, Drozzen, Reppin, Lagowe, Rampicz, Drenczig, Sandowe, Oderberg, di lande uff dem Barnym, Nygestad, das closter zu 10 Chorin, Bernowe, Landesperg, Strusperg, Wrizzen, Cöpenik, Frankenvorde, Muncheberg und di vogtie zu Lubus<sup>1)</sup> mit allen zugehorungen uns dem vorgnannten keyser als eym kunge zu Beheim unsern erben und nachkomen kungen und der crone des kungreichs verbunden syn zu eyner widirstatunge der egnanten landen des herczogen von der Swidenicz 15 in aller wijs, als hirnach geschriben steet. Von erst wellen di obgnanten Otte marggrave zu Brandemborg und unser tochter syne gemahel di lande des von der Swidenicz erblichen behalden, und wenne sy di geruclichen ynnehaben one alle geverde, so sullen dan desselben unsers eydems marggraven Otten obgeschriben lande und vesten uns dem 20 egnanten keyser als eym kunge zu Beheim unsern erben und nachkomen kungen und dem kungreich zu Beheim als yrn rechten herren und naturlicher herschafft warten und gehorsam syn, und sullen auch di obgnanten marggraven Otten unsers eydems lande vesten und stete das bynnen sechs wochen, dy aller negest komen von datum diez briefes 25 anzuczelen, uns dem egnanten keyser als eyne kunge zu Beheim unsern erben und nachkomen kungen und dem kungreich zu Beheim in guten trewen geloben zu den heligen sweren und wol verbrieven, das sy sych danne an uns halten, als vor ist erzalt. Were iz aber das di obgnanten Otte marggrave zu Brandemborg unser eydem und unser tochter syne 30 gemahel di obgeschriben lande des herczoges von der Swidenitz uns dem obgeschribenen keyser als eim kunge zu Beheim unsern erben und nachkomen kungen und dem kungreich zu Beheim lazzent [!] an uns wiseten und ynantworten one alle geverde, so sullen denne desselben marggraven Otten unsers eydems lande stete und vesten und ir zugehorunge 35 an yn syne erben und erbeserben alles von synem liebe mannesgeschlechts, und ob dy nicht enwern, an den hochgeborn Ludowige den Romer marggraven in Brandemburg synem bruder syne erben und erbeserben alles von synem liebe mannesgeschlechts widir komen und beliben. Und wenne das lande stete und vesten des herczogen von der Swidenicz

40 1) Die heutigen Bezeichnungen dieser Ortschaften, soweit sie sich ermitteln ließen, enthält das Register.

und ire zugehorunge in unser des keyzers als in eyns kunges zu Beheim unser erben und nachkomen und des kungreichs zu Beheim hant und macht von yn koment, so sullen und nicht ee die obgenanten stete und vesten irer egnanten gelobede eyde und brieve ledig syn und sullen zu der marke zu Brandenburg warten und gehoren als vor one alle ge- 5 verde. Wer ouch das der hochgeborn Ludowig der Romer marggrave zu Brandenburg stürbe sunder erben von syme liebe mannesgeslechtes, und das danne syn teil der lande und furstentüm der marke zu Brandemborg an unsern vorgeschriben eydem marggraven Otten und an syne erben von synem liebe mannesgeslechts queme und gevile, so sullen sy 10 mit denselben yren herschefften landen und luten zu der vorgeschriben widirstadunge der lande zur Swidenicz nichts pflichtig noch verbunden syn, dann sy sullen dem obgenanten marggraven Otten unserm eydem und synen erben von synem liebe mannesgeslechts sunderlichen beliben und zugehoren one alle irrung und ansprache. Und queme iz dorzu, das 15 marggrave Otte unser eydem sturbe und syne egenante gemahel unsir tochter lebentig belebe, und dat sy mit eyn[andir]<sup>1)</sup> kinde nicht hetten, so sullen danne di zu den zeiten di marke zu Brandenburg ynnehetten, diselben syne gemahel unsir tochtir zustunden one allen getwank zu Budissyn antwurden, und sol unser egnante tochter syne gemahel 20 enigerhande gelobede eyde edir brieff nicht tun noch geben von den landen vesten und guten des herczogen von der Swidenicz one unsir des egenanten keyzers wizzen willen und wort, als lange wir leben und nach unserm tode one wizzen wort und willen unser erben und nachkomen kunge zu Beheim. Tete sy aber das, so sullen sulche gelobede eyde 25 und brieff untugelich und tod syn und sullen keyne kraft noch macht haben. Und sol diser brieff und was dovor ist erzalt unschedelich syn allen den brieven, di uns dem keyser als eyne kunge zu Beheim unsern erben und nachkomen kungen und dem kungreich zu Beheim der egenante unser eydem marggrave Otte und syn bruder marggraff Ludowig 30 der Römer geben haben vormals von dem anevalle der marggschaft zu Brandenburg, di in yrer macht alle zeit verleiben [!] sullen. Mit orkunde dicz brieves versygelt mit unser keyserlichen maiestat insygel.

Geben zu Pyrne nach Crists geborte drizehnhundert jar dornach in dem vier und sechezigestem jare an dem sonntag als man synget in der heiligen kirchen jubilate, unserer reich in dem achtzehenden und des keysertumes in dem zehenden jare.

Auf dem umgebogenen unteren Rande: Per dominum imperatorem  
Rudolfus de Frideberg.

Aus dem Original im Geh. Staatsarchive zu Berlin mit dem anhängenden Siegel 40 des Kaisers. Die Rückseite enthält die Worte: R. Petrus scolasticus Lubucensis.

1) Die Worte mit eyn stehen anscheinend auf einer Rasur.

## 21. 1364 September 11.

Kaiser Karl IV. verspricht »allen mannen und burggrafen der alden und der newen lande der herzogtum zu der Swidnicz und zu dem Jawerfie, wenn die Herzogthümer nach dem Tode Herzog Volkos an seinen Sohn 5 König Wenzel fielen, bei allen Rechten und Freiheiten zu schützen. D. J. 1364 Sept. 11.

Zu Breczla nach Crists geburt dreuezenhundert jar darnach in dem vier und sechzigsten jar an der nehesten mitwochen nach unser frauen tag der leczten, unser riche in dem neunczenden und des keisertums in dem czehenden jare.

10 Aus dem Or. mit dem großen Siegel des Kaisers im Stadtarchive zu Schweidnitz.

22. Karl IV. erklärt seinen Sohn Wenzel für volljährig, so daß derselbe über die Herzogthümer Schweidnitz-Jauer verfügen kann. 1369 October 11.

Wir Karl von gotes gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und kung czu Behem bekennen und tun kunt öffentlich mit 1369 Oct. 11.  
 15 disem briefe allen den, die in sehen odir horn lesen, das fur unser keiserliche gegenwertikeit quam der hochgeborn Wenczlaw kung czu Behem markgraf czu Brandemburk und herzog czu Slezien unser lber son und bat uns dymutlich, wann er seine furstentume herscheft und lande Swydnicz und Jauvr vorgeben und vormachen wolde, ob er ane  
 20 leibeserben und erbeserben verschiede und ummindig noch were und nicht volle jar hette, dasselbe nach seinem willen czu tuene, das wir in alz eyn Romischer keiser mundig geruchten czu machen und im die jare czu erfüllen, so das er dieselben seine furstentume herschaft und lande vorgeben vorschaffen und vormachen mochte noch seiner willikur in der  
 25 weyz, alz vorgeschriben stet. Dis haben wir durch sunderliche und angeborne lieb, die wir czu dem egenanten unserem sone haben, sein redliche bete gnediglich erhört und haben alz eyn Romischer keiser mit wolbedachtem mute mit gutem rate unserer<sup>1)</sup> und des heiligen riches  
 30 fursten graven herrn edlen und getroven, mit rechter wissen und keiserlicher mechte vollenkommenheyt den selben kung Wenczlawen unseren son gemündigt und im seine jar geben und erfüllet, mundigen in und geben im vollenkommene jare mit craft diez brifes, so vil und er ir do-czu bedarf, das er die egenanten seine furstentume herscheft und lande Sweydnicz und Jauvr in aller der mazze, als vorgeschriben stet, vor-  
 35 geben vorschaffen und vormachen moge noch freyer willikur, wenne wie und wem er wil. Mit urkund diez brifes vorsigelt mit unserer keyserlichen majestat ingesigel.

1) So ist doch wohl statt unsere, wie das Original hat, zu lesen.

Geben czur Sweydnicz noch Crists geburd dreyzenhundert jar dor- nach in dem neun und sechzigstem jare an dem donerstag vor Sant Gallen tag, unserer riche in dem vierundzwenzigstem und des keyser- tums in dem fonfzenden jare.

Auf dem umgeschlagenen Ranbe: Ad mandatum Cesaris 5  
P. Jaurensis.

Original im Stadtarchive zu Schweidnitz. An Pergamentstreifen das Siegel des Kaisers.

23. Kaiser Karl IV. versichert, nachdem ihm die Fürstenthümer Schweidnitz- 10  
Jauer unter Zustimmung ihrer Herrin der Herzogin Agnes Eventualhul-  
digung geleistet, dieselben ihrer Freiheiten. 1369 October 11.

1369  
Oct. 11. Wir Karl von gotes gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer  
des reichs und kung zu Behem bekennen und tun kunt offenlich mit di-  
sem brieft allen den, die in sehen odir horen lesen. Wann die hochgeborn  
Agnes herczoginn czur Sweidnicz und czum Jawer unser liebe mume ire 15  
gunst und willen dorezu geben hat und gibt, das die man und die stete  
gemeynlich der lande Sweydnicz und Jawer dem hochgeborn Wenz-  
lawen unserm sone kunge czu Beheim seinen erben und nachkomen  
kungen czu Behem und, abe er ane erben vorscheide do got für sei, uns  
alz eynem kunge czu Behem unsern nachkomen kungen czu Behem und 20  
der kronen des kungriches czu Behem eyn erbehuldung eyde und glubde  
getan haben unschedlich allen glubden eyden und huldungen, di ir man  
und stete vormals getan haben, dorumb so globen wir für uns kunig  
Wenzlawen unsern sone unser erben und nachkomen kungen czu Be-  
hem der obgenanten unser mumen und czu iren handen den edeln Han- 25  
sen von Hakenburne, Ulriche Schafe burgraven czum Kynsperge, Reynt-  
sche Schafe seinem sone hoverichter czur Sweydnicz, Fridriche vom  
Pechwinkel burgraven czu Hirsberk, Bernharden von Czedlicz burgraven  
czu Furstensteyn, Bernharde und Nicole gebrudern von Czedlicz bur-  
graven czum Lehn<sup>1)</sup>, Peczolde von Betschow burgraven czum Jawor, 30  
Hanse Koppen genant von Czedlicz burgraven czu Schonaw, Vicenzin  
von Ruzzendorf burgraven czu Greyfensteyn, Seyfride von Ruzzendorf  
burgraven czu Lewenberg, Clericose Bolczen burgraven czu Falken-  
steyn<sup>2)</sup>, Preczlaw von Pogerell burgraven czu Vreudenberg<sup>3)</sup>, Hermanne  
von Cetteras burgraven und hoverichter czu Nymptsch, Chuntzen von 35  
Falkenhayn burgraven czum Kanth, Niele von dem Czeiskberge bur-

1) Fähn am Bober.

2) Schloß Falkenstein einstmals auf dem einen der beiden Falkenberge im Hirschberger Thale.

3) Das Freudenstloß, Burgruine Kreis Walzenburg.



graven czur Strygon<sup>1)</sup>, Niele von Sachenkirche burgraven czum Czobothen, Wasserraben von der Czirle burgraven czu Reychenbach, Hanco von Logow burgraven czum Hayn<sup>2)</sup> und hoverichter czum Jawr, Niele Bolzen hovemeistere und burgrave czum Hornsberge<sup>3)</sup>, Cuneman von  
 5 Sydliez burgraven czu Clitschdorf<sup>4)</sup>, Hannose von Sydliez burgraven czum Scheezler<sup>5)</sup>, Heynke von Czedlicz jegermeistere, Gienczle und Niele gebrudern vom Sweyn, Gienczle von Sydliez vom Lazan<sup>6)</sup>, Niele von der Reybnicz und andern allen iren biderven mannen rittern und knechten gemeynlich und ouch allen burgern der stete beider irre furstentume und herschefte czur Sweynicz und czum Jawor unsern lieben  
 10 getruwen in guten truwen an alles geverde und argeliste, das sie alle ir lebtag bei allen iren furstlichen leibgedingen und morgengaben, als furstliches leibgedinges recht ist czu besiczzen, landen luten herscheften freyheiten nuzen rechten und wirden bleiben sol noch laute der briefe,  
 15 die sie doruber von seliger gedechtnizze etwenne herczogen Bolken von der Sweydnicz unserm swager irem wirte hat, die ouch wir und der egenant kung Wenczlaw unser son ir mit unsern briefen bestetigt haben, alzo das wir, kung Wenczlaw unser son, unser erben und nachkomen kunge czu Behem, unser und der cronen czu Beheim manne oder jemant  
 20 von unsern wegen sie doran wider der egenanten irr briefe laute nymmer in dheinen czeiten hindern irren oder beschedigen sullen noch wellen in dheine weiz sunder sie dobei nach laute der oftgenanten briefe lazen und behalden getruwlich und an alles geverde. Wer ouch das der egenant kung Wenczlaw unser son der obgenante unser mumen dheinerley  
 25 briefe uber die sache geben hette in seiner kintheit und czu der czeit, do er unmundig, was die selb unmundikeit erfüllen wir mit rechter wissen und keiserlicher mechtevollenkomenheit und kreftigen ouch und sterken die selben briefe, so das sie sulich kraft und macht haben sullen, gleicherwicz als ab sie in czeiten seiner mundikeit geschriben geben und vor-  
 30 sigelt weren. Auch gunnen wir der obgenanten unser mumen was sie koufet umb ir gelt oder sust mit rechte czu ir brenget oder was sie anesterbet in anevalles weize, das sie das alles geben und vormachen mag noch freyer willikur weme sie will in demselben rechte, als es vorgelegen was. Sunderlichen were das der egenanten burgraven dheiner  
 35 von todis wegen abegienge oder abegesaczet wurde, wer denn an sein stat gesezset wurde, der sol vollemacht haben uns czu manen glich dem,

1) Striegau.

2) Volkoburg bei Volkshain.

3) Das Hornschloß, Burgruine Kreis Waldenburg.

4) Klitschdorf, Kreis Bunzlau.

5) Schatzlar in Böhmen.

40 6) Vgl. unten zu 1388 Mai 20 eine Urkunde der Gebrüder Gunzel und Nikolaus von Seiblitß vom Lazan.

Schlesische Lehnsurkunden.

der vor im abegesaczet ist, wann wir im ouch globen in aller der mazze, alz vorgeschriben stet. Were auch das die manne czu Nymptsch sich leichte derselben erbhuldunge widern oder wern wolden, das sol der egenanter unser mumen an den obgeschriben unsern glubden keynen schaden bringen. Mit urkund diez briefes vorsigelt mit unser keyser- 5  
licher maiestat ingesigel.

Geben zur Sweydnicz noch Crists geburde dreyzenhundirt jar dor- nach in dem neunundsechzigstem jare an dem donerstag vor Sant Gallen tag, unser reiche in dem vierundzwenzigstem und des keysertums in dem fomfzenden jare. 10

Auf dem unteren Rande steht: Ad mandatum Cesaris  
Jo. Jaurensis.

Orig. im Stabtarç. zu Schweidnitz mit dem großen Siegel des Kaisers.

**24. Elisabeth von Österreich entsagt zu Gunsten ihres Bruders Wenzel allen Ansprüchen auf Schweidnitz-Sauer <sup>1)</sup>. 1369 October 12.** 15

1369  
Oct. 12. Wir Elizabecht von gotes genaden herczoginne zu Ostereich zu Steiern zu Kernde und grafinne zu Tirol bekennen und tun kunt offen- lich mit disem briefe allen den, di in sehen adir horen lesen, daz wir durch liebe und trewe, di wir zu dem hochgeborn fursten und heren hern Wenczlaw kunig ze Beheim unserm lieben leiplichen geborn bruder 20 haben, unde durch merunge des kunigreichs ze Beheim, von dem wir geborn sein, mit wolbedachtem mute, mit willen rate geheizze und wis- sen des hochgeborn fursten und heren hern Albrechtes herczogen zu Ostereich zu Steiern zu Kernde und grafen ze Tirol unsirs lieben elichen manne uns verzeiegen haben und verzeihen auch in disen brief aller 25 der ansprach anevalle und recht, di uns odir unsern leibeserben ge- burten odir volgen und werden solten odir mochten angefallen an den herczogtumen herschaften und landen zu der Sweidnicz und zu dem Jawer und allen iren zugehorungen, geistlich und werntleich, und dor- umb sagen wir alle herren manne ritter und knechte, wie di genant sein, 30 und alle burger lehenleute und gemeinscheffte der stete der obgenanten herczogtumen und herschefften zu der Swidnicz und zu dem Jawer mit aller zugehorunge alle der rechte eyde gelubde und huldunge, die sie uns, unsern erben getan haben, frey ledig und losz mit kraft diez brifes, der geben ist zu der Sweidnicz versigelt mit unserm insigel, dez nehsten 35

1) Zur Ausstellung dieser Erklärung wird dann Elisabeth, die noch unmündig ist, erst durch eine besondere Urkunde Kaiser Karls d. d. 1369 October 11 (Orig. gleichfalls im Stabtarçhiv zu Schweidnitz) bevollmächtigt.

freitag vor sant Gallen tag, do man zalt nach Cristus geburt dreizehen-  
hundert jare und darnach in dem neun und sechzigstem jare.

Orig. im Stadtarchive zu Schweidnitz. Von dem Siegel nur noch die Pergament-  
streifen erhalten.

- 5 25. König Wenzel sichert seinem Vater Kaiser Karl IV. den Anfall von  
Schweidnitz-Jauer zu, falls er selbst ohne Leibeserben stirbt. 1369  
October 12.

Wir Wenczlaw von gotes gnadin kunig czu Behem markgraf czu 1369  
Brandemburk und herzog czu Sleicien bekennen und tun kunt öffentlich Oct. 12.  
10 mit disem briefe allen den, die in sehen odir horen lesen, das wir mit  
wolbedachtem mute mit gutem rate unser fursten edlen herren und ge-  
trawen und mit rechter wissen geben und vormacht haben, geben und  
vormachen dem allerdurchluchtistem fursten und hern hern Karle Ro-  
mischem keisere czu allen czeiten merer des reichs und kunge czu Be-  
15 hem unserm lieben vatr und hern unsere furstentume und herscheffe  
land und lute czur Sweydnicz und czum Jawor in der mazze: wer das  
sache, das wir ane leibes erben vorschieden, do got fur sei, odir ob wir  
leibeserben liezen, die auch furbas ane leibeserben vorschieden, das  
denn alle dieselben furstentume herscheffe lande und lute mit allen iren  
20 czugehorungen uf denselben unsern lieben vatr und hern keyser Karle  
alz eyn kung czu Behem sein erben odir nachkommen kunge czu Be-  
hem erblichen und ledlichen gevallen sullen. Dorumb so gebiten wir  
allen ratmannen burgern und gemeinscheften aller stete und merkte der-  
selben beider lande czur Sweydnicz und czum Jawor und heizen sie  
25 ouch wissentlich mit disem briefe, das sie alle gemeinlich und ir iecz-  
licher sunderlich fur sich ir erben und nachkomen dem egenanten un-  
serem lieben vatr seinen erben und nachkomen kungen czu Behem in  
aller der mazze und weize, als vorgeschriben stet, hulden globen und  
sweren erblichen und ewlichen sullen an alle widerrede. Mit urkund  
30 dicz briefes vorsigelt mit unser kunglichen maiestat ingesigel.

Geben czur Swydnicz noch Crists geburde dreyzenhundert jar dor-  
nach in dem neun und sechzigstem jare an dem freytag vor Sant Gallen  
tag, uners kungriches in dem sybenden jare.

Orig. im Stadtarchive zu Schweidnitz. An Pergamentstreifen das große Siegel des  
35 Königs Wenzel.

26. König Wenzel verspricht, die Fürstenthümer Schweidnitz-Jauer, wenn  
dieselben an ihn fallen werden, nicht von einander noch von der Krone  
Böhmen zu trennen, auch ihnen nur einen Hauptmann und zwar einen  
eingeborenen zu setzen. 1369 October 12.

40 Wir Wenczlaw von gotes gnadin kunig czu Behem markgraf czu 1369  
Brandenburg und herzog czu Slezi bekennen und tun kundt öffentlich Oct. 12.

mit disem briefe allen den, die in sehen odir horen lesen, wann die man ritter und knechte der lande Sweydnicz und Jawor unsre lieben getruwen uns unsern erben und nachkomen kungen czu Behem eyn erbhaltung eyde und glubde getan haben als iren rechten erblichen und naturlichen herscheften <sup>1)</sup>, dorumb so globen wir fur uns unser erben und nachkomen <sup>5</sup> kunge czu Behem den egenanten mannen rittern und knechten der lande allen gemeynlich und ir ieczlichem sunderlich in guten truwen an alles geverde, wenn es czu schulden kommet, das noch tode der hochgeborn vrowen Agnesen herzoginn derselben lande die lande, als sie sullen, erblichen an uns komen, das denn dieselben mann ritter und knechte <sup>10</sup> beider lande ir erben und nachkomen alle gemeynlich und ir ieczlicher sunderlich bei allen iren rechten freyheiten gnaden und wurden <sup>2)</sup>, die sie von alten fursten herbracht haben, und die sie mit briefen odir redlicher kuntschaft noch des landes recht beweizen mogen, siezen und bleiben sullen von uns unsern erben und nachkomen kungen czu Behem <sup>15</sup> und allen unsern amptluten und getruwen ungehindirt. Auch meynen und wellen wir, das in denselben landen rittern und knechten bleiben sullen banyr und herezeychen, die von alden fursten uf die lande gestorben und gefallen sein <sup>3)</sup>. Welcher ouch unser erben odir nachkomen kunge czu Behem der eltist were, der sol herre derselben lande sein und <sup>20</sup> sich herre dovon schreiben und nennen, und sol ouch derselbe die land Sweydnicz und Jawer von eynandir nymer gesundern. Auch von sunderlicher gunst tun wir in die gnad, das wir in beiden landen czur Sweydnicz und czum Jawer eynen houbtman und ouch eynen lantschreiber geben und seczen sullen, der ieczlicher von eynem der lande Sweydnicz <sup>25</sup> odir Jawer geborn sei, in der land eynem gesessin sei und eyn bedirman <sup>4)</sup> sei, alzo das ie nur eyn houbtman und eyn lantschreiber in beiden denselben landen sei. Sunderlichen wollen wir, das nur eyn muneze in beiden landen sein sulle, die an dem czusacze und an dem silber in den wurden und in der gute bleibe und bestee, als sie ieczunt ist und eyn <sup>30</sup> czeichen und geprege <sup>5)</sup> habe. Auch globen wir den obgenanten <sup>6)</sup> mannen rittern und knechten in dem namen als dovor, das wir unser erben odir nachkomen kunge czu Behem sie alle odir bei teilen von der cronen des kungriches czu Behem nymmer in dheyne czeiten vorkoufen vorpfinden odir empfinden sullen in dheyne weiz sunder sie do bey erb- <sup>35</sup>

1) Zweite Ausfertigung: irre rechten erblichen und naturlicher herschafte.

2) In dem gleich anzufuhrenden Reverso für die Städte folgen hier noch die Worte: und guten gewonheiten wie man die benennen mag.

3) Dieser Satz: Ouch meynen — gefallen sein, fehlt in dem Reverso für die Städte.

4) Zweite Ausfertigung: biderwer man.

5) Zweite Ausfertigung: gebrege.

6) Zweite Ausfertigung: egenanten.

lich und ewiglich lazzen und behalden. Mit urkund diez briefes vorsiegelt mit unser kunglichen maiestat ingesigele.

Geben czur Swydnicz noch Crists geburde dreyzenhundert jar dornach in dem neunundsechzigstem jare an dem freytag vor sant Gallen 5 tage, unsers kungriches in dem sybenden jare.

Orig. im Staatsarchive zu Breslau, Schweibnitz-Zauer 1<sup>b</sup>, mit dem großen Siegel des Ausstellers. Die kleinen Abweichungen einer zweiten Originalausfertigung ebendasselbst unter derselben Signatur, deren Siegel aber verloren gegangen sind, sind in den Anmerkungen notirt, abgesehen von einigen irrelevanten Abweichungen der Orthographie.

10 27. Kaiser Karl IV. stellt einen gleichen Revers für die Mannen und Ritter der beiden Fürstenthümer aus. 1369 October 12.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer dez reiches und kung zu Behem bekennen und tuen kunt offenlich mit disem brieve allen den, die in sehen odir horen lesen. Wann die man 1369  
15 ritter und knechte gesessen yn dem herzogtum zu der Sweidnicz unser lieben getruwen dem hochgeborn Wenczlauwen kunge zu Behem unserm lieben sone und seinen erben kunigen zu Behem und, ab er ane erben vorschiede, do got fuer sei, uns alz eynem kunge zu Behem unsern erben odir nachkomen kungen zu Behem eyne erbhuldunge eyde und glubde 20 getan haben, alz daz yn andern brieven wol begriffen ist, dorumbe zo globen wir für uns unser erben und nachkomen kunge zu Behem den egenanten mannen rittern und knechten allen gemeynlich und irer ieczlichem sunderlich yn guten truwen ane geverde, ab es zu schulden queme, daz der egenante unser son ane leibeserben vorschiede, odir ab 25 er leibeserben gewünne, die ouch furbaz ane leibeserben vorschieden, do got fur sei, zo daz die land an uns unser erbin odir nachkomen kunge zu Behem quemen, alz yn der huldunge begriffen ist, daz denne noch tode etc.<sup>1)</sup> Mit urkund diez briefs vorsigelt mit unser keiserlichen maiestat ingesigele.

30 Gegebn zu der Swidnicz noch Cristes geburt dreiczenhundert jar dornoch yn dem neunenden und sechzigsten jare an dem nehsten freitag vor sant Galli tag, unser reiche yn dem fier und czwenzigstem und dez keisertums yn dem funfzenden jare.

Ad mandatum domini imperatoris

35 Petrus Jauvorenensis.

Das Original im Breslauer Staatsarchive, Fürstenthümer Schweibnitz-Zauer 1<sup>c</sup>, dessen Siegel vorhanden, aber von der Urkunde gelöst ist.

1) Von hier an wörtlich, bis auf geringfügige Abweichungen der Orthographie und Wortstellung, übereinstimmend mit der vorhergehenden Urkunde bis einschließlich der Bestimmung über die Hauptmannschaft, wo unsere Urkunde mit den Worten schließt: in der lande einem gesessen sint und ouch biederwe lewte sint.

**28. Kaiser Karls Nevers gleichen Inhalts für die Städte der beiden Fürstenthümer. 1369 October 12.**

1369  
Oct. 12.

Wir Karl von gotis gnoden Romischer keyser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Behmen bekennen und thun kunt öffentlich mit desim briefe allen den, die en sehen ader horen lesen. Wenne die rat- 5 manne burger und ganzce gemeinscheffte der stete und merkte Sweidnicz, Jawer, Striegen, Reichenbach, Nymptsch, Landeshute, Hayn, Czoboten, Hirsberg, Lewenberg, Bonczlaw, Greiffenberg, Schonaw und Lehn unser lieben getrawen dem hochgebornen Wenczlawen kunige zu Behmen unserm sone und seinen erben kunigen zu Behmen und, ap er 10 ane erben vorschiede, do got für sei, uns als einem kunige zu Behmen unsern erben und nochkomen kunigen zu Behmen eyne erbhuldunge eyde und glubde getan haben, als das in andern iren briefen wol begriffen ist, dorumbe so globen wir für uns unser erben und nochkomen kunige zu Behmen den burgern und gemeinschefften der egenanten stete 15 und merkte allen gemeynlich und ir itzlichen sunderlich in guten trawen ane alles geferde, ab es zu schulden qweme, das der egenante unser son ane leibeserben vorschiede, ader ab er leibeserben gewönne, die ouch forbas ane leibeserben vorschieden, do got für sey, das die egenanten stete und merkte an uns unser erben ader nochkomen kunige zu Behmen 20 qwemen, als in der huldunge begriffen ist, das denne noch tode der hochgebornen Agnesen etc. <sup>1)</sup>.

Geben zur Sweidnitz noch Crists geburde dreyzenhundert jar dor- noch in dem newn und sechzigsten jare an dem freitage vor sant Gallen tag, unser reiche in dem vierundczenzigisten und des keiserthums in 25 dem ffumffezenden jare.

Im Staatsarchive zu Wien in einem Transsumpte des Abtes Nicolaus v. Grünau Freitag nach Invoavit 1467. Im Wesentlichen gleichlautend auch eine Confirmation des Königs Wenzel ebenbaselbst.

**29. Gelöbniß der Städte beider Fürstenthümer für Kaiser Karl IV. 30 bezüglich eines eventuellen Anfalles beim Tode Wenzels. 1369 October 12.**

1369  
Oct. 12.

Wir die ratmanne burger und die ganzcen gemeinscheffte der stete Sweydnicz, Jawor, Strygon, Reychenbach, Nymptsch, Hayn, Landis- hut, Hyrsberk, Lewenberg, Bonczlaw, Czobothe, Vreyburg, Greyfem- berg, Schonaw und Lehn <sup>2)</sup>, bekennen und tun kunt öffentlich mit disem 35 briefe allen den, die in sehen odir horen lesen, das wir von gebote und wissentlichem geheizze des durchluchtisten fursten und hern herren

1) Nun weiter mutatis mutandis wörtlich übereinstimmend mit der Urkunde König Wenzels von gleichem Datum bis ans Ende.

2) Bezüglich der Ortsnamen vergleiche Nr. 12. Freiburg ist hier noch zugetreten. 40

Wenczlaws kuniges czu Behem unsers lieben gnedigen herren und  
 ouch der hochgeborn furstinnen und vrowen vron Elizabeth herczo-  
 ginn czu Osterreich czu Steyr und czu Kernden unserr lieben gnedigen  
 vrowen und dorczu mit gust und gutem willen der hochgeborn furstinnen  
 5 und vrowen vron Agnesen herczoginn czur Sweydnicz und czum Jawor  
 unserre lieben gnedigen vrowen dem allerdurchluchtistem fursten und  
 herren hern Karle Romischem keisere czu allen czeiten merer des reichs  
 und kungen czu Behem alz eynem kunge czu Behem seinen erben und  
 nachkomen kungen czu Behem erblichen gehuldet globt und leybliche  
 10 eyde czu den heiligen gesworn haben in der mazze, ab es czu schulden  
 queme, das der egenante unser herre kung Wenczlaw ane leibeserben  
 abgienge, oder ab er erben gewunne, die ouch furbas ane leibeserben  
 vorschieden, das wir denn mit den egenanten steten merkten und iren  
 wichbilden an den egenanten unsern hern keiser Karle seine erben  
 15 odir nachkomen kunge czu Behem alz an unser rechte erbliche und nat-  
 urliche herschaft erben und gevallen sullen. Und dorumb so globen wir  
 alle gemeynlich und unser ieczlicher sunderlich fur uns unser erben und  
 nachkomen ewiglich in guten truwen ane geverde und bey den eyden,  
 die wir doruber gesworn haben, ab es czu schulden queme, alz vor ge-  
 20 schriben stet, das unser herre kung Wenczlaw ane leibeserben und  
 erbeserben vorschiede, do got für sey, das wir denne unsere erben und  
 nachkomen alle gemeynlich und unser ieczlicher sunderlich mitsampt  
 den egenanten steten merkten und wychbilden noch tode der egenanten  
 unser vrowen vron Agnesen der herczoginn dem obgenanten unserm  
 25 herren keisere Karle seinen erben oder nachkomen kungen czu Behem  
 alz unserre rechten naturlichen und erblicher herschaft gewarten und in  
 untertenig sein sullen und wellen, iren fromen czu werben, iren schaden  
 zu wenden, und alles das gen in czu tuende, das rechte erblich burger  
 gen irre rechten erblichen und naturlichen herschaft durch recht odir  
 30 gewonheit czu tünde pflichtig sein. Mit urkunde diez briefes vorsigelt  
 mit unsern anhangunden ingesigeln.

Geben czur Sweydnicz an dem freytag vor sant Gallen tag noch  
 Crists geburde dreyczenhundirt jar, dornach in dem neun und sechzig-  
 stem jare.

35 Dr. im Staatsarchive zu Wien. An Pergamentstreifen die Siegel 1) der Stadt  
 Schweidnitz, 2) Zauer, 3) Striegau, 4) Reichenbach, 5) Nimptsch, 6) Volkenhain, 7) Landes-  
 hut, 8) Hirschberg, 9) Löwenberg, 10) Bunzlau. Vgl. dazu oben bei No. 15. Andere  
 Siegel haben an dieser Urkunde nicht geungen.

40 **30. Herzog Bolko von Münsterberg entsagt allen Ansprüchen auf Schweid-  
 nitz-Zauer. 1370 Januar 28.**

Wir Bolke von gotes gnaden herczoge von Slezien und herre czu 1370  
Jan. 28.

Munsterberg bekennen und tun kunt offenlich mit desern briefe allen den, die yn sehen adir horen lesen. Wann der allirdirleuchtigste furste und herre her Karl Romischer keyser zu allen zeiten merer des reiches und kunig czu Behem unser gnediger herre fur sich als eynen kunig zu Behem, der durchl. furste und herre herr Wenczla sin sun kunig czu 5 Behem, ire erben und nochkumen kunige zu Behem von wegen der wierdigen krone desselben kunigreichs uns gnediclichen und bescheidenlich abegerichtet und abegelegt haben umbe allen den aneval, des wir gewartet haben uff die lant seliger gedechtnuzze des hochgeb. fursten hern Bolken etwenne herczogen czu der Sweidnicz und zu deme Jawor unsers 10 lieben vettern, und haben uns so gnedeclich abgeweiset, das uns doran wol und genzlichen genuget. Dovon mit wolbedochtem mute mit rate unser frunde und unser getrewen undirtanen umbetwungen mit guten willen und mit rechtir wissen, so haben wir uns vor uns unser erben und nochkumen ewiglich vorczigen und vorzeyhen uns alles rechten 15 ansprache anredunge und allir zuvorsicht, die wir bey namen zu den herczogtumen zu der Sweidnicz und zu deme Jawor und zu allen andern landen leuten steten herscheften und besiczungem des egenanten unsers vettern gehabt haben odir in dheine weis gehalten mochten, wie man die benennen mag mit sunlichen worten. Und wie wol das sey, das wir 20 deme egenanten unseren gnedigen herren als eime kunige zu Behem eyngeden und ingeantwortet haben alle unsere hantfesten briefe und kuntschaft, domitte wir mochten odir meinten die egenanten furstentume lant und leute anzureden und anczusprechen in dheinen weis, doch durch merer sicherheit und uff die rede, das der egenante unser herre 1) 25 als ein kunig zu Behem, der durchleucht. furste herre Wenczla sin sun kunig zu Behem, ire erben und nochkumen kunige zu Behem unsern gnedigen naturlichen herren das kunigriche und die krone zu Behem gesichert werden, so ist unser meynunge und wollen das genzlich und mit rechtir wissen, sey das sache, das ymmer in dheinen zukunfftigen zeiten 30 sulche hantfesten briefe kuntschaft unde beweisunge, domitte wir unser erben und nochkumen die egenanten furstentume lande leute und herschefte anreden ansprechen odir fordern mochten, in dheine weis zu liechte qwemen odir furbracht wurden, das denne dieselben hantfesten briefe kuntschaft und beweisungen untuglich unkrefftig und vornichtet 35 sin sullen, also das sye uns und unsern erben keinen fromen und deme egenanten unsern gnedigen herren als eime kunige zu Behem, deme durchleuchtigen fursten hern Wenczla kunig zu Behem, iren erben und nochkom kunigen zu Behem deme kunigreiche und der kronen zu Be-

1) Sic, doch scheint das Zeitwort »gesichert werden« hier und in dem Folgenden 40 Dative zu verlangen.



hem ewiglich keinen schaden bringen. Des haben wir gebeten den hochgeborenen fursten hern Rudolff herczog czu Sachsen des heyligen reyches erczmarschalk und die erwidigen vetir in gote hern Johansen erzbischoff czu Praga des pebistlichen stules legaten, hern Johansen byschoff zu Olomuncz des egenanten unsers herren canczler, hern Petir byschof zu deme Leutmuschel, hern Johansen probst zu Wischegrade canczler des kunigreiches zu Behem und die hochgebornen fursten Bolken herczoge zu Oppul und Heynrich herczog zu dem Brige, das sye gezug seyn wollen aller der egenanten sachen und ire ingesigele an desen  
 5 brieff hengen. Und wir Rudolff herczoge zu Sachsen, Johans erzbischoff zu Praga, Johans byschoff zu Olomuncz, Petir byschoff czu dem Leutmuschel, Johans probst zu Wyschegrade, Bolko herczoge czu Oppul und Heynrich herczoge zu deme Brige wir vorgeanten bekennen und tun kunt offentlich allen den, die desen brieff horen lesen, das wir  
 10 durch sundirliche fruntliche bete des egenanten hochgebornen fursten hern Bolken herczogen von Slesien unde herren von Munsterberg zu ewigem gedechtnuzze aller der egenanten sachen disen brieff mitsampt im vorsigilt haben, der gegeben ist zu Praga an deme nehesten mantage vor unser lyeben frawen tage lyechteweye noch Cristus geburt ires sunes  
 15 dreiczehen hundert jar in dem sebeziczigsten.

Dr. im Staatsarchive zu Wien mit den wohlerhaltenen Siegeln des Ausstellers und der 7 Zengen. n. 1 Helmsiegel des Ausstellers. Umschrift: S. BOLCOIS DVCIS MVNSTERBERGŊ. n. 2 Helmschildfiegel. Umschrift: RVDOLFVS . . . das Weitere unleserlich. n. 3 (rothes Wachs) ein Ritter im Harnisch, in der Rechten ein Fahnlein,  
 25 auf einem dreieckigen Wappenschilde stehend, zwei andere bergl. Schilder zu beiden Seiten des Ritters. Von der Umschrift ist nur die letzte Hälfte noch erkennbar: ARCHIEPI PRAGEN. n. 4 in rothem Wachs, anscheinend das Brustbild eines Heiligen, der die rechte Hand emporhebt (wohl das Siegel des Olmützer Bischofs). n. 5 ein dickes Siegel in rothem Wachs, in einem Vierpaß als Rahmen ein Kreuz in einem dreieckigen Schild,  
 30 das auf beiden Seiten Ranken umgeben und über welches oben ein Bischofsstab hervorragt. Umschrift: S. SECRETVM EPISCOPI LVTHOMVSL. n. 6 von rothem Wachs. In einer Einfassung von Sechspaaß ein nach unten spitz zulaufender Schild in 4 Felder getheilt, welche anscheinend altertend 2 gekreuzte Schlüssel und 2 verticale Balken darstellen. Umschrift: S. JOHANNIS PREPOSITI VISSEGRADENSIS. n. 7 in dunklem Wachs ein Helm mit Helmbändern, als Schmuck 2 schlesische Adler. Umschrift: S. BOLKONIS TCIH DVCIS OPOLIEN. n. 8 in rothem Wachs ein unten spitz zulaufender Schild mit dem schlesischen Adler und der Umschrift: S. HEINRICI DVCIS BREGENSIS.

31. Kaiser Karl IV. bestätigt den Verkauf der Pfandschaften Schloß Lahn und Stadt Schönau durch Nikolaus vom Zeisberge an Thimo von Kolbig. 1377 September 1.

Wir Carll von gottes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer  
 des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offentlichen mit  
 diesem brieve allen den, die in sehen odir horent lesen, das fur uns komen  
 ist der edel Thyme von Koldicz unser haubtman zu Bretslaw cammer-  
 1377  
 Sept. 1.

meister rat und liber getrewer und hat uns fleizziglichen gebeten, wann er den Leen<sup>1)</sup> haws und stat mit dem lantgerichte doselbst, mit Schönnow der stat, mit molen kirchlehin vorwerkin welden wassern und vischeryen und allen andern iren nuczen und czugehorungen, wie die mit sunderlichen worten genant sein, nictes ausgenomen von dem edlen<sup>5</sup> Nickeln von Czisterberge<sup>2)</sup> unser mumen der herzoginnen von der Sweydenicz hovemeyster und Clericus seinem vettern unserm lieben getrewen umb acht hundirt und achezig schock grosschen Prager pfennyngerecht und redlich gekowft habe, als auch derselbe Nickel von Czisterberge und sein vetter Clericus offenlichen fur uns bekant und die guter<sup>10</sup> aufgelassen han, das wir daczu als ein kunig zu Beheim unsern guten willen und gunst gnadiclichen geruchten czu geben, und wanne noch tode der vorgebant unsir mumen der herzogynne von der Sweydenicz das herzogtum czu der Sweydenicz und alle andir ir erbliche furstentume und lande, die sie yeczunt ynnehat und besiczet, an uns und un-<sup>15</sup>sere erben kunige zu Beheim redelichen gefallen sullen, so habe wir mit wolbedachtem mute und rechter wissen zu sulchem obgeschribem kouffe unsern guten willen und gunst getan und gegeben, tun und gebin mit krafft dicz briefes in sulcher masse, das der vorgebant Thyme und sein erben mit dem vorbeschriben haws und stat czum Leen und dem<sup>20</sup> landgerichte doselbst und Schonow der stat und allen iren nuczen und czugehorungen, als die oben beschriben steen, der vorgebant unser mumen yre lebetage gewartene (sic) sein sullen und ouch nach yrem tode dieselben guter ynne haben und besiczen also lange, bis das wir odir unser erben kunige czu Beheim in odir seinen erben das obgenante gelt<sup>25</sup> acht hundirt und achezig schok genzlichen bezalet haben. Ouch sol und mag der egenante Thyme odir seine erben czu besserunge des vorgebant hawses czu dem Leen mit wissenschaft unser burger von Bretslaw vorbawen czwenzig und hundirt schog grossen, und dasselbe gelt sulle wir oder unsere erben kunige zu Beheim dem vorgebant von<sup>30</sup> Koldicz seinen erben mit sampt den vorgeschriben achthundert und achezig schocken gar und genzlichen vorrichten und bezalen, und wenn ouch sulche bezalunge geschen ist, so sullen der vorgebant Thyme von Koldicz adir seine erben uns und unsern erben kunigen zu Beheim Leen des hauses und der stat, des lantgerichtes doselbst, Scho-<sup>35</sup>now der stat und aller andir ir zugehorungen genzlichen abetretten an allerley wyderrede hindernusse und an alles geverde, und ab der egenante von Koldicz ader syn erben eynen andern, domitte wir und unser

1) Pähyn, Stadt am Bober, Kreis Böwenberg.

2) Ein Herr des Zeisenschlosses, Burggrube bei Freiburg.

erben und nachkomen kunig zu Beheim wol bewaret sein, das egenant  
 hause und stat zum Leen und Schonow dy stat mit den egenanten iren  
 ezugehorungen umb die egenanten summen geldes acht hundirt und  
 achtzig schog in kunftige zzeiten vorkaufen wurden, das denne der,  
 5 deme sulche guter verkoufft werden, und seyne erben der egenant  
 unser mumen yre lebetage und noch irem tode uns unsern erben und  
 nachkomen kunigen zu Beheim sullen wartende sein und alle ding hal-  
 den an alles geverde, als der egenant von Koldiez und sein erben ge-  
 halten haben, und als das oben ouch vollinkomelich ist begriffen. Mit  
 10 urkunt dicz briefs vorsiegilt mit unser keyserlichen majestat insigle, der  
 geben ist zu Tangermunden nach Christi geburt dreyzen hundirt jar  
 dornach in dem siben und sibenzigisten jare an Sant Egidien tage, unser  
 reiche des Behemischen in dem czwey und dreisigisten und des keyser-  
 thumbs in dem drey und czwenzigsten.

15 Aus einem Copialbuch der Stadt Schönaun (XVI. Jahrhundert) im Staatsarchive zu  
 Breslau. Doch ist der Text nach der unter nächster Nummer mutatis mutandis gleich-  
 lautenden Urkunde König Wenzels, von der das Original erhalten ist, verbessert worden.

### 32. 1377 December 8.

Wenzel, römischer König u., giebt als ein König von Böhmen zu dem 1377  
 20 vorstehenden Verkaufe seine Zustimmung. Dec. 8.

Geben zu Achen dreyzenhundirt jar dornach in dem siben und  
 sibenzigisten jare an unser vrouwen tag, als sie empfangen wart, unser  
 reiche des Behemischen in dem funfzehenden und des Romischen in  
 dem andern jare.

25 Aus dem Originale mit dem etwas beschädigten Siegel des Königs im herrschaft-  
 lichen Archive zu Lähnhaus nicht correct abgedruckt bei (Thomas) Historische Nachrichten von  
 der Burg Lähnhaus, Hirschberg 1825, S. 10 ff. Das Breslauer Staatsarchiv besitzt eine  
 Abschrift der Urkunde aus dem XV. Jahrhundert (Fürstenth. Jauer 38<sup>m</sup>), die aber, da sie  
 früher als Blätterdeckel verwendet worden ist, vielfach beschnitten ist.

30 33. Gunzel und Nikolaus von Seidlich, von Lazan genannt, verkaufen  
 an Heinrich von Rechenberg und dessen Söhne das Freudenschloß mit  
 dem Markte Friedland. 1388 Mai 20.

Wir Agnes von gots gnaden etc. bekennen offentlich mit diesem briefe 1388  
 allen die en sehen adir horen lezen, daz fur uns komen sint unser ge- Mai 20.  
 35 truwen Gunzel und Nickel von Seidelicz vom Lazan genant etwenne  
 hern Gunzels sone vom Lazan von iren und irer unmindischen bruder  
 wegin bey guter vornunft und gesunden leiben und habin mit wolvorbe-  
 dachtin mute und mit rate irer fröunde recht und redelich vorkowfft und  
 yn unsre hende willeclich uffgelazzin fur sechs hundert schok Prager

grossen und Poln. czal unsern getruwen herrn Heinrichen von Rechimberg, herrn Nickeln, Gunthern, Heynrichen und Clementin seinen sonen die festen Frewdenberg genant mit dem burglehen, daz zu derselbin festen gehorit, mit dem markte Fredeland gelegin bey derselbin festen, mit allen dorffern rechten gerichtten freyheiten renten gulden czinsen 5 gutern heiden welden wassern wezen nuczen geniezsen und andern zugehorungen nichtis usgenomen, wie man die mit sunderlichin worten mag genennen, und in welchin enden die gelegin sint und yn allir der mazze, alz dieselben festen und burglehn von dem obgenanten hern Gunczeln irem vater an sie sint komen. Czu demselbn kowffe und uff- 10 lassung haben wir ouch unsern furstlichin willen und gunst gegeben und habin dem vorgebantten herrn Heinriche von Rechinberg, herrn Nickeln, Gunthern, Heinrichen, Clementen seinen sonen und iren erben die egenantten festen Frewdenberg genant mit dem burglehen, daz czu derselbin festen gehorit, mit dem markte Fredeland mit dorffern rechtin 15 gerichtten freyheiten renten czinsen gulden und mit allen andern czugehorungen nichtis usgenomen, wie man das mit sundirlichin worten mag genennen, und an welchin enden sie sint gelegin, und yn allir der masse und meynung, alz obengeschrieben steet, geligin und gelangit, dach also bescheidenlich, daz die obgenantten her Heinrich von Rechinberg, her 20 Nickel, Gunther, Heinrich und Clement seine sone und ire erben die vorgebantten festen und burglehen mit allen seinen czugehorungen, alz oben benumet ist, alle unser lebetage habin halden und besiczen sullen ungedindert. Noch unserm tode, do got noch lange fur sey, wenne unser gnediger herre herre Wenczlaw Romischer kunig czu allen czeiten merer 25 des reichs und kunig czu Behemen dieselben festen Frewdenberg mit iren czugehorungen, alz oben begriffin ist, adir seine erben und nachkomen kunigen czu Behemen wedirhabin wollen, so sullen die oftgenantten her Heinrich von Rechimberg, her Nickel, Gunther, Heinrich, Clement seine sone und ire erbin dieselbe festen mit iren czugehorungen, 30 als vorgeschrieben steet, dem obgenantten unserm gnedigen herren herrn Wenczlawen . . seinen erbin und nochkomen kunigen czu Behem fur sechs hundirt schok der obgenantten grosschin und czal lediclich und ane alle wedirrede wedirgeben und ynantworten yn guten truwen ane alles gefehrde, als daz ouch wol uzsagit der briefs (sic) und hantfesten, den 35 vormals unser gnediger herre keysir Karl seliger dorobir hat gegeben. Mit urkunde diez briefs vorsiglet etc.

Geben zur Sweidnicz noch Crists geburt dreyczenhundirt jar dor- noch yn dem achtundachzegisten jare an der nechstin mittewoche fur der heiligin dreyvaltikeit tage. Dez sint gezeugen unsire getruwen her 40 Nickel vom Czeiskberg, her Heidenrich von Tscherticz, her Ulrich Swob,

Heinrich Kunczchen und Bernhardt Wiltberg bruder, Hannas Wasserabe, Heinrich Bolcze und her Johannes Kolmas unser lantschreiber.

Aus dem Landbuche der Fürstenth. Schweidnitz-Jauer D fol. 84 im Bresl. Staatsarchive.

5

### 34. 1391 November 8.

König Wenzel bestätigt den Verkauf der Burg Lähnhaus mit dem Land- 1391  
gerichte daselbst und der Stadt Schönau mit Zubehör durch Wenzel von Rol- Nov. 8.  
ditz und dessen Bruder an Johann von Hedern und seine Erben.

Geben zu Burgleins noch Crists geburde dreyzenhundert jar dor-  
10 nach in dem eyn und newnczigisten jaren des nehsten mitwochens vor  
sand Merteins tage, unser reiche des Behmischen in dem newnundczwein-  
czigisten und des Romischen in dem sechzehenden jaren.

Auf dem Ranbe: Per dominum Henricum magistrum curie  
Franciscus Olomuc. canonicus.

15

Auf der Rückseite das Recognitionzeichen des Petrus de Wischow.

Dr. mit dem bekannten Siegel des Königs im Saugwitzischen Archive auf Schloß  
Lähnhaus.

35. Wend von Jleburg verkauft Kupferberg und Janowitz an die Ge-  
brüder Reinhard und Konrad von Boralowicz. 1398 Juli 26.

20

Her Wend von Jleburg hat vorkaufft yn eyme rechtin ewigin kauffe 1398  
den tochtigen Reynharde und Cunraden gebrudern von Boralowicz ge- Juli 26.  
nant, iren erbin und nochkomen den Koppirberg<sup>1)</sup> mit alle syne czu-  
gehörung yn dem weichbilde czu Hirsberg gelegen mit dem dorffe Ja-  
novicz<sup>2)</sup>, das bey deme Koppirberge ist gelegin, mit alle deme, das  
25 dorczu gehoret, is sey welchirley das sey adir woran das allis gesyn  
mag, keyns usgenommen kleyne noch groz, wie man das mit sundirlichin  
worthen mochte benennen, auch mit allin sulchin rechtin nutezen ge-  
niessen fruchtberkeyth und hirscheftin und yn allir weyze und masse,  
als der egenante her Wend und fur ym her Pothe von Tschasslowicz<sup>3)</sup>  
30 und Hannos Wiltperg das allis mittenander selbir gehabt haben und be-  
sessin. Czu sulchim kauffe etc.<sup>4)</sup> und haben den egenanten brudirn  
Reynharden und Cunraden von Boralowicz genant iren erbin und noch-  
komen die vorgenanten gutir den Koppirberg und das dorff Janovicz mit  
alle deme, das dorczu gehort, des weichbildes czu Hirsberg gelegin, mit  
35 allin sulchin rechtin und yn allir weize und masse, als obengeschrebin

1) Städtchen Kupferberg, Kreis Schönau.

2) Janowitz.

3) Puota von Czastolowicz.

4) Zu ergänzen eine Phrase, etwa im Sinne  
von: haben wir unsere Genehmigung gegeben.

stehet, gelegin und gelangit, leyen und langin auch mit krafft diczs ewiglich czu besitezin etc. Iuribus et serviciis regalibus semper salvis.

Actum Sweidnitz anno xcviii<sup>o</sup> sexta feria in die sancte Anne presentibus domino Nicolao de Czeyskberg, Sandero de Grunaw, Gunczolino de Sydelicz alias de Crebilwicz, Franczkone Tschechin et domino 5 Johanne Kolmas [qui presentia habuit in commisso<sup>1)</sup>].

Aus dem Schweidnitzer Landbuche G p. 99<sup>b</sup> im Staatsarchive zu Breslau.

### 36. (1402).

(1402) Vertrag zwischen den Königen Wenzel und Sigismund und Markgraf Procop, dem zufolge der Letztere alle seine Besitzungen in Mähren und Böhmen 10 abtreten, mit Ausnahme der verpfändeten böhmischen Schlösser Potenstein und Albrechtic, und dafür die Herzogthümer Schweidnitz-Sauer, ferner die Grafenschaft Glas und Frankenstein sammt dem obersten Recht auf Braunau und Politz, im Ganzen für die Summe von 50000 Schock Prager Groschen von der Krone Böhmen als Pfand eingeräumt erhalten sollte. Aber Czobotem- 15 berg<sup>2)</sup> genant (in der) Slezia die vesten mit ire czugehorungen, die mag derselb marggraff Procop losen umb sechshundert schok grossen, und domit sal im der edel Beness von Chusnik globen als ein ander manne, der sulche landespfande ynhetze, als seinem herren, als das vorgeschreiben stet. Item so sal die abtretung also sein, daz man den edeln Jan 20 von Chrussinw und Henrich Laczenbok dez landes czur Sweidnicz genczlichen abtreten sal also gleichirweis, als ab man des marggraff Procopen abtreten salle, und sullen auch stete und vesten die vorgeschreiben alle hulden etc.

Die Urkunde ist uns nur in einer allerdings ziemlich gleichzeitigen Abschrift des 25 Copiarium Przemislæum (fol. 76. 77) auf der Prager Universitätsbibliothek (vgl. über dieses Heftel König Wenzel II. Vorbericht Anm.), aus welchem Herr Dr. Horzida freundlichst eine Abschrift uns verschafft hat. Die Urkunde ist hier nicht datirt, sondern schließt mit Datum etc., doch kann über das Jahr kaum ein Zweifel obwalten, vgl. Palacky Gesch. von Böhmen III. 1. 141. Wir haben von einem vollständigen Abdruck oder auch einer 30 Mittheilung der zahlreichen finanziellen Bestimmungen darin um so eher Abstand nehmen zu dürfen geglaubt, als die ganze Übereinkunft gar nicht zur Ausführung gekommen zu sein scheint. Vgl. Palacky a. a. O.

37. Heinz Czeisberg verkauft das Zeiskenschloß nebst Zubehör, darunter auch Hohenfriedeberg, an Zander von Grunau. 1408 August 24. 35

1408 Wir Janko von Chotiemiez etc. bekennen, das fur uns komen ist 35  
Aug. 24. Heinze Czeisberg etwenne hern Nickils son von Czeisberge und hot

1) Das Eingeklammerte aus einer der nächsten Urkunden zugefügt.

2) Zobtenberg.

recht und redlichin vorkaufft und uffgelassen dem tochtigen Zandern von Grunaw Bolcze gñand das hus und vesten Czeysberg<sup>1)</sup> districtus Swidnicensis gñant mit alle seyner czugehorunge, mit welden pusschen haulze teichen teichsteten visschen visschereyen, mit wezen wezewachs  
 5 wassern wasserleuften bergen grunden ouwen rutecht strutecht und dorczu mit dem stetechin Frideberg<sup>2)</sup> mit dem kirchlehn und altirlehen doselbst und dorczu auch allis, das der obgnante Heinceze Czeisberg gehabit hat in und uf den hernoehgeschrebin gutern zu Scholewicz, zu Meinhardisdorff, zu Frolichsdorff<sup>3)</sup> und zur Heyde<sup>4)</sup>, is sey an vorwerkin an molin an czinsen renthen an geschosse in pheninges adir getreydis weise, is sey auch woran adir welchirley das alles geseyn mochte, vil adir wenig, cleyn adir gros, is sey benand adir unbenand, keyns usgenomen noch usgesundert mit allen furstlichen rechtin nutzín gniessen fruchparkeiten und hirscheftin, mit obirsten und nedirsten gerichtin  
 15 in allir maze, alz der obgnante Heinceze Czeysberg und auch seyn vatir, dem got gnade, das allis selbir gehabit und besessen hat. Dez habín sy wir auch vorhort an eydes stat, namlich dy hernoehgeschrebin sten: Nicklos Swencz voyt zu Fredeberg, Nicklos Hofeman burgermeister doselbist und Hentschil Grosze eldisten, und Hannus Reichel  
 20 schaultes zu Scholewicz, Nicklos Borner und Michil Conrod eldisten doselbist, Nicklos schulcz von Meynhardisdorff, Peter Czymerman und Nicklos schaultes eldisten doselbist, Nicklos Hilsscher schultes zu Frolichsdorff, Heynrich Seyfrid und Nickil Weysse eldisten doselbist, Nicklos Preller schultes zur Heyde, Nicklos Knawer und Michel Petczold eldisten doselbist; die alle mittenandir habín bekant an eydesstat, das hir Reyprecht Bolcze, dem got gnade, und dornoch hir Nickil vom Czeisberge seyn son, dem auch got gnade, und alz lange alz dy obgnanten leute gedenken mogen, das die vorgnanten guter y und y gelegin habín zu furstlichem rechte usgenomen VIII hufen zur Heyde, dy  
 30 zum burglehn gehoren, von der sy noch stehen an rechtin vor den czwelffen<sup>5)</sup>, und sunderlichin auch, was der obgnante Heinceze Czeysberg gehabit hat zum Swencz und zu Stanewicz<sup>6)</sup>, is wer an vorwerken moln an czinsen an geschosse in pheningis adir getreydis weyse, adir woran das allis geseyn mochte, keins usgenomen mit allin rechtin und  
 35 hirscheftin, sicut ipse solus habuit. Czu sulchim kauffe und uflassunge und noch der obgnanten leute bekentnis alz obinbegriñ ist, habín wir

1) Zeistenschloß, Burgruine, Kreis Balzenburg.

2) Hohenfriedeberg.

3) Schollwitz, Mühnersdorf, Fröhlichsdorf.

4) Auscheinend nicht mehr vorhanden.

5) Dem Zwölfergericht im Fürstenth. Schweidnitz.

6) Schweitz, Kreis Vollenhain, und Stanowitz, Kreis Striegau.

von kunigis etc.<sup>1)</sup> und habin dem vorgnanten Zander von Grunaw seynen erbin und nachkomen das vorgnante hus und vesten Czeysberg mit allir zugehorunge, mit dem stetechin Fredeberg, mit dem kirchlen und zweien altirlehn doselbist und auch allis, das her gehabit hat zu Scholewicz, zu Meinhardisdorff, zu Frolichsdorff und zur Heyde, is sey 5 an vorwerken an czinsen an geschosse in pheningis adir getreydis weyse keins usgenommen mit allin sulchin rechtin obirsten und nedirsten gerichtten und dorezu auch allis, das her gehabit hat zum Swentz und zu Stanewicz, is sey an vorwerken adir woran das allis geseyn mochte, auch keyns usgenommen, mit allen sulchen rechten und hirscheftin in allir 10 maze, alz obin geschrebin stet, gelihen und gelangit gemachsam und ungehindert ewiglichin zu habin, zu besitzezen, zu vorkenffen, zu vorwechsln und an iren nucz und fromen, so en das allirfuge wird seyn, zuwenden, iuribus regalibus semper salvis. Mit urkunde datum Swidniez anno domini MCCCCLIII feria VI post festum assumptionis Marie presentibus 15 Gotschoff<sup>2)</sup>, Paulyk de Woydrad, Bernhard von Waldaw, Nickil von Nuchtirwicz, Bernhard Czetheras, Nickil von Grunaw und Jeronimus probist.

Aus dem Schweidnitz-Jauerischen Lanbbuche K p. 89 im Staatsarchive zu Breslau.

38. Hauptleute, Geschworene und Ältesten des Bundes der Fürstenthümer 20  
Breslau, Liegnitz, Schweidnitz-Jauer, Ohlau und Nimptsch überlassen das  
Schloß Schaplar den Gebrüdern Hans, Kunz und Wilrich von Lieben-  
thal. 1447 December 21.

1447  
Dec. 21. Wir howptlute gesworn und eldistn des bundes deser furstenthumer  
Breslaw Legnicz Sweydnicz und Jawor Olaw und Nymptsch etc. be- 25  
kennen offentlig mit diesem briefe allen den, die in sehen adir horen  
lesen, das wir uns mit den erbern und woltuchtigen Hansen Cunczen  
und Wilrichen gebrudern Liebentaler gnant von wegen des slosses  
Schetzler<sup>3)</sup> und seinen zugehorungen geeinet haben in solcher masse,  
das wir den gnanten brudern und iren erben das ingegeben haben und 30  
ingeben, das sie das gnante slos iczundir innemen sollen und das halden  
von sand Jorgen tage nehlist komen obir czwey ganzte jar nochenander  
volgende, und dovor sullen wir obgnante manne und stete den obgnan-  
ten brudern usrichten und beczalen nemlich III<sup>c</sup> mark heller uff solche

1) Die Lanbbücher lassen häufig das sich immer wiederholende Formelmäßige weg, 35  
also in diesem Falle ein Ausbruch etwa wie „unsere Zustimmung gegeben“.

2) Sonst gewöhnlich Gotsche Schoff, Schaffgotsch.

3) Schaplar, Städtchen in Böhmen, unweit der Grenze und der schlesischen Stadt  
Liebau.



tage A, B, C<sup>1)</sup> etc. unvorzöglich, iglich teil noch anczal seynes anslagis ane allis arg, und das gnante sloss sal uns mannen und steten eyne offen slos sein zu tage und nachte ken allen unsern fynden uff unser kost und czerunge, als offte das not geschyt, ane wedirrede und ane allis wedir-  
 5 sprechen. Und noch usgange der obgnanter czweer jar welden denne die obgnanten Liebentaler gebrudere adir ire erben das obgnante sloss furbasmeher nicht halden, so mogen sie das uns gnanten mannen und steten, als gut sie das empfangen und ingenomen haben, wedir yngeben und antworten. Welden sie abir das slos furbasmeher innebehalten, so  
 10 sullen sie das halden ane deser lande schaden uff ire kost und czerunge, und ap sie des zu rate wurden, das sie das sloss vorkewffen welden, das sollen sie tuen und macht haben; adir das sal geschen mit unser obgnanten mannen und steten wissen und willen eyntrechtiglichen eyne fromen manne allhie in den landen gesessen, der bund sey uff die czeit  
 15 adir nicht; und die obgnanten Liebetaler gebrudere sollen iczundir und hernochmals, dieweile sie und ire erben und nochkomen das gnante slos ynne haben, keyne eygene crige mit nymande hynder mannen und steten ansloen sunder sich an der landen rechte lossen gnugen. Ap sie denne ymand welde vorweldigen, sollen sie der lande rechte bieten und  
 20 die zu hulffe nemen, do sal in gehulffen werden, was recht ist. Auch sollen und wellen die obgnante bruder Liebentaler das gnant slos bawen und bessern uff ir gelt; ap sie dasselbe sloss noch den czwen jaren nicht halden welden und uns mannen und steten dass wedir ingeben welden, so sullen sie den baw, den sie doran getan haben, nicht ansloen und  
 25 sollen den landen und steten den umbsust ledig lossen und das slos mit aller zugehorunge, als sie das ingenomen und empfangen haben, uns weder antworten ane wiedirrede. Wurden sie denn das slos also noch den czween jaren obgnant behalden als oben berurt ist, das sollen und mogen sie tuen und halden uff ire koste und czerunge, und sollen vor  
 30 landen und steten keyn gelt adir stewir dovon begeren, sundir sie ire erben und nochkomen sollen das slos unserm erbherren und uns landen und steten zu gute halden uff ire koste und czerunge, und sal uns uffen seyn auch uff unser kost und czerunge, wenn wir das begeren ane alle wiedirrede, als obenberurt ist. Und das eyne solchs gehalten werde,  
 35 haben neben den gnanten Liebentaler und mit in globt nemlich Hannos Gotsch, Hannos Czedlicz Buchwalt gnant, Hannos Czedlicz Slegil gnant und Petsche Czedlicz von Meyenwalde als burgen mit gesampter hand und ungesundert, das alle stucke und artikel obgnant stete und ganz

1) Bei der Anfertigung der Abschrift hat man; wie es scheint von einer Einfügung  
 40 der Festsetzungen über die Tage als etwas minder Wichtigem Abstand genommen.

gehalden sollen werden ane arg bey guten trawen und eren ane alle in-  
trege und boser geferde, als das ire brieff dorobir gegeben klerlich us-  
weyset und besaget. Des zu geczewgniss haben wir obgnant howptlute  
und gesworen etc. und wir A, B, C als burgen ungesundert unser inge-  
sigel mit rechter wissen an diesen brieff gehangen. 5

Geben zu Breslow am tage sancti Thome apostoli anno etc. XLVII.

Aus einer einfachen aber gleichzeit. Abschrift im Bresl. Stadtarch. Rep. Scheinich 290.

### 39. 1449 Januar 1.

1449  
Jan. 1. Friedrich III., Römischer König, schreibt den Herren, Rittern, Knechten  
und Städten der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, wie er vernommen 10  
habe, daß sie die Herzöge Balthasar und Rudolf von Sagan, die er ihnen als  
Vormund des Königs Ladyslaw nach dem Tode ihres Landeshauptmanns  
Thimo von Goldberg als dessen Nachfolger aufzunehmen geboten habe, sich an-  
zunehmen geweigert und aus eigener Machtvollkommenheit einen andern Haupt-  
mann angenommen hätten. Sie hätten dann auf einem Tage, den sie mit 15  
Herzog Balthasar gehabt, diesem geantwortet, sie wollten zu ihm, dem König  
in der Sache schicken. Das dünkte ihm aber nicht bequem, da sich dadurch die  
Sache in die Länge ziehe; deshalb begehre er von Neuem, daß sie die beiden  
Herzöge zu Hauptleuten aufnehmen; ihren Freiheiten solle das ganz unschäd-  
lich sein. 20

Zur Newenstadt am heiligen nahwen jharis tage nach Christs ge-  
burt XIII<sup>c</sup> und ym XLIX und unsers reichs im newenden jhare.

Aus Cod. Jaworiensis, einem Copialbuche des XVI. Jahrhunderts im Stadtarchive  
zu Jauer 18. 2. n. 2.

### 40. Verpfändung von Lahn und Stadt Schönau. 1465 Mai 1. 25

1465  
Mai 1. Wir Jorg von gotes genaden kunig zue Behem, marggrave zu Mer-  
herim herzog zue Lutzemburg unde Slesien, marggrave zue Lusicz etc.  
bekennen offenlich mit disem brive, das uns furbracht hat unser lieber  
getrewer Hanns Zetlicz genannt Rochlicz; wie er den Lohn haws und  
stat, mit dem lantgericht daselbst, mit Schonaw der stat etc. noch aus- 30  
weisung unser vorfordern kunig Karl und kunig Wenczlaws brive dar-  
uber besagende von unsern liben getrewen Waczlawen von Warnssdorff  
umb newenczehnhundert unde sechs gulden Ungrich abgekawfft hat,  
und uns demutiglichen gebeten, das wir darzu als ein kunig zue Be-  
hem unsern guten willen und gunst gnediglichen geruchten zu geben. 35  
Also haben wir mit wolbedachtem mute, gutem rate unde rechter wis-  
sen zue solchem obgeschriben kawf unseren guten willen unde gunst  
gethan gegeben, thuen und geben mit crafft diczs briefs in solcher

masz, das der obgenant Hanns Zetlicz genant Rochlicz unde sein erbenn mit dem vorgeschriben haws und stat zum Leehen und dem landgericht doselbst unde Schonaw der stad und allen iren nuczen und zugehorungen, als die obgeschriben steen, dieselben guter innehaben unde besiczen sollen und mogen, als lang das wir adir unser nachkomen kunigen zun Behem im adir seinen erbenn das obgenante gelt nemlich newnzehenhundert und sechs gulden Ungrisch genczlich bezalet haben. Auch sol und mag der vorgenannt Hanns Zettlicz adir sein erben zue besserung des vorgenannten hauses zue dem Lehen mit wirtschaft zwey hundert Ungrisch gulden darauff verpawen. Nu hat uns der benant Zettlicz, wie er solch zwei hundert gulden algereit darauf gelegt und verpawt habe, bericht. Auf solche wort haben wir darzue geben unsern haubtman Diprannden Reibnicz unde den burgermeister unde rate unser stad Labennburgk <sup>1)</sup> unsere libe getrewen das zue besehen unde zurkennen, ab das verpawt sei, unde was nit verpawt ist, das sol er noch verpawen, also das sich die summ trieft vollent solch 200 Ungr. gulden. Dieze 200 fl. sollen dann mit dem Capitale von 906 ungr. Gulden bei einer etwaigen Einlösung der Pfandschaft, zu welcher die böhmischen Könige immer das Recht haben, zugleich mit restituirt werden <sup>2)</sup>. Und sol auch unser offen sloss sein gen allirmeniglich. Und ab wir ymant unser haubtlewte dohyn schickten, die sol er einlassen und dieselben sollen auf unser kost und on seinen schaden doben sein.

Geben zue Prage an sant Philip und Jacobs tag nach Christi geburt vierzehenhundert darnach im funf und sechzigstem, unsers reichs im siebenden jare.

Aus einem Transsumpte König Wladyslaw von 1478 im herrschaftlichen Archive zu Lähnhaus.

#### 41. 1477 August 8.

Wladyslaw König zu Böhmen, Markgraf zu Mähren ic. verschreibt und versezt mit Rücksicht auf die getreuen Dienste »des woltuchtigen Hannus Welffel von Warnsdorf und auf Trautenaw und des edeln Friderich von Schunbergk und Pernstein« diesen und deren Erben die Stadt »Landshut hynder Trautenaw ligende uf Slesischer granecz . . mit aller und icz-

1) Eibenberg.

2) Die Gesamtsumme 2106 ungr. Gulden wird dann durch König Wladyslaw im Jahre 1478 Mai 3 (am sonntag des heiligen krewcz tage fyndung) noch um 400 Gulden, also auf 2506 ungr. Gulden erhöht und dem Hans von Zebitz sammt seinen Söhnen Caspar und Melchior die Versicherung gegeben, daß die Pfandschaft bei ihren Lebtagen nicht eingelöst werden solle. (Thomas) Hstor. Nachr. von der Burg Lähnhaus S. 16 aus dem Orig. mit dem bekannten Siegel des Königs im herrschaftl. Archive zu Lähnhaus.

Hawssdorff, Tanhause<sup>1)</sup>, mit moln welden und wy dy selbigen guttern und sloss yn reynen und grantzen gelegen ist mit allir hirlichkeyt, als ir vator gehabit hoth, nichtiss nicht awssgenomen, und auch dy czinsse czum Newdorff und dy czinsse czu Cleynswyrer<sup>2)</sup> und dy gutter czu Reychenbach ym weychbilde gelegen seyn nemlich: Bertelsdorff, Ern- 5 dorff, und dy czinsse czu Phaffindorf<sup>3)</sup> und dy czinsse off der stadt Reychenbach und c golden off Peterswelden<sup>4)</sup>. Solche obgelmelte gutter sollen dem obgnanten Herman Czetrtris und seynen brudern, dy do bey ym bleyben, czu dem slosse Kinsbergk zcu erem vaterlichen teyle bleyben. Auch ist gerethit, dass beyde teyl dy swestern off gleychen teyl 10 awssreichten soln und dy vierhundert golden off allen teyln den swestern geben soln, dy sy bereyt haben; das lippedinge ern muter sal icklich teyl de helfte gebin noch lawte erer brife. Solche obenerewrthe teylunge haben beyde teyl gelobet und haben gelobit stete und festiglich dass eyinander czu halden. Czu woren bekentniss und mer sicherhey 15 haben wyr obgeschreiben frundt durch beyder teyl bethe wille icklicher seyn angeborn segel an dessem briff gehanhen (sic), und umb stetir huldunge willen Hans Czetrtris, Herman Czetrtris ym macht erer bruder ir segel neben unser gehanhen (sic)<sup>5)</sup> an dessin briff.

Geschein und gegeben zcu Freybergk am montage vor dem tage dess 20 mertererss und bischoffs Lazari noch gotes geburt tawsint vierhundert und doruoch in drey und naintzigisten jore.

Orig. im fürstl. Pleißen Archiue zu Fürstenstein. An der Urkunde haben einß 6 Siegel gehangen, von n. 2, 4, 5, 6 sind noch Pergamentstreifen erhalten, von 1 und 3 nur die Einschnitte. 25

#### 44. 1502.

1502 König Wladyslaw von Böhmen und Ungarn bestätigt den Gebrüdern Caspar und Melchior von Jedlitz, genannt die Röchlitzer, den Besiß von Lähnhaus nebst Zubehör pfandweise.

Anführung bei (Thomas) Hstor. Nachrichten von der Burg Lehnhaus S. 18 aus 30 dem Orig. in dem Lähnhauser Archiue.

45. König Wladyslaw erneuert für Hans von Schumburg die Verpfändung der Stadt Landeshut mit dem Rechte sich dort ein Schloß zu erbauen. 1511 März 17.

1511 Wir Wladislaus von gots gnaden zu Ungern Behm Dalmatien 35 März 17. Croatien etc. konigk margkgraß in Mehrer Luczenburgk herczogk in

1) Neussenborf, Dittmansborf, Seifersborf, Hausborf, Lannhausen.

2) Neuborf und Klein Bierau.

3) Bertelsborf, Ernborf, Pfaffenborf.

4) Peterswalbau.

5) So steht zweimal für gehangen.

Slesien und margkgraff in Lausecz etc. thuen menniglich kunt. Als der  
 wolgeboren Hanns Schumburgk von Schumburg und auf Landshutt  
 unsser getrawer lieber noch seinen vofahren umb tausent schock Bemische  
 groschen dy stadt Landczhut mit aller und iczlicher zugehorung  
 5 hath und innehelt, wy den unsser briff, den er doruber hat, dys alls yn  
 sich weyter beschleust und aussweisset, und dyweil wir dem obenge-  
 schriben Hanns vor seine dinste zu uns, dyweil er an unsserem hoffe  
 gewest, gethoen sechs hundert schock Bemische groschen noch gehabter  
 rechnung schuldigh bliben sint, haben wir mit yhm mit guttem bedocht  
 10 und unsser gewissen wissenheit aus koniglicher macht in Behm alzo vor-  
 einiget, das wir dem selben Hanns und seinen geerben uff dy selbe stadt  
 • Landzhutt zu der vorgeen summa als tausent schock Behmische grosche  
 dysse sechs hundert schock Behmische groschen zugeschreiben haben  
 und mit dyssem briffe zuschreiben also, das derselb Hans mit seinen  
 15 geerben und nochkommen dysse stadt Landshut mit yrer zugehorunge  
 yn der ersten summa dorauff vorschriben und yn den sechs hundert  
 schock Behmisch groschen haben halden und genissen sollen noch yhrem  
 besten gefallen unaugekost von ydermenniglich den von uns ader un-  
 sern nochkomen konigen zu Behem alleine zu unserm eigen behalt und  
 20 geniss und nicht anders yhm domit und seinen geerben genode erze-  
 gende, dyweil der selb Hans keinen sitz doselbst, als sich gehoret, hot,  
 uff dem er wohnen mochte, das er yhm aldo en sitz auffrichten moge  
 und macht habe von ydermann ungehyndert, dyweil wir bericht, das  
 vormals och en sitz aldo gewest. Und was derselb Hans ader seine ge-  
 25 erben auff sulchen bawh darlegen und mit ordenlichen register ader mit  
 globwirdigen geezeugen erweisen und nochbringen, sal yhn ganz und  
 gar neben der ablosunge derselben stadt mit yhrer zugehorunge von  
 uns ader unsern nochkomen konigen zu Behm neben den andern sum-  
 men, welche sie dorauff vorschriben haben, gegeben und bezalt wer-  
 30 den, und dyweil yhn dysse summa, welche sie ausgeben werden und  
 erweisen, neben andern sum nicht wydergeben wirt, sollen sie und  
 mogen dyselb stat mit aller und iczlicher yhrer zugehorung haben hal-  
 den und genissen noch yhrem willen. Sunder wen wir ader unser noch-  
 komen konige zu Behm oft geschribenem Hans seinen geerben ader  
 35 nochkomen dyss alls, zo auff sulchen bawh des sitzes aussgegeben  
 wehr, erstatten und ganz neben andern vorschriben sum bezalten, als-  
 den sullen und vorpflicht sein dy selben alsbald uns unssern nochkomen  
 konigen zu Behm doch alleyn zu unsserm eigen behalt und genisse dy-  
 selb stat Landshut mit sampt dem sitz und aller und iczlicher zuge-  
 40 horung wider zu unsser gewalt abtreten und dyssen briff neben andern,  
 welche sie doruber haben wurden, uberantworten ane allen widerstandt.

Und wer dissen briff mit gedochts Hans gutten wille ader seiner geerben haben wurde, wollen wir, das dem <sup>1)</sup> selb aller obengeschribener dinge volkomen recht zugehörigk sey. Dyssem zu geczeuge haben wir unsser koniglich sigil an dysen briff zu hengen befohlen.

Geben zu Breslaw montag vor dem fastsonntag, der Oculi genant 5 ist, noch Christi geburt tausend funfhundert im eilften jor, unsser konigreich des Ungerischen im einzweinczigsten, des Bemischen im vierzigsten jor.

Gleichzeitige Abschrift im Breslauer Stadtarchive EEE 195.

#### 46. 1512 März 23.

10

1512 März 23. Vor dem Hauptmann Konrad von Hochberg verreichet Caspar Zedliß Rochliß genant, das Burglehn und Schloß Lähn mit allem Zubehör an Heinrich Reichenbach, Beler genant, zu Rudelsdorf zu dessen freier Verfügung außgezogen 100 Hungarische gulden, die zue wenden zum testament seiner seelen zue seeligkeit nach seinem gefallen ungehindert, jedoch der erbaren frawen Catharinen deß genandten Caspar Rochlitz ehelichen hausfrawen ahn ihrem leibgedinge unschedlichen <sup>2)</sup>.

Hirschberg dinstag nach mitfasten 1512.

Auszüge aus verlorenen Landbüchern Bresl. Staatsarch. Fürstenth. Schweidnitz-Sauer III. 15. n. 3, fol. 242.

20

#### 47. 1512 Juni 24.

1512 Juni 24. Wladyslaw, König von Böhmen und Ungarn, überläßt seinem Getreuen, Ladislaw von Sternberg auf Bechin, obersten Kanzler des Königreichs Böhmen, auf dessen Bitte das königl. Recht zur Pfandeinlösung von Schloß Lähn sammt den [7 1/2 Malter <sup>3)</sup>] Getreide- und 7 1/2 Mark Geldzins auf den fünf Dörfern Ruersdorf (Klein-Röhrschorf), Merzdorf, Radmansdorf, Süßenbach und Wiesenhal, indem er zugleich auch, falls Ladislaw von Sternberg diese Einlösung ins Werk setzt, für seine Nachkommen darauf verzichtet, das Schloß nebst Zubehör weder zu eigener unserer haltung noch in andere wege wie solches erdacht werden moechte abzuloesen oder abzukauffen.

30

Geben zu Offen am tag des heiligen sanct (sic) Johannis des teuffers noch Christs geburt tausent funfhundert im zwelften, unser reiche des Hungarischen im zwey und zwanzigsten und des Behmischen im ein und vierzigsten jare.

Abschrift aus dem XVI. Jahrb. im Bresl. Staatsarch. D. A. Lähn.

35

1) In der uns vorliegenden Abschrift steht vor dem noch ein unter die Linie heruntergehender Strich, der das Wort als jdem zu lesen Veranlassung giebt, während doch offenbar dem, entsprechend dem vorangegangenen wer das Richtigere ist.

2) Caspar Zedliß hat von dem hier genannten Käufer sich bereits 1506 800 ungar. Gulden geliehet. Ebenbas. n. 2, fol. 609b.

40

3) Das Quantum, das in dieser Urkunde fehlt, ist aus der von 1514 ergänzt.

**48. 1512 October 15.**

Ritter Konrad von Hochberg verkauft Kupferberg, Janowitz, Waltersdorf und Baulkenstein (Bolzenschloß, jetzt Burgruine bei Janowitz) an Hans Dipolt und dessen Erben. 1512 Oct. 15.

- 5 Auf dem Fürstensteine den nechsten freytag Burghardi im funffzehenhunt und im zwölften jahre.

Auszüge aus verloren gegangenen Bänden der Landbücher von Schweidnitz-Jauer im Staatsarch. zu Breslau. Fürstenth. Schweidnitz-Jauer III 15. n. 3. fol. 237<sup>b</sup>.

**49. 1514 März 19.**

- 10 Wladyslaw König (von Ungarn und Böhmen) etc. überträgt auf Bitten seines Kanzlers Laslaw von Sternberg das diesem (unter dem 24. Juni 1512) ertheilte Privileg bezüglich der Einlösung von Schloß Lähn, auf Heinrich Reichenbach, Willer genannt, zu Kudelsdorf, welchem Jener alle seine Gerechtigkeit verkauft hat. 1514 März 19.

- 15 Geben zu Offen sontags Oculi in der fasten noch Christi geburt tausent funfhundert im viertzehenden, unser reiche des Hungrischen im vier und zwanzigsten und des Behmischen im dreyundvierzigsten jaren.

Abshrift aus dem XVI. Jahrb. im Bresl. Staatsarch. D. A. Lähn.

**50. 1521 December.**

- 20 Die böhmischen Stände stellen den Münzmeister der Fürstenth. Schweidnitz-Jauer, der sich geweigert hatte der ungarischen Kammer Rechnung abzugeben, unter ihren besonderen Schutz und beschließen, den König zu ersuchen, jenen nur auf der Prager Burg Rechnung ablegen zu lassen. 1521 December.

Angef. bei Palachy Gesch. Böhmens V, 2, 449.

## Nachtrag zu Fürstenthum Breslau.

---

Zu der Urkunde: Fürstenthum Breslau n. 27, 1403 August 6, hat sich nachträglich das Original, Perg. mit dem kleinen Siegel des Königs gefunden, Bresl. Stabtarf. R 2<sup>a</sup>, außerdem ein Gebot des Königs an die Mannen u. s. w. des Fürstenthums, dem Rathe zu gehorchen, von demselben Tage, Orig. Pap. 5 mit dem aufgebr. kleinen Siegel, ibid. R 2<sup>a</sup>.

### 1422 April 14.

1422  
April 14. König Sigismund gebietet dem Bischofe Konrad von Breslau, die Hauptmannschaft so zu verweisen, daß Mannschaft und Städte an ihren Rechten, Freiheiten und Gnaden nicht gedrungen werden, auch die Bußen zc. nicht zu erhöhen. Ausdrücklich verbietet er ihm, das weltliche Gericht mit dem geistlichen zu bringen oder zu übersehen.

Geben zur Steynicz im felde am dinstag in den heiligen oster-tagen etc., vgl. n. 29, S. 82.

Dr. Perg. mit dem hinten aufgebrückten Adlersegel des Königs. Bresl. Stabtarf. 15 EE 32<sup>a</sup>.

### 1425 März 3.

1425  
März 3. König Sigismund weist die Stadt Neumarkt an, den Breslauer Rath als Hauptmann des Fürstenthums anzunehmen.

Geben zu Tirnaw am nechsten sampsztag vor dem suntage Remi-niscere in der vasten, unsir riche des Ungrischen in dem acht und dreisigsten, des Romischen in dem funffzehenden und des Behemischen im funfften jaren.

Transsumt von 1454 ausgestellt von dem Abte des Sandstiftes zu Breslau. Bresl. Stabtarf. R 2<sup>b</sup>. 25

### 1440 October 1.

1440  
Oct. 1. Königin Elisabeth meldet dem Breslauer Rathe, daß sie sich in Hinsicht auf die unruhigen Zeitverhältnisse entschlossen habe, die früher dem Rathe übertragene Hauptmannschaft über das Fürstenthum Breslau dem Herzoge Konrad dem Weißen zu übergeben und fordert zum Gehorsam gegen diesen auf. 30

Zu Prespurg an sand Remigii tag nach Cristi gepurt vierzehnhundert und darnach in dem vierzigstem jare.

Dr. Pap. mit aufgebr. Siegel. Bresl. Stabtarf. EE 37<sup>a</sup>.

---



## Personen- und Ortsverzeichnis.

~~~~~

Die eingeklammerten Zahlen verweisen auf Grotefends Stammtafeln der schlesischen Fürsten, Breslau 1875. Die fett gedruckten Zahlen deuten darauf hin, daß an der Stelle eine Beschreibung des Siegels der betreffenden Person resp. Corporation zu finden sei.

- Adelsbach** 533.  
**Agnes, Gemahlin Karls IV.** 89.  
 — Gemahlin **Volkos II. v. Schweidnitz** (IV, 9) 89. 179. 343. 498. 512. 514 ff. 523 ff.  
 — Herzogin von **Sagan** (II, 41) 216.  
 — Gemahlin **Ludwigs I. von Brieg** (II, 18) 333. 336. 340.  
**Albrecht I., Römischer König** 64.  
 — II., Römischer König 20. 83. 389—392. 419. 437. 447.  
 — III., Herzog von **Österreich** 514.  
 — Herzog von **Sachsen** 30. 213—218. 237.  
 — Herzog von **Münsterberg** (XIII, 17) 252. 273. 289.  
 — Herzog von **Strebliß** (VI, 3) 4. 5.  
 — Markgraf von **Brandenburg** 209—213. 224—244. 435. 436. 442. 454.  
 — Bischof von **Wesprim** 28.  
**Albrechtic** 526.  
**Albenar** 153. 154. 312.  
**Alvensleben, Heinrich von** 119.  
 — **Buffo** 238.  
**Alzenau, Nicolaus von** 158.  
 — **Hentschel** 371. 434.  
**Andersdorf** 177.  
**Andree, Dompropst** 471.  
**Andreas, Erzbischof von Lemberg** 40.  
 — **Lombarde** 71.  
**Anhalt, Albert von** 13.  
**Anna, Gemahlin Heinrichs VI. von Breslau** (I, 46) 65.  
 — Gemahlin **Heinrichs V. v. Glogau** (II, 17) 151.  
 — geb. Herzogin von **Troppau** (XI, 28) 274.  
 — Tochter **Heinrichs IX. von Glogau** (II, 45) 202. 203.  
 — Gemahlin **Wenzels I. von Liegnitz** (VII, 11) 340.  
 — Gemahlin **Heinrichs IX. von Liegnitz** (IX, 18) 351.  
 — Tochter **Heinrichs IX. von Liegnitz** (IX, 25) 367.  
 — Herzogin von **Jauer**, Gemahlin Kaiser **Karls IV.** (IV, 16) 494. 497—500.  
**Arneftus, Erzbischof von Prag** 13. 164.  
**Arnstein, Balthar von** 119.  
**Arnswalde** 509.  
**Atze, Sigmund** 102. 109.  
**Augustini, Johannes** 359.  
**Aulock, Konrad von** 302.  
**Auras** 65. 74. 81. 121. 122.  
**Auschwip, Herzogthum** 10. 17.  
**Auster** 294.  
**Bache, Johannes** 150.  
**Baden** 271.  
**Bärdsdorf** 469.  
**Bärwalde in der Neumark** 509.  
**Bärzdorf bei Brieg** 352.  
**Bärau** 177.  
**Baier Heinrich von Boppard** 67. 69.  
**Baiern** 315.  
**Balthasar, Herzog von Sagan** (II, 32) 202. 203. 440. 530.  
**Bamberg, Johannes de** 361.  
**Bansy, Nicolaus** 46.  
 — **Johannes** 46.  
**Barbara, Markgräfin von Brandenburg, Gemahlin Heinrichs XI. von Glogau** (II, 43) 209—213. 219—224—244. 249. 256. 266.  
 — Schwester Herzog **Johanns II. von Sagan** (II, 39) 216.  
 — Tochter desselben (II, 53) 252.  
**Barby, Balthar von** 119.  
**Barchow, Gzento de** 29.  
**Barischow, Prizalaw von** 332. 334.  
**Bartholomäus, Abt von Leubus** 457.  
**Bartsch, Fluß** 170. 171. 190. 191.  
**Baruth, Nikolaus** 91.  
 — **Sigfridus de** 487.  
 — **Henricus de** 487.  
**Basilius, Licentiat** 38.  
**Bathor, Stephanus de** 46.  
**Bauch, Nicolaus** 266.  
**Baumgarten bei Kreuzburg** 459.  
**Baunau** 177.  
**Bawde, Johannes** 371. 374. 379. 388.  
**Baugen, Marktgraffschaft** 11. 18.  
**Beda** 398.

- Bedern 354.  
 Behem, Johann 471. 476.  
 Beierneuburg 119.  
 Beitsch 177.  
 Belaw siehe Busewoy.  
 Beltau 352.  
 Beltzsch 270.  
 Benackindorf, Burg von 332.  
 Bentzen 121. 123. 125. 130.  
 Berg, Balthasar von 263.  
 — Georg von 209.  
 Bergen, Abt von 119.  
 Bergow, Otto de 67. 147.  
 Berka, Alexander v., von Duba 29, siehe Duba,  
 Leipe und Raschod.  
 — Jan 37.  
 — Hinko von Duba 67. 69. 143. 164. 322.  
 Beringer 486.  
 Bernau 509.  
 Berndorf (Kreis Glogau) 177.  
 Berneuchen 509.  
 Bernhard, Herzog von Oppeln (VI, 24) 19. 21.  
 201. 377. 380. 393. 400. 440.  
 — Herzog und Herr von Fürstenberg (IV, 2)  
 301. 302.  
 Bernstadt 121. 154. 303. 306. 321.  
 Bernstein 509.  
 Bernwald, Nicolaus de 490.  
 Berold, Andreas 104.  
 Besz siehe Bies.  
 Berthold, Graf von Henneberg 64.  
 Bertholdsdorf (Kreis Reichenbach) 534.  
 Berzowosty, Raslaw von Schebrezow 57.  
 Betschow, Bezold von 91. 512.  
 Beuthen (Ober-Schles.), Herzogthum 10. 18.  
 33. 202.  
 — Stadt 33. 42.  
 — a/D. 174—178. 183. 192. 195. 205—  
 207. 208. 233. 235. 246. 253. 254. 256—  
 262. 265. 266.  
 Beutnitz 130. 193.  
 Beyer, Balthasar 82.  
 — Hans 417.  
 Bezlow, Cunabus de, dictus Irre 133.  
 Bieberstein, Friedrich 164.  
 — Günther 124.  
 — Hans 193.  
 — Heinrich 157. 167. 170. 324.  
 — Johann von 124.  
 — Ulrich 193.  
 Dienowitz 334. 339.  
 Bies, Adam auf Ketzgerdorf 471. 476.  
 — Jan von Blasewitz auf Ketzgerdorf 395.  
 397. 414.  
 — Otto 388.  
 Birniz, Achatus von 292.  
 Bischofsheim, Heinrich 373.  
 — Hentschel 490.  
 — Johann von 53. 465.  
 — Reinhard 309. 490.  
 Bischofswerde, Fritz 188.  
 — Seisfried von 360.  
 Bilschen, Ambrosius 418.  
 Bittingen, Arnolt 67. 69.  
 Blasdorf, Ober- 491.  
 Blyn, Matthias de 40.  
 Bobel, Johannes 46.  
 Bober, Fluß 115.  
 Bobernig 262.  
 Bobersberg 130. 193. 208. 233—235—244.  
 258. 261. 263. 265.  
 Bobile 270.  
 Bock, Christoph 37.  
 — Hans 417.  
 — Olbricht 471.  
 — Ulbricht 119.  
 Bockwitz 199.  
 Bohemus Bytto 490.  
 Bohrau, Großen- und Windisch- 253. 254.  
 Böhmen, Stände von 56. 260. 537.  
 Boleslaw I., Herzog von Oppeln (V, 11) 485.  
 — II., Herzog v. Riegnitz (I, 22) 115—120.  
 483.  
 — III., Herzog v. Riegnitz-Brieg (I, 45) 3. 5. 6.  
 64. 69. 134. 154. 301—323. 343. 316. 317.  
 — IV., Herzog v. Riegnitz (IX, 7) 76. 344—  
 346. 348. 389. 393. 401.  
 Boleslawice 121. 343.  
 Bolko, Herzog von Falkenberg (VI, 1) 4. 5. 6.  
 307.  
 — II., Herzog von Münsterberg (IV, 6) 89.  
 91. 92. 93. 302. 308. 488.  
 — III., Herzog von Münsterberg (IV, 17)  
 348. 349. 519. 521.  
 — Herzog von Delz (II, 10) 120. 123. 124.  
 — II., Herzog von Oppeln (VI, 2) 4. 5. 6.  
 164.  
 — III., Herzog von Oppeln (VI, 12) 521.  
 — IV., Herzog von Oppeln (VI, 22) 19.  
 363. 377.  
 — V., Herzog v. Oppeln (IV, 26) 377. 440.  
 — I., Herzog von Schweidnitz (I, 34) 487.  
 — II., Herzog v. Schweidnitz (IV, 9) 133. 179.  
 182. 183. 185. 305. 315. 316. 331. 334.  
 339. 343. 489. 491. 493. 495. 497ff. 511ff.  
 — I., Herzog von Teschen (VII, 17) 196.  
 201. 352. 366.  
 — II., Herzog von Teschen (VIII, 4) 202.  
 Boltshain 497. 500. 504. 506. 508. 513.  
 518. Bogt das. 492.  
 Bologna 416.  
 Bolz, Clericus 512. 522.  
 — Heinrich 525.  
 — Nicolaus 513. 522.  
 — Repprecht 527.  
 — Janbir (vgl. unter Grunow) 527.  
 Bolzenschloß 537.  
 Bomst 130.  
 Boppard vgl. Baier.  
 Boralowicz, Konrad von 525.  
 — Reinhard von 525.  
 Borch, Erich von 119.  
 Borner, Nicolaus 527.  
 Borschnitz, Conrad von 141. 147. 309.  
 — Franz von 90. 91. 92.  
 — Hans von 272. 395.  
 — Hermann von 74.  
 — Jante und Otto von 373.

- Borschniß, Otto von** 91. 502.  
 — **Litzko von** 133.  
 — **Wenzel von** 478.  
**Borttschen** 191.  
**Borwiz, Melchior** 471.  
 — **Michael** 380.  
**Boths, Erbvogt in Freistadt** 150.  
**Bozpn (Pöfing) und St. Jörgen, Sigismund Graf von** 28.  
**Bramyr, Pascho** 82.  
**Brandenburg, Erasmus** 239.  
 — **Markgrafen von** 122.  
**Brandis, Henricus de** 487.  
**Brandorf** 121. 125. 130.  
**Brauschtschdorf, Gothe von** 332. 333.  
**Braunau** 191. 526.  
**Breitbor, Hieronymus** 238.  
**Breslau, Fürstenthum** 3. 5. 7. 9. 11. 18. 34. 67. 70. 71. 76. 82. 83 ff. 88. 94. 96. 97. 98. 101. 109 ff. 129. 131. 169. 180. 303. 324. 528. 536.  
 — **Stadt** 7. 10. 11. 35. 67. 69. 71 ff. 76. 104. 105. 129. 132. 138. 142—145. 147. 160. 161. 166. 167. 198. 199. 200. 209. 217. 218. 222. 304. 305. 308. 309. 310. 313. 324. 326. 328. 337. 341. 359. 382. 390. 391. 394. 410. 411. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 421. 423. 426. 437. 438. 441. 447. 454. 456. 465. 488. 511. 530.  
 — **Bürger von** 122.  
 — **Haus der Johanniter zu** 8.  
 — **Fürstentag zu** 38.  
 — **Hauptmannschaft** 80.  
 — **Sandkloster zu** 291. 378. 490.  
 — **Dom zu** 303. 328.  
 — **Dom-Kapitel zu** 362. 377. 386.  
 — **Kastellanei zu** 485.  
**Brieg, Herzogthum** 10. 18. 301 ff.  
 — **Stadt** 303. 306. 321. 334—336. 339. 342. 352—354. 362. 364. 370—372. 379. 380. 381. 390. 392. 395. 397. 399. 406. 415. 443. 452. 455. 456. 461. 468. 469.  
**Brieg, Dorf bei Glogau** 177. 205.  
**Brisacher, Marquardus** 392.  
**Brodesky, Mikolafsch** 467.  
**Brofowoy, Heinte** 338.  
**Brotau** 176.  
**Brünn** 25. 447.  
**Brun, Pezje** 340.  
**Bruneck, Gottfried von** 12.  
**Brunow, Heinrich von** 150.  
**Brustau, Conrad** 127.  
**Brynning, Cunz** 380.  
 — **Heinz** 414.  
 — **Jendle** 380.  
 — **Nicolaus** 414.  
 — **Petsch** 380.  
**Buch, Cunze** 332. 334.  
**Buchwald, Hans von** 529.  
 — **Heinrich von** 133.  
 — **Dorf** 337.  
**Buchwäldchen** 334. 339.  
**Budaw, Johann** 490.  
**Budiffin** 155. 314.  
**Bunzlau** 497. 500. 504. 508. 518.  
 — **Nicolaus** 82.  
**Bunzlauer Haide** 506.  
**Burggraf, Heinrich** 128.  
 — **Nicolaus** 127. 128. 136.  
**Burghard, Hofmeister von Magdeburg** 13. 64.  
**Burgleins** 525.  
**Bufewoy, Georg** 307. 400. 404.  
 — **Jesco** 155.  
 — **Martin und Heinte** 329.  
 — **Heinte** 338.  
**Buskowiz, Labyflaw** 37.  
**Byr, Kulco** 492.  
**Callins** 509.  
**Canth, bischöflicher Salt** 88 ff.  
**Carolath** 253.  
**Chaf, Michael de** 46.  
**Chirnehora, Matheus de** 487.  
**Chorin** 509.  
**Chotiemicz, Janko von** 81.  
**Chrens, Nicolaus von** 342.  
**Christburg** 97.  
**Chuchinsdorf, Konrad von** 150.  
**Chusnit, Benesch von** 80. 526.  
**Chwogencze, Wenceslaus von** 261.  
**Cimburg, Johannes de** 29.  
 — **Stibor von** 36.  
**Cloptow, Nicolaus** 332.  
**Codex Nostitzianus** 495.  
**Cölin (?)** 202.  
**Cöyenic** 509.  
**Coln (Caln), Nicolaus von** 395. 397. 414.  
**Colo, Apicius** 37. 238. 242.  
**Comeram, Herren von** 395.  
**Conrod, Michael** 527.  
**Constancia, Herzogin von Glogau (IV, 11)** 127. 133. 178.  
**Crayne, Nicolaus de** 40.  
**Crischow, Petrus de** 127.  
**Crojna (?)** 41.  
**Cunzinstadt** siehe Konstabt.  
**Cunstadt** siehe Kunstat.  
**Czastolowiz, Puota von** 525.  
**Czelo, Heinrich** 467.  
**Czirn** siehe Tschirn.  
**Czjmermann, Peter** 527.  
**Dahsau** 271.  
**Dallau** 177.  
**Dalobor, Melchior** 266.  
**Dames, Richard von** 119.  
**Damewiz, Balthasar** 465.  
**Daneshow, Leszako von** 128.  
**Dere** siehe Dyhrn.  
**Devin, Lyle von** 127.  
**Dieban** 246.  
**Dietrich, Bischof von Minden** 13. 508.  
 — **Dechant von Breslau** 75.  
**Dingelstädt, Roderich von** 119.  
**Dippolt, Hans** 537.  
**Dirco** 343.  
**Dittmannsdorf** 534.  
**Doberowiz, Leuter von** 380.

- Dobertwig 177.  
 Dobien, Werner von 119.  
 Dobrewitz, Sigmund von 37.  
 Dobschütz, Jechen von 195.  
 — N. N. 200.  
 Domanze 484.  
 Dompnig, Heinz 417.  
 Donen, die von 271.  
 Donin, Abraham von 242.  
 — Christoph von 252.  
 — Heinrich von 252. 291. 461.  
 — Heinrich Falco, Burggraf von 127. 128.  
 — Otto von 124.  
 — Matthiis von 224.  
 Dorflinger, Johann 457.  
 Dornheim, Christoph 395. 397.  
 — Heinrich 380.  
 — Nicolaus 457.  
 Dragsy, Bartholomäus de 46.  
 Dramburg 509.  
 Dranzig 509.  
 Droguz, Dieter von 124.  
 Drossen 126. 509.  
 — Petrus von 147.  
 Druse, auch Jüngerleben gen. 177.  
 Duba vgl. Verfa.  
 — Heynmann von, gen. v. Nachod 67. 69.  
 164. 322. 487.  
 Duchon 270.  
 Duster, Johann 101. 102. 418.  
 Dyediz, Nicolaus von 319.  
 Dyhrn, Franz von 263.  
 — Friedrich von 242. 263.  
 — Hans 271.  
 — Nicolaus von 188. 192. 202.  
 — Otto und Pefsch von 128.  
 — Werner von 120.  
 Ebelo, Erbvogt 127.  
 Eberstorf, Reinprecht von 407. 408. 412. 415.  
 418. 423. 424. 425. 431. 433. 435. 445.  
 Ebirdsch, Lammo von 324.  
 Einriedeln, Hildebrand von 435.  
 Eisenberg, Jeriko von 491.  
 Eisenreich, Lucas 284.  
 Elgen 158.  
 Eisenreich, Konrad 417.  
 Eizinger, Ulrich 445.  
 Elisabeth, Gemahlin Kaiser Karls IV. 17.  
 — Gemahlin Ludwigs von Ungarn 17. 18.  
 — Gemahlin König Albrechts II. 20. 515.  
 538.  
 — Tochter Heinrichs VI. von Breslau (I, 53)  
 65.  
 — Gemahlin Ludwigs II. von Biegnitz (IX,  
 19) 369. 378—384. 388. 390. 392. 394.  
 397. 399. 400. 404. 406. 418. 444. 447.  
 — Gemahlin Albrechts III. von Osterreich  
 514. 519.  
 Ellguth (Kreis Gubrau) 191.  
 Elrbach, Burghard von 12.  
 Eperies 44.  
 Epponis Hannuso 487.  
 Erfurt 63. 64.  
 Erfeldorf 262.  
 Ernsdorf 534.  
 Ernst, Herzog von Sachsen 213—218. 237.  
 Ernst, Herzog von Troppau (XI, 17) 440.  
 Euphemia, Tochter Heinrichs VI. von Breslau  
 (I, 54) 65.  
 Ewich, Johannes 104.  
 Eyde, Peczko 490.  
 Faber, Petrus 151.  
 Falkenberg, Herzogthum 10. 17.  
 — bei Schivelbein 509.  
 Falkenhain, Kunad von 70. 326. 327. 512.  
 — Peter 127. 128.  
 — Ulrich 354.  
 Falkenstein, Burg (Kreis Girschberg) 508. 512.  
 Frankenberg, Konrad von 65.  
 — Dietrich von 65. 124.  
 — Seydan 196.  
 — Heinrich 200.  
 Frankenstein 10. 11. 245. 526.  
 Frankfurt a/D. 122. 423. 496. 509.  
 Franto, Hermann 127.  
 Franz, von Toledo 84.  
 — can. Olomuc. 525.  
 Fraustadt 121. 137. 139. 145—147. 148.  
 152. 157. 165.  
 Freiberg, Egloff von 12.  
 — Georg 109.  
 Freiburg (in Schlessen) 504. 518. 534.  
 Freienwalde 509.  
 Freistadt 40. 44. 130. 150. 151. 158. 193.  
 194. 200. 203. 207. 208. 209. 219. 220.  
 232—235. 236. 243. 244. 245. 246. 250.  
 255—262. 265.  
 Freudenberg, Schloß 507. 512. 523.  
 Friedberg, Rudolf von 180. 337. 510.  
 Friedeberg am Duciis 142. 504.  
 — in der Neumark 509.  
 Friedland (in Schlessen) 507. 523.  
 Friedrich I., Römischer Kaiser 8.  
 — III., Römischer Kaiser 22. 84. 400. 404—  
 416—432. 445. 446. 447. 530.  
 — Herzog von Leck 12.  
 — I., Herzog von Biegnitz (IX, 33) 30. 31.  
 87. 229. 443—448. 457—461. 463.  
 — II., Herzog von Biegnitz (X, 2) 48. 264.  
 293. 298. 467—471—480.  
 — Kurfürst von Sachsen 202. 405. 409.  
 423. 424. 426. 430. 435.  
 — II., Kurfürst von Brandenburg 392. 404.  
 406. 418. 423. 424.  
 — Markgraf von Brandenburg, Sohn des  
 Albr. Ach. 225. 227. 232. 238. 248. 249.  
 — Landgraf von Thüringen 496.  
 — Bischof zu Lebus 238.  
 Frigische, Philipp 418.  
 Fröbel 177.  
 Fröhlichsdorf 527. 533.  
 Fürstenrecht 50.  
 Fürstenstein, Schloß 532. 537.  
 Fürstentag 53.

- Fuhrmann, Nicolaus 127.  
 Fulda 66.
- Gabel, Alt- und Neu- 199.  
 Gablau 533.  
 Gadebusch, Otto von 119.  
 Gaisbach 190.  
 Ganßhaber 469.  
 Garben 294.  
 Gattersleben, Heinrich und Johann 119.  
 Gaußte, Petrus von 359.  
 Gauen, Erich 202.  
 — Hannos 371.  
 Geizeler, Simon 419.  
 — Ulrich 457.  
 Gelhor, Jorge 368. 447.  
 Georg von Pobiehrad, König von Böhmen 21.  
 84. 205. 424. 425. 427. 430. 440. 443.  
 446—452. 530.  
 Georg, Herzog von Münsterberg (XIII, 18)  
 252. 273. 275.  
 — I., Herzog von Brieg (X, 3) 48. 467—  
 471—476.  
 — der Fromme, Markgraf von Brandenburg  
 266. 291.  
 Gerlach, Erzbischof von Mainz 12. 13.  
 — Graf von Nassau 496.  
 Gerßdorf, Christian von 126.  
 — Nicolaus 378. 447.  
 — Thammo von 202.  
 — Tschaslav von 427.  
 Gewehresewitz 271.  
 Geyser, Simon 372. 397.  
 Geysen, Andreas 371.  
 Giebichenstein, Ehrenfried von 119.  
 Gimmel 270. 271.  
 Girban, Johann 109. 388.  
 Glas, Land 9. 526.  
 — Stadt 454.  
 — Johann von 63.  
 Glaubitz, Bernh. von 397. 404.  
 — Georg von 205—207. 209.  
 — Jenchin von 196.  
 — Otto von 147. 309.  
 — Peter von 200.  
 — Gebr. Ernst u. Hans auf Brieg 253. 266.  
 Gleßer gen. Schadwald, Sigmund 252.  
 Globus siehe Glaubitz.  
 Glogau, Herzogthum 3. 5. 10. 17. 55. 134.  
 135. 203. 222—266.  
 — Stadt 10. 11. 40. 42. 44. 122. 124.  
 125. 127. 128. 233. 134. 135. 141—144.  
 145. 154. 155. 159. 163. 165. 169. 172—178.  
 179. 180. 182. 183. 192. 195—201. 202.  
 207. 219. 220. 222. 223. 224. 232. 233.  
 235. 236. 242. 245. 246. 249. 250. 315.  
 — Über Einzelheiten in der Stadt vergleiche  
 die Theilungsurkunde p. 172—178.  
 Gnesen 120. 124.  
 — Erzbischof 123.  
 Göbel, Jost 397.  
 Görlitz, Markgrafschaft 11. 17.  
 — Stadt 126. 141. 150. 305. 427.  
 — Jenschö von 319.
- Goldberg, Stadt und Land 302. 306. 321.  
 324. 329. 339. 344. 349. 350. 353—363.  
 369—372. 379. 383. 390. 392. 396. 397.  
 400—416—454. 468—470.  
 Golnicz, Pez von 332.  
 Gorin, Heinrich von 128—136. 156. 162.  
 — Peter von 127. 128.  
 — Melchior, Hauptmann zu Robin 207.  
 Gorkau 102. 490.  
 Gostyn 121.  
 Grabig 177.  
 Gräp in Osterr. Schlessen 33.  
 — in Polen 121.  
 Gramschütz 176.  
 Greifenberg 500. 504. 506. 508. 518.  
 Greifenstein 497. 500. 508.  
 Groczenschreiber, Mathis 418.  
 Grödißberg 468. 469. 471.  
 Grosse, Pentzschil 227.  
 Grossendorf 339.  
 Grottkau, Stadt 303. 306. 321. 338. 341.  
 Grünberg 40. 44. 121. 130. 172. 182. 184.  
 193. 194. 208. 220. 233—235. 236. 244.  
 246. 250. 255—262.  
 — Gunzlin von 151.  
 Grüssau, Kloster 491.  
 Brunow, Nicolaus von 528.  
 — Zandir de 492. 526. 527.  
 Grymlo, Brunhard 238.  
 Guben 223. 224. 241.  
 — Gacho von 82.  
 Güntersbagen 509.  
 Guhrau, Herzogthum 10. 11. 18. 121.  
 — Stadt 41. 44. 129. 137. 139. 145—147.  
 148. 152. 157. 158. 160. 161. 162. 165.  
 167. 168. 188—192. 196. 199—201. 202.  
 219. 224. 246. 250. 255—262.  
 — Alt- 190.  
 — Einzelheiten der Stadt 188—192.  
 Guren 509.  
 Gustau 177.  
 Gutenstein, Prsch de 491.  
 Gutflein, Burian von 29.  
 Gysfel 150.
- Hadmersleben 119.  
 Hagen (Zndago) Vulrad von 119.  
 Hain, Gunzlin von 490.  
 — Werbot von 133.  
 Hainau, Stadt und Land 302. 306. 313. 320.  
 321. 324. 329. 337—341. 352—354. 366.  
 372. 397. 400. 404. 441. 448. 451. 452.  
 468. 469. 471.  
 Hainichen, Friedrich von 91.  
 — Heinrich (von Heynschen) 136.  
 Halenborn, Friedrich 193.  
 — Heinze 193.  
 — Johann 490. 512.  
 Hallermunt, Ludwig von 119.  
 Hammerstein, Ulrich 252.  
 Hants, Fabian 220.  
 Hantsler, Simon 252.  
 Hartlieb, Franzo 313. 320. 324.

- Hartlieb (oder Pathenitz) an der Lohse 319.  
 Hase, Peter von Kieditz, gen. 291.  
 Hasenburg, Ebinco von 13.  
 Haugwitz, Franz 94.  
 — Hans 34. 35.  
 — Heinrich 307.  
 — Hinko 34. 48. 49.  
 — Jenschio 120.  
 — Kilian 302.  
 — Rüdiger 133. 447.  
 — Wenzel 91. 93.  
 — Wenzel und Hans 257.  
 — von Bisckupitz, Hans und Heinrich 269.  
 Haunold, Hans 467.  
 Hawschke, Hannos 354. 377.  
 — Nicolaus 377.  
 Hayn (Grossen-) 215.  
 Hedirici, Nicolaus 127.  
 Hedwig, Gemahlin Ludwigs II. von Brieg (IX, 19) 357.  
 — Tochter Heinrichs IX. von Lügen (IX, 26) 377.  
 — Herzogin von Liegnitz (IX, 30) 379—381. 390. 392. 396. 398. 399. 418. 429. 432. 443. 446—450. 451.  
 — Fräulein von Teschen (VIII, 7) 233.  
 Heilsberg, Johann 109.  
 Heinrich III., Herzog von Breslau (I, 29) 115. 116.  
 — IV., Herzog von Breslau (I, 32) 61. 62. 63. 65. 129. 483 ff.  
 — V., Herzog von Breslau (I, 33) 483.  
 — VI., Herzog von Breslau (I, 46) 7. 9. 65 ff. 302. 307.  
 — III. von Glogau (II, 3) 120. 314.  
 — IV. von Glogau (II, 8) 3. 5. 120. 123. 125. 127. 128. 129. 130. 132. 134. 135. 136. 137. 139. 148. 150—153. 154. 156. 157. 307. 310. 312.  
 — V., v. Glogau (II, 17) 150. 157. 161—165. 164. 170—178. 180. 185. 324. 333. 336.  
 — VI., von Glogau (II, 21) 186. 187. 188. 192. 194.  
 — VII., von Glogau (II, 22) 186. 187. 188. 192. 193. 195. 198. 200.  
 — VIII., von Glogau (II, 23) 186. 187. 188. 192. 193. 194. 195. 196. 199. 201.  
 — IX., von Glogau (II, 28) 20. 201. 202. 205. 380. 392. 398.  
 — X., von Glogau (II, 29) 201. 202. 393.  
 — XI., von Glogau (II, 43) 207. 209. 213. 227—231. 236. 440. 445.  
 — VII., von Liegnitz (IX, 8) 344—346. 349. 362. 363. 387. 389. 401.  
 — VIII., sen. von Brieg (IX, 10) 76. 200. 336. 344—352. 349. 357. 401. 521.  
 — IX., von Lügen (IX, 18) 19. 350—359. 363. 389.  
 — X., von Lügen (IX, 32) 397—416—424. 431. 445.  
 — Herzog von Münsterberg (XIII, 5) 29. 33. 35. 36. 48. 229. 244. 245. 275. 284—288. 454—458. 477.  
 Heinrich der Jüngere (von Münsterberg) (XIII, 8) 454—456.  
 — Herzog v. Jauer (IV, 3) 88. 141—144. 160. 301. 302. 488. 489. 493. 496.  
 — Bischof von Lebus 13.  
 — Markgraf von Meissen 115. 116.  
 — Reuß von Plauen 164.  
 Heinrich Albus 150.  
 — Eckardi filii 134.  
 — magister curie 150.  
 — Tabernatoris 150.  
 Heinzendorf 148. 152. 181. 184. 192. 201. 253. 254. 257.  
 Helfenstein, Ulrich von 12.  
 Hengwitz 271.  
 Henningi, Nicolaus 492.  
 Herborbi, Nicolaus 151.  
 Herbolt von Bladen, Hannus 458.  
 Herrndorf 263.  
 Herrnsdorf 128. 121. 168. 267—298.  
 Hertelinus, Bogt in Boltensbain 492.  
 Hertwid, Wenzel von Neftigow 29.  
 Hertwigswaldau 251.  
 Herzogswalde 242. 263.  
 Hewy, Peter von 12.  
 Hewn, Andreas 284.  
 Hezbe, die 527.  
 Hezeler, Hans 371. 380.  
 Hieronymus, Erzbischof von Kreta 84.  
 Hilscher, Nicolaus 527.  
 Hirschberg 493. 497. 500. 504. 506. 508. 518. 536.  
 Hoberg, Konrad von 374. 457. vgl. Hochberg.  
 Hoberg, Hans von 371.  
 Hochberg, Konrad 536 vgl. Hoberg.  
 Hochzeit 509.  
 Hoef, Wunzel 417.  
 Hofe, Hans von dem 329.  
 Hoff, Cristoff 395.  
 — Kaspar 380. 395. 414.  
 Hofemann, Johann 109. 397.  
 — Nicolaus 527.  
 Hofmann, Kaspar 37. 465.  
 — Melchior 471.  
 Hohenfriedeberg 504. 526.  
 Hohenlohe, Kraft von 12.  
 Hohenmuth, Johann von 490.  
 — Stadt 500.  
 Hohenstein, Heinrich Graf von 496.  
 Holte, Heinrich und Peter 329.  
 Holatsch, Andreas 373. 397. 400. 413. 434.  
 Holy, Jan von Ponientitz 37.  
 Hornig, Christoff 111.  
 — Peter 111.  
 Hornschloß 497. 500. 508. 513. 532.  
 Horzpicz, Nicolaus 418.  
 Horzpicz, Nicolaus von, der Jüngere 29.  
 Hummelwald bei Raasjan 484.  
 Jägerndorf, Stadt 42.  
 Jästeröheim 190.  
 Jätschau 176.  
 Jakob (v. Salza), Bischof von Breslau 261. 265. 293. 295.

Jante, Domherr 188.  
 Janowitz 525. 537.  
 Jauer, Herzogthum 10. 17.  
 — Stadt 404. 418. 422. 426. 431. 436.  
 442. 446. 448. 450. 497. 500. 503. 504.  
 506. 508. 518.  
 Jeltich 321. 376. 393.  
 Jentewicz, Heinrich 101. 377.  
 Jersicones 103.  
 Jeser, Hannes 377.  
 Jglau 217.  
 Jleburg, Wend v. 525.  
 Jndago siehe Jagen.  
 Joachim I., Markgraf von Brandenburg 261.  
 263. 266.  
 Jobocus, Markgraf von Mähren 17.  
 — Bischof von Breslau 101. 102.  
 Jörgen, Sigismund Graf von St. 28.  
 Johann, König von Böhmen 3. 5. 7. 9. 66 ff.  
 76. 88. 129. 130. 134. 135. 136. 137. 139.  
 141. 142. 144. 145. 151. 153. 154. 155.  
 159. 163—166. 301—329. 304. 488.  
 — (Cicero), Markgraf zu Brandenburg 203.  
 222—244. 248. 249. 284. 380.  
 — Herzog von Kärnten 164.  
 — Markgraf v. Mähren 17. 72. 73. 336. 501.  
 — Burggraf von Ragdeburg 13.  
 — Burggraf von Nürnberg 12. 496.  
 — I., Herzog von Aufschwiz (VII, 4) 4. 5.  
 — II., Herzog von Aufschwiz (VII, 13) 19.  
 — III., Herzog von Aufschwiz und Ujest  
 (VII, 22) 30. 31. 32. 35. 36. 455.  
 — Herzog von Lützen (IX, 31) 397. 416—  
 445.  
 — Herzog von Münsterberg (IV, 22) 374.  
 375. 393.  
 — Herzog von Oppeln (VI, 27) 21. 377.  
 — Herzog von Oppeln und Oberglogau (VI,  
 33) 31. 32. 48. 252. 455—461. 474. 476.  
 — (der Jüngere), Herzog von Ratibor (XII,  
 12) 30. 31. 32. 35. 36. 48.  
 — I., Herzog von Sagan (II, 27) 19. 20.  
 365. 392. 393.  
 — II., Herzog von Sagan (II, 35) 31. 33.  
 40. 48. 202. 203. 204. 205. 213—216.  
 220. 224—244. 232. 242. 257. 279. 280.  
 283—288. 440. 457. 458.  
 — Herzog von Steinau (II, 11) 4. 5. 120.  
 123. 127. 129. 131. 134. 135. 136. 139.  
 141. 147. 159. 170. 145—172. 180.  
 183. 184. 307. 310. 314.  
 — (der Ältere), Herzog von Troppau und  
 Leślau (XII, 21?) 31. 32.  
 — Herzog von Troppau u. Ratibor (XII, 1)  
 201.  
 — (pius), Herzog von Troppau und Leob-  
 schütz (XI, 23) 31. 32.  
 — I., Herzog von Troppau (XI, 4) 13.  
 — (Corvinus), Herzog v. Troppau 33. 42.  
 245.  
 — Patriarch von Alexandrien 17.  
 — Erzbischof von Prag 157. 521.  
 — IV., Bischof von Breslau 34. 35. 36.  
 48. 53. 110. 111. 284.

Schlesische Lehnurkunden.

Johann V., Bischof von Breslau 110. 111.  
 112. 257.  
 — Bischof von Cammin 79.  
 — Bischof von Großwardein 28. 232. 267.  
 284.  
 — Bischof von Leitomischl 13.  
 — Bischof von Meißen 164. 237. 241.  
 — Bischof von Olmütz 13. 315. 322. 508.  
 521.  
 — Propst vom Wischehrad 521.  
 — Vogt in Landesbut 492.  
 — des vorigen Sohn 492.  
 — Jauernsis 514.  
 — Salomonis und Johann von Troppau,  
 Breslauer Bürger 313. 319. 320. 324.  
 — Albert, Prinz u. später König von Polen  
 30 ff. 47. 246. 249.  
 Johanna, Königin von Böhmen 454.  
 42. 245.  
 Jonsdorf, Bernhard von 380. 397.  
 — Gumprecht von 395. 397.  
 — Kaste 395. 397.  
 Joseph, archid. Legnic. 94.  
 Irsutus Georius 67. 69.  
 Junge, Kaspar 109.  
 Juppenhof 191.  
 Kahlrau 191.  
 Kainzen 190.  
 Kalbe, Petrus 390. 392.  
 Kalisch 120—124.  
 Kaltreuth, Hans 417.  
 Kalten-Briesnitz 199.  
 Kamenz in der Oberlausitz 237.  
 — Bydago von 119.  
 Kamin 270.  
 Kammendorf 88. 490.  
 Karitsch 177.  
 Karl IV., Römischer Kaiser u. König v. Böhmen  
 3. 5. 8. 12. 13. 17. 69 ff. 72 ff. 89. 136.  
 139. 154. 155. 159. 160. 161. 164. 167—  
 169. 172. 178—186. 188. 192. 313. 314.  
 316. 317—320. 322. 323. 334—336—342.  
 488. 493 ff. 496. 497. 500 ff. 508. 511 ff.  
 514 ff. 530 ff.  
 — I., Herzog v. Münsterberg-Dels (XIII, 2)  
 252. 261. 263. 266. 273. 289. 291. 297.  
 — (Robert) König von Ungarn 3.  
 Karlsmarkt (Reperdorf) 380. 381. 389. 456.  
 Karzig 509.  
 Kasimir, König von Polen 3. 4. 164. 165.  
 315—318. 331. 332. 342. 343. 507.  
 — Herzog von Aufschwiz (VII, 19) 201.  
 373. 375.  
 — Herzog von Teschen (VII, 2) 6. 317.  
 — Herzog von Teschen und Groß-Ologau  
 (VII, 23) 31. 32. 35. 48. 49. 53. 58.  
 — II., Herzog von Teschen (VIII, 8) 223.  
 232—235. 246. 264. 276. 277. 461. 464—  
 466.  
 — Markgraf von Brandenburg 258. 266.  
 Kaschau 48.  
 Kaschewen 271.  
 Kaschin, Georg von 224.

- Katharina geb. Herzogin von Troppau, Gemahlin Johanns II. v. Sagan (XI, 27) 267. 269. 273. 274. 277. 280. 283.
- Tochter Heinrichs IX. v. Glogau (II, 47) 457—467.
- Tochter Heinrichs IX. v. Rügen (IX, 24) 367.
- Kauer 177.
- Kaulwitz 121.
- Kelbechin, Johann 127. 128.
- Kem(p)nis, Daves von 13.
- Wolfram von 91.
- Kepvil, Johann 238.
- Kersborg 509.
- Kesperdorf siehe Karlsmarkt.
- Kindelsdorf 487.
- Kinze, Jeshke 354.
- Kittlau 191.
- Kittlitz, Hans von 207. 324.
- Heinrich von 171.
- Hennig von 242.
- Hermann von 319.
- Kizka, Nicolaus 109.
- Klangig 509.
- Kleinig 262.
- Klepto 121.
- Klingenberg 93.
- Klitschdorf 497. 500. 508. 513.
- Klopschen 177.
- Klum, Sigmund von 283. 284.
- Knauer, Nicolaus 527.
- Knobelsdorf, Johann 109.
- Otto 193.
- Köben 137. 148. 152. 162. 165. 171. 181. 186. 192. 252.
- Köderig, Hans von 253.
- Nicolaus von 237.
- Königgräß 500.
- Königsberg in der Neumark 509.
- Königshain 487.
- Königswalde 509.
- Kotor, Bohuslaw von 37.
- Kolditz, Albrecht von 383.
- Hans von 426. 429.
- Thymo v. 141. 143. 192. 309. 521. 530.
- Kolmas, Johann 525. 526.
- Kolowrat, Albert von 29.
- Koly siehe Kaulwitz.
- Kompolth, Johannes de 46.
- Konin 121. 122.
- Konrad I., Herzog von Glogau I, 30) 484.
- I., Herzog von Dels (II, 9) 3. 5. 120. 123. 124. 131. 134. 135. 136. 137. 146. 148. 150—153. 155. 156. 161. 163. 165. 166. 184. 307. 310. 312. 333. 336. 339.
- II., Herzog von Dels und Kosel (III, 2) 91. 93. 184. 198. 199. 200.
- III., Herzog v. Dels u. Kosel (III, 3) 198. 199.
- der Kantener, Herzog von Dels (III, 5) 20. 95. 96. 97. 104. 201. 361. 380. 392.
- IV., Herzog v. Dels, Dechant v. Breslau (III, 6) 97.
- der Weiße (III, 7) 95. 97. 98. 100. 364. 392.
- Konrad der Junge, Herzog von Steinau (III, 8) 95. 97. 105. 366.
- der Schwarze, Herzog von Dels u. Kosel (III, 11) 100. 440. 445.
- der junge Weiße (III, 12) 30. 31. 33. 34. 35. 36. 41. 42. 102. 104. 105. 252. 268. 269. 275. 277. 279. 280. 289. 440. 457. 461.
- Bischof von Breslau (III, 4) 10. 82. 93. 95. 97. 98. 104. 361. 364. 374. 381. 384. 386. 392. 393. 538.
- Bischof von Olmütz 361.
- Konradswaldau (bei Landesbut) 508. 533.
- Konstadt 121. 306. 317. 318. 321. 339. 342. 343. 350—354. 362. 364. 365.
- Kopnis 125. 130.
- Kordebol, Arnold 188. 192.
- Jeshil 332.
- Nischil 157. 158. 188.
- Kosel, Herzogthum 10. 17. 33. 42. 98. 232.
- Stadt 33. 42. 99.
- Dorf bei Brieg 177.
- Kosten 121. 122. 124.
- Kottbus 224. 238. 454.
- Kottlewo 271.
- Kottwitz, Bernhard von 91.
- Nicolaus 128. 136.
- Kopenau, Burg 302. 306. 321. 329. 338.
- Kralau 317. 318.
- rex Cracoviae 164. 165.
- Nikolaus von 71. 151.
- Kralov, Hermann 127.
- Kranenitz, Wolfram von 171.
- Krahdorf 491.
- Krausche, Klein-, Tyle von 150.
- Krawarn, der von 340.
- Krechwitz, Johann von 120. 124. 127.
- Nicolaus von 224.
- Melchior von 263.
- Kremfex, Nicolaus von 507.
- Kreuzburg 121. 303. 306. 317. 318. 321. 331. 332. 339. 340. 342. 343. 344. 350. 351. 352—354. 362. 364. 365. 379. 380. 396. 400. 452. 456. 458. 468. 469. 474.
- Kreuzendorf 459.
- Krichen, Groß- und Klein- 334. 339.
- Krieblowitz, Gungelin von 526.
- Kriewen 121.
- Krig, Nicolaus 112.
- Peter 112.
- Peter, der Jüngere 112.
- Krostwitz 177.
- Krossen, Herzogthum 17.
- Stadt, Schloß, Land 115. 120. 121. 126. 130. 150. 193. 194. 208. 220. 229. 230. 231. 236—244. 248. 249. 258. 261. 263. 266.
- Krumpach, Heinrich 94.
- Kruffna, Jan von 526.
- Kürtow 509.
- Küstrin 509.
- Kuhnau 459.
- Kunersdorf 262.
- Kunstat, Gerald von 36.
- Bogdo von 13. 57. 454.
- Proczke von 442.



Kupferberg 525. 537.  
 Kurdehof siehe Kordehof.  
 Kurstante, Proczko 324.  
 Kurzbach, Siegmund von 48. 49. 58., f. auch  
 Kordehof.  
 Kurziey, Heinrich 271.  
 Kuse, Hartung 302.  
 Kuffer 262.  
 Kuischwitz 177.  
 Kuzburg (Kußburg), Otto von 133. 141.  
 Kynast, Burg 508.  
 Kynsburg 497. 500. 508. 533.

Laben, Christoph zu Kolzig 257.  
 Lagenhof, Heinrich 526.  
 Ladyslaw (Posthumus), König von Böhmen  
 83. 400—416—418. 530.  
 Lahn 497. 500. 502. 504. 508. 518. 522.  
 525. 530. 536. 537.  
 Lagow 509.  
 Landeshauptmannschaft von Schlefien 19. 50.  
 Landeshut 492. 497. 500. 504. 506. 508. 518.  
 531. 534.  
 Landesprivileg, Schlefisches 49. 53.  
 Landsberg in Ober Schles. 121. 303. 306. 321.  
 — an der Warthe 509.  
 — Alt- 509.  
 — Otto von 193.  
 Landskron, Fritsche 371. 374. 379. 380.  
 — Hans 207.  
 — Heinrich 154. 319. 380. 395. 397.  
 — Petsche 380.  
 Langen 254.  
 Lanke, Nicolaus 151.  
 Lanzen 191.  
 Larißhof 459.  
 Lasco, Joh. von 254.  
 Lassota (Lestab), Jendchen 188. 195.  
 Rathöschy, Steffen 272.  
 Lauban 142.  
 Laubegast 253.  
 Lauffß, Wartgrafthum 56. 115. 185. 509.  
 — Ober- siehe Sechsfädte.  
 Lauterbach 254.  
 — Hans 418.  
 Lebe, Balthasar 257. 263.  
 — Matthias 37.  
 Lebus, Land 116—120.  
 — Bogtei 509.  
 Lechentß, Heinrich von 324.  
 Ledersdorf 254.  
 Leiningen, Joffrid von 67. 69.  
 Leipe 177.  
 — Gregor von der 418., siehe Lipa und  
 Duba.  
 — Jhan von der L. und Dawbe 465.  
 Leobschütz, Herzogthum 33.  
 — Stadt 33. 42.  
 Leptiz, Caspar zu Ranft 257.  
 — Hans 457.  
 Lesko, Herzog von Ratibor (V, 19) 4. 5.  
 Lessenicz, aqua 485.  
 Lessnam, Erich 202.

Lessniß 455.  
 Letewiß, Smilo von 322.  
 Leubus 120. 291. 457.  
 Leuchtenburg, Heinrich v. 67. 69. 164. 322. 487.  
 Leutmannsdorf 491.  
 Lewenwald, Joh. 151.  
 Libnil, Peter 150.  
 Liebenau 121. 126. 130. 132.  
 Liebentod, Ulrich de 490.  
 Liebenthal, Kunz de 528.  
 — Reynsco de 487.  
 — Wilrich de 487.  
 Liebersdorf 533.  
 Lieblau, Heinrich von 127.  
 — Kaspar von 224.  
 Liegniß, Herzogthum 10. 17. 34. 301—480.  
 528.  
 — Stadt 119. 155. 302. 303. 306. 310.  
 313. 320. 321. 324. 328. 334. 338. 342.  
 344. 350. 354—363. 369—372. 379. 383.  
 386. 387. 390. 392. 396. 397. 400—454.  
 468—470. 478.  
 — Procuracia Lignicensis 362. 387.  
 Lindau 137. 148. 152. 160. 168. 184. 199.  
 Linden 352.  
 Lindenau, Hans von 374. 380.  
 Lindener, Martin 102. 109.  
 — Wibold 380.  
 Lindow, Graf Johann zu 238.  
 Ling, Bormwert 191.  
 Linze, Nicolaus 102.  
 Lipa, Berthold von 161. 309., siehe Leipe.  
 — Heinrich von 67. 69. 141.  
 — Henselin von 143.  
 — Johann von 309.  
 — Peczko genannt Schyrmer 319.  
 Lippen 253.  
 Liptcz, Albrecht von 238.  
 Lissa, Zoll daselbst 71. 485.  
 Lobenstein 42.  
 Löbel, Johann von 150.  
 — Luthold von 147. 150. 156. 157.  
 — Meinhard von 126.  
 Löwenberg 115. 497. 508. 518.  
 Logau, Hans von 513.  
 — Nicolaus von 360.  
 Lopticz, Hans siehe Lepticz.  
 Loßlau, Herzogthum 33.  
 — Stadt 33. 42.  
 Losoncz, Ladyslaw de 46.  
 Lossow, Petrus von 132.  
 Ludo, Hans 82.  
 Ludaniz, Sinto von 37.  
 Ludmilla, Herzogin von Liegniß (IX, 33) 35.  
 289. 454—456. 461—467.  
 Ludwig von Baiern, Römischer König 65. 496.  
 — I., König von Ungarn 17. 331. 496.  
 — II., König von Böhmen 58. 261. 264.  
 265. 291. 295. 297. 417—480.  
 — Herzog von Baiern 435. 436.  
 — I., Herzog von Brieg (IX, 2) 71. 76. 154.  
 183. 186. 306. 307. 313. 314. 318. 319.  
 332. 334—342. 343. 344. 345. 347. 348.  
 350. 401. 455.

- Ludwig II., Herzog von Liegnitz-Brieg (IX, 19) 352—371. 379. 380. 382. 384. 387. 388. 396. 401. 419. 446.  
 — III., Herzog von Ohlau, Rimyttsch und Lüben (IX, 23) 20. 366. 368. 369. 369—373. 381—386. 389. 390. 391. 392. 393. 402. 419.  
 — der Römer, Markgraf von Brandenburg 13. 510.  
 Ludwigsdorf, Hans von 157.  
 Lübeck, Johann von 141.  
 Lüben 121. 122. 124. 129. 137. 138. 139. 152. 154. 185. 208. 309—315. 321. 329. 332. 334. 339. 350. 352—354. 366. 369. 372. 397. 398. 452. 456. 462—464. 465. 466. 469. 478.  
 — Luthold von, siehe Löbel.  
 — Meinhard von der 126.  
 Lumpe, Andreas 109.  
 Lumwitz, Znata von der 37.  
 Lufacia, Johannes de 324.  
 Lutitz, Ruzze von 164.  
 Luxemburg 197.  
 Lybke, Bernhard 332.  
 Lyssaw, Raphael der Jüngere von 251. 253.
- Machelin 509.  
 Mähren, Bündniß der Schlesier mit M. 38.  
 Magdalena, Tochter Ludwigs II. v. Liegnitz-Brieg und Gemahlin Nicolaus I. von Dypeln (IX, 29) 49. 379—381. 390. 392. 395—398. 404. 456—461.  
 Magdeburg 119.  
 — Jakobus 151.  
 Magnis, Malcher 466.  
 Magnus, Bernhard 478.  
 — Cristof und Nidel 471. 478.  
 Malms 130.  
 Malost, Berg 484.  
 Malschwitz 177.  
 Maltitz, Otto von 147. 319.  
 Manau, Cunrad von 368.  
 Mandrossa Rimiffa 3.  
 Mangelwitz 177.  
 Marczal, Ladislaw von 28.  
 Margaretha, Gemahlin Wladyslaw's von Teschen (VIII, 2) 219. 223.  
 — Gemahlin Heinrich's VIII. von Brieg (IX, 10) 357.  
 — Tochter Heinrich's VIII. von Brieg (IX, 20) 357.  
 — Gemahlin Ludwigs III. von Ohlau (IX, 23) 376.  
 Masowien, Herzogthum 10.  
 Matthias (Corvinus), König v. Ungarn u. Böhmen 21 ff. 29 ff. 30. 33. 34. 35. 40. 50. 84. 105. 106. 107. 110. 207. 216—224—241.  
 Matthias, Bogt 101.  
 Mauschwitz, Nicolaus 266.  
 Maximilian I., römischer Kaiser 264.  
 Meczwicz, Nicolaus von 329.  
 Medigam, Nicolaus 94.  
 Meinhold, Heynke 101. 102.
- Meisnar, Hieronymus 467.  
 Meissen 116.  
 — Bischof Wedigo von 134. 135. 141.  
 Meleyz, Hans von 188.  
 Melnow, Wendisch- 509.  
 Melzer, Nicolaus 200.  
 Merboth, Nicolaus 109.  
 Merschwitz 155.  
 Merzdorf (Kreis Bollenhain) 536.  
 Meschau 177.  
 Meseritz 125. 126. — Die Meseritz zwischen Oder und Bartsch 170. 171. 172. 184. 185.  
 Michael von Troppau 324.  
 Michelsberg, Jesco von 164.  
 Michelsdorf 487.  
 Miltitz 121.  
 Millau 199.  
 Miltitz, Dietrich von 435.  
 — Heinrich von 237.  
 Minnewalde 190.  
 Mladoth, siehe Sedel und Hautschke.  
 — Hans 377. 379.  
 Modena 186.  
 Modris 262.  
 Mühnersdorf 527.  
 Mohrin 509.  
 Motewicz, Nicolaus 109.  
 Monte, Johann de 104.  
 Montes Boemie 115.  
 Mosche, Nicolaus 397.  
 — Wilhelm 272.  
 Moschowicz, Balthasar 467.  
 Mutschelnitz, Balthasar von 37. 110.  
 — Katherina 110.  
 — Matthias 252.  
 — Melchior 273.  
 Mrakota, Ernst 48.  
 Mühlhausen, Albert von 486.  
 Müncheberg 509.  
 Münsterberg, Herzogthum 10. 17.  
 — Stadt 245.  
 — Opacz und Thamme von 354. 368.  
 Mürschau 177.  
 Mystowczki, Peter 40.
- Nachod vergleiche Duba. Grono de 487.  
 Natel 121. 122.  
 Namslau 10. 19. 34. 64 ff. 69. 71. 77. 78. 79. 84. 86. 87. 121. 124. 303. 306. 317. 318. 321. 334. 400.  
 Nanter Bischof von Breslau 307.  
 Narataw, Henlin 188.  
 Naudins 158.  
 Raumburg am Bober 121. 130. 193. 194. 204. 213—217.  
 — am Ducis 115.  
 — an der Saale, Abt von 119.  
 Raway, Nic. von Dolne 458.  
 Rechevin, Abraham von 157.  
 Rechlin, Hannos 404.  
 Rechlym, Seyffarth von Kunzendorf 255.  
 Reife 111. 467.  
 Remen, Georg von 397. 434.

- Renkersdorf 177.  
 Retikow 130. 257.  
 Reudeck, Schloß 42.  
 Reudorf, Kreis Waldenburg 54.  
 Reuhaus, Schloß 533.  
 — Adam von 480.  
 — Nicolaus 417.  
 — Reinhart von 412.  
 Reuhauser von Kurnicz, Hans 476.  
 Reutkirch, siehe Jedliß.  
 Reumann, Andreas 205—207.  
 — Hans 205—207.  
 — Melchior 205—207.  
 Reumarkt 10. 11. 19. 34. 65. 70. 76. 77. 78.  
 79. 86. 110. 538.  
 Reustadt in Österreich 536.  
 — an der polnischen Grenze 121.  
 — Gerswalde 509.  
 Reustädte 137. 148. 152. 160. 168. 181.  
 184. 193. 199. 209. 220.  
 Reuwälber, Simon 207.  
 Reydeler 58.  
 Nicolaus, Herzog von Münsterberg (IV, 13)  
 323. 489.  
 — I. Herzog von Oppeln (VI, 29) 21. 395  
 —397. 399. 400. 406. 414. 415. 455.  
 — II., Herzog von Oppeln (VI, 34) 31. 32.  
 455. 456. 457. 458—461.  
 — II., Herzog von Troppau und Ratibor  
 (XI, 2) 6. 166. 318. 322.  
 — III. von Troppau-Keoschütz (XI, 10) 91.  
 — Herzog von Ratibor (XII, 4) 21.  
 — Abt von Grüssau 578.  
 — Bogt von Steinau 127. 147. 150.  
 Ribelschütz, Behem von 200.  
 — Ernst von 263. 266.  
 — Hans von 200.  
 — Regnold von 157.  
 Riemed, Rudolf von 119.  
 Riger(ri) Peczo 71.  
 Rifolstadt 324.  
 Rimans, Randold de 487.  
 Rimpfisch 77. 301. 303. 305. 306. 321. 349.  
 352—354. 357. 366. 372. 373. 429. 447.  
 448. 451. 452. 468. 469. 497. 500. 504.  
 508. 518.  
 — Gebiet von 528.  
 — Hans 37. 490.  
 Rittrich 262.  
 Rörenberg 509.  
 Rorigawe 271.  
 Rostiß, Hans und Georg von 251. 252.  
 — Hannos von 404.  
 — Kaspar von 434.  
 — Ulmann von 128.  
 Rowag, Georg 109.  
 Rürnberg 64. 180. 195.  
 Rymancz, Hannos von 373.  
  
 Ober, Fluß 125. 126.  
 Oberbarnim 509.  
 Obornit 121.  
 Ober 117. 118.  
 Oderberg, Kreis Angermünde 509.  
 Odrija 118.  
 Ols, Herzogthum 10. 18. 120—124. 258.  
 277. 285.  
 — Stadt 92. 101. 193. 363.  
 — Klein-Ols 354.  
 Ottingen, Ludwig Graf von 496.  
 Ofen 25. 497. 533. 536. 537.  
 Ofla, Herzogin von Oppeln (VI, 11) 19.  
 Ohlau, Stadt und Land 303. 306. 320. 321.  
 334—336. 339. 342. 352—354. 366—368.  
 372. 373. 377. 382. 384. 394. 414. 429.  
 447. 448. 451. 452. 468. 469. 528.  
 Olau, Henß 374.  
 Olmütz 487.  
 — Bischof von 26.  
 — Vertrag von 21 ff. 32. 38. 238.  
 Oppeln, Herzogthum 18.  
 — Herzöge von 343.  
 Orceowiß, Albrecht von 171.  
 Orla (Guria) 121.  
 Orlamünde, Friedrich von 12.  
 Orjay, Labislaus de Guth 28. 46.  
 Osselwitz 270. 271.  
 Oßig (Kreis Lüben) 334. 339.  
 Oßen, Klein- 191.  
 Osowald, Bischof von Agram 28.  
 Ottakar, König von Böhmen 9. 61. 484.  
 Ottendorf, Benedikt 418.  
 Ottmachau 349.  
 Ottnut 453.  
 Otto, Markgraf von Brandenburg 119. 508 ff.  
 — Herzog von Baiern 436. 441.  
 Oyas 338.  
  
 Pacz, Johann von 237.  
 Padua 416.  
 Patusch, Pecz 332.  
 Palocz, Anton de 46.  
 — Emmericus de 28.  
 Pannwitz, Nicolaus 192. 272.  
 — Wolberam von 120. 125. 126. 147.  
 Paradise 132.  
 Parchau 254.  
 Parchwitz 201.  
 — Stephan von 155. 301. 302. 316. 319.  
 Paris 416.  
 Paschtewicz, Johann 101. 109.  
 Paschtau, Jakobus von, Propst von Breslau  
 75.  
 Paul II., Papst 22. 102.  
 Paulau, Balthasar von 102. 109. 418.  
 Pauline, Johannes 151.  
 Baumkircher, Wilhelm 40. 46.  
 Paufe 130.  
 Pechwinkel, Friedrich vom 512.  
 Peilau, Wasser 484. 485.  
 — Ort (Ober-) 489.  
 Peifern (Pisbri) 121.  
 Peiß 238.  
 Pernstein, Bratislaw von 36.  
 — Wilhelm von 57.  
 Perschigt von Bielau, Mikulafsch 252.

- Petzold, Mich. 527.  
 Peterswalbau 534.  
 Peterswalbe, Heinze 404.  
 Petranewitz 294.  
 Petrus (Rowag), Bischof von Breslau 388.  
 400. 411. 412. 414. 415. 421. 423. 426.  
 429. 431.  
 — castellanus Sandomeriensis 3.  
 — scolasticus Lubucensis 510.  
 — Jaurensis 512. 517.  
 — Bischof von Leitomischl 521.  
 Petschendorf 334. 339.  
 Pfaffendorf 177. 534.  
 Pflug, Ulrich 141. 143.  
 Pfofel, Johann 224.  
 Pfiger, Nicolaus 151.  
 Pirna 496. 510.  
 Piſcia, Walthasar de 220—223. 222.  
 Piſka 343.  
 Piſſchen 121. (Wyžina) 303. 306. 317. 318.  
 321. 331. 332. 339. 340. 342. 343. 350.  
 —354. 362. 364. 365. 379. 396. 400. 452.  
 456. 458. 468. 469. 474.  
 Pla, Georg Ingram von der 414.  
 Ploß, Herzogthum 10. 331. 332.  
 Plozt, Jacusch von 136.  
 Plotnycz, Tſchambor von 389.  
 Pobedist 121. 123.  
 Pogarell, Günther und Jenuſchius von 324.  
 — Heinze von 373.  
 — Jentſch von 414.  
 — Pregelaw von 512.  
 — Triſtram von 380.  
 — Wilhelm von 374.  
 Polak von Karnikow, Johann 246.  
 Polen 115. 116. 118. 131. 132. 144. 146.  
 304. 315—318.  
 Polenz, der von 409.  
 Politz 500. 526.  
 Polkwitz 137. 148. 152. 160. 168. 170. 176.  
 181. 184. 192. 208. 220. 233—235. 244.  
 246. 250. 255—262.  
 Polſniß, Waſſer 484.  
 Portlewitz 271.  
 Poſen 120—124. 159. 317.  
 — Biſchof von 123.  
 Poß, Hans 224.  
 Potenstein 526.  
 Potmaniſch, Johann 473.  
 Pozraw, Heinze 371.  
 Prag 69. 70. 71. 76. 78. 139. 141. 385. 442.  
 447. 495. 506. 507. 531. 532. 537.  
 Praucicz, Pecz 332.  
 Praus 478.  
 Prawdniß 324.  
 Pregelaw, Biſchof von Breslau 6. 13. 74. 75.  
 164. 324. 493.  
 Predel, Dietrich von 302.  
 Preller, Nicolaus 527.  
 Preßburg 87. 538.  
 Preußen, Hochmeiſter von 416.  
 Prieß 204. 213—217.  
 Priedemoſt 154. 192.  
 Priment 121. 130.  
 Primkenau 193. 253. 254.  
 Pritttag 263.  
 Prittitz, Heinrich von 371.  
 — Menſch 372.  
 Procop, Markgraf von Mähren 526.  
 Profen, Hans von 417.  
 — Heinze von 201.  
 Promunt 158.  
 Proßlau, Johann von 458. 476.  
 Pſfibrow 130.  
 Pruskowſki, Jan 467.  
 Prutenus, Cunabus 150.  
 Przimko, Herzog von Glogau (II, 12) 120. 123.  
 125. 127. 128. 133. 134. 178.  
 — I., Herzog von Leſchen-Auſchwitz (VII, 7)  
 196—198. 200. 201. 346. 348. 351.  
 — I., Herzog von Auſchwitz (VII, 16) 198.  
 353.  
 — Herzog von Auſchwitz-Loß (VII, 21) 31.  
 32. 440.  
 — II., Herzog von Leſchen (VIII, 3) 202.  
 205. 219. 233. 451. 455.  
 — I., Herzog von Troppau (XI, 12) 19. 374.  
 375.  
 Punczer, Michael 272.  
 Punitz 121. 123. 128.  
 Puſchkau 130.  
 Ducis 115. 143.  
 Querfurt, Ruprecht und Gerhard 119.  
 Quilitz 176.  
 Quöß, Hannoß 377.  
 Rabenau 191.  
 — Heinte 332. 334. 374. 380.  
 Raſchanaw, Glockriant von 359.  
 Raſchor, Simon 272.  
 Raſat, Hans 82. 83.  
 — Heyneman 82.  
 Radmannsdorf 536.  
 Rädchen 253.  
 Rädchen 271.  
 Raſewicz, Henſin von 192.  
 Raſoß, campus 55.  
 Rampitz 509.  
 Raſibor, Herzogthum 18. 33. 34.  
 Raſcher, Friſche 457.  
 Raubten 168. 174. 192. 267—298. 314.  
 Raupow, Jan von 29. 247.  
 Raude (Kreis Striegau) 506.  
 Rauffendorf, Seyfried von 512.  
 — Vincenz von 512.  
 Ravenswald, Albert von 119.  
 Rechenberg, Walthasar, Clemens, Georg, Hans,  
 Kaſpar, Nicolaus von 253. 254. 524.  
 — Clemens von 200.  
 — Dietrich von 188. 332. 333.  
 — Geſrad von 124.  
 — Günther von 523.  
 — Hans von 260. 262. 263. 265. 266. 368.  
 — Heinrich von 188. 200. 332. 523. 524.  
 — Nicolaus von 194. 262. 265. 266. 523.  
 Reçit, Hante 332. 333.

- Recke, Heinrich 273.  
 Redern, Dietrich von 188.  
 — Johann von 525.  
 — Pletsche von 371.  
 Reetz 509.  
 Regensburg 217.  
 Reibnig, Dyrand 82. 83. 415. 533.  
 — Bentschel 91.  
 — Nikolaus 91. 513.  
 Reichard, Lenhard 82.  
 Reichel, Hannus 397. 527.  
 Reichenbach, Stadt 488. 497. 500. 504. 506.  
 508. 513. 518.  
 — Heinrich (Heinmann) von 502. 536. 537.  
 — Hermann von 133. 302.  
 — Nicolaus, Vieler genannt von Cungenzendorf  
 273. 291.  
 — Stefan von 502.  
 Reichenschein, Hans 93.  
 Reibburg, Hans von Rosenaw 465.  
 — Heinrich von 309.  
 — Langenchenz und Georg von 379.  
 — Rulisch von 309.  
 — Nicolaus zu Glambach 414.  
 — Nicolaus zu Lorenzendorf 273.  
 Reinbaben, Hans 91. 93.  
 Reinberg 253.  
 Reinhardtisdorf, Nicolaus von 332.  
 Reinsberg, Heinrich von 192.  
 Reiskicht 337.  
 Reppen 509.  
 Rette, Gysco von 141.  
 Reussendorf 534.  
 Ritschig 263.  
 Rizerow 509.  
 Rochlitz, Caspar 534. 536.  
 — Hans 530.  
 — Katharina 536.  
 — Melchior 534.  
 Rörsdorf, Klein- 536.  
 Rogasen 121.  
 Rogaw, Henzge von 381. 389.  
 Rohawstz, Jhan 458.  
 Ronowe, Lyma von 302.  
 Rorau, Georg und Bartusch 393.  
 — Caspar 273.  
 — Lorenz 94. 98. 99. 380. 393.  
 Rosenberg, Heinrich von 446.  
 — Johann von 13. 202. 203.  
 — Peter von 57.  
 — Rosnata de 29.  
 — Johann, Domherr von Breslau 101.  
 Rosenthal siehe Rozmital.  
 Rost, Donat 340.  
 Rotenburg, Christoph, Franz, Georg, Hans,  
 Nicolaus, Sigmund von 253. 257.  
 — Hans von 291.  
 — Konrad von 200.  
 — Nicolaus 202.  
 — Sigmund 224. 238. 253. 257. 454.  
 Rothkirch, Hans 368. 371. 372.  
 Roubet, Caspar 414.  
 Royn, Licze von 329.  
 Rozbialowicz, Hersco de 507.  
 Rozgony, Ladyslaus de 46.  
 Rozmital, Leo de 329.  
 Rudolf von Sabsburg, Römischer König 62.  
 63. 69.  
 — I., Kurfürst von Sachsen 12. 13. 141.  
 154. 315. 316. 496.  
 — II., Kurfürst von Sachsen 12. 13. 349.  
 350. 521.  
 — Herzog v. Sagan (II, 33) 202. 440. 530.  
 — Bischof von Breslau 30. 31. 102. 105.  
 106 ff. 109. 110. 455.  
 Rudolfus carnifex 127.  
 Rügen 167. 168. 170. 192. 199.  
 Rügenow 509.  
 Rupau, Johann von 29.  
 Ruperti, Andreas 109.  
 Ruprecht von der Pfalz 13.  
 — I., Herzog von Rhegnitz (IX, 5) 19. 24.  
 76 ff. 200. 344—346. 348. 349. 350. 354.  
 352. 388. 401.  
 — Herzog von Lützen (IX, 21) 366. 369—  
 375. 372. 393.  
 Rybiak 125.  
 Rymbergel, Hans 465.  
 Ryme, Lammo 492.  
 Sabitz 338.  
 Sabornitz 271.  
 Sagenkirch, Nicolaus 513.  
 Sagan, Herzogthum 10. 18. 120—124. 126.  
 194. 202. 204. 205. 266.  
 — Stadt 130. 157—193. 194. 203. 204.  
 213—217.  
 Sagt von Starpil, Hans 209.  
 Salome, Herzogin von Troppau (XI, 16) 268.  
 273.  
 Salomonis, Johannes 313. 319. 320. 324.  
 Salza, Henzge von 395. 397.  
 — Jakob von, siehe Jakob, Bischof v. Bres-  
 lau, vgl. auch bei Solcz.  
 Samitz 337.  
 Sandeborste 270. 271.  
 Sandow 509.  
 Saul 271. 276.  
 Sbigniew, Probst von Krakau 3.  
 Schabenu 191.  
 Schaff, Friedrich 162.  
 — Gotsche 528.  
 — Hannos 529.  
 — Rejnczo 492. 502. 512.  
 — Ulrich 502. 512.  
 Scharof, Jakob von 37.  
 Schaslar 513. 528.  
 Schellenberg, Johann von 40. 53. 58. 277.  
 288. 468.  
 Schellendorf, Christoff von 395.  
 — Cunz von 379.  
 — Franz von 82.  
 — Georg von 372.  
 — Wirbrect von 368.  
 — Hans von 451.  
 — Heinz von 400.  
 — Heinz zum Buchwald 400.

- Schellendorf, Lutzher von 155. 319. 354.  
 — Nicolaus von 372. 400. 404.  
 — Peter von 81.  
 — Petſche von 337. 434.  
 Schenke von Landsberg, Otto 238. 283.  
 Schenke, Hans 354.  
 — Konrad 373. 377.  
 — Ruprecht, Heinz und Nicolaus 377.  
 Schenen (?) 41.  
 Schiedlo bei Guben 116.  
 Schiedlowig, Christoph von 253.  
 Schievelbein 509.  
 Schildern 334. 339.  
 Schildow, Bernhard von 332. 333.  
 Schilhan, Nic. von Dshmutz 458.  
 Schiltberg, Vinc. von 301.  
 Schlabitz 190.  
 Schlama 121. 193. 194. 202. 208. 233—235.  
 246. 253. 254.  
 Schlepptogel, Balthasar 273.  
 Schlichting, Albrecht 242. 263.  
 — Hans 457.  
 Schlid, Radhar 376.  
 — Wenzel 461.  
 Schlieben, Riborius von 238.  
 Schloch, Jan von Kempe 476.  
 Schloppe 509.  
 Schober, Hans 418.  
 Schömberg 36. 487. 491.  
 Schöndau 177. 497. 500. 504. 508. 518.  
 521 ff. 525. 530.  
 Schönberg, Dietrich 237.  
 — Paul von 224.  
 Schönborn 334. 339.  
 Scholastica, Herzogin von Sagan (II, 40) 216.  
 Schollwitz 527.  
 Schonburg, Hermann von 164.  
 Schrimm 121.  
 Schroda 121.  
 Schubersee 271.  
 Schüttlau 173.  
 Schultes, Nicolaus 107.  
 Schunberg und Bernstein, Friedrich von 531.  
 Schumburg, Hans von 535.  
 Schwamberg, Bohuslaw von 13.  
 — Gruschina von 412.  
 Schwarzburg, Günther von 496.  
 — Heinrich von 13.  
 Schwarzwaldbau (Kreis Landesgut) 508. 533.  
 Schweidnitz - Jauer, Fürstenthum 34. 52. 55.  
 76. 77. 179. 180. 415. 423. 426. 429. 445.  
 482—537.  
 Schweidnitz, Stadt 180. 302. 331. 390. 393.  
 418. 431. 451. 494. 497. 500. 501. 502.  
 504. 506. 508. 512. 514 ff. 517 ff. 528.  
 — Bier 110.  
 Schweinichen, Günther 200. 513.  
 — Nicolaus 513.  
 Schweinitz 242.  
 — Andreas 207. 209.  
 — Christoph 498.  
 Schweinz 527.  
 Schwentfeld, Stephan von 383. 384. 392. 397.  
 404.  
 Schwerta 142.  
 Schwiebus 40. 44. 126. 130. 193. 194. 208.  
 220. 234. 236. 244. 246. 250. 255—262.  
 Schwinaren 271.  
 Schwobsdorf, Absalon 37.  
 — Peczo von 490.  
 Sechsstädte, die 22 ff. 56. 445.  
 Sedel, Benisch 368. 373.  
 Seebentz 336.  
 Seherr (Seir), Dietrich von 188.  
 Seibitz, Apocz de 487.  
 — Lunemann 513.  
 — Dietrich 124. 126.  
 — Franz 92.  
 — Gunczel 513. 523. 526.  
 — Gunczel der Ältere 523.  
 — Hans 573.  
 — Heinrich von 302.  
 — Hertwig von 471.  
 — Nicolaus von 523.  
 — Thammo von 120. 126.  
 — von Töpyliwoba, Lorenz und Kunz 273.  
 Seifersdorf (Kreis Waldenburg) 534.  
 Seitsch 191.  
 Semowit, Herzog von Gleiwitz (V, 15) 6.  
 — Herzog von Teschen (VII, 8) 198. 348.  
 Senftenberg 142.  
 Senfleben 202.  
 Seppau 177.  
 Seyfried, Heinrich 527.  
 Sforza, Galeazzo Maria 33.  
 — Blanca Maria 33.  
 Sgar civitas 33.  
 Siegendorf 338.  
 Siemierz 202.  
 Sifribus Magnus 127.  
 Sigismund, Kaiser 19. 82. 97. 369. 375.  
 380. 382. 384. 385. 389. 392. 419. 446.  
 526. 538.  
 Sigismund, Bischof von Fünfkirchen 28.  
 — Markgraf von Brandenburg 248. 249.  
 — Herzog von Slogau, später König von  
 Polen 250—255. 264.  
 Silicz s. Seibitz.  
 Simon, Scholast. von Breslau 75.  
 Sitſchen, Guncze 395.  
 — Wenglos 380.  
 Sixtus IV., Papst 22.  
 Stal, Bernhard 417.  
 Stalitz 25.  
 Stoba, Andreas 102.  
 Stopp, Christof 100. 101. 102. 103.  
 — Heinz 100. 101. 102. 103.  
 — Leonhard und Christof 257.  
 Slam, Georg 37.  
 Slegil, Hans 529.  
 Smaulz, Thammo 377.  
 Smed, Christof 373.  
 — Joachim 106. 109.  
 Smirzich, Jon. 412.  
 Sokolowsky von Brawocz, Johann 247.  
 Solcz, Georg 373. 377.  
 Sommerfeld 238. 242—244. 248. 249. 253.  
 258. 261. 263. 266.

- Sonnenburg 509.  
 Soppfe, Albrecht 251.  
 — Albrecht und Balthasar 269. 273. 275  
 — 277. 289.  
 Sorau 115. 142.  
 Speier, Ulrich von 359.  
 Spröttchen 338.  
 Sprottau 40. 44. 120. 121. 126. 131. 132.  
 193. 194. 207. 208. 220. 233—235. 236.  
 244. 245—247. 250.  
 Syber, Georg 252.  
 Stachaw, Boruch von 301.  
 — Hannos 354.  
 Staffal, Reinhard de 104.  
 Stanowitz 527.  
 Staube, Jorge Heynal 224.  
 Stein, Georg von 222. 232—235—241. 242.  
 267. 278—284. 455.  
 — Markwart und Konrad 267. 282.  
 Steinau, Herzogthum 10. 17. 121. 129. 136.  
 139. 147—150. 152. 310.  
 — Stadt 10. 11. 127. 129. 137. 139. 147.  
 148. 150. 152. 155. 156. 158. 161. 162.  
 163. 165. 168. 171. 181. 185. 188. 192.  
 196. 198. 200. 201. 267—298.  
 — Aladath von der 373.  
 Steinborn, Hans 188.  
 Steinbrecher, Gregor 102.  
 Steinig 538.  
 Steinkeller, Johann 109.  
 Stengel, Paul 82.  
 Sternig 82.  
 Sternberg, Alexh von 412.  
 — Jaroslaw von 285.  
 — Rabislaw von 57. 260. 261. 536. 537.  
 Sterze, Hans von der 93.  
 Steudnig 338.  
 Stewicz, Hans 380.  
 — Nicolaus 371. 374. 379. 380.  
 Steyme, Paksich von 379.  
 Steyner, Jakobus 418.  
 Stober, Fluß 118.  
 Stolz 157. 170.  
 Stosch, Heinz und seine Frau Hedwig 398.  
 399. 406.  
 — Siegmund von Cunitz 467.  
 Strancyc 25.  
 Straußberg 509.  
 Strahlen 308. 323. 348. 373—380. 386. 392.  
 394. 397. 414. 452. 465. 468. 469. 471.  
 478.  
 Strehlig, Herzogthum 10. 17.  
 Streit, Nicolaus 101. 102.  
 Streitelsdorf 263.  
 Striegau 484. 497. 500. 504. 508. 513. 518.  
 Ströbl, Johann 252.  
 Strol, Mathäus 381.  
 Stroll, Crziste von Lednicz 458.  
 Stroje, Franz von der 92.  
 — Hans von der 92.  
 Strunz 253.  
 Stryme, Hannos vom 373.  
 Suckau 199.  
 Süßenbach 536.  
 Supp vom Fullenstein, Gorge 467.  
 Swansfeld, Johann Paschkewicz genannt 109.  
 Swantepoll, Clemens 301.  
 Swencz, Nicolaus 527.  
 Swob, Ulrich 524.  
 Swoilsch, Heintko 109.  
 Sylicz siehe Seidlich.  
 Szcawnica, Kloster bei Krakau 178.  
 Szeled, Nicolaus und Hermann genannt 151.  
 Szoikowsky 271.  
 Taber, Stephan von Sorau 255.  
 Taltenberg, Bernhard 400. 404.  
 — Christoph 246.  
 Langermünde 523.  
 Tannhausen 534.  
 Tarnau 133. 177. 178. 192. 195. 202. 205—  
 207. 253. 254.  
 — Georg von 359.  
 Tarnowitz 202. 232.  
 Tauchan, Nicolaus 284.  
 Tempelburg 509.  
 Tempelsfeld, Nicolaus 101. 102.  
 — Dorf 352.  
 Teschen, Herzogthum 18. 34. 202.  
 Thalbo aus Florenz, Lombarde 71.  
 Tharpen 191.  
 Thochwicz, Perzold von 125.  
 Thomas, Erzbischof von Gran 473.  
 — Bischof von Raab 40. 46.  
 — II., Bischof von Breslau 485.  
 Thus, Johann de Kal 28.  
 Tiefenau, Heinrich von 159.  
 — Martin von 158.  
 Tiefensee 303. 306.  
 Tirpitz, Michael 397.  
 Tirschtiegel 125.  
 Tost, Herzogthum 33.  
 — Stadt 42.  
 Trachenberg 121.  
 Trauttliebersdorf 487.  
 Trebichow 130.  
 Trebnig 121.  
 Trencz, Matthias de 490.  
 Triebel 142.  
 Troppau, Herzogthum 18. 33. 42. 55.  
 — Stadt 33.  
 — Johann von 313. 319. 320. 324.  
 Trzibschin 177.  
 Tschammer, Ernst 242.  
 — Hans 301. 309. 478.  
 — Heynze 395.  
 — von Blottwitz auf Reperdorf 389.  
 Tschechin, Franzko 526.  
 Tschertig, Heidenreich von 524.  
 Tscheschen 271.  
 Tscheskwitz 271.  
 Tschirn, Benesch 82. 83.  
 — Council 107. 110.  
 — Hans 37. 471. 476.  
 — Hayn 82. 434.  
 — Jacsch 188.  
 — Ketel 502.

- Tschirn, Konrad 490. 502.  
 — Dpis 82. 98. 395. 414.  
 Tschirne 253. 291. 506.  
 — Klein- 177.  
 Tschwirtschen 191.  
 Tunkel, Georg von der Ausprim 37.  
 — Hans 392. 400. 419.  
 Turgo, Witego de 487.  
 Turzo, Hans, Graf v. Vellehemsdorf 289—298.  
 293. 297.  
 — Stanislaus 293. 295.  
 Tylo, pellefex 127.  
 Tynsz, Kaspar 372.  
 Tynau 38. 538.
- Uechtrig, Leopold von 502.  
 — Nicolaus von 528.  
 Ujeft, Herzogthum 34.  
 — Stadt 455.  
 Ulzke von Dobrzemisz auf Hultschin, Balthasar  
 und Melchior 48. 49.  
 Ullenbruch, Conrad von 141.  
 Ulrich, Landgraf von Luxemburg 12.  
 — Graf zu Gilli 445.  
 Ungeraten, Ritsche 353.  
 Unru(ge) Andr. 200.  
 — Hans 332.  
 — Heinrich 128.  
 — Peter 188.  
 — Werner 192.  
 — Wolfram 196.  
 Ungebuge, Heinuffe 127.  
 Unwirde, Gregor 239.  
 — Hans von Jacobskirch 476.  
 Uppa, Witego de 487.  
 Urben, Grzij und Ihan, Gebrüder von 458.  
 Ufch 121.  
 Ulsa, Ulrich von 13.
- Valentin, Bischof von Großwardein 40. 46.  
 Victorin, Herzog von Münsterberg (XIII, 3)  
 31. 245. 454. 455.  
 Böttau, Emilo von 322.
- Wald, Verwüstung desselben verboten 108.  
 Waldbau (Waldow), Bernhard von 528.  
 — Fritsko von 487.  
 — Heinze von 207. 417.  
 Waldemar, Markgraf von Brandenburg 125.  
 Waldenburg 508. 533.  
 Waldenfels, Georg von 454.  
 Waldenstein, Paschid 407.  
 Waldow, Fritsko de 487.  
 Walligorst, Peter 47.  
 Walse, Friedrich von 12.  
 Waltichor, Petrus 150.  
 Wandris 324.  
 Wandrig, Georg 252.  
 — Heynge 395.  
 Wansen 308.  
 Wartotsch, Cunrad 395.  
 — Hans 379. 414.  
 — Hencz 379.
- Warnsdorf, Hans von 157.  
 — Hans Wessel von 531.  
 — Wenzel von 530.  
 Wartenberg, Deutsch- 40. 44. 130. 244. 251.  
 252. 258—262.  
 — Hanke, Pfarrer zu 136.  
 — Polnisch- 121.  
 — Benesch von 67. 164.  
 — Jests von 164.  
 — Wank von 164.  
 — Peter, Domherr in Breslau 101. 102.  
 109.  
 Wasserrabe, Hannos 525.  
 Wayner, Andreas 102. 109.  
 Wedelwitz 177.  
 Wedell, Neu- 509.  
 Wederbe, Gerhard und Hermann 119.  
 Wehrse 271.  
 Weichnig 177.  
 Weigel, Kaspar 426.  
 Weisig 254.  
 Weistrig, Fluß 484.  
 Weitmil, Kaslaw, Michel, Jan, Christof und  
 Sebastian 287.  
 — Benesch 29. 278—284.  
 Welczel, Balthasar 48.  
 — Melchior 48.  
 Welczin siehe Konstadt.  
 Welzlaus, protonotarius regni Bohemie 486.  
 Welter, Perze 397.  
 Welfenburg 509.  
 Wendt, Nicolaus 359.  
 Wenzel, Kaiser 17. 19. 20. 70. 75 ff. 81. 93.  
 185. 186. 188. 194. 195. 196. 197. 201.  
 345—347. 360—363. 388. 401. 508 ff.  
 511 ff. 514 ff. 520 ff. 524 ff. 526. 538.  
 — II., König von Böhmen 62 ff. 487.  
 — Herzog von Masowien 4. 8.  
 — Herzog von Sagan (II, 34) 202. 203.  
 216.  
 — Herzog von Teschen (VII, 20) 20.  
 — Herzog von Teschen (VIII, 1) 202. 394.  
 395. 397. 451.  
 — Herzog von Liegnitz (IX, 1) 71. 154. 306.  
 307. 313. 314. 318. 319—330. 334—342.  
 — Herzog von Liegnitz (IX, 11) 336.  
 — Herzog v. Ohlau u. Rimpstsch (IX, 22) 366.  
 — Herzog von Troppau (XI, 14) 20.  
 — Herzog von Ratibor (XII, 5) 440.  
 — Bischof von Breslau (IX, 6) 19. 76. 93.  
 344—346. 349. 352—363. 354. 358. 387.  
 388. 401.  
 Werberg, Hermann von 119.  
 Werde, Gerhard von 123. 125.  
 Wernigerode, Albert von 119.  
 Werfing, Lewez 188.  
 Wertheim, Kud. von 12.  
 Weyße, Nicolaus 527.  
 Wielic, Balthasar 271.  
 Wielun, Sbignew, Hauptmann von 343.  
 Wien 81. 85. 436. 445.  
 Wierau, Klein- 534.  
 Wiese (Wesin) Hans von 188.  
 Wiesenburg, Friedhelm von 193.



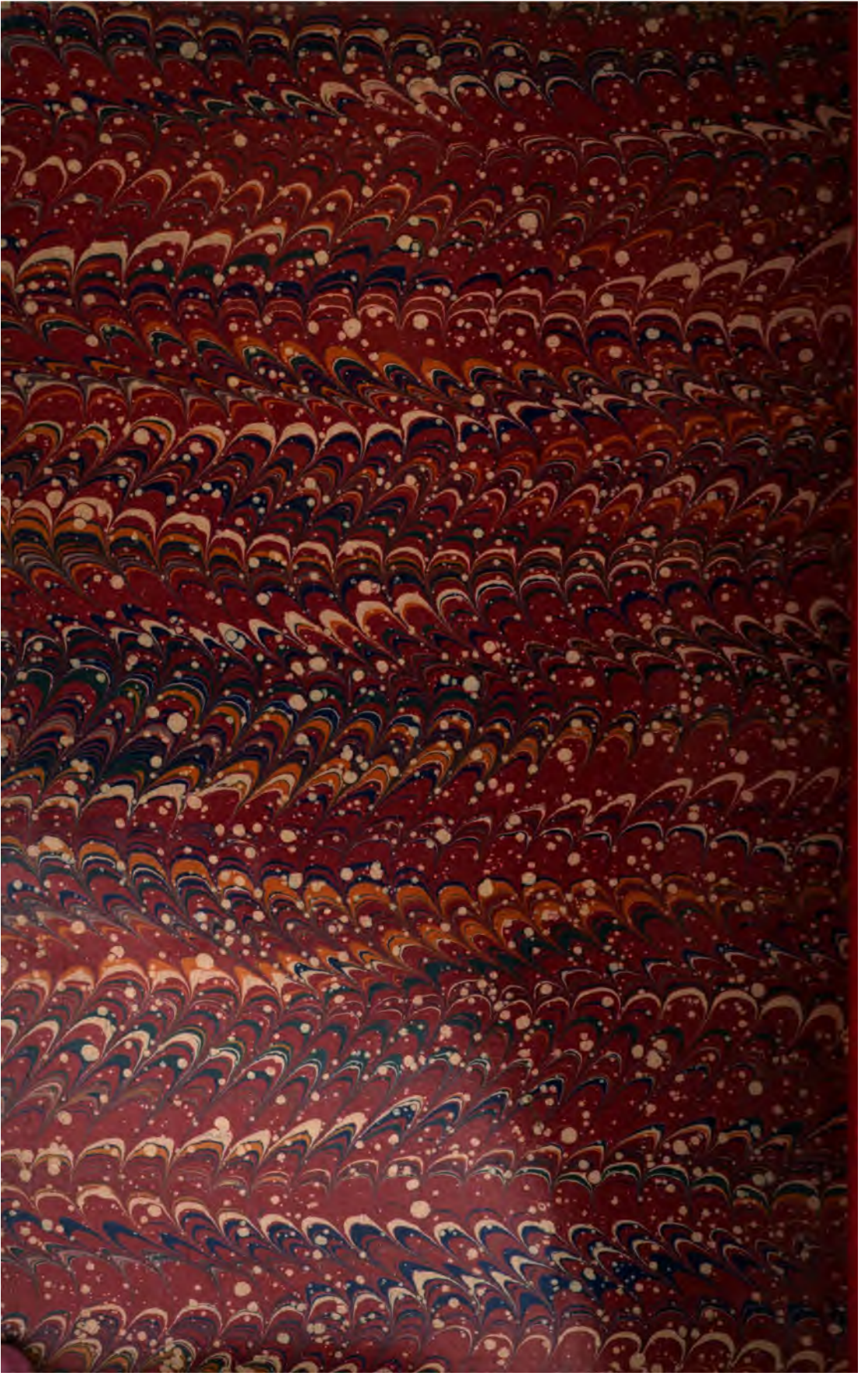
- Wiesenburg, Henczt von 126.  
 — Lazzo von 487.  
 Wieselthal 536.  
 Wilbrand, Erzbischof von Magdeburg 116—  
 120.  
 Wildenfels, Anarg von 283.  
 Wildschütz 338.  
 Wilhelm, Herzog von Troppau (XI, 16) 21.  
 — Herzog von Sachsen 216—218.  
 Wiltau, Hainze 368. 372. 373. 377.  
 Willisch, Georg 417.  
 Wittberg, Bernhard 525.  
 — Heinrich 525.  
 — Kunz 525.  
 Winterberg, Burkhard von 487.  
 Winzig, Land und Stadt 120. 168.  
 — Hermann von 127.  
 Wirfing, Hans 199.  
 — Leutholt 199.  
 Wischow, Petrus de 525.  
 Wittigo (Wedigo) II., Bischof von Meissen 134.  
 135. 141. 307. 309.  
 Witten 126.  
 Wladyslaw, König von Böhmen 21 ff. 30 ff.  
 38 ff. 47 ff. 49 ff. 53 ff. 79. 84. 85. 219.  
 221. 246—256. 264. 265. 273. 275. 277.  
 278. 280. 287. 467. 472. 476. 531. 534.  
 536. 537.  
 — Herzog von Böhmen 8.  
 — Herzog von Breslau (I, 47) 302.  
 — Herzog von Oppeln (V, 7) 485.  
 — Herzog von Kofel und Beuthen (V, 14)  
 4. 5. 166. 307.  
 — (Radislaw) Herzog von Oppeln (VI, 11)  
 78.  
 — Herzog von Teschen (VII, 6) 4. 5.  
 — Herzog von Teschen (VIII, 2) 202. 219.  
 440. 445.  
 — Herzog von Schlessen, Erzbischof von  
 Salzburg (I, 31) 483.  
 Wlaschin, Karl von 37.  
 Wohlau, Land 120. 121.  
 — Fürstenthum 252. 267—298.  
 — Krumm- 294.  
 Woidnig 270. 271.  
 Woitsdorf, Franz 418.  
 Wolfersdorf 254.  
 Woydrad, Paulyt de 528.  
 Wrietzen 509.  
 Wrimstabt 121.  
 Wronke 121.  
 Wrowentrut, Petrus 127.  
 Wühlfelsen 199.  
 Würben (Kreis Ohlau) 352.  
 Würbitz 177.  
 Würchwitz 263.  
 Wylaf, Lorenz von 28.  
 Wylschegrad 38. 87.  
 Wylsenze, Wislaus de 132.  
 Zabel, Brewnik 196.  
 Zabelitz, Hans von 238.  
 — Heinrich von 263.  
 Zabrensky, Jan 271.  
 Zajuncsko, Thomas von 3.  
 Zapolya, Emmerich von 28.  
 — Stephan von 46. 220.  
 Zauche 262.  
 Zdalosch, Nicolaus, Rhyno genannt 418.  
 — Nicolaus von der Rimpke 418.  
 Zdena, Tochter Georgs von Podiebrad (XIII, 7)  
 443.  
 Zeben 44.  
 Zechen 271.  
 Zehlig, Bernhard von 512.  
 — Caspar von 534. 536.  
 — Gregzing 502.  
 — Cunad von 502.  
 — Hans von 201. 371. 372. 374. 380.  
 388. 529. 530.  
 — Hans Koppe von 512.  
 — Heinz von 462. 465. 471. 513.  
 — Melchior von 554.  
 — Nicolaus von 512.  
 — Otte von 457.  
 — Peter von 91. 159. 188. 492. 529.  
 — Tige Begiste von 91.  
 Zeech, Nicolaus de 28.  
 Zeppern 191.  
 Zeisberg, Dorf 533.  
 — Heinz von 526.  
 — Nicolaus von 512. 521. (siehe auch unter  
 Holz) 524. 526. 527.  
 Zeislenchloß 526.  
 Zerbst, Richard von 119.  
 Zeschwitz, Heinrich 417.  
 Zettrig, Bernhard 528. 533.  
 — Friedrich 533.  
 — Georg 533.  
 — Hans 533.  
 — Hermann 512.  
 — Sigmund 533.  
 — Ulrich 533.  
 Zindel 352.  
 Zinnenburg, Bernhard von 309.  
 Zirkwitz, Albrecht von 188.  
 Zirlau, Basserrabe von der 513.  
 Zittau 88. 440.  
 Zobten, Berg 489.  
 — Burg 489. 501. 526.  
 — Stadt 489. 497. 500. 504. 506. 508.  
 518.  
 Zöbelwitz 177.  
 Zrshynas von Haratschitz, Wenzel 224.  
 Zschochau 142. 435.  
 Zuckmantel 375.  
 Züllschau 126. 130. 193. 194. 208. 220. 234.  
 236. 238. 242—244. 246. 248. 249. 258.  
 261. 263. 266.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.











This book should be returned to the  
Library on or before the last date stamped  
below.

A fine of five cents a day is incurred by  
retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

DUE MAR 30 '48



Widener Library



3 2044 098 650 674

